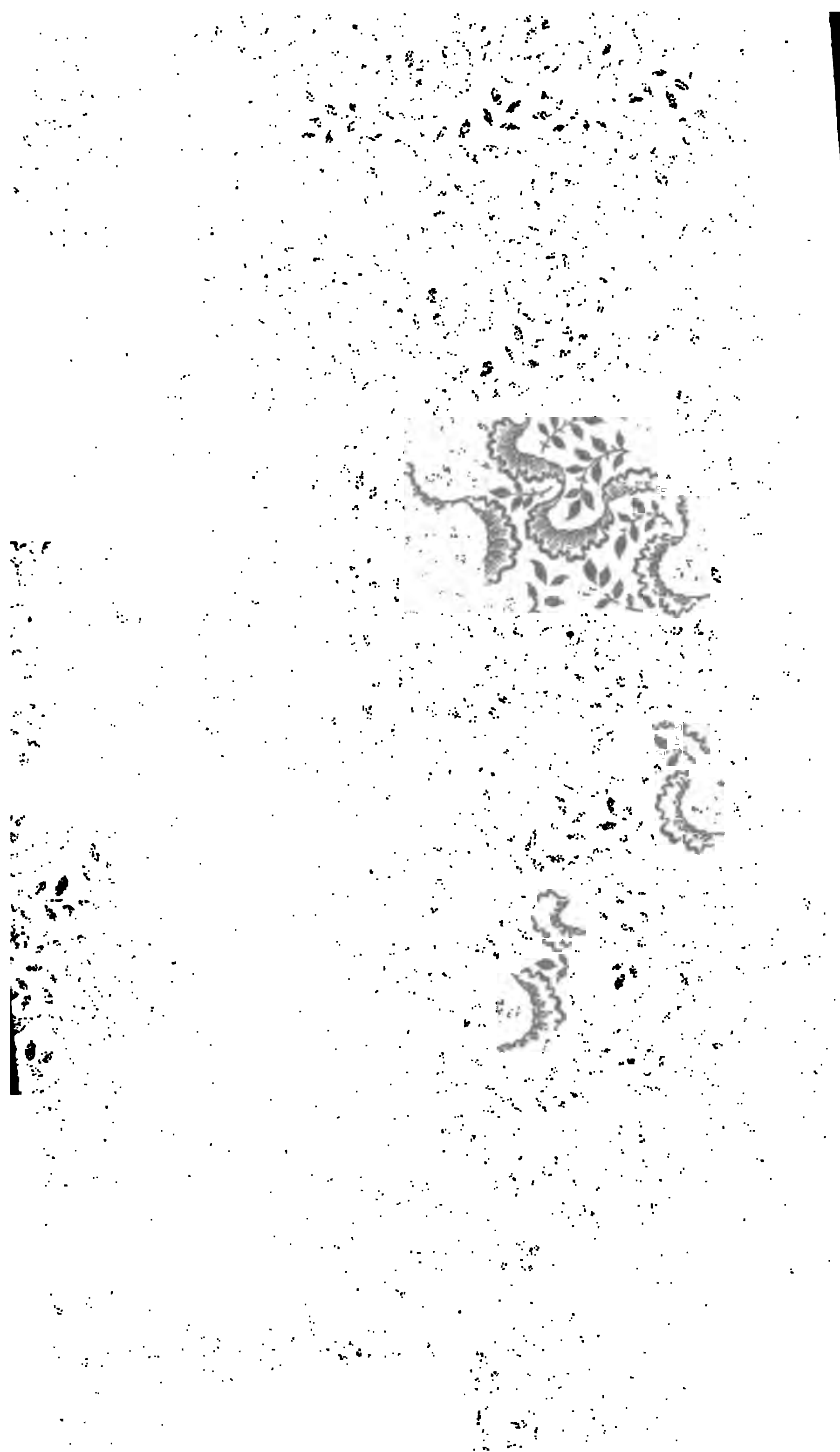






BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXXIV.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1904.

DIE

ERSTE DEUTSCHE BIBEL.

ERSTER BAND
(EVANGELIEN)

HERAUSGEGEBEN

VON

W. KURRELMEYER.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
TÜBINGEN 1904.

DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.

MEINER MUTTER.

Vorwort.

Die gegenwärtige ausgabe bietet den text der ersten gedruckten deutschen bibel, die ca. 1466 aus der offizin von Joh. Mentel zu Strassburg hervorging. In den folgenden bänden wird das N. T. vollständig gebracht, und dann das A. T. Der erste druck ist den hss. gegenüber vollkommen gleichberechtigt, indem er auf eine verloren gegangene hs. zurückgeht, und hat noch dazu den grossen vorteil der vollständigkeit. Um ein möglichst genaues bild dieser ersten ausgabe zu liefern, sind orthographie, interpunktion und absätze des originals beibehalten. Auf dem inneren rande sind blatt, kolumne und zeile des originals angegeben, auf dem äusseren rande kapitel und vers[1]). Wo zwei oder mehrere majuskeln auf eine zeile entfallen, ist der versanfang durch einen strich angedeutet. Abkürzungen wird man aufgelöst, sichtliche druckfehler im text korrigiert aber im apparat angegeben finden. Wo sich im texte eine grössere lücke vorfindet, oder umgekehrt wo ein satz aus versehen wiederholt ist, verweisen sternchen auf die betreffende stelle im apparat. Dieser enthält die lesarten der sämtlichen von Mentel abstammenden dreizehn drucke; bloss orthographische varianten sind jedoch nicht berücksichtigt. Unter den lesarten der drucke sind diejenigen der hss. angegeben, ebenfalls ohne berücksichtigung orthographischer varianten.

Damit der benutzer von der orthographie und sonstigen einrichtung einen begriff bekomme, ist ein längeres stück von jedem druck und jeder hs. *in extenso* gegeben, mit genauer

---

1) Die verseinteilung geschah nach der 4. aufl. (1903) des von Eb. Nestle herausgegebenen *Novum Testamentum Graece*.

widergabe aller orthographischen und sonstigen eigenheiten, und ohne auflösung der abkürzungen.

Von der bibliographischen beschreibung der drucke wird vorläufig abgesehen; bei Hain und Walther (sp. 113—118) kann man sich hierüber leicht orientieren. Hier wird mithin nur eine übersicht der drucke gegeben, nebst angaben über das verhältnis derselben zu einander. Die eigentliche einleitung ist gleichfalls dem letzten bande vorbehalten, der ausserdem ein register über alle bände enthalten wird.

Da die beiden in betracht kommenden hss. nur das N. T. enthalten, konnte das verhältnis derselben zu einander schon jetzt näher besprochen werden, jedoch nicht der ursprung der übersetzung selber. Soviel kann vorläufig behauptet werden, dass die übersetzung aus dem 14. jahrhundert stammt. Ferner rührt der text der ganzen bibel von Einem übersetzer her, abgesehen von den vorreden der biblischen bücher, und dem schluss des A. T., (Jonas — Makkab. incl.) wie Walther festgestellt hat. Walthers aufstellungen bedürfen jedoch der ergänzung, indem die spuren der neuen übersetzung schon viel früher auftreten, besonders zahlreich in 1. Kön., 1. und 2. Chron., 1.—3. Esra, Hesekiel und Daniel.

Bei einem so umfangreichen material musste ich oft die hilfe anderer in anspruch nehmen, besonders da wegen der beschränkten arbeitszeit, alljährlich nur die sommerferien, die kopien bezw. kollationen erst nachträglich untereinander verglichen werden konnten. Die verschiedenen bibliotheksverwaltungen, deren handschriften und drucke zu vergleichen waren, stellten mir dieselben in entgegenkommender weise zur verfügung. Besonders nenne ich prof. dr. Preuss, gymnasialrektor in Freiberg, und prof. dr. Mucke, bibliothekar daselbst, sowie P. Milo Nentwich, stiftsbibliothekar in Tepl. Professor Charles Eliot Norton in Cambridge, Mass., hat mir sein exemplar der Koburger'schen ausgabe freundlichst zur verfügung gestellt.

Zwei freunde haben meine arbeiten in dankenswertester weise gefördert. In der von archivrat dr. Jacobs verwalteten fürstl. Stolberg'schen bibliothek zu Wernigerode durfte ich zu jeder zeit selbst ans fach gehen, um die dort vollständig vorhandenen drucke zu vergleichen. Auch später erteilte er mir bereitwilligst auskunft, als mir ein persönliches nachprüfen zweifelhafter stellen unmöglich war. Prof. dr. Eb. Nestle in Maulbronn hat nicht nur eine korrektur gelesen, sondern auch durch hinweise auf verwandte lesarten in anderen übersetzungen u. dgl. seine bibelkenntnisse der ausgabe angedeihen lassen, was mir als nichttheologen desto mehr zu statten kam. An dieser stelle erwähne ich gern, dass prof. Nestle die erste anregung gab, die den litterarischen verein veranlasste, eine ausgabe der vorluther'schen deutschen bibelübersetzung auf sein programm zu setzen, und dass er selbst eine zeitlang den plan gehegt hat, eine solche ausgabe zu veranstalten. Als ich mich darauf mit der frage über die zweckmässigkeit einer ausgabe an ihn wandte, verzichtete er auf seinen plan, der mir übrigens erst später bekannt geworden ist, und hat sich mir seitdem als treuer ratgeber bewährt.

Ich möchte schliesslich dankbar der Trustees der Johns Hopkins universität gedenken, deren grossherziges entgegenkommen mir materiell die lösung meiner aufgabe erleichtert hat.

Die drucke.

M[1]) Erste ausgabe, Joh. Mentel, Strassburg ca. 1466. Hain 3130. Schon Steigenberger glaubte bewiesen zu haben, dass dieses die erste deutsche bibel sei, doch wurde die Eggensteyn'sche lange als die erste angesehen, so auch von Hain.

1) Das Wernigeröder exemplar wurde beim abschreiben des N. T. benutzt. Bei der korrektur der evangelien jedoch, und zur abschrift des A. T. diente ein von der buchhandlung J. Rosenthal in München geliehenes exemplar, welches aber defekt ist (vergl. Cat. 29, nr. 1239). Das fehlende wurde wieder aus dem Wernigeröder exemplar ergänzt.

Walther brachte den beweis, dass die Mentel'sche in der tat die ältere sei. Das datum ist durch die eintragungen der rubrikatoren und käufer gegeben, so z. b. im Münchener exemplar bl. 400 d: *1466 27 Junio ward dicz buch gekaft vneingepunden vmb 12 gulden.* Im selben exemplar, bl. 261^{a}, vom rubrikator: *14. 67 sub papa paulo secundo et sub imperatore fridrico tertio.* Vom rubrikator des Stuttgarter exemplars werden jahr, ort und drucker genannt. Durch vergleichung der typen mit anderen sicher von Mentel gedruckten werken wird dieser als drucker bestätigt.

In ihrer ganzen einrichtung stellt die ausgabe eine getreue nachahmung der handschriften dar. Nur der text wird gedruckt, alles andere dem rubrikator überlassen. Initialen, kapitelzahlen, kolumnentitel, und schlussschriften der bücher wurden von diesem nachgetragen, wobei er sich einer lateinischen handschrift bediente. Eine anzahl blätter sind nur teilweise bedruckt: bl. 63 enthält 3 kolumnen und 56 zeilen, bl. 101 $1^{1}/_{2}$ kol., bl. 155 $1^{1}/_{4}$ kol., bl. 195 $1^{1}/_{2}$ kol., bl. 261 $^{5}/_{6}$ kol., bl. 355, 3 kol. u. 4 zeilen, bl. 400 3 kol. u. 17 zeilen. Bei näherer betrachtung gewinnt man daraus einen einblick in das verfahren des druckers. Sonst ist nämlich der satz äusserst gedrängt. Zwischen den kapiteln wird keine einzige zeile leer gelassen, selbst auf der letzten zeile der kolumne wird ein neues kapitel angefangen (z. b. Jerem. 22), auch bei der grossen mehrzahl der biblischen bücher wird sofort mitten in der kolumne angefangen, indem nur ein oder zwei zeilen für die rubrik leer gelassen werden. Die in betracht kommenden nur teilweise bedruckten blätter deuten also darauf hin, dass mehrere setzer nebeneinander arbeiteten. Jeder setzer fing natürlich mit einem neuen blatte an. Der grösse des blattes wegen (4 kol. zu je 61 zeilen) war also nicht zu erwarten, dass der ihm zugewiesene abschnitt genau beim schluss eines blattes fertiggestellt werden würde. Da aber mit dem folgenden abschnitt schon begonnen war, blieb das letzte blatt des jeweiligen abschnittes teilweise leer.

Hierdurch erklären sich auch die 62 zeilen auf bl. 300^{cd} (schluss der Kleinen Propheten). Es war dies auch der schluss eines der betreffenden abschnitte. Als der setzer nämlich

merkte, dass nur etwa 8 bis 10 zeilen auf das folgende blatt kommen würden, nahm er sich vor, alles auf das eine blatt zu bringen, da das folgende doch nicht weiter auszunutzen war. Er fügte die eine zeile hinzu, (sonst gibt es durchaus nur blätter von 61 zeilen) und indem er abkürzungen gebrauchte, wo es anging, gelang es ihm, alles auf das eine blatt zu bringen. Nach auflösung der abkürzungen wird die zeile auf bl. 300[cd] durchschnittlich 1 cm länger als auf den übrigen blättern. Dass man sich aber sonst keine mühe gab, ein buch unten mit dem blatte abzuschliessen, zeigt z. b. das Hohelied, dessen schluss auf die zweite zeile von bl. 207 fällt.

Es lassen sich darnach folgende von verschiedenen setzern gelieferte abschnitte unterscheiden: 1) bl. 1—63 [1.—5. Mose]; 2) bl. 64—101 [Jos. — 2. Sam.]; 3) bl. 102—155 [1. Kön. — 3. Esra]; 4) bl. 156—195 [Tobias—Psalmen]; 5) bl. 196—261 [Sprüche—Klagelieder]; 6) bl. 262—300 [Baruch—Mal.]; 7) bl. 301—355 [1. Makk.—ev. Joh.]; 8) bl. 356—400 [Römer—Offenbarung]; 9) bl. 401—405 [tituli zu den Psalmen]. Weiter ist zu erwähnen, dass bei solchem setzerwechsel gewöhnlich auch charakteristische verschiedenheiten in der orthographie zu bemerken sind. Die abschnitte decken sich aber auch mit den lagen, deren das ganze buch 39 enthält, zu je 4—7, gewöhnlich 5, doppelblättern. Die tituli jedoch bilden mit den letzten seiten der Offenbarung eine lage. Lagen von sieben, sechs oder vier doppelblättern finden sich gewöhnlich beim anfang oder schluss eines abschnittes. Daher rühren auch die in verschiedenen exemplaren befindlichen leeren blätter, die je nach der willkür des betreffenden buchbinders entfernt oder beibehalten wurden.

Steigenberger hat in den titulis der Psalmen kleine verschiedenheiten zwischen den exemplaren entdeckt. Bisher habe ich zwei oder drei weitere stellen bemerkt, an denen z. b. das Wernigeröder exemplar von dem Rosenthal'schen abweicht. Mentel folgt gewissenhaft seiner vorlage, indem er deren zum teil veralteten wortschatz beibehält, während die folgenden ausgaben schon anfangen, neuerungen einzuführen.

E Ausgabe von Heinr. Eggensteyn, Strassburg ca. 1470 (?) Hain 3129. Einrichtung genau wie M, auch sind die typen

ähnlich. Meist stimmen ME blatt für blatt überein, oft zeile für zeile. Den nur teilweise bedruckten blättern in M entsprechen solche in E, so dass man annehmen möchte, es habe hier dieselbe verteilung des textes unter verschiedene neben einander arbeitende setzer stattgefunden. In der regel ist der setzer nämlich bestrebt seiner vorlage blatt für blatt zu folgen, er hat also jedesmal die 61 zeilen Mentels auf seine eigenen 60 zu verteilen. Nun bemerkt der setzer des abschnittes 196—261 (nach Mentel) dass das letzte blatt der vorlage nur 50 zeilen hat, anstatt 244. Er gibt sich nun keine mühe mehr, blatt für blatt zu setzen und die 61 zeilen auf seine 60 zu verteilen: bl. 215 stimmen die blätter noch überein, bl. 218 bleibt E $2^1/_2$ zeilen zurück, bl. 219 $5^1/_2$ zeilen, bl. 221 8 zeilen u. s. w., und beim schluss der Klagelieder hat E nur eine halbe kolumne leer, wo M über 3 kol. hat. Aehnlich beim schluss der evangelien: bl. 351 stimmen ME überein (nur setzt E das wort *Der,* einen neuen satz einleitend, auf die folgende seite). Da entdeckt der setzer, dass auf bl. 355 seiner vorlage beinahe eine ganze kolumne leer ist: er setzt fortan zeilengleich, sodass er bei bl. 353b zwei zeilen hinter M zurück ist, 353d 4 zeilen, 354a 5 zeilen, 354b 6 zeilen, u. s. w. Am ende des abschnittes entfallen also 16 zeilen auf die letzte kolumne, wo M nur 4 hat.

Auch hinsichtlich der sprache folgt E treu der vorlage; hie und da wird zwar ein auffallender druckfehler verbessert, dafür werden aber wieder neue gemacht. Nur die wörter *ze∫we* und *win∫ter* erlaubt sich E konsequent durch *gerechte* und *lincke* zu ersetzen. Steigenberger, in der besprechung der zwei exemplare der Münchener hofbibliothek, s. 54 führt die stelle Röm. 14, 23 an, bl. 358 col bc (= 360 bc):
teylt ∫ich ∫elber in dem das er bewert. Wann der do || [*col c*] *vnder∫chait ob er i∫∫t der i∫t verdampt: wañ er i∫t* | *von dem gelauben. Wann alles daz das do nit i∫t* | *von dem gelauben daz i∫t ∫únde.*

In dem einen von ihm untersuchten exemplare der Münchener bibliothek fehlt das wort *vnder∫chait,* sowie das zweite *-lauben.* Das erstere wort ist mit der feder nachgetragen. Merkwürdigerweise findet man diesen selben nachtrag, von

einer hand des 15. jhs., im Wernigeröder exemplar. Bei vergleichung mit M sieht man die ursache des ausfalls. Dort ist *vnderſcheit* das letzte wort der kol. b und wurde beim wenden des blattes übersprungen. Aehnlich *-lauben*, welches den anfang der zeile bildet und gerade unter dem vorhergehenden *-lauben* steht. Der ausfall von *vnderſcheit* wurde entdeckt, nachdem schon einige exemplare gedruckt waren; in diesen wurde das wort mit der feder nachgetragen, während die späteren exemplare den vollen richtigen text bieten.

Eine ähnliche stelle habe ich Luc. 13, 25 entdeckt. In dem Wernigeröder exemplar von E endet die zeile wie folgt: *in et* |, die folgende zeile beginnt: *geſindes*. Die folgende zeile endet: *beginn-* |, den anfang der nächsten bildet das wort *zeſteen*. Die silbe *et* ist also eine zeile zu hoch geraten. Zwei exemplare des British museum, *IC 779* und *Grenville 11950* teilen diese lesart. Das dritte exemplar, *c 11 d 3*, hat jedoch das *et* in beiden zeilen: *dez in et* | *gesindes* . . . . . . *ir beginet* | *zeſteen*. Es scheint, als ob hier die lücke entdeckt worden wäre, aber nicht das plus der vorhergehenden zeile.

In dem Wernigeröder exemplar, mit sehr breitem rande, sind noch andere eintragungen, die aus der offizin herrühren. Es erscheint nämlich am schluss mancher lagen, auf dem unteren rande die hälfte der anfangszeile der nächstfolgenden lage. Der drucker folgte hier wie bei den initialen, überschriften u. s. w., dem aus der handschriftenanfertigung überlieferten brauche. Diese kustoden sollten beim binden weggeschnitten werden, sie blieben hier durch zufall und auch nur teilweise erhalten.

P Ausgabe von Jodocus Pflanzmann, Augsburg ca. 1473 (?) Hain 3131. Wie bei den vorhergehenden fehlen hier angaben über drucker, ort und jahr. Eine neuerung ist zu bemerken: schlussschriften der biblischen bücher und kolumnentitel sind gedruckt. Auch die initialen sind gedruckt, bezw. klein vorgedruckt. Ferner enthält diese ausgabe eine anzahl kleiner holzschnitte (8 × 8,5 cm) am schluss oder am anfang eines buches. Da der vorrat jedoch nicht genügte, wurden manche davon mehrere male benutzt. In einigen exemplaren sind diese wenig kunstvollen holzschnitte koloriert. Abgesehen von diesen neuerungen ist bei dieser ausgabe kein fort-

schritt zu konstatieren. Während in ME die schönsten der sämtlichen drucke vorliegen, ist P der unschönste. Der druck selber ist unsauber, häufig nur mit mühe lesbar, während noch dazu viele buchstaben ausgefallen sind.

Die vorlage bildete Eggensteyn. Die änderungen in der sprache sind unerheblich, und beschränken sich gewöhnlich auf einzelne wörter, die dann konsequent durch andere ersetzt werden. So z. b. *gross = michel, klein, wenig = lútzel, gewißlich = ernſtlich, prieſter = pfaff, diener = ambechter, wonen = entweln.* Auf satzgefüge oder textinhalt erstrecken sich diese neuerungen nie. Zuweilen sind dieselben äusserst verstandlos und mechanisch durchgeführt. Vergl. z. b. 327 a 4, wo der druckfehler *entweleſt* (= *enwolteſt*) durch *inwoneſt* ersetzt wird. Aehnlich 342 b 24, wo der druckfehler *lútzeler herte, (= lútzele herte)* durch *kinder herte* ersetzt wird. Bl. 343 d 51 wird *nútzer* als comparativ zu *nútz, nichts* betrachtet und demgemäß durch *weniger* ersetzt.

Diese änderungen finden sind jedoch verhältnismässig selten. MEP sind folglich als gruppe für sich zu betrachten, in welcher der überlieferte text ohne erhebliche abänderungen wiedergegeben wird. Die folgende ausgabe leitet eine neue gruppe ein:

Z Ausgabe von Günther Zainer, Augsburg ca. 1475. Hain 3133. Hier ist in der einrichtung ein grosser fortschritt zu notieren. Die blätter sind foliiert, während initialen, überschriften und schlussschriften der bücher, rot gedruckt sind, kolumnentitel und kapitelzahlen schwarz. Der rubrikator ist also nicht mehr nötig. Diese ausgabe wurde lange als die fünfte betrachtet, indem man annahm, dass sie ein abdruck der sog. Schweizerbibel sei, während das verhältnis, wie Walther nachgewiesen hat, umgekehrt ist. In der schlussschrift wird Augsburg als druckort genannt. Die ausgabe Zc, mit Zainer's wappen, zeigt dieselben typen.

Walther nimmt 1473 als das jahr dieses druckes an, doch ist nunmehr 1475 als wahrscheinlicher zu betrachten. Im *Centralblatt für bibliothekwesen*, 1892, pp. 130—134, veröffentlichte K. Meyer *Eine bücheranzeige des 15. jahrhunderts*, von Zainer herrührend:

„*II. Das bůch der teutſchen Bibel mit figuren, mit größ-*

tem fleiß corrigiert vñ gerecht gemacht. Also dz alle frembde teütsch vnnd vnuerstentliche wort, so in den erstgedruckten klainen bybeln gewesen, gantz aufgethan, vñ nach dem latein gesetzt vnd gemacht seind." (1476).

Da in der anzeige vom jahre 1474 noch keine deutsche bibel erwähnt wird, ist anzunehmen, dass dieselbe etwa im jahre 1475 gedruckt ist.

Dass die *erstgedruckten* 'bibeln, trotz ihres stattlichen folio-formats, klein genannt werden, ist leicht zu begreifen, denn die erste Zainer'sche ausgabe steht, was grösse des formats sowie stärke des papiers betrifft, einzig da.

Walther erwähnt die von Panzer, Gemeiner und Steigenberger angeführten verschiedenheiten unter den exemplaren, ohne dieselben weiter in betracht zu ziehen. Diese verschiedenheiten[1]) sind jedoch von wichtigkeit, weil, wie ich im *Journal of Germanic Philology* (vol. III, pp. 238—247) nachgewiesen habe, die eine reihe der späteren drucke (ZcSa) von der ersten gattung Z, die andere (ASK—Oa) aber von der zweiten gattung Za abstammt[2]). Die beiden Wernigeröder exemplare wurden als grundlage benutzt; es wäre auch möglich, dass andere exemplare wiederum verschiedene lesarten zeigten. Z enthält auf einem losen streifen papier, von der breite einer kolumne, das gebet Manasse (zwischen 2. Chron. und Esra). Bei Za fehlt dieses, doch mögen andere exemplare dieser rezension es enthalten haben, da die sämtlichen späteren ausgaben, auch ZcSa das gebet Manasse enthalten. In Z, scheint es, ist der streifen erst nach dem einbinden hinzugefügt worden, denn er ist etwa 2 cm länger als das buch selbst. Da die schlussschrift zu 2. Chron. (hier *Efrung* genannt) zugleich angibt, dass das gebet Manasse folge, während das nächste buch tatsächlich Esra ist, so liegt es nahe, anzunehmen, dass

1) Ich habe nur Steigenberger eingesehen, und zwar erst nach dem erscheinen meines artikels.

2) Die verschiedenheiten zwischen Z und Za scheinen gerade in den evangeljen auf ein minimum beschränkt zu sein. Der wenig lohnenden ausbeute wegen gab ich die kollation von Za schliesslich auf; wo jedoch ASK gemeinsam eine eigentümliche lesart aufwiesen, wurde Za wieder verglichen.

der drucker die rubrik mechanisch aus irgend einer lateinischen ausgabe herübernahm und nachträglich endeckte, dass seine deutsche vorlage gar kein gebet Manasse enthalte.

Die erste Zainer'sche ausgabe nimmt durchgreifende änderungen am Eggensteyn'schen texte vor, wie aus den varianten leicht zu ersehen ist. Manchmal sind die abgeänderten stellen eher als neue übersetzung zu betrachten; auf einzelheiten einzugehen, würde hier zu weit führen. In den folgenden ausgaben ASZcSa wird nur selten der versuch gemacht, den Zainer'schen text zu verbessern. Dieses erhellt schon aus den zahlreichen lesarten mit sigle Z—Oa. Die meisten varianten finden sich wohl bei A, wo freilich der dialekt umgeändert wurde.

A Die sogenannte Schweizerbibel, gewöhnlich den druckern Frisner und Sensenschmidt zugeschrieben. Hain 3132. Walther nimmt an, dass dieselbe irgendwo in der Schweiz gedruckt sei. Nach Dziatzko, *Centralblatt für bibliothekswesen* 1892, p. 339, ist jedoch Nürnberg Druckort. Die vorlage war Za, dessen dialekt jedoch nicht beibehalten wurde. Der alten langen vokale wegen, welche die neueren diphthonge Zainers ersetzten, erhielt A den namen Schweizerbibel, da übrigens der druckort nicht völlig bestimmt war.

S Ausgabe von Anton Sorg, Augsburg 1477. Hain 3135. Am schlusse sind drucker, ort und jahr angegeben. S enthält eine anzahl kleiner holzschnitte, zu welchen teilweise die Pflanzmann'schen stöcke benutzt wurden. Die vorlage war Za. Walther, sp. 106, nimmt zwar an, dass Sorg die Schweizerbibel als vorlage benutzt habe, doch wurde er offenbar dadurch irre geführt, dass er Za nicht kannte, wo schon die „gemeinsamen auslassungen" — es wird nur die stelle Habakuk 3, 6 angeführt — sich vorfinden. Dagegen liegen in A viele abänderungen vor, die S nicht kennt, cf. *Journal of Germanic Philology* III, 240—243. Es wird genügen, aus den zahlreichen stellen hier noch eine nachzutragen. Bei M fehlt der vers Joh. 4, 11, ohne allen zweifel infolge von Homoioteleuton (*lebentiges waſſer — lebentiges waſſer*). EPZ bemerken die lücke nicht, während A den vers einfügt: *Vnnd die frow ſagt zu im. Herr. haſtu doch nůntz in dem du ſcheppfeſt vnd der*

brunn ist tieff Darum waher hastu dz lebentig wasser. SZcSa haben aber noch wie Z. die lücke und können daher nicht auf A zurückgehen.

Zc Ausgabe (zweite) von Günther Zainer, Augsburg 1477. Hain 3134. Ob Zc wirklich jünger ist als S, ist nicht festzustellen: nur der übersichtlicheren anordnung der varianten wegen ist obige folge gewählt. Die ausgabe wurde, und zwar ganz in schwarzdruck, mit den zu Z benutzten typen gedruckt; das format ist jedoch kleiner. Am schlusse eines jeden teiles steht Zainer's druckerzeichen, mit der jahreszahl. Die vorlage war Z.

Sa Ausgabe (zweite) von Anton Sorg, Augsburg 1480. Hain 3136. Man sollte erwarten, dass Sorg zur herstellung dieser seiner zweiten ausgabe die erste als grundlage benutzt hätte. Dies ist jedoch nicht der fall, vielmehr bildete Zc die vorlage. Auch wurden die Zainer'schen stöcke der buchinitialen von Sorg benutzt. Die typen sind grösser als diejenigen der ersten ausgabe Sorgs. Zu dem in den vorhergehenden ausgaben (von P an) befindlichen buch-register, fügt Sorg noch ein kapitel-register, welches im 1. teile 9 bl., im 2. teile 10 bl. ausfüllt.

K Ausgabe von Anton Koburger, Nürnberg 1483. Hain 3137. Diese ausgabe leitet die dritte und letzte gruppe ein. Vorlage war Za. Die sprachänderungen sind verhältnismässig weniger zahlreich wie in Z; druckfehler aber werden gewöhnlich beseitigt. Die grossen holzschnitte sind dieselben, die in der Kölner bibel vom jahre 1480 benutzt wurden. Diese können die späteren ausgaben, ihres kleineren formates wegen, nur verkleinert reproduzieren. Anstatt des registers über die kapitel welches Sa eingeführt hatte, setzt K die inhaltsangaben zu anfang eines jeden kapitels. In manchen fällen herrscht hier ein ton, der stark an die überschriften der flugblätter erinnert. So z. b. Marcus 8: *wy ihesus viertausent menschen mit siben brott vnd ein wenig vischlein speyset. vnd darnach einen blinden erleuchtet. Vnd von vil andern schönen dingen.* Diese inhaltsangaben enden mit den Evangelien. Bei dem folgenden Römerbriefe merkte der redakteur, dass dort die „schönen dinge" nicht so leicht fassbar sind, gibt die charakterisierenden inhaltsangaben auf und begnügt sich hier und bei den folgenden

büchern mit der angabe der kapitelzahl des jeweiligen buches. Die späteren ausgaben enthalten sämtlich diese Koburger'schen inhaltsangaben, an denen nur hie und da ein wort geändert wird. Viele exemplare von K enthalten handschriftliche notizen über den lebenslauf Luthers, wobei gerade darauf hingewiesen wird, dass diese ausgabe in Luther's geburtsjahr erschienen ist.

G Ausgabe von Grüninger, Strassburg 1485. Hain 3138. Während in SSaK und den späteren ausgaben drucker, ort und jahr angegeben sind, fehlt hier der name des druckers. Durch vergleichung der typen wird die ausgabe jedoch Grüninger zugewiesen. Die unterdrückung des namens ist vermutlich auf die büchercensur des erzbischofs Berthold von Mainz zurückzuführen, die in eben dem jahre erlassen wurde, und worin auch die verbreitung deutscher religiöser bücher verboten war. (Vergl. Walther sp. 207.) Hier finden sich zum ersten male die signaturen bezeichnet. Die Koburger'schen holzschnitte werden in verkleinertem massstabe wiedergegeben.

Sb Ausgabe von H. Schönsperger, Augsburg 1487. Hain 3139. Abdruck von K, dessen holzschnitte verkleinert wiedergegeben werden. In den folgenden ausgaben ScOOa werden dieselben stöcke benutzt; sie wandern von einer offizin zur andern — ähnlich benutzte Sorg die Pflanzmann'schen, während Koburger die seinen sogar aus Köln bezog. — Im N. T. dieser ausgabe werden die kapitel durch ❡ in kleinere abschnitte eingeteilt, die auch in die späteren ausgaben übergehen. Diese abschnitte decken sich nur ausnahmsweise mit den gebräuchlichen sonntäglichen perikopen, stimmen auch nicht mit den alten capitula überein.

Sc Ausgabe (zweite) von H. Schönsperger, Augsburg 1490. Hain 3140. Abdruck von K. Während in der vorhergehenden ausgabe die kustoden fehlen, werden sie hier eingeführt, sowie das titelblatt, welches auch bei den folgenden ausgaben eingeführt wurde. Die holzschnitte der ersten ausgabe Schönspergers werden auch hier benutzt.

O Ausgabe von Hans Otmar, Augsburg 1507. Abdruck von Sb: die beiden stimmen oft blatt für blatt überein. An einigen stellen weist jedoch O gegen Sb die lesarten von K

auf. Die Schönsperger'schen stöcke werden auch hier benutzt. Merkwürdigerweise fehlen in den beiden Otmar'schen ausgaben wieder die blattzahlen.

Oa Ausgabe von Silvanus Otmar, Augsburg 1518. In diesem abdruck der vorhergehenden ausgabe wurden dieselben typen und stöcke benutzt. Oft stimmen OOa blatt für blatt und kolumne für kolumne überein.

Die handschriften.

Es kommen hier nur die Tepler und Freiberger handschriften in betracht; die auf drucke zurückgehenden handschriften werden im letzten bande erwähnung finden.

T Pergament hs. Ψ VI. 139 des prämonstratenserstiftes Tepl in Böhmen, der sog. codex teplensis, im jahre 1884 von dem damaligen bibliothekar P. Klimesch herausgegeben. Der druck ist jedoch seiner unzuverlässigkeit wegen nicht benutzt worden — der herausgeber setzte vielfach stillschweigend randglossen in den text, während ein ihm anstössiges wort, wie *pfaff* einfach durch *prieſter* ersetzt wurde. Vgl. weiter *Schellhorn, Ueber das verhältnis der Freiberger und der Tepler bibelhs.*, Freiberg 1896 (progr. nr. 548).

Die hs., welche aus dem 14.—15. jahrhundert stammt, enthält auf 315 bl. (= 630 von einer hand des 19. jh. numerierte seiten) das ganze Neue Testament. Die reihenfolge der bücher stimmt nicht mit der in den drucken beobachteten überein, indem in T der brief an die Laodicäer zwischen 2. Thess. und 1. Tim., Apostelgeschichte dagegen vor Offenbarung steht. Blattgrösse 116 × 85 mm, schriftfeld 82 × 55 mm, durch feingezogene linien in 31 zeilen eingeteilt. $4^1/_2$ mm über dem eigentlichen schriftfeld eine zeile für die (rote) überschrift. Initialen und kapitelzahlen rot, im texte finden sich auch hie und da willkürlich vom rubrikator hinzugefügte rote punkte, die nicht als interpunktionszeichen dienen, sondern satzanfänge kennzeichnen sollen.

Im einzelnen: s. 7—623 der text des Neuen Testaments, ursprünglich aus 27 lagen von gewöhnlich 24 seiten bestehend. (Die lagen 2 und 11 enthalten je 22 seiten, lagen 17 und 20 je 20 seiten). Aus der 12. und 18. lage sind je 4 seiten (2 bl.) herausgeschnitten, aus der 13., 19. und 26. je ein blatt. Die lagen sind auf dem unteren rande der letzten seite der lage numeriert, und zwar von 1—13 durch die ausgeschriebenen lateinischen ordinalzahlen *primus* — *tredecimus*, von 14—27 durch arabische ziffern. Seiten 1—6, welche die unten zu besprechenden fremden zutaten erhalten, sind zwar vom selben pergament, gehören aber nicht zu den das N. T. enthaltenden lagen. Das erste bezw. letzte blatt einer lage ist in manchen fällen beschmutzt, es scheint als ob die handschrift längere zeit ungebunden geblieben sei, auch sind einzelne kapitelzahlen dem inneren rande so nahe, dass sie vor dem einbinden eingetragen sein müssen. Der gegenwärtige einband ist jüngeren datums; die handschrift scheint beim einbinden gar nicht beschnitten worden zu sein, da z. b. die signaturen sämtlich erhalten sind. Stärke des bandes 4 cm, deckel nicht eingerechnet. Seite 1 leer. Seite 2: *di ſchrift dez newen gezeugz* (rot, sehr spät). Dann: *Hugo an dem ij buch von den heilikeiten | in dem xiiii tail ſeczte die ſache worum | criſtus nit gab den andern ein gebot zu | beichten den boten alz er in gab ge | walt zv* (gestrichen) *di ſvnd zu vergeben er ſpricht | höre wen criſtus wolte dz di beicht von dir ſelber en ſtvnde dz ſi nit geſechen | würd alz getwungen oder avſ geczogen | wen dz dem kranken an gehört mit | fleis ir behaltſam zv ſvchen von dem | (von dem* gestrichen, auf dem rande: *vnd dem) herren an gehört begnůgeſam erczte | vor beſechen oder zu beſtellen.*

Hierauf folgt unmittelbar, von einer anderen hand, ein Perikopenverzeichnis: *andres l'o Ro. 10a* Ew^{m} m^{t} *4 b. Thomas l'o Ecc'us 31*, u. s. w., (von Klimesch s. 98—99 abgedruckt). Seite 3 gleichfalls Perikopenverzeichnis anfangend: *In dem advent jn dem erſten ſuntage di lectio* (rot). (Klimesch s. 97). Seite 4: *Chriſoſtomus ſuper Joannem Omelie xj ſuper verbo et verbum caro factum est* (rot). Es folgen noch zwei weitere homelien auf dieser und der folg. seite (Klimesch s. [illegible]

Dann wird (s. 6) anfangend: *von dem heiligen leichnam* (Klimesch s. 97—98), der schluss der *lectiones*, gebracht.

S. 7 anfang des ev. Matth.: *Das puch des geſlechtz iheſu criſti* . . Schluss der evangelien s. 282, zeile 3. Die übrigen seiten der 12. lage waren ursprünglich leer, weil wohl schon vorher mit den episteln begonnen worden war. Später wurden auf s. 282, 283 die fehlenden teile des 15. u. 16. kapitels von Apostelgeschichte nachgetragen.

Mit Römer (s. 287, anfang der 13. lage) setzt ein zweiter schreiber ein, der die paulinischen briefe lieferte (lagen 13 bis 20). Die schrift dieses schreibers ist sehr ungleichmässig: zu anfang klein und sorgfältig, allmählich grösser und flüchtiger werdend. Die farbe der tinte wechselt oft mehrere male auf derselben seite. Vergleicht man den anfang des Römerbriefes mit dem schluss von 2. Kor., so ist man auf den ersten blick geneigt, einen neuen schreiber anzunehmen, doch lassen sich die übergänge leicht verfolgen.

Die kanonischen episteln, s. 463—498, lage 21 und die hälfte der folgenden, sind die arbeit eines dritten schreibers, während ein vierter Apostelgeschichte und Offenbarung lieferte, s. 499—620. Seiten 621—628 blieben ursprünglich leer, später wurden auf s. 621—623 die fehlenden teile des 17. 15. u. 18. kapitels von Apostelgeschichte nachgetragen, während s. 624—628 die schrift *Czu wiſſen iſt dz vij ſtvcke ſint* . . . enthält (siehe anhang II). Noch später wurde dann auf s. 628 folgende eintragung gemacht:

xc
wort joh. 1 heb. 4
pilde coll j cor. 4
ſun gotz jo. 5
weiſheit gots luc. 11 e
arm gotz jo. 15
ſchein d' wunnicl' heb. 1.

Auf dem letzten blatte, nicht zur vorhergehenden lage gehörig, eine fortsetzung des vorhergehenden, die jedoch schwer [illegible]ffern ist, da das blatt als letztes gelitten hat und zudem

dienē Ro xiii
anrufen
iſt die vferſtendung jo xi d
derſtund romern vi d
in den vrteiln im 18. nit d'offen dz
laſt' dez brud' deinz vat' noch
genachen dich zu ſeim weib di dir
wir[d] zu gefůget mit frůnt
Cristus ſchaft
[i]n geienge [i]n dz gelobd lant iozue
vnd caleff
Iſt ain ende d' ee
gothait
Iſt got

Das kursiv gedruckte ist in der hs. rot, eingeklammertes unleserlich. Von noch späterer hand wurden weitere belegstellen hinzugefügt, von deren widergabe hier abgesehen ist.

So weit die äussere beschreibung des codex teplensis. Die korrektoren, randglossen, lücken werden im zusammenhange mit der folgenden handschrift behandelt.

F Der sog. codex fribergensis, Ms. 18 der gymnasialbibliothek zu Freiberg i/S. Beschreibung bei *Rachel, Die Freiberger bibelhandschrift,* Freiberg 1866, progr. no. 495, der auch die Tepler handschrift vergleicht; weitere erörterungen bei *Schellhorn, Ueber das verhältnis der Freiberger und der Tepler bibelhandschrift zu einander und zum ersten vorlutherischen bibeldrucke,* I, progr. 548, 1896; II, progr. 558, 1897.

Die hs. enthielt ursprünglich 313, jetzt 312 bl., pergament, in 26 lagen gegliedert. Blatt- und seitenzahlen fehlen. Das erste blatt der 12. lage, auf bl. 138 folgend, ist herausgerissen. Es fehlt also nicht das letzte, auf bl. 149 folgende, wie Rachel angibt. Dadurch entstand eine lücke von Joh. 21, 8 — Röm. 1, 5. Reihenfolge der bücher wie bei T. Blattgrösse 142 × 100 mm, schriftfeld 100 × 65 mm, durch feingezogene linien in 30 zeilen eingeteilt. $6\frac{1}{2}$ mm über dem eigentlichen schriftfelde eine besondere zeile für die überschrift wie bei T. Die lagen bestehen gewöhnlich aus 12 bl.; die 6., 7. u. 8. haben je 14 bl., die 21. nur 6 bl., weil hier der erste

hörte; lage 23 enthielt ursprünglich 18 bl., jetzt sind 6 herausgeschnitten, jedoch ohne textverlust; eins davon wurde wieder eingeklebt. Die lagen sind nicht numeriert, die betreffenden zahlen können aber auch beim einbinden weggefallen sein. Bl. 1: *Das puch des geſlechtz iheſu criſti* . . . Der erste schreiber lieferte die evangelien und episteln, (lage 1—21) der zweite Apostelgeschichte und Offenbarung (lage 22—26). Nach Offenbarung folgt eine spätere eintragung (bl. 311):

Diß gäcz puch apok w't geteilt ī
·7· ſin yiemiſche geſicht. vñ wo ſich ein
igl' gſicht· ā hebt· dz m'k ī diß fygur:



Das folgende auf den deckel geklebte blatt enthält:

Diß buch hat gegeben der er-
ſāme h'rre: her hāman albert
zu lutteren pferer zu ſpeeſbach
Anno 100 5 oz 15. vff martino.

Jedenfalls ist das datum nicht 1414, wie Rachel annimmt, eher 1515; die beiden zeichen zwischen 5 und 15, sowie das *ſin yiemiſche* oben, weiss ich jedoch nicht zu deuten. Die schriftzüge sind die des anfangs des 16. jahrhunderts.

Die einrichtung der handschriften TF ist, wie aus obiger beschreibung erhellt, dieselbe; ihre verwandtschaft ist noch viel enger als bisher angenommen wurde. Die abweichungen im texte sind so gering, dass sie entweder auf versehen oder willkür des schreibers der einen oder der anderen handschrift zurückzuführen sind. Dazu kommen noch dutzende, man könnte beinahe behaupten hunderte, von sinnlosen schreibfehlern und

von wörtern mit auffallender schreibung, die nur durch die annahme einer gemeinsamen vorlage erklärt werden [1]).

Dazu kommt noch, dass die beiden handschriften teilweise von einem und dem selben schreiber angefertigt wurden. Schon im jahre 1898, als ich verschiedene stellen erst in der einen, dann in der anderen handschrift verglich, fiel mir die ähnlichkeit in den schriftzügen der ersten schreiber in den handschriften auf. Bei weiterer kollation im jahre 1902 wurde dieser eindruck nur verstärkt, und nachdem es mir schliesslich im folgenden jahre ermöglicht worden war, die beiden handschriften miteinander zu vergleichen, blieb kein zweifel mehr, dass der 1. schreiber in T mit dem ersten schreiber in F identisch sei. Und zwar schrieb er zuerst die evangelien der Tepler handschrift, um dann das Freiberger exemplar anzufangen. Dies erhellt daraus, dass die schrift in T anfänglich sehr klein ist — da auf eine zeile nur $2^2/_3$ mm entfallen — und allmählich ein klein wenig grösser wird, so dass sie im Joh. evangelium schliesslich am grössten ist. Nun ist am anfang der Freiberger handschrift die schrift von der selben grösse wie im Joh. ev. der Tepler handschrift d. i. am schlusse des von diesem schreiber gelieferten stückes. Sobald aber der schreiber in der neuen handschrift sieht, dass ihm ein grösserer raum zur verfügung stehe — $3^1/_3$ mm pro zeile — wird seine schrift erheblich grösser. Die ähnlichkeit tritt am deutlichsten hervor, wenn man das erste oder zweite kapitel Matth. in den beiden handschriften vergleicht, nicht nur nach dem gesamteindruck der seite, sondern auch bezüglich der bildung der einzelnen buchstaben.

Wir kommen nun zur besprechung der in den beiden handschriften bestehenden lücken, sowie der korrektoren, von denen sie zum teil ausgefüllt wurden. Die beiden handschriften, insbesondere T, enthalten nämlich viele lücken, die nur durch

---

1) Walther wird in seiner besprechung, sp. 167, durch den druck des P. Klimefch irregeführt, denn die zitate aus 1. Kor. 10, 3, 1. Kor. 11, 25, 1. Kor. 11, 32, Apost. 1, 3, Apost. 5, 21 stammen nicht aus der Tepler handschrift, wie man annehmen dürfte, sondern aus dem drucke. Dieser folgt aber hier, wie gewöhnlich, den später hinzugefü[illegible] randglossen.

die flüchtigkeit des schreibers entstanden sein können, indem sein auge auf ein ähnliches weiter unten stehendes wort fiel. So z. b., um nur einige stellen aus den varianten hervorzuheben, 320 b 61, *antwurt—antwurt;* 321 d 26 *vnd die geſelſchaft — vnd do die geſelſchaft;* 322 a 20 *euer frid — euer frid;* 322 c 46 *pfaffen—pfaffen;* 323 d 30 *die geſelſchafft — die geſellſchafft;* 326 a 1 *feigbaum — feigbaum;* 326 c 16 *gott — gott;* 333 c 13 *deiner — deiner.* Obige durch homoioteleuton entstandenen lücken finden sich nur in T; dafür hat F solche z. b. 328 b 8 *zelegen fride — zelegen fride;* 322 b 46 *lindem gewand — lindem gewand;* 330 d 17 *dorn — dorn.* Darin liegt aber kein argument gegen eine gemeinsame vorlage der beiden handschriften: die vorlage hatte an allen diesen stellen den richtigen text, nur durch die unachtsamkeit des letzten schreibers entstanden die lücken. Hier ist von den korrektoren das fehlende nachgetragen worden, gewöhnlich im wortlaut des originals. Möglicherweise wurde also die vorlage zur korrektur benutzt. Es gibt aber eine anzahl stellen, an denen TF gemeinsam eine lücke haben, — demnach auch die vorlage — und wo diese trotzdem im wortlaut von M ausgefüllt ist. Hier muss also eine andere, vollständigere handschrift benutzt worden sein. Dies lässt sich am leichtesten an den lücken in Apostelgeschichte aufweisen. Hier fehlen, abgesehen von den oben behandelten aus versehen entstandenen lücken, an 12 stellen grössere partien in TF: apg. 14, 5 und 6; 14, 15 und teilweise 16; 14, 23—27; 15, 3; 15, 5—21; 15, 32—39; 16, 6—15; 17, 10—16; 17, 26 und 27; 18, 5; 18, 12—23; 18, 27 b.

Sofort fällt es auf, dass 10 von diesen 12 lücken mit unserer heutigen verseinteilung übereinstimmen, während die anderen 2 beim versanfang anheben bezw. mit dem versschluss aufhören. Die sämtlichen 12 lücken fangen beim satzanfang an und schliessen auch mit dem satzschluss. Von homoioteleuton ist hier nicht die geringste spur, auch lässt sich nicht annehmen, dass die lücken durch irgend einen zufälligen defekt der vorlagen entstanden seien. Man muss also annehmen, dass die betreffenden verse in der vorlage fehlten oder von irgend einem redakteur gestrichen wurden. Offenbar liegt diesem ausfall ein prin-

zip zu grunde. Diese lücken finden sich in beiden handschriften, sind aber nur in T ausgefüllt, und zwar im wortlaut der originalübersetzung. Die einzige ausnahme ist die stelle 15, 5—21, welche in T in anderer fassung nachgetragen ist, während F keine lücke aufweist, jedoch die stelle in derselben fassung wie T enthält, sogar noch dazu ein plus. Diese lücke wurde vom schreiber des Römerbriefes bemerkt und durch benutzung einer anderen übersetzung auf s. 622—623 ergänzt (seite 620 schluss von Offenbarung; die gegenüberstehende seite 621 wurde leer gelassen). In der vorlage wurde dann zweifellos auch die lücke in irgend einer weise angedeutet. Als nun der schreiber von F an die betreffende stelle kam, schaltete er natürlich das fehlende in seinen text ein, fing aber schon bei vers 3 an, welcher auch in der vorlage fehlte, und schrieb dann ruhig bis v. 21 weiter. Nun kehrte er zu seiner ersten vorlage zurück, schrieb hier den 4. vers noch einmal ab und fuhr dann mit v. 22 richtig fort.

Die anderen lücken wurden in T erst nachträglich entdeckt, in F gar nicht. Bezüglich des letzteren ist wieder eine ausnahme zu notieren. Dies ist die stelle 18, 5. Der korrektor bemerkte die lücke, und trug den fehlenden vers nach, aber nicht an der richtigen stelle, sondern zu 17, 10, wo sich auch eine lücke befand. Später wurde der zusatz, da er hier nicht passte, durch rasur entfernt, doch lässt sich mittels einer starken lupe noch alles deutlich entziffern, die zwei letzten wörter ausgenommen:

Wan do ſilas en tymothe waren kum
en von macedon paulus der anſtund
den worten er beczeugt den iuden ihu
[*zeſein criſtu?*]

Da hier die charakteristische übersetzung des originals vorliegt, muss sie der korrektor notwendigerweise aus einer vollständigen handschrift entlehnt haben. Dass aber die vollständige handschrift auch dem korrektor von F zugänglich war, ist ein weiterer beweis, dass die beiden handschriften in der selben schreibstube angefertigt wurden.

Wir kommen nun zu den späteren schicksalen des textes. Die eben besprochene stelle apg. 18, 5 wurde von fa, d

ältesten korrektor von F, nachgetragen. Derselbe trug auch viele andere nicht so umfangreiche stellen, gewöhnlich im wortlaut des originales, nach. Der korrektor fc, dessen schrift derjenigen des ersten schreibers ähnlich ist, trug auch hie und da ein fehlendes wort nach. Der jüngste jedoch, fb, aus dem 15.—16. jahrhundert, beschränkt sich meistens darauf, aus einer der gedruckten bibeln Z—Oa die neueren wörter in den text bezw. auf den rand zu setzen[1]).

In der Tepler handschrift sind die korrektoren und auch die anzahl der nachträge viel zahlreicher. Nachdem die stelle apg. 15, 5—21 auf seite 622—623 nachgetragen worden war, wurde auf seite 624—628 die schrift *Czu wiſſen iſt* von dem korrektor te eingetragen, von dem auch im texte verschiedene nachträge und glossen herrühren, welche gewöhnlich nicht mit den lesarten von M übereinstimmen. Die nachträge der anderen korrektoren stimmen gewöhnlich mit dem text der originalübersetzung überein; am zahlreichsten sind diejenigen des mit ta bezeichneten, von dem auch die obenbesprochenen partien von apg. nachgetragen wurden, welche aus einer anderen hs., nicht der vorlage von TF, stammen. Bei den kleineren lücken wurde das fehlende auf dem rande, die grösseren stücke wurden auf den leeren seiten nachgetragen: das stück apg. 15, 32—39, auf seite 282, am schlusse des ev. Joh., darnach s. 282—283, der abschnitt 16, 6—15. Das folgende stück, 17, 10—16, brachte der korrektor auf s. 621, nach Offenbarung, unter, um den freien raum auszunutzen, während auf bl. 623, nach dem von dem schreiber des Römerbriefes eingetragenen abschnitte 15, 5—21, gerade noch raum genug für das letzte grosse stück, 18, 12—23, frei schien. Dass s. 624 (*Czu wiſſen iſt* etc.) schon beschrieben war, beweist der umstand, dass die letzten vier zeilen des abschnittes auf s. 623 auf dem rande, unter dem gewöhnlichen schriftfelde, stehen, was sonst nicht vorkommt, und hier auch nicht nötig gewesen wäre, wenn die folgende seite nicht schon beschrieben gewesen wäre.

Der korrektor ta, welcher diese grossen abschnitte nach-

1) Die nachträge des korrektors fb sind im apparat also nur da berücksichtigt, wo seine zusätze lücken ausfüllen.

trug, scheint der letzte gewesen zu sein, da seine randglossen sich zum teil auch auf die von den anderen gelieferten nachträge beziehen. Selbst seine eigenen nachträge auf s. 282—3 wurden noch einmal von ihm selbst verglichen.

Schliesslich ist noch eine klasse von randglossen zu erwähnen, die nicht zum eigentlichen text gehören, und daher im apparat nicht verzeichnet werden konnten: 1) Bezeichnung der perikopenanfänge durch ein *l'o a*, *l'o b*, oder *Ew*ᵐ *a*, *Ew*ᵐ *b*, auf dem rande, entweder in roter oder schwarzer tinte; 2) Randglossen, in roter tinte, wie *puzz*, *merk*, *nit ſwern*, *almuſſe*, *vaſten*, *ſchacz*, *ſorgſam*, die am allerletzten eingetragen sein dürften, da auch die nachträge auf s. 282—3 damit versehen sind. Die eintragungen am schlusse des bandes s. 628—629 rühren wohl vom verfasser der unter 2) behandelten glossen her. Da diese randglossen schon vielfach erwähnt worden sind, sollen sie später als besonderer anhang gedruckt werden.

Die frage nach dem ursprung der übersetzung soll hier nicht erörtert werden; im zusammenhang mit den handschriften TF muss jedoch auf die lateinische handschrift Za 81 der fürstl. bibliothek zu Wernigerode hingewiesen werden, welche viele der eigentümlichen lesarten unserer übersetzung aufweist[1]). Ich hatte die vergleichung dieser lateinischen handschrift bis auf den tag vor meiner abreise von Wernigerode verschieben müssen. Zu meinem erstaunen bemerkte ich sodann in der äusseren einrichtung eine auffallende übereinstimmung mit TF, während auch die schriftzüge denjenigen des ersten schreibers von TF höchst ähnlich sind. Zu näherer vergleichung war nun leider keine möglichkeit. Im gegensatz zu TF liegt hier eine papierhandschrift vor. Blattgrösse 140 × 105 mm, schriftfeld 112 × 71 mm, durch linien in 33 zeilen eingeteilt. $6^1/_2$ mm über dem eigentlichen schriftfeld die zeile für die überschrift. Die handschrift enthält viele böhmische rand- und interlinearglossen und am schluss eine später hinzugefügte lateinische eintragung von einer grossen pest und teuerung in Böhmen im jahre 1433. Walther schliesst hieraus,

1) Vgl. Walther sp. 180—191; Nestle, im artikel *Bibelübersetzungen, deutsche*, der 3. aufl. d. *Realencyklopädie f. prot. theol. u. kirche*, der die weitere literatur verzeichnet.

dass die hs. vor dem jahre 1433 geschrieben sei, doch widersprechen dem die schriftzüge. Falls es also bei genauer vergleichung der hss. sicher festgestellt werden sollte, dass auch diese derselben schreibstube entstammt, so würde Böhmen ganz entschieden als die heimat der deutschen hss. zu betrachten sein. Im vorwort zum Tepler drucke bemerkt der herausgeber übrigens, dass form und schrift der Königinhofer hs. im Prager museum auffallend ähnlich sei.

Die waldenserfrage soll vorläufig nicht erörtert werden; nur muss betont werden, dass wenn auch die Tepler hs. von einem Waldenser angefertigt oder benutzt worden ist, daraus nicht auf den waldensischen ursprung der übersetzung geschlossen werden darf. Das stück *Czu wiſſen iſt*, am schluss der handschrift, worauf gewöhnlich bezug genommen wird, wurde erst nachträglich hinzugefügt, aber vor ergänzung der lücken aus einer vollständigen handschrift desselben übersetzungszweiges. Diese verhältnisse werden am besten durch die annahme erklärt, dass F und besonders T längere zeit am orte ihrer entstehung blieben, und dass auch dort die in frage stehenden nachträge und zusätze hinzukamen.

Die in den drucken enthaltenen prologe zu den biblischen büchern entstammen aus einem andern übersetzungskreise, und fehlen in den handschriften TF. Folgende zum 2. übersetzungszweige Walthers gehörige hss. sind daher hinzugezogen worden, natürlich nur für die vorreden, da der eigentliche text verschieden ist.

B Ms. Egerton 855 des British Museum. Walther unbekannt. Beschrieben von R. Priebsch, *Deutsche handschriften in England*, 1. bd. Erlangen 1896. Vergl. Nestle, loc. cit. Folioformat, pergament und papier, 2 kolumnen zu je 65 zeilen. Bl. 1ᵃ: *Prologus Geneſi.* (rot) | *Hie hebt ſich an der prologus. oder die Epiſ* | *tel des heiligen priſters ſandt Jeronimi zu* | . — Am schluss von Offenbarung: *Deo gracias* | *Michael vinck* | *von Beyerreut* 1436.

Ng Ms. Cent. III 43 der Nürnberger stadtbibliothek. Vergl. Walther sp. 310 ff. Pergament und papier, 2 kol. zu je 33—37 zeilen. Der band enthält auf bl. 2—6a *Ayn register aller Ewāgelia durch das gācze jar* . . ., bl. 7—11 sind

leer, bl. 12—37a eine armenbibel (N. T.), während der prolog zu Matth. bl. 38a anfängt. Schluss von Offenbarung bl. 325a. Nach dem Ew. Nycodemus, bl. 350, die inschrift:

Dicz puch ist auß geschri- | ben worden am Eritag | vor sant michels tag | der was an einem suntag anno | dñi M°. cccc° vnd in dem xliii jar. Darunter, in roter tinte: *pitt gott für die schrey- | berin die dicz puch ge | schriben hat k. n.*

We Ms. fol. 8 der grossherzogl. bibliothek zu Weimar. Vergl. Walther Sp. 313 ff. Papierhandschrift des 15. jahrhunderts. 2 kol. zu je 41—44 zeilen. Ausser dem N. T. enthält der band ein lectionarium, darnach das ev. Nicodemi, schliesslich ein verzeichnis verschiedener bibelabschnitte. Schreiber und datum nicht angegeben. Die prologe zu den evangelien fehlen, ebenso die verse Luc. 1, 1—4, weil dieselben als vorrede betrachtet wurden.

W. Kurrelmeyer.

Baltimore 1903, am Weihnachtsabend.

Anhang.

Die proben aus den benutzten drucken und handschriften.

M. Luc. XI 1—20.

Es wart gethan do er bettet an einer ſtat: vnd do er bett aufgehort einer von ſein iungern ſprach zů im. O herr lere vns bettē: als auch iohannes lert ſein iunger. Vñ er ſprach zů in. So ir bet ſo ſprecht· Vatter geheiligt werd dein nam: zůkum dein reich: vnd vnſer teglich brot gib vns heut: vnd vergibe vns vnſer ſúnde ernſtlich als auch wir eim ieglichen der vns iſt ſchuldig vergeben: vñ fúre vns nit in verſůchung. Vnd er ſprach zů in. Welcher ewer hat ein freúnd vñ geet er zů im zů mitternacht vñ ſpricht zů im freúnd leich mir ·iij· brot: wann mein freúnd der iſt kumen zů mir von dem wege· vñ ich hab nit das ich leg fúr in: vnd er antwurt inwendig vnd ſpricht· nichten wôſt mir ſein leidig· mein túre iſt ietzunt beſchloſſen· vnd meine kind ſeint mit mir in der kamer· ich mag nit aufſteen vnd dir geben Vnd ob er vollent zeklopffen: ich ſage euch· ob er nit aufſtet vñ im gebe· dorumb dz er iſt ſein freúnd idoch vmb ſein verdrieſſunge ſtet er auff· vnd gibt im als vil er hat durft. Vnd ich ſag eúch. Eiſcht vnd eúch wirt gegeben: ſůcht vnd ir vindet: klopfft vnd eúch wirt aufgethan. Wann ein ieglicher der do eiſcht der enpfecht: vnd der do ſůcht der vindet: vnd dem klofenden wirt aufgethan. Wañ welcher von euch eiſcht dem vatter das brot: gibt er im deñ ein ſtein? Oder ein viſch: gibt er im deñ fúr dē viſch ein ſchlangen? Oder ob er eiſcht ein ay: raicht er im denn ein ſcorpen? Dorumb ob ir ſo ir ſeyt vbel ir derkennt gůte gab zegebē ewern ſúnen: wieuil mer ewer vatter gibt dem gůten geiſte vom himel dem eiſchenden von im. Vnd iheſus waz auſwerffent dē teuffel vnd

der was ſtum: vñ do er hett auſgeworfen dē teuffel der ſtum der redt: vñ die geſellſchafft wunderten ſich. Wann etlich von in die ſprachen. In beltzebůb dem fúrſten der teuffel wirffte er aus die teuffel. Die andern verſůchten in: vnd ſůchten von im ein zaichen vom himel. Wañ do er hett geſechē ir gedanckē er ſprach zů in. Ein ieglich reich geteilt in im ſelber wirt verwúſt: vñ das haus velt auff das haus. Wann ob ioch ſathan iſt geteilt in im ſelber: in welcherweys beſtet ſein reich: wann ir ſagt mich auſwerffē die teuffel in beltzebůb? Weñ ob ich auſwirff die teuffel in beltzebůb: ewer ſúne in wem werffent ſis aus? Dorum werdent ſy ewer vrteiler. Wann ob ich in der krafft gotz auſwirff die teuffel: ernſtlich daz reich gotz volkumt in euch.

E. Luc. XI 1—20.

Es ward gethan do er bettet an einer ſtatt: vñ do er het auffgehort einer von ſein iungern ſprach zů im. O herr lere vns betten: als auch iohannes lert ſein iungern. Vñ er ſprach zů in. So ir bett ſo ſprecht. Vatter geheiligt werd dein nam: zů kum̄ dein reich: vñ vnſer teglich brot gib vns heút: vñ vergib vns vnſer ſúnde ernſtlich als auch wir eim iegklichē d' vns iſt ſchuldig vergeben: vñ füre vnz nit ī verſůchung. Vñ er ſprach zů in. Welcher eúwer hat ein freúnde vñ geet er zů im zů miternacht vñ ſpricht zů im freúnd leich mir iij · brot: wañ mein freúnd der iſt kumen zů mir von dem weg · vñ ich hab nit daz ich leg fúr in: vnd er antwurt inwendig vñ ſpricht nichtē wöſt mir ſeī leydig · mein túre iſt ietzunt beſchloſſen · vñ meine kind ſeint mit mir in der kamer · ich mag nit auffſten vñ dir gebē Vñ ob er vollent zeklopffē ich ſag eúch ob er nit auffſtet vñ im gebe · dorum̄ daz er iſt ſein freúnd iedoch vm̄ ſein verdrieſſung ſtet er auff vnd gibt im als vil er hat durfft. Vñ ich ſag eúch Eyſcht vñ eúch wirt gegeben: ſůcht vnd ir vindet klopfft vñ eúch wirt auffgethan Wañ eī ieglicher der do eiſcht der enpfecht: vnd der do ſůcht der vindet: vñ dē klopffendē wirt auffgethā Wañ welcher vō eúch eiſcht dē vatter dz brot gibt er ī deñ ein ſteī Oder eī viſch: gibt er im deñ fúr dē viſch eī ſchlangen. Oder ob er eyſcht ein ay · raicht er im denn ein ſcorpiō.

Dorumb ob ir ſo ir ſeit vbel ir derkennt gůte gab zegebē ewrn ſúnē: wieuil mer ewer vatter gibt dē gůten geyſt vom himel dē eyſchendē vō im. Vñ jheſus waz auſwerffent dē teúffel vñ der wz ſtum̄: vñ do er het auſgeworffen dē teúffel der ſtum̄ der redt: vñ die geſellſchafft wundertē ſich. Wann etlich vō in die ſprachen· In beeltzebub dē fúrſten der teúffel wirfft er aus die teúffel· Die andern verſůchten in: vñ ſůchtē von im ein zaichē vom himel. Wañ do er het geſechē ir gedanckē er ſprach zů in Ein iegklich reich geteilt ī im ſelber wirt verwůſt vñ dz haus vellt auff dz haus. Wañ ob ioch ſathā iſt geteylt in im ſelber: in welcherweys beſtett ſein reych: wann ir ſagt mich auſwerffen die teúffel in beeltzebub Weñ ob ich auſwirf die teúfel ī beeltzebub: eúwer ſúne in wem werffent ſis aus· Dorum̄ werdent ſy vrteiler. Wañ ob ich in der krafft gotz auſwirff die teúffel: ernſtlich das reych gotz volkumpt ī eúch.

P. Luc. XI 1—20.

ES ward getan do er betet an eīer ſtat vñ do er het aufgehôrt ēīer vō ſein iungern ſprach zů im O herr lere vns bettē als auch johānes lert ſein iungern· vñ er ſprach zů in So ir bett ſo ſprecht Vater geheiligt werde dein nam· zů kum̄ dein reich· vñ vnſer teglich brot gib vns heút· ·vñ vergib vns vnſer ſúnde als auch wir eim yegklichen der vns iſt ſchuldig vergeben vnnd füre vns nit in verſůchung. Vnd er ſprach zů in Welcher eüwer hat ein freünde vñ geet er zů im zů miternacht vnd ſpricht zů ī freünd leich mir drey brot· wann mein freúnd der iſt kumen zů mir von dem weg· vnd ich hab nicht das ich leg für in vnnd er antwurt inwendig: vnd ſpricht nichten wôſt mir ſein leydig· mein türe iſt yetzund beſchloſſen· vnd meine kind ſeint mit mir in der kamer: ich mag nicht auffſten vnd dir geben. Vnd ob er vollent zeklopffen ich ſag eüch ob er nicht auffſtet vnnd im gebe· darumb das er iſt ſein freúnd yedoch vmb ſein verdrieſſung ſtet er auff. vnd gibt im als vil er hat durfft. Vnd ich ſag eúch Eyſchet vnd eüch wirt gegeben· ſůcht vnd ir vindet klopfft vnd eüch wirt auffgethan. Wann ein yeglicher d' do eiſcht der enphecht· vnd der do ſůcht der vindet: vnd dem klopffenden wirt auff-

gethan. Wann welcher von eüch eiſcht dem vater das brot gibt er in denn ein ſtein. Oder ein viſch · gibt er im denn für den viſch ein ſchlangen Od' ob er eyſcht ein ay · raichet er im denn ein ſcorpion Darumb ob ir ſo ir ſeyt übel ir erkennt gůte gab zegeben eẅrn ſünen · wie uil mer eẅer vater gibt dē gůten geẏſte vom hymel dem eyſchenden von im · Vnd iheſus was außwerffent den teüfel vnd der was ſtum̄ · vnd do er het außgeworffen den teüfel der ſtum̄ der redt · vnd die geſelſchafft wunderten ſich. Wann etlich von in die ſprachen In beeltzebub den fúrſten der teüfel wirfft er auß die teüfel Die andern verſůchten in · · vnd ſůchten von im ein zaichen vom himel · wañ do er hett geſechen ir gedancken er ſprach zů in · Eī yeglich reich geteilt in im ſelber wirt verwůſt vnd das haus vellt auff das haus. Wann ob ioch ſathā iſt geteylt in im ſelber · in welcherweis beſtett ſein reych · wann ir ſagt mich auſwerffen die teúfel in beeltzebub Wenn ob ich auſwirff die teüfel in beeltzebub · eẅer ſúne in wem werffent ſis aus Darumb werdent ſy vrteyler · wann ob ich in de' krafft gotz auſwirff die teüfel · gewißlich das reych gots volkumpt in eüch.

Z. Luc. XI 1—20.

ES ward gethan do er was an eyner ſtatt · betēd vñ het auffgehôrt einer vō ſein iungern ſprach zů im Herr lere vns betten · als auch Iohannes leret ſein iungern · vñ er ſprach zů in. So ir bet · ſo ſprecht · Vatter · geheiligt werd deī nam · zů kum dein reich · dein will werde · vnd vnſer tâglich brot gib vns heút · vnd vergib vns vnſer ſunde · ernſtlich als auch wir eim yegklichenn der vns iſt ſchuldig vergeben · vñ füre vns nit in verſůchung Vnd er ſprach zů in · wôlcher vnder euch hat ein freunde vñ geet er zů im czů miter nacht · vñ ſpricht zů im · freund · leich mir drew brot · wañ mein freúnd der iſt kumē zů mir · vō dem weg · vnd ich hab nit daz ich leg fúr in · vnd er antwurt inwendig vñ ſpricht · du ſollt mir nit hôrt ſein · mein tur iſt yetzunt beſchloſſen · vñ meine kind ſeiend bey mir in der kamer · ich mag nitt auff ſten vnd dir gebē · vnd ob er verharret vñ klopfet. Ich ſag euch ob er nit auff ſteet vnd im gebe. Darum̄ das er iſt ſeyn freúnd iedoch vm̄ ſeyn vngeſtume ſtet er auff vnd gibt im als vil er

nottúrfftig iſt Vnd ich ſag euch· bittend· vnd euch wirt gegeben· ſůcht vnnd ir werdent vinden· klopfft vnd euch wirt auffgethan· wann ein yegklicher der do bitt der enpfecht· vñ der do ſůcht der vindet· vnnd dē klopffenden wirt auffgethan· Wann wölcher vō euch bitt dē vatter vmb dz brot gibt er im denn ein ſtain· oder ein viſch. Gibt er im denn fur den viſch ein ſchlangen· oder ob er bitt ein ay· raicht er im denn ein ſcorpiō Darumb ob ir ſo ir ſeyndt böß erkennen gůte gab zegeben ewrn ſúnen· wieuil mer ewer vatter gibt dē gůtten geyſt vom himel deñ die in bittend· Vnd iheſus was außwerffen dē teuffel· vnd der was ſtum̄ vnd do er het außgeworffen dē teuffel· der ſtum̄ der redt· vnd die ſcharen wunderten ſich· Wann etlich von in die ſprachen· in beeltzebub dem fúrſtē der teuffel wirfft er auß die teúffel· Die andern verſůchten in· vnd ſůchten von im ein zaichen vō himel vñ do er het geſehē ir gedanckē· do ſprach er zů in Ein yegklich reich geteilt in im ſelber wirt zerſtöret· vnd dz haus vellt auff das haus· Wann ob auch ſathanas iſt geteylt in im ſelber· in wölcherweys beſtett ſein reich· wann ir ſagt ich werfe auß die teúffel in beeltzebub· Weñ ob ich auß wirff die teúffel in beeltzebub· eúwer ſun in wâm werffend ſis auß. Darumb werdent ſy euwer richter· Ob ich aber in der krafft gotz außwirff die teuffel· ernſtlich das reich gotz kumpt in euch.

A. Luc. XI 1—20.

ES ward gethon do er was an einer ſtat· bettēd vnd het vff gehört einer vō ſinē iūgern ſprach zů im Herr ler vnß bettē· alz och iohañes lert ſin iūger vnd er ſprach zů yn So ir bet ſo ſprecht Vatter ge heylget werd din nā zů kum din rich din will werd vnd vnſer täglich brot gib vns hút· vnd vergib vns vnßer ſchuld· als ouch wir eim yegklichen der vnß iſt ſchuldig vergeben· vnd für vnß nit in verſůchung· Vnd er ſprach zů yn· wölcher vnd' úch hat ein frúnde vnd geet zů im zů mitternacht· vñ ſpricht zů im· frúnd lych mir drú brot· wān min frúnd der iſt kumen zů mir· von dem wege· vnd ich hab nit das ich leg fúr yn· vñ er antwurt inwendig vnd ſpricht· du ſolt mir nit hört ſin· min túr iſt yetzund beſchloſſen· vnd mine kind ſind by mir in der

kamer· ich mag nit vffſteen vnd dir geben· vnd ob er verharret vñ klopfet Ich ſag úch ob er nit vffſteet vnd im gebe Darumb das erſt iſt ſin frúnd iedoch vmb ſin vngeſtûm ſteet er vff vñ gibt im als vil er notturfftig iſt Vnd ich ſag úch bittend vnd úch wirt gegeben· ſûcht vnd ir werdent vinden· klopft vnd úch wirt vffgethon· wān ein yegklicher der da bitt der empfacht· vnd der da ſûcht der vindet· vnd dem klopfenden wirt vffgethon. Wann wölcher von úch bitt den vatter vm̄ das brot gibt er im denn ein ſtein· od' ein fiſch: gibt er im dēn fúr den fiſch ein ſchlangen· oder ob er bit ein ay· reycht er im dēn ein ſcorpion· Darum̄ ob ir ſo ir ſind böß erkennen gûte gab zegebē úwern ſúnen· wieuil meer úwer vatter gibt den gûten geyſt vom himel den die yn bitten Vnd ieſus was vßwerffen den túfel· vñ d' was ſtum̄ vñ do er het vßgeworffen den túfel· der ſtum̄ der redt· vnd die ſcharen wunderten ſich· Waim etlich von yn die ſprachen in beeltzebub dem fúrſten der túfel wirfft er vß die túfel Die andern verſûchten yn vñ ſûchten von im ein zeychen von himel vñ do er het geſehen ir gedancken· do ſprach er zû yn Ein yegklich rich geteilt in im ſelb' wirt zerſtöret· vñ daz huß velt vff dz huß. Wann ob och ſathanas iſt geteilt ī im ſelb'· in wölcher wyß beſteet ſin rich· wān ir ſagt ich werfe vß die túfel in beeltzebub Wēn ob ich vßwúrff die túfel in beeltzebub· úwer ſún in wē werffen ſies vß Darumb werdent ſie úwer richterr Ob ich aber in der kraffte gottes vß wúrff die túfel· ernſtlich dz rich gotes kūpt in úch.

S. Luc. XI 1—20.

ES ward gethan da er was an einer ſtat· betend vnd het aufgehört einer von ſein iungern ſprach zû im Herr lere vns betten· als auch Iohannes leret ſein iungern / vñ er ſprach zû in· So ir bet ſo ſprecht· Vater· geheyligt werd dein nam zû kum dein reich· dein will werde / vnd vnſer täglich brot gib vns heüt / vñ v'gib vns vnſer ſünde· ernſtlich als auch wir eī yegclichen der vns iſt ſchnldig vergeben / vnd füre vns nitt in verſûchung· Vnd er ſprach zû in· wölcher vnder eüch hat ein freünde vñ geet er czû im zû mitternacht / vnnd ſpricht zû im· freünd· leich mir drew̃ brot· wañ m

freünd der iſt kōmen zů mir von dem weg/ vnd ich hab nit das ich leg für in/ vnd er antwurt inwendig vnd ſpricht· du ſolt mir nit hôrt ſein· meī tür iſt yetzund beſchloſſen/ vñ meine kind ſeiend bey mir in der kamer✓ ich mag nicht auffſten vnd dir geben/ vnd ob er verharret vñ klopfet· Ich ſag eüch ob er nit auffſteet vnnd im gebe Darumb das er iſt ſein freünd✓ yedoch vmb ſein vngeſtůme ſtet er auff vnd gibt ī als vil er notdürftig iſt· Vnnd ich ſag eüch· bittend/ vnd eüch wirt gegeben· ſůcht vnd ir werdent vinden· klopfft vnd eüch wirt auffgethan· wañ ein yegclicher der do bitt der enpfecht/ vnd der do ſůchet der vindet/ vnd den klopffenden wirt auffgethan· Wann wôlcher von eüch bitt den vater vmb dz brot gibt er im deñ ein ſtein✓ oder ein viſch· Gibt er im denn für den viſch ein ſchlangen✓ od' ob er bit ein ey· reicht er im denn ein ſcorpion· Darūb ob ir ſo ir ſeind bôß erkennen gůte gab zegeben eẘrn ſünen· wieuil mer eẘer vater gibt dē gůten geyſt vom himel deñ die in bittend Vnd iheſus was außwerffen den teüffel/ vñ der was ſtūm vñ do er het auſgeworffen dē teüffel✓ der ſtūm der redt/ vnd die ſcharē wunderten ſich· Wann etlich von in die ſprachen· in beeltzebub dē fürſten der teüffel wirfft er auß die teüffel· Die andern verſůchten in/ vñ ſůchten von im ein zeichen vō himel vnnd do er het geſehen ir gedancken· do ſprach er czů in· Ein yegclich reich geteilt in im ſelber wirt zerſtôret/ vnd das hauß vellt auff das haus Wann ob auch ſathanas iſt geteilt in im ſelb' in wôlcherweiß beſtet ſein reich· wann ir ſagt ich werffe auß die teüffel in beeltzebub· weñ ob ich außwirff die teüffel in beeltzebub· eüwer ſün in wâm werffend ſis auß· Darumb werdent ſy eüwer richter· Ob ich aber in der krafft gotz außwirff die teüffel· ernſtlich daz reich gotz kumpt in eüch.

Zc. Luc. XI 1—20.

ES ward gethan do er was an einer ſtatt bettend vñ het auffgehôrt einer vō ſeinen iungern ſprach zů im· Herr lere vnd betten· als auch Iohannes leret ſein iungern· vñ er ſprach zů in· So ir bet· So ſprâcht Vatter· geheyliget werd dein nam· zů kūm dein reich· dein will werde· vnd vnſer tâglich brot gib vns heut· vnd vergib vns vnſer ſünde· ernſt-

lich als auch wur eim yegklichen der vns iſt ſchuldig vergåben· vnd fûre vns nitt in verſûchung. Vnnd er ſprach zû in· wôllicher vnder eúch hatt ein freúnde vñ geet er zû im zû mitternacht· vnd ſpricht zû ī. freúnd leich mir dreú brot· wān meī freúnd der iſt kūmen zû mir von dē weg· vñ ich hab nit dz ich leg fur in. vnd er antwurt inwendig· vñ ſpricht. du ſolt mir nit hôrt ſein· meyn tur iſt iezund beſchloſſen· vnnd meine kind ſeiend bei mir ī d' kamer ich mag nit auffſteen vñ dir geben· vñ ob er verharret vnd klopfet. Ich ſag eúch ob er nit auffſteet vñ im gebe. darumb dz er iſt ſein freúnd iedoch vm̄ ſein vngeſtûme ſteet er auff vnd gibt im als vil er nottúrfftig iſt. Vñ ich ſag euch bittent vñ euch wirt geben· ſûcht vnd ir werdent vinden· klopft vnd euch wirt auf getan· wān ein iegklicher der do bitt d' empfacht· vnnd der do ſûcht der vindt vñ den klopffenten den wirt aufgetan Wān wôllicher vō eúch bitt dē vater vmb dz brot gibt er im denn ein ſteyn· oder ein viſch. gibt er ī deñ fur dē viſch ein ſchlangē. Oder ob er bitt ein ey reychet er im deñ ein ſcorpion· Darum̄ ob ir ſo ir ſeit bôß erkenned gûte gaub zegeben eúrn ſunen· wieuil mer euer vatter gibt den gûten geyſt vō himel den die ī bittēt Vñ iheſus wz außwerffent den teufel· vñ der wz ſtūm· vñ do er het außgeworffen den teuffel· der ſtūm der redet· vnd die ſcharen wurderten ſich Wān etlich vō in die ſprachen in beeltzebub dē fúrſtē der teúfel wirſt er auß die teúfel. Die and'n verſûchten in. vñ ſûchtē vō im ein zeychen vō himel vñ do er het geſehen ir gedancken· do ſprach er zû in. Ein iegklich reich geteylt in im ſelber wirt zerſtôrt· vñ daz haus vellt auf dz haus· Wān ob auch ſathanas iſt geteylt in im ſelber. in wôlcher weiß beſtât ſein reich· wann ir ſagent ich werffe auß die teúfel in beeltzebub Wēn ob ich außwirff die teúfel in beeltzebub eúer ſun in wem werffend ſiß auß. darum̄ werdēt ſy eúer richter· Ob ich aber in der kraft gotz außwirf die teúfel· ernſtlich daz reich gots kumbt in eúch·

Sa. Luc. XI 1—20.

ES ward gethan do er was an einer ſtat bettent vnnd het aufgehôrt einer vō ſeinen jungern ſprach zû jm· Herr lere vnß betten· als auch johannes leret ſein jungern·

vnd er ſprach czů in· So jr bet. So ſprecht· Vatter· geheÿliget werd dein nam· zů kūm dein reych· dein will werd· vnnd vnſer tåglich brot gib vnß heüt· vñ v'gib vnß vnſer ſünd· ernſtlich als auch wir eim ÿegklichē der vnß iſt ſchuldig vergeben· vñ fůr vnß nit in verſůchūg Vnd er ſprach czů in· Wellicher vnder eüch hat ein freünd vnnd geet er zů jm zů mitternacht/ vñ ſpricht zů jm· freünde leich mir dreü brot· wañ meī freünt der iſt kōmen zů mir von dem weg. vñ jch hab nit das ich leg für in· vñ er antwurt inwendig· vnnd ſpricht· Du ſolt mir nit hörtt ſein/ mein tür iſt ÿeczunt beſchloſſen· vnd meine kind ſeind beÿ mir in der kamer ich mag nit auf ſteen vnd dir geben/ vñ ob er verharret vñ klopffet· Ich ſag eüch ob er nicht aufſſteet vnnd jm gebe· darumb das er iſt ſein freünd ÿedoch vmb ſeī vngeſtům ſteet er auff vnd gibt jm als vil er nottürfftig iſt Vnd ich ſag eüch bitent vñ eüch wirt geben· ſůcht vnd jr werdent vinden· klopfft vnnd eüch wirt auffgetan/ wann ein ÿegklicher der do bitt d' empfacht· vnd d' do ſůcht d' vindt/ vñ den klopffendē dē wirt aufgetan· wañ wöllicher vō eüch bitt den vatter vmb das brot gibt er jm dann ein ſtein oder ein viſch· gibt er jm dann für den viſch ein ſchlangē· od' ob er bit ein aÿ raicht er jm dann ein ſcorpion· Darumb ob jr ſo jr ſeÿt böß erkennet gůte gab zegeben ewrn ſünen· wieuil mer eüer vater gibt den gůten geÿſt von himel den die in bittent· Vñ iheſus wz außwerffend den teüfel/ vnd d' wz ſtūm· vñ do er het außgeworffen den teüfel· der ſtūm d' redet· vnnd dÿe ſcharen wunderten ſich· Wann etlich von in die ſprachē in beelczebub den fürſtē d' teüfel wirfft er auß die teüfel· die andern verſuchten in· vñ ſůchtē vō· jm ein zeichen von himel vñ do er het geſehen jr gedanckē· do ſprach er czů in· Ein ÿegklich reich geteylt in jm ſelber wirt zerſtört· vnnd das haus vellt auf dz hauß Wañ ob auch ſathanas iſt geteilt in jm ſelber· in wellicher weiß beſtet ſein reÿch· wann jr ſagent jch werff auß die tewfel in beelczebub· wann ob ich außwirff die teüfel in beelczebub ewer ſün in wem werffent ſiß auß/ darumb werdent ſy ewer richter Ob jch aber in der krafft gots außwirf die teüfel· ernſtlich dz reich gots kōmt in eüch.

K. Luc. XI 1—20.

ES ward getan. do er wz an einer ſtat. betēd. vñ het auff gehört. einer von ſeinen iungern ſprach. zu im. Herr lere vns betten. als auch iohannes leret ſein iungern. vnd er ſprach zu in. So ir betet ſo ſprecht. Vater. geheyligt werd dein nam zukum dein reych. dein will werde. vñ vnſer teglich brot gib vns heut. vñ vergib vns vnſer ſünde. als auch wir eim ieglichen. der vns iſt ſchuldig. vergeben. vnd füre vns nit in verſüchung. Vnd er ſprach zu in. welcher vnd' euch hat einen freunde vnd geet er zu im zu mitternacht. vnd ſpricht zu im. freund. leyh mir drew brot. wann mein freund iſt kummen zu mir. von dem weg. vnd ich hab nit. das ich leg für in. vnnd er antwurt inwendig vnd ſpricht. du ſollt mir nit hert ſeyn. mein thur iſt ietzund beſchloſſen. vnd meine kind ſind bei mir in d' kamer. ich mag nit auff ſteen. vnd dir geben. vñ ob er verharret vnnd klopffet. Ich ſag euch ob er nit auff ſteet vnnd im gebe. Darumb das er iſt ſein freund. iedoch vm ſein vngeſtume ſteet er auff. vñ gibt im. als vil er notturfftig iſt. Vnnd ich ſag euch bittet. vnd euch wirt gegeben. ſucht. vnd ir werdet vindē. klopfft. vñ euch wirt auffgetan. wañ ein ieglicher. der do bitt. der empfeht. vnd der do ſücht. der vindet. vnd den klopffenden. wirt auffgethan. Wann welcher von euch bitt den vater. vmb das brot. gibt er im deñ einen ſtayn. oder einen viſch. Gibt er im denn für den viſch ein ſchlangen. od' ob er bitt ein ay. raycht er im denn einē ſcorpion. Darum̄ ob ir. ſo ir ſeyt böß. erkennet gute gabe zegeben ewern ſünen. wieuiel mer ewer vater gibt dē gutē geyſt vō hymel. den. die in bitten. Vnd Iheſus was auß werffen den tewfel. vnd der was ſtum̄. Vnnd do er het außgeworffen den tewfel. der ſtumm redt. vnd die ſcharen wunderten ſich. Wann ettlich von in ſprachen. in beelzebub dem fürſten der tewfel würft er auß die tewfel. Die andern verſüchten in. vnd ſüchten von im ein zeychen von dem hymel vnd do er het geſehen ir gedancken do ſprach er zu in. Ein ieglich reych geteylt ī im ſelber wirt zeſtöret. vnd das hauß fellt auff dz hauß. Wann ob auch ſathanas iſt geteylt in im ſelber. in welcherweyß beſteet ſein reych. wenn ir ſagt. ich werff auß die tewfel in Beeltzebub. Wenn ob ich auß würff

dye tewfel in Beeltzebub. in wem werffen ewer ſůn auß. Darumb werdeu ſie ewer rychter. Ob ich aber in der krafft gottes außwürff die tewfel. das reych gots kumpt in euch.

G. Luc. XI 1—20.

ES ward getā do er was an einer ſtatt. betend. vnd het aufgehöret. einer von ſeinen iungern ſprach zů im Herr lere vns betten. als auch iohannes leret ſein iungern. vnd er ſprach zů in. So ir bettet ſo ſprecht. Vater. geheiligt werd dein nam zů kum dein reych. dein will werde. vñ vnſer teglich brot gib vns heut. vñ vergyb vns vnſer ſünde. als auch wir eim yeglichen. der vns iſt ſchuldig. vergeben. vnd füre vns nitt in verſuchung. Vnnd er ſprach zů in. welcher vnder euch hat einen freunde vnd get er zů im zů mitternacht vnd ſpricht zů im. freund. leyh mir drew brot. wann mein freund iſt kumen zů mir. von dem weg. vnd ich hab nit. dz ich leg für in. vnd er antwurt inwendig vnd ſpricht. du ſolt mir nitt hert ſein. mein thür iſt yetzund beſchloſſen. vnd meyne kind ſeind bey mir in der kamer. ich mag nit aufſſteen. vnd dir geben. vnd ob er verharret vnnd klopffet. Ich ſag euch ob er nit aufſſteet vnd im gebe Darūb das er iſt ſein freund. iedoch vmb ſein vngeſtůme ſteet er auf vñ gibt im als vil er noturftig iſt. vñ ich ſag euch bittet vñ euch wirt gegeben. ſucht. vñ ir werdē vindē klopfft vñ euch wirt aufgethā. wañ ein ieglicher der do bitt der empfeht. vnd dʼ do ſůcht. der vindet vñ den klopffenden. wirt auffgethan. Wann welcher von euch bit den vater vmb dz brot. gibt er im deñ ein ſtein odʼ einnē viſch Gibt er im dan für den viſch ein ſchlangen. oder ob er bitt ein ey reycht er im denn eynen ſcorpion. Darumb ob ir. ſo ir ſeyt böß. erkennet gůte gabe zegeben ewern ſúnen wie vil mer ewer vater gybt dē gůtē geyſt vom hymel. den die in bitten. Vnnd Ieſus was auß werffen den tewfel. vnd der was ſtum. Vnd do er het außgeworffen den tewfel. der ſtumm redt. vñ die ſcharen wunderten ſich. Wañ etlich vō in ſprachen in beelzebub dem fürſten der teufel würfft er auß die teufel Die andern verſůchten in. vnd ſůchten von im ein zeychen von dem hymel vnd do er het geſehen ir gedäcken do ſprach er zů in Ein iegklich reich geteilt in im ſelber wirt zerſtöret. vñ dz

hauß fellt auff das hauß. Wan̄ ob auch ſathanas iſt geteylt in im ſelber. in welcher weiß beſteet ſeyn reych. wen̄ ir ſagt. ich werff auß dye tewfel in Beelzebub Wenn ob ich außwürff die tewfel in beelzebub. in wem werfen ewer ſün auß. Darumb werden ſy ewer richter Ob ich aber in d' kraft gottes außwürff die tewfel. dz reich gotes kumpt in euch.

Sb. Luc. XI 1—20.

ES ward getan· do er was an einer ſtat· betent· vnnd het auffgehört· einer von ſeinen jungern ſprach czů jm· Herr lere vns beten· als auch johannes leret ſein jungern· vnd er ſprach zů jn· So ir betet ſo ſprecht· Vater· geheiligt werd dein nam zůkomme dein reich· dein will werde· vnd vnſer tåglich brot gib vns heüt· vn̄ vergibe vns vnſer ſünde· als auch wir eim yegklichē· der vns iſt ſchuldig· vergeben· vnd fůre vns nitt in verſůchung· ❡ Vnd er ſprach zů jn· wölicher vnder eüch hat einen freünde· vnd geet er zů jm zů mitternacht vnd ſpricht zů jm· freünd· leyhe mir dreü brot· wan̄ mein freünd iſt kōmen zů mir· von dē weg· vnd ich hab nit· das ich lege fůr jn· vnnd er antwurt jnwendig vnd ſpricht· du ſolt mir nit hert ſein· mein thür iſt ÿeczund beſchloſſen· vnd meine kind ſind beÿ mir in d' kamer· ich mag nit aufſteen· vnd dir geben· vnd ob er verharret vn̄ klopffet· Ich ſag eüch ob er nit auff ſteet vnnd jm gebe· Darumb das er iſt ſein freünd· yedoch vmb ſeÿn vngeſtůme ſteet er auff· vnd gibt jm als vil er nottürfftig iſt Vnd ich ſag eüch bittet· vnnd eüch wirt gegeben· ſůcht· vnnd jr werdet finden· klopffet· vnd eüch wirt auffgetan· wan̄ ein ÿegklicher der do bit der empfecht· vn̄ der do ſůcht· der findet· vnd den klopffenden wirt aufgetan· Wann wölicher von eüch bitt den vater· vmb das brot· gibt er jm denn einen ſtein· oder einen fiſch· Gibet er jm den̄ für den fiſch ein ſchlangen· oder ob er bit ein eÿ· reicht er jm den̄ einē ſcorpion· Darūb ob jr ſo jr ſeÿt bőß erkennet gůte gabe zegeben eüwern ſünē· wieuil mer eüer vater gibt dē gůten geÿſt vō hÿmmel· den die jn bitten)· ❡ Vnnd jheſus was außwerffen den teüfel· vnd der was ein ſtumme· Vnnd do er het außgeworffen den teüfel· der ſtumm redet· vnd die ſcharen wundertē ſich· wan̄ ettlich von jn

ſprachen· in beelzebub dem fürſten der teüfel würfft er auß die teüfel· Die andern verſůchten jn· vnd ſůchten von jm ein zeichen von dem hÿmmel vnd do er het geſehen jr gedancken do ſprach er zů jn· Ein ÿegklich reÿch geteÿlet in jm ſelber wirdt zerſtőret· vnd das hauß fellet auff das hauß· Wann ob auch ſathanas iſt geteylet in jm ſelber· in wőlichweyß beſteet ſein reich· wenn jr ſaget· ich werff auß die teüfel in beelzebub· Wenn ob ich auß würff die teüfel in beelzebub· in wem werffen eüwer ſün auß· Darumbe werden ſÿ eüwer richter· Ob ich aber in der krafft gottes außwurffe die teüfel· dz reÿch gots kommet in eüch·

Sc. Luc. XI 1—20.

ES ward gethon· do er was ain einer ſtat· bettend· vnd het aufgehőret· einer von ſeinen jūgern ſprach zů jm· Herr lere vns betten· als auch Iohannes lernet ſein junger· vnd er ſprache zů jn· So jr bettet· ſo ſprecht· Vater· geheÿligt werd dein· nam· zůkum̄e dein reÿch· dein will werde· vnnd vnſer tåglich brot gib vns heüt· vnd vergib vns vnſer ſünde· als auch wir eÿnem ÿegklÿchen· der vns iſt ſchuldig· vergeben· vnnd fůre vns nit in verſuchūg· ¶ Vn̄ er ſprach zů jn· wőlcher vnder eüch hat einen freünde· vnd geet er zů jm zů mitternacht· vnd ſpricht zů jm· freünd· leÿh mir dreü brote· Wan̄ mein freünd iſt kōmen· zů mir· von dem weg· vnd ich habe nitt· das ich leg für jn· vnnd er antwurt inwendig vnd ſpricht· Du ſolt mir nicht hertt ſein· mein thurn iſt ÿeczund beſchloſſen· vn̄ meine kind ſind bej mir in der kamer· ich mag nit aufſteen· vnnd dir geben· vnd ob er verharret vn̄ klopffet· Ich ſage eüch ob er nitt aufſteet· vnd jm gebe· Darumb daz er iſt ſein freünd Yedoch vm̄ ſein vngeſtůme ſteet er auff· vn̄ gibt jm· als vil er nottürfftig iſt· Vnd ich ſag eüch bittet· vnd eüch wirdt gegeben· Sůchet· vnd jr werdet finden Klopffet vnd eüch wirdt auffgeton· wann ein ÿegklicher· der do bitt· der empfåht· vnd der do ſůchet· der findet· vnd den klopffenden· wirdt auffgeton Wan̄ wőllicher von eüch bit den vatter· vmb das brott· gibt er jm denn einen ſteÿn· oder einen fiſch· Gibt er jm denn für den viſch ein ſchlangen· oder ob er bitt ein aÿe· reÿcht er jm den̄

einen ſchorpion· Darumb ob jr· ſo jr ſeÿdt böß· erkennet gûte gabe zûgeben eüeren ſünen· wieuil mer eüer vater gibet den gûten geÿſt von hÿmmel den die jn bitten)· ❨ Vnd jheſus was außwerffen den teüfel· vnd der was ein ſtum̄e· Vnd do er het außgeworffen den teüfel· der ſtūme redt· vnd die ſcharen wunderten ſich· Wann ettlich von jn ſprachen· in Beelzebub dem fürſten der teüfel würſt er auß die teüfel Die andern verſûchten jn· vnnd ſûchten von jm ein zeÿchen von dem hÿmel· vnd do er het geſehē jr gedancken· do ſprach er zû jne· Ein yegklich reÿch geteÿlt in jm ſelber wird zerſtôret· vnnd das hauß fellt auff das hauße· Wann ob auch Sathanas iſt geteÿlt in jm ſelber· in wôlcherweÿß beſteet ſein reych· wenn jr ſagt· ich werf auß die teüfel in beelzebub· Weñ ob ich außwürff die teüfel in Beelzebub· in wem werffē eüer ſün auß· Darumb werden ſy eüer richter· Ob ich aber in der kraft gotes außwürff die teüfel· das reych gottes kōmet in eüch·

O. Luc. XI 1—20.

ES ward getan. do er waz an ainer ſtat. beetēt. vnd het auff gehört. ainer von ſeinen jungern ſprach zû jm. Herr lere vns beten als auch johānes leret ſein junger. vñ er ſprach zû jn. So jr beetet ſo ſprecht Vater. gehailigt werd dein nam zûkōme dein reich. dein will werde. vñ vnſer täglich brot gib vns heüt. vnd vergibe vns vnſer ſünde. als auch wir aim yegklichen. der vns iſt ſchuldig. vergeben. vñ fûre vns nit in verſûchung. ❨ Vnd er ſprach zû in. wôlicher vnder eüch hat ainen freünd. vñ geet er zû jm zû mitternacht vnd ſpricht zû jm. freünd. leyhe mir dreü brot. wann mein freünd iſt kōmen czû mir. von dē weg. vnd ich hab nit. das ich lege für yn. vnd er antwurt jnwendig vnd ſpricht. Du ſolt mir nitt hert ſeyn. meyn thür iſt yetzund beſchloſſen. vñ meyne kind ſind bey mir in d' kamer. ich mag nit auffſteen. vnd dir geben. vnd ob er verharret vñ klopffet. Ich ſag üch ob er nit auffſteet vnd jm gebe Darumb daz er iſt ſein freünd. yedoch vmb ſein vngeſtûme ſteet er auff. vnd gibt jm als vil er nottürfftig iſt. Vnd ich ſag eüch bittet. vnnd eüch wirt gegeben. ſûcht. vnd ir werdet finden. klopffet. vnd eüch wirt

auffgetan. wann ain yegklicher der da bit. der empfecht. vñ der da ſůcht der findet. vnd dē klopffenden wirt auff getan. Wañ wo̊lich er von eüch bitt den vatter. vmb das brot. gibt er jm denn ain ſtain. Oder vm̄ ainen fiſch. gibt er jm dañ für den viſch ain ſchlangen. oder ob er bit ain ay. raicht er jm dann ainen ſcorpion. Darumb ob ir. ſo ir ſeyt bo̊ß erkennet gůte gabe zůgeben eüwern ſünen. wie vil mer eüwer vatter gibt den gůtten gayſt von hymel. den die jn bitten) ❡ Vnd jeſus was außwerffen den teüfel. vnd der was ain ſtūme. Vnnd do er het außsgeworffen den teüfel. der ſtum̄ redet. vñ die ſcharen wunderten ſich. wañ etlich von jn ſprachen. in beelzebub fürſtē der teüfel würfft er auß die teüfel. Die andern verſůchten jn. Vnd ſůchten von jm ain zaychen von dem hymel. vnnd do er het geſehen ir gedancken do ſprach er zů in. Ain yegklich reich getailet in jm ſelber wirdt zerſto̊rt. vnd das hauß fellet auff das hauß. Wañ ob auch ſathanas iſt getaylet in im ſelber. in wo̊licherweiß beſteet ſein reich. wañ ir ſaget. ich werff auß die teüfel in beelzebub. Wann ob ich außwürff die teüfel in beelzebub. in wem werffen eüer ſün auß. Darūb werdeu ſy eüer richter. Ob ich aber in der krafft gotes außwürffe die teüfel dz reich gotes kōmet in eüch.

Oa. Luc. XI 1—20.

ES ward gethon. do er was an ainer ſtat beetent. vnd hett auff geho̊rt / ainer vō ſeinen jungern ſprach zů jm. Herr leere vns beeten / als auch johannes leret ſeine junger / vnnd er ſprach zů jn. So ir beet ſo ſprecht. Vater / gehayligt werd den nam zůkomme dein reich / dein will werd. vnnd vnſer teglich brot gib vns heüt. vñ vergib vnß vnſer ſünd / als auch wir aim yegklichen der vnß iſt ſchuldig. vergeben / vnnd füre vns nit in verſůchung. ❡ Vnd er ſprach zu jn. Wo̊licher vnder eüch hatt ainen freünd / vnd geet er zů jm zů mitternacht vnd ſpricht zů jm / freünd leyh mir dreü brot / wañ mein freünd iſt kōmen zů mir von dem wege / vnd ich habe nicht das ich lege für jn / vñ er antwurt innwendig vnd ſpricht. Du ſolt mir nit hert ſein. meyn thür iſt yetzund beſchloſſen. vnd meine kind ſeind bey mir in der kam̄er / ich mag nicht auff ſteen vnd dir geben / vnd ob er verharret vnd

klopffet Ich ſag eüch ob er nichtt auff ſteet vnd jm gebe. Darumb das er iſt ſein freünd yedoch vmb ſein vngeſtůme ſteet er auf vnd gibt jm als vil er notturftig iſt. Vñ ich ſag eüch / bittet / vnd eüch wirt gegeben / ſůcht / vnd ir werdet finden / klopffet / vnnd eüch wirtt auffgethon / wañ ain yegklicher der da bitt / der empfacht vnnd der da ſůcht der findet / vnd dem klopffenden wirdet auff gethon. Wañ wölicher von eüch bitt den vatter vmb das brot / gibt er jm deñ ain ſtayn. Oder vmb ainen viſch / gibet er ym dann für den viſch ain ſchlangen / oder ob er bitt ain ay / raycht er ym dann ainen ſcorpion. Darumb ob ir / ſo ir ſeyt böß / erkennet gůte gab zů geben eüweren ſünen / wie vil mer eüwer vatter gibet den gůten gayſt von hymel / den die yn bitten) ❨ Vnd Iheſus was außwerffen den teüfel / vnd der was ain ſtumm. Vnnd do er hett außgeworffen den teüfel / der ſtumm redet / vnd die ſchar verwunderten ſich. wann ettlich von yn ſprachen / in beelzebub dē fürſten der teüfel würffet er auß die teüfel. Die andern verſůchten yn / vnd ſůchten von ym ain zaichen von dem hymmel / vnd do er hett geſehen ir gedanckñ / do ſprach er zů yn. Ain yegklich reych getaylet in jm ſelber wirdet zerſtöret / vnd das hauß fellt auf daz hauß. Wann ob auch ſathanas iſt getaylet in ym ſelber / in wölicher weiß beſteet ſein reych / wann ir ſagt / ich werff auß die teüfel in Beelzebub. Wann ob ich außwürffe die teüfel in Beelzebub / in wem werffen eüwere ſün auß. Darumb werden ſy eüwer richter. Ob ich aber in der krafft gottes außwürffe die teüfel / das reych gottes kōmet in eüch /

T. Luc. XI 1—20. Dz xi capittel.

Und es wͤt getā Do ihūs wz betēt an ein' ſtat vñ do er het auf gehōrt. zŭ betē. Ein' vō ſeiñ iūg'n ſpͤ zŭ im O her ler vns betē. alz auch iohēs lert ſein iūg' vñ er ſpͤ zŭ in So ir bet. ſo ſprecht[1] vat' vnſer dŭ da biſt in dē himeln Geheiligt w'de dein nam. zu kum dein reich [2]vñ dein will w'de in d' erd. alz im himel vnſer tegeglich brot gib vns

*

1 vat' — himeln] *vom corr. gestrichen.* 2 vñ — himel] *vom corr. unterstrichen.*

heut vñ v'gib vns vnſer[3] ſchulde /· alz w' v'gebē vnſ'n ſchuldig'n /· vnd fúr vns nit in v'ſuchūg[4] Sund' d'loſe vns vom[5] dē ṽbeln am̄ vñ er ſp̄ zū in welh' eūr hat eiñ freūnd vñ get er zū im zemitt'nacht vñ ſpt' zū im. freūnt liech m' dien brot wā meī freūnt d' iſt kūmē zū mir vō dē wege vñ ich han nit dz ich lege fūr in vñ er antw't inwendig vñ ſp't freūnt nichtē welſt mir ſein laidig Mein tūr iſt ieczūt beſloſſē vñ meine kinde ſint m' mir in dem bet Ich mag nit auf geſten vñ dir gebē vñ ob er vollent zū klophent Ich ſag euch ob er nit vf ſtet vñ im gibt Dorū dz er iſt ſein freūnt Idoch vm ſein v'drieſſūg. ſtet er vf vñ gibt im. alz[6] vil vil er hat tūrft vñ ich ſag euch. eiſchet vñ euch w't gebē Sucht vñ ir vint klopht vñ euch w't vfgetā wā ein ieglich' d' da eiſcht dē w't gegebē vñ d' da ſucht d' ſint vñ dem klophenden w't auf getan wā welh' vō euch eiſcht ein brot. an dem uat' gibt er im Deñ ein ſteī oder eiñ viſche. gibt er im dē ein ſlangē. fūr dē viſch. od' ob er eiſcht[7] aye aibēt. gibt er im den ein ſchorphē Den ob[8] ir ſo ir ſeit ṽbel. ir d' kent gūt gab zegebē eūrē ſūnē wie vilmer eūr vat' vō dem himel. gibt dē gūtē geiſt dē eiſchētē vō im vñ ihūs wz vz werfēt dē teūfel vñ d' wz ſtum̄ vñ do er het aus geworfē dē teūfel d' ſtūm d' rett vñ di geſelſchaft wū d'tē ſich wan etl, vō in ſp̄en In belczebup dē fūrſtē d' teūfel. wirft. er aus di teufel vñ di and'n v'ſūchtē in vñ ſūchtē ein zeichē vō im vō dē himel wā do er geſach ir gedank. er ſp̄ Ein ieglich reich. geteilt wid' ſich w't v'wūſt vñ dz hauſ vellet vf dz hauſe wā ob ioch ſathanas iſt. zteilt ī im ſelb. ī welhē weiz beſtet ſein reich wan ir ſagt mich vz zewerfen di teufel. ī belczebup wā ob ich in belczebup vz wirf di teūfel. eur ſūne ī wem w'ſent ſis aus. Dorū w'dēt ſi eur vrteil, Dorū ob ich in dē ving' gotz vz wirf di teufel dz reich gotz volkūmt ī euch

3 ſchulde — ſchuldig'n] *vom corr. unterstrichen. am rande:* /· ſund. /· ernſtlich alz auch w' v'geben eī ieglichem d' vns iſt ſchuldig, *vom corr.* ta. 4 Sund' — am̄] *vom corr. unterstrichen.* 5 vom] *durch rasur:* von. 6 *das erste* vil *gestrichen.* 7 eiſcht] + ein, *vom corr.* ta *übergeschrieben*; aibēt *unterstrichen.* 8 ir] *auf rasur von* er.

F. Luc. XI 1—20.

Und es ẘt getan. do ihūs wz betēt an ein' ſtat. vñ do er het auf gehōrt czū betē Ein' von ſeiñ iūg'n ſp̈ czu im O hr' ler vns beten alz auch iohēs lert ſein iūg'. vñ er ſp̈ czū in ſo ir bet. So ſprecht vat' vnſer du da biſt in den himeln Geheiligt w'de dein nam zū kum dein reich. vñ dein will w'de in der erd alz im himel. vnſer teglich brot gib vns heūt. vñ v'gib vns vnſer ſchulde alz w' v'geben vnſ'n ſchuldig'n. vñ fūr vns nit ī v'ſuchūg | Sund' der loſe vns von dem vbeln amen. vñ er ſp̈ czū in welh' eūr hat eiñ freūnd vnd get er czū im zemitt'nacht. vñ ſp't czū im freūnt liech mir drey̋[1] brot wā mein freūnt d' iſt kūme czu mir von dem wege. vñ ich han nit dz ich lege fūr in. vñ er antw't īwendig vñ ſp't. freunt nichtē welſt m' ſein laidig meī tūr iſt ieczūt beſloſſen. vñ meine kinde ſint m' m' ī dem bet. Ich mag nit auf geſten vñ dir geben vñ ob er vollent czū klophent Ich ſag euch ob er nit vf ſten vñ im gibt. Dorū dz er iſt ſein freūnt Idoch vm ſein v'drieſſūg ſtet er vf vñ gibt im alz vil er hat turft. vñ ich ſag euch eiſchet. vñ euch w't gebē. ſucht vñ ir vint. klopht vñ euch w't auf getā. wā ein ieglich' d' da eiſcht dem w't gegebē. vñ d' da ſucht d' fint. vñ dem klophenden w't auf getan. wā welh' von euch eiſcht eī brot an dem vat' gibt er im den ein ſtein. od' | eiñ viſche gibt er im den eiñ ſlangē. fūr den viſch. od' ob er eiſcht ein aye gibt er im den ein ſchorphen. Den ob er ſo ir ſeit vbeln ir d'kent gut gab zegeben eurē ſūnē. wie vilm' eur vat' von dem himel gibt dē guten geiſt. den eiſchentē vō im. vñ ihūs wz aus werfēt den teufel. vñ d' wz ſtum. vñ do er het aus geworfen den teufel. d' ſtum d' rett vñ di geſelſchaft wūd'tē ſich. wā etl, vō im ſp̈ē In belczebup dem fūrſten d' teufel wirf er vz di teufel. vñ di and'n v'ſuchtē ī vñ ſuchtē ein zeichen vō im vō dem himel wā do er geſach ir gedank. Er ſp̈. Ein ieglich reich geteilt wid' ſich. w't v'wūſt vñ dz hauſ vellet vf dz hauſe wā ob ioch ſathanas iſt zeteilt in im ſelb. in welhē weiz beſtet ſein reich. wā ir ſagt mich vz zewerfen di teufel ī belczebup. wan ob ich ī belczebup aus wirf di teufel. eūr ſūne ī wem w'fent ſis aus. Dorū w'dēt ſi eūr vrteil, Dorū ob ich in dē ving' gotz aus wirf di teufel dz reich gotz volkumt ī euch.

1 drey̋, *ursprünglich* dreū.

d] MAtheus geborn aus iudea dez landes paleſtine · daz alſo wirt genent iude · in dez mittel leyt dy ſtat jheruſalem Der ſelb matheus als er iſt der erſt in der zall der ewangeliſten: alſo das keiner vor im iſt in der aufrechung der vier ewangeliſten. Vnd alſo iſt er auch der erſt der des erſten geſchriben hat das ewangelium in iudea · vnd hat das geſchriben in hebreyſcher zungen Aber marcus hat beſchriben ſein ewangelium in dem lande ytalia: in krichyſcher zungen. Dornach lucas hat geſchriben ſein ewangelium dem biſchoff theophile: auch in krichyſcher zungen. Zů dem iungſten hat geſchriben johannis ſein ewangelium in dem land aſya: auch in krichyſcher ſprach Nu iſt zů wiſſen das der heylige matheus iſt gerufft von gott zů eim warhafftigen criſtlichen glauben · der do vor iſt geweſt ein vnglaubiger iude. Auch iſt er gerufft worden von der wirckunge vnd von der vbunge der publican vnd offenbaren ſúnder zů gott dem herren. Vnd das iſt dorumb geſchehen das er mocht

*

1 Auß judea iſt geboren matheus Sb, Auß judea matheus geboren OOa. 8 **auch**] *fehlt* Sb Sc. 11 geſchriben E—Oa. 20 **der wirckunge**] wirckunge der MEP. **von der vbunge**] vbunge Z—Oa.

*

4 ſelbig Ng. 5 iſt in der czal · der erſte der B. 8 auch geweſen (geweſt Ng) der erſte der do geſchriben hat des erſten das BNg. 11 geſchriben Ng. 12 hat lucas B. beſchriben BNg. 13 theophilo BNg. 15 beſchriben BNg. 17 **gerufft**] + worden Ng. 18 criſtenlichen BNg. 19 geweſen BNg.

gereitzen die menſchen von dem gewin der irdiſchen gütern zů dem gewin himliſcher gůtter. Vnd der ſelb matheus hat fur ſich genumen aneuanck zwai er menſchen· das iſt abraham vnd dauid· dorumb daz aus den zwaien menſchen wurd in ein ander gefloch ten die geburt jheſu criſti. Vnd des erſten menſchen beſunder abraham vor ganck· in das geſchlecht iheſu criſti: jſt geſchehen durch die beſchneidung. Aber des andern menſchen das iſt dauides aneuanck· in daz geſchlecht criſti: iſt geweſt nach der erwelung· wann dauid iſt geweſt der man den der herr erwelt hatt: nach dem wilen ſeins hertzen. Vnd aus den beyden iſt kumen criſtus jheſus. Vnd alſo hat ma theus uns gericht den aneuanck zů glauben. Vnd er hat das gethan in der zal zů iij maln xiiij· die er ſten xiiij zal der vetter der geburt criſti· iſt geweſt von abraham vntz zů dauid. Die ander zal aber xiiij vetter der geburt criſti· iſt geweſt vntz auf das ge fencknis in dem die iuden warn gefurt gen babilon Die drite zall der xiiij vetter aus den geborn iſt criſtus: jſt geweſt von jeconia vntz zů der iungfraw en maria. Alſo hat matheus entlich aus geſproch en diſe iij mal xiiij geſchlecht· vntz auf den tag vn ſers herren jheſu criſti. Vnd alſo hat er gemacht ein lauf zů der zůkunft des herrn: jn dem lauff er genug hat getan der oben geſchriben zal· vnd die ſelben zal zů dreyen maln xiiij beſchleuſt in ir: die alten vnd newen ee: vnd dorzů die gebot die gebotten ſein in

*

23 raytzen K—Oa. 25 den aneuanck Z—Oa. 30 chrißi K. 37 **zu**] *fehlt* E—Oa. 40 **vntz auf das**] biſs auf die Z—Oa. 41 **dem**] der K—Oa. 43 **vntz**] biß Z—Oa. 44 mathens M. 45 biß Z—Oa. 48 obgeſchriben K—Oa.

*

29 **iheſu**] fehlt BNg. 30 beſcheydung Ng. 33 **erwelt**] der welt B. 35 **beyden**] + vetern BNg. hat (+ vns B) matheus der ewangeliſta (+ vns Ng) geraichet den BNg. 38 **geburt**] + iheſu B. 40 **geweſt**] + von dauid BNg. 45 **vnſers**] des BNg. 47 er hat genunck gethan BNg. 49 **vnd**] + dy BNg.

der alten vnd newen ee. Wann bey dreyen vernemen wir den glauben der heyligen dreyualtigkeit· aber bey den xiiij vernemen wir die vier ewangelia der newen ee: vnd die x gebot der alten ee. Auch hat matheus erzaigt was er ſelber wer vnd in welchem tyer der vier heyligen tyer die do ſach der prophet ezech iel er wart offenlich erzaigt. Auch dorzů hat er beweyſt vnd offenbar gemacht· die barmhertzigkeit die gott an im erzaigt hat· in dem das in gott gerufft hat aus der zal der offenbaren ſúnder: in die zal der xij botten: vnd der vier ewangeliſten. Auch 9 a] wolt er nit verlaugen das gezeugniß jheſu criſti: daz er wurcket in diſen zů dreyen malen xiiij vetter die er do mit geert hat: das er durch ſi an ſich hat genumen die menſchlich natur. Das aber criſtus gott iſt· vnd iſt vereint mit der menſcheit: des zů glauben iſt notturfftig vnſer criſtenlicher glaube: vnd daz bewert die zeyt der zů dreyen malen xiiij vetter· vnd die ordenung in dem ein vatter kumt nach dem andern ordenlichen: vnd die zal der vetter der ge weſt ſein xlij· ſo man dorzů zwir rechen jeconiam. Auch iſt notturfftig dem warhafften criſtenlichen glauben· vnd den die do glauben das criſtus jheſus iſt gemacht menſch aus dem weyb: mit wirckung des heyligen geiſts. Auch iſt er gemacht gehorſam dem geſetz wann er ließ ſich beſchneiden: vnd opffern in dem tempel. Auch iſt er geborn aus der iungfraw en maria· vnd iſt auch gemartert in dem fleyſch·

*

59 berůft OOa. 1 **das**] die Z—Oa. 3 **ſi**] ſich MEP. 7 **daz**] + er M—Oa. 13, 14 **gemacht**] worden Z—Oa. 16 den M—Oa.

*

51 **vnd**] + in der BNg. 56 **vier**] vil Ng. 58 **barmhertzigkeit**] + gotes BNg. 59 das **in**] das im BNg. 2 gewurcket hat BNg. 3 hat an ſich Ng. 4 menſchlichen BNg. 13 **gemacht**] + worden BNg. 14 er gehorſam gemacht (+ vnd Ng) worden dem g. BNg. 15 vnd] + ließ ſich darnach BNg. 16 **geborn**] + worden BNg.

vnd alſo hat er geheft vnd gezwickt all vnſer ſúnde· vnd alſo hat er vberwunden all vnſer boſheit mit im ſelber vnd in ſeiner eigen perſon. Dornach iſt er erſtanden mit ſeinem leichnam· vnd mit dem ſelben aufferſten hat er den namen des vatters daz iſt der veterlicheit: wider gegeben den ſúnen· vnd das iſt geſchehen zů eren den ſúnen gotz. Auch hat er den namen der kintlichkeit wider gegeben den ſúnen: die er hat dorzů gezogen daz ſy glaubig ſein worden. vnd daz hat er getan zů eren des hymliſchen vatters: do mit hat er erzeigt: daz er eins iſt mit dem vatter· wann er im geleich mit ewig iſt· vnd auch wann die heilig dreiualtikeit iſt nur ein got an dem weſen In diſem ewangelio iſt nutz den die do gotz begirlich ſein· das ſy bekennen den anefanck das mittel vnd das ende diß bůchs: wann mit dem bekennen kumen ſy in ein volkumen bekentniß. Auch kumen ſy in ein volkumen bekentniß· wie der matheus iſt gerufft worden von gott aus dem zoll. Auch erkennen ſy daz werck jheſu criſti in diſem ewangelio· vnd dorzů daz ampt ſant mathei. Auch erkennen ſy in diſem ewangelio die liebe gotz zů vns: in der lieb er menſch geworden iſt. Auch vernemen ſy in diſem ewangelio das ſy werden begirlich: wie gott hat begriffen vnſer natur: vnd wie auch ſy werden wider in begreiffen: alſuil als das muglich iſt in ewigkeit.

*

18 **vnd gezwickt**] fehlt K—Oa. 30 **nur**] mir MEP. 31 **gotz**] gotes herren ZAZcSa, got des herren S, gottes des herren K—Oa. 34 **Auch** — 35 **bekentniß**] *fehlt* Z—Oa. 37 criſtu MEP. 38 **ſant**] *fehlt* Zc Sa. 42 **in**] + in ME, + im P—Oa. 43 begriffen E—Oa. **als**] *fehlt* A, das OOa.

*

18 **ſúnde**] + an das kreutze BNg. 25 **namen**] + des ſunes daz iſt BNg. **gegeben**] geben in BNg. 26 worden ſein BNg. 29 gleich iſt mit ewigk B. 30 **weſen**] wegen Ng. 33 derkennen BNg. 34 volkumens BNg. 35 **volkumen**] *fehlt* Ng. 37 **werck**] + vnd dy lere BNg. 38 ſancti BNg. 40 worden BNg. 41 **wie**] + das B. 42 **wider**] *fehlt* BNg. **in**] + auch wider Ng.

Nu wiſſt das das iſt geweſen vnſer fleiß in diſem prologus· das wir wölten geben ſicherheit des glauben: in den dingen die geſchehen ſein von gott durch vnſern willen· vnd was gott gemeint von ewigkeite daz wolten wir hie nit verſchweigen. Sunder wir wolten es fleiſſiglich offenbaren: den die dornach wurden fragen. *hie endet die erſte vnd hebt an die ander vorrede über Matheum*

Matheus dornach als er des erſten hat gepredigt ſein ewangelium in iudea· vnd umb daz das er wolt wanderen zů den heiden· vnd dorumb ſchreibt er zů dem erſten daz ewangelium hebreyſch· vnd das ließ er den brůdern von den er ging zů einer letz vnd zů einer gedechtniß. Vnd als das notturfftig was zů einer beveſtigung des glaubens· das man das ewangeli-
[9 b] um predigt. Alſo was auch notturfftig daz man beſchreibe das ewangelium wider die vnglaubigen ketzer. Vnd ſeyt des mals daz ir mer ſeint geweſt: die das ewangelium haben geſchriben· jdoch ſein ir allein vier: die haben ein gezeuckniß der meiſterſchaft· wann worumb ſy verkundigen durch die virteil der werlt den glauben der hailigen dreiualtikeit. Auch ſeint ſy als vier reder· in dem gotz wagen: in dem ſy

*

52 Darnach als matheus des SbOOa, Matheus als er darnache des Sc. 54 **umb**] darumb Sb OOa. 61 beneſtung Sc. 2 vnglaubien kertzer M. **ſeyt — daz**] wie wol Z—Oa. geweſen Z—Oa. 6 das vrteil M—Oa. 7 gailigen M. 8 **als**] all Z—Oa. wagen gottes A.

*

44 wiſſe BNg. 45 glaubens B, glawbes Ng. 47 **gott**] + hat B. 49 **es**] daz BNg. 53 **ſein**] daz BNg. 56 ſchreib BNg. 60 einem g. BNg. 61 befeſtung Ng. glawbes Ng. 1 **was**] + es BNg. 3 geweſen BNg. 4 beſchriben haben BNg. 8 wagen auf dem ſie (+ yn B) furen durch dye predigen des ewangelium (—s B) Vnd daz menſchlich BNg.

in furen das ewangelium durch die predig· vnd daz menſchlich geſchlech was getȍtt: in vierfachem dot. vnd das was leblich zů machen mit ir predig. Vnd dorumb die ewangelia der andern ſeint abgeſchniten vnd man hat ir nit zů gelaſſen. Dann worumb ſy wolten nit zů ſtȍren die vor beſchriben zall: von krafft wegen der verborgen * heylikeit. Vnd wiſſentlich matheus vernymt man in eim menſchen· wann worumb er hat furderlichen geſchriben von vnſers herren menſcheit. Marcus in einem lewen: dorumb das er ſchreyb von vnſers herren auferſtendung. Lucas in einem kalb: dorumb das er beſchreibt von dem opffer· vnd von der prieſterſchafft. Johannes in einem adler: dorumb das er ſchreibt von der verborgen gotheyt Hie iſt zů wiſſen das criſtus· den die vier ewangeliſten beſchreiben: iſt geweſen ein menſch: nach dem als er iſt geborn aus der iungfrauwen. Auch iſt er ein kalb: nach dem als er iſt geopffert. Auch iſt er ein lew: nach dem als er iſt erſtanden. Vnd er iſt ein adler: in ſeiner himelfart. Item in der figur eins menſchen: vernym criſtus menſcheit. Vnd in der figur eins kalbs: vernym criſtus prieſterſchafft. Vnd in der figur eins lewen: vernym criſtus kúnigliche wirdikeit. Vnd in der figur eins adlers: wirt hie aus geſprochen daz ſacrament gȍtlicher wirdikeit. *Hie endent die vorreden vnd hebt an das bůch mathei des ewangeliſten*

*

10 geſchlech M. 20 **kalb**] ochſſen Z—Oa. 22 beſchreibt Sb OOa. 26 **kalb**] ochß Z—Oa. 29, 30 die menſcheit chriſti Z—Oa. 30 ochſſen Z—Oa. 31 die brieſterſchafft chriſti Z—Oa. 32 die kunigliche wirdigkeit chriſti Z—Oa.

*

11 leblichen B, lebleich Ng. gemachen mit iren predigen BNg. **Vnd**] *fehlt* B. 12 **andern**] + dye Ng. 15 ***verborgen**] + heiligkeit auch werden bedeuttet dy vier ewangeliſten bey vier figuren dy nicht ſein betriger. ſunder ſy ſein wunnſamer verporgener BNg. 16 **matheus**] matheum B, matheus den Ng. 17 vorderlich BNg. 19 ſchreibt BNg. 20 ſchreibt BNg. 24 **die**] *fehlt* B. 26 ward geopfert BNg. 31 **eins**] des Ng.

DAs bůch des geſchlechtz ihe- v. 1.
ſu criſti des ſuns dauids: dez
ſuns abrahams. Wann abra 2.
ham gebar yſaac: wann yſaac
gebar jacob· Wann jacob ge
bar judas vnd ſein brůder:
wann iudas gebar phares vnd 3.
zaram von thamar. Wann pha
res gebar eſrom. Wann eſrom gebar aram. | Wann 4.
aram gebar aminadab: wann aminadab gebar na
aſon. Wann naaſon gebar ſalmon: wann | ſalmon 5.
gebar booz von raab. Wann booz gebar obeth von
ruth: wann obeth gebar yeſſe. Wann yeſſe gebar 6.
dauid den kúnig: wann dauid der kúnig gebar ſalo
mon von der die do was vrie. Wann ſalomon ge- 7.
bar roboam: wann roboam gebar abias. Wann
abias gebar aſa: | wann aſa gebar joſaphat. Wann 8.
joſaphat gebar joram: wann joram gebar ozias.
Wann ozias gebar joathan: wann joathan gebar 9.
achaz. Wann achaz gebar ezechias: | wann ezechias 10.

*

38 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 39 **-ham**] + aber S. **wann yſaac**] y. aber Z—Oa. 40 **Wann jacob**] vnd j. P, aber j. ZAZc—Oa, j. aber S. 41 judam Z—Oa. 42 **wann judas**] vnd iudas P, iudas aber Z—Oa. 43 **von**] vnd SZcSa. **Wann ph.**] vnd ph. P, ph. aber Z—Oa. 44 **Wann eſrom**] vnd eſrom P—Sa, Eſrom K—Oa. **Wann aram**] vnd a. P, a. aber Z—Oa. 45 **wann amin.**] vnd amin. P—Oa. 46 **Wann naaſon**] vnd n. P, n. aber Z—Oa. **wann ſalm.**] vnd ſalm. P—Oa. 47 boor MEP. **raab**] moab ME. **Wann booz**] vnd b. P, b. aber Z—Oa. **von ruth**] vnd r. S. 48 **wann obeth**] vnd ob. P—Oa. **Wann yeſſe**] vnd y. P, aber y. Z—Oa. 49 **wann**] vnd P—Oa. 50 **von**] auß Z—Oa. **Wann ſal.**] vnd ſal. P, ſal. aber Z—Oa. 51 **bar**] gebar M. **wann ro.**] vnd ro. P, ro. aber Z—Oa. abia Z—Oa. **Wann abias**] vnd ab. P, ab. aber Z—Oa. 52 **wann aſa**] vnd aſa P—Sa, Aſa aber K—Oa. **Wann joſ.**] vnd joſ. P, joſ. aber Z—Oa. 53 **wann joram**] w. joras ME, vnd joras P, joram aber Z—Oa. oziam E—Oa. 54 **Wann oz.**] vnd oz. P, oz. aber Z—Oa. **wann jo.**] vnnd jo. P, jo. aber Z—Oa. 55 achar

*

38 ſuns abraham TF. 39 **gebar**] *hier u. in den folgenden zeilen gebrauchen* TF *die abkürzung* ge. 41 judam TF.

gebar manaſſen. Wann manaſſes gebar amon: wann
v. 11. amon gebar joſias. Wann joſias gebar jechonias:
vnd ſein brůder in dem vbergang der babilonier.
12. Vnd nach dem vbergang der babilonier jechoni-
as gebar ſalathiel: wann ſalathiel gebar zorobabel
13. Wann zorobabel gebar abiud: wann abiud gebar
14. elyachim. Wann elyachim gebar azor: | wann azor
gebar ſadoch. Wann ſadoch gebar achim: wann ach
15. im gebar eliud: Wann eliud gebar eleazar: wann elea
16. zar gebar mathan. Wann mathan gebar jacob | wann
jacob gebar joſeph den man marien: von der do iſt
17. geborn jheſus: der do iſt geſagt criſtus. Dorumb al-
le die geſchlecht von abraham vntz zů dauid· xiiij
geſchlecht: vnd von dauid vntz zů dem vbergang
der babilonier · xiiij geſchlecht: vnd von dem vber-
gang der babilonier vntz zů criſtus· xiiij geſchlecht.
18. | Wann daz geſchlecht criſti waz alſuſt. Do maria die
mutter jheſus was gemahelt joſeph: ee denn ſy zů
ſamen kamen ſy wart funden habent im leib von dem
19. heyligen geiſt. Vnd joſeph ir gemahel do er was

*

MEP **wann ach.**] vnd ach. P. ach. aber Z—Oa. **gebar ezechias**] g. ezechiam Z—Oa. **wann ez.**] vnd ez. P—Sa, ez. aber K—Oa. 56 **Wann m.**] vnd m. P, m. aber Z—Oa. **wann a.**] vnd a. P, a. aber Z—Oa. 57 **g. joſias**] g. joſiam E—Oa. **Wann jo.**] vnd jo. P, jo. aber Z—Oa. jheconiam E—Oa. 60 **wann ſa.**] vnd ſa. P, ſa. aber Z—Oa. zo. aber Z—Oa. **wann ab.**] ab. aber Z—Oa. 1 **Wann el.**] vnd el. Z—Sa, El aber K—Oa. **wann azor**] az. aber Z—Oa. 2 **Wann ſad.**] vnd ſad. ZASZcSaSc, Sad. aber KGSbOOa. **wann ach.**] ach. aber Z—Oa. 3 **Wann el.**] vnd el. ZASZcSaSc, El. aber KGSbOOa. **wann eleaz.**] e. aber Z—Oa. 4 **Wann m.**] vnd m. Z—Sa, M. aber K—Oa. **wann jac.**] jac. aber Z—Oa. 5 marieu : ven M. **do**] *fehlt* K—Oa. 6 **geſagt**] genennet Z—Oa. **Dorumb**] Vnd Z—Oa. 7 **die**] *fehlt* K—Oa. **vntz**] biß Z—Oa. **dauid**] + waren Z—Oa. 8 biß Z—Oa. 10 biß Z—Oa. chriſtum Z—Oa. 11 **Wann**] aber Z—Oa. **alſuſt**] alſo Z—Oa. 12 iheſu SZcSaK—Oa. vermähelt Z—Oa. **denn**] das Z—Oa. 13 in dem ZcSa.

*

3 geſagt iſt F. 14 **Vnd**] wan TF.

gerecht· er wolt ſy nit leidigen er wolt ſy haimlich
laſſen· | wann do er gedacht dirr ding: ſecht der engel v. 20.
des herrn derſchain im in dem ſchlaff ſagent. Jo-
ſeph der ſun dauids: nichten wölſt dir furchten zeent
pfachen mariam deinen gemahel. Wann das in ir
iſt geborn: das iſt von dem heyligen geiſt. Wann 21.
ſy gebirt einen ſun: vnd du ruffeſt seinen namen
jheſus. Wann er ſelb macht behalten ſein volck von
iren ſúnden. Wann ditz iſt alles gethan: daz erfult 22.
wurd daz geſagt iſt von dem herrn durch yſaias den
weyſagen ſagent. Secht ein maid wirt haben im 23.
leib und gebirt ein ſun: vnd ſein nam wirt gerůffen
emanuel: das wil ſagen gott mit vns. Wann jo- 24.
ſeph ſtůn auf von dem ſchlaff vnd tet als im der eng
el des herren hett gebotten: vnd enpfing marien ſein
gemahel. Vnd er derkant ir nit vntz daz ſy gebar iren er 25.
ſten geborn ſun: vnd er rief ſeinen namen jheſus *ij*

WAnn do jheſus waz geborn zů bethlehem in 1.
iude in den tagen herodes des kúnigs: ſecht
die weyſen kamen von oſten zů jheruſalem | ſa- 2.
gent. Wo iſt der der do iſt geborn ein kúnig der iu

*

15 **gerecht· er**] ger. und Z—Oa. **leidigen**] nemen Z—Oa. 16 **wann**] vnd Z—Oa. **dirr**] diſe Z—Oa. 17 ſchaff S. 18 **der**] du Z—Oa. nicht furcht dir zenemen Z—Oa. 19 **ir**] *fehlt* Z. 21 wirt gebern Z—Oa. wirſt ſ. n. hayſſen Z—Oa. 22 ſelb wirt haylſam machen Z—Oa. 23 Vnd das iſt alles geſchehen Z—Oa. 24 yſaiam E—Oa. 25 junckfraw Z—Oa. 26 **gebirt**] geberen Z—Oa. genennet Z—Oa. 27 **wil ſagen**] wirt außgelegt Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 29 nam mariam Z—Oa. 29 ſeinen Z—Oa. 30 **er derkant**] er kant MEP, erkant Z—Oa. **ir**] ſie K—Oa. biß Z—Oa. **daz**] *fehlt* Sc. 31 hieß Z—Oa. 32 **Wann**] Vnd Z—Oa. **in**] *fehlt* Z—Oa. 34 **weyſen**] kúnig K—Oa. orient Z—Oa. 35 **ein**] ein ein K, in ein G.

*

16 dingen TF. 19 maria TF. 19 **das iſt**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. 21 ein TF. 24 yſaias, *vom corr. gestrichen* T. 29 **vnd**] + er TF. maria TF. 32 bethelhem TF.

den? Wann wir ſahen ſeinen ſtern in oſten: vnd
v. 3. ſein kumen in an zů betten. Wann do das gehort he
rodes der kúnig er wart betrůbt: vnd alles jheruſalem
4. mit im. Vnd ſament alle die furſten der pfaffen
vnd die ſchreiber des volcks: vnd fragt von in wo
5. criſtus wer geborn. | Vnd ſy ſagten im. In bethle-
hem iude. Wann alſo iſt · geſchriben durch den wey-
6. ſagen. Vnd du bethlehem daz ertrich iuda: du biſt nit
die mynſt vnter den furſten von iuda. Wann von
dir get aus ein laiter der do berichtet mein volck jſ-
7. rahel. Do rief herodes haimlich den weyſen vnd lernt
fleiſſiglich von in das zeyt des ſterns der in waz der
8. ſchinen: | vnd ſant ſy zů bethlehem · ſagent · Get vnd
fragt fleyſſiglich nach dem kinde · vnd ſo irs habt
funden ſo wider kundet mirs: das auch ich kum vnd
9. es anbette. Vnd do ſy gehorten den kúnig ſy gingen
hin. Vnd ſecht den ſtern den ſy ſahen in oſten · der
ging vor in: bis das er kam er ſtůnd oben do daz kint
10. was. Wann do die weyſen geſahen den ſtern: ſy wur
11. den erfreut mit gar micheler freude. Vnd gingen
in das haus vnd funden daz kint mit maria ſeiner

*

36 haben geſehen Z—Oa. orient Z—Oa. 37 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. erhőrt Z—Oa. 39 **die**] *fehlt* K—Oa. brieſter Z—Oa. 41 **wer**] wurde Z—Oa. 42 **weyſſagen**] propheten Z—Oa. 43 **das ertrich**] *fehlt* K—Oa. **du**] *fehlt* K—Oa. 44 **von iude**] iuda Z—Oa. **von dir**] auß dir Z—Oa. 45 **get aus**] wirt auß gen Z—Oa. **laiter**] fűrer P—Oa. **berichtet**] regieret Z—Oa. 46 **rief**] vodert Z—Oa. **den**] die Z—Oa. **weyſen**] kúnig K—Oa. 47 **das**] die P—Oa. 48 **ſy**] *fehlt* ZcSa. Gee vnd frag G. 50 **mirs**] mir M. 51 horten K—Oa. **den**] dem P. 52 der ſtern Z—Oa. **oſten**] dem aufgang der ſunnen Z—Oa. 53 **in**] im P. **kam**] + daz Z—Oa. 54 **Wann**] Vnd Z—Oa. **weyſen**] kúnig K—Oa. ſahen Z—Oa. 55 groſſer freude P, groſſen freuden Z—Oa.

*

36 **vnd**] + wir TF. 38 **wart**] + hart TF. 42 **iude**] in iude TF. 43 **ertrich**] land TF. 47 **von in**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. **das**] die TF. derſcheinen TF. 48 **vnd**] + er TF. 52 **ſahen**] heten geſechen TF. 53 **bis**] vncz TF. 55 **Vnd**] + ſi TF. 56 marien TF.

mûtter: vnd vieln nider vnd anbetten es: wann ſy
teten auf ir ſchetz vnd opfferten im gabe· gold· wey
rauch· vnd myrren. Vnd ſy entpfingen antwurt v. 12.
im ſchlaff das ſy nit widerkerten zû herodes: wann
durch ein andern wege kerten ſy wider in ire lant.
9 d] Vnd do ſy ſich hetten geſcheiden: ſecht der engel des 13.
herrn derſchein joſeph im ſchlaff ſagent. Stand auf
vnd nyme das kint vnd ſein mûtter vnd fleuch in
egipt: vnd bis do vntz das ich dir ſag. Wann es iſt
kunftig: das herodes ſûcht das kint es zeuerlieſen.
Er ſtûnd auf vnd nam das kint· vnd ſein mûtter 14.
des nachtz: vnd ſchied ſich in egip. Vnd was do vnz 15.
an den dott herodes: das derfult wurd das geſagt
iſt vom herrn durch den weyſſagen ſagent. Aus
egipt rief ich meinem ſun. Do herodes ſach das er 16.
waz betrogen von den weyſen er wart hart erzurnt:
vnd ſant vnd derſchlûg alle die kind die do warn in
bethlehem vnd in allen iren enden von zwaien iaren
vnd drunder: nach dem zeyt das er hett gelernt von
den weyſen. Do wart derfult: das geſagt iſt vom 17.
herrn durch jeremias den weyſſagen ſagent. Ein 18.
ſtym wart gehort in der hôhe· wainent vnd vil cla
gent: rachel bewaint ir ſúne: vnd ſy wolt nit wer
den getroſt wann ſy ſeint nit. Wann do herodes waz 19.
dott: ſecht der engel des herren derſchain joſeph im
ſchlaff in | egipt ſagent. Stand auf vnd nym daz kint 20.
vnd ſein mûtter: vnd ge in das lant jſrahel. Wann ſy

*

57 **wann ſy**] vnd Z—Oa. 60 herodem Z—Oa. **wann**] vnd Z—Oa. 61 ir ZcSa. 4 **vncz**] biß Sb, Sc. 5 **es**] *fehlt* K—Oa. 7 **vncz**] biß Sb, Sc. 8 **an den**] zu dem Z—Oa. 10 **rief ich meinem**] han ich gevodert meinen Z—Oa. 11 **weyſen**] kúnigen K—Oa. **hart**] faſt Z—Oa. 12 **derſchlug**] tötte Z—Oa. 14 **dem zeyt das**] der zeit die Z—Oa. **gelernt**] erfaren Z—Oa. 15 **weyſen**] kúnigen K—Oa. 16 **jeremias**] jheremiam E—Oa. 19 **Wann do**] Vnd do Z—Oa. 21 **ſchlaff**] ſchaff Sb.

*

57 **vnd**] + ſi TF. **wann ſy**] vnd TF. 61 ander F. 7 **des**] *fehlt* TF.

v. 21. ſeint dot die do ſûchent die ſele dez kindes. Er ſtûnd
auf vnd nam das kint vnd ſein mûtter: vnd kam in
22. das lant iſrahel. Wann do er gehort das archelaus reich-
ſent in iude fur herodes ſein vatter er vorcht ſich dar
zû gen: vnd er wart gemant im ſchlaff vnd er ſchied
23. ſich in die tail zû galilee. Vnd kam vnd entwelt in
der ſtat die do iſt geheiſſen nazareth: daz derfult wurd
das geſagt iſt durch die weyſſagen· wann er wirt
gerûffen nazareus. iij

1. WAnn in den tagen johannes der tauffer kam:
2. predigen in die wûſt ze iude vnd | ſagent·
macht bûß. Wann das reich der himel na
3. hent· | wann dirr iſt: von dem geſchriben iſt durch yſa-
ias den weyſſagen ſagent. Ein ſtyme des rûffenden
in der wûſt: berait den weg des herrn: macht recht
4. ſein ſteig. Wann er ſelb johannes hett ein gewand
von dem har der kemelein: vnd ein fellin gurtel umb
ſein lancken. Wan ſein eſſen waren locuſten vnd
5. wildes honig. Do ging aus zû im jheruſalem vnd
6. alles iude· vnd alle die gegent vmb den jordan: | vnd
wurden getaufft von im in dem jordan begechent
7. ir ſúnde. Wann er ſach manig der phariſeer vnd
der verlaiter kumen zû ſeim tauffe: er ſprach zû in

*

25 **Wann — gehort**] Da er aber hort Z—Oa. archelus MEP. **reichſent**] regyerte Z—Oa. 26 **dar**] dahin Z—Oa. 27 **er**] *fehlt* Z—Oa. **er ſchied**] ſchiede ZcSa. 28 **zu**] *fehlt* Z—Oa. wonet P—Oa. 30 wart MEP. 31 geheyſſen Z—Sa, geheyſſen werden K—Oa. nazarenus SSc. 32 **Wann**] vnd Z—Sa, aber K—Oa. 33 **die**] der K—Oa. **ze**] *fehlt* Z—Oa. **ſagent**] ſprach Z—Oa. 34 **macht**] wûrckend Z—Oa. 35 yſaiam E—Oa. 38 Aber der ſelb K—Oa. 39 kemeltier Z—Oa. **fellin**] ellem P. 40 lenden Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. **locuſten**] hewſchricken Z—Oa. 43 bekennend Z—Oa. 44 **Wann**] vnd da Z—Oa. 45 **verlaiter**] ſaduceyer Z—Oa.

*

23 ſuchten TF. 25 hort TF. 27 ſcheid TF. 30 **er**] er ſelb TF. 37 **macht**] vnd machent TF. 39 den haren TF. 40 **lancken**] kancken T. 41 **im**] *fehlt* F, *nachtr.* fa. 43 **jordan**] + vnd TF. 45 ſeiner tauf TF.

geſchlecht der vippern: wer zeigt euch zefliehen vor
dem kúnfftigen zorn? Dorumbe macht wirdigen v. 8.
wůcher der bůße. Vnd nichten wôllt ſagen vnter 9.
euch: wir haben einen vatter abraham. Wann ich
ſag euch: das gott iſt gewaltig von diſen ſteinen ze
erſten die ſún abrahams. Wann die axſt iſt ietzunt 10.
gelegt an die wurtzel der baum. Ein ieglich baum
der nicht macht gůten wůcher der wirt abgehauen:
vnd wirt gelegt an das feur. Ernſtliche ich teuffe 11.
euch in waſſer in bůß: wann der nach mir iſt kunf
tig· der iſt ſtercker denn ich: des ich nit bin wirdig
zetragen die geſchůchde. Er ſelb teufft euch im hei-
ligen geiſt· vnd im feur. Dez wintſchuffel iſt in ſein- 12.
er hant vnd er durch reinigt ſeinen dennen: vnd ſa
ment den waitzen in ſeinen caſten: wann die ſpreu
er verbrent er in dem vnuerleſchlichen feur. Do kam 13.
3 a] jheſus von galile in den iordan zů johannes: daz er
wurd getaufft von im. Wann johannes wert ims 14.
ſagent. Ich ſol werden gedauft von dir· vnd du
kumſt zů mir. Wann iheſus antwurt und ſprach 15.

*

46 Ir geſchlecht Z—Oa. vippernattern ZS—Oa, ſchlangen A. **euch**] eucht K. 47 thůnd wirdig frucht Z—Oa. 48 wôlſt MEP. **vnter**] in Z—Oa. 49 **Wann**] vnd P. 50 **ze erſten**] erkicket Z—Sa, ze erwecken K—Oa. 51 daz peyhel K—Oa. 52 wurczeln P. 53 bringt ein gut frucht Z—Oa. 54 **wirt**] *fehlt* K—Oa. **Ernſtliche**] Gewiſlich P, vnd furwar Z—Oa. 55 im waſſer Z—SbOOa, in dem w. Sc. in die bůß Z—Oa. 56, 57 des geſchůh ich nit bin (byn nit Sc.) wirdig zetragen K—Oa. 57 **Er**] Der P—Oa. **ſelb teufft euch**] wirt euch tauffen Z—Oa. in dem h. Sc. 58 Daz weinſchuffel MEP. 59 wirt durchreynigen K—Oa. wirt ſameln K—Oa. 60 waitz KOOa. ſeinem P. **wann**] vnd P, aber Z—Oa. 61 wirt er verbrennen K—Oa. unerlôſchlichem K—Oa. 1 jodarne Sa. johannem Z—Oa. 2 **Wann**] Aber Z—Oa. **wert**] wirt EP, der wert ZSK—Oa. **ims**] im K—Oa. 4 **Wann**] vnd P, *fehlt* Z—Oa.

*

46 **zeigt euch**] het euch gezaiget TF. **an**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. 55 **waſſer**] + vnde TF. 57 **die geſchůchde**] ſein di geſchude T, ſein geſchude F. 59 **durch reinigt**] gerainigt TF. 61 vnuerleiſchen TF.

zů im. La nu. Wann alſo gezimt vns zeerfullen daz
v. 16. recht. Do ließ er in. | Wann do jheſus wart getauft
zehant ſteig er auf von dem waſſer. Vnd ſecht die
himel wurden im auf getan: vnd er ſach den geyſt
gotz nyder ſteigen als ein taub vnd kument auf in
17. | Vnd ſecht ein ſtyme von den himeln ſagent. Ditz iſt
mein lieber ſun: in dem ich mir entzamt geuiel

iiij

1. DO wart jheſus gefurt von dem geiſt in die
wuſt· das er wurd verſůcht von dem teuf-
2. fel: | vnd do er hett gefaſt xl tag vnd xl nacht:
3. dornach hungert in. Vnd der verſůcher genacht ſich
vnd ſprach zů im. Biſtu es der ſun gotz: ſo ſag daz
4. diſe ſtain werden brot. | Er antwurt vnd ſprach. Es
iſt geſchriben. Der menſch lebt nit allein des brotz:
wann in allem dem wort daz do aus get von dem mund
5. gotz. Do nam in der teuffel in die heyligen ſtat: vnd
6. ſchickt in auf die hôhe des tempels: | vnd ſprach zů
im Ob dus biſt der ſun gotz: ſo laß dich zeruck. Wann
es iſt geſchriben: das er gebeut ſeinen engeln von dir.
vnd ſy entpfachent dich in die hende: daz du villeicht
7. deinen fuß icht ſchadeſt zů dem ſtein. Vnd jheſus ſprach
anderwait zů im. Es iſt geſchriben. Nit verſůch
8. deinen herrn gott. Aber nam in der teuffel auf ein
en gar hochen berg: vnd zaiget im alle die reich der

*

5 **Wann**] Vnd P. **daz recht**] alle gerechtigkeyt Z—Oa. 6 **Wann**] vnd P, fehlt Z—Oa. 8 **im**] *fehlt* ZcSa. 10 **Vnd**] *fehlt* Z-Sa. dem himel E—Oa. 11 **entzamt**] miteinander P, *fehlt* Z—Oa. 13 verůſchet Sc. 16 **es**] denn A, *fehlt* K—Oa. **ſag**] ſprich K—Oa. 17 **diſe**] die PA. 18 **des brotz**] in dem brot Z—Oa. 19 **wann**] aber Z—Oa. **allem wort** Z—Oa. 21 **ſchickt**] ſtalt Z—Oa. 22 ob du biſt EP, Biſtu Z—Oa. **zeruck**] hinab Z—Oa. 23 **gebeut**] hat gebotten Z—Oa. 24 **entpfachent dich**] werden dich heben Z—Oa. den henden Z—Oa. **du**] + nit Sa. villeicht P. 25 **icht**] nit AOOa. belaydigeſt an eim ſ. Z—Oa. 27 **auf**] gar auf E—Oa. **einen**] einem P. 28 **gar**] *fehlt* E—Oa. **die**] *fehlt* Z—Oa.

*

5 **zeerfullen daz**] ze fullen alles TF. 17 **ſprach**] + zu im TF.

werlt vnd ir wunniglich: | vnd ſprach zů im. Alle v. 9.
diſe ding gib ich dir: ob du nyder felſt vnd anbetteſt
mich. | Do ſprach jheſus zů im. Ge ſathanas. Wann 10.
es iſt geſchriben. Deinen herren gott anbetteſtu: vnd
dienſt im allein. Do lieſs in der teuffel: vnd ſecht die 11.
engel genachten ſich vnd ambechten im. | Wann do jheſus 12.
hort das johannes waz geantwurt er ſchiede ſich in
galile: | vnd lieſs die ſtat nazareth· er kam vnd ent- 13.
welt in capharnaum maritimam. in den enden zabu-
lon vnd neptalim: | das derfullt wurd daz geſagt iſt 14.
durch yſaias den weyſſagen. Lant zabulon vnd lant 15.
neptalim· ein weg dez mers anderthalb des iordans
galile der heiden· | das volck das do ging in der vin- 16.
ſter· das ſach ein michel liecht: vnd die do ſaſſen in
der gegent des ſchatten des tods ein liecht iſt in ge-
born. Von des hin iheſus vieng an zepredigen vnd 17.
zeſagen. Macht bůſs. Wann das reich der himel na-
hent. Wann jheſus ging bey dem mere galile er ſach 18.
zwen brůder ſymon der do iſt geheiſſen peter vnd an-
dreas ſeinen brůder: legent die netz in das mere.
Wann ſy warn viſcher. | Vnd er ſprach zů in. Kumt 19.
nach mir: vnd ich mach euch zewerden viſcher der

*

29 **wunniglich**] glori Z—Oa. 32 got ſoltu anbeten vnd dem alleyn dienen Z—Oa. 34 nahenten K—Oa. anbetten in M—Oa. **Wann**] Vnd PK—Oa. 35 **ſich**] ab Z—Oa. 36 wonet Z—Oa. 37 capharnaim MEP. maritima Z—Oa. zabuon P. 39 yſaiam E—Oa. **Lant — lant**] du erde z. du erde Z—Oa. 40 enhalb ZASZc, enthalbe Sa, ienhalb K—Oa. 41 vinſternuſs K—Oa. 42 **das**] *fehlt* K—Oa. **ſach**] hat geſehen Z—Oa. **michel**] groſs P—Oa. **vnd**] + den Z—Oa. 43 **geborn**] aufgangen Z—SbOOa, aufgegangen Sc. 44 **Von des hin**] Darnach Z—Oa. 45 **Macht**] Würckend Z—Oa **nahent**] wirt ſich nehnen K—Oa. 46 **Wann**] Vnd P, Vnd da Z—Oa. 47 ſymonem Z—Oa. petrus E—Oa. andream E—Oa. 48 **legent**] laſſent Z—Oa. 50 werden Z—Oa.

*

32 anebeſtu TF. 33 diene TF. 35 gehort TF. 39 **weyſſagen**] + ſagent TF. 44 **iheſus**] + der TF. 45 **zeſagen**] ſagent TF. 46 **mere** + ze TF.

v. 20. leut. Vnd zů hant lieſſen ſy die netz ſy nachuolg-
21. ten im. Vnd er furging dann er ſach zwen ander
brůder· jacob zebedei vnd johannes ſeinen brůder in
dem ſchiffe mit zebedeo irem vatter wider machent
22. ire netz: vnd er rieff in. Vnd zehant lieſſen ſy die
23. netz vnd den vatter: ſy nachuolgten im. Vnd jheſus
vmbging alles galile lernt in jren ſynagogen: vnd
predigt das ewangelium des reichs: vnd geſunt all
vngeſuntheit vnd allen ſiechtum vnder dem volck.
24. Vnd ſein måre ging aus in alles ſyri: vnd ſy brach
ten im alle die do hetten daz vbel mit manigerlei ſiech
tum vnd die do warn begriffen mit no̊ten· vnd die [320
do hetten die teuffel· vnd die monſuchtigen vnd die
25. litſuchtigen vnd er geſunt ſy: | vnd manig geſel-
ſchafft nachuolgt im von galile· vnd von decapoli·
vnd von jeruſalem vnd von iude· vnd von anderthalb
des jordans. v

1. WAnn do jheſus ſach die ſcharen er ſtaig an
den berg: vnd do er was geſeſſen ſein iung
2. ern genachten ſich zů im: | vnd er tet auf ſein
3. en munt vnd lert ſy ſagent. | Selig ſeint die armen
4. mit dem geiſt: wann das reich der himel iſt ir. | Se-

*

51 menſchen Z—Oa. **ſy nach.**] vnd nach. Z—Oa. nachuolten K. 52 **dann er**] von dannen vnd Z—Oa. 53 jacobum Z—Oa. johannem E—Oa. 55 **rieff in**] vodert ſy Z—Oa. 56 **ſy**] vnd Z—Oa. 57 lernent ZSZcSa, lerend AK—Oa. 58 **vnd**] + machet Z—Oa. 59 **vngeſuntheit**] bloͤdigkeyt Z—Oa. **allen**] *fehlt* Z—Oa. **vnder**] in Z—Oa. vocke O. 60 **måre**] meynung E—Sa, gerůhde KGSc, leumůt SbOOa ſyria Z—Oa. 1 **die do**] do die PZSZcSa. **no̊ten**] peyn Z—Oa. **vnd**] + vnd Z. 3 **litſuchtigen**] lamſuchtigen Z—Oa. **geſunt**] haylet Z—Oa. vnd vil ſcharen volgten im nach Z—Oa. capoli MEP. 5 **anderthalb**] den enden enhalb Z—Sa, den e. ienhalb K—Oa. 7 **Wann**] Vnd Z—Oa. **er ſtaig an den**] da gieng er auff einen Z—Oa. **ſtaig**] gieng P. 8 **berg**] hochen berg ZcSa. 11 **mit**] in AK—Oa.

*

51 **netz**] + vnd dz ſchief TF, (dz schief *später gestrichen* T). 54 machtent TF. 58 ewangeli TF. **reichs**] rechz T. 4 dekopoli TF. 7 **ſcharen**] geſelſchaft TF.

lig ſeint die ſenften: wann ſy beſitzent die erde. Selig v. 5.
ſeint die do weinent: wann ſy werdent getröſt. Se- 6.
lig ſeint die do hungert vnd durſt zerecht: wann ſy
werdent geſatt. Selig ſeint die barmhertzigen wann 7.
ſy begreiffent derbermt. Selig ſeint die reins hertzen: 8.
wann ſy geſehent gott. Selig ſeint die gefridſam- 9.
en: wann ſy werdent geheiſſen die ſún gotz. Selig 10.
ſeint die das durechten leident vmb das recht:
wann das reich der himel iſt ir. Ir wert 11.
ſelig ſo euch die leut flůchent· vnd euch jagent vnd
alles vbel wider euch ſagent liegent vmb mich. Freu 12.
et euch vnd derhöcht euch: wann ewer lon iſt mich
el in den himeln. Wann alſuſt jagten ſy die weyſ
ſagen die vor euch waren. Ir ſeit ein ſaltz der erden 13.
Vnd ob das ſaltz wirt veruppigt: in dem es wirt
geſaltzen? Es verfecht nit von des hin· neur daz es
werd aufgeworffen: vnd werd vertretten von den
leuten. | Ir ſeit ein liecht der werlt. Die ſtat mag nit 14.
ſein verborgen geſetzt auf dem berge: | noch ſy enzun- 15.
dent nit daz liechtuaß· vnd ſetzent es vnter daz maß
wann auf das kerzſtal: das es leucht allen den die do

12 ſefften M, ſenffmůtigen K—Oa. **ſy**] *fehlt* O. **beſitzent**] werden beſiczen ZS—Oa, ſind w. b. A. 13 **weinent**] klagen Z—Oa. 14 **zerecht**] die gerechtigkait Z—Oa. 15 erſettiget P, erſattet OOa. 16 erwerbend erbermd P, eruolgen die barmhertzigkeyt Z—Oa. **reins**] reinen des P. 17 werdent got ſehen P—Oa. fridſamen P—Oa. 19 **das durechten**] do durchächtung ZASK—Oa, do durchechten ZcSa. **vmb | das recht** *aus Versehen wiederholt* M. die gerechtigkeit Z—Oa. 21 menſchen K—Oa. **jagent**] durchechtendt Z—GScOOa, echten Sb. 22 **ſagent**] + das ZcSa. 23 **derhöcht euch**] frolockent P—Oa. **michel**] groß P—Oa. 24 **alſuſt — ſy**] alſo haben ſy durchächtet Z—Oa. iagent P. 26 ſatz M. **wirt v.**] verſchwindet Z—Oa. 27 **Es — hin·**] ſo iſt es fúro zu nichten nutz Z—Oa. **es**] er M—Sa. 28 dem Sc. 29 menſchen Z—Oa. 30 den PSa. **ſy — liechtuaß**] auch zúnden ſy an die lucern Z—Oa. 31 **es**] die Z—Oa. 32 **wann**] aber Z—Sa, ſunder K—Oa. **das kerz-**

22 **mich**] + an dem tag TF, (*gestrichen* T). 23 **iſt**] wirt TF. **michel**] + oder iſt vil T, oder vil iſt F. 30 geſeczzen TF. den perg F. 32 **allen — 33 liecht**] *fehlt* F.

v. 16. ſeint in dem haus. Alſo leucht ewer liecht vor den
leuten: das ſy geſehen ewere gůte wercke: vnd wun-
17. iglichen ewern vatter der in den himeln iſt. Nich-
ten wölt wenen das ich kam zů entpinden die ee oder
die weyſſagen. Ich kum ſy nit zů entpinden: wann
18. zů derfullen. Ernſtlich gewerlich ſage ich euch: ee
vber get himel vnd erden· ein punckt oder ein bůch
ſtab vber get nit von der ee: vntz daz alle ding wer
19. den gethan. | dorumb der do enpindet eins von diſen
mynſten gebotten· vnd es alſuſt lert die leut der myn-
ner wirt er gerůffen· in dem reich der himel: wann
der es thůt vnd lert: der wirt gerůffen michel in dem
20. reich der himel. Wann ich ſag euch: wann neur be
gnůget ewer gerechtikeit nit mer denn der ſchreiber
vnd der phariſeer: ir get nit ein in daz reich der him-

*

ſtal] den leuchter Z–Oa. 33 **leucht**] ſol leuchten Z–Oa. 34 ſehen Z–Oa. **wuniglichen**] glorifitzieren Z—Oa. dem hymmel Sc. 36 **ich**] + nit AZcSa. ſeye komen auß (auff SK–Oa) zelöſen das geſatz oder die propheten. Ich bin nit komen das ichs wöll auffloſen (auffzuloſen K–Oa) Z–Oa. 37 **wann**] aber Z—Sa, ſunder K–Oa. 38 **Ernſtlich**] wårlich Z–Sa, *fehlt* K–Oa. **gewerlich**] fúrwar Z–Oa. **ee**] vntz das Z–G, biß das Sb—Oa. 39 **vber get**] zergee Z—Oa (zergeet O). **erden**] erde Z–Oa (ere G). **punckt**] bůchſtab Z–Oa. **ein** (2tes)] *fehlt* G. **bůchſtab**] ſpitz an einem bůchſtab Z—Sa, ſpitz davon K—Oa. 40 **vber — ee**] wirt nit zergeen Z—Oa. **vntz**] biß SbSc. **daz**] *fehlt* ZcSa. **werden gethan**] geſchåhen Z—Oa. 41 **der — eins**] wöllicher auflöſet ein gebott Z–Oa. 42 **es — lert**] alſo leret Z–Sa, leret (lernet Sc) alſo K–Oa. **leut**] *fehlt* Z—Sa, menſchen K–Oa. **mynner — gerůffen**] wirt der mynſt genennet werden Z—Oa. 43 **wann — 44 in**] Wer aber das tůt vnd alſo lert (lernet Sc) die menſchen der (den Sb) wirt groß genennet werden in Z–Oa. 44 **michel**] groß P. 45 **Wann**] aber Z—Oa. **wann — denn**] Nur allayn euwer gerechtigkeyt ſeye mer uberfliſſig dann Z–Sa, Es ſey dann e. g. m. u. d. K—Oa. 45 **neur**] ewer M, euch EP. 47 **phariſeer — ein**] gleychßner ſo werdent ir nit eingeen Z–Oa.

*

36 **zu — die**] zeenphinden TF. 38 ichz TF. 44 dirr wirt TF. 45 wan neur begung TF, *das* n *von* neur *nachtr.* F (*Schreiber*). 47 **ein**] *fehlt* TF.

el. Ir hőrt das gefait ift den alten nit derfchlach: v. 21.
wann der do derfchlecht der wirt fchuldig zů dem vr
teil. Wann ich fag euch: das ein ieglicher der do zúrnt 22.
feim brůder der wirt fchuldig zů dem vrteil. Wann
der do fpricht zů feinem brůder trutz: der wirt fchul-
dig zů dem rat. Wann der im fpricht tor: der wirt
fchuldig zů der angft des feuers. Dorumb ob du opf- 23.
ferft dein gab zů dem altar vnd do wirft gedenckent
das dein brůder hat etwas wider dich: | la do dein gab 24.
vor dem altar vnd gee zům erften vnd verfúne dich
mit deim brůder: vnd denn kum vnd opffer dein gab
Biß gehellig deim widerwertigen fchier die weil du 25.
mit im bift im weg: daz dich villeicht der widerwer
tig antwurt dem vrteiler: vnd der vrteiler dich icht
antwurt dem ambechter· vnd wirft gelegt in den
karcker. Gewerlichs fag ichs dir: du geft nit aus 26.
von dann vntz das du vergelteft den iungften vier-
ling. Ir hőrt daz gefait ift den alten: nit brich die ee 27.
Wann ich fag euch: das ein ieglicher der do ficht daz 28.
weyp fy zebegeytigen: ietzunt hat er fy geebrecht in
feim hertzen. Vnd ob dich betrúb dein zefems aug: 29.
brich es aus vnd wirffs von dir. Wann es gezimt

*

48 **Ir hőrt**] Habend ir gehőrt Z—Oa. Du folt nit tőtten. wőllicher aber tőttet Z—Oa. 49 **zů dem vrteil**] dem gericht Z—Sa, des gerichts K—Oa. 50 **Wann**] aber Z—Oa. 51 **zů dem vrteil**] dem gericht Z—Sa, des gerichts K—Oa. **Wann der do**] der aber Z—Oa. 52 **trutz**] racha ZASK—Oa, rach ZcSa. 53 **zu**] *fehlt* Z—Oa. **dem rat**] des rats K—Oa. **Wann der im**] Vnd der do Z—Oa. 54 **zu — feuers.**] des hőllifchen fewrs. Z—Oa. 57 zů dem ASc. 60 widerfacher Z—Oa. 61 nit antwurt K—Oa. richter Z—Oa. **icht**] *fehlt* Z—Oa. 1 **ambechter**] diener P—Oa. werdeft Z—Oa. 2 **Gewerlichs**] Fúrwar Z—Oa. ich Z—Oa. 3 biß SbSc. letzten quadranten Z—Oa. 4 **Ir hőrt**] Habend ir gehőrt Z—Oa. 5 aber Z—Oa. 6 zebegeren Z—Oa. 6 **er fy**] *fehlt* K—Oa. **fy geeb.**] fin ee gebrochen A. 7 ergert Z—Oa. gerechtz E—Oa.

*

54 oppherz TF. 59 widerwirdigen T, wirdigen F. 60 in dem w. TF. 61 icht antw. TF. **dem — 320 c 1 antwurt**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. wirt TF. 3 vergildeft deinen mingeften TF. 7 betrubt TF, ergert ta.

dir das eins verderbe deiner glider: denn das aller dein
v. 30. leib ge in die angſt des feurs. Vnd ob dich dein recht
hant betrúbt: ſchneid ſy ab vnd wirffe ſy von dir.
Wann es gezimt ſich daz do vergee eines deiner glider:
denn daz der gantz leib vergang in die angſt des feurs
31. Wann es iſt geſait ein ieglicher der ſein weyp leſſt:
32. der gebe ir ein buchlin der verſprechung. Wann ich
ſag euch: das ein ieglicher der ſein weyb leſſt· es ſei
denn vmb die ſach der gemein vnkeuſchunge· der
macht ſy zeebrechen: vnd der do furt die gelaſſen der
33. bricht die ee. Aber hort ir daz geſait iſt den alten nit
34. ſchwer mains: wan gib den aid dem herrn. Wann ich
ſag euch nit wólt ſchwern mit all: noch bei dem him
35. el· wan er iſt der trone gotz: | noch bey der erde· wann
ſy iſt ein ſchamel ſeiner fúß: nach bey jeruſalem· wann
36. ſy iſt ein ſtat des micheln kúnigs. Noch enſchwere
bey deim haubt: wann du magſt nit gemachen ein
37. har weys oder ſchwartz. Wann ewere wort ſein ia
ia· nein nein. Wann was ir mer iſt daz kumt von
38. den vbeln. Ir hórt das geſeit iſt: aug umb aug·
39. vnd zan vmb zan. Wann ich ſag euch nichten wider

•

10 **die — feurs**] das helliſch fewr Z—Oa. 11 ergert Z—Oa. 13 das helliſch fewr Z—Oa. 15 verſprechung oder heymſchickung Z—Sa, heymſchickung K—Oa. 17 **der g. v.**] des eebruchs Z—Oa. 18 zerbrechen die ee Z—Oa. **do**] *fehlt* Sc. **furt**] nympt Z—Oa. 19 **Aber — ir**] Widerumb habend ir gehórt Z—Oa. dem alten ZcSa. 20 meinaid. aber Z—Oa. 21 ir ſullen gantz nichtz ſchweren Z—Oa. 24 groſſen P—Oa. ſchweren Z—Sa, ſchwere K—Oa. 25 dem h. K—Oa. 26 aber Z—Oa. ſullen ſein Z—Oa. 27 **ir mer**] uberflúſſiger K—Oa. 29 **vnd**] *fehlt* P. aber Z—Oa. ſagte MEP. **nichten**] *fehlt* Z—Oa.

•

9 verderb eins TF. 10 **ge**] werde gelegt TF. **des feurs**] *fehlt* TF. **dein — 11 ſchneid**] betrubt dein zeſem (zeſwen F) hant haw TF. 11 wirffs TF. 12 **ſich**] dir TF. **do vergee**] verderb TF. 13 aller dein leib ge TF. **des feurs**] *fehlt* TF. 15 ſprechung TF. 17 vnkeuſch TF. 18 ze eebrechent TF. 20 **den**] deinen TF. **dem**] deim TF. 25 macht TF. 27 **ia· nein**] vnd TF. 28 dem F.

ſtet dem vbeln: wann der dich ſlach an dein zeſems
wang beut im auch das ander: | vnd der mit dir wil v. 40.
kriegen in dem vrteil vnd nemen deinen rock laß im
auch den mantel: | vnd der dich twingt thauſent fůſ 41.
ſtapheln: gee mit im zwei andern. Der do eyſcht von 42.
dir dem gib: vnd der do wôl entlehen von dir nich-
ten verſags im. Ir hort das geſait iſt: hab lieb dein 43.
en freunt· vnd hab nit in haß deinen feint. Wann ich 44.
ſag euch habt lieb ewre feint: vnd thůt wol den die
euch haßent· vnd bet vmb die die euch jagent vnd leidi
gent: | das ir ſeyt ſún ewers vatters der in den him- 45.
eln iſt· der ſeinen ſune macht ſcheinen vber die gů
ten vnd die vbeln: vnd regent auf die gerechten vnd
die vngerechten. Wann ob ir die lieb habt die euch 46.
lieb habent? Welchen lon habt ir? Des thůnd denn
das nit auch die offen ſúnder? Vnd ob ir alleine 47.
grůſſt ewer brúder: waz thůt ir mer? Thůnt denn
daz nit auch die heiden. Dorumb ſeit durnechtig: als 48.
ewer himeliſcher vatter iſt durnechtig

vj

H$\overset{v}{\text{u}}$tent euch das ir ewre recht ich thůt vor 1.
den leuten das ir wert geſehen von in: in
einer andern weys ir habt nit lons bey ew-
erm vatter der in den himeln iſt. Dorumb ſo du machſt 2.

*

30 den v. O. aber Z—Oa. gerecht E—Oa. 32 gericht Z—Oa. 34 **eyſcht**] bitt Z—Oa. 36 verſag es P—Oa. **Ir hort**] Habend ir gehôrt Z—Oa. 37 **hab nit in**] *fehlt* A. **nit**] *fehlt* Z—Oa. aber Z—Oa. 39 betet auch SbOOa. **jagent**] durchächtent Z—Oa. 41 ſein ſunnen laſt Z—Oa. 42 vnd über Sc. bóſen Z—Oa. 43 vnrechten A. 44 **Des**] *fehlt* E—Oa. 46 **mer**] mir MEP. 47 **heiden**] ethnici Z—Oa. **durnechtig**] volkummen Z—Oa. 48 volkummen Z—Oa. 49 **ir**] *fehlt* Sc. euwer gerechtigkeyt P—Oa. **icht**] nit Zc Sa OOa. 50 dem Zc. menſchen Z—Oa. **in e. a. w.**] oder Z—Oa. 52 himeln P. **machſt**] thuſt Z—Oa.

*

32 zenemen TF. 33 fůzzſtapphen TF. 37 **nit**] *fehlt* TF. 42 vnd uber TF. 45 **das**] dicz TF. **ir**] *fehlt* T. 47 dicz TF. 49 *In* TF *fängt das 6. cap. erst zeile 60 an*: Vnd ſo ir. 51 **habt**] + ſein TF. **ewerm**] dem T, eurm ta; *fehlt* F.

ein almůſen nichten wôlſt ſingen vor dir mit dem
horn: als die trugner thůnt in den ſynagogen vnd
in den gaſſen das ſy werdent geert von den leuten.
Gewerlich ſag ichs euch: ſy habent entpfangen iren
v. 3. lon. Wann ſo du machſt ein almůſen: nichten weys
4. dein winſter was dings thů dein zeſem: | daz dein al-
můſen ſein in verborgen: vnd dein vatter der es ſicht
5. in verborgen der vergilt dirs. Vnd ſo ir bet: nich
ten wôlt werden als die trugener die do liebhabent
ſtend zebetten in den ſynagogen vnd in den winck- [320 d]
eln der gaſſen: das ſy werden geſehen von den leuten
Gewerlich ſag ichs euch: ſy habent entpfangen iren
6. lon. Wann ſo du betteſt ſo gee in dein kamer: vnd
beſchleuſs dein dúr vnd bet zů deim vatter in verbor
gen: vnd dein vatter der es ſicht in verborgen der ver
7. gilt dirs. Wann ſo ir bet nichten wôlt vil reden·
als die heiden thůnd· wann ſy wenen: das ſy werden
8. erhort in irem vil reden. Dorumb nichten wôlt in
werden gleich. Wann ewer vatter wais was euch
9. iſt durfft: ee denn ir im eyſcht. Dorumb ir bet alſuſt
Vatter vnſer du do biſt in den himeln gehailiget
10. werd dein nam | Zů kum dein reich. Dein wil der werd:
11. als im himel vnd in der erde. Vnſer teglich brot

*

54 **trugner**] gleichßner P—Oa. 55 menſchen Z—Oa. 56 Fúrwar Z—Oa. ich Z—Oa 57 **machſt**] gibſt Z—Oa. **nichten weys**] ſo ſoll nit wiſſen P, es ſ. n. w. Z—Oa. 58 lincke E, lincke hand P—Oa. **dings**] *fehlt* P. gerechte E—Sc, rechte OOa. 60 betetet KSb. nit werdent Z—Oa. 61 gleichßner P—Oa. 2 menſchen Z—Oa. 3 Fúrwar Z—Oa. ich Z—Oa. 4 Aber Z—Oa. 6 **der v.**] der *fehlt* K—Oa. 7 **Wann**] Vnd Z—Oa. 8 **heiden**] ethnici Z—Oa. 9 rehort M. 10 weyſt ZAK—Oa, *fehlt* S. 11 **iſt durfft**] not iſt Z—Oa. in K—Oa. betend Z—Sa, bittet K—Oa. ir ſullend alſo beten Z—Oa. 12 **du do**] der du Z—Oa. im himeln E, inn h. P, in dem himel A. 13 **kum**] + uns ZAZcSa. will geſchehe OOa. 14 **der**] *fehlt* OOa. **teglich**] tâglichs ZS, úberſtantlichs A, úberſtentlich ZcSa.

*

57 **machſt**] machtz TF. 58 tut TF. 60 vergibt TF, vergilt T, *durch rasur.* 61 trurigern TF. 14 in der erde alz im himel TF.

gib vns heut. Vnd vergib vns vnſer ſchult: als v. 12.
vnd wir vergeben vnſern ſchuldigern. Vnd fur 13.
vns nit in verſůchung: ſunder erlôß vns von den
vbeln amen. Wann ob ir vergebt den leuten ir ſún- 14.
de: vnd ewer himeliſcher vatter vergibt euch ewer
miſſetat. Wann ob ir nit vergebt den leuten: noch 15.
ewer vatter vergibt euch ewer ſúnde. Wann ob ir 16.
vaſſtet: nichten wôlt werden als die traurigen trug
ner. Wann ſy verwúſtent ir antlútz: das ſy ſchein
ent vaſſtent den leuten. Gewerlich ſag ichs euch:
wann ſy habent entpfangen iren lon. Wann ſo du 17.
vaſſteſt ſo ſalb dein haubt vnd waſch dein antlútz:
| das du icht werdeſt geſehen vaſſtent den leuten: wann 18.
deinem vatter der do iſt in verborgen: vnd dein vat
ter der es ſicht in verborgen der vergilt dirs. Nich 19.
ten wôlt euch ſchetzen ſchetz in die erde: do in der roſt
vnd die milben verwuſten: vnd do in die dieb aus
graben vnd verſteln. Wann ſchatzt euch ſchetz in 20.
den himeln: do in nach der roſt nach die milben ver
wuſten: vnd do in die dieb nit aus graben noch ver
ſtelent. Wann do dein ſchatz iſt: do iſt auch dein hertz 21.
| Das liechtuaz deins leibs iſt dein aug. Ob dein aug 22.
wirt einualtig: all dein leib wirt liecht. Wann ob 23.

*

15 gibt S. 16 **vnd**] auch OOa. nit fűr uns KSbScOOa. 17 von dem vbel Z—Sa, von vbel KGSbSc, vom vbel OOa. 18 menſchen Z—Oa. 20 **Wann — leuten**] Vergebend ir aber nicht den menſchen Z—Oa. 21 **Wann**] Vnd Z—Oa. 22 die gleychßner traurig Z—Oa. 24 den leuten vaſtend K—Oa. Fúrwar Z—Oa. ich Z—Oa. 25 das ſy haben Z—Oa. Aber Z—Oa. 27 **icht**] nit AOOa. 30 **ſchetzen**] ſameln K—Oa. der erde K—Oa. 32 Aber Z—Oa. ſamelt K—Oa. 33 **in**] *fehlt* K—Oa. **nach — nach**] noch — noch E—Sa, weder — noch K—Oa, **der r.**] der *fehlt* Sc. 34 **in**] *fehlt* K—Oa. 36 Die lucern Z—Oa. **Ob**] Iſt das Z—Oa. 37 aller Z—Oa. **Wann ob**] Wirt aber Z—Oa.

*

16 **vnd w.**] auch w. TF. 21 **ob**] ſo TF. 26 twach TF. 27 geſechent TF. 30 **ſchetz**] ain ſchacz TF. 31 verwuſtenſt TF. 32 **ſchetz**] ein ſchacze TF. 36 **ob**] vnd ob TF. 37, 38 aller TF. 37 **liecht**] lauter TF.

dein aug wirt vngeng: all dein leib wirt vinſter.
Dorumb ob das liecht das in dir iſt ſeint vinſter·
v. 24. wieuil werdent denn der ſelben vinſter? Niemant
mag gedienen zweyn herrn. Wann eintweder er hab
in haß den einen vnd hab lieb den andern: oder enthab
den einen vnd verſchmech den andern. Gott vnd dem
25. reichtum múgt ir nit gedienen. Dorumb ſag ichs
euch nit ſeyt ſorgſam eweer ſele was ir eſſt: nach
euerm leib wo mit ir in vaſſt. Iſt denn nit die ſele
mer denn das eſſen: vnd der leib mer denn das gewand
26. Secht an die vogel des himels wann ſy ſeen noch
ſchneiden nit· noch ſament in den kaſten: vnd ewer
himliſcher vatter fůrt ſy. Seyt ir denn nit vil mer
27. denn ſy? Wann welcher euer mag gedencken zů zele-
28. gen zů ſeiner gewechſt ein eln? Vnd was ſeyt ir
ſorgſam von dem gewand? Merckt die lilien des
ackers in welcher weyſe ſy wachſen. Sy enarbeyten
29. nach ſpinent nit. Wann ich ſag euch: das nach ſa
lomon in aller ſeiner wunniglich nit wart geuaſt
30. als eine von diſen. Wann ob daz hew des ackers daz

*

38 **aug**] leyb ZAZc. **wirt vngeng — vinſter**] ein ſchalck ſo wirt aller dein leib vol finſtere Z—Oa, (finſternuß K—Oa). **vngeng**] vertzert P. 39 **vinſter**] vinſternuß K—Oa. 40 **denn**] *fehlt* Z–Oa. vinſternuß KGSc, vinſternuſſen SbOOa. 41 dienen K—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. einweder P, eyntweders Z—Oa. **er hab**] der hat Z—Oa. 42 **in — 43 verſchmech**] einen in haß vnd den andern (*fehlt* A) lieb oder er duldet einen vnd verſchmåhet Z—Oa. 44 dienen K—Oa. ich P—Oa. 45 **ir**] ſy Z–Oa. åßt ZA, ißt S, eß ZcSa, eſſe K—Oa. noch E—Oa. 46 **vaſſt**] anthůndt Z—Oa. 48 ſehen M. 49 ſamlent A, ſamelt Zc, ſamelent Sa, ſameln K—Oa. 52 einen (ein ZcSa) elenbogen Z–Oa. 53 ſorgfeltig K—Oa. 54 arbeyten Z—Oa. **das nach**] das Z—Oa. 56 glori Z—Oa. **nit**] + iſt ASK—Oa. bedecket worden Z—Oa. 57 **ob**] als Sb, ſo OOa.

*

40 **wieuil**] + mer TF. 42 habt TF. 45 **euch**] + dz ir TF. 46 **leib**] + vnd TF. 48 **ſeen**] enſeen nit TF. 49 enſneident TF. **den**] die TF. 50 **fůrt**] der fur TF, *umgeändert:* der furt T. 52 gewechſten TF. 54 **wachſen**] waſchſten TF. enſpinnent TF.

heut ift vnd morgen wirt gelegt in den aitoffen daz
gott alfo vafft: wieuil mer ir lútzeler trewe? Dor v. 31.
umb nit wôlt fein forgfam fagent waz eß wir oder
waz trinck wir: oder wo mit werd wir geuafft. Vnd 32.
1 a] alle dife ding fuchent die leut. Wann ewer vatter
wais das ir bedurfft aller difer dinge. Dorumb zům 33.
erften fůcht das reich gotz vnd fein gerechtikeit: vnd
alle dife ding werden euch zů gelegt. Dorumb nit 34.
wôlt fein forgfam an den morgen. Wann der mor
genlich tag beforgt fich felber. Wann dem tag be-
gnúgt feins vbeln. *vij*

NIchten welt vrteilen das auch ir icht wert 1.
gevrteilt nit welt verdampnen vnd ir wert
nit verdampt: | wann mit dem vrteil vnd ir 2.
vrteilt wert ir gevrteilt: vnd mit dem maß vnd ir
meft wirt euch wider gemeffen. Wann was fiehftu 3.
den agen in dem augen deins brůders: vnd fiechft
nit den trom in deim augen. Oder in welcherweyfe 4.
fprichftu zů deim brůder brůder la: das ich auz ziech
den agen von deim augen: vnd fich der trom ift in
deim augen. Trugener zům erften zeuch aus den 5.
trom von deim augen: vnd denn gefichftu aus zeziechen

*

58 bachofen Z—Oa. **daz**] *fehlt* Z—Oa. 59 **gott**] *fehlt* A. **vafft**] klaydet K—Oa, *fehlt* Z—Sa. **ir**] euch Z—Oa. **lútzeler trewe**] kleiner t. P, eins wenigen gelaubens Z—Oa. 60 forgfeltig K—Oa. **wir**] mir A. 61 **geuafft**] bedeckt Z—Oa. **Vnd**] Wann Z—Oa. 1 **leut**] heyden Z—Oa. 2 waißt A. dife K. 3 fuch A. 5 forgfeltig K—Oa. dem M—Oa. **Wann**] vnd P. 6 **Wann**] Vnnd P, *fehlt* Z—Oa. begnúge Z. 7 fein ubel Z—Oa. 8 Nicht folt ir vrteilen vnd ir wert nit g. K—Oa. **icht**] nit A. 9 **welt**] folt ir K—Oa. **vnd** — 10 **verdampt**] daz auch ir nit verdampt werdt K—Oa. 10 **vnd**] darinn Z—Oa. 11 darinn Z—Oa. 13, 14 auge Z—Oa. 15 **brůder**] *fehlt* P. **la: das**] la das: MEP verheng K—Oa. **ich auz ziech**] fo wil ich außziechen Z—Oa. 16 auge Z—Oa. **fich** — **ift**] fichft nit den trom der da ift. 17 auge ZcSa. Gleychßner Z—Oa 18 auge K—Oa. zezeichen M.

*

61 **Vnd**] wan TF. 1 fuchtent TF. 9 **nit welt** — 10 **verdampt**] *fehlt* TF. 18 gesicht du T, gefichft du F.

v. 6. den agen von dem augen deins brůders. Nichten welt
geben das heilig den hunden· noch legt ewer mer-
grieſſel fur die ſchwein: das ſy es villeicht icht ver
treten mit iren fúſſen: vnd ſo ſy werden bekert ſy ver-
7. wuſten euch. Eiſcht vnd euch wirt gegeben: ſůcht
vnd ir vindet: klopfet vnd euch wirt aufgetan.
8. Wann ein ieglicher der do eiſcht der enpfecht: vnd
der do ſůcht der vindet: vnd dem klopfenden wirt auf
9. getan. Oder welch man iſt von euch ob im ſein ſun
10. eiſcht brot: gibt er im denn ein ſteine? Oder ob er
eiſcht einen viſch: raicht er im denn ein ſchlangen?
11. Dorumb ob ir ſo ir ſeit vbel ir derkennt gůt gaben
zegeben ewern ſúnen: wie vilmer euer vatter der in
12. himeln iſt gibt gůt gabe den eiſchenden im? Dor
umb alle die ding die ir welt daz euch die leut tunt:
die tůt auch in zegleicherweiß. Wann ditz iſt die ee
13. vnd die weyſſagen. Get ein durch das eng tor: wann
weyt iſt das tor vnd brait iſt der weg der do furt zů
dem verleuſe: vnd vil ſeint die do ein gent durch in
14. Wann eng iſt das tor vnd ſchmal iſt der weg der do
furt zů dem leben: vnd lútzel ſeint die in vindent.
15. Mit fleiß hútet euch vor den valſchen weyſſagen die
zů euch kument in ſcheffin gewande: wann inwen-
16. dig ſeint ſy grimig wolff. Von iren wůchern der

*

19 von den P. 20 margariten Z—Oa. 21 **icht**] nicht AK—Oa. 22 **ſy ver-**] vnd ver- Z—Sa, ver- K—Oa. 23 Bittend Z—Oa. 25 bitt Z—Oa. **der e.**] der *fehlt* OOa. 26 **wirt**] wir M. 27 menſch Z—Oa. **im**] in AZcSaK—Oa. 28 **eiſcht**] bitt umb eyn Z—Oa. 29 **eiſcht**] in bitt umb Z—Oa. 30 **ſo ir ſeit vbel ir**] wi wol ir bóß ſeit Z—Oa (boßheyt A). **derkennt**] kent SbOOa. 32 dem ZZc. **eiſchenden im**] die in bittend Z—Oa. 33 menſchen Z—Oa. 34 Vnd P. das geſetz K—Oa. 37 der verdamnuß Z—Oa. 38 **Wann**] Wie Z—Oa. 39 **lútzel**] wenig P. 42 **grimig**] zuckend Z—Oa. frúchten Z—Oa.

*

21 **ſy es**] ſis TF. 26 **do**] *fehlt* TF. 29 im eiſcht TF. 30 **ſo**] ſwie dz TF. 31 **in**] + den TF. 32 der gibt TF. 35 weiſſagung TF. 39 ir die TF. 40 **Mit fleiß hútet euch**] hut TF, + euch td. 42 griphig TF.

kennt ir ſy. Leſent ſy denn von den dornen die weinber:
oder von den tiſteln die feigen. Alſo ein ieglich gůt v. 17.
baum macht gůten wůcher: wann der bȏß baume
macht bȏſen wůcher. Der gůt baum mag nit mach 18.
en bȏſen wůcher: noch der bȏß baum mag nit mach
en gůten wůcher. Ein ieglich baum der nit macht 19.
gůten wůcher der wirt ab gehauen: vnd wirt ge-
legt an das fewr. Dorumb von iren wůchern der- 20.
kennt ir ſy. Nit ein ieglicher der do ſpricht zů mir 21.
herr herr get ein in das reich der himel: wann der do
thůt den willen meins vatters der in den himeln iſt:
erſelb get in daz reich der himel. Manige ſprechent 22.
zů mir an dem tag herr herr weyſagten wir nit in
deim namen vnd wurffen wir nit auz die teuffel in
deim namen· daten wir nit manige kreffte in deim
namen: | vnd denn begiech ich in. Schait euch von 23.
mir ir do werckt die vnganckheit: wann ich derkant
euch nye. Dorumb ein ieglicher der do hȏrt diſe meine 24.
wort· vnd ſy thůt· der wirt geleicht dem weyſen
b] manne der ſein haus bawet auf den ſtain: | vnd der 25.
regen ſteig ab vnd die flȏß kamen· vnd die winde
weten vnd gachten an das haus: vnd es viel nit.

*

43 dȏrnern K—Oa. 45 bringt gůt frucht Z—Oa. **wann]** aber Z—Oa. ain boſer baum OOa. 46 bringt ZZcS—Oa, git A. frucht Z—Oa. bringen Z—Oa. 47 bȏß frucht Z—Oa. **noch der — wůcher]** *fehlt* S. **nit — 48 wůcher]** bringen gůt frúcht Z—Oa (*fehlt* S). 48 bringt Z—Oa. 49 ein gůte frucht Z—Oa. **wirt]** *fehlt* K—Oa. 50 frůchten Z—Oa. 51 **ir]** er Z—Sa. 52 aber Z—Oa. 53 dem himel E—Oa. 54 derſelb Z—Oa. Vil werden ſprechen Z—Oa. 55 weiſſagen Sb. 57 **daten — namen]** *fehlt* S. vil kreft Z—Oa. 58 vergich Z—Oa. Weichent ab von mir all die ir wúrckent die boßheit Z—Oa. 59 boßheit P. hab euch nye (nit G) erkennet Z—Oa. 61 geleich Z—Oa. 1 felſen Z—Oa. 2 ie winde M. 3 gagten M, iagten EP, fielen ein Z—Oa. **an]** in Z—Oa.

46 gemachen TF. 51 **Nit]** *fehlt* TF, + nicht ta, *getilgt.* 52 **get ein]** der get nit TF. 53 **den h.]** den *fehlt* TF, *nachtr.* fa. 56 **die]** den TF, die T, *durch rasur.* 57 **namen]** + vnd worf wir nit aus den teufel in deim F (*gestrichen*). 60 **euch nye]** eur nit TF. 3 gacht TF.

Wann es waz gegruntfeſt auf einen feſten ſtain.
v. 26. Vnd ein ieglicher der do hôrt diſe meine wort · vnd
ſy nit thůt · der wirt geleich dem tummen man der
27. ſein haus bawet auf den ſant: | vnd der regen ſteige
ab vnd die flôß kamen vnd die wind weten vnd gach
ten an das haus · vnd es viel: vnd ſein val was mich
28. el. Vnd es wart gethan do jheſus het vollendet diſe
wort: die geſelſchafft wundert ſich vber ſein lere.
29. Wann er was ſy lernd als habent gewalt: vnd nit
als die ſchreiber vnd die phariſeer. *viij*

1. WAnn do jheſus was ab geſtigen von dem
berg · manig geſelſchafft nachuolgten im:
2. | vnd ſecht ein miſliger kam vnd anbet in ſa
gent. O herr: du macht mich gereinigen ob du wilt
3. Vnd jheſus ſtrackt die hant: vnd rurt in ſagent.
Ich wil. Wird gereinigt. Vnd zů hant wart ge-
4. reiniget ſein miſelſeucht. Vnd jheſus ſprach zů
im. Sich das du es yemant ſagſt: wann gee vnd zei-
ge dich den pfaffen: vnd opffer die gab die moyſes
5. gebot in zů eim gezeug. Wann do er was ein ge-
gangen zů capharnaum ein centurio genacht ſich
6. zů im: vnd bat in | ſagent o herr: mein kint leit litſuch

*

6 den Z. **tummen**] toreten ZASK—Oa, torechten Zc, torochten Sa. 8 **gachten**] fielen (viele O) ein Z—K Sb—Oa, fielen G. 9 **an**] in Z—Oa. groß P—Oa. 10 **gethan**] *fehlt* S. 11 ſcharn wunderten Z—Oa. 12 leren P, lerend Z—Oa (lernend Sc). 13 als ir K—Oa. **die ph.**] die *fehlt* AK—Oa. 14 Vnd Z—Oa. 15 vil ſcharen Z—Oa. nachuolten M. 16 **ein — kam**] ein außſeczel kam P, es kam ein auſſetziger menſch ZASK—Oa, ein auſſetziger menſch kam ZcSa. 17 magſt Sa—Oa. reynigen AK—Oa. 20 auſſetzigkeyt P, auſſatz Z—Oa. 21 Aber Z—Oa. 22 den prieſtern P, dem brieſter Z—Oa. 23 einer zeugknuß ZAZcSaKGSc, einer gezeugknuß SSbOOa. 24 **ein**] *fehlt* Z—Oa. nahnet K—Oa. 25 lamſúchtig Z—Sa, gihtbrůchig K—Oa.

*

7 ſteigt T. 8 weenten T. 13 ir ſchreiber F. 16 er anbet TF. 18 **vnd rurt**] er rurt TF. 19 **wird gereinigt**] ge reinige TF. 21 ſagts TF. 23 **eim**] ein TF.

tig im haus: vnd wirt vbel gequelt. Vnd jheſus v. 7.
ſprach zů im. Ich kum: vnd geſunt es. | Der centu- 8.
rio antwurt vnd ſprach. O herr: ich bin nit wirdig
das du ein geſt vnter mein tach: wann ſprich allein
das wort: vnd mein kint were geſunt. Wann auch 9.
ich bin ein man geſchickt vnter gewalt habent rit
ter vnter mir: vnd ſprich ich zů diſem gee vnd er
geet· vnd zů dem andern kum vnd er kumt: vnd
zů meim knecht thů das vnd er thůt es. Wann do 10.
es jheſus gehort er verwundert ſich: vnd ſprach zů
den die im nachuolgten. Gewerlich ſag ichs euch: 11.
alſuil trew vand ich nit in jſrahel. Wann ich ſag
euch: daz manig kumen von oſten vnd von weſten
vnd růent mit abraham vnd yſaack vnd mit iacob·
jn dem reiche der himel: | wann die ſúne ditz reichs 12.
werden aus geworffen in die vſſerſten vinſter. Do
wirt wainen vnd griſgramen der zende. Vnd jheſus 13.
ſprach zů dem centurio. Gee dir geſche als du haſt ge
laubt. Vnd das kint wart geſunt zů der ſtunde.
Vnd do ihesus was kumen in das haus peters er ſach 14.
ſein ſchwiger ligent vnd habent den ritten: | vnd er 15.
berurt ir hant vnd der ritt ließ ſy: vnd ſy ſtůnd auf

*

26 gepeinigt P—Oa. 27 Ich will kummen vnd will es geſund machen Z—Oa. **Der**] *fehlt* OOa. 29 aber Z—Oa. 30 ein wort Z—Oa. **were**] wirt E—Oa. **auch**] *fehlt* OOa. 31 geſetzet Z—Oa. dem gewalt vnd hab Z—Oa. 34 Vnd Z—Oa. 35 **es**] *fehlt* OOa. hőrt K—Oa. wundert AK—O. 36 Furwar Z—Oa. ich Z—Oa. 37 ein ſőllichen gelauben hab ich nit gefunden Z—Oa. Vnd Z—Oa. 38 vil kummen werdent von dem auffgang (anfang Sb) vnd von dem vndergang (nidergang Sa) der ſunnen Z—Oa. 39 werden růwen ZAZcSaK—Oa. mit yſaac OOa. 40 vnd in K—Sc. aber Z—Oa. des reichs ASc. 43 **dem**] *fehlt* OOa. 45 petri E—Oa. 46 das fieber Z—Oa. 47 das fieber Z—Oa. verließ Oa.

*

26 in dem TF. **jheſus**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. 27 zenturg TF. 28 ſprach czu im TF. 30 dein wort TF. wirt g. TF. 31 **ich**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. 31 **vnter**] vber TF, vnder T, *durch rasur.* 32 ſpricht F. 34 mein T. tut dicz TF. 35 wundert TF. 39 vnd mit yſaac TF. 40 **reichs**] reichtz TF.

v. 16. vnd anbecht im. Wann do der abent wart gemacht·
ſy brachten ime manige habent die teuffel: vnd er
warff aus die geiſt mit dem wort· vnd geſunt alle
17. die do hetten daz vbel | das erfult wurd daz geſait iſt
von yſaias dem weyſſagen ſagente. Er ſelb nam
vnſer vngeſuntheit: vnd trůg vnſer ſiechtumen.
18. Wann do iheſus ſach vil geſelſchafft vmb ſich: er
19. gebot in zegen vber das mere. Vnd ein ſchreiber ge
nacht ſich vnd ſprach zů im. Maiſter: ich nachuolg
20. dir wo du geſt. | Vnd jheſus ſprach zů im. Die fúchs
habent holler vnd die vogel des himels neſter: wann
der ſun der meit hat nit do er ſein haubt an genei-
21. ge. Wann ein ander von ſeinen iungern ſprach zů
im· herr: la mich zem erſten gen vnd begraben meinen
22. vatter. | Wann jheſus ſprach zů im. La die totten be [321 c
23. graben ir dotten· vnd nachuolg mir. Vnd er ſteig
auf in ein ſchifflein vnd ſein iunger nachuolgten
24. im: | vnd ſecht ein michel bewegung wart gemacht auf
dem mere: alſo daz das ſchifflein wart bedeckt mit den
25. vnden. Wann erſelb ſchlieffe. | Vnd ſein iungern
genachten ſich: vnd weckten in ſagent O herr· mach
26. vns behalten: wir verderben. Vnd jheſus ſprach zů
in. Lutzeler trew waz ſeit ir vorchtſam? Do ſtůnd

*

48 anbet P, dyenet Z—Oa. Vnd Z—Oa. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 49 vil menſchen die da hetten Z—Oa. 50 macht geſund Z—Oa. 52 **ſelb**] *fehlt* Z—Oa. 53 vngeſunheit A. 54 Da aber Z—Oa. vil ſcharen vmb in da gebot er ſeinen iungern ze geen uber mere Z—Oa. 55 geſchrifftweiſer Z—Oa. 56 zu im vnd ſprach Z—Oa. 58 aber der ſun des menſchen Z—Oa. 59 nayge Z—Oa. 60 vnd Z—Oa. ſeinem P. 61 **herr**] *fehlt* P. 1 iheſus aber K—Oa. 2 **ſteig**] gieng Z—Oa. 4 **ein**] *fehlt* MEP. grŏſſer P, groß Z—Oa. 6 **vnden**] flůßen P, wellen AK—Oa. Vnd er ſchlieff Z—Oa. 7 genachent P, naheten K—Oa. 8 **behalten**] heylwertig Z—Oa. 9 Weniger trew P, ir eins wenigen glauben Z—Oa.

*

50 vnrainen geiſt TF. 52 durch y. den TF. 55 **zegen**] zu gent T, czu get F. 56 **vnd**] Er TF. 2 **vnd**] + [illegible] 6 **ſein iungern**] ſi TF. 7 macht TF. 8 **jheſus**] er T[illegible] ſam TF, forchtſam *corr.* T, *durch rasur.*

er auf vnd gebot den winden vnd dem mere: vnd
ein michel ſtille wart gemacht. Ernſtlich die leut v. 27.
wunderten ſich ſagent. Wer iſt dirr: wann die winde
vnd das mere gehorſamt im. Vnd do er was kum 28.
en vber daz mere in die gegent der geraſern· jm be
gegenten zwen man aus gend von den grebern ha
bent die teuffel· gar ſwerlich: alſo daz keiner mocht
gen durch den wege. Vnd ſecht ſy rieffen ſagent. 29.
Jheſus der ſun gotz was iſt dir vnd vns? Biſtu
her komen vor dem zeyt vns zequelen. Wann ein her- 30.
de maniger ſchwein was nit fere waident von
in. | Wann die teuffel batten in ſagent. Ob du vns 31.
von hin aufwirfeſt: ſo laß vns in die herd der ſwein
| vnd er ſprach zů in. Get. Sy gingen auz vnd ging 32.
en in die ſwein. Vnd ſecht alle die herde ging hin
mit geche ſy beſturtzten ſich in dem mere: vnd ſtur-
ben in dem waſſer. Wann die hirten flohen: ſy kam 33.
en in die ſtat vnd derkunten alle ding: vnd von den
die do hetten den teuffel. Vnd ſecht alle die ſtat ging 34.
aus gegen jheſus: vnd do ſy in geſahen: ſy baten in
das er vberging von iren enden. *ix*

UNd jheſus ſtaige auf in ein ſchifflein vnd 1.
fur vber das mere: vnd kam in ſein ſtat.
Vnd ſecht ſy brachten im einen litſúchti- 2.

*

11 groſſe P—Oa. Des verwunderten ſich die menſchen vnd ſprachen Z—Oa. 12 **dirr**] der P—Oa. 13 ſeind im gehorſam Z—Oa. 14 geraſener da begegenten im Z—Oa. 16 **gar ſwerlich**] vaſt grauſam Z—Oa. 17 **ſy**] die Z—Oa. ſchryen Z—Oa. 18 du ſun Z—Oa. 19 der zyt A. zepeinigen P—Oa. Vnd Z—Oa. 20 **-de**] + der MEP. vil Z—Oa. 21 **Wann**] vnd Z—Oa. 22 **hin**] in Z—Oa. 23 im Sb. 24 **die herde**] herde K—Oa. 25 **beſturtzten**] ertrencktendt Z—Oa. 26 vnd Z—Oa. 27 verkúnten P—Oa. 28 **den**] die Z—Oa. 29 entgegen Sc. jheſum P—Oa. ſahen Z—Oa. 30 außgieng Z—Oa. 33 **litſúch-**

*

10 auf er gepot dem wind TF. 16 **ſwerlich**] freizlich TF. 19 **dem**] der TF. 22 **von — ſo**] aus wirfſt TE. 23 **Sy**] vnd ſi TF. 25 beſturſten T, beſtruſten F. 26 den wazzern TF. 27 **derkunten**] kunten di TF. 28 **den**] di TF.

gen ligent im bet. Wann jheſus ſach iren glauben:
er ſprach zů dem litſuchtigen. Sun hab zůuerſicht.
v. 3. Dein ſúnde werden dir vergeben. | Vnd ſecht etliche
4. von den ſchreibern ſprachen vnter in. Dirr ſpot. | Vnd
do jheſus het geſehen iren gedancken· er ſprach. Waz
5. gedenckt ir vbler ding in ewern hertzen? Was iſt
leichter zeſagen deine ſúnd werden dir vergeben: oder
6. zeſagen ſte auf vnd gee. Wann das ir wiſſt das der
ſun der mayt hat gewalt die ſúnde zeuergeben auff
der erde: do ſprach er zů dem litſuchtigen. Ste auf heb
7. auf dein bett: vnd gee in dein haus. Vnd er ſtůnde
8. auf: vnd ging in ſein haus. Wann die geſelſchafft
ſahens ſy vorchten ſich: vnd wunniglichten gott der
9. do gab ſǒlichen gewalt den menſchen. Vnd do jheſus
vber ging von dann: er ſach einen man ſitzen am
zoll mit namen matheus. Vnd er ſprach zů ime.
Nachuolg mir. Vnd er ſtůn auf vnd nachuolgt
10. im. Vnd es wart gethan do jheſus růet im haus:
ſecht manig der offen ſúnder vnd ſúnderin kamen
11. vnd rûten mit jheſus· vnd mit ſeinen iungern. Vnd
die phariſeer ſachens ſy ſprachen zů ſeinen iungern
Ewer maiſter worumb iſſt er mit den offen ſúndern
12. vnd mit den ſúnderin? Vnd jheſus hortz er ſprach

*

tigen] bettriſen Z—Sa, gichtbrúchtigen K—Sc, -chigen OOa. 34 **Wann**] Vnd als Z—Oa, (als *fehlt* Sc). ir G. 35 bettriſen Z—Sa, gichtigen K—Oa. 37 **Dirr**] der P, Diſer Z—Oa. **ſpot**] lǒſteret got Z—Oa. 38 da ſprach er Z—Oa. 39 vble Z—Oa. euwerm ZcSa. 41 **Wann**] Vnd P, Aber Z—Oa. 42 **der mayt**] des menſchen Z—Oa. 43 bettriſen Z—Sa, gichtigen K—Oa. 45 vnd die ſcharen die das ſahen die vorchten ſich vnnd glorifitzierten Z—Oa. 47 **gab**] hett geben eynen Z—Oa. 48 **vber**] *fehlt* Z—Oa. an dem Sc. 51 gehan E. es geſchach Z—Oa. **rûet**] tůet P. in dem Sc. 52 vil Z—Oa. 53 iheſu Z—Oa. 54 ſehen Sb. vnd ſprachen Z—Oa. 55 Warumb iſſet euer m. K—Oa. 56 hort Z—Sb, hort es ScOOa. **er**] vnd Z—Oa.

*

38 geſechten T. **iren**] ir TF. 48 ein TF. an TF. 51 in dem T, im dem F. 52 **ſúnderin**] der ſunder TF. 53 ruet TF. 56 ſundern TF. **ſprach**] + in T (*geſtrichen*) + czu in F

Dem gefunden ift nit durft dez artzt: wann den fiech
en. Wann geet vnd lernt was dings es ift· ich wil v. 13.
derbarmd: vnd nit opffer. Wann ich kum nit zerûf-
fen den rechten wann den fúndern. Do genachten fich 14.
zû im die iunger johannis fagent. Worumb vaff-
ten wir vnd die pharifeer emffiglich: wann deine
iunger vafften nit. | Vnd jhefus fprach zû in. Mú 15.
gent denn die fún des breutgams geuafften die weil
der breutigam ift mit in? Wann die tag koment
fo der breutigam wirt genomen von in: vnd denn
fo vafftent fy. Wann keiner leg das ftuck des newen 16.
tûchs an daz alt gewant. Wann es nymt fein fterck
vom gewand: vnd der riß wirt erger. Noch fy leg 17.
en den newen wein in die alten vaß. In anderweyfe die
vaß werdent zerbrochen: vnd der wein wirt vergof
en: vnd die vaß verderben. Wann fy legen die new
en wein in die newen vaß: vnd beyde werden fy ent
zamt behalten. Do er redt zû in dife ding· fecht ein 18.
fúrft genacht fich vnd anebette in fagent. O herre
mein tochter ift nu dott: wann kum leg die hant auf
fy vnd fy lebt. Vnd jhefus ftûnd auf vnd nachuolgt 19.
im: vnd fein iunger. Vnd fecht ein weip die do hett 20.
derlitten den heimlichen fiechtum xii iar die genacht
fich hinderwarts: vnd rûrt den faum feins gewands

*

57 **durft**] not Z—Oa. aber Z—Oa. 58 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. lert KGSb. 59 die barmherczikeyt Z—Oa. das opfer Z—Oa. zû uodern die gerechten Z—Oa. 60 aber Z—Sa, funder K—Oa. die funder Z—Oa. nahenten K—Oa. 1 **wann**] vnd P—Oa. 3 **geuafften**] klagen Z—Oa. 4 Aber Z—Oa. 5 **denn**] dem ZZc. 6 werden fie vaften K—Oa. nyemant K—Oa. 7 nymt hin fein volkummenheit von dem g. Z—Oa. 8 ligen M. 9 **In anderw.**] Anders K—Oa. 11 Aber Z—Oa. **legen die**] + die P. 12 **entzampt**] *fehlt* Z—Oa. 14 nahnet K—Oa. 15 aber Z—Oa. vnd lege E—Oa. 16 nachvolt Z, nachfogelt Sc. 18 die h. kranckheit Z—Oa.

*

57 **Dem**] den TF. 6 legt TF. 8 von dem TF. rife TF. **legen**] + nit TF. 9 vas *nachtr.* F. einer andern w. T. 11 den newen TF. 15 kum vnd leg dein hant TF.

v. 21. | Wann ſy ſprach in ir. Ob ich allein rur ſein ge-
22. want ich werd behalten. Vnd jheſus bekert ſich: er
ſach ſy vnd ſprach. Tochter hab zůuerſicht. Dein
trewe hat dich gemacht behalten. Vnd das weip
23. wart gemacht geſunt zů der ſtunde. Vnd do jheſus
was kumen in das haus des fúrſten· vnd hett geſe-
24. hen die ſwegler vnd die geſelſchafft wuffent | er ſprach
Schait euch wann die diern iſt nit dot· wann ſy
25. ſchlefft. Vnd ſy ſpotten ſein. | Vnd do die geſel-
ſchafft was aus geworffen er ging ein: vnd hielt
die hant vnd ſprach. Dierne ſtand auff. Vnd die
26. diern ſtůnd auf: | vnd diſe mere ging aus in alles daz
27. lant. Vnd jheſus vberging dann: zwen blinden
volgten im růffent vnd ſagent. Der ſun dauids der
28. barm dich vnſer. Wann do er waz kumen in daz haus·
die blinden genachten ſich zů im: vnd jheſus ſprach
zů in. Gelaubt ir das ich euch ditz mage gethůn?
29. Sy ſprachen zů im. O herr ia. | Do růrt er ir augen
ſagent. Nach ewerm glauben werd euch gethan.
30. | Vnd ire augen wurden auf gethan. Vnd jheſus
der trauet in ſagent. Secht das es iemant wiſſe.
31. Wann ſy gingent auz ſy vermerten in in allem dem

*

20 Vnnd P. irſelb Z—Oa. 21 kert ſich vmb vnd ſ. Z—Oa. 22 **hab**] + ein Z—Oa. 23 gelaub hat dich heylſam gemachet Z—Oa. 24 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. **zu**] in Oa. 26 ſwegel MEP, pfeyffer Z—Oa. **geſelſchaft** — 27 **diern**] zůuallend (-en K—Oa) ſchar. Da ſprach er weychend auß wann das tͦchterlein Z—Oa. 27 aber Z—Oa. 28 ſchar Z—Oa. 30 Tochter Z—Oa. 31 tochter Z—Oa. **mere**] gerůhd K—Sc, rede OOa. **daz**] *fehlt* K—Oa. 32 **jheſus** — **dann**] als j. hinweg ging Z—Oa. 33 nachvolgten K—Oa. **vnd**] *fehlt* ZcSa. Du ſun dauid Z—Oa (Davids ZcSa). 34 vnd P—Oa. **waz kumen**] kam OOa. 36 müge P—Oa. 38 ewern KG. 40 **der**] *fehlt* K—Oa. niemant A. 41 aber Z—Oa. **dem**] *fehlt* K—Oa.

*

20 rur den ſaum ſein gewand T, r. d. ſ. ſeins gewandz F. 26 **vnd** — 28 **ſein**] *fehlt* T, *nachtr.* tb. 30 ir hant TF. **vnd** — **auf**] *fehlt* TF. 31 dicz mer TF. 33 nachuolgten TF. 36 muge TF. 39 wurd F. 40 drot TF.

lande. Wann do ſy warn aus gegangen ſecht ſy brach v. 32.
ten im ein man habent den ſtumen teuffel: | vnd do er 33.
hett aus geworffen den teuffel der ſtum der redt: vnd
die geſelſchafft wunderten ſich ſagent. Wann alſuſt
derſchain nie in iſrahel. Wann die phariſeer ſprachen. 34.
In dem furſten der teuffel wirft er auz die teuffel.
Vnd jheſus vmbging alle die ſtette vnd die caſtel: 35.
lerent in iren ſynagogen vnd prediget daz ewange
lium des reichs: vnd geſunt alle vngeſuntheit vnd
allen ſiechtum. Wann do er ſach die geſelſchafft er 36.
debarmt ſich ir: wann ſy warn gemút vnd lagen
als die ſchaffe nit habent den hirten. Do ſprach er 37.
zů ſeinen iungern. Ernſtlich michel iſt daz ſchnite:
wann der wercker iſt lútzel. Dorumb bit den herrn 38.
des ſchnites: daz er ſende wercker an ſein ſchnit. x

UNd er entzampt rieff ſeinen xii iungern· 1.
vnd gab in gewalt vber die vnreinen geiſt
das ſis auſ wurffen: vnd geſunten alle vn
geſuntheit· vnd allen ſiechtum. Wann ditz ſeint die 2.
namen der zwôlffbotten. Der erſt ſymon der do iſt
2 a) geheiſſen petter vnd andereas ſein brůder: jacob ze-
bedei· johannes ſein brůder: | philippus vnd bartholo- 3.

*

42 vnd do P—Oa. **ſy**] die menſchen Z—Oa, + die Z. 43 **man — ſtumen**] ſtummenden menſchen der da hett einen Z—Oa. 44 **der redt**] redt K—Oa. 45 ſchar Z—Oa. ſageng Sc. **Wann — 46 nie**] Es iſt nye erſchinen ein ſôllicher Z—Oa. 46 Vnd Z—Oa. pariſeer M, phariſei EP, gleichßner Z—Oa. 48 **alle die**] alle K—Oa. 49 lernend Sc. 50 machet geſunt Z—Oa. 51 Vnd P. ſcharen Z—Oa. 52 můd K—Oa. 54 **Ernſtlich — 55 lútzel**] der ſchnit iſt vil aber wenig ſeyen der wircker Z—Oa. 55 wenig P. 56 **an**] in Z—Oa. 57 rúffet zůſamen Z—Oa. ſeinen zſchôlff Sc. 59 ſi es Z—Sa, ſie die K—Oa. gefundt machten Z—Oa. 60 Vnd Z—Oa. 61 **iſt**] *fehlt* Z—Oa. 1 heyſt petrus Z—Oa.

*

42 **warn**] wart F. die brachen TF, ſi brachten T *corr., durch rasur.* 43 einen man ſtumen habent den t. TF; ta *stellt durch rasur und einschaltung den text von* M *wieder her.* 44 **teuffel** + vnd F. 49 ewangeli TF. 50 reichtz F. 52 gemutet TF. 55 biten TF. 57 **er**] + iheſus TF, (er *nachtr.* F). 2 vnd johannes TF.

meus: thomas vnd matheus der offen fúnder: jacob
v. 4. alphei vnd thadeus · | fymon chananeus · vnd iudas
5. fcharioth: der in verriet. Diß xii fant jhefus: vnd
gebot in fagent. In den weg der heiden get nit: vnd
6. in die ftette der famarithan kumt nit: | wann noch
ee geet zů den fchaffen des haus jfrahel die do verdurben
7. Wann geet predigt fagent: wann daz reich der him
8. el nachent. Gefunt die fiechen: derftet die dotten · ge-
reinigt die mifligen: werfft auz die teuffel: vergeb
9. en habt irs entpfangen · vergeben gebetz. Nit wôlt
befitzen golt · vnd filber · noch múntz an eueren gur-
10. teln. Noch tafchen in dem weg noch zwen rôck: noch
fchůch noch rûten. Wann wirdig ift der wercker
11. feins effens. Wann in welcher ftat oder caftel ir ein
geet · fragt wer wirdig fey in ir: vnd beleibt do vnz
12. das ir draus geet. Wann fo ir ein geet in daz haus ·
13. fo grúfft es fagent. Fride fey difem haus. | Vnd
ernftlich ob das haus wirt wirdig · euer frid kumt
auf es: wann ob es nit wirt wirdig: ewer frid kert
14. wider zů euch. Vnd ein ieglicher der euch nit en-
pfecht · noch ewer wort nichten hôrt: geet aus von
dem haus vnd von der ftat fchut daz geftúpp von ew
15. ern fúffen in zů eim gezeuge. Gewerlich fag ichs
euch: vergiblicher wirt dem lande der fodomer vnd

*

6 bot P. 7 gangend nit ein. Aber gangend billicher (eer KGSbSc, *fehlt* OOa) Z—Oa. 9 **Wann** — 10 **derftet**] Gangend predigend und fprechend. es wirt zů nahen daz reych der himeln. haylend die krancken. Erkückend Z—Oa. 10 erftee P. 11 **mifligen**] aßfetzigen POa, außfeczigen Z—O. 12 ir K—Oa. 13 **múntz**] nútz A. 15 ein rûten Z—Oa. arbeyter Z—Oa. 16 Vnd Z—Oa. 17 biß Z—Oa. 18 **Wann**] vnd OOa. 20 **ernftlich**] *fehlt* Z—Oa. 21 vnd Z—Oa. 22 wider | der zů P. 24 fchlagend auß den ftaub Z—Oa. 25 **eim̃**] ainer ScOOa. zeugknuß Z—Oa (gezeugknuß ZcSa). Werlich P—Oa 26 Es wirt leydlicher Z—Oa.

*

4 allhei TF. vnd fymon cananee TF. 5 fcariotht T, fchariotht F. verritt TF. 8 verderben TF. 10 fiechten TF. 13 noch filber TF. munczen TF. 20 **euer** — 21 **wirdig**] *fehlt* T, *nachgetragen* tb.

der gomorrer an dem tag des vrteils denn dirr ſtat
Secht ich ſende euch: als die ſchaff in mitzt der wolff v. 16.
Dorumb ſeyt witzig als die ſchlangen: vnd einual
tig als die tauben. Wann hút euch vor den leuten. 17.
Wann ſy antwurten euch in den retten: vnd geiſ-
eln euch in iren ſynagogen: | vnd ir wert gefurt zů 18.
den kunigen vnd zů den richtern vmb mich· in zů
eim gezeug vnd den leuten. Wann ſo ſy euch ant- 19.
wurten: nichten wȯlt gedencken in welcherweys oder
was ir redt. Wann zů der ſtund wirt euch gegeben
was ir redt. Wann ir ſeyt nit ir do redet: wann der 20.
geiſt ewers vatters der do redt in euch. Wann der 21.
brůder antwurt den brůder zů dem tod· vnd der vatter
den ſun: vnd die ſún ſtend auf wider die vetter: vnd
quelent ſy mit dem tode: | vnd ir wert in haß allen 22.
leuten vmb meinem namen. Wann der do volent
vntz an das ende: der wirt hie behalten. Vnd ſo ſy 23.
euch jagent in dirr ſtat· ſo fliecht in ein andre. Ge-
werlich ſag ichs euch: jr vollent nit die ſtette der
jſrahel: vntz das kumt der ſun der meid. Der iunger 24.
ſey nit vber den meiſter: noch der knecht vber ſein
herren. Es begnúg dem iunger daz er ſey als ſein mai 25.

*

27 **der**] *fehlt* OOa. **tag**] *fehlt* Sc. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 28 **euch**] auch S. mitten PK—Oa, mitt Z—Sa. 30 Aber Z—Oa. 31 **retten**] + vnd in den ſynagogen Z—Oa. geyſel S. 32 ir ſynagoge OOa. 33 kuuigen M. 34 **eim**] einer OOa. gezeugknuß K—Oa. vnd Z—Oa. 35 **in**] *fehlt* AK—Oa. **welcherweys**] wie Z—Oa. 36 geben G. 37 **ir do**] ir die do P, ir die ir Z—Sa, dy ir K—Oa. **wann**] aber wann Z—Sa, aber K—Oa. 38 **der**] *fehlt* OOa. **do**] *fehlt* Z—Oa. 39 ůtwurt P. 41 peinigent P—Oa. 42 meinen Z—Oa. **volent**] verharret Z—Oa. 43 biß SbScOOa. **hie**] *fehlt* Z—Oa. 44 **jagent**] durchåchten Z—Oa. der P, diſer K—Oa. Werlich Z—Oa. 45 **vollent**] verzȯrent Z—Sa, werdent nit volbringen K—Oa. **der**] *fehlt* Z—Oa. 46 in iſrahel G. biß das SbScOOa. ſun des menſchen Z—Oa. 47 iſt Z—Oa. **ſein**] ein ZcSa. 48 benůgt Sb. **dem**] den | den P.

*

31 geayſeln TF. 36 geben TF. 28 **der do**] *fehlt* TF. 43 **hie**] *fehlt* TF. **Vnd**] wan TF. 48 begunugt T, begunigt F.

ſter: vnd dem knecht als ſein herr. Ob ſy den vatter
des ingeſindes růffent beeltzebub: wie vil mer ſein
v. 26. heimlichen. Dorumbe nichten wôlt ir ſy furchten.
Wann nit iſt ſo bedeckt das nit werd eroffent: noch
27. ſo verborgen das nit werd zewiſſen. Das ich euch
ſag in der vinſter das ſagt an dem liecht: vnd daz ir
habt gehort mit den orn daz predigt auf dem dach.
28. Vnd nichten wôlt ſy furchten die do derſchlagent den
leib· wann die ſele múgent ſy nit derſchlagen: wann
noch mer furcht den der do die ſele mag verlieſen vnd
29. den leibe in die angſt. Denn zwen ſperling ſeint ſy
nit verkaufft vmb einen helbeling? Vnd einer von
30. in velt nit auf die erd on ewern vatter. Wann auch
31. die hare ewers haubts ſeint all gezalt. Dorumb nich [32a
ten wôlt euch furchten: jr ſeyt beſſer denn maniger
32. ſperling. Dorumb ein ieglicher der mein begicht vor
den leuten: vnd ich begich ſein vor meim vatter der
33. in himeln iſt. Aber ein ieglicher der mein verlaug
ent vor den menſchen vnd ich verlaugen ſein vor dem
34. vatter der do iſt in den himeln. Nichten wôlt wen
nen das ich kum zelegen fride an die erde. Ich kum
35. nicht zelegen fride wann daz waffen. Wann ich kum

*

49 **dem**] den Oa. 50 heyſſen Z—Oa. 51 **heimlichen**] hauß-genoſſen Z—Oa. **ir**] *fehlt* K—Oa. 52 nichts iſt K—Oa. **ſo**] *fehlt* K—Oa. geoffent P. 53 das man nit wiſſe Z—Oa. 56 der-ſchagent M, tődten Z—Oa. 57 aber noch Z—Oa. 59 in das helliſch feur. werdent nicht zwen ſpatzen (zwu ſpercken K—Sc) ver-kaufft Z—Oa. 60 **helbeling**] haller P. **einer**] eine K—Oa. 61 **nit**] *fehlt* EP. 2 vil Z—Oa. 3 ſpatzen ZSZcSaOOa, ſparn A, ſpercken K—Sc. mich bekennet Z—Oa (bekennee O). 4 ver-gich in Z—Oa. 5 in dem hymmel Sc. 6 **den**] dem Z—Sa. **vnd**] *fehlt* OOa. **dem**] meinem Z—GScOOa, ſeynem Sb. 8 ich ſey kummen zeſenden den frid auff die erde. Ich bin nit kummen ze-ſenden den frid. aber das ſchwert Z—Oa.

*

51 **ir ſy**] euch TF. 58 da mag verlieſen die ſel TF. 2 manig TF. 5 den himeln TF **Aber ein ieglicher**] wan TF. 6 leuten TF. verlauchen TF. **dem**] meinem TF. 7 der im hi[illegible] iſt TF. 8 **zelegen**] + den F. **an — 9 fride**] *fehlt* F, n[illegible] 9 den fride T.

zeſchaiden den menſchen wider ſein vatter· vnd die
tochter wider die mutter: vnd die ſchnůr wider die
ſchwiger· | vnd die heimlichen des menſchen werdent v. 36.
ſein feind. Der merr lieb hat vatter oder mutter denn 37.
mich: der iſt nit mein wirdig. Vnd der do lieb hat
den ſun oder die tochter vber mich der iſt nit mein
wirdig. Vnd der nit nimpt ſein kreutze vnd mir 38.
nachuolgt: der iſt mein nit wirdig. Der ſein ſele 39.
vindet· der verleuſt ſy: vnd der ſein ſele verleuſt vmb
mich· der vindet ſy. Der euch enpfecht der enpfecht 40.
mich: vnd der mich enpfecht der enpfechte den der
mich ſant. Der do enpfecht den weyſagen in dem 41.
namen des weyſſagen: der enphecht den lon des weyſ
ſagen. Vnd der do enphecht den gerechten in dem
namen der gerechten: der enphecht den lon des gerechten
Vnd ein ieglicher der do gibt ein trunck ein kelche 42.
kaltz waſſers eim von diſen mynſten allein in dem
namen des iunger: gewerlich ſag ichs euch er ver-
leuſt nit ſeinen lone. *xi*

UNd es wart getan do jheſus hett volendet 1.
zegebieten ſeinen xij iungern: er vber ging
dann das er lernt vnd predigt in iren ſtetten
Wann do johannes hette gehort in den banden die 2.
werck criſtus: er ſant zwen von ſeinen iungern·
| er ſprach zů in. Biſtus der do iſt kunfftig oder bai 3.
ten wir eins andern. Vnd jheſus antwurt er ſprach 4.

*

12 **heimlichen**] haußgenoſſen Z—Oa. 21 geſant hat Z—Oa. **do**] + auch Sb. 24 **der g.**] des g. Z—Oa. 25 **ein trunck**] *fehlt* A. 27 Werlich Z—Oa. 29 es iſt geſchehen K—Oa. 30 **zegebieten**] da gebot er Z—Oa. **er** — 31 **lernt**] vnd ging hinweg das er lert Z—Oa (lernet Sc). 32 Vnd Z—Oa. 33 criſti E—Oa. 34 **baiten**] harren K—Sc, warten OOa.

*

11 wider ir (2) TF. 14 mein nit TF. 15 mein nit TF. 18 **verleuſt ſy**] verlieſſi TF. 24 **der g.**] des g. TF. enphechten den F. 28 verlone T. 30 zegebitten TF. 33 kriſtz TF.

zů in. Geet derkunt johannes die dinge die ir habt
v. 5. geſehen vnd gehort. Die blinden ſehen· die lamen
gend· vnd die múſſligen werden gereiniget: die
tauben hôrnd. Die dotten derſtend· die armen wer
6. den gepredigt: | vnd er iſt ſelig der nit wirt betrúbt
7. an mir. Wann do ſy waren hin gegangen: jheſus
begunde czeſagen zů der geſellſchaffte von johan-
8. nes. | Was gingt ir aus in die wúſte zeſehen? Ein
ror bewegt von dem winde? Wann was gingt ir
aus zeſehen? Ein man geuaſſt mit lindem gewand
Secht die do ſeint geuaſſt mit lindem gewande in
9. den heuſern der kúnig ſeint ſy. | Wann waz gingt ir
aus zeſehen? Ein weyſagen? Joch ich ſage euch:
10. vnd er iſt mer denn ein weyſſag. Wann dirr iſt
von dem geſchriben iſt. Sich ich ſend meinen engel
vor deim antlútz: vnd der do vor beraiten deinen weg
11. vor dir. Gewerlich ſag ichs euch: vnter den geborn
der weyb derſtůnd nie mer denn johannes der tauf
fer. Wann der der mynner iſt in dem reich des him-

*

36 **Geet**] + vnd S. verkünt P—Oa. johanni Z—Oa. 38 auffetzigen P—Oa. 39 **Die**] Vnd die S. 40 **gepredigt**] vnderweyſet in der warheit Z—Oa. **betrúbt**] geſchendet Z—Oa. 41 in mir. Vnd Z—Oa. **hin**] ein S. 42 zů den ſcharen Z—Oa. 43 Was ſeyt ir auß (ge- ScOa) gangen K—Oa. **gingt ir**] gend er A. 44 **Wann**] Oder Z—Sa, Aber K—Oa. was ſeyt ir auß (ge- Sc) gangen K—Oa. **gingt**] gend A. 45 bekleydet Z—Oa. linden P. 46 **Secht — gewande**] *fehlt* Sb. gekleydet Z—Oa. linden P. ſind in den heuſern der kúnig OOa. 47 **Wann**] Oder Z—Oa. gend A. ſeyt ir auß (ge- Sc) gangen K—Oa. 48 **Joch**] Ja Z—Oa. 49 **vnd**] *fehlt* OOa. **er**] der P. **Wann**] Diſer Z—Sa, *fehlt* K—Oa. **dirr iſt**] iſt der A. 51 deinem weg KGSbSc. 52 werlich Z—Oa, den ſunen der frawen Z—Oa. 53 **mer**] mer auff P—Sa, ein groſſerer K—Oa. 54 **der**] *fehlt* ZcSa. nymer M. im reich OOa.

*

36 **Geet**] + vnd TF. 37 gehort vnd geſechen TF. **ſehen**] + vnd TF. 38 **vnd**] *fehlt* TF. 39 **derſtend**] derſtetend TF. 46 **Secht — gewande**] *fehlt* F, Di da ſint geſaſt mit lindem gewand *nachtr.* fa, *hinter* 47 ſy *eingeschaltet.* 50 **iſt. Sich**] *fehlt* T, *na getragen* ta. **Sich**] *fehlt* F. 51 **vnd**] *fehlt* TF. 54 **des**] der

el der ift mer denn er. Wann von den tagen johan v. 12.
nis des teuffers vntz nu das reich der himel leidet craf
te: vnd die gewaltigen begreiffent es. Wann al- 13.
le die ee vnd die weyffagen vntz an johannes die
weyffagten: | vnd ob ir in wólt enphachen· er felb 14.
ift helias der do ift kunftig. Der orn hab zehoren der 15.
hór. | Wenn wem maß ich gleich ditz gefchlecht? Es 16.
[2 c] ift gleich den kinden die do fitzen an dem marckte:
die do růffen iren entzamt geleichen | fagent. Wir fung 17.
en euch vnd ir enfprungt nit: wir clagten vnd ir en
waint nit. Wann johannes der tauffer kam nit effent 18.
noch trinckent: vnd fy fagent er hat den teuffel. Der 19.
fun der maid kam effent vnd trinckent: vnd fy fagent
fecht ein man fraß vnd trincker des weins freunt der
offen fúnder vnd der fúnder. Vnd die weyfheit ift
gerechthafftigt von iren fúnen. Do begund jhefus 20.
zeitwiffen den ftetten in den manig feiner krafft warn
getan: das fy nit hetten gemacht bůß. We dir coro 21.
faim· we dir bethfaida: wann ob in tyri vnd in fydoni
warn getan die kreffte die do feint getan in euch:

*

55 gróffer K—Oa. Aber Z—Oa. 56 **vntz**] biß Sb—Oa. **nu**] in MEP, daher Z—Oa. **crafte**] not Z—Oa. 57 alles gefetz K—Oa. biß Sb—Oa. **an**] zu Z—Oa. johannem Z—Oa. 59 haben weyß gefagt KGSb, h. geweyffaget ScOOa. 61 **Wenn — ditz**] Wem (Wenn A) fol ich aber geleych fchåtzen das Z—Oa. 2 **entzamt**] mit Z—Oa. fingen P—Sa. 3 fpringet Z—Sa, fprunget K—Oa. **clagten**] + euch Z—Oa. **enwaint**] weyntend Z—Oa. 5 fagten OOa. 6 fun des menfchen Z—Oa. fagten OOa. 7 ein fråffiger menfch vnd ein weyntrincker vnd ein freunt Z—Oa. **trincker**] tranck MEP. 8 **der fúnder**] der fúnderin EP. 9 gerechtfertiget K—Oa. 10 **zeitwiffen**] *fehlt* Z—Oa. **den ftetten**] *fehlt* S. 11 **getan**] + zezúrnen K—Oa. 12 tyro Z—Oa. fydone Z—Oa. 13 **warn**] wårn Z—SbOOa, werden Sc.

*

56 **leidet**] dz leidz T, derleidet F. 57 begriftent TF. 58 **weyffagen**] + weiffagen TF. **an**] czu F. **die weyffagten**] *fehlt* TF. **in**] *fehlt* T. 61 **Wenn**] wan TF. **maß**] wz TF, maz tc, fb. 5 trinkeit F. 7 vnd ein trincker TF. ein freunt TF. 10 zeentweizzen T, zeiterwizzen F. 13 **getan**] + getan F, *gestrichen*.

villeicht ſy hetten gemacht bůß in herin vnd in aſch-
v. 22. en. Idoch ſag ichs euch: vergiblicher wirt tyri vnd
23. ſydon an dem tag zů dem vrteil denn euch. Vnd du
capharnaum· derhôchſtu dich denn vntz an den him
el? Du ſteigſt ab vntz an die helle. Wann ob in ſo
domis wern gethan die kreffte die do ſeint gethan in
24. dir: villeicht ſy wern bliben vntz an diſen tag. Idoch
ſag ichs dir: daz vergiblicher wirt dem lande der ſo
25. domer an dem tag zů dem vrteil denn dir. In dem
zeyt jheſus antwurt vnd ſprache. O herr vatter des
himels vnd der erde ich begich dir· das du haſt ver-
borgen diſe ding vor den weyſen vnd vor den witzi
26. gen: vnd haſt ſy deroffent den lútzeln. Alſo vatter
27. wann: alſuſt was es geuellich vor dir. Alle ding
ſeint mir geantwurt von meinem vatter. Vnd
keiner derkennt den ſun nur der vatter: noch den vat
ter wer derkennt in nur der ſun: vnd dem es der ſun
28. wil deroffen. Kumt alle zů mir ir do arbeit vnd ſeyt
29. geladen: vnd ich widermache euch. Nemt auf euch
mein ioch: vnd lernt von mir wann ich bin ſenfft
vnd demútigs hertzen: vnd ir vindet rûe ewern ſel
30. en. Wann mein ioch iſt ſenft: vnd mein burde iſt
leichte. *Das xij Capittel.*

*

14 gemamacht S. **herin**] + kleydern Z—Oa. 15 tyro Z—Oa. 16 ſydoni Z—Oa. tag des gerichts Z—Oa. 17 wirdeſt du denn erhôht K—Oa. **vntz**] biß Sb—Oa. 18 ſteig MEP. biß Sb—Oa. ſodonis E, zodomis P, ſydonis Z—Sc, ſydone OOa. 20 **wern**] *fehlt* Z—Oa. biß Sb—Oa. 21 ich euch Z—Oa. ſydonier Sc. 22 tag des reichs Z—Sa, t. d. gerichts K—Oa. 24 vergich Z—Oa. 25 dem weyſen vnd vor dem witzigen Oa. vitzigen M. 26 du haſt K—Oa. kinden P, kleynen Z—Oa. 27 alſo Z—Oa. **es**] *fehlt* ZcSa. 28 gegeben Z—Oa. **meinem**] + himeliſchem ZcSa. 29 **nur**] nun ZAZcSa, denn K—Oa. **den**] der Sa. 30 **nur**] nun ZAZcSa. 31 ôffen Z—Oa. **do arbeit**] arbeyter Z—Oa. 32 erkůcke euch K—Oa. 34 **demútigs**] diemůtig im OOa. 35 **iſt** (*zweites*)] *fehlt* OOa.

*

14 herim TF. 18 ſteigs F. vncz di h. TF. 18 ſydom T, ſodom F. 20 vlilicht F. **diſen**] + heutigen TF. 21 vergibelich TF. 22 In der zeit T. 30 **in**] nit T.

IN dem zeit jhefus ging an dem famfftag durch die v. 1.
fate: wann fein iunger hungert fy begunden zerei-
ben die eher vnd zeeffen. Wann die pharifeer die fa 2.
hens · fy fprachen zů im. Sich dein iunger tůnd: das
in nit gezimt zů thůn des famfftags. Vnd er fprach 3.
zů in. Lafft ir nit was dauid tet do in hungert vnd
die mit im warn · | jn welcherweys er einging in daz 4.
haus gotz · vnd affe die brot der furlegunge · die im
nit gezamen zeeffen noch den die mit im warn: nur
allein den pfaffen? Oder lafft ir nit in der ee · das 5.
die pfaffen des famfftags entzeubernt den famfftage
in dem tempel: vnd feint on fchulde? Wann ich fag 6.
euch: das dirr ift mer denn der tempel. Wann ob ir 7.
weft was dings ift ich wil derbarmde vnd nit das
opffer: ir hett nit verdampt die vnfchuldigen. Wann 8.
der fun der maid ift ioch herr des famfftags. Vnd 9.
do er was vbergangen dann: er kam in iren fynago-
gen. Vnd fechte do was ein man habent ein durre 10.
hant: vnd fy fragten in fagent. Ob es gezem zegefun-
ten des famfftages? Das fy in befagten. | Wann 11.

*

37 **dem z.**] der z. Zc—Oa. fabbath Z—Oa. 38 **wann**] dann O. hungerten ZAS. **fy**] vnd Z—Oa. 39 **Wann**] Vnd Z—Oa. **pharifeer die**] pharifeer Zc—Oa. 41 **in**] das in P—Oa. zimt K—Oa. fabbaths K—Oa. 42 Habt ir nit gelefen K—Oa. 44 das brot M—Oa. 45 **nur**] nu ZAZcSa. 46 prieftern P—Oa. habent ir nit gelefen in dem gefatz Z—Oa. 47 priefter P—Oa. fabbaths K—Oa. zerbrechen Z—Oa. fabbath K—Oa. 48 Vnd Z—Oa. 49 difer Z—Oa. mer ift ZcSa. 50 **dings**] daz K—Oa. die barmherczigkeit Z—Oa. 52 fun des menfchen Z—Oa. **ift**] der ZAS, *fehlt* ZcSa. **ioch**] ioch ein P, auch ein Z—Oa. fabbaths K—Oa. 53 **do**] das A. **vbergangen dann**] hinweg gangen Z—Oa. ire Z—Oa. 54 **habent**] hett Z—Sa. 55 gefunt zemachen Z—Oa. 56 fabbaths K—Oa. verfagten Z—Oa. Aber Z—Oa.

*

37 der zeit T. 39 **die eher**] der errecher TF. **pharifeer die**] pharifeer TF. 45 gezamten TF. 46 **Oder** — 47 **pfaffen**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. 49 **Wann**] *fehlt* TF. 50 wizzt TF. es ift TF. 51 die vnfchedlichen TF. 52 ein herr TF. 54 fecht ein man wz TF.

er ſprach zů in. Welch man iſt von euch der do hat
ein ſchaff? Vnd ob es vellt in die grůb des ſamſſ-
v. 12. tags: helt ers denn nit vnd erhebez? Wie vilmer der
menſch iſt beſſer denn das ſchaff. Alſuſt es gezimpt
13. wol des ſamſſtags zetůn. Do ſprach er zů dem menſch
en. Streck dein hant. Vnd er ſtrackt ſy: vnd ſy wart [322c
14. im geſchickt in geſuntheit als auch die ander. Wann
die phariſeer giengen aus: ſy machten rat wider in:
15. jn welcherweys ſy in verluren. Wann jheſus weſt
es er ſchied ſich dann: vnd manig nachuolgten im:
16. vnd er geſundet ſy alle. Vnd er gebot in· das ſy in
17. nit machten offen: | das derfullt wurd daz geſait iſt
18. durch yſaias den weyſſagen ſagent. Sich mein kint
das ich hab derwelte: mein lieber in dem entzamt wol
geuiel meiner ſele. Ich ſetze mein geiſt auf in: vnd
19. er derkundet den leuten das vrteile. Er kriegt nit
noch enrufft: noch keiner hŏrt ſein ſtym in den gaſ
20. ſen. Daz geuackelt ror zerbricht er nit· vnd den riech
enden flachs verleſcht er nit: vntz daz er auz gewirft
21. das vrteil zů der vberwindung: | vnd die leut ver-
22. ſehent ſich an ſein namen. Do wart im bracht ein
man ſtumm vnd blint habent den teuffel: vnd er ge-
23. ſunt in alſo daz er redt vnd geſach. Vnd alle die ge
ſellſchafft wunderten ſich: vnd ſprachen. Iſt dirr denn

*

58 ſabbaths K—Oa. 59 **erhebez**] hebt es auff Z—Oa. 60 Alſo gezimpt auch wol zethůn an dem ſabath Z—Oa. 2 **im — geſuntheit**] widergegeben der g. ZASK—Oa, wider geben der g. ZcSa. 4 **jn — Wann**] wie ſy in umbbrăchten. vnd Z—Oa. 5 **er**] vnd Z—Oa. **ſich**] + von Z—Oa. vil Z—Oa. 6 machet ſy all geſunt Z—Oa. 8 yſaiam E—Oa. 9 **entzamt**] mir ZAS, ich mir ZcSa, *fehlt* K—Oa. 11 verkúnt Z—Oa. 12 **enrufft**] einrůfft P, wirt ſchreyen K—Oa. 13 **geuackelt**] geſchlagen Z—Oa. wirt er nit zerbrechen K—Oa. 14 flaſchs O. erleſchet PZS—Oa, erlŏſt A. biß Sb—Oa. wirft Z—Oa. 15 verſchent P. hoffnung haben in ſeinem namen Z—Oa. 17 macht in geſunt daz Z—Oa. 18 all ſcharen Z—Oa. 19 der P, diſer Z—Oa.

*

58 ein ſchafe TF. 60 **Alſuſt — 61 zetún**] wan alſuſt gezimt es joch wol zu tun des ſameztags TF. 8 Secht TF. 13 vnd daz geſwackelt ror TF. 14 verleſch TF. 18 **er**] *nachtr.* T.

nit der ſun dauids? Wann die phariſeer hortens ſy v. 24.
ſprachen. Dirr wirfft nit aus die teuffel: nur in bel
zebub dem fúrſten der teuffel. Wann jheſus weſt ir 25.
gedancken er ſprach zů in. Ein ieglich reich geteilt
wider ſich wirt verwúſt: vnd ein ieglich haus oder
ſtat getailt wider ſich beſtet nit. Vnd ob ſathanas 26.
aus wirfft ſathanam er iſt getailt wider ſich. Dor
umb in welcherweys beſtet ſein reich? Vnd ob ich 27.
in beltzebub auz wirff die teuffel: ewer ſúne in wem
werffent ſies auz? Dorumb werdent ſy ewer vrteil
er. Wann ob ich in dem geiſt gotz auz wirff die teuf 28.
fel: dorumb das reich gotz furkumt oder furbringt
auf euch. Oder in welcherweys mag iemant eingen 29.
in das haus des ſtarcken vnd berauben ſein vaß:
neur er binde zů dem erſten den ſtarcken? Vnd denn
beraubt er im ſein haus. Der nit iſt mit mir der iſt 30.
wider mich: vnd der nit ſament mit mir der zer-
ſtreut? Dorumb ſag ichs euch: ein ieglich ſúnd vnd 31.
ſpot wird vergeben den leuten: wann der geiſt des
ſpottes wirt nit vergeben. Vnd der do ſpricht das 32.
wort wider den ſun der maid· das wirt im vergeb
en: wann der do ſpricht wider den heiligen gaiſt das
wirt im nit vergeben: noch in dirr werlt: noch in
der kunfftigen. Oder macht den baum gůt vnd ſein 33.
wůcher gůt: oder macht den baum bőße: vnd ſein

*

20 Vnd Z—Oa. **ſy**] vnd Z—Oa. 21 **Dirr**] der P—Oa. 22 **Wann**] vnd Z—Oa. 23 **er**] vnd Z—Oa. 28 **ewer** — 29 **auz**] in wem werffen ewer ſűn aus K—Oa. 29 **ſies**] ſy ZcSa, ſy es S. 30 Vnd P. 31 gotz kumt in euch Z—Oa. 33 zeberauben MEP. 34 **neur**] vnd nur EP, dann nur Z—Oa. **ſtarcken**] *fehlt* Z—Oa. 35 **im**] *fehlt* Z—Oa. 36 ſamelt ZcSaK—Oa. 37 ich euchs Sa, ich euch K—Oa. ieilich M. 38 **ſpot**] gotzlöſterung Z—Oa. verborgen MEP. dem menſchen. Aber Z—Oa. 38 der gotzlöſterung Z—Oa. 40 ſun des menſchen Z—Oa. 41 **wann**] aber Z—Oa. 42 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 43 **der**] *fehlt* Oa. 44 **wůcher**] frucht Z—Oa.

*

25 **ſathanas**] + iſt geteilt T, *gestrichen.* 26 aus wirft ſathan er *nachtr.* F. 31 **oder furbringt**] *fehlt* TF. 33 **vnd b.**] zeberauben TF. 35 **der iſt** — 36 **mit mir**] *nachtr.* F. 44 **do**] es TF. vbeler TF.

wůcher bőſſe. Ernſtlich der baum wirt derkant: von
v. 34. dem wůcher. Geſchlecht der vippern in welcherweys
múgt ir gereden daz gůt ſo ir ſeyt vbel? Wann vor
35. der begnugſam des hertzen· redt der mund. Der gůt
menſch von dem gůtten ſchatz furbringt er daz gůt:
vnd der vbel menſch von dem vbeln ſchatz furbringt
36. er das vbel. Wann ich ſag euch: daz ein ieglich múſ
ſigs wort das die leut redent: ſy gebent rede von im
37. an dem tag des vrteils. Wann von deinen worten
wirſtu gerechthaftiget: vnd von deinen worten wir
38. ſtu verdampte. Do antwurten im etliche von den
ſchreibern vnd von den phariſeern ſagent. Maiſter:
39. wir wellen ſehen ein zaichen von dir. Er antwurt
vnd ſprach zů in geſchlecht vbels vnd eebrechigs daz
ſucht ein zaichen: vnd zaichen wirt im nit gegeben
40. nur das zaichen jonas des weyſſagen. Wann als jo-
nas was in dem bauch des waluiſch iij tag und iij
nacht: alſo wirt der ſun der meyd in dem hertzen der [323 a]
41. erde iij tag vnd iij nacht. Die man von niniue ſtend
auf in dem vrteil mit diſem geſchlecht vnd verdamp
nent es: wann ſy machten bůß in der predige jonas
42. Vnd ſecht dirr iſt mer denn jonas. | Die kúnigin
von oſten ſtet auf in dem vrteil mit diſem geſchlech

*

45 **wůcher**] frucht Z–Oa. **Ernſtlich**] Gewiſlich P, Warlich K–Oa. **von — wůcher**] auß der frucht Z–Oa. 46 vipernater Z–Oa, (-n ZcSa). 47 **vbel**] bőß Z–Oa. **vor**] auß Z–Oa. 48 **der begnugſam**] úberflúſſigkeit Z–Oa. hertzens ZSKGSbOOa. 49 gůtem Sb. **furbringt**] bringet Sc. 50 vor M–Sa. ſachtz O. 51 yeglichs ZcSaK–Oa. 52 **ſy gebent**] geben ſie K–Oa. **rede**] rechnung Z–Oa. 54 gerechtfertigt K–Oa. 58 **geſchlecht — daz**] Das bőß vnd eebrúchig geſchlåcht Z–Oa, + das Z–Sa. 59 **vnd**] + ein Z–Oa. 60 jone Z–Oa. weyaſſgen Sc. 61 waluiſchs K–Sc. 1 ſun des menſchen Z–Oa. 2 inniue KSc. 3 **auf**] *fehlt* K–Oa. 4 **machten**] teten K–Oa. ione Z–Oa. 5 **dirr**] der P, diſer Z–Oa. 6 oſtern AOOa. **dem**] *fehlt* Sc.

*

58 eebrechtigz TF. 61 wallviſchs TF. 4 macht TF. predigt TF. 5 **iſt**] *fehlt* TF. **Die — 6 mit**] *nachtr.* F.

te vnd verdampt ſy: wann ſy kumt von den enden
der erde zehören die weyſheit ſalmons. Vnd ſecht
dirr iſt mer denn ſalmon. Wann ſo der vnrein geiſt v. 43.
aus geet von dem menſchen er geet durch die dúr-
ren ſtet· ſůchent růe vnd er vint ir nit. Denn ſpricht 44.
er. Ich kere wider in mein hauße von dem ich aus
gieng. Vnd ſo er kumt er vindet es lere gereinigt
mit beſmen vnd geziert. Denn geet er vnd nympt 45.
mit im vij ander geiſt erger denn ſich: vnd eingen-
de entwelnt ſy do: vnd die iungſten ding des menſch
en· werdent erger denn die erſten. Alſo geſchicht
auch diſem vbeln geſchlechte. Noch do er redt zů der 46.
geſelſchafft: ſecht ſein mutter vnd ſein brúder ſtun
den auſwendig· ſůchent zereden mit im. Wann ein 47.
er ſprach zů im. Sich dein mutter vnd dein brúder
ſtend auſwendig: vnd ſůchent dich. Vnd er ant- 48.
wurt dem ſagenden im vnd ſprach. Welchs iſt mein
mutter: vnd welchs ſeint mein brúder? Er ſtrackt 49.
die hend an ſein iunger vnd ſprach. Secht mein mut
ter und mein brúder. Wann ein ieglicher der do tůt den 50.
willen meins vatters· der in dem himel iſt: erſelb iſt
mein brůder vnd mein ſweſter vnd mutter. *xiij*

*

7 **kumt**] iſt kumen Z—Oa. 8 ſalomons EP, ſalomonis Z—Oa. 9 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. ſalomon E—Oa. 11 **ir**] die K—Oa. 13 kumt vnd v. Z—Oa. 14 geziere ZASZc, getzier Sa. 15 **erger denn ſich**] ſchalckhafftiger dann er Z—Oa. 16 **entwelnt**] entwonen P, wonen Z—Oa. **iungſten**] letzſten OOa. 17 dann Z—Oa. 18 diſen P. **vbeln**] bőßiſten Z—SaOOa, -m K—Sc. **der geſelſchafft**] den ſcharen Z—Oa. 20 **Wann**] Vnd Z—Oa. 22 **vnd**] *fehlt* P. 23 **dem**] den ZAS. ſagende Oa. 24 wől-lich OOa. 25 **an**] in Z—Oa. **ſein**] die A. 27 der ſelb Z—Oa. 28 vnd ſweſter K—Oa.

*

7 **ſy :**] es TF. kom TF. 8 ſalomon TF. 9 ſaloms TF. 15 **denn**] + er F. 17 **erger**] + den di erſten F, *gestrichen.* 23 **dem**] den F. ſagent TF. **vnd**] + er TF. 24 **Er**] vnd iheſus TF. 27 den himeln TF. 28 **brůder**] + bruder F, *gestrichen.* vnd ſweſter TF.

v. 1. IN dem tag jheſus ging aus von dem haus
2. er ſaß bey dem mere: | vnd manig geſelſchaft
ſamten ſich zů im: alſo das er aufſtaig in
ein ſchifflein vnd ſaſſe: vnd alle die geſelſchaft ſtůn-
3. den bey dem geſtat: | vnd er redt manige ding zů in
in gleichſam ſagent. Secht er ging aus der do ſehet
4. zeſeen ſeinen ſamen. Vnd do er ſeet etlich die vielen
bey dem weg: vnd die vogel kamen vnd aſſen ſy.
5. Wann die andern vieln in daz ſtainig do ſy nit het
ten vil erde: vnd zehant wurden ſy geborn wann ſy
6. hetten nit die tieff der erden. Wann do der ſunn wart
geborn ſy derhitzten: wann ſy hetten nit die wurtzeln
7. vnd dorten. Wann die andern vieln vnder die dőr
8. ner: vnd die dorn wůchſen vnd derſteckten ſy. Wann
die andern vieln in die gůten erden: vnd gaben wůch
er˙ den ein C valt˙ den ein lx valt˙ den ein xxx valt.
9. 10. Der orn habe zehőren der hőr. | Vnd die iunger ge-
nachten ſich ſy ſprachen zů im. Worumb redeſtu mit
11. in in gleichſam? Er antwurt vnd ſprach zů in.
Wann euch iſt geben zeerkennen die taugen des reichs
12. der himel: wann in iſt ſy nit gegeben. Wann der do

*

30 **er**] vnd Z—Oa. **manig geſelſchaft**] vil ſcharen Z—Oa. 32 **die**] *fehlt* K—Oa. **geſelſchaft**] ſchar Z—Oa. **manige**] vil Z—Oa. 34 gleichnuß Z—Oa, (-en A). **er**] der Z—Sa. **ging aus**] iſt auß gangen K—Oa, erſt auß g. Z—Sa. 35 **zeſeen**] *fehlt* ZcSa. **ſeinen**] eynen Sb. **die**] *fehlt* K—Oa. 37 **Wann**] aber Z—Oa. 39 **Wann — 40 derhitzten**] Vnd als die ſunn aufgieng da erhitzten ſy Z—Oa. 40 wurtzel ZcSa. 41 **Wann**] Vnd Z—Oa. 42 wůſchen P. derſterckten M. **Wann**] Aber Z—Oa. 43 **wucher — 44 xxx valt**] die frúcht. Der ein ſam gab hundertfeltig frúcht. der ander (+ ein Z—Sa) ſechtzigfeltig frúcht. Vnd der drit (+ ein Z—Sa) dreyſſigfeltig frúcht Z—Oa. 45 nahneten K—Oa. 46 **ſy**] ſie. vnd KGSbSc, vnd OOa. **ſprachen**] + er G. 47 gleichnuß Z—Oa. 48 **taugen**] heymlichkeit Z—Oa. 49 **wann**] aber Z—Oa. **Wann**] Vnd P. **do**] *fehlt* OOa.

*

31 ſament TF. 33 rett czu in manig dink TF. 36 ezzen TF. 39 die ſunn F. 40 **geborn**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. 41 **vnder die**] vnder F, + die *nachtr.* fa. 42 **derſteckten**] ſtieckent TF, der- *nachgetr.* ta, fa. 45 hort TF. 46 redeſt du TF. 48 zekennen TF.

hat dem wirt gegeben vnd in begnúgt. Wann der
do nichten hat: joch das er hat das wirt genumen
von im. Dorumb rede ich mit in in gleichſam· daz v. 13.
die geſehenden nit enſehen· vnd die hórenden nit hórn
noch vernemment: | daz in in werde derfullt die weyſ 14.
ſagung yſaias ſagent. Ir hort mit gehórd vnd ver
nemt nit: vnd ſehent ſecht ir vnd ſecht nit. Wann 15.
das hertz ditz volcks iſt derfaiſtet vnd horten ſchwer
lich mit den orn· vnd beſchluſſen ire augen: das ſy
etwenn icht ſehen mit den augen vnd hórnt mit den
orn· vnd vernement mit dem hertzen: vnd werdent
ſy bekert vnd ich geſunt ſy. Wann ſelig ſeint ewre 16.
b] augen wann ſy ſehen: vnd ewre orn wann ſy hórnt
Ernſtlich gewerlich ſage ichs euch: daz manig weyſ 17.
ſagen vnd gerechten begerten zeſehen die dinge die
ir ſecht vnd ſahen ir nit: vnd zehóren die ding die
ir hort vnd horten ir nit. Wann ir hórt die gleich- 18.
ſam des ſeenden. Ein ieglicher der do hórt das wort 19.
des reichs vnd es nit vernympt· der vbel kumt vnd
zuckt daz do iſt geſeet in ſeim hertzen: dirr iſt der do
iſt geſeet bey dem weg. Wann der do iſt geſeet auff 20.

*

50 **in**] im Sa. 51 nicht enhat EP, nicht hat Z—Oa. **joch**] vnd Z—Oa. 52 **mit in**] mit im P. gleichnuß Z—Oa. **daz — 53 hórn**] dann (wan Oa) ſehend (ſchend G) ſehen ſy nit· vnd hórend hóren ſie nit K—Oa. 53 **enſehen**] ſehen Z—Sa. 54 **vernemment**] vernempt Z—Sa, verſteen K—Oa. 55 yſaie Z—Oa. 56 **Wann**] Vnd P. 57 diſes SbOOa. **horten**] ſchwerten Sc, hóren OOa. 59 **icht**] nit Z—Oa. hort Z—Sa, horten K—Oa. 61 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. **geſunt — Wann**] machte ſy geſundt. Aber Z—Oa. 2 **Ernſtlich gewerlich**] Gewiſlich P, Ernſtlich fúrwar Z—Sa, Fúrwar K—Oa. ich Z—Oa. 3 geerchten P. 4 **ir**] die K—Oa. 5 **ir nit**] die nit K—Oa. **Wann — gleichſam**] Darumb ir ſullend hóren die gleichnuß Z—Oa. 6 **do hórt**] gehórt A. 7 **der vbel kumt**] ſo kumpt der bóß Z—Oa. 8 **daz**] + daz Z—Oa. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 9 **Wann der do**] Der aber Z—Oa. **auff**] in A.

*

50 begungt TF. 52 **daz**] + ſi T, *gestrichen.* 53 nichten ſechen TF. nichten hornt TF. 56 **ſehent**] geſechent TF. **ſecht**] geſecht TF. 1 euren TF.

daz ſteinige: dirr iſt der do hőrt das wort· vnd es zehant
v. 21. entphecht mit freuden. Wann er hat nit die wurtz-
eln in im: wann er iſt vnſtet. Wann ſo das dur-
echten vnd die iagung wirt gemacht: zehant wirt
22. er betrúbt vmb das wort: | wann der do iſt geſeet vn
der die dorn: dirr iſt der do hőrt das wort gotz· vnd
die ſorge dirr werlt vnd die trugheit der reichtum
derſteckt das wort: vnd wirt gemacht on wůcher
23. Wann der do iſt geſeet in die gůten erde: dirr iſt der
do hőrt daz wort vnd es vernympt vnd bringt wůch-
er: vnd macht ernſtlich den ein· C· valt· wann den
24. andern lx valt· wann den einen xxx valt. Ein ander
geleichſam furlegt er in ſagent. Daz reich der him
el iſt gleich eim man der do ſeet gůten ſamen an ſein
25. acker. Wann do die leút ſchlieffen: ſein feint der kam
vnd vberſeet den milben in mitzt des waitzen: vnd
26. er ging hin. Wann do das krut was gewachſen vnd
hett gemacht wůcher: do erſchinen auch die milben.
27. Wann die knecht des vatters des in geſindes genach
ten ſich· ſy ſprachen zů ime. O herr ſeeſtu nit gůten

*

10 **ſteinige**] + land ZAZcSaK—Oa. **dirr**] der Z—Oa. 11 **Wann**] Aber Z—Oa. wurtzel OOa. 12 **Wann** — 15 **dirr**] Vnd wann nu kumpt (kump A) die trúbſal vnd durchåchtung umb das wort zuhand wirt er geergert. der aber geſeet iſt in den dornen der Z—Oa. 15 **iſt**] + es Z—Sa. 16 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 16 **trugheit**] tryeglichkeit K—Oa. 17 der ſterckt MEP. **gemacht** — 18 **Wann**] on frucht. Aber Z—Oa. 18 **dirr**] diſer Z—SaKGSbOOa, diſe Sc. **iſt**] + es Z—Sa. 19 **wúcher** — 21 **xxx valt.**] die frucht. eine hundertfeltig. die ander ſechtzigfeltig. Vnd die dritten (drit K—Oa) dreyſſigfeltig Z—Oa. 20 **ernſtlich**] gewiſlich P. 21 **einen**] einer M, ein EP. 22 geleichnuß Z—Oa. 23 **ſeet**] + ainen OOa. 24 **Wann**] Vnd Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 25 **milben**] raten Z—Oa. mitten P, mitt Z—Oa. 26 **er**] *fehlt* Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 27 **gemacht wůcher**] frucht gebracht Z—Oa. erſchenien P. erſchin auch der raten Z—Oa. 28 **Wann**] Vnd Z—Oa. nahneten K—Oa. 29 **ſy**] vnd Z—Oa. **O herr ſeeſtu**] Herr ſeeſt du Z—Oa, + auch Sb.

*

11 freunden T, freunde F. 15 **gotz**] *fehlt* TF. 17 **vnd**] + es TF. 19 vernemt TF. 21 **andern**] einen TF. 25 **milben**] nullen TF. 26 **hin**] *fehlt* TF. gewaſchen TF. 27 nullen TF. 29 ſeeteſt du TF.

ſamen an dein acker: dorumb wo von hat er die mil
be? | Vnd er ſprach zů in. Der man feint hat ditz v. 28.
gethan. Wann die knecht ſprachen zů im. Wiltu
wir gen vnd leſen ſy aus? | Vnd er ſprach. Nein. 29.
Villeicht ſo ir aufleſet den milben ir aufwurtzelt
auch den waitzen. Entzamte mit in lat ietweders 30.
wachſen vntz zů dem ſchnite: vnd in dem zeyte des
ſchnittes ich ſag zů den ſchnittern. Zům erſten leſſt
aus die milben · vnd bindet ſy zů burdelein ſy zů
verbrennen: wann den waitzen ſament in meinen
kaſten. Ein ander geleichſam furlegt er in ſagent 31.
Das reich der himel iſt gleich eim korn des ſenfs:
das der man nympt vnd ſeet es an ſeinen acker:
| ernſtlich es iſt daz mynſt vnter allem ſamen. Wann 32.
ſo es gewechſt es wirt mer denn alle die kôle: vnd
wirt ein baum alſo das die vogel des himels kum-
ent vnd wonnent auf ſeinen eſſten. Ein ander gleich- 33.
ſam redt er zů in ſagent. Das reich der himel iſt
gleich dem heſel · den das weyp nympt vnd in ver-
birgt vnter drey maß melbs: bis das es alles wirt

*

30 deinen E—Oa. **die milben**] den raten Z—Oa. 31 **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. **ſprach**] + auch Sb. **zů — man**] Mein P. zů im S—SaKGOOa. **man feint**] feint der menſch Z—Oa. diß ASc, diſes SbOOa. 32 **Wann**] Vnd Z—Oa. jn O. 33 **Nein**] Mein P. 34 raten Z—Oa. 35 **Entzamte mit in**] mitſampt in K—Oa. **in**] im Sa. **lat**] + auch Sb. 36 **vntz**] bis Z—Oa. der zeit Z—Oa. 37 **ich ſag zů**] ſo (*fehlt* ZcSa) will ichs (ich K—Oa, + auch Sb) ſagen Z—Oa. **Zům**] zů dem SbOOa. **leſſt**] + es M, + ir E—Oa. 38 den raten vnd bindet in zu burdlen zů Z—Oa. 39 **wann**] vnd Z—Oa. meinen S. 40 **kaſten**] ſtadel Z—Oa. gleichnuß Z—Oa. 41 ain Oa. 42 **das**] + das MEP. 43 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. **iſt**] + auch Sb. **mynſt**] klayneſt OOa. **Wann**] vnd Z—Oa. 44 wechſt K—Oa. aller kől Z—Oa. 46 eſſen P. gleychnuß K—Oa. 47 im Sc. **iſt**] + iſt A. 48 den heſeln ZcSa.

*

30 **die milbe**] den nullen TF. 34, 38 di nullen TF. pindt ſei TF. 40 andern TF. 42 **vnd**] er TF. 46 andern TF. 47 **in**] *nachtr.* T. 49 drein TF.

v. 34. derhaben. Alle dife ding redt jhefus zû der gefelfchaft
in gleichfam: vnd on gleichfam redt er nit mit in·
35. | das derfullt wurd das gefait ift durch den weyffa-
gen fagent. Ich thûn auf meinen mund in gleich-
fam: vnd derkunde die verborgen ding fint der fchick
36. ung der werlt. Do er hett gelaffen die gefelfchafft
er kam in das haus: vnd fein iungern genachten
fich zû im fagent. Vnterfchaide vns die gleichfam
37. des waitzen vnd des milben des achers. Er antwurt
vnd fprach. Der do feet den gûten famen: das ift der
38. fun der maid. Wann der acker das ift dife werlt.
Wann der gûte fame: daz feint die fúne des reichs.
Wann der milbe das feint die fchalckhafftigen fún [32
39. Wann der feint der fy vberfeet· das ift der teuffel.
Wann das fchnitte daz ift die volendung der werlt
40. Wann die fchnitter das feint die engel. | Dorumb
als die melben werdent gefament vnd werdent ver
brennt in dem feuer: alfo wirt es in der volendung
41. der werlt. Der fun der meid fent feine engel· vnd

*

50 **der gefelfchaft**] den fcharen Z—Oa. 51 gleichnuß (2) Z—Oa. 53 gleichnuß Z–Oa. 54 verkúnde Z—Oa, + auch Sb. **fint**] feint von Z—Sa, von K—Oa. **fchickung**] fatzung Z—O, fchatzung Oa. 55 **er**] + auch Sb. **gefelfchafft**] fcharen Z–Oa. 56 nahenten K—Oa. 57 **vnterfchaide — gleichfam**] Leg (+ auch Sb) vns auß dife (die AG) gleichnuß Z—Oa. 58 **vnd**] + auch Sb. **milben**] ratens ZASK—Oa, ratten ZcSa. 59 **das**] *fehlt* K—Oa. 60 **der maid. Wann**] des menfchen. (menfch G) aber Z—Oa. **dife**] die Oa. 61 **Wann**] Vnd Z—Oa, + auch Sb. **daz**] *fehlt* K—Oa. 1 **Wann**] Vnd Z—Oa, + auch Sb. **milbe**] raten Z—Oa. fchackhafftigen M, gefchleckhafftigen S. 2 **Wann**] Vnd P, Aber Z–Oa. überleet ZcSa. **das**] *fehlt* K—Oa. 3 **Wann**] Vnd P—Oa, + auch Sb. der fchnit OOa. 4 **Wann**] vnd P, aber Z—Oa. **das**] *fehlt* K—Oa. 5 **melben**] raten Z—Oa. gefamelt ZcSaK—Oa. **vnd werdent**] + auch Sb. erbrent P. 7 fun des menfchen (+ der Z—Sa) wirt fenden fein Z—Oa. feinen MEP.

*

58 der nullen TF. **Er**] + ihefus TF, *unterstrichen* T. 59 **das**] der TF. **der milbe**] die nullen TF. 4 wan F, *nachtr.* dz engel T. 5 die nullen TF.

ſy leſen alle trúbſal von ſeim reich· vnd alle die do
thůnt die vnganckheit: | vnd legent ſy in den aitof- v. 42.
en des feurs· do wirt wainen vnd griſgramung der
zend. Denn erleuchten die gerechten als der ſunne in 43.
dem reiche irs vatters. Der orn hab zehören der hör
Das reich der himel iſt gleich dem ſchatz verborgen 44.
in dem acker: wann ſo in der menſch vindt er ver-
birgt in· vnd er geet vor freuden vnd verkauft al
le ding die er hat: vnd kauft den acker. Aber das 45.
reich der himel iſt gleich eim kauffman: der do ſůcht
die gůten mergriſel. Wann do er hett funden ein 46.
teures mergrieſlin: er ging vnd verkaufft alle ding
die er hett vnd kaufft es. Aber daz reich der himel iſt 47.
gleich dem netz gelegt in das mere: vnd dorynn ge
ſament von allem geſchlecht der viſch. Wann do 48.
es was vol ſy zugen es aus vnd ſaſſen bey dem ge-
ſtat· vnd die gůten derwelten ſy in ire vaß: wann
die böſen worffen ſy aus. Alſo wirt es in der volen 49.
dung der werlt. Die engel gent aus· vnd ſchaident
die vbeln von mitzt der gerechten· | vnd legent ſy in 50.
den aitoffen des feuers: do wirt wainen vnd gryſ-
gramung der zende. Vernamt ir alle diſe ding? 51.
Sy ſprachen zů im ja. | Er ſprach zů in. Dorumb ein 52.

*

8 die werden zeſamen leſen von ſeinem reich alle ſchande. Vnd die die da wurcken die boßheit vnd werden ſy ſenden czů dem ofen des feurs Z—Oa. **von**] vom P. 9 **vnganckheit**] boßheyt P. 10 griſgramen ZcSa. 11 leůchten OOa. die ſunn Z—Oa. 14 **wann**] den Z—Oa. 15 **er**] *fehlt* Z—Oa. 16 **Aber**] Vnd aber OOa. 18 gůten margaritten. vnd wenn er nun hat gefunden einen koſtbern (köſtlichen K—Oa) margariten Z—Oa. 20 **es**] in Z—Oa. 21 geſamelt ZcSaK—Oa. 22 **Wann**] Vnd Z—Oa. 24 gůten laſen ſy auß in Z—Oa. **wann**] vnd Z—Oa. 26 engel werden auß geen vnd ſcheyden K—Oa. 27 die böſen von der mitt der Z—Oa. **mitzt**] enmitten P. 28 ofen Z—Oa. 29 **Vernamt ir**] Habt ir verſtanden K—Oa.

*

11 **zend**] + vnd TF. 12 reichz ir vater TF; *umgeändert* reichz irz vaterz T. hort TF. 14 **ſo**] *nachtr.* F. **menſch**] + oder man TF. 15 **er**] *fehlt* TF. 19 turers TF. 21 neczen TF. 28 griſgramen TF.

iglicher ſchreiber gelerter in dem reich der himel iſt
geleich eim man vatter des ingeſindes: der do fúr-
bringt von ſeim ſchatz die neuwen ding vnd die al-
v. 53. ten. Vnd es wart gethan do jheſus hett volent die
54. geleichſam · er vbergieng dann. Vnd kam in ſein
vatter lant er lert ſy in iren ſynagogen: alſo daz ſy
ſich wunderten vnd ſprachen. Wo von iſt diſem weyſ
55. heit vnd kreffte? Iſt dirr denn nit der ſun des ſmi-
des? Sein mutter iſt ſy denn nit gehaiſen maria vnd
ſein brůder jacob vnd joſeph · vnd ſymon vnd iu
56. das · | vnd ſein ſchweſtern ſeint ſy denn nit all mit
vns. Dorumb wo von ſeint diſem alle diſe ding?
57. | Vnd ſy wurden geergert an im. Wann jheſus ſprach zů
in. Der weyſſag iſt nit on ere nuer in ſeim vatter
58. lant · vnd in ſeim haus. Vnd dorumb tet er nit ma-
nige kreffte: vmb iren vngelauben. *xiiij*

1. IN dem zeyt herodes furſt des vierden tails hort das
2. mer von jheſus: vn ſprach zů ſein kinden. Dirr iſt
johannes der tauffer: er iſt erſtanden von den dotten:
3. vnd dorumb werckent die kreffte in im. Wann hero-
des hielt johannes vnd bant in: vnd legt in in den
4. karcker vmb herodiaden daz weip ſeins brůders. Wann
johannes ſprach zů im. Sy gezimt dir nit zehaben
5. Vnd er wolt in derſchlahen er vorcht das volck:

*

32 **man -- ingeſindes**] menſchen einem haußvater Z—Oa. 34 **wart gethan**] iſt geſchehen K—Oa. vollendet het A. 35 gleichnuß · da gieng er hin vnd Z—Oa. 37 **diſem**] + die Z—Oa. 38 **vnd**] + die Z—Oa. **dirr**] er Z—Oa. 39 **vnd**] + auch Sb. 41 **ſein**] *fehlt* P. **mit**] bey Z—Oa. 42 **von**] on M. 43 **an**] in Z—Oa. **Wann**] Aber Z—Oa. **vatter lant · vnd in ſeim**] *fehlt* P. 45 **nit manig**] da nicht vil Z—Oa. 47 **dem**] der K—Oa. **furſt — tails**] der fürſt K—Oa. **das**] die Z—Sa. 48 **mer**] gerühd KGSbSc, geſchray OOa. jheſu E—Oa. Dir P, Diſer Z—Oa. 50 **Wann**] *fehlt* Sc. 51 johannem E—Oa. 54 **derſchlahen**] töten vnd Z—Oa.

*

34 **Vnd**] wan TF. 37 **diſem**] + diſe TF. 38 **vnd**] + die TF. 45 **Vnd**] *fehlt* TF. **tet er**] er tet da TF. 48 **vnd**] + er TF. 50 wirkt F. 52 herodiamam TF.

wann ſy hetten in als ein weyſſagen. Wann an dem v. 6.
geburtlichen tag herodes· die tochter herodiadis ſprang
in mitzt: vnd es geuiel herodes. Do von gelobt er 7.
ir mit aiden zegeben: was dings ſy eiſch von im.
Vnd ſy was vor gemant von ir mutter ſy ſprach 8.
gib mir auf einer ſchúſſeln: daz haubt johannis des
tauffers. Vnd der kúnig wart betreubt: wann umb 9.
d] das geſchworen rechte vnd vmb die die do entzamt
ſaſſen gebot er irs zegeben. Vnd ſant vnd enthaubt 10.
johannes in dem kercker. Vnd ſein haubt wart bracht 11.
auf einer ſchúſſeln: vnd wart gegeben der diern: vnd
ſy bracht es ir mutter. Vnd ſein iungern genach 12.
ten ſich ſy namen ſein leip vnd begrůben in: ſy kam
en vnd derkunten es jheſus. Do es jheſus hett ge- 13.
hort er ſchied ſich dann in einem ſchifflein: ein halb in
ein wúſte ſtat. Vnd do es die geſelſchafft gehort ſy
nachuolgten im zefůſſen von den ſtetten. Vnd er 14.
ging aus er ſach ein michel geſelſchafft· vnd er der
barmt ſich ir: vnd geſunt ir ſiechen. Wann do der 15.
abent wart gemacht· ſein iunger genachten ſich zů

*

55 **Wann**] Vnd Z—Oa. 56 gebúrlichen tag EP, tag der geburd Z—Oa. 57 in mitten P, in der mitt Z—Oa. herodi Z—Oa. 58 **ir**] *fehlt* Sc. mit dem eyd Z—Oa. **eiſch**] begert Z—Oa. 59 genant P, gewaret ZSZcSa, gewarnet A. **mutter**] + vnd Z—Oa. 61 **wann vmb**] Aber von wegen Z—Oa. 1 **das — rechte**] des ſchwůrs Z—Oa. **do — 2 irs**] do bey im ſaſſen da ſchůf er ir das haubt Z—Oa. 1 **entzamt**] miteinander P. 3 johannem E—Oa. gebracht K—Oa. 4 **diern**] tochter Z—Oa. 5 **ſy**] *fehlt* A. nahenten K—Oa. 6 **ſy**] vnd (*2mal*) Z—Oa. 7 verkundten Z—Oa. jheſu E—Oa. **Do**] Das Sb. 8 **ſich**] + von Z—Oa. **ein halb**] ſunderlich Z—Oa. 9 **Vnd**] Wann P **geſelſchafft**] ſcharen Z—Oa. horten A—Oa. 11 **aus**] + vnd Z—SaKGSc. **er** (*erstes*)] *fehlt* A. **ſach**] + gar Sc. **michel**] groſſe P—Oa. **geſelſchafft**] ſchar Z—Oa. **vnder**] vnd Z—Oa. 12 **vnd**] + macht Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. **do**] + es Sb. 13 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. nahenten K—Oa.

*

58 ieſch TF. 4 geben TF. 6 gebruben TF, *spät umgeändert* begruben T. 7 derkuntens TF. **Do**] wan do es TF.

im ſagent. Diſe ſtat iſt wúſt· vnd die ſtund vber
get ietzunt la die geſelſchaft: das ſy gen in die caſ-
v. 16. tell vnd kauffen in ze eſſen. Wann jheſus ſprach zů
in. Sy habent nit durfft zegen: ir gebt in zeeſſen.
17. | Sy antwurten im. Wir haben hie nit denn v brot
18. vnd zwen fyſch. | Er ſprach zů in. Bringt mirs her
19. Vnd do er het gebotten der geſelſchafft zeſitzen auf daz
hewe: er nam die v brot vnd die zwen viſch: er ſach
auf in den himel er geſegent die brot vnd brachs·
vnd gabs ſein iungern wann die iunger gabens der
20. geſelſchafft. Vnd ſy aſſen all: vnd wurden geſat.
Vnd ſy huben auff die beleibunge xij kŏrb vol der
21. brechunge. Wann die zal der eſſenden waz v M der
22. man: on die weyb vnd die lútzeln. Vnd zehant ge
bot jheſus ſein iungern auf zeſteigen in ein ſchiff-
lein: vnd vor im zegen vber das mere bis das er ge-
23. ließ die geſelſchafft. Vnd do er hett gelaſſen die ge
ſelſchaffte· er ſtaig auf allein bettent an dem berg.
Wann do der abent wart gemacht er was allein do
24. Wann das ſchifflein wart geworffen von den vn
den in mitzt des meres. Wann der wint der was in
25. widerwertig. Wann vmb die vierden wach der nacht·
26. er kam zů in gend auff dem mere·* ſy wurden betrúbt

*

14 **vber get**] iſt nun vergangen Z—Oa. 15 las die ſcharen Z—Oa. 16 **Wann**] Vnd Z—Oa. 17 notturfft Z—Oa. **in**] + auch Sc. 19 mir es K—Oa. 22 brachts A, brach K—Oa. 23 gab K—Oa. **wann**] vnd Z—Oa. gaben es K—Oa. **der geſelſchafft**] den ſcharen Z—Oa. 26 **brechunge. Wann**] ſtuck. Vnd Z—Oa. 27 **die lútzeln**] die kinder P, kind Z—Oa. 30 **-ließ die**] -ließ O. **geſelſchafft**] ſcharen Z—Oa. **geſelſchaffte**] ſchare Z—Oa. 31 **dem**] ein Z—Sa, einē KGSb, einem ScOOa. 32 **Wann — gemacht**] vnd do es abent ward Z—Oa. 33 **Wann**] aber Z—Oa. **vnden**] flüſſen P, wellen Z—Oa. 34 mitten P, mitt Z—Oa. 35 **Wann**] vnd Z—Oa. 36 kam er K—Oa.

*

27 iheſus gebot ſein iunger TF. 28 ſteigen TF. 30 **Vnd — geſelſchaffte**] *fehlt* T, *nachgetr.* ta. 33 **von den**] vnd von T; vnd *gestrichen*, + den ta. 35 widerwrtidig TF. 36 * **mere**] + vnd ſi ſachen in gen auf dem mer TF.

ſagent: wann es iſt ein trúgniß. Vnd rieffen vor v. 27.
vorchten. Vnd zehant jheſus redt zů ine ſagent.
Habt zůuerſicht: jch bins: nichten wo̊lt euch fúrch-
ten. Wann peter antwurt er ſprach· o herr ob dus 28.
biſt ſo gebeut mir zekumen zů dir auf den waſſern
| Vnd er ſprach. Kum. Vnd peter ſteig ab von dem 29.
ſchifflein er ging auff den waſſern daz er kem zů jheſus
Wann do er ſach ein ſtarcken winde er vorcht ſich. 30.
Vnd do er begund zeſincken: er rief ſagent. O herr
mach mich behalten. Vnd zehant jheſus ſtrackt die 31.
hant vnd begreiff in: vnd ſprach zů im. Lútzels glau-
ben worumb haſtu gezweifelt? Vnd do er was auf 32.
geſtigen in das ſchifflein: der wint hort auf. Wann 33.
die do warn in dem ſchifflein: die kament vnd an-
betent in ſagent. Gewerlich du biſt der ſun gotz. | Vnd 34.
do ſy warn vber gefarn vber das mere: ſy kamen in
das lant der geneſar. Vnd do in hetten derkant die 35.
man der ſtat· ſy ſanten in alle die gegent· vnd brach-
ten im alle die do hetten das vbel: | vnd baten in das 36.
ſy alſuil berurten den ſaum ſeins gewands. Vnd
alle die in rurten: die wurden gemacht geſunt. *xv.*

DO genachten ſich zů im die ſchreiber vnd die 1.
phariſeer von jheruſalem ſagent? Worumb vber 2.
gend dein iunger die ſitten der alten ſagent
Wann ſy twahent nit ir hende ſo ſy eſſent das brot

*

37 **wann**] *fehlt* Z—Oa. ſchrien Z—Oa. 38 vorcht ZcSa. zů im EP. 39 nicht enwo̊lt EP, nicht wo̊lt Z—Oa. 40 **Wann**] vnd Z—Oa. petrus E—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 41 das waſſer Z—Oa. 42 petrus P—Oa. 43 **er**] vnd Z—Oa. dem waſ-ſer Z—Oa. jheſu E—Oa. 44 rieft P, ſchry Z—Oa. 45 **behalten**] haylſam Z—Oa. 47 **Lútzels**] wenigs P, Du wenigs K—Oa. 49 **Wann**] vnd Z—Oa. 51 **Gewerlich**] Fürwar Z—Oa. 53 **der**] *fehlt* Z—Oa. 54 **die**] *fehlt* K—Oa. 56 **alſuil**] *fehlt* K—Oa. ſamen O, ſome Oa. 57 **alle**] *fehlt* A. 58 nahenten K—Oa.

*

42 **er**] + oder iheſus TF, (*gestrichen* T). 43 dem TF. 45 begunden TF. 46 macht TF. 47 hant er b. TF. gelaubten F. 52 warn gefaren TF. 56 **ſaum**] ſamen TF. 60 **ſagent**] *fehlt* TF. 61 twachtent F, nit *nachtr. vom schreiber*.

v. 3. | Wann er felb antwurt · er fprach zů in. Vnd ir
worumb vberget ir daz gebot gotz vmb euern fitten?
4. | Wann gott der fprach. Ere vatter vnd můtter· vnd
der der do flůcht dem vatter oder der mutter · der fterb
5. des todes Wann ir fprecht · ein ieglicher der do fpricht
zů feim vatter oder zů feiner mutter· was gab ift
6. von mir die nútzt dir· | vnd er eret nit fein vatter
vnd fein mutter: vnd ir habt gemacht vppig das
7. gebot gotz vmb ewern fiten. Trugner: wol hat ge
8. weyffagt von euch yfaias fagent. Ditz volck eret
mich mit den lefpen: wann ir hertz ift ferr von mir
9. Wann on lon dienent fy mir fy lernt die lere vnd
10. die gebot der man. Vnd er entzamt rieff zů fich der
11. gefelfchafft · er fprach zů in. Hőrt vnd vernemt. | Daz
zů dem munde einget daz entzeúbert den menfchen nit:
wann das zů dem munde aufget das entzeúbert den
12. menfchen. Do genachten fich fein iunger fy fprachen
zů im. Wiß daz die pharifeer haben gehort ditz wort
13. vnd feind betrúbt? | Er antwurt vnd fprach. Ein
ieglich pflantzunge die mein himlifcher vatter nit
14. hat gepflantzt die wirt aufgewurtzelt. Lafft fy: fy
feint blint vnd laiter der blinden. Wann ob der blind
gibt gelait dem blinden: baide vallent fy in die grů-

*

1 **Wann — in**] er antwurt in vnd fprach Z—Oa. **ir**] *fehlt* K—Oa. 3 **der**] *fehlt* K—Oa. 4 **der der**] der Z—Oa. **do**] *fehlt* SbOOa. 5 **Wann**] vnd Z—Oa. 7 auß mir die wirt dir nucz Z—Oa. 8 **vppig**] eytel ZS—Oa, unnitz A. 11 leftzen PASOOa, lepfen ZZcSaKGSbSc. **wann**] aber Z—Oa. 12 wann on vrfach eren (eerten Oa) fy mich Z—Oa. 13 der menfchen Z—Oa. **entzamt rieff**] mit einander růffet P, růfft zufamen Z—Oa. **zů — 14 in**] den fcharen zů im vnd faget in Z—Oa. 15, 16 **entzeúbert**] vermåligt ZZcSa, vermeyliget SK—Oa, vermaßget A. 16 aber Z—Oa. 17 **fy**] vnd Z—Oa. 20 pfantzunge M. meim KSc, meinem Sb. 21 gepflantz M. 22 **laiter der**] fůrer der ZASK—Oa, fůret die ZcSa.

*

4 **der der**] der TF. oder muter TF. 8 oder fein TF. 12 **lon**] fache ta. 15 enczeuber F. nit den menfchen TF. 18 **Wiß**] waift du TF. 20 phanczung F. 21 gephlancz T. **wirt**] + vz T. 23 fallten F.

be. | Wann petter antwurt· er ſprach zů im. Vnter- v. 15.
ſchaid vns diſe gleichſam. | Vnd er ſprach. Vnd ir 16.
ſeyt noch on vernunfft? Verneut ir nit· das al- 17.
les das zů dem munde einget das get in den bauch·
vnd wirt gelaſſen in ſchaidung? Wann die zům 18.
mund auſgeend die gend aus von dem hertzen: vnd
die entzeúbernt den menſchen. Wann von dem herz 19.
en gend aus vbel gedancken: manſchlacht· ebrech-
ung· gemein vnkeúſchung· diepheit· falſch gezeúg·
vnd ſpot. Ditz ſeint die ding die do entzeúbern den 20.
menſchen. Wann zeeſſen mit vngetwagen henden
enzeúbert nit den menſchen. Vnd jheſus ging auz 21.
dann· er ſchied ſich in die tail zů tyri vnd ſydo. Vnd 22.
ſecht ein weip chananeerin ging auz von iren enden·
ſy rieff zů im ſagent. O herr der ſun dauids erbarm
dich mein: mein tochter wirt vbel gemút von dem
teúffel. | Er antwurt ir nit ein wort. Sein iungern 23.
genachten ſich· vnd baten in ſagent. La ſy: wann
ſy růfft vns nach. | Wann er antwurt er ſprach. Ich 24.

*

24 **Wann — er**] Vnd petrus antwurt vnd Z—Oa. 25 geleichnuß Z—Oa. 26 **on vernunfft**] vnverſtäntnuß ZAS, vnverſtentlich ZcSa, on verſtentnuß K—Oa. 28 **ſchaidung**] die außdewung Z—Oa. **Wann die**] die aber Z—Oa. 30 vermayligend ZSK—Oa, vermaligend ZcSa, vermaßgend A. 31 **vbel**] *fehlt* OOa. 32 **gemein**] *fehlt* Z—Oa. diebſtal Z—Oa. flaſch M. gezewgknuß K—Oa. 33 **ſpot**] gotz löſterung Z—Oa. vermayligen ZSK—Oa, vermaligend ZcSa, vermaßgen A. 34 Aber Z—Oa. 35 vermayliget ZSK—Oa, vermaligt ZcSa, vermaßget A. 36 **dann· er**] von dann vnd Z—Oa. **zů**] *fehlt* OOa. ſydon EP, ſydonis Z—Oa. 37 weip von chananea Z—Oa. 38 **ſy**] die Z—Oa. rúfft P, ſchray Z—Sa, ſchry K—Oa. **zů — ſagent**] vnd ſaget im Z—Oa. **der**] du Z—Oa. dauid ZASK—Oa. 39 **gemút**] gepeyniget Z—Oa. 41 nahenten K—Oa. 42 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **er ſprach**] vnd ſprach Z—Oa.

*

26 **ſeyt**] + ir F. furnuft TF. 32 vnkeuſch TF. gezeugen TF. 35 entzeubernt TF. **den**] dem F. 36 **tyri**] ſyrt TF, tiri ta. ſydoni TF. 38 derbarmd TF. 39 **mein:**] + wann TF. 40 **ein wort**] ir eins wortz TF, (ir *getilgt* T). 42 rurft T.

bin nit gefant· nuer zů den fchaffen des haus jfrahels
v. 25. die do verdurben. Vnd fy kam· vnd anbett in fagent
26. O herr hilff mir. | Er antwurt vnd fprach. Es ift
nit gůt zenemen daz brot der fúne: vnd zegeben den
27. hunden. | Vnd fy fprach. O herr ia. Wann ioch die
welffel effent von den brofmen die do vallent von dem
28. tifch ir herrn. Do antwurt jhefus· er fprach zů ir.
O weip michel ift dein glaube: dir gefchehe als du
wild. Vnd ir tochter wart gefunt zů der ftunt.
29. Vnd do jhefus vber ging dann· er kam bey dem mere
30. galile: er fteig auf an den berg er faß do. Vnd manig
gefelfchaffte genachten fich zů ime· habent mit in
ftumen· blinden· lamen· krancken vnd manig ander:
vnd wurffen fy zů feinen fúffen: vnd er gefunt fy.
31. Alfo das die gefelfchafft wunderten fecht die ftum
en redent· die lamen gend· die blinden gefehent: vnd
32. michelichten gott der jfrahel. Wann jhefus entzamt
rieff feinen iungern er fprache. Mich derbarmt der
fchare: wann fy vollendent ietzunt mit mir drey
tag. vnd habent nit das fy effen. Vnd ich wil fy [324 b]
nit laffen vafften: daz fy icht gebreften an dem weg
33. | vnd fein iunger fprachen zů im. Dorumb wo von

*

43 **den**] dem P. 47 **Wann ioch**] jedoch Z—Oa. 48 hůntlein K—Oa. 49 Do ihefus antwurt P. **er**] vnd Z—Oa. 50 groß P—Oa. 52 **vber ging**] gieng von Z—Oa. **bey**] zů Z—Oa. 53 **an**] *fehlt* P. an einen berg vnd faß Z—Oa. vil fcharen Z—Oa. 54 nahenten K—Oa. im vnd hetten bey in ftummen lamen blinden krancken vnd vil Z—Oa. 56 er machet fy gefunt Z—Oa. 57 **gefelfchafft**] fchar Z—Sc, fcharen OOa. **fecht**] da fy fahen Z—Oa. 59 **michelichten**] größten P, machten groß Z—Oa. **der**] von Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. **entzamt rieff**] miteinander růft P, růfft Z—Oa. 60 **er**] vnd Z—Oa. **der**] die Z—Oa. 61 **vollendent**] beharrend Z—GSc—Oa, beharreten auch Sb. **mit**] bey Z—Oa. 1 daz nit Sa. **fy**] *fehlt* ZSZcSa. 2 fy nit vergangen Z—Oa. **an**] an an P, in OOa.

*

48 welfer TF. 49 tifchen F. 51 wilte TF. 52 **mere**] + ze TF. 53 **er faß**] vnd sazz TF. 55 plint TF. andern TF. 57 **das**] + fich TF. ftumenden TF. 58 plintden TF. 61 **fchare**] gefelfchaft TF.

feint vns alſuil brot in der wúſte· das wir geſatten
als michel geſelſchafft. Vnd jheſus ſprach zů in? v. 34.
Wie vil brot habt ir. Vnd ſy ſprachen. Sieben vnd
ein lútzel viſch. Vnd er gebot der geſelſchafft· das 35.
ſy ſeſſen auf die erde. Vnd er nam die vij brot vnd 36.
die viſch· vnd macht genad er brachs vnd gabs ſein
iungern: vnd die iunger gabens dem volck. Vnd 37.
ſy aſſen alle vnd wurden geſatt. Vnd ſy hůben auf
vij kŏrb vol· das do was vber beliben von den brech
ungen. Wann der die do hetten gegeſſen warn iiijM 38.
der man: on die lútzeln vnd die weiber. Vnd do er 39.
hett gelaſſen die geſelſchafft er ſtaig auf in ein ſchif-
lein: vnd kam in die enden magedon. *xvi*

Do genachten ſich zů im die phariſeer vnd die 1.
verleiter ſy verſůchten in: vnd baten in daz
er in zaigt ein zaichen vom himel. Er ant- 2.
wurt· vnd ſprach zů in. So der abent wirt gemacht
ir ſprecht es wirt haiter: wann der himel der iſt rote
Vnd an dem morgen· heút wirt gemacht hagel vn 3.
gewiter: wann der himel rŏtte truriglich. Denn der

*

4 **feint**] werden Z—Oa. 5 **als michel**] als groß P, ſouil Z—Oa. ſchar Z—Oa. 6 **habt**] gabt EP. 7 ein wenig P—Oa. viſchlein Z—Oa. ſchar Z—Oa. 9 **macht**] wúrckte Z—Oa. **genad**] danck AOOa. **er**] vnd S. **brachs**] brach KGSbSc, brach es OOa. gab K—Oa. 10 gaben K—Oa. 12 ſtucken Z—GSc, ſtücklen SbOOa. 13 **Wann**] Vnd Z—Oa. **die**] daz KGSbSc. geeſſen SaScOOa. **warn**] *fehlt* P. fünfftauſent Sc. 14 die kinder vnd d. w. P, die weyb vnd kinder Z—Oa. 15 ſchare Z—Oa. 16 **enden**] *fehlt* M. 17 tratten zů im K—Oa. **die** (2tes)] *fehlt* G. 18 **verleiter ſy**] ſaduceyer vnd Z—Oa. 19 ynen ein zeichen zeyget A. von ASSaK—Oa. 20 **ſprach**] + auch Sb. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 21 **ir**] ſo Z—Oa. **ſprecht**] + ir OOa. **haiter**] klar Z—Oa. himel iſt Z—Oa. 22 wirt ein vngeſtům (-es Sc) weter Z—Oa. gemach thagel M. 23 wann es ſcheynet der hymel traurigklich. (-lichen ZcSa) Darumb kennt Z—Oa.

*

5 **als**] + vil F. 7 viſchel TF. 9 fieſchel TF. 18 ſuchten TF, ver- *nachtr.* ta, ſa. 20 **in**] + wan TF. 21 **haiter**] + morgen tc. 22 **vngewiter**] *fehlt* TF, *nachtr.* ta. 23 der trurig (treurig T) himel rotet TF.

kennt ir zevrteilen das antlútz des himels: wann die
v. 4. zaichen der zeyt múgt ir nit gewiffen. Gefchlecht
vbels vnd eebrechigs fůcht ein zaichen: vnd daz zeich
en wirt in nit gegeben nuer das zaichen jonas des
5. weyffagen. Er ließ fy vnd gieng. | Vnd do fein iung-
ern warn kumen vber das mere: fy hetten vergeffen
6. zenemen brot. Er fprach zů in. | Secht vnd hút eúch
7. vor dem heffel der pharifeer vnd der verlaiter. Vnd fy
gedachten vnter in fagent. Das wir nit namen
8. brot. | Wann jhefus weft es· er fprach zů in· Lútze-
ler trew waz gedenckt ir vnter eúch: das ir nit habt
9. brot? Vernemt ir nit noch gedenckt der ·v· brot·
vnd der ·v· taufent der man: vnd wie vil kỏrb hůbt
10. ir auf? Nach der vij brot in den vier taufent der
11. mann· vnd wie vil kỏrbe hůbt ir auf? Worumbe
vernemt ir nit wann ich fait eúch nit von dem brot:
wann hút eúch vor dem hefel der pharifeer vnd der
12. verlaiter? Do vernamen fy das er in nit hett ge-
fait fich zů hüten vor dem hefel des brotz: wann vor
13. der lere der pharifeer vnd der verlaiter. Wann jhefus
kam in die tail des keyferthumbs philipps: vnd er
fragt feine iunger fagent. Wen fagent die leút ze-

*

24 **wann**] aber Z—Oa. 25 **Gefchlecht** — 26 **eebrechigs**] das bőß vnd eebrichig gefchlächt Z—Oa. 27 jone Z—Oa. 28 **gieng**] + ab Z—Oa. 29 **vergeffen**] + mit yn A. 30 **fprach**] antwurt S. 31 **verlaiter**] vrteiler MEP, faduceyer Z—Oa. 32 **in**] *fehlt* OOa. fagent. Wir haben nicht brot genomen Z—Oa. 33 **er**] vnd Z—Oa. Weniger trew P, klaynes gelaubens Z—Oa. 36 **der man**] man K—Oa. 37 **Nach** — 38 **auf?**] *fehlt* Sc. 38 **Worumbe**] Warlich OOa. 39 nit daz ich euch nit von dem brot gefaget hab aber hůt Z—Oa. 41 faduceyer Z—Oa. vernaen P. 42 zů behůten Sc. aber Z—Oa. 43 faduceyer. Vnd ihefus Z—Oa. 44 **kam**] *fehlt* Sb. **die**] den SbOOa. philippi Z—Oa. **er**] *fehlt* Sc. 45 menfchen Z—Oa. **zefein den**] daz feye der Z—Sa, fein den K—Oa.

*

24 **die**] dicz TF, *in beiden durch rasur:* di. 30 **Er**] + ihefus TF, (*gestrichen* T). 32 **nit**] + es TF (*gestrichen*). **nit**] + ez T. (*gestrichen*). genamen TF. 33 weftz TF. luczel trewen TF. 36 **vnd der**] in den TF. 40 **dem**] den TF. 41 **fy**] fein iunger TF. 42 zebehut TF, + en ta. 45 **feine**] fein | fein T.

ſein den ſun der meid? | Vnd ſy ſprachen. Die einen v. 14.
johannes den tauffer· wann die andern helias. wann
die andern jeremias: oder einer von den weyſſagen.
| Jheſus ſprach zů in. Wann wen ſagt ir mich zeſein? 15.
| Symon petter antwurt er ſprach zů ime. Du biſt 16.
criſt der ſun gotz des lebentigen. Wann jheſus ant- 17.
wurt er ſprach zů im. Selig biſtu ſymon bariona:
wann flaiſch vnd blůt hat dirs nit deroffent: wann
mein vatter der in den himeln iſt. Vnd ich ſag dir: 18.
das du biſt petter vnd auf diſen ſtain bawe ich mein
kirchen: vnd die thor der helle múgent nit wider ſy
Vnd ich gib dir die ſchlúſſel des reichs der himel. 19.
Vnd was dinges du bindeſt auf der erde daz wirt
auch gebunden in den himeln: vnd was dinges du
entbindeſt auf der erde daz wirt ioch entbonden in den
himeln. Do gebot jheſus ſein iungern das ſy niemant 20.
[c] ſagten: daz erſelb wer jheſus criſtus. Von des hin 21.
begunde jheſus zezaigen ſein iungern· das ime ge-
zem zegen zů jheruſalem· vnd manige ding zerleiden von
den alten vnd von den ſchreibern vnd von den fúrſten
der pfaffen· vnd werden derſchlagen vnd zerſten am
dritten tage. Petter nam in: vnd begunde in zebe- 22.

46 ſun des menſchen Z-Oa. ſprechen MEP. **einen**] einer M, andern K—Oa. 47 johannem K-Oa. **den**] der E—Sa. **wann die**] aber die Z—Oa. **wann** (2tes)] vnd Z—Oa. 48 **einer**] eynen ScSa, ein G. auß den propheten Z—Oa. 49 Wer aber ſprechend ir das ich ſeye Z-Oa. 50 petrus Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 51 criſtus P—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 52 **er**] vnd Z—Oa. 53 **: wann**] aber Z—Oa. 55 petrus E—Oa. felſen wird ich bawen mein Z—Oa. 57 **ich**] *fehlt* A. 58 **daz**] *fehlt* Z—Oa. 60 auch Z—Oa. 1 **erſelb**] er Z—Oa. **Von des hin**] Darnach Z—Oa. 2 daz er müſte gan zů iheruſalem vnd vil leiden Z—Oa. 4 alte M. **von** (2tes)] *fehlt* E—Oa; + den P. 5 prieſter P—Oa. **derſchlagen**] getöttet Z—Oa. **zerſten**] erſten P, wider erſten Z-Oa. an dem ASSa. 6 Petrus E—Oa. **zebereſpen**] ſtraffen E, anzefaren Z—Oa.

49 **zeſein**] + vnd TF. 50 **antwurt**] + antwrt T, (*gestrichen*). 53 nichten eroffen TF. 54 **dir**] *fehlt* TF. 55 **auf**] *fehlt* TF, *nachgetr.* ta. ſteint TF. 57 **ich**] *fehlt* TF, *nachtr.* fa. 61 **ſy**] ſiz T. 1 **ſagten**] + wan TF. 2 gezimt TF. 3 **zegen**] *fehlt* TF, gen *nachtr.* F, zegen ta. czu derleiden TF. 5 **vnd**] + czu TF.

refpen fagent. O herr ditz fei von dir: ditz gefchicht
v. 23. dir nit. | Er bekert fich vnd fprach zů petter. Ge nach
mir widerwertiger du bift mir ein trůbfal: wann
du derkennft nit die ding die do feint gotz· wann
24. die ding die do feint der leúte. Do fprach jhefus zů
feinen iungern. Wer nach mir wil kumen der ver
laugen fein felbs: vnd nem fein kreútz vnd nach-
25. uolg mir. Wann der fein fele wől machen behalten:
der verließ fy. Wann der fein fel verleúft vmb mich:
26. der vindet fy. Wann was nútzt dem menfchen ob er
gewúnne alle dife werlt: wann leyt er verwúftung
feiner fele? Oder waz wechfels gibt der menfch vmb
27. fein fele? Wann der fun der maid ift kúnfftig in die
wunniclich feins vatters mit feinen engeln: vnd denn
28. gibt er eim ieglichen nach feinen wercken. Gewer-
lich fag ichs eúch: daz etlich feint von den hieftenden
die nichten bekorn den dott· biß das fy gefehent den
fun der meide kumen in fein reich. *xvij*

1. Und nach vj tagen ihefus nam pettern vnd
jacoben vnd iohannes fein brůder: vnd furt
2. fy einhalb auf ein hohen berg: | vnd wart ver-
wandelt vor in. Vnd fein antlútz leúcht als der funn:

*

8 Er kert fich vmb Z—Oa. fpracht KSb. petro E—Oa. 9 **widerwertiger**] fathanas Z—Oa. **trůbfal**] ergernuß Z—Oa. 10 **wann**] aber Z—Oa. 11 menfchen Z—Oa. 12 will nach mir A. 14 **behalten**] haylfam Z—Oa. 15 der wirt fy verlieren vnd der Z—Oa. **fy**] *fehlt* P. 16 **was**] *fehlt* Sa. **nútzt**] nútz EP, ift nůtz Z—Oa. **dem**] den Oa. **ob**] das OOa. 17 welt vnd leyde abgang feiner Z—Oa. 19 fun des menfchen Z—Oa. 20 **wunniclich**] ere P, glori E—Oa. 21 **Gewerlich**] Fúrwar Z—Oa. 22 ich Z—Oa. 23 die nit werden verfůchen den todt Z—Oa. fehen Z—Oa. 24 fun des (der A) menfchen Z—Oa. 25 petrum vnd jacobum vnd johannem E—Oa. 27 **einhalb**] befunder Z—Oa. 28 **antlútz**] + das ZcSa. **der**] die Z—Oa.

*

9 wirderwurtig TF. trubaf T. 13 nachuolgt TF. machten TF. 23 nicht TF. bekan T, bekern F. 26 **furt**] *fehlt* T, *nachgetr.* ta. fur F. 27 **vnd**] + er TF.

wann ſeine gewand wurden gemacht weyß als der
ſchnee. Vnd ſecht moyſes vnd helias· derſchinnen v. 3.
redent mit im. Wann petter antwurt· er ſprach zů 4.
iheſus. O herre· gůt iſt vns zeſein hie· ob du wilt
wir machen hie drey tabernackel: dir ein· moyſes
ein· vnd helias ein. Noch do er redt: ſecht ein weys 5.
wolcken beſchettigt ſy. Vnd ſecht ein ſtym von dem
wolcken ſagent. Dirr iſt mein lieber ſun in dem ich
mir entzamt wol geuiel in ſelb hőrt. Vnd die iung 6.
er hortens ſy vieln nyder auf ir antlútz· vnd vorchten
ſich hart. Vnd iheſus genacht ſich vnd rurt ſy: vnd 7.
ſprach zů in. Stet auf vnd nicht enwelt eúch fúrch-
ten. Wann ſy hůben auf ire augen· ſy ſahen nieman: 8.
nuer iheſus allein. Vnd do ſy abſtigen von dem berg: 9.
jheſus gebot in ſagent. Niemant ſaget die geſichte
vntz das der ſun der maide derſtet von den dotten.
| Vnd die iunger fragten in ſagent. Denn was ſa- 10.
gent die ſchreiber daz helias zům erſten gezimt zekum
en. | Er antwurt vnd ſprach zů in. Ernſtlich helias 11.
iſt kúnfftig: vnd wider ordent alle ding. Wann ich 12.
ſag eúch· das helias ietzunt iſt kumen· vnd ſy der
kantent ſein nit: wann ſy teten an im welche ding

*

29 **wann**] vnd Z—Oa, + auch Sc. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 31 **Wann**] aber Z—Oa. petrus E—Oa. **er**] vnd Z—Oa. **zů iheſus**] zů jheſu E, *fehlt* P, zum (zu dem A) herrn iheſu Z—Oa. 33 **hie**] *fehlt* Sc. moyſi Z—Oa. 34 helie Z—Oa. weißer OOa. 35 beſtetigt ZcSaOOa. **dem**] den POa, der Z—Sc. 36 **Dirr**] Ditz P, Der Z—Oa. 37 **entzamt**] miteinander P, mit Z—Sa, *fehlt* K—Oa. wol gefallen hab. den fúllend ir hören. Vnd da das die iunger horten da vielen ſy auf ir angeſicht Z—Oa. 38 vorch M. 40 wőlt Z—Oa. 41 **Wann**] Vnd Z—Oa. **ſy** (*erstes*)] *fehlt* Sc. 42 jheſum E—Oa. 44 biß das SbSc. ſun des menſchen erſtee Z—Oa. 45 **Denn**] *fehlt* Z—Oa. 46 erſten můß komen Z—Oa. zů dem ZcSa. 47 **Ernſtlich**] Gewiſlich P, Fůrwar Z—Oa. 48 wirt wider ordnen K—Oa. **Wann**] Aber Z—Oa.

*

32 hie czu ſein TF. 33 drey *nachtr.* F. 34 beſchetig TF, -t *nachtr. corr.* T. ſteim T. 37 ſelben T, ſelber F. 40 nichten welt TF. **ſy**] *fehlt* F, *nachtr.* fb. abgeſtigen T, abſteigen F. 50 ſwelh TF.

ſy wolten. Alſo iſt auch der ſun der meide zeerleiden
v. 13. von ine. Do vernamen ſein iungern das er in hett
14. geſait von johannes dem tauffer. Vnd do er was
kumen zû der geſelſchafft: ein man genacht ſich zû
15. im mit geualten knyen fúr in | ſagent. O herre der-
barm dich meins ſuns wann er iſt menig: vnd der
leidet das vbel. Wann dick vellt er in das feúr: vnd
16. offt in das waſſer. Vnd ich bracht in deinen iung
17. ern: vnd ſy mochten in nit geſunden. Wann iheſus
antwurt er ſprach. O vnglaubigs geſchlecht vnd
verkertz· wie lang bin ich mit eúch Vntz wie lang
18. leid ich eúch? Bringt in her zû mir. | Vnd iheſus [324
bereſpt in: vnd der teúffel gieng auz von im· vnd daz
19. kind wart geſunt zû der ſtunde. Do genachten ſich
die iunger zû iheſus tugentlich vnd ſprachen zû im
20. Worumb mocht wir in nit aufgewerffen? | Iheſus
ſprach zû in. Vmb ewern vnglauben. Gewerlich
ernſtlich ſag ichs eúch: hett ir glauben als ein korn
des ſenffs· vnd ſprecht ir zû diſem berg vber gee hin
vnd er vbergieng: vnd nichten wurd eúch vnmug
21. lich. Wann ditz geſchlecht wirt nit aufgeworffen·
22. neur durch die vaſten vnd durch das gebet. Wann
do ſy wandelten in galilea· iheſus ſprach zû in. Der

*

51 **iſt**] wirt Z—Oa. **auch**] *fehlt* Sc. ſun des menſchen leiden Z—Oa. 53 johanne Z—Oa. 54 der ſchar Z—Oa. man tratte zu K—Oa. 55 geuallen Z—Oa. 56 er leydet Z—Oa. 57 **das vbel**] übel OOa. **er**] es M. 58 **ich**] *fehlt* Z—Sa. 59 geſund machen Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 60 **er**] vnd Z—Oa. **O**] + ir Z—Oa. 61 wird ich bey euch ſein Z—Oa. **Vntz**] Biß Z—Sc. 2 **bereſpt in**] ſtrafft in PK—Oa, für in an Z—Sa. **von**] *fehlt* ZcSa. 3 zu ſtund Z—Oa. **genachten ſich**] tratten K—Oa. 4 jheſu E—Oa. heymlich Z—Oa. 5 aufwerffen P—Oa. 6 **Gewerlich**] Wann fúrwar Z—Oa. 7 **ernſtlich**] *fehlt* P—Oa. **ir**] + den Z—Oa. 8 **vber**] *fehlt* Z—Oa. 9 gieng hin Z—Oa. nicht enwurd EP. nichts ZS—Oa, nicht A. **vnmuglich**] wunniglich MEP. 10 Wñā M. 11 **die**] *fehlt* OOa. **das**] *fehlt* OOa. **Wann**] vnd Z—Oa.

*

51 zeleiden TF. 60 vngeleubtigz TF. 4 taugentlich TF. 8 ſeinfz TF. 11 **Wann**] + ſo T, *gestrichen.*

fun der maid ift zeantwurten in die hende der man:
| vnd fy derfchlagen in: vnd er derftet an dem triten v. 23.
tage. Vnd fy wurden hart betrúbt. | Vnd do fy wa 24.
ren kumen zû capharnaum˙ die do namen den zol die
genachten fich zû petter˙ vnd fprachen zû im. Ewer
maifter˙ gibt er nit den zoll. | Er fprach. Ja. Vnd 25.
do er was kumen in das haus: ihefus furkam in fa
gent. Symon waz ift dir gefehen? Die kúnig der
erde von wem nemen fy den zins oder den zoll: von
iren fúnen oder von den fremden? Vnd er fprach. 26.
Von den fremden. Ihefus fprach zû im. Dorumb
fo feint die fún frey. Wann das wir fy icht betrú- 27.
ben˙ gee zû dem mere vnd lege den angel: vnd den
vifch der zûm erften auffteigt den nym: vnd fo du
haft auf getan fein mund du vindeft ein pfennig:
den nym vnd gib in fúr mich vnd fúr dich. *xviij*

Wann zû der ftund die iunger genachten fich 1.
zû jhefus˙ fagent. Wer wenftu der do ift der
merer in dem reiche der himel? Vnd ihe- 2.
fus rûfft eim lútzeln: er fchickt in in mitzt ir˙ | vnd 3.
fprach. Gewerlich fag ichs eúch: wert ir nit bekert
vnd wert gemacht als die lútzeln˙ ir geet nit in daz
reich der himel. Dorumb der fich gedemútiget als 4.
der lútzel: der ift der mer in dem reich der himel.

* *

13 fun des menfchen wirt gegeben (geben A) in Z—Oa. **man]** menfchen Z—Oa. 16 nam A. 17 nahenten K—Oa, petro E—Oa. 20 **ift]** wirt Z—Oa. gefchehen Z—SaSb. 22 **Vnd — 23 fremden]** *fehlt* Sb. 23 **den]** dem ZAZcSa. 24 **Wann]** vnd Z—Oa. fy nit ergern Z—Oa. 26 zu dem ZcSa. 27 mumd M. 29 **Wann]** Vnd Z—Oa. **genachten fich]** tratten K—Oa. 30 jhefu E—Oa. 32 berûfft einen K—Oa. **lútzeln]** kind EP, knäblin Z-Sa, kleinen jungen K—Oa. **er — in in]** vnd ftalt in in die Z—Oa. **mitzt]** mitten P, mitt Z—Oa. 33 wårlich Z—Oa. ich Z—Oa. 34 **lútzeln]** kinder P, kleinen Z—Oa. 35 demútiget Z—Oa. alfo ZcSa. 36 der klein P—Oa. merer Z—Oa.

*

19 **in fagent]** im fagent TF. 20 **der]** di F. 24 **fy]** fei TF. 32 rief eim luczel TF. 36 dirr luczel dirr TF.

v. 5. Vnd der do entphecht ein ſólichen lútzeln in meim
6. namen: der enphecht mich. Wann der do betrúbt
einen von diſen lútzeln die an mich glaubent: im
gezimt daz ein eſel meſſiger múlſtein werd gehenckt
an ſein hals: vnd werd geſenckt in die tieffe des me
7. res. | Wee der werlt von den trúbſaln. Wann es iſt
durfft das die trúbſal kument. Idoch we dem menſch
8. en durch den das trúbſal kúmpt. Wann ob dich be-
trúbt dein hant oder dein fůß: haw in ab vnd wirff
in von dir. Wann beſſer iſt dir einzegen zů dem le-
ben kranck oder lame: denn zehaben zwů hende oder
9. zwen fúß vnd wurdeſt gelegt in daz ewig feur. Vnd
ob dich betrúbet dein aug: brich es auz vnd wirff es
von dir. Beſſer iſt dir einzegen mit eim augen zů
dem leben: denn zehaben zwai augen vnd werden ge
10. legt in die angſt des feúrs. Secht das ir icht ver-
ſchmecht einen von diſen lútzeln. Wann ich ſage
eúch: das ire engel in den himeln zeallen zeytten ſe-
hen das antlútz meins vatters der in den himeln iſt
11. Wann der ſun der meid kam zemachen behalten daz
12. do was verdorben. | Was iſt eúch geſechen? Ob eim
wern ·C· ſchaff vnd eins von in irrt: leſſt er nit die
lxxxxix an dem berg vnd get zeſůchen das daz do irrt?
13. Vnd es geſchicht daz ers vindet: gewerlich ſag ichs
eúch· das er ſich mer frewet vber es denn vber die

*

37 kleinen P—Oa. 38 **Wann**] vnd Z—Oa. ergert Z—Oa. 39 **von**] in Sb. kindern P, kleinen Z—Oa. 40 **meſſiger**] *fehlt* OOa. 42 Wer der velt Z—Sa. den trúſaln M, der ergernuß Z—Oa. **iſt**] + gar Sb. 43 not das die ergernuß Z—Oa. komme OOa. **dem**] *fehlt* Sb, den O. 48 gelaſſen Z—Oa. 49 dich ſchendet Z—Oa. 50 auge ASaOa. 51 gelaſſen in daz helliſch feur Z—Oa. 52 **icht**] nicht AK—Oa. wer- M. 53 kindern P, kleynen Z—Oa. 55 **meins**] + hymliſchen S. 56 ſun des menſchen iſt kummen heyl zemachen Z—Oa. 57 geſchechen PZcSaSb. 60 werlich Z—Oa. ich Z—Oa.

*

40 **ein**] + *rasur* (dz?) TF. 41 kument TF. 49 **brich**] brichz TF. **wirff**] wirfs TF. 58 **vnd**] + ob TF. 59 jc an den (dem F) pergen TF. 60 **Vnd**] + ob TF.

a] lxxxxix die do nichten irrten. Alſuſt iſt nit der wil v. 14.
vor ewerm vatter der in den himeln iſt: das einer
verderb von diſen lútzeln. Wann ob dein brůder ſúnt 15.
wider dich: gee vnd bereſp in zwiſchen dir vnd im
allein. Ob er dich hȯrt: du haſt gewunen deinen brů
der. Wann ob er dich nichten hȯrt· nym mit dir 16.
noch ein oder zwen: das in dem munde zwaier oder
dreyer gezeúg ſte alles wort· Vnd ob er ſy nichten 17.
hȯrt: ſag es der kirchen. Wann ob er die kirchen nich
ten hȯrt: er ſey dir als ein heiden vnd als ein offner
ſúnder. Gewerlich ſag ichs eúch: waz dings ir bint 18.
auf der erden die werden auch gebunden in den him
eln: vnd was dings ir entbindent auf der erde die
werden auch entbunden in den himeln. Aber ſage 19.
ichs eúch: wann ob zwen von eúch entzamt gehel-
lent auff der erden von eim ieglichen ding daz ſy aiſch
en: es wirt in von meim vatter der in den himeln
iſt. Wann wo zwen oder drey ſeint geſament in meim 20.
namen: do bin ich in mitzt ir. Do genacht ſich pet 21.
ter er ſprach zů im. O herr· wie offt ſúnt mein brů
der wider mich: vnd vergib ichs im vntz zů ſieben
maln? | Iheſus ſprach zů im. Ich ſag dir nit vntz 22.

*

1 nicht E—Oa. enirrten EP. Alſo P—Oa. 2 den himel E, dem himel P—Oa. 3 **lútzeln**] kindern P, kinden ZASK—Oa, dingen ZcSa. 4 ſtraff in P—Oa. **im**] in Z. 6 **Wann ob er**] ob er aber OOa. nicht E—Oa. enhȯrt EP. 7 **das**] wenn K—Oa. 8 gezeugen ſtet Z—Oa. alle ZcSa. wortz MEP. **ob**] *fehlt* Sa. nicht E—Oa. 9 enhȯrt EP. **Wann**] vnd Z—Oa. nicht E—Oa. 10 enhȯrt EP. 11 Werlich Z—Oa. ich Z—Oa. 12 **auch**] *fehlt* Sc. 15 ich Z—Oa. **von**] auß Z—Oa. gehellent entzampt ZcSa, miteinander gehellen PK—Oa. 16 bitten Z—Oa. 17 dem hymel P. 18 geſamelt ZcSaK—Oa. 19 in mitten ir P, in mit ir Z—Sa, in irem mittel K—Oa. genachnet ZcSa, nahnete K—Oa. petrus E—Oa. 20 **er**] vnd Z—Oa. 21 ich K—Oa. biß SbScOOa. 22 biß SbScOOa.

*

1 ic TF. 3 diſem TF. 4 bereſpen TF, (-n *getilgt* T). 6 **dich**] di TF. 9 krichen (2) F. 14 im himel TF. 15 **entzamt**] *fehlt* T.

zů ſieben maln: wann zů ·lxx· ſtunden ſieben maln
v. 23. Dorumb daz reich der himel iſt gleich eim man kúnig:
der do wolt ſetzen rechnung mit ſeinen knechten.
24. Vnd do er begund zeſetzen die rede: do wart im ein
25. er bracht er ſolt im ·x· M pfunt. Wann do er nich-
ten hett do von er vergúlte: der herr hieß in verkauf
fen· vnd ſein weip vnd ſein ſúne· vnd alle ding die
26. er hett: vnd zegelten. Wann der knecht vil nider vnd
bat in ſagent. Habe gefridſam an mir: vnd ich ver
27. gilt dir alle ding. Wann der herr derbarmt ſich ſeins
knechtz· vnd ließ in: vnd vergabe im alle ſchuld.
28. Wann der knecht gieng auz: er fant einen von ſein
en entzamten knechten· der ſolt im ·C· pfennig: er
hielt in· vnd wurgt in ſagent. Gilt das du ſolt.
29. Vnd der entzamt knecht viel nider: er bat in ſagent
hab gefridſam an mir: vnd ich vergilt dir alle ding
30. Wann er enwolt: wann er gieng hin vnd legt in
31. in den karcker· bis das er vergult alle ſchuld. Wann
do ſein entzamt knecht geſahen die ding die do warn
gethan· ſy wurden ſer betrúbt: vnd kamen vnd der
kunten ſeim herren alle die dinge die do waren ge-
32. ſchehen· | do rieff im ſein herre: vnd ſprach zů im. Vn

*

23 **wann**] aber Z—Sa, ſunder K—Oa. **ſtunden**] *fehlt* K—Oa. 24 **iſt**] *fehlt* MEP. **man**] + einem Z—SaOOa, + einen KGSbSc. 26 **rede**] rechnung Z—Oa. 27 **im**] *fehlt* Sb. **Wann**] vnd Z—Oa. nicht E—Oa. 28 enhett EP. 30 Aber Z—Oa. 31 Habe gedult in mir Z—Oa. 32 **Wann**] Vnd Z—Oa. 34 **Wann**] Vnd Z—Oa. kneckt M. 35 **entzamten**] bey andern P, mit- Z—Oa. 37 **entzamt**] ander P, mit- Z—Oa. 38 hab gedult in mir Z—Oa. 39 vnd er wolt nit aber er Z—Oa. **hin**] *fehlt* OOa. 40 **das**] *fehlt* Sc. widergülte OOa. 41 **entzamt**] ander P, mit- Z—Oa. ſahen Z—Oa. 42 **gethan**] zetůn P. verkunten Z—Oa. 43 **alle die**] alle ZcSaK—Oa. 44 do vodert in Z—Oa. Bŏſer knecht P, knecht ſchalck Z—Oa.

*

23 **wann**] + vncz TF. 25 wol F. **ſetzen**] geſieczen T, ſieczen F. **rechnung**] rede TF. 29 **vnd** (*erstes*)] *rasur* F. vnd di ſun TF. 30 **vnd bat**] er bat TF. 35 enczamt TF. 40 **in**] *fehlt* F. 42 **ſer**] hart TF. 43 alle dink TF. **geſchehen**] getan TF.

genger knecht: alle fchuld vergab ich dir· wann du
bet mich fein. Dorumb gezam dir denn nit auch ze- v. 33.
derbarmen deins entzamt knechts· als auch ich mich
dein derbarmt? Vnd fein herr wart derzúrnt er ant 34.
wurt in den quelern: vntz daz er vergult alle fchuld
Vnd alfuft tût auch eúch mein himlifcher vatter: 35.
vnd ob ir nichten vergebt ein ieglicher feim brûder
von ewerm hertzen. *xix*

Und es wart gethan do ihefus hette volendet 1.
alle dife wort er gieng von galilea: vnd
kam in die ende ze iude anderthalb des jor-
dans· | vnd manig gefelfchafft nachuolgten im: vnd 2.
er gefunt fy do. Vnd die pharifeer genachten fich zû 3.
im fy verfûchten in vnd fprachen. Ob es gezem dem
man zelaffen fein weip vmb kein fach? Er antwurt 4.
vnd fprach zû in. Laft ir nit das der der do gefchûf
den man vnd das weip am anegeng er macht fy?
b] | Vnd fprach. Vmb dife ding left der man vatter 5.
vnd mûtter· vnd gemeinfamt fich zû feinem weyb:
vnd es werden zwai in eim flaifch. Alfo ietzunt feint 6.
fy nit zwai· wann ein flaifch. Dorumb das gott al-

*

45 fchuld hab ich dir nachgelaffen. wann du haft mich gebetten. mochteft auch du (du auch SbOOa) nit dich erbarmen vber deinen mitdiener Z—Oa. **47 entzamt**] andern P. 49 peinigern P—Oa. biß das Sb—Oa. 50 alfo P—Oa. 51 **vnd**] *fehlt* Z—Oa. nicht Z—Oa. fein Sb. 53 es ift gefchehen K—Oa. 54 **gieng**] + auch Sc. 55 **ze iude**] Judee Z—Oa. enhalb Z—Sa, ienhalb K—Oa. 56 vil fchar Z—Oa. 57 er machet fy do gefund Z—Oa. 57 genachenten fich zû P, tratten zû K—Oa. 60 Habt ir nit gelefen Z—Oa. fchûff ZcSa, befchuff KGScOOa, befchlûff Sb. **1 Vmb dife ding**] Darumb Z—Oa. 2 vnd wirt anhangen feinem Z—Oa. 4 **wann**] funder Z—Oa. **flaifch**] leib Z—Sa. **alfuft**] alfo P, *fehlt* Z—Oa.

*

46 bet] paczt T. zederbermde TF. 50 **auch**] *fehlt* TF. 51 **vnd**] *fehlt* TF. 54 **alle**] *fehlt* TF. 57 **do**] *fehlt* TF. 3 **Alfo — 4 flaifch**] *nachtr.* F. 4 **das**] di TF.

v. 7. ſuſt gemeinſamt: der man enſcheit es nit Sy ſprach
en zů ime. Dorumb was gebot moyſes zegeben ein
8. búchlein der verſprechung vnd zelaſſen? Vnd er
ſprach zů in. Wann vmb die hertikeit ewers hertzen
geſtat eúch moyſes zelaſſen ewer weib: wann an dem
9. angeng was es nit alſo. Wann ich ſag eúch: das
ein ieglicher der do leſt ſein weip es ſey denn vmb die
ſach der gemeinen vnkeúſch vnd fúrt ein andre: der
10. bricht die ee. Vnd der do fúrt die gelaſſen der bricht
die ee. Sein iungern ſprachen zů im. Ob die ſach des
mans mit dem weib iſt alſo: ſo gezimt nit zegemeheln
11. | Er ſprach. All fachent ſy nit das wort: wenn den
12. es iſt gegeben. Wann keúſch ſeint ſy die alſo ſeint
geborn von dem leib der můter: vnd keúſch ſeint
die do ſeint gemacht keúſch von den mannen: vnd
keúſch ſeint die ſich ſelber haben gemacht keúſch vmb
das reich der himel. Der gefahen múg der vache.
13. Do wurden im bracht die lútzeln: das er in auflegt
die hend vnd bett. Wann die iunger die bereſpten
14. ſy. | Wann iheſus ſprach zů in. Lat die lútzeln kum-
men zů mir· vnd nichten wőlt ins weren· wann
15. all ſőlicher iſt das reich der himel. Vnd do er in hett

*

5 **gemeinſamt** — 8 **ſprach**] hat zůſamen gefůget (geſ. zuſ. A) (+ das ſoll der menſch nit ſcheyden. Do ſprachen ſy zů K—Oa) im. warumb hatt dann Moyſes gebotten das buchlein der heymſchickung zegeben vnd die frawen zelaſſen. Da ſprach er Z—Oa. 5 ſprechen P. 9 weiber aber im anfang Z—Oa. 11 **do**] *fehlt* A. verlaſſet G. vmb die eebrecherey vnd nympt ein Z—Oa. 13 **fúrt**] nympt Z—Oa. 15 **ſo**] *fehlt* MEP. 16 Nit all menſchen vernemen das wort ſunder den es gegeben iſt Z—Oa. 19 menſchen Z—Oa. 21 Der das vernemen mug. der vernām es Z—Oa. 22 kinder P, kleinen Z—Oa. 23 Aber Z—Oa. **bereſpten ſy**] ſtrafften ſy PK—Oa, kamen ſy an Z—Sa. 24 aber Z—Oa. kinder P, kleinen Z—Oa. 25 nicht E—Oa. enwőlt EP. in K—Oa. zeweren G. 26 **all ſőlicher**] diſer Z—Oa.

*

5 menſch T, *durch rasur.* 12 **fúrt**] + er TF. 14 **die ee**] ee TF. 15 zegemellen TF. 16 wan TF. 17 geben TF. 19 dē man TF. 21 **vache**] *fehlt* TF; ſache *nachtr.* ta, geſach fc. 23 **iunger die**] iunger F.

auf gelegt die hende er gieng dann. Secht einer ge- v. 16.
nacht ſich vnd ſprach zû im. Maiſter gût: was tû
ich zû gût das ich habe das ewig leben? Er ſprach 17.
zû im. Was fragſtu mich von gût? Ein gott der
iſt gût. Wann ob du wilt eingen zû dem ewigen
leben: ſo behút die gebot. | Er ſprach zû im. Welche? 18.
Wann ihefus ſprach. Nit thû manſchlacht· nit
brich die ee· nit thû diepheit· nit ſag valſchen ge-
zeúg: | ere dein vatter vnd dein mûtter· vnd hab lieb 19.
deinen nechſten als dich ſelber· Der iungling ſprach 20.
zû im. Alle diſe ding hab ich verhût von meiner
iugent: was gebriſt mir noch? Iheſus ſprach zû 21.
im Ob du wilt ſein durnechtig· ſo gee vnd verkauf
alle die ding die du haſt vnd gibs den armen· vnd
du wirſt haben ſchatz in dem himel: kum vnd nach
uolg mir. Wann do der iungling hett gehort das 22.
wort: er gieng trurig hin. Wann er was habent vil
beſitzungen. Wann iheſus ſprach zû ſeinen iung- 23.
ern. Gewerlich ſag ichs eúch: das der reich vnſanfft
einget in das reich der himel. Aber ſag ichs eúch. 24.
Leichter iſt dem kemmel ein zegeen durch der nadeln
ore: denn dem reichen ein zegeen in daz reich der him
el. Wann do ditz gehorten die iunger ſy wunderten 25.
ſich hart ſagent. Dorumb wer mag werden behal-
ten? | Wann iheſus ſach auf· er ſprach zû in. Ditz 26.

*

27 hend do gieng er ab von dannen Z—Oa. nahnet K—Oa. 28 **ſich**] ſy ZAZcSa. Guter meyſter Z—Oa. 29 ich guts Z—Oa. 30 von dem guten Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 31, 33 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 31 ewigem O. 34 diepſtal Z—Oa. falſche gezeugknuß K—Oa. 37 gehalten Z—Oa. 38 **ſprach**] antwurt ZcSa. 39 ſein volkumen Z—Oa. 40 alle ding SK—Oa. 42, 44 **Wann**] vnd Z—Oa. 45 Werlich ſag ich Z—Oa. **vnſanfft**] hart Z—Oa. 46 ich Z—Oa. 47 kemeltier Z—Oa. **der**] das ZcSa. 48 **dem**] den Oa. 49 **Wann**] Vnd Z—Oa. hórten K—Oa. 51 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **iheſus**] + der P. **er**] vnd Z—Oa.

*

30 fragſt du TF. 31 **ewigen**] *fehlt* TF. 34 tut F. 37 behut TF. 41 nachuolgt TF. 42 **hett**] *fehlt* TF. 43 hin trurig TF. **was**] bas TF. 49 wunderen TF.

iſt vnmúglich bey den leúten: wann bey gott ſeint
v. 27. alle ding múglich. Do antwurt petter· er ſprach
zů im. Sich wir haben gelaſſen alle ding: vnd ſein
28. dir nach geuolgt. Dorumb waz wirt vns. | Wann
iheſus ſprach zů in. Gewerlich ſag ichs eúch das ir
do habt gelaſſen alle ding· vnd ſeit mir nach geuolgt
in einer andern geburt ſo der ſun der meid ſitzt auf
dem geſeſſe ſeiner magenkrafft· vnd ir wert ſitzen
auff den ·xij· ſtúlen· zeurtailn die ·xij· geſchlecht der
29. iſrahel. Vnd ein ieglicher der do leſſt haus oder brůder
oder ſchweſter· oder vatter oder můtter vnd weip oder [32
ſúne oder ecker vmb meinen namen: der entphecht
30. C· valt· vnd beſitzt das ewig leben· | wann manig
die erſten werden die iungſten: vnd die iungſten
die erſten. *xx*

1. Das reich der himel iſt gleich eim man vat-
ter des in geſindes: der do auz gieng an dem
erſten morgen zeladen wercker in ſein wein-
2. garten. Wann do er hett gemacht geding mit den
werckern vmb ein teglichen pfennig: er ſant ſy in
3. ſeinen weingarten. Vnd er ging aus vmb die drit
ten ſtund: er ſach ander múſſig ſteen an dem marckt·
4. | vnd ſprach zů in. Geet auch ir in meinen weingarten·
5. vnd was recht wirt ich gib es eúch. Wann ſy ging

*

52 den menſchen. Aber Z–Oa. 53 müglichen ZcSa. petrus E–Oa. **er**] vnd Z–Oa. 55 **Wann**] *fehlt* Z–Oa. 56 zů jm Oa. Werlich ſag ich Z–Oa. 57 **do**] die ir Z–Oa. 58 in der widergeberung. ſo ſitzen wirt der ſun des menſchen in dem (im ZcSa) ſtůl Z–Oa. 59 meyenſtat P, maieſtat Z–Oa. 60 **der**] *fehlt* Z–Oa. 61 **leſſt**] + ſein Z–Oa. 1 **vnd**] + ſein Z–Oa. 2 **ſúne**] ſein ſůn OOa. **entphecht**] + es Z–Oa. 3 ſeltig K–Oa, vil Z–Oa. 4 letzten. vnd die letzten werden Z–Oa. 5 ernſten M. 6 **eim** — 7 **geſindes**] einem menſchen eim hawßvatter Z–Oa. 8 zedingen ZAZc–Oa, zeſuchen S. ſeim P. 9 **Wann**] Vnd Z–Oa. **gemacht**] + das Z–Oa. 14 **Wann**] vnd Z–Oa.

*

55 nachuolgt F. 56 **ir**] + ir TF. 60 **auff**] + die F. **zeurtailn**] vnd zu vrtaillen TF. 1 ſweſtern TF. **vnd**] oder TF. 2 erker F.

en. Wann ioch aber gieng er aus zů der ·vj· vnd zů
der ·ix· ſtund: thet er zegleicherweys. Wann zů der v. 6.
xj· ſtund gieng er aus: vnd vant ander ſteen· vnd
ſprach zů in. Waz ſteent ir hie műſſig alle den tag?
| Sy ſprachen zů im. Wann nyemant hat vns gela- 7.
den. Er ſprach zů in. Geet ir auch in meinen wein
garten. Wann do der abent wart gemacht· der herr 8.
des weingerten ſprach zů ſeim ſchaffer. Růff den
werckern vnd gibe in iren lon: fache an von dem
iungſten vntz an die erſten. Dorumb do die kamen 9.
die do waren kumen vmb die ·xj· ſtund: ſy entphingen
gleichen pfennig. Wann auch die erſten kamen· 10.
ſy wenten das ſy wern merr zeentphachen: wann ſy
enpfingen auch gleich pfennig. Vnd enphachent 11.
murmelten ſy wider den vatter des ingeſindes | ſa- 12.
gent. Diß iungſten habent gemacht ein ſtund: wir
haben getragen die búrd des tags vnd der hitze vnd
du haſt ſy vns gemacht geleiche? Er antwurt ire 13.
eim vnd ſprach. Freúnt ich thů dir nit vnrecht.
Macht ich denn nit ein geding mit dir vmb ein teg
lichen pfennig? | Nym das dein iſt vnd gee. Wann 14.
ich wil auch diſem iungſten geben· als auch dir.
| Oder gezimt mir nit zethůn was ich wil. Oder iſt 15.

*

15 **Wann — er**] Er gieng aber Z—Oa. in der ſechßten OOa. 16 **thet er**] tått vnd Z—Sa, vnd tet K—Oa. **Wann**] Wann die M, Vnd P—Oa. 18 **alle den**] allen den EP, allen Z—Oa. 19 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. gedinget Z—Oa. 21 **Wann — gemacht**] Vnd do es abend ward Z—Oa. 22 ſchaffner EPZ—SaOOa. rűfft ZSZcSa. 23 gebt ZcSa. den Z—Sa. 24 **vntz**] biß SbSc. **die**] den OOa. 25 **kumen**] *fehlt* Oa. 26 **Wann auch**] vnd da nun Z—Oa. 27 **wann**] vnd Z—Oa. 28 gleichen OOa. vnd ſi namen vnd murmelten wider den haußvatter ſagent Z—Oa. 30 **Diß**] Die dy K—Oa. gewúrcket Z—Oa. 32 **ire eim**] in P. 35 **Wann**] *fehlt* A. 36 letſten OOa. **auch**] *fehlt* Z—Oa.

*

15 vj ſtund T. 16 **zů der**] vm di TF. 17 **ſtund**] *fehlt* TF. 20 auch ir TF. 22 **zů**] *nachtr.* T. 27 **wann**] wen TF. 28 geleichen TF. entphent F. 30 **Diß**] Di F, -s *nachtr.* **wir**] vnd wir da TF. 34 gedeinge TF. 35 **iſt**] *fehlt* TF.

v. 16. dein aug vngeng: wann ich bin gůt? Alſo werden
die iungſten die erſten: vnd die erſten die iungſten
Wann vil ſeint der geladen: vnd lútzel der erwelten.
17. Vnd iheſus ſtaig auf zů jheruſalem: er nam mit im ſein
18. xij· iungern tugentliche· vnd ſprach zů in. Secht
wir ſteigen auff ze jheruſalem· vnd der ſun der meid wirt
geantwurt den fúrſten der pfaffen vnd den ſchrei-
19. bern: vnd ſy verdampent in zů dem tod: | vnd antwur-
ten in den heiden zeuerſpotten vnd zegeiſeln: vnd ze
20. kreútzigen: vnd er derſteet an dem tritten tag. Do
genacht ſich zů ime die můtter der ſune zebedei mit
21. iren ſúnen: bittent vnd aiſchent etwas von im. Er
ſprach zů ir. Was wiltu? Sy ſprach zů im. Sage
das diſe mein zwen ſúne ſitzen der ein zů deiner zeſ-
wen· vnd der ander zů deiner winſter in deim reich.
22. | Wann iheſus antwurt er ſprach. Ir wiſſt nit was
ir eiſcht. Múgt ir getrincken den kelch den ich bin
23. zetrincken? Sy ſprachen zů im. Wir múgen. | Vnd
er ſprach zů in ernſtlich mein kelch trinckt ir: wann
zeſitzen zů meiner zeſem oder zů der winſter iſt nit
mein eúch zegeben: wann den es iſt berait von meinem
24. vatter. Vnd do es die ·x· gehorten· ſy verunwirdigtens

*

38 **vngeng**] bŏß P, ein ſchalck Z—Oa. 39 letſten (2*mal*) OOa. 40 **der**] *fehlt* (2*mal*) K—Oa. wenig P—Oa. erwelt K—Oa. 42 haimlich ZASK—Oa, -lichen ZcSa. 43 gangen Z—Sa, geen K—Oa. ſun des menſchen Z—Oa. 44 dem fürſten P. prieſter P—Oa. 45 verdampten ZcSa. antwurt G. 47 er wirt wider aufſſten Z—Oa. am ZcSa. 49 heyſchend KGSbSc. 51 **deiner**] der A. gerechten E—Oa. 52 **deiner**] der SZcSa gelincken E—Sa, lincken K—Oa. 53 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 54 bittet Z—Oa. **bin**] wird K—Oa. 55 trincken Z—Oa. ſprach MEP. 56 **ernſtlich**] Gewißlich P, Ja Z—Oa. werdt ir trincken K—Oa. aber Z—Oa. 57 gerechten E—Oa. **der**] miner A. lincken E—Oa. 58 aber Z—Oa. **den**] dem Oa. 59 horten K—Oa. ſy waren vnwirß Z—SaOOa, ſy w. vnwirdich KGSbSc.

*

40 **vnd**] wan TF. 42 taugentlich TF. 48 zebede TF. 49 zu bitent TF. 51 zeſem TF. 52 andern TF. 55 ſprach TF. enmugen TF (en- *getilgt* T).

von den zweien briedern. Wann jheſus rieff in zů v. 25.
ſich · vnd ſprach. Ir wiſſt das die fúrſten der leút
d1 herſchent der iren: vnd die die merern ſeint die v̊bent
den gewalt vber ſy? Alſo wirt es nit vnter eúch. 26.
Wann der vnter eúch wil werden der merer: der ſey
ewer ambechter. Vnd der vnter eúch wil ſein der erſt: 27.
der werde ewer knecht. Alſuſt kam nit der ſun der 28.
maide das man im anbechte wann das er anbecht:
vnd zegeben ſein ſel in die derlőſung vmb manig.
Vnd do ſy aufgiengen von jericho manige geſel- 29.
ſchafft nachuolgten im. Vnd ſecht zwen blinden 30.
ſaſſen bey dem wege · ſy horten daz iheſus vbergieng:
vnd rieffen ſagent. O herr: der ſun dauids · erbarm
dich vnſer | wann die geſelſchaffte bereſpt ſy das ſy 31.
ſchwigen. Vnd ſy rieffen mer ſagent. O herr der
ſun dauids · derbarm dich vnſer. Vnd iheſus ſtůnd: 32.
der rieff in zů ſich vnd ſprach. Was wőlt ir das ich
eúch thů? | Sy ſprachen zů im. O herr das vnſer au 33.
gen werden auff gethan. Wann iheſus derbarmt ſich 34.
ir: vnd rűrt ire augen. Vnd zehant ſachen ſy: vnd
nachuolgten im. *xxj*

*

60 Aber Z—Oa. rűfft P—Oa. 61 **ſich**] im Z—Oa. 2 wart MEP. 4 diener P—Oa. 5 Alſo P. Als nit kumen iſt der ſun des menſchen das im gedienet wurde aber das er diente Z—Oa. 6 diente P. 7 vil Z—Oa. 8 vil ſchare nachuolgte Z—Oa. 10 da gieng Z—Oa. 11 rűfften P—Oa. **der**] du Z—Oa. 12 vnd die ſchare Z—Oa. ſtraft ſy PK—Oa, kam ſy an Z-Sa. 13 rűfſen P, rűfften Z-Oa. **der**] du Z—Oa. 15 **der — ſich**] vnd vodert ſy Z—Oa. rűfft P. 16 **O**] *fehlt* A. 17 **Wann**] Vnd Z—Oa.

*

1 **der**] *fehlt* TF, *nachtr.* fa. irer T. 4 eure TF. 5 wirt eure TF. 9 plintden TF. 11 rieften TF, *umgeändert:* rieffen *corr.* T. derbarmd TF. 12 **wann**] vnd F. bereſpeten TF. 13 noch mer TF. 14 derbarmd TF. 15 **der**] vnd TF. **Was — 16 herr**] *nachtr.* F.

v. 1. Und do ihefus was genachent zû jherufalem vnd waz
kumen ze bethfage an den berg der olbaum:
2. do fant ihefus zwen feiner iunger | fagent zû
in. Geet in das caftell daz gegen eúch ift: vnd zehant
fint ir die effelin gebunden vnd das fúle mit ir en
3. bint fy vnd fúrt mir fy her. Vnd ob eúch yemant
fagt etwas: fo fprecht wann der herr hat ir durfft:
4. vnd zehant left er fy. Wann ditz ift alles gethan:
das derfúllt wurd das gefait ift durch den weyffa-
5. gen fagent. Sagt der tochter fyon: fich dein kúnig
kumt dir fenfter vnd fitzt auff der efelin· vnd auff
6. dem fúl dem fun der vntertenigen. Wann die iung-
er die giengen fy teten als in ihefus hett gebotten.
7. Vnd zûfûrten die efelin vnd das fúle vnd fy legten
ire gewand auff fy: vnd machten in dorauf zefitzen
8. Wann manige ftreúten ire gewande an den weg. ·
Wann die andern fchlûgen die effte von den baum
9. en: vnd ftrewten fy an dem weg. Wann die gefell-
fchafft die do vorgiengen vnd die nachuolgten die
rieffen fagent. Ofanna dem fun dauids: gefegent
ift der der do kumt in dem namen des herren: mach
10. vns behalten in den hôchen. Vnd do er was einge-
gangen ze iherufalem: alle die ftat wart bewegt fagent
11. Wer ift dirr? | Wann die volck fprachent. Dirr ift

*

21 ôlberg Z—Oa. 22 fein Z—Sa. 23 **daz**] + da ZcSa. 24 **enbint fy**] lôfends auf Z—Sa, lôfet auf K—Oa. 26 herr bedarff ir K—Oa. bedurfft AZcSa. 30 fenfft E—Sa, fenfftmûtig K—Oa. fitzend Oa. 31 dein fun MEP. **Wann**] Vnd Z—Oa. 32 **die**] *fehlt* K—Oa. 34 **machten**] hieffen Z—Oa. fitzen vnd ftrewten Z—Oa. 36 Aber Z—Oa. 37 den Z—Oa. **Wann die gefellfchafft**] Die fcharen aber Z—Oa. 38 **vnd die**] + da Z—Sc. **die rieffen**] fchryen Z—Oa. 39 O fanna MEP. 40 **der der**] der Z—Oa. **mach**] nach PSb. 43 **dirr**] der P—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. **die**] das E—Oa. fprechent M, fprach E—Oa. Der P—Oa.

*

30 fenft T. ficzent TF. 31 vnterdenig TF. 32 **die**] *fehlt* TF. 35 manig gefelfchaft TF. 37 ftreutens fi TF. 38 vorgieng TF. **vnd die**] + da TF. 40 macht TF: -t *getilgt* T. 41 im gegangen TF.

ihefus ein weyffag von nazareth galile. Vnd ihefus v. 12.
gieng in den tempel gotz· vnd warff aus von dem tem
pel alle verkauffer vnd kauffer: vnd verkert die tifch
der wechfler: vnd die ftúle der die do verkaufften die tau
ben: | vnd er fprach zů in. Es ift gefchriben: mein 13.
haus ift gerůffen ein haus des gebets: wann ir habt
es gemacht ein grůb der diebe. Vnd die blinden vnd die 14.
lamen genachten fich zů im in dem tempel: vnd er gefunt
fy. Wann die fúrften der pfaffen vnd die fchreiber die 15.
fachen die wunder die er tet: vnd die kind rieffen im
tempel vnd fprachen: ofanna der fun dauids: fy ver
unwirdigtens | vnd fprachen zů im. Hórftu waz dife 16.
fagent? Wann ihefus fprach zů in. Ia. Lafft ir
denn nit wann du haft volmacht das lob von dem
munde der kinde vnd der faugenden? Er ließ fy vnd 17.
gieng aus aufwendig der ftat in bethania: vnd be-
laib do· vnd lert fy von dem reich gotz. Wann frú 18.
kert er wider in die ftat· in hungert. Vnd er fach 19.
8a] einen feigbaum bei dem weg er kam zů im· vnd fant
nichtz an im nur allein die leúber: vnd er fprach zů
im. Nimer werd geborn wůcher von dir ewiglich
Vnd zehant dort der feigbaum. | Sein iunger die fa 20.

*

46 vmbkert Z–Oa. 47 **vnd die**] vnd MEP. 48 **er**] *fehl* Z–Oa. 49 geheyffen Z–Oa. **wann**] vnd Z—Oa. 50 fchacher Z–Oa. 51 nahneten K—Oa. den OOa. macht fy gefund Z–Oa. 52 Aber Z–Oa. priefter P–Oa. **vnd die**] vnd Oa. **die fachen**] fahen K–Oa. 53 fchryen Z—Oa. in dem Oa. 54 o fanna M. **der**] dem Z—G Sc-Oa, des Sb dauid Z—Oa. 56 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. Hafft ir P. habt ir denn nit gelefen K—Oa. 57 **wann**] *fehlt* Z—Oa. volbracht Z—Oa. **von**] auß Z–Oa. 58 kinder Z—Oa. 60 **Wann**] Vnd Z—Oa. 61 hunger Sc. er erfahe OOa. 1 feygenbaum PSaSb-Oa. 2 **vnd**] *fehlt* Z—Oa. 3 Nimmer wachß eyn frucht auß (an S) dir Z–Oa. ewiglichen ZS, ewenklichen A. 4 feygenbaum P—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa.

*

45 **in**] in in TF. 52 fchreiber fachen TF. 53 **er**] *fehlt* T, *nachgetr.* tc. **kind**] + di TF. 60 **fy**] fei F. **fru**] freu T. 61 hunger TF, -t *nachtr. corr.* T. 1 **bei** — 4 **feigbaum**] *fehlt* T, *nachtr.* ta. 3 **im**] + nu TF. 4 **die**] *fehlt* TF.

hens· vnd wunderten ſich ſagent. Inwelcherweyſe
er zehant dorret? Wann iheſus antwurt. Er ſprach
v. 21. zů in. Gewerlich ſage ichs eúch: ob ir hett gelauben
vnd zweiffelt nit: ir důtz nit allein von diſem feig
baum: wann ob ir ſprecht zů diſem berge hebe dich
auff hin vnd wúrff dich in das mere es geſcheche.
22. Vnd alle ding die ir eyſcht in dem gebett glaubent
23. ir enphiengt es. Vnd do er was kument lerent in
dem tempel: die fúrſten der pfaffen vnd die alten des
volcks genachten ſich zů im ſágent. In welchem gewalt
thůſtu diſe ding? Vnd wer hat dir gegeben
24. diſen gewalt? Wann iheſus antwurt· er ſprach zů
in. Vnd ich frag eúch eins wortz: ob ir mirs ſagt
vnd ich ſage eúch in welchem gewalte ich thů diſe
25. ding. Der tauff johannis von wann was er: von
dem himel· oder von den leúten? Vnd ſy gedachten vnter
in ſagent. Ob wir ſagen vom himel: er ſpricht
26. zů vns. Dorumb worumb gelaubt ir im nit? | Wann
ob wir ſagen von den leuten: wir fúrchten die geſellſchafft.
Wann ſy hetten alle iohannes als einen
27. weyſſagen. Sy antwurten· vnd ſprachen zů iheſus.
Wir enwiſſen vnd erſelb ſprach zů in. Noch ich

*

5 **ſich**] + vnd fragten vnſern herren Z—Oa. 6 **dorret? Wann**] wår důrr worden. Vnd Z—Oa. **Er**] vnd Z—Oa. 7 **in**] den iungern Z—Oa. Werlich Z—Oa. ich euch habendt ir den g. Z—Oa. 8 feygenbaum P—Oa. 11 hayſchet O, hayſchen Oa. 12 **ir — es**] So werdendt irs empfahen Z—Oa. **lerendt**] zeleren K—Oa, *fehlt* S. 13 den Sa. prieſter P—Oa. 14 nahneten K—Oa. 15 geben AS. 16 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **iheſus**] + der P. **er**] vnd Z—Oa. 17 im P. 19 Der tauffer MEP. Die tauff johannis von wann iſt ſy Z—Sa, Von wannen iſt dy tauff iohannis K—Oa. 21 von EPSc, von dem Oa. 22 **Darumb**] *fehlt* Z—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 23 wir aber ſagen auß (von S) dem menſchen Z—Oa. die ſchar Z—Oa. 24 **alle**] *fehlt* Z—Oa. johannem Z—Oa. 25 jheſu E—Oa. 26 Wir wiſſen ſein (ſie A) nit Z—Oa.

*

8 **důtz**] tecz TF. 12 komen lertent TF. 13 **vnd die**] vnd T; di *nachgetr.* ta. 18 **vnd**] *nachtr.* F. 19 **Der**] di TF. **er**] ſi TF.

enſag eúch in welchem gewalte ich thů diſe ding.
| Wann was iſt eúch geſechen? Ein man hat zwen v. 28.
ſúne: er genacht ſich vnd ſprach zů dem erſten. Sun
gee heút wercken in mein weingarten. Wann er ant 29.
wurt vnd ſprach. Ich enwil. Wann dornach wart
er bewegt mit bůß er gieng. Wann er genacht ſich 30.
zů dem andern er ſprach zů gleicherweys. Er antwurt
vnd ſprach O herr ich gee. Vnd er gieng nit. | Welch 31.
er von den zwein thet den willen des vatters? Sy
ſprachen zů im. Der erſte. Iheſus ſprach zů in. Ge
werlich ſag ichs eúch: das die offen ſúnder vnd ge-
meinen weib geend vor eúch in das reich gotz. Wann 32.
johannes kam zů eúch in dem weg des rechts· vnd
ir glaubt im nit. Wann die offen ſúnder vnd die
gemeinen weib gelaubten im: wann ſechent hett ir
nit bůß dornach· das ir im gelaubt. Ein ander ge- 33.
leichſam hört. Ein man was vatter des ingeſindes
der pflantzt ein weingarten: vnd vmbgab in mit
eim zaun· vnd grůb ein preß in im: vnd baut einen
turn· vnd antwurt in den baurn: vnd gieng frembd
lich. Wann do das zeyt der wůcher genachent: er 34.
ſant ſein knecht zů den baurn das ſy enpfiengen ſein
wůcher. Vnd do die bauren hetten begriffen ſeine 35.
knecht· den einen ſchlůgen ſy· den andern derſchlů-

*

27 ſag Z—Oa. **diſe**] die P. 28 geſchehen PSb. 29 nah-net K—Oa. 30 zewurcken K—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 31 Ich will es nit thůn. Vnd dornach Z—Oa. 32 **er**] vnd Z—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. nahnet K—Oa. 33 **er**] vnd Z—Oa. 34 **O**] *fehlt* Z—Oa. 36 werlich Z—Oa (-en Zc). 38 **das**] dem Z—Oa. 39 der gerechtigkeit Z—Oa. 40 aber Z—Oa. 41 **wann**] vnd Z—Oa. ir ſahends Z—Sa, ir ſahet K—Oa. **hett ir**] vnd hettet Z—Oa. 42 gleichnuß Z—Oa. 43 **was**] + ein E—Oa. haußvatter Z—Oa. 44 **der**] *fehlt* K—Oa. 46 baulewten vnd gieng in die frembd. vnd do die zeit der frůcht nahet Z—Oa. 47 das der zyet wůcher P. 48 bauleuten Z—Oa. 49 frůcht Z—Oa. bauleut Z—Oa. 50 **den andern derſchlůgen ſy**] *fehlt* Sc.

*

27 ſag TF. 34 **er**] *fehlt* TF. 37 **vnd**] + di TF. 46 turren TF. 47 des wůcher genachten TF. 48 ſeinen TF.

v. 36. gen ſy: wann den andern ſteinten ſy. Aber ſant er
ander knecht merr denn der erſten: vnd diſen teten ſy
37. zegleicherweys. Wann zeiungſt ſant er zů in ſeinen
38. ſun ſagent: ſy werdent fúrchten meinen ſun. Wann
do die baurn geſachen den ſun: ſy ſprachen vnter in Dirr
iſt der erbe: kumt wir derſchlahen in · vnd wir wer-
39. den haben ſein erbe. Sy begriffen in vnd wurffen in
40. aus dem weingarten · vnd derſchlůgen in. Dorumb
ſo der herr des weingarten kumpt · was thůt er diſen
41. baurn? | Sy ſprachen zů im. Die vbeln verleúſt er
vbel: vnd antwurt ſein weingarten andern baurn ·
42. die im geben ſein wůcher in ſeiner zeyt. Iheſus ſprach [32
zů in. Laſſt ir nit in den ſchriften · den ſtein den die
baurn verſprachen · dirr iſt gemacht in daz haubt des
winckels? Diß iſt gethan vom herrn: vnd iſt wun
43. derlich in vnſern augen. Dorumb ſag ich eúch: daz
von eúch wirt genumen das reich gotz · vnd wirt
gegeben den leúten die do machent ſeinen wůcher.
44. Vnd der do velt auff diſen ſtain der wirt zerbrochen:
45. wann auff den der ſtain velt · er zerkniſcht in. Vnd
do die fúrſten der pfaffen vnd der phariſeer hetten ge
hort ſein geleichſam: ſy derkanten das er ſy hett ge-
46. ſeit von in. Vnd ſy ſůchten in zehalten ſy vorchten
die geſellſchafft: wann ſy hetten in als ein weyſſagen

*

51 **wann**] vnd Z—Oa. **andern**] dritten Z—Oa. **ſteinten**] + auch Sc. 52 knech M. 53 **Wann**] vnd Z—Oa. zů letſt OOa. 54 Vnd die baulewt ſahen Z—Oa. 55 **Dirr**] Das Z—Oa. 56 kůnt P. 58 ſchlůgen Z—Sa. 60 bauleuten Z—Oa. bőſen Z—Oa. 61 vbels MEP, bőßlich Z—Oa. **antwurt**] + da Z—Oa. ander MEP. 1 frůcht Z—Oa. 2 Habt ir nye geleſen K—Oa. geſchrifften Z—Oa. Der ſteyn K—Oa. 3 baulewt verwurffen der iſt Z—Oa. **in**] + in ZcSa. 4 iſt geſchehen A. 7 do thůnd ſein frucht Z—Oa. 9 **wann**] vnd Z—Oa. zerkniſchſt M. 10 **do**] *fehlt* P. prieſter P—Oa. die phariſeer E—Oa. 11 geleichnuß Z—Oa. geſeet ZcSa. 12 Vnd ſůchten Z—Oa. 13 die ſcharn Z—Oa. **wann**] vnd MEP. **ſy**] *fehlt* Z—Sa.

*

51 dritten TF. vnd aber TF. 56 **wir**] vnd wir TF. 59 tu TF. 1 **ſeiner**] ſeim F. 5 ichz TF. 7 geben TF. 10 **vnder**] vnd di TF. 11 kanten TF; der- *nachtr.* fa.

Und iheſus antwurt er ſprach *xxij* v. 1.
aber zů in in gleichſam ſagent. Das reich 2.
der himel iſt gleich eim man kúnig: der do
macht brautlaufft ſeim ſune. Vnd er ſant ſeinen 3.
knecht zerůffen die geladen zů der brautlaufft: vnd
ſy wolten nit kumen. Aber ſant er ander knecht ſa- 4.
gent· ſagt den geladen. Secht mein imbiß iſt berait
mein ſtier vnd mein vogel ſeint derſchlahen· vnd
alle ding ſeint berait: kumpt zů der brautlaufft.
Wann ſy verſaumtens vnd giengen: der ein in ſein 5.
dorff· der ander in ſein geſcheffte. Wann die gelaſſen 6.
hielten ſein knecht: ſy derſchlůgen ſy vnd quelten ſy
mit laſſter. Wann do es der kúnig hett gebort er wart 7.
derzúrnt: er ſant ſein her vnd verloß ſein manſlecken:
vnd verbrant ir ſtat. Do ſprach er zů ſein knechten 8.
Ernſtlich die brautlaufft ſeint berait: wann die do
waren geladen die warn ir nit wirdig. Dorumbe 9.
geet zů den auſgengen der wege: vnd růfft zů der
brautlaufft· all die ir vindent. Vnd ſein knechte 10.
giengen aus in die wege vnd ſamenten alle die ſy
funden die gůten vnd die vbeln: vnd die brautlauf
der ſitzenden die wurden derfult. Wann der kúnig 11.
gieng ein daz er ſech die ſitzenden: vnd er ſach do ein

*

14 **er**] vnd Z—Oa. 15 **in in**] in P. gleichnuß Z—Oa. 16 **man**] + eim Z—Oa. 17, 18 hochzeyt P—Oa. 17 ſeine k. Oa. 20 **imbiß**] mal Z—Oa. 21 geſchlagen K—Oa. 22 hochzeyt P—Oa. 23 **Wann**] vnd Z—Oa. 24 Aber die andern Z—Oa. 25 peinigten P—Oa. 26 **Wann**] Vnd Z-Oa. 27 **er**] vnd Z-Oa. erſchlůg die manſchlechter Z—Oa. manſchlechten EP. 29 **Ernſtlich**] Gewißlich P, *fehlt* Z-Oa. hochzeyt P—Oa. aber Z—Oa. **do**] *fehlt* SbO. 30 **ir**] der K—Oa. 32 hochzeyt P—Oa. **knechte**] + die Sb. 34 bo̊ſen Z-Oa. **die** (*letztes*)] *fehlt* Sc. hochzeyt P—Oa. 35 **die**] *fehlt* SaK—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 36 **ſitzenden**] + vnd er ſitzenden P.

*

17 ſein knechte TF. 18 **die**] den TF. 24 geſchetfte TF. **gelaſſen**] geladen T, (-den *auf rasur*). 26 **het**] *fehlt* TF. 27 **ſein**] di T, (*auf rasur*); ir F. manſleckten F. 31 **geet**] + aus TF. rurft F. 33 **vnd**] Si TF. 35 **die wurden**] wurde TF. **Wann**] vnd TF. 36 einen TF.

v. 12. man nit gefaſſt mit hochzeytlichem gewand. Vnd
er ſprach zů im. Freúnt: in welcherweys biſtu her-
ein gegangen · nit habent hochzeytliches gewande?
13. Vnd er derſtumpt. | Do ſprach der kúnig zů den am
bechtern. Bindet ſein hende vnd ſein fúß · vnd legt
in in die eúſſerſten vinſter: do wirt wainen vnd
14. griſgramen der zende. Wann vil ſeint der geladen:
15. vnd lútzel der erwelten. Do giengen hin die phari-
ſeer ſy machten rate: das ſy iheſum vingen an dem
16. wort. Vnd ſy ſanten im ir iungern · mit den hero-
dianern ſagent. Maiſter · wir wiſſen · das du biſt
warhafft vnd lerſt den weg gotz in der warheit: vnd
dir iſt nit růch von keim. Wann du ſichſt nit an daz
17. bilde des menſchen. Dorumb ſag vns: was iſt dir
geſehen. Gezimpt den zinß zegeben dem kaiſer · oder
18. nit? Wann iheſus derkant ir ſchalckheit er ſprach
19. Trugner was verſůcht ir mich? | Zaigt mir die
múntze des zinſes. Vnd ſy brachten im ein pfennig
20. | Vnd iheſus ſprach zů in. Wes iſt das bild vnd die
21. vberſchrifft? | Sy ſprachen zů im des keyſers. Do
ſprach iheſus zů in. Dorumb gebt dem keyſer die
ding die do ſeint des keyſers: vnd gott die ding die
22. do ſeint gotz. Vnd do ſy es gehorten ſy wunderten ſich:

*

37 bekleidt Z—SbOOa, gekleydet Sc. **Vnd**] + vnd S. 38 biſt OOa. 39 gangen G. **nit habent**] vnd haſt nit ein Z—Oa. 40 dienern P—Oa. 41 vnd fůß Z—Oa. legeten Sc. 42 vinſternuß K—Oa. 43 **ſeint der**] ſeind K—Oa. 44 wenig PK—Oa. **der erwelten**] der auſſerwelten ZcSa, erwelt K—Oa. pariſeer M. 45 vnd machten einen rat Z—Oa. viengen in der red Z—Oa. 48 warhafftig P. 49 **růch**] achtung Z—Oa. an die perſon der m. Z—Oa. 51 geſchehen PSbSc. 52 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 56 ůbergeſchrifft ASZcSa. 59 hŏrten K—Oa.

*

37 hochzeitlichen TF. 39 **ein gegangen**] ingangen TF. 40 derſtund TF. 44 **vnd**] wan TF. 45 **machten**] + einen TF. iheſus TF. 46 **ſy**] *fehlt* TF. 48 warhait T, warhaftig F. 50 **vns**] + vns F (*gestrichen*). 51 kariſer F. 52 **derkant**] d erkant TF. **ſprach**] + zu in TF. 55 **Wes**] weis TF. ſchrift TF. 57 **Dorumb**] + ſo TF.

ſy lieſſen in vnd giengen. An dem tag genachten ſich v. 23.
zů im die verlaiter die do ſagten die aufſtendunge
[e] nit zeſein: vnd fragten in | ſagent. Maiſter: moyſes 24.
ſprach. Ob etlicher ſtirbt nit habent ſún· das ſein
brůder fúr ſein weip· vnd das er derſtee ſamen ſein-
em brůder. Wann ſyben brúder warn bey vns· der 25.
erſt nam ein weip vnd ſtarb· vnd hett nit ſamen er
lieſs ſein weip ſeinem brůder. Zeglicherweys der ander 26.
vnd der dritt: vntz an den ſybenden. Wann zeiungſt 27.
aller·· ſtarb auch das weip. Dorumb in der aufſten- 28.
dung welchs von den ſyben wirt das weip? Wann
alle hetten ſis. Wann iheſus antwurt er ſprach zů 29.
in. Ir irret· nicht wiſſent die ſchrift: noch die
krafft gotz. Wann in der aufferſtendung gemech- 30.
eln ſy nit· noch werden gemechelt: wann ſy ſeint als
die engel gotz in dem himel. Laſſt ir nit von der auf 31.
erſtendung der dotten das do iſt geſeit von gott zů
eúch ſagent. Ich binſs gott abraham: vnd gott yſa- 32.
acs: vnd gott jacobs. Gott iſt nit der dotten wann
der lebentigen. Vnd do es die geſellſchafft gehorten 33.
ſy wunderten ſich in ſeiner lere. Wann do die pha- 34.

*

60 lieſſen MEP. **in**] *fehlt* Z—Sa. **giengen**] + ab Z—Oa. naheten K—Oa. 61 die ſaduceyer zu im ZcSa. **verlaiter**] ſaduceyer Z—Oa. do ſprechen (ſprachen OOa) das kein vrſtend ſeye Z—Oa. 1 **nit zeſein**] *fehlt* Z—Oa. 2 ſúnd M. 3 **fúr**] nám Z—Oa. vnd erkúcke den ſ. Z—Oa. 4 **Wann**] Vnd Z—Oa. **vns**] jm OOa. 6 Zelicherweys M. 7 **vntz**] biſs Sb—Oa. dem P. Vnd zum (zů dem Sc) letzten der aller Z—Oa. 9 **Wann**] dann Z—O. 10 ſy habend ſy all gehabt Z—Oa. ſprachen KG. 11 wiſſet P. ſchierſte M. geſchrift E—Oa. 12 aufferſteeung K—Oa. 13 aber Z—Oa. 14 láſend Z—Sa. Habt ir nit geleſen K—Oa. 15 auff-erſteeung K—Oa. **do**] daz ZcSa. 16 bin Z—Oa. Abrahams Oa. **vnd gott**] vnd E—Sa. yſaac Z—O. 17 jacob Z—O. aber Z—Oa. 18 ſcharen hórten Z—Oa. 19 **Wann**] Vnd Z—Oa.

*

61 ſagent TF. auferſtendung TF. 3 den ſamen TF. 4 **ſyben**] vij *nachtr.* F. 8 auferſtendung TF. 14 **in dem**] im TF. 15 **gott** — 16 **vnd**] *fehlt* T; *nachgetragen* ta: got zu euch ſagent ich binz got abrahamz. 17 **iacobs**] + wan TF.

riſeer hetten gehort das er hett auf gelegt ſchwei-
v. 35. gunge den verlaitern· ſy ſamenten ſich in ein: | vnd
einer von in ein gelerter der ee der verſûcht in vnd
36. fragt in. Maiſter welchs iſt daz grôſt gebott in der
37. ee? | Iheſus ſprach zû im. Hab lieb deinen herren gott
von allem deim hertzen vnd von aller deiner ſele· vnd
38. in allem deim gemûte. Ditz iſt das maiſt· vnd das
39. erſt gebot. | Wann das ander iſt diſem gleich. Habe
40. lieb deinen nechſten· als dich ſelber. In diſen zwai-
en gebotten· hangt alle die ee vnd die weyſſagen.
41. Wann do die phariſeer warn geſament· iheſus der
42. fragt ſy | ſagent. Was iſt eúch geſechen von criſto
43. wes ſun er iſt? Sy ſprachen zû im. Dauids. | Er
ſprach zû in. Dorumb in welcherweys rûfft in dauid
44. einen herrn im geiſt ſagent: | der herr ſprach zû meim
herrn· ſitz zû meiner zeſem. Biß daz ich gelege dein
45. feint· zû eim ſchamel deiner fûß. Dorumb ob in da
uid rûfft einen herrn im geiſte: jn welcherweys iſt
46. er ſein ſune? Vnd keiner mochte im geantwur-
ten ein wort: noch was durſtig in zefragen an dem
tag von des hin. *xxiij*

*

21 den ſaduceyern Z—Oa. ſamelten ZcSaK–Oa. 22 **der ee der**] des geſetzs K–Oa. 23 groß K—Oa. in dem geſetz K—Oa. 24 **herren**] *fehlt* S. 25 hertzen von OOa. 27 **Wann**] vnd Z–Oa. **diſem**] dem OOa. 28 ſelb Z—Oa. **zwaien**] zeyen E, zeyten P. 29 alles geſetz K—Oa. 30 **Wann**] Vnd Z—Oa. geſamelt AZcSaK—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 33 hayſt Z—Oa. 34 in dem Oa. 35 gerechten E—Oa. **gelege**] ſecze Z—SaOOa, ſitze KGSc, beſicze Sb. 37 **einen**] eim P. in dem g. AOa. 39 **was durſtig**] was durfft MEP, gedorſt Z—Oa. 40 **von des hin**] fûro Z–Sa, fûran K—Oa.

*

20 heten (*gestrichen*) geborten T. 21 **ſich**] ſi TF. 22 ee verſucht TF. 26 **in**] von TF. **maiſt** — 27 **gebot**] grozzt gebot vnd daz erſt TF. 28 **in**] an TF. 29 weiſſagung TF. 32 iſt er TF. 33 rurft F. 39 einz wortz TF; + vnd T (*gestrichen*). **noch**] + keiner TF.

Do redt ihefus zů der gefelfchafft· vnd zů fein v. 1.
en iungern | fagent. Auff dem ftůll moyfes· 2.
faffen die fchreiber vnd die pharifeer. Dor 3.
umb alle ding die fy eúch fagent· die behút vnd thůt
Wann nach iren wercken wŏlt nit thůn. Wann
fy fagent· vnd thůnt nit. Wann fy bindent fchwere 4.
búrde vnd vntreglich: vnd legent fy auff die achf-
eln der leúte· wann mit iren vingern wŏllen fis nit
rúren. Wann fy thůnt all ir werck· das fy werden 5.
gefechen von den leúten. Wann fy weitern ire brief
uaß: vnd michelichent die feume. Sy habent lieb die 6.
erften růe in den abenteffen· vnd die erften ftúll
in den fynagogen | vnd die grúß an dem marckt: vnd 7.
zewerden gerůffen von den menfchen maifter. | * Wann 8.
einer ift euer maifter: wann alle feyt ir brúder. Vnd 9.
nichten wŏlt eúch růffen einen vatter auff der erde:
wann einer ift eúer vatter der in himeln ift. Nich 10.
ten wŏlt werden gerůffen maifter: wann einer ift
ewer maifter der ift criftus. Wann der vnter eúch 11.
ift der merer· der wirt ewer ambechter. Wann der 12.
fich derhŏcht der wirt gedemútigt: vnd der fich ge-
demútigt der wirt derhŏcht. Wee eúch fchreiber vnd 13.
pharifeer vnd trugner: ir do befchliefft das reich der

*

41 fchar Z—Oa. 42 moyfi Z—Oa. 44 **behút**] behaltend Z—Oa. thůnds Z—Sa. 45 **wŏlt**] fullet ir Z—Oa. 48 menfchen. aber mit Z—Oa. fy K—Oa. 50 menfchen Z—Oa. 51 grŏften P, machen groß Z—Oa. 52 **den**] dem G—Oa. 54 wŏllen genennet werden (wenden A) von Z—Oa. 55 **wann — ir**] vnd ir all feind Z—Oa. 56 nicht E—Oa. enwelt EP. nennen Z—Sc, nemen OOa. 57 **in**] + den ZcSaK—Oa. Nicht enwelt EP. **Nichten** — 58 **gerůffen**] noch fúllend genennet (gennet K) werden Z—Oa. 60 diener. Vnd der P—Oa. 61 demutigt K—Oa. 1 fchreibern AS. 2 pharifeern vnd trůgnern S. **ir do**] die ir Z—Oa.

*

48 irem vinger TF. 51 michellent TF. 54 * geruffen maifter von den leuten wan ir nit enwelt werden geruffen maifter wan einer ift TF. 56 nit enwelt TF. 57 **in**] + den TF. 1 **vnd**] *fehlt* TF.

himel vor den leúten. Wann ir geet nit drein: vnd
v. 14. die do eingeent die laſſt ir nit eingeen. We eúch
ſchreiber vnd phariſeer trugner ir do verlieſt die heú
ſer der witwen· ir bet die langen gebet: dorumb en-
15. phacht ir das merr vrteil. Wann we eúch ſchreiber
vnd phariſeer trugner: ir do vmbgeet daz mer vnd
die dúrr· das ir macht ein newen bekerten: vnd ſo
er wirt gemacht· ir macht in ein ſun zweiffeltiger
16. angſt mer denn eúch. We eúch laiter der blinden· ir
do ſprecht der do ſchwert bey dem tempel das iſt nit:
wann der do ſchwert bey dem gold des tempels der iſt ſchul
17. dig. O tumen vnd blinden wann was iſt merr· daz
18. gold oder der tempel der do geheiligt das gold? Vnd
der do ſchwert bey dem altar das iſt nit. Wann der
do ſchwert bey der gabe die dorauff iſt· der iſt ſchul-
19. dig. Blinden· wann waz iſt merr· die gab oder der
20. altar der do geheiligt die gab? Dorumb der do ſchwert
bey dem alter· der ſchwert bey im· vnd bey all den ding
21. en die do ſeint auff im. Vnd der do ſchwert bey dem
tempel: der ſchwert bey im vnd bey dem der do entwelt
22. in ime | vnd der do ſchwert bey dem himel: der ſchwert
bey dem trone gotz· vnd bey dem der do ſitzt auff im
23. Wann we eúch ſchreiber vnd phariſeer vnd trug-

*

3 menſchen Z—Oa. **vnd — 4 eingeent**] *fehlt* Sc. 5 ſchreibern AS. phariſeern S, + vnd E—Oa. trúgnern S. die ir eſſent die Z—Oa. 7 ir vil mer das gericht Z—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. ſchreibern AS. 8 phariſeern S, + vnd Z—Oa. **ir do**] die ir Z—Oa. 10 ſun des hölliſchen feurs Z—Oa. 11 **ir do**] die ir Z—Oa. 12 nichts. aber Z—Oa. 13 **dem**] *fehlt* MEP. 14 **O tumen**] Ir toren Z—Oa. **wann**] *fehlt* Z—Oa. 15 heiligt Z—Oa. 16 nichts. Aber Z—Oa. 18 Ir blinden waz Z—Oa. der· altar M. 19 heiligt Z—Oa. 20 allen E—Oa. 21 **do**] *fehlt* Sb. 22 **der do**] das do Z—Oa. wont P—Oa. 25 **Wann**] vnd Z—Oa. ſchreybern vnd phariſeern vnd trúgnern S.

*

3 dar in TF. 5 ſchreiber phariſeer vnd trugner TF. **verlieſt**] verwuſt TF. 8 phariſeer vnd trugner TF. 10 **gemacht**] + vnd ſo er wirt T, (*gestrichen*). 13 **des tempels**] *fehlt* TF 17 **iſt**] *fehlt* TF, *nachtr.* fa. 20 **vnd — 21 im**] *nachtr.* F. 20 TF. 22 **dem**] den TF.

ner· ir do verzehend die mintz vnd den enis vnd den
cynny vnd lieſt die ſweren dinge der ee· das vrteil
vnd die derbarmd vnd den glauben· Diſe ding ge-
ziment zethůn· vnd die andern nit zelaſſen· | fúrer v. 24.
der blinden ir ſeicht die muggen: vnd verſchlindet
daz olbentel oder kemel We eúch ſchreiber phariſeer 25.
vnd trugner· ir do gereinigt das do iſt aufwendig
des kelchs vnd des naphs: wann inwendig ſeyt ir
vol raubs vnd vnreinigkeit. Phariſeer blinder· 26.
zům erſten gereinig das do iſt inwendig des kelchs
vnd des naphs: das auch das werd gereinigt daz do
iſt aufwendig. We eúch ſchreiber phariſeer vnd trug 27.
ner· wann ir ſeyt geleicht den geweyſſten grebern·
die do aufwendig ſcheinent ſchôn den leúten: wann
inwendig ſeint ſy vol tottenbain vnd aller enzeúber
keit. Ernſtlich alſo derſcheinent auch ir aufwendig 28.
gerecht den leúten: wann inwendig ſeyt ir vol ge-
leichſenheit vnd vnganckheit. We eúch ſchreiber 29.
phariſeer vnd trugner: ir do bawt die greber der weyſ
ſagen: vnd ziert die ſerch der gerechten· | vnd ſprecht. 30.
Ob wir wern geweſen in den tagen vnſer vetter:

*

26 **ir do**] die ir Z—Oa. 27 **cynni**] zymmi EP, zymini Z—Sa, kumel K—Oa. laſſet Z—Oa. des geſetzs K—Oa. 28 ding můſt man thun K—Oa. 29 laſſen K—Oa, + Ir Z—Oa. 30 **ſeicht**] ſecht M—Oa. 31 **daz — kemel**] das kemeltier Z—Oa. ſchreybern S, + vnd E—Oa. phraiſeer M. phariſeern vnd trůgnern S. 32 die ir reinigt Z—Oa. 34 **Phariſeer**] + vnd du Z—Oa. 35 reinig Z—Oa. 37 ſchreybern S, + vnd E—Oa. phariſeern vnd trůgnern S. 39 **wann**] vnd Z—Oa. 40 vnſauberkeyt Z—Oa. 41 **Ernſtlich**] Gewiſlich P, *fehlt* Z—Oa. 42 **wann**] vnd Z—Oa. gleichßnerei Z—Oa. 43 **vnganckheit**] boßheit P—Oa. ſchreybern S, + vnd K—Oa. 44 phariſeern vnd trůgnern S. **ir do**] die ir Z—Oa. 45 **ſerch**] ſeck MEP, gräber Z—K Sb—Oa, geber G. 46 weren wir gew. Z—Oa.

*

26 **enis**] tille TF. 27 **cynny**] kumich TF. ſwerten TF. 29 **fúrer — 30 blinden**] plinten laitter TF. 30 **die muggen**] der umkken T. 31 **daz**] di TF. **oder kemel**] *fehlt* TF. 33 kelchtes TF. 34 plinten TF. 35 gereinigt TF. **iſt**] *fehlt* TF, *nachtr.* fa. 39 derſcheinent TF.

wir wern nit gewefen ire gefellen in dem blůt der
v. 31. weyffagen. Alfo feyt ir eúch felb ein gezeúg· das
32. ir feyt fúne der die derfchlůgen die weyffagen. Vnd
33. ir derfúlt die maß ewer vetter. Schlangen gefchlecht
der vippern· in welcherweys empfliecht ir vor dem
34. vrteil der angft? | Dorumb fag ich eúch. Secht ich
fend zů eúch weyffagen vnd weyfen vnd fchreiber:
vnd ire derfchlacht von in vnd kreútzigent· vnd
gaifelte von in in ewern fynagogen: vnd iagt fy von
35. ftat in ftat: | das auff eúch kum alles daz gerecht blůt
das do ift vergoffen auff die erde. Von dem blůte
abels des gerechten· vntz zů dem blůt zacharie des fun
barachie: den ir derfchlůgt zwifchen dem tempel vnd
36. dem altar. Gewerlich fag ichs eúch· alle dife ding
37. kument auff ditz gefchlecht. Jerufalem ierufalem
du derfchlechfte die weyffagen du fteinft die die do [327 a
feint gefant zů dir: wie offt wolt ich famen dein fún
als die henn fament ire húnlein vnter die vettich·
38. vnd du enwolteft. Secht ewre heufer werdent eúch
39. gelaffen wúft. Wann ich fag eúch: ir gefecht mich
nit von des hin bis das ir fprecht. Gefegent ift der
do kumpt in dem namen des herren. *xxiiij*

*

48 gezeugknuß K—Oa. 50 Ir fchlangen vnd gefchlecht der vippernatter (-ern ZcSaScOa) in welcherweys werdet ir fliehen von dem gericht des hellifchen feurs Z—Oa. 53 **vnd**] + die Z—Oa. 54 vnd auß den werd ir erfchlahen vnd k. vnd geyfeln in ewern fynagogen. vnd durchechten von ftat K—Oa. **kreútzigent**] + fy Z—Sa. 55 **von in**] fy Z—Sa. **ewern**] iren MEP. **iagt**] durchächtend Z—Oa. 56 **in**] + die Z—Oa. **daz**] *fehlt* K—Oa. 57 **die**] der OOa. 58 biß Sb—Oa. 60 Werlich Z—Oa. **dife**] *fehlt* Sc. 61 dife OOa. **ierufalem**] + der Z—Sa, + die K—Oa. 1 **fteinft**] + auch Sc. 2 **ich**] *fehlt* Oa. famelt KGSc, fammelet Sb, famelen O, fammeln Oa. 3 famelt ZcSaK—Oa. flugk ZAS, flůgel ZcSaK—Oa. 4 entweleft ME, inwoneft P, wolteft nit Z—Oa. 5 **wúft**] ŏd Z—Oa. 6 **von des hin**] mer Z—Oa. **bis**] vntz Z—GSc.

*

49 **der die**] + da TF. 52 **fag ich euch**] *fehlt* TF. 57 **das — blúte**] *nachtr.* F. 58 **zů dem**] an daz TF. zacharias dē TF. 60 **dem**] + alter F, (*gestrichen*). 1 du da (+ der T) derfchlechft TF. vnd fteinft TF. 3 **húnlein**] iungen TF. 4 **euch**] *fehlt* TF. 6 **bis**] vncz TF. **der**] + der TF.

IHeſus gieng aus von dem tempel vnd gieng. Vnd v. 1.
ſein iungern die genachten ſich das ſy ime zeigten
das gepeúde des tempels. Wann erſelb antwurt· er 2.
ſprach zû in. Secht ir alle diſe ding? Gewerliche
ſage ichs eúch· hie wirt nit gelaſſen der ſtain auff
dem ſtein· der nit werd verwûſt. Wann do er ſaß auf 3.
dem berge der olbaume· ſein iunger genachten ſich
tugentlich ſagent. Sag vns wann werden gethan
diſe ding: vnd welchs wirt das zaichen deiner zû-
kunfft· vnd der volendung der werlt? Iheſus ant 4.
wurt vnd ſprach zû in. Secht das eúch keiner ver-
lait. Wann manig kument in meim namen ſagent. 5.
jch bins criſtus: vnd verlaitent manig. Wann ir 6.
ſeyt zehören die vrleg vnd die mere der vrlege: ſecht
das ir icht wert betrûbet. Wann diſe ding mûſſen
werden gethan: wann zehant iſt nit daz ende. Wann 7.
es ſtet auf volck wider volck· vnd das reich wider
das reich: vnd werdent ſchelm vnd hunger· vnd erd
bitmung durch die ſtette. Wann alle diſe ding wer 8.
dent anefangk der not. Denn antwurten ſy eúch in 9.
durechten· vnd derſchlahent eúch· vnd ir werdet in
haſſe allen leúten· vmb meinen namen. Vnd denn 10.

*

9 **die — ſich**] tratten zu K—Sc, t. hynzû OOa. 10 gebewe E—Oa. **Wann — er**] vnd antwurtet vnd Z—Oa. 11 Werlich Z–Oa. 13 werd zerbrochen. Vnd do Z—Oa. 14 dem ölberg Z–Oa. nahneten K–Oa. 15 heimlich Z—Oa. werden geſchehen Z—Oa. 17 **vnd**] + auch SbSc. 19 **manig kument**] vil kumen Z-G Sc—Oa, auß der maſſen kommen gar vil Sb. 20 bin Z–Oa. vnd werden (+ auch Sb) vil verfûren (-ret OOa) Z–Oa. 21 **ſeyt**] werdt K—Oa. hôren Z–Oa. krieg (2) Z–Oa. **vnd**] + auch Sb. **mere**] gerûhd KGSbSc, geſchrey OOa. 22 **icht**] nicht AK—Oa, mûſſen geſchehen aber Z—Oa. 24 auf ein volck wider das ander Z–Oa. 25 **ſchelm**] peſtilentz Z—Oa. erbidmung G. 26 **Wann**] vnd Z-Oa. 27 ein anfangk der ſchmertzen Z–Oa. 28 **durechten**] trûbſal Z–Oa. 29 **namen**] *fehlt* O.

*

9 **die**] *fehlt* TF. **ſy**] di T. 10 **er**] vnd TF. 11 **Secht**] + ir TF. 15 taugelich TF. 17 **vnd der**] vnd di TF. 24 wider daz volk TF; *in* T *wiederholt, das zweite mal gestrichen.* 26 **werdent**] + dink F (*gestrichen*) + der fa. 29 **vmb**] in TF.

werdent betrúbt manig· vnd ſy antwurten einan-
v. 11. der: vnd habent in haß aneinander. Vnd ſtent auf
manig valſch weyſſagen· vnd verlaitent manig:
12. | vnd wann die vnganckheit begnúgt· ſo derkalt die
13. lieb manig. Wann der do volent vntz an das ende
14. der wirt behalten. Vnd ditz ewangelium des reichs
wirt gepredigt in aller der werlt: zů eim gezeúge
15. allen leúten: vnd denn kumpt die volendung. Dor
umb ſo ir geſecht die verbannenſchafft die verwůſt
ung· die do iſt geſait von daniel dem weyſſagen ſtend
16. an einer heiligen ſtat: der do liſt der vernem. Denn
17. die do ſeint in iuda die fliechent zů dem berg: | vnd der
do iſt auf dem dach der ſtaig nit ab zenemen etwas von
18. ſeim haus: | vnd der do iſt am acker der ker nit wider
19. zenemen ſein rock. Wann we den ſchwangern vnd
20. den ziechenden in den tagen. Wann bet· das ewer
flucht icht werde in dem winter oder am ſamſtag
21. Wann denn wirt als michel durechten das ſôlichs
nye enwas ſint der ſchickung der werlt vntz nun·
22. noch enwirt. Vnd wern nit gekúrtzt diſe tag· al-
les fleiſch wurd nit behalten: wann vmb die derwel-
23. ten werden gekúrtzt die tag. Denn ob eúch iemant

•

30 werdent vil geſchendet vnd an (*fehlt* OOa) einander dargeben vnd an (*fehlt* OOa) einander haſſen Z—Oa. 32 vnd werden (+ auch Sb) vil verfůren. wann es wirt ůberfluſſig ſein die boßheit vnd anheben kalt zu werden die liebe. Der aber verharret Z—Oa. 33 **vnganckheit**] boßheyt P. 34 biß SbSc. 38 **verbannenſchaft die**] vnmenſchlich ZAS, -chen ZcSaK—Oa. 39 Danieli Oa. 41 den bergen Z—Oa. 42 ſteygt K—Oa. 42 ab etwas auffzeheben Z—Oa. 43 **do**] *fehlt* Sb. **am**] ein Sb, an dem Oa. kert MEPK—Oa. 44 **Wann**] Vnd Z—Oa. 45 ſiechenden EP, ſeúgenden Z—Oa. Aber Z—Oa. 46 nicht AK—Oa. an dem ZcSaOa. ſabbath K—Oa. 47 wirt ein groß trůbſal der gleych nye geweſen iſt von anfang der Z—Oa. groß P.

*

30 **antwurten**] + an T. 33 **wann**] do TF, wann ta. 34 maniger TF. 35 ewangeli TF. 38 **die** (2tes)] der TF. 41 den bergen TF. 42 etwaz zenemen TF. 43 **am**] an dem TF. 46 icht *nachtr.* T. an dem TF. 47 **Wann**] Vnd TF. michelz TF. 51 **-ten**] + ſint oder TF (*gestrichen* T).

fagt· fecht criftus der ift hie oder fecht do: nichten
wölt es glauben. Wann es fteend auf falfch criften v. 24.
vnd falfch weyffagen: vnd geben michle zaichen vnd
wunder: alfo ob es möcht werden gethan das ioch
die derwelten wurden gefúrt in irtum. Secht ich 25.
hab eúchs vor gefeit. Dorumb ob fy eúch fagen fecht 26.
er ift in der wúft· nichten wölt aus geen: fecht in
den hölern der ftein· nichten wölt es glauben. Wann 27.
als der blitze aufgeet von often vnd fcheint vntz zů
weften: alfo wirt auch die zůkunfft des funs der mey
de. Vnd wo der leib wirt: do werdent gefament die 28.
adlar. Vnd zehant nach dem durechten der tag der 29.
funn derdunckelt: vnd die menin gibt nit ir liecht·
vnd die ftern vallent vom himel· vnd die krefft der
himel werdent entzampt bewegt: | vnd denn derfcheint 30.
das zaichen des funs der meyde im himel. Vnd denn
fo wainent alle die gefchlechte der erden: vnd fy fe-
hent den fun der maide kument in den wolcken des
himels mit maniger craft vnd mit magenkraffte
Vnd er fendet feine engel mit hörnern vnd mit einer 31.
michelen ftimen: vnd fy fament fein derwelten von

*

52] **der**] *fehlt* K—Oa. nicht E—Oa. 53 enwölt EP. 54 groffe P—Oa. 55 **alfo**] *fehlt* S. **gethan das ioch**] das Z—Oa. 56 irrfal Z—Oa. 57 hab es euch K—Oa. **eúch**] *fehlt* S. fegen P. 58 nicht E—Oa. enwölt EP. 59 nicht E—Oa. enwölt EP. 60 **often**] dem aufgang ZSZcSaK—Oa, dem anfang A. biß SbSc. 61 dem vndergang Z—Oa. **auch**] euch K—Oa. funs des menfchen Z—Oa. 1 **werdent**] + auch Z—Oa. gefamelt ZcSaK—Oa. 2 nach der trübfal difer tag fo wirt die funn vinfter. vnd der mon wirt nit geben fein liecht Z—Oa. 4 von ZcSaSc, von dem Oa. 5 **entzampt**] miteinander P, *fehlt* Z—Oa. 6 funs des menfchen Z—Oa. in dem Oa. 7 **wainent**] + auch Sc. **die**] *fehlt* K—Oa. **fy**] *fehlt* Z—Oa. **fehent**] + auch Sc. 8 fun des menfchen Z—Oa. 9 vil K—Oa. **mit**] *fehlt* Z—Oa. maieftat P—Oa. 11 groffen P—Oa. famelnt ZcSaK—Oa.

*

52 nit entweltz gelauben TF. 54 **geben**] + alz TF. 57 euch es TF. 58 nit enwelt TF. 59 nit enweltz (entweltz T) gelauben TF. 1 **wirt**] + der T, (*getilgt*). **werdent**] + auch TF. 2 **Vnd**] wan F. 3 der ertunkelt TF. 7 **fo**] *fehlt* TF. 10 horen TF.

den ·iiij· winden· von den hóchen der himel vntz zů
v. 32. iren zielen. Wann von dem feigbaum lernt die ge
leichſam: ſo ſein aſſt ietzund iſt múrbe vnd die leú
33. ber geborn· ſo wiſſt das der ſumer iſt nachent. Al-
ſo auch ir ſo ir geſecht alle diſe ding werden getan·
34. ſo wiſſt das er nachen iſt in den torn. Gewerlich ſag
ichs eúch: das ditz geſchlecht nit zergeet bis das al-
35. le ding werden gethan. Der himel vnd die erde vber
36. gend: wann meine wort vbergend nit. Wann von
dem tage vnd von der ſtund waiß niemant· noch
37. die engel der himel: nuer allein der vatter. Wann
als es was in den tagen noe· alſo wirt auch die zů-
38. kunfft des ſuns der meide. Wann als ſy warn in den
tagen vor der ſintwege ſy aſſen vnd truncken· ſy ge
mechelten vnd antwurten zegemecheln· vntz an den
39. tag do noe eingieng in die arch: | vnd ſy derkanten
ſein nit bis das die ſintweg kam vnd nam ſy alle:
40. alſo wirt auch die zůkunfft des ſuns der meid. Vnd
denn werdent zwai am acker: der ein wirt genomen
41. vnd der ander gelaſſen. Zwů mallent in der múle:
die eine wirt genomen vnd die ander gelaſſen. Zwai
an dem bett: das ein wirt genomen das ander wirt

*

12 biß zů Sb, biß in Sc. 13 iren enden. Vnd Z—Oa. feigenbaum ZASSaK-Oa. gleichnuß Z—Oa. 16 ſecht Z—Oa. **getan**] *fehlt* Z-Oa. 17 dem EP. tron MEP, tůren Z—Oa. Werlich Z—Oa. 18 **bis das**] biß Z—Oa. 19 erde werden zergeen aber Z—Oa. 20 vergeen Z—Sc, zergeen OOa. Aber Z-Oa. 21 weyßt AK—Oa. 24 ſuns des menſchen Z—Oa. 25 **vor**] in SbO, *fehlt* Oa. ſúntfluße P, ſinflut Z, ſintflut Zc, ſinflucht S, ſinfluß A, ſintfluß SaK—O, ſunndtfluß Oa. 26 vnd gaben (-ens Z—Sa) zu der ee Z—Oa biß SbSc. 28 ſintfluß PZcSaK—Oa, ſinfluß A, ſinflucht S. 29 ſuns des menſchen Z—Oa. 30 an dem Oa. auffgenomen Z—Oa. 31 muly ZcSa. 32 **vnd**] *fehlt* G. **ander**] + wirt SbO.

*

14 eſte TF. 15 daz nachen iſt der ſumer TF. 18 **bis**] vncz TF. 19 **Der**] *fehlt* TF. **die**] *fehlt* TF. 24 **ſy warn**] es waz TF. 25 **tagen**] + noe TF. 26 zu gemechten T, czu gemechelten F. 28 **bis**] vncz TF. 30 an dem TF. 31, 32 dern F. 33 **genomen**] + vnd TF. **wirt**] *fehlt* TF.

gelaffen. Dorumb wacht wann ir wifft nit zů welch v. 42.
er ftund der herr ift kúnfftig. Wann ditz wifft: wann 43.
ob der vatter des ingefindes weft zů welcher ftunde
der diep wer kúnfftig· ernftlich er wacht vnd lieffe
nit durch graben fein hauffe. Als auch ir feit bereit: 44.
wann ir wift nit zů welcher ftund der fun der meid
ift kúnfftig. Wer wenftu der do ift der getrew knecht 45.
vnd der witzig· den fein herr fchickt vber fein inge
finde: das er in gebe das effen in dem zeyte. Selig ift der 46.
knechte: fo fein herr kumpt das er in vindet thůnd
alfuft. Gewerlich fag ichs eúch: wann er fchickt in 47.
vber alles fein gůt. Wann ob der bůß knecht fpricht 48.
in feim hertzen· mein herr macht faumung zekum-
en: | vnd begint zefchlachen fein entzampt knechte: 49.
wann er ifft vnd trinckt mit den truncken: | der herr 50.
des knechtz kumpt an dem tag fo er fich fein nit ver
ficht: vnd in der ftund die er mifkennt: | vnd tailt 51.
in· vnd legt fein teil mit den trugnern: do wirt
wainen vnd grifgramen der zene. *xxv*

Denn wirt gleich daz reich der himel x maiden: 1.
die do namen ire glafuas fy giengen aus
gegen dem breútigam vnd der braut. Wann 2.
funff von in warn tump: vnd ·v· witzig. Die ·v· 3.

*

35 Aber das fúllendt ir wiffen (+ daz Z—Sa) wůßte der hauß-vatter zu w. Z—Oa. 37 Gewiflich P, fúrwar Z—Oa. 38 Alfo fullend auch ir fein bereit Z—Oa. 39 weft ME. fun des menfchen Z—Oa. 41 feczt P, ftellet Z—Oa. 42 **in**] + auch Sb. geb effen ZcSa. **dem**] den P, der K—Oa. 43 vindet alfo thůn ZcSa. 44 alfo Z—Oa. Gewrlich M, Werlich P—Oa. ich Z—Oa. feczt P—Oa. 45 all G. 46 macht famenung MEP, thůt vertziehung Z—Oa. 47 mitknecht Z—Oa. 48 **den**] dem P—Sa. 49 **dem**] den KGSbSc. 50 er nit weyß Z—Oa (weißt AK—Oa). 51 **in**] mit in MEP. 53 Wenn KGSbSc. zehen iunckfrauwen Z—Oa. 54 ire ampeln Z—Oa. 55 breutigan ZcSa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 56 torend ZZcSa, toren AS, tóret K—O, thorecht Oa. witzig Z, witzing Za.

*

38 alfo TF. 49 kumte TF. 53 gelicht TF. maide TF. 55 **Wann**] *fehlt* TF.

tumen namen die glaſuas: wann ſy namen nit ȯl
v. 4. mit in. Wann die witzigen namen ȯl in ire vaß
5. mit den glaſuaſſen. Wann do die ſaumung des breú
tigams wart gemacht: ſy ſchleffert vnd ſchlieffen all
6. Vnd zemitternacht ein růff wart gemacht: ſecht der
7. breútgam kumpt geet auz im entgegen. Do ſtůnden [32
8. auf alle die meide: vnd zierten ire glaſuas. Wann
die tumen ſprachen zů den witzigen. Gebt vns von
9. ewerm ȯl: wann vnſer glaſuas ſeint verloſchen. Die
witzigen antwurten ſagent. Villeicht es begnúgt
nit vns vnd eúch: e geet noch zů den verkauffern vnd
10. kaufft eúchs. Wann do ſy giengen zekauffen der breú
tigam kam: vnd die do warn bereit die giengen ein
mit in zů der brautlaufft: vnd die túr wart beſchloſ
11. ſen. Wann zeiungſten do kamen auch die gelaſſen
12. meide ſagent. O herre thů vns auff. | Er antwurt
vnd ſprach. Gewerlich ſag ichs eúch: ich wais ewer
13. nit. Dorumb wacht: wann ir wiſſt nit den tag noch
14. die ſtund. Wann als ein man gieng frembdicliche
15. er rieff ſein knechten: vnd antwurt in ſein gůt. Vnd
gab dem ein · v · pfunt · wann dem andern · ij: wann

*

57 torend ZAZcSa, toren S, tȯreten K—O, torechten Oa. die ampeln vnd namen Z—Oa. 58 Aber Z—Oa. 59 den ampeln. vnd da der breutigam (-gan ZcSa) verziehen tåt Z—Oa 60 **vnd**] + ſy Z—Oa. 61 Aber zů mitternacht ward ein geſchrey. Nempt war der Z—Oa. 1 breutigan ZcSa. 2 alle iunckfrauwen Z—Oa. **ire**] die SbOOa. ampeln Z—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 3 toreten ZASZcK—O, torochten Sa, torechten Oa. 4 ampeln ſeint erloſchen Z—Oa. 5 benůgt AScOOa. 7 **Wann**] Vnd Z—Oa. kauffen Z—Sa. 8 **berait die**] bereytet K—Oa. 9 im K—Oa. hochzeyt P—Oa. 10 Aber Z—Oa. zum iungſten Z—Sc, zum letzſten OOa. die andern iunckfrauwen ſagent Herr herr Z—Oa. 12 Werlich P—Oa. ſag ich E—Oa. 14 man der da gieng in frȯmde land vnd voderte ſein knecht Z—Oa. 16 **dem** (2)] den P. **wann** (2)] vnd Z—Oa.

*

57 **die**] ir TF. **wann**] vnd TF. 59 **den**] *fehlt* TF, *nachtr.* fa. 60 ſleffert all vnd entſleffen wan zu m. TF. 6 get noch TF. verkauffenden TF. 7 euch TF. 9 **wart**] waz F geſlozzen TF. 10 zuiungſt TF. 11 **herre**] + herr ta.

dem andern ·j: eim ieglichen nach ſeiner eigen kraft:
vnd zehant gieng er. Wann der do hett enpfangen v. 16.
die ·v· pfunt: er gieng hin vnd werckt in in vnd ge
wan ander ·v. Vnd zegleicherweys der do hett en- 17.
pfangen die ·ij· der gewan andre zwai. Wann der do 18.
hett enpfangen daz ein der gienge hin er grůbs in die
erde: vnd verbarg den ſchatz ſeins herren. Wann nach 19.
vil zeytz der herre der knecht kam: vnd ſatzt red mit
in. Vnd der do hett enpfangen die ·v· pfunt der ge 20.
nacht ſich: er bracht im ander ·v· pfunt ſagent. O
herr ·v· pfunt antwurſt du mir: ſich ander ·v· hab ich
drúber gewunnen. Vnd ſein herre ſprach zů im. 21.
Frewe dich gůter knecht vnd getrewer: wann du
biſt geweſt getrew vber lútzele ding· ich ſchick dich
vber manige: gee in die freúd deins herren. Wann 22.
auch der do hett enpfangen die zwai pfunt der ge-
nacht ſich· vnd ſprach. O herr zwai pfunt antwurſt
du mir: ſich ander zwai hab ich drúber gewunen. Sein 23.
herre ſprach zů im. Frewe dich gůter knecht vnd ge
trewer: wann du biſt geweſt getrewe vber lútzele

*

17 den P. **andern**] dritten Z—Oa. 18 **Wann**] Vnd Z—Oa. 20 andre fünff pfundt Sc. 21 Wann] Vnd Z—Oa. 23 das gelt Z—Oa. Aber Z—Oa. 24 dē knecht P. **red**] ein (ſein SbOOa) rechnung Z—Oa. 25 **in**] im P. **der** (2tes)] *fehlt* OOa. nahnet K—Oa. 26 **im**] *fehlt* Z—Oa. **O**] *fehlt* Z—Oa. 27 ander fünff pfund Sc. 29 **vnd**] + du Oa. 30 geweſen E—Oa. wenig ding PSc. ſetz P—Oa. 31 vil ding Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 32 nahnet K—Oa. 33 **O**] *fehlt* Z—Oa. 34 **ich**] *fehlt* M. 36 geweſen E—Oa. wenig PSc.

*

19 **er**] der TF. nit in TF. geban TF, *umgeändert* gewan T. 20 **zegleicherweys**] zeglicher TF. 21 andern TF. **zwai**] + wan der da het enphangen di v phunt der gieng hin vnd werkt mit in vnd geban andern v. vnd zeglicher der da het enphangen di zwai der gewan andern zwai T; (*wiederholung der vv.* 16, 17; *gestrichen*). 22 begrub es TF. 26 andern v ſagent TF. 27 antwurteſtu TF. andern TF. 28 gewannen T, gewungen F. 30 geweſen TF. 31 **manige**] + dink TF. herren *nachtr.* F. 32 **auch**] *fehlt* TF. 33 antwurteſtu TF. 34 gewummen TF. 36 geweſen TF.

ding· ich ſchick dich vber manige: gee in die freud
v. 24. deins herrn. Wann auch der do hett enpfangen das
ein pfunt der genacht ſich vnd ſprach. O herre ich
weis daz du biſt ein herter man: du ſchneideſt do du
nichten ſeeteſt· vnd ſamenſt do du nichten ſtreuteſt:
25. | vnd furchtent gieng ich vnd verbarg dein pfunt in
26. die erden. Sich du haſt das dein iſt. | Wann ſein herr
der antwurt· vnd ſprach zů im. Bőſer knecht vnd
treger: du wiſſteſt daz ich ſchneid do ich nichten ſee·
27. vnd ſamen do ich nichten ſtrewe. Dorumb gezame
dir nit mein gůt zelegen zů den wechſlern: vnd ſo
ich wer kumen ernſtlich ich hett enpfangen daz mein
28. iſt mit dem gewin. Vnd er ſprach dorumb nempt
von im das pfunt: vnd gebt es dem der do hat die
29. x· pfunt. Wann eim ieglichen der do hat dem wirt
gegeben: vnd in begnúgt· wann dem der do nichten
hat vnd das im wirt geſechen zehaben das wirt ge-
30. nomen von im: | vnd werfft aus den vnnútzen knecht
in die euſſerſten vinſter: do wirt wainen vnd griſ
31. gramung der zene. Wann ſo der ſun der meid kumpt
in ſeiner magenkrafft vnd alle ſein engel mit im:
32. denn ſitzt er auf dem geſeſſe ſeiner magenkrafft· | vnd

*

37 ich will dich auch (*fehlt* SbOOa) ſetzen über vil gůts Z—Oa. **ſchick**] ſetz P. 38 **Wann**] Vnd Z—Oa. 39 nahnet K—Oa. **O**] *fehlt* K—Oa. 40 **do**] das ZcOa. 41 nicht ſåeſt vnd ſamelſt Z—Oa. nicht Z—Oa. ſtreüweſt SbOOa. 42 **ich**] er M, ich ab Z—Oa. 43 **Wann**] Vnd Z—Oa. 44 **der**] *fehlt* K—Oa. 45 weſteſt du Z—Oa. nicht Z—Oa. ſået A. 46 ſamel ZcSaK—Oa. nicht Z—Oa. müſſeſt (mußteſt ZcSa) du nit Z—Oa. 47 gelt K—Oa. legen Z—Oa. 48 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* Z—Oa. 52 **wann**] vnd Z—Oa. nicht E—Oa. 54 wirfft M. 55 vinſternuß SbOOa. griſgramen P. 56 ſun des menſchen Z—Oa. 57 maieſtat P—Oa. 58 **geſeſſe**] ſtůl Z—Oa. maie-ſtat P—Oa.

*

37 **ding**] + vnd TF. ſchickt T. **manige**] + dink TF. 41 ſtreweſt TF. 42 **pfunt**] ſchacz TF. 44 antwurt er ſprach TF. 49 **mit**] mint TF, mit F, *durch rasur.* 50 **das**] + ain TF. gebtz TF. 53 **vnd**] ioch TF. 55 griſgramen TF. 58 **dem**] daz TF.

alle die leút werdent gefament fúr in: vnd er fcheit
fy von einander· als der hirt fundert die böck von
den fchaffen. Vnd ernftlich die fchaff fchicket er zů v. 33.
37 d) feiner zefem: wann die böck zů der winfter. Denn 34.
fpricht der kúnig zů den die do werdent zů feiner ze-
fem. Kumpt ir gefegenten meins vatters befitzt das
reich meins* vatters befitzt das reich das eúch ift be-
reit fint der fchickunge der werlt. Wann ich was 35.
hungerig· vnd ir gabt mir zeeffen. Ich was dúrft-
ig· vnd ir gabt mir zetrincken. Ich was gaft· vnd
ir herbergt mich. Ich was nackennt· vnd ir cleidet 36.
mich. Ich was fiech· vnd ir heimfůcht mich. Ich
was im karcker· vnd ir kamt zů mir. Denn ant- 37.
wurten im die gerechten. O herr· wann fachen wir
dich hungerig vnd fpeiften dich: dúrftig· vnd gaben
dir zetrincken? Oder wenn fachen wir dich gaft vnd 38.
herbergten dich: oder nackent vnd cleideten dich?
Oder wenn fachen wir dich fiech oder im karcker: vnd 39.
komen zů dir? Der kúnig antwurt vnd fprach zů 40.
in. Gewerlich fage ichs eúch: die weil irs tet eime
von difen meinen minften brúdern· do tet ir mirs.
Vnd denn fpricht er zů den die do werdent zů feiner 41.

*

59 all die menfchen Z–Sa, all menfchen K—Oa. gefamelt ZcSaK—Oa. 60 bŏck] kytz Z—Oa. 61 **ernftlich**] gewiflich P, *fehlt* Z—Oa. ftellet Z—Oa. 1 **feiner**] der P. gerechten E—Oa. aber die kytz Z—Oa. gelincken E—Sa, lincken K—Oa. 2 **den**] dem P. wurden K—Oa. gerechten E—Oa. 4 ***meins — reich**] *fehlt* Z—Oa. **ift**] + auch Sc. 5 von der faczung Z—Oa. 7 **was**] + ein Z—Oa. 8 beherbergten Oa. beklaydet O, beklaidten Oa. 9 haimfůcheten Oa. 10 in dem Oa. 11 **O**] *fehlt* Z—Oa. wann wir dich fachen Z—Sa. 13 wir dich fachen Z—Sa. einen gaft Z—Oa. 14 beherbergeten Oa. cleyden P. 15 wir dich fachen Z—Sa. in dem Oa. 16 fpricht Oa. 17 Wårlich fag ich Z—Oa. ir habt gethan Z—Oa. einem E—SaOOa, einen K—Sc.

*

59 **die**] *fehlt* TF. 60 di fchaf von den pocken TF. 3 **vatters**] vater vnd TF. 4 ***meins vatters befitzt das reich**] *fehlt* TF. 10 in dem TF. 12 **fpeiften dich**] gaben dir zezzen oder TF. 17 **irs**] ire TF. tet *nachtr.* T. 18 **brúdern**] *fehlt* TF, *nachgetr.* ta.

winſter: ſcheit eúch von mir ir verflůchten in daz ewig
feur· das dem teúffel iſt bereit vnd ſeinen engeln.
v. 42. Wann ich was hungerig: vnd ir gabt mir nit ze-
43. eſſen. Dúrſtig: vnd ir gabt mir nit zetrincken | Ich
was gaſt· vnd ir herbergt mich nit. Nackent· vnd
ir cleidet mich nit. Siech· vnd in dem karcker: vnd
44. ir heimſůcht mich nit. Denn antwurten im auch
die ſelben ſagent. O herr: wann ſachen wir dich hung
erig oder dúrſtig· oder gaſt· oder nackent· oder ſiech·
45. oder im karcker· vnd anbechten dir nit? Denn ant
wurt er in ſagent. Gewerlich ſage ichs eúch: die
weil irs nichten tet eim von diſen minſten do tet
46. ir mir ſein nit. Vnd diſe gend in die ewigen pein
wann die gerechten in daz ewig leben. *xxvj*

1. Und es wart gethan do iheſus hett volent al-
le diſe wort· er ſprach zů ſeinen iungern.
2. Ir wiſſt das nach zweien tagen wirt ge-
macht das oſtern: vnd der ſun der meid wirt geant
3. wurt das er werde gekreútziget? Do wurden ge-
ſament die fúrſten der pfaffen· vnd die alten des
volcks auff dem hof des fúrſten der pfaffen· der do
4. iſt geheiſſen cayphas: | vnd ſy machten rat das ſy iheſus
5. hielten mit triekeit vnd in derſchlůgen. Wann ſy

*

20 gelincken E—Sa, lincken K—Oa. weichet (-che Sb) ab von Z—Oa. **mir**] in MEP. 24 **was**] + ein Z—Oa. beherbergt K—O, -ten Oa. 25 klaidten Oa. 26 haimſůcheten Oa. antwurt P. 27 **O**] *fehlt* Z—Oa. wir dich ſachen Z—Sa. 29 in dem Oa. dienten P—Oa. 30 **in**] *fehlt* S. Werlich Z—Oa. ich Z—Oa. 31 ir K—O. nicht E—Oa. diſem MEZ—Sc. 32 **ir**] er ZcSa. 33 **wann**] vnnd Z—Oa. 34 es geſchach Z—Sa, es (*fehlt* Sb) iſt geſchehen K—Oa. 36 **gemacht das**] die Z—Oa. 37 ſun des menſchen Z—Oa. 38 geſamelt ZcSaK—Oa. 39, 40 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 40 **auff**] in Z—Oa. 41 **iſt**] ward Z—Oa. **machten**] + einen Z—Oa. jheſum E—Oa. 42 mit falſch Z—Oa. **Wann ſy**] vnd Z—Oa.

*

21 **dem**] den F. 23 trinken TF. 24 nackt TF. 25 ſiecht vnd im k. TF. 26 mich *nachtr.* T. 27 wen TF. 31 nit TF. diſe TF. 36 **nach**] *fehlt* F, *nachgetr.* fa. 40 **dem**] den TF.

ſprachen. Nit an dem meſſtag. Daz villeicht icht
werden gemacht wuff vnter dem volck. Wann do v. 6.
iheſus was in bethania in dem haus ſymonis des miſ-
ligen · | ein weip genacht ſich zů im habent ein bůchs 7.
der teuren ſalben · vnd goß auf das haubt des růen-
den. Wann do es die iunger geſahen · ſy verunwir- 8.
digtens ſagent. Worumb iſt gemacht dirr verluſt?
Wann diſe mocht ſein verkaufft vmb vil: vnd wer 9.
gegeben den armen. Wann iheſus weſt ir gedancken 10.
er ſprach zů in. Was ſeyt ir leydig diſem weibe.
Ein gůt werck hat ſy gewerckt an mir. | Wann die 11.
armen habt ir zeallen zeitten mit eúch: wann mich
habt ir nit zeallen zeyten. Wann diſe legt die ſalb 12.
an meinen leib: mich zebegraben tet ſis. Gewerlich 13.
ſag ichs eúch · wo ditz ewangelium wirt gepredigt
es wirt geſagt in aller der werlt: vnd daz ſy ditz tet
in ſeiner gedenckung. Do gieng hin einer von den 14.
xij der do iſt geheiſſen iudas ſchariot · zů den fúrſten
der pfaffen: | vnd ſprach zů ine. Was wǒlt ir mir 15.
geben · vnd ich antwurt in eúch? Vnd ſy ordenten
im · xxx · ſilbrein. Vnd von deſhin ſůcht er zimlich 16.

*

43 nichtz ZcSa. an der kirweiche P, an dem hochzeytlichen tag Z–Oa. **icht**] nicht K–Oa. 44 werden gemacht auffůr P, werde ein auflauff Z–Oa. **Wann**] Vnd Z–Oa. 45 des auſſetzigen P–Oa. 46 nahnet K–Oa. 47 koſtlichen Z–Oa. 48 **Wann**] vnd Z–Oa. ſahen Z–Oa. ſy erzúrneten Z–Sa, ſy zurneten KGSbOOa, ſy zů růeten Sc. 49 vnd ſprachen warzů iſt diſe verluſt Z–Oa. 50 **verkaufft**] + worden K–Oa. 51 **Wann**] Vnd Z–Oa. 52 **er**] vnd Z–Oa. **leydig**] hǒrt Z–Sa, ſchwer K–Oa. 54 bey euch. aber Z–Oa. 55 **Wann**] Aber das Z–Oa. 56 Werlich Z–Oa. 58 **der**] *fehlt* K–Oa. **vnd**] *fehlt* Z–Oa. 59 **ſeiner**] ir K–Oa. **hin**] *fehlt* Sc. 60 zwelff iungern der do hieß Z–Oa. 61 prieſtern P, prieſter Z–Oa. 1 geben ſo will ich euch in antwurten Z–Oa. boten Z–Oa. 2 **ſilbrein**] + pfenning Z–Oa. von dannen K–Oa. **zimlichkeit**] notturft Z–Sa, bequemlichkeyt K–Oa.

*

43 **icht**] ich T. 44 werd TF. 45 ſymons des mieſſligen TF. 46 **zů im**] *fehlt* TF. 47 **goß**] + ſi TF. 49 verleuſ TF. 54 **zeitten**] *fehlt* F, geczeite fa. 56 ſi es TF. 57 ewa geli TF. 58 **vnd**] *fehlt* TF.

v. 17. keit do er in in antwurt. Wann an dem erſten tag
der derb die iunger genachten ſich zů iheſus ſagent
Wo wiltu daz wir dir bereiten zeeſſen das oſtern?
18. Vnd iheſus ſprach geet in die ſtatt zů eim: vnd
ſprecht zů im. Der meiſter ſpricht: mein zeyt iſt na-
hen: bey dir mach ich daz oſtern mit meinen iungern.
19. Vnd die iungern teten alz in iheſus hett geordent:
20. vnd ſy beraiten das oſtern. Wann do der abent wart
21. gemacht· er růet mit ſein ·xij· iungern. Vnd do
ſy aſſen er ſprach. Gewerlich ſag ichs eúch: daz euwer
22. einer iſt mich zeverraten. Vnd ſy wurden hart be-
trúbt. Sy begunden ſúnderlich zeſagen. Denn o herr
23. bin ichs? | Er antwurt vnd ſprach. Der mit mir
24. legt die hant in die ſchúſſeln der verrat mich. Wann
ernſtlich der ſun des menſchen geet als es iſt geſchri-
ben von im: wann we dem menſchen· durch den der
ſun der maid wirt geantwurt. Gůt wer im· daz der
25. menſch nit wer geborn. Wann iudas der in verriet
der antwurt er ſprach. Denn maiſter bin ichs? Er
26. ſprach zů im. Du haſt es geſagt | Wann do ſy nachts
aſſen· iheſus nam daz brot vnd geſegent es· vnd brachs:

*

3 **do**] das Z—Oa. **in in**] in SZcSa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 4 **derb**] derben brot Z—Sa, vngeſewrten brot K—Oa. nahneten K—Oa. jheſu E—Oa. 5 **dir**] *fehlt* ASc. die oſtern Z—Oa. 6 **geet**] + auch Sc. 7 **zeyt**] + die Sb. **iſt**] + gar SbOOa. 8 will ich (+ auch Sc) bereyten das oſterlam Z—Oa. 10 oſterlam. Vnd do Z—Oa. 11 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 12 aſſen da ſprach er. Werlich ſag ich Z—Oa. 13 wirt mich verraten Z—Oa. **wurden**] + gar Z—Oa. 14 **Denn o**] *fehlt* Z—Oa. 16 **legt**] einduncket Z—Oa. ſúſſeln M. Aber Z—Oa. 17 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* Z—Oa. **es**] *fehlt* Z—Oa. 18 aber Z—Oa. 19 ſun des menſchen wirt dargeben Z—Oa, (dargegeben Sb). 20 **Wann**] Vnd Z—Oa. 21 **der**] *fehlt* K—Oa. **er**] vnd Z—Oa **Denn**] *fehlt* Z—Oa. 22 Vnd do ſy gen nacht Z—Oa.

*

5 wilt du daz wir dirr TF. 11 **er**] + iheſus der TF, *gestrichen* T. 15 **ichs**] + nit TF, *gestrichen* T. **vnd**] + er TF. 16 verret TF. **Wann**] vnd TF. 18 we *nachtr.* T. 20 verrit TF. 21 **er**] vnd TF. 22 zenacht TF. 23 geſegentz TF.

vnd gabs ſein iungern vnd ſprach. Enphacht vnd
eſſt: ditz iſt mein leib. Er nam den kelch vnd macht v. 27.
genad: vnd gab in ſagent. Trinckt all von diſem
Wann ditz iſt mein blůt des newen gezeugs: das 28.
do wirt vergoſſen vmb manig jn die vergibung der
ſúnden. Wann ich ſag eúch: ich trinck nit von des 29.
hin von diſem geſchlecht der rebe vntz an den tag·
ſo ichs newer trincke mit eúch in dem reiche meins
vatters. Vnd do er hett geſait das lobe· ſy gingen 30.
aus an den berg der olbaum. Do ſprach iheſus zů in 31.
All wert ir leiden trúbſall an mir in dirr nacht.
Wann es iſt geſchriben. Ich ſchlach den hirten· vnd
die ſchaff der herde werdent zerſtrewt. Wann dor- 32.
nach ſo ich derſtee: jch gee vor eúch in galile. Wann 33.
petter antwurt er ſprach zů im. Vnd ob ſy all wer
dent betrúbt an dir: ich wird nymer betrúbt· | iheſus 34.
ſprach zů im. Gewerlich ſag ich dirs: wann in dirr
nacht ee das der han ſinget· du verlaugenſt mein
zů dreyen malen. | Petter ſprach zů im. Ioch ob mir 35.
gezem zeſterben mit dir: ich verlaugen dein nit. Vnd
zegleicherweys ſprachen all die iungern. Do kam 36.
iheſus mit in in das dorff daz do iſt geheiſſen geth-

*

24 Nemend Z—Oa. **vnd**] das S. 25 wůrckt genad ZSZcSa, wůrckt danck A, ſaget danck K—Oa. 26 all auß im Z—Oa. 27 geſatz Z—Oa. 28 fůr vil menſchen Z—Oa. 29 **trinck**] + nun K—Oa. **von**] *fehlt* ZcSaK—Oa. **des hin**] fůro Z—Sa, fůran K—Oa. 30 biß an Sb—Oa. 31 ich K—Oa. new Z—Oa. 33 den ǒlberg Z—Oa. 34 ſchand in mir Z-Oa. 36 geſtreüwet SbOOa. ſo ich aber wider erſtee ſo will ich euch vor gan Z—Oa. 37 galilea E—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 38 petrus E—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 39 **betrúbt** (2)] geſchendet Z—Oa. 40 Werlich Z—Oa. dir das in der nacht Z—Oa. **dirr**] der P. 41 wirſtu mein zů dreyen malen verlaugnen Z—Sa, zu dreyen malen wirdeſt du mein verlaugen K-Oa. 42 Petrus E—Oa. vnd ſoll ich mit dir ſterben· ich Z-Oa. 44 **die**] *fehlt* Z—Oa. **kam**] + auch Sb.

*

28 **die**] *fehlt* TF. 29 **trinck**] irkt F. 31 ich es newes trinkt TF. 39 nummer F. 40 **ich**] ichz TF. 44 di iunger alle TF.

femani. Vnd er fprach zů fein iungern. Sitzt hie:
v. 37. vntz das ich hingee vnd gebett. Vnd er nam pet-
tern vnd die zwen fún cebedeus: er begund zetrauren
38. vnd fein laidig. | Do fprach er zů in. Mein fele ift
betrúbt vntz an den dott. Enthabte eúch hie · vnd
39. wacht mit mir. Er fúrgieng ein lútzel vnd viel
nider auf fein antlútz betent vnd fagent. Mein vat-
ter: ob es ift múglich dirr kelch vbergee von mir.
40. Idoch nit als ich wil · wann als du. | Vnd er kam
zů feinen iungern vnd vand fy fchlaffent: vnd er
fprach zů pettern alfo. Möcht ir nit gewachen mit
41. mir ein ftund? Wacht vnd bett: daz ir icht geet in
verfůchung. Ernftlich der geift ift bereit: wann daz
42. flaifch ift kranck. Er gieng hin zům andern mal ·
vnd bett aber fagent. Mein vatter ob dirr kelch nit
múg vbergen neur daz ich in trinck · dein wil werd
43. getan. Vnd er kam aber: vnd vand fy fchlaffent. [32
44. Wann ir augen warn befchwert. | Er ließ fy: vnd
gieng aber vnd bett zům dritten mal das felb wort
45. fagent. Do kam er zů fein iungern · vnd fprach zů
in. Schlafft ietzunt vnd růet. Secht die ftund ge-
nachent: vnd der fun der meid wirt geantwurt in
46. die hend der fúnder. | Stet auff wir geen. Secht er ge

*

46 **er**] *fehlt* Z—Oa. 47 biß das SbOOa. bete Z—Oa. petrum E—Oa. 48 zebedei E—Oa. 49 vnd laidig fein (find Sb) vnd fprach zů Z—Oa. 50 biß SbOOa. zu dem tod K—Oa. Enthalt Z—Oa. 51 wenig P—Oa. 53 **dirr**] der P. gang ab von mir difer kelch Z—Sa, fo gee von mir difer kelch K—Oa. 54 **wann**] funder P—Oa. 56 petrum EPZSZcSaK—O, petro AOa. wachen Z—Oa. ein ftund mit mir P. 57 **icht**] nit AOa. 58 **Ernftlich**] Gewiflich P, *fehlt* K—Oa. **bereit**] fchnell K—Oa. **wann**] vnd P, aber Z—Oa. der leib Z—Oa. 59 **ift**] *fehlt* K—Oa. zů dem A. 60 **dirr**] der P—Oa. 61 nur allein daz Z—Oa. 1 **getan**] *fehlt* Z—Oa. 2 **Wann**] vnd P. **ließ**] + auch Sc. 5 nahet K—Oa. 6 fun des menfchen Z—Oa. 7 **wir**] + fullen Z—Oa.

*

47 **Vnd**] *fehlt* TF. 48 zebede TF. 49 **vnd**] + zu TF. 53 klech F. 54 **als du**] du T, alz *nachgetr.* ta. 55 fein TF. 61 trinkt TF, + in (*getilgt*). 3 **dritten**] iij T, 3 F.

nachent der mich verret· | noch do er redt· ſecht iudas v. 47.
einer von den xij der kam: vnd vil geſellſchafft mit
im mit waffen vnd mit ſtecken· geſant von den fúr
ſten der pfaffen vnd von den alten des volcks. Wann 48.
der in antwurt· der gab in ein zaichen ſagent. Wel
hen ich kúſſe der iſt es: halt in. Vnd zehant genacht 49.
er ſich zů iheſus vnd ſprach zů im. Got grúß dich mei
ſter. Vnd er kuſt in. | Vnd iheſus ſprach zů im. 50.
Freúnt warzů biſtu kumen? Do genachten ſy ſich
vnd legten die hend an iheſus: vnd hielten in. Vnd 51.
ſecht einer von den die do warn mit iheſus· der ſtrackt
die hant er zoch auz ſein waffen: vnd ſchlůg den knecht
des fúrſten der pfaffen vnd hieb im ab ſein or. Do 52.
ſprach iheſus zů im. Kere dein waffen in ſein ſtat.
Wann alle die do enphachent das waffen· die ver-
derbent mit dem waffen. Oder wenſtu nit das ich 53.
möcht gebitten meinen vatter: vnd er geb mir mer
denn xij ſchar oder vinſterniß der engel? Dorumb in 54.
welcherweys wurden die ſchrifft derfullt? Wann es
gezimt alſo werden gethan. Zů der ſtund ſprach iheſus 55.
zů der geſellſchafft. Als zů eim dieb ſeit ir auſge-
gangen mit geweffen vnd mit ſtecken mich zefach-
en. Teglichs ſaß ich bey eúch lerent in dem temp

*

8 verriette SbOOa. 9 vil ſchar Z—Oa. 10 geſendet K—Oa. 11 prieſter Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 12 **antwurt**] dargab Z—Oa. 13 nahnet K—Oa. 14 **ſich**] + auch Sc. iheſu E—Oa. Biß gegruſſet K—Oa. 16 nahneten K—Oa. 17 iheſum E—Oa. 18 **mit**] bey Z—Oa. iheſu E—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 19 **er**] vnd Z—Oa. 20 prieſtern P, prieſter Z—Oa. hawet K—Oa. 21 **dein**] ſein P. 22 nemend Z—Oa. 24 bitten Z—Oa. **meinen**] + himliſchen ZcSa. 25 **oder vinſterniß**] *fehlt* Z-Oa. **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. 26 geſchrifft P—Oa. 27 **gezimt**] můß Z—Oa. gethon werden A. 28 ſchar Z—Oa. einem ſchacher K—Oa. auß gangen Z—Oa. 29 mit waffen vnd mit ſtangen P. **geweffen**] ſchwerten Z—Sc, -ern OOa. vnd ſtecken Z—Oa. 30 ichs M.

*

21 **in**] an TF. 24 **mir**] *nachtr.* ta. 25 **oder vinſterniß**] *fehlt* TF. 26 wurden derfult die ſchrift TF. 30 teglich TF.

v. 56. el· vnd ir hielt mich nit. Wann ditz wart alles ge
than: das die fchrifft der weyffagen wurd derfüllt
57. Do lieffen in alle die iungern fy fluchen. | Sie hielten
ihefus· vnd fürten in zů cayphas dem fürften der pfaf
fen: do die fchreiber vnd die alten waren gefament
58. Wann petter nachuolgt im von ferr: vntz in den
hoff des fürften der pfaffen. Er gieng ein vnd faß
59. mit den anbechtern· das er fech das ende. Wann die
fürften der pfaffen vnd aller rat die fůchten valfch
en gezeúg wider ihefus· das fy in antwurten dem tod:
60. | do manig valfch gezeúg waren genachent fy funden
nit. Wann zeiungft kamen zwen valfch gezeúgen·
61. | vnd fprachen. Dirr fprach. Ich mag verwúften den
tempel gotz: vnd in wider bawen nach dreyen tagen.
62. Der fürft der pfaffen ftůnd auf vnd fprach zů im
Antwurtft du nit zů den dingen die dife bezeúgen
63. wider dich? | Wann ihefus fchweig. Vnd der fürft
der pfaffen fprach zů im Ich befchwere dich bey gott
dem lebentigen· das du vns fageft ob dus bift criftus
64. der fun gotz. | Ihefus fprach zů im. Du haft es ge-

*

31 Aber Z—Oa. wirt MEP. 32 gefchrifft P—Oa. 33 **die**] *fehlt* K—Oa. **fy**] vnd Z—Oa. 34 jhefum E—Oa. caypham ZcSa, Caypha Oa. prieftern P, priefter Z—Oa. 35 **do**] + nun SbOOa. **vnd**] + auch Sb. gefamelt ZcSaK—Oa. 36 **Wann**] Vnnd P, Aber Z—Oa. petrus E—Oa. verren Oa. biß SbSc. 37 prieftern P, priefter Z—Oa. 38 dienern P—Oa. **Wann**] Vnd P, Aber Z—Oa. 39 prieftern P, priefter Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. valfche gezeugknuß K—Oa. 40 jhefum E—Oa. 41 gezeugen K—Oa. fanden P. 42 **nit**] nüntz A. **Wann**] Vnd P, Aber Z—Oa. zůletzft OOa. 43 **Dirr**] Der P—Oa. hat gefprochen Z—Oa. zerbrechen Z—Oa. 45 prieftern P, priefter Z—Oa. 47 **Wann**] Vnd Z—Oa. 48 prieftern P, priefter Z—Oa. 49 **dus**] du Z—Oa. 50 **Ihefus**] + der ZcSa. **gefeit**] gefprochen K—Oa.

*

33 allen TF. 34 den TF. 35 **waren**] wurden TF. 37 **ein**] in F, *fehlt* T. 38 **den**] dem TF. 39 **aller**] + der TF. 40 **tod**] + vnd TF. 41 genachtent T. 42 zuiungften TF. gezeug TF. 44 **in**] *fehlt* TF. 46 antwurftu TF. **den**] difen TF. 47 **fchweig**] der fwaig TF.

ſeit. Idoch ſag ichs eúch: von deſhin geſecht ir den
ſun des menſchen ſitzen zů der zeſem der kreffte gotz·
vnd kumen in den wolcken des himels. Do reiß der v. 65.
fúrſt der pfaffen ſein gewand ſagent. Er hat geſpot
Waz bedúrffen wir noch der gezeúg? Secht nu habt
ir gehort den ſpot. | Was iſt eúch geſechen? Sy ant- 66.
wurten vnd ſprachen zů im. Er iſt ſchuldig des dot
tes | do ſpúrtztens an ſein antlútz: vnd ſchlůgen in 67.
mit halſſchlegen. Wann die andern gaben backen-
ſchleg an ſein antlútz | ſagent: weyſſag vns criſtus 68.
Wer iſt der der dich hat geſchlagen? | Wann petter 69.
8 c] ſaß auſwendig im hoff: vnd ein diern genacht ſich
zů im ſagent. Vnd du werd mit iheſus von gali-
le. Vnd er laugent vor allen ſagent: ich wais nit 70.
was du ſagſt. Wann do er auſgieng zů der túre· 71.
ein andre diern ſache in: vnd ſprach zů den die do
waren. Vnd dirr was mit iheſus von nazareth.
Vnd aber laugent er mit dem aid ſagent: wann ich 72.
derkant nit den menſchen. Vnd dornach ein lútzel 73.
genachten ſich die die do ſtůnden: vnd ſprachen zů pet
tern. Gewerlich vnd du biſt von in. Wann ioch dein

•

51 ich euch. ir werdent noch fůro (fůran K—Oa) ſehen ſitzen den ſun Z—Oa. **den**] der M. 52 **ſitzen**] *fehlt* Z—Oa. gerechten E—Oa. krafft Z—Oa. 54 prieſter Z—Oa. hat (+ auch Sc) got gelőſtert Z—Oa. 55 gezeugen Z—Oa. 56 **ir**] + auch Sc. gehort dy gotzleſterung Z—Oa. geſchehen Sb. 58 ſpurtzten (ſpuwten A) ſy im vnder ſein Z—Oa. **ſchlůgen**] ſchgen O, + auch Sc. 59 **Wann**] vnd Z—Oa. **gaben**] + im A. backſchleg O. 60 **an**] in Z—Oa. **vns**] + auch Sc. criſte Z—Oa. 61 **Wann**] Vnd Z—Oa. petrus E—Oa. 1 auſwenwig M. dienerin A. 2 **werd**] biſt P, wareſt Z—Oa. **mit**] auch bey Z—Oa. iheſu E—Oa. galilea E—Oa. 3 **vor**] + in Z—Oa. 4 **Wann**] Vnd Z—Oa. 5 dienerin A. 6 nitt Sc. iheſu E—Oa. 7 ſagent ich hab nye erkennet den Z—Oa. 8 Vnd nach einer kleynen zeyt. da giengen hinzů die da Z—Oa. **lútzel**] wenig P. 9 zů petro E—Oa. 10 Werlich Z—Oa. **von**] auß Z—Oa. **ioch**] *fehlt* Z—Oa.

•

58 do ſpeiten ſi an TF. 59 **gaben**] + im TF. 3 **nit was**] + nit wz T, *getilgt.* 10 im TF.

v. 74. rede macht dich offen. Do begunde er zebezeúgen vnd
zů ſchweren: das er nit hett derkant den menſchen.
75. Vnd zehant ſang der hane. | Vnd petter gedacht dez
wortz iheſus das er hett geſeit: e denn der hane ſinget
du verlaugenſt mein zů dreyen malen. Er gienge
aus vnd waint bitterlichen. *xxvij*

1. Wann do der morgen wart gemacht· alle diſe
fúrſten der pfaffen vnd die alten des volcks
machten einen rat wider iheſus: das ſy in
2. antwurtem dem tod. Vnd ſy fůrten in gebunden: vnd
3. antwurten in poncio pilato dem richter. Do ſach
iudas der in verriet das er was verdampt: er wart
gefurt mit bůß er widerbracht die ·xxx· ſilberin den
4. fúrſten der pfaffen vnd den alten | ſagent. Ich habe
geſúndet· zeantwurten das gerecht blůt. Vnd ſy
5. ſprachen. Was zů vns? Du geſichſt es. | Er warff
die ſilberin in den tempel: vnd ſchied ſich er gienge
6. hin vnd hinge ſich an einen ſtrick. Vnd die fúrſten
der pfaffen namen die ſilberin ſy ſprachen. Sy ge-
zement nit zelegen zů dem ſchatz: wann es iſt der wer
7. de des blůtz. Wann ſy namen rate· ſy kauften von
in einen acker des hafeners in die begrebde der pilge

*

11 offenbar Z—Oa. 13 der hand E. petrus E—Oa. 14 ihe-ſu E—Oa. **denn**] das Z—Oa. 15 zu dreyen malen verlaugeſt du mein K—Oa. 16 bitterlich AZcSaOa. 17 Vnd do es morgen ward alle Z—Oa. **diſe**] *fehlt* K—Oa. 18 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 19 iheſum E—Oa. 21 Do iudas ſach Z—Oa. 23 **er**] vnd Z—Oa. **ſilberin**] + pfenning Z—Oa. **den**] dem P. 24 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 25 geſundet dann (wann Oa) ich hab dargeben das g. Z—Oa. 26 **Was zů vns?**] *fehlt* Z—Oa. Du würſt es ſehen OOa. 27 **ſilberin**] + pfenning Z—Oa. **den**] *fehlt* Zc. **er**] vnd Z—Oa. 29 prieſtern P, prieſter Z—Oa. **ſy**] pfenning vnd Z—Oa. 30 **werde**] lon K—Oa. 31 **Wann**] Vnd P. **Wann** — 32 **einen**] vnd giengen ein in einen (den A) rat vnd kauften vmb ſy ein Z—Oa. 32 zů einer begrebnuß Z—Oa.

*

11 bezeugen TF. 14 e *nachtr.* F. 16 pitterlich TF. 17 **diſe**] di TF. 18 **volcks**] + di TF. 22 verritt F. 28 **Vnd**] wan TF. 32 haffner TF. begrebung TF. pilgrin TF.

ram: | dorumb dirr acker ift geheiffen acheldemach: daz v. 8.
ift der acker des blůtz: vntz an difen heútigen tag.
Do wart derfúllt das gefagt ift durch jeremias den 9.
weyffagen fagent. Vnd fy namen die ·xxx· filbe-
rin· den werde des gemieten den fy hetten gemiet von
den fúnen ifrahel: | vnd gaben fy an den acker des haf- 10.
ners· als mir ordent der herr. Wann ihefus ftůnd 11.
vor dem richter: vnd der richter fragt in fagent.
Bift duß ein kúnig der iuden? Ihefus fprach zů im. Du
fagft es. Vnd do er wart befagt von den fúrften der 12.
pfaffen vnd von den alten: er antwurt in nit. Do 13.
fprach pilatus zů im. Hôrftu nit· wie manig ge-
zeúgniß dife fagent wider dich? Vnd er antwurt 14.
im nit eins wortz: alfo daz fich der richter hart wun
dert. Wann der richter hat gewonheit durch den hoch 15.
zeytlichen tag zelaffen dem volck ein geuangen wel-
hen fy wolten. Wann do hett er einen edeln geuang 16.
en der do waz geheiffen barrabas. Dorumb do fy wa 17.
ren gefament pilatus fprache. Welhen wôlt ir den
ich eúch laffe: barraban oder ihefum der do ift gefagt
criftus? Wann er wefft das fy in hetten geantwurt 18.
vmb neyde. Vnd do er faffe an dem gerichte: fein 19.
weip fant zů im fagent. Nichten fey dir vnd dem

*

34 biß an Sb—Oa. **difen**] den A. 35 iheremiam E—Oa. 36 filberin pfenning vnd haben vergolten den werd (lon K—Oa) den fy gekaufft haben von Z—Oa. 37 des werde MEP. 38 an dem M—ZASSc. 39 **ordent**] hat gefetzet Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 41 **duß**] du AK—Oa. 42 verfaget Z—Sa, verklaget K—Oa. 43 prieftern P, priefter Z—Oa. 46 **eins**] feins MEP, zů ein Z—Oa. wort Z—Oa. **fich**] *fehlt* Sb. verwundert] Z—Oa. 47 Aber Z—Oa. **hat**] + ein Z—Oa. 49 Vnd er het zů der zeyt einen mercklichen gefangen der hieß barrabas. vnd als fy waren gefamet (gefamelt ZcSaK—Oa) da fprach pilatus Z—Oa. 52 barnaban EP. do heyft Z—Oa. 54 von neyd (neyds K—Oa) wegen Z—Oa. 55 nicht ZcSaK—Oa.

*

33 geheiffen in ir zungen achaldemach TF. 34 **der**] ein T, der ein F, (ein *getilgt*). 37 gemiegen TF, *umgeändert* gemieten T. 41 biftus TF. 44 manigen gezeugen TF. 46 **im**] in TF. 54 **Vnd**] wan TF. 55 **dem**] difem TF.

gerechten. Wann heút hab ich derliten manig dinge
v. 20. durch geſichte vmb in. Wann die fúrſten der pfaf
fen vnd die alten vnterweiſten das volck daz ſy ieſch
21. en barraban vnd iheſum verluren. Wann der richter
antwurt vnd ſprach zů in. Welhen wôlt ir von den
zweien eúch zelaſſen? Vnd ſy ſprachen. barraban.
22. | Pilatus ſprach zů in. Dorumb was thůn ich von [328]
23. iheſus der do iſt geſagt criſtus? Sy ſprachen alle.
Er werde gekreútziget. Der richter ſprach zů in.
Wann was vbels hat er gethan? Wann ſy
24. rieffen mer ſagent. Er werde gekreútziget. | Wann
do pilatus ſach das es nichten verfienge wann das
mer wurd gemacht wuff: er nam waſſer vnd twůg
ſein hende vor dem volck ſagent. Vnſchuldig bin
25. ich von dem blůt des gerechten: ir geſecht es. Alles
volck antwurt vnd ſprach. Sein blůt ſey auf vns·
26. vnd auf vnſere ſúne. Do lieſs er barraban: wann
iheſus antwurt er in gegaiſelten das er wurde ge-
27. kreútziget. Do namen die ritter des richters iheſus
in dem dinckhaus· ſy ſamenten zů im alle die geſell

*

56 ich vil erlitten durch K—Oa. 57 Aber Z—Oa. prieſtern P, prieſter Z—Oa. 58 hieſchen SK—Oa. 59 barnaban EP. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 60 **zů in**] *fehlt* Sc. 61 barnaban EP. 1 **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. 2 iheſu E—Oa. der da heyſt Z—Oa. 4 Wann wann was M. **Wann ſy**] Sy Z—Oa. 5 ſchryen (+ all A) Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 6 das er nichts (nit ZcSa, núntz A) gůts kunt (mocht K—Oa) ſchaffen (geſchaffen ZcSaOa) aber daz geſchray merer ward. er Z—Oa. 7 **wuff**] aufflauff P. 29 **geſecht es**] ſecht es Z—Sa, werdt es ſehen K—Oa. 11 **er**] + in ZAZcSaK—Oa. barnaban EP. **wann**] vnd Z—Oa. 12 gegeyſelt E—Oa. 13 **ritter**] richter MEP. iheſum E—Oa. 14 rechthaus ZSZcSaK—Oa, richthaus A. ſamelten ZcSaK—Oa. zů in K—Oa, + auch Sc. **die**] *fehlt* K—Oa. **geſellſchafft**] menig P.

*

57 **durch**] + die TF. 60 **vnd**] Er TF. 61 zweinen TF. 4 **Wann ſy**] vnd ſi F, vnd T, ſi *nachtr.* ta. 5 noch mer TF. 6 **es nichten**] er nit TF. 7 mer wuf wurde gemacht TF. **vnd**] er TF. 9 ire TF. 10 ſprachen TF. 11 vnſern T. **er**] + in TF. 12 iheſum TF. 13 **namen**] + in TF, *geſtrichen* T. 14 zu in TF. **die**] *fehlt* TF.

schafft: | ſy zugen in aus vnd vmbgaben in mit eim roten v. 28.
mantel: | ſy fielten ein krone von dornen vnd ſatztens 29.
auff ſein haubt: vnd ein ror in ſeiner zeſem: vnd fie
len auf die knie vor im ſy ſpotten ſein ſagent. Gott
grúß dich kúnig der iuden. Vnd ſpeutzten an in· ſy 30.
namen das ror vnd ſchlůgen ſein haubt. Vnd dor- 31.
nach do ſy in hetten verſpot ſy zugen im aus den man
tel· vnd vaſſten in mit ſeinen gewanden: vnd fůr-
ten in aus das er wurde gekreutzigt. Wann do ſy 32.
auſgiengen ſy funden ein man cyrener bey namen ſy-
mon. Diſen twungen ſy das er neme ſein kreútz.
Vnd ſy kamen an die ſtat die do iſt geheiſſen golga 33.
tha: das iſt ein ſtat der quelung. Vnd ſy gaben im 34.
wein zetrincken· gemiſcht mit gallen. Vnd do ers
hett bekart· er wolt nit trincken. Wann dornach do 35.
ſy in hetten gekreutzigt· ſy teilten in ſeine gewand
ſy legten das loß: das derfullt wurde das geſait iſt
durch den weyſſagen ſagent. Sy teilten in meine ge
wand· vnd auf meine gewand legten ſy daz loß. Vnd 36.
ſitzend behúten ſy in. Vnd ſatzten auf ſein haubt ſein 37.
ſelbs ſach geſchriben: dirr iſt iheſus ein kúnig der iuden.
Do wurden gekreutzigt zwen dieb mit im: einer 38.
zů der zeſem: vnd einer zů der winſtern. Wann die 39.
do fúrgiengen die ſpotten ſein: ſy bewegten ire haubt

*

15 gaben M. 16 **ſy fielten**] ſy flieten M, ſy flachten EP, vnd flachten Z—Oa. ſatzten dy K—Oa. 17 gerechten E—Oa. 18 **ſy**] vnd Z—Oa. Biß gegrůſſet K—Oa. 19 ſpeutzen ME, ſprůtzten P. ſpeuten auß in in vnd n. Z—Oa. 21 **in**] *fehlt* O. 22 beklayten Z—Oa. 23 **Wann**] Vnd Z—Oa. 24 **bey**] mit Z—Oa. 25 benöten K—Oa. **ſein**] ſin ſin A. 27 **quelung**] peinnigung P, ůbeltätter Z—Oa. **ſy**] vnd Z—Oa. 29 verſůchet Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 30 teilten im Z—Oa. 31 **ſy**] vnd Z—Oa. 33 **auf**] vber K—Oa. meinem EZ—Sa. 35 **iheſus**] *fehlt* Z—Oa. 36 ſchacher K—Oa. 37 gerechten E—Oa. gelincken E—Sa, lincken K—Oa. 38 **die**] ſy OOa.

*

16 dorn TF. 17 ſein zeſem ſie fielten die knie TF. 18 **im ſy**] in vnd TF. 19 ſpeiten TF. 20 **das**] den TF. 22 ſeim TF. 24 einen TF. 28 **ſy**] *fehlt* TF. 30 im ſein TF. 31 **das**] + da TF. 34 hebuten T. 36 mit im zwen dieb TF.

v. 40. | vnd ſprachen. Vach du do verwúſt den tempel gotz
vnd wider baueſt in nach iij tagen. Mach dich ſel
ber behalten: ob du biſt der ſun gotz ſteige ab von dem
41. kreutz. Vnd zegleicherweys die fúrſten der pfaffen
vnd ſpotten ſein mit den ſchreibern vnd mit den al
42. ten vnd ſprachen. Die andern macht er behalten:
ſich ſelber mag er nit machen behalten. Ob er iſt ein
kúnig der iſrahel nu ſteig er vom kreútz: vnd wir glau
43. ben im. Er verſach ſich an gott: nu derlôſt er in ob
er wil. Wann er ſprach wann ich binß der ſun gotz
44. Wann ditz ſelb itwiſſten im· auch die dieb die do
45. warn gekreutzigt mit im. Wann von der ſechſten
ſtunde vinſter wurden gemacht auf aller der erde:
46. vntz zů der ·ix· ſtunde. Vnd vmb die ·ix· ſtunde
iheſus der rieff mit einer micheln ſtymm ſagent. He-
ly· hely· lamazabatam· Das iſt· mein gott· mein
47. gott· worumb haſtu mich verlaſſen. Wann etliche
die do ſtůnden die hortens· vnd ſprachen. Dirr růfft
48. helyas· Vnd zehant lieff einer von in er nam einen
ſchwamp vnd fúllt in mit eſſig: vnd ſatzt in an ein
49. ror· vnd gab im zetrincken. Wann die andern ſprachen
La. Wir geſechen ob helyas kum in zů derlôſen.

*

39 **Vach**] Noch MEP. der du zerbricheſt Z—Oa. 42 prie-ſtern P, prieſter Z—Oa. 43 **vnd** *(erstes)*] die Z—Sa, *fehlt* K—Oa. mit ſchreibern ZAS. 44 andern hatt er heylſam gemachet Z—Oa. 45 nit heylſam machen Z—Oa. 46 **der**] *fehlt* Z—Oa. von dem Z—Oa. 47 er getrawet in gott· nun erlöß Z—Oa. 48 ſprach Ich bin Z—Oa. 49 vnd daſſelb (da ſelbſt OOa) auch die ſchacher die mit im kreutziget waren. laſter zugen im czů. (leſterten ine K—Oa) Vnd von Z—Oa. 51 wurden vinſter K—Oa, (winſter Sc). **der**] *fehlt* K—Oa. 52 biß zů Sb—Oa. 53 **der rieff**] der růff Z, der ruffte A, der růfft SSa, růft K—Oa. groſſen PZcSaK—Oa. 55 **Wann**] vnd Z—Oa. 56 **die** *(zweites)*] *fehlt* K—Oa. 57 helyam Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 58 **an**] auff Z—Oa. 59 aber Z—Oa. 60 Hör. wir wöllen ſehen Z—Oa zelöſen ZcSa.

*

40 Macht TF. 43 di ſpotten TF. 45 machten TF. 46 **er**] + ab TF. 48 **wann**] *fehlt* TF. 54 **mein gott**] *fehlt* 1*mal* TF, *nachtr.* ta fc. 55 haſt du mich gelazzen TF. 56 rurft F. 58 ſawame TF. 60 kumt TF.

Wann ihefus rieff aber mit einer micheln ftimme er v. 50.
ließ aus den geift. Vnd fecht der vmbhang des tem 51.
pels reyß fich in zwai teil· von oben vntz niden. Vnd
die erde wart bewegt· vnd die ftein fpielten fich: | vnd 52.
die greber teten fich auf: vnd manig leib der heiligen
die do hetten gefchlaffen die ftůnden auff. Vnd gieng 53.
en aus von den grebern nach feiner aufftendunge
komens in die heiligen ftat: vnd derfchinen manigen
Wann do der centurio vnd die do mit im warn die 54.
do behůten ihefus: fachen die erdebidmung vnd die
ding die do wurden gethan· fy vorchten fich hart fa
gent. Gewerlich· dirr was der fun gotz. | Wann do 55.
warn manige weib die ihefus hetten nachgeuolgt
von ferr: von galile ambechtent im: | vnter den was 56.
maria magdalena vnd maria iacobi· vnd die můt
ter iofephs: vnd die můtter der fúne cebedei. Wann 57.
do der abent wart gemacht: ein reicher man kam von
arimathia mit namen iofeph: vnd erfelb waz der iung
er ihefus Dirr genacht fich zů pilatus· vnd iefch den leip 58.
ihefus Do hieß im pilatus geben den leib. | Iofeph nam den 59.
leip vnd wand in in ein reinen findal: | vnd legt in 60.

*

61 **Wann**] Vnd Z—Oa. fchray ZASKGSc, fchry ZcSaSbOOa. groffen P—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 1 **fecht**] + auch Sc. 2 biß Sb—Oa. 4 **vnd**] + auch Sb. manig ib der heygen A. 5 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 6 **grebern**] + vnd Z—Oa. vrftend Z—Oa. 8 **Wann**] Vnd Z—Oa. **do** (*erstes*)] *fehlt* A. **der**] *fehlt* K—Oa. 9 jhefum E—Oa. erbidmung SbOOa. 10 **fy**] die Z—Sa. 11 Werlich PZASK—Oa, werlichen ZcSa. der was Z—Oa. gotes. Es waren auch da (da auch Sc) vil weib Z—Oa. 12 jhefum E—Oa. 13 galilea E—Oa. dienent P, vnd dienten Z—Oa. 15 iofeph Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 16 **der**] es Z—Oa. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 17 aramathia EP. **der**] ein Z—Oa. 18 **jhefu**] E—Oa. Der Z—Oa. pylato E—Oa. begert P, hyefch K—Oa. 19 jhefu E—Oa. 20 wickelt K—Oa.

*

2 **niden**] vnden F. 7 kamen fi TF. 9 **ihefus**] + do fi TF. erdpidung TF. 12 nachuolgt TF. 13 **den**] *fehlt* TF, den *nachtr.* ta. in *nachtr.* fc. 17 armathai TF. **iofeph: vnd**] iofephe TF. 18 leibt TF.

in ſein newes grab: das er hett gehauen in den ſtein
Vnd weltzt ein micheln ſtein zů der túr des grabs
v. 61. vnd gieng hin. Wann do was maria magdalena
vnd die andern mariam: ſitzent gegen dem grabe.
62. Wann an dem andern tage der do was nach der be-
raitung: die fúrſten der pfaffen vnd die phariſeer
63. ſamenten ſich zů pilatus | ſagent. O herr wir haben
gedacht: das dirr verlaiter ſprach do er lebt: ich der-
64. ſteen nach dreyen tagen. Dorumb gebeut zebehúten
das grab vntz an den tritten tag· das uilleicht ſein
iunger icht kumen vnd in verſtelen· vnd ſprechen
zů dem volck er iſt derſtanden von den dotten: vnd der
65. iungſt irtum wirt erger denn der erſte. Pilatus
ſprach zů in. Ir habt hůt: geet hút als ir wiſſt.
66. Wann ſy giengen hin· ſy bewarten das grab: vnd
zaichenten den ſtain mit den húttern. *xxviij*

1. Wann an dem abent des ſamſtags der do ent-
leucht an dem erſten ſamſtag: do kam maria
magdalena vnd die andern mariam zeſehen
2. das grab. Vnd ſecht ein michel erdbitmung wart

*

21 **ſein**] ein S. gebawen K—Oa. **den**] ein P. 22 groſſen P—Oa. 23 hin. Es was auch da maria Z—Oa. 24 maria E—Oa. 25 **Wann**] Vnd Z—Oa. an den P. nach dem karfreytag Z—Oa. 26 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 27 ſamelten ZcSaK—Oa. pylatum E—O, Pylato Oa. 28 **dirr**] der P—Sc, diſer OOa. verfůrer Z—Oa. Ich will erſteen Z—Oa. 29 zehůten P. 30 biß an Sb—Oa. 31 **icht**] nit POa. ſtelen P. 32 vnd wår (werd ASaK—Oa) die letzt irrung Z—Oa. 33 **denn**] dann OOa. **der**] die ASaGOOa. 34 **Ir**] *fehlt* Z—Oa. **geet**] + vnd Z—Oa. 35 **Wann**] Vnd P—Oa. hin vnd bew. Z—Oa. 36 bezaichneten Oa. 37 Aber Z—Oa. des ſabbats Z—Oa. **entleucht**] erſchyn Z—Oa. 38 **ſamſtags**] tag des ſabbats Z—Oa. 39 maria P—Oa. 40 groß P—Oa.

*

21 **ſein**] ein TF, ſ *nachtr. corr.* T. 23 warn TF. 24 maria TF. 25 **Wann**] Vnd F. 28 **ſprach**] + noch TF. 30 villicht icht TF. 31 **in**] nit TF, -t *getilgt* T. 34 **geet**] + vnd TF. 36 bezaichendenten T, bezaichenten F. 39 marien TF. 40 erdpimung F.

gemacht. Wann do der engel des herrn ftaig ab vom
himel: er genacht fich vnd weltzt ab den ftain: vnd
faß auff in. Wann fein angeficht was als der blitz: v. 3.
vnd fein gewand als der fchnee. Wann die húter der 4.
fchracken vor feiner vorcht: vnd wurden gemacht
als die dotten. Wann der engel antwurt· er fprach 5.
zů den weiben· Nichten wólt eúch fúrchten. Wann
ich wais das ir fůcht ihefum der do ift gekreutzigt
Er ift nit hie· wann er ift derftanden· als er fprach 6.
Kumpt vnd fecht die ftat: do der herr was gelegt.
Geet aus fchier vnd fagt feinen iungern das er ift 7.
derftanden: vnd fecht er geet vor eúch in galile. Do
gefecht ir in: fecht ich hab eúchs vor gefait. Sy 8.
giengen aus fchier von dem grabe mit vorcht vnd
mit micheler freude: fy lieffen zů derkunden feinen
iungern. | Vnd fecht ihefus begegent in fagent. Got 9.
grůße eúch. Wann fy genachten fich vnd hielten
fein fůß· vnd anbetten in. Do fprach ihefus zů in. 10.
Nichten wólte eúch fúrchten. Geet vnd derkunt
meinen brůdern das fy geent in galileam· do gefech
ent fy mich. Do fy warn hin gegangen: fecht etlich 11.
b] von den hútern kamen in die ftat vnd derkunten den
fúrften der pfaffen alle ding die do waren gefche-

*

41 **gemacht]** *fehlt* Z—Oa. **Wann do]** Vnd do P, wann Z—Oa. 43 **Wann]** vnd Z—Oa. 44 **Wann]** vnd P, Aber Z—Oa. 45 **gemacht]** *fehlt* Z—Oa. 46 **Wann]** Vnd P—Oa. **er]** vnd Z—Oa. 47 Nicht E—Oa. enwólt EP. **Wann]** dann ZcSa. 51 fagtz P. **iungern]** + vnd petro K—Oa. 52 galilea E—O, Galileam Oa. 53 **gefecht]** fecht ZcSa. werdt ir in fehen K—Oa. hab es euch AOOa. 54 bald Z—Oa. 55 groffer P—Oa. **fy lieffen]** vnd lieffen (ließen Sb) das Z—Oa. verkunden Z—Oa. 56 fagend feyt gegruffet K—Oa. 57 **Wann]** Vnd P—Oa. naheten K—Oa. 59 Nicht E—Oa. enwólte EP. verkúnt Z—Oa. 60 do werden fy mich fehen K—Oa. 1 verkunten Z—Oa. 2 prieftern P, priefter Z—Oa. gefehen Sa.

*

41 **Wann do]** vnd TF. 44 **húter]** + di TF. 50 **der herr]** er F. 53 habt T. euch TF. 55 derkuntden TF. 56 **ihefus]** + der TF. 60 galilea TF.

v. 12. hen. Sy ſamenten ſich mit den alten vnd namen rat·
13. vnd gaben begnúglichen ſchatz den hútern | ſagent.
Sagt das ſein iunger kamen nachtz: vnd habent in
14. verſtoln do wir ſchlieffen. Vnd ob ditz wirt gehort
vor dem richter· wir vnterweyſen in vnd machen
15. eúch ſicher. Sy namen das gůt· vnd teten als ſy wa
ren gelert. Vnd ditz wort iſt deroffent bey den iu-
16. den· vntz an diſen heútigen tag. Wann die ·xj· iung
ern giengen hin in galileam: an den berg do hin in
17. iheſus hett geordent. Sy ſachen in vnd anbeten in:
18. wann etlich von in die zweiuelten. Iheſus genacht
ſich· vnd redt mit in ſagent. Mir iſt gegeben aller
19. gewallt· im himel vnd auf der erde. Dorumb geet
aus vnd lernt alle leút: taufft ſy in dem namen des
20. vatters vnd des ſuns vnd des heiligen geiſts: | lert ſy
zebehúten alle ding die ich eúch hab gebotten. Vnd
ſecht ich bin mit eúch alle die tag vntz zů der vo-
lendung der werlt. *Hie endet Matheus der ewangeliſte Vnd hebt an die vorrede uber Marcum den ewangeliſten.*

*

3 ſamelten ZcSaK—Oa. 4 gaben vil geltz Z—Oa. 5 iunger ſeyen kummen zů nachts Z—Oa. 7 **vor**] von Z—Oa. 8 das gelt Z—Oa. ſy gelert warn Oa. 10 biß an SbScO, biß auf Oa. Aber Z—Oa. 11 giengen in Sc. do hin ſy Z—Oa. 13 aber Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 14 geben A. 15 in Z—Oa. **der**] *fehlt* A. 16 leeret Oa. **leut: taufft**] vnd tauffent Z—Oa. 19 **die**] *fehlt* K—Oa. 20 biß zů Sb—Oa.

*

4 begungelichen TF. 11 galilee TF. 14 **aller**] + der TF. 16 lert TF. **leút**] + vnd TF. 17 **geiſts**] + vnd TF. 19 vollentdunge TF. 30 **werlt**] + amen TF.

DEr ewangeliſt marcus auſerwelt
gottes· ein ſun petri des ·xij· bot-
ten in der tauff· vnd auch ein iung-
er in der gótlichen rede· vnd derſelb
hat verfůrt die prieſterſchafft in
iſrahel· er iſt geweſt ein leuit nach
dem fleiſch vnd dornach als er be
kart wart zů dem glauben criſti· do beſchreib er das
ewangelium in dem lande zů ytalia vnd in dem ſel
ben hat er erzaigt was er ſchuldig ſei geweſt criſto dem
herren vnd ſeinem geſchlecht. Wann er hat beſtet-
tigt vnd beſeſtigt den aneuangk ſeins ewangeliums
aus der ſtymme des propheten malachie do er alſo ſchreibt·
nempt war ich wil eúch ſenden meinen engel fúr eu
wer antlútz· vnd auch nimpt er den aneuangk ſeins
ewangelium aus der prophecyen des propheten yſaie do
er alſo ſpricht· ich bin ein ſtym des růffenden in der
wúſtenung zebereiten dem herren den weg· auch be
weiſt er die ordenunge leuitiſcher auſerwelung an
dem das die leuiten ſein derwelt dorzů das ſy ſúllen
auflegen die ſchrifft der propheten: vnd ſein auch die
leuiten dorzů derwelt daz ſy beſunder in dem taberna
kel vnd in dem tempel gott ſolten dienen: auch der
marcus hat erzeigt do mit die wirdigkeit ſeins ge-
ſchlechtes der leuiten: wann er hat gepredigt johan
nem den tauffer den ſun zacharie wie das er ſey geſant

*

22 Marcus der aufſerwelt ewangeliſt Z—GScOOa, Der außerwelt marcus ein ewangeliſt Sb. 24 dem tauff K—Oa. 25 rede. Er hat volfůret Z—Oa. 26 gefúrt P. 27 iſrahel. vnd nach dem leyb iſt er geweſen ein leuit Z—Oa. 29 zum Oa. 30 ewangeli in dem (im Oa) welſchen land Z—Oa. 31 geweſen G. 32 **Wann**] Vnd P. 36 **er**] *fehlt* G. 37 ewangeliums EP. 39 wůſtung P. wůſte bereytend Z—Oa. 42 geſchrifft P—Oa. **der**] des Sc. 43 derwilt M. 44 gotz OOa. **der**] *fehlt* K—Oa. 46 leuiter P.

*

23 **gottes**] + vnd BNg. 31 **ſchuldig**] ſchuldig (*gestrichen*) erczeyget was er ſchuldig B. 33 **vnd beſeſtigt**] oder geſeſtiget Ng. 34 **ſchreibt**] ſchreyet BNg. 47 **er**] der Ng.

worden vnd geordent zů predigen in der ſtymme eins auſſprechenden engels: das er ſolt beweyſen das daz wort nit allein wer flaiſch worden vnd beſunder daz er ſolt beweyſen den geiſtlichen leichnam des herren das wir criſten ſein nach der ſelen das der ſelb geiſt lich leichnam wer lebentig worden durch die gnade gotz mit der gnade der gőtlichen ſtyme: vnd das ſelb iſt geſchechen in dem aneuangk ewangeliſcher bredig: auff das wer das wurd leſen wurd nutz do von ha ben. Des erſten das er wurd wiſſen wenn in dem her ren vnd nit in den ſúnden der aneuangk fleiſchlich er geburt wurd zů geygent: daz vernym alſo die ge burt iohannis geſchache wunderlich durch die kraft vnd durch die wirckung des herrn. Der ander nutz iſt das des menſchen gemút ſol ſein ein wonunge des ſeligmachers vnd das hat ein bewerung aus der prophecyen yſaie do er alſo ſpricht· berait dem herren den weg. Der dryt nutz iſt wenn der menſch wur de vinden das ewig wort des wortz ſtyme johannis iſt geweſt· das dann der menſch wurde vinden daz er dann verloren hett durch die conſonantes· das iſt durch die geſprech die mit einander hett der teuffel vnd eua in dem paradeis von dem der menſch ward auſgetriben vnd verloß die genad gotz. Vnd fúrwar do der ewangeliſt marcus aneuing das wercke des waren ewangely do hůb er an zů predigen von dem tauff des herren daz iſt von dem tauff iohannis den der herre ſant zů tauffen: er hat nit gearbeit in

*

49 auſſprechendens ME. 50 **wer]** *fehlt* G. 54 do ſelb M—ZSZcSa. 55 geſechen MEZ—Sa. **aneuangk]** + der Sa. 60 geſchachen M—ZSZcSa. wunderlichen G. 5 iſt johannes Z—Oa. 7 **conſonantes]** mithellung ZASK—Oa, michellung ZcSa. 10 verlor Oa. 13 der tauff K—Sc.

*

48 **geordent]** + worden von got BNg. 54 **der gnade]** dem worte BNg. 56 **leſen]** + der BNg. 57 **wenn]** wem Ng. 59 **alſo]** + das Ng. **iohannis]** + dy BNg. 61 **vnd — wirckung]** *fehlt* B. **ander]** + ander B. 6 **daz]** was BNg. 7 **dann]** *fehlt* BNg. hat BNg. 8 heten BNg. 12 **waren]** volkumen BNg. 13 **dem]** der BNg (*zweimal*).

der geburt des flaiſches das iſt er hat nit beſchriben von der flaiſchlichen geburte vnſers herren: das macht das das vor in matheus vnd lucas haben beſchriben: beſunder hat marcus auſgelegt gentzlich die wúſtenung vnd die zal der uaſſten criſti das waren die ·xl· tag vnd die ·xl· nacht: wann die ſelb zal ·xl· hat mer beſchloſſen in ir verborgenheit heimlicher heilikeit denn die vaſt criſti. Auch ſpricht er aus die teufeliſche verſůchung in der wúſtenung· vnd die ſamenung der wilden tyer zů dem herrn· vnd dorzů den dienſt vnd die hantreichung der engel: vnd alſo hat vns der ewangeliſt marcus geuordert zeuernemen in dem daz er all diſe ding entworffen hat mit kurtzen worten· Fúrwar derſelb marcus als man ſpricht der hieb im ab ſelber ſein daumen nach dem als er glaubig wart vnd das tet er dorumb aus gőt licher vorcht vnd aus demůt vnd auch dorumb das er wurde verworffen vnd vnnútz zů der prieſterſchafft: jdoch die vorgeordent erwelung als in gott erwelt hat die múſt gehorſam ſein dem glauben· vnd den glaubenden criſti die in erwelt hetten zů eim hirten die mochten nie do wider geſein: das er mit der lernunge vnd mit der abhawung ſeins daumens daz er verlôre die maiſterſchafft zů ſchrei ben vnd zů ſprechen die ding die do gehôren zů dem

*

15 des leibs Z—Oa. geſchriben SbOOa. 16 leiblichen Z—Oa. 17 vor im AK—Oa. **vnd**] + in P. geſchriben AOOa. 19 die ſatzung der wůſte vnd Z—Oa. deruaſſten M. 21 in irer K—Oa. 23 wůſtung P, wůſt Z—Oa. 24 ſamlung K—Oa. 25 **vnd die hantreichung**] vnd den dienſt Z—Sa, *fehlt* K—Oa. 27 **daz er**] er daz MEP, er da Z—Oa, (da *fehlt* G). **diſe**] *fehlt* G. **hat**] + gar OOa. 29 **der hieb**] hawet K—Oa. 31 **aus**] *fehlt* SbOOa. **auch**] *fehlt* Sc. 32 prieſchafft Sa. 34 **múſt**] + gott MEP.

*

15 **der**] dy BNg. geſchriben B. 17 **in**] + do von BNg. hat Ng. geſchriben BNg. 20 ſelbige BNg. 21 in ir beſloſſen BNg. 22 **denn**] wann B, dann Ng. 27 hat entworffen vnd begriffen mit BNg. 28 **worten**] + vnd BNg. 29 **der**] er Ng. 30 **als er**] als B. 31 **auch**] *fehlt* B. 36 mocht nicht BNg. 39 gehorten BNg.

ampt prieſterlicher wirdigkeit: wann die ſelb wir dikeit der prieſterſchafft was im zů geeiget aus dem oben geſchriben geſchlecht leui auz dem er geborn waz Nu vernym ſein wirdikeit wann er was der erſt biſchoff in allexandrini. Vnd alle ſein meinunge vnd aller ſeiner fleiß daz er mocht gewiſſen die ding die do gehorten zů eim volkumen leben: wenn ein volkumen leben ſtet doran das ein menſch lebe nach dem ewangelium: auch waz das ſein fleiß daz er das ewangelium wurd ſchicken vnd orden daz man wur de behalten vnd volbringen geiſtlich die gebot des herrn: aber was das ſein fleiß das er die zucht des geſetz gotz wurde vernemen vnd derkennen: auch das was ſein fleiß das er gebe zůuernemen die gôtliche natur des herren in der fleiſchlichen natur. Das iſt das wir glauben das criſtus wer gott vnd menſch· vnd die ſelben dinge můſſen wir des erſten ſůchen vnd finden in vns· dornach můſſen wir es auch leren die andern: aber dornach was wir vinden in dem bůche marci das můſen wir erkennen· vnd ſo wir es erkennen ſo můſen wir es leren ſo wir das thůn ſo werden wir haben den lon der vermanung: wann
worumb der der do pflanzet vnd der der do feucht macht [320 d]
das iſt der der do predigt vnd der der do taufft die ſein ein an dem lon· idoch der der do gibt die merung der genaden hie in der zeyt vnd der glorien in ewigkeit der iſt gott. *Hie endet die vorrede Vnd hebt an ſant Marcus der ewangeliſt* I

*

41 **was**] + auch Sb. 42 obgeſchriben ZcSa. 44 allexandria Z—Oa. 46 wann OOa. 51 **er**] *fehlt* MEP. 52 **auch was das** ZcSa. 54 leyplichen Z—Oa. 57 **es**] *fehlt* SbOOa. **1 worumb der**] *fehlt* Z—Oa. **do** (*erstes*)] *fehlt* Sb. poltzet MEP. **2 das**] Da K—Oa. **do** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 3 **an dem lon**] *fehlt* Z—Oa.

*

41 **im**] + vor BNg. 44 zu allexandrin BNg. 44 **meinunge**] + ſtund darnach BNg. 45 **gewiſſen**] gehoren B. 46 **wann** BNg. 49 **wurd**] + alſo BNg. 52 auch was das BNg. 56 **dinge**] + dy BNg. 60 **ſo wir das**] Wenn wir das werden BNg. + wan Ng. pelczet BNg. 2 **der** (*letztes*)]

D Er anefangk des ewangely v. 1.
ihefu crifti des fun gotz: | als 2.
gefchriben ift in yfaias dem
weyffagen. Sich ich fende
meinen engel vor deim ant-
lútz: der do vor berait deinen
weg vor dir. Ein ftime des 3.
der do růfft in der wúft. Be
rait den weg des herren: macht recht fein fteig· | jo- 4.
hannes was tauffent in der wúfte vnd predigt den
tauff der bůß: in die vergibung der fúnden. Vnd 5.
alle die gegent zů iude vnd alle die von ierufalem die
giengen aus zů im vnd wurden getaufft von im
in dem floß des iordans vnd beichten ir fúnde. Vnd 6.
iohannes was geuafft mit den haren des kemleins
vnd ein fellein gurtel was vmb fein lancken: vnd
er affe locuften vnd wildes hönig: vnd predigt fagent
Ein ftarker denn ich kumpt nach mir: des ich nit 7.
bin wirdig das ich mich neige zeentbinden den rime
feiner gefchúchde. Ich tauff euch in waffer: wann 8.
er wirt eúch tauffen im heiligen geift. Vnd es wart 9.
gethan in den tagen: das ihefus kam von nazareth
galilee vnd er wart getaufft von iohannes im ior
dan. Zehant fteig er auff von dem waffer· vnd fach 10.
die himel offen: vnd den geift niderfteigent als ein
taube vnd beleibent auf im. Vnd ein ftyme wart ge 11.

*

7 **Der**] Ein Z—Oa. ewangel S. 9 yfaia Z—Oa. 15 **fein**] den Z—Oa. 18 alle gegent K—Oa. **zů**] *fehlt* Z—Oa. **die** (*letztes*)] *fehlt* K—Oa. 20 **dem**] die P. 21 was bekleydet Z—Oa. kemeltyers Z—Oa. 22 lenden Z—Oa. 23 locufte M, hewfchrecken Z—Oa. 25 auffzelöfen Z—Oa. 26 fchûch Z—Oa. **in**] im Z—GSc, in dem OOa. aber Z—Oa. 27 **heiligen**] + im Sa. es gefchach Z—Oa. 29 iohanne K—Oa. 32 auf in MEP.

*

7 **Der**] Dicz ift der TF. ewangeliums T. 9 **ift**] *fehlt* TF, *nachgetr.* ta. 15 **recht**] + recht T, *gestrichen.* 16 **den**] di TF. 20 **Vnd**] *fehlt* TF. 21 **den**] dem F. 24 **denn ich**] *fehlt* TF. [illegible] inden TF. 26 **wann**] aber TF. 27 **im**] in T. 28 **das**] [illegible] **vnd**] *fehlt* TF. 30 **-dan**] + vnd F. 31 himeln

macht von den himeln. Du biſt mein lieber ſun: in
v. 12. dir entzampt geuiel ich mir. Vnd zehant twang in
13. der geiſt in die wúſt. Vnd er was in der wúſt· xl
tag vnd· xl· nacht: vnd er wart verſůcht von ſatha
nas. Vnd was mit den tiern: vnd die engel ambech
14. ten im. Wann dornach do iohannes waz geantwurt:
iheſus kam in galileam er bredigt daz ewangely des
15. reichs gotz | vnd ſprach. Wann das zeyt iſt derfúllt:
vnd daz reich gotz genachent ſich. Reúwet eúch vnd
16. glaubt dem ewangelium. Vnd iheſus fúrgienge
bey dem mere galilee· er ſach ſymon vnd andreas
ſeinen brůder legent die netz in das mere. Wann
17. ſy waren viſcher. Vnd iheſus ſprach zů in kumpt
nach mir: vnd ich mach eúch zewerden viſcher der
18. leúte. Vnd zehant lieſſen ſy die netz vnd nachuolg-
19. ten ime. Vnd er fúrgieng von dann ein lútzel er
ſach iacob zebedeus vnd iohannem ſeinen brůder vnd
20. in dem ſchiff ſatzten ſy zeſamen die netze: | vnd zehant
rieffe er ſy. Vnd ſy lieſen zebedeus iren vatter in dem
21. ſchiff mit den geſchirren: vnd nachuolgten im. Vnd
ſy geingen ein zů capharnaum: vnd zehant gieng er
22. des ſambſtags in die ſynagogen vnd lert ſy. Vnd
ſy derſchracken vber ſein lere. Wann er was ſy ler-

*

33 von himel ZcSa. **biſt**] + auch Sc. 34 **entzampt**] wol Z—Oa. **twang in**] twang ME, zwang P, trib in auß Z—Oa. 35 **was**] + auch Sc. **die**] der G. 36 von dem teufel Z—Oa. 37 **mit**] bey Z—Oa. dienten P—Oa. 39 **bredigt**] + auch Sc. 40 reich E—Sa. **Wann**] vnnd P. **das**] die P—Oa. 41 nahet ſich K—Oa. berewet vnd Z—Oa. 43 **er**] vnd P. andream E—Oa. 44 laſſend Z—Oa. 45 **iheſus ſprach zů**] *fehlt* Sc. 46 werden Z—Oa. 47 menſchen Z—Oa. 48 wenig P—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 49 iacobum OOa. zebedeum E—Oa. vnd da ſie in dem ſchiff zeſamen legten die Z—Oa. 51 **rieffe**] vodert Z—Oa. zebedeum E—Oa. 52 **geſchirren**] lo̊nern K—Oa. 53 cay-pharnaum M. 54 ſabbaths K—Oa. 55 der ſchracken M. von ſeiner lere Z—Oa. **Wann**] Vnd P.

*

33 **den**] dem F. 39 galilee TF. ewangelium TF. 40 reich TF. 42 ewangelio TF. 49 iacoben zebedey T, iacobum ze-dei F. iohannes TF. 51 zebedei TF.

ent als habent gewalt: vnd nit als die fchreiber.
Vnd ein man was in ir fynagog bekúmert von dem v. 23.
vnreinen geift: vnd er rieff | fagent. Ihefus von 24.
nazareth was ift vns vnd dir? Vor dem zeit bift
du kumen vns zeuerliefen. Ich waiß daz du bift: der hei
lig gotz fun. | Vnd ihefus der droet im fagent Derftum: 25.
[a] vnd gee aus von dem menfchen. Vnd der vnreine 26.
geift raiß in: er rieffe mit einer micheln ftymme:
vnd gieng auz von im. Vnd all wunderten fy fich: 27.
vnd retten vndereinander fagent. Was ift nun daz
Welche ift dife newe lere? Wann ioch in dem ge-
walt gebeut er den vnreinen geiften: vnd fy gehor-
fament im. Vnd zehant fein mere gieng auz in al- 28.
le die gegent galilee. Vnd zehant giengen fy aus 29.
von der fynagogen: fy kamen in das haus fymons
vnd andreas mit iacob vnd mit iohannes. Wann 30.
die fchwiger fymonis die lage an dem ritten: vnd ze
hant retten fy zû im von ir. Er genacht fich er be- 31.
graiff ir hant vnd hûb fy auf· vnd zehant ließ fy der
ritte· vnd fy ambecht in. Wann do der abent wart 32.

*

58 er fchray vnd fprach Jhefu Z—Oa. 59 **dem**] der K—Oa. 61 **der**] *fehlt* K—Oa. 1 **dem**] difem Oa. 2 in. vnd fchray Z—Oa. groffen P—Oa. 5 was ift Z—Oa. **Wann**] Vnd P. **ioch**] *fehlt* Z—Oa. 6 fy feyen im gehorfam Z—Oa. gehorfamten MEP. 7 **mere**] gerûhd K—Sc, leûmût O, leûmat Oa. 8 **die**] *fehlt* K—Oa. **gegent**] landt Oa. 9 **fy**] vnd Z—Oa. fymonis SZcSaGScOOa. 10 andree. iacobo OOa. **mit** (*zweites*)] *fehlt* Z—Oa. iohanne K—Oa. **Wann**] Vnd P—Oa. 11 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. **ritten**] fieber Z—Oa. 12 **fy**] auch fy Sc. von im zû ir MEP, mit im (in ZcSa) von ir Z—Oa. 13 vnd alßbald OOa. fy das fieber Z—Oa. 14 anbet P, dienet Z—Oa. im Z—Oa. **Wann**] Vnd P—Oa. do es was abent vnd die funn was Z—Oa.

*

57 fynagogen TF. 58 **fagent**] + O TF. 59 dir daz du bift kumen vor dem zeit vns TF; (vor dem zeit *gestrichen* T). 61 **fun**] *fehlt* TF. **der**] *fehlt* TF. 2 **geift**] + der TF. 4 **nun**] *fehlt* TF. 5 **ift**] + es TF, *unterstrichen* T. wan er gepeut ioch den vnrainen geiften mit gewalt TF. 9 fymon TF. 10 **mit** (*zweites*)] *nachtr.* T. 11 fymon TF. 12 **er**] vnd TF. 14 **Wann**] vnd F.

gemacht do der funn was vnter gangen fy brachten
zů im alle die do hetten das vbel: vnd die do hetten
v. 33. den teuffel · | vnd alle die ftat wart gefament zů der
34. túr. Vnd er gefunt manig die do waren gemút von
manigerlei fiechtum: vnd warff aus manig teufel:
35. vnd er ließ fy nit reden wann fy wefften in. Vnd
gar frú ftůnd er auff er gieng aus vnd gieng hin
36. in ein wúft ftat: vnd bet do. Vnd fymon nachuolgt
37. im: vnd die die mit im waren. Vnd do fy in hetten
funden fy fprachen zů im: wann all fůchent fy dich
38. | Vnd er fprach zů in: Wir gen in die nachwendi-
gen gaffen vnd in die ftette: das ich auch do predig
39. Wann zů difem bin ich kumen. | Vnd er was pre-
digent in iren fynagogen vnd in allem galilee: vnd
40. warff aus die teufel. Vnd ein mifliger der kam zů
im vnd flechte im: mit geualten knien vnd fprach.
41. Du machft mich gefunten ob du wilt | wann ihefus
derbarmt fich fein er ftrackt fein hant: vnd růrt in
42. fagent zů im. Ich wil dich gereinigen. | Do er ditz
hett gefagt zehant fchiede fich die mifelfucht von
43. im: vnd er wart gerainigt. Vnd er droet im vnd
44. zehant warff er in aus: | vnd fprach zů im · fich das

*

15 **der**] die P. 17 **die**] *fehlt* K—Oa. gefamelt Z—Oa. 18 er machet vil gefund die do waren gepeynigt mit Z—Oa. 19 fiechtumen ZcSa. 21 auff vnd gieng Z—Oa. 23 **die die**] + do PA. 24 **fprachen**] + auch Sc. **wann**] vnd P. 25 Wir wőllen geen in die nåchften dőrffer vnd ftet daz ich Z—Oa. 27 **Wann**] Vnd P. **er**] es M. 28 galilea E—Oa. 29 ein außfetziger kam P—Oa. 30 im der bat in vnd mit gebogen knien fprach er. Wilt du. du magft mich gefund machen vnd ihefus Z—Oa. **geualten**] neygten P. 32 **rårt**] růfft Z—Oa. im SK—Oa. 33 wil das du gereiniget feyeft Z—Oa. 34 die außfetzigkeyt P, der auffatz Z—Oa. 35 vnd wart Z—Oa.

*

15 **der**] dy TF, dr F, *durch rasur.* gegangen TF. 17 **den**] die TF. 18 **von**] mit TF. 24 **all**] + wan T, *gestrichen.* fuchtent T. 26 predigt T. 27 difen TF. **er**] + er T. 29 **Vnd**] ain T, *fehlt* F. **der**] *fehlt* TF. 30 **im**] in TF. **geualten**] gebogen F, *auf rasur von* gevalten. 31 macht TF. 32 derpramt TF. 33 wil gerainige TF.

du es yemant ſagſt: wann gee zeige dich dem fúr-
ſten der pfaffen: vnd opffer vmb dein gereinigung·
die dinge die moyſes gebot in zů eim gezeuge. Er v. 45.
gieng aus vnd begunde zepredigen vnd zeuermeren
das wort: alſo das er ietzunt nit mocht eingen offen
lich in die ſtat wann zeſein auſwendig in den wúſten
ſtetten: vnd von allenthalben ſamenten ſy ſich zů im.

Und nach ·viij· tagen aber kam *ij* 1.
er zů capharnaum: | vnd do es wart gehort daz 2.
er was in dem haus ioch manig kamen zů
im alſo das ſy nit mocht begreiffen daz haus noch
zů der túre: vnd er redt zů in das wort. Sy kamen 3.
vnd brachten zů im ein litſuchtigen: der do wart ge
tragen von viern. Vnd do ſy in nit mochten breng 4.
en zů im vor der geſelſchafft ſy entblőſten das dach
do er was: vnd machtens offen ſy lieſſen nider das
bet in dem der litſúchtig lage. Vnd do iheſus hett 5.
geſechen iren gelauben: er ſprach zů dem litſúchti-
gen. Sune dein ſúnde werdent dir vergeben. | Wann 6.
do warn etzlich ſitzent von den ſchreibern: vnd die
gedachten in irem hertzen. Worumb redt dirr alſo 7.
Er ſpot. Wer mag vergeben die ſúnde nur allein
gott? Zehant do das iheſus derkant in ſeim geiſte 8.

*

37 niemant Z—Oa. aber Z—Oa. **gee**] *fehlt* K—Oa. **dem**] den POOa. 38 prieſtern P, prieſter Z—Oa. reinigung Z—Oa. 39 **eim**] ainer OOa. gezeugknuß K—Oa. 40 fieng an Z—Oa. zeuernemen Sc. 42 aber er belib herauſſen Z—Oa (hieauſſen G). 43 **ſtetten**] *fehlt* P. **von**] *fehlt* Z—Oa. ſamelten ZcSaK—Oa. 44 tagen gieng er aber ein gein Caph. K—Oa. 45 **es**] er MEP. 46 in einem hauß vil kamen K—Oa. 47 mochten M—Oa. 49 bett-ryſen Z—Sa, gihtbruchigen K—Oa. 51 ſchar Z—Oa. 52 offen vnd lieſſen herab Z—Oa. 53 bettriß Z—Sa, gichtbruchig K—Oa. 54 bettriſen Z—Sa, gihtbruchigen K—Oa. 55 **Wann**] vnd Z—Oa. 56 **vnd**] *fehlt* Z—Oa. **den**] dem G. 57 **dirr**] der PZSK—Oa, er AZcSa. 58 Er lőſteret got Z—Oa.

*

37 nimant T, imant F. 39 **eim**] ain TF. 43 ſament TF. wan TF. 56 **die**] *fehlt* TF.

das ſy alſuſt gedachten vnter in: er ſprach zů in.
v. 9. Was gedenckt ir diſe ding in euerm hertzen? | Wann
was iſt leichter zeſagen zů dem litſúchtigen dein ſún [330 b]
de werdent dir vergeben: oder zeſagen ſtee auff hebe
10. auf dein bett vnd gee? Wann das ir wiſſt das der
ſun der meyd hat gewalt zeuergeben die ſúnde auf der
11. erde: er ſprach zů dem litſúchtigen. Ich ſag dir ſtee
auf: vnd heb auf dein bett: vnd gee in dein haus.
12. Vnd zehant ſtůnd er auf: er hůb auf das bett vnd
gieng vor allen leuten alſo das ſy ſich all wunderten
vnd erten gott ſagent: wann alſo geſachen wir nie
13. Vnd anderwaid gieng er aus zů dem mere: vnd al
14. le die geſelſchafft kam zů im: vnd er lert ſy. Vnd
do er fúrgieng er ſach leui alphei ſitzen an dem zol:
vnd er ſprach zů im. Nachuolg mir. Er ſtůnd auf
15. vnd nachuolgt im. Vnd es wart gethan do er rů
et in ſeim haus: manig offen ſúnder vnd ſúnderin
die růten entzampt mit iheſus vnd mit ſein iung-
16. ern. Wann ir warn vil die im nachuolgten. | Vnd
do die ſchreiber vnd die phariſeer geſachen daz er aſſe
mit den offen ſúndern vnd mit den ſúnderin: ſy ſprach
en zů ſein iungern. Worumb iſſet vnd trincket ewer

*

60 alſo Z—Oa. **vnter**] in Z—Oa. 61 ewern K—Oa. 1 den Sc. lamſúchtigen Z—Sa, gihtbruchigen K—Oa, (-chtigen G). 2 **auff**] + vnd S. 3 **Wann**] Vnd P, Aber Z—Oa. 4 ſun des menſchen Z—Oa. 5 den Sc. lamſúchtigen Z—Sa, gihtbrůchigen K—Oa. (-chtigen G). 8 **gieng**] + ab Z—Oa. verwunderten Oa. 9 **wann alſo**] deß gleychs ZS—O, des gelichen AOa. 10 **anderwaid**] aber A. 11 **die geſelſchafft**] die ſchar Z—Sa, ſchar K—Oa. kamen OOa. 12 **leui**] + den ſun Z—Oa. 14 es geſchach Z—Oa. 16 **die — entzampt**] ruten K—Oa. **entzampt**] miteinander P. jheſu E—Oa. 18 ſahen K—Oa. 19 offenſunder G. **ſúnderin**] offnen ſúnderin A.

*

3 **auf**] *fehlt* TF. 6 **vnd heb**] heb TF. 7 pett vor allen vnd gieng alſo TF. 9 **alſo geſachen**] ein ſulhz geſach TF. 11 kamen TF. 13 **mir**] + vnd TF. 15 **ſúnderin**] ſunder TF. 17 **im**] in TF. 19 **ſúnderin**] ſundern TF. 20 iſſet eur maiſter vnd trinkt mit TF.

meiſter mit den offen ſúndern vnd mit den ſúnderin?
Do das iheſus gehort er ſprach zů in. Die geſunden ha v. 17.
ben nit durft des artzes: wann die do ſeint ſiech Wann
ich kum nit zerůffen die gerechten: wann die ſúnder
Vnd die iunger iohannis vnd die phariſeer waren 18.
vaſten: vnd ſy kamen vnd ſprachen zů im. Worumb
vaſtent die iunger iohannis vnd die phariſeer:
wann dein iunger vaſtent nit? Vnd iheſus ſprach 19.
zů in. Múgent denn die ſún der brautlaufft geuaſten
die weil der breutigam iſt mit in? Als vil zeytz
ſy haben den breutigam mit in ſo múgent ſy nit ge
uaſten. Wann die tag kumen ſo der breutigam 20.
wirt genumen von in: vnd in den tagen denn ſo vaſt
ent ſy. Wann keiner nympt das ſtuck des neuwen 21.
tůchs vnd neet es an das alt gewand. In einer an-
dern weys er nympt die neuwen erfúllung von dem
alten: vnd die riß werdent mer. Vnd keiner leg den 22.
newen wein in die alten vaß: in einer andern weys
der wein zerbricht die vaß: vnd der wein wirt ver-
goſſen: vnd die vaß verderben. Wann der neue wein
ſol werden gelegt in die newen vaß. Vnd es wart 23.
aber getan do er dez ſamſtags gieng durch die ſaet:
vnd ſeine iunger begunden fúr zegen vnd zereiben

*

21 **vnd mit den**] vnd K—Oa. 22 hȯrt K—Oa. geſunden ſind nit notturfftig dez K—Oa. 23 notdurfft Z—Sa. aber Z—Oa. **Wann**] Denn Z—O, Dann Oa. 24 ich bin nit kummen Z—Oa. den ger. Z—Sa. **wann**] aber Z—Sa, ſunder K—Oa. 27 der phariſeer Z—KSb—Oa. 28 **wann**] vnd Z—Oa. **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. 29 dann Oa. ſünder P. hochzeyt P—Oa. vaſten Z—Oa. 30 **Als vil zeytz**] die weyl K—Oa. zeyt Z—Sa. 31 **mit**] bey Z—Oa. vaſten. Aber Z—Oa. breutigan Zc. 33 **denn**] *fehlt* K—Oa. 34 nyemant K—Oa. 35 **In — weys**] dann Z—Oa. 36 den MP—Sa. 37 nyemant K—Oa. legt Z—Oa. **den**] die OOa. 38 **in einer a. weys**] dann Z—Oa. 40 aber Z—Oa. 42 ſabbaths K—Oa.

*

21 **ſúnderin**] ſundern TF. 23 durf F. arcztes TF. 25 iohannes TF. 28 **iunger**] + di TF. 33 vnd denn ſo vaſtent ſi an den tagen TF. 36 weiz daz newe nymt di derfulung TF. 37 rieſſe F. 39 czupricht F. 40 **der**] den F, *umgeändert* der. newen TF.

v. 24. die eher. | Wann die phariſeer ſprachen zů im. Sich
was dein iungern thůn des ſamſtags: das nit ge-
25. zymt. | Vnd er ſprach zů in. Laſſt ir nit was da-
uid tet do er hett gebreſten vnd in hungert vnd die
26. mit im waren: | in welcherweys er eingieng in das
haus gotz vnter abiathar dem fúrſten der pfaffen vnd
aſſe die brot der fúrlegunge die do nichten gezamen
zeeſſen nuer allein den pfaffen vnd gab die den die
27. mit im warn? | Vnd er ſprach zů in. Der ſamſtag
iſt gemacht vmb den menſchen: vnd nit der menſch
28. vmb den ſamſtag. Dorumb der ſun der meyde iſt
ioch ein herr des ſamſtags. *iij*

1. Und aber gieng er in die ſynagogen: vnd do
2. was ein man habent ein túre hant. Vnd
ſy lagten im ob er des ſamſtags geſunte:
3. daz ſy in beſagten. Vnd er ſprach zů dem menſchen
4. der do hett die dúren hant. Ste auf in mitzt. | Vnd
er ſprach zů in. Gezimt es wol zethůn dez ſamſtags
oder vbel: die ſele zemachen behalten oder zeuerlieſen [330 c
5. Vnd ſy ſchwigen. | Er ſach ſy an mit zorne: vnd
wart betrúbt vmb die blintheit irs hertzen vnd ſprach
zů dem menſchen. Streck dein hant. Vnd er ſtrackt
6. ſy: vnd die hant wart im wider geſchickt. Wann

*

44 **Wann**] *fehlt* K—Oa. 45 ſabbaths K—Oa. 46 Habt ir nit geleſen K—Oa. 47 **vnd in**] do in P. mangel Z—Oa. 49 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 50 aſſen P. nicht Z—Oa. gezămen ZSc, gezemen KGSbO. 51 prieſtern Z—Oa. 52, 54 ſabbath K—Oa. 54 ſun des menſchen Z—Oa. 55 **ioch ein herr**] der herr ia auch Z—Sa, auch ein herre K—Oa. ſabbaths Z—Oa. 57 man der hett Z—Oa. 58 ſy merckten in Z—Oa. **lagten**] ſagten P. ſampſtags (ſabbaths K—Oa) wŏlte in geſund machen Z—Oa. 59 verſagten Z—Oa. 60 in mitten P, in die mitt Z—Oa. 61 zů im P. ſabbaths Z—Oa. 1 ſele heylſam zemachen Z—Oa. 4 **dem**] den Sb. 5 **im**] *fehlt* ZcSa. Aber Z—Oa.

*

44 **Wann**] aber TF. 45 waz tun dein iunger TF. 47 gepreſt F, *nachtr.* -en. 49 abyſachar TF, (ſ *getilgt* T). 50 nit TF. 51 **gab die**] gab TF. 53 **vnd**] *fehlt* TF. 57 **ein** (*erste* *fehlt* TF, *nachtr.* F. 59 **menſchen**] manne TF. 1 zemacht T

die pharifeer giengen aus mit den herodianern fy
machten zehant ein rate wider in: in welcherweys
fy in verlúren. Vnd ihefus fchiede fich mit feinen v. 7.
iungern zů dem mere: vnd manig gefelfchaft von
galilee vnd von iude: vnd ein michel menige | von 8.
jherufalem vnd von ydumea vnd von anderthalb des ior-
dans die nachuolgten im: vnd die do waz vmb thyri
vnd fydon ein groffe menig · die horten die ding die er
tet vnd kamen zů im. Vnd er fprach zů fein iung 9.
ern: das fy im bereiten in ein fchifflin vmb die ge-
felfchaft das fy in icht druckten. Wann er gefunt do 10.
mannig: alfo daz fy gachten an in das fy in růrten
wann die do hetten die wunden. Vnd die vnreinen geift 11.
do fy in gefachen fy vielen nyder vor im: vnd rierffen
fagent. Du bift der fune gotz. | Vnd er traute in 12.
ftercklich: das fy in icht machten offen. Er fteig auf 13.
an den berg vnd er rieff zů im die er wolt: vnd fy
kamen zů im. Vnd er macht das ·xij· weren mit 14.
im: vnd das er fy fante zepredigen das ewangelium
Vnd er gab in den gewalt zegefunden die fiechtum: 15.
vnd aus zewerffen die teuffel. Vnd er legt auf fy- 16.

*

8 in tỏtten Z—Oa. 9 vil fchar Z—Oa. 10 galilea vnd von iudea E—Oa. groffe P—Oa. 11 von enhalbs ZS, v. enhalb AZc, v. enthalb Sa, v. ienhalbs K—O, v. yenhalb Oa. 12 **die** (*erstes*)] *fehlt* K—Oa. bey thyrum Z—Oa. 14 **tet**] redt M—Oa. 15 **in**] *fehlt* K—Oa. von wegen des volcks Z—Oa. 16 nit druckten Z—Oa. **Wann**] vnd P. **er — 18 wunden**] er machet do vil gefund alfo das zů vielen zů im. das fy in anrurten. als vil ir hetten kranckheit vnd plag Z—Oa. 19 fahen Z—Oa. **fy vielen**] fielen K—Oa. fchryen Z—Oa. 20 droet in vaft das fy in icht (nicht AK—Oa) offenbarten. Vnd gieng auff einen berg vnd vordert Z—Oa. 23 **das**] + ir Z—Oa. 24 fendet K—Oa. fiechtummen Sa. 25 gefund zemachen K—Oa. 26 aus werffen Z—Sa. Vnd gab fymon den namen Z—Oa.

*

6 gieng TF. 7 **zehant**] *fehlt* TF. 10 iuda TF. 12 nachuolgt TF. warn F. 13 **vnd**] + vm TF. **ein groffe menig**] *fehlt* TF. 16 druket TF. 20 **traute**] drot T, dort F, *durch rasur* drot. 25 **den**] *fehlt* TF.

v. 17. mon ein namen petter. Vnd iacob cebedeus vnd io
hannes den brůder iacobs: vnd er legt in auff die
18. namen boanerges das ift fune des donrs. Vnd an
dreas vnd philippen vnd bartholomeus vnd mathe
us: vnd thomas vnd iacob alphei vnd thadeus vnd
19. fymon cananeum: | vnd iudas fcharioth der in ver-
20. riet. | Vnd fy kamen zů dem haus. Vnd die gefell-
fchafft famenten fich aber: alfo das fy nit mochten
21. effen das brot. Vnd do es hetten gehort fein iung-
ern: fy giengen aus in zehalten. Wann fy fprachen:
22. wann er ift gekert in die tobheit. Vnd die fchrei-
ber die do waren abgeftigen von ierufalem die fprachen
wann er hat beltzebůb: wann ioch in dem fúrften
23. der teuffel wirffte er aus die teuffel. Er entzampt
rieff in: vnd redt zů in in gleichfam vnd fprach zů
in? Inwelcherweys mag fathanas aufwerffen fa
24. than? Vnd ob das reich wirt getailt wider fich:
25. das reich mag nit beften. Vnd ob das haus wirt
26. geteilt in im felber: das haus mag nit beften. Vnd
ob fathanas auffteet wider fich felber er wirt ver-
wůft: vnd mag nit befteen wann er hat ein ende.
27. Keiner mag gegeen in daz haus des ftarcken zeberau-
ben nuer er binde zů dem erften den ftarcken: vnd denn

*

27 petrus E—Oa. zebedei Z—Oa. iohannem Z—Oa. 28 dem MEP. 29 **ift**] + die Z—Oa. dorns AOOa. andream Z—Oa. 30 philippus EP, -um Z-Oa. bartholomeum vnd matheum vnd thomam Z—Oa. 31 thatheum Z—Sc, taddeum OOa. 32 iudam Z—Oa. fcarioth PSb—Oa. 33 die fchar Z—Oa. 34 fament ZAS, famelt Zc—Oa. 37 **wann**] *fehlt* Z—Oa. in den (dem Sc) zoren Z-Oa. 38 abgangen Z—Sa, abgegangen K-Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 39 **wann ioch**] wann er ioch MEP, vnd Z—Oa. in den P. 40 Er vodert fy zů im vnd redet mit in (im G) in gleichnuß Z—Oa. 42 In wőlichweyß Sb. **fathan**] fathanam Z—Oa. 48 geen Z—Oa. **ftarcken**] + das G.

*

27 ainen TF. zebedei TF. 31 apphey TF. thateus T, thatheus F. 32 chananeus F. 34 fament TF. 39 **wann** (*zweites*)] vnd wan TF. 42 **fathan**] fathanan TF. 47 gefte 48 **mag**] + in TF. 49 zum TF.

beraubt er fein haus. Gewerlich fag ichs eúch: das v. 28.
alle die fúnde vnd fpott mit den fy fpottent werden
vergeben den fúnen der leut. Wann der do fpot wi 29.
der den heiligen geift der hat nit die vergibung ewig
lich: wann er wirt fchuldig der ewigen fúnde | vnd 30.
fy fprachen er hat den vnreinen geifte. Vnd feine 31.
můtter vnd feine brúder die kamen: vnd ftůnden
aufwendig fy fanten zů im vnd rieffen. Vnd die 32.
gefelfchafft faffen bey im: vnd fprachen zů im. Sich
dein můtter vnd dein brúder fteend aufwendig vnd
fůchent dich. | Er antwurt vnd fprach. Wer ift mein 33.
můtter vnd mein brúder? Wann er fchawet die die 34.
41] do faffen in feiner vmbhalbung vnd fprach. Sich
mein můtter vnd mein brúder. Wann der do thůt 35.
den willen gotz: dirr ift mein brůder vnd meine
fchwefter vnd mein můtter. *iiij*

Und aber begunde er zelernen bey dem mere: 1.
vnd manige gefelfchafft famenten fich zů
im alfo das er auffteig in ein fchiff daz er
feffe auff dem mere: vnd alle gefelfchafft was auff
dem lande bey dem mere: | vnd er lert fy manige ding 2.
in geleichfam: vnd fprach zů in in feiner lere. Hőrt 3.
Secht der feer gieng aus zefeen. | Vnd do er feet: der 4.

*

50 Werlich fag ich Z—Oa. 51 **die**] *fehlt* K–Oa. **fpott**] lafter Z–Oa. láftertend Z–Oa. 52 der menfchen. Aber das (+ da ZS) lafter wider Z—Oa. 53 **der**] *fehlt* Z–Oa. **die**] *fehlt* ZcSa. 54 **vnd**] wann Z–Oa. 56 **die**] *fehlt* K—Oa. 57 **rieffen**] voderten in Z—Oa. 58 fchar faß Z–Oa. fprach Z–Oa. 61 **Wann**] Vnnd OOa. 1 in dem vmbkreyß Z—Oa. 5 **aber begunde er**] fieng an Z–Oa. ze (zů OOa) leren AOOa. 6 vil fcharen Z–Oa. famelten Zc–Oa. 7 auffteigt M. **daz er**] vnd Z–Oa. 8 alles volck Z–Oa, + das A. 10 gleichnuß Z–Oa. zů im MEPZAZc. 11 der da feet der ift aus gegangen Z–Oa, (gangen ZcSa).

*

51 **vnd**] + di TF. **den**] dem TF. 52 **Wann**] aber TF. 54 **vnd**] wan TF. 58 fas TF. 61 **Wann**] Vnd TF. **die die**] di TF. 4 **mein**] fein T (*gestrichen*). 8 **alle**] + di TF. **aff**] an TF.

ein viel bey dem weg vnd die vogel des himels kam-
v. 5. en vnd aſſen in. Vnd der ander viel auff das ſtein-
ig do er nit hett vil erde: vnd zehant wart er geborn
6. wann er hett die hôch der erde: | vnd do der ſunn wart
geborn er derhitzt dorumb das er nit hett die wurtz
7. eln vnd dorrt. Vnd der ander vil vnter die dorn: vnd
die dorn ſteigen auff vnd derſteckten in: vnd er gab
8. nit wûcher. Vnd der ander vil in die gûtten erde
vnd er gabe den wûcher auff zeſteigen vnd zewach-
ſen: vnd er bracht den einen · xxx · valt vnd ein · lx ·
9. valt: vnd einen · C · valt. Vnd ſprach · der orn hab
10. zehôren der hôr. Vnd do er was ſunderbar: die · xij
die mit im waren die fragten in die geleichſame.
11. | Vnd er ſprach zû in. Euch iſt gegeben zeerkennen
die taugen des reich gotz: wann den die do ſeint auſ
12. wendig werdent alle ding in gleichſam · | das die ge
ſechenden ſechen vnd geſechen nit · vnd die hôrnden
hôrn vnd vernemen nit: das ſy icht werden etwan
13. bekert vnd in werden vergeben die ſúnd. Vnd er
ſprach zû in. Wiſſt ir nit diſe gleichſam? In welch

*

14 zehant gieng er auff Z—Oa. 15 **die**] der ZcSa. **erde**] + nit Z—Oa. do die ſunn was aufgegangen (aufgangen ZcSa) ſie erhitzet in dorumb Z—Oa. 18 **ſteigen**] giengen Z—Oa. 19 frucht Z—Oa. 20 gab auffgeend vnd wachßend frucht vnd einer bracht dreyſſigfeltig frucht (vnd einer — frucht *fehlt* Sb) vnd einer ſechtzigfeltig frucht vnd einer hundertfeltige frucht Z—Oa. 24 warn fragten K—Oa. geleichnuß K—Oa. 26 die heymlicheit Z—Oa. reichs E—ZZc—Oa. aber Z—Oa. **do**] *fehlt* A. 27 gleichnuß Z—Oa. 28 **ſechen**] geſehen ScOOa. 29 **icht**] nit Z—Sb OOa, *fehlt* Sc. etwan werden S. 30 ſúne M. 31 gleichnuß Z—Oa.

*

12 **des himels**] *fehlt* TF. 13 azen TF. 15 **hett**] + nit TF. di ſune TF. 17 **vnd**] er TF. **vnd die dorn**] *fehlt* F, *nachgetr.* fa. **vnd**] *fehlt* T. 18 vnd der ander viel ſteckten F, (ander viel *gestrichen*). 21 **den**] *fehlt* TF. 22 **Vnd**] + er TF. 24 **im**] *fehlt* T, *nachgetr.* ta. 25 zekernen T. 26 reiches TF. **wann**] aber TF. 27 **die**] ſi TF, (*getilgt* T, *und durch* die *ersetzt* ta). 28 **ſechenden**] + horn vnd vernemen nit F (*gestrichen*). **geſechen**] geſechenden TF. -den *unterstrichen* T. 29 **das ſy icht werden**] werden ſi TF. 30 **werden**] *fehlt* T, *nachgetr.* ta

erweys derkennt ir alle gleichſam? Der do ſeet der v. 14.
ſeet das wort. Wann diſe ſeint do daz wort wirt ge 15.
ſeet bey dem wege: vnd ſo ſis gehôrnd zůhant kumt
ſathanas vnd nympt ab das wort das do iſt geſeet
in iren hertzen. Vnd zegleicherweys ſeint diſe die do 16.
werden geſeet auff daz ſteinig: ſo ſy gehôrnt daz wort
zehant entpfachent ſis mit freuden | vnd ſy habent nit 17.
die wurtzeln in in wann ſy ſeint vnſtette: dornach
ſo das trúbſal vnd die iagung wirt geborn zehant
werden ſy betrúbt vmb das wort. Vnd die andern 18.
ſeint die do werden geſeet vnter die dorn. Das ſeint
die do hŏrnt daz wort: | vnd von den gebreſten der werlt 19.
vnd die trugheit der reichtum vnd vmb die andern
geitigkeit gend ſy ein vnd derſteckent das wort: vnd
es wirt gemacht on wůcher. Vnd diß die do wer- 20.
den geſeet auf die gůten erde: das ſeint die do hôr-
ent das wort vnd es entpfachent: vnd ſy wůchernt
einem · xxx · valt vnd eim · lx · valt vnd eim · C · valt
| Vnd er ſprach zů in. Kumpt denn das liechtuaß 21.
das es werde geſetzt vnter das maß oder vnter das
bet? Wirt es denn nit geſetzt als auf das kertzſtal?
Wann nichtz iſt verborgen das do nit wirt derof- 22.

*

32 erkennt dann ir alle gleichnuß Z—Oa. ſee P. 33 **Wann**] vnd P—Oa. **ſeint**] + auch Sc. 34 **vnd**] *fehlt* OOa. **ſis**] ſye K—Oa. hŏrn Z—Oa. 35 **ab**] hin Z—Oa. 36 irem Z—Oa. 37 hŏren Z—Oa. 39 wurtzel OOa. 40 **das**] die P—Oa. die anfechtung angeet Z—Oa. 43 **den**] dem GScOOa. 44 **trugheit**] irrigkeyt P, trieglichkeit K—Oa. 46 wirt on frucht Z—Oa. 48 vnd bringend frucht. einer dreyſſigfeltig. einer ſechtzigfeltig. einer hundertfeltig. Z—Oa. 50 **er**] *fehlt* Z—Oa. die lucern Z—Oa, 51 **es**] er MEP, ſie Z—Oa, 52 dann Oa. auff den leuchter K—Oa. 53 geoffnt P, offengebaret ZZcSa, geoffenbart ASK—Oa.

*

34 ſi es TF. 36 **diſe**] die TF. 37 **werden**] ſint TF. 38 ſi enphachent es zuhant TF. 39 wurczel TF. 42 **ſeint**] *fehlt* TF, *nachgetr.* tc. 43 **die**] + di TF. 47 **do**] di da TF. 49 **einem — C· valt**] ainen 30 ualt vnd ainen 60 vnd ainen 100 TF. 50 **denn**] all TF, (*corr.* T *ändert*: villicht). 53 **do**] *fehlt* TF.

fent: noch gethan verholn daz es nit kumpt in offen:
v. 23. |Der orn hab zehôren der hôr. Vnd er ſprach zů in.
24. | Secht waz ir habt gehort. Mit dem maß ir meſſt wirt
25. euch wider gemeſſen vnd euch wirt zů gelegt. Wann
der do hat dem wirt gegeben: vnd der do nichten hat:
26. ioch daz er hat das wirt abgenomen von im. Vnd
er ſprach alſuſt. Alſuſt iſt das reich gotz: als ob
27. ein man wurff den ſamen auf die erde | vnd er ſchleft:
vnd der ſame ſtet auff tags vnd nachtz vnd keimet [331
28. vnd wechſt ſo er ſein nichten wais Wann die erd wůch
ert vergeben: zem erſten mal ein kraut dornach das
29. eher. Dornach ein vollen wůcher in dem eher. | Vnd ſo
es fúrbringt den wůcher zehant legt er die ſicheln:
30. wann der ſchnit iſt engegenwurtig. Vnd er ſprach
Wem geleich wir das reich gotz: oder wem maß wir
31. diſe geleiſame? Als ein korn des ſenffs vnd ſo es
wirt geſeet in die erde es iſt myner allen den ſamen
32. die do ſeint auff der erde: | vnd ſo es wirt geboren es
ſteigt auff zů eim baum vnd wirt mer denn alle die
kreuter: vnd macht groß eſte alſo daz die vogel des
33. himels múgen entwelen vnter ſeim ſchaten. Vnd mit

*

54 noch das werck iſt heymlich das nit kum in offenbarung Z—Oa. 55 **er**] *fehlt* Z–Oa. 56 ir hỏret Z—Oa. 58 nicht E—Oa. 59 **ioch**] idoch ME, yedoch P, auch Z—Oa. 60 **er — Alſuſt**] ſprach. Alſo Z–Oa. 61 wúrfft Z—Oa. 1 **der ſame**] er Z—Oa. **keimet**] der ſamen grunet Z—Oa. 2 nicht E—Oa. enweis EP, weiſt AK—Oa. erd bringet merer (mer Oa) frucht zům (zů dem ZcSa) Z–Oa. 3 ein eher P. 4 volles trayd ZS—Oa, volles korn A. 5 die frucht Z—Oa. **die**] *fehlt* A. 6 gegenwurtig Z–Oa. **er**] *fehlt* Z—Oa. 7 **Wem**] Wann EP. geleichen wir zů das Z—Oa. oder welcher gleychnuß gleychen wir daz zu K—Oa. 8 geleychnuß Z–Sa. 10 es auffgeet Z—Oa. 11 **die**] *fehlt* K–Oa. 13 wonen Z—Oa.

*

54 kum F. 55 hort TF. **zů in**] *fehlt* TF. 58 nit enhat TF. 60 **Alſuſt**] *fehlt* TF. 61 wirft TF. 2 nit enwaiz TF. 6 daz ſnyd iſt engegenwurtig TF. 7 oder welher glechtſam gleich wir es es iſt alz TF. 8 ſenfez TF. 9 mynner (mymer T) den aller der ſame der da iſt auf TF. **11 zů eim baum**] *fehlt* TF. 13 **entwelen**] + vnd er T, *geſtrichen*.

ſölichen manigen geleiſamen redt er zů in daz wort
als ſy es mochten gehören: | wann on gleichſamen redt v. 34.
er nit zů in. Wann ſunderbar ſein iungern legt er
aus alle ding. Er ſprach zů in an dem tag do der ab- 35.
ent wart gemacht. Wir gen hin wider. | Vnd laſ- 36.
ſen die geſellſchafft ſy namen in alſo das er was in
dem ſchiffe: vnd ander ſchiff warn mit im. Vnd 37.
ein michel vngewitter des windes wart gemacht:
vnd die vnten ſchlůgen in das ſchiff: alſo das das
ſchiff wart derfúllt. Vnd erſelb waz ſchlaffent in 38.
dem obern teil des ſchiffes: vnd ſy weckten in vnd
ſprachen zů im. Maiſter: gehört es nit zů dir daz wir
verderben. Er ſtůnd auff vnd drauet dem winde: 39.
vnd ſprach zů dem mere. Schweig: derſtum. Vnd
der wint hort auf: vnd ein groſſe ſtill wart gemacht
| Vnd er ſprach zů in. Waz ſeit ir vorchtſam? Habt 40.
ir noch nit ein glauben. Vnd ſy vorchten ſich mit 41.
michler vorcht: vnd ſprachen zů einander. Wer wen
ſtu das dirr ſey: wann ioch der wint vnd das mere
gehorſamt im. *v*

Und ſy kamen anderthalb des meres in die ge 1.
gent der geraſſener. Vnd do ſy giengen aus 2.
von dem ſchiff zehant begegent im ein man
von den grebern mit dem vnreinen geiſt: | der do hett 3.
ein wonung in den grebern. Vnd keiner mocht in

*

14 geleychnußen Z–Oa. 15 gleichnuß Z—Oa. 16 **Wann**] Vnnd P, Aber Z—Oa. 18 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. verlaſſen Z—Sa, verlaſſende K—Oa. 19 die ſchar namen ſie in Z—Oa. 20 mit jn GOOa. 21 groß P—Oa. 22 **vnten**] flůß P, túnnen ZSZcSa, wellen AK—Oa. **ſchlůgen**] + auch Sc. 23 **ſchiff**] + auch Sc. 31 groſſer P–Oa. wer maineſt du Oa. 32 der ſey P—Oa. wann auch das meer. vnd der (die ZcSa) wind ſein im gehorſam Z—Oa. 34 kamen vber das mere Z—Oa.

*

17 **ding**] + vnd TF. 20 andree TF. 23 gefult TF. 26 droet TF. 27 **vnd**] + er TF. 31 vorchten TF. ein andern TF. 32 **das dirr**] der dirr TF. 33 gehorſament TF. 35 ſi aus giengen TF.

v. 4. ietzun gebinden mit ketten: | wann dick was er ge
bunden mit ketten vnd mit fůßeyſen er hett zerbroch
en die ketten vnd hett zerkniſcht die fůßeyſen: vnd
5. keiner mocht in gezemen. Vnd zeallen zeyten tags
vnd nachts was er in den grebern vnd in den ber-
6. gen er rieff vnd ſchlůg ſich mit ſteinen. Wann do
7. er geſach iheſum von fer er lief vnd anbet in: | er rieff
mit einer micheln ſtymmen vnd ſprach zů im. Ihe
ſus der ſun gotz des hőchſten was dings iſt mir vnd
dir? Ich beſchwere dich bey gott das du mich nich-
8. ten queleſt. | Wann er ſprach zů im. Du vnreiner
9. geiſt gee aus von dem menſchen. Vnd er fragt in.
Was iſt dir der nam? Vnd er ſprach zů im. Ein
10. ſchar iſt mir der nam: wann vnſer ſeint vil. Vnd
er bat in vil: das er in nit auſtribe aus der gegent
11. Wann ein michel herde der ſchwein die was do wai
12. dent bey dem berge auf den eckern: | vnd die geiſt ba-
ten in ſagent. Laß vns: daz wir eingen in die ſchwein
13. | Vnd zehant iheſus der geſtats in. Die vnreinen
geiſt giengen aus vnd giengen in die ſchwein: vnd
mit einer micheln gech vber ſturtzt die herde in daz
mere als zwai thauſent: vnd derſtickten in dem mer
14. Wann die die ſy do waidenten die flochen: vnd der-

*

39 yetz G. **dick**] offt K—Oa. 42 zemen A. 43 vnd bergen A. 44 **er rieff**] ſchreyend Z—Oa. **Wann**] Vnnd Z—Oa. 45 ſahe K—Oa. in. vnd ſchray mit groſſer ſtymm Z—Oa. 46 groſſen P. zů in ZAZcSa. Iheſu K—Oa. 47 **der**] du Z—O, ain Oa. 48 nicht E—Oa. enqueleſt E, peinigeſt P—Oa. 49 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 50 **er**] *fehlt* Z—Oa. 51 iſt dein nam Z—Oa. 52 iſt mein nam Z—Oa. 53 **vil**] vaſt K—Oa. 54 **Wann**] Vnd Z—Oa. groſſer P, groſſe AK—Oa. do was M—Sc. 57 iheſus geſtattet in K—Oa. 59 mit groſſer ungeſtům ertrenckt ſich die herdt in dem mere bei zwey Z—Oa. 60 **vnd**] *fehlt* Sc. 61 **Wann**] Vnd Z—Oa. **die die**] die A. weydenten. flohen K—Oa.

*

39 eiczunt T. 42 nymant TF. **Vnd**] wan TF. 46 **im**] + O TF. 48 nit enqueleſt TF. 51 **dir**] *fehlt* TF. 55 **auf den eckern**] *fehlt* TF. **geiſt**] + di TF. 57 geſtat in ſein TF. 59 **ſturtzt**] + ſich TF. 60 **als zwai**] zwai alz *die richtige wortfolge in beiden durch zeichen angedeutet.* 61

1b] kuntens in die ftat vnd auf die ecker. Vnd fy giengen
auz zefechen waz dings do was gethan: | vnd fy kamen v. 15.
zů ihefum: vnd fy fachen den der do waz gemůt vom teůf
fel fitzent geuaßt vnd gefundes gemůts: vnd fy vorch
ten fich. Vnd die do hetten gefechen in welcherweys dem 16.
was getan der do hett den teuffel: vnd von den fchwein
en die derkuntens in. Vnd fy begunden in zebitten: 17.
daz er fich fchied von iren enden. Vnd do er auffteig 18.
in ein fchiff: der do was gemůt vom teuffel der be-
gund in zebitten daz er wer mit im | wann ihefus der 19.
lieffe in nit: wann er fprach zů im. Gee in dein haus
zů den deinen: vnd derkunde in wie manige ding
dir der herr hat gethan: vnd hat fich dein derbarmd
Vnd er gienge hin vnd begunde zepredigen in de 20.
capoli· wie manige ding im ihefus hett gethane:
vnd alle wunderten fy fich. Vnd do ihefus waz auf 21.
geftigen in ein fchiff er fůr aber vber das mere ma
nig gefellfchafft famenten fich zů im: vnd er was
bey dem mere. Vnd einer von den fúrften der fyna 22.
gogen mit namen yayrus der kam: vnd do er in ge-
fach er viel zů fein fúffen: | vnd er bat in vil fagent· 23.
wann mein tochter ift in den letften zúgen. Kum
vnd leg dein hant auff fy: das fy werd gefunt vnd
lebe. Vnd er gieng mit im: vnd vil gefellfchaffte 24.
nachuolgt im: vnd druckten in. Vnd ein weip die 25.
do was in dem floß des fiechtums ·xij· iar | vnd hett 26.

*

3 jhefu E—Oa. **fy**] *fehlt* Z—Oa. waz gepeynigt von dem Z—Oa. 4 **geuaßt**] vnd beklaydet Z—Oa. 9 gepeyniget Z—Oa. von dem ZcSa. 10 were bey im vnd ihefus Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 11 **nit**] + zu K—Oa. aber Z—Oa. 12 zů dem G. verkünd Z—GSc—Oa, verkündet Sb. 13 hab Z—Oa. 17 mere vnd vil fcharen Z—Oa (fchare K—Oa). 18 famelten Zc—Oa. 20 **der**] *fehlt* K—Oa. in fah K—Oa. 21 vnd bat Z—Oa. **vil**] vaft K—Oa. 24 vil fchar Z—Oa. 25 nachvolgten ZcSa.

*

2 wer TF. 3 gemutz F. von dem TF. 7 derkundten in es (inz T) TF. 9 von dem TF. **begund in**] begunden F. 10 **wann**] aber TF. 11 **lieffe in**] gehal fein TF. 12 **in**] *fehlt* ... 20 **mit**] bei TF. 22 **letften**] *fehlt* TF. 24 leben TF. ...ewefen TF.

derlitten manige ding von manigen ertzten: vnd
hett verzert alles ir gůt · vnd es nutzt ir nit: wann
v. 27. ſy hett mer das vbel. Do ſy hett gehort von iheſus
ſy kam hinterwart vnder der geſellſchafft: vnd růrt
28. ſein gewand. Wann ſy ſprach: wann ioch ob ich
29. rur ſein gewand ich werd geſunt Vnd zehant truck
ent der brunn irs ſiechtumbs: vnd ſy enpfands im
30. leib: das ſy was geſunt von der pflag. Vnd zehant
iheſus derkant in im ſelber die krafft die do was auſ
gegangen von im: er vmbkerte ſich zů der geſell-
ſchafft er ſprach. Wer hat gerurt mein gewand?
31. | Vnd ſein iungern ſprachen zů im. Sich du die ge
ſellſchafft druckt dich · vnd du ſprichſt wer hat mich
32. gerurt? Vnd er vmbſach ſich zeſechen die die do
33. hett gethan ditz ding. Wann das weip vorcht ſich
vnd derzittert ſy weſt das es was gethan in ir: ſy
kam vnd viel nider vor im vnd ſagt im alle war-
34. heit. | Wann iheſus ſprach zů ir. Tochter dein glaub
hat dich gemacht behalten · gee in fride: vnd biß ge
35. ſunt von deiner pflag. Noch do er redt die botten
kamen zů dem fúrſten der ſynagogen ſagent: wann
dein tochter die iſt dott. Was bekúmerſtu fúrbaß
36. den maiſter. Wann do iheſus hett gehort das wort

*

28 **vnd** — 29 **vbel**] hett nichts (núntz A) nutz damit geſchaffet aber ſy hett es nur bŏſers Z—Oa, (boſert A). 29 iheſu E—Oa. 30 hinderwertig in dem volck Z—Oa. **vnder**] hinder MEP. 31 **Wann ſy**] vnd Z—Oa. **ioch**] *fehlt* Z—Oa. 32 ſo wird ich Z—Oa. 35 **do**] *fehlt* P. 36 zů dem volck vnd ſprach Z—Oa. 38 ſichſtu das volck dringt dich Z—Oa. 41 **Wann**] vnd Z—Oa. 42 weſt was in ir beſchehen was Z—Oa. 44 **Wann**] vnd Z—Oa. 45 dich heylwårtig gemacht Z—Oa. **in**] im K—Oa. 46 **botten**] + die ZcSa. 47 **dem**] den MEZAZcSa. **wann**] *fehlt* Z—Oa. 48 **die**] *fehlt* K—Oa. 49 **Wann**] Vnd Z—Oa.

*

30 hinderwartz F, hunderwartz T. 33 **irs**] ierz F. enphand ſein in dem leib TF. 37 **er**] vnd TF. 38 Du ſichſt daz dich die geſelſchaft drukt TF. 40 ſich ſi zegeſechen di da TF. 46 **die botten**] ſi TF. 47 **ſagent**] vnd derkundten im ſagent TF. 48 **bekúmerſtu**] múeſtu TF.

das do was gefagt: er fprach zů dem fúrften der fy-
nagogen. Nichten wôlft dir fúrchten: allein glaub
| vnd er ließ im keinen nachuolgen: nuer petern v. 37.
vnd iacob vnd iohannes den brůder iacobs. Vnd 38.
fy kamen in das haus des fúrften der fynagogen.
Vnd er fach den wuff vnd wainen vnd vil clagens:
| er gieng ein vnd fprach zů in. Was feyt ir betrúbt 39.
vnd weint? Die diern ift nit dott wann fy fchleft
| Vnd fy fpotten fein. Do er fy all hett aufgeworffen 40.
er nam den vatter vnd die můtter der diern· vnd die
die mit im waren: vnd er gieng ein do die diern waz
ligent: | er hielt die hant der diern vnd fprach zů ir. 41.
II c] Thabitacumi: das wil fagen· diern ich fag dir
ftee auf. Vnd zehant ftůnd die diern auf: vnd gieng 42.
Wann fy was ·xij· ierig. Vnd fy derfchracken mit
michlem fchrecken. Vnd er verbot in ftercklich· das 43.
das niemant weft: vnd er hieß ir geben zeeffen. *vj*

Und ihefus gieng aus von dann er gieng in 1.
fein haimet: vnd fein iunger die nachuolg
ten im. Vnd do der famfftag wart gemacht 2.
ihefus begund zelern in der fynagogen: vnd manig
die es horten· die wunderten fich in feiner lere fagent
Wo von feint difem alle dife ding? Vnd welchs

*

50 den MPZAZcSa. finagog OOa. 51 nicht enwôlft EP. Nicht fúrcht dir. allein Z—Oa. 52 petrum vnd iacobum vnd iohannem E—Oa. 53 brúdern M. **Vnd**] + do Sa. 55 **den wuff**] daz bôfel Z—Sa, daz gepôfel K—Oa. 57 aber Z—Oa. 60 **die mit**] mit POOa. in A. **er**] *fehlt* Z—Oa. 61 **vnd**] + er Z—O. 1 das ift fouil. Tochter Z—Oa. 4 groffem PAK—Oa. **fterciklich**] vaft Z—Oa. 5 **er**] *fehlt* Z—Oa. 6 **er**] vnd Z—Sc. 7 **die**] *fehlt* Zc—Oa. 8 fabbath ward ihefus fieng an zeleren Z—Oa. 9 vnd vil K—Oa. 10 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 11 **dife**] *fehlt* Sb.

*

51 nit enwellft TF. 52 nachuolgten F. 55 **wainen**] viel wainenz T, viel wainz F: (wainz vnd vil *nachtr.* F). 58 **fein**] + vnd TF. 1 tabitamini F, -cumi T, *auf rasur.* 4 micheln derfchrekken TF. 7 **fein**] + hauf F (*gestrichen*). 10 wunderen TF. **feiner**] *fehlt* TF, *nachgetr.* T *corr.* 11 **dife**] *fehlt* TF.

iſt die weyſheit die im iſt gegeben: vnd ſölich krefte
v. 3. die do werden getan durch ſein hende? Iſt dirr nit
der ſchmid vnd der ſun marien: der brůder iacobs
vnd ioſephs vnd iudas vnd ſymonis? Vnd ſein
ſchweſtern ſeint ſy nit all mit vns? Vnd ſy wur
4. den all geergert an im. Wann iheſus ſprach zů in:
wann der weyſſag iſt nit on ere nur in ſeim vat-
terlant vnd in ſeim geſchlecht vnd in ſeim hauſe.
5. Vnd er mocht do nit thůn kein krafſte nuer lútzel
6. ſiechen legte er auff die hende er geſundet ſy: | vnd
wunderte ſich vmb iren vnglauben: vnd er vber
7. gienge die caſtelen lernt allumb. Vnd er entzampt
rieff· xij: vnd begunde ſy zeſenden zwen: vnd er gab
8. in gewalt der vnreinen geiſt. Vnd verbot in daz ſy
nit nemen an dem weg nur allein die růte: nit die
9. taſche nit brot nit múntz an der gúrteln | wann ge
ſchúcht mit ſpargaltzen: vnd nit werden geuaſſt mit
10. zwein röcken. | Vnd er ſprach zů in. In welchs haus
11. ir einget beleibt do biß das ir aufgeet von dann: | vnd
die eúch nit entpfachent noch enhörent euch: geet

*

13 wurden P. **dirr**] er Z—Oa. 14 **der ſchmid**] eins ſchmids ſun K—Oa. marie S—Oa. iacob K—Oa. 15 iude Z—Oa. ſein (*fehlt* Sb) ſein ſchweſtern nit bei vns K—Oa. 16 **mit**] bey Z—Sa. 17 **Wann**] Vnd Z—Oa. 18 **wann**] *fehlt* Z—Oa. 20 nu wenig P, nur allein wenig Z—Sa, nur wenig K—Oa. 21 kranck den legte Z—Sa. kranck auff die er dy hend leget, machet er geſunt vnd K—Oa. er in auff ZAS. 22 verwundert ZcSa. vnd vmbgieng (-en OOa) die Z—Oa. 23 allenthalben (-halb G) Vnd vodert die zwelff Z—Oa. **entzampt rieff**] råfft P. 24 begunden MEP. zwen vnd zwen K—Oa. **er**] *fehlt* Z—Oa. 27 **an**] in Z—Oa. Aber Z—Oa. geſůcht P. 28 mit preyſchůchen. (braytten ſchuhen K—Oa) Vnd das ſy nit wurden angelegt Z—Oa. 29 **er**] *fehlt* Sc. 30 **das**] *fehlt* Sc. 31 hörent Z—Oa.

*

15 ſymon TF. 17 **all**] *fehlt* TF. **Wann**] vnd TF. 18 **wann**] *fehlt* TF. 20 luczeln TF. 21 **er g.**] vnd g. TF. 22 **wunderte**] ſi wunderten TF. vnd er vmgieng durch di caſtell vnd lert TF. 24 **xij**] die 12 TF. gebond TF, *umgeändert* begond T. 26 nichtz nemen TF. nit ain TF. 27 gurtel TF. 29 zwainen TF. **zů in**] *fehlt* TF. 30 **biß**] vncz TF.

aus von dann ſchút das geſtúpp von ewern fúſſen in
zů eim gezeug. Sy giengen aus vnd predigten das v. 12.
ſy machten bůſſe: | vnd wurffen auz manige teuffel: 13.
vnd ſielben manig ſiechen mit dem ŏl vnd ſy wur-
den geſunt. Wann herodes der kúnig der hort es: wann 14.
ſein nam wart gemacht offen: vnd er ſprach. Wann
iohannes der teuffer iſt derſtanden von den dotten:
vnd dorumb wirckent die kreffte in im. Wann die 15.
andern ſprachen wann es iſt helyas: wann die an-
dern ſprachen wann er iſt ein weyſſag als einer von
den weyſſagen. | Do das gehort herodes er ſprach. Io 16.
hannem hab ich enthaubt dirr iſt derſtanden von den
dotten. Wann erſelb herodes ſant vnd hielt iohan- 17.
nes vnd bant in in den karcker vmb herodiam daz weip
philipps ſeins brůders: wann er hat ſy gefůrt. Wann 18.
iohannes ſprach zů herodes. Dir gezimpt nit zeha-
ben das weip deins brůders philipps. Wann herodi- 19.
as die lagt im: ſy wolt in derſchlachen vnd ſy mocht
nit. Wann herodes der vorcht iohannem er weſſt 20.
in zeſein ein gerechten man vnd ein heligen vnd er
behůt in: vnd dorumb daz er hett gehort manige ding

*

32 den ſtaub Z—Oa. 33 zů einer Z—Oa. zeugknuß Z—SbOOa, gezeůgknuß Sc. 34 wúrckten bůß Z—Oa. 35 ſalbten Z—Oa. 36 **Wann**] Vnd Z—Oa. **der hort**] hort K—Oa. 37 **er**] *fehlt* Z—Oa. ſprachen OOa. 39 **vnd**] *fehlt* S. wůrcket die kreft K—Oa. **Wann — 40 helyas**] *fehlt* P. Aber Z—Oa. 40 **wann — wann**] es iſt helyas aber Z—Oa. 41 **wann**] *fehlt* Z—Oa. 42 hort Z—Oa. Iohannes OOa. 43 den ich hab enthaubt Z—Oa. **dirr**] der P—Sa, *fehlt* K—Oa. 44 **Wann erſelb**] Vnd Z—Oa. iohannem EZ—Oa. 45 dem OOa. herodiadem K—Oa. 46 philippi OOa. hett ſy genomen Z—Oa. **Wann**] Vnd OOa. 47 herodem Z—Oa. 48 Vnd herodias was im haymlich neydig vnd wolt in tŏtten Z—Oa. 49 derſchachen M. 50 **der**] *fehlt* K—Oa. 51 daz er was ein gerechter man vnd ein heiliger Z—Oa.

*

36 geſundet TF. 40 **wann**] aber TF. 41 **als**] oder F, *auf rasur von* als. 42 iohannes TF. 43 **dirr**] er TF. 45 herodyadem TF. 48 philippi deinz bruder vnd herodiadis TF. 50 iohannes TF.

v. 21. die er tet: vnd er hort in gern. Vnd do ein zimlicher
tag was genachent ſeiner geburt: herodes macht ein
abent eſſen ſeinen fúrſten vnd den tribunern vnd den
22. beſten zů galilee. Vnd do die tochter herodiadis waz
eingegangen · vnd hett geſprungen vnd do es hett
geuallen herodes vnd den entzampt ſitzenden: der kú
nig ſprach zů der diern. Eiſch von mir was du wilt:
23. vnd ich gib dirs. Vnd er ſchwůre ir · wann was
dings du eiſcht das gib ich dir: ioch den halben teil
24. meins reichs. Do ſy was aufgegangen: ſy ſprach [33a
zů ir můtter. Was eiſch ich? Vnd ſy ſprach. Das
25. haubt iohannes des teuffers. Vnd do ſy was einge
gangen zů dem kúnig: zehant ieſch ſy mit eilen ſa
gent. Ich wile: das du mir zehant gebeſt in einer
26. ſchúſſeln das haubt iohannis des teuffers. Vnd der
kúnig wart betrúbt. Vmb daz geſchworen recht vnd
vmb die die do entzampt ſaſſen wolt er ſy nit betrú
27. ben | wann er ſant den dótter er gebot zebringen ſein
haubt in einer ſchúſſel: vnd er enthaubt in in dem
28. karcker. Vnd er nam ſein haubte in eine ſchúſſel:
vnd gabe es der diern · vnd die diern gabs ir můt
29. ter. Do es ſein iungern gehorten ſy kamen vnd na
30. men ſein leip · vnd ſatzten in in ein grab. Die bot-

*

53 **ein zimlicher**] der Z—Oa. 55 **tribunern**] herren Z—Oa. den (dem SbSc) oberſten des lands galilee Z—Oa. 57 ingangen A. **do es**] das Z—Oa. 58 herodi Z—Oa. **entzampt**] miteinander P, mit Z—Oa. 59 der tochter Z—Oa. Hayſch OOa. 61 eyſcheſt SaKSc, eyſchet Sb, heyſcheſt GOOa. Ja auch den Z—Oa. 2 hayſch ich. ſy ſprach OOa. 3 iohannis EZ—Oa. waz ingangen A, ein waz gangen OOa. 4 hieſch PK—Oa. 8 **entzampt**] miteinander P, mitſampt Z—Sa, *fehlt* K—Oa. 9 **wann er**] vnd Z—Oa. ſein tǒtter Z—Sa, ſeinen zůchtiger K—Oa. vnd gebot Z—Oa, + in P. 11 **eine**] einer SbOOa. 13 horten K—Oa. 14 legten K—Oa. **botten**] iungern Z—Oa.

*

53 **vnd er**] vnd do er TF. **in gern**] iūg' TF, *durchstrichen* F; *umgeändert*: in gern T. 56 **die**] di di TF. 58 herodi TF. 61 aiſcheſt TF. 9 **er gebot**] vnd gepot TF. 10 **in**[1] ·
14 legten in ain TF.

ten famenten fich zû ihefus vnd derkunten im alle
ding die fy hetten getan vnd gelert. Vnd er fprach v. 31.
zû in. Kumpt einhalb in eine wúfte ftat: vnd rûet
ein lútzel. Wann manige warn die do kamen vnd
kerten wider: vnd fy hetten nit raum zeeffen. Vnd 32.
fy ftigen auff in ein fchiff fy giengen hin einhalb in
ein wúfte ftat. Vnd manige derkantens: vnd fach 33.
en fy hin geen: vnd die fûfgengel luffen do zûfam-
en von allen den ftetten vnd fúrkamen fy. Ihefus 34.
gieng aus vnd fach manig gefellfchafft: vnd der
barmt fich vber fy wann fy warn als die fchaff die
do nit habent den hirten: vnd er begund fy zelern ma-
nige ding. Vnd do ietzund manig ftund wart ge- 35.
macht· die iungern genachten fich zû im fagent.
Die ftat ift hie wúft: vnd die ftund vbergeet ietz
unt. La fy: das fy geen in die nachwendigen dörff 36.
er vnd in die gaffen das fy in kauffen die fpeiffe die
fy effent. | Er antwurt vnd fprach zû in. Ir gebt in 37.
zeeffen. Vnd fy fprachen zû im. Gee wir vnd kauff
en brot vmb ·cc· pfennig: vnd geben in zeffen. Vnd 38.
er fprach zû in? Geet vnd fecht wieuil brot habt ir
Vnd do fis hetten derkant fy fprachen ·V· Vnd ·ij·
vifch | vnd er gebot in das fy machten zerûen all noch 39.

*

15 famelten Zc—Oa. jhefu EZ—Oa. verkundten Z—Oa. **im**] *fehlt* OOa. 17 **einhalb**] allein Z—Oa. 18 ein kleyne zeyt. Wann vil Z—Oa. 19 **raum**] ftatt A. 20 hin allein Z—Oa. 21 vil Z—Oa. 22 hyngegeen Sc. fûßgenger AOOa. 23 **den**] *fehlt* K—Oa. 24 manig volck P, vil volcks Z—Oa. 25 **fich**] fy P. warm M. 26 nit hetten einen hirten Z—Oa. leren A. vil dings K—Oa. 27 **manig**] vil manig Z—Sa, vil K—Oa. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 28 nahten K—Oa. **fich**] + auch Sc. 29 ftund ift nun vergangen Z—Oa. 30 nâchften Z—Oa. 31 kaufften Sc. 32 **zû**] *fehlt* G. 33 fprach P. **vnd**] *fehlt* S. 35 fprachen P. brots ir habt Z—Oa. 36 do fye K—Oa. 37 hieffen rûen Z—Oa.

*

19 **vnd**] wan TF. 22 **fy**] *fehlt* TF. liefen TF. 29 **Die**] dife TF. **hie**] *fehlt* TF. 31 fpeiz daz TF. 34 phenging F. TF. (ge- *getilgt* T). 35 **er**] ihefus TF. **vnd**] *fehlt* TF. 37 zu ruten TF.

v. 40. der gefellfchafft auff dem grúnen hew. Vnd fy rů
41. ten in teile: durch ·C· vnd durch ·L. Vnd er nam
die. v· brot vnd die ·ij· vifch: er fach auf in den him
el er gefegent die brot vnd brach fy vnd gabs fein
iungern das fis legten fúr fy: vnd er teilt die ·ij·
42. vifch allen. Vnd fy affen all: vnd wurden gefat.
43. Vnd fy hůben auff die beleibung der brechung ·xij·
44. kôrb vol: vnd von den vifchen. Wann die do hetten
45. geffen der warn ·v· thaufent der mann. Vnd zehant
twang er fein iungern aufzefteigen in ein fchiff daz
fy im vorgiengen anderthalb des mers zebethfaida:
46. biß das er geließ das volck. Vnd do er es hett gelaf
47. fen: er gieng betten an den berg. Vnd do es wart
gemacht fpat das fchiff was in mitzt des mers: vnd
48. er allein am lande. Vnd er fach fy arbeiten an den
růdern· wann der wint der was in widerwertig·
vnd vmb die vierden wach der nacht er kam zů in
49. geend auff dem mere: vnd er wolt fy fúrgen. Vnd
fy fachen in gen auff dem mere fy wonten in fein ein
50. trugheit: vnd fy rieffen. Wann all fachen fy in: vnd
wurden betrúbt. Vnd zehant redt er mit in: vnd
fprach zů in. Habt zůuerficht. Ich binß: nichten wôlt
51. eúch fúrchten. Vnd er fteig auff zů in in daz fchiff:
vnd der wint der hort auf. Vnd fy derfchracken vilmer

*

38 rúrten ein teyle P, rüeten ein t. Sb, rüeten jmm t. Sc. 39 **L.]** + teyl Z—Oa. 40 **den]** die A. 41 gabs fie A, gab K—Oa. 42 **fis]** fy es S, fie K—Oa. 44 beleibungen ZcSa. der ftuck Z—Oa. 45 **Wann]** Vnd Z—Oa. **do]** *fehlt* Sb. 46 **der mann]** mann Z-Oa. 48 in G. vber das mer gen bethfaidam Z—Oa. 49 vntz das OOa. **es]** *fehlt* E, fy Z—Oa. 50 dem G. ber Sc. 51 **gemacht]** *fehlt* Z—Oa. in mitten P, in mitt Z—Oa. 52 **am]** an dem P. 53 wind was Z—Oa. 54 da kam er Z—Oa. 55 **er]** *fehlt* Z—Oa. 56 wonten (mayneten Oa) es wår ein trugnuß vnd fchrien Z—Oa. 57 růffen P. fie all fachen in K—Oa. 59 nicht EZ—Oa. enwôlt E. 61 **der hort]** hort Zc—Oa.

*

38 grumen T. 41 gab fi feinen TF. 42 fi fi TF. 46 geeffen TF. mannen TF. 50 **den]** ainen TF. 52 **den]** dem TF (*umgeändert:* den T). 53 wint waz TF. 54 **vierden]** 4
56 zu fein TF. 57 trugnuzz TF. 59 bin es F. nit ei

vnter in. Wann ſy vernamen nit von den broten. v. 52.
Wann ir hertz was dertunckelt. | Vnd do ſy waren 53.
vber gefaren ſy kamen in das lant genaſereth: vnd
zůfúgten ſich. Vnd do ſy warn aufgegangen von 54.
dem ſchiff zehant derkanten ſy in: | ſy lieffen durch al- 55.
le die gegent vnd begunden vmbzetragen in betten
die do hetten daz vbel wa ſy in horten zeſein. | Vnd 56.
ſy legten die ſiechen· wo er eingienge in die gaſſen
oder in die dôrffer oder in die ſtette an den ſtraſſen:
vnd baten in das ſy allein rurten den ſaum ſeins ge-
wands: vnd die die in rurten die wurden gemacht
behalten. *vij*

Und die phariſeer kamen zeſamen zů im vnd 1.
etlich von den ſchreibern: von iheruſalem die ka-
men. Vnd do ſy hetten geſechen etlich von 2.
ſein iungern zeeſſen daz brot mit gemeinen daz iſt mit
vngetwagen henden: ſy ſtraſſtens. Wann die pha- 3.
riſeer vnd alle die iuden die aſſen nit neuer ſy twů
gen offt die hende ſy hielten die ſitten der alten: | vnd 4.
ſy aſſen nit ſo ſy kamen von dem marckt nur ſy wur
den gewaſchen: vnd andre manige ding ſeint die
in ſeint geantwurt zebehúten· die waſchung der kôpf
vnd der eymer vnd der erein vaſſe vnd der betten.

*

1 in inſelb. wann Z—Oa. 2 verblendet Z—Oa. 3 geneſereth E, genazareth PZZcSaKGSc, genazereth A, genezareth OOa, gen nazareth SSb. vnd zůlendten da. Z–Oa. 4 außgangen SZcSa. 6 **die**] *fehlt* Z–Oa. 7 **wa**] wann MEP. ſy horten das er wår Z—Oa. 10 berůrten Z–Oa. 11 **die** (*letztes*)] *fehlt* K—Oa. wurden heilwårtig Z—Oa. 16 eſſen Z—Oa. **gemeinen**] + henden Z—Oa. 18 **alle die**] all K—Sc, die OOa. **die aſſen**] aſſen K—Oa. 19 haltendt die ſaczung der Z—Oa. den ſitten EP. 20 nichtz ZcSa. 22 ſeind gegeben zehalten als die Z—Oa. 23 der einer P. die erin Oa. becken MEP.

*

2 **waren**] + aber F. 12 geſunt TF. 16 **mit gemeinen**] vngewaſchen T, *umgeändert:* mit gemeinen henden ta; unge F, + mit gemeinen henden *nachgetragen.* 17 ſtraften ſi TF. 19 alten vnd (wan T) ſo ſi komen von dem markt ſi aſen nit neur ſi TF.] *fehlt* TF.

v. 5. Vnd die pharifeer vnd die fchreiber die fragten in
Worumb gendt nit dein iungern nach dem fitten der
alten: wann fy twachent nit die hende fo fy effent
6. das brot? | Er antwurt vnd fprach zů in. Wol hat
geweyffagt von euch trugner yfaias: als es ift ge-
fchriben. Ditz volck eret mich mit feinen lefpen:
7. wann ir hertz ift ferr von mir. Vnd in vppig die
nent fy mir fy lernt die lere vnd die gebot der mann
8. Wann fy laffent die gebot gotz ir halt den fitten der
leute: die wafchung der kőpf vnd der nephe vnd ir
9. thůt manige andre ding die difen feint gleich. Vnd
er fprach zů in. Wol macht ir vppig daz gebot gotz:
10. das ir halt ewern fitten. Wann moyfes der fprach
Ere deinen vatter vnd dein můtter: vnd der do flůcht
11. vatter oder můtter der fterbe des dottes. Wann ir
fprecht. Ob der menfch fpricht vatter oder můtter
corban das ift ein gab die do ift von mir die nútzt
12. dir: | vnd fúrbaß laft ir in thůn keine ding feinem
13. vatter oder der můtter: | ir reifft das wort gotz vmb
ewern fitten den ir habt geantwurt. Vnd thůt ma-
nig ding in dife weyfe die difen dingen feint gleich.
14. Vnd er zůrieff aber der gefellfchafft er fprach zů in

*

24 die gleychßner Z—Oa. **die** (*zweites*)] *fehlt* SbOOa. **die** (*letztes*)] *fehlt* Z–Oa. 26 **wann**] dann Z—Sc. 28 gleichßnern Z—Oa. 29 **mit feinen**] *fehlt* P. leftzen PAOOa, lebfen ZS—Sc. 30 aber Z–Oa. Vnd vmbfunft eren fy mich Z—Oa. 31 lerent E—Oa. die lerer Sb. der menfchen. Dann (wann Oa) ir laffend Z–Oa. 32 **ir**] vnd Z—Oa. halten A. 33 **leute**] menfchen. als Z—Oa. 35 wol habt ir eitel (vnnitz A) gemacht daz Z—Oa. 36 **der**] *fehlt* K–Oa. 37 **do**] *fehlt* Sb. 38 **Wann**] vnd Z—Oa. 39 **fpricht**] + zů Z—Oa. 40 die wirt dir nutz vnd Z–Oa. 42 **ir reifft**] fchneydent ab Z—Sa, abfchneydend K—Oa. **das**] die S. 43 **geantwurt**] gefetzet Z–Oa. 45 Vnd vodert aber zů im das volck vnd fprach Z—Oa.

*

28 trugnern TF. 30 **wann**] aber TF. **Vnd**] wan TF. **vppig**] verppig TF. 32 **Wann**] aber TF. 33 vnd nepfe TF. **ir**] + in TF (*gestrichen* T). 36 haldet TF. 38 **Wann**] aber TF. 39 **fpricht**] + zu fein T, czu feim F. **oder**] + fein T feiner F. 44 **dife**] difer TF. **dingen**] *fehlt* TF. 45 vnd fpr

Hôrt mich all vnd vernempt. | Nicht ift aufwendig v. 15.
dem menfchen gende in in das in mag enzeúberen:
wann die von dem menfchen aufgend daz feint die
ding die do enzeubern den menfchen. | Der orn hab ze 16.
hôren der hôr. Vnd do er was eingegangen von der 17.
gefellfchafft: in daz haufe: fein iungern fragten in
die gleichfam. | Vnd er fprach zů in. Vnd alfuft feit 18.
ir vnwitzig? Vernempt ir nit alles daz do ift auf
wendig gend in den menfchen das mag in nit en-
zeubern | wann es geet nit in fein hertz: wann in den 19.
bauch vnd geet aus in fcheidunge gereinigent alle
die effen? Wann er fprach: daz die ding die von dem 20.
menfchen aufgend die enzeubernt den menfchen.
Wann inwendig von dem hertzen der menfchen geend 21.
auß bôß gedancken: eebrechung· gemein vnkeufch·
manfchlacht· | diebheit· arckheit· fchalckheit· triekeit 22.
2 b] on fcham· das bôß aug· fpott· hochfart· bracht. Al 23.
le dife vbeln ding geend aus von inwendig: vnd en
zeuberud den menfchen. Er ftůnd auf von dann vnd 24.

*

46 Nichtz K—Oa. 47 **dem**] den G. **gende**] das da eingeet Z—Oa. **enzeúberen**] vermauligen Z, vermaligen ASa, vermalgen Zc, vermayligen K—Oa. 48 aber Z—Oa. **dem**] den Sa. **daz**] *fehlt* OOa. 49 vermeyligen ZASK—Oa, vermaligen Zc, vermaligten Sa. 50 **er**] ee Oa. von dem volck Z—Oa. 52 vmb die gleichnuß Z—Oa. **Vnd alfuft**] Vnd alfo P, Alfo Z—Oa. 54 vermeyligen ZSK—Oa, vermaligen ZcSa, vermaßgen A. 55 **wann** (2tes)] aber Z—Oa. **den**] dem P. 56 in die außdewung vnd reiniget Z—Oa. gereiniget EP. 57 **die effen**] fpeyß Z—Oa. **daz die**] das die die P, das alle ASc. 58 vermeyligent ZAS, vermaligen ZcSa, vermayligten K—Oa. 59 Aber Z—Oa. von den Sa. 61 **diebheit· arckheit**] diebftal geyttigkeit Z—Oa. fchlacheit EP. treykeyt EP, falfch Z—Oa. 1 **on fcham**] on· fcham M, gefchampern (fchamper A, fchampern S, gefchampere Oa) werk Z—Oa. **fpott — bracht**] gotzlôfterung hoffart torheyt Z—Oa. Bracht alle MEP. 2 **vbeln**] bôfe Z—Oa. **vnd**] + er P. vermeyligent ZASSaK—Oa, vermaligent Zc.

*

46 nit TF. 47 den F. 48 **wann**] aber TF. **dem**] den F. 50 hort TF. 52 **Vnd alfuft**] alfuft TF. 59 **Wann**] + von TF. **der**] des TF. 1 **bracht**] torhait TF.

v. 7. ſchafft. Sy hetten auch cleine viſchlein: vnd ditz ge
8. ſegent er: vnd hieß ſy fúrlegen. Vnd ſy aſſen alle
vnd wurden geſatt: vnd hůben auf daz do was vber
9. worden von den brechungen ſyben kórb vol. Wann
der die do hetten geſſen waren als vier thauſent der
10. menſchen · vnd er ließ ſy. Vnd zehant ſteig er auff
in ein ſchiff mit ſeinen iungern: er kam in die teil
11. dalmanutha. Die phariſeer die giengen aus vnd be
gunden zereden mit im: ſy verſůchten in: vnd ſůch
12. ten von im ein zaichen vom himel. Er derſeufftzet
im geiſt vnd ſprach. Was ſůcht ditz geſchlecht ein
zaichen? Gewerlich ſag ichs euch: diſem geſchlecht
13. wirt nit gegeben ein zaichen. Vnd er ließ ſy er ſteig
14. aber auff in ein ſchiff: vnd gieng vber daz mere. Vnd [332 c]
ſein iungern hetten vergeſſen zenemen brot: vnd ſy
15. hetten nit mit in im ſchiff nur ein brot. Vnd er ge
bot in ſagent. Secht vnd hút euch vor dem heffel der
16. phariſeer: vnd vor dem hefel herodes. Vnd ſy gedach
ten vnter einander ſagent: wann wir haben nit
17. brot. | Do es iheſus derkant: er ſprach zů in. Waz ge
denckt ir daz ir nichten habt brot? Derkennt ir nit
noch vernempt? Vntz her habt ir ewer hertz blint
18. Ir habt augen vnd ſecht nit: ir habt orn vnd hórt

*

49 **cleine**] ein wenig Z—Oa. 52 den (dem K) ſtucken Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 53 **der die**] dy. der KGSbSc. do geeſſen hetten waren bey vier tauſent (fünftauſent Sc) menſchen Z—Oa. 55 in eim EP. **er**] vnd Z—Oa. 56 dalmanucha MEPZcSa. **Die**] Da G. **die**] *fehlt* Z—Oa. 58 in G. **vom**] von dem ZcSa, von G. Vnd er ſeuftzet Z—Oa. 60 Werlich ſag ich Z—Oa. 1 **gieng**] + ab Z—Oa. 3 **mit**] bey Z—Oa. **in**] jm Sc. 5 herodis Z—Oa. 6 **wann**] *fehlt* Z—Oa. 7 **Do**] Daz G. 8 nicht E—Oa. 9 **Vntz her**] *fehlt* Z—Oa. Habent ir noch ein verblen (verblin Zc) ditz hertzen (verbliniez hercz Sa) ZSZcSa, Habent ir noch verblendt uwere hertzen A, Habt ir noch ewer hertz verplendet K—Oa. 10 vnd gehórt G.

*

49 **Sy**] vnd ſi TF. dis TF. 54 man TF. **die**] *fehlt* TF. 57 **ſůchten**] verſuchten F, (ver- *getilgt*). 61 geben TF. 3 **im**] in dem TF. 8 nit TF.

et · vnd ſprach zů im. Effecta: das iſt auf zethůn.
Vnd zehant ſeine orn*: vnd das bant ſeiner zungen v. 35.
wart entbunden: vnd er redt recht. Vnd er verbot 36.
in das ſy nyemant ſagten. Wann wieuil er in ver
bot als vil mer predigten ſy: | vnd fúrbaß wunder- 37.
ten ſy ſich ſagent. Er hat wol gemacht alle ding:
ioch die dauben macht er zehőren vnd die ſtummen
zereden. *viij*

Aber in den tagen do manig geſellſchafft waz 1.
mit iheſus vnd ſy nit hetten das ſy eſſen: er
entzampt rieff den iungern er ſprach zů in·
| mich derbarmt vber die geſellſchafft: wann ſecht ſy 2.
enthabent mich ietzunt drey tag ſy habent nit das
ſy eſſen: | vnd ob ich ſy laß vaſten zů irem haus ſy ge 3.
breſten an dem wege. Wann etlich von in die warn
kumen von ferr. Vnd ſein iungern antwurten im 4.
Wo von mocht iemant hie ditz geſatten mit brot
in der wúſte. | Vnd er fragt ſy. Wie vil brot habt 5.
ir. Sy ſprachen. Syben. | Vnd er gebot der geſell- 6.
ſchafft zeſitzen auf die erde. Er nam die ſyben brot
vnd macht genad er brachs: vnd gabs ſein iung-
ern das ſis fúrlegten: vnd ſy fúrlegtens der geſell-

27 effeta ZASK—Oa, effata ZcSa. iſt thů auff Z—Oa. 28 * **orn**] + waren geőffnet Z—Oa. 30 **in**] *fehlt* ZcSa. ſys Z—Oa. aber Z—Oa. 31 **mer**] *fehlt* P. 32 wol gethan alle ding wann er hat die vngehőrenden (-gehőrenden *fehlt* G) gehőrent gemacht vnd Z—Oa. 34 redend Z—Oa. 35 do vil volcks waz bey iheſu vnd nit Z—Oa. 37 miteinander růffet P, růfft zůſamen Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 38 vber das volck Z—Oa. 39 **enthabent**] aufenthalten Z—Oa. **ſy**] vnd Z—Oa. 40 vaſtend in ir haus ſy werden vergeen an Z—Oa. 41 **die**] *fehlt* K—Oa. 45 der ſchar Z—Oa. 47 **macht**] wűrckte Z—Oa. zerbrachs E—Zc, zerbrach es Sa, zerbrach K—Oa. gab es Sa, gab K—Oa. 48 **ſis**] ſie AK—Oa. **fúrlegtens**] fúrlegten Z—Oa.

27 Effeta daz iſt tu dich auf TF. 28 * **orn**] + wurden aufgetan TF. 30 **ſy**] + es TF. aber alz vil TF. 33 zehorten TF. 37 iunger TF. **er**] vnd TF. 39 **ſy**] vnd TF. 42 dis TF. 47 prach ſi vnd gab ſi TF. 48 ſi ſi TF. furlegten ſi TF.

wen ſagt ir mich zůſein? Peter antwurt er ſprach
v. 30. zů im. Du biſt criſt. | Vnd er droet in: das ſy nye-
31. mant ſagten von im. Vnd er begund ſy zeleren wann
es gezimt dem ſun der meide zeerleiden manig ding
vnd zewerden verſprochen von den alten vnd von den
ôberſten pfaffen vnd von den ſchreibern vnd zeder-
32. ſchlachen: vnd zerſten nach dryen tagen. Vnd er
redt ein offen wort. Peter begreiff in: vnd begund
33. in zebereſpen. Er vmbkert ſich vnd ſach ſein iung-
ern: er droet peter ſagent Gee hinter mir ſathanas:
wann du vernimſt nit die ding die do ſeint gottes
34. wann die do ſeint der menſchen. Wann er entzampt
rieff der geſellſchafft mit ſeinen iungern: er ſprach
zů in. Der mir wil nachuolgen der verlaigen ſein
35. ſelbs: vnd nem ſein kreutz vnd nachuolg mir. Wann
der ſein ſele wil machen behalten der verlies ſy: wann
der ſein ſele verleuſt vmb mich vnd vmb das ewan
36. gelium: der macht ſy behalten. Wann was nútzt es
dem menſchen ob er gewunne alle die werlt: vnd macht
37. verwuſtenung ſeiner ſele? Oder waz wechſels gibt

*

34 **mich**] *fehlt* P. Petrus EP. 35 **im**] in G. criſtus E—Oa. 36 **im**] in G. zelernen SaOa. **wann — 38 verſprochen**] das des menſchen ſun můß (můſt K—O) vil (vil můſt Sc) leiden vnd verworffen werden (*fehlt* Sc) Z—Oa. 37 **es**] er P. 38 **den**] dem P. 39 prieſter P, prieſtern Z—Oa. ſchreibern vnd getôttet vnd nach dreyen tagen erſteen Z—Oa. 41 redt offenbar das wort Z—Oa. Petrus E—Oa. 42 ſtraffen P, zeſtraffen Z—Oa. 43 petrum EP, petro Z—Oa. **mir**] mich Z—Oa. 44 vernimpt O. 45 aber die Z—Oa. **Wann — 46 geſellſchafft**] Wann er miteinander růffet dem volck P, Vnd vodert zůſamen die ſchar Z—Oa. 46 **er**] vnd Z—Oa. 48 **Wann — 50 verleuſt**] Wer aber ſein ſel wil heylſam machen der wirt ſy verlieren. wer aber verleußt ſein ſele Z—Oa. 51 **behalten**] heilwârtig Z—Oa. 52 **die**] *fehlt* K—Oa. 53 **verwuſtenung**] einen abgang Z—Oa.

*

34 ven F. **er**] vnd TF. 35 criſtus TF. **ſy**] + es TF. 36 ſagent T, ſagt F. 38 **verſprochen**] + vnd F (*getilgt*). **den**] *fehlt* F. **alten**] allen F, *umgeändert* alten. **von** (*zweites*)] *fehlt* F. 40 **zerſten**] zu derſten TF. 43 petern TF. 44 vernymt F. 47 wel TF. 49 **wann**] vnd TF.

der menſch vmb ſein ſele. Wann der mein begicht v. 38.
vnd meiner wort in diſem geſchlecht in der eebrech
ung vnd in der ſúnden: vnd der ſun der meide be-
gicht ſein ſo er kumpt in der wunniclich ſeins vat-
ters mit ſeinen engeln. *ix*

Und er ſprach zů in. Gewerlich ſag ichs euch: 1.
wann es ſeint etliche von den hie ſtenden
die nichten bekarent den dott: biß das ſy ge
2d] ſechent das reich gotz kumen in der krafft. Vnd nach 2.
vj· tagen iheſus nam petern vnd iacob vnd iohan-
nes: vnd fůrt ſy allein einhalb auf ein hochen berg:
vnd er wart verwandelt vor in. Vnd ſein gewande 3.
wurden gemacht leuchtent vnd gar weiß als der ſchne:
als weiß als der blaicher nit mocht gemachen auf der
erde. Vnd in derſchain helias mit moyſes: vnd ſy 4.
warn redent mit iheſus. Peter antwurt er ſprach 5.
zů iheſus. Maiſter gůt iſt vns hie zů ſein: wir machen
drey tabernackel: dir ein· moyſes ein· vnd helias ein
| Wann er weſt nit was er redt. Wann ſy waren der 6.
ſchrocken mit vorcht. Ein wolcken wart gemacht 7.
vnd vmbſchetiget ſy: vnd ein ſtym kam vom wolck

•

54 **mein**] mich Z—Oa. vergibt K—Oa. 55 meine wort in diſem eebrechenden geſchlecht vnd in dem (den Oa) ſündigen Z—Oa. 56 ſun des menſchen Z—Oa. vergiht K—Oa. 57 der glori P—Oa. 59 Werlich ſag ich Z—Oa. 61 die nit (nichts ZcSa) werden verſůchen den Z—Oa. 2 petrum vnd jacobum vnd johannem E—Oa. 3 **allein**] *fehlt* ZcSa. **einhalb**] *fehlt* Z—Oa. 4 **wart**] *fehlt* P. 5 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 6 nichts ZcSa. mag Z—Oa. 7 der ſchain MEP, erſchyn Z—Oa. moyſe ZASK—Oa, moyſi ZcSa. 8 jheſum EP, iheſu Z—Oa. Petrus E—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 9 jheſum EP, iheſu Z—Oa. zeſind A. 10 moyſi Z—Oa. helie Z—Oa. 11 nichts ZcSa. 12 **vorcht**] + Vnd Z—Oa. 13 **vom**] von der Z—Sc, von dem OOa.

•

55 **der**] *fehlt* TF. 56 den ſunden T. 61 nit bekoren TF. 3 ainen TF. 4 **Vnd**] *fehlt* TF. nie TF. gemachten TF. 8 **er**] vnd TF. 9 **machen**] machten hie TF. 10 dirr TF. ainen (2*mal*) TF. 13 **vom**] von F.

v. 8. en ſagent. Dirr iſt mein liebſter ſun: den hört. | Vnd
zehant vmbſachen ſy ſich: vnd fúrbaß ſachen ſy nie-
9. man nur ihefus allein mit in. Vnd do ſy abſtig-
en von dem berg er gebot in das ſy niemant ſagten
die ding die ſy hetten geſechen: nur ſo der ſune der
10. maide derſtůnd von den dotten. Vnd ſy behielten daz
wort bey in: ſy fragten zů einander was das wer ſo
11. er derſtúnde von den dotten. Vnd ſy fragten in ſa
gent. Denn was ſagent die phariſeer vnd die ſchrei
ber das helias zům erſten gezimt zekomen? Er ant
12. wurt vnd ſprach zů in. So helyas kumt zům erſten
wider ordent er alle ding: vnd wie es iſt geſchriben
von dem ſun der meide: das er derleident manige
13. ding vnd wirt verdampt. Wann ich ſag euch: daz
ioch helyas iſt kumen: vnd ſy taten im welche ding
14. ſy wolten als es iſt geſchriben von im. Vnd er kam
zů ſein iungern er ſach ein michel geſellſchafft bey
15. in: vnd die ſchreiber retten mit in. Vnd zehant
do alles volck geſach ihefus es wart gemacht derſchrock
en vnd derbidmenten: ſy lieffen zeſamen vnd grůſten
16. 17. in. | Vnd er fragt ſy. Was redt ir vnter euch? | Ein
er von der geſellſchafft antwurt vnd ſprach. Mai-
ſter ich hab bracht meinen ſun zů dir der hat den ſtum
18. en geiſte: | wo er in begreifft er betrúbte in: vnd er

14 Der iſt P—Oa. lieber ZcSa. 16 jheſum E—Oa. **mit**] bei Z—Oa. 18 ſun des menſchen Z—Oa. 22 Was ſagen dann Z—Oa. 23 zů dem S. můß kummen Z—Oa. 24 kumt ſo (*fehlt* OOa) wirt er dann erſt wider ordnen alle Z—Oa. 26 ſun des menſchen das er erleyde vil ding Z—Oa. 27 werd verdampt. Aber Z—Oa. 28 **ioch**] *fehlt* Z—Oa. **im**] + auch Sa. 30 **er**] vnd Z—Oa, ein groſſe ſchar PASaK—Oa, ein michel ſchar ZSZc. 32 ſach Z—Oa. jheſum E—Oa. es erſchracke vnd erbidmeten Z—Oa. 33 **zeſamen**] zů Z—Oa. 35 ſchar Z—Oa. 36 ſtummenden Sc. 37 begreifft ſo beleydigt er in Z—Oa.

15 niemant mit in neur iheſus alain TF. 17 verpot TF. **in**] *fehlt* TF. 19 **den**] *fehlt* TF. 20 **ſy**] vnd TF. **zů**] vnter TF. 21 **er**] *nachgetr.* T. 24 **kumt**] *fehlt* TF, *nachgetragen* tc, ſb. 26 derleidet TF. 28 ſwelhe TF. 30 ſeinen TF. 32 iheſum TF.

ſchaumt vnd griſgramt mit den zenen vnd nympt
ab. Vnd ich ſprach zů deinen iungern das ſy in
aufwúrffen: vnd ſy mochten nit. Er antwurt in v. 19.
vnd ſprach. O vngleubigs geſchlechte: wie lange
wird ich mit euch? Wie lange derlaide ich euch?
Bringt in zů mir. | Vnd ſy brachten in. Vnd do 20.
er in hett geſechen zehant der geiſt der betrúbt in: vnd
ſchaument verwúſt er in er weltzt in auf der erden
| Vnd er fragt ſeinen vatter. Wie vil zeytz iſt es 21.
ſind das im ditz ding iſt geſchechen? Vnd er ſprach
Von ſeiner kintheit. | Ioch emſſiglich leſt er in in daz 22.
feuer vnd in das waſſer: das er in verlúre. Wann
ob du icht magſt· hilff vns· derbarme dich vnſer.
| Wann iheſus ſprach zů im. Ob du magſt glauben 23.
alle ding ſeint múglich dem geleubigen. Zehant 24.
rieff der vatter des kindes mit trehern vnd ſprach.
O herr ich glaub hilff meim vngelauben. | Vnd do 25.
iheſus ſach zůlauffen die geſellſchafft: er droet dem
vnreinen geiſt ſagent zů im. O tauber geiſt vnd tum
mer· ich gebeut dir gee auz von im: vnd fúrbaß nich
ten gee in in. Vnd er rieff er zert in vil vnd gieng 26.
auz von im: vnd er wart gemacht als ein dotter: al-

*

38 **nympt ab**] dorret Z—Oa. 39 deinenen M. 42 **mit**] ſein bey Z—Oa. laid Z—Oa. 44 **der** (2tes)] *fehlt* K—Oa. 45 **ſchaument — erden**] warff in auff die erde vnd ward hin vnd her gewelget vnd ſcheymet Z—Oa (ſchaumet SSaOa, ſcheumet Zc, ſchaumrt O). 46 zeyt Z—Oa. 47 ſeyt das Z—Oa. in G. 48 **Ioch**] vnd Z—Oa. emſſigklichen ZcSa. 49 **Wann** — 50 **magſt**] Magſtu Z—Oa. 51 **Wann**] Vnd Z—Oa. im. Magſtu glauben Z—Oa. 52 den Oa. 53 rieffet P, ſchray Z—Sa, ſchry K—Oa. zåchern Z—Oa. 54 **O herr**] Herr Z—Oa. meim vnglaubigen ZcSa. 55 das volck Z—Oa. 56 zů in P. Vngehőrender vnd ſtummender geyſt Z—Oa. 57 **vnd** — 59 **im**] *fehlt* S. 58 riefft P, ſchray Z—Sa, ſchry K—Oa. **vil**] vaſt K—Oa. 59 **auz**] *fehlt* OOa. von in P. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa.

*

42 derlied TF. 45 erd TF. 46 **iſt**] *fehlt* T. 47 **das**] + in TF. 48 **leſt**] wirft TF. 49 verliez TF. 50 macht ſo hilf vnd derparm TF. 51 macht TF. 55 die geſelſchaft zulaufen TF. 56 ſtummer TF. 57 furbas ge nit TF.

v. 27. ſo das manig ſprachen wann er iſt dott. Wann iheſus
der hielt ſein hand er hůb in auff: vnd er ſtůnd auf.
28. Vnd do er was eingegangen in daz haus: ſein iung [333
ern die fragten in tugentlich. Worumb mochten
29. wir in nit auſgewerffen? | Vnd er ſprach zů in. Ditz
geſchlecht mag in keim auſgeen: nur in dem gebet
30. vnd in der vaſten. Vnd dornach giengen ſy aus ſy
durch giengen galilee: er wolt ſich keinem zewiſſen.
31. Wann er lert ſein iungern: vnd ſprach zů in wann
der ſun der meide wirt geantwurt in die hende der
menſchen · vnd ſy derſchlachent in: vnd ſo er wirt
32. derſchlagen er derſteet am triten tag. Vnd ſy miſ
33. kanten das wort: vnd ſy vorchten in zefragen. Vnd
ſy kamen zů capharnaum. Do ſy waren do heim er
34. fragte ſy. Was betracht ir an dem weg? | Vnd ſy
ſchwigen. Ernſtlich ſy hetten diſputiert an dem weg
35. vnter in: welcher ir wer der merer. Er ſaſſe vnd
rieff den ·xij: vnd ſprach zů in. Der do wil ſein der
erſt: der wirt der iungſt aller vnd ein ambechter al-
36. ler. Vnd er nam ein kint vnd ſchickt es in mitzte
37. irs: do ers hett vmbfangen er ſprach zů in. Der do
enphecht eins von den kinden in des weys in meim
namen der enpfecht mich: vnd der mich enpfecht der
38. enphecht mich nit: wann den der mich ſant. Iohan

*

60 vil ſprachen er Z—Oa. aber Z—Oa. 2 **die**] *fehlt* K—Oa. **tugentlich**] in geheym Z—Oa. 3 außwerffen SZc—Oa. 4 **keim**] nichte ZAS, nicht ZcSa, nichten K—Oa. 5 **ſy** (2tes)] vnd OOa, *fehlt* Z—Sc. 6 fúrgiengen das land galileam vnd wolt das es nyemant wußte Z—Oa. keinen P. 8 ſun des menſchen Z—Oa. 10 an dem Z—Oa. ſy verſtůnden nit Z—Oa. 14 **Ernſtlich**] Gewißlich P, wann Z—Oa. 15 **ir**] auß in Z—Oa. 16 růfft P—Oa. 17 **der**] *fehlt* OOa. der letzt vnder euch allen vnd euwer aller diener Z—Oa. 18 ſtelt es in die mitt vnder ſy Z—Oa. in mitten irs P. 19 **do** *(erstes)*] das do ZAS. **er ſprach**] da ſprach er Z—Oa. 20 **in des weys**] *fehlt* Z—Oa. 22 aber Z—Oa.

*

61 **er**] vnd TF. 2 **die**] *fehlt* TF. taugentlich TF. mocht TF. 3 **Vnd**] *fehlt* TF. 5 vaſtent TF. 8 **wirt**] wir F, t *nachtr.* fb. 9 manne TF. 15 **Er ſaſſe**] Wan Iheſus ſas TF. 18 **Vnd**] wan TF. 22 nit mich TF.

nes antwurt im ſagent. Meiſter wir ſachen ein ſô-
lichen aufwerffen die teuffel in deim namen er nach
uolgt vns nit: vnd wertens im. Wann iheſus ſprach v. 39.
nichten wôlt ims weren. Wann keiner iſt der do tůt
die krafft in meim namen: vnd múg ſchier vbel re-
den von mir. Wann der nit iſt wider euch: der iſt 40.
vmb euch. Wann der euch gibt ein trunck ein kelch 41.
des waſſers in meim namen wann ir ſeyt criſtus:
gewerlich ſage ichs euch er verleuſt nit ſein lone.
Vnd der do betrúbt einen von diſen lútzelen die do 42.
an mich glauben: im wer mer gůt ob ein eſel meſſi
ger múlſtein wúrde vmbgeben vmb ſein hals vnd
wurd gelegt in das mere. Vnd ob dich betrúbt dein 43.
hant: haue ſy ab. Gůt iſt dir einzegeen kranck zů dem
leben· denn zehaben zwu hende· zegeen in die pein in
das vnuerleſchlich feur: | do ir wúrme nichten ſtirbt: 44.
vnd daz feur nit wirt verleſcht. Vnd ob dich betrú- 45.
be dein fůſſe: hawe in ab. Gůt iſt dir einzegeen lam
zů dem ewigen leben: denn zehaben zwen fúß zewerden
gelegt in die angſt des vnuerleſchlichen feurs: | do ir 46.
wúrme nichten ſtirbt: vnd das feur nit wirt ver-
leſcht. Vnd ob dich betrúbt dein aug: wirffs aus. 47.

*

23 **im**] in ZZc. **ſachen**] + in ZcSa. **ſôlichen**] *fehlt* Z—Oa. 25 werten ZASK—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 26 **Wann**] Vnd P. nicht Z—Oa. im K—Oa. 27 **ſchier**] *fehlt* OOa. 28 **nit iſt**] iſt nit PSaSb. **der iſt vmb euch**] *fehlt* ZcSa. 29 **vmb**] fúr Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 30 criſti Z—Oa. 31 Werlich Z—Oa. 32 kinden P, kleinen Z—Oa. 35 dich ergert Z—Oa. 36 **hant**] + ſo P. 37 haben Z—Oa. **zegeen**] vnd geen Z—GScOOa, vnd geend vnd geen Sb. 38 nicht Z—Oa. entſtirbt Z—Sa. 39 erleſcht Z—Oa. ergert Z—Oa. 40 dir zegeen ZcSa. 41 dann SaOa. 43 nicht Z—Oa. erleſcht Z—Oa. 44 betůbt P, ergert Z—Oa. wúrff K—Sc.

*

25 vnd wir werten imz TF. 26 nit enwelt TF. 30 **in meim namen**] in namen TF, + meim ta. criſti TF. 32 **die do**] di TF. 37 zwen F. **hende**] + vnd TF. 38 nit enſtirbet TF. 41 **fúß**] + vnd TF. 43 nit enſtirbt TF. 44 wirf es TF.

Gût ift dir einzegen fchilchent in daz reich gotz· denn
zehaben zwai augen zewerden gelegt in die angft des
v. 48. feurs: | do ir wúrm nichten ftirbt: vnd das feur nit
49. wirt verlefcht. Wann ein ieglicher wirt gefaltzen
mit feur: vnd ein ieglich opffer wirt gefaltzen mit
50. faltz. | Gût ift daz faltz. Vnd ob daz faltz wirt vppig
in dem irs bewart? Habt daz faltz in euch: vnd ha-
bet fride vnter euch. *Das ·x· capitel.*

1. Und ihefus ftûnd auff von dann er kam in die
ende iuda anderthalb des iordans: vnd die
gefellfchafft famenten fich aber zû im: vnd
2. er lert fy aber als er hett gewont. Die pharifeer ge-
nachten fich vnd verfûchten in fy fragten in ob es
3. gezeme dem mann zelaffen das weip: | er antwurt vnd
4. fprach zû in. Was gebot euch moyfes? | Sy fprachen
zû im. Moyfes geftat vns zefchreiben ein búchlin der
5. verfprechunge vnd zelaffen. Ihefus antwurt in er
fprach. Vmb die hertikeit euers hertzen fchreibe euch [333 b]
6. moyfes das gebot. Wann find dem anegeng der ge
fchôpffd macht fy gott man vnd daz weip vnd fprach
7. Vmb dife ding left der man feinen vatter vnd die
8. mûter: vnd zûhafft feinem weibe: | vnd es werden

* *

45 eingeen Sc. reich der himel ZcSa. dann Oa. 46 vnd werden Z–Oa. 47 nicht Z–Oa. 48 **wirt** (*erstes*)] *fehlt* Sc. erlefcht Z—Oa. 50 wirt vngefaltzen warein ir das faltzend. Habt Z—Oa. 53 **er**] vnd Z—Oa. 54 iudee Z—Oa. enhalb Z—Sa, ienhalb K—Oa. 55 fcharen Z—Oa. famelten Zc—Oa. aber | aber P. 58 fein weyb Oa. 60 zebefchriben G. 61 **ze-laffen**] + das weib Z–Oa. **er**] vnd P—Oa. 2 **Wann — anegeng**] von anfang aber Z—O, von anfang Oa. 3 **fy**] *fehlt* Z–Oa. **daz**] *fehlt* Z—Oa. 5 **zûhafft**] hanget an Z—Oa.

*

47 nit enftirbt TF. 48 **wirt verlefcht**] verlifcht TF. 49 ieg-licher TF. 50 verppig TF. 52 den frid TF. 57 gemach-ten F. ob dem manne gezeme zelazen TF. 61 **er**] vnd TF. 2 **das**] dicz TF. **find**] an TF. 3 **fy gott**] got den TF. **man**] + feinen vater vnd die muter T (*gestrichen*). 4 **dife**] dicz TF.

zwai in eim flaiſch. Dorumb ietzunt ſeint nit zwai:
wann ein flaiſch. | Dorumb das gott alſuſt zeſamen v. 9.
fúgt: der menſch der ſchait ſy nit. Vnd ſein iung- 10.
ern fragten in aber in dem haus von dem ſelben. Vnd 11.
er ſprach zû in. Ein ieglicher der do leſſt ſein weip·
vnd fúrt ein andre vber ſy: der beget die eebrechung
Vnd ob daz weip leſt iren man vnd gemehelt mit 12.
eim andern: die bricht die ee. Vnd ſy brachten im 13.
die lútzeln das er ſy rûrte: wann die iunger droeten
den bringenden. Do ſy iheſus hett geſechen: er trûgs 14.
vnwirdig. Vnd ſprach zû in. Laſſt die lútzelen
kumen zû mir: vnd nichten wôlt ins weren. Wann
ſôlicher iſt das reich gotz. Gewerlich ſag ichs euch: 15.
ein ieglicher der do nit iſt als ein lútzeler der enphecht
nit daz reich gotz noch geet in es. Vnd er vmbfieng 16.
ſy vnd legt die hende auff ſy: vnd geſegent ſy. Vnd 17.
do er was eingegangen an dem weg: einer fúrlieff
fúr in mit geualten knien· er bat in ſagent. Mai-
ſter gût: was thû ich das ich begreiff das ewig le-
ben? | Wann iheſus ſprach zû im. Was ſagſtu mich 18.
gût? Nyemant iſt gût nur ein gott. | Haſtu der- 19.
kant die gebot: nichten brich die ee· nit derſchlach·
nit ſtile· nicht ſag falſchen gezeug· nit thû triekeit .

*

6. 7 **flaiſch**] leib Z—Oa. 7 alſo P—Oa. 8 **der** (2tes)] *fehlt* AK—Oa. 9 **Vnd**] + do P. 11 **fúrt**] nympt Z—Oa. 14 die kinder P, die klaynen Z—Oa. **wann**] vnd Z—Oa. 15 dem ZS. er erzúrnet Z—Oa. 16 die kinder P, die klaynen Z—Oa. 17 nit P—Oa. in K—Oa. 18 **ſôlicher**] der Z—Oa. Werlich ſag ich euch. wôllicher nit empfacht das reich gottes als der kleyn. der wirt nit dareyn geen Z—Oa. 19 ein kleiner P. 22 auß-gangen Z—Oa. an den P—Oa. 23 **geualten**] gebogen Z—Oa. Gûtter meiſter Z—Oa. 24 ich empfache Z—Oa. 25 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. in Sb. 27 nicht brich Z—Oa. nit tôtt Z—Oa. 28 falſche gezeugknuß Z—Oa. **thû**] mag P.

*

7 **das**] di TF. 8 **der ſchait**] enſchaid TF. 13 **eim**] *fehlt* TF. 17 nit TF. 19 **do**] *fehlt* TF. 20 **gotz**] + Gewerlich ſag ichz euch F (*gestrichen*). 23 **er**] vnd TF. Gut (Guter T) maiſter TF. 24 tun TF. 25 **Wann**] vnd TF. 26 **ein**] alain TF. 27 nit briech T, nit eprich F. derſlacht F.

v. 20. ere deinen vatter vnd dein můtter. Er antwurt im
vnd ſprach. Maiſter alle diſe ding hab ich behůt von
21. meiner iugent. Wann iheſus ſach in an· er hett in
lieb: er ſprach zů im. Eins gebriſt dir. Gee: vnd ver-
kauff alle ding die du haſt vnd gibs den armen vnd
du wirſt haben den ſchatz im himel: kume vnd nach
22. uolg mir. Er wart betrúbt in dem wort: vnd gieng
hin traurig. Wann er was habent vil beſitzungen
23. Iheſus vmbſach ſich: vnd ſprach zů ſeinen iung-
ern. Die do habent das gůt wie vnſanfft gend ſy
24. in daz reich gotz. Wann die iunger wurden gemacht
derſchrocken in ſeinen worten. Iheſus antwurt vnd
ſprach anderwaid zů in. Súnlin: wie vnſanfft iſt
einzegen in das reich gotz die ſich verſechent an daz
25. gůt. Wann leichter iſt dem kemmel einzegen durch
das nadeln or: denn dem reichen einzegeen in daz reich
26. gotz. Sy wunderten ſich mer ſagent zů in ſelber.
27. Vnd wer mag werden behalten. | Iheſus ſach ſy an
vnd ſprach. Es iſt vnmúglich bey den menſchen:
wann nit bey gott. Wann bey gott ſeint alle ding
28. múglich. | Vnd peter begund im ſagent. Sich wir
haben gelaſſen alle ding: vnd ſein dir nach geuolgt
29. | Iheſus antwurt vnd ſprach. Gewerlich ſage ichs

*

31 **Wann**] Vnd Z—Oa. 32 **er**] vnd Z—Oa. 33 gib es K—Oa. 34 **himel**] + vnd K—Oa. **vnd**] *fehlt* K—Oa. 38 **vnſanfft**] gar hart Z—Oa. 39 worden K—Sc, warden O, warendt Oa. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 41 Ir ſún wie hŏrt iſt es. die da getrawen in das gelt. daz ſy eingangen in das reych gottes Z—Oa. 43 kemeltyer Z—Oa. 44 nadel E—Oa. dann SaOOa. 45 verwunderten Oa. zů im MEP. 46 **ſy**] in P. 47 wuningklich P, vnmúglichen ZcSa. 48 **wann**] aber Z—Oa. 49 múglichen ZcSa. petrus E—Oa. in P. ſagen E—Sa, zeſagen K—Oa. 51 Werlich Z—Oa.

*

32 **er**] vnd TF. gepriſtet TF. 33 gib ſi TF. 34 **den**] ainen TF. **himel**] + vnd TF. 36 beſiczung TF. 43 kemelin (+ in F, *gestrichen*) zegen TF. 44 **das**] der TF. reich inzegen TF. 47 leuten TF. 48 aber TF. **Wann bey gott**] *fehlt* T, *nachgetragen* tc. 49 zeſagen TF. 50 nachuolgt TF.

euch: keiner ift der do left das haus oder die brúder
oder die fchweftern oder den vatter oder die mûtter
oder das weip oder die fúne oder die ecker vmb mich
vnd vmb das ewangelium | der enphecht nit allein ·C v. 30.
valt nu in difem zeyt· mit iagungen heufer vnd
brúder vnd fchweftern vnd mûtter vnd fúne vnd
ecker: vnd in der kúnfftigen werlt das ewig leben.
Wann manig die iungften werden die erften: vnd 31.
die erften die iungften. Vnd fy waren auffteigen 32.
in den weg zû iherufalem: vnd ihefus gieng vor in. Vnd
3 c] fy derfchracken: vnd die do nachuolgten die vorchten
fich. Vnd ihefus nam aber die ·xij: er begund zefa- 33.
gen die ding die im waren kúnfftig. Wann fecht
wir fteigen auff zû iherufalem: vnd der fun der meide werd
geantwurt den fúrften der pfaffen vnd den fchrei-
bern vnd den alten: vnd fy verdampent in zû dem
tod. Vnd fy antwurten in den heiden: | vnd fy ver- 34.
fpirtzent in vnd geifelent in· vnd* er derftet am dryt
ten tag. Vnd iacob vnd iohannes die fún cebedei 35.
die genachten zû im fagent. Maifter: wir wôllen daz
du vns thûft waz dings wir heiffen. Vnd er fprach 36.
zû in. Was wôlt ir daz ich euch thû? | Vnd fy fprach 37.

*

54 ecker von meinen wegen vnd vmb das ewangelium der nit darumb empfahe hundert mal als vil yeczunt in der zeyt heufer Z—Oa. 56 **nu**] im MEP. 57 brúdern MEP. **vnd mûtter**] *fehlt* Z—Oa. 58 **ecker**] + mit durchâchtung Z—Oa. 59 vil die letzten Z—Oa. 60 letzften OOa. 3 in G. 4 fun des menfchen wirt Z—Oa. 5 priefter P—Oa. 7 **Vnd fy**] Vnd Z—Oa. heiden vnd werden in verfpotten vnd werden in (+ auch Sb) verfpúrczen (verfpûtzen G) vnd werden in (+ auch Sb) geyßlen vnd werden in tötten vnd am (an dem SaO) dritten tag wirt (+ er AZc—Oa) erften Z—Oa. 8 verfpirtzten MEP. geifelten MEP. an dem P. 10 **die**] *fehlt* K—Oa. 11 wir bitten Z—Oa. 12 **Was**] + dings Z—Oa.

*

53 oder fweftern TF. 61 dem F. 1 **do**] im TF. 2 **begund**] + in TF. 4 wirt TF. 6 verdampnen TF. **dem**] den F. 7 **vnd fy**] + verfpottent in vnd TF. 8 ***in· vnd**] + derflahent in vnd TF. 9 zebedey TF. 11 aifchen TF.

en. Gib vns: daz wir ſitzen in deiner wunniclich
einer zů deiner zeſwen: vnd der ander zů deiner win
v. 38. ſtern. | Wann iheſus ſprach zů in. Ir wiſſt nit waz
ir eiſcht. Múgt ir trincken den kelch den ich trinck·
oder zewerden getaufft mit dem tauffe ich werd ge
39. taufft? | Vnd ſy ſprachen zů im. Wir múgen. Wann
iheſus ſprach zů in. Ernſtliche ir trinckt den kelch
den ich trinck vnd werd getaufft mit dem tauff ich
40. wird getaufft: | wann zeſitzen zů meiner zeſwen oder
zů der winſtern das iſt nit mein euch zegeben: wann
41. den es iſt bereit. Vnd die ·x· hortens vnd begunden
42. zeſein vnwirdig von iacob vnd von iohannes. Wann
iheſus der rieff ſy· er ſprach zů in. Ir wiſſt das die
do werden geſechen zeſein gewaltig den leuten die herſch
43. ent in: vnd ir fúrſten habent ir gewalt? Alſo iſt
es nit vnter euch: wann der vnter euch wil werden
44. der merer der wirt ewer ambechter: | vnd der vnter
euch wil werden der erſte: der wirt ein knecht aller.
45. Wann auch der ſun der meide kam nit daz im wúr-
de geambecht· wann das er ambecht: vnd gebe ſein ſe
46. le zů einer derlöſung vmb manig. Vnd ſy kamen

*

13 deiner glori Z—Oa. 14 gerechten E—Oa. gelincken PZcSa, lincken EZASK—Oa. 15 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 16 ieſcht ME, ieſchſt P, bittet Z—Oa. 17 werden Z—Oa. **ich**] da mit ich Z—Oa. 18 ſprcahen M. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 19 **Ernſtliche**] Gewiſlich P, ja Z—Oa. 20 **werd**] + vnd werd P. **tauff**] + da mit Z—Oa. 21 aber Z—Oa. gerechten E—Oa. 22 gelincken PSa, lincken EZASZcK—Oa. aber Z—Oa. 23 dem Z—Oa. vnd warden erzúrnet von Z—Oa. 24 **Wann**] Vnd Z—Oa. 25 **der**] *fehlt* K—Oa. vodert ſy vnd ſprach Z—Oa. 26 leůtent P. 29 ewer diener P—Oa. **vnter**] wider P. 31 **auch**] *fehlt* SbOOa. ſun des menſchen K—Oa. 32 **geambecht**] gedient P—Oa. **wann — ambecht**] *fehlt* Sc. aber Z—Oa. **ambecht**] dienet P—Oa. 33 **vmb manig**] vnd manig P, fúr vil Z—Oa.

*

13 **wunniclich — 14 ander zů deiner**] *fehlt* T, *nachgetragen* ta. 14 andern F. 16 aiſchſt TF. getrinken TF. 17 der tauf TF. 18 mugt TF, *umgeändert* mugen T. **Wann**] vnd T. 20 **dem**] der T. 21 aber TF. 25 **er**] vnd TF.

iericho. Vnd er gieng aus von iericho· vnd mit
iner michelen gefellfchafft vnd mit feinen iung-
rn: der fun thymei barthymeus der blinde· faffe
ey dem wege bettelnt. Do er hett gehort daz es waz v. 47.
hefus von nazareth: er begund zerůffen vnd zefa-
gen. Ihefus der fun dauids: derbarm dich mein. | Vnd 48.
manig die drauten im· daz er fchwig. Vnd er rieff
vil mer· der fun dauids derbarme dich mein. Vnd 49.
ihefus der ftůnd: er gebot im zerůffen. Vnd fy růff-
ten dem blinden: fagent zů im Biß ftarcks gemútz.
Ste auf: er růfft dir. | Er warf von im fein gewand 50.
fpringent kam er zů im. Ihefus antwurt vnd fprach 51.
zů im. Was wiltu das ich dir thůe? Wann der
plind fprach zů im. Maifter das ich gefeche. | Wann 52.
ihefus fprach zů im. Gee. Dein glaub hat dich ge-
macht behalten. Vnd zehant fach er: vnd nachuolgt
im an dem wege. *xj*

Und do fy genachten zů iherufalem vnd zů bethania 1.
zů dem berge der ölbaum er fant zwen von
fein iungern: | vnd fprach zů in. Geet in daz 2.
caftell das gegen euch ift: vnd zehant fo ir einget·
do ir vint ein fúle gebunden· auf dem noch keiner der
menfchen ift gefeffen. Enpint es: vnd zůfúrt mirs.

*

34 Vnd do er außgieng von Z—Oa. **vnd]** *fehlt* Z—Oa. 35 einer großen fchar P—Oa. 36 bartholomeus MEP. 38 fagen Z—Sa. 39 Ihefu du fun dauid Z—Oa. 40 vil Z—Oa. **die]** *fehlt* K—Oa. rúfft P, fchry Z—Oa. 41 **mer]** *fehlt* ZcSa. du fun dauid Z—Oa. 42 **der]** *fehlt* K—Oa. 44 in G. 45 **Ihefus** — 46 **im]** *fehlt* P. 46, 47 **Wann]** *fehlt* Z—Oa. 48 dich geheilwårtigt ZASK—Oa, dich heilwertig gemachet ZcSa. 51 genahenten SbSc, nahenten OOa. bethnia P. 52 dem ölberg Z—Oa. 55 **do]** fo Z—Oa. vint ir Z—Oa. **fúle]** efelin A. kein menfch ift Z—Oa. 56 **Enpint es]** entledigent es A, Entlöfet es K—Oa, *fehlt* P. **mirs]** es mir K—Oa, *fehlt* S.

*

36 plint TF. 39 derbermd TF. 40 manig droten TF. 41 derpermd TF. 42 riefen TF. 43 **dem]** dem dem T. 47 **plind]** + der TF. 49 gefach TF. 55 do ir vindt gepunden ain full TF.

v. 3. Vnd ob euch iemant ſagt was thůt ir: ſprecht daz
es iſt notturfftig dem herren: vnd zehant leſt ers her
4. Sy giengen hin vnd funden das fúle gebunden: in
der wegſcheide auſwendig vor der túr: vnd ſy entpun
5. dens. Vnd etlich von den die do ſtůnden die ſprachen
6. zů in Was thůt ir daz ir enbint daz fúle? | Sy ſprach [133
en zů in als in iheſus hett gebotten: vnd ſy lieſſens in
7. Vnd ſy zůfůrten das fúle zů iheſus: vnd ſy legten
8. ire gewand auff es vnd er ſaſſe auf es. Wann manig
die braiten ir gewand an den weg. Wann die an-
dern ſchlůgen die eſſte von den baumen vnd ſtreu-
9. tens an den weg. Vnd die do vor giengen: vnd die
do nachuolgten die rieffen ſagent. Oſanna geſe-
gent iſt der der do kumpt in dem namen des herren:
10. | geſegent ſey das reich gotz dauids vnſers vatters:
11. mach vns behalten in der hőche. Vnd er gieng in
den tempel zů iheruſalem: vnd do er hett vmbſechen alle
ding do es ietzunt was vmb die ſtund des abentz: er
12. gienge aus mit den ·xij· in bethania. Vnd an dem
andern tag do er auſgieng von bethania in hung-
13. ert. Vnd do er hett geſechen ein feigbaum von ferr
habent die leuber: er kam ob er villeicht etwas fúnd
an im. Vnd do er was kumen zů im: er vand nit
an im nur die leuber. Wann es was nit das zeyt der
14. feigen. Er antwurt vnd ſprach zů im. | Ietzunt fúr

*

57 **daz]** *fehlt* S. 58 **dem herren]** *fehlt* P. 59 **fúle]** eße-lin A. **gebunden]** *fehlt* P. 60 vnd lőſten es auff Z—Oa. 61 **die ſprachen]** ſprachen OOa. 1 auflőſt Z—Oa. fúllin ZS—Oa, eſelin A. 2 zů jm SbO. **als in]** als E—Oa. 3 das eſelin A. jheſum E—Oa. 4 Aber vil Z—Oa. 5 an dem KGSc. **Wann]** Vnd P—Oa. 6 ſtrewten K—Oa. 8 ſchryen Z—Oa. O ſan-na M. 11 **behalten]** heylſam Z—Oa. 14 **xij·]** + iungern Z—Oa. 16 feigenbaum P—Oa. 19 **nur]** nun Sa. **was]** + auch Sc. die zeyt Z—Oa.

*

57 **ir]** + ſo TF. 1 enpindet F, enpinden T. 5 **weg]** + weg F. 7 -ten ſi TF. 9 **der der]** der TF. 10 **fey]** iſt TF. vater TF.

baß iſſet keiner von dir den wůcher ewiglich. Vnd
ſein iunger die hortens: | vnd ſy kamen zů iheruſalem. Vnd v. 15.
do er was eingegangen in den tempel er begund aus
zewerffen in dem tempel die verkauffer vnd die kauffer:
vnd verkert die tiſch der wechſeler vnd die ſtúl der
die do verkaufften die tauben. Vnd er ließ nit das 16.
kein vaß wúrde getragen durch den tempel: | vnd er 17.
lert ſy ſagent. Iſt denn nit geſchriben wann mein
haus wirt gerůffen ein haus des gebets allem volck?
Wann ir habt es gemacht ein grůb der dieb. | Do es 18.
hetten gehort: die fúrſten der pfaffen vnd die ſchrei
ber· ſy ſůchten in welcherweys ſy in verluren. Wann
ſy vorchten in: wann alle geſellſchafft wundert ſich
vber ſein lere. Vnd do der abent wart gemacht: er 19.
gieng auz von der ſtat. Vnd do ſy frú vbergiengen: 20.
ſy ſachen den feigbaum gemacht dúrr von den wurtz
eln. | Vnd peter gedachtz er ſprach zů im. Maiſter: 21.
ſich der feigbaum dem du haſt geflůcht der dort. Iheſus 22.
antwurt vnd ſprach zů in. Habt den glauben gotz.
Gewerlich ſag ichs eúch: der do ſpreche zů diſem ber 23.
ge ſich zenemen· vnd zelaſſen in daz mere· vnd zwei

*

21 -baß] + ewigklich K—Oa. eſſe Z—Oa. **den wůcher ewiglich**] den wůcher die frucht Z—Sa (früchte Sa); die frucht K—Oa. 22 **die**] *fehlt* K—Oa. 23 in dem ScOa. 24 vnd kauffer SbOOa. 25 vmbkert Z—Oa. 27 **vnd er lert**] vnd er ZS, vnder A, vnd ere ZcSa. 28 dann Oa. 29 wirt genennet Z—Oa. 30 **Wann ir**] vnd Z—Sa, vnd ir K—Oa. der ſchacher P—Oa. 31 prieſter P—Oa. 32 aber Z—Oa. 33 dann alle ſchar verwundert (-ten S) Z—Oa. 34 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 35 frú giengen Z—Oa. 36 ſache P. feygenbaum P—Oa. **gemacht dúrr**] das er dúrr was worden Z—Oa. **von**] *fehlt* Z—Sa. 37 petrus E—Oa. gedacht vnd ſprach Z—Oa. zů in M—AZcG. 38 feygenbaum P—Oa. den EPK—Oa. verflůcht PK—Oa. 40 Werlich ſag ich Z—Oa. 41 **ſich — zelaſſen**] Heb dich auff vnd laß dich Z—Oa.

*

30 aber TF. gruben TF. **es**] daz F. 32 di ſuchten TF. 33 **alle**] + di TF. 35 **ſy**] + fur T, *gestrichen.* 37 gedacht ſein vnd ſprach TF. 41 **zenemen**] auf (uf T) zeheben TF. **zweiuelt**] zwelfel F.

uelt nit in ſeim hertzen wann gelaubt wann was dings
v. 24. er ſpreche es wurd gethan: es geſchech im. Dorumb
ſage ich euch alle die ding die ir eiſcht bettent ge-
25. laubt das irs enpfacht: vnd ſy kument euch. Vnd
ſo ir ſtet zebetten · vergebt ob ir etwas habt wider et-
lichen: daz auch ewer vatter der in den himeln iſt euch
26. vergeb ewer ſúnde: | vnd ob ir nichten vergebt: noch
ewer vatter der im himel iſt vergibt euch ewer ſún
27. de. | Vnd ſy kamen aber zů iheruſalem. Vnd do er gieng
in den tempel: die ôberſten pfaffen · vnd die ſchrei-
28. ber · vnd die alten die genachten ſich zů im: | vnd ſprachen
zů im · In welchem gewalt thůſtu diſe ding: vnd
wer hat dir gegeben diſen gewalt das du ſy thůſt.
29. | Wann iheſus antwurt er ſprach zů in. Vnd ich frage
euch ein wort · vnd antwurt mir: vnd ich ſage euch
in welchem gewalt ich thůn diſe ding. Antwurt
30. mir? Der tauff iohannis was er vom himel oder
31. von den leuten. Vnd ſy gedachten mit in ſagent.
Sagen wir von dem himel: er ſpricht zů vns. Dor-
32. umb warumb glaubt ir im nit? Ob wir ſagen von
den leuten: wir fúrchten das volck. Wann ſy hetten [33
33. all iohannem als ein geweren weyſſagen. Sy ant-

*

42 **in**] *fehlt* MEP. aber er glaubt das was dings Z—Oa. 43 in Z—Oa. 44 alle ding OOa. **eiſcht**] ieſcht MEP, yecht Z—Zc, jcht Sa, begert K—Oa. 45 ir es K—Oa. 46 **etlichen**] einen Z—Oa. 47 **auch**] euch Sc. dem himeln E—Oa. **euch**] *fehlt* A. 48 nicht Z—Oa. 51 ôberſterſten Z. prieſter P—Oa. 52 **alten die**] alten K—Oa. genahenten Sc, nahenten SbO, nahe-ten Oa. zů in G. 55 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. zů | zů in E. 57 **Antwurt mir**] *fehlt* Z—Oa. Der teuffer MEP, die tauf Z—Oa. **er**] die Z—Oa. von P—Oa. 59 auß den menſchen Z—Oa. bey in Z—Oa. 61 wir aber ſagen auß Z—Oa. 1 menſchen Z—Oa. 2 iohannem das er wâr ein warer (*fehlt* Sc) prophet Z—Oa.

*

43 ſpricht TF. 44 ſagt T. 45 ir ſi TF. **Vnd**] wan TF. 48 nit TF. 55 **er**] vnd TF. 58 **Der**] Di T. iohannes TF. **er**] ſi T. **vom**] von F. 59 **Vnd**] *fehlt* TF. 60 **Dorumb**] *fehlt* TF. 61 **im**] + den TF. 2 ainen TF.

wurten vnd ſprachen zů iheſus. Wir enwiſſen. Iheſus antwurt vnd ſprach zů in. Noch ich ſage euch in wes gewalt ich thů diſe ding. *xij*

Und er begund aber zereden zů in in gleichſam v. 1.
Ein man pflantzt ein weingarten: vnd vmb
gab ein zaun vnd grůb ein grůbe · vnd baut
ein turn · vnd ſatzt in den bauren: vnd er gieng frem
diglich. Vnd er ſant den knecht in dem zeyt zů den 2.
bauren: das er enpfienge von den bauren von dem
wůcher des weingarten. Do ſy in hetten begriffen 3.
ſy ſchlůgen in: vnd lieſſen in lere. Vnd aber ſant 4.
er zů in ein andern knecht: vnd diſen verwunten ſy
in das haubt vnd quelten in mit laſſter. Vnd ander- 5.
waid ſant er einen andern: vnd diſen derſchlůgen ſy:
vnd manig andern etlich ſchlůgen ſy: wann die an-
dern derſchlůgen ſy. Dorumb noch hett er ein lieben 6.
ſun · vnd zů dem iungſten ſant er in zů in ſagent:
wann ſy fúrchtent meinen ſun. Wann die baurn 7.
ſprachen zů einander. Dirr iſt der erbe: kumpt vnd
wir derſchlagen in: vnd daz erbe wirt vnſer. Sy be 8.
griffen in vnd derſchlůgen in: vnd wurffen in auz
dem weingarten. Dorumb waz thůt der herr des wein- 9.
garten? Er kumpt vnd verleuſt die bauren: vnd
gibt den weingarten den andern. Laſſt ir nit diſe 10.

*

3 iheſum ZASK—Oa, iheſu ZcSa. wiſſen es nit Z—Oa. 4 **ich**] *fehlt* Sa. ſage Z—Oa. 6 gleichnuß Z—Oa. 7 zeunt in mit eim zaun P, vmbgab in mit eim zaun Z—Oa. 9 **ſatzt**] lich P, lieſſen ZAS, ließ ZcSa, lieſſe K—Oa. den bauleuten Z—Oa. gieng in fremde land Z—Oa. 11 bawleuten (2) Z—Oa. der frucht des weingartens Z—Oa. 15 peinigten P—Oa. 17 vil ander Z—Oa. aber Z—Oa. 18 Nun het er noch Z—Oa. 19 letzſten OOa. zů jm Sb. 20 aber die bauleut Z—Oa. 21 Der iſt P, Das iſt Z—Oa. **vnd**] *fehlt* OOa. 25 tŏttet die bawleut Z—Oa. 26 **andern**] armen Sa. Habt ir nit geleſen K—Oa.

*

7 phlanczt F. ainen TF. 8 ainen zaun TF. 10 **den**] ainen TF. 11 den pawer den w. TF. 20 **Wann**] aber TF. 21 ainandern TF. 25 pawer TF.

ſchrifft den ſtein den die baurn verſprachen· dirr iſt
v. 11. gemacht an das haubt des winckels: | ditz iſt gethan
vom herren vnd iſt wunderlich in vnſern augen?
12. Vnd ſy ſůchten in zehalten: vnd vorchten die geſel
ſchafft. Wann ſy derkanten das er diſe gleichſame
hett geſagt zů in. Sy lieſſen in vnd giengen hin.
13. Vnd ſy ſanten zů im etlich von den phariſeern vnd
von den herodiern: das ſy in fiengen in dem wort.
14. | Do ſy waren kumen ſy ſprachen zů im. Maiſter: wir
wiſſen das du biſt warhafftig vnd gerůchſt keins.
Wann du ſichſt nit an daz bilde der menſchen: wann
du lerſt den weg gotz in der warheit. Geczimpt dir
15. zinß zegeben dem keyſer: oder geb wir ſein nit? Do
er weſt ir liſtikeit· er ſprach zů in. Was verſůcht ir
16. mich? Bringt mir den pfennig daz ich geſech. | Vnd
ſy brachten im. Vnd er ſprach zů in. Wes iſt das
bild. Vnd die anſchreibung? Sy ſprachen zů im.
17. Des keyſers. | Wann iheſus antwurt er ſprach zů in
Dorumb ſo gebt dem keyſer die ding die do ſeint des
keyſers vnd gott die do ſeint gotz. Vnd ſy wunder
18. ten ſich vber in. Vnd die verleitter die do ſagent
die aufſtendunge nit zeſein die kamen zů im: vnd

*

27 geſchrifft Z—Oa. der ſteyn K—Oa. bauer verwarffen der iſt P, bauleut verwurfen der (*fehlt* K—Oa) iſt Z—Oa. 28 worden zů einem haubt Z—Oa. 30 die ſchar Z—Oa. 31 geleichnuß Z—Oa. 33 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. 34 den dienern herodis Z—Oa. 36 achteſt Z—Oa. **keins**] nit EP, nyemand ZASK—Oa, nyemandts ZcSa. 37 **Wann**] denn Z—Sc, dann O. an die perſon der Z—Oa. aber Z—Oa. 38 **dir**] der Z—Sa, den K—Oa. 39 **Do**] *fehlt* Z—Oa. 40 vnd ſprach Z—Oa. 41 **ich**] ichs EP, ich in Z—Oa. ſehe OOa. 42 **im**] in ScOOa. **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. 43 übergeſchrift Z—Oa. 44 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 45 **ſo**] *fehlt* OOa. 46 ſeyen Z—Sa. 47 ſich von der antwurt wegen (*fehlt* OOa). Vnd die ſaducei Z—Oa. 48 das die vrſtend nit ſey Z—Oa. **die kamen**] kamen K—Oa.

*

27 pawer TF. 33 phariſeer TF. 34 herodianern TF. 35 **kumen**] kunten F. 36 **gerůchſt**] achteſt TF. 41 **geſech**] in ſech TF. 44 **iheſus**] + der F. **er**] vnd TF. 46 **die**] + dink di TF. 48 auferſtendung TF.

fragten ſagent. Maiſter: moyſes der ſchreib vns v. 19.
ob etlichs brůder ſtúrbe vnd ließ ein weip vnd lieſſe
nit ſúne dem weip: das ſein brůder nem ſein weip·
vnd derſte ſamen ſeinem brůder. Dorumb es waren 20.
ſyben brúder: vnd der erſt nam ein weip: vnd ſtarb
vnd ließ nit ſamen. Vnd der ander nam ſy vnd ſtarb: 21.
vnd ließ nit ſamen. Vnd zegleicherweys der dryt.
Vnd die ſyben namen ſy zegleicherweys: vnd lieſ- 22.
ſen nit ſamen. Zeiungſt aller ſtarb auch daz weip.
Dorumb in der aufſtendung ſo ſy derſtend: welchs 23.
von in wirt das weip? Wann die ſyben hetten das
weip. | Iheſus antwurt vnd ſprach zů in. Dorumb 24.
nu irrt ir: ir wiſſet nit die ſchrifft noch die krafft
gotz? Wann ſo ſy derſtend von den dotten ſy geme 25.
helnt nit noch werdent gemehelt: wann ſy ſeint als
die engel gotz in den himeln. Laſſt ir nit in dem bůch 26.
moyſes vber den hefdorn vnd von den dotten ſo ſy der
ſteend in welcherweyſe gott redt zů im ſagent: ich
binß gott abrahams vnd gott yſaacs vnd gott ia-
cobs. Wann gott iſt nit der dotten wann der leben- 27.
tigen. Dorumb ir irt vil. | Vnd einer von den ſchrei- 28.
bern· der ſy hett gehort fragen: vnd ſach daz er in hett
wol geantwurt· der genacht ſich vnd fragt in was
do were das erſt gebot aller*. Hőre iſrahel dein herre 29.

*

49 **der]** *fehlt* K—Oa. 52 **derſte]** erkúcket den Z—Oa. 53 **ein]** ſein Sc. 55 **nit]** all kainen Z—Oa. 57 Zů letſt OOa. **aller]** der aller Z—Sc, *fehlt* OOa. 58 **in der]** die Sc. vrſtend Z—Oa. 60 zů im M. 61 geſchrifft Z—Oa. 1 ſy nemend nimmer (nit mer OOa) man noch weyb aber ſie ſein als Z—Oa. 3 **Laſſt — 6 iacobs]** von den totten aber. das ſy wider auffteen. habt ir nit geleſen in dem bůch moyſi. wie im got ſaget auff dem buſch. Ich bin got abraham. vnd got yſaac (vnd g. y. *fehlt* Sc) vnd gott iacob Z—Oa. 7 aber Z—Oa. 8 **irt]** + auch gar Sb. 10 **der]** *fehlt* OOa. 11 **erſt]** allererſt E—Oa. **aller *]** aller iſt M, antwurt im der

*

49 **fragten]** + in TF. 50 **vnd]** + nit TF. leiz T. **ein weip vnd lieſſe nit]** *fehlt* TF. 54 **vnd]** er TF. andern F. 55 **ließ]** er liez T, liez er F. 57 zu dem iungſten TF. 58 auferſtendung TF. 61 **ir wiſſet nit]** nit wiſſent TF. 11 ***aller]** + vnd iheſus antwurt im wan daz erſt gepot aller iſt TF. hort TF.

30. gott der ist ein gott: | vnd hab lieb dein herrn gott von
all deim hertzen· vnd von aller deiner sele· vnd von
all deim gemúte: vnd von aller deiner krafft. Ditz
31. ist das erste gebot. Wann das ander ist disem gleich
Hab lieb deinen nechsten als dich selber. Eins mer-
32. ers diser ist kein ander gebot. Vnd ein schreiber sprach
zů im. Maister du hast wolgesagt in der warheit.
33. Das ein gott ist vnd kein ander ist on in. | Vnd daz
er werd lieb gehabt von gantzem hertzen· vnd von
gantzer vernunfft· vnd von der gantzen sele· vnd
von gantzer sterck: vnd den nechsten lieb zehaben als
sich selbs· das ist merer allen den gantzen opffern·
34. vnd den opffern· | vnd do ihesus sach das er weyslich
hett geantwurt: er sprach zů im. Du bist nicht ferr
von dem reich gotz. Vnd keiner dorst in ietzunt fúr-
35. baß zefragen. Ihesus antwurt er lert im tempel vnd
sprach. Inwelcherweyse sagent die schreiber cristus ze
36. sein den sún dauids? Wann erselb dauid sprach in
dem heiligen geist. Der herr sprach zů meim herren
sitz zů meiner zesem: biß das ich geleg dein feind·
37. zů eim schamel deiner fússe. Wann erselb dauid sagt

*

herre ihesus Z—Oa.

12 **der**] *fehlt* K—Oa. **lieb**] *fehlt* P. **von all**] auß gantzem Z—Oa. 13 **von aller**] auß gantzer Z—Oa. 14 **von all**] auß gantzen Z—Oa. **von aller**] auß gantzer Z—Oa. 15 **Wann**] Vnd P—Oa. ander gebot ist E—Oa. 16 selbe E, selb ZcSa. kain grössers (grosser S) gebot ist dann die Z—Oa. 19 **Vnd**] *fehlt* OOa. 21 von gantzer E—Oa. 23 **sich**] dich P. selb EZ—Oa, selber P. merern EZSZcSa, meren P. 26 keinet E. 27 fragen Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. in dem Oa. 28 cristum EP. daz cristus (+ auch Sc) sey der Z—Oa. 29 **den**] der M. dauid. Wann dauid spricht selb in Z—Oa. 30 sprach M. 31 **meiner**] seiner E—ZcKGSbSc. gerechten E—Oa. ich setze Z—Oa. 32 **Wann — 34 gesellschafft**] Darumb dauid hayst in selb (selber ZcSa) einen herren von wannen ist er dann (denn K—Sc) sein sun. Vnd vil schar Z—Oa. 32 er selbs P.

*

16 ain meres den disen TF. 17 **ein**] der TF. 21 furnuft TF. von ganczer TF. 27 **er lert**] lerent TF. 28 **sprach**] sagent TF. **in dem**] im TF. 31 zeswen TF.

in ein herren: vnd wo von iſt er ſein ſun? Vnd ma
nig geſellſchafft horten in gern Vnd er ſprach zů in v. 38.
in ſeiner lere. Hút euch vor den ſchreibern: die do
wöllen geen in langen gewanden vnd zegrúſſen an
dem marckt · | vnd zeſitzen in den ſynagogen auf den 39.
erſten ſtúlen: vnd die erſten růwen in den nachteſſen
Die do verwúſten die heuſer der witwen in einer vr 40.
ſach des langen gebettes: diſe enpfachent daz lengſt
vrteil. Vnd iheſus ſaß gegen der treſkamer er ſach 41.
in welcherweys die geſellſchafft wurffen den ſchatz
in die treſkamer: vnd manig reichen die wurffen
manige ding. Wann do ein arme witwe waz kum 42.
en: ſy legt zů múntz daz iſt ein helbeling. Er entzamt 43.
rieffe ſeinen iungern vnd ſprach zů in. Gewerlich
ſage ichs euch: daz diſe arme witwe mer hat gelegt
in die treſkamer · denn alle die do haben gelegt. Wann 44.
alle habent ſy gelegt von dem daz in begnúgt: wann
diſe hat gelegt von irem gůt alle ding all ir nar-
ung die ſy hett. *xiij*

Und do er aufgieng vom tempel: einer von 1.
ſeinen iungern ſprach zů im. Maiſter: ſchau
wie tann ſtein · vnd wie tann gebeude. Iheſus 2.

*

36 vnd gegrúſſet werden Z—Oa. 38 **in**] an OOa. dem SGSbOa. nachteſten E, nachſteten P, abenteſſen Z—Oa. 39 do freſſen Z—Oa. witwe ZcSa. vnder der behaltnuß des Z—Oa. 41 ſchatzkamer. Vnd ſahe wie die ſchar wurffe daz gelt in die ſchatzkamer Z—Oa. 44 **Wann**] Vnd Z—Oa. 45 die legt darein zway ort. daz Z—Oa. mútz MEP. Er miteinander růffet ſeinen P, Er vordert zuſamen ſein Z—Oa. 46 Werlich Z—Oa. 47 ich Z—Oa. 48 in den ſchatz dann Z—Oa. 49 von den Sc. **in**] ſy EP. in iſt vberflůſſig. aber die witwe die (*fehlt* Zc—Oa) hat alles das (*fehlt* A) hinein gelegt das ſy hat gehabt von irer armut all ir gantze narung Z—Oa. 53 zů in M—Sc. 54 wie die ſtein ſeyen (wie — ſeyen *fehlt* Sc) vnd wie die gebeu ſeyen (*fehlt* OOa) Z—Oa.

*

38 rue TF. 42 warf TF. 43 **vnd**] wan F. 44 **witwe**] *fehlt* F. 45 **zů**] zwai TF. 46 ſeiner TF. 48 **Wann** — 49 **gelegt**] *fehlt* F. 49 **habent ſy**] dis habent TF. **daz**] des TF. **wann**] aber TF. 52 von dem TF. 54 **tann**] getan (2) TF. gepewe TF.

antwurt vnd ſprach zů im. Sichſtu all diſe miche-
len gebeude? Der ſteine wirt nit gelaſſen auff dem
v. 3. ſtein der nit wirt verwúſte. Vnd do er ſaſſe an dem
berge der ôlbaum gegen dem tempel: petter vnd ia-
cob vnd iohannis vnd andreas die fragten in ſun
4. derbar. Sag vns wann werden gethan diſe ding:
vnd was wirt daz zaichen ſo alle diſe ding begynen
5. zeuolenden. Iheſus antwurt vnd begund in zeſagen [334
6. Secht das euch keiner verlait. | Wann manig kum
ent in meinem namen ſagent das ich bin criſtus:
7. vnd verlaitent manig. Wann ſo ir gehôrt die ſtreit ·
vnd die merer der vrleg: nichten fúrcht euch. Wann
es gezimpt zewerden gethan diſe ding: wann zehant
8. iſt nit das ende. Wann es ſtet auff das volck vber
das volck · vnd das reich vber das reich: vnd werden
erdpidmung durch die ſtette vnd hunger Ditz ſeint
9. anefeng der nôte. | Wann ſecht euch ſelber. Wann
ſy antwurten euch in den reten · vnd ir wert derſchla-
gen in den ſynagogen: vnd wert ſten vor die kú-
nig vnd fúr die richter in zů eim gezeug vmb mich
10. | vnd daz ewangelium můß zům erſten werden gepre-
11. digt vnter alle leut. Vnd ſo ſy euch fúrent zeant-

*

55 zů in G. groſſe P—Oa. 56 gebeu Z—Oa. auf den G. 57 wirt zerbrochen Z—Oa. 58 ôlberg Z—Oa. ſant peter Z—Sa, petrus K—Oa. iacobus K—Oa. 59 iohannes E—Oa. 60 wenn werden geſchehen OOa. 61 **begynen**] werden anfahen Z—Oa. 1 volendet Z—Sa, vollendet zewerden K—Oa. ſagen O, ſagent Oa. 2 verfúre. Wann vil Z—Oa. 3 **das**] *fehlt* Z—Oa. 4 vnd werden vil verfúren Z—Oa. hôrt Z—Oa. 5 die mer der ſtreit nicht Z—Oa. 6 es můß alſo werden aber es iſt mit dem nit ende Z—Oa. 7 wider das volck Z—GScOOa, *fehlt* Sb. 8 **vber**] wider Z—Oa. 9 **die**] alle K—Oa. 10 Aber Z—Oa. 11 geſchlagen Z—Oa. 12 wirt M. vor den kúnigen (kú|gen Sa) vnd vor den richtern in zů einer gezeugknuß Z—Oa.

*

56 gepewe TF. 57 verwuſtet TF. 61 begeynnen TF. 2 **verlait**] verlautet TF. 3 **das**] wan TF. 5 mere der vrleug nit enfurcht TF. 8 vnd es werden TF. 12 den kunigen vnd vor den richtern TF. 13 **eim**] *fehlt* TF. 14 gepredig TF. 15 allen (all T) leuten TF.

wurten · nicht wőlt gedencken was ir redt: wann
zů der ſtund wirt euch gegeben das ir redt. Wann
ir ſeit nit redent: wann der heilig geiſt. Wann der v. 12.
brůder antwurt den brůder in den dott · vnd der vat-
ter den ſun: vnd die ſúne ſtend auf wider die geberer:
vnd quelent ſy zů dem dotte. Vnd ir wert in haſſe 13.
allen leuten: vmb meinen namen. Wann der do vol-
lent vntz an das ende: der wirt behalten. Wann ſo ir 14.
geſecht die verbannenſchafft der verwúſtnung ſtend
do er nicht ſol: der do liſt der vernem. Denn die do
ſeint in iude die fliechent zů den bergen: | vnd der do iſt 15.
auf dem dach der ſteig nit ab in daz haus · noch engee
ein daz er etwas neme von ſeim hauſe: | vnd der do wirt 16.
an dem acker · der kert nit wider hinder ſich zenemen
ſein gewand. Wann wee den ſchwangern vnd den 17.
ziecherin in den tagen. Wann bet: das euwer flucht 18.
icht werd in dem winter. Wann die tag werdent 19.
des trúbſals ſőlich daz ſőliche nye enwaren ſint dem
aneuangk der geſchőpffd die gott macht vntz nu:
noch enwerdent. Vnd hett der herre nit gekúrtzt 20.
die tag: alles fleiſch wer nit gemacht behalten. Aber

*

18 nit die die da reden aber der Z—Oa. **Wann**] Vnd P. 20 wider vatter vnd můter Z—Oa. 21 quelten ME, peinigten P, peynigend Z—Oa. **zů**] mit Z—Oa. 22 Wer aber das duldet oder (das d. oder *fehlt* K—Oa) ſich enthaltet Z—Oa. 23 **vntz**] biß Sb—Oa. **der**] *fehlt* OOa. **Wann**] Vnd P—Oa. 24 ſecht die vnmenſchlich (-chen Sa) zerſtőrung ſteen do ſy nicht ſol ſteen Z—Oa. 25 Dann K—O, wann Oa. 26 iudea Z—Oa. 27 ſteyget ScOa. gee Z—Oa. 29 **der**] *fehlt* OOa. ker Z—Oa. 31 ſaugenden (ſágeten Z, ſágenden AZc, ſeygenden S) frawen Z—Oa. Aber Z—Oa. 32 ichten ZcSa, nicht AK—Oa. werdent ſollich trúbſal des gleychs (gleichen K—Oa) nit geweſen (gewe | S) ſeyen von anfang Z—Oa. 34 liß Sb—Oa. 35 werdent Z—Oa, + ymer K—Oa. **gekürtzt**] + die M. 36 nit heylwertig worden Z—Oa.

*

16 nichten wellt TF. 17 **das**] waz TF. 18 **redent**] di redenden TF. 20 geperter TF. 22 **Wann**] Aber TF. 25 nit enſol TF. 28 **neme**] newe F. 30 **Wann**] *fehlt* TF. 31 zihemmen T, zihenne F. **eur flucht**] *gestrichen* T, ſie ta. 32 ich T, t *nachgetragen* ta. 33 **ſőlich daz ſőliche**] ſulh TF. 36 **wer**] wurd TF. **gemacht**] *fehlt* TF. **Aber**] wan TF.

vmb die derwelten die er derwelt hat er gekúrtzt die
v. 21. tag. Vnd nu ob euch iemant ſagt ſecht criſtus iſt
22. hie· ſecht do: nichten glaubt es. Wann es ſtend auf
valſch criſten vnd valſch weyſſagen: vnd gebent zaich
en vnd wunder zeuerleiten ob es moͦcht werden ge
than ioch die derwelten* wurden gefůrt in irtum.
23. | Dorumbe ſecht ſecht. Ich habe euch vor geſeit alle
24. ding. Wann in den tagen nach dem durechten der
ſunn dertunckelt: vnd die menin gibt nit iren ſchein
25. Vnd die ſtern des himels wern vallent: vnd die kref
te die do ſeint in den himelen die werdent beweget.
26. Vnd denn ſechent ſy den ſun des menſchen kumen
in den wolcken mit maniger krafft vnd wunniclih
27. Vnd denn ſent er ſein engel mit hoͦrner: vnd ſam-
ent ſein derwelten von den iiij winden von der hoͦch
28. der erde vntz zů der hoͦch des himels. Wann von dem
feigbaume lernt die gleichſam. So ſein aſte ietz-
und wirt múrb vnd die leuber werden geborn: ir der
29. kent das der ſumer ſey nachen. Alſo auch ir ſo ir ge
ſecht diſe ding: ſo wiſſt daz er nachen iſt in den torn
30. Gewerlich ſag ichs euch: wann ditz geſchlecht zer-

*

39 nicht Z—Oa. 41 wunder euch zuuerfůren ob es moͦcht ſein auch (*fehlt* Sc) die Z—Oa. 42 * **wurden — irtum**] *fehlt* Z—Oa. 43 ſecht nemet war Z—Oa. 44 **Wann**] Vnd Z—Oa. nach diſer trůbſal ſo (*fehlt* OOa) die (+ die G) ſunn mit vinſter (vinſternuß K—Oa) vnd der mon (+ der Sa) wirt nit geben ſeinen ſchein Z—Oa. 46 werden ab vallen Z—Oa. 47 himeln werden K—Oa. 48 werden ſy ſehen den Z—Oa. 49 vnd glori Z—Oa. 50 dann Z—Sc. hornern SK—O. ſamelt ZcSa, ſamlent A, ſameln K—Oa. 52 biß Sb—Oa. Aber Z—Oa. 53 feigenbaum P—Oa. gleichnuß Z—Oa. 54 wurt K, wurde Sc, werden SbOOa. **múrb**] wurm Sa. leuber ſeien entſprungen. ſo erkennet ir das zů nächſt ſey der ſumer Z—Oa. derkant MEP. 55 ſeht Z—Oa. 56 nachnen ZcSa. in dem G. 57 Werlich Z—Oa. **wann**] daz Z—Oa. nit zergeet Z—Oa.

*

38 **iſt**] der iſt TF. 39 nit TF. 42 * **wurden — irtum**] *fehlt* TF. 44 die ſunne di entunkelt TF. 46 werdent uallen TF. 49 **vnd**] + mit TF. 50 hornen TF; (mit hornen *gestrichen* T). 53 **die**] ain TF. 54 **die**] ſein TF. **ir**] ſo TF. 56 **ding**] + zewerden getan TF. nachent T, nach F.

geet nit· bis daz alle ding werden gethan. Der him v. 31.
el vnd die erde vbergeend: wann meine wort vber-
geend nit. Wann von dem tag oder der ſtund weys 32.
nyemant· noch die engel im himel noch der ſun: nur
der vatter. | Secht· wacht· vnd bet. Wann ir wiſſt nit 33.
ſo das zeyt kumt. Wann als ein man der do gieng 34.
fremdiglich er ließ ſein haus: vnd gab den gewalt
eins ieglichen wercks ſeinen knechten: vnd gebot dem
torwertel daz er wachte. | Dorumb wacht. Wann ir 35.
wiſſt nit ſo der herre des haus kumpt: ſpat oder ze-
mitternacht· vnd zů dem hanen kreen· oder frú: | ſo 36.
er gechlich kúmpt· daz er euch icht vind ſchlaffent.
Wann das ich euch ſag ich ſags euch allen wacht. 37.

Wann nach zwaien tagen waz daz *xiiij* 1.
oſtern vnd die derbe: vnd die ŏberſten pfaf
fen vnd die ſchreiber die ſůchten in welch
erweys ſy in hielten mit triekeit vnd derſchlúgen.
| Wann ſy ſprachen. Nit an dem meſſtag: das vil- 2.
leicht icht werde gemacht wuff in dem volck. Vnd do 3.
er waz in bethania in dem haus ſymonis des miſli-

*

58 **Der**] *fehlt* Z—Oa. 59 vnd erde werden zergeen. aber meine wort werden nit zergeen. Aber von Z—Oa. 60 **der**] *fehlt* ScOOa. 2 wann (wenn OOa) die zeyt ſeye Z—Oa. **Wann**] Vnd P. 3 in fremde land vnd verließ Z—Oa. 5 torwerte ZAS, torwarter OOa. 6 **ſo**] wann Z—Sc, wenn OOa. **ze-**] czer- ZA. 7 **dem**] der ZcSa. hanenkreú E—GSc. 8 gehling K—Oa. **icht**] nit K—Oa. **vind**] vnd Zc. 9 **Wann**] Vnd P—Oa. ſag K—Oa. 10 Dann Sc, Aber OOa. **daz**] die Z—Oa. 11 **derbe**] vngeſewrten ding K—Oa. prieſter P—Oa. 12 ſchreiber ſůchten K—Oa. **in**] + in M—Sa. 13 mit falſch vnd tŏtten vnd ſprachen Z—Oa. 14 hochzeitlichen tag Z—Oa. 15 **icht**] nicht AK—Oa. **gemacht wuff**] ein auflauf Z—Oa. **in**] fehlt MEP. 16 des auſſetzigen Z—Oa.

*

59 **wann**] aber TF. 61 **noch**] weder TF. 1 **ſo**] wen TF. 2 **kumt**] ku ‖ kumt F. 5 wachtet TF. 6 **ſo**] wen TF. 7 **vnd**] oder TF. han TF. 8 gechling TF. 9 **ſags — wacht**] ſag wachet all TF; ta *ändert*: ſagz allen wacht. 14 **Wann**] aber TF. 16 ſymon TF.

gen vnd růet: ein weip kame. die hett ein búchs der
ſalben dez edeln nardus geſtoſſen: ſy brach die búchs
v. 4. vnd goß auff ſein haubt. Wann do waren etlich die
verſiengens vnwirdig: ſy ſprachen vnter in ſelber
5. Worumb iſt gemacht dirr verleuſe der ſalben? | Wann
diſe ſalb mocht ſein verkaufft mer denn ·ccc· pfen-
nig: vnd wer gegeben den armen. Vnd ſy grumtent
6. wider ſy. | Wann iheſus ſprach zů in. Laſſt ſy. Waz
ſeyt ir laidig? Ein gůt wercke hat ſy gewerckt an
7. mir Wann die armen habt ir zeallen zeyten mit euch:
vnd múgt in wol thůn ſo ir wȯlt: wann mich habt
8. ir nit zeallen zeyten. Das diſe hett das det ſy: wann
9. ſy fúrkam zeſalben meinen leip zů der begrebde. Ge-
werlich ſage ich euch: wo ditz ewangelium wirt
gepredigt in aller der werlte vnd es wirt derkunt
10. das ſy ditz tet in ſeiner gedenckunge. Vnd iudas
von ſcharioth einer von den ·xij· der gieng hin zů
11. den ȯberſten pfaffen: das er in in antwurt. Do ſis
gehorten ſy wurden derfrewet: vnd ſy gelobten ſich
im gůt zegeben. Vnd er ſůcht in welcherweys er in

*

17 weib die kam het P. **der**] mit Z—Oa. 18 des koſtlichen nardiſpicat. ſy Z—Oa. bracht MEPSa. 19 **Wann**] vnd Z—Oa. 20 vnwirß OOa. **ſy**] vnd Z—Oa. 21 iſt geſchehen die (diſe OOa) verſchůttung (verſůchung Sc) Z—Oa. **dirr**] der P. **Wann**] Vnd P. 22 die ſalb mocht verkaufft ſein worden mer Z—Oa. **denn**] dann Z—SaOOa, + vmb Zc—Oa. 23 werd E—Sa. grimten ZS—Oa, gumten A. 24 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 25 **laidig**] ir hert Z—Oa. getan Z—Oa. 26 **Wann**] Vnd P. **mit**] bey Z—Oa. 27 aber Z—Oa. 28 nit alle zeit Z—Oa. 29 begrebnuß. Werlich Z—Oa. 31 **der**] *fehlt* Z—Oa. verkúnt Z—Oa. 32 hab gethan Z—Oa. **ſeiner**] meiner SaK—Oa. gedächtnuß Z—Oa. 33 **von**] *fehlt* Z—Oa. ſcariohth E, ſcarioheh P. 34 dem ȯberſten prieſter P. prieſtern Z—Oa. inen yn A, jn jm Sc. Do ſy das horten Z—Oa. 35 **ſich**] *fehlt* Z—Oa.

*

17 puchſen TF. **der**] mit TF. 19 goz ſi TF. 22 **ſein**] + worden TF. verkaufen TF, -et *durch rasur* T. 23 vnd werden geben TF. grummen TF. 25 **ſy**] + wir, *gestrichen* T. 27 **wann**] aber TF. 30 ichz TF. 31 **es**] er F. 32 ſein TF. 33 **den**] + z'er T, *gestrichen*. 34 ſi es TF.

zimlich antwurt. Vnd an dem erſten tag der derbe v. 12.
do ſy opferten oder begiengen das oſtern: die iung-
ern ſprachen zů im. Wo wiltu wir geen vnd bereiten
dir das du eſſt das oſtern. Vnd er ſant zwen von 13.
ſeinen iungern: vnd ſprach zů in. Geet in die ſtat:
vnd euch begegent ein man tragent ein legeln mit
waſſer. Nachuolget im: | vnd wo er eingeet 14.
ſprecht zů dem herren des haus: der maiſter ſpricht.
Wo iſt mein widerbringung: do ich eſſe daz oſtern
mit meinen iungern: | vnd er zeigt euch ein michel 15.
eſſlauben beſtreut: vnd do berait es vns. Vnd ſein 16.
iungern giengen hin vnd kamen in die ſtat: vnd fun
den als er in hett geſait: vnd beraiten daz oſtern. Wann 17.
do der abent wart gemacht· er kam mit den ·xij· Vnd 18.
do ſy ſaſſen vnd aſſen iheſus ſprach zů in. Gewerlich
ſag ichs euch: das einer von euch der mit mir iſſt
mich verrat. Vnd ſy begunden zetrauren vnd im ſunder 19.
lich zeſagen? Denn bin ichs. | Er ſprach zů in. Ein 20.
er von den ·xij: der die hant mit mir legt in die ſchůſ
eln. Vnd ernſtlich der ſun des menſchen geet als es 21.
iſt geſchriben von im. Wann wee dem menſchen:

*

37 **derbe**] dörben brot Z—Sa, vngeſewrten brot K—Oa. 38 **opferten oder**] *fehlt* K—Oa. **das**] die Z—Oa. oſter S. 39 **wiltu**] + das Z—Oa. 40 eſſeſt das oſterlam Z—Oa. 42 lägelein Sc, lägelin OOa. 43 **eingeet**] + vnd MEP, daſelben Z—Sa, da ſelbſt K—Oa. 44 ſprich G. 45 **widerbringung**] můß hauß oder ſoler Z—Sa, ſoler K—Oa. das oſterlamm Z—Oa. 46 iunger M. groß P, groſſe Z—Oa. 47 **beſtreut**] vnd weyt Z—Oa. **es**] *fehlt* K—Oa. 49 das oſterlamm. vnd do Z—Oa. **Wann**] Vnd P. 50 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 51 Werlich ſag ich Z—Oa. 52 **von**] vnder Z—Oa. euch mit mir iſſt der (+ mich EP) verrat MEP, euch mit mir iſſt der mich wirt verraten Z—Oa. 54 ſagen Z—Sa. **Denn**] *fehlt* Z—Oa. 55 mit mir eintunckt ZASK—Oa, eintunckt mit mir ZcSa. 56 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* Z—Oa. 57 geſchriben iſt A. Aber Z—Oa.

*

40 eſſeſt TF. 42 legel TF. 43 im wo er inget vnd TF. 45 wider machung TF. 46 micheln F. 55 der mit mir legt di hant TF. 56 alz geſchriben iſt TF. 57 aber TF.

durch den der ſun des menſchen wirt geantwurt. Gůt
v. 22. wer im: das der menſch nit wer geborn. Vnd do ſy
aſſen· iheſus nam daz brot: vnd geſegents vnd brachs:
vnd gabs in vnd ſprach. Enphacht: ditz iſt mein
23. leip. Er nam den kelch: vnd macht genad vnd gab [33
24. in in. Vnd ſy truncken all von im. | Vnd er ſprach
zů in. Ditz iſt mein blůt des newen gezeugs: der do
25. wirt vergoſſen vmb manig Gewerlich ſag ichs euch:
daz ich ietzunt nit trinck von dem geſchlecht der re
be· vntz an den tag ſo ichs newer trinck in dem reich
26. gotz. Vnd do er hett geſagt das lob: ſy giengen aus
27. an den berg der olbaum. Vnd iheſus ſprach zů in.
All werdt ir leiden trúbſal an mir in dirr nacht:
wann es iſt geſchriben: ich ſchlag den hirten vnd
28. die ſchaff der herde werdent zerſtrewt. Wann dornach
29. ſo ich derſtee: ich gee vor eúch in galilee. Wann pe-
ter ſprach zů im. Vnd ob ſy all werdent betrúbt:
30. wann ich nit. | Vnd iheſus ſprach zů im. Gewerlich
ſag ich dirs: das heut in dirr nacht ee der han zwir
gibt die ſtym· du haſt mein dreiſtund verlaugent.
31. | Vnd er redt fúrbaß. Vnd ob mir entzampt gezem

*

58 **durch — menſchen**] *fehlt* P. 60 ſegents A. 61 nemends ZAS, nemend ZcSaG, Nemet KSb—Oa. 1 wúrckt genad Z—Sa, ſaget danck K—Oa. 2 in den Z—Oa. auß im Z—Oa. 3 newen teſtamentz daz do Z—Oa. 4 Werlich ſag ich Z—Oa. 5 **von — 6 trinck**] *fehlt* Sb. des reben KGSc. 6 an dem P. ich E—Oa, + in Z—Oa. new Z—Oa. 8 an dem P. ölberg Z—Oa. **iheſus**] *fehlt* P. **zů**] *fehlt* O. 9 ir geſchendet in mir Z—Oa. **dirr**] der P—Oa. 11 **Wann**] *fehlt* E—Oa. 12 wider erſtee Z—Oa. galilea E—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. petrus E—Oa. 13 werden geſchendet. aber ich Z—Oa. 14 Werlich ſag ich dir Z—Oa. 15 **dirr**] *fehlt* P. zwirn E—AZcK—Oa, zweimal Sa. 16 **haſt**] wirdeſt K—Oa. dreyſtend O, dreymal SaOa. verlaugnen K—Oa. 17 ob ich můß ſterben mit Z—Oa. **entzampt**] miteinander P.

*

58 **menſchen**] + get alz geſchriben iſt von im aber we dem menſchen durch den der ſun dez menſchen T, (*gestrichen*). 60 **vnd** (*erstes*)] er TF. 6 newes TF. 11 aber TF. 14 aber TF. 15 **dirs**] dir ee TF. **ee**] e daz T. 17 gezenne T.

zefterben mit dir: ich verlaugen dein nit. Vnd fy
fprachen all zegleicherweys. Vnd fy kamen in ein v. 32.
eygene dem was der nam gethfemani: vnd er fprach
zů feinen iungern. Sitzt hie biß daz ich gebet. | Vnd 33.
er nam mit im pettern vnd iacob vnd iohannem:
vnd er begunde zeerpidmen vnd zů derfchrecken.
| Vnd fprach zů in. Mein fele ift betrúbt vntz an den 34.
dott. Enthabt hie vnd wacht mit mir· | Vnd do er 35.
was fúrgegangen ein lútzel· er viel nyder auf die
erde: vnd bet ob es möcht werden gethan das vber-
gieng von im die ftund: | vnd fprach. Abba vatter: 36.
dir feint alle ding múglich: vbertrage difen kelch
von mir· Wann nit daz ich will: wann daz du wilt
| Vnd er kam: vnd fand fy fchlaffent· Vnd er fprach 37.
zů pettern. Symon fchlefftu? Möchteftu nit ge-
wachen ein ftund mit mir? Wacht vnd bet: das ir 38.
icht geet in verfůchung. Ernftlich der geift ift be-
rait: wann daz flaifch ift kranck. Er gieng aber vnd 39.
bet: das felb wort fagent. Er kert wider zům andern 40.
male: vnd vand fy fchlaffent. Wann ire augen
warn befchwert: vnd fy mifkanten was fy im ant-
wurten. Vnd er kam zům drytten mal: vnd fprach 41.
zů in. Schlafft ietzunt: vnd růet. Es begnúgt. Die

*

19 zegleichdeweyß P. aygen (dörflein K—Oa) das hieß Z—Oa. 20 gechfemani M, gethfameni ZcSa. 21 bet Z—Oa. 22 petrum vnd jacobum E—Oa. 23 zeerdpidmen EP. **zů**] ze- K—Oa, *fehlt* Z—Sa. 24 fprachen Sb. biß Sb—Oa. in den Z—Oa. 25 enthalt euch Z—Oa. **hie**] *fehlt* Sb. 26 fürgangen OOa. ein wenig P—Oa. 27 bat ob es möcht gefein das Z—Oa. 30 **Wann**] Aber Z—Oa. **wann**] aber Z—Sa, funder K—Oa. 31 **fy**] die Sc. vnd fprach SbOOa. 32 petro E—Oa. wachen K—Oa. 34 **Ernftlich**] Gewiflich P, Doch K—Oa. 35 **wann**] aber K—Oa. der leib Z—Oa. **ift**] *fehlt* K—Oa. 36 fprechend K—Oa. 38 vnd wußten nit was Z—Oa. 39 zů dem Sc. 40 Es benúgt P, Es ift genůg Z—Oa.

*

19 **all**] auch all TF. 20 ain nam getfemany TF. 22 iohannes TF. 23 zepidemen TF. 27 **das**] + er TF. 28 **die**] zu der TF; *gestrichen* T, die ta. 30 **Wann**] aber TF. **wilt**] *fehlt* TF. 32 mocheftu F. 35 **wann**] aber TF. **ift**] daz —? 38 antwurt TF. 39 **Vnd**] *fehlt* TF.

ſtund iſt kumen: ſecht der ſun der meide wirt geant
v. 42. wurt in die hende der ſúnder. Stet auff wir geen.
43. Secht der mich verrat der iſt nachen. | Vnd noch do
er redt · iudas ſcharioth einer von den · xij · der kam:
vnd vil geſellſchafft mit im: mit geweffen vnd mit
hôltzern geſant von den ôberſten pfaffen vnd von
44. den ſchreibern vnd von den alten. Wann ſein ver-
ratter der gab in ein zaichen ſagent. Welhen ich kúß
45. der iſt es hallt in: vnd fúrt in weyſlich. Vnd do er
was kumen: zehant genacht er ſich zû im er ſprach
46. Gott grúß dich maiſter. Vnd er kuſt in | Vnd ſy leg
47. ten die hende an iheſum vnd hielten in. Vnd einer
von den beyſtenden der zoch aus das waffen er ſchlûg
den knecht des ôberſten pfaffen: vnd hieb im ab ein
48. or. | Iheſus antwurt vnd ſprach zû im. Als zû eim
ſchacher ſeyt ir aufgegangen mit waffen vnd mit
49. hôltzern mich zefachen. Teglichs was ich lernt bei
euch im tempel: vnd ir hielt mich nit. Wann das
50. alſo die ſchrifft werd derfúllt. Do lieſſen in alle die
51. iunger ſy fluchen. Wann ein iungling der nach-
uolgt im geuaſſt mit ſyndon vber bloß: vnd ſy hiel
52. ten in. Er ließ den ſyndon vnd entpfloch nackent von [33

*

41 ſun des menſchen Z—Oa. 42 wir fúllen geen Z—Oa. 43 ver-rat iſt OOa. 44 **der**] *fehlt* K—Oa. 45 vil ſchar Z—Oa (-en A). mit ſchwerten Z—Oa (-rdern A). 46 dem ôberſten prieſter P. prieſtern Z—Oa. 48 **der**] *fehlt* K—Oa. 50 im vnd ſprach Z—Oa. 51 Biß gegrúſſet meyſter K—Oa. 53 das ſchwert vnd ſchlûg Z—Oa. 54 dem Z. prieſter P, prieſters Z—Oa. 55 zû in K—Oa. 56 mit ſchwertern ZAZc, mit ſchwerten SSaK—Oa. 57 Teglich Z—Oa. lernen S. 58 in dem S. aber Z—Oa. 59 ge-ſchrifft Z—Oa. derkúllt M. 60 iunger vnd fluchen. Aber Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 61 beklaydet mit ſyndon vber den (*fehlt* OOa) bloſſen leyb Z—Oa.

*

45 wafen T. 50 genachent TF. im vnd ſprach TF. 51 **Gott grúß dich**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. 52 iheſus TF. 53 **der**] *fehlt* TF. **das**] ain TF. 56 dieb TF. 59 werden F. 60 **ſy**] vnd TF. **der**] *fehlt* TF. 61 **mit**] + ain TF. **vb** + di TF. **ſy**] *fehlt* TF. 1 **-ten**] + ſi TF, (*getilgt* T)

Vnd ſy zůfůrten iheſus zů dem ŏberſten pfaffen: v. 53.
lle die pfaffen vnd die ſchreiber vnd die alten
amen zů ſamen. Wann petter nachuolget im 54.
err vntz inwendig in den hoff des ŏberſten pfaf
vnd er ſaß mit den ambechtern zů dem feur: vnd
t ſich. Wann die ŏberſten pfaffen vnd aller der 55.
lie ſůchten gezeug wider iheſus · das ſy in ant-
n zů dem tod: ſy funden nit. Wann manige 56.
ıen valſchen gezeug wider in: vnd die gezeug
nit zimlich. Vnd etlich ſtůnden auf: vnd brach 57.
ılſchen gezeug wider in ſagent. Wann wir hor 58.
ı ſagent. Ich verwúſte diſen tempel gemacht
er hand: vnd wider bauwe in nach dryen tag
t gemacht mit der hand. Vnd ir gezeug was 59.
mlich. Vnd der ŏberſt pfaff ſtůnd auf in mitzt 60.
ıgt iheſus ſagent. Antwurtſt du kein ding
ſen dingen die dir werden fúrgeworffen von
? | Wann er ſchwaig: vnd antwurt nit. An 61.
ıid fragt in der ŏberſt pfaff: vnd ſprach zů im
ı criſtus der ſun gotz des geſegenten. | Wann 62.
ſprach zů im. Ich bins. Vnd ir geſecht den

*

fůrten Z—Oa. jheſum E—Oa. prieſter P—Oa. 3 **alle** lle K—Oa. prieſter P—Oa. vnd ſchreiber K—Oa. 4 **die**] —Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. petrus E—Oa. 5 **biß** einwendig ZcSa. in dem P. prieſter P, prieſters 6 vnd ſaß bey den dienern Z—Oa. dienern P. 7 **der**] —Oa. 8 **die**] *fehlt* K—Oa. zeugnuß Z—Oa. jheſum im P. 9 **ſy**] vnd Z—Oa. Aber vil ſagten valſche ıß (gez- ZcSa) wider Z—Oa. 10 **die gezeug**] die zeűg P, ugknuß ZASK—Oa, die zeugknuſſe Zc, die zeűcknuſſen Sa. ſche zeugknuß Z—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 13 **Ich** ıflŏſen Z—Oa. 14 **tagen**] + einen andern Z—Oa. 15 ge- ıuß Z—Oa. 16 prieſter Z—Oa. **mitzt**] mitten P, die Z—Oa. 17 **er**] vnd Z—Oa. jheſum E—Oa. 19 **Wann**] —Oa. 20 prieſter P—Oa. 21 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 22 ir ſehen Z—Oa.

*

iheſum TF. 4 **die**] *fehlt* TF. 10 **ſprachen**] di ſagten TF. tworſteſtu TF. 18 **diſen**] den TF. furworfen TF. 19 aber **nit**] + vnd TF.

ſun der meide ſitzen zů der zeſwen der kreffte gotz·
v. 63. vnd kumen in den wolcken des himels. Wann der
ŏberſt pfaff raiß ſein gewand er ſprach. Was beger
64. wir noch gezeug? Ir habt gehort den ſpot. | Was iſt
euch geſechen? Sy verdampten in all zeſein ſchul-
65. dig des dottes. Vnd ſy begunden in zebeſpirtzen vnd
zebedecken ſein antlitz: vnd in zeſchlagen mit hals
ſchlegen vnd zeſagen zů im: weyſſag. Vnd die am
66. bechter ſchlůgen in mit backen ſchlegen. Vnd do
petter waz einhalb im hoffe· eine von den diernen des
67. ŏberſten pfaffen die kam: | vnd do ſy hett geſechen pet-
tern ſich wermen: ſy ſach in an vnd ſprach. Vnd du
68. werd mit iheſus von nazareth. Vnd er laugent ſa
gent. Noch ich enwaiß: noch derkannt waz du ſagſt
Vnd er gieng aus fúr den hoff: vnd der han der ſang
69. Wann anderwaid do in hett geſechen ein andre diern
ſy begunde zeſagen den vmbſtenden: wann dirr iſt
70. von in. | Vnd aber laugent er. Vnd dornach ein lútz
el die do ſtůnden die retten anderwaid zů pettern. Fúr
war du biſt von in: wann du biſt auch ein gallileer
71. Wann er begund zeflůchen vnd zeſchweren: wann

*

23 ſun des menſchen Z—Oa. zweſwen M, gerechten E—Oa. 24 **Wann**] Vnd Z—Oa. 25 prieſter P—Oa. zerriß K—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 26 gebort M. gehŏrt die gotzlŏſterung Z—Oa. 27 geſchehen Sb, vemaynt O, vermaint Oa. das er wăr ſchuldig Z—Oa. 28 verſpúrtzen ZSZcSa, verſpúwen A, zeuerſpurtzen K—Oa. 29 bedecken Z—Sa. ſchlagen Z—Sa. 30 ſagen Z—Sa, ſagten K—Oa. **weyſſag**] + vns Z—Oa. die diener P—Oa. 32 petrus E—Oa. was herniden im Z—Oa. dienerin ZSK—Oa, denern A. 33 prieſters P—Oa. petern P, petrum Z—Oa. 34 daz er ſich wermet Z—Oa. 35 wareſt bey iheſu Z—Oa. 36 Ich ways nit noch erken was Z—Oa. 37 han ſang K—Oa. 38 **Wann**] Vnd Z—Oa. 39 der iſt P. 40 auß in Z—Oa. Vnd nach einer kleinen (+ zeit ZcSa, weyl K—Oa) die Z—Oa. ein wenig P. 41 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. petrum E—Oa. 42 ein galileiſcher vnd er Z—Oa. 43 flůchen vnd ſchweren Z—Sa. **wann**] *fehlt* Z—Oa.

*

23 zeſem TF. **gotz**] *fehlt* TF. 24 **in**] mit TF. 25 **er**] vnd TF. 28 begond TF. 40 **in**] im TF. **dornach**] dar darnach F. 42 **in**] im TF. 43 **Wann**] vnd TF.

ich enwaiß nit den menſchen den ir ſagt. Vnd aber v. 72.
zehant ſang der hane. Vnd petter gedacht des wortz
daz im iheſus hett geſagt: ee denn der han zwyr ſingt·
du verlaugenſt mein zedreyen malen. Vnd er be-
gunde zewainen. *xv*

Und zehant do der morgen wart gemacht die 1.
öberſten pfaffen mit den alten vnd mit den
ſchreibern vnd mit allem dem rate die mach
ten ein rate: ſy bunden iheſum ſy fûrten in vnd ant
wurten in pilatus. | Vnd pilatus fragt in. Biſtu 2.
ein kúnig der iuden? Er antwurt vnd ſprach zû im
Du ſagſt es. | Vnd die öberſten pfaffen beſagten in 3.
in manigen dingen. Wann anderwaid fragt in pi-
latus ſagent. | Antwurtſt du kein ding? Sich in 4.
wie manigen ſy dich beſagen. Wann iheſus ant- 5.
wurt fúrbaß nit: alſo daz ſich pilatus wundert. Wann 6.
er hett gewonheit in zelaſſen einen von den geuangen
durch den hochzeytlichen tag welchen ſy ieſchen. Wann 7.
einer waz geuangen der waz geheiſſen barrabas· der
waz mit den widerteiln in dem widerteil hett er ge
than ein manſchlacht. Vnd do die geſellſchafft waz 8.
aufgeſtigen: ſy begunden zebitten als er in zû allen
zeyten tete. | Wann pilatus antwurt in vnd ſprach Wôlt 9.
ir ich laß euch den kúnig der iuden? Wann er weſſt 10.

*

44 entwaiß OOa. 45 petrus E—Oa. **der**] *fehlt* Z—Oa. wort OOa. 46 dann OOa. 49 do es morgen ward die Z—Oa. 50 prieſter P—Oa. **vnd mit**] mit Sc, vnd OOa. 51 **dem — die**] rat K—Oa. 52 **ſy fûrten in**] vnd fûrten Z—Oa. 53 in pilato E—Oa. 54 zû in GSc. 55 prieſter P—Oa. verſagten Z—Sa, verclagten K—Oa. 56 **Wann**] Vnd Z—Oa. 58 wie vil dingen ſy Z—Oa. verclagen K—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 59 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 60 **einen**] *fehlt* A. 61 erbâtten Z—Sa, begerten K—Oa. Aber Z—Oa. 2 den aufflaufern in dem aufflauf Z—Oa. 3 ſchar Z—Oa. 4 aufgangen Z—GSc, aufgegangen SbOOa. 6 ir wiſſt MEP.

*

51 all TF. 52 iheſum vnd furten TF. 53 im pilato TF. 57 antworſtu TF. 59 **Wann**] vnd TF.

das in die ôberſten pfaffen hetten geantwurt vmb
v. 11. neyd. Wann die biſchoff bewegten die geſellſchafft:
12. das er in mer ließ barrabam. Wann pilatus ant-
wurt er ſprach zû in. Dorumb waz wôlt ir daz ich
13. thû dem kúnig der iuden | Vnd ſy rieffen aber. Kreutz
14. ig in. | Wann pilatus ſprach zû in. Wann was
vbels hat er gethan? Vnd ſy rieffen mer: kreutzig
15. in. Wann pilatus wolt genûg thûn dem volck er
ließ in barrabam: wann iheſum antwurt er in geſla-
16. gen mit geiſeln das er wurd gekreutzigt. Wann die
ritter fûrten in in den hoff des dinckhaus vnd ſam-
17. enten alle die geſellſchafft: | vnd ſy legten im an ein
purpur· ſy flachten ein dôrnin kron: vnd ſatztens
18. im auf· | vnd begunden in zegrúſſen. Gott grúß dich
19. kúnig der iuden. Vnd ſy ſchlûgen im ſein haubte
mit dem ror: vnd beſpirtzten in: ſy ſatzten die knye
20. vnd anbetten in. Vnd dornach do ſy in hetten ver-
ſpot ſy zugen im aus den purpur: vnd vaſſten in mit
ſeinen gewanden: vnd fûrten in aus daz ſy in kreutz
21. igten. Vnd ſy twungen einen vorgeenden ſymon

*

7 prieſter P—Oa. von neydes wegen. Aber Z—Oa. 8 ſchar Z—Oa. 9 barraban OOa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 10 **er**] vnd Z—Oa. **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. **ir**] + dann Z—Oa. **daz**] da P. 11 ſy ſchrien Z—Oa. 12 **Wann** (2)] *fehlt* Z—Oa. pilatuse M. 13 **Vnd ſy rieffen**] ſy ſchrien Z—Oa. 14 **Wann**] Vnd Z—Oa. 15 barraban K—Oa. vnd iheſum Z—Oa. er im G. 16 **Wann**] Vnd Z—Oa. 17 **in in**] in P. des recht-hauß Z—Oa. **vnd**] vij K, ſye G, ·vij· Sb. ſament Z—Sa, ſamelten K—Oa. 18 alles volck vnd legten Z—Oa. 19 **ſy**] vnd Z—Oa. ſatzten im dy auff K—Oa. 20 grûſſen Z—Sa. Biß gegrûſſet kûnig K—Oa. 21 in ſein G. 22 verſpirczten (verſpuwen A) in vnd neygten die Z—Oa. 23 **do**] ſo OOa. 24 vnd legten in an mit Z—Oa. **in**] *fehlt* MEP. 25 ſeinem gewande OOa. 26 fúrgeenden mit namen ſymon Z—Oa.

*

7 antwurt TF. 10 **er**] vnd TF. 12 **Wann** (*erstes*)] vnd TF. 13 **ſy**] *fehlt* F. 15 **wann**] aber TF. 19 ſi vielten ain durnein TF. ſaczten im ſi auf TT. 21 **im**] *fehlt* TF. 22 beſpurczt TF. **ſatzten**] naigten TF. 24 vaſſent TF. 26 twugen TF.

cyrener kument von dem dorff · den vatter alexander
vnd des roten: das er nem fein kreutz. Vnd fy fur- v. 22.
ten in an die ftat golgatha: das wil fagen ein ftat
der quelung. Vnd fy gaben im mirren wein zetrinck 23.
en: vnd er enpfing fein nit. Do fy in hetten gekreutz- 24.
igt fy teilten fein gewand: vnd legten das loß auf fy
wer etwas nem. Wann es was die dritt ftunde: 25.
vnd fy kreutzigten in. Vnd das zeichen feiner fach 26.
was gefchriben: ein kúnig der iuden. Vnd fy kreutz 27.
igten zwen dieb mit im: den ein zů der zefwen vnd
den andern zů feiner winftern. Vnd die fchrifft wart 28.
derfúllt die do fpricht. Vnd er ift geacht mit den vn
gengen. Die do fúrgiengen die fpotten fein: vnd be 29.
wegten ire haubt vnd fprachen. Vach du do ver-
wúft den tempel gotz: vnd widerbaweft in in dreien
tagen. Mach dich felber behalten fteig ab vom kreutz 30.
Zegleicherweys die ŏberften pfaffen fpotten fein vnd 31.
redtten zů einander mit den fchreibern. Die andern
macht er behalten: fichfelber mag er nit machen be
halten. Criftus kúnig ifrahel · der fteig nu ab vom 32.
kreutz: das wir fechen vnd glauben. Vnd die do wa

*

27 cyreneus Z—Sa, cyreneum K—Oa. kumenden K—Oa. alexandri Z—Oa. 28 **des roten**] dez ruffi P, ruffi Z—Oa. 29 **in**] *fehlt* Oa. das ift ein Z—Oa. 30 peinigung P, tŏtung Z—Oa. gemirreten wein Z—Oa. 31 er nam Z—Oa. 32 auf das Z—Oa. 33 **Wann**] vnd Z—Oa. 36 zwen fchacher· Z—Oa. gerechten E—Oa. 37 ander M. **feiner**] der OOa. gelingken E—AZc—Oa, lincken S. gefchrifft P—Oa. 38 den bŏfen P—Oa. 39 die flůchten im Z—Oa. 40 **Vach du do**] Noch du do ME, Pfuy du der P, vach der du Z—Oa. zerbrichft Z—Oa. 41 **in in**] in A. drei E—Sa. 42 felb hay!wertig Z—Oa. 43 priefter P—Oa. 45 er haylfam Z—Oa. nit haylfam machen Z—Oa. 46 **Criftus**] + der Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. von dem K—Oa.

*

27 komen TF. alexanderz roten vnd ruffi TF; ta *stellt die lesart von* M *wieder her*; roten *gestrichen* F. 33 **etwas**] es TF. 40 **-wegten**] + di da furgiengen di fpotten T (*gestrichen*). **Vach**] va TF. 41 **in in**] in T. 42 felb TF. von dem TF. 45 felb TF. machten T. 46 **halten**] + ift er fa. krift TF. **der**] er fa, *auf rasur.* **nu**] *fehlt* F. von dem T, vom dem F.

v. 33. ren gekreutzigt mit im die itwifften im. Vnd vmb
die ·vj· ftund: vinfter wurden gemacht durch alle
34. die werlt vntz zů der ·ix· ftunde. Vnd vmb die ·ix
ftund ihefus rieff mit einer micheln ftymme fagent
Helyo · helyo lamazabathani. Das wil fagen. Mein
35. gott · mein gott: warzů haftu mich gelaffen? Etlich
von den vmbftenden die hortens vnd fprachen. Secht
36. er rieft helyas. Wann zehant lieff einer vnd fúllt ein
fchwamp mit effig · er fatzt in an ein ror: er gab im
das dranck fagent. Laft: das wir gefechen ob helyas
37. kum in abzenemen. Wann ihefus ließ aus mit ein-
38. er micheln ftymme er verfchiet. Wann der vmb-
hang des tempels reiß fich in zwai teil: von oben vntz
39. nyden. Wann do das fach centurio der do ftůnde her
engegen · das er alfo hett gerůffen vnd was verfchie [33
40. den: er fprach. Gewerlich dirr was der fun gotz. | Wann
do warn weib fchauwent von verr: vnter den was
maria magdalena · vnd maria iacobi des mynern ·
41. vnd die můter iofephs · vnd falome: | vnd do er waz
in galilee fy nachuolgten im vnd ambechten im ·
vnd andre manige die entzampt waren aufgeftigen

*

48 die verfpotten in P, die lâfterten in auch Z—Oa. 49 ftund wurden (+ auch Sc) vinfternuß durch Z—Oa. 50 **vntz**] biß Sb—Oa. **Vnd — 51 ftund**] *fehlt* Sc. 51 růft P, fchry Z—Oa. mit einer groffen P, mit groffer Z—Oa. 52 Heloy Heloy E—Oa. Das ift außgeleget Z—Oa. · 53 varzů M, wy K—Oa. 54 **die**] *fehlt* K—Oa. **vnd fprachen**] *fehlt* Sc. 55 heliam Z—Oa. 56 im an Z—Sa. 57 fehen Z—Oa. 58 kum vnd nem in herab. Vnd ihefus ließ ein (fein Sb) groffe ftymm vnd verfchied. vnd der Z—Oa. ihefus rieffent mit einer groffen ftymm P. 60 biß Sb—Oa. 61 Do aber das Z—Oa. 1 gefchrien Z—Oa. verfcheiden Z—Oa. 2 Werlich Z—Oa. **dirr**] PZAZc—Oa, das S. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 3 Es warn auch weib Z—Oa. 5 iofeph Z—Oa. **vnd**] *fehlt* K—Oa. 6 galilea E—Oa. dienten P—Oa. 7 vil Z—Oa. die miteinander P—Oa. auffgangen Z—Oa.

*

48 inwifften F, intvifften T. 50 **werlt**] erd TF. 52 heloy (2) TF. 53 warum TF. gelafen T, *verwischt u. von* ta *wiederholt.* 55 ruft TF. ainen famwen T, ainen fatanumen F. 56 vnd gab TF. 58 **Wann**] vnd TF. 61 **fach**] + der TF. 7 **die**] + da TF.

mit im zû iheruſalem. Vnd do es ietzunt was gemacht v. 42.
ſpate· wann es was die beraitung daz iſt vor dem
ſamſſtag· | ioſeph von armathia ein edeler vom hoff 43.
der kam: erſelb was der iunger iheſus vnd bait des
reich gotz. Vnd er gieng ein dúrſtiglich zû pilatus:
vnd ieſch den leip iheſus. Wann pilatus wundert 44.
ſich ob er ietzunt wer dott. Er rieff eim centurio:
vnd fragt in ob er ietzunt were dott. Vnd do ers 45.
hett derkant von dem centurio: er gab ioſeph den leip.
Wann ioſeph kaufft einen ſyndon· er nam in ab vnd 46.
band in in den ſyndon: vnd legt in in ein grab das
do was aufgehawen in einen ſtein * zû der túren des
grabs. Wann maria magdalena vnd maria 47.
ioſeph die ſchawten wo er wúrd gelegt. *xvi*

Und do der ſamſſtag waz vbergangen maria 1.
magdalena vnd maria iacobi vnd ſalome
die kaufften ſalben: ſy kamen das ſy iheſum
ſielben. Vnd an eim der ſamſſtag gar frúe· kamen 2.
ſy zû dem grabe: der ſunn was ietzunt aufgegangen
| Vnd ſy ſprachen zû einander. Wer weltzt vns ab 3.
den ſtein von der túre des grabs? Sy ſchauten vnd 4.

*

8 was ſpât worden dann (wann Oa) es was der carfreytag der do iſt Z–Oa. 10 ſabbath Z—Oa. edler haubtman der kam P. von hoff Sa. 11 **der kam**] kam K—Oa. ain junger OOa. wartet ZASK—Oa, wart Zc, ward Sa. 12 **Vnd er**] Der Z—Oa. durſtlich A. pilatum E—Oa. 13 hieſch K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 14 **Er — 15 dott**] *fehlt* Sc. **Er — 15 fragt**] vnd als centurio zu im gieng. do fragt er Z—Oa. 15 do er E—Oa. 16 **dem**] *fehlt* A. 17 **Wann**] vnd Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 20 **Wann**] vnd Z—Oa; + maria M. 21 **die**] *fehlt* K—Oa. 22 ſabbath vergieng Z—Oa. 24 **die**] *fehlt* K—Oa. **ſy**] vnd Z—Oa. 25 ſalbten P–Oa. eim tag der wochen gar Z—Oa. 26 **der**] als die Z—Oa. aufgangen ZcSa. 27 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. **ab**] *fehlt* OOa.

*

9 **daz**] di da TF. 11 iheſu TF. 14 **eim**] dem TF. 15 **in**] *fehlt* TF. 18 **band**] want TF. 19 *** ſtein**] + vnd welczt ain ſtain TF. 24 iheſus TF. 25 dez ſamſtagz TF. 26 grab do di ſunne ieczunt waz TF; (di *umgeändert* d' ſa, *später* die ſb). 27 **zû**] + in T, (*gestrichen*). 28 ſchawen TF.

ſachen den ſtein abgeweltzt. Ernſtliche er was gar
v. 5. groß. Sy giengen in daz grab vnd ſy ſachen ein iung
ling ſitzen zů der zeſwen geuaſſt: mit weiſſem ge-
6. wand: vnd ſy derſchracken. | Er ſprach zů in. Nicht
wőlt erbidmen. Ir ſůcht hie iheſum von nazareth·
den gekreutzigten: er iſt nit hie: er iſt derſtanden.
7. Sechte die ſtat: do ſy in haben gelegt. | Wann geet
ſagt ſein iungern vnd pettern: das er geet vor euch
in galilee. Do geſecht ir in: als er euch hat geſait.
8. | Sy giengen auz vnd flochen von dem grab. Wann
ſchreck vnd kluph hett ſy beſtanden: vnd ſy ſagten zů
9. nyemant kein ding. Wann ſy vorchten ſich. | Wann
iheſus ſtůnd auf frúe an dem erſten ſamſtag er der
ſchain zům erſten maria magdalena: von der er hett
10. auſgeworffen ·vij· teuffel. Sy gieng ſy derkunt es
11. den· die mit im waren klagent vnd wainent: | vnd
do ſy hetten gehort das er lebt vnd wer geſechen von
12. ir: ſy glaubtens nit. Wann nach diſen dingen gieng
en hin zwen von in er wart in gezaigt in eim andern
13. bilde gend in eim dorff· | ſy giengen vnd derkuntens

*

29 abgeweltz ZK. **Ernſtliche**] Gewißlich P, Dann K—O, wann Oa. 30 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. 31 gerechten E—Oa. beklaidet Z—Oa. 33 wőlt erſchrecken Z—Oa. **hie**] *fehlt* OOa. 35 **ſechte**] + auch Sc. Aber geet vnd ſagt Z—Oa. 36 petro E—Oa. dann er wirt euch vorgeen in K—Oa. 37 galilea E—Oa. Do werdent (wårend Z) ir in ſehen als Z—Oa. 38 **giengen**] + auch Sc. **Wann**] + der Z—Oa. 39 **kluph**] forcht E—Oa. **ſagten**] + auch Sc. 40 **kein ding**] ichtzit K—Oa. Aber iheſus Z—Oa. 41 ſabbath vnd erſchyn Z—Oa. 42 **zům**] auch zům Sc. marie magdalene Z—Oa. 43 **vij·**] ſechs A. giengen G. vnd verkunt Z—Oa. 44 **waren**] + geweſen Z—Oa. 46 Nach diſen aber war er zwayen erzaigen die do wandleten in einer andern geſtalt vnd giengen Z—Sa, Aber nach diſen dingen iſt er zwayen auß den wanderenden erzaygt in einer andern geſtalt. als die giengen K—Oa. 48 in ein P. in ein dorff. vnd die giengen vnd verkuntens den andern vnd ſy gelaubtens (-ten K—Oa) auch (*fehlt* Sc) den nit Z—Oa.

*

29 abgewelcz TF. 31 **zeſwen**] zwem T. 33 enwellt TF. **hie iheſum**] iheſus TF. 36 daz er | daz er T. 39 klopf TF. 42 der het er T. 43 **ſy**] vnd TF. 46 gelaubten ſein nit TF. **dingen**] + ſi F.

den andern: noch ſy englaubten in. Zům iungſten 14.
do die ˙xj˙ rǔten iheſus derſchain in: vnd itwiſſt irem
vngelauben vnd die hertikeit irs hertzen: das ſy nit
glaubten den die in ſachen zeſein derſtanden. Vnd 15.
ſprach zů in. Geet auß in alle die werlt: predigt daz
ewangelium einer ieglichen geſchôpffd. Der do ge- 16.
laubt vnd wirt getaufft der wirt behalten: wann der
do nichten glaubt˙ der wirt verdampt. Wann diſe 17.
zaichen nachuolgen den die do glauben. Sy werffent
aus die teuffel in meim namen: ſy redent in newen
zungen: | ſy hebent auf die ſchlangen. Vnd ob ſy icht 18.
gifftigs trincken: es ſchat in nit. Sy legent die hende
auf die ſiechen: vnd ſy werdent geſunt. Vnd ernſtlich 19.
der herre iheſus dornach do er hett geredt mit in˙ er
wart entpfangen in dem himel: vnd er ſitzt zů der
zeſwen gotz. Wann ſy giengen vnd predigten allent- 20.
halben: mit der entzampt wirckunge des herren vnd
feſtenten das wort: mit den nachuolgenden zaichen.
Hie endet das buch Marcus des ewangeliſten
Vnd hebt an die vorrede über das buch
Luce des ewangeliſten.

*

50 vnd rewt (rewtet ZcSaK—Oa) iren Z—Oa. 51 **vnd**] do M. 52 ſahen das er erſtanden wår Z—Sa, ſahen erſtanden K—Oa. 53 **die**] *fehlt* K—Oa. **werlt**] + vnd A. 54 ewangelium aller creatur K—Oa. 55 aber der nicht gelaubt Z—Oa. 58 mit newen Z—Oa. 59 **icht**] nit A, ichts Oa. 60 im nit G. legten MEP. 61 **ernſtlich**] gewiſlich P, do K—Oa, *fehlt* Z—Sa. 1 **dornach do er**] *fehlt* K—Oa. **hett**] *fehlt* Sc. 2 **er**] *fehlt* Z—Oa. in den SK—Oa. ſitze MEP. 3 gerechten E—Oa. Aber Z—Oa. 4 halben durch mitwirckung Z—Oa. 5 beſtåttend die predig Z—Oa. mit dem S.

*

50 xj T, *verwischt*, + xj ta. 51 **irs**] des TF. 54 **einer ieglichen**] aller TF. 55 **wann**] aber TF. 56 da *nachtr.* T. nit TF. 57 nachuolgten T. 60 vergiftigz TF. 2 den F. 3 **allent-**] an ent- TF, + al ta. 5 **zaichen**] + amen TF.

DEr heilig ewangeliſt ſant lucas iſt geborn aus dem lande ſyria· aus der ſtat anthiochia· die do iſt ein haubtſtat dez kúnigreichs ſyria· vnd derſelb iſt geweſte der kunſt ein artzte· vnd auch iſt er ge weſt ein iunger der ·xij· botten· be ſunder petri vnd pauli*· wann er dem hat nachgeuol get vntz zů der veriechung criſtenlichs glaubens vntz in den dott· der ſelbig lucas hat dem herren gedient vnd er iſt geweſt vnſchuldig das iſt on dottſúnde: wann er hat nye gehabt weyb zů der ee noch kinder weder kinder in der ee noch aus der ee: vnd derſelb lucas do er ward ·lxxiiij· iar alt do ſtarb er in dem land bithinia das vor zeyten hieß migdonia aber ietzunt heiſt man es daz groß frigia vnd er waz vol des hei ligen geiſts. Dornach aber alz matheus der ewange liſt hat beſchriben ſein ewangelium· in dem lande iudea in hebreyſcher ſprach· vnd marcus hat beſchriben ſein ewangelium in dem lande ytalia in krichyſcher ſprach· dornach wart geſtichelt vnd genôtigt lucas von dem heiligen geiſt das er ſchraib das ewan gelium in den teylen achaye das iſt in krychen land:

*

9 **iſt**] + auch Sc. 13 geweſen ZaAS. 16 **dem hat**] den P, hat den ZS—Oa, hat A. 17 biß (2) Sb—Oa. 19 **vnd — dottſúnde**] on ſúnde Z—Oa. 20 **gehabt**] + ein Z—Oa. 22 **ward**] was ZcSa. **er**] *fehlt* M—ZS. 23 bithima M, bithimas EP. 24 frigida MEP. **er**] *fehlt* Z—Oa. **waz**] + auch Sc. **heiligen**] lebendigen Sa. 25 **aber**] *fehlt* OOa. 26 het Z—Oa. dem iudiſchen land Z—Oa. 28 in wålſchen landen Z—Oa. 29 **geſtichelt vnd genôtigt**] ermanet ZS—SbOOa, vermanet Sc, *fehlt* A. 31 in kriechiſchem land PZcSa.

*

14 geweſen B. 16 ***pauli**] + ydoch aller maiſt ſant pauli BNg. 17 des criſtenlichen BNg. 19 **dottſunde**] ſunde B. 20 **noch kinder — 21 in der ee**] *fehlt* Ng, *nachtr.*: noch kinder weder in der ee. 21 **weder — aus der ee**] oder in der ee B. **der ſelbig** BNg. 24 grôſſer frigida BNg. 26 geſchriben Ng. **iudea — 28 lande**] *fehlt* B.

wann das kúnigreiche grecia hat vnter im ·vij· vnd der land eins iſt achaia· vnd hat er gegeben zů bedeuten in dem aneuang ſeins ewangely daz vor im ander ewangely beſunder mathei vnd marci ſein ge ſchriben ee daz er ſchreib. Von dem ſelben lucas iſt doryn geweſt ein vorderung vnd reitzung aller meiſt zeſchreiben nach den vorgeenden ewangelien: daz er wolt das die warheit nútzlich vnd kúrtzlich wúrd begriffen. Oder dorumb was das die ſach dorumb er geordent die ewangelyſch hyſtorien aller meiſt dor umb das er wolt arbeiten das es nútz wúrde: auch wolt er arbeiten dorumb das allermaiſt die menſch- heit iheſu criſti der do ein ſun gotz iſt der do zůkúnff tig was in das fleiſch nach dem weyſſagen alſo daz euch geſprochen haben alle propheten vnd daſſelb wolt er das er das wúrd offenbaren den kriechen: vnd aller meiſt den die vnter in glaubig wurden vnd das hat er gethan dorumb das ſy icht wúrden enthalten al- lein in den iudiſchen merlein * ketzeriſcher valſcheit: vnd auch dorumb das ſy icht mit der ketzer dorechten ſorgueltiglich wurden vallen von kriſtenlicher war

*

33 achia Z—Sc. er hat K—Oa. geben OOa. 36 den A. 38 dem vorgeenden ewangelium E—Oa. 41 ordnet ZcSa, ordent K—Oa. hyſtori Z—Oa. 43 **das**] + er S. 44 **iheſu**] *fehlt* Sc. **der do ein ſun gotz iſt**] *fehlt* Sc. 45 **das**] dem OOa. fleyß Z, flyß A. 46 **euch**] auch Z—Oa. 47 **das er**] das K—Oa. **wúrd**] ſelb wúrd ZcSa. offenbaret ZK—Oa. kirchen M—Oa. 49 ichts ZcSa, nit AOOa. 50 **in**] *fehlt* Z—Oa. iudiſchen lugmåren mit begir oder mit kåtzeriſchen lugmeren vnd doreten (dorechten ZcSa) ſorfeltigkayten (-kait OOa) wurden verfúret vnd vielen ab von der warheit Z—Oa. ***merlein**] wercken MEP.

*

32 **vij·**] + lant BNg. 35 ewangelia BNg. 37 **doryn**] dorumb BNg. 38 **den**] dem Ng. 40 **er**] + hat BNg. 42 **es**] er Ng. **wúrde**] + vnd Ng. 44 **do** (*erstes*)] *fehlt* BNg. got B. **iſt**] + vnd BNg. **do** (*zweites*)] *fehlt* B. 46 **euch**] auß BNg. das er wurde offenbar zum erſten den kriechen BNg. 50 ***merlein**] + vnd auch in der behaltung iudiſcher gewonheit oder dorumb daz icht die glaubigen kriechen wurden geczogen von der [illegible]heyt mit falſchem gedichte vnd merlein BNg. 52 ſorgveltikeyt BNg.

heit. Dornach hat er fúr ſich genumen in dem aneuang ſeins ewangely die geburt johannis des tauffers· auf daz das er beweiſt vnd offenbart wem er beſchraib das ewangelium zů ere vnd wem anders denn allein criſto iheſu: vnd dorumb in dem aneuang ſeins ewangeliums ſchreibt er von vnſers herren vorlauffer der do iſt geweſt ein ſtymme vor dem wort· ein bútell vor dem richter: do mit wolt er offenbaren worumb vnd worzů er wer derwellt: wann dorzů er aller maiſt erwelt was das er beſchreiben ſolt waz ([illegible] die andern ewangeliſten hetten gelaſſen vnterwegen Auch wart er dorumb erwelt beſunder in der figur vnd in der geſtalt eins rindes: wann daſſelbig tyer in dem alten geſetz was dorzů geordent das man daz ſolt opffern· vnd daſſelb opffer was zů geeigent den prieſtern: vnd lucas ſchreibt aller maiſt in ſeim ewangelio von der brieſterſchafft vnd von der marter iheſu criſti. Vnd das bekennet er in dem aneuang vnd in der vorrede ſeins ewangeli do er alſo ſpricht: er well das volbringen vnd volenden was die andern ewangeliſten haben angeuangen vnd haben nit geent. Dem ſelben lucas dornach als er hat geſchriben die geburt iheſu criſti* alſo das er hat angehaben von der volkumen geburt des ſun gotz do er alſo ſprech. Iheſus criſtus waz anhabenter gar nachent zů ſein ·xxx iare· der man wenet er wer ein ſun ioſeph der do waz

*

54 ewangelis ZcSa. 55 **daz**] *fehlt* ZcSaSbOOa. **wem**] wenn MEP. 56 dann OOa. 57 ſein K. 59 geweſen S. 1 erwölt ward Oa. 4 das ſelb E—Oa. 6 ward OOa. 7 **vnd**] *fehlt* Z—Oa. 10 ewangeliums S, ewangelis ZcSa. 13 Der ſelb (ſelbig ZcSa) lucas Z—Oa. **er**] + in S. 14 **alſo das er hat**] hatt er die Z—Sa, hat die K—Oa. 15 ſuns K—Oa. ſpricht P, ſprach Z—Oa. 16 anhebent Z—Oa. garnahet ZcSa. 17 Den man Z—Oa. **ein**] ſein Sa. ioſephs EP.

*

57 iheſu criſto B. 58 ewangely BNg. 3 derwelt in der figur beſunder in der B. 6 das ſelbig BNg. 7 ewangelium B. 14 ***criſti**] + iſt im auch gegeben der gewalt zu beſchreyben dye tauff iheſu criſti BNg. 15 ſunes BNg. 16 **criſtus**] + der BNG. anhabende zu ſein gar nahent xxx iar alt do man BNg.

ly· der do waz nathan· vntz zů dem ende do er alſo
richt: der do was adam der do was gotz. Vnd dor
nb iſt im gegeben der gewalt zeueranderwaiten die
enſchlich geburt vnſers herren iheſu criſti: das er
mit wolt beweiſen *in dem aneuang der geburte
s geſchlechtz iheſu criſti: vnd auch das er mocht
weiſen in dem aneuang ſeiner geburte daz erſelb
ch der menſcheit nicht mocht geteilt werden von
iner gottheit. In der ſelben geburt hat er gepre-
gt in den menſchen iheſum criſtum ein volkum-
s werck: wann man durch in mag kumen zů vol
ımmenheit: wann durch criſtum iheſum alle ding
lkumen ſein. Vnd der ſelb criſtus iheſus in dem
ieuang ſeiner menſcheit hat er einen zůlauf vntz
got durch nathan· der do iſt geweſt ein zůgewúnſch
r ſune dauids· wann derſelb hat gemacht einen weg
len die do wölen kumen durch criſtum iheſum den
ıne zů dauid dem vatter. Vnd dem ſelben lucas
irt wolmúglichen gegeben der gewalt zeſchreiben
das bůch actus appoſtolorum des er iſt geweſt ein
hreiber vnd diener: alſo das gott vol in criſto vnd
ol in der gotheit vnd auch das vol vnd volkume-
er gott vnd volkumener menſch wúrd auf faren
ů himel in eygener krafte dornach als der verretter
ıdas geſtorben was: vnd dornach als mathias ein-
rat in die volkumen zall der ·xij· botten: das do ge

*

18 biß Sb—Oa. **zů dem**] an das S. 20 gewalt zeåndern Z—Oa. 21 menſchlichen Zc—Oa. **vnſers**] + lieben Sa. 22 **wolt**] + er Oa. 27 in dem Oa. 31 **er**] *fehlt* K—Oa. biß SbOOa. 32 geweſen K—Oa. zůgewûnſchſter G. 33 dauidis A. 35 den ſelben ZSO. 39 **vol vnd**] *fehlt* Z—Oa.

*

18 mathan BNg. 20 im der gewalt gegeben B. 22 wolt do mit B. ***beweiſen**] + den die das wolten derforſchen. wie lucas vnd die andern ewangeliſten mochten begreiffen got in der gepurt des geſlechts iheſu criſti vnd auch daz er mocht beweiſen BNg. 24 der ſelbe BNg. 25 **der**] ſeiner BNg. 27 criſtum iheſum BNg. 33 der ſelbig BNg. 34 **allen**] + den BNg. **kumen**] volkumen ſein B, (vol- *gestrichen*). **iheſum**] *fehlt* BNg.

ſchach mit gebetten der ·xij· botten vnd mit gőtlich em loß: vnd alſo do alle ding wurden volbracht die lucas ſchreibt in dem obengeſchriben bůch actus ap poſtolorum: dornach zů dem letzten gab paulus ein beſchlieſſung vnd ein volendung mit ſeiner bredig deſſelben obengeſchriben bůchs· wann den ſelben der herr hat derwelt: dornach als er lang hat wider geſtritten wider den ſtichel der anfechtunge. Vnd ob wol das iſt das es nútz wer den die do gern leſen vnd die gott den herren ſůchen das wir den ſelben hetten beſunderlich mer vnd mer beſchriben: idoch ſo wais ich das· das der ackerman der do arbeit das der des erſten ſol eſſen von ſeinen frúchten: vnd dorumb haben wir vermiden offenlich fúrwitzigkeit auff das ſo wir gott wőllen beweyſen vnd in der lere offenbar machen* die verborgen ding den die verdroſſen ſein vnd fúrwitzige. *Hie endet die erſte vorrede vnd hebt an die ander uber lucam den ewangeliſten.*

v. 1. Wann ernſtlich manige fleiſſen ſich zeorden
die rede der ding die do ſeint derfúllt an
2. vns | als vns die antwurten die ſelb ſachen
von dem angenge· vnd warn ambechter der

44 **botten**] *fehlt* Z—Oa. 45 **do**] das K—Oa. 46. 49 **obengeſchriben**] obgeſchriben EP, *fehlt* Z—Oa. 48 **ein**] *fehlt* Oa. 49 dem ſelben ZA. 50 **wider**] *fehlt* Z—Oa. 51 **den — ob**] die anfechtung des leybs. Vnd wie Z—Oa. 52 **do**] den Sb, *fehlt* OOa. 54 beſunderlichen EP. 55 **ich das**] ich Z—Oa. **das der des**] des Z—Oa. 57 **auff — 60 fúrwitzige**] das wir nit erſehen wúrden. got (*fehlt* SK—Oa) zeerzeigen den die in (got K—Oa) wőllen. auch den wőllen got offenbarn. die in verſchmåhen Z—Oa. **den**] vnd MEP. 1 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. vil haben ſich gefliſſen zeorden Z—Oa. 3 **antwurten — 7 allen**] gegeben (geben OOa) haben. Die auch ſy haben geſehen. vnd ſeind geweſen diener der predig. Iſt auch mir geſehen worden der ich fleißigklichen (-lich ZcSa) von anfang alle ding begriffen hab ordenlich zeſchreiben dir du allerliebſter Theophile. Z—Oa. 4 von den P. diener P.

46 obgeſchriben B. 47 zum B. 51 anfechtigung BNg. 55 der ſol des erſten BNg. 59 * **machen**] + allein den die ſie begirlich machen. Vnd alſo wolt wir nicht offenbar machen BNg. 1 fliſſen TF. 4 **warn**] warten TF; warn T, *durch raſur.*

wort: | vnd mir ift gefechen vmb den nachgeuolgten v. 3.
aneuangk o du edeler teophile fleifficlichen dir ze-
fchreiben von dem orden von allen: | das du derken- 4.
neft die warheit der wort von den du bift gelert.

Hie hebt an fant lucas der ewangelift I

EIn pfaff was in den tagen 5.
herodes des kúnigs in iude
bey namen zacharias von dem
gefchlecht abia· vnd fein ee-
weip von den tôchtern aaron:
vnd ir nam was elizabeth.
Wann beyde waren fy ge- 6.
recht vor gott: fy giengen in
allen den gerechtigkeiten vnd in den gebotten des her
ren on klag. Vnd in waz nit funs· dorumb daz eliza 7.
beth was vnberhafftig: vnd baide waren fy vber-
gangen in iren tagen. Wann es wart gethan do zacha 8.
rias gewont der pfaffheit in dem orden feins ampts
vor gott: | er gieng auß nach loß daz er legt das ent- 9.
zúnte weyrauch nach der gewonheit der pfaffheit vnd
er gieng in den tempel des herren. Vnd alle die me 10.

*

5 **den**] die P. 6 oteophile M. 7 von den MEP. 10 **Ein pfaff**] Ein priefter P, Es Z—Oa. 11 herodis Z—Oa. **in — 12 bey**] Judee ein priefter mit Z—Oa. 13 fein weyb OOa. 17 **giengen**] + auch Sc. 18 **allen den**] allen K—Oa. 19 vnd fy håtten kainen fun Z—Oa. 21 Vnd es gefchach alz brauchet zacharias die priefterfchafft in der ordnung feyns Z—Oa. 22 der priefterfchafft in den P. ampt OOa. 23 **auß**] *fehlt* SbOOa. **nach**] + dem K—Oa. **legt**] + auch Sc. **das**] + er P. **entzúnte — 24 pfaffheit**] brynnend opfer Z—Oa. 24 priefterfchaft P. 25 **er**] *fehlt* Z—Oa. in dem EP. **die**] *fehlt* K—Oa.

*

5 nachuolgten TF. 10 waz in iude in den tagen herodis bey TF; des kunigs *nachgetr.* ta. 13 abias TF. ekone T, ekome F. **von**] waz von TF. 14 arons TF. 17 **gott**] + vnd TF. 18 gerechtikeit TF. 20 **vnd**] wan TF. 23 nach laze noch der gewonheit der pfafheit daz er legt daz weirauch vnd TF; entzűnte *nachgetragen* ta. 25 **den**] in TF.

nig des volcks die was aufwendig bettent zů der ſtun
v. 11. de des weyrauchs. Wann der engel des herren der-
ſchain im: ſtend zů der zeſwen des alters des wey-
12. rauchs. Vnd zacharias ſach in er wart betrúbt: vnd
13. ein michel vorcht viel auf in. Wann der engel ſprach
zů im. Nichten wölſt dir fúrchten zacharias: wann
dein gebet das iſt derhört. Vnd elizabeth dein hauſ-
fraw gebirt dir einen ſun· vnd du rúffeſt ſein namen
14. iohannes: | vnd dir wirt freude vnd freud: vnd ma
15. nig die frewent ſich in ſeiner geburt. Wann er wirt
michel vorm herren: vnd wein vnd byer trinckt er
nit. Vnd er wirt derfúllt mit dem heiligen geiſte
16. noch von dem leibe ſeiner můtter: | vnd er kert ma-
17. nig der ſún der iſrahel zů irem herren gott. Vnd erſelb
geet vor im im geiſt vnd in der crafft helias: das er
bekere die hertzen der vetter in die ſún· vnd die vn-
glaubigen zů der weyſheit der gerechten: zebereiten
18. dem herren ein durnechtigs volck. Vnd zacharias
ſprach zů dem engel. Wo von waiß ich ditz? Wann
ich bin alt: vnd mein eekum das iſt vbergangen in
19. iren tagen. Der engel antwurt vnd ſprach zů im.
Ich bins gabriel ich do ſten vor gott: vnd ich bin ge
ſant zů dir zereden: vnd dir zů derkúnden diſe ding

*

26 **die**] *fehlt* K—Oa. 27 des brynnenden opfers. Vnd der Z—Oa. 28 gerechten E—Oa. 29 **er**] vnd Z—Oa. 30 **ein michel**] ein groß P. die Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 31 Nit fúrcht dir zacharia Z—Oa (-as Sa). 32 **das**] *fehlt* K—Oa. 33 wirt geberen dir K—Oa. rieffeſt EP, wirſt heyßen Z—Oa. 34 freud vnd frolockung. vnd vil (*fehlt* Sc) werden ſich frewen in ſeiner Z—Oa. 36 groß P—Oa. vor dem K—Oa. wein vnd ſaurtranck wúrt er nit trincken Z—Oa. 38 er wirt bekeren vil der ſún iſrahel Z—Oa. 39 **erſelb**] er Z—Oa. 40 wirt geen vor Z—SbOOa. in dem (den G) geyſt K—Oa. helie Z—Oa. 41 bekeret Oa. 43 ein volkummens volck Z—Oa. 45 mein haußfraw die iſt (*fehlt* ZSZcSa) nun fúrgangen in Z—Oa. 47 bin gabriel der ich ſtee Z—Oa. 48 **dir**] + warlich Z—Oa.

*

26 betent auswendig TF. 28 zeſem dez alteerz TF. 36 vor dem TF. 38 **von**] in TF. bekert TF. 39 **ſún der**] ſun TF. 45 meine ekome di TF. 48 zu reden zu dir TF. zekunden TF.

Vnd ſich du wirſt ſchweigen vnd magſt nit ge- v. 20.
reden vntz an den tag das diſe ding werden gethan:
dorumb das du nit haſt gelaubt meinen worten · die
do werdent derfúllt in ſeiner zeyte. Vnd das volck 21.
was baitent zacharias: vnd wunderten ſich das er
ſich ſaumt im tempel. Wann er gieng aus er mocht 22.
nit gereden zů in. Vnd ſy derkanten daz er hett ge-
ſechen ein geſicht im tempel. Vnd er was in winck
ent: vnd belaib ſtum. Vnd es wart gethan das die 23.
tag ſeins ampts wurden derfúllt: vnd er gieng in
ſein haus. Wann nach diſen tagen elizabeth ſeine 24.
hauſfraw die enpfing: vnd verhal ſich · v · moned
ſagent. Alſuſt hat mir gethan der herr · in den tagen 25.
in den er ſchawet abzenemen meinen itwiß vnter den
leuten. Wann in dem · vj · moned der engel gabriel 26.
wart geſant von gott in die ſtat galilee der name
waz nazareth · | zů einer meide gemechelt eim man dez 27.
name was ioſeph · von dem haus dauids: vnd der
nam der meide waz maria. Der engel gieng ein zů 28.
ir vnd ſprach. Gegrúſſt ſeiſtu vol der genaden: der
herr iſt mit dir: du biſt geſegent vnter den weiben.
Do ſy es gehort · ſy wart betrúbt in ſeinem wort: vnd 29.
gedacht wie gethan dirr grůß wer. Vnd der engel 30.
ſprach zů ir. Nichten wólſt dir fúrchten maria:

*

50 biß an Sb—Oa. werden geſchehen Z—Oa. 53 **baitent**] harrend auff K—Oa. zachariam Z—Oa. 54 in dem A. **Wann**] vnd Z—Oa. auß vnd mocht Z—Oa. 55 zů im EP. 56 **in**] im O. 57 **belaib**] belib ein Z—Oa. 58 **er**] *fehlt* Z—Oa. 59 Aber Z—Oa. 60 **die**] *fehlt* K—Oa. vnd verbarg ſich Z—Oa. 61 Alſo Z—Oa. **hat mir**] haſt du P. 1 mein ſchande. vnder den menſchen. vnd in Z—Oa. 3 galilea EP. 4, 6 iunckfrawen Z—Oa. 7 vol genaden SbOOa. 8 **iſt**] *fehlt* Z—Oa. 9 ſeiner rede Z—Oa. 10 **wie gethan**] was Z—Oa. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 11 Maria nit furcht dir Z—Oa.

*

49 macht TF. 52 ſeim zeit TF. 53 wundert TF. 54 **Wann**] vnd TF. 57 **das**] do TF. 61 **ſagent**] + wan TF. 3 **ſtat**] + zu TF. 4 **eim**] ein TF. **man**] mamme T. 6 **maria**] + vnd TF. 9 ſeinen worten TF.

v. 31. wann du haſt funden genad bey gott. Sich du en-
pfechſt im leip vnd gebirſt einen ſun: vnd du rúf
32. feſt ſeinen namen iheſus. Wann dirr wirt michel:
vnd wirt gerůffen ein ſun des hôchſten. Vnd der her-
re gott der gibt im das geſeß dauids ſeins vatters:
33. vnd er reichſent in dem haus iacobs ewiglich: | vnd
34. ſeins reichs wirt nit ende. Wann maria ſprach zů
dem engel. In welcherweys geſchicht ditz: wann ich
35. derkenn nit mans? Der engel antwurt vnd ſprach
zů ir. Der heilig geiſt kumt von oben in dich: vnd
die kraft des hôchſten beſchetiget dich. Vnd dorumb
das heilig das von dir wirt geborn: wirt gerůffen
36. der ſun gotz. Vnd ſich elizabeth dein niftel die do iſt
geheiſſen vnberhaftig: vnd ſy ſelb hat enphangen
einen ſun in irem alter. Vnd dirr monet iſt ir der
37. ſechſt? Wann alles wort iſt nit vnmúgliche bey
38. gott. | Vnd maria ſprach zů dem engel. Sich die diern
dez herren: mir geſchech noch deinen worten. Vnd der
39. engel ſcheid ſich von ir. Wann maria ſtůnd auf in

*

12 du wirſt enpfachen in dem (deim Zc, deinem Sa) leyb vnd geperen einen ſun vnd wirſt hayſſen Z—Oa. 13 **im**] mein MEP. rieffeſt EP. 14 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. der wirt groß P—Oa. 15 wirt genennet werden ein ſun des aller hôchſten vnd im wirt geben der herre got den ſtůl Dauid ſeins vatters vnd er wirt regiern Z—Oa. 18 **nit**] + ein Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 20 erkenn keinen man Z—Oa. 21 **kumt**] *fehlt* Sb. 22 beſtetiget dich EP, wirt dich beſchâttigen ZAS, wirt dich vmbſchâttigen ZcSa, wirt dich vmbſchatten K—Oa. 23 **heilig**] daz heylig SbOOa. wúrt genennet werden Z—Oa. 24 **der**] ain OOa. dein mům P—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. **do — 27 ſechſt**] hat einen ſun enpfangen in irem alter. vnd iſt daz der ſechſt monad ir die do wirt geheyſſen vnberhafft Z—Oa (-hafftig ZcSa). 26 **dirr**] der P. **ir**] *fehlt* EP. 27 **iſt**] wúrt Z—Oa. vnmůglichen Z—Oa. 30 **Wann**] vnd Z—Oa.

*

16 **der**] *fehlt* TF. 17 er wirt richſen TF. 22 beſchettent TF. 23 der heilige der TF. **geborn**] + der TF. 27 **ſechſt**] vj TF. **iſt**] wirt TF. 28 **Vnd**] wan TF. **die**] ein TF. 29 geſecheche TF. deim wort TF. 30 **ſich**] *fehlt* TF, *nachgetr.* fa. wan in den tagen maria ſtund auf mit eilen vnd gieng vber daz gepurge vnd kum in die ſtat zu iude TF.

den tagen vnd gieng mit eilen vber das gebirge in
die ſtat iude: | vnd gieng in das haus zacharias: vnd v. 40.
grúſſet elizabeth. Vnd es wart gethan do elizabeth 41.
hett gehort den grúß marien das kint frewet ſich mit
freuden in irem leib. Vnd elizabeth wart derfúllt
mit dem heiligen geiſt: | vnd rieff mit einer micheln 42.
ſtymme vnd ſprach. Du biſt geſegent vnter den wei
ben: vnd geſegent iſt der wůcher deins leibs. Vnd 43.
wo von iſt mir das: das die můtter meins herren
iſt kumen zů mir? Wann ſich ſint die ſtymmen deins 44.
grůſſes iſt gemacht in meinen oren: daz kint freut
ſich mit freuden in meim leib. Vnd du biſt ſelig 45.
das du haſt gelaubt: der dinge die dir ſeint geſagt
vom herren das ſy werden volbracht. Vnd maria 46.
die ſprach. Mein ſele die michelicht den herren: | vnd 47.
mein geiſt der frewet ſich in gott meinem behalter.
Wann er hat angeſechen die demůtigkeit ſeiner dier 48.
nen: wann ſich von deſhin ſagent mich ſelig alle ge
ſchlecht. Wann der do iſt gewaltig der tet mir miche 49.
le ding: vnd ſein nam der iſt heilig. Vnd ſein der- 50.
barmd iſt von geſchlecht in geſchlechte: den die in
fúrchtent. Er tet den gewalt in ſeim arm: er verzet 51.

*

31 gieng ab mit Z—Oa. 32 iuda Z—Oa. zacharie Z—Oa. 34 Marie Z—Oa. 36 riefft P, ſchry Z—Oa. mit einer groſſen P, mit groſſer Z—Oa. 38 iſt die frucht P—Oa. 40 **iſt kumen**] kommet OOa. **ſint**] als Z—Oa, *fehlt* EP. 41 **gemacht**] worden Z—Oa. orn do hat gefrolocket das kind mit Z—Oa. 43 **der**] die Z—Oa. 44 von dem Sc. **das**] dann Z—Oa. 45 **die ſprach**] ſprach K—Oa. **ſele die**] ſel K—Oa. **michelicht**] großmacht P, grŏßet ZS—Oa, grůſſet A. geyſt (+ der Sa) hat gefrolocket in Z—Oa. **der frewet**] erfüllt P. **behalter**] heyl K—Oa. 48 ſich auß dem werden (+ ſy Sa) mich ſålig ſagen alle Z—Oa. 49 groſſe P—Oa. 50 **der**] *fehlt* SK—Oa. **iſt**] *fehlt* Sb. ſein barmhertzigkeyt Z—Oa. 52 **er verzet**] er verzert EP, vnd zerſtrået Z—Oa.

*

32 Zacharie T. 34 maria TF. 36 reiſe F. 39 **das:**] diez TF. 40 **ſint**] + daz TF. 41 gruzz TF. meim TF. 43 **du**] *fehlt* TF, *nachtr.* tc, fa. 44 von T. 45 **ſele die**] ſel TF. 48 ſecht TF. **alle**] + di TF. 49 wan er hat mir getan michele dink der da iſt gewaltig TF.

v. 52. die hochfertigen von dem gemút irs hertzen. Die ge
waltigen entſatzt er von dem geſeß: vnd derhöchte
53. die demútigen. Die hungerigen die erfúllt er mit
54. gûten dingen: vnd die reichen lieſs er eitel. Er en-
pfing iſrahel ſein kint: vnd gedacht ſeiner derbarmd.
55. Als er hat geredt zû vnſern vettern: abraham vnd
56. ſeim ſamen in den werlten. Wann maria die belaib
mit ir als ·iij· moned: vnd kert wider in ir haus.
57. Wann daz zeyt des geberns elizabeth wart derfúllt:
58. vnd ſy gebar einen ſun. Vnd do die nachpauren vnd [237]
ir magen gehorten das der herre hett gemichelicht
ſein derbarmd mit ir: vnd ſy entzampt freuten ſich
59. mit ir. Vnd es wart gethan an dem ·viij· tag ſy kamen
zebeſchneiden das kint: vnd ſy rieffen es mit namen
60. ſeins vatters zacharias. Sein mûtter antwurt vnd
ſprach. In keinerweys: wann es werd gerûffen io-
61. hannes. | Vnd ſy ſprachen zû ir. Wann nyemant iſt
in deim geſchlecht· der do iſt geheyſſen mit diſem na
62. men. Wann ſy winckten ſeim vatter: wie er es wolt
63. heyſſen. Er ieſch ein taffeln vnd ſchraib ſagent: io
hannes iſt ſein name. Vnd all wunderten ſy ſich.

*

53 **von**] in Z—Oa. 54 hat er abgeſetzet von dem ſtûl. vnd hat erhocht Z—Oa. 55 hat er erfult mit K—Oa. 56 hat er eytel (vnnitz A) gelaſſen Z—Oa. **den werlten**] ewigkeyt K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 60 bey ir bey dreyen monaden Z—Oa. 61 **Wann daz**] vnd die Z—Oa. 2 **ir magen**] ir manigen MEP, ir freundt Z—SaGScOOa, ir freud K, die freüde Sb. horten K—Oa. het großgemacht P—Oa. **vnd ſy entzampt**] Sy Z—Oa. 4 **mit**] *fehlt* MEP. achtenden tag SaSc. kamen ſy Z—Oa. 5 zeſchneyden SaSb. 5 vnd nanten es mit dem namen Z—Oa. 7 ſprach. Mitnichten. (Mitnichte K—Sc, mit nichtt OOa) aber es ſol hayſſen iohannes Z—Oa. 8 Nun iſt doch nyemant in Z—Oa. 9 diſen Z. 10 **Wann ſy**] Vnd ſy P, vnd Z—Oa. 11 begert P, hieſch K—Oa.

*

53 **von**] vom TF. er entſeczt di gewaltigen von TF. 55 **die erfúllt**] derfult TF. 57 **vnd**] + er TF. 58 zu abraham vnd zu ſ. TF. 59 der werlt TF. **die**] *fehlt* TF. 61 **Wann**] + do TF. 1 nachgebaren TF. 2 gemichellich TF. 4 achten TF. 5 **mit**] + dem TF. 9 **deim**] dem TF. gerufen TF. 10 **es**] in TF.

Wann zehant ſein mund vnd ſein zung wart auff v. 64.
gethan: er redt vnd geſegent gott. Vnd vorcht wart 65.
gemacht vber all ir nachbauren: vnd vber alles daz
gebirge zeiude· wurden deroffent alle diſe wort: | vnd 66.
alle die ſy horten die ſatzten ſy in ir hertz ſagent Wer
wenſtu das ditz kint ſey? Wann die hand des her-
ren was mit im. Vnd zacharias ſein vatter wart 67.
derfúllt mit dem heiligen geiſt: vnd weyſſagt ſa-
gent. Geſegent iſt der herre gott iſrahel: wann er hat 68.
heimgeſůcht vnd hat gethan die derlőſunge ſeins
volcks. Vnd hat vns aufgericht daz horn der behalt 69.
ſam in dem haus dauids ſeins kints: | als er hat ge- 70.
redt durch den mund ſeiner heiligen weyſſagen die
do ſeint von der werlt. Die behaltſam von vnſern 71.
feinden: vnd von der hand aller der die vns haſſten
Zethůn die derbermd mit vnſern vettern: vnd zege- 72.
dencken ſeins heiligen gezeugs. Daz geſchworn recht 73.
das er ſchwůr zů abraham vnſerm vatter· ſich ſel-
ber vns zegeben. Daz wir im dienen on vorcht: vnd 74.
ſeine derlőſt von der hand vnſer feinde. In heilig- 75.
keit vnd in recht vor im: all vnſer tag. Vnd du kint 76.
du wirſt gerůffen ein weyſſag des hőchſten: wann
du geeſt vor dem antlútz des herren zebereiten ſeinen

*

13 **Wann**] vnd Z—Oa. 14 **er**] vnd Z—Oa. **Vnd**] + ein Z—Oa. 15 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. **daz**] *fehlt* K—Oa. 16 gebirg iude wurden lautmer alle Z—Oa. 18 mainſt du das Oa. **ſey**] werde Z—Oa. 23 horn des heyls Z—Oa. 24 dauid K—Oa. **er**] Aber Sc, *fehlt* Sa. 26 Das heyl auß vnſern Z—Oa. 27 haſſen P. 29 ſeiner heiligen gezeugknuß Z—Oa. 31 **vnd ſeine**] *fehlt* K—Oa. 33 gerechtigkeyt K—Oa. 34 du (*fehlt* K—Oa) wirſt (wirt Z) genennet werden ein Z—Oa. 35 du wirſt vorgeen vor Z—Oa.

*

13 **Wann**] vnd TF. **wart**] + im TF. 15 nachgeparnern TF. 16 **wurden**] vnd do worden TF. 17 **die ſy**] di es TF. **ſy in**] in TF. 20 weiſſagent TF. 27 vinten TF. **haſſten**] hazzent vnd TF. 29 des geſchworen rechtes TF. 30 vnſern F. 31 **-ber**] + ze T, (*getilgt*) czu F. wir ſein derloſet von der hant vnſer feint vnd dienent im an vorcht in h. TF.

v. 77. weg. Zegeben wiſſentheit der behaltſam ſeim volck:
78. in die vergibung ir ſúnde. Durch die ineder der er
barmd vnſers gotz: in den er vns hat heimgeſůcht
79. geborn von der hȯch. Zů entleuchten die die do ſitzen
in den vinſtern vnd in den ſchatten des dottes: zerich
80. ten vnſer fúſſe in dem weg des frides. Wann das
kind das wůchs vnd wart geſterckt im geiſt: vnd
was in den wúſten vntz an den tag ſeiner zaigung
zů iſrahel. *Das · ij · capittel.*

1. Wann es wart gethan in den tagen· ein gebot
gieng aus von dem keiſer auguſt: das al-
2. ler der vmbring wúrd beſchriben. Diſe erſte
beſchreibung wart gethan von ſyri dem richter der
3. cyrener. Vnd ſy giengen all das ſy begechen: ein ieg
4. licher in ſein ſtat. Wann auch ioſeph der ſtaig auf
von galilee von der ſtat nazareth in iude in die ſtat
dauids die do iſt geheiſſen bethleem· dorumb das er
was von dem haus vnd von dem ingeſinde dauids:
5. | daz er veriech mit maria im gemechelt ein weip per

*

36 **Zegeben**] + die Z—Oa. weißhait Oa. des heyls Z—Oa. 37 **ineder**] inwendigen gelider Z—Sa, gelider K—Oa. **der**] ir G. **den**] dem Z—Sa. 39 **geborn**] aufgeend Z—Oa. erleuchten Z—Oa. **die die**] die EP, den die Z—Sa. 40 vinſternuſſen Z—Oa. dem ſchatten SK—Oa. 41 in den PZcSaGOOa. **Wann**] vnd Z—Oa. 42 **das**] *fehlt* K—Oa. in dem Sc. 43 in der K—Oa. biß an Sb—Oa. ſein ZcSa. erzaigung ZASK—Oa, erzeugung ZcSa. 45 Und es geſchach Z—Oa. 46 auguſto. Das alle welt würd (ward OOa) beſchriben Z—Oa. 47 diſer P. 48 von dem richter Cyrino in ſyria. vnd Z—Oa. 49 begechten P, bekennten Z—Oa. yegklichen in ſeiner G. 50 **Wann**] Vnd Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. gieng auff Z—Oa. 51 galilea Z—Oa. iudeam Z—Oa. 52, 53 dauid Z—Oa. 54 maria ſeiner vermåhelten. vnd ſchwangern haußfrawen. vnd es Z—Oa.

*

36 vnd zu geben TF. 37 irer TF. 39 **die die**] di T. 40 **den vinſtern**] der winſter T, der den winſter F. **zerichten**] vnd zu richten TF. 42 **das**] *fehlt* TF. 43 der wuſt TF. **zaigung**] deroffenung TF. 46 auguſto TF. 47 geſchriben vnd diſe TF. 48 gemacht TF. 50 ſeiner F. **der**] *fehlt* TF. **ſtaig**] + ab F (*gestrichen*). 54 beieche TF.

hafftig. Wann es wart gethan do ſy do waren: die v. 6.
tag wurden derfúllt daz ſy gebere. Vnd ſy gebar ir 7.
en erſten geborn ſun: vnd want in in tůch· vnd legt
in in die krippe: wann ir was nit ein ſtat in dem
gaſthaus. Vnd hirten warn in der ſelben gegent 8.
die do wachten: vnd behůten die wachen der nacht
vber ir herde. Wann ſecht der engel des herren ſtůnd 9.
[7b] bey in: vnd die klarheit gotz vmbleucht ſy: vnd ſy
vorchten ſich mit micheler vorcht. Vnd der engel 10.
ſprach zů in. Nichten wólt euch fúrchten. Wann
ſecht ich derkúnde euch ein michel freude die do wirt
allem volck: | wann heút iſt vns geborn der behalter der 11.
do iſt criſtus der herr· in der ſtat dauids. Vnd ditz 12.
wirt euch ein zaichen. Ir vind das kint gebunden in
thůch: vnd gelegt in die krúpp. Vnd ein gech wart 13.
gemacht mit dem engel ein menig der ritterſchafft
des himeliſchen heres: lobent gott vnd ſagent. Ge- 14.
lobt ſey gott in den hóchen: vnd fride auff der erden
den menſchen die do ſeint·gůtes willen. Vnd es wart 15.
gethan do ſich die engel hetten geſcheiden von in in
dem himel: die hirten die redten zů einander ſagent
Wir vbergeen vntz zů bethleem: vnd ſechen daz wort

*

56 **wurden**] waren Oa. 57 erſt gebornen E—ASKGSbOOa, erſt geborn ZcSaSc. 58 **dem gaſthaus**] der ſchupfen ZS—Oa, dem kouffhuß A. 60 wachen Sb. 61 **Wann**] vnd Z—Oa. 2 groſſer P—Oa. 3 Nicht Z—Oa. Aber Z—Oa. 4 verkůnde Z—Oa. groſſe P—Oa. 5 **vns**] euch K—Oa. 6 Dauid Z—Oa. **Vnd**] *fehlt* SbOOa. 8 vnd von ſtůndan was bey dem (den O) engel Z—Oa. 13 von im in P—Sa. 14 den PASSaK—Oa. hirten redten Sa—Oa. 15 Wir wȏllen geen Z—Oa. biß zů Sb—Oa.

*

55 **waren**] warten TF; (t *getilgt* T). 57 **: vnd**] + ſi TF. 58 **ein**] *fehlt* TF. 60 behuthen di wachten TF. 61 **Wann**] vnd TF. 1 im T, *umgeändert:* in. **klarheit**] lauter TF. 4 **michel**] grozze TF. 5 allen F. **vns**] + oder euch TF (*gestrichen* T). ein behalter TF. 6 ein her TF. 7 gewunden TF. 8 **ein gech**] gechling TF. 9 **ein**] + michel TF. 11 an der erd zu den TF. 13 **hetten geſcheiden**] ſchieden TF. 14 hirten retten TF. 15 vber ge wir TF. bethlechem TF. ſechten TF.

v. 16. das do iſt gethan das vns der herr hat gezaigt. Vnd
ſy kamen eylent: vnd funden marien vnd ioſeph·
17. vnd das kint gelegt in die kripp. Wann ſechent der
kanten ſy von dem wort: das do was geſagt zů in
18. von diſem kinde. Vnd alle die es horten die wunder
ten ſich: vnd von den dingen die do waren geſagt
19. zů in von den hirten. Wann maria behielt entzamt
alle diſe wort: ſy trůg ſy entzamt in irem hertzen.
20. Vnd die hirten die kerten wider ſy wunniclichten
vnd lobten gott in allen den dingen die ſy hetten ge
21. hort vnd geſechen: als es was geſagt zů in. Vnd
dornach do ·viij· tag wurden volbracht· das daz kint
wurde beſchnitten. ſy rieffen ſeinen namen iheſus.
Als er was genant von dem engel ee das er wart
22. entpfangen im leibe. Vnd dornach do die tag ir
reinigung wurden derfüllte nach der ee moyſes ſy
brachten es in iheruſalem: das ſy es ſchickten dem herren:
23. | als es iſt geſchriben in der ee des herren. Daz ein ieg
lichs menlichs aufftbůnd der natur· das wirt ge-
24. růffen heilig dem herren. Vnd das ſy geben ein opf

*

17 Mariam Z—Oa. 18 kripp. vnd do ſy das ſahen do (*fehlt* OOa) erkannten Z—Oa. 20 **die** (*zweites*)] *fehlt* OOa. 21 **vnd**] *fehlt* P. 22 Aber Z—Oa. **entzamt**] *fehlt* Z—Oa. 23 vnd trůg Z—Oa. trůgen P. **entzamt**] *fehlt* Z—Oa. 24 hirten kerten K—Oa. wider vnd glorifitzirten vnd Z—Oa. 25 **den**] *fehlt* K—Oa. 28 hieſſen Z—Oa. 30 in dem ScOa. 31 der geſatz G. moyſi Z—Oa. brachten ſie K—Oa. 32 **ſchickten**] ſtelten K—Oa. 33 **iſt geſchriben**] geſchriben Sb, geſchriben iſt OOa. der geſatz G. 34 manlichs (-lich S) bild das do öffnet den leyb ſeyner můter wirt genennet heylig Z—Oa. **der natur**] den leib an P.

*

18 krippe vnd do ſi es ſachen ſi derkanten von TF. 19 daz in waz geſagt von dem k. TF. 21 **vnd**] *fehlt* TF. 22 behielt alle diſe wort enczamt tragen in TF. 24 hirten kerten TF. wuniclichen TF. 25 lobent TF. 26 **geſagt**] + von T, (*geſtrichen*). 28 beſiten (n *übergeschrieben* T) vnd ſi TF. nam iheſus der da wart geruffen von TF. 29 **das**] den TF. 30 in dem TF. tag der gereinigung marien TF. 32 ſis antwurten dem TF. 34 **der**] di TF. **das**] + es TF.

ſer nach dem als geſagt iſt in der ee des herren: ein
bar turteltauben oder zwo iungen der tauben. Vnd · v. 25.
ſecht ein man was in iheruſalem des nam was ſymeon.
Vnd dirr man waz gerecht vnd vorchtſam er bait
der troſtung iſrahels: vnd der heilig geiſt was in im.
Vnd er entpfieng antwurt vom heiligen geiſt · daz 26.
er nit ſeche den dott: nur er ſeche zům erſten den ge-
ſalbten des herren. Vnd er kam im geiſt in den temp 27.
el. Vnd do ſein geberer einfůrten das kint iheſus ·
das ſy tetten nach der gewonheit nach der ee vmb es:
| vnd erſelb enpfieng es an ſein arm: vnd geſegent 28.
gott vnd ſprach. O herr nu leſtu deinen knecht nach 29.
deinem wort in fride: | wann meine augen die haben 30.
geſechen dein behaltſam: | die du haſt bereit vor dem 31.
antlútz aller der volck: | ein liecht zů der eroffnung der 32.
heiden: vnd zů der wunniclich deins volcks iſrahels.
Vnd ſein vatter vnd ſein můtter die wunderten ſich 33.
vber die ding die do wurden geſagt von im. Vnd 34.
ſymeon der geſegent ſy · vnd ſprach zů marien ſein-
er můtter. Sich dirr iſt geſetzt in einen vall · vnd zů
einer aufferſtendung maniger in iſrahel: vnd in ein

*

36 der geſatz G. 37 iung tauben Z—Oa. 39 der man P. der menſch Z—Oa. 40 iſraelis O, iſrahelis Oa. 41 von dem K—Oa. 42 zů dem Sc. 44 ſein vatter vnd (+ ſein Sc) můter Z—Oa. Iheſum Z—Oa. 45 **nach** (*zweites*)] *fehlt* Z—Oa. der geſatz G. fur in Z—Oa. 46 er enpfieng daz kind in ſein Z—Oa. 47 nu laß AK—Oa. 48 **in**] + dem K—Oa. **die**] *fehlt* SSaK—Oa. 49 dein heyl. Das du Z—Oa. 50 aller volcker Z—Oa. 51 der glori Z—Oa. iſrahel Z—Oa. 52 **die**] *fehlt* K—Oa. 53 werden A. 54 Mariam ZASK—Oa, maria ZcSa. 56 aufferſtendigunge P, aufferſteeung K—Oa. vil K—Oa. eim

*

36 alz es iſt geſagt TF. 37 **ein bar**] zwo TF. gurteltauben F. **iungen der**] iunge TF. 38 ſymon TF (e *übergeschrieben* F). 39 **er beit**] beitent TF. 40 iſrahel TF. 41 von dem TF. 42 geſeche (2) TF. **erſten**] + kriſt TF. 43 geſabten TF (l *hinzugefügt* T). **des**] + dez F. kom in dem TF. 44 heten (het F) ingefurt TF. 45 **nach** (*zweites*)] *fehlt* TF. **vmb**] + dz F, (*getilgt*). 49 **du**] da TF. **dem**] deim F. 50 allem dem volke F. 51 iſrahel TF. 52 vnd ioſeph vnd maria ſein TF. **die**] *fehlt* TF. 54 **der**] *fehlt* TF.

v. 35. zaichen dem do wirt widerſagt. Vnd ein waffen
durchgeet dein ſelbs ſele: das die gedancken von ma
36. nigen hertzen werden deroffent. Vnd anna die was
ein weyſſagin die tochter phanuel von dem geſchlech-
te aſer: die was vbergangen in manigen tagen: vnd
hett gelebt mit irem man ·vij· iar von ir meitheit
37. Vnd diſe was ein witwe vntz zů ·lxxxiiij· iaren:
die ſchied ſich nit von dem tempel· mit vaſten vnd
mit gebetten dient ſy dem herren tags vnd nachts.
38. Diſe vberkam zů der ſelben ſtunde vnd begach dem
herren: vnd redt von im· allen den die do beiten der
39. erlőſunge iheruſalem. Vnd do ſy hetten volbracht alle
ding nach der ee des herren: ſy kerten wider in gali-
40. lee· in ir ſtat nazareth. Wann das kint wůchs vnd
wart geſterckt· vol der weyſheit: vnd die genad
41. gottes wasz in im. Vnd ſein geberer giengen durch
alle iare in iheruſalem an dem hochzeytlichen tag zeoſtern
42. Vnd do iheſus was gemacht ·xij· ierig· ſy ſtigen auf
43. ze iheruſalem nach der gewonheit des meſſtags· | vnd do die

*

M, einem EP.

57 den SaGSc. widergeſagt Z—Sa, widerſprochen K—Oa. **ein]** ſein KGSc. ſchwert wirt durchgeen Z—Oa. 58 **ſelbs]** *fehlt* K—Oa. **von]** auß Z—Oa. vil K—Oa. 59 **die]** *fehlt* SK—Oa. 60 phamiel ME. 61 furgangen Z—Oa. vil K—Oa. 1 iunckfrawſchaft Z—Oa. 2 biß Sb—Oa. lxxiiij ZASZc, vierundſibenczig Sa. 3 **die]** Der Sc. 4 tag vnd nacht. vnd die kam auch zů (in OOa) der Z—Oa. 5 veriach Z—Oa. 6 vnd ſaget K—Oa. **allen den]** allen ZASKGSbOOa. alle ZcSa. harreten K—Oa. 7 **iheruſalem]** jſrahel P. 8 nach den geſatzen G. 9 **Wann]** vnd Z—Oa. 11 ſein vatter vnd (+ ſein Sc) můter Z—Oa. giegen M. 12 **in]** gen OOa. 13 was alt ·xij· iar. Sy giengen auff Z—Oa. 14 des hochzeitlichen tags Z—Oa.

*

59 eroffenten TF. **die]** *fehlt* T. 61 **die]** diſe TF. 1 matheit T. 2 **zů]** an TF, zu *durch rasur* T. iar vnd diſe ſchied TF. 3 tempel ſi dienet dem herren tages vnd nachtz mit naſten vnd mit gepet vnd diſe TF. 6 **im]** + zu TF. da warn beitent TF. 7 irlm TF; *in beiden rasur*; *corr.* F *ändert*: iſrl'. 8 kert TF, -en *hinzugefügt* T. 9 **ſtat]** + zu TF. 10 **geſterckt]** + in dem geiſt TF. 11 **Vnd]** *fehlt* TF. 12 zu oſtner TF. 13 **was]** wart T, *fehlt* F. **auf]** + mit im TF.

tag wurden volbracht ſy kerten wider · das kint iheſus
belaib in iheruſalem: vnd ſein geberer die derkantens nit
Wann ſy wonten es zeſein vnter der geſellſchafft: ſy v. 44.
kamen ein tagwaid: vnd ſůchten es vnter den mogen
vnd vnter den derkanten. Vnd funden ſein nit ſy 45.
kerten wider in iheruſalem: vnd ſůchten es. Vnd es wart 46.
gethan noch ·iij· tagen· ſy funden es im tempel ſitz-
ent in mitz der lerer· hо̊rnt ſy· vnd fragent ſy. Wann 47.
alle die in horten die derſchrockent · vnd wunderten
ſich vber ſein weiſheit vnd vber die antwurte. Vnd 48.
ſehent wunderten ſy ſich? Vnd ſein můter ſprach
zů im. Sun warumb haſt du vns getan alſo. Sich
dein vatter vnd ich · laidig ſůcht wir dich? Vnd er 49.
ſprach zů in. Was iſt es das ir mich ſůcht. Wiſſt
ir nit daz mir gezimt zeſein in den dingen die da ſint
meins vatter. Vnd ſy vernamen nit das wort das 50.
er het gerett zů in Vnd er ſteig ab mit in: vnd kam 51.
zů nazareth: vnd waz in vntertenig. Vnd ſein můt
ter behielt entzamt alle diſe wort entzamt tragent
in irem hertzen. Vnd iheſus nam zů an weyſheit vnd 52.
an alter vnd an gnad bey gott vnd bey den leuten.

*

16 ſein vatter vnd můter Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 17 ſy mayneten Oa. es wâr Z—Oa. 18 tagrayß K—Oa. **mogen**] freunden Z—Oa. 19 **derkanten**] erfrewnten P. 21 funden ſy es Z—Oa. in dem Sc. 22 in mitt P—Sa, in mitten K—Oa. lere ME. hо̊rend vnd K—Oa. fragten MEP. 28 **es**] das Z—Oa, *fehlt* EP. 29 das ich můß ſein Z—Oa. 31 gieng ab Z—Oa. 33 **entzamt** (2)] *fehlt* Z—Oa. **diſe**] *fehlt* K—Oa. 34 **vnd**] vnd | vnd M. 35 **bey** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. den menſchen Z—Oa.

*

15 wurden derfult daz ſi wider kerten TF. 16 derkanten ſein TF. 17 **es**] in TF. 19 tag reiſ F. **es**] in TF. 19 **den**] *fehlt* TF. vnd do ſi ſein nit enfunden ſi kerten TF. vnd ſuchent in TF. 21 **es**] in TF. 22 horten TF, (horent T, *durch rasur*). 23 **in**] es TF. derſchraken vber die weiſheit vber ſein antwurt vnd ſechent TF. 26 haſtu TF. 27 Sich ich vnd dein vater laidig TF. 28 **das**] daz daz TF. 31 **kam zů**] komen in TF. 33 behilt alle TF. 34 **iheſus**] + der TF. **an**] + der TF. 35 an dem alter vnd an der (den F) gnaden TF.

v. 1. Wann in dem ·xv· iare des iij
gebottes tyberi des keyſers· do poncio pilato
bericht iude: wann herodes was ein fúrſt des
vierden teils galilee: wann philip ſein brůder ein
fúrſt des vierden teils zů iturre vnd der gegend tracho
nicidis: vnd liſania ein fúrſt des vierden teils zů abi-
2. line· | vnter den fúrſten der pfaffen annas vnd caiphas:
wann daz wort des herren wart gemacht vber iohannes
3. den ſun zacharias in der wúſte. Er kam in alle die ge
gent des iordans vnd predigt den tauff der bůß in
4. vergibung ir ſúnden: | als es iſt geſchriben in dem
bůch der ſprúche yſaias des weyſſagen. Ein ſtymme
des růffenden in der wúſt bereit den weg des herren:
5. vnd macht recht ſein ſteig. Ain ieglich tal wirt der
fúllt: vnd ein ieglich berg vnd búchel wirt gedemú-
tigt. Vnd die krancken ding werdent in die rich-
6. tung vnd die ſcharpffen in die eben weg: | vnd alles
7. fleyſch das ſicht die behaltſam vnſers gotz. Dorumb
er ſprach zů der geſellſchafft die do auſgiengen das
ſy wurden getaufft von im. Geſchlecht der vippern:
wer zeigt euch zeentpfliehen vor dem kinftigen zorn

*

36 Aber Z—Oa. 37 **gebottes**] keyſertumbs Z—Oa. poncius pilatus Z—Oa. 38 iudeam Z—Oa. **wann**] vnd Z—Oa. 39 galilea E—Sa. **wann**] vnd Z—Oa. philippus E—Oa. 40 **zů**] *fehlt* Z—Oa. trachonitidis EP, traconitidis Z—Oa. 41 liſama E—Sa. **zů**] *fehlt* Z—Oa. 42 prieſtern P, prieſter Z—Oa. anna vnd caipha Z—Oa. 43 **wann**] *fehlt* Z—Oa. johannem E—Oa. 44 zacharie Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 46 **ir**] der Z—Oa. **es**] er P. 47 Iſaie Z—Oa. 49 **wirt**] wir Sa. 51 **krancken**] bo̊ſen Z—Oa. 53 fleyſch wirt ſehen K—Oa. das heyl Z—Oa. 54 ſprach er zů den ſcharen Z—Oa. 55 **im**] + Ir Z—Oa.

*

36 funfczehende iar TF. 37 poncius pilatus TF. 39 **teils**] + ze T, zu F. **brůder**] + waz TF. 40 **vnd**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. traconidis TF. 4 **ein**] waz ein TF. 45 **predigt den**] predigen T, predig den F 46 **ir**] der TF. 49 tail T, (i *getilgt*). 50 **ein**] *fehlt* TF.
52 ebem F. 53 **das**] *fehlt* T
gestrichen. Den iohannes ſpr

Dorumb macht die wirdigen wůcher der bůß: vnd v. 8.
nit begint zefagen wir haben ein vatter abraham.
Wann ich fag euch: das gott ift gewaltig von dif
en fteinen zeerften die fűne abrahams. Wann die axft 9.
ift ietzunt gelegt zů der wurtzel der baume. Dor-
umb ein ieglicher baum der do nit macht gůtten wůch
er der wirt abgehawen: vnd wirt gelegt an daz feur
| Vnd die gefellfchafft fragten in fagent. Dorumb 10.
was thů wir? Wann er antwurt vnd fprach zů in 11.
Der do hat zwen röck der geb dem der do nichten hat:
vnd der do hat daz effen der thů zegleicherweys. Wann 12.
auch die offen fűnder kamen daz fy wurden getauft:
vnd fprachen zů im. Maifter· waz thů wir? Vnd er
fprach zů in. Nichten thůt mer denn das euch ift ge 13.
ordent. Wann auch die ritter die fragten in fagent 14.
Waz thůn auch wir? Vnd er fprach zů in. Nie-
mant verdruckt noch thůt laid: vnd feyt genűgent
ewer zinß. Wann daz volck mafft vnd gedachten all in 15.
iren hertzen von iohannes· daz er villeicht wer crift: | jo- 16.
hannes antwurt in allen fagent. Ernftlich ich teuf
euch in waffer: wann ein ftercker kumt nach mir

57 thůt die wirdigen frucht Z—Oa. 59 difne M. 60 zeerkűcken Z—Oa. abrahe Z—Oa. 1 nit bringt ein gůt frucht Z—Oa. 2 angelegt an ZcSa. 3 die fcharen Z—Oa. 4 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 6 **daz**] *fehlt* Sb. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 7 Es kamen auch die offen fűnder Z—Oa. 9 Nicht Z—Oa. dann OOa. 10 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. ritter fragten PSK—Oa. 11 **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. 12 **verdruckt**] fchlacht ZS—Oa, fchlach A. feyt genűgent (genűgt ZcSa, genűgig K—Oa) an euwerm fold. Vnd das volck maynten (meint ZcSa) vnd Z—Oa. 13 **all**] *fehlt* ZcSa. 14 iohanne ob er Z—Oa. Criftus Z—Oa. 15 alle MEP. 16 im (in dem Sc) waffer E—Oa. Aber Z—Oa.

58 **zefagen**] + vnter euch TF. 59 gewaltige zerften di fun abrahams von difen fteinen TF. 60 **Wann**] + ich T, *getilgt.* ackz TF. 61 **Dorumb**] wan TF. 3 **Dorumb**] den TF. 6 **Wann** — 9 **geordent**] *in* TF *wiederholt,* + cat T, *rasur* F; (*das zweite mal unterstrichen* T). 9 **thůt**] entut TF. denne T, dennen F. 12 entut TF. begnugent eurs zinfes TF. 13 **mafft**] wanob TF. 15 der antwurt TF. 16 **in**] +

denn ich· des ich nit bin wirdig zeentbinden den rie-
men ſeiner geſchúchde: erſelb tauft euch im heiligen
v. 17. geiſt vnd im feur. Des wintſchauffell iſt in ſeiner
hand: vnd kert ſeinen tennen· vnd die waitzen ſam
ment er in ſeinen ſtádel: wann die ſpreur verbrent er
18. mit vnuerleſchlichem feúr. Vnd ernſtlich manige
andere ding vnterweyſet er vnd prediget dem volck
19. Wann do herodes der fúrſt des vierden teils wart be
reſpt von im von herodiade dem weib ſeins brůders·
20. vnd von allen den vbeln die herodes tet: | vnd er zů
legt vber alle diſe ding: vnd beſchloß johannem in
21. dem karcker. Wann es wart gethan do alles volck
wart getaufft· vnd iheſus wart getaufft vnd bete der
22. himel wart auff gethan: | vnd der heilig geiſt ſteig ab
in eim leiplichen bilde als ein taub auff in: vnd ein
ſtymme wart gemacht vom himel. Du biſt mein
23. lieber ſun: in dem ich mir entzampt geuiel. Vnd
iheſus der was anfachen als ·xxx· ierig daz er wart
24. gemaſſt der ſun ioſephs· der do was heli· | der do waz

*

17 auffzelóſen Z—Oa. 18 ſeiner ſchůch ZcSa. Der ſelb wirt euch tauffen Z—Oa. jn dem Sc. 19 jn dem Sc. **Des**] Das S. 20 vnd reiniget Z—Oa. ſammet Z, ſamelt AZcSaK—Oa. 21 ſeinem Sa. Aber Z—Oa. die rúer M. 22 mit dem vnerleſchlichen Z—Oa. **ernſtlich**] gewiſtlich P, *fehlt* K—Oa. andre manige EP, vil andre Z—Oa. 24 **Wann**] vnd Z—Oa. wart ſtrafft P, wart geſtraffet Z—Oa. 25 von herodiade wegen ſeines brůder (brůders K—Oa) weib Z—Oa. 26 **den**] *fehlt* K—Oa. **vnd er zůlegt**] do tet er daz vbel Z—Oa. 27 **diſe**] *fehlt* Z—Oa. 28 den ESa. **Wann**] vnd Z—Oa. 31 in einer leyplichen (lieblichen G) geſtallt Z—Oa. **taub**] tauf Z. 32 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. von EZ—SaKSc—Oa. 33 ſun. mir hat geuallen in dir Z—Oa. 34 **der**] *fehlt* K—Oa. **daz**] als Z—Oa. 35 vermaynt Z—Oa. ioſeph Z—Oa.

*

17 **denn ich**] *fehlt* TF. 20 **kert**] er gerainiget TF. **die**] den TF. 21 **ſtadel**] kaſten TF. 23 dink predigt er dem volke vnd vnterweiſtet er wan herodes furſte TF. 25 **von**] vm TF. herodiaden daz weip TF. bruder TF. 26 **vbeln**] + dingen TF. 27 **diſe**] di TF. vnd er beſlozzen iohannes TF. 30 **wart**] + im TF. 33 in dir enczamt geviel ich mir vnd er ſelb iheſus TF. 34 dreizich ierig der da waz gewont TF. 35 Ioſeph TF.

mathach· der do was leui· der do was melchi· der do
was iamue· der do waz iofeph· | der do waz machacie· v. 25.
der do was amos· der do was naum· der do was heffli·
der do waz nagge· | der do was maath· der do waz· 26.
mathathie· der do was femei· der do was iofeph· der
do waz iuda· | der do was iohannam· der do waz refa· 27.
der do was zorobabel· der do was falathiel· der do waz
neri· | der do waz melchi· der do waz addi· der do waz 28.
chofan· der do waz helmodam· der do was her· | der do 29.
was ihefu· der do was heliefer· der do was iorim· der
do was mathat· der do waz leui· | der do was fymeon· 30.
der do was iuda· der do was iofeph· der do was iona·
der do was eliachim· | der do was melcha· der do was 31.
menna· der do was mathata· der do was nathan· der
do was dauid· | der do was yeffe· der do was obeth· der 32.
do was boos· der do was falmon· der do waz naafon·
| der do was aminadab· der do was aram· der do waz 33.
efrom· der do was phares· der do was iude· | der do 34.
was iacob· der do was yfaac· der do was abraham·
der do was thare· der do waz nachor· | der do waz feroch· 35.
der do was ragon· der do was phalecht· der do was
heber· der do was fale· | der do was chaynam· der do 36.
was arphaxat· der do was fem· der do was noe· der
do was lamech· | der do was mathufalem· der do waz 37.

*

36 mathath E—Oa. 37 ianne E—Oa. mathathie K—Sc, matathie OOa. 39 **nagge**] romagge M. 41 iohanna K—Oa. **do** (*letztes*)] der M. 42 **falathiel**] + vnd Sc. 43 neci OOa. 46 malath Sc. 49 menra M. mathara ZcSa. 51 falomon EPZcSa. 52 **der do was aram**] *fehlt* ZcSa. aran E—Oa 53 effrom M, efron E—Oa. 55 machor MEP. 56 ragan Z—Sa, ragau K—Oa. 57 chaynan Z—Oa. 58 feui M. 59 lameth M. mathufale Z—Oa.

*

36 machath TF. 37 iamuei TF (*das letzte* i *getilgt* T). mathatie TF. 38 **heffli**] eily TF, (*umgeändert:* elly T). 41 Iohanna TF. 43 abdi TF, (addi *durch rasur* T). 44 elmodam TF. 45 eliezer TF. ioram F. 46 mathath TF. 49 mathatha TF. 50 obet TF. 51 booz TF. 52 aniadab TF. 55 tare TF. 56 ragam TF. falech TF. 57 eber TF. kaina TF.

enoch· der do was iareth· der do was malaleel· der
v. 38. do was caynam· | der do was enos· der do was feth·
der do was adam· der do was gots. *iiij*

1. Wann do ihefus was vol des heiligen geiftes
er kert wider von dem iordan: vnd er wart
getwungen im geift in die wúfte: vnd er
2. wart verfůcht von dem teuffel | ·xl· tag. Vnd er affe
nit in den tagen: vnd do fy warn vollent in hungert
3. | Wann der teuffel fprach zů im. Ob dus bift der fun
gotz? So fag difem ftein daz er werd gemacht brot
4. | Vnd ihefus der antwurt zů im. Es ift gefchriben.
das der menfche nit allein lebt in dem brot: wann in
5. allem dem wort gotz. Vnd der teuffel der fúrt in auf
den hochen berg: vnd er zaigt im alle die reich des vmb
6. rings der erden in der geche des zeytes: | vnd fprach zů
im. Ich gib dir allen difen gewalt· vnd ir wunnic
lich: wann fy feint mir geantwurt· vnd ich gib fy
7. wem ich will. Dorumb ob du nider velft vnd anbet
8. teft vor mir? Alle dife ding werdent dein | Ihefus
antwurt vnd fprach zů im. Es ift gefchriben. Du

*

60 iarech M. 61 taynam M, chaynam EP, chaynan Z—Oa. 2 **Wann — was**] Ihefus aber Z—Oa. 3 **er kert**] kert Z—Oa. vnd ward geubet im geift in der wúfte vierczig tag vnd warde verfuchet von dem teuffel vnd aß nichts (nichs ZAZcSa) in difen tagen Z—Oa. 7 **Wann**] Vnd Z—Oa. du AK—Oa. 8 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 9 **der**] *fehlt* Z—Oa. 10 **wann**] Aber Z—Sa, funder K—Oa. 11 **dem**] *fehlt* K—Oa. **der fúrt**] fúrt K—Oa. 12 **den**] ein E—Oa. **er**] *fehlt* Z—Oa. des vmbkrays A. 13 in einem augenblick der zeit Z—Oa. 14 **difen**] *fehlt* K—Oa. ir glori Z—Oa. 18 Du folt anbeten Z—Oa.

*

60 malalehet TF (-hel *durch rasur* T). 61 cainam TF. 1 **gots**] + fun TF, (*gestrichen* T). 4 bewungen von dem geift TF. **wúfte**] + 40 tag TF. 5 **·xl· tag**] *fehlt* TF. 6 nicht TF. **in**] im T. 7 **Wann**] vnd TF. du T. 8 werden TF: *durch rasur*: werde T. **brot**] *fehlt* T, *nachtr.* tc. 10 **das**] *fehlt* TF. menfche lebt nicht allain in TF. 12 hochften TF. 13 **der geche**] ein kurcz TF. 16 wil den ob du anpeteft vor mir fi werdent alle dein TF. 18 **Du**] daz du TF.

anbetteſt deinen herren gott: vnd dienſt im allein.
Vnd er fůrt in in iheruſalem vnd ſchickt in auf die hŏch v. 9.
des tempels: vnd ſprach zů im. Ob dus biſt der ſun
gotz? So laß dich herab. . | Wann es iſt geſchriben· 10.
das er gebeut ſeinen engeln von dir: das ſy dich be-
haltent: | vnd daz ſy dich nement in die hende· das du 11.
villeicht icht ſchadeſt deim fůß zů dem ſteine. Ihe- 12.
ſus antwurt vnd ſprach zů im. Es iſt geſchriben.
Nicht verſůch deinen herren gott. | Vnd do alle diſe 13.
verſůchung wart vollent: der teuffel ſchied ſich von
im vntz zů dem zeyt. Vnd iheſus kert wider in der 14.
krafft des geiſts in galilee: vnd das mer gieng aus
von im durch alle die gegent. Vnd er lernt in iren 15.
ſynagogen· vnd wart gemichelicht von allen. Vnd 16.
er kam zů nazareth do er was derzogen: vnd er gieng
ein nach ſeiner gewonheit in die ſynagoge am ſam-
ſtag: vnd ſtůnd auf zeleſen. Vnd im wart geant- 17.
wurt daz bůch yſaias des weyſſagen. Vnd do er hett
auff gethan das bůch: er vant die ſtat do geſchriben
was. Der geiſt des herren auff mich dorumb das er 18.
mich ſielbe er ſant mich zepredigen oder zů derkún
den den armen zegeſunden die trurigs hertzen· vnd
zepredigen den geuangen die vergibung· vnd den

*

19 vnd im allein dienen Z—Oa. 20 vnd ſtelt in Z—Oa. 21 du SK—Oa. 22 hinab Z—Oa. 23 er hab geboten Z—Oa. 25 **icht**] nicht AK—Oa. verletzeſt deinen fůß K—Oa. **zů**] an OOa. 27 **diſe**] die ZcSa. 29 biß zů Sb—Oa. **dem**] der K—Oa. **der**] die G. 30 geyſtet G. galilea EP, galileam Z—Oa. das geſchray Z—Oa. 31 **die**] *fehlt* K—Oa. lert Z—Oa. 32 groß-gemachet P—Oa. 33 **was**] ward P. **vnd er**] vnd Z—Oa. 34 an dem Sc. ſabbath K—Oa. 35 in G. 36 yſaie Z—Oa. 39 mich hat geſalbet Z—Oa. **oder zů derkúnden**] die warheyt Z—Oa. der kúnden M, verkünden P. 40 der armen OOa. geſund zemachen die rewigen K—Oa. traurigen Z—Sa, + im Z—Oa.

*

26 geſchriben *unterstrichen* T, geſagt ta. 27 nichten TF. verſucht F. **diſe**] die TF. 31 lert ſi in TF. 32 **vnd**] vnd er T, wan er F. gemichellich TF. 33 **zů**] in TF. 34 am ſamztag in die ſynagogen TF. 35 **vnd**] + er TF. **Vnd**] + do TF. 40 **armen**] raiwen vnd TF; + armen ta, fa. **trurigs**] betrubtes TF.

blinden die gefichte: zelaffen die zerbrochen in vergib
v. 19. ung: | zepredigen das anenpfencklich iar des herren:
20. vnd den tag der widergeltung. Vnd do er hett zů
fammen gelegt das bůch: er antwurt es den ambech-
tern vnd faß. Vnd die augen aller in der fynago-
21. gen die waren fich zeuernemen an in. Wann er be-
gund zefagen zů in: wann heut ift dife fchrifft der-
22. füllt in ewern orn. Vnd fy gaben im all gezeug:
vnd wunderten fich in den worten der genad· die do
aufgiengen von feim munde: vnd fprachen. Ift dirr
23. nit der fun iofephs? | Vnd er fprach zů in. Ernft-
lich ir fagt mir dife gleichfam. Artzt gefunt dich
felber. Vnd die pharifeer fprachen zů ihefus wie
manige ding wir haben gehort die du haft gethan
in capharnaum: die thů auch hye in deim lande.
24. | Vnd er fprach. Gewerlich fag ichs euch das kein
25. weyffag ift an enpfencklich in feim lande. Ich fag
euch in der warheit: manig witwen waren in ifrahel
in den tagen helias do der himel was befchloffen ·iij·
iar vnd ·vj· moned· wann do micheler hunger wart

*

42 das geficht Z—Oa. **in**] + die Z—Oa. 43 empfengklich Z—Oa. 45 dienern P—ZS—Oa, diener A. 47 **die**] *fehlt* K—Oa. waren fchauwen in in. vnd er fieng an Z—Oa. 48 zů yn zefagen A. gefchrifft P—Oa. 49 in P. gezeugknuß Z—Oa. 50 **vnd**] + fie K—Oa. verwunderten Oa. 51 **dirr**] der Z—Oa. aufgieng M—Oa. 52 **Ernftlich**] Gewiflich P. *fehlt* K—Oa. 53 mir doch dife gleichnuß. Du arczet hayl dich Z—Oa. 54 ihefum Z—Oa. 55 vil ding haben wir gehőrt K—Oa. 56 vatterland Z—Oa. 57 Wårlich fag ich Z—Oa. 58 **an**] *fehlt* Z—Oa. ampfengklich ZA, angenem K—Oa. 60 Helie Z—Oa. befchlffen M. 61 **wann — wart**] Do dann was groffer hunger Z—Oa.

*

42 **gefichte**] + vnd TF. 43 aneenphenchlich TF. 44 het zu getan TF. 45 dem ambechter TF. 46 **die**] + andern F, *gestrichen.* **aller**] + der di da warn TF. 48 ift derfult dife fchrift TF. 49 **all**] *fehlt* TF. 50 **do**] *fehlt* T. 53 ir wert mir fagen TF. 55 dink hort wir TF. 57 **Vnd er**] wan ihefus TF. 59 **warheit**] + daz TF. 60 helias des weiffagen TF. 61 **do**] do der TF, + himel T, (*gestrichen*). michel TF.

gemacht in allem dem lande: | vnd helyas zů ir keiner v. 26.
iſt geſant· nur zů eim weib witwe· in ſarept der ſy-
donier. Vnd manig miſſligen warn in iſrahel vnter 27.
helizeus dem weyſſagen: vnd keiner wart gereini-
get nur naaman der cyrener. Vnd do alle die do wa 28.
ren in der ſynagogen gehorten diſe ding ſy wurden
derfůllt mit zorn. Vnd ſy ſtůnden auff vnd wurffen 29.
in aus·der ſtat: vnd fůrten in vntz zů der hǒche des
bergs· auff den ir ſtat was gepauwen: das ſy in vber
ſturtzten. Wann erſelb vbergieng· er gieng durch 30.
mitzt ir Vnd er ſtaig ab in capharnaum in die ſtat 31.
galilee: vnd lert ſy do des ſambſtags. Vnd ſy der- 32.
ſchracken vber ſein lere: vnd ſein wort waz in gewalt
Vnd ein man was in der ſynagogen habent den vn 33.
reinen teuffel: vnd er rieff mit einer micheln ſtym-
me ſagent: | iheſus von nazareth la was iſt dir vnd 34.
vns. Biſtu kumen vns zeuerlieſſen. Ich wais dich
das du biſt: der heilig gotz ſun. Vnd iheſus bereſpt 35.
in ſagent. Derſtumm: vnd gee aus von im: vnd do
er hette auſgeworffen den teuffel in mitzt gieng er

*

1 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. in aller erde Z—Oa. **helyas**] + iſt Z—Oa. **ir**] *fehlt* AOOa. 2 **iſt**] *fehlt* Z—Oa. ſarepta Z—Oa. 3 vil Z—Oa. außſetzig P—SbOOa, außſecziger Sc. 4 helizeo Z—Oa. 5 **der cyrener**] ſyrus Z—Oa. **die do**] die G. 6 horten K—Oa. 7 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. 8 biß zů Sb—Oa. 9 dem G. in hinab wůrffen. Er gieng aber hinweg durch ir mitte vnd gieng ab in Z—Oa. 11 **mitzt**] die mitt P. 12 galilea E—Oa. des ſabbats Z—Oa. 13 wann ſein predig was Z—Oa. 14 **der**] den M—Oa. 15 ſchry Z—Oa. **einer micheln**] einer groſſe P, einer groſſen Z—Sc, groſſer OOa. 16 laß ab was Z—Oa. 17 zeuerliren G. 18 heylig ſun gotz Z—Oa. ſtrafft P—Oa. 20 **mitzt**] mitt P, die mitte Z—Oa.

*

1 land iſrahel vnd helias ward geſant zu ir kainer neure zu TF. 4 **vnd**] + ir TF. 5 **nur**] wan neur TF. vnd ſi wurden alle derfult mit zorn in der ſynagogen di da horten diſe dink TF. 9 gepawet TF. 11 **ir**] ſi ir TF. **er**] iheſus der TF. 12 da in den ſameztagen TF. 13 **vnd**] wan TF. 17 biſt du TF. 18 dus biſt TF. **gotz ſun**] got TF. 19 **ſagent**] + vnd er TF, (*getilgt* T). derſtumet vnd gieng F. 20 **in — er**] vnd er gieng aus in miczt TF.

v. 36. von im· vnd fchat im nichtz. Vnd vorcht wart ge
macht in allen· vnd fy redtten zů einander fagent.
Was ift ditz wort: das er in dem gewalt vnd in der
krafft gebeut den vnreinen geiften vnd fy geend auz
37. Vnd der leumund wart deroffent von im· an einer
38. ieglichen ftat der gegent. Wann ihefus ftůnd auff
von der fynagogen er gieng in das haus fymons.
Wann die fchwiger fymons waz behabt mit mich
39. eln rytten: vnd fy baten in vmb fy. Er ftůnd ob ir
vnd gebot dem ritten vnd er ließ fy: zehant ftůnd fy
40. auff vnd ambecht in. Wann do der funn waz vnter
gegangen alle die do hetten die fiechen mit mani-
ger hant fiechtumen· er legt auf die hende allen: vnd
41. gefunt fy. Wann die teuffel giengen auß von ma-
nigen růffent vnd fagent: wann du bift der fune
gotz. Er berefpt fy vnd ließ fy nit reden: wann fy
42. weften in zefein criftus. Wann do der tag wart ge-
macht er gieng aus vnd gieng in ein wůfte ftat:
vnd die gefellfchafft die fůchten in vnd kamen vntz
zů im: vnd hielten in das er fich icht fchiede von in

*

21 **von**] auß von Z—Oa. vnd es wart ein vorcht in Z—Oa. + in Sa. gemache M. 22 **fy**] *fehlt* Z—Oa. 25 lemund KSb. **im**] in MEPZcSa, *fehlt* ZAS. **an** — 26 **ftat**] in alle (+ die ZcSa) ftat Z—Oa. 26 **Wann**] Vnd Z—Oa. 27 **von**] vor M—Oa. Symonis Z—Oa. 28 **Wann**] vnd Z—Oa. fymonis was begriffen mit groffem (groffen G) fieber Z—Oa. groffem P. 29 bat Sc. 30 dem fieber K—Oa. fy vnd zůhandt Oa. 31 anbett P, dienet Z—Oa. vnd do die funn Z—Oa. 32 gangen PS. maniger kranckheit die fůrten fy zů im. (jn O) er legt Z—Oa. 33 vnd machet fy gefund. vnd die Z—Oa. 35 **wann**] *fehlt* OOa. 36 ftrafft P. 37 wefften das er was Criftus. vnd do es tag ward do (*fehlt* OOa) gieng er auß Z—Oa. 39 die fchar Z—Oa. **die fůchten**] fůchten K—Oa. biß Sb—Oa. 40 **das**] des KGSb. **icht**] nit AOOa.

*

23 **ditz**] daz TF. 24 **krafft**] + der T, (*getilgt*). 25 leimunnt F; leumunt T, *durch rasur.* 27 **von**] *nachtr.* ta. **in**] + in TF. 28 **waz**] di waz TF. michelm F. 29 **Er**] vnd er TF. 30 **zehant**] vnd zuhant TF. 31 im TF. 33 **hant**] lai TF. fiechtumen vnd furten fi zu im vnd er legt TF. 36 **Er**] vnd er TF. 37 krift vnd do TF. 40 **hielten**] baten TF. **icht**] nit TF.

| Er ſprach zů in. Wann mir gezimpt auch den an- v. 43.
dern ſtetten zů erkúnden daz reich gotz: wann dorumb
bin ich geſant. Vnd er was predigent in den ſyna- 44.
gogen galilee. *v*

Wann es wart getan do manig geſellſchafft 1.
gachten an in das ſy horten das wort gotz:
vnd erſelb ſtund bei dem ſee genezareth. Vnd 2.
er ſach zwai ſchiff ſtend bei dem ſee: wann die viſch-
er warn abgeſtigen vnd wůſchen ire netz. Wann er 3.
ſtaig auff in ein ſchiff daz da waz ſymons: vnd bat
in das er in ein lútzel fůrte von der erde. Vnd ſitz-
ent lert er die geſelſchafft von dem ſchiffelin. Wann 4.
do er het aufgehort zereden: er ſprach zů ſymon. Far
in die hôch: vnd weitert ewer netz in vachung. Sy 5.
mon der antwurt vnd ſprach. Gebieter wir habent
gearbeit alle die nacht vingen nit. Wann in deinem
wort weiter ich daz netz. Vnd do ſy ditz hetten ge- 6.
tan: ſy beſchluſſen ein begnůglich menige der viſch.
Wann ir netz das braſt. | Vnd ſy winckten den ge- 7.
ſellen die da waren in dem andern ſchiff: daz ſy ke-
men vnd in hulffen. Vnd ſy kamen vnd derfúlten

*

41 **Wann — den**] Ich můß auch Z—Oa. 42 **zů**] *fehlt* Z—Oa. verkúnden P—Oa. 45 Und es geſchach do die ſcharen zů fielen zů im· das ſy Z—Oa. 47 vnd er Z—Oa. genazereth Z, genazareth ASZcK—Sc, gen nazareth Sa. 48 **er**] *fehlt* Z—Oa. 49 **Wann**] Vnd Z—Oa. 50 ſymonis Z—Oa. 51 ein wenig P—Oa. 52 die ſcharen Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 53 Für K—Oa. 54 weitter EP. in den fangk Z—Oa. 55 **der**] *fehlt* Z—Oa. 56 **die**] *fehlt* S. nacht vnd haben nichts gefangen. Aber in Z—Oa. 58 **beſchluſſen**] viengen ZcSa. **begnůglich**] groſſe Z—Oa. 59 Aber Z—Oa. brach A, zerbrach K—Oa.

*

41 gezimtet T. 42 zepredigen oder zu derkunden TF. 46 geachten TF. 48 **ſee**] + zu TF. ſchifflin TF. 49 **er**] iheſus der TF. 50 ſchiflin TF. **vnd**] + er TF. 51 furt ein luczel TF. 54 **vachung**] + vnd T, + von F. 55 ſprach zu im TF. 56 durch alle die nacht vnd wir viengen TF. 59 zebraſt TF. winken TF. 60 **dem**] eim TF. 61 fulten TF.

v. 8. baide ſchiffelin: alſo das ſy vilnoch verſuncken. Do
das bett geſechen ſymon petrus: er viel zů den knyen
iheſus ſagent. O herr gee aus von mir: wann ich
9. bin ein man ſúnder. Wann die vorcht hett in vmb
geben · vnd alle die do waren mit im: in der vach-
10. ung der viſch die ſy hetten geuangen. Wann zegleicher
weys iacob vnd iohannes die ſúne zebedeus: die do
waren geſellen ſymons. Vnd iheſus ſprach zů ſy-
mon. Nichten wôlſt dir fúrchten: ietzund von deſ
11. hin wirſtu vachen die leute. Do ſy hetten gefůrt die
ſchiff zů der erde: ſy lieſſen alle ding vnd nachuolg-
12. ten im. Vnd es wart gethan do er was in einer der
ſtette: vnd ſecht ein man was vol der miſel · vnd do
er ſach iheſus · er viel auff das antlútz: vnd bat in
ſagent. O herr: du machſt mich gereinigen ob du
13. wilt. Er ſtrackt die hende: vnd růrt in ſagent | Ich
wil. Gereinigen. Vnd zehant ſchied ſich die miſel
14. von im. Vnd er gebot im das ers nyemant ſagte:
wann gee zeig dich dem pfaffen: vnd opffer vmb dein
gereinigung als moyſes gebot in zů eim gezeuge.
15. Wann die rede gieng mer aus von im: vnd manig

*

3 iheſu Z—Oa. 4 ein menſch ein ſunder Z—Oa. 5 vmd M. **die**] + die Sb. 6 **Wann zegleicher weys**] Des gleichs (gleychen K—Oa) auch Z—Oa. 7 iacobum vnd iohannem die ſûn zebedei Z—Oa. 8 ſymonis Z—Oa. 9 Nicht Z—Oa. **von deſhin**] auß dem Z—Oa. 10 die menſchen Z—Oa. 12 **der**] deren Oa. 13 **der miſel**] der außſetzigkeyt P, auſſatz Z—SaG, -ſatzs KSb—Oa. 14 jheſum E—Oa. 15 rainigen OOa. 17 will. Das du gereyniget ſeyſt. vnd Z—Oa. die außſetzigkeyt P, der auſſatz Z—Oa. 18 **ers**] er G. 19 Aber Z—Oa. den MP. prieſtern P, prieſter Z—Oa. 20 reynigung K—Oa. einer zeugknuß Z—Sb, einer gezeügknuß ScOOa. 21 Aber AK—Oa. **rede**] erde ME.

*

1 **ſy**] *fehlt* TF, *nachtr.* ſa. vilnachen TF. 2 daz geſach TF. 5 di mit im waren TF. 6 **die**] daz F. 9 **fúrchten**] + wan TF. 10 **Do**] vnd da TF. 11 zu dem land TF. 15 macht TF. 16 ſtrake di hant TF. 17 gerainige TF. di miſel ſchied ſich TF. 18 er es TF. **ſagte**] ſeit TF. 19 **gee**] + vnd TF. 20 **eim**] ein TF.

gefellfchafft die famenten fich das fy in horten: vnd
wurden gefunt von iren fiechtumen. Wann erfelb v. 16.
fchied fich in die wúfte vnd bet. Vnd es wart ge- 17.
than an eim der tag: erfelb faß und lerte. Vnd die
pharifeer vnd die gelerten der ee die do warn kumen
von eim ieglichen caftell galilee vnd von iude· vnd
von iherufalem: die warn fitzent vnd die krafft des her-
ren was fy zegefunden. Secht die mann die trûgen 18.
ein menfchen in dem bet vnd es was ein lidfúchtig:
vnd fy fúchten in einzetragen vnd zelegen fúr in.
Vnd fy funden nit an welchem teile fy in ein trúgen 19.
fur der gefellfchafft: fy ftigen auf daz dach· vnd liefen
in nider in mitzt fúr in durch die laten mit dem bete
| Do ihefus hett gefechen iren glauben er fprach. O 20.
menfch: dein fúnde die werdent dir vergeben. Vnd 21.
die pharifeer die begunden zegedencken fagent. Wer
ift dirr der do redt die fpot? Wer mag vergeben die
fúnd: allein nur gott? Wann do ihefus hett derkant 22.
ir gedancken: er antwurt vnd fprach zû in. Was

*

erde vnd die mo̊r ZSZc, rede vnd die mär ASa. giengen K—Oa. vil mer aus Z—Sa.

22 fchar Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. fameten ZcSa, famelten K—Oa. 23 Er wich aber ab in die Z—Oa. 25 **der**] *fehlt* P. tag. do faß er. vnd Z—Oa. **Vnd**] *fehlt* P. 26 der gefatz G. 27 galilea EP. **vnd von**] vnd OOa. iudea S, iudee Z—AZc—Oa. 28 **die warn**] vnd warn Z—Oa. 29 **zegefunden**] zegefund ze-machen K—O, gefundt zû machen Oa. mann trûgen E—Oa. 30 bet. vnd der was ein bo̊triß Z—Sa, bet. der was ein gihtbruchiger K—Oa. 33 **der**] die EP. fchar Z—Oa. 34 in herab in die mitt Z—Oa. in mitten P. 36 **die**] *fehlt* PSa—Oa. 37 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. gedencken Z—Oa. 38 **dirr**] der P—Oa. **fpot**] gots läßterung Z—Oa. 39 fúnd. dann allein got Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. **do**] *fehlt* Sc. 40 iren S.

*

25 fazz, *nachtr.* tc. 27 **galilee**] + von T, (*gestrichen*). **vnd von**] von vnd F, (*durch zeichen ist die richtige folge angedeutet*). **vnd von iherufalem**] iherufalem T. 29 gefunten TF. man trugen TF. 30 wan er waz litfuchtig TF. 34 in durch die fchindel mit dem pete in miczt fur ihefus TF. 36 **die**] *fehlt* TF. 38 **redt**] tet F. mage TF. 39 neur allain got TF. 40 gedenken T. **zû**] *fehlt* TF, *nachgetr.* ta.

v. 23. gedenckt ir vbele ding in euwern hertzen? Was iſt
leichter zeſagen dein ſúnde die werdent dir vergeben:
24. oder zeſagen ſtee auff vnd gee? Wann das ir wiſſt
das der ſun der maide hat gewalt die ſúnde zeuergeben
auf der erde: er ſprach zů dem lidſúchtigen. Ich ſag
dir ſtee auf: vnd nym dein bet: vnd gee in dein haus
25. Vnd zehant ſtůnd er auf vor in er nam ſein bet in
dem er lage: vnd gieng hin in ſein haus vnd miche
26. lichte gott. Vnd vorcht begreiff ſy all: vnd ſy miche
lichten gott. Vnd ſy wurden derfúllt mit vorcht
ſagent: wann heut haben wir geſechen wunderliche
27. ding. Vnd nach diſen dingen gieng er aus: vnd
ſach ein offen ſúnder ſitzent zů dem zoll bey namen
28. leui: vnd er ſprach zů im Nachuolg mir. | Er ſtůnd
29. auf vnd lieſſe alle ding: vnd nachuolgt im. Vnd
leui macht im ein groſſe wirtſchafft in ſeim haus:
vnd es was vil geſellſchafft der offen ſúnder· vnd der
30. andern die mit im waren eſſent. Die phariſeer vnd
die ſchreiber murmelten: vnd ſprachen zů ſeinen iung
ern. Worumb eſſet ir vnd trinckt mit den offen ſún
31. dern vnd mit den ſúnderin? Iheſus antwurt vnd
ſprach zů in die do ſeint geſunt die bedúrffen nit des [358 d]
32. artzt: wann die do habent das vbel. Ich kam nit ze-
růffen die gerechten: wann die ſúnder zů der bůſſe.

*

41 gedeckt M. 42 **die**] *fehlt* Sa—Oa. 43 Das ir aber wiſſt Z—Oa. 44 ſun des menſchen Z—Oa. 45 dem giht-brúchigen (-chtigen Sc) K—Oa. 46 in das huß A. 48 groß-macht P, grőßet Z—Oa. 49 **Vnd**] + die K—Oa. großmachten P, grőßten Z—Oa. 50 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. 51 wunderberliche Zc. 53 **bey**] mit Z—Oa. 56 **im**] in G. 57 vil ſchar Z—Oa. 2, 3 Aber Z—Oa. 2 zů berůffen OOa.

*

43 wiztet T. 44 gewalt auf der erde zevergeben di ſunt er TF. 46 **vnd nym**] nim T. 47 vnd er ſtund auf zu hante TF. 52 **gieng er**] iheſus gieng TF. **vnd**] + er TF. 53 ſunder bei namen leui ſiczent zu dem zolle TF. 56 **leui**] + der TF. 57 vnd manig geſelſchaft waz der TF. 58 **im**] in TF. eſſen vnd di TF. 59 ir ſchreiber di m. TF. 61 ſundern TF. 1 geſunt ſint TF. 2 arcztes TF.

| Vnd ſy ſprachen zů im. Worumb vaſſtent die iung v. 33.
er iohannes emſſiglich vnd machent flechung· vnd
zegleicherweys die phariſeer: wann die deinen die
eſſent vnd trinckent. | Er ſprach zů in. Múgt ir denn 34.
gemachen zeuaſten die ſúne des breutigams die weil
der breutigam iſt mit in? Wann die tag kumen: 35.
ſo der breutigam wirt abgenomen von in· denn ſo
vaſtent ſy in den tagen. Wann er ſagte auch zů in 36.
ein gleichſam. Wann keiner legt das ſtuck von dem
newen gewand an das alt gewand: vnd in einer an
dern weyſe das new zerbricht: vnd dem alten gezimt
nit die zeſamen ſetzung von dem neuwen. Vnd kei- 37.
ner leſt den neuwen wein in die alten vaß: in einer
andern weyſe der neuwe wein zerbricht die vaß: vnd
wirt vergoſſen vnd die vaß verderben. Wann der 38.
neuwe der iſt zelegen in die neuwen vaß: vnd iet-
wedere werdent ſy entzampt behalten. Vnd keiner 39.
trinck das alte der zehant wől das neuwe: wann er
ſpricht das alt das iſt beſſer. *vj*

*

5 iohannis P—Oa. vnd thůnd vleißige (flyſſigt A) bet. vnd Z—Oa. 6 **wann**] vnd Z—Oa. **die** (*letztes*)] *fehlt* K—Oa. 7 dann Oa. 8 machen K—Oa. vaſten Z—Oa. 9 bey in OOa. **Wann**] + aber Z—Oa. 11 **Wann**] vnd Z—Oa. **auch**] euch M, zů euch EP, *fehlt* Z—Oa. **zů in**] *fehlt* EP. 12 geleichnuß Z—Oa. 13 **vnd** — 14 **weyſe**] Anderſt Z—Oa. 14 den alten K—Sc. 16 **in einer andern weyſe**] Anderſt Z—Oa. 18 Aber Z—Oa. 19 new wein iſt Z—Oa. **ietwedere** — 20 **entzampt**] ſy beyde Z—Oa. 20 keiner der do trincket den alten will von ſtůndan (ſtunden an ZcSa) den neúwen. wann Z—Oa. 21 das neúwen EP. 22 ſpricht der alt iſt beſſer Z—Oa.

*

6 der ph. TF. 7 **Er**] vnd er TF. 11 **zů in**] czu F. 12 leg T. 14 newe zepriſt di zeſamen fugung gezimt nicht dem alten von dē (den F) newen TF. 17 **vnd**] + er TF. 19 **neuwe**] + wein TF. 21 **der**] *fehlt* TF. wil TF. newen TF.

v. 1. Wann es wart gethan an dem andern fambf-
tag · do er zům erften gieng durch die feet
die iunger die riben die eher: fy brachens
2. mit den henden vnd affen. Wann etlich der pharifeer
die fprachen zů in thůt ir daz do nit gezimt des famf-
3. tags? | Ihefus der antwurt vnd fprach zů in. Laft
ir nit was dauid tet · do in hungert vnd die die mit
4. im waren: | in welcherweys er eingieng in das haus
gotz · vnd nam die brot der fúrlegung vnd affe · vnd
gab den die mit im waren: die nit gezamen zeeffen
5. nur allein den pfaffen? Vnd er fprach zů in: wann
der fun des menfchen ift ioch ein herr des fambftags
6. Wann es wart auch gethan an eim andern fambf-
tag: daz er eingieng in die fynagoge vnd lerte. Vnd
do was ein man: vnd fein zefwen hant die waz dúr
7. Wann die pharifeer vnd die fchreiber die lagten im
ob er gefunte an dem fambftag: daz fy funden do von
8. fy in befagten. Wann erfelb wefft ir gedancken: vnd
fprach zů dem menfchen der do hett die dúrren hant
Stee auff: vnd ftee in mitzt. Er ftůnd auf vnd ftůnd
9. | Wann ihefus fprach zů in. Ich frag euch ob es ge-

*

23 Und es gefchach Z—Oa. fabbath K—Oa. 24 **er**] der M—Sc. ftett EP, ftat Z—Oa. 25 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. riben auß die eher (herā Z) mit den henden Z—Oa. affens E—Sa, affen die K—Oa. 26 **Wann**] Vnd Z—Oa. **der**] die MEP. 27 **die**] *fehlt* K—Oa. **do**] das OOa. des fabbaths K—Oa. 28 **der**] *fehlt* K—Oa. Habt ir das nit gelefen was Z—Oa. 32 gabs Z—Sa, gab es K—Oa. 33 **den**] die MEP, dē G. prieftern P—KSb—Oa, pryfter G. 34 auch Z—Oa. fabbaths K—Oa. 35 Es gefchach auch an Z—Oa. fabbath K—Oa. 37 menfch Z—Oa. gerechte E—Oa. **die**] *fehlt* AK—Oa. 38 **Wann**] vnd Z—Oa. **die** (*letztes*)] *fehlt* K—Oa. vermerckten in Z—Oa. 39 gefunt machte Z—Oa. fabbath K—Oa. wo von fy in verfagten. Vnd er weft Z—Oa. 40 iren S. 42 in mitten P, in die mitt Z—Oa. 43 **Wann**] vnd Z—Oa. zů im Sc. gezym Z—Oa.

*

23 *Anfang des 6. cap.* TF *zeile* 50: Wann es wart. 26 heuten TF. 27 **in**] + waz TF. 29 **die die**] di T. 37 zefem T. 38 wan di fchriber vnd di pharifeer TF.

zimt wol zethůn des ſambſtags oder vbel: die ſele
zemachen behalten oder zeuerlieſen? Vnd do er ſy v. 10.
all hett vmbſechen er ſprach zů dem menſchen. Streck
dein hand. Vnd er ſtrackt ſy: vnd ſein hand wart
im wider geſchickt. Wann ſy wurden derfúllt mit 11.
vnweyſheit: vnd ſy retten zů einander: was dings
ſy teten iheſus. Wann es wart gethan in den tagen 12.
er gieng auz betent an den berg: vnd waz vber nacht
an dem gebet gotz. Vnd do der tag wart gemacht 13.
er rieff ſein iungern: vnd derwelt ·xij· von in die er
ioch nant botten: | ſymon den ſy nanten petter vnd 14.
andreas ſein brůder: iacob vnd iohannes· philip vnd
bartholomeus· | matheus vnd thomas iacob alphei· 15.
vnd ſymon der do iſt geheiſen zelotes· | iudas iacobi: 16.
vnd iudas ſcharioth der do was ein verretter. Vnd 17.
ſteig ab mit in vnd ſtůnd an die ſtat des veldes vnd
die geſellſchafft ſeiner iunger: vnd ein begnúgliche
menig des volcks von allem iude vnd von iheruſalem vnd
von maritima vnd von thyri vnd von ſydon· | die 18.
do waren kumen das ſy in horten: vnd wurden ge-
ſunt von iren ſiechtumen. Vnd die do wurden ge-

44 des ſabbaths K—Oa. 45 machen zebehalten M—Oa. zeuerlieren G. 48 **Wann**] vnd Z—Oa. **mit**] + der Z—Oa. 49 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. 50 Iheſu. Vnd es geſchach aber in Z—Oa. 51 an dem ZSKGSc. 52 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 53 er vordert Z—Oa. 54 auch Z—Oa. den er zůnantt Z—Oa. petrum vnd andream E—Oa. 55 jacobum K—Oa. iohannem Z—Oa. philippum SK—Oa. 56 bartbolomeus M. bartholomeum. matheum vnd thomam Z—Oa. jacobum OOa. 57, 58 iudam Z—Oa. 58 ſcarioth PSSa SbOOa. der verråter. vnd gieng ab Z—Oa. 60 die ſchar Z—Oa. ein groſſe månig Z—Oa. 61 allen ZA. iudea E—Oa. 1 **maritima**] maritina E—Sa, den enden an dem meer gelegen K—Oa vnnd thyri S.

44 zu tun oder vbel an dem ſamcztag TF. 45 **zeuerlieſen**] + wan ſie ſwegen ta. 47 hant di wart TF. 50 **Wann**] + iheſus F, (*gestrichen*). 51 **er**] iheſus TF. **vnd**] + er TF. 53 derweltet TF. von in xij T. 58 **verretter**] verlaiter TF, *unterstrichen* T, verreter ta. **Vnd**] + iheſus TF. 59 **die**] der TF. 60 ſein TF. 61 allen F. 1 thytis T. 3 **wurden**] waren TF.

műt von den vnreinen geiſten die wurden geſunt.
v. 19. Vnd alle die geſellſchafft die ſűcht in zerűren: wann
die krafft die gieng aus von im vnd geſunt ſy all.
20. Vnd erſelb hűbe auff ſein augen vber ſein iung-
ern vnd ſprach. Selig ſeyt ir armen: wann daz reich
21. gotz iſt ewer. | Selig ſeyt ir ir do nu ſeyt hungerig:
wann ir werdet geſat. Selig ſeyt ir ir do nu waint:
22. wann ir wert lachen. Ir wert ſelig ſo eúch die leút
haſſent vnd ſo ſy eúch ſchaident vnd itwiſſent: vnd
werffent auz ewern namen als daz vbel vmb den ſun
23. der meide. Vnd an dem tag frewet euch vnd der-
hőcht euch: wann ſecht ewers lons iſt vil in den him
eln. Wann nach diſen dingen teten ir vetter den weyſ
24. ſagen. Idoch wee euch reichen: ir do habt ewern troſt
25. Wee euch ir do ſeyt geſatt: wann ir wert hunge-
rig. Wee euch ir do nu lacht: wann ir wert clagen
26. vnd wainen. Wee eúch ſo eúch all leút wol ſagent
Nach diſen dingen teten ir vetter den weyſſagen.
27. | Wann ich ſag eúch ir do hőrt. Habet lieb euer feind:
28. vnd thűt wol den die eúch haſſent. Saget wol den
die eúch flűchent: bet vmb die die eúch laidigent.

*

4 **die**] *fehlt* K—Oa. 5 alle ſchar Z—Oa. **die ſűcht**] ſűcht K—Oa. 6 **die gieng**] gieng K—Oa. 7 er hűb Z—Oa. 10 wenn K—Sc. **ir do**] die ir Z—Oa. 12 ſchendent SSaOa. vnd leſteren Z—Oa. 13 euer ZcSa. 14 des menſchen. an dem Z—Oa. 15 euwer lon Z—Oa. dem himel Z—Oa. 17 **reichen**] + die K—Oa. 18, 19 **ir do**] die ir Z—Oa. 20 menſchen wolreden Z—Oa. 21 **den**] ir P. 22 **eúch**] + die K—Oa. euern feind OOa. 23 Redet wol Z—Oa.

*

5 ſuchten TF. 6 kraft gienge TF. **vnd**] + er TF. 7 erſelb iheſus hube di augen an ſein TF. 8 **vnd**] + er TF. **Selig** — 9 **iſt ewer**] *fehlt* T; *nachtr.* Selig ſeit ir jr da nu ſeit hungrig wan ir wert geſatt ta; *Ein späterer corr. te trug dann den richtigen satz nach:* Selig ir armen wen eur iſt dz reich gotes, *und unterstrich im texte den satz* Selig — geſat. 9 **do**] *fehlt* TF. 12 **itwiſſent**] + euch TF. 15 **lons**] + des TF. 18 **do**] + nu TF. 19 **clagen**] weinen TF. 21 **ir**] eur TF. **den**] + valſchen TF. 23 **haſſent**] + vnd TF. 24 **bet**] vnd pette TF.

Vnd der dich ſchlecht an das wang· beut auch im v. 29.
das ander: vnd von dem der dir abnympt das ge-
wand· Nichten wôlſt im ioch weren den rock. | Eim 30.
ieglichen der dir eiſch dem gib: vnd der do abnympt
die ding die dein ſeint nicht wider vorders. Vnd 31.
als ir wôlt das eúch die leút thůnd: vnd alſo thůt
ir in zegleicherweyſe. Vnd ob ir die lieb habt die 32.
eúch lieb habent: was genaden iſt es eúch? Wann
auch die ſúnder habent lieb die ſie lieb habent. Vnd 33.
ob ir wol thůt den die eúch wol thůnd: waz gena-
den iſt euch. Vnd ernſtlich das thůnd auch die ſún-
der. Vnd ob ir gebt das lehen den von den irs euch 34.
verſecht zeentpfachen: waz genaden iſt es eúch? Wann
ioch die ſúnder leichent den ſúndern: das ſy entpfach
en geleiche ding. Idoch habt lieb eúwer feind: vnd 35.
thůt wol vnd gebet das lechen· von den ir eúch nichtz
verſecht zeentpfachen: vnd ewer lon der wirt mich-
el: vnd ir wert ſún des hôchſten: wann erſelb iſt gút
tig vber die vndanckpern vnd vber die vbeln. Dor 36.
umb ſeyt barmhertzig: als auch euer vatter iſt barm
hertzig. Nichten vrteilt: vnd ir wert nit geurteilt. 37.

*

27 nicht AK—Oa. enwôllſt A. **ioch**] ia Z—O, *fehlt* Oa. Ein yegklicher der A. 28 eyſcht P, bit Z—Oa. 29 vorder die K—Oa. 30 **vnd**] *fehlt* OOa. 31 lieb liebent die A. 33 **ſie**] ſich MEP. 35 **iſt**] + es G. **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. die ſún der S. 36 das leben EP. ir euch K—Oa. 38 auch Z—Oa. leichtent Sa. 40 **thůt**] + in Sa. **das**] *fehlt* OOa. leben Sa. von dem E—Oa. nit A. 41 **der**] *fehlt* K—Oa. groß P, vil Z—Oa. 42 er ſelber G. 44 **auch**] *fehlt* Sc. 45 **hertzig**] hertz M. Nicht Z—Oa.

*

25 im auch TF. 26 vnd der von dir nimt TF. 27 auch TF. rock wan gib eim ieglichen der von dir eiſchdent vnd TF. 28 nimt TF. 29 **dein**] *fehlt* TF, *nachgetr.* tc, ſc. nichten TF. 33 ioch TF. 34 wol tunde TF. 35 **iſt**] + es TF. **Vnd**] *fehlt* TF. dicz TF. 37 zenphanchen TF. 38 **leichent**] wuchernt mit TF. 40 **nichtz**] ichtz TF. 41 eurs lons wirt vil TF. 43 **Dorumb**] wan TF. 45 nichten welt vrteilen daz auch ir icht wert gevrteilt Nichten welt vertamment daz ir icht wert vertampt TF.

Nit verdampt: vnd ir wert nit verdampt. Ver-
v. 38. gebt: vnd eúch wirt vergeben. Gebt vnd eúch wirt
gegeben. Ein gůt maß vnd ein volles· vnd ein auff
gehaufftes vnd ein vberflússigs gebent ſy ewerm bů
ſem. Wann mit dem ſelben maß mit dem ir meſt:
39. wirt eúch wider gemeſſen. Wann er ſagt auch in
ein geleichſam. Mag der blind den blinden gefúren
40. Fallent ſy baid denn nit in die grůben? | Der iung
er ſey nit vber den maiſter: wann ein ieglicher ſey
41. durnechtig: ob er wirt als ſein maiſter. Was ſich
ſtu den agen in dem augen deins brůders: vnd merckſt
42. nit den tram der do iſt in deim augen? Oder in welch
erweys magſtu geſagen deinem brůder· bruder· la
ich zeúch aus den agen von deim augen: du ſelb ſichſt
nit den tram der do iſt in deim augen. Trugner zů
dem erſten wirff auz den tram von deim augen: vnd
denn ſichſtu das du aus fúrſt den agen von dem au-
43. gen deins brůders. Es iſt nit ein gůt baume der do
gibt böſen wůcher: noch der böß baum macht gůten
44. wůcher. Wann ein ieglich baum wirt derkant von
ſeim wucher. Wann ſy ſament nit die feigen von
den dornen: noch enleſent die weintruben von dem

*

46 Vergib P. 48 geben A. volle vnd ein auffgehauffte vnd ein vberflúſſige gebent ſy in ewer ſchoß Z—Oa. 50 mit der (2) A. 51 Wann] vnd Z—Oa. ſagt yn ouch A. 52 geleichnuß. Mag nit der Z—Oa. fůren AOOa. 53 denn] *fehlt* G. 54 ſey] iſt Z—Oa. iegklicher wirt volkumen Z—Oa. 55 ſein] ein Z—Sa. 56 augen] aug Z—Oa. 57, 60 traum Sc. 57 deim augen] dem augen ME, den augen P, deinem aug Z—Oa. 59 auge E—Oa. 60 auge Z—Oa. 61 auge E—Oa. 1 dann Sa. von den M—Sb. auge OOa. 3 bringet böſe frucht Z—Oa. bringt gute frucht Z—Oa. 4 Wann] Dann Z—Oa. erkant auß ſeiner frucht Z—Oa. 5 ſameln K—Oa. 6 leſent Z—Oa.

*

49 vberfluſſigs wirt euch (auch F) gegeben in euren TF. 51 ſeit in auch TF. 52 Mag] + den TF. gefuren den plinten TF. 53 den nit baid in die grub TF. 58 machtu TF. 59 ſichts T. ſicht F. 60 zum TF. 2 Es] wan es TF. 3 machtet booſen TF. 4 Wann — 5 wůcher] *nachtr.* F. 5 ſie leſent nit von den dorn di veigen noch ſi enleſen di weinber TF.

buſch Der gůt menſch von dem gůten ſchatz ſeins v. 45.
hertzen fúrbringt er das gůt: vnd der bőß menſch
von dem bőſen ſchatz ſeins hertzen fúrbringt er daz
bőß. Wann von der begnůgſam des hertzen redt der
mund. Wann waz růfft ir mir herr herr: vnd thůt 46.
nit die ding die ich eúch ſag? Ein ieglicher der do 47.
kumt zů mir · vnd hőrt meine wort · vnd thůt ſy: ich
zeig eúch wem er wirt geleich. Er iſt geleich dem 48.
menſchen der do bawet ſein haus der do grebt in die
hőche: vnd ſetzt die gruntfeſten auff einen ſtein
Wann do die vberundung wart gemacht der floß
was zeſchaden dem haus: vnd mocht es nit bewegen
Wann es was nit zebewegen wann es was gegrunt
feſtent auf ein ſtein. Wann der es hőrt vnd es nit 49.
enthůt der iſt gleich dem menſchen der do baut ſein
haus auf die erde on gruntfeſte: an daz do iſt zeuer-
wúſten der floß vnd es vellt zehant · vnd der vall
des haus wart gemacht michel. *vij*

*

10 der vberflúßigkait Z—Oa. 11 hayſſet ir mich Z—Oa. 13 **ſy**] + vnnd Sb. 14 **Er iſt geleich**] *fehlt* P. 16 **ſetzt**] + in ME, im P. 17 vnd do gewåſſer kam. vnd fiel ein der fluß in das hawß do mocht er das nit bewegen wann es (er S) was ge-gruntueſtent Z—Oa. **der**] des M, dez E, dem P. 20 Der es aber hőrt Z—Oa. vnd nit ZcSaSbOOa. 21 thůt Z—Oa. **iſt**] thůt Oa. 22 **an**] on MEP. **an — 24 michel**] darein gefallen iſt der fluß. vnd iſt von ſtundan gefallen. vnd der val des hauß ward (was S) groß Z—Oa. 24 **wart**] wirt MEP.

*

7 **buſch**] + der dorn TF. 10 begnugde TF. 11 **ir**] *fehlt* F, *nachtr.* fc. 12 **ſag**] + wan TF. 13 **Ein**] *fehlt* F. vnd ſi tut TF. **ſein**] ein TF. 16 gruntfeſt TF. 17 **vberundung**] vberfluzzickeit TF; vbervndung ta. gemacht daz wazzer zeteilt an dem hauze vnd es mochtz nit TF; + d' flőzz ta (= daz wazzer). 19 **nit — es was**] *fehlt* TF. 20 **es nit**] nichten TF. 21 **enthůt**] tut TF. der ſein (ſeine F) hauze paut vf TF. 22 gruntfeſte vnd an dem daz wazzer iſt zeteilt vnd es TF. 24 gemachtet TF.

v. 1. Wann do er hett derfúllt alle feine wort in die
orn des volcks: er gieng in capharnaum.
2. Wann ein knecht eins centurio der hett daz
3. vbel der was zefterben: der was im wirdig. Vnd
do er hett gehort von ihefus· er fant zů im die allten
der iuden: er bat in das er kem. Vnd gefunt feinen
4. knecht. Vnd do fy waren kumen zů ihefus fy bat-
ten in forgfamlich fagent zů im: wann er ift es wir
5. dig das du im ditz thůft. Wann er hat lieb vnfer
6. volck: vnd er baute vnfer fynagoge. Wann ihefus
gieng mit in. Vnd do er ietzunt nit was ferr vom
haus: der centurio der fant zů im freund fagent. O
herr nichten wŏlft dich bekúmmern. Wann ich bin
7. fein nit wirdig daz du eingeft vnter mein tach: | dor
umb maffte ich mich felb nit wirdig das ich kem
zů dir: wann fprich dein wort vnd mein kint wirt
8. gefunt. Wann ich bin ioch ein man gefchickt vn-
ter den gewalt· ich hab ritter vnter mir: vnd fage
ich zů difem gee vnd er geet· vnd zů dem andern kum
vnd er kumpt: vnd zů meim knechte thů das vnd

*

25 **Wann**] Und Z—Oa. 27 **Wann**] vnd Z—Oa. eins (*fehlt* K—Oa) Centurions (centurionis K—Oa) der (*fehlt* K—Oa) waz vaft kranck vnd wolt ftârben vnd der knecht was im koftlich Z—Oa. 28 **im**] nu MEP. 29 Ihefu Z—Oa. 32 im. Maifter er (es Z—Sa) ift des wirdig Z—Oa. 34 **Wann**] Vnd Z—Oa. 35 von dem huß A. 36 hauß. Centurio fant K—Oa. **im**] + die Z—Oa. 37 nicht Z—Oa. enwŏlft A. **dich**] in ZcSa. 39 hab ich mich nit wirdig gefchâtzet das Z—Oa. 40 Aber Z—Oa. **dein**] ein E—Oa. 41 bin auch ein menfch gefâtzet (gefchăczet ZcSa) vnder dem gewalt Z—Oa. 42 dem EP.

*

25 **die**] den TF. 26 **orn]** *fehlt* TF, *nachgetragen* tc fc. 27 des centur der da het TF. 28 **der was**] er begond TF. **was im wirdig**] im waz lieb TF. 30 **er bat**] bitent TF. 32 **er**] w' T, *umgeändert* er. **es**] fein TF. 35 **vom**] von dem TF; (*ursprüngl.* vom dem T, *rasur*). 36 **der fant**] fant TF. **im**] + di TF. 37 wellft werden gemut TF. 38 dache vnd dorum daz ich mich felb nit han gemazt zefein wirdig TF. 40 wan fpricht mit dem (den F) wort TF. 41 auch ich bin TF. 42 dem TF. **fage ich**] fpricht TF.

er thůt es. Do das ihefus gehort er wundert fich: er v. 9.
vmbkert fich vnd fprache zů den gefellfchefften die
im nachuolgten. Gewerlich fag ichs euch: als vil
trewe fand ich nit in ifrahel. Die do warn gefant die 10.
kerten wider zů dem haus: vnd funden den knecht ge-
funt der do waz geweffen fiech. Vnd es wart getan 11.
von defhin er gienge in die ftat die do ift geheiffen
naim: vnd fein iungern die giengen mit im vnd
ein begnúglich gefellfchafft. Do er genachent dem 12.
tor der ftat: fecht ein totter wart aufgetragen ein
einiger fun feiner můtter. Vnd dife die was eine
witwe: vnd vil gefellfchafft der ftat mit ir: | do fy 13.
hett gefechent ihefus: er wart bewegt mit der erbarmd
vber fy vnd fprach zů ir. Nichten wölft weinen.
| Vnd er genacht fich: vnd růrt die bare. Wann die 14.
fy trůgen die ftůnden. Er fprach · iungling ·
ich fag dir ftee auff. Vnd der do was dott der faffe: 15.
vnd begunde zereden: vnd er gab in feiner můtter
Wann vorcht nam fy all: vnd fy michelichten gott 16.
fagent. Wann ein micheler weyffag ift aufgeftan-
den vnter vns vnd daz got heim gefůcht fein volck Vnd 17.

*

45 hort Z—Oa. verwundert fich ZcSaOa. **:er**] vnd Z—Oa. 46 fcharen Z—Oa. 47 Werlich Z—Oa. ich E—Oa. Einen föllichen gelauben vand Z—Oa. 48 **die**] *fehlt* OOa. 50 vnnd es gefchach A. 51 **von — er**] das er darnach Z—Oa. 52 **die**] *fehlt* K—Oa. 53 ein groffe fchar Z—Oa. 55 **die**] *fehlt* K—Oa. 56 vil volcks Z—Oa. **der ftat**] *fehlt* Sc. 57 Ihefum Z—Sa. mit barmhertzikait Z—Oa. 58 Nicht foltu weynen Z—Oa. 60 **ftůnden**] + auff MEP. 1 vnd fieng an Z—Oa. reden Z—Sa. 2 Aber Z—Oa. + dife K—Sc. die OOa. vnd fy großmachten P, vnd grôßten Z—Oa. 3 **Wann**] *fehlt* OOa. großer P—Oa. aufferftanden Sa. 4 **daz got**] got hat K—Oa. heymfůchet ZcSa.

*

47 nit vand ich alz vil trewe TF. 48 **Die**] vnd di TF. 51 **er**] ihefus TF. 53 **begnuglich**] michel TF. **Do**] wan do · TF. **dem**] zu dem TF. 54 **totter**] + der TF. 56 wan do fi der herr het gefechent TF. 60 di geftunden vnd ihefus fprach zu dem dem *umgeändert* jm T). 2 **nam**] begraif TF. michellich 4 **daz got**] got hat TF.

dife rede gieng aus von im in allem iude: vnd in
v. 18. alle die gegent allumb. Vnd fein iunger die der-
kunten iohannes von allen difen dingen. Vnd iohan
nes der entzampte rieff zwen von feinen iungern:
19. | vnd fant zû ihefus fagent Biftus du do bift kúnf
20. tig · oder baitten wir eins andern? Wann do die mann
waren kumen zû im fy fprachen zû im. Iohannes der
tauffer hat vns gefant zû dir fagent. Biftus du do
21. bift kúnfftig oder bait wir eins andern? Wann zû
der felben ftund gefunt er manig von den fiechtum
en vnd von den pflagen · vnd von den bôfen geiften:
22. vnd manigen blinden gab er die geficht. Er ant-
wurt vnd fprach zû in. Geet derkunt iohannes die
ding die ir habt gehort vnd gefechen. Wann die
blinden fechent die lamen gend · die mifligen werdent
gereiniget: die tauben hôrnt · die dotten derftend · die
23. armen werdent gepredigt: | vnd er ift felig der do nit
24. wirt geergert an mir. Vnd do fich die botten iohan
nis hetten gefchieden: jhefus begunde zefagen von

*

5 in alles iudifch land Z—Oa. 6 gegen SG. **allumb**] darbeye Z—Oa. vnd iohanni verkûnten fein iunger von K—Oa. verkunten Iohanni Z—Sa. 8 **der**] *fehlt* Zc—Oa. vordert zûfamen Z—Oa. 9 Ihefum ZS—Oa, iefu A. Biftus der der do ift kúnftig EP, Biftus (Biftu K—Oa) der der du kúnftig bift Z—Oa. 10 harren wir K—Sc, warten wir OOa. **Wann**] vnd Z—Oa. 11 do fprachen fy zû Z—Oa. 12 Biftus der der do ift kúnftig EP, Biftus (Bift du OOa) der der du kúnfftig bift Z—Oa. 13 harren wir K—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 14 ftund het er vil gefund gemachet von iren fiechtumen Z—Oa. 17 verkunt iohanni Z—Oa. 19 die außfetzigen P—Oa. 20 **tauben**] vngehôrenden Z—ZcK—Oa, vngehôrden Sa. 21 werdent vnderweyßt in der warheyt. vnd der ift Z—Oa. **do**] *fehlt* A. 22 geeret Sc. in mir Z—Oa. 23 fieng an Z—Oa.

*

5 dicz wort TF. alles TF. 6 allaum TF. 7 **Vnd**] von T, vnd ta. 8 -nes do er het enczamt gerurft TF. 9 **fant**] er fant fi TF. 11 **zû im**] *fehlt* TF. 13 **zû**] in TF. 15 **bôfen**] vnrainen TF. 16 vnd er gab auch manigen plinten di TF. 17 **derkunt**] vnd kunt TF, derkunt ta. 19 gefechent TF. 20 gehorent TF. 21 nichten TF. 23 gefcheiden TF. zu fagen zu der gefelfchaft von iohannes TF.

**iohannes zů der gefellfchafft. Was giengt ir aus
in die wúfte zefechen? Ein rore zewerden bewegt von
dem winde? Wann was giengt ir aus zefechen.** v. 25.
**Ein menfchen geuafft mit lindem gewande? Secht
die do feint in dem teuren gewand vnd in den wol-
luften· in den heufern der kúnig feint fy. Wann waz** 26.
**giengt ir auz zefechen? Ein weyffagen? Ernftlich
ich fag euch: *vnter den geborn der weib ioch merr
denn ein prophete. | Dirr ift von dem gefchriben ift. Sich** 27.
**ich fende meinen engel vor deim antlútz: der do fúr-
berait deinen weg vor dir. Wann ich fag euch: vn-** 28.
**ter den geborn der weib ift kein merer weyffag iohan
nes dem tauffer. Wann der do ift mynner in dem
reich gotz der ift mer denn er. Vnd alles volck hort** 29.
**es· wann die offen fúnder die gerechthafftigten gott:
fy wurden getaufft mit dem tauff iohannis. Wann die** 30.
**pharifeer vnd die gelerten der ee· die verfchmechten
den rate gotz in in felber: fy wurden nit getaufft von**

*

24 iohanne zů der fchar Z—Oa. Was feyt ir aufgangen (auff-gangen Sc, außgegangen Oa) in K—Oa. 25 **zewerden**] der do wirt Z—Sa, *fehlt* K—Oa. 26 **Wann**] Oder Z—Oa. 27 angeleget mit linden kleydern Z—Oa. lidem MEP. 28 den P—Oa. gewanden Z—Oa. 29 -luften die (+ do ZcSa) find in den heufern der kúnig. Aber Z—Oa. 30 **Ernftlich**] Gewiflich P, *fehlt* K—Oa. 31 fag ich S, ich fah G. *euch. Ir habt gefehen merer dann einen propheten Z—Oa. **den**] dem P. 32 **Dirr**] Der P—Oa. 33 **deim**] dem EP, deinem Z—Oa. 35 den funen Z—Oa. weyber ZcSa. keiner A. weyffag dann iohannes der tauffer Z—Oa. 36 dein tauffer M. **Wann**] Vnd Z—Oa. im reich ZSKGSbOOa. 37 gröffer Z—Oa. dann Sc. 38 **wann**] vnd Z—Oa. fünder rechtuertigten K—Oa. **fy**] vnd Z—Oa. 39 **dem**] *fehlt* M. Aber Z—Oa. 40 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 41 **fy**] vnd Z—Oa.

*

26 gieng F. 27 gevazzt T, gewazzt F. **Secht — 28 wolluften**] vnd in den wolluften fi fint TF. 29 **feint fy. Wann**] oder TF. 30 **Ernftlich**] Wan TF. 31 ***vnter — weib**] er ift TF. 32 **prophete**] weiffag TF. 33 **fúrberait**] berait TF. 34 euch kein merer weiffag ift vnder den geborn der weibe den iohannes der t. TF. 36 **ift**] + der TF. 37 **ift**] *fehlt* TF, *nachtr.* ta, fb. 38 **wann**] vnd TF. **gott**] + vnd TF. 39 **dem**] der TF. **iohannes** TF. 41 felben TF.

v. 31. im. | Wann der herr ſprach. Dorumb wem ſage ich
gleich die leút ditz geſchlecht: vnd wem ſeind ſy ge
32. leich? Sy werdent geleich den kinden die do ſaſſen
an dem marckt: vnd redtten zů einander vnd ſprachen
Wir ſungen euch mit holern vnd ir enſprungt nit:
33. wir clagten vnd ir waint nit. Wann iohannes der
teuffer kam nit eſſent brot noch trinckent wein: vnd
34. ir ſprecht. Er hat den teuffel. | Der ſun der meide
kumpt eſſent vnd trinckent: vnd ir ſprecht. Secht
ein man fraß: vnd trinckent den wein ein frreund
35. der offenen ſúnder vnd der ſúnderin. Vnd die weyſ-
36. heit iſt gerechthafftigt· von allen iren ſúnen. Wann
ein pharriſeer der bat in das er eſſe mit im. Vnd do
er was eingegangen in das haus des phariſeers er
37. rûet. Vnd ſecht ein weip die do was ein offen ſún-
derin in der ſtat· do ſy derkannt das er rûet in dem
38. haus des phariſeers ſy nam ein búchs der ſalben· | ſy
ſtůnd hinderwart zů ſeinen fúſſen vnd begunde ze-
feúchten ſein fúß mit den trechern· vnd druckent ſy
mit den harn irs haubts: vnd kúſſet ſeine fúſſe vnd
39. ſielb in mit der ſalben. Wann do das der phariſeer [33

*

42 **Wann**] Vnd Z—Oa. 43 geſchlechtz Z—Oa. 46 ſingen MEP, ſangen Z—Oa. enſpringt MEP, ſprangt Z—Oa. 47 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 48 kam vnd aß kein brot noch tranck Z—Oa. 49 ſpracht MEP. ſun des menſchen iſt kummen Z—Oa. 50 ſpracht M. 51 **man**] + ein Z—Oa. trincket wein Z—Oa. 52 **ſúnderin**] ſúnder Z—Oa. 53 gerechtuertigt K—Oa. **ſúnen**] ſúnden K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 54 **der**] *fehlt* K—Oa. 60 zâheren. 1 ſalbet Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. der gleychßner ſah Z—Oa.

*

42 **der herr**] iheſus TF. **Dorumb**] den TF: ta *unterstreicht* wan iheſus ſprach, *und ersetzt durch* dorum. 43 geſlechtes TF 44 **Sy werdent geleich**] *fehlt* TF, Sie ſint gelich ta. 45 ein andern TF. 47 enweint TF. 49 ſagt TF. **ſun**] + Der ſu F. 50 kom TF. ſagt TF. 51 trinker dez wein TF. **ein** *nachtr.* fc. 52 offen TF. **ſúnderin**] ſunder TF. 53 gerecht haftig TF. **allen**] *fehlt* TF. 54 **in**] iheſus TF. 56 **rûet** ſazz TF. 58 ſi bracht ein buchſen mit der ſalben vnd ſi TF 1 ſielbe ſi TF.

gefach der in hett geladen: er fprach zů im fagent.
Ob dirr wer ein weyffag Ernftlich er wift welh vnd
wie gethan das weip ift die in rurt: wann fy ift ein
fúnderin. | Ihefus antwurt vnd fprach zů im. Sy- v. 40.
mon: ich habe dir etwas zefagen. Vnd er fprach.
Maifter fprich. | Zwen fchuldiger folten eim lechner: 41.
der ein folt im ·v· hundert pfennig: vnd der ander
fúnfftzig. Do fy nit hetten do von fy im vergulten: 42.
er vergab ietwederem. Dorumb welcher hett in mer
lieb. | Symon antwurt vnd fprach. Ich wene: daz der 43.
dem er mer vergab. Vnd er fprach zů im. Recht
haftu geurteilt. Er vmbkert fich zů dem weibe · vnd 44.
fprach zů fymon. Sichftu ditz weip? Ich gieng in
dein haus: du gebt mir nit waffer meinen fúffen:
wann dife feucht mein fůß mit den trehern · vnd truck
et fy mit iren haren. Du gebt mir nit den kuß: wann 45.
feyt das dife eingieng fy hort nit auff zekúffen mein
fůß. Du fielbd nit mein haubt mit dem ôle: wann 46.
dife fielb mein fůß mit der falbe. Dorumb fag ich 47.
dir Ir werden vergeben vil fúnde: wann fy hat vil
lieb gehabt Wann der mynner liebhat miner wirt
im vergeben. | Vnd er fprach zů ir. Dein fúnde wer 48.
dent dir vergeben. Vnd die do entzampt faffen die 49.

*

2 im felb ZASK—Oa, im felbs ZcSa. 3 Wer der ein weyffag Z—Oa. **dirr**] der P. **Ernftlich**] Gewiflich P, *fehlt* K—Oa. **er**] ir P. **welh**] wol M—Oa. 4 **das**] des Z—Sa. 5 Vnd Ihefus der antwurtet ZcSa. 7 Maifter. Sag. Z—Oa. fchuldner Z—Oa. ein ZA, einen Sc. lôhner ZcSa. 9 in P. widergälten Z—Oa. 11 Ich maine Oa. **daz**] *fehlt* K—Oa. 15 deins M, dem EP. gabft Z—Oa. 16 Aber Z—Oa. 18 do (*fehlt* OOa) hort fy nit Z—Oa. 19 Du haft nit gefalbet mein Z—Oa. aber dife hat gefalbet mein Z—Oa. 21 gehabt. dem aber mynder vergeben wirt. der hat mynder lieb Z—Oa. 23 zů dir G. 24 do bey einanderfaffen die (*fehlt* OOa) fiengen an in infelb zefprechen. Wer ift difer der auch Z—Oa.

*

2 **zů im**] in im felb TF. 3 **welh vnd**] wer (welh ta) oder TF. 4 dicz weip wer TF. 6 fprach zu im maifter fag Ihefus antwurt vnd fprach (+ er F) Es warn zwen fchuldiger eim TF. 9 **fúnfftzig**] l wan TF. 11 **fprach**] + wan TF. 15 **mir**] *fehlt* TF. 16 hat gefeucht TF. 18 heringieng TF.

v. 50. begunden zeſagen vnter in. Wer iſt dirr der ioch ver
gibt die ſúnde? Wann er ſprach zů dem weib. Gee
in fride. Wann dein gelaube hat dich gemacht be-
haalten. viij

1. Und es wart gethan von deſhin · vnd erſelbe
macht den wege durch die ſtette vnd durch
die caſtellen er predigt vnd derkunt daz reich
2. gotz · vnd die ·xij· die mit im waren · | vnd etliche
weib · die do warn geſunt von den vbeln geiſten vnd
von den ſiechtumen: maria die do iſt geheiſſen mag-
dalen · von der do warn aufgeworffen ·vij· teuffel ·
3. ' vnd iohanna daz weip chuſe des ſchaffners herodis
vnd ſuſanna vnd andere manige die im ambechten
4. von irem gůt. Wann do ſich manige geſellſchafft
hette geſamet vnd genachenten ſich zů im von den
5. ſtetten: er redt durch die geleichſam. Er gieng auz
der do ſeet zeſeen ſeinen ſamen. Vnd do er ſeet der ein
viel bey dem weg · vnd wart vertretten: vnd die vo-
6. gel des himels aſſen in. Vnd der ander viel auff
einen ſtein · er wart geborn vnd dorte: wann er hett
7. nit die feuchte. Vnd der ander viel vnter die dorn:

*

25 **dirr**] der P. 26 **wann**] vnd Z—Oa. 27 **in**] + dem K—Oa. dich haylwertig gemacht Z—Oa. 29 Und es geſchach darnach. Das er gieng durch Z—Oa. 31 **er**] vnd Z—Oa. 32 **die mit im waren**] mit im Z—Oa. 33 geſund gemacht von den böſen geyſten Z—Oa. 34 do hayſt magdalena Z—Oa. 36 thuſe **M.** ſchaffers K—O, ſchaffner Oa. 37 ander vil die im dienten von irer habe. Do aber (ader Se) vil ſchar zů ſamen kamen. vnd genachten Z—Oa. dienten P. 39 **ſich**] ſy P. 40 geleychnuß Z—Oa. 43 **auff**] + ein M. 44 ſelſen. vnd als er auffgieng do dorret er Z—Oa.

*

25 **ioch**] da auch TF. 26 **er**] iheſus TF. **Gee in fride. Wann**] *fehlt* TF. 27 **gelaube**] trewe TF. 28 -halten ge in frid TF. 29 **vnd erſelbe**] Iheſus TF. 31 kaſtel TF. 32 **die mit im waren**] mit im TF. 33 **vbeln geiſten**] vnreinen TF; *unterstrichen* T. vbeln geiſten ta. 34 **ſiechtumen**] + vnder den waz TF. 35 uzgegangen TF. 36 herodes TF. 37 manig ander TF. **39 hette — ſich**] het genachent TF. 40 ſprach TF. **45 die feuchte] feucht T.**

vnd die dorn wurden enzampt geborn vnd derſteck-
ten in. Der ander viel in die gůtten erde: vnd wart v. 8.
geborn vnd bracht hundertfaltigen wůcher. Diſe
ding ſagt er er rieff. Der orn hab zehőren der hőre.
Wann ſein iungern die fragten in: was diſe gleich 9.
ſam were. | Er ſprach zů in. Euch iſt gegeben zů der 10.
kennen die taugen des reich gotz: wann den andern
in gleichſamen: das die ſechenden nichten ſechent·
vnd die hőrenden nit vernement. Wann ditz iſt die 11.
geleichſame. Der ſame daz iſt das wort gotz. | Wann 12.
bey dem wege· das ſeint die die do hőrent: dornach
kumpt der teuffel vnd nympt daz wort von iren hertz
en· ſo ſy glaubent daz ſy icht werden gemacht behalten
Wann der do auf den ſtain: das ſeint die ſo ſy ge- 13.
hőrnt daz wort ſy enpfachens mit freuden. Vnd diſe
habent nit wurtzeln: wann ſy glaubent zů der zeyt·
vnd in dem zeyt: der verſůchung ſcheident ſy ſich.
| der do viel vnter die dorn: das ſeint diſe die eß hőrn 14.
vnd von den ſorgen vnd von den reichtumen vnd

*

46 dorn giengen mit im (in ZK—Sc) auff vnd erſteckten Z—Oa. 47 vnd gieng auff vnd bracht hundertualtige frucht vnd do er die wort geredt do ſchry er Z—Oa. 50 **Wann**] vnd Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. geleichnuß Z—Oa. 52 die heymlikeyt Z—Oa. reichs ASa. Aber Z—Oa. 53 geleychnußen ZAZc—Oa, gleychnuß S. **nichten**] nicht Z—Oa, *fehlt* P. 54 Aber Z—Oa. 55 geleychnuß Z—Oa. **daz**] *fehlt* Z—ZcK—Oa. **Wann**] Die aber Z—Oa. 56 **das**] *fehlt* K—Oa. **die die**] die OOa. 58 -en das ſy nicht gelaubendt. vnd (*fehlt* K—Oa) werden behalten. Aber die auff den felſen Z—Oa. bealten M. 59 **das**] *fehlt* K—Oa. 60 **diſe**] die Sa. 1 in der AK—Oa. weychen ſy ab. der aber viel Z—Oa. 3 dem ſorgen S.

*

46 dorn enczamt wuchſen vnd derſtecken in TF. 47 **die**] *fehlt* F. **vnd**] + er TF. 48 **bracht**] macht TF. 48 **Diſe** — 49 **rief**] vnd do er geſait (geſaigt F) diſe dink er rief TF. 50 waz da were diſe gelichſame TF. 51 geben zerkennen TF. 53 gelichſam T. geſechenden TF. 54 nichten TF. 55 **daz**] *fehlt* TF. **Wann**] + der da viel TF. 56 **die die**] di TF. 58 -en daz ſi icht gelaubent vnd werden behalten TF. 59 **do**] + viel TF. 60 enphachent es TF. 61 **zů der**] vncz zu dem TF. 1 **verſůchung**] + ſo TF. **ſich**] + wan TF. 2 diſe di es hornt daz wort von TF.

von den wolluften des lebens geend fy vnd derftek-
v. 15. ent es: vnd fy bringent nit wůcher. Wann der in die
gůten erde: das feint dife die do hörnt das wort mit
dem gůten vnd mit dem beften hertzen: vnd fy bring
16. ent den wůcher in gefridfame. Wann keiner zúnte
an daz liechtuaß er bedeckt es mit dem vaß· oder fetzt
es vnter das bette: wann auff das kertzftale: daz die
17. ingenden fechent das liecht. Nichten ift verholn daz
nit werd deroffent: noch verborgen daz nit werd der-
18. kannt· vnd kum in offen. Dorumb fecht in welcher
weys ir hört. Wann der do hat dem wirt gegeben:
vnd der do nit hat: joch das er fich went zehaben das
19. wirt abgenomen von im Wann fein můtter vnd fein
brůder die kamen zů im· vnd fy mochten in nit ge
20. hören vor der gefellfchafft. Vnd es wart im derkunt
Dein můtter vnd dein brůder die fteend aufwendig
21. fy wolten dich fechen. Er antwurte vnd fprach zů
in. Mein můtter vnd mein brůder das feint dife:
22. die do hörnt das wort gotz vnd es thůnd. Wann es
wart gethan an eim tag: vnd erfelb fteig auf in ein

*

4 vnd werden erfteckt. vnd bringen kein frucht. der aber in Z—Oa. 5 **die**] der K—Oa. 7 den gůten PZAS. **mit dem**] *fehlt* Z—Oa. den beften P. **fy**] *fehlt* Z—Oa. 8 die frucht in der geduld Z—Oa. 9 die lucern Z—Oa. **er**] vnd AOOa. **es**] fy Z—Oa. 10 aber Z—Oa. auf den (dem SbSc) leuchter K—Oa. 11 Wann es ift (*fehlt* ZA) nit heymlichs das nit werde geoffenbaret. noch verborgens Z—Oa. 13 **offen**] die offenbarung Z—Oa. 15 auch das er went (maint Oa) das er hab das wirt hin (*fehlt* Sc) genomen von im. vnd fein Z—Oa. 17 **brůder**] + vnnd fein brůder O. **die**] *fehlt* K—Oa. vnd mochten nit zu im geen vor der fchar Z—Oa. 18 verkunt Z—Oa. 20 **fy**] vnd Z—Oa. **zů in**] zů im Z—Sc, jm O. 22 **vnd es thůnd**] vnd es volbringent OOa, *fehlt* G. **Wann**] vnd Z—Oa. 23 es gefchach A. vnd er Z—Oa.

*

4 leibens F, leibes T. 5 **nit**] + den TF. **der**] + da viel TF. 11 **ift**] + fo TF. 12 **noch**] + fo TF. 14 geben TF. 15 nichten TF. auch TF. 17 **in**] im F, in *durch rasur*. gehorn *unterstrichen* T, zu gen ta. 22 **Wann**] vnd TF. 23 **eim**] + der TF.

ſchifflein· vnd ſein iungern: vnd ſprach zů in. Wir
farn anderthalb des ſees. Vnd ſy ſtigen auff. | Vnd v. 23.
do ſy fůren er entſchlieffe: vnd ein vnte des windes
ſteige ab in den ſee: vnd ſy wurden getwungen von
den vnten in verderbunge. Wann do ſy ſich hetten 24.
genachent ſy weckten in ſagent. Gebieter wir verder
ben. Er ſtůnd auf vnd bereſpt den windt vnd das vn
gewitter des waſſers vnd es hort auff: vnd die ſtille
wart gemacht. | Wann er ſprach zů in. Wo iſt ewer 25.
glaub? Sy vorchten ſich wundernt redtten ſy zů ein
ander. Wer wenſtu der dirr ſey? Wann er gebeut
ioch dem winde vnd dem mere· vnd ſy gehorſament
im. Wann ſy fůrent zů der gegent der geraſener· 26.
die do iſt gegen galilee. Vnd do er was aufgegang 27.
en zů dem lande im begegent ein man der do hett den
teuffel ietzunt vil zeytz: vnd er ward nit geuaſſte
mit gewande: noch bleib in dem haus wann in den
grebern. Do dirr geſach iheſum er viel vor für in: 28.
er rieff mit einer micheln ſtymme vnd ſprach. Iheſus

*

24 Wir wöllen farn vber den ſee. vnd ſy Z—Oa; (ſy *fehlt* A). ſtyg Sc. 26 **vnte**] vngeſtume Z—Oa. 28 dem wind in verderbunge. Sy giengen zů im. vnd weckten in auff. ſagent Z—Oa. 30 vnd ſtrafft P—Oa. 31 vnd es warde ſtylle (geſtille G) vnd er Z—Oa. 33 ſich vnd wunderent (wundertent A) redten Z—Oa. 34 wenſt Z—Oa. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. gebeut dem winde vnd auch dem mer. vnd ſy ſein im gehorſam. vnd ſie ſchifften zů Z—Oa. 35 den winde M, den winden P. gehorſamten MEP. 37 galilea EP, -am Z—Oa. **aufgegangen**] + von dem ſchif Z—Oa. 39 vnd der ward nit angeleget mit dem klaid Z—Oa. 40 aber Z—Oa. 41 do der P—ZcK—Oa, der do Sa. ſach Z—Oa. **vor**] *fehlt* Z—Oa. 42 vnd ſchry mit Z—Oa. groſſen PAZc—Oa.

*

24 **: vnd**] + er TF. 25 varn vber den ſee TF. **Vnd do**] wan do TF. 26 **vnte**] well oder ein bewegung TF; vnde ta. 27 **ſy wurden**] daz ſchif wart ta. 28 **in verderbunge**] vnd verdurben TF. wan di iunger genachten ſich vnd weckten TF. 30 **Er**] vnd er TF. **auf**] *fehlt* F. 32 **Wann**] vnd T. 33 wunder TF, wundernt ta. 34 wenſt du TF. 35 den winden TF. 40 enbelaib T, enlelaib F. 41 iheſus TF. **vor**] *fehlt* TF.

der ſun gotz des höchſten waz mir vnd dir? Ich bit
v. 29. dich: das du mich nit queleſt. Wann er gebott dem
vnreinen geiſt: das er aufgieng von dem menſchen
Wann er hett in begriffen vil zeytz: vnd ward ge-
bunden mit ketten vnd behůt mit fůſeyſen: er zer-
raiß die bande vnd wart betwungen vom teuffel in
30. die wúſte. | Wann iheſus der fragt in ſagent. Waz
iſt dir der nam? Vnd er ſprach. Ein ſcharc. Wann
31. manig teuffel ſeint eingangen in in. Vnd ſy baten
in: das er in nit gebŏt daz ſy giengen in das abgrun
32. de. Wann do was ein herde maniger ſchweine wai-
dent an dem berge: vnd ſy baten in das er ſy ließ ein-
33. geen in ſy. Vnd er geſtats in. | Dorumb die teuffel
giengen aus von dem menſchen: vnd giengen in die
ſchwein: die herde gieng hin mit geche vnd vber-
34. ſturtzt in den ſee: vnd derſteckt. Vnd do daz geſachen
die ſy waidenten das do was gethan ſy flochen: vnd
35. derkunttens in der ſtat vnd in den dörffern. Wann
ſy giengen aus zegeſechen das do was gethan: vnd
kamen zů iheſus· vnd funden den menſchen ſitzen zů [34b

*

43 du ſun Z—Oa. was iſt mir Z—Oa. 44 peinigeſt P—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 46 zeyt P—Oa. 48 wart geübt Z—Oa. von dem Sc. 49 **Wann**] vnd Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 50 iſt dein nam. er ſprach Z—Oa. 51 waren eingegangen Z—Oa (ingangen A). 52 in den (dem G) abgrund. vnd es was do ein herd vil ſchweyn Z—Oa. 57 **ſchwein**] + vnd Z—Oa. 58 ſahen K—Oa. 59 **das do**] do das EP, das Z—Ze. 60 verkuntens Z—Oa. **Wann ſy**] vnd die menſchen Z—Oa. 61 zeſechen E—Oa. was geſchehen ZS—Oa, geſchehen waz A. 1 iheſum ZS—Oa. iheſu A.

*

43 **waz**] + iſt TF. 44 **dich**] *fehlt* TF. 46 het in begreif vil zeit TF. 47 behut enczamt di fuzz mit eiſenhalten vnd ſo er zerbrach di bant vnd di keten er wart geiaget von dem TF. 49 Welhes iſt dein (den F) nam TF. 51 **ſeint**] warn TF. 52 **in nit gebŏt**] in icht gebute T, nicht gebute F. gieng F. 54 er in geſtat in zegen TF. 55 geſtat in in zegen in ſi TF. 57 **die**] vnd di TF. hin ſnellichlich oder mit geche in den TF. 58 derſtickt do diez TF. 59 weident TF. 60 **der**] die TF. **die** dorffer TF. 61 zeſechen TF. 1 **vnd**] + ſi TF.

ſein füſſen von dem die teuffel warn auſgegangen
geuaſſt· vnd geſundes hertzen: vnd ſy vorchten ſich
Wann auch die die do hetten geſechen: in welcher- v. 36.
weys er was gemacht geſunt von der ſchar die der
kuntens in. Vnd alle die menig der gegent der ge- 37.
raſener die baten in· das er ſchied von in: wann ſy
warn behabt mit micheler vorcht Wann erſelb ſtaig
auff in ein ſchiffe er kert wider. Vnd der man von 38.
dem do warn auſgegangen die teuffel· der bat in daz
er wer mit im. Wann iheſus der lieſs in ſagent. | Ker 39.
wider in dein haus: vnd derkunde wie manige ding
dir gott hat gethan. Er gieng hin vnd prediget
durch alle die ſtat: wie manige ding im gott hett
gethan. Wann es wart gethan do iheſus was wider 40.
gekert: die geſellſchafft enpfieng in Wann all warn
ſy ſein baittent. Vnd ſecht ein man kam des nam 41.
was iayrus vnd erſelb was ein fürſt der ſynagoge:
er viel zů den füſſen iheſus· vnd bat in das er ein-
gieng in ſein haus: | wann im was ein einige toch- 42.
ter vilnach ·xij· ierig· vnd diſe ſtarb. Vnd es ge-

*

3 bekleydet vnd geſundes gemüts Z—Oa. **ſich**] ſy Sa. 4 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 5 was worden geſund Z—SbOOa, geſund waz worden Sc. verkuntens Z—Oa. 6 **die**] *fehlt* K—Oa. 8 warn begriffen mit groſſer forcht. vnd er gieng auf Z—Oa groſſer P. 9 **er**] vnd Z—Oa. 10 **der**] *fehlt* OOa. 11 **wer mit im**] wer bey im Z—Sa, bey im KGSb, bey im belyb Sc, belyb bey im OOa. Aber Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 13 hett E, hab Oa. 15 **Wann**] vnd Z—Oa. was wider kummen Z—O, wider was kommen Oa. das volck P, die ſchar Z—Oa. 17 harrend K—Oa. 18 er ſelbs P, der ſelb Z—Oa. 19 Iheſu Z—Oa. 21 -ter bey zwelf iaren Z—Oa. wilnach MEP.

*

3 **geuaſſt**] gekalaidet TF. geſunden gemut TF; *durch rasur*: geſundez gemutz T. 4 ioch TF. **do**] *fehlt* TF. 5 **von**] wan TF; von. *durch rasur*, T. 6 **in**] *fehlt* TF. 7 **er**] + ſich TF. **von**] vom T. 10 dem di teufel warn aus gegangen TF. 11 **der**] *fehlt* TF. kert T. 12 vil TF. 13 hin predigent durch alle di ſtete wie vil ding im iheſus het TF. 16 kert TF. wan ſi warn ſein alle beittent TF. 19 **vnd bat**] bitent TF. 21 vil nachen TF.

fchach do er gieng: er wart gedruckt von der gefell
v. 43. fchafft. Vnd ein weip waz in dem flofz des fiechtums
xij· iar: dife het verzert alles ir gût vnter die ertzt
44. fy mocht von keim werden gefunt. Sy genacht fich
hinderwart vnd rûrt den faum feins gewandes: vnd
45. zehant ftûnd der floffe irs fiechtums. Vnd ihefus
fprach. Wer ift der der mich hat gerûrt? Wann do
fy all leugenten: petter fprach vnd die die mit im
waren. Gebieter die gefellfchafft die druckent vnd que
lent dich: vnd du fprichft wer hat mich gerûrt?
46. | Vnd ihefus fprach. Mich hat etwer gerûrt. Wann
47. ioch ich derkant die krafft aufgeen von mir. Wann
do das weip fach das es nit was verborgen· fy kam
zitternt vnd viel fúr fein fúffe: vnd deroffent im
durch alle volck vmb welche fach fy in hett gerûrt:
48. vnd in welcherweys fy zûhant wer gefunt. Vnd er
fprach zû ir. Thochter· dein gelaub der hat dich ge
49. macht behalten. Gee in fride. | Wann noch do er redt
dife ding· einer kam zû dem fúrften der fynagoge fa-

*

22 von dem volck P, von der fchar Z—Oa. 27 **irs**] des A. 28 berûrt Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 29 petrus fprach E, do (*fehlt* OOa) fprach petrus Z—Oa. **die die**] die Sa. 30 die gellfchafft ME, des volcks P, die fcharen Z—Oa. **die druckent**] dringent Z—Oa. vnd peinigent P—Oa. 31 berûrt Oa. 32 **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. berûrt Oa. Wann ich hab erkennt das die krafft ift von mir außgegangen. vnd do Z—Oa. 34 nit verborgen was A. 35 vnd faget im vor allem volck Z—Oa. 36 **hett**] *fehlt* A. 37 vnd wie fy Z—Oa. gefund worden Z—Oa. 38 **der**] *fehlt* P—Oa. dich haylfam gemachet Z—Oa. 39 **in**] + dem K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 40 fagent. Du folt ihefum (+ den herren Sa) nit mûen Z—Oa.

*

23 fluzze des blutes von xij iaren die da het verzert alle ir enthabung an den (dem F) erczen fi mocht nit werden gefunt von keinem. di genacht TF. 26 faumen TF. 27 geftunde T, geftunden F. irs blutes TF. 28 **der der**] der TF. 30 **die druckent**] drukent TF. 31 fagft TF. 32 berurt etwer TF. 33 kraft zefein aus gegangen TF. 34 **es**] er TF. **was**] bas TF; was T. *durch rasur.* 35 **deroffent**] zeigt TF. 36 vor allem volk TF. 37 **wer**] ward TF. 38 **Thochter**] *fehlt* TF. 40 **einer**] + · TF. fagent im wan dein tochter ift tode nichten welfte in n

gent nu nichten wôlſt in múen · wann dein tochter
die iſt dott. Wann do iheſus gehort ditz wort: er ant v. 50.
wurt dem vatter der diern. Nichten wôlſt dir fúrch
ten. Wann allein glaub: vnd ſy wirt geſunt. | Vnd 51.
do er was kumen zů dem haus · er ließ kein eingeen
mit im nur pettern vnd iacoben vnd iohannem:
vnd den vatter vnd die můtter der diern. Wann ſy 52.
wainten all: vnd clagten ſy. Vnd er ſprach. Nicht
wôlt wainen Die diern iſt nit dott wann ſy ſchlefft
Vnd ſy ſpotten ſein: ſy wiſſten das ſy was dott. 53.
| Wann iheſus hielt ir hant er rieff ſagent. Dierne 54.
ſtee auff. Vnd ir geiſt kert wider: vnd zehant ſtůnd 55.
ſy auff. Vnd er hieß ir geben zůeſſen. | Vnd die ge 56.
berer die derſchracken: er verbot in das ſy nyemant
ſagten was do was gethan *ix*

Wann do er entzamt hatt gerůffen den ·xij· bot 1.
ten · er gab in krafft vnd gewallt vber alle
die teuffel: das ſy geſunten die ſiechtume.
Vnd ſant ſy zepredigen daz reich gotz: vnd zegeſunden 2.
die ſiechen. | Vnd ſprach zů in. Nichten nempt an 3.

*

42 **die**] *fehlt* K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 43 Nicht Z—Oa. 44 Aber Z—Oa. 46 petrum vnd jacobum E—Oa. 48 Ir ſullet nit wainen Z—Oa. 49 Aber Z—Oa. 50 **ſein**] + dann Z—O, wann Oa. 51 **Wann**] vnd Z—Oa. hand vnd ſchry. vnd ſprach. Tochter Z—Oa. růfft P. 53 **die geberer**] vatter vnd můter Z—Oa. 54 **ſy**] + es AOa. niemants ZcSa. 55 was geſchehen Z—Oa. 56 Und er vordert zůſamen die zwelffbotten vnd gab Z—Oa. er miteinander hat gerůft P. 57 alle teufel K—Oa. 59 vnd geſund zu machen die K—Oa. 60 Nicht P. nichts ſůllet ir nemen Z—Oa.

*

43 **diern**] iunkfrawen TF. 44 **Wann allein**] *fehlt* TF. 45 er verhengt keinem inzegen TF. 46 peter vnd iacob vnd iohannes TF. 47 iunkfrawen TF. 48 **all**] *fehlt* TF. **ſy**] + alle TF. nichten TF. 49 iunkfrawe TF. ſleft vnd di da weſten daz ſi waz tod di ſpotten ſein TF. 51 Iunkfraw TF. 52 vnd ſi ſtund uf zehant TF. 53 **die**] ir TF. 54 **er**] vnd er TF. 55 ſeiten daz da TF. 56 Wan iheſus enczamt rief TF. 57 **er**] vnd er TF. 58 daz ſis aus wurfen vnd daz ſi geſunten die ſiechtum TF. 60 **Vnd**] + er TF. **nempt**] hebt auf kein dink TF.

dem weg noch die rûte noch die tafche· noch daz brot
v. 4. noch daz gût: noch enhabt zwen rǒck. Vnd in welchs
5. haus ir eingeend bleibt do: vnd nit geed dorauß Vnd
die eúch nichten enpfachen: fo ir aufgeed von der ftat
fchútt ioch daz geftúpp ewer fúffe zû eim gezeúg vber
6. fy. Wann do fy warn aufgegangen fy vmbgiengen
durch die caftell: fy predigten vnd gefunten allent-
7. halben. Wann do herodes fúrfte des vierden teils hett
gehort alle ding die do wurden gethan von im· vnd
er zweifelt dorumb das er hett gehort von etlichen das
8. iohannes wer derftanden von den dotten: | wann von
etlichen daz helyas wer derfchinen: wann von etlich
en das einer von den alten weyffagen wer derftan-
9. den. | Vnd herodes fprach. Iohannem hab ich ent-
haubte. Wann wer ift der von dem ich hôre fôliche
10. ding? Vnd er fûcht in zegefechen. | Vnd die botten
kerten wider fy derkunten alle ding die fy hetten ge
than: er enpfinge fy vnd fchied fich einhalb an ein
11. wúfte ftat· die do ift bethfaida. Vnd do das derkan
ten die gefellfchafft fy nachuolgten im: vnd er nam

*

1 **daz gût**] das gelt ZS—Oa, gelt A. habent Z—Oa. 2 eingeend dafelben (da felbft K—Oa) bleibt vnd geet nit darauß. vnd welch euch nicht Z–Oa. 4 fo fchlaget auch auß den ftaub ewer fuße zû gezeugknuß vber fy. vnd do Z–Oa. 6 **fy**] vnd Z—Oa. machten gefund K—Oa. 7 vnd do herodes der fúrfte Z—Oa. 11 aber Z—Oa. 14 wer ift aber der Z—Oa. 15 zefehen Sa—Oa. die zwelffbotten Z—Oa. 16 wider vnd verkunten im alle Z—Oa. 17 er nam Z—Oa. fich befunder an Z—Oa. 19 das volck P, die fcharen Z—Oa. **fy**] die Z–Oa. er empfieng Z—Oa.

*

61 noch ruten noch tafchen noch brot TF. 1 **daz**] *fehlt* TF. rockn TF. 2 da beleibt vnd get nit aus von dann vnd welh euch nit enphachent TF. 4 **ioch**] auch TF. fuzz vf (über ta) fi in eim gezeuge wan fi giengen aus vnd vmgiengen TF. 6 kaftellen predigent vnd gefunt alle enthalben TF. 9 zweifelt von im alz es waz gefeit von etlichen wan iohannes ift derftanden von dem tode TF. 11 **daz**] + gewerlich TF. erfchieine T, erfchieme F. von den andern wan einer TF. 12 **wer**] ift TF. 13 Iohannes den han TF. 14 **der**] dirr TF. 16 wider vnd derkunden in TF. 17 er nam TF. 19 er enphieng TF.

ſy vnd redt zů in von dem reich gotz: vnd die do be-
dorfften der geſuntheit die geſunt er. Wann der tag v. 12.
begunde ſich zenaigen. Vnd die ·xij· genachten ſich
ſy ſprachen zů im. La die geſellſchafft: das ſy geen
in die caſtellen vnd kerent ſich in die dörffer die do
nachen ſeint vnd finden die ſpeiſe: wann wir ſein
hie an einer wůſten ſtat. | Wann er ſprach zů in. Ir 13.
gebt in zeeſſen. Vnd ſy ſprachen zů im. Vns ſeint
nit mer denn ·v· brot vnd ·ij· viſche: wo gee wir vil
leicht vnd kauffen die eſſen· vnter alle diſe geſell-
ſchafft. | Wann es warn vilnach ·v· M· mann. Vnd 14.
er ſprach zů ſeinen iungern. Macht zerůen durch die
wirtſchefft ·v· C: | vnd ſy taten alſo. Vnd machten 15.
ſy all zerůen. Do er hett genomen die ·v· brot vnd 16.
die ·ij· viſch er ſach auff in den himel vnd geſegent
ſy: vnd brach ſy vnd gab ſy ſein iungern: das ſy ſy
legten fúr die geſellſchafft. Vnd ſy aſſen all: vnd 17.
wurden geſatt. Vnd es wart auffgehaben das in
wart vber beliben ·xij· kŏrb der brechung. Vnd es 18.
wart gethan do er was bettent allein· vnd ſein iung
ern warn mit im: vnd er fragt ſy ſagent. Wen ſa

*

21 die macht er geſund. vnd der Z—Oa. 23 vnd ſprachen Z—Oa. die ſcharen Z—Oa. 24 **kerent ſich**] kerten ſich MEP, *fehlt* Z—Oa. 26 wůſte ſtatt ZKGSbO. **Wann**] vnd Z—Oa. **Ir gebt**] gebend ir Z, gebt K—Oa. 27 **Vns**] Vnd P. 28 dann Z—Oa. viſch. Nur allain wir gangen villeycht vnd kauffen die ſpeys zů aller diſer ſchar Z—Oa. 30 **vilnach**] ſchier K—Oa. 31 hayſſet ſy růen Z—Oa. 32 funff hunderter K—Oa. **ſy**] *fehlt* A. 33 růwen Z—Oa. 36 die ſchar Z—Oa. 37 auffgehebet Sa. 38 wars E, was Z—Oa. 40 **vnd**] *fehlt* K—Oa.

*

23 gen vnd wider keren (kerten F) in di kaſtel vnd in di dorfer di da ſint allum vnd vienden di ezzen TF. 26 **an**] in TF. wuſt ſtat TF. 28 viſche wan villicht wir gen vnd TF. 29 **vnter**] in TF. 30 vilnachen TF. **Vnd er**] wan iheſus TF. 31 macht ſi zeſiczen funfczig durch di wirtſchaft vnd TF. 32 alſuſt TF. 33 alle zeſiczen wan er nam di v brot TF. 34 geſegentes (geſegtes T) vnd brachs vnd teilts ſein TF. **ſy ſy**] ſis TF. 37 wart derhaben daz in vber wart xij korbe der beleibung TF. 39 allain waz betent TF.

v. 19. gent mich zeſein die geſellſchafft? Vnd ſy antwur
ten im vnd ſprachen iohannem den tauffer: wann
die andern helyas: die andern ieremias oder einer aus
den propheten · wann einer iſt derſtanden von den er-
20. ſten. | Wann er ſprach zů in. Wann wen ſagt ir mich
zeſein? Symon petter antwurt er ſprach. Criſtus
21. den ſun gotz Vnd er bereſpt ſy er gebot daz ſy ditz nye
22. man ſagten: | ſagent · wann eß gezimt dem ſun der mei
de zů derleiden manige ding vnd werden verſprochen
von den alten vnd von den fúrſten der pfaffen · vnd
von den ſchreibern vnd zů werden derſchlagen · vnd zů der
23. ſteen an dem dritten tag. Wann er ſprach zů allen
Der do nach mir wil kumen · der verlaugen ſein ſel-
ber: vnd nem ſein kreutz teglich: vnd nachuolg mir
24. Wann der ſein ſele wil machen behalten der verließ
ſy. Vnd der ſein ſele verleuſt vmb mich: der macht
25. ſy behalten. Wann was nútzt es dem menſchen ob
er gewúne alle die werlt: wann er verleuſt ſich ſel-

*

41 mich die ſcharen der ich ſeye Z—Oa. 42 Iohannes der tauffer. Aber Z—Oa. 45 **Wann** (2)] *fehlt* Z—Oa. 46 der ich ſeye. Symon petrus antwurt vnd ſprach. Du biſt Criſtus der ſun gotz. vnd er ſtrafft ſy vnd gebot Z—Oa. petrus E. criſtum E. 47 ſtrafft P. **ditz**] es A. 48 ſagten. vnd ſprach. Es můß des menſchen ſun vil leyden vnd verworffen werden von den eltern vnd Z—Oa. 50 der prieſter P—Oa. vnd | vnd Oa. 51 **von**] *fehlt* Z—Oa. Vnd getȏtet werden vnd am (an dem ASb—Oa) dritten tag wider erſteen. vnd ſprach zů in allen Z—Oa. 55 wil hailſam machen der wirt ſy verlieſen (verleiſen Z, verlieren G) Z—Oa. 56 verlewrt G. 57 ſy heylſam Z—Oa. nucz iſt es den dem Sc. **dem**] den ASKSbO. 58 **die**] *fehlt* K—Oa. welt vnd verlure Z—Oa. ſelb Zc.

*

41 -gent di geſelſchaft mich zeſein TF. 42 Iohannes TF. 43 **helyas**] + wan TF. andern einer von den erſten weiſſagen iſt derſtanden wan er TF. 45 **zů**] zu | zu T. 46 **er ſprach**] vnd ſprach zu im TF. Criſt TF. 47 **den**] der F. keinem TF. 48 **ſagten**] ſagen T, *fehlt* F. maid zerlieden TF. 51 vnd zerſten TF. 53 **Der do**] Wer TF. ſelbs TF. 54 **nem**] er heb auf T, heb auf F. 55 machten TF. 56 **Vnd**] wan TF. 58 **die**] + leut T, *gestrichen.* **wann er**] vnd TF.

ber vnd thůt ſein verwúſtunge? Wann der mich v. 26.
ſchemlicht vnd meine wort: diſen ſchemlicht der ſun
der meide ſo er kumpt in ſeiner magenkraft vnd dez
d] vatters vnd der heiligen engel. Wann ich ſag euch: 27.
fúrwar es ſeint etlich die do hie ſteend· die do nit be
korent den dott vntz das ſy geſechen das reich gotz.
Wann es wart gethan nach diſen worten vil nach 28.
viij· tagen: vnd er nam pettern vnd iacob vnd io-
hannem: vnd ſteig auff an den berge daz er bette*: | das 29.
bilde ſeins antlútz derſchein anders: vnd ſein antlútz
leucht weiß. Vnd ſecht zwen mann die redtten mit 30.
im. Wann es warn moyſes vnd helyas | geſechen in 31.
der magenkrafft: vnd ſy ſagten ſein marter· die er
was zů derfúllen in iheruſalem. Wann petter vnd die die 32.
mit im warn die warn beſchwert vom ſchlaffe. Sy
derwachten vnd ſachen ſein magenkrafft: vnd zwen
mann ſtůnden mit im. Vnd es wart gethan do ſy 33.

*

59 thůt im ſelb ſchaden. vnd wer ſich mein ſchåmet. vnd meiner wort. des wirt ſich auch ſchåmen der (des Sa) ſun des menſchen Z—Oa. 61 mayenſtat P, maieſtat Z—Oa. 1 heylig EP. 2 nit werden verſůchen Z—Oa. 3 biß das Sb—Oa. ſehen OOa. 4 **Wann**] Vnd Z—Oa. es geſchach AOOa. diſe Oa. **vil nach**] + bey Z—Oa. 5 petrum vnd iacobum Z—Oa. 6 *bette. vnd do er bettet do ward die geſtalt ſeynes antlitz anderſt. vnd ſein klaid weys vnd ſcheynend. Vnd ſecht Z—Oa. 9 **Wann**] vnd Z—Oa. 10 mayenſtat P, maieſtat Z—Oa. 11 was (wurd K—Oa) erfúllen Z—Oa. petrus E—Oa. 12 mit in P. **die**] *fehlt* K—Oa. **vom**] mit dem Z—Oa. 13 mayenſtat P, maieſtat Z—Oa. 14 mann die da ſtůnden bey im Z—Oa. es geſchach A.

*

59 **thůt**] macht TF. der ſich mein ſchamt TF. 60 den macht auch zeſchemen der ſun TF. 2 furwar daz etlich ſint von den hie ſtenden TF. 4 getan vil nach viij tagen nach diſen worten TF. 5 iohannes TF, + vnd | iohannes T (*gestrichen*). 6 *bet vnd es wart getan do er bett TF. ein andre geſtalt ſeins TF. **anders**] *fehlt* TF. **antlútz** (*zweites*)] gewande TF. 9 **es warn**] *fehlt* TF. **helyas**] + warn TF. 10 **ſy**] *fehlt* TF. ſeinen uz gang den er waz zefullen TF. vnd di da warn mit im TF. 12 **vom**] mit dem TF. **Sy**] vnd do ſi TF. 13 **vnd** (*erstes*)] ſi TF. die zwen TF. 14 **mann**] + di da TF.

ſich hetten geſcheiden von im: petter ſprach zů ihe-
ſus. Gebieter gůt iſt vns hie zeſein: vnd wir mach
en hie drei tabernackel: dir ein· vnd moyſes ein· vnd
v. 34. helyas ein. Vnd er weſſt nit was er redt. | Wann
do er redt diſe ding· ein wolcken wart gemacht vnd
beſchettigt ſy: vnd do ſy giengen in dem wolcken ſy
35. vorchten ſich. Vnd ein ſtymme wart gemacht von
dem wolcken ſagent· Dirr iſt mein lieber ſun: in
36. ſelb hőrt. Vnd do die ſtymm wart gemacht· iheſus
wart funden allein· vnd ſy ſelb ſchwigen: vnd ſag
ten zů nyemant in den tagen kein ding von den ding
37. en die ſy hetten geſechen. Wann es wart gethan an
dem andern tag do ſy abſtigen von dem berge· manig
38. geſellſchafft begegent in. Vnd ſecht ein man von
der geſellſchafft der rieff ſagent. Maiſter ich bit:
ſchauwe an meinen ſun wann er iſt mir ein eini-
39. ger. Vnd ſich der geiſt begreift in· vnd er růfft gech
lich: vnd er verwirfft in vnd verwúſt in mit ſchaum:

*

15 petrus E—Oa. iheſum ZSZcSa, iheſu AK—Oa. 17 moyſi vnd helie Z—Oa. 19 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 20 in den PA—Oa. do forchten (worchten Z) ſy ſich Z—Oa. 21 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 22 den wolcken P—Oa. **Dirr**] Der P—Sc, Diſer OOa. ſun den hőret Z—Oa. 23 ſelbs P. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 24 erfunden Z—Oa. **ſelb**] *fehlt* Z—Oa. 25 **zů**] *fehlt* Z—Oa. tagen ichts (núntz A) auß den Z—Oa. 26 **Wann**] vnd Z—Oa. es geſchach A. 27 **von**] an MEP. manigs volck P, vil ſcharen Z—Oa. 28 begegenten ASc. 29 dem volck P. der ſchar (+ der Z—Sa) ſchry auß ſagent Z—Oa. růfft P. bit dich ſchauwe in meinen Z—Oa. 30 **einiger**] + ſun Z—Oa. 31 begreiff ME. vnd bald ſchreyt er vnd er belaydiget. vnd reyßt in mit eim ſchaum (ſchaym ZAK—Sc) vnd hart laßt er von im. reyſſend. vnd ich Z—Oa. 32 ſcham M, ſchum EP.

*

15 het geſchieden TF. 16 vns iſt gut TF. **17 dir**] die dir F. **vnd moyſes ein**] *fehlt* T, *nachgetragen* ta. 18 **redt**] ſeit TF. 20 **beſchettigt — 21 ſich**] beſchetent ſi vnd ſi vorchten ſich do ſi in giengen in daz wolken TF. 25 niemant kein dink in den tagen TF. **von den dingen**] *fehlt* T. 28 begegenten TF. 30 **einiger**] + ſun TF. 31 **vnd er růfft gechlich**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta.

vnd er ſchait ſich kaum er zert in. Vnd ich bat dein v. 40.
iungern das ſy in auſwurffen: vnd ſy mochten nit
| Wann iheſus antwurt er ſprach. O vnglaubigs 41.
geſchlecht vnd verkertz: vntz wie lang wird ich bei
euch vnd derleide euch? Fúr her deinen ſun. | Vnd 42.
do er ſich genachent: der teuffel verwarff in vnd ver
wůſt in. Vnd iheſus der bereſpt den vnreinen geiſt
vnd geſunt das kint: vnd widergab es ſeim vatter
Wann ſy derſchracken all in der michelich gotz: vnd 43.
do ſy ſich all wunderten in allen den dingen die er tet
er ſprach zů ſein iungern. Ir ſetzt diſe wort in ew- 44.
re hertz. Wann es iſt kúnfftig· das der ſun der mei
de: wirt geantwurt in die hende der menſchen. Vnd 45.
ſy miſkanten das wort: vnd es was verborgen vor
in: das ſy es nit vernemen: wann ſy vorchten in ze-
fragen von diſem wort. Wann gedanck gieng in 46.
ſy: welcher ir were der merer. Do iheſus ſach die ge 47.
dancken irs hertzen er begreiff ein kint: vnd ſtalt es
zů ſich: | vnd ſprach zů in. Der do enpfecht ditz kint 48.

*

34 machten S. 35 **Wann**] Vnd OOa. **er**] vnd Z—Oa. vngelebigs EPZZc. 36 biß Sb—Oa. **ich**] + ſein Z—Oa. 37 vnd euch dulden Z—Oa. 38 **warff** Z—Oa. **verwúſt**] ryß Z—Oa. 39 **Vnd**] *fehlt* A. **der bereſpt**] der ſtraffet P, kam an Z—Oa. 40 vnd macht geſund Z—Oa. 41 **Wann**] vnd Z—Oa. **michelich**] grôſſe P, groſsmâchtikait Z—Oa. 42 **ſy**] *fehlt* G. verwunderten Oa. **den**] *fehlt* K—Oa. 43 **ſetzt**] ſûllet ſetzen Z—Oa. **diſe wort**] in S, *fehlt* ZAK—Oa. 44 ſun des menſchen Z—Oa. 46 **miſkanten**] verſtůnden ZS—Sa, verſtunden nit K—Oa, vnwißden A. **vor**] *fehlt* G. 47 **wann ſy**] vnd Z—Oa. 48 **Wann**] vnd der Z—Oa. 49 **ir**] vnder in Z—Oa. **die**] den S. 50 **ſich**] im Z—KSc—Oa, in G. **Der do**] welcher Z—Oa. das kint Sc.

*

33 **zert**] reizet TF. 35 **er**] vnd TF. vngetrewes TF. 37 **derleide**] wie lang derleide ich TF. 38 genachten TF. 40 vnd gab es wider TF. 41 **Wann**] vnd F. vnd wunderten ſich alle in den dingen di iheſus tet TF. 42 **tet**] + wan peter ſprach herre warum mocht wir in nit aus gewerfen. Er ſprach wan alſolichs geſlecht wirt nit vz geworfen neur in gebet vnd mit uaſten TF. 43 **er**] wan iheſus TF. **ſetzt**] legt TF. 47 **vernemen: wan**] verſtunden vnd TF. **in**] ſich in TF. 48 gedenk T. 49 **Do**] vnd da TF. ſacht TF. 50 **ſtalt**] ſichkt TF.

in meim namen der enpfecht mich. Vnd der mich
enpfecht: der enpfecht den der mich ſant. Wann der
do iſt der miner vnter euch allen: dirr iſt der merer
v. 49. | Wann iohannes antwurt er ſprach. Gebieter wir
ſachen ein auſwerffen die teuffel in deim namen: vnd
wir wertens im· wann er nachuolgt nit mit vns
50. | Vnd iheſus ſprach zů in. Nichten wǒlt es weren
51. Wann der nit iſt wider euch der iſt vmb euch. | Wann
es wart gethan do die tag ſeiner enpfachung wur
den derfúllte: vnd erſelb feſtent ſein antlútz das er
52. gieng zů iheruſalem. Vnd er ſant botten vor ſeiner be-
ſcheude: vnd gend giengen ſy ein in ein ſtat der ſama
53. ritan das ſy im beraiten. Vnd ſy enpfingen in nit
54. wann das antlútz des genden was gegen iheruſalem. Wann
do das geſachen ſein iungern iacob vnd iohannes ſy
ſprachen. O herr wiltu wir ſagen das daz feuer nider
55. ſteige vom himel: vnd ſy verwúſte. Er vmbkert ſich
vnd bereſpt ſy ſagent. Ir wiſt nit wes geiſts ir ſeit
56. Der ſun der meide kam nit zeuerlieſſen die ſeln wann
zemachen behalten. Vnd ſy giengen hin in ein ander
57. caſtell. Es wart gethan do ſy giengen an den weg:

*

53 mich geſendet hat Z—Oa. 54 iſt mynder SbOOa. 55 **Wann**] vnd Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 58 Nicht Z—Oa. 59 **der iſt vmb euch**] *fehlt* P. **der iſt**] iſt K—Oa. **vmb**] fúr Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 60 es geſchach A. **wurden**] + den EP. 61 erfúllt do veſtent (weßtet S) er ſein Z—Oa. er ſelbs P. 1 **zů**] in Z—Oa. ſeinem angeſicht P—Oa. 2 **ein in**] in G. 4 **Wann**] vnd Z—Oa. 5 ſahen Z-Oa. iacobus K—Oa. 6 **O**] *fehlt* Z—Oa. **daz**] des ZS. herab ſteig Z-Oa. 7 von AZcSa—Oa. ſy verzere Z—Oa. 8 ſtrafft P—Oa. was geyſts Zc, waz geiſt Sa. 9 ſun des menſchen iſt nit kumen zeuerlieſen (zůuerlieren G) die ſeln. Aber haylſam zemachen Z—Oa. 11 Es geſchach A. an dem PZcSa—Sc, in dem OOa.

*

54 **allen**] *fehlt* TF. 55 **er**] vnd TF. 56 **die**] den TF. 58 **es**] ims TF. 2 **vnd**] *fehlt* TF. 3 furbereiten TF. 4 des herren waz zu gen in ih. TF. 6 abſteig von dem TF. 7 **Er**] vnd er TF. 8 welhz TF. 9 nit di ſel zeverlieſen TF. 10 andern caſtelle wan es TF.

einer ſprach zů im. Ich nachuolg dir wo du geeſt.
| Vnd iheſus ſprach zů im. Die fúchs habent hȯler v. 58.
vnd die vogel des himels neſter: Wann der ſun der
meide hat nit do er ſein haubt neige. Wann er ſprach 59.
zů eim andern. Nachuolg mir. Wann er ſprach.
O herr: laß mich zum erſten geen· vnd zebegraben
meinen vatter: | vnd iheſus ſprach zů im. La daz die 60.
dotten begraben ir dotten: wann du gee derkunde
das reich gotz. | Vnd ein ander ſprach. O herr ich nach 61.
uolg dir: wann geſtat mir zům erſten zederkúnden
den die do ſeint in dem haus. Iheſus ſprach zů im. 62.
Keiner legt ſein hant an den pflůg vnd ſicht er hin
ter ſich· er iſt zimlich dem reich gotz. *x*

Wann nach diſen dingen der herre bezaichent 1.
auch ander ·lxxij: vnd ſant ſy zwen vor ſeim
antlútz an einer ieglichen ſtat in der erſelb
waz kúnfftig. | Vnd ſprach zů in Ernſtlich dez ſchnit 2.
tes iſt vil: wann der wercker lútzel. Dorumb bit den
herren des ſchnittes: das er ſend wercker an ſeinen

*

12 zů in Sa. Ich will dir nachuolgen Z—Oa. 14 Aber der ſun des menſchen Z—Oa. 15 **haubt**] + hin E—Oa. **Wann er**] vnd Z—ZcK—Oa, vnd er Sa. 16 **Wann er**] Der Z—Oa. 17 **O**] *fehlt* Z—Oa. zů dem A. begraben Z—Oa. 19 Aber du gee vnd verkúnde Z—Oa. 20 ſprach. Herr ich will dir nachuolgen. Aber Z—Oa. 21 zů dem ASc. zeuerkúnden Z—Oa. 22 **in dem haus**] daheym Z—Oa. 23 **Keiner**] + der do Z—Oa. ſicht hinder ſich der iſt geſchickt zů dem Z—Oa. 25 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **dingen**] + aber Z—Oa. 26 ſein G. 27 ein iegklich ſtat vnd ende dahin er was Z—Oa. er ſelbs P. 28 **Ernſtlich**] Gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. der ſchnitt iſt vil. Aber wenig arbayter Z—Oa. 29 werck MEP. wenig P. 30 **an**] in Z—Oa.

*

15 angeneig TF. 18 **vnd — ſprach**] wan ſprach iheſus TF. 19 **gee**] + vnd TF. 21 laz mich zem erſten daz ich wider kunde TF. 22 **haus**] + vnd TF. **im**] in TF. 24 iſt nit zimliche in zugen zu dem TF. 26 **ſy**] + ie TF. **zwen**] + vnd zwen TF. 27 **in der**] vnd ſtat do TF. 28 **Vnd**] + er TF. 29 **wercker**] + iſt TF. **Dorumb**] Den TF. 30 ſein TF.

v. 3. fchnite. Geett: fecht ich fende eúch als die lemer vn
4. ter die wolffe. Nichten wôlt tragen den fack noch
die tafchen noch das gefchúchd: vnd nyemant grúft
5. durch den weg. In welchs haus ir eingeedt· fpreecht
6. zů dem erften fride fey difem haus: | vnd ob do wirt
der fune des frides· ewer fride der růet auf im: wann
7. ob nit er kert wider zů eúch. Wann beleibet in dem
felben haus: efft vnd trinckt die ding die bei in feint
Wann wirdig ift der wircker feins lons. Nichten
8. wôlt vbergeen von haus zů haus. Vnd in welcher
ftat ir eingeet vnd fy eúch enpfachent efft die ding
9. die euch werden fúrgefetzt: | vnd gefunt die fiechen die
in ir feint: vnd fprecht zů in das reich gotz genach-
10. ent in euch. In welcher ftat ir eingeet vnd fy eúch
nit enpfachent: fo ir aufgeet in iren gaffen fo fprecht
11. Ioch das geftúpp das vns zůhafft von ewer ftat daz
fchút wir an eúch. Idoch ditz wifft das daz reich ge-
12. nachent. Ich fag eúch: das vergiblicher wirt den fo
13. domern an dem tag denn dirr ftat. Wee dir corozaym
wee dir bethfaida: wann ob die kreffte weren getan
in tyro vnd in fydon die do feint gethan in euch vil

*

32 Nicht Z-Oa. **wo̊lt tragen**] tragt A. 35 **erften**] + der Z-Oa. 36 euwere ZKGSbO. **wann — 37 kert**] Ift aber do kain menfch des frids. So kert der frid Z-Oa. 37 Aber Z—Oa. 38 bey im P. 39 Nicht PAK—Oa. enwôlt A. 40 geen Z-Oa. welche Z—Oa. 42 machet gefunt Z—Oa. 43 genachet Z-Oa. 44 welche Z—Oa. 46 Auch den ftaub der vns ift anklebet (ankleben G) von ewer ftatt (+ den Z-Sa) wifchen wir auß an euch Z—Oa. 47 reich gottes wirt zů nahen Z—Oa. 48 **wirt**] *fehlt* OOa. den von fodomis Z-Oa. 49 dann SaOOa. **dirr**] der P—Oa. torozay ME, corozay P. 51 **gethan**] etwo getan Z—O, gethon ettwo Oa.

*

31 **vnter**] vnd F, + vnder *nachtr.* 32 **wolffe**] + vnd TF. 33 gruzzt niemant an dē TF. wegen F. 34 **eingeedt**] da inget TF. 35 zem erften TF. **fey**] + in TF. 36 **růet**] rurt TF. 38 **in**] euch TF. 40 welhe TF. 42 furfeczet TF. 43 da fint in ir vnd fagt TF. 44 welh TF. 45 **fprecht**] *fehlt* TF, fagt ta. 47 **reich**] + gotz TF. 50 ob in thyro vnd in fydone wern getan di kreft di da TF.

leicht ſitzent hetten ſy gemacht bůß in herim vnd
in aſchen. Idoch vergiblicher wirt thyri vnd ſydon v. 14.
in dem vrteil denn eúch. Vnd du kapharnaum der 15.
hôche dich vntz zů dem himel: vnd verſinckeſt vntz
zů der hell. Der eúch hört der hört mich: vnd der euch 16.
verſchmecht der verſchmecht mich. Wann der mich
verſchmecht: der verſchmechte den der mich ſant.
Wann die ·lxxij· die kerten wider mit freúden ſa- 17.
gent. O herr: ioch die teúffel ſeint vns vntergeleget
in deim namen. | Vnd er ſprach zů in. Ich ſach ſatha 18.
nas vallen vom himel als den plitz. Secht ich gab 19.
eúch gewalt zetretten auf die ſchlangen vnd auf die
ſcorphen vnd vber ein ieglich krafft des feindes: vnd
es ſchat eúch nit Idoch in diſem nit wölt eúch freu 20.
en: das eúch die geiſt werdent vnter gelegt. Wann
frewet eúch· das ewer namen ſeint geſchriben in den
himeln. Zů der ſtund erhôcht er ſich im geiſt vnd 21.
ſprach. O herre vatter des himels vnd der erde vnd
ich begich dir: das du haſt verborgen diſe ding vor
den weyſen vnd vor den witzigen: vnd haſt ſy der-

*

52 **ſitzent**] + ſy M. ſitzend in hårem (håren A) gewand vnd in den (dem ASc) aſchen bůßten ſy. Aber fúrwar tyro vnd ſydoni (ſedom A) wirt es vergiblicher in dem iungſten (letſten OOa) gericht dann (denn S) euch. Vnd du capharnaum du biſt vntz (biß Sb—Oa) an den himel erhöcht. vnd wirſt vntz (biß Sb—Oa) zů der höll verſenckt. wer euch Z—Oa. 56 mic M. 57, 59 **Wann**] vnd Z—Oa. 59 freünden Sc. 60 -gent. Herr auch Z—Oa. vnder geworffen Z—Oa. 61 ſathanam Z—Oa. 1 von ZcSaSbSc. ich hab euch gewalt gegeben Z—Oa. 3 ſcorpion E—Oa. 4 nichts ZS—Oa. diſem wölt eüch nit. 5 geyſt ſeien vndertånig. Aber Z—Oa. 6 dem himel Z—Oa. 7 ſtund frolockt er im (in dem Sc) heiligen geyſt Z—Oa. 8 **O**] *fehlt* Z—Oa. erde. ich vergich Z—Oa. 10 ſy offengebaret (geoffenbaret AS, geoffengebaret ZcSa, offenbart

*

52 ſeczent TF. 59 ·**die**] *fehlt* TF. 60 vnderlegt TF. 61 **er**] iheſus TF. **Ich**] + ſag TF. ſathatanas F. 1 von F. 2 **ſchlangen**] ſchorphen TF. 3 **ſcorphen**] ſlangen TF. 4 nichten (2) TF. 5 ſint vnterlegt TF. 7 himel in zu TF, (in *getilgt* T). ſtund iheſus derhocht ſich in dem heiligen g. TF. 8 **erde vnd**] erd TF. 9 verborben T.

offent den lútzeln. Ioch vatter: wann alſuſt waz es
v. 22. geuellich vor dir. Alle ding ſeint mir geantwurt
von meinem vatter. Vnd keiner weys wer do ſey der
ſun nur der vatter: vnd wer do ſey der vatter nur der
23. ſun: vnd wem es der ſun wil eroffen. Er vmbkert
ſich vnd ſprach zů ſein iungern. Selig ſeint die au-
24. gen die do ſechent die ding die ir ſecht. Wann ich
ſag eúch: das manig weyſſagen vnd kúnig wolten
ſechen die ding die ir ſecht vnd ſachen ir nit: vnd
25. hǒren die ding die ir hort vnd horten ir nit. Vnd
ſecht ein gelerter der ee ſtůnd auf vnd verſůcht in ſa
gent˙ Maiſter: was thů ich das ich beſitz das ewig
26. leben? | Vnd er ſprach zů im. Was iſt geſchriben
27. in der ee? Inwelcherweys liſtu? | Wann er antwurt
vnd ſprach zů im. Hab lieb deinen herren gott von
allem deim hertzen vnd von aller deiner ſel˙ vnd von
allen deinen krefften vnd von allem deim gemúte:
28. vnd deinen nechſten als dich ſelber. Vnd er ſprach
zů im. Recht haſtu geantwurt Ditz thů vnd du
29. lebſt. Wann er wolt ſich ſelber gerechthafftigen vnd

*

SbOOa) den kleinen. Auch vatter wann alſo iſt es (*fehlt* K—Oa) wolgeuellich geweſen Z—Oa.

11 den kindern P. 12 **vor dir**] *fehlt* Z—Sa. 13 weyſt AK—Oa. wer der ſun ſey nur Z—Oa. 15 **der**] *fehlt* P. offenbaren Z—Oa. 19 ſahen die nicht K—Oa. 20 **ir** (*zweites*)] die K—Oa, *fehlt* A. 24 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 25 gott auß ganczem deim Z—Oa. 26 auß ganczer deiner Z—Oa. auß (*fehlt* A) allen Z—Oa. 27 auß allem Z—Oa. 28 den nechſten EP. ſelb A. 29 **vnd**] *fehlt* OOa. ſo wirſtu leben Z—Oa. 30 **Wann er**] der aber Z—Sa, aber der ſelb K—Oa. ſich ſelb wolt Sa. ſelb Z—Oa. gerecht machen Z—Oa.

*

11 alſuſt geviel es vor TF. 13 niemant weizz wer der ſun ſei (ſeu F) TF. 14 wer der uater ſei TF. **nur** (*zweites*)] + der̊ vater vnd wer der uater ſei neur T (*gestrichen*). 15 iheſus kert ſich zu ſein iungern vnd ſprach TF. 17 di dink di | dink T, *das 1.mal gestrichen*. 20 **hǒren**] horten TF, t *getilgt* T. 22 beſiczt TF. 23 **er**] iheſus TF. 24 in welhen weiz F; welhenweiz T, *umgeändert* welher-, + in *nachtr.* ta. **Wann**] *fehlt* TF. 25 **zů im**] *fehlt* TF. 28 **Vnd er**] Wan iheſus TF. 29 haſt du TF.

er ſprach zů iheſus. Vnd wer iſt mein nechſter?
| Wann iheſus ſach auf er ſprach. Ein man ſteig ab v. 30.
von iheruſalem in iericho vnd viel vnter die dieb:
die in ioch beraubten: do ſy im hetten aufgelegt die
wunden ſy lieſſen in halben lebentig vnd giengen hin
Wann es geſchach das ein pfaff abſteig an dem ſel- 31.
ben weg: vnd do er in geſach er fúrgieng. Vnd ze- 32.
gleicherweys ein ambechter: do er waz kumen zů der
ſtat vnd hett in geſechen er fúrgieng. Wann ein ſa- 33.
maritan der macht den weg er kam zů im: vnd do
er in geſach er wart bewegt mit der erbermde. Er 34.
genacht ſich vnd band ſeine wunden· er goß dorein
wein vnd ól: vnd er legt in auf ſein vich vnd fůrte
in in die herberg: vnd hett ſein růch Vnd an dem an 35.
dern tag fúrbracht er zwen pfennig: vnd gab ſy dem
herberger. Vnd ſprach hab ſein růch: vnd waz dings
du dorúber verzerſt· ſo ich widerker ich vergilt dirs
Welcher dirr dreyer iſt dir geſechen zeſein geweſen 36.

*

31 **er**] *fehlt* Z—Oa. iheſum ZS—Oa, ieſu A. 32 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. menſch gieng ab Z—Oa. **ab**] auf MEP. 33 **die**] *fehlt* P. ſchacher Z—Oa. 34 auch Z—Oa. hettten M. 36 **Wann**] vnd Z—O, *fehlt* Oa. prieſter P—Oa. ab gieng Z—Oa. 37 geſach do gieng er für Z—Oa. 38 ein diener P, ein leuit Z—Oa. 39 **er**] vnd er OOa. Aber Z—Oa. 40 **der**] *fehlt* K—Oa. **macht**] gieng K—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 41 ſahe OOa. mit barmherczigkait. vnd genacht Z—Oa. 42 **er**] vnd Z—Oa. 44 in den ſtal Z—Oa. **růch**] acht Z—Oa. 45 bracht Z—Oa. 46 ſtallknecht Z—Oa. ſein ſorg vnd was du darůber außgibſt. So ich wider kum ſo will ich dirs wider geben. Welcher auß den dreyen iſt dir geſehen (vermaynt OOa) der der nechſt ſey geweſen dem der da iſt gefallen in die rauber Z—Oa. 47 **du**] er EP. 48 **dirr**] der P.

*

31 **er**] *fehlt* TF. 38 **ambechter**] leuit TF; ambechter fa. 39 vnd do er in geſach TF. 40 weck vnd kom TF. 41 **Er**] vber in vnd er TF. 42 **band**] + im TF. 43 fur TF. 44 **in in**] in TF. **an — 46 růch: vnd**] *fehlt* T, *nachtr.* te: in dem andern tage vorbrachte er zwen phenig vnd gab ſi dem ſtalknechte vnd ſprach hab ſein ſorg vnd. 45 er furbracht F. 46 **waz — 47 verzerſt**] legſt du icht mer darzu TF. 48 **dreyer iſt**] iij wirt TF.

v. 37. der nechſt · dem der do viel vnter die dieb? Vnd er
ſprach. Der do tet die derbarmd an im. Vnd iheſus
38. ſprach zů im. Gee vnd thů: du zegleicherweys. | Wann
es wart gethan do ſy giengen: vnd erſelb gieng in
ein caſtell: vnd ein weip bey namen martha die en-
39. pfing in in ir haus: | vnd dirr was ein ſchweſter bey
namen maria. Die do ioch ſaſſe zů den füſſen des
40. herren ſy hort ſein wort: | wann martha die flaiß ſich
vmb die emſſigen ambechtung. Sy ſtůnd auff vnd
ſprach. O herr: iſt dir nit růch daz mich mein ſchweſ
ter leſt allein ambechten. Dorumb ſag ir das ſy mir
41. helffe. | Der herre antwurt ir vnd ſprach. Martha
martha du biſt ſorgſam: vnd betrůbt vmb manige
42. ding. | Ernſtlich ein ding iſt notturftig. Maria hat
derwelt den beſten teil: der nit wirt abgenomen von ir

1. Es wart gethan do er bettet xi
an einer ſtat: vnd do er hett aufgehort einer
von ſein iungern ſprach zů im. O herr lere
2. vns betten: als auch iohannes lert ſein iunger. Vnd
er ſprach zů in. So ir bet ſo ſprecht · Vatter gehei-

*

50 die barmherczigkait Z—Oa. 51 vnd du thů Sc. Wann] Vnd Z—Oa. 52 giengen do (*fehlt* OOa) gieng er ein in ein Z—Oa. 53 mit namen Z—Oa. 54 dirr] die MEP, der Z—Oa. mit namen Z—Oa. 55 die auch Z—Oa. 56 herren vnd hort das wort des herren. Aber martha die (*fehlt* K—Oa) würckte fleißlich bey dem dienſt. Sy ſtůnd vnd Z—Oa. flaiß] fleißlich P. 57 dienſt P. 58 O] *fehlt* Z—Oa. nit ſorg Z—Oa. 59 leſt] + mich ZSZcSa. dienen P—Oa. ſag] + ich Sa. 1 Ernſtlich] Gewiſſlich P. aber K—Oa. 3 er was an eyner ſtat betend vnd het Z—Oa. 5 O] *fehlt* Z—Oa. 6 vns] vnd Zc. lernet Sc.

*

49 den nechſten TF; *umgeändert*: der n. T. dem] den F. 51 thů] + auch TF. 52 gieng] iheſus gienge mit in TF. 53 vnd] + ſecht TF. 54 was] *fehlt* TF; waz ta, het fb. 55 auch TF. 57 auff] *fehlt* TF. 58 růch] ſorg TF. 60 antwurt vnd ſprach zu ir TF. 61 vnd] + wirſt TF. 1 hat] + ir TF. 2 der] + da TF. 3 Es] Und es TF. do iheſus waz betent TF. 4 aufgehort] + zu beten TF. 7 Vatter] + vnſer du da biſt in den himeln TF.

ligt werd dein nam: zůkum dein reich: | vnd vnſer v. 3.
teglich brot gib vns heut: | vnd vergibe vns vnſer 4.
ſúnde ernſtlich als auch wir eim ieglichen der vns
iſt ſchuldig vergeben: vnd fúre vns nit in verſůch-
ung. | Vnd er ſprach zů in. Welcher ewer hat ein 5.
freúnd vnd geet er zů im zů mitternacht vnd ſpricht
zů im freúnd leich mir ·iij· brot: | wann mein freúnd 6.
der iſt kumen zů mir von dem wege· vnd ich hab nit
das ich leg fúr in: | vnd er antwurt inwendig vnd 7.
ſpricht· nichten wôlſt mir ſein leidig· mein túre iſt
ietzunt beſchloſſen· vnd meine kind ſeint mit mir
in der kamer· ich mag nit aufſteen vnd dir geben
Vnd ob er vollent zeklopffen: ich ſage euch· ob er 8.
nit aufſtet vnd im gebe· dorumb daz er iſt ſein freúnd
idoch vmb ſein verdrieſſunge ſtet er auff· vnd gibt
im als vil er hat durft. | Vnd ich ſag eúch. Eiſcht 9.
vnd eúch wirt gegeben: ſůcht vnd ir vindet: klopfft
vnd eúch wirt aufgethan. Wann ein ieglicher der 10.
do eiſcht der enpfecht: vnd der do ſůcht der vindet:
vnd dem klofenden wirt aufgethan. Wann welcher 11.

*

8 den nam Oa. **reich**] + dein will werde Z—Oa. 10 **ernſtlich**] *fehlt* PK—Oa. 12 **ewer**] vnder euch Z—Oa. 15 **der**] *fehlt* K—Oa. 17 ſpricht du ſolt mir nit hert ſein. mein Z—Oa. wôſt MEP. thurn Sc. 18 **mit**] bey Z—Oa. 20 er verharret vnd klopfet Z—Oa. 21 **er**] erſt A. 22 **verdrieſſunge**] vngeſtúme Z—Oa. 23 er nottúrfftig iſt Z—Oa. bittet Z—Oa. 24 geben ZcSa. ir werdet vinden Z—Oa. 26 bitt Z—Oa. 27 **dem**] den SZcSa—Sc. **wirt**] den wirt ZcSa.

*

8 **vnd**] + dein will werde in der erd alz im himel TF. 10 **ſúnde** — 11 **vergeben**] ſchulde alz wir vergeben vnſern ſchuldigern TF. 12 **-ung**] + Sunder derloſe vns von (vom T, *durch rasur* von) dem vbeln amen TF. *Diese zusätze* (7, 8, 12) *sind von* ta *gestrichen, und auch zeile* 10, 11 *stellt er die lesart von* M *wieder her:* ſund ernſtlich alz auch wir vergeben eim ieglichem der vns iſt ſchuldig. 14 liech TF. **iij**] dien T, drey F. 17 **ſpricht**] + freunt TF. 19 in dem bet TF. auf geſten TF. 20 zu klophent TF. 21 vfſten F. gibt TF. 23 **als**] + vil T, *gestrichen.* 24 geben TF. 26 **der enpfecht**] dem wirt gegeben TF.

von euch eifcht dem vatter das brot: gibt er im denn
ein ftein? Oder ein vifch: gibt er im denn für den vifch
v. 12. ein fchlangen? Oder ob er eifcht ein ay: raicht er im
13. denn ein fcorpen? Dorumb ob ir fo ir feyt vbel ir
derkennt gûte gab zegeben ewern fúnen: wieuil mer
ewer vatter gibt den gûten geifte vom himel dem
14. eifchenden von im. Vnd ihefus waz aufwerffent den
teuffel vnd der was ftum: vnd do er hett aufgewor-
fen den teuffel der ftum der redt: vnd die gefellfchafft
15. wunderten fich. Wann etlich von in die fprachen.
In beltzebûb dem fúrften der teuffel wirffte er aus
16. die teuffel. Die andern verfûchten in: vnd fûchten
17. von im ein zaichen vom himel. Wann do er hett ge-
fechen ir gedancken er fprach zû in. Ein ieglich reich
geteilt in im felber wirt verwúft: vnd das haus velt
18. auff das haus. Wann ob ioch fathan ift geteilt in
im felber: in welcherweys beftet fein reich: wann ir
19. fagt mich aufwerffen die teuffel in beltzebûb? Wenn
ob ich aufwirff die teuffel in beltzebûb: ewer fúne in

*

28 bitt den vatter vmb das Z—Oa. dann Sa. 29 **Oder**] + vmb OOa. er in P. dann SaOOa. 30 bitt Z—Oa. 31 dann SaOOa. fcorpion Z—Oa. **vbel ir**] bo̊ß Z—Oa. 33 **den**] dem M. von SaScOOa. himel den die in bittend. Vnd Z—Oa. 35 **was**] + ein SbOOa. 36 die fcharen Z—O, die fchar Oa. verwunderten Oa. 38 **dem**] den PSa, *fehlt* O. 40 von A, von dem K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 41 do fprach er Z—Oa. 42 wirt zerftöret Z—Oa. 43 auch fathanas Z—Oa. 44 in wo̊lichweyß Sb. wenn K—Sc. 45 fagt ich werfe auß die Z—Oa. wann SbOOa. 46 **ewer** — 47 **aus**] in wem werffen ewer fún auß K—Oa.

*

28 eifcht ein brot an dem vater TF. 29 den einen flangen fur den vifch TF. 30 **ein**] *fehlt* T, *nachtr.* tc. **ay**] + aibēt T, *gestrichen.* **raicht**] gibt TF. 31 fchorphen Den ob TF. **ir** (*erstes*)] er TF; ir T, *durch rasur.* vbeln F. 33 vater von dem himel gibt den guten geift TF. **dem**] den F. 37 **in**] im F. **die**] *fehlt* TF. 39 **teuffel**] + vnd TF. 40 ein zeichen von im von dem h. TF. do er gefach TF. 41 gedank TF. **zû in**] *fehlt* TF. 42 geteilt wider fich wirt TF. 43 fathanas ift zeteilt TF. 44 welhē weiz TF. 45 vz zewerfen TF. **Wenn**] wan TF. 46 ich in belczebup uz wirf di teufel TF.

wem werffent ſis aus? Dorumb werdent ſy ewer vr
teiler. Wann ob ich in der krafft gotz aufwirff die v. 20.
teuffel: ernſtlich daz reich gotz volkumt in euch. So 21.
der ſtarck geweffent behút ſeinen hoff: alle ding ſeint
in fride die er beſitzt. Wann ob ein ſtercker denn er 22.
vberkumt vnd in vberwindet. er nympt ab all ſein
geweffen an die er ſich verſach: vnd teilt ſein reube ·
Der nit iſt mit mir der iſt wider mich: vnd der nit 23.
ſament mit mir der zerſtreut. So der vnreine geiſt 24.
aufgeet von dem menſchen er geet durch dúrre ſtet·
ſůchent rûe: vnd er vindet ir nit. Er ſpricht ich kere
wider in mein haus von dem ich aufgieng. Vnd 25.
ſo er kumt er vindet es gereinigt mit beſem. Vnd 26.
denn geet er vnd nympt ·vij· ander geiſt erger denn
er: ſy geend ein vnd entwelnt do. Vnd die iungſten
ding des menſchen werdent erger denn die erſten.
Wann es wart gethan do er ſagt diſe ding: ein weip 27.
von der geſellſchafft hůb auff ir ſtymme vnd ſprach
Selig iſt der leip der dich hat getragen: vnd die brúſt

*

47 **ewer**] *fehlt* EP. richter. Ob ich aber in Z—Oa. 49 **ernſtlich**] gewißlich P, *fehlt* K—Oa. kumpt Z—Oa. 51 **Wann ob**] Aber Z—Sa, Aber ſo K—Oa. 52 nimpt hin Z—Oa. 53 waffen Z—Oa. 55 ſamet ZcSa, ſamelt K—Oa. 56 **dúrre**] eüer Sc. 57 **ir**] die K—Oa. 58 ich bin außgangen. vnd Z—Oa. 59 bôſem EP. 60 **erger**] ſchalckhafftiger Z—Oa. dann SaOOa. 61 wonent P—Oa. die leczten Z—Oa. 1 **erger**] *fehlt* S. dann SaOOa. 2 **Wann**] vnd Z—Oa. es geſchach A. 3 der ſchar P—Oa.

*

48 **Wann**] Dorum TF. **der krafft**] dem vinger TF. 49 **ernſtlich**] *fehlt* TF. **So**] wan ſo TF. 50 in frid ſint alle dink di er hat beſeczen TF. 51 ſterker vberkumt den (der F) er vnd in vberwint TF. 52 **ab**] im TF. 53 **an die**] an daz TF. 53 teilt im ſeinen raup TF. 54 vnd der (+ nit T *gestrichen*) mit mir nichten ſament der wirt (*gestrichen* T) zeſtreut TF. 57 er ir nichten vint TF. 58 **dem**] dan TF. 59 vint es lere gereinigt mit peſmen vnd geziert TF. 60 **nympt**] + mit im TF. denn ſich vnd in gende entwelnt ſi da TF. 61 **die**] *fehlt* TF. 1 werent TF. 2 **ſagt**] het geret TF. 3 **hůb auff**] erhocht TF. **ſprach**] + zu im TF

v. 28. die du haſt geſogen. | Vnd er ſprach. Es iſt alſo ſy
ſeint ſelig die do hôrn daz wort gotz vnd es behûtent
29. Wann do die geſellſchafft zůſamen entzamt luffen er
begunde zeſagen. Ditz geſchlecht iſt ein vngengs
geſchlecht: es ſůcht ein zeichen vnd das zaichen wirt
in nit gegeben nur das zaichen ionas des weyſſagen
30. Wann als ionas was ein zaichen den von niniue:
31. alſo wirt auch der ſun der maid diſem geſchlecht. Die
kúnigin von oſten ſtet auf in dem vrteil· mit den man
nen ditz geſchlechtz vnd verdampt ſy: wann ſy kam
von den enden der erde zehôrn die weyſheit ſalomons
32. Vnd ſecht dirr iſt mer denn ſalomon. | Die mann
von niniue ſteend auf mit diſem geſchlecht in dem
vrteil vnd verdamment es: wann ſy machten bůß
zů der predig ionas. Vnd ſecht dirr iſt mer denn
33. ionas. Keiner entzúnt das liechtuaß vnd ſetzt es ver
borgen noch vnter das maß wann auf das kertzſtal:
34. das die do ein geend ſechent das liecht Das liechtuaz
deins leibs iſt dein aug. Ob dein aug wirt einual-

*

5 **ſy**] Die OOa. 6 es behaltent Sa. 7 Vnd da die ſcharen Z—Oa. **entzamt**] miteinander P, *fehlt* Z—Oa. lieffen da fieng er an zeſagen Z—Oa. 8 Dicz volck iſt ein bôß geſchlecht P. **vngengs**] ſchalckhafftigs Z—Oa. 10 ione Z—Oa. 11 **als**] wie Z—Oa. 12 ſun des menſchen Z—Oa. 13 von (vom KGOOa) auffgang wirt (wir Oa) auf ſteen in dem gericht Z—Oa. 15 ſalomonis Z—Oa. 16 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. dann SaOa. 17 werden auff ſteen Z—Oa. 18 werden es verdammen Z—Oa. ſy wirckten Z—Oa. 19 ione Z—Oa. **dirr iſt**] der P. dann SaScOa. 20 zundet an die lucern Z—Oa. **es**] ſy OOa. 21 **wann**] aber OOa, *fehlt* Z—Sc. auf den (dem GSb) leuchter K—Oa. 22 Die lucern Z—Oa.

*

5 ſprach zu ir ia Selig ſint alle di daz wort gotz hornt vnd TF. 7 **zůſamen**] *fehlt* TF. **er**] iheſus TF. 9 **ein**] *fehlt* TF. **das**] *fehlt* TF. 10 im TF. 11 den niniuitern T, der ninner'n F. 12 alſo iſt ioch der ſun dez menſchen TF. 13 **oſten**] auſtri TF. 14 geſlecht TF. 17 niniuet ſtent vf in dem vrteil mit den mannen dicz geſlechtes vnd TF. 18 **es**] ſi TF. 19 **zů**] in TF. 20 es in vergorgen TF. 21 mezz TF. **das**] ein TF. 22 geſechen TF. **liechtuaz**] liecht TF.

tig · aller dein leip wirt liecht: wann ob es wirt vn
geng: ioch dein leip der wirt vinſter. Dorumb ſich v. 35.
das das liecht das do iſt in dir icht werde vinſter.
Dorumb ob all dein leip wirt liecht · du haſt kein teil 36.
der vinſter: er wirt aller liechte. Vnd entleuchte
dich als das liechtuaß des ſcheines. Vnd do er redt 37.
ein phariſeer der bat in das er eſſe mit im. Vnd do
er was eingegangen er růet. Der phariſeer begund 38.
zeachten in im ſagent: worumb er nit wúrd getwa
gen vor dem imbiß. | Vnd der herr ſprach zů im. Nu 39.
ir phariſeer ir gereinigt das do iſt auſwendig des
kelchs · vnd des naphs: wann das do iſt inwendig ew-
er · das iſt vol raubes vnd vngangkeit. Tummen 40.
der do beſchůff daz do iſt auſwendig · macht der auch
nit das das do iſt inwendig? Ioch das do iſt vbrig 41.
gebt das almůſen: vnd ſecht alle ding die werdent
euch̄ reine. Wann wee euch phariſeer ir do verze- 42.

*

24 **wann** — 25 **ioch**] Ob es (er Oa) aber wirt ſchalckhafftig auch Z—Oa. 24 **vngeng**] bôß P. 25 **der**] *fehlt* K—Oa. 26 **icht**] nicht Z—Oa. 27 aller Sc. 28 erleucht dich als die lucern Z—Oa. 30 Da bat in ein gleychßner das Z—Oa. mit in ZAS. 31 eingangen OOa. **er**] vnd Z-Oa. **phariſeer**] + der Sa. fieng in im ſelb an ſprechen vnd ſchâczen warumb Z—Oa. 33 **vor**] mit P. dem frůemal K—Oa. 34 reynigt K—Oa. 35 Aber Z—Oa. **ewer**] in euch Z-Oa. 36 **vngangkeit**] boßheyt P—Oa. **Tummen**] Tuimen M, Ir toren Z—Oa. 37 machet er OOa. 38 **Ioch** — **vbrig**] aber furwar das da uberig iſt Z—Oa. 39 **gebt**] + in OOa. **die**] *fehlt* K-Oa. **werdent**] ſeind Z-Oa, *fehlt* P. 40 Aber wee euch gleychßnern die ir verzehend die múnczen Z—Oa.

*

24 **wirt**] + vinſter F (*gestrichen*). 25 auch aller dein leip wirt TF. **Dorumb**] den TF; dorum ta. 26 daz icht daz (icht daz *nachtr.* F) lieht daz in dir iſt ſint vinſter den ob aller TF. 27 **du haſt**] nichten habent TF. 28 **entleuchte**] er derleucht TF. 29 **das**] ein TF. **redt**] het geret diſe dink TF. 30 phariſes bat TF. 31 **rûet**] ſazze wan TF. phariſes TF. 32 **in im ſagent**] vnd zeſagen in im ſelbe TF. **wurd**] wer TF. 33 **der herr**] Ihеſus TF. 35 **wann**] aber TF. 36 **Tummen**] + den TF. 37 geſchuf TF. macht (mach T) er den nit auch daz da TF. 38 Idoch gebt almuſen von den dingen di vbrig ſint vnd TF. 39 **die werdent**] ſint TF. 40 ir da zechent di mincze vnd den tille vnd di rute vnd alles kraut TF; vnd den tille *gestrichen* T.

hent die múntz vnd die rauten vnd den tille vnd ein
ieglicg kraut des garten: vnd vberget das vrteil
vnd die lieb gotz. Wann dise ding geziment zethůn
v. 43. vnd die andern nit zelassen. Wee eúch pharifeer: ir
do liebhabt die ersten stúl in den synagogen· vnd die
44. grúß an dem marckt. Wee euch pharifeer ir do seyt
als die greber die do nit derscheinent· vnd die leút
45. gend auf in· vnd wissent sein nit. Wann einer von
den gelerten der ee der antwurte vnd sprach zů im.
Meister: so du sagst dise ding du thůst vns ioch
46. ein laster. | Vnd er sprach. Vnd wee euch der geler
ten der ee: wann ir lat die leút· mit den búrden das
sy nit múgen getragen: vnd ir selb rúrt nit die búr
47. den mit eim ewerm vinger. Wee eúch ir do bauwet
die serck der weyssagen: wann ewer vetter die der-
48. schlůgen sy. On zweiffel ir bezeugt daz ir gehult den
wercken ewer vetter: wann ernstlichen sy selb der-
49. schlůgen sy: wann ir bauet ire greber Vnd dorumb

*

ir] *fehlt* P.
41 **den** — 42 **ieglicg**] alles Z—Oa. 42 **des garten**] *fehlt* ZASK—Oa. das vrtaylt O. 43 Aber dise ding můst man thůn Z—Oa. 44 nit vnderwegen lassen Z—Oa. phariseern A. **ir do**] die ir Z—Oa. 46 **ir do**] die ir Z—Oa. 47 die menschen Z—Oa. 48 **Wann**] Vnd Z—Oa. 49 **der** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 50 auch Z—Oa. 51 **der**] den EP. **der** — 52 **ee**] gesatzweysen Z—Oa. 52 ir beladet K—Oa. **búrden**] brüdern G. 53 selbs KGSbOOa, selber Sc. 54 **euch**] + die Z—Oa. **do**] *fehlt* Sc. 55 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 56 **gehult**] vergunnend Z—Sa, verwilligt K—Oa. 57 **ernstlichen**] gewißlich P, ernstlich Z—Sa, *fehlt* K—Oa. sy haben sy getöttet aber ir Z—Oa. selbs P.

*

42 **des garten**] *fehlt* TF. vnd ir vbergent die vrteil TF. 44 **die andern**] dise TF. **Wee**] wan we F. 46 **pharifeer**] *fehlt* TF. 47 **do**] *fehlt* TF. menschen di dar auf gent wissent TF. 49 e antwurt TF. 50 **sagst**] seist TF. auch TF. 51 **der**] *fehlt* TF. 52 ee ir da beswert di menschen TF. purden di man nit mag TF. 53 ir berurt TF. purd TF. 54 euren TF. 55 **serck**] gerber TF. **die**] *fehlt* TF. 56 **On** — **gehult**] Ir bezeugt volkumenc-liche daz ir gehellet TF. 57 ernstlich si erslugen TF. 58 **ire**] iren TF. **Vnd**] *fehlt* TF.

gotz. Wann der mein verlaugent vor den leúten: v. 9.
der wirt vor den engeln gotz verlaugent | vnd ein ieg 10.
licher der do ſpricht das wort wider den ſun der meide
das wirt im vergeben: wann dem der do ſpott wider
den heiligen geiſt daz wirt im nit vergeben. Wann 11.
ſo ſy eúch einfúrent in die ſynagogen · vnd zû den
meiſterſchefften vnd zû den gewelten: nichten wôlt
ſein ſorgſam · in welcherweys oder waz ir antwurt
oder was ir ſagt. Wann der heilig geiſt der lert eúch 12.
zû der ſelben ſtund · die ding die do gezement zeſagen
Wann einer von der geſellſchaffte ſprach zû im. 13.
Maiſter ſag meim brûder: das er teil das erbe mit
mir. | Vnd er ſprach zû im. O man: wer hat mich 14.
geſchickt zû eim vrteiler vber eúch? Vnd er ſprach 15.
zû in. Secht vnd hút eúch vor aller arkeit: wann daz
leben eins ieglichen iſt nit in begnúgung von den
dingen die er beſitzt. Wann er redt zû in ein geleich 16.
ſam ſagent. Eins reichen mans acker der bracht be
gnúglichen wûcher: | vnd er gedacht in im ſagent. 17.
Was thû ich: das ich nicht hab darin ich ſamen
meinen wûcher? | Vnd er ſprach Ditz thû ich. Ich 18.

*

34 Aber Z—Oa. 35 **vor**] von OOa. got O. 36 ſun des menſchen Z—Oa. 37 Dem aber der da leſtert wider Z—Oa. 38 **daz wirt im**] wirt es K—Oa. Wenn Z—ZcK—Oa. 39 **ſo**] *fehlt* Z—Oa. **euch**] + aber ZAZc—Oa. 40 nicht Z—Oa. 43 **der** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. lernet Sc. 43 ſtund was ir ſullend reden. vnd einer Z—Oa. 44 dem volck P, der ſchar Z—Oa. 46 **O man**] menſch Z—Oa. 47 geſeczet zû eim richter Z—Oa. 48 **arkeit**] geyttigkeyt Z—Oa. 49 **in**] + der Z—Oa. 50 **Wann er**] vnd Z—Oa. geleichnuß Z—Oa. 51 **der**] *fehlt* K—Oa. begnuglich (benûgliche Sc) frucht Z—Oa. 53 **darin**] dorumb MEP, dahin Z—Oa. ſamel K—Oa. 54 mein frucht. vnd er ſprach das will ich thûn Z—Oa.

*

34 menſchen TF. 35 wirt verlaugent vor d. e. g. TF. 37 **dem**] *fehlt* TF. **wider**] in TF. 40 meiſterſchaffen TF. gewaltigen TF. 41 **in —waz**] wie TF. 42 geiſt lert TF. 43 **zû**] in TF. 46 **O**] *fehlt* TF. 47 **vrteiler**] + vnd zu eim teiler ta. 48 **in**] im TF. behut TF. 50 **redt zû**] ſeit TF. 51 **ſagent**] vonTF, *gestrichen* T. 52 **im**] + ſelb TF. 53 nichten han TF. 54 **Ich**] *fehlt* F.

zerbrich mein ſtedel· vnd mach ſy mer: vnd dorúber
ſamen ich alle ding die mir ſein geborn vnd mein
v. 19. gůt: | vnd ſprich zů meiner ſele. Sel. Du haſt gelegt
manig gůte ding in manigen iaren: růe· iſſe· trinck
20. wirtſcheffte. | Wann gott ſprach zů im. Tor in dirr
nacht vordernt ſy von dir dein ſele. Wann die ding
21. die du haſt berait ʼwes werdent ſy Alſuſt iſt der der
22. im ſchatzet: vnd nit iſt reich in gott. Vnd er ſprach
zů ſeinen iungern. Dorumb ſag ichs eúch. Nichten
ſeit ſorgſam ewer ſel waz ir eſſt: oder ewern leip wo
23. mit er wirt gefaſſt. Die ſele iſt mer denn das eſſen:
24. vnd der leib mer denn das gewand. Merckt die ra-
ben· die do nit ſeent noch ſchneident den do nit iſt der
keller noch der ſtadel: vnd gott des himel der fúrt ſy
25. Ir ſeyt vilmer denn ſy. | Wann welcher ewer mag
26. gedencken zůzelegen zů ſeiner gewechſt ein elen? Dor
umb ob ir nit múgt das do iſt das minſt: was ſeit

*

55 mach gröſſer. vnd darein will ich ſamen (ſameln K—Oa) alle Z—Oa. 56 **geborn**] gewachſen Z—Oa. 57 gůter vnd will ſprechen Z—Oa. 58 vil gůter in vil jaren (jare O) iſſ vnd trinck Z—Oa. 59 **Wann**] Vnd Z—Oa. zů jn Sc. **Tor**] Höre MEP, Du tor Z—Oa. **dirr**] der P—Oa. 60 **Wann**] Vnd Z—Oa. 61 **wes**] wen P. Alſo P—Oa. 1 im ſchetz ſammelt K—Oa. iſt nit A. 2 ich euch. Nicht P—Oa. 3 **ewern**] irem E—Zc, eürẽ Sa, dem K—Oa. leyb was ir werdet anlegen Z—Oa. 4 dann SaScOOa. 5 dann SaScOOa. 6 ſäet Sa. 7 hymels E—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 8 **ewer**] auß euch Z—Oa. 9 zůlegen Z—Oa. ſeinem gewächs ZcSaOOa. elenbogen Z—Oa. 10 **múgt**] + thůn Z—Oa.

*

55 brich TF. macht ſi merer vnd ſamen dor in alle di dink TF. 57 ſag TF. haſt manige gute dink gelegt in manige iar TF. 60 nacht wirt genomen dein ſel von dir TF. 61 werdentz. Alſo iſt ein ieglicher der TF. 1 **im ſchatzet**] da ſchaczt im ſelb TF. 2 euchs F. 3 **ſeit**] welt ſein TF. **oder ewern**] noch vm euren T, noch eurem F. 4 **er wirt**] ir w'd TF. **das eſſen**] der leib TF. 6 **die do nit**] wan ſi TF. **den do nit**] nit den nichten TF. 7 **ſtadel**] kaſten TF. **des himel**] *fehlt* TF. 8 wie vil mer ir ſeit merer den TF. **ewer**] von euch TF. 9 ein elen zu ſeiner gewechſt. Den ob (+ ir ta) nichten mugt noch daz da iſt daz minſt vermugt ir nit warum ſeit TF; vermugt ir nit warum *vom corr.* T *gestrichen und durch*: waz *ersetzt*.

ir ſorgſame von den andern? Mercket die liligen v. 27.
des ackers in welcherweys ſy wachſent. Sy arbeitent
nit noch enſpinent. Wann ich ſag eúch: das ſalo-
mon in aller ſeiner wunnicklich nit wart geuaſſt
als ein von in. Wann als das hew das heut iſt auf 28.
dem acker· vnd morgen wirt gelegt in den aitoffen
gott der vaſſt es: alſo wie uilmer ir lútzels glauben
Vnd ir nichten wôlt fragen was ir eſſt· oder waz 29.
ir trincket: vnd nichten wôlet eúch derheben in die
hóch. Wann alle diſe ding ſůchent die leut der werlt 30.
Wann ewer vatter der waiß daz ir bedúrfft dirr ding
Idoch ſůcht das reich gotz vnd ſein gerechtikeit: vnd 31.
alle diſe ding werdent euch zůgelegt. Nichten wôlt 32.
eúch fúrchten lútzele herte: wann es geuiel ewerm
vatter eúch zegeben das reich. Verkaufft die ding 33.
die ir beſitzt vnd gebt daz almůſen. Macht eúch ſeck-
lach die do nit deraltent: ein vngebreſtenlichen ſchatz
in den himeln: do hin ſich der diep nit genachent· noch

*

11 von dem Sc. 12 **wachſent**] + vnd Z—Oa. 13 ſpinnent Z—Oa. **eúch**] *fehlt* P. 14 **wunnicklich**] ere P, glori Z—Oa. bekleydet als eyns auß in Z—Oa. 16 den backoffen got (gots ZcSa) alſo beklaydet wie vil mer euch eins kleynen gelauben. (-ens AK—Oa) alſo auch ir ſullent nit fragen Z—Oa. 17 wenigs P. 18 nit P. 19 nicht P—Oa. 21 waißt EAOOa. **dirr**] der E—Oa. 24 lútzeler herte ME, kinder herte P, ir klayne hert Z—Oa. 26 ſäcklen Z—Oa. 27 **do**] *fehlt* OOa. veralten Z—Oa. vngebreſtlichen Sc. 28 genache ZAS, genahet ZcSa, genahne K—Oa.

*

11 **andern**] + dingen TF. 12 **des ackers**] *fehlt* TF. enarbeiten noch enſpinnen nit TF. 13 **das**] + noch TF. 14 nie TF. war T, + t *nachgetragen.* 15 von diſen wan ob daz hewe dez ackers daz heut iſt in dem TF. 16 aitofen alſuſt vazzt es got wie TF. 17 luczeln trewe TF. 18 welt ſuchen TF. 19 welt werden erhebt TF. 20 ſuchten TF. 21 **der**] *fehlt* TF. **bedurfft**] + aller TF. 22 **Idoch**] + zem erſten TF. rechtikeit TF. 23 zulegt vnd Iheſus ſprach zu ſeinen iungern luczele hert nichten w. e. f. TF. 25 **reich**] + gotz. vnd jdoch TF. 26 habt beſezzen TF. **daz almůſen**] almuſen vnd TF. ſecklin di nichten eralten vnd TF. 27 **ein vngebreſtenlichen**] *fehlt* TF; *nachgetragen* ta. ſchaczt F. 28 dem himel do ſich hin TF. **genachent**] mag genachen TF.

v. 34. die milben zerfchrote. Wann wo ewer fchatz ift: do
35. wirt auch ewer hertz. Ewer lancken die fein begúrt
36. vnd brinende liechtuaß in ewern henden: | vnd ir feit
geleich den leúten die do baitent irs herren fo er wider
kert von der hochzeyt: fo er kumt vnd klopft das fy
37. im zehant aufthůnd. Selig feint die knecht: fo der
herr kumt das er fy vindet wachen Gewerlich fage
ichs eúch: das er fich fúrbegúrt vnd macht fy zerůen:
38. vnd fúrgeend ambecht er in. Vnd ob er kumt zů der
andern wache: vnd ob er kumt zů der drytten wach
39. vnd vint fy alfo: felig feint die knecht. Wann ditz
wift: wann ob der vatter des ingefindes weft zů welch
er ftund der diep kem ernftlich er wacht: vnd liefe
40. nit durchgraben fein haus Vnd ir feyt berait: wann
ir maft nit zů welcher ftund der fun der maide kumt
41. | Vnd petter fprach zů im. O herr: fagftu dife ge-
42. leichfam zů vns oder zů allen? Wann der herr fprach
Wer wenftu der do ift der trew teiler vnd der witz-
ig: den der herr fchickt vber fein ingefind das er in

*

29 erfchrotte Z—Sa, erfchrottet K—Sc, zerfchrottet O, zerfchrotent Oa. **ift**] *fehlt* P. 30 Euwer lenden fullen fein Z-Oa. 31 vnd fúllet fein Z—Oa. 32 harren K—Sc, warten OOa. wider kumpt A. 33 **fo**] vnd fo Z—Oa. 35 **fy**] *fehlt* EP. Wărlich Z—Oa. 36 ich Z-Oa. **fich**] fy MEP. furgurtet vnd heyft fy růen vnd geet vnd wirt in dienen Z—Oa. 37 dienet P. 39 fy: alfo M. Aber das fullend ir wiffen Z—Oa. 41 **ernftlich**] gewiflich P, *fehlt* K-Oa. 43 **maft**] wißt E—Oa. fun des menfchen wirt kummen Z—Oa. 44 petrus E—Oa. **O**] *fehlt* Z—Oa. geleichnuß Z-Oa. 45 **Wann**] *fehlt* Z-Oa. 46 außtayler Z—Oa. 47 **den**] *fehlt* EP. fetzet Z—GScOa, beficzet Sb, fitzet O.

*

29 milb T. **zerfchrote**] nit verwuften TF. **wo**] do TF 30 **die**] *fehlt* TF. 31 **brinende**] ir habt brinnenden TF. 32 **fo**] wenn TF. **er**] ir T. 33 prautlauft vnd fo TF. 34 **der**] ir TF. 35 vint wachent alfuft TF. 36 **fúrbegúrt**] + fich TF; *gestrichen* T. 37 fur giend TF. 38 **vnd**] oder TF. 39 **fy**] + tunt TF. 41 **kem**] wer kunftig TF. 42 **nit**] im nit TF. **Vnd**] + alz ioch TF. 43 wizzt nit der ftund in der der fun **kumt**] ift kunftig TF. 44 **Vnd**] Wan TF. 45 **oder**] + ioch TF. **fprach**] + zu im TF. 46 **ift**] feit T, (t *getilgt*) fei F. getrewe TF. **witzig**] weif TF.

geb das maß des waitzen in dem zeyt? Selig ist der v. 43.
knecht: so der herr kumt vnd vint in thûn also. Ge 44.
werlich sag ich eúch: daz er in schickt vber alle ding
die er besitze. Vnd ob der knecht spricht in seim hertz 45.
en· mein herr der macht saumung zekumen: vnd be
gunde zeschlachen die knechte vnd die diernen· vnd
zeessen· vnd zetrincken· vnd zewerden truncken: | der 46.
herr des knechts kumt an dem tag an dem er sich sein
nit versicht vnd zû der stund in der er nit wais vnd
teilt in: vnd legt seinen teil mit den vngetrewen.
Wann der knecht der do derkennt den willen seins 47.
herren· vnd sich nit berait· vnd nit thût nach seim
willen er schlecht in mit vil schlechen: | wann der in 48.
nit derkennt vnd thût wirdige ding den schlechte
c1 er mit lútzeln. Wann dem vil ist gegeben· vnd vil
wirt gesûcht von im: vnd dem vil ist entpfolhen:
mer wirt geeischt von im. Ich kam zelegen feúr an 49.
die erde: vnd was wil ich nur das es brinc? Wann 50.

*

49 wärlich Z—Oa. 50 ichs P. in wirt seczen Z—Oa. 52 **der macht**] der thût Z—Sa, thût K—Oa. sammung MEP, verziehung Z—Oa. vnd vahet an zeschlagen Z—Oa. 54 vnd truncken werden Z—Oa. 56 weyßt AOOa. **vnd teilt**] so taylet Z—Sa, so teilet er K—Oa. 57 den (dem S) vngelaubigen. vnd der Z—Oa. 59 vnd thût Sc. 60 wer aber in Z—Oa. 1 kleinen P, wenig Z—Oa. **vnd**] *fehlt* Z—Oa. 2 wirt versûchet SbOOa. 3 von dem werden sy mer ayschen (heyschen G). Ich bin kummen zesenden das fewr Z—Oa. geiescht ME.

*

48 **zeyt**] + Gewerlich sag ichs euch TF. 49 kumt daz er in vint tun alsust TF. 50 ichs euch wan er schickt in TF. **alle**] + di TF. 51 besiczt TF. **Vnd**] wan TF. 52 **der**] *fehlt* TF. begint zesalchen TF; *umgeändert* zeslachen F. 53 **knechte**] + oder di (+ di *gestrichen* F) kint TF. diern TF. 54 **der**] vnd der TF. 55 **an dem**] so TF. 56 **zû**] in TF. **in der er**] so er sein TF. 57 **teilt**] er zeteilt TF. 58 da hat derkant TF. 59 vnd er sich nit furbereit TF. nichten tut (tu F) TF. 60 willen der wirt geslagen mit vil slegen TF. **in**] da TF. 61 hat derkant TF. **den schlechte**] der wirt geslagen TF. 1 **er**] *fehlt* TF. **Wann dem**] slegen wan ein ieglichem dem TF. geben TF. **vnd**] *fehlt* TF. 2 **vil** — 3 **geeischt**] da minner ist gegeben minner wirt gesucht TF.

ich hab den tauff zetauffen· in welcherweys werd ich
v. 51. betwungen vntz das es werd volbracht? Went ir
das ich kam zegeben fride an die erde? Ich ſag eúch
52. nit: wann ſcheidung. Wann von deſhin werdent ge
teilt ·v· in eim haus: iij· in ·ij· vnd ·ij· werdent ge
53. teilt in ·iij: | der vatter wider den ſun· vnd der ſun
wider ſein vatter: die mûtter wider die tochter· vnd
die tochter wider die mûtter: die ſchwiger wider
54. die ſchnûr vnd die ſchnûr wider die ſchwiger. Wann
er ſprach zû der geſellſchafft. So ir geſecht daz wolck
en aufgeen von dem vntergangk zehant ſprecht ir
55. es kumpt der regen vnd es wirt gethan alſo: | vnd ſo
die mitteglichen wind weent ir ſprecht· wann es wirt
56. heiß vnd es geſchicht. Trugener ir bekennt zebe-
wern das antlútz des himels vnd der erde: wann in
57. welcherweys bewert ir nit ditz zeyt? | Wann waz vr
58. teilt ir ioch von eúch ſelber daz do iſt gerecht? Wann
ſo du geeſt mit deim widerwertigen an dem weg zû

*

6 biß Sb—Oa. 7 ich ſeye kummen zeſenden den frid auff die erden. ich ſag euch nit alſo. aber die ſcheydung. darumb auß dem werden fúnff in eim hauß geteylet. drey in zwen vnd zwen in drey werden geteylet Z—Oa. 13 **Wann**] vnd Z—Oa. 14 dem volck P, den ſcharen Z—Oa. ſecht K—Oa. die wolcken Z—Oa. 15 dem | dem P. 17 **wann**] das Z—Oa. 18 Ir gleychßner habet ir erkennet das angeſicht des hymels vnd der erden. zebewâren wie beweret ir dann auch nit diſe zeyt. vnd was vrtaylt ir ia auch Z—Oa. 21 **ſelber**] + nit Z—Oa.

*

5 **hab den**] han TF. **zetauffen**] + vnd TF. 6 wirt TF. 7 ſags TF. 8 **wann**] + di TF. **Wann**] *fehlt* TF. **deſhin**] + funf TF. 9 **·v·**] *fehlt* TF. 10 **wider**] in TF. 11 **wider**] in (2) TF. 12 **wider**] in (2) TF. **die m.**] ir m. TF. 13 ir ſnur vnd TF. **wider**] in TF. 14 ſecht TF. 15 **vntergangk**] + dez ſunnen TF. ſagt ir der regen kumt. 16 **gethan**] *fehlt* TF. ſo ir ſecht den auſtern wint ween TF. 17 wan die hicz kumt vnd es wirt alſo TF. 18 erkent TF. 19 **wann**] aber TF. 20 welhen weiz TF. **waz**] warum TF. 21 **ioch**] nit TF. recht TF. 22 geſt in dem wege mit deim w. TF. gib daz werk daz du werdeſt erloſt von im daz dich villeicht der widerwirtig icht antwurt zu dem v. TF; ta *setzt* den fliezz *anstatt* daz werk, + dich (*zu* antwurt).

dem fúrſten· gib den fleiß dich zů derlôſen von im: das
er dich villeicht icht verrat bey dem vrteiler· vnd der
vrteiler antwurte dich dem queler: vnd der queler
legt dich in den karcker. Ich ſag dir: du geeſt nit v. 59.
auß von dann vntz das du vergilteſt den iungſten
pfennig. *Das ·xiij· capitel.*

Wann es warn etlich in dem zeyt die im der- 1.
kunten von den galileern der blůt pilatus
hett gemiſcht mit iren opffern Er antwurt 2.
vnd ſprach zů in. Went ir das diſe galileer waren
ſunder vor allen galileern die do haben derlitten ſôlih
ding? Ich ſag eúch nit: wann ob ir nit macht bůß 3.
ir verderbt all zegleicherweys | alz die ·xviij· auf die der 4.
turen vil in ſyloe vnd ſy derſchlůg Went ir auch
daz diſe warn ſúnder fúr alle die menſchen die do ent-
welten in iheruſalem? Ich ſag eúch nit: wann ob ir nit 5.
habt bůß ir verderbt alle zegleicherweys. Wann er 6.
ſagt in ein gleichſam. Einer hett gepflantzt ein feig
baum in ſeim weingarten: der kam vnd ſůcht wůcher

*

23 **den**] dein Sc. von in MEP. 24 villeicht nit zieche zů dem richter vnd der richter Z—Oa. vrteil MEP. 25 dem peinigern P, dem peiniger Z—Oa. vnd der peiniger P—Oa. 26 leg Z—Oa. 27 biß Sb—Oa. den letſten OOa. 29 **Wann**] Vnd Z—Oa. **im**] *fehlt* K—Oa. 31 vermiſchet Sc. 33 galileeren Zc. 34 aber nur alleyn ir wurcket bůßwertigkeit Z—Oa (bůßchertigkeyt Sc). 36 derſchlůgen M. 37 waren ſchuldner Z—Oa. **alle die**] alle K—Oa. wonten P—Oa. 38 aber nur alleyn ir wurcket bůßwårtigkeit Z—Oa. 39 verdebt M. **Wann er**] vnd Z—Oa. 40 gleychnuß Z—Oa. feygenbaum P—Oa. 41 in ſeinen Z—O. ſůcht ein frucht Z—Oa.

*

27 **du**] + auch TF. **den**] di TF. 28 minnervng TF. 29 Wan etlich warn in dem ſelben zeit di derkunten im TF. 31 ir opher TF. **Er**] Iheſus TF. 32 **waren**] allein ſein geweſen TF. 33 **die do**] wan ſi TF. alſolhe TF. 34 ſags TF. 35 **alz**] vnd alz TF. 36 vnd derſchlug ſi vnd went ir daz ſi auch ſein geweſen ſchuldiger vor allen den leuten TF. 37 entwelen TF. 38 ſags TF. **nit** (*erstes*)] *fehlt* F, *nachtr.* fc. **wann**] + neur TF. 39 zeglicherweiz alle TF. 40 **ein**] diſe TF. ein man der het pflanczt TF. 41 **der — ſůcht**] vnd kom zu im ſuchent TF.

v. 7. von im· vnd vant nit. Vnd er ſprach zů dem baur
des weingarten. Sich ·iij· iar ſeint ſeyt das ich kum
ſůchent wůcher an diſem feigbaum: vnd ich vinde
nit. Dorumb haw in ab. Was bekúmert er ioch die
8. erde? | Er antwurt vnd ſprach zů im Herr: laß in
auch ditz iare vntz das ich vmbgrabe und lege den
9. miſt. Ob er villeicht machet wůcher: wann ob nit
10. du hauwe in ab in dem kúnfftigen. Wann er was
11. lernd in iren ſynagogen des ſampſtags. Vnd ſecht
ein weip die do het den geiſt des ſiechtumbs ·xviij·
iar: ſy was geneigt: vnd mocht mit all nit aufge-
12. ſechen. Do ſy iheſus geſach er rieff ſy zů ſich: vnd
ſprach zů ir. Weip: du biſt gelaſſen von deim ſiech
13. tumb. Vnd legt ir auff die hant: vnd zehant richt
14. ſy ſich auff: vnd wunniclicht gott. Wann der fúrſt
der ſynagogen der antwurt· vnwirdiglich das iheſus
geſunt am ſamſſtag: er ſprach zů der geſellſchafft.
Sechs tag ſeint in den gezimpt zewercken Dorumb
in diſen kumpt vnd wert geſunt: vnd nit an dem

*

42 **von**] in Z—Oa. **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. **baur**] weingartner Z—Oa. 43 **feyt**] *fehlt* Z—Oa. kam A. 44 die frucht Z—Oa. feigenbaum P—Oa. **ioch**] ia Z—Oa. 47 biß Sb—Oa. 48 villeycht bring ein frucht. bringet er dann (denn AOa) keyn frucht ſo haw in furo ab. vnd (+ do Oa) er Z—Oa. 49 **er**] es EP. 50 ſabbath KG, ſabbaths Sb—Oa. 52 mocht gancz nichts Z—Oa (nit AG). 53 ſach Oa. růfft (berůffet Oa) ſy zů im Z—Oa. 55 **Vnd**] + er Sc. 56 eret P, glorifitzieret Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 57 **der** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. vnwirßklich O, vnwirßlich Oa. 58 geſunt het gemachet Z—Oa. an dem ScOa. ſabbath K—Oa. **er**] vnd Z—Oa. dem volck P, der (diſer Sa) ſchar Z—Oa.

*

42 **von**] an TF. **vnd**] + er TF. **Vnd**] Wan TF. pawern TF. 43 **feyt**] *fehlt* TF. 44 **ich vinde**] fant TF. 45 auch TF. 47 **auch**] noch TF. **das ich**] ich in TF. vnd miſt dorum geleg vnd ob TF. 48 **machet**] bring TF. 49 **du**] *fehlt* TF. **er**] iheſus TF. 50 ir TF. an dem ſamſtag TF. 51 het derliden den geiſts TF. 52 **fy**] vnd TF. vfgeſechten T. 53 wan do iheſus het geſechen er rief ir zu TF. 55 **Vnd**] + er TF. 57 **der**] *fehlt* TF. antwurt er verunwirdigts daz iheſus het geſunt an dem TF. 59 **den**] + da TF. **Dorumb**] wan TF.

ſambítag. Wann der herr antwurt vnd ſprach zů v. 15.
41] im. Trugner ewer ieglicher enpint er nit ſein
ochſen oder den eſel am ſambſtag von der krippe vnd
fúrte in zů der trencke? Wann diſe tochter abra- 16.
hams die ſathanas hett gebunden ·xviij· iar: ſecht
gezame ſy nit zů enpinden von diſem bande an dem
ſambſtag? Vnd do er ditz ſagt all ſein widerwer- 17.
tigen die ſchamten ſich: vnd alles volck frewet ſich in
allen den dingen die do wurden gethan lôblich von
im. | Dorumb er ſprach. Wem iſt geleich das reich 18.
gotz: vnd wem maß ich es gleich? Es iſt gleich dem 19.
korn des ſenffs· vnd es der man enpfecht er legt es
in ſein garten vnd es wechſt: vnd wirt gemacht in
ein micheln baum: vnd die vogel des himels růent
auf ſeinen eſſten. | Vnd aber ſprach er. Wem maß 20.
ich gleich das reich gotz? Es iſt gleich dem hefel den 21.
daz weip nympt vnd verbirgt in in ·iij· maß melbs
vntz das es alles wirt gehefelt. Er gieng vnd pre- 22.
digt durch die ſtette vnd durch die caſtellen: vnd
macht den weg in iherufalem. Wann einer ſprach zů im 23.

*

61 ſabbath K—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 1 Ir gleychßner Z—Oa. einer (euer ZcSa) yegklicher lôſt er nit auff ſein Z—Sa, lôßet nit auf ewer yeglicher ſeinen K—Oa. iegliglicher M. 2 **den**] *fehlt* OOa. an dem Oa. ſabbath K—Oa. 3 **Wann**] vnd Z—Oa. 4 iar. můſt ſy auch nicht auff gelôſet werden von Z—Oa. 6 ſabbath K—Oa. 7 **die**] *fehlt* K—Oa. 8 **den**] *fehlt* K—Oa. 9 ſprach er Z—Oa. 10 ſchåtz ich Z—Oa. 11 **vnd es**] das Z—Oa. nympt vnd laſt es Z—Oa. 12 vnd iſt worden zů einem groſſen baum Z—Oa. 13 groſſen P. 14 vnd ſprach aber. Wem ſchåtz Z—Oa. 15 **den**] dem EP. 17 biß Sb—Oa. 19 **Wann**] vnd Z—Oa.

*

61 **der herr**] iheſus TF. antwurt zu im vnd ſprach TF. **zů im**] *fehlt* TF. 2 ſeinen eſel an dem TF. 4 ſecht xviij iar TF. 5 **diſem**] dem TF. 6 **ditz ſagt**] het geſait diſe dink TF. 7 **die**] *fehlt* TF. 8 **wurden**] warn TF. 9 **Dorumb**] Den TF. 10 **gleich** (*erstes*)] zeſein gelich TF. 11 ſenſs korn daz der man enphieng vnd ſant es in TF. 12 wuchs vnd wart TF. 13 ruten TF. 16 nam TF. verbarg TF. **in in**] in vnter TF. **maß**] + dez TF. welbs F. 17 wart derhaben vnd iheſus gieng durch TF. 18 kaſtell lerent vnd machten TF. 19 im herre ob ir luezel ſint di TF.

O herr: feint ir lútzel die do werden behalten? Wann
v. 24. erfelb fprach zů in. Fleift euch einzegeen durch daz
eng tor: ich fag eúch das manig fůchten einzegeen
25. vnd mochten nit· | wann fo der vatter des ingefindes
eingeet vnd befchleuft die túre vnd ir beginnet ze-
fteen aufwendig· vnd zeklopffen an die túre fagent
herr thů vns auff: er antwurt vnd fpricht zů euch
26. Ich wais nit von wannen ir feyt. | Denn begint ir
zefagen. Wir haben geffen vnd getruncken vor dir
27. vnd du haft gelert in vnfern gaffen. Vnd er fpriht
zů euch. Ich wais nit von wann ir feit. Scheit euch
28. von mir all wercker der vngangkeit. Do wirt wain-
en vnd grifgramen der zende: fo ir gefecht abraham
vnd yfaac vnd iacob vnd alle die weyffagen in dem
29. reich gotz: wann ir werdet aufgetriben. Vnd fy kum
ent von often vnd von weften vnd von mitternacht vnd
30. von mittemtag: vnd růent in dem reich gotz. Vnd
fecht die do warn die erften die werdent die iungften
vnd die do warn die iungften die werdent die erften
31. Zů der ftunde genachten fich etlich der pharifeer fa

*

20 **O**] *fehlt* Z—Oa. **ir**] der K—Oa. wenig P. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 21 er fprach Z—Oa. **Fleift**] Drennget KGSc, Dringet SbOOa. 22 fůchen Z—Oa. 23 mugen Z—Oa. in et | gefindes E. 24 ir vahet an herauffen zefteen Z—Oa. be- ginn- | ze E. (*die hieher gehörende silbe oben, z.* 23). 27 von dannen P. dann Sa. vahet ir an Z—Oa. 28 truncken ZcSa. 31 der boßheit P—Oa. 32 fecht Z—Oa. 33 **die**] *fehlt* K—Oa. 34 **wann**] vnd Z—Oa. fy werden kummen von dem auffgang (anfang A) vnd von dem vndergang (nidergang K—Oa) vnd Z—Oa. 35 **von** (*erstes*)] *fehlt* M. 37, 38 die letzten K—Oa. 39 phari- feer zů im fagent ZcSa.

*

21 **erfelb**] er TF. **in**] im TF; + Den T. 23 mugen TF. 24 in- geget vnd er b. TF. 25 vnd klopft TF. 26 O her TF. 27 wan TF. gebint T, begint *durch rasur.* 28 **haben geffen**] azzen TF. trunken TF. von T, *durch rasur:* vor. 30 **zů euch**] *fehlt* TF. 32 grifgram TF. Wan fo ir fecht TF. 35 vnd weften TF. aquilon TF. 37 **werdent**] fint TF. 38 vnd die iungften di erften. An dem felben tag etlich der pharifeer genachten fich zu ihe- fus fagent geng vz vnd gang von hinn TF.

gent zů im. Gee aus vnd gee hin: wann herodes wil
dich derſchlagen. | Vnd er ſprach zů in. Geet vnd v. 32.
ſagt diſem fuchs Secht ich wirff aus die teuffel vnd
volbring die geſuntheit heut vnd morgen: vnd an
dem dritten tag vollend ich. Idoch mir gezimpt ze- 33.
wercken heut vnd morgen vnd zegeen an dem an-
dern: wann es verfecht nit dem weyſſagen zeuerder
ben aufwendig iheruſalem. Iheruſalem iheruſalem du der 34.
ſchlechſt die weyſſagen vnd ſteinſt die die do wer-
den geſant zů dir. Wie dick wolt ich ſamen dein ſún
als der vogel ſein neſte vnter die vettich: vnd du en
wolteſt. Secht ewer haus daz wirt gelaſſen in wúſte 35.
Wann ich ſag eúch: das ir mich nit geſecht vntz
das es kumpt ſo ir ſprecht: geſegent iſt der der do
kumpt in dem namen des herren. *xiiij*

Und es wart gethan do er eingieng in daz hauz 1.
des fúrſten der phariſeer zeeſſen daz brot am
ſambſtag: vnd ſy lagten im. Vnd ſecht ein 2.
waſſerſúchtiger menſch der was vor im. Iheſus ant- 3.
wurt: vnd ſprach zů den gelerten der ee vnd zů den

*

41 dich tödten. Er ſprach Z—Oa. 43 am dritten OOa. 44 tag wird ich verzeret. doch furwar ich můß geen heut (heűt geen Sa) vnd morgen vnd an dem (am OOa) andern tag Z—Oa. 46 den P—Oa. 47 du] der du Z—Sa, die du K—Oa. 49 **dick**] offt K—Oa. ſameln K—Oa. 50 du wolteſt nicht Z—Oa. 51 **daz**] *fehlt* K—Oa. gelaſſen ŏd. Aber ich Z—Oa. 52 ſecht Z—Oa. biß Sb—Oa. 53 Gegent iſt Sa. 56 an dem Sc. 57 ſabbath K—Oa. **lagten**] vermerckten Z—Sc, merckten OOa. in Z—Oa. 58 **der**] *fehlt* K—Oa. 59 der geſetz G.

*

43 ſuntheit TF. vnd vollend an dem dritten tag TF. 44 **zewercken**] zegen TF. 45 **zegeen**] *fehlt* TF. andern tage wann dem weiſſagen verſecht nit zeverderben TF. 47 iheruſalem (*letztes*) *nachtr.* F. 48 **die die**] ſi di TF. 49 ich haben geſament dein ſun zegelicher weiz alz TF. 50 **neſte**] uſte TF. **vettich**] veder TF. 51 **daz wirt**] wirt euch TF. **in**] *fehlt* TF. 52 nichten ſecht TF. 53 **es**] *fehlt* TF. **der der**] der TF. 55 **er**] iheſus TF. 56 **des**] eins TF. **daz**] *fehlt* TF. an dem TF. 58 menſch wazzerſuchtiger TF. **der**] *fehlt* TF. 59 **zů den**] *fehlt* TF.

phariſeern ſagent. Ob es gezem zegeſunden am ſam
v. 4. ſtag? | Vnd ſy ſchwigen. Wann er begraif in vnd
5. geſunt in: vnd ließ in. Er antwurt vnd ſprach zů
in Wann welchs ewer eſel oder ochs vellt in die grůb
6. vnd zeucht er in nit zehant auß am ſambſtag? Vnd
ſy mochten im nit geantwurten zů diſen dingen.
7. Wann er ſagt auch zů den geladen ein gleichſam·
er merckt in welcherweys ſy derwelten die erſten reu-
8. wen: ſagent zů in So du wirdeſt geladen zů der braut
lafft· nit rewe an der erſten ſtat· daz villeicht icht ſey
9. geladen von im ein erber denn du: | vnd ſo er kumpt
der dich vnd in hat geladen· er ſpricht zů dir gib diſ
em die ſtat: vnd denn beginſtu zehaben die iungſten
10. ſtat mit ſcham. Wann ſo du wirdeſt geladen gee růe
an der iungſten ſtat: vnd ſo der kumpt der dich hat
11. geladen er ſpricht zů dir. Freunt ſteig auff. | Denn
wirt dir wunniclich vor den entzampt ſitzenden:
wann ein ieglicher der ſich derhôcht der wirt gede-

60 geſund zu machen am (an* dem Sc) ſabbath K—Oa. an dem A. 61 **Wann**] vnd Z—Oa. begreifft P, begriff Z—Oa. 1 macht in geſund vnd Z—Oa. 2 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 3 **vnd**] *fehlt* OOa. herauß an dem Sc. ſabbath K—Oa. 4 ſie kunden K—Oa. 5 Vnd er ſaget zů Z—Oa. geleichnuß. dann (wann Oa) er vermerckt wie ſie erwelten Z—Oa. 6 in gleicherweys MEP. růeſtet Z—Oa. 7 hochzeyt P—Oa. 8 **icht**] nit AOOa. 9 **dem**] wenn E—ZcKSbSc, wann SaG, dann OOa. 10 **er**] **ſpricht**] ſprech Z—Oa. diſem ſtat Z—Oa. 11 die leczten Z—Oa. 12 Aber Z—Oa. **gee růe**] gerůwet EP, ſo růe Z—Oa. 13 der vnderſten Z—Oa. **hat**] *fehlt* P. 14 **er**] *fehlt* Z—Oa. gee herauff Z—Oa. 15 glori Z—Oa. von Sc. dem PZc. miteinander ſitzenden P, mitrůwenden Z—Oa. 16 **der** (*zweites*)] *fehlt* OOa.

60 an dem TF. 61 **Wann**] Den* TF. **in**] *fehlt* TF. 2 **Wann**] *fehlt* TF. ochs oder eſel TF. 3 **in**] + den TF. an dem TF. 4 geantwurt T. 6 **er merckt**] *fehlt* TF, *nachtr.* ta. 8 -lauft ſo welleſt nit ruen TF. icht ein erberer ſei geladen den dich von im vnd ſo der kumt TF. 10 vnd er ſeit zu dir la diſe in di ſtat TF; gib diſem, *nachgetr. von* ta *und* la diſe in *gestrichen.* 11 beginſt du TF. **iungſten**] nidern TF. 12 **geladen**] + zu der brautlauft TF. **gee**] + vnd TF. 13 nidern ſtat ſo TF. 14 **er ſpricht**] vnd ſagt TF. **auff**] her vf bas TF. 15 **dir**] es dir ein TF. 16 gediemutig TF.

mútigt: vnd der ſich gedemútigt der wirt derho̊cht. Wann v. 12.
er ſprach auch zů dem der in hette geladen. So du
machſt ein inbiß oder ein abenteſſen · nichten wo̊lſt
růffen dem freund · oder dem brůder noch den mogen
noch die reichen nachbauren: das ſy villeicht auch
dich icht wider laden: vnd dir wirt der widergelt.
Wann ſo du machſt ein wirtſchafft růff die armen 13.
die krancken die blinden die lamen | vnd du wirdeſt 14.
ſelig: wann ſy habent dirs nit zeuergelten. Es wirt
dir vergolten in der aufferſtendung der gerechten.
Do ditz gehort einer von den entzampt ſitzenden er 15.
ſprach zů im. Er iſt ſelig der do iſſt das brot in dem
reich gotz. | Vnd er ſprach zů im · Ein man der macht 16.
ein michel abenteſſen: vnd rieff manigen. Vnd er 17.
ſant ſein knecht zů der ſtund des abenteſſens zeſagen
den geladen daz ſy kemen: wann alle ding warn ietz
und berait. Wann ſy begunden ſich all entzampt zů 18.

*

17 **ſich**] *fehlt* M. demůtigt Sa–Oa. **der**] *fehlt* OOa. **Wann**] *fehlt* Z–Oa. 19 ein frůmal K–Oa. nicht wo̊lſt vordern dein freund oder dein brůder noch dein mitgeborn Z–Oa. 22 **icht**] nit ASb, *fehlt* OOa. die widergeltung Z–Oa. 23 Aber Z–Oa. ein ritterſchaft Sb. berůff K–Oa. 24 vnd ſo wirſtu ZS–Oa, ſo du wirſt A. 25 dir KSb–Oa. 26 auferſteeung K–Oa. 27 miteinander ſitzenden P, mitſitzenden Z–Oa. **er**] der Z–Sc, *fehlt* OOa. 29 **er**] *fehlt* S. **man der**] menſch K–Oa. 30 groß P–Oa. růffet P, vordert Z–Oa. vil Z–Oa. **er**] *fehlt* OOa. 32 **ietzund**] yetz OOa. 33 vnd ſie fiengen ſich all an Z–Oa (all an ſich K–Oa). **zů entſchuldigen**] außzereden Z–Sa, entſchuldigen G.

*

18 **er**] iheſus TF. 19 welleſt machen TF. **nichten**] *fehlt* F, nit fa. 20 deinen freuden noch dein bruder noch dein mage TF. 21 noch dein nachgebeuren di reich ſint daz ſi dich villicht icht auch wider TF. 22 di widergeltung TF. 23 wirtſchaft oder ein abent ezzen ſo ruf dar den armen vnd den kranken den lamen vnd den plinten TF; ta *ersetzt jedesmal* den *durch* di. 24 **vnd du wirdeſt ſelig**] *fehlt* TF, *nachgetr.* ta. 25 habent nit do mit ſi dir vergelten wan dir wirt widergeben in TF. 27 Wan do einer v. d. e. ſ. gehort diſe dink er ſprach zu im. Selig iſt der der da iſt TF. 28 **das**] *fehlt* T. 29 **er**] iheſus TF. **der**] *fehlt* TF. 30 nachteſſen vnd lat darin manig TF. 32 **warn**] di ſint TF. 33 **Wann**] vnd TF. zemſchuldigen TF.

entſchuldigen. Der erſt ſprach zů im. Ich hab ge-
kaufft ein dorff: vnd ich hab durfft auſzegeen vnd es
v. 19. zegeſechen. Ich bit entſchúldig mich. | Vnd der ander
ſprach. Ich hab gekaufft ·v· ioch ochſen: vnd ich gee
20. ſy zebeweren. Ich bit: entſchuldig mich. | Vnd ein
ander ſprach. Ich hab gefůrt ein weip: vnd dorumb
21. mag ich nit kumen. Der knecht kert wider vnd der
kunt ſeim herren diſe ding. Do wart derzúrnte der
vatter des ingeſindes er ſprach zů ſeim knechte. Gee
auſs ſchier in die gaſſen vnd in die ſtraſſen der ſtat
vnd fúr herein die armen vnd die krancken die blin-
22. den vnd die lamen. | Vnd der knecht ſprach. Herr: es iſt
gethan als du haſt gebotten· vnd noch iſt ein ſtat.
23. | Vnd der herr ſprach zů dem knechte. Gee auſs vmb
die weg vnd vmb die zeúne vnd twing ſy einzegeen
24. das mein haus werd derfúlt. · Wann ich ſag euch:
das keiner der mann die do waren geladen bekorent
25. mein abenteſſen. Wann manig geſellſchafft gieng
26. en mit im: er vmbkert ſich vnd ſprach zů in. Ob et
licher wil kumen zů mir vnd haſſt er nit ſeinen vat

*

35 hab not Z—Oa. **vnd**] *fehlt* OOa. 36 zeſechen Z—SbOOa, zů beſehen Sc. **bit**] + dich Z—Oa. 37 hab kaufft O. 38 **bit**] + dich Z—Oa. 39 hab genumen Z—Oa. 40 **knecht**] + der ZcSa. 41 derzúnte M. 42 **er**] vnd Z—Oa. 43 **ſchier**] ſchrey G, bald OOa. 44 **krancken**] + vnd OOa. 48 herein zegeen Z—Oa. 50 verſůchen Z—Oa. 51 meim MEP. **Wann**] Vnd Z—Oa. manigs volck P, vil ſcharen Z—Oa. 52 **in**] im Sb. **Ob — 53 kumen**] Kumpt einer Z—Oa. 53 **er nit**] nicht Z—Oa.

*

34 **zů im**] *fehlt* TF. han kauft TF. 35 **hab**] *fehlt* F. **aufzegeen**] das ich aus ge TF. 36 geſech TF. **bit**] + dich T, euch dich F. 37 han kauft TF. 38 **bit**] + dich TF. **ein ander**] der dritt TF. 40 **Der**] vnd der TF. 41 -kunt diſe dink ſeim herren vnd der uater dez ingeſindz wart derzurnt vnd ſprach TF. 43 di ſtrazz vnd in di gaſſen TF. 45 **Herr**] *fehlt* TF. 47 **dem**] ſeim TF. **vmb**] in TF. 48 **vmb**] vnder TF. herin zegen TF. 50 ſint geladen di bekoren nit meins abenteſſens. 51 **manig**] vil iſt (*fehlt* T) der geladen vnd luczel der erwelten wan manig der TF: vil — wan *unterstrichen* T. 52 **im**] in F. vnd er bekert TF. in. Swer (wer F) nach mir wil kumen vnd hazzt TF.

ter vnd die mûtter· vnd das weip vnd die ſún vnd
die brúder vnd die ſchweſtern· wann noch auch ſein
ſele: der mag nit ſein mein iunger. Vnd der nit v. 27.
nympt ſein kreútz vnd kumpt nach mir: der mag
nit ſein mein iunger Wann welcher von euch wil 28.
pauwen ein turn ſitzt er nit zû dem erſten vnd acht
die zerungen die do ſeint notturftig· ob er in habe
zeuolbringen: | das dornach ſo er gelegt die gruntfeſ 29.
[3 b] te· vnd ſein nit mag volbringen· alle die es ſechen
die beginnen ſein zeſpotten | ſagent· wann dirr man 30.
ving an zebauwen vnd mocht es nit volbringen?
Oder welcher kúnig iſt zegeen vnd zemachen ein ſtreit 31.
wider ein andern kúnig: ſitzt er nit zû dem erſten
vnd gedenckt ob er múg begegen im mit ·x· M· dem
der do kumpt zû im mit ·xx· M. In einer anderen 32.
weyſe noch ſo er iſt ferr: er ſent botſchafft vnd bitt
der ding die do ſeint des frides. Dorumb alſuſt iſt 33.
ein ieglicher von euch der do nit widerſteet allen den

*

55 **wann**] vnd Z—Oa. **noch**] *fehlt* G. 59 ſetzt EP. zûm OOa. **acht**] rechnet Z-Oa. 60 zerung K—Oa. **in**] ſy Z—Oa. habt EP. 61 **das**] + nit Z—Oa. 1 **ſein**] ſie A. 2 **die beginnen**] die begunen MEP, anfachen Z—SbOOa, fahen an Sc. **wann**] *fehlt* OOa. **dirr**] der P—Oa. menſch Z—Oa. 4 iſt der da will geen vnd volbringen einen ſtreyt Z—Oa. 5 ſitz G. 6 begen EP. zehentauſenten Z—Oa. 7 zweintzigtauſenten. anderſt noch Z—Oa. 9 die ding Z—Oa. alſo iſt P—Sc, iſt alſo OOa. 10 widerſaget Z—Oa. **den**] *fehlt* OOa.

*

54 ſein muter vnd ſein weip TF. 55 ſein bruder vnd ſein ſweſter wan ioch ſein ſelbs ſel TF. 56 nit geſeine TF. 57 **nympt**] teglich vf hebt TF. **mir**] + oder nachuolgt mir TF. 58 geſein TF. 59 **er**] + den TF. **acht**] rait TF. 60 zerung (zeirung F) ob er hab di dink di da ſint notdurftig daz ob er in mug volbringen daz villicht darnach ſo er hat gelegt TF. 1 **ſein nit**] er nichten TF. **die**] + di TF. geſechent TF. 3 mocht ſein nit vollenden TF. 4 **zemachen**] zelegen F, zelaegen T, zemachen ta. 5 **wider**] + mit TF, *gestrichen* T, *getilgt* F. **er**] + den TF. 6 gedenken TF. er im mug (mag F) begegen mit TF. 7 der zu im kumt TF. in ander weiz TF. 8 **vnd**] + er TF. 9 **Dorumb alſuſt**] Den alſo TF. 10 **do nit**] nichten TF. widerſagt TF. allē dē dink TF.

dingen die er befitzt: der mag nit fein mein iunger
v. 34. | Gůt ift das faltz. Vnd ob das faltz verfchwindet
35. in dem es wirt gefaltzen? Es ift nit nútz in die er-
de noch in den mifte: wann es werd aufgeworffen
Der orn hab zehỏren der hỏr. xv

1. Wann die offen fúnder vnd die fúnderin warn
2. fich zegenachen zů im: das fy in horten. Vnd
die pharifeer vnd die fchreiber die murmel-
ten fagent: wann dirr enpfecht die fúnder vnd ifft
3. mit in. Vnd er fprach zů in ein geleichfam fagent
4. Welcher man ift von eúch der do hat: C· fchaff: vnd
ob eins irret von in left er denn nit die ·lxxxxix· in
der wúfte vnd geet zů dem das do verdarb vntz das
5. ers vint? Vnd fo ers vint· frewent legt ers auf fein
6. achfeln: | vnd fo er kumpt zů dem haus er entzampt
růfft die freúnd vnd die nachbauren fagent zů in.
Frewet eúch mit mir entzampt: wann ich hab fun
7. den mein fchaff daz do was verdorben. Ich fag euch
das alfo wirt die freude im himel vber einen fúnder

*

13 **wirt**] ift Oa. 14 **wann**] dann das Z—ZcKGScOOa, dann SaSb. 16 **Wann**] Und Z—Oa. **vnd die**] vnd K—Oa. **fún-derin**] fůnder K—Oa. 17 genachen Z—Sa, nahen K—Oa. 18 **die** (*letztes*)] *fehlt* K—Oa. 19 **wann**] *fehlt* OOa. **dirr**] der P. nympt auff die Z—Oa. 20 die geleichnuß Z—Oa. **fagent**] *fehlt* OOa. 23 biß Sb—Oa. 24 **Vnd fo ers vint**] *fehlt* Sc. 25 hauß fo (*fehlt* OOa) růfft er (*fehlt* A) zufamen die Z—Oa. er miteinander P. 27 **entzampt**] miteinander P, *fehlt* Z—Oa. 29 **in** dem Sc.

*

11 er hat befezzen TF. gefein TF. 12 **Vnd**] wan TF. falcz wirt veruppigt worin wirt es gefalczt Wan es nuczt nit in der erde TF. 14 **den**] dem TF. 16 di funder vnd di offen funder genachten fich zu ihefus TF. 18 fchribern TF. 20 **ein**] dife TF. 21 welh TF. 22 ob er verleuft eins von in let er TF. lxxxxviiij TF. 23 **zů**] nach TF. **verdarb**] ift verlorn TF. 24 er es TF. fo er es hat funden er legt ez frewent auf TF. 25 **zů dem**] in daz TF. 26 rurft fein freunden vnd den nachgeburen fagent enczamt freut euch mit mir TF. 28 **verdorben**] verlorn wan TF. 29 alfuft mer freud wirt in dem himel TF.

der do macht bůß: denn vber ·lxxxxix· gerecheten die
do nit bedurffen der bůß. Oder welchs weip das do v. 8.
hat ·x· pfennig: ob ſy verleuſt einen pfennig: zúnt
ſy nit an ein liechtuaß vnd vmbkert das haus vnd
ſůcht fleiſſiglich· vntz das ſy in vindet? Vnd ſo ſy 9.
in hat funden: ſy entzampt růfft die freundin vnd
den nachbaurin ſagent in. Entzampt freuwet eúch
mit mir: wann ich hab funden den pfennig den ich
hett verlorn. Alſo ſag ich euch: freud wirt vor den 10.
engeln gotz vber ein ſúnder der do macht bůß Wann 11.
er ſprach. Ein man der hett zwen ſún: | vnd der iungſt 12.
von in ſprach zů dem vatter. Vatter: gib mir den
teil des gůts der mich angehört. Vnd er teilt im daz
gůt. Vnd nit nach manigen tagen: do der iungſt 13.
ſun hett geſament alle ding er gieng fremdigliche
in ein ferre gegent: wann do verzert er ſein gůt le-
bent vnkeuſchlich. Vnd dornach do er hett verzert 14.
alle ding: ſtarcker hunger wart gemacht in der ge-
gent: vnd im begund zegebreſten. Vnd er gieng vnd 15.

*

30 wurcket bůßwertigkeit Z—Oa. dann Oa. 33 ein latern Z—Oa. 34 flyſſenklich A. biß Sb—Oa. **in**] *fehlt* G. **ſo**] ob OOa. 35 funden. ſo růfft ſy zůſamen die Z—Oa. miteinander P. 36 **den**] die SZcSaOOa. **Entzampt**] Miteinander P, *fehlt* Z—Oa. 39 wurcket Z—Oa. bůßwertigkeit Z—Sc. **Wann er**] vnd Z—Oa. 40 **der**] *fehlt* Zc—Oa. 41 auß in Z—Oa. 42 mir zůgehört K—Oa. 43 vil Z—Oa. 44 geſamet AZcSa, geſamelt K—Oa. ding da gieng er in ein ferre gegent vnd verzert da ſein Z—Oa. 47 da ward ein groſſer hunger in Z—Oa.

*

30 lxxxxviiij gerechter TF. 31 **do nit**] nichten TF. **das do**] *fehlt* TF. 32 phennig vnd verleuſt ſi einen von in (in *nachgetr.* F) enczunt ſi den nit ein TF. 35 ruft iren freunden TF; *umgeändert* freundin F. 36 nachgeburen TF; *umgeändert* -burin F. 37 meinen pfennig TF. 38 **euch**] + daz TF. 40 **ſprach**] ſeit ir oder in ein gelichſam TF; ir — gelichſam *unterstrichen* T. man het TF. der iunger TF. 42 **im**] in F. 43 nach vil zeits TF. **der**] di T, *umgeändert* der. iunger TF. 44 het enphangen TF. er fur ellent TF. 45 **wann**] vnd TF. **gůt**] + vnd TF. 46 vnkeuſchchlichen TF. 47 **in**] + aller TF. 48 **gieng**] + hin TF.

hielt ſich zů eim der burger der gegent: vnd er ſant
v. 16. in in ein dorff das er waident die ſchwein. Vnd er
begert zeſatten ſeinen bauch von den trebern die die
17. ſchwein aſſen: vnd nyemant gab ſy im. Wann er
kert wider in ſich vnd ſprach. Wie manig miet-
ling begnúgent des brotes in dem haus meins vat-
18. ters: wann ich verdirb hie hungers. Ich ſtee auf vnd
gee zů meinem vatter: vnd ſprich zů im vatter: ich
19. hab geſúnt im himel vnd vor dir: | vnd ietzunt bin
ich nit wirdig daz ich werd gerůffen dein ſun: mach
20. mich als einen von deinen mietlingen. Er ſtůnde
auff vnd kam zů ſeinem vatter. Wann noch do er
was ferr· ſein vatter ſache in: vnd wart bewegt mit
der erbarmd: er lieff vnd viel auff ſeinen hals: vnd
21. kuſt in. | Vnd der ſun ſprach zů im. Vatter: ich hab
geſúnt im himel vnd vor dir: ietzunt bin ich nicht
22. wirdig das ich werd gerůffen dein ſun. Wann der
vatter ſprach zů ſeinen knechten. Bringt her ſchi
er das erſt gewand· vnd vaſſt in: vnd gebt ein fing

*

50 hůtte Z—Sa, hůttet K—Oa. **die**] der Sc. 52 **Wann**] Vnd Z—Oa. 53 wie manig lo̊ner oder (lo̊ner oder *fehlt* K—Oa) arbayter ſeyen uberfluſſig in dem brot in Z—Oa. taglo̊ner P. 54 begnúgten MEP, + ſich P. 55 **wann**] vnd Z—Oa. Ich will auffteen vnd geen Z—Oa. 56 vnd ſprechen Z—Oa. 57 **im**] im E—Sa, in dem K—SbOOa, in den Sc. 58 werd genennet Z—Oa. 59 taglo̊nern P, arbaytern Z—Oa. 60 **Wann**] vnd Z—Oa. 1 **der erbarmd**] barmherczigkeit Z—Oa. 2 **Vnd**] *fehlt* OOa. 3 in Z—Sa, in dē KGSbO, in den ScOa. 4 werd genennet Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 5 ſeinenen M. her bald Z—Oa. 6 vnd legt in an Z—Oa.

*

49 eim burger des lands TF. 50 **ein**] ſein TF. 51 begert das ſein leip wurd geſatt von TF. 52 gabs im TF. 53 **ſich**] + ſelbe TF. **Wie**] O wie TF. 54 **des**] *fehlt* TF. 55 **hie**] + des TF. 56 ſprich TF. 57 in dem TF. ich bin ieczunt TF. 58 **werd**] ſei TF. **mach mich**] wan tu mir TF. 59 **Er**] vnd er TF. 61 **vatter**] + der TF. **vnd**] + er TF. 1 **der erbarmd**] derbarmd vber in vnd TF. **lief**] + im engegent TF. **viel**] + im TF. 3 in dem TF. ich bin ieczunt nit TF. 4 **werd**] ſei TF. 6 **gebt**] + im TF.

erlin an ſein hant: vnd ſchůch an die fúſſe. Vnd zů- v. 23.
fúrt ein feiſtes kalb vnd derſchlachtz· vnd wir eſſen
vnd wirtſchefften: | wann dirr mein ſun was dott vnd 24.
iſt lebentig worden: er waz verdorben vnd iſt funden
Vnd ſy begunden zewirtſchefften. | Wann der elteſt 25.
ſun was an dem acker. Vnd do er kam vnd genach
ent dem haus· er hort den don vnd die ſtymme: | vnd 26.
er rieff eim von den knechten: vnd fragt was dings
do wern. | Vnd er ſprach zů im. Dein brůder der iſt 27.
kumen: vnd dein vatter hat nidergeſchlagen ein faiſ
tes kalb: vnd hat in entpfangen behalten. Wann er 28.
verunwirdigz: vnd wolt nit eingeen. Wann ſein
vatter gieng auß er begund in zebitten. Er ant- 29.
wurt und ſprach zů ſeim vatter. Sich als vil iar
dient ich dir: vnd vbergieng nye dein gebot: vnd
du gebt mir nye ein zicklin daz ich hett gewirtſchefft
mit meinen freúnden. Wann ſeyt das dirr dein ſun 30.
iſt kumen der do hat verzert ſein gůt mit den gemein-
en weiben: du haſt im derſchlagen ein faiſtes kalb.
| Vnd er ſprach zů im. Sun du biſt zeallen zeytten 31.

*

7 vnd bringt her ein Z—Oa. 8 tŏttens Z—Sa, tŏdtet es K—Oa. **vnd**] daz Z—Oa. 9 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 11 vnd fiengen an zewirtſchafften. vnd der Z—Oa. 12 **an**] in Z—Oa. 14 **er rieff**] er rűfft P, er rűffet Z—Oa. was diſe ding wåren. vnd ſprach Z—Oa. 15 **der**] *fehlt* K—Oa. 17 hat in genädigklichen (gnådenklichen A, genådigklich SOa) auffgenomen. Er erzurnet vnd Z—Oa. 18 verunwirdigt EP. **Wann**] Vnd Z—Oa. 21 nit dein Sc. 22 gabſt Z—Oa. kitzlein Z—Oa. 23 frewden K. **Wann**] vnd Z—Oa. dir P. 24 **do**] *fehlt* ZcSa. 25 im abgetŏttet Z—Oa.

*

7 **die**] ſein TF. **zůfúrt**] furt her TF. 8 derſlacht es TF. **wir**] daz wir TF. 10 iſt wider worden lebentig TF. **verdorben**] verlorn TF. 11 **der elteſt**] ſein elterer TF. 12 er waz kumen vnd ſich het genachent zu dem TF. 14 **was dings**] in waz TF. 15 **er**] dir TF. **der**] *fehlt* TF. 16 vater der hat im derſlagen TF. 17 **vnd**] wan er TF. 18 **Wann ſein**] Dorum der TF. 19 **er**] vnd TF. 24 der ſein gut hat verzert TF. 25 **du haſt im**] dem (den F) haſtu TF.

v. 32. mit mir: vnd alle meine ding die ſeint dein. Wann
es gezam zewirtſchefften vnd zefrewen: daz dirr dein
brůder was dott vnd iſt lebentig worden: vnd waz
verdorben vnd iſt funden. *xvi*

1. Wann er ſprach auch zů ſeinen iungern. Ein
man was reiche der hett einen meyer: vnd
dirr was vermert bei im: als er hett verzert
2. ſein gůt | Vnd er růfft im: vnd ſprach zů im? Wor
umb hőre ich ditz von dir? Gib rede deins maier-
3. tumbs Vnd ietzunt magſtu nit gemaiern. | Wann
der maier ſprach zů im ſelbs. Was thů ich: wann
mein herr nympt von mir das meyertumb? Gra-
4. ben enmag ich nit: bettelns ſcham ich mich. Ich en
waiß was ich thů: ſo ich wird bewegt von dem mai-
5. ertumb: das ſy mich enphachen in ire heůſer. Dor-
umb do er hett zeſamen gerůffen allen den ſchuldi-
gern ſeins herren: er ſprach zů dem erſten. Wieuil
6. ſoltu meim herren? Er ſprach zů im ·C· krůg ōls

*

27 **die**] *fehlt* K—Oa. Man můſt aber wirtſchafften vnd freud haben wann dein Z—Oa. 28 dir EP. 31 **Wann er**] Und Z—Oa. **auch**] *fehlt* P. 33 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. als het er KGSbOOa. 34 gůter Z—Oa. **ſprach**] er ſprach P. 35 Gib rechnung Z—Oa. **deins**] meins ZcSa. deiner mayrſchafft K—Oa. 36 **Vnd**] wann Z—Oa. gemeyre EP, mayr ſein K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 37 ſelb PSc. 38 daz maiertumbs EPZS, die mayrſchafft K—Oa. 39 mag Z—Oa. bettels A. ich wais Z—Oa. 40 wird abgeſetzet Z—Oa. der mayrſchafft K—Oa. 42 gerůft Z—Oa. allen ſchuldigern K—Sc, all ſchuldiger OOa.

*

28 **daz**] wan TF. 29 iſt wider worden lebentig er waz verlorn vnd TF. 31 Wan iheſus ſprach zu ſeinen iungern ſagent in ein gelichſam. Es waz ein reicher man der TF; ta *streicht* iheſus — gelichſam *und ersetzt durch*: er ſprach zu ſein iungern. 33 **was**] wart TF. **bei**] vor TF. **als**] + ob TF. verwuſt TF. 34 rief TF. 36 **Vnd**] Wan TF. macht du TF. 37 in im ſelber TF. **wann**] + ob TF. 39 beteln TF. **mich**] *fehlt* TF, *nachgetr.* fa. **enwaiß**] waiz nit TF; (nit *unterstrichen* T). 41 **Dorumb**] Wan TF. 42 **do**] *fehlt* TF. er enczamt rief eim ieglichen ſchuldiger ſeins TF. 44 ſolt du TF. **Er**] vnd er TF. **zu im ·C·**] hundert TF.

Vnd er ſprach zů im. Nym dein warung: vnd ſitz
ſchier ſchreib ·L. Dornach ſprach er zů dem andern v. 7.
Wieuil ſoltu? Er ſprach ·C· kar waitzen Er ſprach
zů im. Nym dein brieff: vnd ſchreib ·lxxx. | Vnd der 8.
herr lobt den maier der vngangkeit das er weiſlich
hett gethan: wann weiſer ſeint die ſún dirr werlt
in irem geſchlecht denn die ſúne des liechts. Vnd 9.
ich ſag eúch. Macht eúch freúnd von dem gůt der
vngangkeit: ſo eúch gebreſte daz ſy eúch enphachent
in die ewigen tabernackel. Der do iſt getrew in dem 10.
mynnern der iſt auch getrew in dem merern: vnd
der do iſt vngenge in dem lútzeln· der iſt auch vn-
geng in dem merern. Dorumb ob ir nit ſeyt geweſen ge 11.
trew in dem vngengen gůt: das war iſt wer glaubts
eúch? Vnd ob ir nit ſeyt geweſen getrewe in dem 12.
fremden: das ewer iſt wer gibt es eúch? Kein knecht 13.
mag gedienen zwaien herren. Wann eintweder er
334] haſt den einen· vnd hat lieb den andern: oder zůhafft
dem einen vnd verſchmecht den andern. Gott vnd

*

45 warumb Zc, warnung Sa, reychnung K, rechnung G—Oa. 46 bald ſchreib OOa. 49 der boßheyt P—Oa. 50 **dirr**] der P. 51 jren geſchlächten OOa. dann SaOa. 52 ſag macht Sb. fremde A. 53 boßheyt P—Oa. 54 in den ZSG. 55 in den SaKGSc. 56 der in wenig vntreu iſt. der iſt auch in dem (den Sa) gröſſern (groſſen A) vntreú Z—Oa. iſt böß in dem kleinen P. der do iſt auch EP. böß P. 58 böſen gůt P—Oa. **das**] + da Z—Oa. glaubt Z—Oa. 59 **ſeyt**] *fehlt* A. 60 **das**] + da Z—Oa. 1 oder er anhanget dem einen ZS—Oa, oder er hanget dem einen an A.

*

45 warnung F. 46 **ſchreib ·L**] vnd ſchreib funfzigen TF. **andern**] + wan TF. 47 **ſoltu**] ſolt du meinem herren vnd TF. 48 achzige TF. 49 weizzlichen TF. 50 **wann**] + er ſprach TF. 52 **gůt**] reichtum TF. 53 **ſo**] vnd ſo TF. 54 **Der**] wan der TF. **in**] mit TF. 55 **auch**] euch T. **in**] mit TF. 56 **in**] mit TF. 57 **in**] mit TF. 58 -trewe mit dem reichtum der vngankeit daz da iſt war wer gelaubt es TF. 59 **in**] mit TF. 60 **Kein knecht**] wan niemant TF. 61 **eintweder**] *fehlt* TF. 1 hazz F. **er**] *fehlt* TF. hab F. **zůhafft**] verſmecht T, verſmech F. 2 **dem**] den TF. **verſchmecht**] enthab TF.

v. 14. dem reichtumb múgt ir nit gedienen. Wenn do die
pharifeer die do warn arck hetten gehort all dife ding:
15. vnd fy verfpottent in. | Vnd er fprach zû in. Ir feyt
es ir do eúch gerechthafftigt vor den leúten: wann
gott derkennt ewer hertzen. Wann daz do ift hoch den
16. leúten: das ift verbannen vor gott. Die ee vnd
die weyffagen weyffagten vntz zû iohannes: dor-
umb wirt gebredigt das reich gotz: vnd ein ieglich
17. er der thût die krafft in im Wann leichter ift zû
ubergeen den himel vnd die erde: denn zeuallen einen
18. punt von der ee. Ein ieglicher der do left fein weip·
vnd fúrt ein ander der bricht die ee: vnd der do fúrt
19. die gelaffen von dem man der bricht die ee. Ein man
was reich vnd wart geuafft mit purpur vnd mit
20. peife: vnd wirtfchefft teglich leuchtent. Vnd ein ar
mer waz bei namen lazarus· dirr lag zû der túre des

*

3 verdienen Sb. **Wenn — 4 ding**] das alles horten die gleichsner die da geitig waren Z—Oa. 5 **fy**] *fehlt* Z—Oa. Ir feyt die die ir euch habt gerecht gemachet vor den leuten. aber Z—Oa. 8 **das**] + do MEP. verflûchet Z—Oa. 9 biß Sb—Oa. iohannem E-ZS—Oa, iohanne A. 11 **der**] + do M—Oa. 12 vergeen Z—Oa. der himel Oa. dann OOa. einen fpitz Z—Oa. von dem gefetz K—Oa. 14 vnd nimpt Z—Oa. do nimpt Z—Oa. 16 ward angelegt Z—Oa. 17 **peife**] biſß Z—Oa. **vnd**] *fehlt* Oa. **leuchtent**] koftlich Z—Oa. ein betler was mit namen Z—Oa. 18 **dirr**] der P—Oa.

*

3 **dem**] *fehlt* T, *nachgetr.* ta. **do**] *fehlt* TF. 4 **arck**] vzwendig F; auswendig T, *gestrichen und von* ta *durch* ark *ersetzt.* 4 **hetten gehort**] di horten TF. 5 fi fpotten fein TF. **er**] ihefus TF. 6 **es — euch**] di di fich TF. gerechthaftigent TF. 7 **Wann**] + alles TF. **hoch**] + vor TF. 8 daz ift verbamen TF. **gott**] + wan TF. 9 **weyffagten**] *fehlt* TF, *nachtr.* ta. iohannes vnd daz reich gotz wirt derkunt von im vnd ein ieglicher tut gewalt in im wan es ift leichter ze vbergen dem himel vnd der erde den einen puncten zeuallen von TF. 13 **do**] + ift T, *gestrichen.* 14 **ein**] er TF; *gestrichen* T, ein ta. andre (andren F) der gemein vnkeufcht vnd TF. 15 **bricht die ee**] gemein vnkeufcht TF. 17 peizze TF. teglichs TF. **leuchtent**] mit der leuchten TF. **armer**] petler TF. **bei**] mit F. **dirr**] der TF. zu feiner ture voller gefwere der begert TF.

reichen vol des gefchweres· | er begerte das er wúrde v. 21.
gefatt von den brofmen die do vieln von dem tifch
des reichen: vnd nyemant gab fy im. Wann ioch die
hund die kamen: vnd leckten fein gefchwere. Wann 22.
es wart gethan das der betler ftarb: vnd wart getra
gen von den engeln in die fchoß abrahams. Wann
auch der reiche ftarb: vnd wart begraben in die helle
Wann do er was in den nôten er hûb auff fein au- 23.
gen: er fach abraham von ferr· vnd lazarum in fein
er fchoß: | er rieff vnd fprach. Vatter abraham der- 24.
barm dich mein: vnd laß lazarum das er netze daz
aufferfte teil feins vingers in ein waffer· das er kú
le mein zungen: wann ich werd gekreutzigt in dirr
flammen. | Vnd abraham fprach zû im. Sun ge- 25.
denck das du haft enpfangen die gûten ding in dem
leben: vnd zegleicherweys lazarus die vbeln Wann nu
wirt er getroft: wann du gekreútzigt. Vnd allen difen 26.
dingen ift gefeftent zwifchen vns vnd euch als ein
michel veftenkeit: da die die von hin wôlen vber-
geen zû eúch nichten múgen: noch von dort vber-
geen her. | Vnd er fprach. Dorumb vatter ich bitte 27.

*

19 **des gefchweres**] der gefchwáre Z—GSc, gefchwer SbOOa. 21 gab im die K—Oa. aber die hund kamen Z—Oa. 22 **Wann**] vnd Z—Oa. 23 es gefchach Z—Oa. 24 Es ftarb auch der reich Z—Oa. 26 **Wann**] vnd Z—Oa. den peynen Z—Oa. 27 **er**] vnd K—Oa. 28 rûfft P, fchray Z—Sa, fchry K—Oa. 31 gepeyniget Z—Oa. in der PZS—Oa, in dem A. 33 empfangen dein gûtheyt in deinem leben Z—Oa. 34 aber Z—Oa. **nu**] nur ZS. 35 **wann du**] vnd du wůrft Z—Oa. **Vnd**] + in Z—Oa. 36 gefeftent ein groffe irrfal zwifchen vns vnd euch. daz die die da (*fehlt* A) wȍllen hin geen Z-Oa. 37 groß P. **von**] do von P. 38 nit Z—Oa. von dann wider da her geen Z—Oa.

*

21 **reichen**] reichten mans TF. gab ims TF. 22 **die**] *fehlt* TF. 25 reich man TF. **die**] der TF. 27 **er**] vnd TF. lazarus fiezen in TF. 28 O vater TF. 30 vzzer TF. vinger TF. 33 **dem**] deim TF. 34 **Wann**] aber TF. 35 **er**] + hie TF. **wann du**] vnd du wirft TF. **Vnd**] + in TF. 36 **als**] *fehlt* TF. 37 michel vnderfchiedung daz di da wellent vbergen dahin zu TF. 38 **dort**] dan TF. 39 vater abraham TF.

dich: das du in fendeft zů dem haus meins vatters.
v. 28. Wann ich hab fúnff brúder: das er in bezeug daz fy
29. auch nit kumen an dife ftat der quelungen. Vnd
abraham fprach zů im. Sy habent moyfes vnd die
30. weyffagen: die hören fy: | vnd er fprach. Nit vatter
abraham: wann ob etlicher von den dotten gienge
31. zů in fy machten bůfz. | Wann er fprach zů im. Ob
fy nit hören moyfen vnd die weyffagen: ob etlicher
derftúnd von den dotten fy gelaubten nit. *xvij*

1. Und er fprach zu feinen iungern. Es ift vn
múglich daz die trúbfal nit kument. Wann
2. wee dem durch den fy kument. Nútzer wer
im ob ein múlftain wúrd gehenckt an feinen hals·
vnd wúrd geworffen in das mere· denn das er be-
3. trúbt einen von difen lútzeln. Vernempt zů eúch.
Ob dein brůder fúndet wider dich· berefp in: vnd ob
4. er macht bůfz vergibs im. Vnd ob er ze ·vij· malen
fúnt wider dich an dem tag: vnd zů ·vij· malen an
dem tag wirt bekert zů dir fagent· es reuet mich:

*

42 an die E—Oa. peinigung P, peyn Z—Oa. 43 moyfen Z—Oa. 44 **die**] vnd Sc. 45 **von**] *fehlt* Sc. 46 wurckten büß. vnd er Z—Oa. 47 **ob**] noch auch ob Z—Oa. 48 **fy — nit**] gelaubten fy Z—Oa. 50 die ergernuß Z—Oa. aber Z—Oa. 51 **Nútzer**] weniger P. 53 dann OOa. ergere Z—Oa. 54 kindern P, klainen Z—Oa. mercket auff euch Z—Oa. 55 ftraff in P—Oa. 57 **fúnt — malen**] *fehlt* Sb. **vnd** — 58 **tag**] *fehlt* P. 58 **es**] + ift mir layd vnd Z—Oa.

*

40 in daz hauf TF. 41 **ich hab**] do han ich noch TF. 42 **nit**] icht TF. di ftat dirr quelung TF. 44 **fy**] *fehlt* TF. **Nit**] nain TF. 45 etlicher vz gieng von den toten TF. 46 **er**] abraham TF. 47 fi moyfes vnd di weyffagen nit horn noch ob etlicher aus gieng von TF. 48 **nit**] im nit TF. 49 **er**] ihefus TF. 50 **die trúbfal**] betrubfal TF. nichten TF. Aber TF. 51 **dem**] im TF. **Nútzer**] Wan bezzer TF. 52 **ob**] daz TF. mulften TF. 53 **betrúbt**] ergert TF. 54 **Vernempt zů euch**] hut TF; *gestrichen* T, *und von* ta *durch* vernemt zu euch *ersetzt*. 56 **malen**] + an dem tag TF. 57 dich vnd ob er zu TF. 58 wirt widerkeren TF.

vergibs im | vnd die botten ſprachen zů dem herren. v. 5.
Mere vns den glauben. | Wann der herr ſprach. Het 6.
ir gelauben als ein korne des ſenffs: ſprecht ir zů diſem
maulberbaum wurtzel dich auß vnd vberpflantze
dich in das mere: vnd er gehorſampt euch. Wann 7.
welcher euwer einer hat ein knecht erent oder wai-
dent die ochſen ſo er widerkert vom acker ſpricht er
zů hant zů im vberge vnd růe: | vnd ſpricht nit zů 8.
im · bereit das ich eß vnd fúrbegúrt dich vnd anbecht
mir vntz das ich geß vnd getrinck · vnd dornach du
iſſeſt vnd trinckſt? Hat er denn genad dez knechts: 9.
wann er hat gethan die dinge die er im hat gebotten
| Ich wene ſein nit. Alſo auch ir ſo ir gethůt alle 10.
ding die eúch ſeint gebotten ſo ſprecht: wir ſein ge-
weſen vnnútz knechte. Das wir ſolten haben ge-
than das haben wir gethan. Vnd es wart gethan 11.
do er gieng zů iherusalem: er vbergienge durch mitz ſa-
mar vnd galilee. Vnd do er eingieng in ein caſtel: 12.
im begegenten · x · mann miſligen. Sy ſtůnden von

*

59 zwelffboten Z—Sa, appoſtel K—Sc, apoſteln OOa. 60 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 61 ir den gelauben Z—Oa. **ſprecht ir**] vnd ſprechet Z—Oa. 1 pflancze Z-Oa. 2 mere er wår euch gehorſam Z—Oa. 3 **erent**] der da ackert Z—Oa. 4 **vom**] von ZcSa, von dem Sc. ſpreche Z—Oa. 5 gee Z—Oa. ſpreche Z—Oa. 6 fürgürt S. dient P, dien Z—Oa. 7 biß Sb—Oa. eſß vnd trinck Z—Oa. **du**] *fehlt* Z—Oa. 8 trinckeſt du auch Z—Oa. dann Sa. 9 **die**] diſe K—Oa. 10 thůt Z—Oa. 13 Vnnd es geſchach A. 14 **zů**] gen A. **vbergienge**] gieng Z—Oa. **mitz**] mitten P, die mitt Z—Oa. ſamarie Z—Oa. 15 galilea EP. er gieng Sa. 16 zehen auſſeczig mann Z—Oa.

*

59 **zů dem herren**] O herre TF. 60 **Het ir**] ob ir het TF. 61 ein ſemfskorn vnd ſprecht TF. 1 malbaum TF. 3 **einer**] *fehlt* TF. 4 **ochſen**] herten TF. von dem acker daz er im zuhant ſagt vberge rue vnd ſagt er im denne nit bereit TF. 7 **geß**] geizze TF. 8 **denn**] + nit TF. 9 **hat gethan**] tet TF. di im ſein herre gebot TF. 10 Alz ioch ir TF. **alle**] + di TF. 11 **geweſen**] *fehlt* TF. 14 **er**] iheſus TF. **zů**] in TF. er gieng in miczt durch ſamari TF. 16 miſelich TF. **Sy**] di TF.

v. 13. ferr: | vnd hůben auff die ſtymme ſagent. Iheſus ge
14. bieter: derbarme dich vnſer. Do er ſy geſache er
ſprach. Geet: zaiget eúch den pfaffen. Vnd es wart
15. gethan do ſy giengen ſy wurden gereinigt. Vnd ein-
er von in do er ſach daz er was gereinigt: er kert wi-
der mit einer michelen ſtymme zemichelichen gott.
16. Er viel nider auff ſein antlútz fúr ſein fúße: vnd
17. macht genad. Vnd dirr was ein ſamaritan. | Wann
iheſus antwurt er ſprach. Seint denn nit ·x· gerein
18. igt? Vnd wo ſeint die ·ix? | Er iſt nit funden der
do widerkert· vnd geb das lob gott: nur dirr frembd
19. | Vnd er ſprach zů im. Ste auff gee: wann dein ge-
20. laube hat dich gemacht behalten. Wann er wart ge
fragt von den phariſeern wann das reich gotz kem
er antwurt in vnd ſprach. Das reich gotz kumpt
21. nit mit behútung: | noch ſy ſprechent ſecht hie oder
22. ſecht do. Secht das reich gotz iſt vnter eúch. | Vnd
er ſprach zů ſeinen iungern. Die tag die kumen ſo
ir begert zeſechen einen tag des ſuns der meide: vnd

*

17 ir ſtymm G. Iheſu Z—Oa. 18 **ſy**] ſich ZAS. ſah K—Oa. 19 dem prieſter PASc, den prieſtern ZS—SbOOa. vnd es geſchach A. 22 groſſen ſtymm P—Oa. 23 **zemichelichen**] zegroßmachten P, vnd grůſſet ZS, vnd gröſſet AZc—Oa. 24 wurckte genad Z—Oa. der was P—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 25 **er**] vnd Z—Oa. dann ZcSa. 27 der fremd P, diſer außlender Z—Oa. 28 **auff**] + vnd E—Oa. 29 gemacht heylſam. Vnd er Z-Oa. 30 wenn (wann Oa) kumpt das reych gots K—Oa. 31 **in**] im P, *fehlt* ZcSa. 32 mit behaltung. noch werden ſy ſprechen. ſecht Z—Oa. ſprachent MEP. 33 **vnter**] in Z—Oa. 34 **er**] *fehlt* G. **die**] *fehlt* K—Oa. 35 ſuns des menſchen Z—Oa.

*

17 **die**] ir TF. **Iheſus**] O iheſus der TF. 18 **vnſer**] + vnd TF. 19 **Geet**] + vnd TF. dem priſter TF. 20 **Vnd**] wan do TF. 21 in geſach TF. 22 mit micheler ſtimm vnd michelichent got TF. 23 vnd er viel vf TF. fuzz machent TF. 24 **Wann**] vnd F. 25 **er**] vnd TF. 26 **Vnd**] *fehlt* TF. **die**] *fehlt* TF. 27 **das lob**] wunniclich TF. 28 Stand vf vnd ge TF. **gelaube**] trewe TF. 30 **wann — kem**] vncz wenn kumt daz reich gotes TF. 31 **er**] Iheſus TF. 32 **ſprechent**] + nit TF. 33 **do**] + wan TF. 34 **iungern**] + wan TF. **die**] *fehlt* TF. **ſo**] vnd das TF.

ht fein nit. | Vnd fy fprechent zů eúch. Secht v. 23.
fecht do. Nichten wôlt geen: noch nachuol-
Vann als der blitz fcheint von dem himel vnd 24.
an die ding die do feint vnter dem himel: al
der fun der meide an dem tag. Wann im ge 25.
ûm erften zederleiden manige ding: vnd ze-
verfprochen von difem gefchlecht Vnd als 26.
gethan in den tagen noe: alfo wirt es auch
tagen des funs der meide. Sy affen vnd trunck 27.
l fûrten weiber· vnd wurden gegeben zů der
ifft· vntz an den tag in dem noe eingienge
irch: vnd die fintweg kam vnd verloß fy all
ierweys als es wart gethan in den tagen loth 28.
i vnd truncken fy kaufften vnd verkaufften
itzten vnd bauten: | wann an dem tag an dem 29.
fgieng von fodom. Es regent feúr vnd fchwe
i himel: vnd verlofe fy all. Nach difen ding 30.
es an dem tag an dem do wirt deroffent der
meide. Zů der ftunde der do wirt auff dem 31.
vnd fein vaß in dem haus der fteig nit ab fy
: vnd der do ift an dem acker: der ker nit wi

*

nd] oder ZcSa. Nicht Z—Oa. 38 **blitz**] fpicz Sb.
es menfchens (-en AZcSaSbOOa) an feinem tag. er můß aber
dem Sc) erften vil leiden vnd verworffen werden von Z—Oa.
fchach A. 44 funs des menfchen Z—Oa. 45 vnd namen
zů] *fehlt* Oa. 46 hochzeyt P—Oa. biß Sb—Oa.
i P. **in**] an Oa. 47 finfluß Z—Zc, fintfluß Sa—O,
Oa. **vnd**] *fehlt* Sb. 48 als es gefchach A. 50 Aber
51 fodoma Z—Oa. 52 **vom**] von Sa, von dem Sc.
es menfchen Z—Oa. **wirt**] + fein Z—Oa. 56 keret Sa.

*

fagent euch, TF. 37 **vnd**] *fehlt* TF. **geen**] vz gen T,
uf rasur. 38 **-gen**] + nit TF. 39 **an**] in TF. al-
40 **dem**] feinem TF. 41 zem erften T, zerften F,
getr. zeleiden TF. **vnd ze-**] wan TF. 42 **Vnd**] Wan
3 **wart gethan**] waz TF. **auch**] *fehlt* TF. 45 furten weip
geben TF. 46 **in dem**] do TF. 47 **all**] + vnd TF.
TF. 50 **an dem**] do TF. 52 von F. **Nach**
igen] Alfo TF. 53 tag fo der fun der meid wirt eroffent.
i T, zu F, *umgeändert:* In. 56 **vnd**] + zegelicherweiz TF.

v. 32. der hinder ſich zegleicherweys. Seyt gedenckent des
33. weibs loths. Der ſein ſel ſůcht zemachen behalten
der verließ ſy. Vnd der ſy verleuſt: der leblicht ſy.
34. Ich ſag eúch: in der nacht werdent zwen an eim bet:
35. der ein wirt genomen vnd der ander gelaſſen. Zwen
werdent malen in ein: die ein wirt genomen vnd
36. die ander gelaſſen. Zwen an eim acker: der ein wirt
37. genomen: vnd der ander gelaſſen. Sy antwurten
vnd ſprachen zů im. O herr wo. Er ſprach zů in.
Wo der leip wirt do hin werdent geſament die ad-

1. Wann er ſprach auch *xviij* lar.
ein gleichſam zů in: wann es gezimpt zeal
2. len zeyten zebeten vnd nit zegebreſten: | ſagent
Ein vrteiler waz in einer ſtat: der gott nichten vorcht
3. vnd den menſchen nit entſaß. Wann ein witwe die
was in der ſelben ſtat: vnd die kam zů im ſagent.
4. Rich mich von meim widerwertigen. | Vnd er
wolt nit durch vil zeytz. Wann dornach ſprach er
in im. Vnd ob ich gott nit enfúrcht noch den menſch

*

57 ſeyt ingedenck des loths weybe Z—Oa. 58 **ſůcht**] fúrcht MEP. ſůchet zebehalten der wirt ſy verlieſen. (zůuerlieren G) vnd welcher ſy verleuſt (verleurt G) der wirt ſy lebentig machen Z—Oa. 60 zway Oa. an ain OOa. 61 aufgenumen K—Oa. 1 aufgenumen K—Oa. **vnd**] *fehlt* K—Oa. 4 **O**] *fehlt* ZASK—Oa. 5 **der**] des MEP. **wirt**] + ſein Z—Oa. geſamelt K—Oa. 6 Er ſaget auch zů in ein gleichnuß. Man můß allzeyt beten Z—Oa. 8 gebreſten AK—Oa. 9 richter Z—Oa. nicht Z—Oa. 10 nit eret K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 11 **vnd**] *fehlt* Z—Oa. 12 vom meim MG. widertayl Z—Oa. 13 zeit vnd dornach Z—Oa. 14 fúrcht P—Oa.

*

57 **zegleicherweys**] *fehlt* TF. 58 zemachten T. 59 **ſy**] + Wan TF. 60 zwen werdent TF, + malent F (*gestrichen*). 61 **ander**] + wirt TF. 1 **ein**] einr mul TF. **genomen**] enphangen TF. 2, 3 **ander**] + wirt TF. 2 **an ein**] werdent an dem TF. 4 **wo**] wan T, + wo iſt es tc, (iſt es *unterstrichen*). 6 **ſprach auch**] ſeit TF. 10 **die**] *fehlt* TF. 11 **die**] ſi TF. 12 meiner TF. 13 enwolt TF. **Wann**] *fehlt* TF. 14 **im**] + ſelben ſagent TF. forcht TF.

en entſitzen: | wann idoch mir iſt laidig diſe witwe v. 5.
ich riche ſy: das ſy an dem iungſten icht kum vnd
mich verdrucke. | Wann der herr der ſprach. Hôrt waz 6.
der vrteiler der vngangkeite ſpricht. Wann thût 7.
gott nit die rach ſeinen derwelten die zû im rûffent
tags vnd nachts: vnd hat die gefridſam in in?
| Ich ſag eúch: das er ſchier thût ir rach. Idoch ſo der 8.
ſun der maide kumpt: wenſtu das er vint die trew
auff der erde? Wann er ſprach auch zû etlichen die 9.
geleichſam die ſich verſachen in in ſelber als gerecht
vnd verſchmechten die andern ſagent. Zwen mann 10.
ſtigen auff in den tempel daz ſy betten: einer ein pha
riſeer vnd der ander ein offen ſúnder. Der phariſe- 11.
er ſtûnd· vnd bette diſe ding bey im ſagent. O gott
ich mach dir genad: das ich nit bin als die andern
menſchen· rauber· vngerechter· eebrecher: ioch als
dirr offen ſúnder. Ich vaſt zwir in der wochen: vnd 12.

*

15 entzútzen EP, entzitze Z—Sa, ere K—Oa. aber darumb das mir diſe wittib (witwe ZcSaSc) hert iſt ſo will ich ſy (in S) rechen Z—Oa. 16 **icht**] nit Z—Oa. 17 **Wann**] Vnd Z—Oa. herr ſprach Z—Oa. 18 der richter der boßheit ſpricht. got aber wirt er nit rach thûn ſeiner außerwelten die da ſchreyen zû im tag vnd nacht vnd hat gedult in in (im ZcSa) Z—Oa. der boßheyt P. 20 in im MEP. 21 Doch fúrwar wenn der ſun des menſchen kumpt wenſtu ob er finde den gelauben. vnd ſprach aber zû Z—Oa. **ſo**] *fehlt* MEP. 24 geleichnuß Z—Oa. in jm Sc. 26 gleichßner Z—KSb—Oa, gleiſchner G. 27 offner ſünder Sc. gleychßner ZAZc—Oa, gleißner S. 28 **O**] *fehlt* Z—Oa. 29 ich ſag dir danck Z—Oa. 30 rauber vnd die vngerechten eebrecher. ia auch als Z—Oa. 31 **dirr**] der E—Sa, diſer K—Oa. zwirend A.

*

15 **entſitzen: wann**] nit enſicze TF. **idoch**] + daz TF. 16 ſi villicht icht kum an dem iungſten tag vnd TF. 17 herr ſprach TF. 18 **thût**] + den TF. 19 **die rach**] rach TF. 20 **hat**] er wirt haben TF. **in?**] + wan TF. 21 euch er tut in ſchier ir TF. 22 went ir TF. **die**] *fehlt* TF. 23 er ſag ioch diſe gelichſam zu etlichen di TF. 24 **in in ſelber**] an ſich TF. 25 **ſagent**] *fehlt* TF. 26 **einer**] der ein waz TF. 27 ein *nachgetragen* F. offener TF. **ſúnder**] + wan TF. 28 **im**] + ſelb TF. 29 machte TF (-te *getilgt* F). 29 nichten TF. 30 vngerechten TF. **ioch als**] alz auch TF. 31 **ſúnder**] + vnd TF. **vnd**] Ich TF.

v. 13. gib den zehent aller der ding die ich beſitz. Vnd der
offen ſúnder ſtůnd von ferr wann er wolt nit auf-
heben die augen zů dem himel: wann er ſchlůg an
ſein bruſt ſagent. O gott bis genedig mir ſúnder.
14. Gewerlich ſag ichs eúch: dirr ſteig ab gerechthaff-
tigt in ſein haus von im: wann ein ieglicher der ſich
derhöcht der wirt genidert: vnd der ſich gedemútigt
15. der wirt derhöcht. Wann ſy brachten zů im die kin
de: das er ſy rúrte. Do ſy geſachen die iunger ſy be-
16. reſpten ſy. | Wann iheſus der rieff in er ſprach. Laſt
die lútzeln kumen zů mir: vnd nit wölt ins weren
17. Wann ſölicher iſt das reich der himel. | Gewerliche
ſag ichs eúch: der do nit enpfecht das reich gotz als
18. das kind· der geet nit in es. Vnd ein fúrſt der fragt
in ſagent. Maiſter gůt: was thů ich das ich beſitze
19. das ewig leben? | Wann iheſus ſprach zů im. Was
ſagſtu mich gůt? Keiner iſt gůt nur allein gott.
20. | Haſtu derkant die gebott. Nichten derſchlach: nit

*

32 zehenden K—Oa. aller ding OOa. 33 **wann er**] vnd Z—Oa. 34 aber Z—Oa. 35 O] *fehlt* Z—Oa. 36 Werlich ſag ich euch. diſer gieng ab Z—Oa. der ſteig P. gerechtuertigt K—Oa. 38 gemindert Sa. demůtiget Zc—Oa. 39 **Wann**] Vnd Z—Oa. brachen M. 40 da das ſachen Z—Oa. **bereſpten ſy**] ſtrafften ſy P, kamen ſy an Z—Sc, wereten jn OOa. 41 vnd iheſus der (*fehlt* K—Oa) růfft in vnd ſprach. růfft P. 42 die kinder P, die klaynen Z—Oa. in AK—Oa. 43 wann der iſt Z—Oa. wärlich ſag ich Z—Oa (ich *fehlt* Zc). 44 ich euchs E. 45 fürſt fragt K—Oa. 46 Gutter meyſter Z—Oa. 47 **Wann**] *fehlt* Z-Oa. 49 Nicht erſchlach Z—Oa.

*

32 gib zechenden TF. 33 **wann er**] vnd TF. 34 **die**] ſeine TF. • **an**] *fehlt* TF. 35 geneig TF, *in beiden* d *nachgetragen.* 36 ich TF. 37 -tig' von im in ſein hauſe TF. 38 wirt gediemutigt TF. 39 **brachten**] bracht auch TF. **kinde**] luczeln TF. 40 berurt TF. 41 iheſus enczamt rief in vnd ſprach TF. 42 **lútzeln**] kint TF. nichten TF. 43 alſoliher TF. **der himel**] gotz TF. 44 **der do**] ſwelher TF. 45 **das**] di TF. **in**] + in TF. **der**] *fehlt* TF. 46 **ſagent**] vnd ſprach TF. tune TF. 47 **Was**] warum TF. 48 **mich**] mir T. niemant TF. got allein du derkenſt di TF. 49 **nit**] nichten TF.

brich die ee· nit thů diepheit· nit ſag falſchen ge-
zeúg: ere deinen vatter vnd dein můtter. Er ſprach v. 21.
Alle diſe ding hab ich behůt von meiner iugent.
| Do das iheſus gehort: er ſprach zů im. Noch ge- 22.
briſt dir eins. Verkauff alle ding die du haſt vnd
gib ſy den armen: vnd du wirſt haben den ſchatz im
himel: vnd kum nachuolg mir. Do er gehort diſe 23.
ding er wart hart betrúbt: wann er was gar reich.
Wann do in iheſus geſach gemacht betrúbt er ſprach 24.
Wie vnſanft gend die in das reich gotz die do ha-
bent das gůt. Wann leichter iſt dem kemel einzegeen 25.
durch der nadeln or: denn dem reichen zegeen in das
reich gotz. | Vnd die es horten die ſprachen. Vnd wer 26.
mag werden behalten? | Er ſprach zů in. Die ding 27.
ſeint vnmúglich bei den leuten: bei gott ſeint ſy múg
lich. | Wann petter ſprach. Sich wir haben gelaſſen 28.
alle ding: vnd ſein dir nachgeuolgt. Er ſprach zů 29.
in. Gewerlich ſag ichs eúch: keiner iſt der do leſt daz
haus oder die geberer oder die brúder oder das weip

50 diebſtal ZASK—Oa. falſche gezeugknuß K—Oa. 53 Do iheſus das ZcSa. hőrt Z—Oa. 54 Ver kauff M. 55 in dem ScOa. 56 **kum**] + vnd Z—Oa. hőrt K—Oa. 58 **Wann**] Vnd P—Oa. ſach das er betrúbt was Z—Oa. gemachte betrůbte EP. 59 **vnſanft**] hert Z—Oa. 60 kemeltyer Z—Oa. 61 **durch — zegeen**] *fehlt* P. nadel OOa. dann Oa. 1 horten ſprachen. Wer mag denn (dann Oa) werden OOa. 2 **ding**] + die da Z—Oa. 3 den (dem Sc) menſchen die ſeind bey got muglich Z—Oa. 4 **Wann**] vnd Z—Oa. petrus E—Oa. 6 Wårlich Z—Oa. ich EZ—Oa. 7 oder vatter vnd můter Z—Oa.

50 nichten du TF. nichten ſag TF. 51 **ſprach**] + zu im TF. 53 **das**] es TF. 54 **alle**] + di TF. 55 gibs den TF. haben ſchacz in dem TF. 56 **kum**] + vnd TF. **er**] dirr TF. 57 **hart**] *fehlt* TF. 58 ſach gemacht traurig TF. 59 **vnſanft**] gar ſwerlich TF. **die in**] ſi in in TF. 60 **das gůt**] di reichtum TF. liechter iſt der olbenten TF. 61 daz nadel ore TF. **zegeen**] *fehlt* TF. 2 **mag**] + den TF. **Er**] Wan iheſus TF. **ding**] + di da TF. 3 menſchen di ſint muglich bei got TF. 5 **ſein**] haben TF. **nachgeuolgt**] + den waz wirt vns TF. 6 euch es iſt keiner der da lazz hauſ oder vater oder muter oder bruder oder weip TF.

v. 30. oder die ſúne vmb das reich gotz | vnd enpfechte nit
vilmer in diſem zeyt: vnd in der kúnftigen werlt daz
31. ewig leben. Wann iheſus der nam ſein ·xij· iunger
vnd ſprach zů in. Secht wir ſteigen auff zů iheruſalem:
vnd alle dinge werdent volbracht die do ſeint ge-
ſchriben durch die weyſſagen von dem ſun der mei-
32. de Wann er wirt geantwurt den heiden· vnd wirt
33. verſpot vnd gegaiſſelt· vnd wirt verſpewt: | dornach
ſo ſy in gegaiſſelent ſy derſchlagent in: vnd er der-
34. ſtet am drytten tag. Vnd ſy vernamen keins der ding
Vnd das wort was verborgen vor in: vnd ſy ver-
35. namen nit die ding die do wurden geſagt. Wann
es wart gethan do er genachent zů iericho: ein blinder
36. ſaſſe bettelent bey dem weg. Do er gehort die geſell
37. ſchafft fúrgeen: er fragt was dings daz were Wann
ſy ſagten im: das iheſus von nazareth fúrgieng.
38. | Vnd er rieff ſagent. Iheſus der ſun dauids: der-
39. barm dich mein. Vnd die do fúrgiengen die bereſp
ten in das er ſchwige. Wann er rieff mer ſagent.

*

8 empfahe Z—ZcK—Oa, empfacht Sa. 10 **Wann**] Vnd Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 11 **ſteigen**] geen Z—Oa. 13 **die**] den Sc. ſun des menſchen Z—Oa. 14 **er**] es MEP. 16 geyßeln GSb. ſo werden ſy in tötten Z—Oa. **er**] *fehlt* ZcSa. **derſtet**] erſt Zc. 17 an dem Sc. **keins**] nit E—Oa. 18 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. 19 **do**] + nit MEP. **Wann**] Vnd Z—Oa. 20 es geſchach A- **zů**] *fehlt* ZcSa. ein blind Z—Oa. 21 hort K—Oa. **die** bie M. ſchar Z—Oa. 22 da wår. vnd ſy Z—Oa. 24 **Vn** — **dauids**] Er ſchray (ſchry AZcZaKSb—Oa) vnd ſprach. Iheſu du ſu dauid Z—Oa. 25 ſtrafften in P, kamen an in Z—Oa. 26 ſchr vil mer Z—Oa.

*

8 **die**] *fehlt* TF. vnd daz er nit enphech vil mer dinge in T 10 **der**] *fehlt* TF. 12 **alle**] + di TF. vollent TF. 14 **vn**] + er TF. 15 vnd wirt gegaiſelt vnd angeſput vnd dar nach T 16 in habent gegeiſelt TF. 17 an dem TF. **der**] dirr T 19 warn geſait TF. 20 **er**] iheſus TF. iercho TF. 21 ſaz bei dem weg betelnd vnd do TF. 22 vbergeen TF. **dings daz**] dicz TF. 23 ſi ſprachen zu im TF. **von nazareth**] nazarenus TF. 24 **ſagent**] + O TF. 25 **mein**] + wan TF, *gestrichen* T. 26 **Wann**] Den TF. **mer**] noch mer TF.

Der ſun dauids derbarme dich mein. | Wann iheſus v. 40.
ſtůnd: er gebot in zů zefúren zů ſich. Vnd do er waz
genachent: er fragt in ſagent. Was wiltu das ich 41.
dir thů? Vnd er ſprach. O herr daz ich geſeche. | Vnd 42.
iheſus ſprach zů im. Sich auff Dein gelaub hat dich
gemacht behalten. Vnd zehant ſach er: vnd nach 43.
uolgt im zemichelichen gott. Vnd alles volck das
es ſach das gab lob gott. *xix*

Und iheſus gieng ein er durch gieng iericho 1.
Vnd ſecht ein man bey namen zacheus: vnd 2.
der was ein fúrſt der offen ſúnder: vnd er
ſelb was reich. Vnd er ſůcht iheſum zů ſechen wer 3.
er were: vnd er mocht nit vor der geſellſchafft: wann
er was lútzeler gewechſt. Er fúrlieff vnd ſteig auf 4.
einen wilden feigbaum das er in geſech. Wann er
was do fúrzegen. Vnd do er was kumen zů der ſtat: 5.
iheſus ſach auff vnd ſach in: vnd ſprach zů im. Zachee
eilent ſteig ab: wann heut gezimpt mir zebeleiben in
deim haus Er eilt vnd ſtaig ab: vnd enpfing in frô 6.

*

27 du ſun dauid Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 28 vnd gebot Z—Oa. zů im Z—Oa. 29 nachend Z—Oa. 30 **O**] *fehlt* Z—Oa. 32 haylſam gemacht Z—Oa. 33 **zemichelichen**] zegroßmachen P, vnd grůſſet ZS, vnd grôſſet AZc—Oa. 34 **das**] *fehlt* OOa. 35 **er**] vnd Z—Oa. 36 ſicht MEP, ſich Z—Oa. bey] mit Z—Oa. 37 **er ſelb**] *fehlt* Z—Oa. 39 ſchar Z—Oa. 40 es was MEP. kleiner gewechſt P, klaynes bewâchß Z, klaynes bewâchß S, klaynes gewechß AZc—Oa. 41 feygenbaum Z—Oa. ſech Z—Oa. Wann es M. 42 fúrgeen Z—Oa. 44 heut můß ich beleyben Z—Oa. 45 dem KSbSc, deinem Oa.

*

27 **Der**] O TF. 28 **gebot**] hiez TF. furen TF. 29 wilt du TF. 31 Sicht T. **gelaub**] trewe TF. 32 geſach TF. 33 **im**] + ein F, *getilgt*. michelichent TF. 34 alles daz volk di ez geſachen di gaben got lobe TF. 35 iercho TF. 37 dirr waz TF. 38 ſucht zegeſechen iheſum TF. 40 luczel an der gewechſte TF. 41 **wilden feigbaum**] baum TF, + wilden feig *nachgetragen* ta. 41 geſecht TF. 43 vf er ſach TF. Zacheus ſteig herab eilent wan mir (wir F) gezimt heut TF. 45 hauſ vnd eilent ſtaig er ab vnd er enphieng in mit freuden TF.

v. 7. lich. Vnd do ſis all geſachen ſy murmelten ſagent
8. das er was gekert zů eim man ſúnder. Wann zacheus
ſtůnd er ſprach zů iheſus. O herre ſich den halben teil
meins gůts gib ich den armen: vnd ob ich iemant
9. hab betrogen ich widergibs im vierualtig. Iheſus
ſprach zů im. Wann heut iſt gemacht behaltſame
diſem haus: dorumb daz erſelb ſei der ſun abrahams
10. Wann der ſun der meide kam zeſůchen vnd zemach
11. en behalten das do was verdorben. Do ſy gehorten
diſe ding er zůlegt vnd ſagt ein geleichſam: dor-
umbe das er was nachent iheruſalem · vnd das ſy wonten
12. das das reich gotz zůhant wurd deroffent Dorumb
er ſprach. Ein edelman der gienge hin in ein ferre
gegent im zeentpfachen ein reich: vnd wider zekeren
13. Wann do er hett gerůffen ſeinen · x · knechten · er gab
in · x · gewichte: vnd ſprach zů in. Wirckt vntz das
14. ich kum. Wann ſein burger die haſten in: vnd ſy
ſanten botſchafft nach im ſagent. Wir wöllen nit
15. diſen zeherſchen vber vns. Vnd es wart gethan do

*

46 ſachen Z—Oa. 47 er hette zůkeret zů Z—Oa. man] *fehlt* E—Oa. Wann] Vnd Z—Oa. 48 er] vnd Z—Oa. iheſum E—ZS—Oa, ieſu A. O] *fehlt* Z—Oa. 50 widergib K—Oa. 51 iſt geſchehen hayl K—Oa. 52 er ſey K—Oa. 53 ſun des menſchen iſt kumen zeſůchen vnd haylſam zemachen das Z—Oa. 54 horten Zc—Oa. 55 geleychnuß Z—Oa. 56 was nakent Zc. 58 ſprach er Z—Oa. der] *fehlt* K—Oa. 59 widerkeren ZcSa. 60 Vnd da er het geuordert ſein zehen knecht Z—Oa. 61 pfund Z—Oa. biß Sb—Oa. das] *fehlt* Sc. 1 aber Z—Oa. die] *fehlt* Z—Oa. ſy] *fehlt* Z—Oa. 2 in K—Sc. 3 das diſer herſche Z—Oa. vnd es geſchach A.

*

46 ſis all] es di geſelſchaft TF. murmelten] + alle TF. 47 bekert TF. 48 O] *fehlt* TF. daz halb TF. 50 han getrogen TF. vierualticlich wan Iheſus TF. 52 der] ein TF. 55 dink zulegent ſeit er in ein TF. 56 -um wan es waz nachen bei iheruſalem wan ioch ſi TF. 57 gotz gechlingen wer zeoffen. 58 der gienge hin] gieng TF. 59 zenemen TF. 60 ſeinen · x ·] x ſeinen TF. 1 ſy] *fehlt* TF. 2 betſchaft TF. wer F. 3 daz dirr herſche TF.

enpfangen das reich: das er widerkert vnd
rieffen die knecht den er hett gegeben daz gût
wiſt wieuil im ietlicher hett gewunnen. Wann v. 16.
kam ſagent · o herr: dein gewichte hat ge-
·x· gewichte. | Vnd er ſprach zû im. Frew 17.
iter knechte wann du biſt geweſen getrewe
lútzeln: vnd wirſt haben gewalt vber ·x· ſtett
der ander kam ſagent. O herr: dein gewichte 18.
gemacht ·v· gewicht. Vnd zû diſem ſprach 19.
id du wirſt vber ·v· ſtette. | Vnd der ander 20.
gent. O herr ſich dein gewichte: das hett ich
en in eim augfanen. Wann ich vorcht dich 21.
biſt ein ſtrenger man: du nimpſt do du nit
nd ſchneideſt do du nit ſeteſt. Vnd er ſprach 22.
Vngenger knecht von deim munde vrteile
. Du wiſteſt das ich bin ein ſtrenger man
n das ich nichten legt: vnd zeſchneiden das
ſeet. Vnd worumb legteſtu nit mein gût 23.
tiſche: vnd ſo ich wer kumen ernſtliche ich

ych vnd widerkert. Da hieß er vordern Z—Oa. 5 ließ P. M. **Wann**] Vnd Z—Oa. 7 **o**] *fehlt* Z—Oa. 7, 8 pfunt 10 in dem wenig P, in wenig Z—Oa. 11 **O**] *fehlt* Z—Oa. und Z—Oa. 12 **das**] *fehlt* K—Oa. **Vnd**] *fehlt* OOa. 13 der Oa. 14 **O**] *fehlt* Z—Oa. pfund Z—Oa. **das**] *fehlt* 15 einem tuch Z—Oa. 16 vnd nympſt OOa. 17 **do**] ſäeſt AZcSaSc. 18 im. knecht ſchalck auß deym Z—Oa. eſt (-tet S) du Z—Oa. 20 vnd nym das ich nicht legt vnd das Z—Oa. 21 nicht ſaeſt Zc. legeſt du ZcSa, legſtu A. **lich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa.

nd] *fehlt* TF. 5 den knechten TF. 6 **im**] ein TF. TF. **Wann**] vnd TF. 7 kom zu im ſagent her TF. t vnd getrewer wan TF. 10 in den luczeln dingen du . 12 **das**] *fehlt* TF. Vnd er ſprach zu diſem TF. **t**] + haben gewalt TF. **ander**] dritt TF. 14 **ſich**] **das hett**] han TF. 15 **eim**] dem TF. 16 **das**] **ſtrenger**] herter TF. **nit**] nichten TF. 17 nich- TF. **Vnd**] *fehlt* TF. 18 **zû im**] *fehlt* TF. knecht ich ch von deim munde. weiſtu daz TF. 19 **ſtrenger**] herter 20 zenement do ich TF. lege vnd ſneident do TF. en TF. **legteſtu**] gabt du T, gebt du F. 22 **tiſche**] TF.

v. 24. hett es gefůcht mit dem gewin. Vnd er ſprach zů
den beiſtenden. Nempt von im das gewichte: vnd
25. gebt es dem der do hat die ·x· gewichte. Vnd ſy ſprach
26. en zů im. Herr: er hat ·x· gewichte | Wann ich ſag
euch: das eim ieglichen der do hat dem wirt gegeben
vnd wirt habent: wann von dem der do nichten hat
27. vnd das er hat· das wirt abgenomen von im. Ie-
doch fúrt her diſe mein feinde die mich nichten wol-
28. ten zereichſen vber ſy: vnd derſchlacht ſy vor mir. Do
er hett geſagt diſe ding er fúrgieng vnd ſtaig auf
29. ze iheruſalem. Vnd es wart gethan do er was genachent
zů betfage vnd zů bethania· zů dem berge der do iſt
30. geheiſſen der ölberg: er ſant ſein zwen iunger | ſa-
gent. Geet in das caſtel das gegen euch iſt. So ir
einget in es· ir vindet ein fúle der eſelein gebunden
auff dem keiner der menſchen nye enſaſz. Enbint es
31. vnd zůfúrt es. Vnd ob euch yemant fragt wor-
umb irs entbint: ſprecht zů im alſo. Der herr be-
32. gert ſein werck Wann die do warn geſant die gieng

*

24 dem P. 24, 25 pfund Z—Oa. 25 **die**] *fehlt* Sc. 27 **dem**] *fehlt* K—Oa. 28 **do**] den EPA, denn ZSZcK—O, dann SaOa. nicht Z—Oa. 29 hat wirt OOa. wir G. genomen Z—Oa. 30 **diſe**] die ZAS, *fehlt* K—Oa. mich nicht Z—ZcK—Oa, nicht mich Sa. 31 zereiſen M, das ich regierte Z—Oa. 32 gieng auff Z—Oa. 33 es geſchach A. 38 kayn menſch iſt ye (nye Sc) geſeſſen. lőſends auff entbindt es Z—Oa. 39 **es**] + mir Sc. 40 aufflőſend Z—Oa. 41 **Wann**] Vnd Z—Oa. geſant giengen K—Oa.

*

23 het enphangen daz mein mit TF. 24 **das**] + ein TF. 25 **die**] *fehlt* TF. **Vnd — 26 gewichte**] *fehlt* T, *nachgetragen* ta. 26 **im**] + O F. **Wann**] + iheſus ſprach zu in wan TF. 27 euch wan ein ieglicher TF. 28 **wirt habent**] in begnugt TF. 29 **vnd**] ioch TF. wirt von im genomen F, wirt genomen von im T. 30 **die**] daz F. nit wellen daz ich herſche vber TF. 31 **mir**] + vnd TF. 32 vbergieng TF. 33 **was**] *fehlt* TF. genacht F. 35 **der**] *fehlt* F. **ölberg**] oliveti TF; ta *streicht und ersetzt durch* ölperg. zwen ſeiner TF. 36 **iſt**] + daz TF. 37 **in es**] *fehlt* TF. ful einer eſellin vf daz nie kein menſch geſazze TF. 39 furt T. es zu mir vnd wer euch fragt TF. 40 ir es enbint alſuſt ſprecht zu im TF. 41 Wann ſi giengen di da warn geſant vnd ſi funden alz er in ſeit daz ful ſtund wan ſi enbunden TF.

en hin: vnd funden das fúle ften als er in hett ge-
fagt. Wann do fy enpunden das fúle: fein herrn v. 33.
die fprachen zů in. Was enpint ir das fúle? | Vnd 34.
fy fprachen. Wann der herr hat fein durfft. | Vnd fy 35.
zůfůrten es zů ihefus. Vnd fy legten ir gewand auf
das fúle: vnd fatzten dorauff ihefum. Wann do er 36.
gieng fy ftrewten ir gewand an den weg. Do er ietz 37.
unt genachent zů der abfteigung des bergs der ől-
baum: alle die gefellfchafft der abftigenden begunden
fich zefreuwen vnd zeloben gott mit einer micheln
ftymm vber alle die kreft die fy hetten gefehen | fagent. 38.
Gefegent ift der kúnig der do kumpt in dem namen
des herren. Frid im himel vnd wunnigklich in den
hochen. Vnd etlich von den gefellfchafften der pharife- 39.
er die fprachen zů im. Meifter berefp dein iunger.
| er fprach zů in. Ich fag eúch: wann ob fy fchwigen 40.
die ftaine růffent. Do er genachent: er fach die ftat 41.
vnd waint vber fy | fagent. Wann hettefť du derkannt 42.

*

43 vnd da fy aufflőften daz füllin (fúlle A, fúlhlin Sc, fülhen O, fülhe Oa) fein (feim ZAS) herrn fprachen Z—Oa. **herrn**] + die M. 44 zü im KGSb. bindet Z—Oa. füllin ZS, fůlhin K—Oa, + auf ZcSa. 45 bedůrfft G. 46 jhefum EPZS—O, iefu AOa. 47 **Wann**] vnd Z—Oa. 49 des őlbergs Z—Oa. 50 **die**] *fehlt* K—Oa. fcharen Z—Oa. 51 mit einer groffen P, mit groffer Z—Oa. 52 alle kreft K—Oa. 54 **im**] in dem Sc. wunuigklich M, die glori Z—Oa. 55 fcharen Z—Oa. 56 ftraff P—Oa. 57 **wann**] *fehlt* OOa. fchweygen G. 58 fteyn werden (würden Sc, wurden O) fchreyen Z—Oa. 59 **fagent**] vnd fprach OOa. **du**] *fehlt* OOa.

*

43 herr fprach zu in warum enbint TF. 45 **fprachen**] + zu im TF. **durfft**] notdurftig TF. 46 furten TF. **legten**] wurfen TF. 47 fule daz fi in daruf faczten TF. 48 **Do**] vnd do TF. 49 **-unt**] + waz TF. 50 abfteigdenden TF. 51 mit micheler TF. 54 **im**] fei in dem TF. der hoch TF. 55 etlich der pharifeer von der gefelfchaft fprachen TF. 56 **iunger**] + daz fi fwigen vnd TF. 57 **zů in**] wan TF. **fy**] dife TF. 58 ftein werdent rufent vnd do ihefus genacht zu iherufalem vnd do er gefach TF. 59 **vnd**] er TF. **hettefť du**] ob du heft TF.

vnd du. Ernſtlich an diſem deim tag die ding die
dir ſein zů dem frid: wann nu ſeint ſy verborgen vor
v. 43. dein augen. Wann die tag die kument in dir· vnd
dein feind vmbgebent dich mit eiṅ graben: vnd vmb
44. gebent dich· vnd engſtent dich allenthalben: | vnd ſtreck
ent dich zů der erd: vnd dein ſún die do ſeint in dir.
Vnd ſy laſſent nit in dir den ſtain auf dem ſtain:
dorumb das du nit haſt derkannt daz zeit deiner heim
45. ſůchung. Vnd do er was eingegangen in den tempel
er begund aufzewerffen in im die verkauffer vnd
46. die kauffer: ſagent zů in. Es iſt geſchriben: wann
mein haus iſt ein haus des gebets. Wann ir habt
47. es gemacht ein grůb der dieb. Vnd teglichs waz er
lernt im tempel. Wann die fúrſten der pfaffen vnd
die ſchreiber vnd die fúrſten des volckes. Die ſůch
48. ten in zeuerlieſen: | vnd ſy funden nit was ſy im tet
ten. Wann alles volck waz aufgericht in zehŏren *xx*

*

60 **Ernſtlich**] Gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. an diſen E—A. ta
der dir iſt zů Z—Oa. 61 aber Z—Oa. **ſy**] die Sb. 1 de
augen EP. tag kumen E—Oa. wider dich Z—Oa. 3 vn
ſchlagent dich Z—Oa. 6 die zeyt Z—Oa. 8 da fieng er a
Z—Oa. außwerffen Z—Sa. **vnd**] + die M. **vnd di
kauffer**] *fehlt* Z—Oa. 9 **wann**] *fehlt* OOa. 10 **Wann**] vnd Z—Oa
11 ſchacher ZAZc—Oa, ſchlacher S. täglich SaOa. **er**] ic
MEP. 12 in dem Sc. **wann**] vnd Z—Oa. prieſtern P
prieſter Z—Oa. 13 **Die**] *fehlt* K—Oa. 14 **im**] *fehlt* Z—Oa.

*

60 **du**] + vnd TF. in diſen deinen tagen TF. 61 dir
ſint TF. 1 **tag die**] tag TF. dirr F. **vnd**] *nachgetragen* F
2 **vnd**] + ſi TF. 3 **engſtent**] vm angſtent TF. 4 dirr TF
5 **dem ſtain**] + ez werde alles verwuſte TF. 8 **verkauffer**] d
verkauften TF; + ſagent F, *gestrichen*. 9 **kauffer**] kauften T
kaufent F. 10 **Wann**] vnd TF. 11 Vnd er waz teglichen TF
12 in dem TF. 15 **alles**] + daz TF. **aufgericht**] geneig
TF, aufgericht ta.

Und es wart gethan an eim der tag do er lert v. 1.
vnd predigt dem volck im tempel: die fúr-
ſten der pfaffen vnd die ſchreiber die ſamen
ten ſich mit den alten: | vnd ſprachen zů im ſagent. 2.
Sage vns in welchem gewalt thůſtu diſe dinge.
Oder wer iſt der der dir hat gegeben diſen gewalt?
| Vnd er antwurt vnd ſprach zů in. Vnd ich frag 3.
euch ein wort. Vnd antwurt mir | Der tauff iohan 4.
nis waz er vom himel: oder von den leuten Vnd ſy ge- 5.
dachten vnter in ſagent Wann ob wir ſagen vom him 6.
el er ſpricht Dorumb warumb glaubt ir im nit Wann
ob wir ſagen von den leúten: alles volck ſtaint vns
Wann ſy glaubten iohannis zeſein ein weyſſagen.
Vnd ſy antwurten ſich nit zewiſſen von wann er 7.
were. | Vnd iheſus ſprach zů in. Noch ich ſag eúch: in 8.
welchem gewalt ich thů diſe dinge. Wann er be- 9.
gund zeſagen zů dem volck diſe geleichſame. Ein
man hette gepflantzet ein weingarten vnd ſatzt in
den bauren: vnd erſelb waz zeellenden vil zeyts. Vnd 10.

*

16 es geſchach A. ainen O. der] *fehlt* Z—Oa. 17 in dem Sc. 18 prieſtern P, prieſter Z—Oa. ſchreiber ſamelten K-Oa. 22 **Vnd**] *fehlt* Sa. 23 der tauffer MEP, die tauff Z—Oa. 24 er] ſy Z-Oa. **vom**] von Sa, von dem Sc. oder auß den menſchen Z-Oa. 25 **dachten**] + in MEP, + ſich Z-Sa. von ASa, von dem Sc. 26 Sprechen wir aber ſy ſey auß den (dem ASc) menſchen Z—Oa. 28 johannen E, -nem Z—Oa. 31 ding. vnd (+ er ZcSa) fieng an Z—Oa. 32 geleichnuß Z—Oa. 33 vnd verlich den den weingårtnern. vnd was (blib OOa) auß in frőmden landen vil zeyt Z—Oa.

*

16 **an eim der tag**] *fehlt* TF, *nachgetr.* ta. lert daz volk in dem tempel vnd predigt di TF. 18 **ſamenten ſich**] komen enczampt TF. 21 iſt der dir gab diſe TF. 22 **Vnd**] wan TF. 23 eins worts an der tauſe iohannes TF; (worts] + antwurt mir ta). 24 **vom**] von dem TF. menſchen TF. 25 **in**] ein ander TF. ſprechen von dem TF. 26 **Dorumb**] zu vns den TF. 27 ſprechen TF. menſchen TF. verſteint TF. 28 ſi warn gewis iohannes TF. 30 **Vnd**] wan T. **eúch**] + nit TF. 31 **er**] iheſus TF. 33 man pflanczt TF. **ſaczt**] antwurt TF. 34 er waz ellend oder verre manig zeit TF.

in der zeyt der lefunge fant er feinen knecht zů den
bauren: das fy im geben von dem wůcher des wein-
garten. Do fy in hetten gefchlagen fy lieffen in lere
v. 11. | Vnd er zůlegte zefenden ein andern knecht. Wann
fy fchlůgen auch difen · vnd quelten in mit laffter:
12. vnd lieffen in eytel. Vnd er zůlegt zefenden den drit
13. ten: difen verwunten fy vnd wurffen in aus. Wann
der herr des weingarten fprach. Was thů ich? Ich
fende meinen lieben fun: villeicht fo fy difen gefech-
14. ent fy fúrchten in. Do in gefachen die baurn: fy ge
dachten vnter in fagent. Dirr ift der erbe. Wir der
15. fchlagen in: das das erbe werde vnfer. Sy wurffen
in aus dem weingarten vnd derfchlůgen in. Dor-
16. umb was thůt in der herr des weingarten? Er kumt
vnd verleuft die baurn: vnd gibt den weingarten
den andern. Do fy es gehorten fy fprachen zů im. Daz
17. enfey. | Wann er fach fy an vnd fprach. Dorumb waz
ift das das gefchriben ift · den ftein den die baurn ver
fprachen dirr ift gemacht an das haubt des winckels
18. Ein ieglicher der do fellt auf difen ftein der wirt zer

*

35 des lefends Z—Oa. 36 bauleuten Z—Oa. der frucht Z—Oa. 38 **Wann**] vnd OOa. 39 peinigten P. 40 **eytel**] vnnütz A. 41 **-ten**] + knecht Sc. **Wann**] vnd Z—Oa. 43 fechent Z—Oa. 44 **Do**] + fy SbOOa. fachen Z—Oa. 45 **Dirr**] Der P, Das Z—Oa. wir wo̊llen in erfchlachen Z—Oa. 47 **in aus**] auß S. 49 vnd to̊tt die bawleút Z—Oa. 50 hőrten K—Oa. 51 fey nit K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 52 Der fteyn den die bawleut verwurfen Z—Oa. 53 **dirr**] der P—Oa.

*

35 in dem zeit fant TF. 37 -garten den di pauwern flugen in vnd liezzen in eitel TF. 38 **Wann**] vnd F. 39 flugen ioch den TF. 41 **difen**] den TF. 43 **difen**] in TF. 44 **in**] fich TF. in di pauwern gefachen TF. 45 **in**] einander TF. **Wir**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. 46 **Sy wurffen in**] vnd do fi in ausgewurfen TF. 47 **vnd**] fi TF. **Dorumb**] den TF. 48 **in**] difen T, *fehlt* F. 50 **die**] dife TF. **den**] *fehlt* TF. **Daz enfey**] es enfei nit TF. 51 **Dorumb**] den TF. 52 ift dicz daz da ift gefchriben TF. 53 **an**] in TF. **das**] dem T. 54 wirt erfchutt vnd vf welhen er vellt den minnert er TF; minnert *von* ta *unterstrichen und durch* zermůllt *ersetzt.*

knifcht: wann auff den er fellt· er zermúllt in. Vnd v. 19.
zů der ftunde fůchten die fúrften der pfaffen vnd die
fchreiber zelegen die hende an in: vnd fy vorchten daz
volcke. Wann fy derkanten das er hett geredt dife
geleichfam zů in. Sy behůten vnd fanten lager die 20.
fich geleichfenten gerechten· das fy in vingen an der
rede: vnd in antwurten dem fúrftentum vnd dem
145b] gewalte des richters. Vnd fy fragten in fagent. 21.
Maifter wir wiffen daz du gerecht fagft vnd lerft
vnd du enphechft nit das bilde: wann du lerft den
weg gotz in der warheit Gezimpt vns den zinß zegeben 22.
dem keifer oder nit? Wann do er merckt ir triekeit 23.
er fprach zů in. Waz verfůcht ir mich? | Zeigt mir 24.
ein pfennig. Wes bild vnd die vberfchrifft hat er
Sy antwurten vnd fprachen zů im· Des keifers. | Vnd 25.
er fprach zů in. Dorumb gebt dem keifer die dinge
die do feint des keifers: vnd gott die ding die do feint
gotz. Vnd fy mochten nit ftraffen fein worte vor dem 26.
volck: fy wunderten fich in feiner antwurte vnd

*

55 **wann**] vnd Z—Oa. zermölt Z—Sa, zermelt K—Oa. 56 priefter Z—Oa. 59 gleychnuß zů in. vnd fy neydeten in vnd fandten haymlich verräter die fich außwendig gerecht erzeygten. (erzögten A) daz fy in begriffen in der rede daz fy in dargäben (rede vnd in antwurten ZcSa) dem fúrftentůmb Z—Oa. 1 **fy**] *fehlt* Z—Oa. 2 gercht E, recht Z—Oa. 3 vnd nimpft nicht auff (auß ZcSa) die perfon aber du Z—Oa. lerneft Sc. 5 **Wann**] vnd Z—Oa. iren falfch. da (*fehlt* OOa) fprach er zů Z—Oa. 7 **die**] *fehlt* SaOOa. übergefchrifft P—KSb—Oa, überfchryifft G. 8 **zů im**] zů MEP, *fehlt* Z—Oa. 10 do gotes find Sb. 11 nichten S. geftrafen ZcSa. 12 **fy**] vud Z—Oa.

*

56 **zů — fůchten**] *fehlt* TF. 57 **fchreiber**] + fuchten TF. 58 **hett geredt**] feit zu in TF. 59 **zů — behůten**] fi behieltens TF. **lager**] di lagner T, di lugner F. 60 gerecht TF. 1 reichters TF, e *getilgt* T. 2 du fprichft vnd lerft recht TF. 3 **du**] *fehlt* TF. **das bilde**] den leibe TF. 4 den zins zegeben TF. 5 **do er**] ihefus TF. 6 **er**] vnd TF. **Waz**] Warum TF. 7 **bild**] gebrech T, *umgeändert* geprech; gebriech F. **die**] *fehlt* TF. 8 **zů im**] *fehlt* TF. 9 **er**] ihefus TF. **Dorumb**] den TF. **gebt**] + wider TF. 10 **vnd**] + gebt TF. 11 **nit**] nt *auf rasur* T, [illegible] F. berefpen TF. 12 **volck**] + vnd TF.

v. 27. ſchwigen. Wann etlich der verlaiter· die do verlau
genten zeſein die aufferſtendunge die genachten ſich
28. vnd fragten in | ſagent. Maiſter· moyſes der ſchraib
vns: ob etlichs brůder ſtirbt habent ein weip: vnd
ob diſem nit werdent ſún das ſein brůder neme daz
29. weip· vnd derſtee den ſamen ſeim brůder. Wann es
warn ·vij· brúder: vnd der erſt nam ein weip vnd
30. ſtarb on ſúne. Vnd der ander nam ſy: vnd erſelb
31. ſtarb on ſúne. Vnd der dritte nam ſy: vnd zegleicher
weys all ·vij· vnd ſy ſturben vnd lieſſen nit ſamen
32. vnd ſy ſeint dott. Vnd zeiungſt aller ſtarb daz weip
33. Dorumb in der aufferſtendung welchs ir wirt daz
34. weip? Ernſtlich ·vij· hetten ſy zů eim weib. | Vnd
iheſus ſprach zů in Die ſúne dirr werlt die gemech-
35. eln. Vnd antwurten zů der brautlaufft: | wann den
die do werdent gehabt wirdig gener werlt· vnd in
der aufferſtendung von den dotten gemechelnt ſy

*

13 vnd ettlich der ſaduceyer die da verlaugen daz ſeye die vrſtend (verlougen der vrſtend A) die (*fehlt* K—Oa) genachten Z—Oa. 15 **der**] *fehlt* K—Oa. 18 vnd erkúcke Z—Oa. 20 **erſelb**] er A. 22 **weys**] + ſy Z—Oa. 23 **Vnd**] *fehlt* K—Oa. zuletzt aller OOa. 24 aufferſteung Zc—Oa. **ir**] auß in Z—KSb—Oa, auß im G. 25 **Ernſtlich**] Gewiſlich P, Dann K—O, wann Oa. 26 Die kinder diſer welt werden verheyrat (vermähelt A) vnd werden geben (gegeben ZcSaOOa) zů der hochzeyt. aber die die da werden wirdig diſer welt Z—Oa. **dirr**] der P. 27 der hochzeyt P. 29 auferſteung Zc—Oa. **dotten**] + die M—Sc.

*

13 etlich von den verlaitern genachten ſich di der aufferſtendung verlaugenten zeſein vnd fragten TF. 15 moyſes *nachgetr.* F. **der**] *fehlt* TF. 16 **etlichs**] eins TF. ſturbe TF. 17 ob der were an ſune daz TF. 18 **vnd**] + er TF. **Wann**] Den TF. 19 **weip vnd**] + er TF. 20 nam daz weip vnd derſelb TF. 22 weiz ioch alle ſiben vnd lieſen nit den ſamen vnd ſturben wan ioch zeiungſt TF. 24 Den in ir (der T, *auf rasur*) welhz aufferſtendung wirt TF; ta *stellt durch zeichen und zusatz die lesart von* M *her.* 25 weip wan di ſiben habent gehabt daz ſelb weip TF. 26 werlt brutelnt werdent geben zu den prautlauften Ernſtlich di da TF. 28 **wirdig gener**] wider dirr TF; wirdig gener *nachgetr.* ta, wider *umgeändert* wirdig F. **in**] *fehlt* TF. 29 dem tode T, den tode F. di brutelnt noch furent nit di weip noch ſi ſterbent nit von des hin TF.

nit noch fúrent die weiber: | wann fúrbaß múgent v. 36.
ſy nit ſterben. Wann ſy ſeint geleich den engeln: vnd
ſeint die ſúne gotz· ſo ſy ſeint ſúne der aufferſten-
dung. Wann ſo die dotten derſtend· vnd moyſes 37.
erzaigt bey dem buſch: als er ſagt den herrn gott ab-
rahams vnd den gott yſaacs· vnd den gott iacobs.
Wann gott iſt nit der dotten wann der lebentigen. 38.
Wann all lebent ſy im. | Wann etlich der ſchreiber 39.
die antwurten ſy ſprachen. Maiſter du haſt wol ge
ſagt. | Vnd fúrbaß getorſten ſy in nit fragen. | Wann 40. 41.
er ſprach zů in. In welcherweiß ſagent ſy criſtus ze
ſein den ſun dauids: | vnd erſelb dauid ſpricht in dem 42.
bůch der pſalmen. Der herr ſprach zů meim herren
ſitz zů meiner zeſwen· | vntz das ich geleg dein feind 43.
zů eim ſchemel deiner fúſſe? Dorumb dauid růffte 44.
in einen herren: in welcherweys iſt er ſein ſun? Wann 45.
er ſprach zů ſeinen iungern das es alles volck hort.
Hút eúch vor den ſchreibern die wőllen geen in lang 46.
em gewand· vnd habent lieb die grúß an dem marckt
vnd die erſten ſtúle in den ſynagogen: vnd die erſten

*

30 noch nemend weyber Z—Oa. 32 aufferſteung Sa—Oa. 33 aber das die todten erſteen. das hat moyſes Z—Oa. 34 gezeugt A. dem herrn Z—Oa. 35 dem (2) Z—Oa. 36 **wann]** aber Z—Oa. 37 lobent Sa. **Wann]** vnd Z—Oa. 38 **die]** *fehlt* K—Oa. **ſy]** vnd Z—Oa. 39 torſten OOa. **in nit]** im nit ZS, nyemand Sb. **Wann]** vnd Z—Oa. 40 ſy das criſtus ſey Z—Oa. 41 **vnd]** ſo OOa, *fehlt* S. **erſelb]** *fehlt* Z—Oa. 43 gerechten E—Oa. biß Sb—Oa. ich ſecze Z—Oa. 44 **dauid]** + der Sa. hayſt Z—Oa. 45 **ſein]** ein E—ZcK—Oa. **Wann]** vnd Z—Oa. 47 langen gewanden Sa. 49 **den]** der G.

*

32 **ſeint** (*erstes*)] *fehlt* F, ſint *nachtr.* ſi ſein di ſun TF. 33 **ſo]** ernſtlich TF. 34 **erzaigt]** zaigt ſi TF. 34 dē buſchē TF. **ſagt]** ſpricht Ich ſag bei den buſchen TF; *der zusatz unterstrichen* T. 35 -rahams got yſaacs vnd got TF. 37 **Wann]** vnd TF. 38 **die]** *fehlt* TF. **ſy]** vnd TF. wol haſtu geſeit vnd ſi getorſten in von dez hin nit mer gefragen den er TF. 40 criſt TF. 43 zeſem TF. 44 **Dorumb]** den TF. **růffte]** heizzt TF. 45 **herren]** + vnd TF. 46 **er]** ihesus TF. hort alles volk TF. 47 **die]** + da TF. **langem gewand]** den ſtolen TF. 49 **ſtúle — erſten]** *nachgetragen* F.

v. 47. rûe in den wirtſchefften Die do verwúſtent die heú
ſer der witwen: ſo ſy gleichſent langs gebets. Diſe
enpfachent die merer verdampnung. *xxj*

1. Wann er ſach die reichen die do legten ire gabe
2. in die treſkamer. Wann er ſach auch ein ar
3. me witwe legent zû kleine múntz Vnd er
ſprach. Gewerlich ſag ichs eúch: daz diſe arme wit
4. we hat mer gelegt denn alle. Wann diſe legten all
an die gabe gotz von dem das in begnúget: wann
diſe legt von dem das ir gebraſt all ir narung die
5. ſy hette. Vnd do etlich ſprachen von dem tempel das
er wer geziert mit gûten ſteinen vnd mit gaben ·
6. er ſprach. Diſe ding die ir ſecht: die tag kument in
den do nit wirt gelaſſen der ſtein auf dem ſtein der
7. do nit wirt verwúſt. | Wann ſy fragten in ſagent. Gebie
ter wann werdent diſe ding: vnd waz wirt das zaich
8. en ſo diſe ding beginent zewerden? ¦ Er ſprach. Secht
das ir icht werdet verlait. Wann manig kument
in meim namen ſagent das ichs bin: vnd das zeyt

*

50 verzeren Z—Ȯa. 51 witwen vnd erzaygen langes gebet Z—Oa. 52 verdamnus ZcSa. 53 Und Z—Oa. 54 ſchatzkamer vnd ſach Z-Oa. 55 **zû**] zwen ZAZc—Oa, *fehlt* S. **múntz**] helbling Z—Oa. 56 Wårlich ſag ich Z—Oa. 57 dann OOa. **all**] + ander Z—Oa. 58 **an**] in Z—Oa. benúget PAG—Oa. Aber Z—Oa. 59 **von**] auß Z-Oa. 1 Es kument die tag Z—Oa. **tag**] do MEP. 2 gelaſſen die ſtein MEPZSZc. der (+ do ZcSa) nit werde zerbrochen. vnd ſy Z—Oa. 3 **wirt**] *fehlt* MEP. 4 wenn Oa. **ding**] *fehlt* Zc. 6 **icht**] nit AOOa. 7 **das**] Dann K—O, wann Oa. ich bin es K—Oa.

*

50 **wirtſchefften**] nacht ezzen TF. 51 witwen vnd gelichſent di langen gebet die enphachent TF. 52 merern TF. 53 Wann iheſus ſach vf er ſach daz die reichen legten TF; iheſus *unterstrichen* T. 54 **in**] an TF. 56 **daz**] wan TF. 57 diſe alle habent gelegt TF. 58 **dem das**] den dingen der TF. 59 **legt**] hat gelegt TF. 59 **gebraſt**] + ſi hat gelegt TF. 60 **do**] *fehlt* TF. **ſprachen**] ſaiten TF. 61 vnd gaben TF. 2 **do**] *fehlt* TF. 3 **do**] *fehlt* TF. **Wann**] Den TF. **ſagent**] + Sagent F. 4 wen TF. waz zaichens wirt ſo TF. 5 zegeſchechen TF. **ſprach**] + zu in TF. 7 ſagent wan ich bins criſt vnd TF.

genachent. Dorumb nit wőlt geen nach in | wann v. 9.
ſo ir gehőrt die ſtreite vnd die widerteile· nichten
wőlt derſchrecken. Ditz gezimpt zůmerſten werden
gethan: wann zehant iſt nit das end. Do ſprach er 10.
zů in. Es ſtet auf volck wider volck vnd das reich
wider das reich: | vnd werden michel erdpidmung 11.
durch die ſtette: vnd ſchelm vnd hunger: vnd es wer
den ſchreckungen vom himel· vnd michel zeichen.
Wann vor allen diſen dingen legent ſy ir hende an 12.
eúch: vnd iagent eúch zeantwurten in die ſynago-
gen vnd in die hůt: ir wert gezogen zů den kúni-
gen vnd zů den richtern vmb meinen namen. Wann 13.
ditz geſchicht euch zů eim gezeúg. Dorumb ſetzt in 14.
ewern hertzen nicht fúrbetrachtet in welcherweys ir
antwurt. Wann ich gib euch ein mund vnd weiſ- 15.
heit: dem do nit múgen widerſten vnd widerſagen
all ewer widerwertigen. Wann ir wert geantwurt 16.

*

8 nahet OOa. Aber Z—Oa. 9 hőret Z—Oa. nicht Z—Oa. 10 Diſe ding můſſen am (an dem Sc) erſten geſchechen. es iſt aber nit bald ende. vnd ſaget in es wirt auffteen ein volck wider das ander Z—Oa. 11 **nit**] mir MEP. 12 ein volck wider ein volck EP. 13 groß P—Oa. erbidmung Sc. 14 **ſchelm**] peſtilentz Z—Oa. 15 von Z—Oa. groß PAZc—Oa. 16 Aber Z—Oa. **ſy**] ſo KGSb. 17 **vnd — euch**] vnd durchåchten euch ZAZc—Oa, *fehlt* S. vnd antwurten euch in die ſynagogen vnd gefångknuß vnd ziechen euch zů Z—Oa. 18 húten M, hútten EP. 19 **Wann**] vnd Z—Oa. 20 einer zeugknuß Z—Sc, einer gezeúgknuß OOa. ſetz P. 21 nichtz K—Oa. 22 **ein**] den Z—Oa.

*

8 **genachent**] daz nachent TF. nichten TF. 9 **gehőrt**] geſecht TF. **widerteile**] ſchadung TF. nit enwelt euch furchten wan es gezimt zu dem erſten alle dink werden getan den noch iſt TF. 11 **ſprach**] ſeit TF. 12 **zů**] *fehlt* TF. ſtend vf leut wider leut vnd reich TF. 13 **das**] *fehlt* TF. vnd michel erdbidem werdent TF. 14 **es werden ſchreckungen**] forcht TF. 15 micheln zaichen werdent TF. 16 dingen ſi legen di hend TF. 17 **zeantwurten in die**] vnd antwurten euch in iren TF. 18 in hut vnd zeichent (zichent *durch rasur* T) euch zu TF. **ditz**] es TF. **Dorumb ſetzt**] Den legt nit TF. 21 **nicht fúrbetrachtet**] ze betrachten TF. 22 gibt euch munt TF. 23 **dem do**] dē T, den F.

von den geberern vnd von den brúdern vnd von den
mogen vnd von den freúnden: vnd ſy quelent von
v. 17. eúch mit dem dot. Vnd ir wert in haß allen leúten
18. vmb meinen namen. Vnd ein har von ewerm haubt
19. verdirbt nit. In ewer gefridſam beſitzt ir ewer ſe-
20. len. Wann ſo ir geſecht iheruſalem werden vmbgeben von
dem here: denn ſo wiſſt daz ir verwúſtnung genach
21. ent. Denn die do ſeint in iude die fliechent an den
berg: vnd die do ſeint in mitzt die ſcheident ſich · vnd
die do ſeint in den gegenten die gend nit ein in ſy:
22. | wann ditz ſein die tage der rach das alle die wer-
23. dent derfúllt die do ſeint geſchriben. Wann wee den
ſchwangern vnd den ziechenden in den tagen. Wann
es wirt ein michel bedruckung auff der erde: vnd ein
24. zorn diſem volck. Vnd ſy vallent in den mund des
waffens: vnd werden gefůrt gefangen vnter allen
leuten. Vnd iheruſalem wirt vertretten von den heiden:
25. bis das die zeyt der geburt werden derfúllt. Vnd es

*

25 von vater vnd můter Z—Oa. den mit geboren Z—Oa. 26 ſy werden euch peynigen Z—Oa. peinigent P. 27 **mit**] in Sa. menſchen Z—Oa. 29 wirt nit verderben. in ewer gedult werdet ir beſiczen ewer ſelen. wann (Wenn Oa) ir aber ſeht daz iheruſalem wirt vmbgeben Z—Oa. 31 nahet OOa. 32 **den**] dem E, die Z—Oa. 33 **mitzt**] mitten P, der mitte ZS—Oa, dem mittel A. die ſullen abweychen. vnd Z—Oa. 36 Aber Z—Oa. dem ſchwangern A. 37 **ziechenden**] ſăgenden ZS, ſegenden Zc, ſegendenden Sa, ſăenden A, ſaugenden K—Oa. 38 groß P—Oa. zwangkſal Z—Oa. 39 **Vnd**] wann G. in dem mund des ſchwerts Z—Oa. 40 geuangen gefúrt ZcSa. in all vo̊lcker Z—Oa. 41 zertreten Z—Oa.

*

25 **den geberen**] vater vnd von muter TF. **den**] *fehlt* (2) TF. 26 **den**] *fehlt* TF. **von euch**] euch TF. 27 den toden T. 28 **vmb**] in TF. har verdirbt nit von eurem haubt TF. 30 **Wann**] Den TF. **werden — 31 denn**] vmbhabt mit eim graben TF; *unterstrichen* T, werdent vm geben von dem here denn ta. 31 nachent TF. 32 fliechen an di b. TF. 35 daz derfult werden alle dink di TF. 36 **Wann**] ſo TF. 37 zeichenden TF. Wann michel bedruckung der leut wirt auf TF. 40 geuangen fur alle die leut TF. 42 **bis**] vncz TF. gebur TF. Vnd zeichen werdent am ſunnen TF.

werden zaichen an dem ſunn vnd an der menin vnd
an den ſternen· vnd ein bedruckung der leut auf der
erde vor der verwúſtung des dons des meres vnd der
vnten: | die leut dorrent vor vorcht vnd vor der bai- v. 26.
tung die do ſeint kúnfftig allem vmbring. Wann
die kreffte der himel werdent bewegt. Vnd denn ſo 27.
ſechent ſy den ſun der meide kumen in den wolcken
mit micheler krafft. Wann ſo diſe ding beginent 28.
zewerden gethan· ſecht vnd hebt auff ewere haubt:
wann ewer derlôſung die genachent. Vnd er ſagt 29.
in ein geleichſam. Secht den feigbaum vnd alle die
baum: | ſo ſy ietzunt von in fúrbringent den wûch- 30.
er ſo wiſt das der ſumer iſt nachen. Alſo auch ir 31.
ſo ir geſecht zewerden gethan diſe ding: wiſt daz daz
reich gotz iſt nachen. Gewerlich ſag ichs eúch: das 32.
ditz geſchlecht nit zergeet vntz das alle ding wer-
dent gethan. Der himel vnd die erde vbergend· wann 33.
mein wort die vbergend nit Wann hút eúch das ew 34.

*

43 in der ſunnen vnd in dem mon vnd in den Z—Oa. 45 der zůſamengieſſung des Z—Oa. 46 **vnten**] fluß Z—Oa. **leut**] liecht Sc. der harrung K—Oa. 47 aller welt Z—Oa. 48 dann Sa. **ſo**] *fehlt* OOa. 49 ſun des menſchen Z—Oa. 50 groſſer PAZcSaK—Oa. 51 **gethan**] *fehlt* Z—Oa. 52 **die**] *fehlt* K—Oa. 53 geleichnuß Z—Oa. feygenbaum Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 54 die frúcht Z—Oa. 56 ſecht Z—Oa. **gethan**] *fehlt* Z—Oa. 57 Wârlich (-chen Sa) ſag ich Z—Oa. 58 biß Sb—Oa. 59 erde werden zergeen aber meine wort werden nit zergeen. Aber Z—Oa. 60 **die**] *fehlt* P.

*

44 **ein**] di TF. 45 verwuſtnung TF. **dons**] + vnd TF. 46 **vnten**] vaden TF, *in beiden umgeändert*: vnden. **die**] vnd di TF. vorchten TF. 47 di da vberkumt vf allen TF. 48 den werdent ſi ſechen den TF. 49 kument TF. **wolcken**] + des himels TF. 50 michelm gewalt vnd mit magenkraft TF. 51 **zewerden gethan**] zegeſchechen ſo TF. **haubt**] + vnd ſchaut in di gegent vnd wizzt TF. 52 **die**] *fehlt* TF. nachent TF. **Vnd**] Wan TF. 53 **die**] + andern TF. 54 **von in**] *fehlt* TF. 56 geſecht daz diſe dink werdent getan ſo wizzt daz nachent iſt daz reich gotz TF. 57 **das**] *fehlt* TF. 58 geſlecht zeget nit vncz alle (-en F) TF. 59 **Der**] *fehlt* TF. **die**] *fehlt* TF. 60 **die**] *fehlt* TF.

re hertzen icht werden befchwert in frafheit vnd in
trunckenheit vnd in den forgen dirr werlt: vnd auf
v. 35. euch kum der geche tag. Wann er vberkumt als der
ftrick in all: die do fitzent auff dem antlútz aller der
36. erde. Dorumb wacht vnd bet wacht in eim ieglichen
zeyt: das ir wert gehabt wirdig zeentpfliechen allen
den dingen die do feint kúnftig: vnd zefteen vor dem
37. fun der meide. Wann des tages was er lernt im
tempel: wann des nachts gieng er auß er entwelt an
38. dem berg der do ift geheiffen der ölberg Vnd alles volck
gieng frú zů im in zehören in dem tempel. *xxij*

1. Wann der mefftag der derbe der do ift gefagt
2. das oftern der genachent. Vnd die fúrften
der pfaffen vnd die fchreiber die fůchten in
welcherweys fy in dötten: wann fy vorchten daz volck.
3. Wann fathanas der gieng in iudas der do ift vber
4. nant fcharioth: einen von den ·xij: | vnd er gieng vnd

*

61 **icht**] nit Z—Oa. **frafheit**] boßhait Oa. 1 **dirr**] der P. difer Z—Oa. wider euch Z—Oa. 2 kum difer gäche (-er A) tag Z—SaGOOa, kume dife gehe tag KSb, kummen dife gähen tag Sc 3 ftrickt EP. **der**] *fehlt* OOa. 6 **den**] *fehlt* K—Oa. 7 fun des menfchen. vnd des Z—Oa. **im**] in Zc, in dem SaSbScOa. 8 Aber Z—Oa. er enwelt EP, vnd wonet Z—Oa. 11 Und es zůnähet der (des ZS) hochzeytlich tag der vngehöfelten brot. der da wirt genennet der oftertag Z—Oa. **der** (*zweites*)] *fehlt* P. 13 prieftern P, priefter Z—Oa. **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 14 Aber Z—Oa. 15 **Wann**] vnd Z—Oa. **der gieng**] gieng K—Oa. iudam der do was zůgenamet (zůgenant SaGSc) Z—Oa. 16 fcarioth E—SbOOa. einer ZcSaSc.

*

61 befwert mit der frazheit vnd mit der TF. 1 **in**] mit TF. **dirr — vnd**] dis lebens daz TF. 2 **euch**] + icht TF. 3 **in all**] ze ftriken alle TF. **aller**] *fehlt* TF. 4 **erde**] + Den TF. pete ze allen zeiten TF. 7 **im**] in dem TF. 8 **wann des**] vnd TF. **er entwelt**] vnd wont TF. 9 geheiffen der olbaum an dem morgen kert er wider in den tempel vnd alles volk kom fru zu im in den tempel in zehorn TF. 11 **mefftag**] tag TF. **derbe**] + nachent TF. 12 **der genachent**] *fehlt* TF. 14 in derflugen vnd fi TF. 15 fathanas gieng TF. 16 **einen**] einer TF.

len fúrften der pfaffen vnd mit den maif-
ı in welcherweys er in antwurt Vnd fy v. 5.
rfrewet: vnd gelobten im gût zegeben.
;ehieffe. Vnd er fûcht zimlichkeit: das er in 6.
ı gefellſchafft. Wann der tag der derbe 7.
em do durfft was zû derfchlagen das oft-
er fant pettern vnd iohannem fagent zû 8.
vnd vns berait daz oftern: daz wirs effen | Vnd 9.
n zû im. Wo wiltu das wirs beraiden?
fprach zû in. Secht fo ir eingeet in die ftat 10.
gent ein man tragent ein krûg waffers:
im in daz haus in daz er geet: | vnd fprecht 11.
tter des ingefindes des haufes. Der maif
zû dir. Wo ift das mûfhaus das ich effe
mit meinen iungern? Vnd er zaigt euch 12.
foler beftreuet: vnd do berait es. Wann 13.
vnd funden als er in hett gefagt: vnd fy
az oftern. Vnd do die ftund wart gemacht 14.
nd die ·xij· botten mit im. Vnd er fprach 15.

*

tern P, priefter Z-Oa. mit der Sb. 19 gelobtem
] gelt Z—Oa. 21 on die fcharen Z-Oa. **derbe**]
Z-Sa, vngefeurten brot K—Oa. 22 notturfft Z-SbOOa,
Sc. tötten das ofterlam Z—Oa. 23 petrum E—Oa.
vnd berait vns das ofterlam das wirs (wir OOa) effen
25 fprach A. **Wo**] was S. 29 daz hauß EP, des
. 30 ift dy eßlauben K—Oa. 31 ofterlam Z—Oa.
groffen Z-Oa. **foler**] palaft A. **beftreuet**] vnd
. **Wann fy**] Vnd fy Z—KSb—Oa, vnd G. 33 vnd
ereytet K—Sc) das ofterlam Z—Oa. 34 ftund ward
gangen da rûet er Z-Oa.

*

n TF. 19 **wurden derfrewet**] freuten fich TF. 20 ge-
d TF; im *unterstrichen* T. **fûcht**] + di TF. 21 **on**] +
ann] vnd TF. 22 da waz durft zeflachen TF. 23 io-
zû in] *fehlt* TF. 24 bereit vns TF. wir TF.
lt TF. wilt du TF. 27 kruge mit wazzer TF. 28 haufe
TF. 29 vater dez hauf des ingefindes TF. 30 **mûf-**
ich TF. 31 **zaigt**] weifet TF. 32 einen micheln
reitz (+ es F) wan do fi (di T) giengen fi funden TF.
vnd TF. TF.

zů in Mit begerung hab ich begert zeeſſen mit euch
v. 16. ditz oſtern: ee denn ich leide. Wann ich ſag euch:
das ich nichten iſſe von diſem bis das es werde der
17. fúllt in dem reich gotz Er nam den kelch vnd macht
genad vnd ſprach. Enpfacht vnd teilt vnter euch.
18. Wann ich ſag euch: das ich nichten trinck von dem
19. geſchlecht der rebe vntz das daz reich gotz kumpt. Er
nam das brot vnd macht genad vnd brachs: vnd
gabs in ſagent. Ditz iſt mein leib: der vmb euch
wirt geantwurt Ditz thůt in meiner gedenckung
20. Vnd zegleicherweis den kelch: dornach do er zenacht
hett gegeſſen ſagent. Ditz iſt der kelch der newe ge
zeug in meim blůte: der vmb euch wirt vergoſſen.
21. Iedoch ſecht die hant des der mich verret die iſt mit
22. mir am tiſch. Vnd ernſtlich der ſun des menſchen
der geet nach dem daz do iſt geordent Iedoch wee dem
23. menſchen durch den er wirt geantwurt. Vnd ſy be
gunden zefragen vnter in: wer der were von in der

*

36 Mit begir Z—Oa. 37 oſterlam Z—Oa. dann SaOOa. 38 ich auß dem nit wurde eſſen das oſterlam biß daz Z—Oa. 39 wurckt genad Z—Sa, ſaget danck K—Oa. 40 Nemends (-ent es Sa) vnd taylends Z—Sa, nemet es vnd taylet es K—Oa. 41 nit wird trincken Z—Oa. 42 biß Sb—Oa. 43 wircket genad Z-Oa, ſaget danck K—Oa. 44 gab EP. 45 Das Sa. gedächtnuß Z—Oa. 46 kelch. Da er darnach het G. 47 geeſſen E—Oa. dez neúwen gezeúgz EP, des neuwen geſatz Z—Oa. 49 **die**] *fehlt* K—Oa. yßt Sc. 50 an dem Sc. **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. 51 **der**] *fehlt* K—Oa. **das do**] als es Z—KSb—Oa, als er G. 52 wirt verraten Z—Oa. 53 **von**] auß Z—Oa.

*

36 zezzen dicz oſtern mit euch e den TF. 38 ich von des hin nichten izze vncz daz es (er T) wirt TF. 39 gotz vnd do er het enphangen den kelch er macht TF. 40 **genad**] gn | gnad T. 41 trunke T. **dem**] diſem TF. 42 vncz daz kumt das reich gotes vnd do er het enphangen daz brot er macht TF. 44 **ſagent** + enphacht vnd ezzt TF. 46 kelch do er het zenacht gezzen TF 48 der da wirt vergozzen vm euch TF. 49 **verret die**] antwurt TF 50 **am**] an dem TF. ſun der meid get alz es iſt TF. **wee** ſo we TF. 52 begonden zeſuchen von in TF. 53 **wer der were von in der**] wer der T, + were von in der ta; welher von in wer der F.

ditz wer zethůne. Wann auch ein krieg wart ge- v. 24.
macht vnter in: welcher ir wer geſechen der merer
zeſein. | Wann er ſprach zů in. Die kúnig der leúte 25.
herſchent der iren: vnd die do habent den gewalt vber
ſy die werden gerůffen wolthuer. Wann ir nit al- 26.
ſo. Wann der do iſt der merer vnter euch der wirt
als der mynner: vnd der do iſt der fúrgeer der wirt
als der ambechter. | Wann wer iſt mer? Der do rewet 27.
a] oder der do ambecht? Iſt es denn nit der do rewet?
Wann ich bin in mitzt ewer als der do ambecht. | Wann 28.
ir ſeyt es ir do ſeit beliben mit mir in meinen ver-
ſůchungen | vnd ich orden eúch das reich als es mir 29.
hat geordent mein vatter: | das ir eſſt vnd trinckt 30.
auf meim tiſch in meim reich: vnd ſitzt auff die ſtúl
zeurteilen die: xij· geſchlecht der iſrahel. | Wann der herr 31.
ſprach zů ſymon. Symon: ſich ſathanas der ieſche
eúch das er eúch reitert als den waitzen. Wann ich 32.
bat vmb dich: das dein trewe nichten gebreſte. Du

*

54 wer thůn Z—Sa, wurd thůn K—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. **auch**] *fehlt* OOa. krieg geſchach Z—Oa. 55 **ir**] auß in Z—Oa. **der**] den P. 56 **Wann**] vnd Z—Oa. der vőlcker Z—Oa. 58 geheyſſen die wolthůer aber ir Z—Oa. welthner M, welchner EP. 59 **Wann**] vnd Z—Oa. 60 **do**] *fehlt* Sc. 61 diener P—Oa. 1 dient P—Oa. dann Oa. **der**] + der Z—Oa. 2 **Wann**] dann Z—Sc. dient P—Oa. Ir ſeyt aber die die ir ſeyt bey mir beliben (*fehlt* S) in Z—Oa. 6 mein reich M. ſicz ME. 7 geſchlăcht iſrahel. Vnd da (*fehlt* Sc) der Z—Oa. 8 **der**] *fehlt* K—Oa. hyeſche K—Oa. 9 **er**] ir M—S. Aber Z—Oa. 10 **trewe**] trwe E, itwe P, gelaub Z—Oa. nicht Z—Oa. breſte ZcSa. vnd du ettwan (+ biß ZcSa) bekeret vnd (*fehlt* K—O) beſtăte dein Z—Oa.

*

54 **Wann auch ein**] vnd TF. 55 zu ſein der merer TF. 56 **er**] Iheſus TF. 57 **den**] *fehlt* F. 58 ſint geheiſſen TF. 59 der vnder euch iſt der merer der werde TF. 60 **der do**] er TF, der da ta. iſt ein forgeer TF. 61 welher iſt der merer TF. **rewet**] rut TF. 1 **do ambecht**] ambechtend TF; da ambecht ta. **do rewet**] ruende TF. 2 **ewer**] vnter euch TF. **do**] *fehlt* TF. 3 ſeit di di da ſint TF. 4 alz mirz TF. 5 **hat geordent**] ordent TF. 6 **die**] + zwelf TF. 7 zeurteilent TF. 8 **Symon**] *fehlt* T. **der ieſche euch**] hat euch geieſcht TF. 9 reiter TF. 10 deiner TF. **nichten**] icht T, ich F. **Du**] wan du TF.

v. 33. etwann biß bekert: vnd veften dein brúder. Er fprach
zů im. Herr: ich bin berait mit dir zegeen in den kar
34. ker vnd in den dott. | Vnd er fprach. Ich fag dir pet
ter: der han fingt heút nit· vntz das du mich drey
35. ftund verlaigenft zů derkennen. Vnd er fprach zů
in. Do ich euch fant on fack vnd on tafchen vnd on
gefchúchd: gebraft euch denn ichts? Vnd fy fprachen
36. zů im. Nichtz. | Dorumb er fprach zů in. Wann nu
der do hat ein fack der nem: auch zegleicherweys ein
tafch. Vnd der do nit hat: der verkauffe feinen rock
37. vnd kauff ein waffen. Wann ich fag euch: das das
gefchriben ift gezimt ioch werden derfúllt an mir:
vnd er ift geacht mit dem vngengen. Wann die ding
38. die do feint von mir die habent ein ende. Vnd fy
fprachen zů im. Herre: fich hie zwai waffen. Vnd
39. er fprach zů in. Es ift genung. | Vnd er gieng auß
nach feiner gewonheit an den berg der ŏlbaum. Wann
40. auch die iunger die nachuolgten im. Vnd do er waz

*

12 mit di A. 13 petre ASaOa. 14 biß Sb—Oa. dreymaln KSb—Oa, dreymal G. 16 **vnd**] *fehlt* Sc. 17 **denn**] dann Oa, + eüch dem S. 18 Nicht P. **Dorumb — 59 begriffen**] *fehlt* S. 18 aber nur Z—Sa, aber nun K—Oa. 21 fchwert Z—Oa. 22 ift das (*fehlt* OOa) můß erfüllt werden in mir Z—Oa. **mir**] + doch die ding Z. 23 vnd das er geacht ift mit K—Oa. **geacht**] gefchăcht A. den PAK—Oa. bŏfen P, vngerechten AK—Oa. **Wann**] Doch A. 25 hie find zwey fchwert Z—Oa. 27 dem EP. den ŏlberg Z—Oa. **Wann auch**] vnd OOa.

*

11 **biß bekert vnd**] bekerter TF. deinen TF. **Er**] vnd peter TF. 12 **im**] + O TF. 13 **den**] *fehlt* T. **fprach**] + zu im TF. dirs TF. 14 du verlaugeft ze drein malen mich zekennen TF. 16 **in**] im TF. 17 fchuch TF. **ichts**] nit TF. 18 **zů im**] *fehlt* TF. **Dorumb**] vnd TF. wan der nu hab den TF. 19 **auch**] *fehlt* TF. die tafchen TF. 20 der nichten hab der verkauft TF. 21 euch daz noch dicz gezimt werden derfult an mir daz da ift gefchriben vnd er (ez T) wart gemazzt mit TF. 24 **feint**] + gefchriben TF (*gestrichen* T). **die**] *fehlt* F. **ein**] *fehlt* TF. 25 **zů im**] *fehlt* TF. 26 **ift**] *fehlt* TF, *nachtr.* fa. genuk vnd do ihefus waz aus gegangen nach TF. 27 **den**] dem F. olebaum vnd fein iunger nachuolgten TF.

kumen zů der ſtat: er ſprach zů in. Bet: das ir icht
geet in verſůchung. Vnd er ſchied ſich von in als v. 41.
ein wurf eins ſteins: er neigt knie vnd bettet | ſagent 42.
Vatter: ob du wilt vber trag diſen kelch von mir
Iedoch nit mein wil werd gethan: wann der dein
Wann der engel derſchain vom himel vnd ſterckt in 43.
Er wart gemacht in ſtreit vnd bet langſamer. | Vnd 44.
ſein ſchweis wart gemacht· als die tropffen des blů-
tes niderlauffent auf die erde. Vnd do er was auf- 45.
geſtanden von dem gebette vnd waz kumen zů ſein-
en iungern: er vant ſy ſchlaffent vor trurigkeit.
| Vnd er ſprach zů in. Was ſchlafft ir. Steet auff 46.
vnd bet: das ir icht geet in verſůchung. Noch do 47.
er redt: ſecht die geſellſchafft· vnd der do iſt geheiſſen
iudas einer von den ·xij· der gienge vor in: vnd er
genachent zů iheſus· das er in kuſte. Wann iheſus 48.
ſprach zů im. Iudas· antwurtſtu den ſun der mai-
de mit dem kuſſe. Wann do die geſachen die bey im 49.

*

29 **icht**] nit AOOa. 30 **als**] + vil als Z—Oa. 31 ſteyns iſt. Er naygt die knie Z—Oa. 33 werd aber der Z—Oa. 34 **Wann**] vnd Z—Oa. **vom**] im M—SbO, in dem ScOa. **himel**] *fehlt* A. 35 Vnd da er was in dem ſtreyt zwiſchen des lebens vnd des tods (tod Z) da bett (bat A) er langkſamer Z—Oa. 36 ſchwayß der ward als Z—Oa. 41 **icht**] nit AOOa. 42 ſchar Z—Oa. 43 **der**] *fehlt* K—Oa. 44 nahet zu O, nahnet zu Oa. iheſum ZZcK—O, iheſu ASaOa. 45 Juda ZAZcK—Oa. du verrateſt den ſun des menſchen Z—Oa. 46 **Wann**] vnd Z—Oa. **do die**] do ſy E—Oa.

*

30 **als**] + vil TF. 31 wurf des ſteins vnd do er het geneigt di knie er pett TF. 32 **wilt**] + ſo TF. 33 **gethan**] *fehlt* TF. **dein**] + wille werde getan TF; (wille *gestrichen* T). 34 **engel**] + dez herren TF. **vnd**] der TF. ſtrakt F, *umgeändert* ſtarkt. 35 **Er**] vnd do er TF. **in — langſamer**] an dem gebet er bett lankſam TF. 37 lauffent TF. 38 **vnd**] + do er TF. 40 **Was**] warum TF. 41 **ir**] *fehlt* TF, *nachgetr.* ta. **geet**] *fehlt* TF; get *nachtr.* ta, fa. 42 **vnd**] + iudas TF, *gestrichen* T. 43 **iudas**] ſcharioth TF, *gestrichen* T, *und von* ta *durch* iudas *ersetzt.* der furgieng ſi vnd genacht ſich zu TF. 45 **im**] + O TF. **Iudas**] + du *nachgetragen* ta. antwurtz T, antwurt F, + ſtu fa. 46 **die**] diſe TF. **bey im**] vm in TF.

waren was do was kúnftig: ſy ſprachen zů im. O
v. 50. herr: ob wir ſchlachen mit dem waffen? Vnd ein-
er von in der ſchlůg den knecht des fúrſten der pfaff-
51. en: vnd hieb im ab ſein zeſems or. Wann iheſus der
antwurt er ſprach. Laſt in. Vntz her. Vnd do er
52. hett gerurt ſein or· er geſunt in Wann iheſus ſprach
zů den fúrſten der pfaffen vnd zů den maiſterſcheff-
ten des tempels vnd zů den allten die do warn kumen
zů im. Als zů eim dieb ſeyt ir auſgegangen mit
53. geweffen vnd mit kolben. Do ich teglichs waz mit
eúch im tempel: ir ſtrackt nicht die hende an mich.
Wann ditz iſt ewer ſtunde: vnd der gewalt der vin
54. ſter. Wann do ſy in hetten begriffen· ſy fůrten in zů
dem haus des fúrſten der pfaffen: wann petter nach
55. uolgt in von verr. Wann ein feúr was angezúnt
in mitzt dem hofe· vnd do ſy allum ſaſſen: petter waz
56. in mitzt ir. Do in hett geſechen ein diern ſitzent zů
dem liecht: vnd do ſy in hett angeſechen ſy ſprach.

*

48 ſchwert Z—Oa. 49 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 50 haw ZK—Sc, húw AOOa, hew Zc, hiew Sa. gerecht E—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 51 **er**] vnd Z—Oa. **in**] daruon Z—Oa. biß Sb—Oa. 52 er machet in geſund K—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 53 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 55 einem (einen K) ſchacher P—Oa. 56 waffen P, ſchwerten ZAZcK—O, ſchwertern SaOa. teglich bey euch was Z—Oa. mit eúch waz EP. 57 in dem Sc. **nicht**] *fehlt* A. 58 Aber Z—Oa. **vnd**] von MEP. vinſternuß. vnd da Z—Oa. gefangen Z—Oa. 60 prieſtern P. prieſter Z—Oa. **wann**] vnd Z—Oa. petrus E—Oa. 61 ferr. vnd als das feur Z—Oa. 1 in mitt dem P, in der mitt des Z—Oa. **do**] *fehlt* Z—Oa. **allumb**] darumb K—Oa. da was petrus in der mitt vnder in. Vnd da in het Z—Oa. 2 in mit ir P. 3 **do ſy**] *fehlt* Z—Oa.

*

47 **was**] daz TF. 49 **der**] *fehlt* TF. 50 vnd iheſus ſprach zu in TF. 52 **hett gerurt**] berurt TF. **Wann**] vnd TF. 53 der meiſterſchaft TF. 55 giengt ir aus TF. 56 mit ſtecken vnd do ich waz teglichs bei euch in dem tempel ir legt nit TF. 59 wan ſi fiengen in vnd furten TF. 61 im von verrer vncz in den hof des furſten der phaffen. Ein feur wart enczundet TF. 1 **allum**] dorum TF. 2 vnd do in ein diern het geſechen TF. **ſiczent — 3 angeſechen**] *nachgetragen* F. **zů**] gen T, gegen F.

Vnd dirr was mit im. | Vnd er verlaugent fein fa v. 57.
gent. Weib: ich derkant in nit. | Vnd dornach ein 58.
lútzel ein ander fach in er fprach. Vnd du bift von
in. Wann petter fprach. O man ich enbin. | Vnd 59.
vnterlaß wart gemacht als ein ftunde: ernftlich ein
ander der feftent fagent. Fúrwar vnd dirr waz mit
im: wann er ift auch ein galileer. Vnd petter fprach 60.
O man: ich enwaiß nit was du fagft. Vnd noch
do er redt zůhant fang der han. Der herr vmbkerte 61.
fich vnd fach pettern an. Vnd petter gedachte des
wortz des herren als er hett gefagt: ee das der hane
fingt: du verlaugenft mein zů dryen malen. Vnd 62.
petter gieng auß er waint bitterlich. Vnd die man 63.
die in hielten· die fpotten fein fchlachent Vnd be- 64.
deckten in: vnd fchlůgen fein antlútz: vnd fragten
in fagent. Weiffag. Wer ift der der dich hat ge-
fchlachen? Vnd manig ander fpott fprachen fy wider 65.
in. Vnd do der tag wart gemacht· die allten des 66.

*

4 **dirr**] der P, difer Z–Oa. 5 Vnd nach einer klaynen weyl ein Z—Oa. 6 wenig P. erfahe OOa. **er**] vnd Z—Oa. **von**] auß Z—Oa. 7 **Wann**] vnd OOa. petrus E—Oa. o menfch ich bins nit OOa. Vnd aber nach einer klaynen zeyt als bey einer ftunde Z—Oa. 8 **ernftlich**] gewiflich P, ernftlichen Sa, *fehlt* K—Oa. 9 **der**] *fehlt* K—Oa. beftâte Z—Zc, beftâtet SaK—Oa. **dirr**] der P—Oa. petrus E—Oa. 11 O menfch ich wayß nit Z—Oa. 12 **han**] + vnd OOa. 13 petrum an. Vnd petrus E—Oa. **des**] das des G. 16 petrus E—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 17 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. **fchlachent**] vnd fchlůgen in Z—Oa. 20 -fchlagen. vil ander ding fagten fy wider in vnd lefterten in Z—Oa. 21 **der**] es Z—Oa. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa.

*

4 Wan er laugent TF. 5 **Weib**] O weip TF. **in**] fein TF. 6 **er**] vnd TF. fprachen F. **Vnd**] *fehlt* TF. 7 **Wann**] vnd TF. 9 der veftents TF. Gewerlich vnd er waz TF. 10 **auch**] *fehlt* TF. 11 weizz TF. 12 han vnd ihefus bekert TF. 14 **er**] im der herre TF. **ee das**] wan e TF. 15 gefingt TF. 16 **er**] vnd TF. 17 **fchlachent**] vnd flugen in TF. 19 **Weiffag**] + vns krift TF. **der der**] der TF. **hat gefchlachen**] flug TF. 20 manige andre dink fpotten fprachen TF. **wider in**] zu im TF. 21 di furften der phaffen vnd di alten des volks vnd TF.

volcks vnd die fúrften der pfaffen vnd die fchrei-
v. 67. ber die famenten fich: vnd fůrten in in iren rate | fa-
gent. Ob dus bift criftus· fag es vns. Vnd er fprach
68. zů in. Ob ichs euch fag ir glaubt mir nit: | wann
ob ich euch frag ir antwurt mir nit: noch enlafft.
69. Wann von defhin wirt der fun der meide fitzen zů
70. der zefwen der kreffte gotz. Wann fy fprachen all.
Dorumbe biftu der fun gotz? Er fprach. Ir fagt
71. es: wann ich bin es. | Vnd fy fprachen. Was bedúrf
fen wir noch gezeugs? Wann wir felb habens ge-
hort von feim munde. *xxiij*

1. All ir menig ftůnd auf vnd fůrten in zů pi-
2. latus. Wann fy begunden in zebefagen fa
gent. Wir funden difen verkeren vnfere
volck: vnd zeweren den zinße zegeben dem keyfer:
3. vnd fagent fich zefein criftus ein kúnige. Wann
pilatus der fraget in fagent. Bift dus der kú-

*

22 prieftern P, priefter Z—Oa. 23 **die**] *fehlt* K—Oa. fament M, famelten K—Oa. 24 Bift du criftus Z—Oa. 25 **wann**] vnd Z—Oa. 26 noch laffet mich. aber auß dem wirt der fun des menfchen Z—Oa. 28 gerechten E—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 31 zeugknuß ZS—SbOOa, gezeugknuß ASc. felber S, felbs K—Oa. 33 Und all K—Oa. **zů**] für Sc. Pylatum. vnd fiengen an in verfagen (zeuerfagen Sa, zuuerklagen K—Oa) vnd zů fprechen Z—Oa. 34 zefagen P. 36 weren Z—Oa. 37 vnd fprechend das er feye Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 38 **der**] *fehlt* K—Oa. du K—Oa.

*

24 du bift (wift F) crift fags vns TF. **er**] ihefus TF. 25 **zů**] *fehlt* TF. ich euchs fagt TF. **wann**] vnd TF. 26 **enlafft**] ir enlazt mich nit TF. 27 **wirt**] *fehlt* TF. **fitzen**] wirt ficzent TF. 28 zefem TF. **Wann**] vnd TF. 29 **Dorumbe**] den TF, *unterstrichen* T, dorum ta. **biftu**] du bift TF. **Er**] vnd Ihefus TF. **fagt es**] habt es gefagt TF. 30 bins TF. fprachen zu im wir waz gezeugs bedurf wir mer wan ir felb habt es ge- TF. 33 Und alle di menig des volks ftunde TF. 34 **Wann fy**] vnd TF. befagen TF. 35 **funden** — 36 **volck**] haben difen funden alz einen verkerer vnfer (+ ler, *unterstrichen* T) leut TF. 36 vnd werend zu geben den zins dem TF. 37 **criftus**] krift vnd TF. 38 **der**] *fehlt* TF. Biftus kunig TF.

nig der iuden? Er antwurt vnd ſprach. Du ſagſt
es. Wann pilatus ſprach zů den fúrſten der pfaf- v. 4.
fen vnd zů der geſellſchafft. Ich vind nicht der ſach
an diſem menſchen. Vnd ſy ſterckten ſich ſagent. 5.
Er bewegt das volck lernt durch alles iude· anfach
ent von galilee vntz her. Wann do pilatus gehort 6.
galilee· er fragt ob er wer ein man galileer. Vnd 7.
do er derkant das er was von dem gewalt herodes er
ſant in wider zů herodes: erſelb was in den tagen
zů iheruſalem. Wann do herodes ſach iheſum: er wart 8.
gróſſlich derfrewet. Wann er hett begert in zeſechen
vor vil zeitz dorumb das er hett gehort manig ding
von im: vnd er verſach ſich zeſechen etliche zaichen
von im zewerden gethan | wann er fragt in mit ma 9.
nigen worten: vnd er antwurt im nichtz. Wann 10.
die fúrſten der pfaffen vnd die ſchreiber die ſtůnden
ſtettiglich in zebeſagen Wann herodes der verſchmecht 11.
in mit ſeim here: er verſpott in vnd vaſſt in mit
eim weiſſen gewande: vnd ſant in wider zů pilatus

40 **Wann**] Vnd Z—Oa. prieſtern P, prieſter Z–Oa. 41 zů den ſcharen Z—Oa. nichts der vrſach K—Oa. 42 ſy ſchryen mer ſagent Z—Oa. 43 iudea E—Oa. anſachent ME. 44 gaglilee M, galilea E–Oa. biß Sb—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. hört Z–Oa. 45 galilea E—Oa. ein galileer Z–Oa. 46 herodis Z–Oa. 47 **erſelb**] dann er Z–Oa. 48 **Wann**] Vnd Z–Oa. 50 zeyt Z—Oa. **das**] da OOa. 51 im die er wurde thůn. vnd (+ er OOa) fraget Z—Oa. 53 Aber Z—Oa. 54 prieſtern P, prieſter Z–Oa. ſchreiber ſtůnden Sa–Oa. 55 in verklagende Z—Oa. **der**] *fehlt* PK—Oa. 56 ſeim herr K, ſeinen herren Sb. vnd leget in an mit Z—Oa. 57 pylato E—Oa.

39 **Er** — 40 **es**] vnd iheſus ſprach zu im du haſt es geſagt TF. 41 **Ich** — **ſach**] vnd zu den ſchreibern ich vind kein ſchuld TF. 43 **iude**] + vnd TF. 45 **man**] menſch ein TF. 46 **do er**] do pilatus TF. were TF. 47 **herodes**] + wan TF. 48 geſacht iheſus er wart hart derfreut TF. 49 **hett begert**] waz begernt TF. zegeſechen TF. 51 **vnd**] wan TF. ſich etlicher zeichen zu werden geſechen getan von im wan herodes fragt TF. 53 vnd iheſus gab im nit antwurt wan ioch di TF. 54 ſchreiber ſtunden ſterclich (ſterlich F) in TF. 55 **der**] *fehlt* TF. 56 **er**] vnd TF. mit weiſſem g. TF.

v. 12. Vnd herodes und pilatus die wurden gemachte
freúnd an dem tag: wann vor warn ſy feind an ein
13. ander. Wann pilatus der entzampt rieff den fúrſten
der pfaffen vnd den maiſterſchefften vnd dem volck
14. | er ſprach zů in. Ir habt mir bracht diſen menſchen
als abkerent das volcke: vnd ſecht ich frag in vor
eúch · ich vinde kein ſach an diſem menſchen: von den
15. dingen in den ir in beſagt. Wann noch herodes.
Wann er ſant in wider zů eúch: vnd ſecht kein wir-
16. dig ding des dottes iſt im zethůn. Dorumb iſt beſ-
17. ſer in zelaſſen. Wann er hett in durfft ein zelaſſen
18. durch den meſtag. Wann alle die geſellſchafft die
rieffen entzampt ſagent. Nym diſen: vnd laß vns
19. baraban. Der vmb das widerteil das etwenn was
gethan in der ſtat vnd vmb die manſchlacht was
20. gelegt in den karcker. Wann aber rett pilatus zů in
21. er wollt laſſen iheſum. Wann diſe vnterrieffen ſa

*

58 **die]** *fehlt* K—Oa. **gemachte]** *fehlt* Z—Oa. 59 gegen ainander OOa. 60 **Wann]** Vnnd OOa. **der]** *fehlt* K—Oa. růffet zůſamen Z—Oa. 61 prieſtern P, prieſter Z—Oa. 1 **er]** vnd er Z—Oa. 3 vrſach K—Oa. 4 in dem P. in verſaget noch auch herodes. wann ich ſandt euch zů im vnd ſecht nichts wirdig des todes iſt im gethan. ich will in ſtraffen vnd in laſſen. Wann nottúrfftigklichen hett er in eynen (einem Sc) zelaſſen (gelaſſen ZcSa) durch den hochzeytlichen tag. Da ſchryen auf (*fehlt* K—Oa) mit einander alle ſchar ſprechend Z-Oa. 9 **vns]** *fehlt* A. 10 barrabam OOa. vmb einen auflauff · der ettwann K—Oa. 11 **manſchlacht]** menſcheyt P. **was]** *fehlt* K—Oa. 12 Da redet aber Z—Oa. 13 **er]** vnd Z—Oa. vnd ſie vnderſchryen im Z—Oa. **ſagent]** *fehlt* ZASK—Oa.

*

58 Vnd pilatus vnd herodes wurden TF. 59 **an]** zu TF. 60 **pilatus der]** do pilatus TF. gerief TF. 61 der meiſterſchaft des volks TF. 2 **abkerent]** zeverkeren TF. 3 kein ſchuld an im TF. 4 dingen ir in laidigt oder zu beſagen wan TF: laidigt oder zu- *von* ta *unterstrichen,* + -t (= beſaget, *wie* M); wan *von* td *unterstrichen und durch* auch *ersetzt.* 5 kein dink wirdig TF. 6 iſt an im getan. Wan ſecht ich beſſer in vnd lazz in TF. 7 het durft in zelazzen einen durch TF. 8 **Wann]** vnd TF. **die rieffen]** rief TF. 10 barrabam T. vm krieg vnd vm die manſlacht di da waz getan in der ſtat waz g. TF. 13 **er — vnterriefen]** ſagent welt ir ich lazz euch iheſus vnd ſi riefen TF.

gent. Kreútzige in: kreútzige in. | Wann er ſprach v. 22.
zů dem dritten mall zů in. Wann waz vbels hat er ge
than? Ich vinde kein ſach des dottes an im. Dorumb
ich keſtig in vnd laß in. Sy anſtůnden mit micheln 23.
ſtymmen vnd ieſchen das er wurde gekreútzigt:
vnd ſterckten ir ſtymme. Vnd pilatus vrteilt ze- 24.
werden gethan ir eiſchung. Wann er ließ in den den 25.
ſy ieſchen der vmb die manſchlachte vnd vmb das
widerteile waz gelegt in den karcker: wann iheſum
antwurt er irm willen. Vnd do ſy in fůrten ſy be- 26.
griffen ein man cirener kument von dem dorffe: vnd
ſy legten im auff das kreútz zetragen nach iheſus.
Wann manig geſellſchaffte des volcks die nach- 27.
uolgten im vnd der weyber: die in bewainten vnd
klagten. Wann iheſus vmkert ſich er ſprach zů in 28.
Thôchter iheruſalem nichten wôlt wainen vber mich:
wann waint vber eúch ſelber vnd vber ewer ſúne.
| Wann ſecht die tag kument in den ſy ſprechent. Se- 29.
lig ſeint die vnberhafftigen· vnd die leib die do nit

*

14 **Wann**] vnd Z—Oa. 15 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 17 auf. ſtůnden E—Oa. groſſen ſtymmen PZcSa, groſſer ſtymme AK—Oa. 18 begerten P, hyeſchen K—Oa. 19 vrtaylt das geſchâche Z—Oa. 20 begerung P, hayſchung K—Oa. **Wann er**] vnd Z—Oa. **den den**] den OOa. 21 begerten P, hyeſchen K—Oa. vmb den aufflauff Z—Oa. 22 **wann**] vnd Z—Oa. 23 iren P. 25 jheſum E—Oa. 26 vnd vil ſchar Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 28 **Wann**] vnd Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. **in**] + Ir Z—Oa. 29 nicht Z—Oa. 30 aber Z—Oa.

*

15 zu in zum dritten male (malen F) TF. 16 kein ſchuld an im dez todes. Den ich TF. 17 **in**] + vnd TF. 18 ſtummen aiſchent daz TF. gekreucztigt T. 19 vrteilt tund euren willen es werden getan ir eiſchung vnd liez TF. 20 **den den**] den der TF. 21 **ſy** — 23 **irm**] vm krieg vnd vm manſlacht waz gelegt in den (der T) kerker den ſi ieſchen vnd antwurt iheſus irem (iren T) TF. 23 **in**] + vz T, aus F. 24 **ein man**] einen ſymon den TF. 25 iheſum TF. 26 **manig**] + der TF. **die**] *fehlt* TF. 27 vnd di weip TF. wainten TF, be- *nachgetragen* fa. 28 bekert TF. **er**] + vnd TF. 29 **Thôchter**] + von TF. 31 ſagent TF. 32 **leib**] dieb leib T, (dieb *unterstrichen*). di nichten gebern TF.

v. 30. gebarn: vnd die brúſte die do nichten ſeugten. Denn
beginent ſy zeſagen zů den bergen fallt auff vns: vnd
31. zů den búcheln bedeckt vns. Wann ob ſy ditz thůnd
an dem grúnen holtz: was geſchicht an dem dúrren.
32. Wann auch zwen ander vngengen wurden gefůrt
33. mit im: das ſy wurden gedőtt. Vnd dornach do ſy
warn kumen an die ſtat die do iſt geheiſſen caluarie·
do kreútzigten ſy in: vnd die dieb: den einen zů der
34. zeſwen· vnd den andern zů der winſter. Wann iheſus
ſprach. O vatter vergibs in. Wann ſy wiſſent nit
waß ſy thůnd. Wann do ſy hetten geteilt ſeine ge-
35. wand ſy legten die loß. Vnd das volck ſtůnd bai-
tent: vnd die fúrſten verſpotten in mit in ſagent
Die andern macht er behalten: ob dirr iſt criſtus der
36. erwelt gotz· er mach ſich ſelber behalten. Wann auch
die ritter die genachten ſich vnd ſpotten ſein: vnd
37. brachten im eſſig | ſagent Ob dus biſt der kúnig der
38. iuden mach dich ſelber behalten. Wann auch vber-
ſchrifft waz geſchriben vber in mit krichyſchen bůch

*

33 nicht Z—Oa. ſeugent ZcSa. 37 **Wann — wurden**] Es warden (wurden A, waren ZcSaOa) auch zwen ander ſchälck Z—Oa. ander boßhafftig P. 38 wurd Oa. 39 **do**] die do Sc, *fehlt* ZASKGSbOOa. 40 die ſchacher Z—Oa. 41 gerechten E-Oa. **vnd**] *fehlt* G. lingken E—SbOOa, glincken Sc. **Wann**] Vnd Z—Oa. 42 **O**] *fehlt* Z-Oa. vergib Sa—Oa. 43 **Wann**] vnd Z—Oa. 44 harrend K—Oa. 46 andern hat er haylſam gemachet. Iſt er criſtus Z—Oa. **dirr**] der P. 47 **ſich**] ſie KSbScO. **Wann**] vnd Z-Oa. 48 **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 49 boten im Z—Oa. du ASa—Oa. 50 ſelber haylſam. Es was auch die ubergeſchrifft geſchriben Z-Oa. übergeſchrifft P.

*

33 ſaugten TF. 34 begint ir TF. 36 **an**] in TF. was wirt es den in dem TF. 37 ioch TF. vngeng TF. **wurden**] + gemacht F, (*gestrichen*). 38 **ſy**] di F. **gedőtt**] derſlagen TF. 39 **warn kumen**] komen TF. 40 kreucztigten T. 41 zeſem TF. vinſter F. **iheſus ſprach**] er rief ſagent TF. 43 **hetten geteilt**] teilten TF. 44 **die**] *fehlt* TF. 45 **verſpotten in**] der phaffen ſpotten ſein TF. 46 kriſt TF. 47 got ſo macht ſich ſelben TF. ioch TF. 48 ritter ſpotten ſein vnd genachten ſich vnd b. TF. 49 du ſeiſt kunig TF. 50 **iuden**] + ſo TF. **ſelber**] *fehlt* TF. **auch**] *fehlt* TF. 51 krieſiſchen F.

ſtaben vnd latiniſchen vnd hebreyſchen: dirr iſt der
kúnig der iuden. Wann einer von den dieben die do v. 39.
hingen der verſpott in ſagent. Ob dus biſt criſtus:
mach dich ſelber behalten vnd vns. Wann der ander 40.
antwurt vnd bereſpt in ſagent Noch du enfúrchſt
gott: das du biſt in der ſelben verdampnung. Vnd 41.
ernſtlich wir recht: wann wir enpfachen wirdige
ding der werck. Wann dirr hat nit vbels gethan.
| Vnd er ſprach zů iheſus. O herr: gedenck mein ſo 42.
du kumſt in dein reich. Vnd iheſus ſprach zů im. 43.
8 d] Gewerlich ſag ich dirs: heut wirſtu mit mir ſein
in dem paradiſe. Wann es was vilnach vmb die 44.
·vj· ſtunde: vnd vinſter wurden gemacht auff aller
der erde vntz zů der ·ix· ſtunde. Vnd der ſunn der- 45.
tunckelt· vnd der vmbhangk des tempels wart zer-
riſſen in mitzt. Vnd iheſus der rieff mit einer mich 46.
eln ſtymme vnd ſprach. O vatter: ich enpfilch mein
en geiſt in dein hende. Vnd do er ditz hett geſagt er
ſtarb. Wann do der centurio geſach das do was ge- 47.

*

52 **dirr**] der P—Oa. 53 **Wann**] vnd Z—Oa. ſchachern Z—Oa. 54 **der**] *fehlt* K—Oa. verſpoten G. du ASa—Oa. 55 **wann**] vnd Z—Oa. 56 ſtrafft P—Oa. fúrchſt Z—Oa. 57 verdamnuß. vnd wir hangen rechtlich da. wann Z—Oa. 58 gewiſlich P. ir empfahen O. 59 **Wann**] vnd Z—Oa. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 60 jheſum E—Oa. **O**] *fehlt* Z—Oa. 1 Wårlich Z—Oa. dir Z—Oa. bey mir Z—Oa. 2 **Wann**] vnd Z—Oa. was nahend K—Oa. **die**] *fehlt* O. 3 vinſternuß Z—Oa. aller erde K—Oa. 4 biß Sb—Oa. die ſunn Z—Oa. 5 vnd den Sa. 6 in mitt P, durch die mitte Z—Oa. ſchray ZASG, ſchry KSb—Oa. groſſen PAZcSa—Oa. 7 **O**] *fehlt* Z—Oa. 8 geſagt da ſtarb er. vnd da (*fehlt* Sa) centurio Z—Oa.

*

52 -ſtaben vnd ebreiſch vnd latin TF. **der**] *fehlt* TF. 54 **verſpott in**] ſpot ſein TF. 54 du ſeiſt criſt ſo macht TF. 55 ſelben TF. **vnd**] + ioch TF. 56 enfurchteſt got ſwie daz TF. 58 wir enphachen mit recht wirdige TF. 59 nie kein vbel TF. 1 ichs dirr du wirſt heut mit TF. 2 **vilnach vmb**] nachent TF. 4 **zů der**] an di TF. **ſunn**] + wart TF. 5 **wart zerriſſen**] raizz ſich TF. 7 vater in dein hend enphillich mein geiſt TF. 8 er het geſeit diſe dink er ſtarb. Wann der zentori der da was engengenwrtig ſechent di dink di da warn getan TF.

than: er wunniclicht gott ſagent. Gewerliche dirr
v. 48. man was gerecht. Vnd alle ir geſellſchafft die do
entzampt waren zů der baitung· do ſy geſachen die
ding die do wurden gethan: ſy ſchlůgen ir brúſte
49. vnd kerten wider Wann all ſein derkanten die ſtůn-
den von ferr: vnd die weib die im warn nachgeuol
50. get von galilee die ſachen diſe ding. Vnd ſecht ein
man bei namen ioſeph von armathia der ſtat iuda
ein gůter man vnd gerechter: der do was vom hofe
51. ein centurio· | dirr gehall nit dem rate vnd iren werck
52. en· wann erſelb baitet des reichs gots. Dirr genacht
ſich zů pilato vnd ieſch den leib iheſus: er nam in
ab vnd wand in in ein ſindel: vnd legt in in ein auf
gehauwen grab: in dem noch keiner was gelegt.
54. Vnd es was der tag der beraitung: vnd der ſambſ
55. tag entleucht. Wann die weib die do kament mit
im die do warn nachgeuolgt von galilee do ſy ge-
ſachen das grab: vnd in welcherweys ſein leip wart

*

10 er glorificzieret got ſagent. Wårlich der menſch Z—Oa. **dirr**] der P. 11 **ir**] die Oa. ſchar die da bey einander waren zů dem geſicht vnd ſachen Z—Oa. 13 ire herczen Z—Oa. 14 **Wann**] vnd Z—Oa. 15 **die weib**] *fehlt* S. 16 galilea E—Oa. 17 mit namen Z—Oa. 18 ein groſſer man G. gerecht Sa. **von — 19 centurio**] einer von hofe centurio EP, einer von hofe Z—Oa. 19 **dirr**] der P—Oa. vergúnte Z—Sa, verwilligt K—Oa. 20 harret K—Oa. reých Sc. **Dirr**] Der P, diſer Z—Oa. 21 begert P, hyeſch AK—Oa. 22 **ein** (*erstes*)] *fehlt* Sa. ſyndon Z—Oa. 23 gelegen ZcSa. 24 ſabbath fieng an zeerleuchten. vnd die Z—Oa. 25 **die do**] *fehlt* OOa. 26 galilea E—Oa. 27 **leip**] weib G.

*

11 menſch TF. 12 warn enczamt zu der ſchamung vnd ſachen TF. 13 warn getan vnd ſi kerten wider ſlachent ir bruſte TF. 14 derkant TF. **die**] *fehlt* TF. 15 **im warn**] iheſus heten TF. 17 von der ſtat ze iude der da waz ein decorio ein guter man vnd gerechter dirr gehale TF. 19 **vnd**] noch TF. 20 -en vnd ioch er ſelb waz baitent des reich TF. 21 pilatus TF. **er — 22 wand**] vnd pilatus gebot im zegeben den leip vnd do er het abgenomen er wand TF. 22 zendal TF. 24 **Vnd**] Wan TF. 25 **entleucht**] der leucht F, der leuch T, + t *corr.* vnd di weip di mit im warn kumen von galile die nachuolgten im daz ſi ſchauten daz grabe TF. 27 **wart**] waz TF.

gelegt: | ſy kerten wider vnd beraiten die armathen v. 56.
vnd die ſalben: vnd ernſtlich ſy ſchwigen am ſambſ
tag nach dem gebott. *xxiiij*

Wann an eim der ſambſſtag frú kamen ſy zů 1.
dem grab ſy trůgen die armathen die ſy hetten
berait: | vnd ſy funden den ſtein abgeweltzt 2.
vom grabe: | ſy giengen ein vnd funden nit den leip 3.
des herren iheſus Vnd es wart gethan do ſy waren 4.
verwúſtes gemútes von diſem: ſecht zwen mann
ſtůnden bey in in leichtenden gewanden. Wann do 5.
ſy ſich vorchten vnd naigten das antlútz an die er-
den: ſy ſprachen zů in. Was ſůcht ir den lebentigen
mit den dotten. Er iſt nit hie: wann er iſt auff ge 6.
ſtanden. Gedenckt in welcherweys er redt zů euch·
noch do er was in galilee | ſagent. Wann es ge- 7.
zimpt dem ſun der maide zeantwurten in die hende
der mann ſúnder: vnd zekreutzigen· vnd zerſten am
dritten tage. | Vnd ſy gedachten ſeiner wort: | ſy ker- 8. 9.

28 die wolriechenden ſalben Z—Oa. 29 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. an dem Sc. ſabbath Sa—Oa. 31 Aber an einem tag der wochen vaſt frú Z—Oa. 32 den armathen MEP. den ſy P. 35 iheſu Z—Oa. es geſchach A. 36 erſchrockes Z—O, erſchrockens Oa. 37 bey im Sb. leuchtendem PKSb—Oa. gewande PK—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 38 **ſich**] *fehlt* S. 40 **mit**] bey AOOa. aber Z—Oa. iſt erſtanden P. 42 **do**] + do EP. galilea E—Oa. es (er G) můß der ſun des menſchen gegeben werden in die hende der menſchen der ſůnder. vnd gekreutzigt werden vnd am (an dem Sc) dritten tag erſteen Z—Oa.

28 **ſy**] vnd ſi TF. armathi T, armathai F. 29 ſalb TF. an dem TF. 31 gar fru di weip komen zu TF. 32 tragent di armathai vnd di ſalb di ſi TF. 33 bereiten F. **ſy**] *fehlt* TF. **abgeweltzt**] bekert TF. 34 von dem grab vnd ſi TF. **vnd**] ſi TF. 35 iheſum TF. 36 derſchrockens (-ent F) gemutz von diſen dingen ſecht TF. 37 **leichtenden gewanden**] derleuchtem gewande TF. 38 **vnd**] ſi TF. ir antlucz zu der erd TF. 39 worum ſucht den TF. 40 iſt derſtanden TF. 43 meid werden geantwurt TF. 44 zegekreuczigen F. zeſten TF. an dem TF. 45 wort vnd ſi giengen aus von TF.

ten wider von dem grabe vnd derkunten all diſe ding
v. 10. den ·xj: vnd den andern allen. Wann es was maria
magdalena· vnd iohanna· vnd maria iacobi· vnd
die andern die mit im waren: die do ſagten zů den
11. botten diſe ding Vnd diſe wort warn geſechen vor
12. in als ein ſpil: vnd ſy glaubten in nit. Wann pet-
ter ſtůnd auf er lieff zů dem grabe: er naigt ſich vnd
ſach die důch gelegt allein: er gieng hin vnd wun-
13. dert ſich bey im was do waz gethan. Vnd ſecht zwen
von in giengen an dem ſelben tag in ein caſtell daz do
waz von iherusalem in dem zile ·lx· lauff bey namen emaus
14. | vnd ſy ſelb retten zů einander von allen den dingen
15. die do warn geſchechen. Vnd es wart getan do ſy ſpil
ten oder redtten vnd fragten mit in: erſelb iheſus
16. genacht ſich vnd gieng mit in. Vnd ir augen die
17. waren enthabt· das ſy in nit derkannten. Vnd er
ſprach zů in. Was ſeint die wort die ir redt zů ein- [34
18. ander gend: vnd ſeit betrůbt. Einer des nam was

*

46 verkunten Z—Oa. 47 **Wann**] vnd Z—Oa. 49 mit in K—Oa. 50 zwelffboten Z—Oa. geſchehen Sc. 51 **ein**] in Oa. **ſpil**] geſpőt Z—Oa. im nit Sb. Aber Z—Oa. petrus E—Oa. 54 **do**] das Oa. 56 in der weit bey ſechtzig gwanndten (ſtadia AK—Oa) mit (+ dem A) namen Z—Oa. 57 **ſelb**] *fehlt* Z—Oa. 58 geſechen M—ZSZc. es geſchach A. **ſpilten oder**] *fehlt* Z—Oa. 59 mit im MEP, vnder yn A. **erſelb**] *fehlt* Z—Oa. 60 **ir**] die Z—Sa. **die**] *fehlt* K—Oa. 61 waren enthalten Z—Oa. 1 mit einander Sa.

*

46 **vnd**] ſi TF. allen F. 49 di den (den di F) boten ſaiten diſer dink TF. 50 **diſe** (*zweites*)] ire TF. 51 **ein ſpil**] ſpele TF. **ſy**] *fehlt* TF. 52 **auf er**] vf vnd TF. grab vnd do er bait er naigt TF. 53 tuch allein gelegt vnd er gieng vnd TF. 54 **was**] ſelb vm daz TF. 55 **in**] den iungern iheſus TF. gieng T. 56 waz bei dem zil von iheruſalem alz lx leuft TF. 57 **ſelb**] *fehlt* TF. 58 warn getan TF. do ſi retten vnd ſuchten vnder in bei in ſelb vnd erſelb iheſus TF. 60 **die waren**] wurden in TF. 61 **in**] ſein TF. **nit**] *fehlt* T; + nit td: *sehr blasse schrift, daher* nt *vom corr.* th *hinzugefügt.* 1 **Was**] Welhes TF. 2 get TF. **Einer** — 3 **antwurt**] vnd des antwurt im einer des nam waz cleophas TF.

cleophe der antwurt: vnd ſprach zů im. Biſtu al-
lein ein bilgeram in iheruſalem vnd haſt nit derkant die
ding die do ſeint gethan in diſen tagen? Er ſprach v. 19.
zů in. Welche? Vnd ſy ſprachen. Von iheſus von
nazareth der do was ein man weyſſag: gewaltig in
dem wort vnd in dem wercke· vor gott vnd allem dem
volck. Vnd in welcherweyß in haben geantwurt 20.
die öberſten pfaffen vnd vnſer fúrſten in die ver-
dampnung des dotes: vnd haben in gekreútzigt.
Wann wir verſachen vns: das erſelb were zů der- 21.
löſen iſrahel. Vnd vber alle diſe ding iſt heut der drit
tag: das diſe ding ſeint gethan. Wann auch etlich 22.
weyber von den vnſern die derſchreckten vns: die
vor dem liecht warn zů dem grab: | ſy kamen vnd fun 23.
den nit ſeinen leip· ſy ſagten ſich ioch haben geſechen
ein geſicht der engel: die in ſagten zeleben. Vnd et- 24.
lich von den vnſern die giengen hin zů dem grabe
vnd funden alſo als die weyber hetten geſagt. Wann
in funden ſy nit. | Vnd erſelb ſprach zů in. O tum- 25.

*

3 cleophas Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 4 bilger A. 6 ſagten von iheſu Z—Oa. **von**] *fehlt* S. 7 **man**] + ein Z—Oa. 8 den wercken G. 9 allem volck Z—Oa. **welcherweyß**] + ſy Z—Sa. 10 prieſtern P, prieſter Z—Oa. **in**] *fehlt* P. verdampnuß Z—Oa. 12 **Wann**] vnd Z—Oa. er wer erlöſen Z—Oa. 14 **Wann**] vnd Z—Oa. 15 **die** (*erstes*)] *fehlt* K—Oa. erſchrecken O. 16 **grab**] + gangen Z—Oa. 17 ſagten auch ſy hetten geſechen Z—Oa. 18 die ſagten er lebe Z—Oa. 19 **die**] *fehlt* K—Oa. 20 aber Z—Oa. 21 **erſelb**] er Z—Oa. O ir toren Z—Oa.

*

3 du biſt ein einiger pilgrim TF. 5 **gethan**] + in ir TF. **tagen**] + vnd TF. 6 **zů in. Welche?**] welhe ſints TF, ſints *unterstrichen* T. **von iheſus**] iheſum TF. 7 gewaltiger in worten vnd in werken TF. 8 vnd vor allem TF. 9 in antwurten TF. 11 kreuczigt F, kreuczig T. 12 daz er wer zerloſen TF. 13 **Vnd**] + im TF. 14 dink geſchachen TF. 15 **derſchreckten**] ſcherckten TF. **: die**] + da warn TF. 16 **warn**] *fehlt* TF. grabe komen vnd do ſi nit heten funden ſeinen leib ſi komen vnd ſagten TF. 17 auch TF. 18 **ein geſicht der**] den F. ſagent zelebentig TF, (-tig *gestrichen* T). 19 **von den**] der TF. **die**] *fehlt* TF. **hin**] *fehlt* TF. 20 **die weyber**] in di weib TF. 21 **in** (*erstes*)] ioch ſein ſelbs TF. **erſelb**] + iheſus TF.

en vnd treges hertzen zegelauben in allen den dingen
v. 26. die die weyſſagen haben geredt. Gezam denn nit criſtus
zederleiden diſe ding: vnd alſo einzegeen in ſein wun
27. niclich? Vnd er fing an von moyſes vnd von al-
len den weyſſagen: vnd legt in auß von allen den
28. ſchrifften die do warn von im. Vnd ſy genachenten
dem caſtell zů dem ſy giengen: vnd erſelb geleichſent
29. ſich verrer zegeen | Vnd ſy twungen in ſagent. Be
leib mit vns wann es iſt abent: wann der tag iſt
30. ietzunt genaigt. Vnd er gieng ein mit in. | Vnd
es wart gethan do er růet mit in er name das brot
31. vnd geſegentz vnd brachs: vnd gabs in. Vnd ir
augen wurden aufgethan: vnd ſy derkanten in: vnd
32. erſelb verſchwand vor iren augen. Vnd ſy ſprachen
zů einander. Vnſer hertz waz es nit brinnent in vns
do er redt an dem wege: vnd vns aufftet die ſchrift
33. Sy ſtůnden auf zů der ſelben ſtunde vnd kerten wider
in iherusalem: vnd ſy funden die ·xj· geſament· vnd die

*

23 hetten Sa. můſte nit criſtus leyden Z—Oa. criſtum EP. 24 eingeen in ſein glori Z—Oa. 25 moyſe ZS—Oa, moyſi A. 26 **den** (2)] *fehlt* K—Oa. 27 geſchrifften E—Oa. 28 er erzeyget ſich ſamm̦ (als AK—Oa) wôlte er ferrer (verr SaSb) geen Z—Oa. 29 gezeen M. 30 bey vns Z—Oa. es was abent G. **wann**] vnd Z—Oa. 32 es geſchach A. 34 **ſy**] *fehlt* Z—Oa. 35 **erſelb**] er ZcSaK—Oa, *fehlt* ZAS. 36 Was nit vnſer hertz brinnend K—Oa. 37 **do**] vnd Sa. geſchrifft E—Oa. 39 geſamet Zc, geſamelt SaK—Oa.

*

23 criſt zeleiden TF. 24 alſuſt zegen TF. 26 **den**] *nachtr.* T. vnd er vnderſchied in alle di ſchrift vnd di dink di da TF. 27 genachten TF. 28 **zů**] gen TF. vnd er gelicht ſich alz er verre (verrer *corr.* T) zegen TF. 29 betwungen TF. **ſagent**] + O herr TF. 30 **wann**] vnd TF. 33 gab ins TF. 34 **wurden**] + in TF. 35 **erſelb**] er TF. 36 **Vnſer** — 37 **wege**] Den vnſer hercze brunn es nit in vns von (vnd F) iheſus do er rett mit vns am weg TF; ta *ſtellt die lesart von* M *her:* vnſer h. wz es nit brinend in. 38 **Sy**] vnd ſi TF. **zů**] an TF. 39 **ſy**] *fehlt* TF. vnd di da warn mit in ſagent daz der herr gewerlich wer derſtanden TF.

die mit in warn | fagent wann der herr ift derftanden v. 34.
gewerlich: vnd derfchain fymon. Vnd fy derkunten 35.
die ding die do warn gefchechen an dem weg: vnd in
welcherweyß fy in hetten derkant in der brechunge
des brots. Wann do fy retten dife ding: ihefus ftûnd 36.
in mitzt ir vnd er fprach zû in. Frid fei mit euch
Nichten wôlt euch fúrchten: ich bins. | Wann fy wur 37.
den betrúbt vnd derfchracken · fy wonten fich zefechen
einen geift. | Vnd er fprach zû in. Was feyt ir be- 38.
trúbt: vnd die gedancken fteigent auff in ewre hertz
en? Secht mein hend vnd mein fúß: wann ich felb 39.
bins. Greifft vnd fecht: das der geift nit hat flaifch
noch bain · als ir mich fecht haben. Vnd do er ditz 40.
hett gefagt: er zaigt in die hende vnd die fúffe. Wann 41.
noch do fy nit glaubten vnd fich wunderten vor freud
er fprach. Habt ir hie etwas das do werde gegeffen
Vnd fy brachten im ein teil eins gebraten vifches 42.
vnd ein raß honiges. Vnd do er hett gegeffen vor 43.
in: er nam die beleibungen vnd gabs in. Vnd 44.
fprach zû in. Ditz feint die wort die ich hab geredt

*

40 bey in Z—Oa. 41 wårlich. vnd ift erfchynen fymoni. vnd fy fagten Z—Oa. 42 gefechen M—ZS—Sc. 44 **Wann**] Vnd Z-Oa. 45 in mitt P. in der mitt vnder in vnd fprach Z—Oa. Der frid Z—Oa 46 Nicht Z—Oa. aber Z-Oa. 47 **fy**] vnd Z—Oa. **wonten**] mainten Oa. **fich zefechen**] fy wurden fechen ZSZcSa, fie fehen AK—Oa. 50 ich bin es felb Z-Oa. 53 hett geredt E-Oa. vnd do fy noch nit Oa. 54 **nit**] *fehlt* G. **fich**] fy M-O. 55 da fprach er Z—Oa. das man effe Z—Oa. 57 vaß honiges EP, hônigfam Z—Oa. geeffen Z—Oa. 58 die beleybung ZS—Oa, das úberig A.

*

41 **vnd**] + er TF. **derkunten**] + in TF. 42 **gefchechen**] getan TF. 43 an der TF. 44 **retten**] heten gerett TF. 45 **er**] *fehlt* TF. **euch**] + ich bins TF. 46 **ich bins**] *fehlt* TF. 47 **-dèn**] + hart TF. **fy**] vnd fi TF. zegefechen TF. 48 **Was**] warum TF. 49 di gedenk TF. 51 **das**] + ein, *unterstrichen* T. **hat**] *fehlt* F, *nachtr.* fb. 53 henden TF. 54 do fi noch nit TF. 55 **er fprach**] fprach er zu in TF; *in beiden ist vom corr.* er fprach *angedeutet*; zu in *gestrichen* T. 55 hie icht etwaz daz man ezze TF. 57 ein roches honig TF. gezzen TF. 58 beleibung TF. 59 **hab geredt**] rett TF.

zů euch noch do ich waz mit eúch: wann es waz durfft
zů derfúllen alle ding die do ſeint geſchriben in der
ee moyſes vnd in den weyſſagen vnd in den pſalmen [347
v. 45. von mir. Do det er in auf den ſine· daz ſy vernemen
46. die ſchrifft: | vnd ſprach zů in. Wann alſuſt iſt ge-
ſchriben· vnd alſuſt gezam criſtus zů derleiden vnd
47. zů derſteen von den dotten an dem dritten tag: | vnd
zepredigen die bůß in ſeim namen vnd die vergib-
ung der ſúnden in allen leúten: anfachent von iheruſalem
48. 49. | Wann ir ſeit gezeug dirr ding. | Vnd ich ſende in
eúch die geheiſſung meins vatters: wann ir ſitzt in
der ſtat· vntz das ir wert geuaſſt mit der krafft von
50. der hŏch. Wann er fúrt ſy auß in bethania: vnd ge-
51. ſegent ſy mit ſeinen aufgehaben henden. Vnd es
wart gethan do er ſy hett geſegent er ſchied ſich von
52. in: vnd wart getragen in den himel. Sy anbetten
in vnd kerten wider in iheruſalem mit micheler freude:
53. | vnd zeallen zeyten warn ſy im tempel ſy lobten vnd
geſegenten gott. *Hie endet Lucas der ewan-
geliſte Vnd hebt an die vorrede uber
das buch ſant Johannes ewangeliſten.*

60 bey euch Z—Oa. es iſt (was Sa) not das alle ding erfúllet werden Z—Oa. 61 in dem geſatz G. 1 moyſee P, moyſi Z—Oa. 3 geſchrifft Z—Oa. alſo Z—Oa. 4 alſo můßte leyden criſtus vnd erſteen Z—Oa. criſtum EP. 6 predigen Z—Oa. **die bůß**] bůß OOa. 7 in alle vŏlcker Z—Oa. 8 Aber Z—Oa. gezeugen Sa—Oa. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. ich wúrd ſenden Z—Oa. 9 verhayſſung Z—Oa. aber ir fůllet ſitzen in Z—Oa. 10 biß Sb—Oa. ir bekleydet werdet mit Z—Oa. 11 **Wann**] Vnd Z—Oa. 12 aufgehebten Sc. 13 do es A. **ſich**] *fehlt* Oa. 15 großer P—Oa. 16 in dem Z—Oa. vnd lobten Z—Oa.

60 iſt durft zerfullen TF. 61 **alle**] + di TF. **in**] von mir in TF. 2 **von mir**] *fehlt* TF. 3 **vnd**] + er TF. 4 criſt zeleiden vnd ze erſten von dem tod TF. 6 **in ſeim namen**] *fehlt* TF. **die**] *fehlt* TF. 7 ſunden allen den leuten in ſeinem namen anvachent TF. 9 **wann**] *fehlt* T. 10 **ſtat**] + ze iheruſalem TF. **der**] *fehlt* TF. 11 vnd er (+ hub F, *getilgt*) hub auf ſein hend vnd geſegent ſi TF. 13 **wart**] warn T. 14 **vnd**] + er TF. **Sy — 15 kerten**] vnd ſi kerten TF, + kerten F (*gestrichen*); vnd *von* ta *gestrichen, und ersetzt durch* vnd ſi anpetend. 16 **vnd**] + warn TF. **warn ſy — ſy**] in dem tempel TF. 17 geſegent got gewerlich amen TF; (gewerlich *unterstrichen* T).

DIſer iohannis iſt der ewangeliſt der diſe ewangelia beſchriben hat vnd er iſt einer auß den iungern vnſers herren: wann er mit im gemeinſchafft hat gehabt beide in eſſen vnd in trincken: vnd dorzů in geiſtlicher v̊bung: vnd er iſt geweſt iungfrauwe· leibs vnd ſele: vnd er iſt von gott auſſerwelt das er ſolt beleiben ein iungfraw: den rieff gott von der hochzeyt do er willen hett bey zů ſchlaffen vnd im wirt gegeben zwiueltigs gezeúkniß in diſem ewangelio: worumb in iheſus mer denn die andern hat liebgehabt. Das erſt gezeuckniß iſt das der herr wolt das er blibe ein keuſche iungfraw Daz ander gezeuckniß das in der herr hat liebgehabt mer denn die andern: iſt daz das im der herr do er hing an dem kreútz die iungfraw ſein můtter enpfalch der iungfraw iohannis· auff das daz ein iungfraw dienet vnd behielt die ander iungfrawe. Vnd fúr war diſer iohannis hat offenbar gemacht in ſeim ewangelio beſunder das er hat angehaben das werck des vnbrúchlichen wortz: in dem das er angehaben hat ſein ewangelium von dem ewigen wort: vnd von vnbrúchlichem wort mit dem do er alſo ſchreibt Inprincipio erat verbum. Wann mit den worten

*

24 **beide**] *fehlt* K—Oa. 27 ein iunckfrawe des leybs vnd der ſele Z—Oa. 29 dem P. vordert Z—Oa. 30 ſchaffen S. zwifeltig Z—Oa. zeügnuß Sa. 31 dann SaOa. 32 Die erſt Z—Oa. 34 Die ander Z—Oa. hatt geliebt OOa. 35 dann SaGScOa. 36 ſeiner můtter MEP. 37 johannes EP, johannem Z—Sa, johanni K—Oa. 38 dienen S. 39 johannes E—Oa. 40 angehebet Sc. 41 des vnzerſtőrlichen Z—Oa. angehebt Sc. 43 von dem vnbrúchlichen Z—Oa. 44 **verbum**] + Das iſt. Im anfangk was das wort Z—Oa.

*

21 dicz B, diſz Ng. geſchriben B. 27 **geweſt**] + ein BNg. vnd der ſele BNg. 28 bleiben ſolt BNg. 29 **bey**] + yn B. 32 lib hat gehabt BNg. 41 an hat gehaben B, hat angehaben Ng. 43 von dem vnprúchenlichen B, von dem vnpruchlichen Ng.

offenbart er daz criſtus iheſus ſey vor aller ewickeit gott geweſt: vnd das der ſelb criſtus ſey das wort daz flaiſch worden iſt· vnd das er ſey das wort durch daz der vatter alle ding gemacht hat: vnd dorumb das iohannis ſo hoch geſchriben hat von dem ewigen wort dorumb hat er ein figur eins fliegenden adlers: zů einer bedeutung das er ernſtlicher vnd hocher hat an gehaben zeſchreiben an den materien wann kein ander ewangeliſt· auch gibt er ein gezeucknüß das das wort flaiſch worden iſt· vnd das das ſelb wort criſtus iheſus iſt ein ſölichs liecht· daz von der vinſternüß daz iſt von den vinſtern menſchen: vnbegreifflich iſt: vnd do von ſchreibt er alſo ſprechent: daz liecht leúcht in den vinſterniſſen· vnd die vinſternüß haben das nit begriffen. Der ſelb iohannis hat beſchriben das der herr iheſus criſtus hat gethan· ſunder das er hat gemacht wein auß waſſer in der hochzeyt zů chanaa galilee: do mit gibt er zeuernemen den leſern das auf ſolt hörn vnd gebrechen ſolt haben flaiſchlicher wolluſt wo man criſtum wurd laden zů der hochzeyt: vnd das do ſelbſt was alt in ſúnden das ſolt gewandelt werden in geiſtlichkeit durch genad. Do mit vernemen wir auch das durch den newen criſtum: ſolten alle alten ding vernewen vnd newe geſtallt haben. Vnd hie iſt zů wiſſen das diſer iohannis hat

*

46 geweſen Sc. **criſtus**] + iheſus E—Oa. 49 iohannes E—Oa. 50 **dorumb**] ſo OOa. 51 **ernſtlicher vnd**] *fehlt* K—Oa. 52 in der materi Z—Oa. dann Oa. 54 **flaiſch**] menſch A. ſelbig Sa. 55 **der**] dē MEZc. dem ZAS. den Sa. 56 vnbegriffenlich Z—Oa. 57 **leúcht**] daz liecht A. leutet G. 58 die vinſternuſſen haben SbOOa. 59 iohannes hat geſchriben E—Oa. 1 galee S. zeuerſten A. das ſolt aufhören vnd gebrechen haben ZcSa. 2 gebreſten A. **ſolt** (*zweites*)] *fehlt* Z—Oa. 7 alte ding verneuwet (-wert ASa) werden Z—Oa.

*

51 bedeutnüſſe BNg. 53 ewängeliſta B. 54 fleiſch iſt worden Ng, iſt fleiſch geworden B. 57 **do von**] von den B. 58 **das**] es B. 60 er gemacht hat BNg. 3 **wurd**] ſolt B. 4 **alt**] + wer BNg. 7 **ding**] + ſich BNg.

geſchriben ſein ewangelium in dem land aſya. Des haubtſtat iſt epheſus der ſtat vorgeer in geiſtlichkeit iſt geweſt iohannes· vnd der ſelb dornach als er was geweſt in der inſeln bathmos vnd dorynn apokalippſim hett geſchriben dornach als der keyſer domicianus erſchlagen wart· do wart wider gerúft der heilig iohannis auß der obengenanten inſeln pathmos: vnd kam alſo in die vorbeſchriben ſtat epheſum. Do ſelbſt ſchraib er ditz ewangelium jnprincipio erat verbum· vnd es was wol beqwemlichen daz iohannis dem ewigen wort von dem er ſchreibt ein vnbrúchlichs anfachen in ſein epiſteln die man heiſt canonice· das der ſelb iohannes ein keuſch iungfraw gezeugkniß wúrde geben eins vnbrúchlichen endes in ſeinem bůch appokalipſß do alſo ſpricht criſtus iheſus ich bins das alpha vnd o. Das iſt ich bin es der aneuang von dem ſein alle ding: vnd ich bins das ende zů dem ſich enden alle ding. Diſer iſt der iohannis: der do wiſſent was das kument was der tag ſeines todes. Vnd do er kam do rieff er zůſamen ſeinen iungern in der ſtat epheſum· vnd do ſelbſt macht er offen das criſtus gott wer vnd das tet er

*

10 epheſum Sa. 11 geweſen SaGSc. 12 geweſen SaSc. 13 **-kalippſim**] + das iſt das bůch der heymlichen offenbarung Z—Oa. 14 berůffet OOa. 15 iohannes E—Oa. obgenanten Z—Oa. 16 **alſo**] als EP, wider Z—Oa. vorgeſchriben PZcSaOa. 18 **verbum**] + Das iſt im anfangk was das wort Z—Oa. zimlichen P, bequemlich Z—GScOOa, bekommenlich Sb. 19 iohannes E—Oa. ſchrib Sa. 21 **das — 24 vnd o**] tåt vnd im auch ein vnzerſtörlich ende durch die iunckfrawen in dem bůch der heymligkeit (heyligkeyt Sa) wúrde widergeben als criſtus redet. Ich bin der anfangk vnd das ende Z-Oa. 25 bin Zc—Oa. 27 iohannes Z—Oa. da wißte das Z—Oa. **der tag**] tag Sa. 28 do der kam Z—ZcK—Oa. růfft Z-Oa. 30 offenbar Z—Oa.

*

12 **dorynn**] + daz puch BNg. 13 **hett**] *fehlt* BNg. 17 **ſelbſt**] + do BNg. **ditz**] + ſein BNg. 22 wurde ein czeucknůſſe BNg. 24 vnd daz o BNg. 28 do der BNg. 29 epheſo BNg. **ſelbſt**] + do BNg. 30 offenbar BNg.

mit vil offen zaichen · auch macht er offenbar do ſel beſt das es alles wor wer was er hett geſchriben von criſto · dornach ſtaig er nider in das hol ſeins grabs vnd wart alſo zůgelegt vnd zů geſellt den heiligen vettern: vnd er enpfant nit die bitterkeit des todes ſunder er beleib alſo vnberúret von dem ſchmertzen des todes gleicherweyß als er funden wart vnſchul dig von brúchlichkeit des flaiſches. Hie iſt zewiſſen das iohannis hat beſchriben das ewangelium* · vnd das waz wol alſo bequemlich · wann er was ein ſcham ige iungfrawe · vnd dorumb ſolt er vor den andern ewangeliſten nit ſchreiben. Iedoch hab ich nit aufgelegt durch alle ewangeliſten zů welcher zeyt ſy beſchriben haben ir ewangelia: auch hab ich nit geſchriben die ordenunge ir ſchrifft · ſunder worumb der erſt ſei vnd worumb der ander ſei · vnd das hab ich dorumb gethan das ich wolt geben ein raitzung der begerung die ding zewiſſen auff das · wann ſy dor nach wúrdenn vorſchen vnd mit fleiß dornach ſůchen daz in dorumb wurd wachſen die frucht der arbeit: vnd das die lere der maiſterſchafft wurd gott behal ten: wann gott iſt ein maiſter des ynnern menſchen *Hie endet die vorrede Vnd hebt an das bůch ſant Johannes ewangeliſten.* I

*

31 **zaichen**] + vnd K—Oa. daz ſelbſt S. 33 gieng er ab in die grůbe ſeyner grâbnuß Z—Oa. 34 **vnd zů — heiligen**] zů ſeinen Z—Oa. 37 **gleicherweyß**] *fehlt* Z—Oa. 38 zerſtörlicheit Z—Oa. fleyſch Sa. 39 iohannes E—Oa. 40 bekommenlich SbOOa. 44 beſchriben PA. 45 geſchrifft E—Oa. 48 wenn Oa. 52 inwendigen Z—Oa.

*

31 offenbaren BNg. 32 **geſchriben**] + vnd gerett Ng. 33 **criſto**] + iheſu BNg. 34 **geſellt**] + zu BNg. 35 pittrigkeyt BNg. 36 beſunder BNg. 39 * **ewangelium**] + zum (zu dem Ng) aller leczten noch den andern ewangeliſten BNg. 44 beſchriben BNg. 45 beſunder BNg. 46 der der erſte BNg. der der ander BNg. **ſei**] + etc. BNg. 48 **die**] der B. ſie wurden darnach forſchen BNg.

AM aneuang was das wort: vnd v. 1.
das wort was bey gott: vnd gott
was das wort. Ditz was ſint dem 2.
anegeng bei gott Durch in ſeint 3.
alle ding geſchaffen: vnd on in
iſt nichtz geſchaffen. Das do iſt 4.
geſchaffen das was ein leben in
a] im: vnd das leben was ein liecht der leúte: | vnd das 5.
liecht leúcht in die vinſter: vnd die vinſter begriffen
ſein nit. Ein man was geſant von gott: des namen 6.
was iohannes. Der kam in gezeúg das er gebe ge- 7.
zeúge von dem liecht: das ſy alle glaubten durch in
Er was nit daz liecht: wann daz er gebe gezeug vom 8.
liecht. Ein gewer liecht was: das entleuchtet einen 9.
ieglichen menſchen kument in diſe werlt. Er was 10.
in der werlt: vnd die werlt iſt geſchaffen durch in:
vnd die werlt die derkant in nit. Er kam in die eig 11.
en: vnd die ſein enphingen ſein nit. Wann alle die 12.
in enphingen· er gab in gewalt zewerden die ſúne
gottes: den die do gelaubent an ſeinen namen. Die 13.
do nit ſeint von dem blůt noch von dem willen des
flaiſches: noch von dem willen des manns: wann von

*

55 **Am**] In dem Z—Oa. 57 **ſint dem**] im Z—SbOOa, in dem Sc. 59, 60 beſchaffen P. 59 gemachet K—Oa 60 nichts gemachet ZS—Oa, gemacht nicht A. 61 gemachet Z—Oa. **ein**] das Z—Oa. **in**] *fehlt* S. 1 menſchen Z—Oa. 2 leucheit Sc. **in die**] in den Z—KSb—Oa. **vinſter** (*erstes*)] vinſternuſſen Z—Oa. vinſter (*zweites*)] vinſternuſſen Oa. 3 menſch K—Oa. 4 in gezeugknuß Z—Oa. gåb gezeugknuß Z—Oa. 6 aber Z—Oa. gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa. von dem SaSc. 7 Ein war Z—Oa. das da erleuchtet Z—Oa. einem M. 9 gemachet Z—Oa. 10 welt erkannt Sa—Oa. 11 **die ſein**] + die P. in nit. Aber wie vil in Z—Oa. 12 auffnamen OOa. den gab er den (*fehlt* G) gewalt Z—Oa. **die**] *fehlt* OOa. 13 **an**] in OOa. ſeind auß den ſunden noch auß dem willen Z—Oa. 15 fleyſch ZcSa. noch auß dem Z—Oa. aber Z—Oa.

*

55 An (In F) dem TF. anegeng T, anegen F. **vnd — 57 wort**] *nachgetragen* F. 57 **wort**] + vnd TF. 4 Dirr TF. 6 von dem TF. **das**] + da TF. 12 **er gab in**] den gab er TF. 13 **an**] in TF.

v. 14. got ſeint ſy geborn Vnd daz wort iſt gemacht flaiſch
vnd wont in vns. Vnd wir ſachen ſein wunnic-
lich · die wunniclich als des eingeborn von dem vat
15. ter · vol der gnaden vnd der warheit. Iohannes gab
gezeúg von im · vnd rieff ſagent. Dirr iſt den ich
ſagt: der nach mir iſt kúnfftig · vor mir iſt er ge-
16. macht: wann er was ee denn ich. Vnd von ſeiner
derfúllung enphingen wir alle genad vmb genad:
17. | wann die ee iſt gegeben durch moyſen: wann gnad
18. vnd warheit iſt gemacht durch iheſum criſtum. Kein
er ſach nye gott. Nur der eingeborn ſun der do iſt
19. in der ſchoß des vatters: erſelb derkunt es Vnd ditz
iſt der gezeug iohannes: das die iuden von iheruſalem ſan
ten zů im pfaffen vnd ambechter das ſy in fragten
20. Du wer biſtu? | Vnd er begach: vnd laugent nit
21. Vnd begach: wann ich bin nit criſtus. | Vnd ſy frag-
ten in. Denn was? Biſtu helyas? Vnd er ſprach
Ich enbin. Biſtu ein weyſſag? Vnd er antwurt
22. Nein. | Dorumb ſy ſprachen zů im. Wer biſtu das
wir antwurt geben den die vns habent geſant Waz
23. ſagſtu von dir ſelber? | Er ſprach. Ich bin ein ſtumm
des růffenden in der wúſte richtet den wege des herren
24. Als yſaias der weiſſag ſprach | Vnd die do warn ge

*

16 got geboren ſind K—Oa. iſt worden Z—Oa. 17 hat gewont Z—Oa. glori Z—Oa. 18 die glori Zc—Oa. **des**] die MEP. 19 gibt Z—Oa. 20 gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa. rüfft Z—Oa. Dir E, Der P, Diſer Z—Oa. 21 **er gemacht**] worden Z—Oa. 22 dann ZcSaOOa. 23 **derfúllung**] volkummenheyt Z—Oa. 24 das geſatz G. geben A. aber die genad Z—Oa. 27 erkandt P, verkunt Z—Oa. 28 die zeugknuß (gezeugknuß ZcSaSc) iohannis do die Z—Oa. 29 prieſter vnd diener P, die prieſter vnd die leuiten Z—Oa. 30 biſt OOa. 30, 31 veriach Z—Oa. 32 in was biſtu aber. Biſtu helyas Z—Oa. 33 Ich bin ſein nicht Z—Oa. 38 yſaias ſprach der weyſſag ZAS.

*

24 moyſes TF. 25 iheſus criſtus TF. 26 geſach TF. 27 derkumt F. 30 begacht TF. 31 begacht TF. **Vnd**] wan TF. 32 **in**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. biſt dus TF. 33 biſt du TF. 35 wir geben antwurt TF. 36 ſageſt du TF.

fant die warn von den pharifeern. Vnd fy fragten v. 25.
in: vnd fprachen zů im. Dorumb was tauffeftu ob du
nit bift criftus: noch helyas noch ein weiffag. Iohannes 26.
antwurt in fagent Ich tauf in waffer: wann in mitz
ftet er dez ir nichten wifft. Erfelb ift der nach mir 27.
ift kúnftig der vor mir ift gemacht: des ich nit bin
wirdig daz ich enpinde den riemen feines gefchúchdz
Dife ding gefchachen in bethania anderthalb des ior 28.
dans: do iohannes was teúffent. An dem andern 29.
tag iohannes fach ihefus kumen zů im: vnd fprach
Secht das lamp gotz: fecht der do abnympt die fúnd
der werlt. | Dirr ift von dem ich fagt. Nach mir 30.
kumpt ein man der vor mir ift gemacht wann er waz
ee denn ich. | Vnd ich enweft fein nit. Wann dorumb 31.
kam ich zetauffen in waffer: das er wúrd deroffent
in ifrahel. | Vnd iohannes gab gezeug fagent. Wann 32.
ich fach den geift niderfteigent als ein taub vom him
el: vnd belaib auff im. Vnd ich weft fein nit: wann 33.
der mich fant zeteuffen in waffer: der fprach zů mir
Auff den du fichft den geift niderfteigen · vnd beleib
en auff im: dirr ift der do teúfft im heiligen geifte.
Vnd ich fach vnd gab gezeug: das dirr ift der fun 34.

*

39 gleychßnern Z—Oa. 40 **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. tauffeft Sc. **ob**] dann fo Z—Oa. 41 ein weyffagen ZAS. 42 im waffer Sa. Aber in der (*fehlt* S) mitt vnder euch ift einer geftanden den ir nicht wiffet. der felb Z—Oa. in mitt P. 43 ftůnd er dez er MEP. 45 enpfinde M. 46 anderthab M, enhalb Z—Sa, ienhalb K—Oa. 48 ihefum E—Oa. 49 **fecht**] fehe G. 50 Der P, Difer Z—Oa. 52 dann SaOOa. ich wuft Z—Oa. 53 im Z—SbOOa, in dem Sc. 54 gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa. 55 von P—Oa. 56 aber Z—Oa. 57 im P—SbOOa, in dem Sc. 59 der POOa, difer Z—Sc. in dem Sc. 60 zeugnuß ZS—Oa, gezúgnuß A. der P, difer Z—Oa.

*

40 taufeft du ob dus TF. 41 **Iohannes**] + der TF. 42 in dem w. TF. **mitz**] miczt eure TF. 46 bethanaia TF; *das zweite a getilgt* T. anderhalben TF. 48 ihefum TF. **vnd**] + er TF. 49 **fecht**] + den TF. 52 wezzt TF. 55 **ich**] + fag T. (*gestrichen*). tauben von dem TF. 56 beleibent TF. 57 **in**] + dem TF. 59 tauft in dem TF. **geifte**] + vnd in
ı feur TF; *unterstrichen* T.

v. 35. gotz. An eim andern tag iohannes ſtůnd aber: vnd
36. zwen von ſeinen iungern. Er ſach iheſus geen vnd
37. ſprach. Secht das lamp gotz. | Vnd die ·ij· iungern
38. horten in reden: vnd nachuolgten iheſus. Wann
iheſus vmbkert ſich. Vnd ſach ſy im nachuolgen:
er ſprach zů in. Was ſůcht ir. Sy ſprachen zů im.
39. Rabi daz wil ſagen meiſter: wo entwelſtu? | Er
ſprach zů in. Kumpt vnd ſecht. Dorumb ſy kamen
vnd ſachen wo er belibe: vnd beliben bey im an dem
40. tage. Vnd es was als die ·x· ſtund. | Wann es was
andreas der brůder ſymon petters· einer von den zwei
en die do hetten gehort von iohannes: vnd warn im
41. nachgeuolgt. Dirr vant zům erſten ſymon ſeinen
brůder· vnd ſprach zů im. Wir haben funden den
42. meſſias: das wil ſagen criſtus. Vnd zůfůrt in zů
iheſus. Wann do in iheſus hett angeſechen er ſprach
Du biſt ſymon der ſun iohanna: du wirſt gerůffen
43. cephas: das wil ſagen petter. Wann an dem morgen
er wolt aufgen in galilee: vnd vand philip. Vnd
44. iheſus ſprach zů im. Nachuolg mir. | Wann philip
45. was von bethſaida der ſtat· andreas vnd petter. Phi
lip vant nathanael: vnd ſprach zů im. Wir haben

*

1 iheſum Z—Oa. 3 iheſum E—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 5 **er**] vnd Z—Oa. 6 **wil ſagen**] iſt K—Oa. woneſt du Z—Oa. 9 Vnd er was MEP. **als**] nachet Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 10 ſymonis OOa. petrus ZS—Sc, petri AOOa. 11 iohanne Z—Oa. 12 Der P—Oa. zů dem Sc. 14 **wil ſagen**] iſt Z—Sc, da iſt OOa. zů iheſum E—Oa. 15 **Wann**] vnd Z—Oa. 16 geheyſſen Z—Oa. 17 **wil ſagen**] iſt K—Oa. petrus E—Oa. Vnd an Z—Oa. 18 wolt er Z—Oa. galilea E—Oa. philippum E—Oa. 19 aber Z—Oa. philippus E—Oa. 20 andree Z—Oa. petrus EP, petri Z—Oa. Philippus Z—Oa. 21 ioſeph Z—Oa.

*

61 **gotz**] + wan TF. 1 **Er**] vnd er TF. **vnd**] er TF. 4 **iheſus**] + der TF. 6 ſagent T. entwelſt du TF. 8 beleib TF. 9 **Vnd**] wan TF. **als**] + vm TF. 12 nachuolgt TF. 13 **den**] *fehlt* TF. 14 **Vnd**] + er TF. 18 philippen TF. 20 peters TF. 21 **-lip**] + der TF.

funden iheſum den ſun ioſephs von nazareth: den moy-
ſes ſchraib in der ee vnd die weyſſagen. Vnd natha v. 46.
nael ſprach zů im. Von nazareth mag etwas gů-
tes ſein. Philip ſprach zů im. Kum vnd ſich. | Ihe 47.
ſus ſach nathanael kumen zů im: vnd ſprach von
im. Secht der gewer iſrahelit: in dem do nit iſt trie-
keit. | Nathanael ſprach zů im. Wo von kenſt du 48.
mich? Iheſus antwurt vnd ſprach zů im. E dir
philip rieff do du werd vnter dem feigbaum do ſach
ich dich. Nathanael antwurt vnd ſprach zů im. 49.
Rabi: du biſt der ſun gotz: du biſt ein kúnig iſ-
rahel. | Iheſus antwurt: er ſprach zů im. Ich ſage 50.
dir das ich dich ſach vnter dem feigbaum glaubeſt
du das: du geſichſt mer denn diſe. Vnd er ſprach 51.
zů im. Gewerlich gewerliche ſag ichs eúch: ir ge-
ſecht den himel offen: vnd die engel gotz auffteigen
vnd abſteigen auf den ſun der meide. *ij*

Und an dem dritten tag brautlaufft wurden 1.
gemacht in chana galilee: vnd die můtter
iheſus was do. Wann iheſus was geladen 2.
zů der brautlaufft vnd ſein iungern. Vnd do do weins 3.

*

23 in dem geſatz G. 25 Philippus Z—Oa. 26 ſathanael M. ſaget Z—Oa. **von**] vor MEP. 27 der iſt ein rechter iſrahelit Z—Oa. iſt ein falſch Z—Oa. 30 philippus růfft da du wareſt Z—Oa. 30, 34 feygenbaum E—Oa. 33 **er**] vnd Z—Oa. 35 ſihſt K—Oa. dann SaOa. **er**] *fehlt* Sc. 36 Wårlich wårlich Z—Oa. ich E—Oa. **eúch**] *fehlt* Sb. ir werdet ſechen Z—Oa. 38 ſun des menſchen Z—Oa. 39 hochzeyt wurden P, wurden hochzeit Z—Oa. 40 můter iheſu Z—Oa. 41 **Wann**] vnd Z—Oa. 42 hochzeyt P—Oa. **do do**] do Z—Oa. wein Sa.

*

22 Iheſus TF. **nazareth**] + galilee TF, *unterstrichen* T. **den**] von dem TF. 23 nathanaiel TF. 24 **nazareth**] + es F. 25 **ſein**] + vnd TF. **ſich**] ſichs wan TF. 26 nathaniel TF. **vnd**] + er TF. 28 derkennſt TF. 29 **E**] + den TF. 30 **rief**] + noch F; noch | Noch T, *das erste gestrichen.* 33 **er**] vnd TF. 34 **glaubeſt du das**] vnd du gelaubſt es TF. 35 nach **merer dink den** TF.

gebraſt: die můtter iheſus ſprach zů im. Sy habent
v. 4. nit weins. | Vnd iheſus ſprach zů ir. Weip was iſt
5. dir vnd mir? Mein ſtund iſt noch nit kumen. | Sein
můtter ſprach zů den ambechtern. Waz dings er eúch
6. ſagt das thůt. Wann do warn geſetzt ·vj· ſteinin
krúge nach der gereinigung der iuden: zeentpfach
7. en eim ieglichen ·ij· maß oder ·iij. Iheſus ſprach zů
in. Fúllt die vaß mit waſſer. Vnd ſy fúllten ſy
8. vntz bis oben. | Vnd Iheſus ſprach zů in. Schőpfft
nu: vnd bringt architriclino. Vnd ſy brachten.
9. Wann do architriclinus hett bekort das waſſer das es
waz gemacht wein vnd er weſt nit wo von es was
wann die ambechter die do hetten geſchőpfft daz waſ
ſer die weſtens: architriclinus rieff dem breútigam
10. | vnd ſprach zů im. Ein ieglich man ſetzt zům erſten
gůten wein: vnd ſo ſy werden truncken denn der do
iſt erger: wann du haſt behalten den gůten wein vntz
11. nu. Diſen aneuang der zaichen det iheſus in chana
galilee: vnd deroffent ſein wunniglich· vnd ſein
12. iungern die gelaubten an in. Wann nach diſen ding [34

*

43 iheſu Z—Oa. 44 weyn Z—Oa. 46 dienern P—Oa. 47 **Wann**] Vnd Z—Oa. 48 reinigung Sa—Oa. iuden. der yegklicher beſchloß zwen (zwu K—O) oder drey meczen (maß K—Oa). Iheſus Z—Oa. 50 die krůg Z—Oa. 51 **vntz**] biß Sb—Oa. **bis oben**] zů dem hőchſten Z—Oa. 52 bringt in dem weinſchencken Z—Oa. brachten im, vnd da der weinſchenck het verſucht Z—Oa. 53 gekort P. 54 was wein worden Z—Oa. 55 **wann**] *fehlt* ZcSa. diener P—Oa, + Aber ZAS. 56 Da vodert der weynſchenck den breutigam Z—Oa. 57 menſch Z—Oa. zů dem Sc. 58 gůt Sa. 59 aber Z—Oa. **vntz nu**] vntz daher Z—G, biß daher SbSc, biß her OOa. 61 offenbart ſein glori Z—Oa. 1 **die**] *fehlt* K—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa.

*

44 waz dings iſt mir vnd dir TF. 46 **zů**] *fehlt* TF. 47 ſtainne F, ſtainige T. 48 **krúge**] uas TF. zephachen TF. 49 ein ieglichz zwai TF. 50 fulltens ſi TF. 52 architriclin TF. 53 architriclin TF. 54 **gemacht**] + zu TF. 56 architriclin TF. 57 **man**] + ſchenk oder TF, (*unterstrichen* T). **erſten**] + den TF. 58 **ſy**] di leut TF.

en iheſus ſtaig ab in capharnaum er vnd ſein můt-
ter · vnd ſein brúder · vnd ſein iungern · die beliben
nit do manig tag. Vnd das oſtern der iuden was v. 13.
nachent: vnd iheſus ſtaig auff zů iheruſalem: | vnd vand 14.
im tempel die verkauffer die ochſen vnd die ſchaffe
vnd die tauben · vnd die wechſler ſitzent. Vnd do 15.
er hett gemacht ein gaiſel als von ſailen er warff ſy
all auß dem tempel · die ſchaff vnd auch die ochſen ·
vnd verzett den ſchatz der wechſeler: vnd vmbkerte
die tiſch. Vnd ſprach zů den die do verkaufften die 16.
tauben. Thůt hin diſe ding: vnd nichten wőlt
machen daz haus meins vatters ein haus des geſcheff
tes Wann ſein iungern die gedachten · das es iſt ge 17.
ſchriben: die liebe deins hauſes aſſe mich. Dorumb 18.
die iuden antwurten vnd ſprachen zů im. Was zaich
en zaigſtu vns daz du thůſt diſe ding? Iheſus ant 19.
wurt: vnd ſprach zů in. Ir enpinnt diſen tempel:
vnd ich derſtee in nach ·iij· tagen. Dorumb die iu- 20.
den ſprachen. In ·xlvj· iaren iſt gebawen dirr tem
pel · vnd du derſteſt in nach ·iij· tagen? Wann er 21.
ſprach von dem tempel ſeins leibs. Dorumb do er waz 22.
derſtanden von den dotten · ſein iungern die gedach
ten das er hett geſeyt diſe ding: vnd gelaubten der

*

2 gieng ab Z—Oa. 3 **die**] vnd K—Oa. 4 da nit vil tag. vnd die oftern Z—Oa. 5 gieng auff Z—Oa. 6 in dem Z—Oa. die verkauffenden K—Oa. 10 vnd ſchuttet (ſchutten G) auß die muncz der Z—Oa. 12 nicht Z—Oa. 14 **die**] *fehlt* K—Oa. 18 **Ir enpint**] Lőſet auff Z—Oa. 19 vnd in dreyen tagen will ich in wider erkúcken Z—Oa. derſter E, erſter P. 20 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 21 du wilt in wider erkúcken nach dreyen tagen. Aber er ſagt von Z—Oa. derſterſt E, erſterſt P.

*

2 **er**] *nachtr.* T. 3 **die**] vnd TF. 4 **nit do**] da nichten TF. 6 der ochſen TF. 8 ſailum TF. 12 **hin**] + alle TF. nit TF. 13 macht TF. **ein**] zu aim TF. geſchefes TF. 14 **iungern die**] iunger TF. 15 hauſ T; hauſ hauſ F, *das zweite gestrichen.* 16 antwurt TF. zaichens zaichz du vns TF. 22 **ſprach**] ſagt es in TF. lebes TF, i *nachgetragen* T.

v. 23. ſchrifft: vnd dem wort daz in iheſus hett geſait. Wann
do er was zů iheruſalem an dem meſſtag ze oſtern: manig
glaubten an ſeinen namen ſy ſachen ſein zaichen die
24. er det. Wann erſelb iheſus gelaubt nit ſich ſelber in
25. dorumb do ers alle derkant: | vnd das im nicht was
durfft· das iemant gebe gezeúge von dem menſchen
Wann erſelb weſt was dings were an dem menſchen

1. Wann ein man waz von den phariſeern iij
bey namen nicodemus: ein fúrſt der iuden
2. Dirr kam in der nacht zů iheſus: vnd ſprach
zů im. Rabi wir wiſſen das du biſt kumen von
gott ein maiſter. Wann keiner mag getůn die zaichen
3. die du thůſt: nur gott der ſei mit im. Iheſus ant-
wurt: vnd ſprach zů im. Gewerlich gewerlich ſage
ichs dir: der nit anderwaid wirt geborn: der mag
4. nit geſechen das reich gotz. Nicodemus ſprach zů
im. Inwelcherweys mag der menſch werden geborn
ſo er iſt alt? Mag er denn aber eingeen in den leib
5. ſeiner můtter vnd anderwaid werden geborn? Ihe-
ſus antwurt. Gewerlich gewerlich ſag ich dirs: der
nit anderwaid wirt geborn vom waſſer vnd vom

*

25 geſchrifft Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 26 iheruſalem zů oſtern an dem hochzeytlichen tag vil glaubten in Z—Oa. 27 **ſeinen**] ſeinem SSa, ſeim Zc. 29 **vnd das**] vnd das das ZAS, dann KSb—Oa, wann G. im icht P. es was im nit not das K—Oa. 30 durfftig ZcSa. zeugknuß Z—Oa. von den OOa. 31 **an**] in K—Oa. 32 Und Z—Oa. **von**] auß Z—Oa. 33 **bey**] mit Z—Oa. 34 Der kam E—Oa. jheſum E—Sa, iheſu K—Oa. 37 **nur**] nu EP, nur alleyn Z—KSb—Oa, es ſey dann das G. **der**] *fehlt* K—Oa. 38 Wårlich wårlich Z—Oa, + werlich G. 39 ich Z—Oa. der nit mag Sb. 40 ſehen G. 42 dann SaOa. wider Sa. 43 geboren werden Oa. 44 wårlich wårlich ſag ich dir Z—Oa. ichs E. 45 von waſſer P, auß dem waſſer Z—Oa. von heiligen P, auß dem (*fehlt* Sa) heyligen Z—Oa.

*

27 **ſein**] di TF. 28 er ſelber TF. 29 **do ers alle**] daz er ſi alle wol TF. 30 **das**] + im TF. 31 weiſt T. 36 ge-tunt T. 37 **der**] *fehlt* TF. 38 ſagt ich dirs TF. 42 in gegen TF. 44 **antwurt**] + vnd ſprach zu im TF. 45 von dem (2) TF.

heiligen geift: der mag nit eingen in das reich gotz
Das vom fleifch ift geborn fleifch ift es: vnd daz vom v. 6.
geift ift geborn geifte ift es: | nichten wunder dich daz 7.
ich dir fage: eúch gezimt anderwaid werden geborn
Wo der geift wil do weet er: vnd du hôrft fein ftymm 8.
wann du waift nit von wann er kumpt oder wo er
geet. Alfuft ift ein ieglicher der vom geift ift ge-
born. | Nicodemus antwurt: vnd fprach zů im. In 9.
welcherweys múgen werden gethan dife ding? Ihe 10.
fus antwurt: vnd fprach zů im. Du bift ein mai-
fter in ifrahel vnd miffkennft dife ding? Gewerlich 11.
gewerlich fag ich dirs: wann das wir wiffen daz re-
den wir· vnd daz wir fehen das bezeúgen wir: vnd
ir enpfacht nit vnfer gezeúg. Ob ich eúch fait die 12.
irdifchen ding vnd ir nit gelaubt: inwelcherweys ir
glaubt die himelifchen ob ichs eúch fait Vnd keiner 13.
8c] fteig auff in den himel nur der do niderfteige vom
himel. Der fun der maid der do ift in dem himel.
Vnd als moyfes derhôcht den fchlangen in der wúft 14.
alfuft gezimpt zů derhôchen den fun der maide: | das 15.
ein ieglicher der an in gelaubt nichten verderbe: wann

*

47 von dem (2) Sc. **geborn**] *fehlt* S. das ift der leyb Z—Oa. 48 das ift der geyft. Nicht Z—Oa. 50 **Wo**] Wa da S. **weet**] geyft Z—Oa. 51 aber Z—Oa. 52 hin gee. Alfo Z—Oa. ain yeder OOa. 54 **ding**] *fehlt* Sb. 55 jn Sb. 56 **ifrahel**] iherufalem MEP. vnd weyft die ding nit. Werlich werlich Z—Oa. 57 dir Z—Oa **wann**] *fehlt* OOa. 58 **das**] *fehlt* O. 59 gezeugknuß Z—Oa. euch hab gefaget Z-Oa. 60 gelaubet nit Z—Oa. werdet ir gelauben Z—Oa. 61 hymmelichen Sb. **ob — fait**] ding wenn (wann Sa) ich euch die wúrde fagen Z—Oa. 1 fteygt Z—Oa. herab ift geftigen Z—Oa. von dem Sa, von Sc. fun des menfchen Z—Oa (menfch Sa). 3 die fchlangen Z—Oa. 4 alfo můß erhôcht werden der fun des menfchen Z—Oa. 5 **an**] in Z—Oa. nicht verderbe. aber Z—Oa.

*

47 von dem (2) TF. 49 fagte TF. ze werden TF. 50 **weet**] wont TF, weet, *corr.* T. 51 kumen F. **wo**] + hin TF. 53 **antwurt**] der antwurt TF. 59 vnfern gezeug vnd ob TF. 60 gelaubt ir TF. 61 **fait**] fi fagte TF, fi *getilgt* T. 1 fteigt TF. 3 **den**] di F.

v. 16. das er hab das ewig leben. Wann alsust hett gott
lieb die werlt das er geb sein eingeborn sun: das ein
ieglicher der an in glaubt nichten verderbe: wann daz
17. er hab das ewig leben. Wann gott sant sein sun in
die werlt nich das er vrteil die werlt: wann daz die
18. werlt wurd behalten durch in. Der do gelaubt an in
der wirt nit geurteilt. Wann der do nichten glaubt
ietzunt ist er geurteilt: wann er gelaubt nit an den
19. namen des eingeborn sun gotz. Wann ditz ist das
vrteil: wann das liecht kam in die werlt: vnd die
leút hetten mer liep die vinster denn das liecht. Wann
20. ire werck die warn vbel. Wann ein ieglicher der do
thůt das vbel der hast das liecht: vnd kumpt nicht
zů dem liecht: das sein werck nit werden gestrafft.
21. Wann der do thůt die warheit der kumpt zů dem liecht
das sein werck werden deroffent: wann in gott seint
22. sy gethan. Nách disen dingen ihesus kam in daz land
zeiude vnd sein iungern: vnd entwelt do mit in
23. vnd taufft. Wann iohannes was tauffent in enon
bey salem: wann do waren manige wasser · vnd sy
24. kamen vnd wurden getaufft. Wann iohannes was
25. dennoch nit gelegt in den karcker. Dorumb frag wart
gemacht von den iungern iohannis mit den iuden

*

6 also Z—Oa. 8 glaub G. an] in Z—Oa. nicht verderbe. aber Z—Oa. 10 vrtaylt E—Oa. aber Z—Oa. 12 Aber der da (*fehlt* SbOOa) nicht Z—Oa. 13 in den Z—GScOa, in dem SbO. 14 suns K—Oa. Wann] vnd Z—Oa. 15 wann] das Z—Oa. 16 menschen Z—Oa. vinsternuß Sa. dann OOa. 17 die] *fehlt* K—Oa. böß. Dann Z—Oa. 19 werd ZcSa. 20 Aber Z—Oa. 21 werden geoffenbart Z—Oa. 23 iuden Z—Oa. vnd wonte da bey in Z—Oa. entwelten MEP. 24 Wann] Vnd A. 25 salim Z—Oa. vil Z—Oa. 27 dennocht SbScO. dannocht Oa. gelet MEP. Darumb ward ein frag von Z—Oa. 28 johannes EP.

*

6 hett] hat TF. 7 lieb] + gehat TF. gebe TF. 8 nit TF. Wann gott] got der TF. 10 vrtailt T. 12 nit TF. 15 vrtailt TF. 17 werk warn TF. 19 nit] icht TF. 21 deroffen TF. 22 kam vnd sein iunger in daz lant zu iude TF. 27 fragt warn T. 28 iohannes TF.

von der gereinigung. Vnd ſy kamen zû iohannes: vnd v. 26.
ſprachen zû im. Maiſter der mit dir was andert-
halb des iordans· dem du gebt gezeúge. Sich dirr
taufft: vnd all kumen ſy zû im. Iohannes antwurt 27.
vnd ſprach zû in. Der menſch mag enpfachen kein
ding von im ſelber: nur das es werde im gegeben
vom himel. Irſelb gabt mir gezeúg das ich ſprach 28.
ich bin nit criſtus: wann daz ich bin geſant vor im
Der do hat die braut der iſt der breutigam: wann 29.
der freúnt des breutigams der do ſtet vnd in hôrt·
mit freuden frewet er ſich vmb die ſtymme des breu
tigams. Dorumb in diſem iſt derfúllt mein freud
| Im gezimpt zewachſen: wann mir zemynnern. | Der 30. 31.
von oben kumpt der iſt vber alle. Der von der erde
iſt der iſt von der erde vnd redt von der erde: der vom
himel kumpt der iſt vber all. Vnd das er ſicht vnd 32.
hôrt das bezeugt er: vnd keiner enphing ſeinen ge-
zeug. | Wann der do enpfecht ſeinen gezeug. *Wann der 33.
do enpfecht ſeinen gezeug der bezaichent: das gott iſt
gewere. Wann den gott ſant· die wort gotz redt er 34.
Wann gott gab nit den geiſt zû der maß. | Der vat 35.
ter hat lieb den ſun: vnd gab alle ding in ſein hant

*

29 reinigung K—Oa. **iohannes**] iheſus M, jheſum EPA, iheſu ZSZcSa, iohannem K—Oa. 30 **zû im**] *fehlt* OOa. enhalb Z—Sa, jenhalb K—Oa. 31 den du Sb. gabeſt gezeugknuß Z—Oa **dirr**] der P—Oa. 34 nur es ſeye im Z—Oa. **es**] er EP. 35 von OOa. gebt Z—Oa. gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa. 36, 37 aber Z—Oa. 38 **in**] *fehlt* Z—Oa. 39 **er**] *fehlt* ZASK—Oa. 40 **in**] *fehlt* G. 41 Der mûß wachßen. aber ich mûß gemyndert (gemidert A) werden Z—Oa. 45 vnd ſeyn gezeugknuß (zeügknuß ZcSa) nympt nyemand. Aber der da empfecht ſein gezeugknuß (czeúgknuß Sa) Z—Oa. 46 * **Wann** (*zweites*) — 47 **gezeug**] *fehlt* E—Oa. 48 warhaft. (warhafftig K—Oa) Dann wen got hat geſendet Z—Oa. 49 gibt Z—Oa.

*

30 anderhalben TF. 34 ſelb neur es TF. geben TF. 35 von dem TF. 38 preutigam TF. 41 **Im**] wan im TF. **wann**] vnd F. zu minnerer T, czu miner F. 42 **Der**] + da TF. 43 **vom**] von dem T, dem F, von *nachtr.* fa. 46 * **Wann** (*zweites*) — 47 **gezeug**] *fehlt* TF.

v. 36. Der do gelaubt an den ſune der hat das ewige leben
wann der do iſt vnglaubig dem ſun· der enſicht nitt
das leben: wann der zorn gotz beleibt auf im. iiij

1. Dorumb do iheſus erkannt das die phariſeer
hetten gehort das iheſus machte maniger
2. iunger denn iohannes vnd tauffte: | wie daz
3. iheſus nichten taufft wann ſein iungern: | er ließ iu-
4. de vnd gieng aber in galilee. Wann im gezam ze-
5. geen durch ſamary. Dorumb er kam in die ſtat der
ſamaritan die do iſt geheiſſen ſichar: bei dem aigen
6. das iacob gab ioſeph ſeim ſun. Wann da was der
brun iacobs. Dorumb do iheſus was múde von dem [34
wege· alſuſt ſaß er auff dem brunnen. Wann es waz
7. vmb die ·vj· ſtunde. Ein weip von ſamaritan kam
zeſchŏpffen waſſer. Iheſus ſprach zů ir. Gib mir
8. zetrincken. Wann ſein iungern warn hin gegangen
9. in die ſtat daz ſy kaufften die eſſen. Dorumb daz weip
ſamaritan ſprach zů im. In welcherweys aiſcht du
zetrincken von mir ſo du biſt ein iude: ich bin ein
weip ſamaritan? Wann die iuden gemainſament nit
10. mit den ſamaritanern. Iheſus antwurt: vnd ſprach

*

52 aber Z—Oa. der wirt nit ſehen Z—Oa. 53 aber ZASK—Oa. 54 **do**] das ZSZc. 55 macht merer Z—Oa. 56 dann Oa. **tauffte**] raufft P. **daz**] wol Z—Oa. 57 nichte Zc, nicht Sa. aber Z—Oa. ließ (+ auch Sc) das land judea Z—Oa. 58 **aber**] + ab Z—Oa. galilea E—Oa. vnd er můſt geen Z—Oa. 59 ſamariam Z—Oa. **der**] *fehlt* Sc. 61 **Wann da was**] Wann das was MEP, vnd es was daſelb (da ſebs Sa, daſelbſt K—Oa) Z—Oa. 1 **Dorumb do**] Dorumb ob EP, vnd Z—Oa. 2 weg vnd ſaß auff Z—Oa. den ZASZcK—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. **waz**] + auch Sb. 3 **vmb**] *fehlt* OOa. weyb die (*fehlt* K—Oa) kam von ſamaria Z—Oa. 4 ſchŏpffen Z—Sa. 6 **die eſſen**] die ſpeyß ZASK—Oa, ſpeyß ZcSa. 7 von ſamaria Z—Oa. eyſcheſt ScOa. 8 **iude**] + die Z—Oa. 9 **nit**] *fehlt* M.

*

51 an den ſun | an den ſun T, *das erstemal gestrichen.* 52 geſicht TF. 56 **denn**] + iheſus T, *gestrichen.* ſwie daz er ſelb iheſus nit TF. 60 **ſichar**] + der F. **dem**] deim T. 2 **waz**] + alz TF. 3 ſamaritam TF. 7 aiſcheſt TF.

zů ir. Weſteſt du den gib gotz· vnd wer der iſt der
zů dir ſpricht gib mir zetrincken: villeicht hetteſtu ge
eiſchen von im: vnd er hett dir gegeben lebentiges
waſſer *Biſtu denn mer denn vnſer vatter iacob der vns v. 12.
gab den brunnen: vnd erſelb tranck von im· vnd
ſeine ſún· vnd ſein vich? Iheſus antwurt: vnd 13.
ſprach zů ir. Ein ieglicher der do trinckt von diſem
waſſer den dúrſt aber. Wann der do trinckt von dem 14.
waſſer daz ich im gib· den dúrſt nit ewiglich: wann
das waſſer das ich im gib: das wirt im ein brunne
des ſpringenden waſſers in daz ewig leben. Das weip 15.
ſprach zů im. O herr gib mir ditz waſſer das mich
nichten dúrſt noch daz ich her kum zeſchŏpffen. Ihe 16.
ſus ſprach zů ir. Gee růff deinem mann: vnd kum
her. | Das weip antwurt vnd ſprach. Ich hab nicht 17.
manns. Iheſus ſprach zů ir. Wol haſtu geſagt
wann ich hab nit manns. Wann ·v· mann haſtu 18.
gehabt: vnd den du nu haſt der iſt nit dein man.
Vnd ditz haſtu war geſait. | Das weip ſprach zů im 19.
O herr: ich ſich daz du biſt ein weyſſag. | Vnſer vet- 20.
ter die anbetten an diſem berge: vnd ir ſprecht das
iheruſalem iſt die ſtat do es gezimpte anzebetten. Iheſus 21.

*

11 die gab E—Oa. 12 begert P, geayſcht Z—Oa. **er]** *fehlt* S. **gegeben]** + ein Z—Oa. lebendig Sa. 14 ***waſſer]** + Vnd die frow ſagt zů im. Herr. haſtu doch núntz in dem du ſchepfeſt vnnd der brunn iſt tieff. Darumb waher haſtu daz lebentig waſſer A, Das weyb ſprach zu im. Herr du haſt nichtz dareyn du ſchopffeſt. vnd der brunn iſt tieff. darumb von wannen haſt du daz lebendig waſſer K—Oa. 14 **Biſtu]** Gibſtu MEP. dann (2) SaOa. 18 Aber Z—Oa. 22 **O]** *fehlt* Z—Oa. **ditz]** das G, diſer Sb, diſes OOa. waſſers Sa. 23 nicht Z—Oa. 24 voder deinen Z—Oa. 25, 27 hab keinen man Z—Oa. 27 **wann]** *fehlt* OOa. 30 **O]** *fehlt* Z—Oa. 31 **die]** *fehlt* K—Oa. anbetten diſen P.

*

11 weſeſtu den TF. wer da iſt TF. 12 heteſt du TF. 14 ***waſſer]** + daz weip ſprach zu im O herr der brunn der iſt tief vnd du haſt nit do mit du ſchepheſt Dorumb wo von haſt du lebentigz wazzer TF. 15 diſen brunn TF. 20 **wirt]** + in TF. 21 ſpreingenden TF. 23 **ich]** + mer TF. 24 **Gee]** + vnd TF. 26, 27 haſt du TF. 29 **Vnd]** Wan F. haſt du TF.

ſprach zů ir. Weip gelaub mir: wann die ſtunde
kumpt daz ir noch an diſem berge· noch in iheruſalem an-
bett den vatter. Ir anbet das ir nichten wiſt: wir v. 22
anbetten das wir wiſſen: wann behaltſam iſt von
den iuden. Wann die ſtund kumpt vnd iſt nu: daz 23
die gewern anbetter anbettent den vatter im geiſte
vnd in der warheit. Wann auch der vatter ſůcht ſō
lich: die in anbetten. Gott iſt der geiſt: vnd die in 24
anbetten in dem geiſte vnd in der warheit gezimpt
in an zebetten. Das weip ſprach zů im. | Ich waiß daz 25
meſſias kumpt: der do iſt geſait criſtus dorumb ſo
er kumpt: er derkunt vns alle ding. Iheſus ſprach 26
zů ir. Ich binß: der do redt mit dir. | Vnd zehant ka 27
men ſein iungern: vnd wunderten ſich das er redt
mit dem weibe. Idoch keiner ſprach: waz ſůchſtu oder
was redtſtu mit ir. Dorumb das weip ließ ir vaß 28
vnd gieng in die ſtat: vnd ſprach zů den leůten.
Kumpt vnd ſecht den man der mir hat geſait alle 29
ding die ich hab gethan. Denn erſelb iſt criſtus?
Sy giengen auß von der ſtat: vnd kamen zů im. 30
| Vnter des ſein iungern baten ſagent. Maiſter iſſe 31
| Wann er ſprach zů in Ich hab eſſen zeeſſen des ir nit 32
enwiſſt. Dorumb die iunger ſprachen zů einander 33
Denn hat im iemant bracht zeſſen? | Iheſus ſprach 34

*

35 nicht Z—Oa. 36 wiſten A. wann das hayl iſt auß den iuden. Aber Z—Oa. 38 waren Z—Oa. anbeten werden den K—Oa. 39 ſōlichs MEP. 40 vnd] + den K—Oa. 42 in an] man MEP, an Z—Oa. 43 iſt genennet Z—SaG—O, iſt gennet K, iſt genannt Oa. 44 verkundt Z—Oa. 45 der ich red Z—Oa. 47 ſůchſtu] vorſcht du ZASKSbOOa, vorſchſtu ZcSa, vorſcheſt du Sb, fragſt du G. 48 iren krug Z—Oa. 49 menſchen Z—Oa. 51 Iſt er denn (dann SaOa) nit criſtus Z—Oa. er ſelbs P. 53 die weyl baten in ſein iungern ſagend K—Oa. 54 Wann] *fehlt* Z—Oa. hab ein ſpeys zů eſſen die ir nit wiſſt Z—Oa. 56 hat im dann yemant Z—Oa.

*

35 nit enwizzt wan wir TF. 38 im] im dem TF, *durch rasur* in dem T. 40 iſt der] der iſt ein TF. 42 Das] vnd daz TF. 47 ſprach] + zu im TF. 48 ir] da ire TF. 51 criſt TF. 53 baten] di baten in TF. 55 zů] + in mein ez T, (*gestrichen*).

zû in. Mein essen ist· das ich thû den willen des der
mich sante: das ich volbring sein werck. Sagt ir v. 35.
denn nit das noch ·iiij· moned seint vnd der schnit
kumpt? Secht ich sag eúch: hebt auff ewre augen
vnd secht die gegent: wann sy seint ietzunt weyß
9 a] zû dem schnitte. Vnd der do schneit *in das ewig 36.
leben der enpfecht den lone vnd sament den wûcher
in das ewig leben: das sich entzampt frewe der do se-
et vnd der do schneidet. Wann in disem ist daz wort 37.
gewere: wann einer ist der do seet vnd einer ist der
do schneidet. Ich sant eúch zeschneiden: das ir nicht 38.
habt gearbeit. Die andern haben es gearbeit: vnd ir
seyt eingegangen in ir arbeit. Wann manig von der 39.
stat der samaritan gelaubten an in vmb das wort
des weibs gebent im gezeúg: wann er hat mir ge-
sait alle ding die ich hab gethan. Dorumb do die sa 40.
maritaner warn kumen zû im· sy baten in daz er do
belibe. Vnd er beleib do zwen tage. | Vnd vilmer 41.
glaubten an in vmb seine wort. Vnd sprachen zû 42.
dem weib: wann ietzunt glauben wir nit vmb dein
rede. Wann wir selb haben gehort vnd wissen: das
dirr ist der gewer behalter der werlte. Wann nach 43.
zweien tagen ihesus gieng auß dann: vnd gieng in
galilee. Wann erselb ihesus gab gezeúg: das der weys- 44.

*

57 **willen**] + meynes vatters G. 58 mich gesandt (+ hatt K—Oa) daz Z—Oa. 59 dann SaOa. 1 * **in das ewig leben**] *fehlt* Z—Oa. 2 **enpfecht**] nimbt Z—Oa. samet Z—Zc, samelt Sa—Oa. die frucht Z—Oa. 3 **entzampt**] miteinander P—Oa. freút EP. 5 war Z—Oa. **einer** (2)] ein ander Z—Oa. **ist** (*zweites*)] *fehlt* Z—Oa. 6 **do**] *fehlt* Sc. 8 vnd (*fehlt* Sc) vil auß der Z—Oa. 10 gezeugknuß Z—Oa. 12 **do**] *fehlt* Sb. 15 gelaubten Sa. 16 Aber Z—Oa, + als A. selbs P, elfb Z, *fehlt* A. 17 **dirr**] der P, diser Z—Oa. war Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 18 von dannen Z—Oa. 19 galilea E—Oa. er selbs P, *fehlt* Z—Oa. gab selb zeugknuß Z—Oa.

*

1 * **in das ewig leben**] *fehlt* TF. 3 **sich**] + auch TF. 7 **Die**] wan di TF. 17 ist ein TF. 18 **vnd gieng**] + dan vnd gieng F.

v. 45. ſag nit hat ere in ſeim vatterlant. Dorumb do er
was kumen in galilee die galileer enpfingen in:
do ſy hetten geſechen alle ding die er hett gethan zů
iheruſalem an dem meſſtage. Vnd ſy ſelb warn kumen
46. zů dem meſſtag. Dorumb iheſus kam aber in chana
galilee: do er hett gemacht daz waſſer zů wein. Vnd
ein kúniglin was do des ſun ſiecht in capharnaum
47. Do dirr hett gehort daz iheſus waz kumen von iuda
in galilee er gieng zů im: vnd bat in das er abſtig
vnd geſunt ſeinen ſun. Wann er begund zeſterben.
48. | Dorumb iheſus ſprach zů im. Ir glaubt nicht nur
49. ir ſecht zaichen vnd wunder. Das kúniglin ſprach
50. zů im. O herr: ſteig ab ee das mein ſun ſtirbt. | Ihe-
ſus ſprach zů im. Ge dein ſun lebt. Der man glaubt
51. dem wort daz im iheſus hett geſait: vnd gieng. Wann
do er ietzunt abgeſteig die knecht begegenten im:
52. vnd derkunten im ſagent: das ſein ſun lebet. Dor-
umb er fragt von in der ſtunde in der im was wor
den baß. Vnd ſy ſprachen zů im: wann geſtern vmb
53. die ·vij· ſtunde do ließ in der rite. Dorumb der vat-
ter derkannt das es was die ſtunde in der im iheſus
hett geſagt dein ſun lebt: vnd erſelb gelaubt: vnd
54. alles ſein hauſe. Ditz ander zaichen det aber iheſus:
do er was kumen von iude in galilee. *v*

*

20 hat nit Sa. hett OOa. in ſeines vatteland G. 21 galilea Z—Oa. 22 **geſechen**] *fehlt* OOa. **alle**] + diſe A. 23, 24 dem hochzeitlichen tag Z—Oa. 23 ſelbs P. 25 **daz**] *fehlt* Sa. 26 ſůchte ZA, ſůchte S. 27 **dirr**] der P, diſer Z—Oa. iudea Z—Oa. 28 galilea E—GSc, galileam OOa. ab gieng vnd machte geſund Z—Oa. 29 fieng an Z—Oa. 30 zů in G. 32 im. Herre gee ab Z—Oa. ſterbe Z—Oa. 34 **Wann**] vnd Z—Oa. 35 abſteyg EP, ab gieng Z—Oa. 36 verkunten Z—Oa. 37 die ſtunde Z—Oa. 39 in das fieber Z—Oa. 41 lebe O. er ſelbs P. 43 iudea Z—Oa. galilea EP, -am Z—Oa.

*

20 ſeins TF. 21 **in:**] + wan TF. 26 **in**] zu TF. 27 iude TF. 32 **ſtirbt**] ſterb vnd TF. 33 **lebt**] + vnd TF. 35 ieczunt waz abgeſtigen ſein knecht di begegenden TF. 41 **vnd**] wan T.

Nach diſen dingen waz der meſſtag der iuden: v. 1.
vnd iheſus ſteige auff zů iheruſalem. Wann zů 2.
iheruſalem waz ein bewerter ſchaffweyer der do iſt
vbernannt hebreyſch bethſaida: habent ·v· vorlau-
ben. In den lag ein michel menig der ſiechen der blin 3.
den vnd der lamen der dúrren: baitenden der beweg-
ung des waſſers. Wann der engel des herren ſtaig 4.
ab nach dem zeyt in den weyer: vnd das waſſer wart
bewegt. Vnd der zů dem erſten abſtaig in den wey-
er nach der bewegung des waſſers der wart geſunt
von welchem ſiechtumb er was enthabt. Wann do 5.
was ein man habent ſeinen ſiechtumb ·xxxviij· iar
Do diſen hett geſechen iheſus ligent: vnd hett der- 6.
kannt das er ietzunt hett vil zeytz er ſprach zů im.
Wiltu werden geſunt? | Der ſiech antwurt im. O 7.
herre ich hab nit manns der mich leg in den weyer
ſo das waſſer wirt bewegt. Wann ſo ich kum ein
ander ſteigt ab vor mir. | Iheſus ſprach zů im. Stee 8.
b] auff: heb auff dein bet vnd gee. Vnd zehant der man 9.
wart gemacht geſunt: vnd hůb auff ſein bett vnd
gieng. Wann es was ſambſſtag an dem tag | dor- 10.
umb die iuden ſprachen zů dem der do was gemacht
geſunt. Es iſt ſambſſtag: dir gezimpt nit auf zehe-
ben dein bet. | Er antwurt in. Der mich macht ge- 11.

*

44 der hochzeitlich tag Z—Oa. 45 gieng auff Z—Oa. **Wann]** vnd Z—Oa. 46 ein waſſer der reynigung des fleiſchs des vihs. der do K—Oa. 47 zůgenamet Z—Oa. funff zugeng K—Oa. 48 **den]** dem ASSaGScOa. groß P, groſſe ZcSa—Oa. 49 **vnd]** *fehlt* Z—Oa. **lamen]** + vnd Z—Oa. harrende K—Oa. 51 der zeyt K—Oa. 52 czům Sa. 54 was (ward ZcSa) begriffen. vnd do Z—Oa. 57 zeyt Z—Oa. 59 kein menſch Z—Sa, keinen menſchen K—Oa. 2 **gemacht]** *fehlt* Z—Oa. 3 gieng. es was der ſabbath Z—Oa. 5 iſt der ſabbath K—Oa.

*

46 weier TF, ſchaf *nachgetragen* ta. 47 ebriſchen TF. 48 in dem F. 49 **vnd]** *fehlt* TF. baitent TF. 52 zem erſten TF. 53 **wart]** warn gemacht TF. 56 heten geſechen T. 58 wil du TF. 3 **tag]** *fehlt* TF, *nachgetragen* td, ſc.

ſunt der ſprach zů mir: heb auff dein bet vnd gee.
v. 12. | Dorumb ſy fragten in. Wer iſt der man: der zů dir
13. ſprach nym dein bet vnd gee? Wann der do waz ge
macht geſunt er weſt nit wer er was. Wann ihe-
ſus naigt ſich von der geſellſchafft geordent an ein
14. ſtat. Dornach vand in iheſus im tempel: vnd ſprach
zů im. Sich du biſt gemacht geſunt: ietzunt von
deſhin nicht enwölſt ſúnden· das dir icht geſcheche
15. kein erger ding. Der man gieng: vnd derkunt es den
iuden daz es iheſus was: der in hett gemacht geſunt
16. Dorumb die iuden veruolgten iheſus: das er hett
17. gethan ditz ding am ſambſſtag. Wann iheſus ant-
wurt in. Mein vatter der wirckt vntz nu: vnd ich
18. wirck. Dorumb ſůchten in die iuden mer zů dötten
wann nit allein das er enbant den ſambſſtag: wann
er ſait auch gott zeſein ſeinen vatter machent ſich ge
19. leich gott. Dorumb iheſus antwurt: vnd ſprach zů
in. Gewerlich gewerlich ſag ichs eúch: der ſun mag
kein ding gethůn von im ſelb: nur was dings er
ſicht den vatter thůn. Wann welche ding er thůt:
20. die thůt auch der ſun zegleicherweys. Wann der vat-
ter hat lieb den ſun· vnd zaiget im alle ding· die er
ſelb thůt: vnd merer werck denn diſe die zaigte er
21. im· alſo das ir eúch wundert. Wann als der vat-

*

8 menſch Z—Oa. 9 Aber Z—Oa. 10 der weſt Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 11 der ſchar Z—Oa. **geordent an ein**] dy do was an der K—Oa. 12 **im**] in dem Z—Oa. 13 geſund gemacht. yetzund ſoltu nit mer ſunden Z—Oa. 14 nit geſchech ein erger AOOa. 17 durchächten Z—Oa. jheſum E—Oa. 18 ſabbath K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 19 **der**] *fehlt* K—Oa. biß nun Sb—Oa. 21 ſabbath K—Oa. Aber das er ſaget das got wer ſein vatter vnd machet ſich got geleich Z—Oa. 24 Wärlich warlich Z—Oa. ich P—Oa. **eúch**] *fehlt* Sc. 25 thůn Z—Oa. ſelbs P. 29 dann Sa. 30 im. vnd ir werdet euch verwundern Z—Oa.

*

10 der weſt TF. 13 **geſunt**] + vnd TF. 15 **ding**] + vnd TF. **gieng**] + hin TF. 17 **veruolgten**] iagten TF. 18 diſe dink an dem TF. 22 machtent TF. 24 mag nit getun kaine dink TF. 26 ſwelhe TF. 29 **vnd**] + noch TF. **die zaigte**] zaigt TF.

ter derſtet die dotten vnd leblicht: alſo leblicht auch
der ſun die er wil. Wann der vatter vrteilt keinen: v. 22.
wann alles vrteil gab er dem ſun: | das ſy all erent 23.
den ſun· als ſy erent den vatter. Der nit eret den ſun
der eret nit den vatter der in ſant. Gewerlich gewer 24.
lich ſag ichs eúch: der mein wort hőrt vnd glaubt dem
der mich ſant: der hat daz ewig leben. Vnd kumpt
nit zů dem vrteil: wann er vberget von dem dott zů
dem leben. Gewerlich gewerlich ſag ichs eúch: wann 25.
die ſtund kumpt vnd iſt nu: ſo die dotten hőrn die
ſtymme des ſun gotz: vnd die ſy hőrn die leben. Wann 26.
als der vatter hat das leben in im ſelber: alſo gab
er auch dem ſun zehaben daz leben in im ſelber. Vnd 27.
gab im gewalt zethůn daz vrteil: wann er iſt der ſun
der meide. Nichten wundert eúch des: wann die 28.
ſtunde kumpt in der alle die do ſeint in den grebern
die hőrn die ſtymme des ſun gotz: | vnd die das gůt 29.
detten die fúrgeend in der auferſtendung des lebens
wann die do vbel datten in der auferſtendung des
vrteils. Ich mag kein ding thůn von mir ſelber. 30.
Wann ich vrteil als ich hőre: vnd mein vrteil iſt
gerecht: wann ich ſůch nit meinen willen· wann den

*

31 erkůckt Z—Oa. vnd machet ſy lebentig. Alſo (+ thůt Sc) auch der ſun wőllich er will machet er lebentig vnd der vatter Z—Oa. **alſo**] vnd P. 34 **ſun· als ſy erent den**] *fehlt* Sb. 35 Wårlich wårlich Z—Oa. 36 ich E—Oa. 38 aber er geet Z—Oa. in das leben Z—Oa. 39 Wårlich wårlich ſag ich Z—Oa. 41 ſuns K—Sc. **ſy**] *fehlt* S. 45 des menſchen. Nicht Z—Oa. 47 **die** (*erstes*)] *fehlt* K—Oa. ſuns K—Sc. die da gůte werck gethan haben die geen in die vrſtend des lebens. die aber ubels (übel Sa) gethan haben in die vrſtend des gerichts Z—Oa. 49 **in der aufferſtendung**] *fehlt* P. 51 ich vrteils MEP. 32 **wann**] ſunder Z—Oa.

*

31 **leblicht:**] + ſi TF. beblicht auch F. 34 erten TF. 35 **eret**] + auch TF. **den**] der F, *umgeändert* den. 38 vrtailt T. 42 ſelb TF. 46 **die**] + di TF. 47 vnd ſi fur gend di da haben getan di guten dink in der TF. 49 di da haben getan di vbeln dink di fur gen in di a. TF; di fur gen *unterstrichen* T. 50 mag nit getun kein dink von TF. 51 hort TF.

v. 31. willen des der mich ſant. Ob ich gib gezeúge von
32. mir ſelber mein gezeúg iſt nit gewer. Ein ander iſt
der do gibt gezeúge von mir: vnd ich waiß das
33. ſein gezeúg iſt gewere den er gibt von mir. Ir ſan-
tet zů iohannes: vnd er gab gezeúg der warheit.
34. Wann den gezeúge vom menſchen enpfach ich nit:
35. wann ditz ſag ich: das ir wert behalten. Wann er
was ein latern brinnent vnd leúchtent. Wann ir
wolt eúch derfrewen zů der ſtunde in ſeim liechte.
36. | Wann ich hab mer gezeúg denn iohannes. Wann
die werck die mir der vatter gab daz ich ſy volbring
wann ſy ſelb die werck die ich thů die gebent gezeúg
37. von mir: das mich der vatter ſant. Vnd der vatter
der mich ſant der gibt gezeug von mir. Sein ſtymm
38. hort ir nie: ſein bild ſacht ir nit. Vnd ſein wort habt
ir nit bleibent in euch: wann ir glaubt nit dem den
39. er ſant. Derſůcht die ſchrifft: wann in in went ir
euch zehaben das ewig leben. Vnd ſy ſelb ſeint die
40. do gebent gezeug von mir: | vnd ir wǒlt nit kumen

*

53 mich geſant O. gezeugknuß Z—Oa. 54 zeugknuß Z—Sc, gezeũgknuß OOa. war Z—Oa. 55 gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa. 56 gezeugknuß (zeugknuß ZcSa) war iſt die er bezeugt von Z—Oa. dem P. 57 iohannem Z—Oa. gezeugknuß Z—Oa. 58 wann ich nymm nit zeugknuß von den menſchen. Aber die ding ſag ich. das ir ſeit haylwårtig. er was Z—Oa. 60 lucern K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 61 freuwen Z—Oa. 1 Aber Z—Oa. zeugknuß Z—Oa. dann SaOOa. aber Z—Oa. 3 **wann — werck**] die ſelben werck Z—Oa. **die** (*letztes*)] *fehlt* K—Oa. gebeut E. gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa. 5 **der gibt**] gibt K—Oa. gezeugknuß Z—Oa. **ſtymm**] + die E—Sa. 6 **bild**] geſtalt Z—Oa. 7 **nit behalten** E—Oa. **dem**] den ZS, *fehlt* A. 8 Der ſůcht ME. **Derſůcht — 9 euch**] Erfaret die geſchrifft wann ir vermaynet in in ZcSaK—Oa. Erfarend die geſchrifften. wann in yn wenend ir A. geſchrifft EP. 9 **euch**] erfarend die geſchrifft wann ir vermaynend in in ZS. czebehaben Sa. Vnd die ſelben Z—Oa. 10 gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa.

*

54 ſelb TF. 55 gib TF. 58 von dem TF. 61 wol TF, -t *nachgetragen* T. 1 **mer**] noch merer TF. 7 **dem den**] dē T, + den ta; den F. 8 **in in**] in ir T, ī irr F.

zů mir das ir hett daz leben. Die lauter von den man- v. 41.
nen enpfach ich nit: | wann ich derkant euch: das ir 42.
nichten habt die lieb gotz in eúch. Ich kam in dem 43.
namen meins vatters: vnd ir entpfingt mich nit.
Wann ob ein ander kumpt in ſeim namen: den en
pfacht ir. In welcherweys múgt ir glauben ir en- 44.
pfacht die wunniglich von einander: vnd ſůcht nit
die wunniglich die do iſt von eim gott? Dorumb 45.
nichten wôlt wenen das ich euch bin zebeſagen bey
dem vatter. Moyſes iſt der euch beſagt: an den ir euch
verſacht. Wann ob ir glaubt moyſes: villeicht ir 46.
gelaubt auch mir. Wann erſelb ſchreib von mir.
Wann ob ir nichten glaubt ſeinen bůchſtaben: in 47.
welcherweys glaubt ir meinen worten. *vj*

Nach diſen dingen iheſus gieng vber daz mer 1.
zů galilee: das do iſt tyberiadis. Vnd ein 2.
michel menig die nachuolgt im: wann ſy
ſachen das zaichen das er det vber die die do ſiechten
Dorumb iheſus ſtaige auff an den berg · vnd ſaß do 3.
mit ſein iungern. Wann der meſſtag der iuden daz 4.
oſtern was nachen. Dorumb do iheſus hett aufgehaben 5.
die augen · vnd hett geſechen das ein michel menig

*

11 **hett**] bittent ZcSa. lanter M, lauterkeit EP, clarheyt Z—Oa. von dem SbOOa. menſchen Z—Oa. 13 nicht Z—Oa. 15 Kumpt aber ein ander in meinem namen den werdet ir auffnemen. wie múget ir glauben die ir von einander nemet die glori vnd die ere die allein von got iſt die (*fehlt* OOa) ſůchet ir nit. Nicht wenet (maynet Oa) das ich euch wôlle verſagen (verclagen K—Oa) bei Z—Oa. 17, 18 die glori P. 20 iſt der der euch verſaget in dem ir hoffnung habt. dann (wann Oa) gelaubtend (gelaubet K—Oa) ir moyſi. ir gelaubtet villeicht auch (auch villeicht ZcSa) mir. wann von mir hat er geſchriben Z—Oa. 22 er ſelbs P. 23 So ir aber nit gelaubt Z—Oa. 26 galilea E—Oa. 27 groſſe PAZc-Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 30 der hochzeitlich tag Z—Oa. **dåz**] die Z—Oa. 32 groſſe PAZc—Oa.

*

13 nit TF. 18 **iſt**] + allein ta. 21 verſecht TF. 23 nit TF. 28 di zaichen di TF. 29 **an**] *fehlt* TF.

kam zů im: er ſprach zů philip. Wo von kauffen wir
v. 6. brot das diſe eſſen? Wann ditz ſagt er in zůuer-
ſůchen. Wann erſelb weſt was dings er wer zethůn
7. | Philipp antwurt im. Brot vmb ·cc· pfennig be-
gnúgent in nit: das ein ieglicher enpfach ein lútzel
8. Einer von ſeinen iungern andreas der brůder ſy-
9. mon petters der ſprach zů im. Hie iſt ein kint: das
hat ·v· gerſtine brot vnd ·ij· viſch. Wann was ſeint
10. diſe vnter als vil. Dorumb iheſus ſprach zů in.
Macht die mann zerůen Wann vil hews was an der
ſtat. Dorumb die mann die růten· bey der zale als
11. v· thauſent. Dorumb iheſus nam die brot: vnd do
er hett gemacht genad er teilt ſy den ſitzenden. Vnd
zegleicherweys von den viſchen als vil als ſy wolten
12. Wann do ſy warn geſatt: er ſprach zů ſeinen iung
ern. Hebt auff die brechung die do ſeint vberworden
13. daz ſy icht verderben Dorumb ſy hůben auff: vnd fúl
ten ·xij· kórb der brechung von den ·v· gerſtine broten
vnd von den ·ij· viſchen: die do woren vber beliben
14. den die do hetten geſſen. Dorumb do die mann ge-
ſachen daz er hett gethan daz zaichen ſy ſprachen. Wann

*

33 philippum E—Oa. 34 **Wann**] vnd Z—Oa. 35 er felbs P. thůn Z—Oa. 36 Philippus Z—Oa, + der Sa. benůgen PSbOOa, begnůgten Sa. 37 iegklicher ein wenig nāme. Vnd einer Z—Oa. ein wenig P. 38 ſymonis Z—Oa. 39 petrus EP, petri Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 42 Heyſſet die menſchen rûen. vnd vil Z—Oa. 43 mann rûten E—Oa. 44 **Dorumb**] Vnd Z—Oa. 45 het gewúrcket genad Z—Sa, het danck geſaget K—Oa. 47 **Wann**] vnd Z—Oa. ſatt P. da ſprach er Z—Oa. 49 nicht AK—Oa. 50 zwen kōrb Sb. 51 zwen Z—Zc, zweyen Sa—Oa. **woren**] *fehlt* Sa. 52 menſchen ſachen Z—Oa. 53 **zaichen**] + das P.

*

34 **diſe**] dis TF. 36 **Philipp**] + der TF. begnugt TF. 37 **lútzel**] + vnd TF. 40 giſteine TF, (r *übergeschrieben* T). 42 zerwen T, zu rwen F. **Wann — 43 růten**] *fehlt* T, *nachgetragen* ta. 44 **die**] daz F, di T, *auf rasur.* 47 **er**] iheſus TF. 48 vber blieben oder worden TF; oder worden *unterstrichen* T. 49 **icht**] + wurden TF, *unterstrichen* T. 50 **kōrb**] + vol TF. 51 **vnd von den ·ij· viſchen**] *fehlt* TF. 52 geezzen TF. man heten geſechen daz er zaichen het getan TF.

dirr ist ein gewerer weyssag: der do ist kúnftig in
die werlte. Dorumb do ihesus derkannt das sy wa- v. 15.
ren kúnfftige das sy in zuckten vnd machten ine
zů eim kúnig: er floch aber allein an den berg. Wann 16.
do der abent wart gemacht: sein iungern stigen ab
zů dem mere. Vnd do sy warn aufgestigen in ein 17.
schiff: sy kamen vber daz mere zů capharnaum. Vnd
die vinstern warn ietzunt gemacht · vnd ihesus waz
a] dennoch nit kumen zů in. Wann das mere derhůb 18.
sich do der michel wint weet. Dorumb do sy hetten 19.
gerůdert als ·xxv· leuff oder ·xxx: sy sachen ihesus
geen auff dem mere · vnd nachen werden dem schiff
sy vorchten sich. | Wann er sprach zů in. Nichten 20.
wölt eúch fúrchten: ich binß. Dorumb sy wolten 21.
in enpfachen in das schiff: vnd zehant waz das schiff
an dem land zů dem sy giengen. Wann an dem drit 22.
ten tag die gesellschafft die do stůnd anderthalb des
meres · die sach das kein ander schifflin do was nur
das ein: vnd das ihesus nit was eingegangen mit
seinen iungern in das schiff: wann die iungern warn
allein hingegangen. Wann andere schiff vberkamen 23.
von tyberiade bey der stat do sy hetten gessen brot: sy

*

54 **dirr**] der P—Oa. warer Z—Oa. 56 in nemen Z—Oa. 57 da floch er Z—Oa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 58 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. **iungern**] + die ZcSa. 59 abgestigen ZcSa, augestygen G. 61 vinsternuß Z—GSc, vinsternussen SbOOa. **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 1 dennocht PSSaSb—O, dannocht Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 2 groß P—Oa. **do**] als G. 3 als bey fúnffvndzwainzig gewandten (*fehlt* K—Oa) oder dreyssig (+ stadia K—Oa) sy Z—Oa. jhesum E—Oa. 5 **Wann**] vnd Z—Oa. Nicht Z—Oa. 7 **schiff**] *fehlt* Sa. 8 **Wann**] vnd Z—Oa. 9 die schar Z—Oa. stůnden P. eenhalb Z—Sa, jenhalb K—Oa. 10 **nur**] dann allein G. 13 **Wann**] vnd Z—Oa. 14 **gessen**] + das Oa.

*

56 **in**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. macht TF. 2 **wint**] weint TF. 8 **an**] zu TF. **dritten**] andern TF. 10 sachen TF. 14 geezzen TF.

v. 24. machten gnad dem herren. Dorumb do die gefell-
fchafft hett gefechen das ihefus do nit was noch fein
iungern fy ftigen auff in ein fchifflein: vnd kamen
25. zů capharnaum fůchent ihefum. Vnd do fy in het-
ten funden anderthalb des meres: fy fprachen zů im
26. Maifter · wenn kempt du her? | Ihefus antwurt vnd
fprach zů in: gewerlich gewerlich fag ichs euch: ir
enfůcht mich nit daz ir facht die zaichen · wann daz
ir habt gegeffen von den broten: vnd feyt gefatt.
27. Werckt das effen das do nicht verdirbt: wann das
do beleibt in das ewig leben: das gibt euch der fun
der maide. Wann gott der vatter hat difen gezaichent.
28. | Dorumb fy fprachen zů im. Was thů wir: daz wir
29. wircken daz werck gotz? Ihefus antwurt: vnd fprach
zů in. Ditz ift das werck gotz: das ir glaubt an den
30. den er fant. | Dorumb fy fprachen zů im. Dorumb
was zaichens thůftu: das wir fechen vnd dir gelau-
31. ben? Was wirckftu. | Vnfer vetter die affen man
na in der wůfte: als es ift gefchriben. Er gab in
32. brot zeeffen von dem himel. Dorumb ihefus fprach
zů in. Gewerlich gewerlich fag ichs euch: moyfes
gab euch nit das brot vom himel: wann mein vat
33. ter gibt euch das gewer brot vom himel. Wann daz

*

15 fagten gnad Z–Sa, fagten danck K—Oa. die fchar Z–Oa. 18 fůchten ZAS. 19 anderthalben P, eenhalb Z—Sa, jenhalb K—Oa. 20 wann Sa. kameft Z—Oa. 21 Wårlich wårlich fag ich Z–Oa. 22 fůcht Z—Oa. fecht E–Oa. aber Z—Oa. 23 geeffen SaOOa. 24 die fpeyß die da K—Oa. Aber Z–Oa. 26 des menfchen. wann den hatt gott der vatter gezaychent Z—Oa. 26 **hat difen**] hett MEP. 27 **Dorumb**] + das Sa. 28 vnd fprachen A. 30 **Dorumb** (2)] *fehlt* Z—Oa. 31 zeychen ZcSa. 32 **die**] *fehlt* K–Oa. affen das hymelbrot Z—Oa. 33 gab M. 34 **Dorumb**] *fehlt* Z–Oa. 35 Wärlich wårlich fag ich Z—Oa. 36 **gab**] der gab Sa. von ZcSaOOa. aber Z—Oa. 37 war Z—Oa. von dem Sa.

*

17 **ein**] di TF. 18 zu fuchten ihefus TF. 19 anderthalben TF. 22 habt gefechen TF. 23 geezzen TF. 26 dife TF. 28 **Ihefus** — 29 **gotz**] *fehlt* T, *nachgetragen* tb. **Ditz**] daz T. 31 zaichen TF. 32 vnfern TF. 36 von dem TF. 37 von dem TF.

rot gotz ift das do niderfteigt vom himel.
t das leben der werlte. | Dorumb fy fprachen v. 34.
O herr gib vns zeallen zeyten ditz brot. | Wann 35.
rach zû in. Ich bin brot dez lebens. Der zû
pt den hungert nit: vnd der an mich glaubt
t nymer. Wann ich fagt euch: wann ir 36.
ich: vnd glaubt fein nit. Alles das mir der 37.
ibt das kumpt zû mir: vnd der do kumpt zû
wirff in nit auß: | wann ich ftaig ab vom 38.
t das ich thû meinen wilen wann den wil
der mich fant. Wann ditz ift der wil des vat 39.
mich fant: das alles daz mir der vatter gab
eus es nicht von im: wann ich derftee es an
gften tag. Wann ditz ift der wil meins vat 40.
mich fant: das ein ieglicher der do ficht den
glaubt an in der hab das ewig leben: vnd
ee in an dem iungften tag. Dorumb die iu 41.
melten von im· das er hett gefait ich bin
ntig brot: daz do niderftaig vom himel Vnd 42.
hen. Ift dirr nit ihefus der fun iofephs des
nd mutter wir derkannten? Dorumb in
veys fpricht er. Wann ich fteig ab vom him
umb ihefus antwurt: er fprach zû in. Nichten 43.
rmeln vnder einander. Niemann mag 44.

*

wer] war Z—SbOOa, *fehlt* Sc. 40 **O**] *fehlt* Z—Oa. **Wann**]
a. 41 **bin**] + das Z—Oa. 43 Aber Z—Oa. 46 **wann**] dann
ich bin abgeftigen Z—Oa. von Z—ZcK—Oa, von dem Sa.
—Oa. 48 **Wann**] Vnd Z—Oa. 49 **das**] vnd EP, das
a. hatt geben (gegeben Sa) nichts auß im verliefe
G) aber das ich das erkûcke an Z—Oa. 54 ich will in
Z—Oa. 55 bins EP. 56 niderfteiget Sa. von
Oa, von dem Sa. 57 **dirr**] der P, difer Z—Oa. iofeph
59 **Wann**] *fehlt* OOa. Von OOa, von dem Sa. 60
fehlt Z—Oa. **er**] vnd Z—Oa. Nicht Z—Oa.

*

derfteig TF. 44 micht F. 46 von dem TF. 48
49 **fant**] *nachgetragen* F. 49 vater TF. 51 vater
53 vnd an in gelaubt der hat TF.

kumen zů mir: nur der vatter der mich ſant der ziech
v. 45. in: vnd ich derſtee in an dem iungſten tag. Es iſt
geſchriben in den weyſſagen. Vnd ſy werdent all
die gelerten gotz. Ein ieglicher der do hat gehort vnd
46. gelert von dem vatter der kumpt zů mir. Nit das
keiner ſach den vatter: nur der der do iſt von gott: der
47. ſicht den vatter. Gewerlich gewerlich ſag ichs euch
48. der an mich glaubt der hat das ewig leben. Ich bin
49. brot des lebens. Ewer vetter aſſen manna in der wúſt
50. vnd ſeint dott. Ditz iſt das brot das do niderſteig
vom himel: der do iſſt von diſem brot der ſtirbt nit
51. Ich bin das lebentig brot: ich do niderſteige vom
himel. Der do iſſt von diſem brot der lebt ewiglich
Vnd das brot das ich gib iſt mein fleiſch: vmb daz
52. leben der werlt. Dorumb die iuden kriegten zů ein-
ander ſagent. Inwelcherweys mag vns dirr geben
53. zeeſſen ſein fleiſch. | Dorumb iheſus ſprach zů in. Ge
werlich gewerlich ſage ichs euch: eſſt ir nicht das
fleiſch des ſuns der meide vnd trinckt ir nit ſein blůt
54. ir habt nit daz leben in euch. Wann der do iſſet mein fleiſch
vnd trinckt mein blůt· der hat das ewig leben· vnd
55. ich derſtee in an dem iungſten tage. Wann mein

*

1 ſandt. zieh K—Oa. 2 erkůcke Z—Oa. 3 **Vnd**] *fehlt* K—Oa. 4 **die gelerten**] gelirnig K—Oa. 5 gelernet Z—Oa. 6 **keiner**] iemand K—Oa. ſachden M. hab geſehen Z—KSb—Oa, ſeh G. **der der**] der E—Oa. 7 Wårlich wårlich ſag ich Z—Oa. 8 **bin**] + das Z—Oa. 9 **vetter**] + die P. aſſen das hymelbrot Z—Oa. 11 von Z—KSb—Oa. ſterbe nit M, ſterb nit EP, wirt nit ſterben Z—Oa. 12 der ich von (vom G) himel bin abgeſtigen Z—Oa. 15 **iuden**] + die Z—Sa. 16 der P—Oa. 17 **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. zů im K—Sc. Wårlich wårlich Z—Oa. 18 ich P—Oa. 19 ſun Sa. des menſchen Z—Oa. 20 **daz leben**] *fehlt* MEP. in euch daz leben Z—Oa. **der**] + der G. 22 ich will in erkůcken Z—Oa. **dem**] *fehlt* P.

*

1 enziech TF. 2 **tag**] + alz TF. 5 gelernt TF. 8 **bin**] + daz ſa; *aus versehen setzte der corr. den nachtrag zuerst hinter* bin (12), (*unterstrichen*). 9 leben TF. 11 **himel**] + daz TF. iſſet von im nit ſtirbt TF. 12 **das**] + leben, *teilweise getilgt* T. 13 ewigich TF. 14 **gib**] im gib daz TF. 16 -weys *fehlt* T weiz *nachgetragen* tc. 18 ich TF.

flaifch ift geweres effen: vnd mein blût geweres
trincken. Der do ifft mein flaifch vnd trinckt mein v. 56.
blût: der beleibt in mir· vnd ich in im. Als mich 57.
der lebentig vatter fant vnd ich leb vmb den vatter
vnd der mich ifft: der lebt vmb mich. Ditz ift das 58.
brot das do niderftaig vom himel. Nicht als ewer
vetter affen manna: vnd feint dott. Der do ifft ditz
brot: der lebt ewiglich. Dife ding redt ihefus in der 59.
fynagogen lernt· in capharnaum. Dorumb manig 60.
von fein iungern die hortens. Vnd fprachen herrt
ift ditz wort. Vnd wer mag es gehörn? | Wann 61.
ihefus der weft es bey im felber daz fein iungern mur
melten von difem: er fprach zû in. Ditz betrûbt euch
Dorumb ob ir gefecht den fun der meide auffteigen 62.
do er zûm erften waz? Der geift ift der do leblicht: wann 63.
das flaifch verfecht kein ding. Wann die wort die
ich habe geredt zû eúch: geift vnd leben feint fy.
Wann es feint etlich von euch die do nichten glau- 64.
bent. Wann ihefus wefft fint dem anegeng welche
die vnglaubigen warn: vnd wer in was zeuerraten
| Vnd er fprach. Dorumb fagt ich euch: das keiner 65.
mag kumen zû mir: nur es werd im gegeben von

*

23 ift wârlich ein fpeyß. vnd mein plût ift wârlich eyn tranck Z—Oa. 28 niderfteigt Sa. von Oa. 29 affen das hymelbrot Z—Oa. **ditz**] das Z—Oa. 30 ewigklichen SbOOa. 31 vil K—Oa. 32 **die**] *fehlt* K—Oa. fprachen die red ift hert Z—Oa. 33 **es**] fy Z—Oa. 34 **der**] *fehlt* K—Oa. 35 difen Sa. ergert Z—Oa. 36 fecht den fun des menfchen Z—Oa. 37 da lebentig macht. Aber das (+ flaifch OOa) ift nit nûtz. die wort Z—Oa. 39 euch. die (dife Sa) feyen der gayft vnd daz leben. Z—Oa. 40 dann es Z—O. nicht Z—Oa. 41 **fint dem**] feyder ZSK—Sc, feyt dem AZcSa, von OOa. anfang OOa. 42 **die**] *fehlt* K—Oa. vngelaubig OOa. was verraten Z—Sa, wûrd verraten K—Oa.

*

23 **mein**] + vnd T, *gestrichen.* **blût**] + ift TF. 28 von dem TF. 31 **lernt**] + am famftag TF. 37 **do** (*zweites*)] *fehlt* TF. da *nachgetr.* fa. 42 geleubigen TF.

v. 66. meim vatter. Vnd von deſhin manig von ſeinen
iungeren giengen hinterſich: vnd giengen ietz-
67. unt nit mit im. Dorumb iheſus ſprach zů den ·xij
68. Denn wôlt auch ir hin geen? | Dorumb ſymon pet
ter antwurt im. O herr: zů wem geen wir? Du
69. haſt die wort des lebens. Vnd wir derkennen vnd
70. glauben: das du biſt criſtus der ſun gotz. Iheſus ant-
wurt in. Derwelt ich denn nit ewer ·xij: vnd einer
71. von euch iſt der teuffel? Wann ditz ſagt er von iu-
das ſymon ſcharioth. Wann dirr was in zeuer-
raten wie das er was einer von den ·xij. vij

1. Nach diſen dingen iheſus gieng in galilee.
Wann er wolt nit geen in iude: wann die
2. iuden ſůchten in zedôtten. Wann der meſ-
3. tag der iuden die laubroß was nachen. Wann ſein
brůder ſprachen zů im. Vbergee hin vnd gee in iu
de: daz auch dein iungern ſechent deine werck die du
4. thůſt. Ernſtlich keiner thůt etwas in verborgen: [356]
vnd ſůcht ſich ſelb zeſein offen. Ob du thůſt diſe ding
5. du deroffens dich ſelber der werlt. Wann ſein brůder
6. die gelaubten nit an in. Dorumb iheſus ſprach zů

*

45 vnd auß dem (den Sa) vil von Z—Oa. 48 **Denn — Dorumb**] Wôlt ir nit auch hin geen Z—Oa. petrus E—Oa. 49 **O**] *fehlt* Z—Oa. 50 **wir**] *fehlt* Sc. 52 im G. dann SaOa. **ewer**] *fehlt* OOa. 53 auß euch Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. iuda Z—Oa. 54 ſcarioth P—Oa. **dirr**] der E—Oa. **was**] was der M, wurd K—Oa. verraten Z—Oa. 55 **wie das**] wann Z—Oa. **von**] auß Z—Oa. 56 galilea E—Oa. 57 iuda E—Oa. 58 der hochzeitlich tag Z—Oa. 59 **iuden**] iudee ZAS, *fehlt* P. laubryß A, laubreis ZcSa, laubroſt K—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 60 brůber M. Gee von hynn Z—Oa. iuda EP, iudeam Z—Oa. 1 **Ernſtlich**] Gewiſlich P, Dann KSb—Oa, Das G. **in**] *fehlt* K—Oa. haymlich Z—Oa. 2 ſůcht offenbar zeſein. Thůſt du diſe ding ſo offenbar dich Z—Oa. 3 ſelb Z—Zc, ſelbs Sa.

*

45 **von** (*zweites*)] vnd TF; *umgeändert* von, T. 53 **er**] + in TF. 55 ſwie TF. 59 **Wann**] *fehlt* TF. 2 **offen**] + wan TF. 4 **die**] *fehlt* TF.

in. Mein zeyt iſt noch nit kumen: wann ewer zeyt
iſt zeallen zeytten berait. Wann die werlt mag euch v. 7.
nit gehaſſen. Wann mich haſſt ſy: wann ich gib
gezeug von ir: das ir werck ſeint vbel. Ir ſteigt auf 8.
zů diſem meſſtag. Wann ich ſteig nit auff zů diſ-
em meſſtag: wann mein zeyt iſt noch nit derfúllt.
| Do er ditz hett geſait: erſelb blaib in galilee. | Wann 9. 10.
do ſein brůder warn aufgeſtigen zů dem meſſtag·
do ſtaig er auch auff nit offenlich: wann als in ver
borgen. Dorumb die iuden ſůchten in am meſſtag 11.
vnd ſprachen. Wo iſt er? | Vnd vil murmelungen 12.
wart gemacht vnder der geſellſchafft von im. Wann
etlich ſprachen wann er iſt gůt: wann die andern
ſprachen nein· wann er verlait die geſellſchafft. Idoch 13.
keiner redt offenlich von im: vmb die vorcht der iu-
den Wann do der meſſtag ietzunt mittelt iheſus ſteig auf 14.
in den tempel vnd lert. Vnd die iuden wunderten 15.
ſich ſagent. Inwelcherweys kan dirr die bůchſtaben
ſo er nit hat gelert. Iheſus antwurt in: vnd ſprach 16.
Mein lere iſt nit mein: wann des der mich ſant.
Ob etlicher wil thůn ſeinen willen: der derkenn von 17.
der lere· ob ſy ſey von gott: oder ob ich ſy rede von

*

5 aber Z—Oa. 7 Aber Z—Oa. 8 gezeugknuß ZASK—Oa, zeugknuß ZcSa. Ir füllet auffgeen zů diſem hochzeitlichen tag. dann (wann Oa) ich will nit auffgeen zů dem hochzeytlichen tag Z—Oa. 11 er ſelbs P. galilea E—Oa. Vnd Z—Oa. 12 aufgangen zů dem hochzeytlichen tag da (*fehlt* OOa) gieng er auch auff zů dem hochzeytlichen tag nicht offenlich aber heymlich Z - Oa. 14 am hochzeitlichen tag ZcSa. 15 murmelung E—Oa. 16 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. vnder dem volck P—Oa. 17 ſprachen er iſt (+ auch Sc) gůt aber Z—Oa. 18 verfürt Z—Oa, + auch Sc. das volck P, die ſcharen Z—Oa. 19 offenlichen E—Zc. 20 Vnd yeczund in mitt des (*fehlt* Sb) hochzeitlichen tages gieng auff iheſus Z - Oa. 21 **den**] *fehlt* S. 22 der P, diſer Z—Oa. 22 gelernet Z—Oa. 24 aber Z—Oa. 25 der wirt es erkennen Z—Oa. 26 auß gott Z—Oa.

*

6 beraitet TF. mage TF. 13 auch er vf TF. 14 an dem TF. 15 murmelung TF. 20 **do — mittelt**] *getilgt* F, *und von* fb *durch* in der mit des hochzitlichen dages *ersetzt*. 23 gelernt TF. 24 **lere**] *fehlt* F. **ſant**] + wan TF.

v. 18. mir ſelber. Der do redt von im ſelber der ſûcht eigen
wunniglich. Der do ſûcht die wunniglich des der
in ſant: dirr iſt gewere: vnd das vnrecht iſt nit in
19. im. | Denn moyſes gab er euch nicht die ee? Vnd
keiner von euch thût die ee. Was ſûcht ir mich ze-
20. dôtten. | Die geſellſchafft antwurt vnd ſprach. Du
21. haſt den teuffel. Wer ſûcht dich zedôtten. | Iheſus
antwurt vnd ſprach zû in. Ein werck det ich: vnd
22. all wunderten ir euch. Dorumb moyſes gab euch
die beſchneidung: nit daz ſy waz von moyſes: wann
von den vettern. Ir beſchneidet den menſchen an dem
23. ſambſtag. Ob der menſch enpfecht die beſchneidung
an dem ſambſtag das die ee moyſes nit wúrde en-
bunden: ir verunwirdigt mich das ich macht ge-
24. ſunt ein gantzen menſchen an dem ſambſtag. Nit
vrteilt nach dem antlútz: wann vrteilt rechtz vrteils
25. | Dorumb etlich von iheruſalem ſprachen. Iſt dirr nit den
26. ſy ſûchent zerſchlachen? Secht er redt offenlich: vnd
ſy ſagent im kein ding. Derkannten denn nit die
27. fúrſten gewerlich das dirr iſt criſtus? Wann diſen
wiſſen wir von wann er iſt · wann ſo criſtus kumpt

*

28 glori (2) P—Oa. **do**] aber Z—Oa. 29 der iſt P—Oa. warhafft Z—Oa. 30 im. Hat euch nit moyſes geben die ee Z—Oa. 31 auß euch Z—Oa. 32 Das volck P, Die ſchare Z—Oa. 35 ir all wunderten E—Oa. 36 was auß Moyſe. aber auß den våttern. vnd an dem ſabbath beſchneydet ir den menſchen. empfacht nun der menſch die beſchneydung am ſabbath. vnd wirt nit auffgelôſet daz geſatz moyſi. vnd ir vnwirdigent (vnwirdigten Sa, vnwirdigt K—Sc, vnwirßend OOa) euch úber mich das ich Z—Oa. 41 ſabbath Sa—Oa. 42 aber vrteylet recht vrteyl Z—Oa. 43 der P, diſer Z—Oa. 44 zeſchlachen Z—Oa. 45 ſagten ZcSa. haben den (dann SaOOa + nit K—Oa) warlich erkennet die fúrſten das der (er AS) iſt Z—Oa. 46 der EP. 47 Aber Z—Oa.

*

29 **iſt nit**] nit TF, iſt *nachgetragen* ta. 35 wundert TF. **ir**] ich F, fa *unterstreicht und ersetzt durch*: ir. 36 **waz**] w' TF. **von**] vz T, aus F. 38 **ſambſtag**] + vnd TF. 39 **an dem**] am TF. 41 am TF. **Nit**] vnd nichten welt TF. 42 nacht TF. **vrteils**] vrteil TF. 43 **iheruſalem**] + di TF. 44 ſuchten zu derſlachen TF. 46 criſt TF. 47 criſt TF.

keiner weys von wann er ift. Dorumb ihefus rieff v. 28.
im tempel lernt vnd fagent. Vnd mich wifft ir·
vnd von wann ich bin das wifft ir: ich kame nit
von mir felber. Wann der mich fant der ift gewere
den ir nit enwifft. Wann ich waiß in: vnd ob ich 29.
fag das ich in nichten weyß· ich werde euch geleich
ein lugener. Wann ich waiß in: vnd bin von im.
Vnd erfelb fant mich. | Dorumb fy füchten in ze- 30.
uachen: vnd keiner legt die hant an in: wann fein
ftund was dennoch nit kumen. Wann manig von 31.
der gefellfchafft gelaubten an in. Vnd fprachen?
Criftus fo er ift kumen: thůt er denn mer zaichen
denn die dirr thůt? Do die pharifeer hetten gehort 32.
die gefellfchafft murmelten dife ding von im: vnd
c1 die fúrften vnd die pharifeer fanten ambechter das
fy in vingen. | Dorumb ihefus fprach zů in? Noch 33.
ein lútzel zeytz bin ich mit euch: vnd ich gee zů dem
der mich fant. Ir fůcht mich vnd vindet mein nit 34.
vnd do ich bin do múgt ir nit hin kumen. Dorumb 35.
die iuden fprachen zů in felber. Wo ift dirr zegen·

*

48 weyft E—Oa. **von**] + im S. fchry Z—Oa. 50 **das**] *fehlt* Z—Oa. ich bin nit kummen Z—Oa. 51 Aber Z—Oa. ift der war Z—Oa. 52 wißt Z—Oa. 53 nit Z—Oa. wůrde Z—Oa. 54 **ein**] einem EP. 55 **erfelb**] er A, er felbs Sa. 57 dennocht PSb—Oa. aber vil Z—Oa. 58 dem volck P, der fchare Z—Oa. 59 Criftus wenn (wann Sa) der kumpt Z—Oa. **denn**] denn nit M—O, dann nicht Oa. 60 **die** (*erstes*)] *fehlt* ZcSa. **dirr**] der P, difer Z—Oa. gehörее volck murmelten P. 61 das die fchare murmelten Z—Oa **vnd**] *fehlt* Z—Oa. 1 Da fandten die pharifeer vnd die fúrften diener Z—Oa. diener P. 3 kleine P—Oa. bey euch Z—Oa. 6 fprachen die iuden P. Wa wirt er hin geen Z—Oa. (geen *fehlt* Sb).

*

49 in dem TF. **ir**] *fehlt* TF. 50 **ir**] + wan TF. 53 ich fein nichten enwefte ich wurde TF. gelicht F. 54 **vnd**] wan ich TF. 55 **fy**] di iuden TF. 59 **Criftus — kumen**] fo criftus komt TF. 60 den dirr TF. 61 murmeln von im dife dink TF. 4 **fant**] fante vnd TF. **vindet**] finte TF. 5 **do**] + hin TF. **hin**] *fehlt* TF.

das wir in nit múgen vinden. Ift er denn geen in
die verzetunge der heiden · vnd zelernen die heiden?
v. 36. Welchs ift das wort daz er fprach · ir fůcht mich vnd
vindet mich nit: vnd do ich bin do múgt ir nit kum
37. men? Wann an dem iungften tag des micheln mef
tags ihefus der ftůnd: vnd rieff fagent. Ob etlichen
38. dúrft: der kum zů mir vnd trinck. Der an mich ge-
laubt als die fchrifft fpricht: flőß lebentiges waffer
39. flieffent von feinem bauch. Wann ditz fait er vom
geift: den die in warn zeentpfachen die do glaubten
an in. Wann der geift was dennoch nit gegeben:
40. wann ihefus was dennoch nit gewunniglicht · | dor-
umb manig von der gefellfchafft do fy hetten gehort
dife fein wort fy fprachen. Dirr ift ein gewer weyf
41. fag. | Wann die andern fprachen. Dirr ift criftus.
Wann etlich fprachen. Kumpt denn criftus von ga-
42. lilee? Spricht denn nit die fchrifft: daz crift kumpt
von dem famen dauids · von dem caftell bethleem von
43. dann dauid waz? Dorumb mifhellung wart gemacht

*

7 Wirt er denn (dann Sa) geen zů erftreuwen die hayden vnd leren (zeleren K—Oa) die hayden. wer (wǒlches ZcSa) ift die rede die (das wort das ZcSa) er fprach Z—Oa. 11 Vnd an dem leczten tag des groffen fefts da ftůnd ihefus vnd fchry fagent Z—Oa. · groffen P. 12 růfft P. etlich K—Sc. 14 gefchrifft E—Oa. die flúß des lebentigen waffers Z—Oa. 15 bach Sb. aber Z—Oa. 16 den fy warn zentpfachen Z Zc, den fy warn empfahen Sa, den wurden entpfachen K—Oa. gelaubent Z—Sa. 17 was] + im MEP. 17, 18 dennocht PSSbScO, dannocht Oa. 18 geeret P, glorificzieret Z—Oa. 19 vil Z—Oa. von dem volck P. von der fchar Z—Oa. 20 fy] *fehlt* OOa. Der E—Oa. ift wårlich ein Z—Oa. 21 Wann] *fehlt* Z—Oa. Der P, Difer Z—Oa. 22 Aber Z—Oa. dann SaOa. von] in S. galilea E—Oa. 23 gefchrifft Z—Oa. criftus E—Oa. 24 von (*erstes*)] auß Z—Oa. dauid Z—Oa. 25 wart] was Sa. gemacht] *fehlt* Z—Oa.

*

7 in] fein TF. zegen TF. 8 zu leren TF. heiden] + vnd TF. 10 mich] mein TF. ir nit] + hin TF. 13 trinkt T. 15 er von dem TF. 23 criftus TF. 24 dauids] + vnd TF. caftelln bethelhem TF.

vnder der geſellſchafft vmb in. Wann etlich von in 44
die wolten in vachen: wann keiner legt die hant an
in. Dorumb die anbechter die kamen zů den biſchofen 45
vnd zů den phariſeern: vnd ſy ſprachen zů in. Wor
umb fůrt ir in nit her? die ambechter antwurten. 46
Nie kein man hat geredt alſo: als dirr man. Die 47
phariſeer antwurten in. Denn ſeyt auch ir verlait
Glaubt denn auch etlicher von den fürſten: oder von 48
den phariſeern an in? Wann die geſellſchafft die 49
nicht derkant die ee: die iſt verflůcht. Nicodemus 50
der nachtes was kumen zů im: der was einer von
in der ſprach zů in. Denn vnſer ee vrteilt ſy den menſch 51
en: nur ſy hőr zům erſten von im vnd derkenn waz
dings er thůt? Sy antwurten vnd ſprachen zů im 52
Denn biſt auch du ein galileer? Derſůch die ſchrifft
vnd ſich: das der weyſſag nit aufſtet von galilee.
Vnd ſy kerten wider ein ieglicher in ſein haus. viij 53

Wann iheſus gieng an den berg der őlbaum: 1.
vnd frů kam er in den tempel vnd alles volck 2.
kam zů im: vnd ſitzent lert er ſy. Wann die 3.
ſchreiber vnd die phariſeer zůfůrten ein weip begrif

*

26 dem volcke P, der ſchar Z—Oa. 27 **die** (*erstes*)] *fehlt* K—Oa. aber Z—Oa. 28 diener P—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 29 **ſy**] die Z—Oa. 30 diener P—Oa. 31 menſch (2) Z—Oa. **dirr**] der PA, diſer ZS—Oa. 32 Seyt ir dann auch Z—Oa. verfürer Z—Zc. 33 dann SaOa. 34 Aber Z—Oa. die ſchar P—Oa. 35 **die iſt**] iſt K—Oa. 36 **der** (*erstes*)] des MEP, der des Z—Oa. **im**] + vnd Z—ZcK—Oa. 37 in. vrtaylet dann vnſer geſatz den Z—Oa. **ee**] + die EP. 39 thů Z—Oa. 40 Biſtu dann (denn Zc) auch ein galileyſcher Z—Oa. geſchrifft Z—Oa. 41 galilea E—Oa. 43 Und iheſus Z—Oa. den őlberg Z—Oa. 45 Aber Z—Oa. 46 **die**] *fehlt* OOa. **zůfürten**] ¦ im Z—Oa.

*

26 **der**] + der T. 28 **die kamen**] kamen TF. 31 **dirr man**] + redt TF. 32 **verlait**] + oder TF. 33 **auch**] *fehlt* TF. 34 **den**] *fehlt* TF. 35 **iſt**] ſint TF. 36 zů ¦ iheſus oder TF. *gestrichen* T. 40 derſucht TF. 42 ein etlicher TF. 44 **er**] + aber TF. 46 **zufurten**] di zufurten im TF.

v. 4. fen in der eebrechung: vnd ftalten fy in mitzt: | vnd
fprachen zů im. Maifter: ditz weip ift nun begriffen
5. in der eebrechung. Wann moyfes gebott vns in der
ee zeftainen die in difeweys. Dorumb was fagftu.
6. Wann ditz fagten fy in zůuerfůchen: daz fy in moch
ten befagen. Wann ihefus naiget fich einhalb: er
7. fchraib mit dem vinger an die erde. Wann do fy het-
ten vollent in zefragen: vnd er richt fich auff vnd
fprach zů in. Welcher ewer ift on fúnd der werff den
8. erften ftain an fy. Aber naigt er fich vnd fchraibe
9. an die erde. Wann do fis gehorten fy giengen auß ein
er nach dem andern anfachent von dem elteften vntz
an den iungften: vnd ihefus belaib allain: vnd das
10. weip ftůnd in mitzt. Wann ihefus richt fich auff:
vnd fprach zů ir. Weip: wo feint die die dich befag
11. ten. Verdampnet dich keiner? | Sy fprach. O herr [350
keiner. Wann ihefus fprach zů ir. Noch ich verdampne
dich nit. Gee: vnd ietzunt von defhin nichten wölft
12. fúnden. | Dorumb ihefus redt aber mit in fagent. Ich
bin ein liecht der werlt. Der mir nachuolgt der geet

*

47 in dem eebruch OOa. in mitten P, in die mitt Z—Oa. 49 in dem eebruch. aber moyfes hat vns geboten in dem gefatz follich zůuerftaynen. Darumb Z—Oa. 51 **Wann]** das P, vnd Z—Oa. **fagten fy]** + darumb OOa. 52 verklagen K—Oa. **Wann]** Vnd Z—Oa. fich nider vnd fchryb Z—Oa. 53 **an]** in Z—Oa. Vnd da fie verhörten (verharreten K—Oa) vnd in fragten da richt er fich Z—Oa. 55 **ewer]** auß euch Z—Oa. 57 **Wann]** vnd OOa. **fis]** fy K—O. gieng K—Sc. 58 nach der P. **von]** an P. **dem]** den Z—O. biß SbSc. 59 **vnd** (*erstes*)] *fehlt* G. 60 in mitten P, in der mitt Z—Oa. **Wann]** vnd Z—Oa. 61 verfagten Z—KSb—Oa, verfagen G. 1 hat dich keiner verdamnet Z—Oa. **O]** *fehlt* Z—Oa. 2 **Wann]** *fehlt* Z—Oa. verdampt EP. 3 **nit]** *fehlt* Z—Oa. yetzunt hin foltu nit fúnden Z—Oa.

*

47 ebrechtung TF. 49 ebrechtung F. 50 difer weiz TF. **fagftu]** + von ir TF. 51 **fagten fy]** + im TF, *gestrichen* T. 54 **vnd]** *fehlt* TF. 55 werf zem erften den ftein TF. 56 **fy]** + vnd TF. 57 **fis gehorten]** fi heten gehort dife dink TF. 58 dem elteftens TF. 60 **weip]** + wo (*gestrichen*) F. 61 **vnd]** Er TF. **befagten]** habent befagt TF. 1 verdampt TF. **fprach]** + zu im TF. 2 verdampt TF. 4 **ihefus]** + der TF.

nit in die vinſter: wann er wirt haben das liecht des
lebens. | Dorumb die phariſeer ſprachen zů im. Du v. 13.
giſt gezeug von dir ſelber: vnd dein gezeug iſt nit
gewere. | Iheſus antwurt vnd ſprach zů in. Vnd 14.
ob ich gib gezeug von mir ſelber · mein gezeug iſt
gewer: wann ich waiß von wann ich kom vnd wo
ich gee. Wann ir wiſt nit von wann ich kum: oder
wo ich gee. Ir vrteilt nach dem flaiſch: ich vrteil kein 15.
Vnd ob ich vrteil · mein vrteil iſt gewer: wann ich 16.
bin nit eine: wann ich vnd der vatter der mich ſant
Vnd es iſt geſchriben in ewer ee: wann zwaier mann 17.
gezeug iſt war. Ich bin der do gezeugniß gib von 18.
mir ſelbs: vnd der mich ſant der vatter der gibt ge
zeug von mir. | Dorumb ſy ſprachen zů im. Wo iſt 19.
dein vatter? Iheſus antwurt. Noch mich enwiſt
ir: noch mein vatter wiſt ir. Wann ob ir mich
hett gewiſt: villeicht ir hett auch gewiſt mein vatter
Diſe wort redt iheſus lernt im tempel: in der treſ- 20.
kamer. Vnd keiner ving in: wann ſein ſtund waz
noch nit kumen. Dorumb iheſus ſprach aber zů in 21.
Ich gee: vnd ir ſůcht mich: vnd ir ſterbt in ewer
ſúnde. Do ich gee · do múgt ir nit kumen. | Dorumb 22.

*

6 aber Z—Oa. 8 zeugknuß von Z—Oa. dein zeugknuß Z—SbOOa, dein gezeügknuß Sc. 9 war Z—Oa. 10 zeugknuß (2) Z—SbOOa, gezeügknuß Sc. 11 war Z—Oa. **vnd**] oder SbOOa. wa hin ich Sa. 12 Aber Z—Oa. 13 wahin ich Sa. vrteyl aber nyemant Z—Oa. 14 vrteyl ſo iſt mein vrteil war Z—Oa. 15 nit aynig. aber Z—Oa. 16 ewerm geſetz K—Oa. daz zwayer mann zeugknuß Z—Oa. 17 der ich zeugknuß gib Z—Oa. 18 zeugknuß Z—Oa. 20 wiſſet Z—Oa. 23 **tempel**] + vnd Oa. ſchatzkamer Z—Oa. 26 eüweren ſünden Oa. 27 **nit**] + hin G.

*

6 **die**] der TF. 7 di ſprachen phariſeer T, di *von* ta *getilgt und nach* ſprachen *gesetzt.* 8 ſelb TF. 16 **wann** — 18 **gibt**] daz gezeug zwaier man iſt gewer. Ich bins ich da gib gezeug von mir ſelber vnd der uater (+ uater T, *gestrichen*) der mich ſant der gib TF. 20 **antwurt**] + in TF. enwizz TF. 23 iheſus in der treſkamer lernt im tempel TF. 26 euren ſunden TF. 27 **Dorumb**] — 29 **kumen**] *fehlt* T, *nachgetragen* ta.

die iuden ſprachen. Derſchlecht er denn ſich ſelber:
v. 23. daz er ſpricht do ich gee do múgt ir nit kumen Vnd
er ſprach zů in. Ir ſeyt von niden ich bin von oben
Ir ſeyt von dirr werlt: ich bin nit von der werlt.
24. | dorumb ſagt ich euch: das ir ſterbt in ewern ſúnden
Wann ob ir nichten glaubt das ichs bin: ir ſterbt
25. in ewer ſúnde. Dorumb die iuden ſprachen zů im.
Wer biſt du? Iheſus ſprach zů in? Ich der ane-
26. uangk mit euch. Ich hab vil zereden vnd zeurtei-
len von euch: ich do rede wann der mich ſant der iſt
gewere: die ding die ich hort von im die rede ich in
27. der werlt. Vnd ſy derkanten nit: das er in ſagt ze-
28. ſein gott ſeinen vatter. Dorumb iheſus ſprach zů in
So ir derhöcht den ſun der meyde denn derkennt ir daz
ichs bin: wann ich thůn nit von mir ſelber: wann
29. die ding die mich der vatter lert die rede ich. Vnd
der mich ſant der iſt mit mir: vnd er leſt mich nit
ain: wann ich thůn zeallen zeyten die ding die im
30. ſeint geuellich Do er redt diſe ding: manig gelaub
31. ten an in. Dorumb iheſus ſprach zů den iuden· die
im glaubten. Ob ir beleibt in meinem wort· ir wert
32. gewerlich mein iungern: | vnd derkennt die warheit

*

28 ſprachen dye iuden Z—Oa. Wirt er ſich dann (denn K—O) ſelbs tötten Z—Oa. 31 **dirr**] der E—Oa. 32 ſag POa. 33 nit P—Oa. 34 ewern ſünden Sa. 35 biſt dus M. Ich bin der anfang der ich rede mit euch Z—Oa. 37 **ich — wann**] aber Z—Oa. 38 warhafft Z—Oa. **die rede**] red OOa. 39 ſagt das gott ſein vatter ſey Z—Oa. 41 ſun des menſchen Z—Oa. 42 nichts Z—GSc. aber Z—Oa. 45 aynig Z—Oa. 46 vil Z—Oa. 48 ir gelaubet meinem Sb. 49 wârlich Z—Oa.

*

28 ſich den TF. 29 da hin mugt F. 30 **er**] iheſus TF. 31 **der**] dirr TF. 33 nit TF. 34 euren ſunden TF. 35 biſtu TF. 36 **-uangk**] + ich da red TF. 37 **ich do rede**] *fehlt* TF. 39 **zeſein gott**] got czu ſein F, zu ſein T, + got ta. 41 derhoch T. 42 **nit**] + keine dink TF. 46 gevillich TF. 48 **im**] an in TF. 49 **vnd derkennt**] wan wir derkenten TF; ta *ändert:* vnd derkent.

vnd die warheit die freyet euch. Die iuden antwur · v. 33.
ten im. Wir ſein ſamen abrahams vnd dienten nie
keim. Inwelcherweys ſprichſtu ir wert frey? | Ihe 34.
ſus antwurt in. Gewerlich gewerlich ſag ichs euch
daz ein iechlicher der do thůt die ſúnde der iſt ein knecht
der ſúnden: | wann der knecht beleibt nit in dem haus 35.
ewiglich: wann der ſun beleibt ewiglich. Dorumb 36.
ob euch der ſun freyet: ir wert gewerlich frey. Ich 37.
waiß das ir ſeyt ſún abrahams: wann ir ſůcht mich
zedŏtten: wann mein wort verſecht nit in euch. Das 38.
ich ſach bey meinem vatter das rede ich: vnd das ir
ſacht bey ewern vettern das thůt ir. Sy antwurten 39.
a] vnd ſprachen zů im. Abraham iſt vnſer vatter.
Iheſus ſprach zů in. Ob ir ſeyt ſún abrahams: ſo
thůt das werck abrahams. Wann nu ſůcht ir mich 40.
zedŏtten einen man ich do hab geredt die warheit zů
euch: die ich hort von gott. Ditz det nit abraham.
Ir thůt die werck ewers vatters. Dorumb ſy ſprach 41.
en zů im. Wir ſein nit geborn von der gemain vn-
keuſch. Wir haben gott zů eim vatter. | Dorumb iheſus 42.
ſprach zů in. Ob gott wer ewer vatter. Ernſtlich
ir hett mich lieb Wann ich gieng auß von gott vnd
kam. Wann ich kam nit von mir ſelber: wann er
ſant mich. Worumb derkennt ir nicht mein rede? 43.

*

50 **die freyet**] derfrewet ME, erfreüet P—Sa, wirt euch freyen K—Oa. 51 ſein der ſamen abrahe Z—Oa. 53 Wårlich wårlich Z—Oa. ich EZ—Oa. 55 aber Z—Oa. 56 **wann**] ſunder Z—Oa. 57 freüwet P. 58 die ſun abrahe Z—Oa. aber K—Oa. 60 meinen G. 61 euwerm vatter Z—Oa. 2 Seyt ir die ſun abrahe Z—Oa. 3 abrahe Z—Oa. 4 **einen**] *fehlt* ZAS. menſchen der ich euch geſaget hab die warheit Z—Oa. 6 ſprachen ſy Z—Oa. 9 Gewiſlich P, fúrwar K—Oa. 11 **Wann**] vnd OOa. **wann**] aber Z—Oa.

*

50 warheit macht euch frey TF. antwurt T. 51 **ſein**] + der TF. 52 **keim**] + dorum TF. 55 ſund TF. 58 **wann**] *fehlt* TF. 60 **vnd das**] + ich T, *geſtrichen*. 61 eurm vatter TF. antwurt T. 2 **ſeyt**] + di TF. 3 **das**] di TF. 11 **Wann**] *nachgetragen* F. ſelb TF.

Wann· ir múgt nit gehörn mein wort. | Ir ſeyt von dem vatter dem teuffel: vnd wölt thůn die begerung ewers vatters. Er was ein manſchleg ſint dem an geng: vnd ſtůnd nit in der warheit: wann die war heit iſt nit in im. Vnd ſo er redt die lug· von ſeim eigen redt ers: wann er iſt ein lugner vnd ſein vat ter. Wann ich ſag euch die warheit: ir gelaubt mir nit. Welcher von euch bereſpt mich von der ſúnde. Ob ich euch ſage die warheit: worumb glaubt ir mir nit. | Der von gott iſt: die wort gotz hört er. Dor umb hört ir nit: wann ir ſeit nit von gott. Dorumb die iuden antwurten: vnd ſprachen zů im. Sagen wir denn nit wol· das du biſt ein ſamaritan· vnd haſt den teuffel. | Iheſus antwurt. Vnd ſprach zů in ich hab nit den teuffel: wann ich ere meinen vat ter· vnd ir vnert mich. Wann ich ſůch nit mein wunniglich. Er iſt der do ſůcht vnd vrteilt. | Gewer lich gewerlich ſag ichs euch: der do behút mein wort der bekort nit den dott ewiglich. Dorumb die iuden ſprachen zů im. Nu derkennen wir: das du haſt den teuffel. Abraham iſt dott vnd die weyſſagen ſeint dott: vnd du ſprichſt ob etlicher behút mein wort der bekort nit den dott ewiglich. Biſtu denn mer denn vnſer vatter abraham der do iſt dott. Vnd die weyſ

*

14 begir Z—O, begird Oa. 15 manſchlächter von anfang Z—Oa. 17 lug auß eygem willen redt Z—Oa. 18 ers] er die K—Oa. 19 Aber Z—Oa. warheit vnd ir Z—Oa. 20 Welcher auß euch wirt mich ſtraffen Z—Oa. ſtrafft P. 21 die] von der P. 22, 23 von] auß Z—Oa. 23 ir (*erstes*)] irs Zc, ir es Sa. 25 dann OOa. wol Das du biſt eyn || wol daz du biſt ein Sa. 29 glori P—Oa. Es iſt S. Wärlich wärlich Z—Oa. 30 ich P Oa. 31 der] *fehlt* OOa. bekert nit M, bekort nit E, bekört nit P, wirt nit verſůchen Z—Oa. ewigklichen ZS—Sc. 35 bekör nit P, wirt nit verſůchen Z—Oa. Biſtu dann SaOa. meer dann OOa.

*

14 dem] der T, *umgeändert* dem, ta. 15 vater T, *nachgetragen* fc. manſleck TF. 16 geſtund TF. 17 Vnd] *fehlt* TF. 18 ſein] ir TF. 25 ſamaritaner TF.

ſagen ſeint dott. Wen machſtu dich ſelber? | Iheſus v. 54.
antwurt vnd ſprach. Ob ich mich ſelber wunnig-
lich: mein wunniglich iſt nicht. Mein vatter iſt der
mich wunniglicht: den ir ſagt das er iſt ewer gott
| vnd ir habt in nit derkannt. Wann ich derkannt 55.
in. Vnd ob ich ſag das ich ſein nichten waiß: ich
werde euch gleich ein lugner. Wann ich waiß in:
vnd ich behút ſein wort. Abraham ewer vatter der 56.
frewt ſich das er ſech meinen tag: vnd er ſach: vnd
wart derfrewet. Dorumb die iuden ſprachen zů im. 57.
Du haſt noch nit ·l· iar: vnd haſt geſechen abraham?
| Iheſus ſprach zů in. Gewerlich gewerlich ſag ichs 58.
eúch: ee abraham was ich bin. Dorumb die iuden 59.
hůben auff ſtain daz ſy wúrffen an in. Wann iheſus
verbarg ſich: vnd gieng aus von dem tempel. *ix*

Und iheſus fúrging er ſach einen man blint 1.
von ſeiner geburt: | vnd ſein iunger die frag- 2.
ten in ſagent. Meiſter· wer hat geſúndet·
dirr oder ſein vatter oder ſein můtter: das er blint
iſt geborn. | Iheſus antwurt. Dirr hat nit geſúndet 3.
noch ſein geberer: wann das die werck gotz werden
deroffent an im. Wann mir gezimpt zewircken die 4.
werck des der mich ſant· die weyl es iſt tag. Wann

*

38 ſelber ere P—Oa. 39 mein glori P, mein ere Z—Oa. nichtz ZcSa—Oa. 40 mich eret P—Oa. dem ir P. er ſei Sa. 41 aber Z—Oa. 42 nicht wayß. So wurd ich euch Z—Oa. 44 **ich]** *fehlt* Z—Oa. 45 **ſach]** + in Z—Oa. 48 Wårlich wårlich ſag ich Z—Oa. 49 **ich bin]** da bin ich Z—Sc, bin ich OOa. 50 aber Z—Oa. 51 **von]** *fehlt* E—Oa. 52 **er]** vnd Z—Oa. 53 **ſeiner]** einer S. **die]** *fehlt* K—Oa. 55 **dirr]** der E—Oa. 56 Der P, Diſer Z—Oa. 57 ſein vatter vnd můter. aber das Z—Oa. 58 an im. ich můß wircken Z—Oa. 59 Wenn OOa.

*

37 tod den wen macht (machts T) du TF. 40 **iſt]** ſei TF. 42 nit enwaizz TF. 43 geleicht TF, -t *getilgt* T. eim T. 48 ich TF. 51 **gieng]** + dan F, *gestrichen.* 52 **fúrging]** + dan TF. 55 plindet TF. 56 **antwurt]** + vnd ſprach zu in TF. 57 **geberer]** vater noch ſein muter TF.

v. 5. die nacht kumpt: ſo mag keiner wircken. Die weil
ich bin in der werlt· ſo bin ich ein liechte der werlt.
6. Do er ditz het geſeit er ſpritzt an die erd· vnd macht
horb von der ſpaicheln: vnd ſielb auff ſein augen:
7. | vnd ſprach zů im. Gee zů natatorie ſiloe: daz wil ſa
gen geſant vnd waſche dich dorumb er gieng hin vnd
8. wůſche ſich: vnd kam geſechent. Dorumb die nach
bauren vnd die in vor hetten geſechen daz er was ein
betler die ſprachen. Iſt dirr nit der do ſaß vnd bet-
9. telt. Die einen die ſprachen wann er iſt es: wann
die andern ſprachen in keinerweys: wann er iſt ſein
10. geleich. Wann erſelb ſprach: wann ich bins. | Dor-
umb ſy ſprachen zů im. In welcherweys ſeint dir
11. aufgethan die augen. | Er antwurt. Der man der
do iſt geheiſſen iheſus der macht horb vnd ſielb mein
augen: vnd ſprach zů mir Gee zenatatorie ſyloe: vnd
waſche dich. Vnd ich gieng hin: vnd wůſch· vnd
12. geſich. | Dorumb ſy ſprachen zů im. Wo iſt er? Er
13. ſprach. Ich enwaiß. | Sy zůfůrten in zů den phariſe-
14. ern der do was geweſen blint. Wann es waz ſambſ
tag do iheſus hett gemacht daz horb: vnd hett im auf

*

1 geredt da (*fehlt* OOa) ſpurczt er an Z—Oa. 2 **horb**] kath P, kot Z—Oa. **von**] auß Z—Oa. ſalbet das kot auff Z—Oa. 3 Gee vnd waſch dich in natatoria Z—Oa. **wil ſagen**] iſt als vil als Oa. 4 **vnd waſche dich**] *fehlt* Z—Oa. 7 der P, diſer Z—Oa. 8 **die**] *fehlt* K—Oa. **wann er**] er OOa. Aber die Z—Oa. 9 aber Z—Oa. 10 Vnd er ſprach ich Z—Oa. er ſelbs P. 13 **horb**] kat P, ein kot Z—Oa. ſalbet Z—Oa. 14 Gee in natatoria Z—Oa (-rio ZcSa). 15 wůſch mich Z—Oa. **vnd**] + ich K—Oa. 16 **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. 17 Ich waiß ſein nit. ſy fůrten Z—Oa. 19 das kath P, das kot Z—Oa.

*

60 kumt in der niemant mag gewirken TF. 1 **geſeit**] + diſe dink TF. ſpurczt TF. 2 **der**] dē T, den F. **ſielb**] + daz horb TF. 3 zů (*zweites*)] *fehlt* TF, *nachgetragen* tc. natator TF. 7 beteller TF. 9 **ſprachen**] *fehlt* TF. 10 gelicher TF. 12 **die**] dein TF. **antwurt**] + vnd ſprach TF. 13 hor T. 14 czu nachatorie TF. 15 **wůſch**] + mich TF. 16 **er**] dirr vnd TF. 17 phariſeer den der TF. 19 hor TF, -b *nachgetragen corr.* T.

gethan ſein augen. Dorumb aber fragten in die pha v. 15.
riſeer in welcherweys er geſech. Wann er ſprach zů
in. Er legt horb auff mein augen: vnd ich wůſch
mich vnd geſich. Dorumb etlich von den phariſe- 16.
ern die ſprachen. Dirr man iſt nit von gott: der do
nit behůt den ſambſtag. Wann die andern ſprachen
In welcherweys mag ein man ſunder thůn diſe zaich
en. Vnd miſhellung wart vnter in. | Dorumb ſy 17.
ſprachen aber zů dem blinden. Was ſagſtu von dem
der dir aufdet deine augen? Wann er ſprach: wann
er iſt ein weyſſag. Dorumb die iuden gelaubten nit 18.
von im daz er wer geweſen blint vnd geſech: biß daz
ſy gerieffen ſeinem vatter vnd ſeiner můtter die in
vor hetten geſechen: | vnd fragten ſy ſagent. Iſt dirr 19.
ewer ſun: den ir ſagt daz er blint iſt geborn. In welch
erweys ſicht er nu? Sein geberer antwurten: vnd 20.
ſprachen. Wir wiſſen das dirr iſt vnſer ſun: vnd
das er blinder iſt geborn. Wann in welcherweys 21.
er nu geſicht wir enwiſſen*. Fragt in ſelber. Er
hat daz alter: er redt von im ſelber. Diſe ding ſprach 22.
en ſein geberer: wann ſy vorchten die iuden. Wann
die iuden hetten ſich ietzunt veraint: ob in iemant

*

20 Da fragten in aber die gleychßner Z—Oa. 21 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 22 kath P, kot Z—Oa. 23 **vnd**] + ich K—Oa. 24 **die**] *fehlt* K—Oa. Der P, Diſer Z—Oa. 25 **nit**] *fehlt* P. ſabbath K—Oa. Aber Z—Oa. 26 Wie mag ein menſch ein (*fehlt* K—Oa) ſunder Z—Oa. 27 **wart**] waz Sa. ſprachen ſy Z—Oa. 28 zů den P. 29 **dir**] do Sa. **Wann — wann**] Er ſprach Z—Oa. 31 **biß**] vntz Z—GSc. **daz**] die G. 32 gerůfften P, berůfften Z—Oa. ſeinen vatter vnd ſein Z—Oa. 33 der P, diſer Z—Oa. 34 dem ir P. 35 Sein vatter vnd (+ ſein SbOOa) můter Z—Oa. 36 der P, diſer Z—Oa. 37 blind OOa. **iſt**] + iſt M. Aber wie er Z—Oa. 38 das wiſſen wir nit Z—Oa. 39 von ſelber S. 40 vater vnd (+ ſin A) můter Z—Oa. 41 nyemant S.

*

22 legt mir hor vf TF. 23 phariſeer TF. 24 **do**] *fehlt* TF. 26 getun TF. 27 **wart**] + gemacht TF. 31 geweſt F. **biß**] vncz TF. 32 **ſeiner**] ſein TF. 34 **er blint**] blinder TF. 35 geſicht TF. **geberer**] vater vnd ſein muter TF. 38 ***enwiſſen**] + oder wer im auftet ſein augen wir enwizzen F, ta. 41 niemant T.

begech zefein criftus das er wúrd auß der fynagogen
v. 23. Dorumb fprachen fein geberer· wann er hat das al
24. ter fragt in felber. Dorumb fy rieffen anderwaid dem
menfchen der do waß gewefen blint: vnd fprachen
zů im. Gib wunniglich gott. Wir wiffen das dirr
25. man ift ein fúnder. | Dorumb er fprach. Ob er ift ein
fúnder ich enwaiß: wann eins waiß ich: das ich waz
26. blint· vnd nu gefich ich. Dorumb fy fprachen zů im
Was det er dir? In welcherweys det er dir auf die
27. augen? | Er antwurt in. Ich fait es euch ietzunt:
vnd ir hort es. Was wölt irs aber hören? Denn
28. wölt ir auch werden fein iungern. Dorumb fy flůch
ten im: vnd fprachen. Du bift fein iunger: wann
29. wir fein die iunger moyfes. Wir wiffen das gott
redt mit moyfes: wann difen wiffen wir nit von
30. wann er ift. Der man antwurt vnd fprach zů in.
Wann in difem ift es wunderlich daz ir nichten wift
von wann er ift: vnd er mir auf det meine augen.
31. Wann wir wiffen daz gott nichten derhört die fún
der: wann ob etlicher ift der diener gotz vnd thůt fein
32. willen: difen derhört er. Wann es ift nit gehort von
der werlt: das iemand aufftet die augen des blinden

*

42 veriache das er wäre criftus. der felb folte **fein auß ir gemaynfame** Z—Oa. criftum EP. 43 vatter vnd **můter Z—Oa.** 44 rüffen P, rüfften Z—Oa. **anderwaid**] aber A. **46 wunniglich**] ere P, die ere Z—Oa. der man E—Oa. **47 Da fprach er Z—Oa.** 48 fúnder waiß ich nit aber eins Z—Oa. **49 Dorumb]** *fehlt* **Z—Oa.** 50 wie tet er Z—Oa. deine augen OOa. **51 Ich hab es euch** yetzund gefagt vnd ir (*fehlt* Z—Sa) habt es **gehört Z—Oa.** **52 ir** Z—Oa. **Denn**] *fehlt* Z—Oa. 53 **ir**] + denn Z—Oa. **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. 54 biß ZASK—Oa. ein **iunger ZcSa.** **wann**] *fehlt* OOa. 55 moyfi Z—Oa. 56 moyfe. **aber Z—Oa.** **57** menfch Z—Oa. 58 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **nicht Z—Oa.** **60** nicht E—Oa. 61 aber Z—Oa. **ift**] *fehlt* S. **1 erhört OOa.**

*

42 **würd**] + geworffen TF. 43 geperter T. **47 Dorumb**] vnd TF. 48 **waiß**] wz T. 51 faicz es **TF.** **53 auch ir TF.** **werden**] + gemacht TF. (*gestrichen* T). **56 enwizzen TF.** **57** **ift**] + vnd TF. 60 nit TF.

geborn. Wer dirr nit von gotte: er möcht kein ding v. 33.
thůn. | Sy antwurten: vnd ſprachen zů im. Du biſt 34.
aller geboren in ſúnden: vnd lereſt vns. Vnd ſy
wurffen in aus. Wann do iheſus gehorte das ſy in 35.
hetten auſgeworffen: vnd do er in hette funden er
ſprach zů im. Gelaubſtu an den ſun gotz? | Er ant- 36.
wurt vnd ſprach. O herr wer iſt er das ich gelaube
an in? | Vnd iheſus ſprach zů im. Vnd du haſt in 37.
geſehen: vnd der mit dir redte er ſelbs iſt. Vnd er 38.
ſprach. O herre ich glaubs. Vnd er viel nider vnd
bet in an. | Vnd iheſus ſprach zů im. In vrteyl kam 39.
ich in diſe werlt: das die do nichten ſehen ſehent: vnd
die do ſehent werden gemacht blint. Vnd etlich von 40.
den phariſeern die do warn mit im die hortens: vnd
ſprachen zů im. Denn ſein auch wir blint. | Iheſus 41.
ſprach zů in. Ob ir wert blint ir het nit ſúnd. Wann
nu ſprechet ir das wir geſehen: dorumb ewer ſúnde
die beleybt. *Das ·x· capitel.*

GEwerlich gewerlich ſage ichs euch: der nit 1.
eingeet durch die túre in das ſchaffhaus der
ſchaff wann der do anderſwo auffſteigt: der
iſt ein diebe vnd ein ſchacher. Wann der do eingeet 2.

*

3 der P, diſer Z—Oa. 5 **aller**] ganczer Sb, gantz OOa. 6 auß. vnd iheſus hört Z—Oa. 9, 12 **O**] *fehlt* Z—Oa. 11 redt der iſt es Z—Oa. 12 gelaub Z—Oa. 13 **In**] + das Z—Oa. 14 nit Z—Oa. **ſehent**] geſehen Z—Oa. 17 im. ſeyn wir denn (dann ZcSaOa) auch blind Z—Oa. 18 Wåret ir blind Z—Oa. aber Z—Oa. 19 **das**] dann K—Oa. 20 **die**] *fehlt* AK—Oa. be-leyben Oa. 21 Werlich wårlich Z—Oa. ich E—Oa. 22 den ſchaffſtal Z—Oa. 23 aber er geet anderſt (anderſwo K—Oa) auff. der Z—Oa. auff ſteig EP. **diebe vnd ein**] *fehlt* P. 24 Aber Z—Oa.

*

3 **nit**] *fehlt* T. 3 mocht nit getun kain ding TF. 4 **ant-wurten**] + im TF. 5 **in**] + den TF. **vnd**] + du TF. 6 **ſy in**] ſi TF. 11 rett der iſt es TF. 13 anpett in TF. 14 **ſehent**] daz ſi geſechent TF. 15 **ſehent**] geſechent di TF. 16 **den**] *fehlt* F. phariſeer TF. 22 ſchaffha || hauſ T. 23 **do**] *fehlt* TF.

v. 3. durch die túr· der ift ein hirt der fchaff. Difem tůt
auff der torwerter: vnd die fchaff hörent fein ftymm.
Vnd er růfft die eygen fchaff mit namen: vnd fúrt
4. fy aus. Vnd fo er hat aus gelaffen die eygen fchaff
er get vor in: vnd die fchaff nachuolgent im: wann
5. fy wiffent fein ftymm. Wann fy nachuolgent nit dem
frembden· wann fy fliechent von ime: fy erkanten
6. nit die ftymm der frembden. Dife geleichfame fprach
ihefus zů in. Wann fy erkanten nit was er hett ge-
7. fagt zů in. | Dorumb ihefus fprach zů in. Gewer-
lich gewerlich fag ich euch: wann ich bin ein túr der
8. fchaff. Alle die do komen daz warn dieb vnd fchach-
9. er: wann die fchaff horten ir nit. Wann ich bin ein
túr der fchaff. Der durch mich einget der wirt behal-
ten: vnd einget er vnd aufgeet: vnd weyd vindet er
10. Der diep kam nit: newer das er ftel vnd erfchlúge
vnd verlúr. Ich kam das fy haben das leben: vnd fy
11. habent es begnúgliche. | Ich bin ein gůt hirte. Der
12. gůt hirt gibet fein fele vmb fein fchaff. Wann der
mietling der do nit ift ein hirt des die fchaff nit feint
eygen· fo er fichet den wolff koment vnd er left die
fchaff vnd fleucht: vnd der wolff zuckt· vnd zerftreut

*

27 vodert Z—Oa. 30 **Wann fy**] vnd Z—Oa. **nit den** PZcOOa. 31 aber Z—Oa. im. wann fy haben nit erkennet die Z—Oa. erkunten MEP. 32 gleychnuß Z—Oa. **33 ihefus**] *fehlt* P. **Wann**] vnd Z—Oa. 34 Wärlich wårlich Z—Oa. 35 ichs P. 36 kumen die feyn dieb Z—Oa. **37 aber Z—Oa. ir**] fy Z—Oa. **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 39 vnd wirt ein vnd auß geen. vnd wirt vinden die wayde Z—Oa. 40 Der fchacher P. kan nicht dann allayn das er Z—Oa. 41 verliere Z—Oa. 42 begnüglichen Z—Oa. güter Z—Oa. 43 Aber Z—Oa. 44 tagl͞oner P, l͞oner Z—Oa. der hirt Z—Oa. 45 ein wolff P. **vnd**] *fehlt* Z—Oa.

*

26 torwertel TF. 27 **růfft**] + den TF, (*unterstrichen* T). **fchaffen** TF. 31 fremdem TF. **ime**] + wan TF. 33 **was er**] daz er fi TF. 34 **zů**] von TF. **fprach**] + aber TF. 35 ichz TF. 36 **fchaff**] + vnd TF. 37 **Wann**] *fehlt* TF. 39 **aufgeet**] + er TF. 40 **erfchlúge**] derflach TF. 44 **mietling**] + vnd TF. **ift ein**] *fehlt* T. ift der *nachgetragen corr.* **ein**] *fehlt* F. **hirt**] + vnd TF.

die ſchaff. Wann der mietling fleucht wann er iſt v. 13.
ein mietling: vnd es gehort nit zů im von den ſchaf
fen. Ich bin ein gůt hirt: vnd erkenne die meinen 14.
vnd die meinen die erkennent mich. Als mich der 15.
vatter erkant· vnd ich erkenne den vatter: vnd ſetz
mein ſel vmb mein ſchaff. Vnd ich hab ander ſchaff 16.
die do nit ſeint von diſem ſchafhaus: vnd diß gezimt
mir herzefůren vnd ſy hörn mein ſtymm: vnd es wirt
ein ſchaffhaus vnd ein hirt. Dorumb der vatter hat 17.
mich lieb: wann ich ſetz mein ſele: vnd aber nyme
ich ſy. Keiner nimpt ſy von mir: wann ich ſetze ſy 18.
von mir ſelber. Ich hab gewalt ſy zeſetzen: vnd hab
gewalt ſy aber zenemen. Ditz gebot entphieng ich von
meinem vatter. Dorumb miſſhellunge ward ge- 19.
machet vnder den iuden· vmb diſe wort. Wann 20.
manig von in ſprachen. Er hat den teufel er vnſint
Was hört ir in? | Wann die andern ſprachen. Di- 21.
ſe wort ſeint nit des der do hat den teufel. Mag denn
der teufel auffgetůn die augen der blinden? Wann 22.
hochzeyt warn gemacht in iheruſalem: wann es was win
ter. Iheſus gieng in den tempel in der vorlauben ſa 23.
lomons. Dorumb die iuden vmbgabent in: vnd 24.
ſprachen zů ime. Vntz wenn nimpſtu vnſer ſele?
Ob dus biſt criſtus: ſage es vns offenlich. | Iheſus 25.
antwurt in· ich red zů euch: vnd ir gelaubt ſein nit

*

47 Aber Z—Oa. 47, 48 taglöner P, löner Z—Oa. 49 gůter Z—Oa. 50 die niemen E. **die** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 53 **vnd**] *fehlt* OOa. die můß ich herzů füren Z—Oa. 57 aber Z—Oa. 59 abzenemen MEP, widerumb zenemen Z—Oa. 60 darumb ward ein zwitracht Z—Oa. 1 auß in Z—Oa. teufel vnd iſt vnbeſynnt Z—Oa. 2 Aber Z—Oa. 3 dann SaOa. 4 Vnd es warden kirweych in iheruſalem vnd es Z—Oa. 6 ſalomonis. Die Z—Oa. 8 enthebeſt vnſer Z—Oa. 9 Biſtu criſtus Z—Oa. du EP.

*

50 meinen derkennent TF. 51 **ſetz**] ich ſecze TF. 56 **wann**] vnd TF. **ſele**] + vm ſi TF, (*gestrichen* T). 57 **ſy·**] + vnd TF. 60 **ward**] + aber TF. 61 **den**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta fa. 1 **er**] vnd TF. 5 **warn**] wurden TF. **wann**] vnd TF. 6 **in den**] im TF. 9 **dus**] dicz F.

Die werck die ich tů in dem namen meins vatters
v. 26. diſe gebent gezeug von mir. Wann ir gelaubt ſein
27. nit: wann ir ſeyt nit von meinen ſchaffen. Mein
ſchaff die hőrent mein ſtymm: vnd ich erkenn ſy: vnd
28. ſy nachuolgent mir. Vnd ich gib in das ewig leben
vnd ſy verderbent nit ewiglich: vnd keiner zuckt ſy
29. von meiner hand: | daz mir mein vatter gab das iſt
mer denn alle: vnd keiner mage ſy zucken von der
30. hande meins vatters. Ich vnd der vatter ſeint ein.
31. Dorumb die iuden hůbent auff die ſteine· das ſy in
32. ſteinten. | Dorumb iheſus antwurt in. Vil manig
gůte werck zeygt ich euch von meinem vatter· Vmb
33. welchs dirr werck ſteinet ir mich? Die iuden ant-
wurten im. Wir ſteinent dich nit von dem gůten
werck· wann von dem ſpott: wann wie das du biſt
34. ein menſch: du machſt dich ſelber got. Iheſus ant-
wurt in. Iſt denn nit geſchriben in ewer ee das ich
35. ſprach ir ſeyt gőtt? Ob er die ſagt gőt zů den das
wort gottes iſt gemacht· vnd die ſchrifft mag nit
36. werden entbunden: | den der vatter geheilgt vnd ſant
in in die werlet ir ſprecht wann du ſpotteſt wann
37. ich ſprach ich bins der ſun gotz? Ob ich nichten tů
die werck meins vatters: nichten wőlt mir gelau-
38. ben. Wann ob ich ſy tů: vnd ob ir mir nit wőlt ge

*

12 zeugknuß Z—Sb, gezeügknuß ScOOa. Aber Z—Oa. 14 **die**] *fehlt* K—Oa. 15 ewig lehen Sb. 16 ewenklich A. 18 dann SaOa. 19 eins Z—Oa. 21 **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. **in**] + Vnnd auch Sc. 25 aber von der gots lőſterung wegen. vnd darumb das du Z—Oa. 26 **du**] *fehlt* Z—Oa. 28 gőtter Z—Oa. haiſt gőtter Z—Oa. 29 geſchrifft E—Oa. 30 werden auff gelőſet Z—Oa. hat gehayliget Z—Oa. 31 ſpracht MEP. ſprecht du lőſterſt got. darumb das ich geſprochen hab ich bin Z—Oa. 32, 33 nit Z—Oa. 34 Thů ich ſy aber Z—Oa. vnd ir ZcSa. nichten EP.

*

12 die TF. 18 **alle**] + dink TF. gezucken TF. 20 **die ſteine**] ſtain TF. 21 **Vil**] wie TF. 25 ſwie TF. 31 **in in**] in F, + in *nachgetragen*. 32 nit TF.

lauben gelaubt den wercken: das ir erkennt vnd ge
laubt · daz der vatter ift in mir · vnd ich in dem vat-
ter. Dorumb die iuden die fůchten in zeuahen: vnd v. 39.
er gienge aus von iren henden. Vnd gieng aber 40.
anderthalb dez iordans an die ftat do iohannes zům
erften was tauffent: vnd beleyb do. Vnd manige 41.
kamen zů im vnd fprachen: wann ernftlich iohan-
nes tet kein zeychen. Wann alle ding die iohannes
fagt von difem die feint gewer: | vnd manige ge- 42.
laubten an in. *xi*

Wann ein fiecher lazarus was von bethania: 1.
von dem caftelle · marien vnd marthen ir
fchwefter. Wann maria waz die do fielb den 2.
herren mit der falben · vnd trucket fein fůß mit iren
haren: der brůder lazarus fiecht. Dorumb fein fchwef 3.
tern fantten zů im fagent. O herre: fich den du lieb-
haft der fiecht. Wann do es ihefus gehort: er fprach 4.
zů in. Dirr fiechtumb ift nit zů dem tod · wann vmb
die wunniglich gotz: das der fun gotz werd gewun
niglicht durch in. Wann ihefus het lieb marthen · 5.
vnd marien ir fchwefter vnd lazarum. Dorumb do 6.
er het gehort das er fiecht: ernftlich do beleyb er an der

*

35 dem werck Sa. 36 mit mir ZcSa. 37 iuden fuchten K—Oa. 39 vber den iordan Z—Oa. von erften OOa. 40 vil Z—Oa. 41 **wann**] *fehlt* OOa. gewiflich P, ernftlichen ZAS, *fehlt* K—Oa. 42 **kein**] vil Oa. aber Z—Oa. 43 feind war. vnd vil Z—Oa. 45 Und ein Z—Oa. 46 marie vnd marthe Z—Oa. 47 **Wann**] vnd Z—Oa. falbte Z—Oa. 49 kranck was Z—Oa. 50 **O**] *fehlt* Z—Oa. 51 **Wann**] Vnd Z—Oa. **es**] *fehlt* OOa. hőrt Z—Oa. 52 zů im Sc. Der P, Difer Z—Oa. aber Z—Oa. 53 die glori P, die ere Z—Oa. fun werd OOa. geeret P, glorificzieret Z—Oa. 54 martham vnd mariam Z—Oa. 56 **ernftlich**] gewißlich P, *fehlt* Z—Oa. **er**] + dannoch ZAZc—G, dennocht SSbScO, dannocht Oa.

*

37 iuden fuchten TF. 39 anderhalben TF. 43 gelaubent TF. 46 caftelln TF. martam irre TF. 49 herrem F. 50 **im**] ihefus TF. 53 **die**] *fehlt* TF; di ta fa. 54 mariam vnd martam TF. 56 **er**] ihefus TF.

v. 7. felben ftat zwen tage. Dornach nach difen dingen
fprach er zů feinen iungern. Wir gen aber in iude
8. | Die iungern fprachen zů im. Meyfter nu fůchten
9. dich die iuden zefteinen: vnd aber geftu dar? Ihe-
fus antwurt. Seint nit ·xij· ftůnde des tags? Der
do get am tag der fchat nit: wann er ficht das liecht
10. dirr werlt. Wann ob er geet in der nacht er fchat:
11. wann das liecht ift nit in im. Wann ditz fagt er:
vnd dornach fprach er zů in. Lazarus vnfer freunt der
fchleft wann ich gee daz ich in derfte von dem fchlaff.
12. | Dorumb fein iungern die fprachen. O herr: ob er fleft
13. er wirt behalten. Wann ihefus hett gefait von feim
tode: wann fy wonten das er hett gefait von dem
14. fchlaff des fchlaffes Do fprach ihefus zů in offenlich
15. Lazarus der ift dott: | wann ich frewe mich vmb euch
das ir glaubt: das ich do nichten was. Wann wir
16. geen zů im. Dorumb thomas der ift gefait ein zweife
ler der fprach zů den entzampt iungern. Geen auch
17. wir: vnd fterben mit im. Dorumb ihefus kam in
bethania: vnd vand in ietzunt ·iiij· tag habent im
18. grabe. Wann bethania was von iherufalem als ·xv· leuff

*

57 **Dornach**] Darumb ZcSa. 58 Wir wöllen aber geen in iudeam Z—Oa. 60 die iuden dich P. zůuerftaynen OOa. 1 do wandelt im (in dem Sa) tag der (*fehlt* Oa) belaydiget nit Z—Oa. 2 **dirr**] der P, difer Z—Oa. Wandelt er (*fehlt* Sa) aber (+ nit Sc) in der nacht er belaydiget Z—Oa. 3 **Wann**] vnd Z—Oa. 4 **der**] *fehlt* K—Oa. 5 Aber Z—Oa. in erwecke Z—Oa. 6 **die**] *fehlt* E—Oa. fprachen. Herr fchlefft er fo wirt er behalten. aber Z—Oa. 7 gtfait M. 8 fy maynten OOa. **das**] auch das Sc. von der růwe Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. 10 aber Z—Oa. 11 des ich K—Oa. aber wir wöllen geen Z—Oa. 12 der da hayft der zweifeler Z—Oa. 13 **der**] *fehlt* K—Oa. **entzampt**] mit Z—Oa, *fehlt* P. Wir wöllen auch geen Z—Oa. 14 **Dorumb**] Vnd alfo Z—Oa. 16 **Wann**] vnd Z—Oa. als (*fehlt* OOa) bey

*

58 ge wir TF. 61 **Seint**] in Sint den TF. 1 an dem TF. **fchat**] fchacht TF. **wann**] vnd TF; wan ta. 2 **dirr**] der TF. fchacht TF. 4 **dornach**] + nach difen dingen TF. 7 **hett**] + es TF. 8 **er**] + in TF. 10 **der**] *fehlt* TF. 11 **Wann**] + nu TF, (*unterstrichen* T). 12 **der**] + da TF. 13 **iungern**] + den TF. 14 **kam**] + alfo TF.

Wann manig von den iuden die kamen zů mariam v. 19.
vnd zů marthen: das ſy ſy tröſten von irem brůder
Dorumb do martha gehort daz iheſus kam ſy lieff im 20.
entgegen: wann maria ſaß do heim. Dorumb mar- 21.
tha ſprach zů iheſus. O herr ob du werſt hie geweſt
mein brůder der wer nit dott. Wann ioch nu weyß 22.
ich das: was dings du eiſcht von gott das gibt dir
gott. | Iheſus ſprach zů ir. Dein brůder der derſtet. 23.
| Martha ſprach zů im. Ich waiß das er derſtet in der 24.
aufferſtendung an dem iungſten tag. Iheſus ſprach 25.
zů ir. Ich bin die aufferſtendung vnd das leben.
Der an mich gelaubet ioch ob er wer dott er lebt:
| vnd ein ieglicher der do lebt vnd an mich gelaubt: der 26.
ſtirbt nit ewiglich Gelaubſtu das. | Sy ſprach zů im 27.
O herr ia. Ich glaub daz du biſt criſtus der ſun gotz
des lebentigen: du do biſt kumen in diſe werlt. Vnd 28.
do ſy ditz hett geſait: ſy gieng hin vnd rieff marien
ir ſchweſter tugentlich ſagent. Der maiſter iſt en
gegenwurtig: vnd růfft dir. Wann do ſis gehort ſy 29.
ſtůnd auf ſchier: vnd kam zů im Wann iheſus waz den 30.
noch nit kumen in das caſtel: wann er was noch an
der ſtat do im martha begegent. Dorumb die iuden 31.

*

fünfftzechen gewannten (ſtadia AK—Oa). Vnd vil auß den Z—Oa. 18 martham Z—Oa. 19 Vnd da martha hört Z—Oa. in G. 20 Aber Z—Oa. **Dorumb**] Vnd Z—Oa. 21 jheſum E—Oa. O] *fehlt* Z—Oa. Herre wäreſt du hie geweſen Z—Oa. 22 **der**] *fehlt* EZ—Oa, aber Z—Oa. 23 begereſt Z—Oa. 24 **Iheſus**] + der Sa. brůder wirt erſteen Z—Oa. 25 zů in G. 26, 27 vrſtend Z—Oa. 28 in mich Z—Oa. **ioch**] vnd Z—Oa. **dott**] + vnd Oa. 30 ewenklich A. 31 **O**] *fehlt* Z—Oa. ſun des lebentigen gottes der du biſt Z—Oa. 33 růfft P, vordert Z—Oa. mariam Z—Oa. 34 tugentlichen EP, haymlich Z—Oa. iſt da vnd vordert dich. vnd da Z—Oa. 35 hört K—Oa. 36 ſtůnd bald auff Z—Oa. dennocht SSbScO, dannocht Oa. 37 aber Z—Oa.

*

18 martam TF. **ſy ſy**] ſi F, + ſi fb. torſten T. 21 geweſen TF. 22 **der**] *fehlt* TF. 23 **das**] *fehlt* TF. aiſcheſt TF. 32 **Vnd**] + ſo T (*gestrichen*). 34 taugentlich TF. **iſt**] + hie TF. 35 ruf T. **ſis**] ſi es het TF. 37 kaſteln TF. 38 **martha**] + waz TF.

die mit ir warn im haus vnd ſy troſten do ſy geſachen
das maria ſchier aufſtůnd vnd gieng auß: ſy nach
uolgten ir ſagent. Wann ſy geet zů dem grab daz
v. 32. ſy do waint Wann do maria was kumen do iheſus
waz: do ſy in geſach ſy viel zů ſeinen fůſſen vnd ſprach
zů im. O herr · ob du werſt hie geweſt mein brůder
33. wer nit dott. Wann iheſus ſach ſy wainen vnd die
iuden die do warn kumen mit ir die wainten er grif
34. grampt im geiſt: vnd betreubt ſich ſelber | vnd ſprach
Wo habt ir in gelegt? Sy ſprachen zů im. O herr
35. 36. kum vnd ſich. | Vnd iheſus waint. | Dorumb die iu
37. den ſprachen. Secht wie lieb er in hat. | Wann et-
lich von in die ſprachen. Der do aufdet die augen des
blinden geborn: mocht er nit gethůn das dirr nicht
38. wer geſtorben? Dorumb iheſus griſgrampt ander
waid in im ſelber er kam zů dem grabe. Wann es
was ein grůb · vnd ein ſtaine was dorauff gelegt.
39. | Iheſus ſprach. Hebt ab den ſtain Martha die ſchweſt
er des der do waz dott die ſprach zů im · o herr er ſmeckt
40. ietzunt: wann er iſt ·iiij· tegig. Iheſus ſprach zů
ir. Sait ich dir denn nit: ob du gelaubſt du ſichſt die
41. wuniglich gotz? Dorumb ſy namen ab den ſtain.
Iheſus hůb auff die augen in den himel er ſprach.

*

39 **ir**] jm Sc. ſachen Z—Oa. 40 bald Z—Oa. 41 **Wann**] *fehlt* OOa. 42 **Wann**] Vnd Z—Oa. 43 **do ſy**] vnd Z—Oa. 44 im. Herr wäreſt du Z—Oa. geweſen Z—ZcK—Oa. 45 **Wann**] Vnd Z—Oa. 47 in dem Sa. 48 **O**] *fehlt* Z—Oa. 50 lieb hat er in gehabt. vnd etlich Z—Oa. 51 **in die**] in K—Oa. 52 thůn K—Oa. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. **nicht**] *fehlt* P. 53 **iheſus**] *fehlt* OOa. **griſgrampt**] + er Oa. **anderwaid**] aber A. 54 **er**] vnd Z—Oa. 57 **dott**] do P. **die**] *fehlt* K—Oa. ſprachen Sa. **o**] *fehlt* Z—Oa. 58 **er**] es MEP. 59 gelaubteſt Sa. ſo wirſt du ſehen die glori gottes Z—Oa. 60 glori P. 61 in dem P. **er**] vnd Z—Oa. **ſprach**] + zů im P.

*

39 **im**] in T. 44 herr werſt du hie geweſen TF. **brůder**] + der TF. 46 **wainten er**] wainen Iheſus TF. 55 **vnd**] wan F. 55 **gelegt**] + vnd TF. 59 **nit**] + wan TF. 60 **ſtain**] + vnd TF. 61 **himel**] + vnd TF.

b] O vatter ich mache dir genad wann du derhorteſt
mich. Wann ich waiß das du mich zeallen zeyten der v. 42.
hôrſt: wann vmb das volck daz alumb ſtet ich ſprach
das ſy glauben das du mich ſanteſt. Do er ditz hett 43.
geſait: er rieff mit einer micheln ſtymme. Lazare
kum herfúr. Vnd zehant fúrgieng der der do was 44.
dott ſein hende vnd ſein fúſſe waren gebunden mit
ſailen: vnd ſein antlútz was gebunden mit augſanen
Iheſus ſprach zů in. Enpint in: vnd laſt in geen.
Dorumb manig von den iuden die do waren kumen 45.
zů marien vnd zů marthen die ſachen die ding die
iheſus det: die glaubten an in. Aber etlich von inen 46.
die giengen hin zů den gleychſenern: vnd ſagten in
die ding die do hett gethan iheſus. Dorumb die biſchof 47.
vnd die phariſeer machten rate wider iheſus vnd
ſprachen. Was thůn wir: wann dirr man tůt als
vil zaichen? Ob wir in laſſen alſo: all gelaubent ſy 48.
an in. Vnd die rômer kument: vnd nement vnſer
ſtat vnd das volck. Wann einer von in bey namen 49.
cayphas: der do was biſchoff des iars er ſprach zů
in. Ir enwiſſt | noch gedenckt keiner ding: wann euch 50.

*

1 O] *fehlt* Z—Oa. wirck Z—Sa, ſag K—Oa. danck K—Oa. du haſt mich gehôrt. Aber Z—Oa. 3 Aber Z—Oa. das hy vmb ſteet hab ich geſaget das ſy Z—Oa. 4 mich habeſt geſendet Z—Oa. 5 růfft mit einer groſſen ſtymm P—Oa. Lazarus E—Sa. 6 **der der**] der K—Oa. 8 mit eynem (eynen G) ſchwayßtůch Z—Oa. 9 Lôſet in auff Z—Oa. 10 vil Z—Oa. **do**] *fehlt* Sc. 11 mariam vnd martham Z—Oa. **die ſachen**] ſachen K—Oa. 12 **die**] vnd Z—Oa. 13 **die**] *fehlt* K—Oa. 15 **machten**] + einen Z—Oa. jheſum E—Oa. 16 der P. diſer menſch tůt vil Z—Oa. 18 **kument**] + denn Z—ZcK—Oa, dann Sa. 19 vnd einer auß in mit namen Z—Oa. 20 **er**] Der Z—Oa. 21 Ir wißt nicht Z—Oa. kein E—Oa.

*

1 macht TF. derhoreſt TF. 3 **daz**] + hie TF. **ſtet**] + wan TF. 4 **ſanteſt**] + vnd TF. 5 Lazarus TF. 6 furgieng er der waz TF. 7 **waren**] + im TF. 8 **mit**] + eim T. 11 maria TF. martam TF. 12 **die**] vnd TF. **Aber**] wan TF. 13 **gleychſenern**] phariſeern T, phariſeer F. 14 dink di iheſus tet TF. 17 **all**] *nachgetragen* F. 20 **der do**] do der TF. **er**] der TF.

gezimpt das ein menſch ſterb vmb das volck: vnd
v. 51. alles volck nichten verderbe. Wann ditz ſait er nit
von im ſelbſt: wann do er was biſchoff des iars er
weyſſagt: das iheſus criſtus wer zeſterben vmb das
52. volck. Vnd nit allein vmb das volck: wann das er
53. ſament die ſún gotz in ein die do warn zerſtrewt. Dor
umb von dem tag gedachten ſy das ſy in derſchlú-
54. gen. Dorumb iheſus gienge ietzunt nit offenlich
bey den iuden: wann er gieng in die gegent bey der
wúſte in die ſtat die do iſt geheiſen effrem: vnd ent-
55. welt do mit ſein iungern. Wann das oſtern der iu
den was nachen · vnd manig von der gegent ſtigen
auf zů iheruſalem vor den oſtern: das ſy geheiligten ſich ſel
56. ber. Dorumb ſy ſůchten iheſum: ſy ſtůnden im tem-
pel vnd retten zů einander. Was went ir das dirr
57. nit kumpt zů dem meſſtag? Wann die biſchoff vnd
die phariſeer hetten geben ein gebot: ob iemant der-
kannt wo er were daz er zaigt: das ſy in vingen. *xij*

1. Wann vor ·vj· tagen zeoſtern iheſus kam zů
bethania do lazarus was dott: den iheſus
2. derſtůnd. Wann ſy machten im do ein abent

*

23 nicht Z—Oa. Aber das ſaget Z—Oa. **24 ſelb EZ—Oa,** ſelbs P. 25 wer ſterben Z–Sa, würd ſterben K—Oa. **26 wann]** aber wann ZS—Sc, aber AOOa. 27 ſamet Zc, ſamelt Sa—Oa. **in ein]** zůſamen Z—Oa. do] *fehlt* M. 28 **ſy** (*erstes*)] *fehlt* Sc. tödten Z—Oa. 30 Aber Z—Oa. 31 wont P—Oa. **32 die** oſtern der iuden nachet vnd vil Z—Oa. **33 giengen auff** Z—Oa. **34 vor]** von S. hayligten Oa. 35 vnd ſtůnden Z–Oa. in G. 36 maint ir Oa. der P, diſer Z—Oa. **37 dem feſt** Z—Oa. 39 **daz er]** + in Z—Oa. 40 **Wann]** Und Z—Oa. **der oſtern** Z—Oa. 42 erkücket AZcSa, erwecket K—Oa. **vnd ſy** Z—Oa. in da G.

*

23 nichten] nit TF. **nit]** + nit F. **24 ſelb** TF. 25 **iheſus]** *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. 26 **Vnd]** wan TF. **29 iheſus]** + der TF. 33 nachent TF. 35 iheſus TF. **38 gegeben** TF. **ob]** + in TF. 40 **kam]** + in T.

eſſen vnd martha ambechte: vnd lazarus was einer
von den entzampt ſiczenden mit im. Wann maria v. 3.
enphieng das gewichte der ſalben des edeln nardus
geſtoſſen vnd ſielb die fúß iheſus: vnd truckent ſein
fúß mit iren haren: vnd das haus wart derfúllt von
dem geſchmack der ſalben. Dorumb einer von ſeinen 4.
iungern iudas von ſcharioth der in was zeuerraten
der ſprach. Worumb wart diſe ſalb nit verkaufft 5.
vmb ·ccc· pfennig: vnd wer geben den armen. Wann 6.
ditz ſait er nit das zů im gehort von den armen wann
das er waz ein diep· vnd hett die beuttel vnd die ding
die do warn gegeben die trůg er. Dorumb iheſus ſprach 7.
Laſt ſy: das ſy es behab vntz an den tag meiner be-
grebde. Wann die armen habt ir zeallen zeyten mit 8.
euch: wann mich habt ir nit zeallen zeyten. Dorumb 9.
do manig geſellſchafft von den iuden derkannten
das er do was: vnd ſy kamen nit allein vmb iheſus
wann das ſy ſechen lazarum den er derſtůnd von den
dotten. Wann die fúrſten der pfaffen gedachten das 10.
ſy lazarum derſchlúgen: | wann manig von den iuden 11.

*

43 **ambechte**] ambechten P, dienet PK—Oa, die dienet Z—Sa. **vnd**] aber Z—Oa. 44 **entzampt**] *fehlt* P—Oa. mit in G. Vnd maria nam ein pfund Z—Oa. 46 ſalbet Z—Oa. iheſu Z—Oa. 47 **haus**] *fehlt* S. **von**] mit A. 49 **von**] *fehlt* Z—Oa. ſcarioth AZc—Oa. was verraten Z—Sa, wurd verraten K—Oa. 50 **der**] *fehlt* K—Oa. 51 geben worden K—Sc, gegeben worden OOa. Aber Z—Oa. 52 **den**] der Oa. Aber darumb daz Z—Oa. 53 ein ſchacher P. 55 Laß Z—Oa. ſy das behalt Z—Oa. biß Sb—Oa. begrebnuß Z—Oa. 56 bey euch aber Z—Oa. 57 hab MEP. nit alle zeyt Z—Sc, nit zů aller zeit OOa. 58 manig volck P, vil ſchar Z—Oa. 59 **ſy**] *fehlt* OOa. iheſum. aber das Z—Oa. 60 er hett erkúckt Z—Oa. 61 Aber Z—Oa. prieſter P—Oa. 1 ſy auch lazarum tödten. wann vil Z—Oa.

*

43 **ambechte**] di ambechtet TF. 44 **im**] in TF. 50 ſalben TF. 51 gegeben TF. 54 trugt F. 55 **ſy es**] ſis TF. 59 **er**] iheſus TF. 60 lazarus TF. **den**] der T, *rasur*; den ta. **derſtůnd**] het derſtanden F, het derſtund T. dem tod F.

v. 12. giengen vmb in: vnd glaubten an ihefum. Wann an
dem morgen manig gefellfchafft die do was kumen
zů dem meftag do fy gehorten daz ihefus kam zů iherufalem
13. | fy namen die effte der balmen: vnd giengen auß ge
gen im vnd rieffen: ofanna der fun dauids. Gefe-
gent ift der der do kumpt in dem namen des herren
14. kúnig der ifrahel. Vnd ihefus vand ein efelin: vnd faß
15. auf es als es ift gefchriben Tochter von fyon nichten
wölft dir fúrchten: fich dein kúnig kumpt fitzent auf
16. dem fúle der efelin. Sein iunger derkanten nit zům
erften dife ding: wann do ihefus was gewunnig-
licht do gedachten fy das dife ding warn gefchriben
17. von im: vnd daten im dife ding. Dorumb die ge-
fellfchafft die do was mit im do er lazarum rieff von
dem grabe: vnd in derftůnd von den dotten die gab
18. im gezeug. Vnd dorumb die gefellfchafft kamen im
engegen: wann fy hetten in gehort zethun ditz zaichen
19. | Dorumb die pharifeer fprachen zů in felber. Secht
das wir nicht nutzen? Secht all die werlt geet noch
20. im. Wann etlich von in warn heiden die do warn
21. aufgeftigen zů dem mefftag das fy anbetten. Diß ge

*

2 giegen M. **vmb in**] ab Z—Oa. Aber Z—Oa. 3 manig volck die P, vil fchar die Z—Oa. 4 dem feft Z—Oa. hörten Z—Oa. 6 fchryen. Lob feyen (fei Sa) dem fun (+ vnd S) dauid Z—Oa. o fanna M. 7 **ift der**] ift Sb, *fehlt* OOa. 8 **der**] von Z—Oa. 9 nicht Z—Oa. 11 zů dem A. 12 aber da ihefus waz alfo hoch geeret Z—Oa. waz geeret P. 13 **do**] *fehlt* OOa. 14 teten in Sa. die fchar P—Oa. 15 bey im Z—Oa. rûfft P, vordert K—Oa. 16 erkúcket Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. gaben Z—Oa. 17 zeugknuß Z—Sc, gezeügknuß OOa. das volck P, die fchar Z—Oa. kam P—Oa. in P. 18 hetten gehört das er hett than (gethan SaOa) daz zaychen Z—Oa. 19 im MEPSbSc. **felber**] + ir A. 20 nicht nucz fchaffen Z—Oa. **die**] *fehlt* K—Oa. 21 aber etlich auß in Z—Oa. 22 auffgangen ZSZcKSb—Oa, auffgegangen ASaG. Die K—Oa.

*

2 ihefus TF. 3 **kam**] waz kumen TF. 6 **der fun dauids**] *gestrichen* T. 9 **von**] *fehlt* TF. 10 **kumpt**] + dir TF. 15 lazarus TF. 19 **felber**] + fecht daz wir nit nucze kainer dink F, *gestrichen.* 20 **nutzen**] + kainer dink TF.

nachten ſich zů philipp der do waz von bethſaida ga
lilee: vnd baten in ſagent. O herr: wir wolten ſechen
iheſus. | Philipp kam: vnd ſait es andreas. Ander v. 22.
waid philipp vnd andreas ſagten es iheſus. Wann 23.
iheſus antwurt in ſagent. Die ſtund kumpt das der
ſun der maide wirt gelautert. Gewerlich gewerlich 24.
ſag ichs euch: ob das waitzenkorn vellt an die erde
ob es nichten derſtirbt: es beleibt eine. Wann ob es
ſtirbt: es bringt vil wůchers. Der ſein ſel liebhat: 25.
der verleuſt ſy. Vnd der ſein ſele haſſt in dirr werlt
der behůt ſy in das ewig leben. Der mir ambecht: der 26.
nachuolgt mir. Vnd wo ich bin: do wirt auch mein
ambechter. Der mir ambecht: mein vatter der in den
himeln iſt der eret in. Wann nu iſt betrůbt mein 27.
ſele. Vnd was ſag ich? Vatter mach mich behal
ten von dirr ſtund. Wann dorumb kam ich zů dirr
ſtund. | Vatter lauter deinen namen. Dorumb ein 28.
ſtymme kam vom himel ſagent. Vnd ich hab ge-
lautert: vnd aber lauter ich. Dorumb die geſellſchafft 29.
die do ſtůnd vnd es hort die ſprach zeſein gemacht don
ner. Wann die andern ſprachen. Der engel hat ge-

*

23 philippo Z—Oa. 24 O] *fehlt* Z—Oa. 25 jheſum E—Oa. Philippus Z—Oa. andree. weyter philippus Z—Oa. 26 jheſum EP, iheſu Z—Oa. vnd Z—Oa. 28 ſun des menſchen wirt clarificziert. Wårlich wårlich ſag ich euch. nur allayn das wayczenkorn valle in die erden vnd ſterbe es beleybt aynig. Stirbt es (er Sc) aber es bringt vil frucht Z—Oa. heleibt M. 32 verleurt G. dirr] der P, diſer Z—Oa. 33 dienet P—Oa. 34 nachuolge ZSZcK—O. 35 diener P—Oa, + ſein Z—Oa. dient P—Oa. dem himel OOa. 38 von der P, auß diſer Z—Oa. zů der P, in diſe Z—Oa. 39 erclåre Z—Oa. 40 von A—SaGOOa. hab geklåret (erkleret K—Oa) vnd widerumb will ich erklåren. darumb die ſchar Z—Oa. 42 ſtůnden P. die ſprach] ſprach K—Oa, *fehlt* ZAS. es wår ein donrſchlag (dornſchlag ASSa) geſchehen. Aber die Z—Oa.

*

23 philippen TF. 25 Philipp] + der TF. 26 ſagtens TF. 29 erde] + vnd TF. 30 nit TF. 35 ambecht] + vnd TF. 37 ſagt TF. macht T. 40 von F. 42 horten di ſprachen TF. genacht F.

v. 30. redt zů im. | Ihefus antwurt: vnd fprach. Dife ftymm
31. kam nit vmb mich: wann vmb euch. Nu ift das
vrteil der werlt. Nu wirt aufgeworffen der fúrft
v. 32. dirr werlt. Vnd ob ich werd derhȯcht von der erde:
33. ich zeuch alle ding zů mir felber | wann ditz fprach er
34. er bezaichent welchs dots er wer zefterben. Die gefell
fchafft antwurt im. Wir haben gehort von der ee:
das criftus beleibt ewiglich. Vnd in welcherweys
fprichftu es gezympt zů derhȯchen den fun der maide
35. Wer ift der fun der maide. | Dorumb ihefus fprach.
Noch ein lútzel liecht ift in euch. Geet die weil ir
habt das liecht: das euch die vinfter icht begreiffen.
Der do geet in der vinfter: der weys nit wo er geet
36. Die weyl ir habt das liecht fo gelaubt dem liecht:
das ir feyt fún des liechts. Dife ding redt ihefus:
37. vnd gieng hin vnd verbarg fich vor in. Wann do
er hett gethan als vil zaichen vor in fy gelaubten nit
38. an in: | das das wort yfaias des weyffagen wurd der
fúllt das er fprach. O herr wer gelaubt vnfer ge-
hȯrd: vnd wem wirt deroffent der arm des herren?
39. Dorumb mochten fy nit gelauben: vnd aber fprach
40. yfaias. Vnd er hat derblent ire augen vnd hat der-

*

44 Die Sa. 45 nit von (*fehlt* ZcSa) meinen funder von euweren wegen. Nun Z—Oa. 47 **dirr**] der P, difer Z—Oa. 48 Aber Z—Oa. 49 betewtendt Z—Oa. wer fterben Z—Sa, wurd fterben K—Oa. Das volck P, Die fchar Z—Oa. 50 gehort auß dem gefatz Z—Oa. 51 beleybe Z—ZcK—Oa. ewenklich A, ewigklichen SbO. 52 es můß erhȯcht werden der fun des menfchen Z—Oa. 53 fun des menfchen. Ihefus Z—Oa. 54 wenig PSa, wenigs Z—ZcK—Oa. 55 das liecht habt A. 55, 56 vinfternuß ZcSa. 55 nit Z—Oa. 56 in die Z--Oa. weyßt SaOOa. 57 **dem**] in das Z—Oa. 61 yfaie Z—Oa. 1 **O**] *fehlt* Z—Oa. vnferm gehȯre OOa. 2 wird verkúndet Z—Oa. 3 **nit**] *fehlt* Sa. 4 **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. verhertet Z—Oa.

*

44 **zů**] mit TF. 48 felb TF. 49 **wer**] *fehlt* TF, were fa. 52 fpricht du TF. 53 **fprach**] + zu in TF. 55 ich F. begriffen T. 58 **ihefus**] + mit in TF. 59 vnd er gieng TF. 1 vnferem TF. 3 **mochten**] macht F; machte T, *umgeändert* mochten ta. **fy**] + im fa.

hertent ire hertzen: das ſy nit ſechent mit den augen
vnd vernement mit dem hertzen vnd werdent ſy be-
kert vnd ich geſunt ſy. Diſe ding ſprach yſaias do v. 41.
er ſach die wunniglich gotz: vnd er redt von im.
Iedoch manig von den fúrſten gelaubten an in: wann 42.
ſy begachen ſein nit vmb die phariſeer: das ſy icht
wurden geworffen auß der ſynagogen. Wann ſy het 43.
ten mer lieb die wunniglich der leut wann die wun
niglich gots. | Wann iheſus rieff vnd ſprach. Der 44.
an mich glaubt: der gelaubt nit an mich· wann an
den der mich ſant. Vnd der mich ſicht: der ſicht den 45.
der mich ſant. Ich liecht kam in die werlt: das ein 46.
ieglicher der an mich gelaubt nichten beleib in der vin-
ſter. Vnd ob etlicher hőrt meine wort vnd ir nich- 47.
ten behůt: ich vrteil ſein nit. Wann ich kam nicht
das ich vrteilt die werlt: wann das ich mach behal
ten die werlt Der mich verſchmecht vnd mein wort 48.
nit enpfecht: der hat das in vrteilt. Das wort das
ich hab geredt: das vrteilt in an dem iungſten tag
Wann ich hab nit geredt von mir ſelber: wann der 49.
vatter der mich ſant gab mir das gebott: was ich
rede vnd was ich ſage. Vnd ich waiß: das ſein ge 50.
bot iſt das ewige leben. Dorumb die ding die ich re
de: als ſy mir der vatter ſait alſo rede ich. *xiij*

*

6 mit den Sc. **ſy**] *fehlt* Z—Oa. bekleret Sb. 7 vnd mache ſy geſunt Z—Oa. 8 die glori P—Oa. **er redt**] redte Z—Oa. 9 vil auß den Z—Oa. in in. Aber ſy bekanten in nit von der gleychßner wegen. das ſy nit wurden verworffen Z—Oa. 12 glori (2) P. ere der menſchen wann (dann OOa) die ere gots. vnd iheſus ſchry Z—Oa. 13 růfft P. 14 aber Z—Oa. 17 **gelaubt**] + an P. nit Z—Oa. vinſternuß Zc—Oa. 18 **ir**] die K—Oa. nicht Z—Oa. 19 **ſein**] in Z—Oa. 20 vrtayle Z—Oa. aber Z—Oa. 22 hat der in Z—Sc, hat den der in OOa. 23 **das**] *fehlt* K—Oa. wirt in vrtaylen an Z—Oa. 24 aber Z—Oa. 28 als mirs (mir K—Oa) der vatter hat geſaget alſo Z—Oa. red ichs Z—Sa.

*

5 irē hercz TF. geſechen TF. 8 **er redt**] rett es TF. 12 **wann**] den TF. 17, 18 nit TF. 20 vrteil TF. 22 vrteil TF. 25 **ſant**] + der TF. 28 **vatter**] *fehlt* F, *nachgetragen* fa. **ich**] + ſi TF.

v. 1. Wann vor dem mefftag der oftern: ihefus weft
das fein ftund kam das er vbergieng von
dirr werlt zů dem vatter: do er hett liebge-
habt die feinen die do warn in der werlt: vntz an daz
2. ende hett er fy lieb. Vnd do das abenteffen wart ge-
macht do fich der teuffel ietzunt hett gelegt in das
hertz iudas fymon von fcharioth das er in verriet:
3. wann ihefus der weft das im der vatter hett gegeb
en alle ding in fein hende vnd das er aufgienge von
4. gott vnd gieng zů gott: | er ftůnd auff von dem abent-
effen vnd legt von im fein gewand: vnd do er hett
5. enpfangen ein důch er fúrbegúrt fich. Dornach ließ
er waffer in ein becken: vnd begund zetwagen die fúß
der iungern: vnd zetrúcken mit dem důch mit dem
6. er was fúrbegúrt. Dorumb er kam zů fymon pet-
ter. Vnd petter fprach zů im. O herr twechftu mir
7. die fúß. | Ihefus antwurt: vnd fprach zů im. Das
ich thů das waiftu nu nit: wann dornach wirftu es
8. wiffen. Petter fprach zů im. O herr du twechft mir
nit die fúß ewiglich. Ihefus antwurt im. Ob ich
9. dich nichten wafche: du haft nit teil mit mir. Sy-
mon petter fprach zů im. O herr: nit allein die fúß:
10. wann auch hend vnd haubt. Vnd ihefus fprach zů

*

29 **Wann — mefftag**] Vor dem feft Z—Oa. 30 **ftund** was kummen das er folt geen Z—Oa. 31 der P, difer Z—Oa. 32 biß SbSc. 35 iude Z—Oa. fymons ZZcKSbSc, fymonis ASSaGOOa. **von**] *fehlt* Z—Oa. fcarioth AZcSaSb—Oa. 36 **wann**] vnd Z—Oa. ihefus weft K—Oa. 37 hand E—Oa. er **was außgangen** ZASK—Oa, er was außgegangen ZcSa. 38 **affentåffen** Zc. 40 genomen Z—Oa. fúrgurt Z—Oa. 43 fúrgegurt. vnd **kam** Z—Oa. petro EP, petrum Z—Oa. 44 petrus E—Oa. **O**] *fehlt* Z—Oa. 46 aber Z—Oa. 47 Petrus Z—Oa. **O**] *fehlt* Z—Oa. 48 ewenklich A. **Ihefus**] + der Sa. **Wafch** ich dich **dann** nit fo wirftu keinen teyl bey mir haben Z—Oa. 50 **petrus** E—Oa. **O**] *fehlt* Z—Oa. 51 funder Z—Oa.

*

29 **der**] dez T, *auf rasur.* 33 **do**] *fehlt* TF. 38 **gott vnd**] *fehlt* F, *nachgetragen* fc. 41 peckelin TF. czu **wafchen** TF. 44 twechft du TF. 46 waizt du TF. 49 **nichten**] nit TF. 51 **ioch** TF.

im. Der do ift gewafchen der bedarff nit nur daz er
twache die fúß: wann er ift aller rein. Wann ir feyt
rein: vnd nit all. Wann ihefus wifft wer der was v. 11.
der in verriete. Dorumb fprach er: ir feyt nit all rein
Dorumb do er hett getwachen ir fúß er nam fein ge 12.
wande: vnd do er was gefeffen er fprach aber zů in
Wifft ir was ich euch hab gethan? | Ir růffet mir 13.
maifter vnd herr: vnd wol fagt ir. Wann ich bins
Dorumb ob ich herr vnd maifter hab getwachen eu 14.
wer fúß: vnd ir folt twachen die fúß einer des andern
[353 a] Wann beyfchafft gab ich euch: als ich euch hab ge- 15.
than alfo thůt auch ir. Gewerlich gewerlich fage 16.
ichs euch: der knecht ift nit mer denn fein herr: noch
der bot mer denn der in fant. Ob ir wifft dife ding: 17.
ir wert felig ob ir fy thůt. Ich fag euch nicht von 18.
allen. Wann ich waiß welche ich derwelte. Wann das
die fchrifft werd derfúllt: der do ifft daz brot mit mir
der hebt auff feine verfen wider mich. Von defhin 19.
fage ich euch ee denn es gefchicht: fo es wirt gethan
das ir glaubt daz ichs bin. Gewerlich gewerlich fa- 20.
ge ichs euch: der do enpfecht den den ich fende der en
pfecht mich. Wann der mich enpfecht: der enpfecht
den der mich fant. Do ihefus hett gefait dife ding 21.
er wart betrúbt im geift: vnd vorbezeugt vnd fprach

°

52 nichtz ZcSa. 53 gantz rein A. 54 **der**] er ZcSa. 57 im Zc. 58 Ir heyffet Z—Oa. 60 **ich**] + euwer Z—Oa. 1 Wann ich hab euch ein exempel geben das als Z—Oa. **hab**] *fehlt* OOa. 2 Wårlich wårlich fag ich Z—Oa. 3, 4 dann Sa. 4 **dife**] die Oa. 6 erwelt hab. Aber das die gefchrifft Z—Oa. **das**] des P. 8 feinen fúßtrit Z—Oa. 9 dann SaOa. **wirt**] auch wirt Sc. 10, 15 Wårlich wårlich fag ich Z—Oa.

•

53 wafch TF. **wann**] vnd T. **Wann**] vnd TF. 55 er fprach T. **nit**] *fehlt* TF, *nachgetragen* tb. 58 ruft mich herr vnd maifter TF. 60 **hab** — 353 a 1 **Wann**] *auf rasur* F, *jedoch vom schreiber.* getwangen T. 3 ich TF. 10 ich T, -z *nachgetragen* tc. **fage**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta fc. 11 **den den** — **enphecht**] *nachgetragen* F. 14 fur bezeug TF.

Gewerlich gewerlich ſage ichs euch: wann einer von
v. 22. euch der verret mich. Dorumb die iunger ſachen ein
23 ander an: ſy zweiuelten von wem er hett geredt. Dor-
umb einer von ſein iungern der rûet in der ſchoß iheſus
24. den iheſus lieb hett. Dorumb diſem winckt ſymon
petter: vnd ſprach zû im. Wer iſt es von dem er hat
25. geredt? Dorumb do er hett gerûet auff der bruſt iheſus
er ſprach zû im. O herr wer iſt der der dich verret?
26. | Iheſus antwurt. Dem ich raich das genetzt brott
der iſt es. Vnd do er genetzt das brot: er gab es iu-
27. das ſymon ſcharioth. Vnd nach dem biſſen do gieng
ſathanas in in. Iheſus ſprach zû im. Daz du thûſt
28. das thû ſchier. Vnd keiner der rûenden weſſt was
29. er im hett geſait: | wann etlich wanten daz iudas hett
die beutel das im iheſus hett geſait· kauff die ding
die vns ſeint noturftig zû dem meſſtag: oder das
30. er etwas gebe den armen. Dorumb do er hett enpfang
en den biſſen: zehant gieng er auß. Wann es was
31. nacht. Dorumb do er waß aufgegangen iheſus ſprach
Nu iſt geoffenbart oder verklert der ſun der maid
32. vnd gott iſt geoffenbart in im. Ob gott iſt geoffen
bart in im: vnd gott der offenbart in im ſelber: vnd

*

16 **der**] *fehlt* K–Oa. **Dorumb**] *fehlt* Z–Oa. 17, 19 **Dorumb**] Vnd Z–Oa. 18 iheſu Z–Oa. 20 petrus E–Oa. 21 **Dorumb**] vnd Z–Oa. iheſu. da ſprach er zû im. Herr Z–Oa. 23 das eingeduncket brot Z–Oa. 24 het eingeduncket Z–Oa. **gab es**] + dem Z–Oa. 25 ſcarioth AZcSaSb–Oa. **do**] *fehlt* Z–Oa. 27 **der**] den EP. 28 mainten Oa. **daz**] darumb daz Z–Oa. 29 den beúttel EP. kaufft P. 30 dem hochzeitlichen tag Z–Oa. 31 **Dorumb**] Aber Z–Oa. 33 **Dorumb**] vnd Z–Oa. außgangen OOa. 34 Nun iſt erklårt der ſun des menſchen Z–Oa. 35 erklårt (2) Z–Oa. 36 **der**] *fehlt* K–Oa. erklårt Z–Oa, + in ZS–Oa.

*

16 **der**] *fehlt* TF. 17 -andern TF, + in (*gestrichen*) F. **er**] ers TF. 21 **iheſus**] + vnd TF. 23 **raich**] racht TF. 24 **do er**] + het TF. 25 **ſymon**] + von TF. **in in**] in im vnd TF. 27 **rûenden**] + der TF. 28 **wann**] vnd TF. 29 **beutel**] + vnd TF. 31 **Dorumb**] *fehlt* TF. 33 **ſprach**] + czu ſeinen iungern TF. 34 geoffenbar TF. **oder verklert**] *fehlt* TF. 35 **im**] + vnd TF. **vnd — im**] *fehlt* TF.

zehant offenbart er in. Súnlein noch ein lútzels bin v. 33.
ich mit euch. Ir fůcht mich: vnd als ich fprach zů
den iuden vnd do ich gee do múgt ir nicht kumen.
Vnd nu fag ichs euch. | Newes gebot gib ich euch 34.
das ir liebhabt einander als ich euch liebhett: das
ir auch alfo liebhabt an einander. In difem der- 35.
kennent fy all das ir feyt mein iungern: ob ir habt
liebe zů einander. | Symon petter fprach zů im. O 36.
herre wo geeftu? Ihefus antwurt. Do ich gee do
magftu mir nu nit nachgeuolgen: wann dornach
nachuolgftu. | Petter fprach zů im. Worumb mag 37.
ich dir nu nit nachuolgen? Ich fetz mein fel vmb
dich. Ihefus antwurt dein fele fetzeft du vmb mich 38.
Gewerlich gewerlich fag ich dir: der han fingt nit
biß das du mein dreyftund verlaugenft. Vnd ihefus
fprach zů fein iungern. *xiiij*

Ewer hertz werd nit betrúbt. Gelaubt ir an 1.
gott: vnd gelaubt an mich. In dem haus 2.
meins vatters feint manig wonung. Ob
ich euch etwenn mynner hett gefait wann ich gee ze

*

37 Ir fun. noch ein klain zeit bin ich bey Z—Oa. wenigs P. 39 iuden. da ich hin gee Z—Oa. **nit**] + hyn OOa. 40 fag ich euch P—Oa. ein newes Z—Oa. 41 **das ir — liebhett**] *fehlt* G 42 **an**] *fehlt* AOOa. 44 **liebe**] *fehlt* Sa. petrus E—Oa. **O**] *fehlt* Z—Oa. 46 **nu**] yetz OOa, *fehlt* Sb. nachuolgen. aber darnach wirftu mir nachuolgen Z—Oa. 47 Petrus E—GScOOa. **Petter — 48 nachuolgen**] *fehlt* Sb. 48 **nu**] *fehlt* AOOa. nachgeuolgen E. ich will fetzen mein fel für dich Z—Oa. 50 Wårlich wårlich Z—Oa. 51 vntz Z—G. dreymal K—Oa. 53 Nit werd betrůbt eüwer hercz SbOOa. 54 **vnd**] So Z—Oa. **an**] auch an Sc. 55 vil Z—Oa. 56 wann ch M.

*

37 luczel zeit TF. 38, 39 **vnd**] *fehlt* TF. 40 ich TF. **euch** (*erstes*)] + ein TF. 41 liebhabt an einandern TF. 42 auch ir TF. 43 **habt**] + di TF. 45 **antwurt**] + vnd fa, + fprach zu im TF. 46 macht du TF. nachuolgen TF. 47 **nachuolgftu**] + vnd TF. 48 nachgeuolgen TF. 49 feczt TF. 50 dirs TF. der hain F. 51 **Vnd**] *anfang des 14. kap.* TF; *initiale* W, *obschon* v *vorgezeichnet* F. 54 **vnd**] fo TF. **mich**] + wan TF. 55 wonnung TF.

v. 3. beraiten euch die ſtat. Vnd ob ich gee vnd berait
euch die ſtatt: aber kum ich vnd nym euch zů mir
4. ſelber: das auch ir ſeyt do ich bin. Vnd do ich gee
5. das wiſſet ir: vnd den weg wiſſet ir. Thomas
ſprache zů im. O herre: wir wiſſen nicht wo du
geeſt. Vnd in welcherweys múgen wir wiſſen den
6. weg. | Iheſus ſprach zů im. Ich bin der weg · vnd die
warheit · vnd das leben Keiner kumpt zů dem vatter
7. nur durch mich Ob ir mich hett derkannt: ernſtlich
ir hett auch derkannt meinen vatter Vnd von deſ
8. hin derkennt ir in: vnd ir habt in geſechen. Phi-
lipp ſprach zů im. O herr: zeige vns den vatter vnd
9. vns begnúgt | Iheſus ſprach zů im Alſuil zeytz bin
ich mit euch vnd ir derkannt mich nit? Philipp:
der mich ſicht der ſicht auch den vatter. In welcher-
10. weys ſprichſtu zeige vns den vatter? Gelaubſtu nit
das ich bin in dem vatter: vnd der vatter iſt in mir
Die wort die ich rede zů euch · ich rede ir nicht von
mir ſelber. Wann der vatter beleibet in mir: erſelb
11. thůt die werck. Gelaubt ir nicht das ich bin in dem
vatter: vnd der vatter iſt in mir? In einer andern
12. weys vmb die ſelben werck ſo gelaubtz. Gewerlich
gewerlich gewerlich ſag ichs euch: der an mich ge

*

57 **Vnd** — 58 **ſtat**] *fehlt* S. 58 So kum ich widerumb Z—Oa. 60 **weg**] + den OOa. 61 **O**] *fehlt* Z—Oa. **wo du**] wa du hin Z—Sc, wohin du OOa. 1 wôlichweyß Sc. 4 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. 5 vnd fúro (fúran K—Oa) werdet ir in erkennen Z—Oa. 6 erkanndt P. Philippus E—Oa. 7 **O**] *fehlt* Z—Oa. 8 **zů im**] *fehlt* E—Oa. zeyt P—Oa. 9 bey euch Z—Oa. Philippus P, Philippe Z—Oa. 13 **ir**] die K—Oa. 14 **vatter**] + der da Z—Oa. 16 mir. Anderſt von der ſelben werck wegen ſo gelaubends (gelaubet K—Oa). Wârlich wârlich ſag ich Z—Oa. 17 **Gewerlich**] *fehlt* EP.

*

58 **ſtat**] + vnd ob ich ge vnd berait euch di ſtat (*unterstrichen*) T. 61 **wo**] bo F. 1 gewizzen TF. 2 **weg** (*erstes*)] + vnd TF. **vnd**] *fehlt* TF. 3 **kumpt**] mag kumen TF. 7 **den**] der T, *umgeändert* den ta. 17 **Gewerlich**] *fehlt* TF.

laubt die werck die ich thů die tůt auch er: vnd mer
ding thůt er denn diſe. Wann ich gee zů dem vat-
ter: | vnd was dings ir eiſcht dem vatter in meim v. 13.
namen das thůn ich: das der vatter werd gewunnig-
licht im ſun. Vnd was ir eiſcht mich in meim na 14.
men daz thů ich Ob ir mich liebhabt: ſo behůt mein 15.
gebot. Vnd ich bit den vatter vnd er gibt euch ein 16.
andern trôſter daz er beleib mit euch ewiglich | der geiſt 17.
der warheit: den die werlt nit mag enpfachen: wann
ſy ſicht in nit noch enwaiß in. Wann ir habt in der
kannt: wann er beleibt bey euch: vnd wirt in euch.
Ich laß euch nit waiſen: ich gee vnd kum zů euch. 18.
Noch ein lútzel bin ich mit euch: vnd die werlt ſicht 19.
mich ietzunt nit. Wann ir ſecht mich: wann ich
lebe vnd ir wert leben. An dem tag ſo derkennt ir 20.
das ich bin in meinem vatter: vnd ir in mir: vnd
ich in euch. Der do hat meine gebot vnd ſy behút: der 21.
iſt der mich liebhat. Wann der mich liebhat: der wirt
liebgehabt von meinem vatter. Vnd ich hab in lieb
vnd offenbar mich im ſelber. Iudas ſprach zů im 22.
nit der von ſcharioth. O herr waz dings iſt zethůn

*

20 dann SaOa. zů den Sa. 21 begert dem P, bittet den Z—Oa. 22 **der**] *fehlt* M. glorificzieret in dem Z—Oa. 23 begert mich P, mich bittet Z—Oa. 26 bey euch Z-Oa. ewenklich A, ewigklichen ScOa. 28 noch wayß (weyßt AZc—Oa) in. Aber ir (*fehlt* S) werdet in erkennen Z—Oa. 29 **er**] ir S. 30 ich wird euch nit laſſen waiſen Z—Oa. **waiſen**] wiſſen EP. 31 **lútzel**] wenig P, klaine zeyt Z—Oa. **bin ich mit euch**] *fehlt* ZASK—Oa. 32 yetz OOa. Aber Z—Oa. 33 **lebe**] + lebe S. 39 **von**] *fehlt* Z—Oa. ſcarioth PASbOOa, ſcariotch Sc. **O**] *fehlt* Z-Oa. iſt geſchehen Z—Oa.

*

19 **er**] *fehlt* TF, *nachgetragen* fa. merer TF. 20 dink den diſe di tut er TF. 22 **das** (*zweites*)] *fehlt* F, *nachtr.* fa. 23 **Vnd**] *fehlt* TF. **mich**] *fehlt* TF. 24 liebthabt T, *durch rasur* liebh. 25 **vatter**] + vm euch TF. 26 **der**] den TF. 30 **waiſen**] *nachgetragen* F. 31 **ein lútzel**] luczel zeitz TF. **euch**] + mit euch T, *gestrichen*, (zeitz bin ich mit euch, *unterstrichen* T). **vnd**] wan TF, vnd ta. 38 im mich TF.

das du dich felber vns bift zů deroffen: vnd nit der
v. 23. werlte? | Ihefus antwurt vnd fprach zů im. Der
mich liebhat der behút meine wort: vnd mein vat-
ter der hat in lieb· vnd wir kumen zů im: vnd mach
24. en ein wonung bey im. Der mich nit liebhat: der
behút nit meine wort. Vnd das wort das ir habt
gehort ift nit mein: wann des vatters der mich fant
25. Dife ding hab ich geredt zů euch: beleibent bei euch
26. Wann der trŏfter der heilig geift den euch der vatter
fendet in meim namen der lert eúch alle ding: vnd
27. redt euch alle ding welche ding ich euch fag. Fride
laß ich euch: meinen frid gib ich euch. Nit als in
die werlt gibt· wann ich gib in euch. Ewer hertz
28. werd nit betrúbt: noch enfúrcht fich. Ir hort daz ich
euch fait: ich gee vnd kum zů euch. Ob ir mich lieb
hett· ernftlich ir freuwet euch wann ich gee zů dem
29. vatter: wann der vatter ift mer den ich. Vnd nu
fait ichs euch ee denn es gefchicht: fo es wirt gethan
30. das irs gelaubt. Ietzund rede ich nit vil mit euch
Wann der fúrft dirr werlt kumpt: vnd hat kein ding
31. an mir. Wann das die werlt derkenn das ich lieb-
hab den vatter: vnd als mir der vatter gab das gebot
als thů ich. Stet auff wir geen hin.

40 bift zů] bift P, wirdeft K—Oa. offenbaren Z—Oa. 42 der helt Z—Oa. 43 der] *fehlt* K—Oa. 46 gehort] geredt Sa. aber Z—Oa. 48 dem euch P. 49 wirt fenden Z—Oa. der] *fehlt* K—Oa. 50 redt] + zů E—Oa. euch wird fagen. Den frid Z—Oa. 52 wann ich gib] gibe ich OOa. 53 werd] + auch Sc. fürcht Z—Oa. Habt ir gehŏrt Z—Oa. 55 ernftlich] gewiflich P, *fehlt* K—Oa. ir] ich ZcSa. 56 dann SaOa. 57 hab ichs euch gefaget Z—Oa. dann Sa. 58 ir K—Oa. vil mer mit Oa. 59 dirr] der P, difer Z—Oa. 60 Aber Z—Oa. 61 vatte gab M. 1 alfo E—Oa. wir fullen hin geen Z—Oa.

43 der] *fehlt* TF. machen] mochten TF. 44 wonnung TF. im] *fehlt* TF, *nachgetragen* tc. 50 rette TF. fwelhe TF. 52 wann] *fehlt* TF. 54 euch] + vnd TF. 55 euch] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. 57 ich TF. 58 ir TF. 1 ich] *fehlt* TF, *nachgetragen* tc; ichz fa.

ICh bin ein gewere weinrebe: vnd mein vat- v. 1.
ter iſt ein bauwer. Ein ieglichs zweye das 2.
nit bringt wůcher an mir daz nympt er ab
vnd ein ieglichs das do bringt wůcher das gereinigt
er: das es bringe mer wůchers. Ietzunt ſeyt ir rein: 3.
vmb das wort das ich hab geredt zů euch. Beleibt 4.
in mir: vnd ich in euch. Als das zwey nit mag ge
machen wůcher von im ſelber nur es beleib an der re
be· als auch ir nur ir beleibt in mir. Ich bin die reb 5.
vnd ir ſeyt die zwey. Der do beleibt in mir vnd ich
in im dirr bringt vil wůchers: wann on mich mú
get ir nichtz gethůn. Der nichte beleibet in mir 6.
der wirt aufgeworffen als das zwey vnd dorrt: vnd
ſy leſent in vnd legen in an daz feúr vnd er brinnt.
Ob ir beleibet in mir vnd meine wort beleibent in 7.
euch: waz dings ir wolt daz eiſcht: vnd es wirt euch
In diſem iſt gelautert mein vatter· das ir bringt 8.
vil wůchers: vnd wert gemacht mein iungern.
Wann als mich der vatter liebhett: vnd ich hett euch 9.
lieb. Beleibt in meiner lieb. | Ob ir behůt meine ge- 10.
bot ir beleibt in meiner lieb: als auch ich behůt die
gebot meins vatters: vnd beleib in ſeiner lieb. Diſe 11.

*

2 warer weinreb Z–Oa. 3 **ein**] mein Sa. ackerman K–Oa. yeglich K–Oa. zweyd ZS—Sc, zweyg AOOa. 4 bringt ein frucht in mir Z–Oa. 5 bringt die frucht daz (*fehlt* OOa) rayniget Z–Oa. 6 **er**] es EP. **es**] er E–SK—Sc. bringt E–Oa. ein merer frucht Z–Oa. 7 Beleyb G. 8 zwayd ZS—Sc, zweyg AOOa. mag bringen die frucht Z–Oa. 11 **die**] das Z–ZcK–Oa. zwayd ZS—Sc, zweyg AOOa. 12 der P–Oa. frucht Z–Oa. 13 nicht EP, núntz A. thůn Z–Oa. thůn Z–Oa. 14 **der**] *fehlt* OOa. zweyd ZS—Sc, zweyg AOOa. 17 begert P, bittet OOa. 18 iſt erclåret Z–Oa. 19 frucht Z–Oa. **gemacht**] *fehlt* Z–Oa. 20 **euch**] + auch Sc. 21 O ir G. 23 **vnd**] + ich ZcSa.

*

3 **bauwer**] + vnd TF. 8 **euch**] + wan TF. gemachten TF, t *getilgt* T. 9 bleibt TF. 10 **als**] alſo TF. **ir** (*erstes*)] ich T, *umgeändert* ir. 13 **nichten**] da nit TF. 16 **vnd**] *fehlt* TF. 17 **vnd**] *fehlt* TF. 19 wucher TF.

ding hab ich geredt zů euch das mein freude ſey in
v. 12. euch : vnd ewer freud werde derfüllt. Ditz iſt mein
gebot : das ir liebhabt an einander als ich euch lieb-
13. hett. Mer lieb denn dirr hat keiner : denn das er ſetz
14. ſein ſele vmb ſein freunde. Wann ir ſeit mein freund
15. ob ir thůt die ding die ich euch gebeut. Ietzunt ſa-
ge ich euch nit knecht : wann der knecht waiß nit waz
dings ſein herr thůt. Wann ich ſag euch freunde :
wann ich macht euch kunt alle ding die ich hort von
16. meim vatter. Ir habt mich nit derwelt wann ich
hab euch derwelt: vnd ſatzt euch daz ir geet vnd bringt
wůcher : das euwer wůcher beleib : vnd waz dings ir
eiſcht dem vatter in meim namen das gibt er euch
17. Diſe ding gebeut ich euch : das ir liebhabt einander
18. Ob euch die werlt haſſt : wiſſt wann ſy het mich ee in
19. haß denn euch. | Ob ir wert geweſen von der werlt : die
werlt hett liep das ir waß. Wann das ir nichten ſeyt
von der werlt · wann ich hab euch derwelte von der
20. werlt : dorumb haſſt euch die werlt. Gedenckt meins
wortz : das ich euch ſagt. Der knecht iſt nicht mer
denn ſein herr Ob ſy mich iagent ſy iagent auch euch
Ob ſy behúten meine wort : ſy behúten auch das ewer
21. Wann alle diſe dinge die thůnd ſy euch vmb mein

*

26 **an**] *fehlt* PAOOa. 27 **lieb**] *fehlt* S. denn der P, denn diſer ZAZc – Oa, dann diſer S. **dem das**] das Z – Oa. 28 **Wann**] *fehlt* Z – Oa. 29 Ietzund hayß Z – Oa. weißt ASaOOa. 31 **dings**] *fehlt* A. Aber ich hayß Z – Oa. 32 hab euch kundt gethan Z – Oa. 33 aber Z – Oa. 35 frucht (2) Z – Oa. 36 begert P, bittet Z – Oa. den Z – Oa. 37 lieb hat P. an einander ZS – Sc. 38 *In* M *steht zeile* 40 *vor* 38, 39; EP *lassen die sinnstörende* z. 40 (werlt — ſeyt) *einfach weg*; Z – Oa *ersetzen das fehlende*: Ob euch die welt haſſt. wiſſet das ſy mich vor euch hat gehaſſet. Wäret ir von der welt geweſen. ſo hette die welt lieb das ir was. Darumb aber das ir nit ſeyt. 41 Aber Z – GScOOa. **wann** — 42 **werlt** (*erstes*)] *fehlt* Sb. 44 dann SaOa. Haben ſy mich durchächtet ſy durchächten auch Z – Oa.

*

26 liebhabt einandern TF. 35 **das**] vnd TF. **beleib**] der bleibt TF. 36 **dem**] den F. 44 iagten (2) TF. 45 **das**] di TF.

namen: wann ſy wiſſent nit den der mich ſant. Ob v. 22.
ich nit wer kumen vnd hett nit geredt mit in: ſy het
ten nicht ſúnde. Wann nu habent ſy kein entſchul-
digung von ir ſúnde. Der mich haſſt: der haſſt 23.
auch mein vatter Ob ich nit hett gethan die werck 24.
in in · die kein ander dete: ſy hetten nit ſúnde. Wann
nu habent ſy geſechen vnd haſſten mich vnd mein
vatter. Das das wort werde derfúllt das do iſt ge- 25.
ſchriben in ir ee: wann ſy hetten mich in haß ver-
gebens. Wann ſo der tröſter kumpt den ich euch ſen 26.
de von dem vatter den geiſt der warheit der do auſ-
geet von dem vatter: erſelb gibt gezeug von mir
Vnd ir gebet mir gezeuge: das ir ſeyt mit mir 27.
ſint dem anegeng. *xvj*

DIſe ding hab ich geredt zů euch: das ir nit 1.
wert betrúbt. Sy machent euch on die ſynagogen. 2.
Wann die ſtund kumpt: das ein ieglicher der euch
derſchlecht der went ſich ein dienſt zederbieten gott.
Vnd diſe ding thůnd ſy euch: wann ſy derkanten 3.
nit den vatter noch mich. Wann diſe ding hab ich 4.
geredt zů euch: das ſo ir ſtund kumpt · das ir ge-
denckt: das ichs euch ſait. Wann ich ſait euch nit
diſe ding ſint dem anegeng: wann ich waz mit euch

*

47 **wann**] dann Z—Oa. 48 mit im ZS. 49 Aber Z—Oa. 52 aber Z–Oa. 55 **wann**] *fehlt* OOa. vmb ſunſt. Wann (Wenn Oa) aber Z–Oa. 56 ſtröſter M. 58 außgee P. gezeugknuß Z—Oa. 59 gebt gezeugknuß. wann ir ſeyt bey mir vom anfang Z—Oa. 61 ich euch geſagt Z—Oa. 1 werdet geergert Z–Oa. ſy werden euch thun auß den ſynagogen K—Oa. 2 ain yeder OOa. 3 **der**] *fehlt* K–Oa. maynt Oa. er thů got einen dienſt. aber diſe Z–Oa. 5 **Wann**] vnd Z—Oa. 6 **das ir**] ir Z—Oa. 7 **ichs**] ich EP. euch geſaget hab. aber die (diſe ZcSa) hab ich am anfang nit geſaget. wann Z—Oa.

*

47 wiſſten TF. 48 **hett nit**] het in TF. 51 **vatter**] + vnd TF. 52 het nit geſunt TF. 57 aus gieng TF. 58 er ſelber TF. 7 **ichs euch**] ich euchz TF. **ich**] *fehlt* T, *nachgetragen* ta.

v. 5. Wann nu gee ich zů dem der mich ſant: vnd keiner
6. von euch der fragt mich wo geeſtu. Wann diſe ding
hab ich geredt zů euch: die trurigkeit hat derfúllt
7. ewer hertz. Wann ich ſag euch die warheit: euch ge
zimpt das ich gee. Wann ob ich nichten gee: der trô-
ſter kumpt nit zů euch. Vnd ob ich gee: ich ſende
8. in zů euch. Vnd ſo er kumpt: er bereſpt die werlt von
der ſúnde vnd von den rechten vnd von dem vrteil
9. Ernſtlich von der ſúnde: wann ſy glaubent nit an
10. mich. Wann von dem rechten: wann ich gee zů dem vat
11. ter: vnd ietzunt ſecht ir mich nit. Von dem vrteil:
12. wann der fúrſt dirr werlt iſt ietzunt geurteilt. Ich
hab euch noch vil zeſagen: wann nu múgt ir ſein
13. nit tragen. Wann ſo der geiſt der warheit kumpt:
er lert euch alle warheit. Wann er redt nit von im
ſelber: wann welche ding er hort die redt er: vnd die
14. ding die do ſeint kúnfftig die derkúnt er euch. Er
ſelb lautert mich: wann er nympt es von dem meim
15. vnd derkúnt es euch. Alle ding die der vatter hat
die ſeint mein. Dorumb ſait ich euch wann er nympt
16. es von dem meim: vnd derkunt es euch. Ietzunt ein

*

9 Aber Z—Oa. **nu**] nur ZAS. 10 auß euch Z—Oa. **der**] *fehlt* K—Oa. Aber darumb das ich diſe ding hab geredt Z—Oa. 12 Aber Z—Oa. warheit. es iſt euch (*fehlt* A) núcz das Z—Oa. 14 euch. gee ich aber. ich Z—Oa. 15 **er bereſpt**] er ſtrafft P, der wirt ſtraffen Z—ZcK—Sc, er wirt ſtraffen Sa, wirt er ſtraffen OOa. 16 dem rechten P, der gerechtigkeit Z—Oa. 17 **Ernſtlich**] Gewiſlich P, vnd Sb, *fehlt* KGScOOa. glaubten K—Oa. 18 Aber von der gerechtigkeit Z—Oa. 19 werdet ir mich nicht ſehen Z—Oa. 20 **dirr**] der P—Oa. yetz OOa. 21 **wann — ſein**] ir múget ſein (es OOa) aber yetzund Z—Oa. 22 **Wann ſo**] wann aber nun Z—Sc, wenn aber OOa. 23 **er lert**] der leret Z—Sc, leret OOa. 24 aber Z—Oa. 25 verkúnt er euch. der wirt mich erklâren Z—Oa. 26 dem meinen Z—GScOOa, den meinen Sb. 27 verkúnt Z—Oa. 29 dem meinem ZSKGSb, dem meinen AZcSaScOOa. verkundt es

*

9 **vnd**] wan F. 10 **der**] *fehlt* TF. 11 trainkeit TF. 13 **nichten**] nit TF. 14 **Vnd**] wan TF. 16 den ſunden TF. **rechten**] + wan ich ge (*gestrichen*) T. 17 den ſunden TF. 24 ſwelhe TF. 26 **meim**] mein ein TF. 27 **Alle**] + di TF.

lútzel vnd ir ſecht mich nicht · vnd aber ein lútzel
vnd ir geſecht mich: wann ich gee zů dem vat-
ter | dorumb etlich von ſeinen iungern ſprachen zů ein v. 17.
ander was iſt das das er vns ſayt ein lútzel vnd ir
ſecht mich nit · vnd aber ein lútzel vnd ir ſecht mich
wann ich gee zů dem vatter? Dorumb ſy ſprachen 18.
Was iſt das das er vns ſait ein lútzel? Wir wiſ-
ſen nit was er redt. Wann iheſus derkant das ſy in 19.
wolten fragen: er ſprach zů in. Von diſem ſůcht
ir vnder euch daz ich ſait ein lútzel vnd ir ſecht mich
nit: vnd aber ein lútzel vnd ir ſecht mich. Gewerlich 20.
gewerlich ſage ichs euch: das ir wert wainen vnd
wainen: wann die werlt frewet ſich. Wann ir wert
betrúbt: wann ewer trurigkeit wirt gekert in freu
de | ſo daz weip gebirt ſy hat trurigkeit: wann ir ſtund 21.
iſt kumen. Wann ſo ſy hat geborn das kint ietzunt
gedenckt ſy nit der bedruckung vmb die freude: das
ein menſch iſt geborn in der werlt Dorumb vnd ir 22.
ernſtlich nu wert ir haben traurigkeit. Wann aber
geſiche ich euch vnd ewer hertz frewet ſich: vnd ewer
freude nympt niemant von euch. Vnd an dem tag 23.

*

euch. Ein klayn zeyt vnd yeczund werdet ir mich nit ſehen vnd widerumb eyn klayn zeyt werdet ir mich ſehen Z—Oa.

30 — 40 **lútzel**] wenig (*stets*) P. 33 Ein klaine zeyt vnd ſo werdet ir mich nit ſehen vnd widerumb ein klaine zeyt vnd denn werdet ir mich ſehen Z—Oa. 36 ein klain zeyt Z—Oa. 37 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 38 **ſůcht**] fraget Z—GScOOa, frageten Sb. 39 **ſait**] fragt Sc. 39, 40 ein klayne zeyt Z—Oa. 40 ir werdet mich ſehen. Wårlich wårlich ſag ich euch ir werdet klagen vnd waynen. aber die Z—Oa. 42 **Wann**] aber Z—Oa. 43 aber Z—Oa. **in**] + ein Z—Sc. 45 **Wann**] *fehlt* OOa. **ſy**] + aber OOa. 47 **der**] die Z—Oa. **ir**] *fehlt* K—Oa. 48 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa. **nu**] nur ZAS. **Wann** — 49 **euch**] Ich wird euch widerumb ſehen Z—Oa.

*

30 **nicht**] + nit *nachtr.* fc. 31 ſecht TF. 31 **ein**] dein T, d *getilgt.* 33 **vnd**] *fehlt* TF. 36 **lútzel**] + vnd TF. 42 **werlt**] + di TF. 43 **freude**] freunde wan TF. 47 **der**] + di TF. 49 geſicht TF. **ſich**] *fehlt* TF. 50 **freude**] frew T. nimt *nachgetragen* F.

bit ir mich keins dings. Gewerlich gewerlich ſage
ichs euch: was dings ir eiſcht dem vatter in meim
v. 24. namen das gibt er euch. Vntz nu habt ir nit ge-
eiſcht kein ding in meim namen. Eiſcht vnd ir en
25. pfacht: das ewer freude ſey vol. Diſe ding hab ich
geredt zů euch in gleichſam. Die ſtund kumpt: ſo
ich ietzunt nit rede zů euch in gleichſam: wann ich
26. derkúnd euch offenlich von meinem vatter. An dem
tag eiſcht ir in meim namen. Vnd ich ſag euch nit
27. wann ich bit den vatter vor euch. Wann erſelb der
vatter hat euch lieb wann ir habt mich liebgehabt:
28. vnd ir gelaubtz das ich auſgienge von gott. Ich
gieng auß von dem vatter vnd kam in die werlt:
29. aber laß ich die werlt: vnd gee zů dem vatter. Sein
iungern ſprachen zů im. Sich nu redtſtu offenlich:
30. vnd ſaiſt vns kein geleichſam. Nu wiſſen wir daz
du waiſt alle ding vnd dir iſt nit durfft daz dich ie-
mant frag In diſem glauben wir: daz du aufgiengſt
31. von gott. | Iheſus antwurt in. Nu gelaubt ir?
32. Secht die ſtund kumpt: vnd kumpt ietzunt das ir
wert zerſtrewt ein ieglicher in ſein eigen: vnd ir laſt
mich ain. Vnd ich bin nit ain: wann der vatter iſt
33. mit mir. Diſe ding hab ich geredt zů euch: das ir

*

51 Wärlich wärlich Z—Oa. 52 ich E—Oa. ieſcht ME begert P, bittet Z—Oa. den Z—Oa. 53 **Vntz nu**] vntz nur ZAS, biß nun SbSc, vntz her OOa. gebetten ein ding Z—Oa. 54 Bittet Z—Oa. 55 ſey] werd Sa. 56 gleychnuß Z—Oa. ſo] das Z—Oa. 57 gleychnuß. aber ich wurd es euch offenlich verkunden Z—Oa. 58 verkünd P. 59 tag ſullet ir bitten in Z—Oa. ir] er MEP. 60 wann] daz Z—Oa. 1 vnd habt gelaubet Z—Oa. 4 redſt EP. 5 geleychnuß Z—Oa. 6 nit dürftig K—Oa. 7 frag] *fehlt* S. aufgienſt ME, biſt außgangen Z—Oa. 8 in] *fehlt* ZcSa. 9 vnd kumpt] vnd iſt OOa. 10 ſeim EPZASK Sc. 11 ainig (2) E—Oa. 12 bey mir Z—Oa.

*

52 dem] den F. 53 euch] auch TF, euch *corr.* T, *durch rasur.* 56 gleichſam] + wan TF. 1 gelaubt es TF. 2 werlt] + vnd nu TF. 5 geleichſam] + vnd TF. 7 glaubt TF.

len ſride in mir. Ir wert haben bedruckung
werlt: wann verſecht euch an mich: wann ich
erwunden die werlt. *xvij*

D iſe ding redt iheſus: er hůb auff die augen v. 1.
in den himel vnd ſprach. Vatter die ſtund
kumpt: lauter deinen ſun · das dich dein ſun
. Als du im gebt den gewalt alles fleiſches: 2.
lles das du im gebt er gibt in das ewig leben ·
an ditz iſt das ewig leben: das ſy dich allein der- 3.
en einen geweren gott: vnd iheſum criſtum den
ſanteſt. Ich hab dich gelautert auff der erde: ich 4.
volbracht das werck: das du mir gebt das ichs
. Vnd nu vatter lauter mich bey dir ſelber: mit 5.
clarheit die ich hett bey dir ee denn die werlt waz
hab geoffenbart deinen namen den leuten: die du 6.
gebt von der werlt. Sy warn dein vnd du gebt
s: vnd ſy behúten deine wort: | vnd nu derkanten 7.
das alle die ding die du mir gebt ſeint von dir.
d die wort die du mir gebt ſeint von dir: vnd die 8.
t die du mir gebt die gab ich in: vnd ſy enpfing
ſy vnd derkanten gewerlich das ich auſgieng von
vnd glaubten das du mich ſanteſt. Ich bit vmb 9.

*

13 **Ir**] In M. 14 **wann — an mich**] Aber getrauwent ZAS, · getr. mir ZcSa, Aber ir ſölt getrawen K—Oa. 16 **er**] vnd)a. 17 in dem P. 18, 19 erklåre Z—Oa. 19, 20 **im**] bOOa. 19 haſt geben Z—Sc, haſt gegebenn OOa. 20 haſt n er in gebe daz Z—Oa. 22 waren Z—Oa. 23 erklärt , clarifizirt K—Oa. 24 gabſt Z—Oa. 25 erklåre Z—Oa. OOa. 26 **hett**] *fehlt* O. dann SaOa. 27 menſchen lu mir haſt geben Z—Oa. 28 vnd du haſt mir ſy (ſy mir Sa) n Z—Oa. 30 alle ding Z—Oa. haſt geben Z—Oa. 31 (*erstes*)] wann Z—Oa. mir haſt geben die (*fehlt* OOa) haben mpfangen vnd haben warlich erkennet das ich bin außgangen von ınd haben gelaubet daz du mich haſt geſendet Z—Oa. 32 ich im P.

*

13 **mir** + **wan** TF. 20 **du**] *nachgetragen* T. **im**] nu TF. **enn**] + **das** TF. 30 **feint — 31 gebt**] *fehlt* TF.

ſy. Nit vmb die werlt: wann vmb die die du mir
v. 10. gebt: wann ſy ſeint dein. Vnd alle meine ding ſeint
dein: vnd die dein ſeint mein: vnd ich bin gelautert
11. in in. Vnd ietzunt bin ich nit in der werlt: vnd
diſe ſeint in der werlt: vnd ich kum zů dir. Heiliger
vatter: behút ſy in deinem namen die du mir gebt:
12. das ſy ſeint ein als auch wir. Do ich was mit in:
ich behút ſy in deim namen. Die du mir gebt die be
hút ich: vnd keiner von in verdarb nur der ſun des
13. verleuſes: daz die ſchrifft wúrde derfúllt. Wann nu
kum ich zů dir: vnd diſe ding rede ich in der werlt
das ſy haben meine freude derfúllet in in ſelber.
14. Ich gab in dein wort: vnd die werlt hett ſy in haß:
wann ſy ſeint nit von der werlt als auch ich nicht
15. bin von der werlt. Ich bit nit das du ſy nemeſt von
16. der werlt: wann das du ſy behúteſt vor dem vbel. Sy
ſeint nit von der werlt: als auch ich nit bin von der
17. werlt. | Geheilig ſy in der warheit. Dein wort daz iſt
18. die warheit. Als du mich ſanteſt in die werlt: vnd
19. ich ſant ſy in die werlt. Vnd vmb ſy geheilig ich
mich ſelber: das auch ſy ſeint heilig in der warheit.
20. Wann ich bit nit allein vmb ſy: wann auch vmb
21. die die vmb ir wort ſeint zeglauben an mich: | daz ſy
all ſein ain als du vatter in mir vnd ich in dir· das
auch ſy ſein ain in vns: vnd das die werlt glaub daz
22. du mich ſanteſt. Vnd die lauter die du mir gebt

*

35 aber Z–Oa. 36 haſt geben Z—Oa. 37 erclâret Z–Oa. 38 nit] mit P. 40 mir haſt geben Z–Oa. 41 eins Z—Oa. bei in Z—Oa. 42 gabeſt Z—Oa. 43 ſun der verdamnuß Z–Oa. 44 geſchrifft Z–Oa. aber Z–Oa. 46 in inn M. in im E—Sa. ſelb S. 48 nicht] *fehlt* Sc. 49 nenneſt MEZSZcK—Oa. 50 aber Z–Oa. 52 daz] *fehlt* K–Oa. 54 hailige OOa. 56 ſunder auch vmb die die da gelaubig werden durch ir wort an mich Z–Oa. 59 ains Z—Oa. 60 clarheit Z—Oa. gabeſt Z–Oa.

*

35 ſy] + vnd TF. 44 verleuſtes TF. 49 nit] *fehlt* F. *nachgetragen* fc. 50 vbeln TF. 56 ſy] diſe TF. 58 als –– 59 ain] *fehlt* T, *nachgetragen* ta, + in vns, *letzterer zusatz später getilgt.*

die gab ich in: daz ſy ſeint ain als auch wir ſein ain
4 b] Ich in in vnd du in mir: das ſy ſeint volent in ain v. 23.
vnd die werlt derkennt daz du mich ſanteſt: vnd ich
hett ſy lieb als auch du mich haſt liebgehabt Vatter 24.
die du mir gebt ich wil das auch ſy ſein mit mir:
wo ich bin daz ſy ſechen mein clarheit die du mir gebt
wann du haſt mich liebgehabt ſint der ſchickung der
werlt. Gerechter vatter: die werlt die derkannt dich 25.
nit. Wann ich derkannt dich: vnd diſe die derkan-
ten das du mich ſanteſt. Vnd ich macht in kunt 26.
deinen namen vnd ich mach in in kunt: das die
lieb do mit du mich haſt liebgehabt ſey in in. Vnd
ich in in. *xviij*

Do iheſus hett geſait diſe ding: er gieng auz 1.
mit ſein iungeren vber den bach cedron do
der gart was: in dem erſelb eingieng vnd ſein
iungern. Vnd iudas der in verriet der weſt die ſtat 2.
das iheſus offt dar kam vnd ſein iungern. Dorumb 3.
do iudas hett enpfangen die geſellſchafft die ambech
ter von den biſchoffen vnd von den phariſeern: er
kam dar mit laternen vnd mit vackeln vnd mit ge-
weffen. Dorumb do iheſus weſt alle ding die do wa 4.

*

61 ains (2) Z—Oa. 1 volendet in ainigkeit Z—Oa. 2 ſanteſt vnd habeſt ſy lieb gehabt Z—Oa. 4 mir haſt geben will ich das auch (auch das G) ſie ſeind bey mir Z—Oa. 5 mir geben haſt Z—Oa. 6 vor der ſaczung der Z—Oa. 7 welt hat dich nit erkent aber ich hab dich erkent Z—Oa. 8 **die**] *fehlt* K—Oa. 9 mich haſt geſendet Z—Oa. 10 deinem Sb. vnd (+ ich ZcSa) will in den (*fehlt* ZcSa) kunt machen Z—Oa. 16 **der** (*zweites*)] *fehlt* K—Oa. 17 offt dahin kam mit ſeinen iungern Z—Oa. 18 hett genomen die ſchar vnd die (*fehlt* K—Oa) diener Z—Oa. die-ner P. 19 vnd phariſeern OOa. 20 latern E—Sa, lucern K—O, lucernen Oa. mit waffen. Vnd iheſus der da wefft Z—Oa.

*

2 ſamteſt T. 10 macht TF. **in in**] in TF. 11 **lieb**] + di T, (*gestrichen*). 16 **Vnd**] wan TF. 17 **offt**] dick TF. **vnd**] mit TF. 20 latern TF.

ren künftig auff in: er fürgieng vnd ſprach zů in
v. 5. Wen ſůcht ir? | Sy antwurten. Iheſus von naza-
reth. Iheſus ſprach zů in. Ich bins. Wann auch iu-
6. das der in verriet ſtůnde mit in. Dorumb do iheſus
hett geſait ich bins: ſy giengen hinter ſich· vnd vie
7. len nider an die erde. Dorumb iheſus fragt ſy aber
Wen ſůcht ir? Wann ſy ſprachen. Iheſus von na-
8. zareth. | Iheſus antwurt. Ich ſait es euch: das ichs
9. bin. Dorumb ob ir mich ſůcht: ſo lat diſe geen. | Daz
das wort werde derfüllt das ich ſprach: wann die du
10. mir gebt ich verloſe keinen von in. Dorumb ſymon
petter hett ein waffen er zoch es auß: vnd ſchlůg den
knecht des fürſten der pfaffen: vnd hieb im ab ſein
zeſems or. Wann der nam des knechts was malchus
11. Dorumb iheſus ſprach zů pettern. Laß dein waffen
in die ſchaid. Den kelch den mir der vatter gab: wil-
12. tu nit das ich in trinck? Dorumb die geſellſchafft
vnd daz gerichte vnd die ambechter der iuden die ving
13. en iheſus: vnd bunden in | vnd fürten in zům erſten
zů annas. Wann er was der ſchwecher cayphas: der
14. do was ein biſchof des iars. Wann cayphas was der
den iuden hett gegeben den rat: wann euch gezimpt
15. den einen man zeſterben vmb daz volck. Wann ſymon

*

22 auff in: er] uber in. der Z—Sa, vber in K—Oa. 23 iheſum E—Oa. 25 bei in Z—Oa. 27 an] auff E—Oa. 28 Wann] *fehlt* Z—Oa. iheſum E—Oa. 29 Ich hab euchs (euch K—Oa) geſaget Z—Oa. das] da ZS, *fehlt* K—Oa. 30 bins K—Oa. 31 ich] er K—Oa. 32 mir haſt geben der hab ich keinen verloren auß in Z—Oa. 33 petrus E—Oa. ſchwert Z—Oa. den] dem PZ. 34 prieſtern P, prieſter Z—Oa. ſchlůg Z—Oa. 35 gerecht E—Oa. Wann] vnd Z—Oa. 36 Dorumb] Vnd Z—Oa. petro E—Oa. ſchwert Z—Oa. 37 vater hat geben Z—Oa. 38 trincke. vnd die ſchare Z—Oa. 39 diener P—Oa. 40 iheſum E—Oa. 41 annam Z—Oa. chayphe ZA, cheyphe S, cayphe Zc—Oa. 43 geben OOa. 44 das ein menſch ſterbe Z—Oa. Aber Z—Oa.

*

23 iheſum TF. 25 verriet] + der TF. 28 iheſum TF. 32 verleuſ TF. 34 hiew TF. 35 zeſwen TF. 40 czufurten TF. 42 ein] *fehlt* TF. 44 daz ein man TF. ſterb F.

petter nachuolgt iheſus: vnd der ander iunger Wann
der ander iunger was derkannt dem biſchof vnd er
gieng ein mit iheſus in den hof des biſchofs. Wann v. 16.
petter ſtůnd auſwendig bey der túre. Dorumb der
ander iunger der do was derkannt dem biſchoffe:
der gienge auß vnd ſprach zů der torwertelin: vnd
fůrte petter ein. Dorumb die diern der torwerte- 17.
lin ſprach zů pettern? Biſtu denn nicht auch von
den iungern des mans? Er ſprach ich enbin. | Wann 18.
die knechte vnd die ambechter die ſtůnden zů der glůt
vnd wermten ſich: wann es was kalt. Wann auch
petter ſtůnd mit in: vnd wermt ſich. Dorumb der 19.
biſchof fragt iheſus von ſein iungern vnd von ſein
er lere | Iheſus antwurt im. Ich hab geredt offenlich 20.
in der werlt. Zů allen zeyten hab ich gelert in der
ſynagogen vnd im tempel do ſich ſamenten alle die
iuden: vnd ich habe nichtz geredt in verborgen Waz 21.
fragſtu mich? Frag diß die do haben gehort: was
ich hab geredt mit in. Sich diſe wiſſen: was ich in
hab geſait. Do er ditz hett geſait: einer der beyſtenden 22.

*

45 petrus E—Oa. jheſum E—Oa. 46 biſchoh M. 47 jheſum E—Sc, jheſu OOa. aber Z—Oa. 48 petrus E—Oa. 49 da erkannt was Z—Oa. 51 petrum E—Oa. hin ein da ſprach die (*fehlt* Sc) diern die torwertlin zů Z—Oa. 52 petrum E—Oa. dann Oa. **von**] auß Z—Oa. 53 des menſchens ZSZc, des menſchen ASa—Oa. ich bin ſein nicht. Aber die Z—Oa. 54 **vnd die**] vnd OOa. diener P—Oa. 55 **Wann**] Es was Z—Oa. 56 petrus EP. **petter — ſich**] petrus vnd ſtůnd bey in. vnd wermbt ſich Z—Sa, bei ine ſteend vnd wermend (wermet SbOOa) ſich petrus K—Oa. 57 jheſum E—Oa. 59 **in** (*erstes*)] *fehlt* Z—Oa. 60 **im**] in dem Sa. da hin zůſamen kamen all iuden Z—Oa. 61 nicht OOa. **in verborgen**] heymlich Z—Oa. 2 **ich in**] ich Z—Oa.

*

50 **zů**] *fehlt* F, *nachgetr.* fa. torbertlin TF. 51 fur petern in TF. 51 torbertlin F, torbetlin T. 52 auch nit TF. 53 dez diez mans TF, (dez *gestrichen* T). 56 **ſtůnd**] waz ſtend TF. wermtēt T, wermtet F. 59 **zeyten**] *fehlt* F. 60 **do**] + hin TF. 1 fragtz du TF.

ambechter der gab ihesus einen backenschlack sagent
v. 23. Alsust antwurstu dem bischoff? | Ihesus antwurt
im. Ob ich vbel hab geredt: so gibe gezeug von dem
vbeln. Wann ob wol: worumb schlechstu mich?
24. Vnd annas sant in gebunden zů cayphas dem bisch-
25. off: | wann petter was stend: vnd wermt sich. Dor-
umb sy sprachen zů im. Bistu denn nit von sein
26. iungern? Er laugent vnd sprach. Ich enbin. | Ein
er von den knechten des bischoffs: der nefe des dem pet-
ter hett abgehawen das or der sprach. Sach ich dich
27. denn nit mit im in dem garten. Aber laugent pet
28. ter: vnd zehant sang der han. Dorumb sy zůfürten
ihesus zů cayphas in das dinckhaus. Wann es was
frú. Vnd sy selb giengen nit in das dinckhaus das
sy icht werden enzeubert: wann das sy essen das os-
29. tern. Dorumb pilatus gieng auß zů in vnd sprach
Was besagung traget ir wider disen menschen?
30. Sy antwurten: vnd sprachen zů im. Ob dirr nicht
wer ein vbelteter: wir hetten dir in nit geantwurt
31. | Dorumb pylatus sprach zů in. Nempt ir in: vnd
vrteilt in nach ewer ee. Dorumb die iuden sprachen

*

4 diener P—Oa. der] *fehlt* PK—Oa. jhesum E—Sc, jesu OOa. 5 Also Z—Oa. 6 jn Sb. hab vbel K—Oa. gezeugknuß ZASK—Oa, zeúgknuß ZcSa. 7 Hab ich aber wol geredt warumb Z—Oa. 8 caypham ZS—Oa, cayphan A. bishoff M. 9 wann] vnd Z—Oa. petrus E—Oa. Dorumb] vnd Z—Oa. 10 Bistus MEP. dann SaOa. auß Z—Oa. 11 Ich bin ir kayner. vnd einer Z—Oa. 12 der nefe] ein freund Z—Oa. petrus E—Oa. 13 der] *fehlt* K—Oa. 14 bey im Z—Oa. petrus E—Oa. 15 kräet Z—Oa. zůfürenten Oa. 16 jhesum E—Oa. caypham in das rechthauß. vnd es was frű. Aber sy giengen nit ein in das rechthauß das sy nit würden vermayliget (vermaßget A). aber das Z—Oa. 18 würden EP. osterlam Z—Oa. 20 versagung Z—Sa, verklagung K—Oa. bringet ir Z—Oa. 21 zů im] *fehlt* OOa. Wär diser nit ein Z—Oa. der P. 24 Dorumb] *fehlt* Z—Oa.

*

5 antwrtestu TF. 6 vbeln F. dem] den F. 7 vbel T. 9 stenden TF. nefe] rief TF. 16 zů] von TF. 17 sielb F. 18 wurden TF. 22 vbeltuer TF. in dir T. 23 ir] *fehlt* F. 24 vrteil T.

zů im vns gezimpt zů derſchlachen keinen. Das daz v. 32.
wort iheſus wurd derfúllt das er ſprach: bezeichent
welchs dots er wer zeſterben. Dorumb pilatus gieng 33.
aber in das dinckhaus: vnd rieff iheſus: vnd ſprach
zů im. Biſtu ein kúnig der iuden? | Iheſus ant- 34.
wurt. Redeſtu ditz von dir ſelber: oder habent dirs
die andern geſait von mir. Pylatus antwurt. 35.
Denn bin ich ein iude? Dein volck vnd dein biſch
off habent dich mir geantwurt. Was haſtu gethan
| Iheſus antwurt Mein reich iſt nit von dirr werlt 36.
Ob mein reich wer geweſen von dirr werlt: ernſt-
lich mein ambechter hetten derſtritten das ich nicht
wer geantwurt den iuden. Dorumb mein reich iſt
nit von hinnen. | Dorumb pilatus ſprach zů im Biſ 37.
tu denn ein kúnig? Iheſus antwurt du ſagſt es:
wann ich bin ein kúnig. In diſem bin ich geborn·
vnd zů diſem kum ich in die werlt: das ich geb ge-
zeug der warheit. Ein ieglicher der do iſt von der
warheit der hőrt mein ſtymm. Pylatus ſprach zů 38.
im Was iſt die warheit. Vnd do er ditz hett geſait
er gieng aber auß zů den iuden: vnd ſprach zů in.
Ich vinde kein ſach an im. | Wann es iſt gewonheit 39.

*

25 gezympt nit das wir iemand (ietmant Zc, yemantz Sa, nyemant S) tődten. Das die rede iheſu wurd erfúllt die er ſprach. bedeutend Z—Oa. 27 er wúrde ſterben. Vnd pylatus Z—Oa. 28 rechthauß. vnd vordert Z—Oa. jheſum E—Oa. 30 das von OOa, **dirs**] ditz ZcSa, es dir Oa. 32 Bin ich denn (dann SaOOa) ein Z—Oa. 33 **mir**] *fehlt* Sc. 34 **von**] vß A. **dirr**] der P, diſer Z—Oa. 35 **Ob — werlt**] dann (wann OOa) wåre mein reych auß diſer welt Z—GScOOa, *fehlt* Sb. der P. gewiſlich P, fúrwar Z—Oa. 36 diener P—Oa. **hetten derſtritten**] die ſtritten Z—Sa, ſtritten K—Oa. 37 **wer**] wúrde Z—Oa. **Dorumb**] nur aber ZAS, nun aber Zc—Oa. 38 **nit**] *fehlt* Sb. **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. Biſt A. 39 dann SaOOa. 40 **bin**] + auch Sc. In dem Z—Oa. 41 zů dem bin ich kumen Z—Oa. gezeugnuß Z—ZcK—Oa, zeügknuß Sa. 42 ain yeder OOa. auß der Z-Oa. 43 **hőrt**] + auch Sc. 46 aber Z—Oa.

*

25 **zů im**] *fehlt* TF. 26 wurden T. 36 **hetten**] + der T. 38 hinnenen T.

das ich euch ein laß zů den oſtern. Dorumb wölt ir
v. 40. ich laß euch den kúnig der iuden? Sy rieffen ander
waid all ſagent nicht diſen: wann barabam. Wann
barabas was ein dieb. *xix*

1. Do begraiff pilatus iheſum: vnd geiſelt in.
2. Vnd die ritter vielten ein krone von dor-
nen vnd ſatztens auff ſein haubt: vnd vm
3. gaben in mit purpurin gewand. Vnd kamen zů im
vnd ſprachen. Gott grúß dich kúnig der iuden. Vnd
4. gaben im backenſchlech. Dorumb pilatus gieng ab
er auß: vnd ſprach zů in. Secht ich fúre in auß zů
euch: das ir derkennt das ich kein ſach vinde an im
5. Dorumb iheſus gieng auß er trůg ein dörnin kron
vnd ein purpurin gewand. Vnd er ſprach zů in.
6. Secht der menſch. | Dorumb do in hetten geſechen die
biſchoff vnd die ambechter: ſy rieffen ſagent. Kreutz
ig in: kreutzig in. Pylatus ſprach zů in. Nempt
ir in: vnd kreutzigt in. Wann ich vind kein ſach
7. an im. | Sy antwurten im. Wir haben ein ee: vnd
nach vnſer ee ſol er ſterben: wann er macht ſich ze
8. ſein den ſun gotz. Dorumb do pilatus hett gehort ditz
9. wort: er vorcht ſich mer. Vnd er gieng aber in daz
dinckhaus: vnd ſprach zů iheſus. Von wann biſtu

*

48 ſchryen Z—Oa. anderwaid] aber A. 49 diſen. aber Z—Oa. barraban Z—Oa. 50 was] der was Sa. ſchacher P—Oa. 52 flachten E—Oa. 54 purpurem Z—ZcK—Oa, purpur Sa. 55 Biß gegrüſſet K—Oa, + du Z—Oa. 56 Dorumb] Vnd Z—Oa. 57 auß (*erstes*)] *fehlt* S. 59 Dorumb] Vnd Z—Oa. 60 purpur Z—Oa. vnd ſprach zů in (*fehlt* Sb) pylatus Z—Oa. 61 Dorumb] Vnd Z—Oa. 1 diener P—Oa. da (*fehlt* OOa) ſchryen ſy ſagendt Z—Oa. 4 ein geſetz K—Oa. 5 vnſer ee] diſer A. dem geſetz K—Oa. hat ſich gemacht K—Oa. das er ſeye der ſun gotz. Vnd da Z—Oa. 6 het hort Sa. 7 vnd gieng Z—Oa. 8 rechthauß Z—Oa. jheſum EPZS—Oa, ieſu A.

*

48 anderwaid all] all anderwaid TF. 51 iheſus TF. gegaiſelet F, geſaiſelet T. 54 mit] + einem TF. 57 zů euch] *fehlt* TF. 61 den menſchen TF.

Wann iheſus gab im nit antwurt? | Dorumb pi- v. 10.
latus ſprach zů im. Redſtu nit mit mir. Waiſtu
nicht daz ich hab den gewalt dich zekreutzigen · vnd
hab den gewalt dich zelaſſen. Iheſus antwurt du het 11.
teſt keinen gewalt wider mich wer er dir nicht ge-
geben von oben. Dorumb der mich dir hat geant-
wurt der hat mer ſúnde. Vnd von deſhin pilatus 12.
ſůcht iheſum zelaſſen. Wann die iuden rieffen ſa-
gent. Ob du diſen leſſt: du biſt nicht ein freunt des
keyſers. Ein ieglicher der ſich macht ein kúnig der
widerſagt dem keyſer. Dorumb do pilatus hett ge 13.
hort diſe wort er fůrt iheſum auß: vnd ſaß an das
gerichte an der ſtat die do iſt geheiſſen litoſtrathos ·
wann hebreyſch gabathan. Wann es was die berai 14.
tung dez oſtern: als vmb die ·vj· ſtund: vnd er ſprach
zů den iuden? Secht ewer kúnig. | Wann ſy rieffen 15.
ſagent. Nym nym: kreutzig in. Pylatus ſprach
zů in. Kreutzig ich ewern kúnig? Die biſchoff ant
wurten. Wir haben nit ein kúnig: nur ein keyſer.
Dorumb do antwurt er in daz er wurd gekreutzigt 16.
Wann ſy namen iheſum: vnd fůrten in auß. | Vnd 17.

*

9 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. 13 **er**] ich Zc. 16 Aber die iuden die (*fehlt* Sa—Oa) ſchryen vnd ſprachen Z—Oa. 18 mache Sc. 19 widerſpricht K—Oa. **Dorumb**] *fehlt* OOa. 20 herauß Z—Oa. 21 licoſtratos OOa. 22 aber Z—Oa. gabatha. vnd es was der carfreytag der oſtern Z—Oa. 24 Die ſchryen aber vnd ſprachen Z—Oa. 25 heb in auff. heb in auff. vnd creuczig in Z—Sc, Nymm in hyn nym in hyn vnd kreuczig in OOa. 26 Ich will creuczigen ewern Z—Oa. **antwurten**] + ger den iheſus lieb het vnd ſprach czů in Sa; *diese zeile, die erste auf fol.* 257, *sollte den schluss der col. b bilden anstatt den anfang der col. a.* **nur**] nun ZS. 28 **Dorumb**] *fehlt* OOa. **in**] + iheſum Z—Oa. 29 **Wann**] Vnd Z-Oa.

*

9 **Wann**] vnd TF. 11 den walt TF. 15 **mer**] di merern TF. ſucht pilatus iheſus TF. 17 **freund**] freude TF. 18 **keyſers**] + wan TF. 20 iheſus TF. 21 licoſtrathos TF. 22 ebriſchen TF. 25 **Nym**] ſi im TF. **Pylatus** — 26 **kúnig**] *fehlt* T, *nachgetragen* ta. 26 ich creuczig ta. 28 **in**] + in TF.

er trûg im ſelb das kreutze er gieng auß an die ſtat
die do iſt geheiſſen caluarie: wann hebreyſch golga
v. 18. tha. Do kreutzigten ſy in: vnd zwen ander mit im
19. hie vnd do: wann iheſus in mitzt. Wann pilatus
ſchraib bûchſtaben: vnd ſatzt ſy auff daz kreutz. Wann
es was geſchriben: iheſus von nazareth ein kúnig
20. der iuden. Dorumbe manig der iuden laſen diſen
brieff: wann die ſtat do iheſus was gekreutzigt die
was nachen bey der ſtat. Vnd es was geſchriben he-
21. breyſch krichyſch vnd latin. Dorumb die biſchoff der
iuden ſprachen zû pilatus. Nichten wôlt ſchreiben
ein kúnig der iuden: wann daz er ſelb ſprach: ich bin
22. ein kúnig der iuden. | Pylatus antwurt. Das ich
23. ſchreib das ſchreibe ich. Dorumbe do in die ritter
hetten gekreutziget ſy namen ſeine gewand vnd
machten vier teile: ieglichem ritter ein teile · vnd
den rock. Der rock was vngeneet: wann geweben
24. von oben durch alle. Dorumb ſy ſprachen zû einan
der. Nichten reiſſen wir in: wann wir loſen von
im wes er ſey. Das die ſchrifft wurde derfúllt ſa-
gent. Sy teilten in meine gewand: vnd auff meine
gewand legten ſy das loß. Vnd ernſtlich die ritter

*

30 **ſelb**] *fehlt* OOa. vnd gieng Z—Oa. 31 aber Z—Oa. 32 mit im zû yetweder (-derer ZcSa) ſeyten einen vnd iheſum in der mitte. Aber pylatus ſchryb die úbergeſchrifft Z—Oa. 33 in mitt P. 34 **Wann**] Vnd Z—Oa. 36 **Dorumbe manig**] vnd vil Z—Oa. **diſen**] diſe ZAS, die ZcOa. 37 úbergeſchrifft Z—Oa. **die** (*letztes*)] *fehlt* K—Oa. 39 lateyniſch. vnd die Z—Oa. 40 pylato E—Oa. Nicht ſchreyb Z—Oa. 41 Aber das er geſprochen hab Z—Oa. 43 geſchriben hab das hab ich geſchriben vnd da Z—Oa. 46 aber Z—Oa. 47 durch ab. vnd ſy Z—Oa. **zů**] durch Sc. 48 Wir wôllen in nicht ſchneyden. aber wir wôllen darumb lôſen wes es (er AZcOOa) ſeye Z—Oa. 49 geſchrifft E—Oa. 50 auff meinem Z—Sa. 51 **ernſtlich**] gewiſlich P, *fehlt* K—Oa.

*

30 **ſtat**] *fehlt* T, *nachgetragen corr.* ebriſchen TF. 32 ander zwen TF. 33 iheſum TF. 36 manig von den iuden TF. 38 ebriſchen kriechiſch TF. 40 welleſt TF. 45 **ieglichem**] aim ieglicherem T, ain ieglichen F. 46 gewewen TF. 48 **Nichten reiſſen wir**] nit reizz TF, + wir *nachtr.* ta, ſc. 50 **-gent**] + vnd TF.

25. daten dife ding. Wann bey dem kreutz ihefus ftůnd
fein můtter: vnd die fchwefter feiner můtter maria
26. cleophe vnd maria magdalena. Dorumb do ihefus
hett gefechen die můtter vnd den iungern fteen den
er liebhett: er fprach zů feiner můtter. Weip: fich
27. dein fun. Dornach fprach er zů dem iungern: fich dein
můtter. Vnd von der ftund der iunger enpfieng fy
28. in die feinen. Dornach do ihefus wefft das ietzunt
alle ding warn volbracht: das die fchrifft wurd der
29. fúllt er fprach. Mich dúrft. | Dorumb do was gefetzt
ein vaß vol effigs. Wann fy fulten ein fchwamp [355 a]
mit effig fy vmbgaben in mit yfopp: fy brachten in
30. feinen mund. Dorumb do ihefus hett entpfangen den
effig er fprach. Es ift volendet. Er naigt daz haubt
31. vnd antwurt den geift. Dorumb die iuden baten pi-
latus das ir bain wurden zerbrochen vnd abgenomen
Wann es was die bereitung das die leib nit beliben
am kreutz an dem fambftag: wann der tag des fambf
32. tags was michel: | dorumb die ritter kamen: vnd ernft
lich fy brachen die gebain des erften: vnd des andern
33. der do was gekreutzigt mit im· Wann do fy warn
kumen zů ihefus· do fy in ietzunt hetten gefechen dott

*

52 aber Z—Oa. ihefu Z—Oa. 54 magdalene. vnd da Z—Oa. 57 den iungern Sb. 58 der inger EP. 59 in feyn hůte Z—Oa· 60 wolbracht M. **das**] vnd Z—Oa. gefchrifft P—Oa. 61 da fprach er. Mich dúrft. vnd es was da (*fehlt* A) gefeczet Z—Oa. 1 **vol**] mit Z—Oa. effig ASSa—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 2 erfig EP. yfopp vnd boten den Z—Oa. 3 feinem Zc—Oa. 4 da fprach er Z—Oa. **Er**] vnd Z—Oa. 5 gab auff Z—Oa. pylatum E—Oa. 7 was der carfreytag Z—Oa. die lieb Sa. 8 fabbath . . . . . fabbaths K—Oa. 9 **michel**] groß P, ein groffer tag Z—Oa. **ernftlich**] gewiflich P, *fehlt* Z—Oa. 10 **fy**] *fehlt* Z—Oa. brachten M. die bein A. 11 **Wann**] vnd Z—Oa. 12 jhefum E—Oa. **do fy**] vnd Z—Oa.

*

53 **můtter**] + maria cleophy T, (*unterstrichen*); + maria cleo F (*gestrichen*). 56 liebt het F. 1 fwampen TF. 3 feim TF. 4 effigch TF. 8 **am**] an TF. 10 brachten F. pain TF. 12 **ihefus**] + vnd TF.

ſy brachen nit ſeine bain: | wann einer der ritter det 34
auff ſein ſeyten mit eim ſpere: vnd zehant gieng auz
waſſer vnd blůt. Vnd der do ſach der gab gezeug: 35
vnd ſein gezeug iſt gewere. Vnd er waiß daz er redt
gewere ding: das auch ir gelaubt. Das diſe ding 36
ſeint gethan: daz die ſchrifft wurd derfúllt. Ein bain
mynnert ir nit von im. Vnd aber ſpricht ein ander 37
ſchrifft. Sy ſechent in den ſy ſtachen. | Wann nach 38
diſen dingen ioſeph von armathia der bat pylatus
heimlich vmb die vorchte der iuden: dorumb das er
was der iunger iheſus: das er nem den leip iheſus.
Vnd pilatus der geſtat ims. Dorumb er kam vnd
nam den leip iheſus. Wann auch nicodemus der do 39
nachtz was kumen zů iheſus der kame zům erſten:
tragent die miſchung der mirren vnd aloe als ·C
pfunt. Dorumb ſy namen den leip iheſus: vnd bun 40
den in mit lilachen vnd mit armathen als es iſt ge
wonheit zebegraben die iuden. Wann an der ſtat do 41
iheſus was gekreutzigt do was ein gart: vnd in dem

13 brachten M. Aber Z—Oa. 15 **do**] es K—Oa. gezeugknuß Z—GSc, zeügknuß SbOOa. 16 **vnd ſein gezeug**] die Sb. gezeugknuß Z—GSc, zeügknuß OOa. was war Z—Sa, iſt war K—Oa. weyßt ASa—Oa. 17 ware Z—Oa. 18 geſchrifft P—Oa. 19 zerbrechend ir nit Z—Sa, wert ir nit zerbrechen K—Sc, wert ir nit brechen OOa. auß im Z—Oa. 20 geſchrifft Z—ScOa. Sy werdent ſehen in wen ſy geſtochen haben. Vnd nach Z—Oa. 21 **der**] *fehlt* K—Oa. pylatum E—Oa. 22 **heimlich** — 23 **das**] darumb das er was der iunger iheſu. doch ein haymlicher von vorcht wegen der iuden. das Z—Oa. 23 leyb iheſu E—Oa. 24 **der**] *fehlt* K—Oa. im KSb—Oa, in G. **Dorumb**] *fehlt* Z—Sc, vnd OOa. 25 iheſu E—Oa. **Wann**] Es kam Z—Oa. 26 bei nacht Z—Oa. jheſum EPZS—Oa, ieſu A. **der kame**] *fehlt* Z—Oa. zů dem A. 27 des mirren Z—Oa. **als**] + bey Z—Oa. 28 **Dorumb**] *fehlt* Z—Oa. jheſu E—Oa. 29 mit leynin tůchern Z—Oa. 30 zegraben K—Sc. **Wann**] vnd Z—Oa. 31 **do**] *fehlt* Z—Oa.

*

13 prachten F. **nit**] in T, *unterstrichen und von* tc *durch* nit *ersetzt.* 15 **Vnd**] *nachgetragen* F. 16 weiſt TF. 18 kain pain nimmernt ſi nit TF (nit *nachgetragen* F). 20 geſechent TF. 21 **pylatus**] + aber tc. 24 geſtet T, *ungeändert* geſtat ta. 28 ponten TF. 29 **iſt**] *fehlt* T, *nachgetragen* tc (*vor* zebegraben).

garten ein newes grab in dem noch keiner was ge-
legt. Dorumb do legten ſy iheſus ein vmb die berai v. 42.
tung der iuden: wann daz grab was nachen. *xx*

Wann an eim der ſambſtag frů do kam ma- 1.
ria magdalena zů dem grab noch do es waz
vinſter: vnd ſy ſach den ſtain abgenomen
vom grab. Dorumb ſy lieff vnd kam zů ſymon pet- 2.
ter: vnd zů dem andern iunger den iheſus liebhett:
vnd ſprach zů in. Sy habent genomen den herrn von
dem grabe: vnd wir wiſſen nit wo ſy in habent ge
legt· Dorumb petter gieng auß vnd der ander iung 3.
er: vnd kamen zů dem grabe. Wann die :ij· lieffen 4.
mit einander: vnd der ander iunger fúrlieff ſchier
denn petter: vnd kam zům erſten zů dem grab. Wann 5.
do er ſich het genaigt er ſach die tůch gelegt allein: ie
doch er gieng nit ein. Dorumb ſymon petter kam 6.
nachuolgent im: vnd er kam in das grab. Vnd er
ſach die tůch gelegt: | vnd den augfanen oder ſchweiß 7.
tůch der do was auff ſeim haubt nit gelegt mit den
tůchen: wann ſunderbar gebunden an ſein ſtat. Dor 8.
umb do gieng auch ein der iunger der zům erſten waz

*

33 **Dorumb do**] Dareyn Z—Sc, Darumb OOa. jheſum E—Oa. **ein — beraitung**] von des Carfreytags wegen Z—Oa. 35 Aber an einem tag der wochen frů Z—Oa. 37 **ſach**] *fehlt* Sb. 38 lieff ſy Z—Oa. petro EP, petrum Z—Oa. 39 **dem**] den Sb. **ger — 40 in**] *fehlt* Sa; *cf.* 354 d 26. 42 **Dorumb — gieng**] Da gieng petrus Z—Oa. petrus EP. 44 iunger lieff behender (ſchneller OOa) dann Z—Oa. 45 petrum EP, petrus Z—Oa. **zům**] zů dem AOa. **Wann**] Vnd Z—Oa. 46 ſich genaigt E—Oa. 47 hinein Z—Oa. petrus E—Oa. 48 **er kam**] gieng ein Z—KSb—Oa, giengen G. 49 **den — oder**] das Z—Oa. 50 bey den leynin tůchern. aber beſunder zůſamen gewicklet in ein ſtat. vnd da gieng Z—Oa. 52 zů dem Sa. urſten A.

*

32 **garten**] + waz F. gelegen TF. 33 iheſum TF. 37 ſachen TF. 38 von dem TF. 45 **denn**] der T, *umgeändert* den. 48 **kam**] gieng TF. 49 **oder ſchweißtůch**] *fehlt* TF. 51 gewunden TF. **ſein**] ain F, di T. 52 der ander iunger TF.

v. 9. kumen zů dem grabe: vnd er ſach vnd gelaubt Wann
er weſſt dennoch nit die ſchrifft: das im gezam zer-
10. ſteen von den dotten. Dorumb die iunger giengen
11. aber hin zů in ſelber. Wann maria ſtůnd auſwen-
dig zů dem grab vnd waint. Dorumb do ſy waint
12. ſy naigt ſich vnd ſach in das grab· Vnd ſy ſach· ij
engel ſitzen in weiſſen gewanden: den einen zů dem
haubt vnd den einen zů den fůſſen: do der leip iheſus
13. was gelegt. | Sy ſprachen zů ir. Weip was weinſtu
wen ſůchſtu? Sy ſprach zů in. Wann ſy haben ge
nomen mein herren: vnd ich waiß nit wo ſy in ha-
14. ben gelegt Do ſy ditz hett geſait ſy vmbkert ſich:
vnd ſach iheſus ſten: vnd ſy weſſt nit daz es was iheſus
15. | Iheſus ſprach zů ir. Weip was wainſtu? Wen
ſůchſtu. Wann ſy wont das es wer ein gartner: ſy
ſprach zů im. O herr: ob du in haſt aufgehaben ſag
16. mir wo du in haſt gelegt: vnd ich nym in. Iheſus
ſprach zů ir. Maria. Sy vmbkert ſich vnd ſprach
17. zů im. Rabboni: das wil ſagen maiſter. | Iheſus
ſprach zů ir. Nichten wôlſt mich rúren. Wann
ich bin noch nicht aufgeſtigen zů meinem vatter.
Wann gee zů meinen brúdern: vnd ſprich zů in.
Wann ich ſteig auff zů meinem vatter vnd zů ew-

*

53 gelaubt es. aber ſy wißten Z—Oa. 54 dennocht ASSbScO, dannocht Oa. geſchrifft das er műſte wider erſteen Z—Oa. 56 Aber Z—Oa. 57 **Dorumb**] Vnd Z—Oa. 59 klaydern Z—Oa. 60 den andern zů Z—Oa. iheſu Z—Oa. 61 gelegk O, gelegen Oa. 2 haben hingelegt ZS—Oa, hin haben gelegt A. 4 jheſum E—Oa. **es**] er Z—Oa. 6 ſichſtu M. **Wann**] vnd Z—Oa. **das es**] er Z—Oa. vnd ſprach Z—Oa. 7 **O**] *fehlt* Z—Oa. 8 habeſt Z—ZcK—Oa. vnd ſo will ich in auffheben Z—Oa. 10 **wil ſagen**] iſt als vil als E—Oa. 11 Nicht Z—Oa. 12 auffgefaren Z—Oa. 13 Aber Z—Oa. in. Ich far auff Z—Oa.

*

54 zeſten F. 56 **ſtůnd**] + auf T, *unterstrichen.* 57 waint ſi F, *nachgetragen.* 59 weiſſem TF. 59, 60 den ain TF. 61 **Weip**] *fehlt* F. **weinſtu**] + oder TF. 3 **gelegt**] + vnd TF. **ſich**] *fehlt* TF, *nachgetragen* ta. 4 iheſum ſtende TF. iheſus waz TF. 5 **wainſtu**] + oder TF. 7 **ſag**] ſo ſag TF. 8 **vnd**] wan TF. **in**] + vnd TF. 13 ſpricht TF, -t *getilgt* T. 14 **vatter**] *fehlt* T.

erm vatter: zů meim gott vnd zů ewerm gott. Ma v. 18.
ria magdalena kam ſy derkunt den iungern wann
ich hab geſechen den herren: vnd er hat mir geſait
diſe ding. Dorumb do es was ſpat an eim der ſambſ 19.
tag vnd die túrn warn beſchloſſen do die iungern
warn geſament vmb die vorcht der iuden: iheſus
kam vnd ſtůnd in mitzt der iungern: vnd ſprach zů
in. Frid ſey mit euch | Vnd do er ditz hett geſait: 20.
er zaiget in die hende vnd die ſeyten. Dorumb die
iungern warn derfrewet: do ſy geſachen den herrn.
| Dorumb iheſus ſprach aber zů in. Frid ſey mit euch. 21.
Als mich der vatter ſant: vnd ich ſende euch. | Do 22.
er ditz hett geſait er in etempt ſy all: vnd ſprach zů
in. Enpfacht den heiligen geiſt. | Den ir die ſúnd ver 23.
gebt den werden ſy vergeben: vnd den ir ſy behabt den
ſeint ſy behabt. Wann thomas einer von den · xij · 24.
der do iſt geſait ein zwiefeler der was nit mit in do
iheſus kam. Dorumb die andern iungern ſprachen 25.
zů im. Wir haben geſechen den herren. Wann er
ſprach zů in. Nur ich ſich in ſeinen henden den ſtich
der nagel · vnd leg mein hant in ſeine ſeyten: vnd le
ge mein vinger an die ſtat der ſtich der negel: ich ge
laub ſein nit. Vnd nach · viij · tagen die iungern 26.

*

16 kam vnd verkúndet Z—Oa. 18 ein P. **eim der ſambſtag**] dem tag der da ainer was der wochen Z—Oa. 20 geſamet Zc, geſamelt Sa—Oa. des iuden A. 21 mitt P—Oa. 22 Frid der ſey Z—Zc. Der frid ſey Sa. 24 **warn**] wurden Oa. ſahen K—Oa. 25 **Dorumb**] Vnd OOa. Der frid Z—Oa. 26 hat geſendet Z—Oa. 27 **in — all**] plies in ein Z—Oa. 29 dem werden P. behalt Sa—Oa. 30 behaben Zc. behalten Sa. Aber Z—Oa. **von**] auß ZASK—Oa. 31 genant K—Oa. zweifeler E—Oa. **der was**] was K—Oa. 33 **Wann**] *fehlt* Z—Oa. 34 ſehe Z—Oa. 36 negel. ſo will ichs (ich K—Oa) nit gelauben Z—Oa.

*

16 **kam**] + vnd TF. 18 **eim**] ainem tag TF. 29, 30 **behabt**] enthabt TF. 31 zweifler F, zweikker T. 34 **den**] di TF. 35 **mein** — 36 **negel**] meinen vinger in di ſtat der negel vnd (+ mein fa, + lazz meine te) hant in ſein ſeiten TF. 37 **nach**] darnach noch TF.

warn aber inwendig: vnd thomas mit in. Ihefus
kam in befchloffen túren: vnd ftůnd in mitzt vnd
v. 27. fprach zů in. Frid fey mit euch | Dornach fprach er
zů thomas. Bring her deinen vinger vnd fich mein
hende: vnd bring her dein hant vnd lege fy in mein
feiten: vnd nichten wölft fein vngeleubig wann ge
28. trewe. ¦ Thomas antwurt vnd fprach zů im Mein
29. herr: vnd mein gott. Vnd ihefus fprach zů im.
Thomas das du mich haft gefechen des haftu ge-
laubt: felig feint die die do nichten fachen vnd ge-
30. laubten. Vnd ernftlich manige andere zaichen det
ihefus in der befcheud feiner iungern: die do nicht
31. feint gefchriben in difem bůch Wann dife ding feint
gefchriben das ir glaubt das ihefus criftus ift der fun
gotz: vnd das ir geleubigen habt das leben in fein-
em namen. *xxj*

1. Nach difen dingen deroffent fich aber ihefus
feinen iungern bey dem mere tyberiadis.
2. Wann er deroffent fich alfo | Symon petter
vnd thomas der do ift gefait ein zweineler vnd na-
thanael der do was von chana galilee: vnd die fún
cebede: vnd ander ·ij· von fein iungern die warn ent

*

40 Der frid Z—Oa. 41 thomam Sa. Gib her OOa. 42 gib her OOa. 43 nicht Z—Oa. vann M. aber Z—Oa. gelaubig Z—Oa. 46 Thoma ScOOa. darumb das du Z—Oa. des] *fehlt* Z—Oa. 47 nit gefehen haben vnd haben gelaubet Z—Oa. 48 ernftlich] gewiflich P. *fehlt* K—Oa. vil Z—Oa. 49 dem angeficht Z—Oa. 50 Wann] *fehlt* Z—Oa. 52 gelaubigen] gelaubigend K—Sc. fo ir habt gelaubt OOa. 54 erzaiget Z—Oa. fich ab G. 56 vnd erzayget fich (*fehlt* OOa) alfo Z—Oa. + dem K—Sc. wann OOa. petrus E—Oa. 57 genennet der zweyfeler Z—Oa. 59 cebedei E. zebedei P—Oa. von] auß Z—Oa. die] *fehlt* K—Oa. warn bey einander Z—Oa.

*

38 aber] *fehlt* T. mit in] waz mit in vnd TF. 41 dein TF. 42 : vnd] *fehlt* TF. 44 zů] czu || czu F. 47 fechen TF. glauben F. 51 ihefus criftus] ihefu TF. 55 mere] + czu TF. 56 er deroffent] der eroffent TF. 57 ein] *fehlt* TF. 59 zebedei TF. die] + da TF.

zampt. | Symon petter ſprach zů in. Ich gee viſchen v. 3.
Sy ſprachen zů im. Vnd wir kumen mit dir. Vnd
c] ſy giengen auß vnd ſtigen auff in ein ſchiffe: vnd
vingen nit in der nacht. Wann do der morgen wart 4.
gemacht iheſus ſtůnd an dem geſtat: iedoch die iung
er derkanten nicht das es was iheſus. Dorumb ihe- 5.
ſus ſprach zů in Kinder habt ir icht zů mus. Sy ant
wurten vnd ſprachen zů im. Nein. | Iheſus ſprach 6.
zů in. Legt das netz zů der zeſwen des ſchiffs: vnd
ir vindent. Dorumb ſy legtens: vnd ietzunt mochten
ſy es nit geziechen vor der menig der viſch. Dorumb 7.
der iunger den iheſus liebhett ſprach zů petter. Es
iſt der herr. Do ſymon petter gehort hett das es waz
der herr· er fúrbegúrt ſich mit dem rock: wann er waz
nackent: vnd ließ ſich in das mere. Wann die an- 8.
dern iungern kamen ſchiffent. Wann ſy warn nit
verr vom lande: wann als ·cc· elen zochen ſy das netz
der viſche. Dorumb do ſy abſtigen zů dem lande ſy 9.
ſachen die glůt gelegt: vnd einen viſch dorauff ge-
legt vnd brot. | Iheſus ſprach zů in. Bringt her von 10.
den viſchen die ir nu habt geuangen. Wann ſymon 11.
petter ſtaig auf vnd zoch das netz zů dem lande: vol
groſſer viſch· C vnd liij. Vnd do ir warn alſo vil
ir netz zerraiß nit | Iheſus ſprach zů in Kumpt beiſt 12.

*

60 petrus E—Oa. 1 ſein ſchiff Sc. 2 nichts Z—Oa. **Wann**] vnd Z—Oa. 3 **gemacht**] *fehlt* Z—Oa. 4 **es**] er Z—Oa. **Dorumb**] vnd Z—Oa. 5 icht zů mir MEP, kayn ziemuß ZS—Sa, kein zůmůß A, kein gemůſe K—Oa. 6 **zů im**] *fehlt* OOa. 7 Sencket Z—Oa. gerechten E—Oa. ſchiffs. ſo werdet ir vinden. Sy verſencktens Z—Oa. 9 vor menig OOa. 10 petro E—Oa. 11 petrus E—Oa. 12 vmbgúrt Z—Oa. es was P. 13 Aber Z—Oa. 15 von Sb. Aber als zwayhundert elenbogen vnd zochen das Z—Oa. 16 **Dorumb**] vnd Z—Oa. 19 **Wann**] Vnd Z—Oa. 20 petrus E—Oa. 22 kommet vnd eſſt OOa.

*

1 ſchiflin TF. 4 iheſus waz TF. 7 zeſem TF. 8 machten TF. 9 viſchs TF. 10 **ſprach**] der ſprach TF. 11 **Do**] vnd do es TF. het gehort TF. 14 warn | *schluss des 138. bl.* F, *das folgende bl. fehlt, lücke bis* 356 d 42 den *incl.* 17 ein T. 18 **brot**] + vnd T. 22 **beiſt an**] vnd enbeizzt T.

an · Vnd keiner der ſitzenden dorſt in fragen du wer
v. 13. biſtu : Sy weſten das es was der herr. | Vnd iheſus
kam vnd nam das brot vnd gabs in : vnd zegleicher
14. weys den viſch. Alſuſt deroffent ſich ietzunt iheſus
zů dem dritten mal ſeinen iungern : do er was der-
15. ſtanden von den dotten. Dorumb do ſy hetten enbiſſen
iheſus ſprach zů ſymon petter. Symon iohannis haſtu
mich lieb mer denn diſe ? Er ſprach zů im. Ia herr
du waiſt : das ich dich liebhab. Er ſprach zů im. So
16. waiden meine lemer. | Aber ſprach er zů im. Symon
iohannis haſtu mich lieb ? Er ſprach zů im Ia herr
du waiſt das ich dich liebhab. Er ſprach aber zů im
17. So waiden meine lemer. | Zů dem dritten mal ſprach
er zů im. Symon iohannis haſtu mich lieb ? Pet
ter wart betrúbt das er zům dritten mal ſprach zů
im haſtu mich lieb · er ſprach zů im. O herr du waiſt
alle ding : du waiſt das ich dich liebhab. Er ſprach
18. zů im. So waiden meine ſchaff | Gewerlich gewerlich
ſag ich dirs : do du iung wert du begúrteſt dich : vnd
giengſt wo du wolteſt. Wann ſo du deraltenſt du
ſtreckſt dein hende : vnd ein ander begúrt dich : vnd
19. fúrt dich do du nichten wilt. Wann ditz ſait er : er
bezaichent welchs dots er wer zeoffenbaren oder zůuer
kleren gott Vnd do er ditz hett geſait : er ſprach zů

23 **du**] *fehlt* Z—Oa. 24 biſtu dann Z—Oa. 26 dem viſch Sc. Alſo erzayget Z—Oa. 28 **Dorumb**] Vnd Z—Oa. hetten zemorgen geſſen. iheſus ſaget ſymoni (ſymon SbOOa) petro Z—Oa. 29 petro EP. 30 dann Sa. 31 **das**] es das Z—Oa. 32 er ſprach Z—Oa. zů jn Sb. 36 haſt OOa. Petrus E—Oa. 37 beteůbett Oa. zů dem A. 38 **O**] *fehlt* Z—Oa. 40 Wârlich wârlich Z—Oa. 41 dir Z—Oa. wareſt Z—Oa. 42 So du aber alteſt du wirſt außſtrecken Z—Oa. 43 wirt dich gurten (begürten Sa) vnd wirt dich fůren wa du nicht wilt. Aber ditz ſagt er bedeutend mit was tode er wúrde got erklâren Z—Oa. 45 zeoffenaren M. 46 **Vnd**] *fehlt* OOa.

23 troſt T. 24 **es**] er T. **iheſus**] + der T. 26 **viſch**] + vnd T. 27 **zů dem**] zem T. 29, 33, 36 iohanna T. 31 **liebhab**] + vnd T. 34 **aber**] *fehlt* T. 38 **haſtu**] + du T. 39 **du**] di T, *umgeändert*: du, *corr.* 41 **wert**] werde T. 42 wolleſt T. deraltents T. 43 ſtrektz T. hant T. 45 **oder zůuerkleren**] *fehlt* T.

im. Nachuolg mir. | Petter vmbkert ſich er ſach v. 20.
den iunger nachuolgen den iheſus liebhett: der an
dem abenteſſen hette gerůet auff ſeiner bruſte vnd
ſprach: o herre o herre wer iſt der der dich verrâte.
Dorumb do diſen hett geſechen petter: er ſprach zů 21.
iheſus. O herr: was dings iſt diſem. | Iheſus ſprach 22.
zů im. Wann alſuſt wil ich in zebeleiben: biſs das
ich kum. Was zů dir? Vnd nachuolg du mir?
Dorumb ditz wort gieng auſs vnder die brůder: das 23.
der iunger nit enſturbe. Vnd iheſus ſprach nicht
zů im er enſtirbt nit: wann alſuſt wil ich in zebe-
leiben biſs das ich kum: was zů dir. Ditz iſt der 24.
iunger der do gab gezeuge von diſen dingen: vnd
ſchreib diſe ding. Vnd wir wiſſen das ſein ge-
zeug iſt gewere. Wann auch manig andere ding 25.
d] **ſeint die iheſus det: die do nicht ſeint geſchriben in**
diſem bůch: ob die ding wern geſchriben durch all
ich wen nit das die werlt mőcht begreiffen die bůch-
er die do waren zeſchreiben.

Hie endet ſant Johannes ewangeliſt Vnd hebt an die vorrede über die Epiſteln pauli zů den Rőmern.

*

47 Petrus E—Oa. **er**] vnd Z—Oa. 50 **o herre o herre**] Herre Z—Oa. wirt verraten Z—Oa. 51 hetten P. petrus E—Oa. 52 iheſum E—Sa. iheſu K—Oa. **O — diſem**] Herr. der aber was wirt er thůn Z—Oa. 53 im. Alſo will ich das er beleybe vntz (biß Sb—Oa) das Z—Oa. 54 **Was**] + gehőrt es OOa. **Vnd**] *fehlt* Z—Oa. 56 ſtúrbe Z—Oa. 57 zů in GSbOOa. Aber alſo will ich das er beleybe vntz (biß SbSc) das Z—Oa. 58 **was**] + gehőrt es OOa. 59 gezeugknuß Z—Oa. 60 gezeugknuß war iſt. Es ſeyen aber noch vil andre Z—Oa. 1 **feint — det**] die iheſus gethan (thon OOa) hatt Z—Oa. **do**] *fehlt* ZcSaOOa. 2 **ding**] *fehlt* OOa. 4 wåren geſchriben OOa.

*

50 **o herre**] *nur einmal* T. 53 biſt T. 54 **Vnd nachuolg du**] du nachuolg T. 56 ſturb T. 57 ſtirbt T. 1 **die do — 2 bůch**] *vom corr. unterstrichen* T. 2 **wern**] we || weren T. 3 **bůcher**] bucht T. -t *getilgt.* 4 **zeſchreiben**] + Amen T.

Anmerkungen.

Die im apparat benutzten siglen sind im vorwort angeführt. es ist also nur noch einiger einzelheiten zu erwähnen. Ein strich zwischen zwei siglen bedeutet, dass sämtliche in der übersicht dazwischen stehende ausgaben die betreffende lesart aufweisen. Bei einer solchen lesart bezieht sich ein in klammern stehendes (*fehlt*) nur auf das vorhergehende wort, falls nicht das gegenteil bemerkt ist. Ein senkrechter strich in den varianten kennzeichnet den schluss einer zeile, ein doppelstrich den schluss einer kolumne bezw. seite des betreffenden textes. Im texte dagegen bezeichnet ein senkrechter strich den versanfang, falls auf die betreffende zeile mehrere majuskeln entfallen, oder falls der vers mit einer minuskel anfängt. Die varianten und anmerkungen sind nach blatt, kolumne und zeile des Mentel'schen druckes angegeben, wobei die für die rubrik freigelassenen zeilen mitgezählt wurden. In fällen wo sich in M eine grössere lücke oder umgekehrt ein plus vorfindet, wird durch sternchen auf die betreffende lesart der anderen ausgaben und handschriften hingewiesen.

318 d 1 Die sämtlichen vorreden fehlen bei TF, wie schon in der beschreibung der handschriften bemerkt wurde, es schien jedoch überflüssig, dies jedesmal bei der angabe der varianten zu widerholen. Die hss. BNgWr sind nur bei den vorreden verglichen, da der in denselben enthaltene biblische text aus einem anderen übersetzungszweige stammt. Der hier gebotene text der von Hieronymus herrührenden vorreden ist bei den evangelien durch allerhand hineingefügte glossen erweitert, die sich, wenigstens in solchem umfange, in keiner mir bekannten lateinischen ausgabe oder hs. vorfinden. Anstatt der vier anfangszeilen unseres textes z. b. bieten die lateinischen texte nur *Mattheus ex iudea*.

318 d 50 Die kursiv gedruckten schlussschriften sind hier nach dem Wernigeröder exemplar widergegeben; die verschiedenen exemplare stimmen hier natürlich nicht überein, da diese rubriken, wie auch die initialen und kapitelzahlen, erst nachträglich von den rubrikatoren eingetragen wurden.

15 Die lesart *nemen* bei Z ist wohl durch versehen entstanden, indem der umarbeiter in seiner vulgata *ducere* statt *traducere* las.

14 Da AZc sonst keine berührung zeigen, ist das *überstentlich* = *supersubstantialem* wohl auf die tatsache zurückzuführen, dass die beiden drucker das Vater Unser in dieser gestalt kannten.

1 Anstatt *tag* hat das Rosenthal'sche exemplar von Mentel *atg*: eine der wenigen stellen, welche verschiedenheiten unter den exemplaren aufweisen.

13 Das *fünfftausent* in Sc ist kein druckfehler, da in der überschrift dieses kapitels, sowie im texte und in der überschrift zu Marcus 8 dieselbe änderung vorkommt.

4 Das mhd. *tougenlich* war schon veraltet, als der drucker, oder der schreiber dessen vorlage, dasselbe hier, wie auch an anderen stellen, durch *tugentlich* ersetzte.

1 Die lesart der hss., *pelczet*, anstatt *pflantzet* (= Z - Oa) wäre wohl vorzuziehen gewesen. Das wort kommt auch 303 a c vor, in der gleichfalls aus dem zweiten zweige stammenden übersetzung von Makkabäer.

25 *er*, anstatt *ſy*, ist kein druckfehler, sondern versehen des übersetzers, der nicht merkte, dass *debet* sich auf *abominationem* bezieht: *abominationem stantem ubi non debet.*

18 Hier wird *inuoluit* durch *band* widergegeben, ähnlich 337 b 7 *gebunden* = *inuolutum;* sonst wird *inuoluere* gewöhnlich durch *winden* übersetzt, wie auch hier in den hss. steht: das b anstatt w ist also auf den bair.-östr. bezw. schlesischen dialekt irgend einer früheren hs. zurückzuführen.

17 *gehören*: der übersetzer las *audire* anstatt *adire*; der korrektor ta, welcher durch *zu gen* ersetzt, muss also hier eine vulgata benutzt haben.

Berichtigungen.

1 Im Apparat lies EPZSZcSa.

59 Im Apparat ist vor der lesart **den**] die Zeilenzahl 59 zu ergänzen.

Anhang I.

Die gedruckten kapitelüberschriften u. s. w. bei Koburger u. ff.

[Dieselben stehen an der entsprechenden stelle im texte, konnten aber im apparat nicht gut untergebracht werden].

Hie hebet an die vorred vber Matheum.

Ein andere vorred vber Matheum den zwelfboten vnd ewangeliſten

Ein ende haben die vorrede Vnd hebet an das ewangeli ſant Mathei des ewangeliſten vnd zwelfboten.

Das erſt Capitel. Iſt von der gepurten der zwenunduiertzig altueter. von vnderſchyd irer gepurte. Vnd von der geput chriſti. auß Maria. vnd wie der engel dem ioſeph erſchyne. do er Mariam verlaſſen wolt.

Das . II . Capitel. wie die kúnig. mit gabe kamen. vnnd von erſcheynung des ſterns. Vnd wie ioſeph durch den engel vermanet. mit dem kind. vnd ſeiner muter in egipten flohe. Wie die kleynen kindlein getöttet wurden Vnd wie Iheſus wider auß egipto gein Nazareth zohe.

Das . III . Capitel. wie Iohannes in der wúſte prediget. vnd von ſeiner kleydung vnd ſpeyß. Vnd wie er daſelbſt tauffet. Vnd wie chriſtus von im getaufft ward. Vnd wy vber ine der geyſt gottes in geſtalt einer taube erſchine vnd ein ſtymm gehört ward. ſagende. Ditz iſt mein lieber ſun. in dem ich mir gefallen hab.

Das . IIII . Capitel. wie chriſtus von dem geyſt in die wúſte gefürt. vnd alda von dem tewfel verſucht ward. Vnd wie er darnach in capharnaum kam. vnd fieng an zuleren vnd zu

*

1 Hie] Nun OOa. 4 ſancti OOa. 5 der xx Sc. 22 zúlernen Sc.

predigen dy buß. Vnd wie er petrum. andream iacobum vnd iohannem berůffet. vnd vil krancker geſund machet.

Das . V. Capitel. wie chriſtus dy acht ſeligkeyt erzelet. Vnd darnach vil ſchöner lere. gepot vnd verbot tett. als von der gleychſner gerechtigkeyt. von tödten. zorn. opfferung. ee-bruch. von abſchneydung ergerlicher glider. vom ayd. von ge-dult. vnd liebhabung der veynd.

Das .VI. Capitel. wie man verborgenlich. almuſen geben. vnd betten ſol. Nemlich. Vater vnſer der du biſt in den hy-meln &c. Vnd wie man vaſten ſoll von ſamlung der ſchetz. vnd daz nyemant zweyen herren dienen mag. wie man auch nit ſorgfeltig ſein ſol. auff ſpeyß vnd gewand.

Das . VII . Capitel. Daz man nyemant vrteylen ſol. vnd von dem agen vnd trom. Das man den hunden daz heylig nit geben ſol als ir wölt euch zugeſchehen. alſo thut auch den andern. Von der engen vnd weyten pforten. Die valſchen propheten erkent man an iren frúchten Von dem guten vnd boſen bawm vnd von iren früchten. Nit ein yeder ſprechen-der. herr. herr. geet in daz reych der hymel. Sunder wer da thut den willen. des hymliſchen vaters. Vnd von dem hauß gepawen auff den felſen. Vnd von dem auff den ſandt ge-pawen.

Das . VIII . Capitel. wie iheſus einen außſetzigen reyniget. ſant peters ſchwyger vomm fieber. vnd vil kranck vnd beſeſſen geſund machet vnd erlediget. Darnach auff einem ſchifflein. mit ſeinen iungern in daz meere ſchiffet vnd entſchlyeff. von den iungern erwecket ward. vnd der vngeſtůme des meeres gepot. Vnd wy iheſus darnach aber zwen beſeſſen mann er-lediget. Vnd den tewffeln in die ſchweyn zefaren erlaubet.

Das . IX . Capitel. wie iheſus in ſein ſtat kam. vnd alda einen gichtbrúchtigen menſchen geſund machet. Vnd wie er matheum am zoll ſitzenden. berúffet. vnd mit den offenbarn ſúndern. aſſe. Vnd waz er den gleychſnern. die das andeten. antwurtet. Vnd wie die iunger iohannis. iheſum vmb die

10 **&c.**] *fehlt* Sc. 14 den agen ScOOa. 20 himelichen Oa. 25 ainen Oa. 27 erwercket K. 32 an dem Sc. 33 das an-|theten Sb, das beredten OOa.

vaſten fragten vnd was er ine zu antwurt gab. Wie iheſus ein frawen von irer kranckheyt geſund machet. Vnd einem fúrſten ſein tochter vomm tod erwecket. Zwen blinden erlewchtet. vnd einen beſeſſen erlediget.

Das .X. Capitel. Von beſtymung der namen der iunger criſti. Vnd wie er ine vil ſchôner lere gab. wie ſie ſich halten ſolten. Vnd ine gewalt gab. die tewfel außzewerffen. vnd allen ſiechtumb geſund zemachen.

Das .XI. Capitel. wie iohannes in ſeiner gfengknuß ſein iungern zu dem herren iheſum ſendet. vnd ine fragen lyeß wer er wer. Vnd wie ine iheſus antwurtet. vnd vil ſchôner lere gab. Vnd die menſchen zu im berůffet.

Das .XII. Capitel. wie die iůden iheſum fragten. ob es zymlich wer an dem ſabbath geſund zumachen. Vnd was iheſus darauff antwurtet. vnd einem menſchen ſein dúrre hand geſund machet. Vnd darnach machet er geſund einen ſtummen. blinden beſeſſen menſchen. darumb dy phariſeer murmelten. Vnd was iheſus darauff ſaget. Vnd von der ſchwerheyt der ſůnd in den heyligen geyſt. Vnd wie die iůden eins zeychen von iheſu begerten.

Das .XIII. Capitel. wie iheſus zu den ſcharen imm ſchifflein in gleychnuß redet von dem ſamen. von dem ratten. von dem ſenffkôrnlein. von dem hefel. von dem verborgen ſchatz imm acker. von der kôſtlichen margariten. von dem netz geworffen in das meere. Vnd wy der herr den iungern das alles außleget. Vnd wie ſich die iůden ſeiner weyßheit verwunderten.

Das .XIIII. Capitel. wie iohannes der tauffer criſti enthaubt ward. do daz iheſus hôret. da ſchyed er ſich in ein wůſte ſtat. dahin volgten im vil ſchar nach. daſelbſt ſpeyſet er mit fůnff brot vnd zweyen viſchen. der mann. on weyb vnd kinder. fůnftauſent. Vnd wy petrus auß dem ſchifflein. auff dem waſſer zu dem herren gieng.

Das .XV. Capitel. Von waſchung der hend. vnd was geet in den mund das befleckt nit den menſchen. &c. So ein blin-

3 von dem Sc. 18 der ſchwâre OOa. 19 in dem G. eins zeychen ScOOa. 31 broten OOa.

der den andern fürt &c. Vnd wy iheſus der cananeiſchen frawen tochter. vnd ſunſt vil ſtummen. lamen. blinden. vnd kranck geſund machet. Vnd mit ſiben brot. vnd wenig viſchlein. viertauſent mann. on dy weyber vnd kinder ſpeyſet.

Das .XVI. Capitel. wie die iůden von iheſu ein zeychen von hymel ſuchten. Wie iheſus ine darauff antwurtet. vnd darnach ſein iunger leret. ſich vor dem heſel der gleychßner zehütten. Vnd wie iheſus. petro die ſchlůſſel des gewalts gab. vnd ſeinen iungern ſaget. Wie er zu iheruſalem leyden. getödtet. vnd am dritten tag widererſteen würd.

Das .XVII. Capitel. wie ſich iheſus auff dem berg. vor petro iacobo. vnd iohanne verkleret. vnd ine darnach verpote. ſolch geſiht nymant zuſagen. biß er vomm tod erſtůnd Vnd wy iheſus ein monigs kind geſund machet. vnd von dem pfenning. den petrus in dem mund des viſchs fand.

Das .XVIII. Capitel. wie dy iunger iheſum fragten. wer der merer im hymel wer. Vnd wie ſie iheſus des beſchyed. vnd von dem vbel der ergernuß. wie einer den andern ſtraffen ſol. vnd wo zween oder drey in ſeinem namen verſamelt ſind. ſo iſt er in irer mitte. Vnd wie offt man vergeben ſoll. Vnd von dem knecht der vor ſeinem herren barmhertzigkeyt erlanget. vnd doch ſeinem mitknecht. die nit beweyſet.

Das .XIX. Capitel. wie der man ſein weyb nit laßen ſoll. dann allein vmb den eebruch. Vnd wie der iungling iheſum fraget was er thun ſolt das er ſelig würd. vnd iheſus ſprach halt die gebot. vnd wie leychter wer das ein kemeltyer durch ein nadelöre gieng dann der reich in den hymel.

Das .XX. Capitel. Von den arbeyttern in den weyngarten gedinget. vnd das vil berůfft vnd wenig erwelt wern. Vnd wy iheſus ſeinen iungern ſein leyden vor ſaget. vnd von begerung der muter der ſün zebedei. das einer zu der rechten. der ander zu der lincken hand chriſti im hymel ſitzen ſolt. Vnd wie iheſus zwen blind geſehen machet.

Das .XXI. Capitel. wie iheſus gein iheruſalem auff einem fülhe der eßlin einritte. vnd mit großen eren vnd lobgeſangk

4 fünftauſent Sc. 10 widerſteen GSc. 13 geſchicht SbOOa. von dem Sc. 21 **vor**] von OOa. 29 **wern**] werden Oa. 32 in dem Oa. 34 **gein**] gieng gen Sb.

empfangen ward. vnd die kauffer vnd verkauffer im tempel darauß trib. vnd blind vnd lam geſund machet. Vnd wie der feygenbawm von iheſu verflucht ward. Vnd wie iheſus den gleichſnern vnd iuden ſaget das ine offen ſunder. vnd gemayn frawen in das reych der hymel vorgeen wúrden. Vnd von dem weyngarten. den ein herr den arbeytern gelaßen het.

Das .XXII. Capitel. Von den die zu der hohzeyt geladen worden vnd nicht kamen. Von dem der nicht ein hohzeytlich kleyd het. Von der frag ob man dem keyſer den zynß geben ſolt. Von der frawen die ſiben brůder gehabt het. Von vrſtend der todten. Von der frag welchs das groß gebot ſey.

Das .XXIII. Capitel. wie iheſus leret die ſchar vnd ſein iunger. das ſye der lere der gleichſner vnd ſchrifftweyſen. vnd nit iren wercken nachuolgen ſolten. vnd von vil hohfart vnd eytler ere. die die phariſeer ſuchten.

Das .XXIIII. Capitel. Von pawung vnd zerſtörung des tempels. Vnd von den zeychen der iungſten tag.

Das .XXV. Capitel. Von den zehen iunckfrawen. Von dem der wandern wolt vnnd ſeinen knechten ſeine gútter beualh. Von den funff. zweyen. vnd einem pfunden. Von der zukunfft des ſuns des menſchen in der maieſtat. Von den ſchaffen zu der rechten vnd den kytzen zu der lincken hand. Vnd von den wercken der barmhertzigkeyt.

Das .XXVI. Capitel. In dem beſchreybt matheus das leyden vnd den paſſion vnſers lieben herren iheſu chriſti. biß an daz ſtuck das iheſus pontio pylato vberantwurtet ward.

Das .XXVII. Capitel. darinn beſchreibet matheus fúran den paſſion. biß zu ende.

Das .XXVIII. Capitel. Sagt von der vrſtend chriſti

Hie hat ein end matheus Vnd hebt an die vorred vber den euangeliſten Marcum.

Die vorred vber den euangeliſten marcum hat ein ende. vnd hebt an das euangelium Marci.

Das erſt Capitel. Iſt von der tauff iohannis vnd von

6 **dem**] den G. 8 warden Sc, wurden OOa. 10 Von der vrſtend Sc. 11 gröſſeſt Oa. 13 **der gleychſner**] gleychßnern Sc. 17 des jungſten tags Oa. 19 **dem**] den G. 26 úberant-|ward G. 34 dem tauff OOa.

ſeiner predig leben. ſpeyß. vnd kleydung. Vnd wie chriſtus von im getauft vnd vom teufel verſucht ward. darnach in galilea prediget. petrum andreaz iacobum vnd iohannem berůffet. Einen beſeſſen erlediget. ſant peters ſchwiger vom fieber. auch vil ander krancker geſund machet vnd einen auſſetzigen reyniget.

Das . II. Capitel. wie iheſus einen gichtbrůchigen menſchen geſund machet. Matheum berůffet. Mit den offenbarn ſundern aſſe. Vnd die iuden darumb murmelten. vnd iheſus ine das verantwurt.

Das . III. Capitel. wie iheſus einem menſchen ein důrre hand heylet. die phariſeer vnd ander einen rat vber iheſum machten. vnd wie iheſus ſeinen iungern gewalt gab tewfel außzewerffen vnd kranckheiten zeheyln Von beelzebub dem fürſten der tewfel. vnd von der ſund in den heyligen geyſt.

Das . IIII. Capitel. Von dem der guten ſamen ſeet. Vnd das die lucern nit zu uerbergen ſey. Von dem ſamen der vôllige frucht bringt. Von dem ſenfftkôrnlein. vnd von der vngeſtůme des meers die der herr ſtillet.

Das . V. Capitel. wy iheſus einen beſeſſen menſchen erlediget. vnd dem tewfel in die ſchweyn zefarn erlaubet. Vnnd eins fürſten tochter vom tod erwecket. Vnd ein frawen von irer kranckheit geſundt machet.

Das . VI. Capitel. wy ſich das volck an iheſu verwundert. vnd wie iheſus ſein iungern auſſendet vnd in gewalt gab. Wie iohannes der tauffer enthaubt ward. wie iheſus fůnfftauſent mann ſpeyßet mit fünff brotten vnd zwayen viſchen.

Das . VII. Capitel. Von waſchung der hend. Vnd wie iheſus ein weybs perſon von dem bôſen geyſt erlediget. Vnd einen ſtummen vnd tauben geſundt machet.

Das . VIII. Capitel. wy iheſus viertauſent menſchen mit ſiben brott vnd ein wienig viſchlein ſpeyſet. vnd darnach einen blinden erleuchtet. Vnd von vil andern ſchônen dingen.

Das . IX. Capitel. Von der verclerung iheſu auff dem berg. Vnd wye er vorſaget das er ſterben vnd am dritten tag wider auferſteen wurd. Vnd wie iheſus einen beſeſſen

4 von dem Oa. 10 **das**] des OOa. antwurt SbOOa. 18 ſenftkôrlein K. 23 gemachet O. 27 brot OOa. 31 fůnftauſent Sc.

ſtummen erlediget. Vnd von dem vbel der ergernuß zuuermeyden.

Das .X. Capitel. Von der vnauflößlichen pflicht der ee. Von almuſen. Vnd von verlichkeit der reichtumer. Vnd von erleuchtung eines plinden bei dem weg.

Das .XI. Capitel. Von dem fülhe der eßlin. Von dem feygenbaum den iheſus verfluchet. Wie iheſus die kauffer vnnd verkauffer auß dem tempel warff. vnd vil ſchöner ding leret.

Das .XII. Capitel. Von dem weyngarten vnd ſeinen arbeytern. Vnd von manicherley frag der iuden. die. der von iheſu beſchiden ward. Vnd von der witwen die mit eynem cleinen opfer groß verdienet.

Das .XIII. Capitel. wye iheſus ſeinen iungern ſaget von den zaychen vor dem iungſten tag künfftig.

Das .XIIII. Capitel. Darinn beſchreybt marcus den paſſion vnd das leyden criſti. biß an daz end. als criſtus pylato vber antwurt ward.

Das .XV. Capi. beſchreibt füran den paſſion vnd das leyden iheſu biß zu ende.

Das .XVI. Capitel. Von der vrſtend criſti. Vnd wie er zu erſt marie magdalene. vnd darnach zwayen andern menſchen. vnd zu letſt den aylff iungern erſchine. vnd ſie in die werlt ſendet daz euangelium zepredigen aller creatur.

Hie hat ein end marcus der euangeliſt. Vnd hebt an dy vorred vber den euangeliſten lucam.

Ein ander vorrede (*Vor Luc. 1, 1—4*).

Hie hebt an das buch luce des euangeliſten.

Das erſt Capitel. wy der engel zacharie erſchine. Zacharias dem engel nit gelaubet. vnd darumb erſtummet. Wy maria von dem engel gegrüſt ward. vnd auß vermanung des engels elizabeth heimſucht. vnd grüſſet. vnd wy elizabeth gepare. vnd zacharie ſein mund eröffent ward.

(Hierauf fängt Luc. 1, 5 mit einer grossen Initiale an.)

Das .II. Capitel. wie Chriſtus geborn. von den engeln

*

7 **verfluchet**] verſüchet Sb. ihſus K. 11 iuden. wölcher frag ſy von jehſu beſchyden wurden OOa. 12 einen G. 16 Dorumb Sc.

rkůndet. am achtentag beſchnytten. Darnach gein iheruſa-
n gebracht. Von ſymeone empfangen. Vnd durch annam
prophetin von dem kind geweyſſagt Vnd wie das kind zwelff
r alt. in dem tempel in mitten der lerer gefunden ward.

Das .III. Capitel. wy Iohannes den tawff der puß pre-
get vnd leret. Vnd wie er Iheſum tauffet. Vnd wie ſie
eynten daz Iheſus ioſephs ſun wer. Vnd von dem geſchlecht
r veter hinderſich byß auff Adam.

Das .IIII. Capitel. Von der vaſten vnd verſůchung Chriſti.
nd von ſeiner lere vnd predig. Vnd wie Iheſus einen be-
ſſen menſchen erlediget. Auch die ſchwiger petri. vnd vil
nder ſiech geſund machet.

Das .V. Capitel. wie chriſtus petrum. iacobum vnnd io-
nnem berůffet. Einen auſſetzigen reyniget. Einen giht-
ůchigen geſund machet. Vnd matheum den offenſůnder vor-
rt im nachzeuolgen.

Das .VI. Capitel. wie chriſtus einem menſchen ſein dûrre
nd haylet. Im zwelff iungern erwelet. vnd benennet. Vnd
e ſeligkeyt erzelet. vnd vil ſchȏner ler thet.

Das. VII. Capitel. wie Iheſus den knecht centurionis ge-
nd machet. Vnd einer wytben ſun vomm tod erquicket. Vnnd
ie Iohannes ſein iungern zu Iheſu ſendet. Vnd wie ein ſůn-
rin. dem herren die fůß wuſch.

Das .VIII. Capitel. Von der geleychnuß des ſeenden. &c.
nd wie er einen beſeſſen menſchen erlediget vnd die teufel
die ſchweyn ließ. Vnd wie er eyne erwecket. vnd dauor
n frawen von irer kranckheyt geſund machet.

Das .IX. Capitel. wie Iheſus ſeinen iungern gewalt gab
e teufel außzewerffen. Vnd wie er mit funff brot. vnd zweyen
ſchen vil menſchen ſpeyſet. Vnd ſich auff dem berg ver-
eret. vnnd vil ſchȏner lere thet.

Das .X. Capitel. wie Iheſus im zwenvndſibentzig iunger
welet. vnnd zepredigen ſendet. vnd ſie vnderweyſet wie ſie
ch halten ſolten. Vnd wie martha Iheſum in ir herberg em-
fieng. vnd Iheſus ir ſaget. das maria magdalena den beſſern
yl erwelet het.

1 achtenden tag Sb—Oa. 6 lernet Sc. 21 erkücket Sb—Oa
des] der Oa. **&c.**] *fehlt* Sc. 33 **vnd ſie**] vnd ſich Sc.

Das . XI . Capitel. wie der herr Chriſtus nach ſein ſelbs gebet ſein iungern lernet betten. Vnd von vil lere die Chriſtus in gleichnus ſaget. Vnd einen ſtummen geyſt auß warff.

Das . XII . Capitel. wie chriſtus ſein iunger leret ſich zehuetten vor der gleychßnerey. Vnd von der ſünd in den heyligen geyſt Vnd ſunſt von vil ſchöner. vnd heyliger lere.

Das . XIII . Capitel. wie chriſtus ein gleychnuß von einem feygenbaum der nicht frucht trug. ſaget. Vnd ein beſeſſne frawen erlediget. vnd vil ſchöner lere tet.

Das . XIIII . Capitel. wie iheſus einen waſſerſüchtigen menſchen geſund machet. Vnd leret das die diemütigen erhöht. vnd die hohfertigen gediemütiget wurden. Vnd wie ein menſch ein groß abenteſſen machet.

Das . XV . Capitel. wie iheſus den gleychßnern ſaget dy gleychnuß von dem verloren ſchaff. vnd dem verloren pfenning. Vnd auch von dem verloren ſun.

Das . XVI . Capitel. Ein gleychnuß von einem boßhafftigen mayr. Vnd wie nyemant zweyen herren dienen müg. Vnd daz müglicher ſey. das hymel vnd erd zergee. dann ein buchſtab vomm geſetz. Auch vomm eebruch. Vnd von dem reychen mann. vnd dem armen lazaro.

Das . XVII . Capitel. Von vil ſchöner ler in beyſpil. Vnd wie iheſus zehen auſſetzig reyniget. Vnd ſein leyden vorſaget. vnd meldung thut von den letſten zeyten.

Das . XVIII . Capitel. Von einer gleychnuß. von einem richter vnd einer wittib. Von einem offenſünder. vnd einem gleychßner. dy in den tempel kamen zebeten. Vnd von verlichkeyt der reychtumer. Vnd wie ein plinder von dem herren iheſu erleuchtet ward.

Das . XIX . Capitel. Von zacheo. Vnd wy iheſus zwen iunger nach dem füll der eſlin ſendet. Vnd vber iheruſalem weynet. Vnd die werbenden auß dem tempel tryb.

Das . XX . Capitel. wie die iüden iheſum fragten. in was krafft er dy wunderzeychen tet. Vnd wie ein menſch einen

2 leret O, leert Oa. 11 lernet Sc. 15 **vnd**] + von SbOOa. 18 mag OOa. 20 von dem (2) ScOa. **Vnd**] + von SbOOa. 26 einen offenſünder K. 28 vom herren Oa.

weyngarten pflanzet. Vnd von dem verworffen ſteyn Vomm zynß dem kayſer zugeben. Von der frawen die ſiben brůder gehabt het. Von der vrſtend. &c.

Das .XXI. Capitel. wie ein arme wittib mit einer klaynen gab. vil verdienet Wie criſtus ſaget von zerſtôrung des tempels vnd von den zeychen dauor. vnd vor der letzten zeyt kúnfftig. Vnnd wie wir vns vor freſſerey vnd trunckenheyt hůtten ſollen.

Das .XXII. Capitel. Hie beſchreybt der ewangeliſt den paſſion. vnd daz leyden criſti. biß auff das ſtuck als Iheſus pylato vberantwurt ward.

Das .XXIII. Capitel. In diſem capitel beſchreybt der ewangeliſt fůran den paſſion criſti biß zumm ende.

Das .XXIIII. Capitel. wie die frawen zumm grab komen. vnd das. das ine begegent verkúndeten. Vnd von den zwayen die gen emaus giengen. vnd den herren in prechung des brots erkanten. Wy iheſus in dem mittel der iunger ſteend ine den frid wunſchet. ine ſein hend vnd fůſs zayget. Vnd darnach gen hymel fure.

Lucas der ewangeliſt hat hie ein ende. vnd hebt an die vorred vber Iohannem den ewangeliſten.

Hie hebt an das buch des ewangeliſten Iohannis.

Das erſt Capitel. In dem anfang was daz wort. vnd daz wort waz bey got &c. Vnd wie die iůden von iheruſalem zu iohannem ſendeten. Vnd wie iohannes iheſum ſahe. &c.

Das .II. Capitel. wie iheſus in der hohzeit waſſer zu weyn machet. Vnd die kauffer vnd verkauffer auß dem tempel ſchlug vnd vil menſchen an ine glaubten.

Das .III. Capitel. wie nycodemuß des nachts zu iheſu kam. Vnnd wie iheſus im vil ſchôner lere von dem gelauben ſaget. Vnd wie iheſus in iudea. vnd iohannes in enon bey ſalim tauffet. vnd zeugknuß von iheſu gab.

Das .IIII. Capitel. wie iheſus mit der ſamaritanerin bey dem brunnen iacob redet. vnd ir ſaget das ſy funff menner

1 **Vomm**] Von dem ScOa. 3 **&c.**] *fehlt* Sc. 14 zu dem Sc. 20 **hie**] *fehlt* OOa. 22 **Hie**] + hatt ain end die vorred. Vnnd OOa. 23 **Capitel**] + ſagt wie OOa. 25 **&c.**] *fehlt* G.

gehabt het. Vnd wie iheſus eins kůnglins ſun vom fieber geſund machet.

Das .V. Capitel. wie iheſus ein menſchen der .xxxviij. iar ſiech was geweſen geſund machet. Vnd von vil ſchöner lere die er den iuden vorſaget.

Das .VI. Capitel. wie iheſus fünfftauſent menſchen mit fünff brot. vnd zweien viſchen ſpeyſet. &c. Vnd wy iheſus ſaget von der ſpeyß ſeins fronleichnams.

Das .VII. Capitel. Von der můrblung des volcks von iheſu. Vnd wy iheſus an dem hôhzeyttlichen tag aufſtyg in den tempel. vnd daſelbſt leret vnd prediget.

Das .VIII. Capitel. Von dem weyb. das im eebruch begriffen. von den phariſeern vor iheſu verklaget. vnnd durch iheſum entledigt ward. Vnd wie iheſus ſaget ich bin ein liecht der welt. &c. wer auß got iſt der hört das wort gots. &c. Vnnd wie die iuden ſprachen zu iheſu. du biſt ein ſamaritan vnd haſt den teufel. &c. Vnd wie ſye iheſum verſteynen wolten. vnd iheſus ſich vor ine verbarg.

Das .IX. Capitel. wie iheſus einen menſchen der von gepurt blind was erleuchtet. vnd ſaget. ich bin kumen in die welt das die· die da nit ſehen geſehen. vnd die ſehenden blind werden.

Das .X. Capitel. wer nicht eingeet durch die thůr. &c. Ich bin ein guter hirt &c. Vnd ſunſt von vil ſchöner lere.

Das .XI. Capitel. wy iheſus lazarum vomm tod erkůcket. Vnd wy dy fůrſten der prieſter vnd die phariſeer darumb einen rat wider iheſum ſamelten.

Das .XII. Capitel. wye der herr iheſus vor ſechs tagen der oſtern gein bethania kam. vnd von maria magdalena geſalbet ward. vnd von vil inniger geſchiht vnd lere.

Das .XIII. Capitel. Sagt von dem abenteſſen chriſti mit ſeinen iungern. Vnd wie iheſus ine ire fůeß wuſch.

Das. XIIII. Capitel. wie der herr iheſus ſein iungern tröſtet. Vnd ſy vermant ſeine gebot zuhalten.

2 gemachet Sb. 4 gemachet O. 7 **&c.**] *fehlt* GOOa. 9 murmlung GSc. 15 **&c.** (*zweites*)] *fehlt* OOa. 17 **&c.**] *fehlt* OOa. 19 **Capitel**] + ſagt OOa. 24 **&c.**] *fehlt* O. 25 von dem Oa. 28 Das. XXII. KGSc.

Das . XV . Capitel. wie der herr iheſus ſeine iungern vil ynnige andechtige ding leret. Vnd ſy zu der lieb vermanet.

Das . XVI . Capitel. wie iheſus ſein iungern fůran leret vnd vnderweyſet.

Das . XVII . Capitel. wy iheſus ſeine augen gen hymel auffhub. vnd ſeinen hymliſchen vater vmb ſein verclerung. vnd fůr ſein iungern vnd gelaubigen bate.

Das . XVIII . Capitel. In dem vnd in dem nehſt hernach-uolgenden capitel beſchreybt der heylig euangeliſt iohannes von dem paſſion. vnd leyden vnſers lieben herren iheſu criſti.

XIX.

Das . XX . Capitel. wye maria magdalena frů zum grab iheſu kam. vnd iheſum ſahe. vnd maynet es wer ein gertner. Vnd wie der herr ſeinen iungern erſchyn. vnd ine dye hend vnd dy ſeyten zayget in abweſen thome. Vnd darnach vber achtag ine aber erſchyn in gegenwůrtigkeit thome.

Das . XXI . Capitel. Von der erſcheynung des herren bei dem mere tyberiadis. Von der tryfeltigen frag petri. vnd von ſeiner bekantnuß. vnd von der zeugknuß iohannis. der ding die in diſem buch beſchriben ſind.

Der euangeliſt iohannes hat hie ein end.

Anhang II.

Aus dem cod. Teplensis.

Czu wiſſen iſt dz vij ſtvcke ſint dez hei|ligen criſtlichen gelavben. da mit derlev|cht werden di herczen der derwelten czu ge|lavben alle ding der da iſt dvrft den gvten | czu dem [p. 624] reich der ewigen ſelikheit An dy | wiſſenheit diſſer dinge. ſo iſt vnmoge|lich gote czu gevallen. den getrewen iſt | gegeben alle dyſe ding vor czukennen mit | geweren geczeugen vnd mit lavtern vrkvn|den. alz ez iſt geſchriben Selig ſint di

*

1 ſein Oa. 7 iugern K. 8 nachuolgenden G. 11 Das xix capitel G—Oa. 15 vnd ſeyten Oa. 20 geſchriben Oa. 22 *Die striche kennzeichnen den zeilenschluss in der hs.; die randglossen sind dort rot.*

avgen | di da ſehen di ding di yr da ſehet vnd di oren di da
horen di ding di ir da hort vnd aber Euch iſt gegeben czu
derkennen di | taugen dez reichz gotez den andern werden alle
ding in gleichſam Wen di ding di di | heiligen derkennen
levterlich di vngetrewen | horen es durch di figuren vnd vor-
nemen wz | da wirt geſagt dvrch di gleichſam Dorvmme | vol-
komment ſi aller meſt czu dem reich der | himel czu dem
erſten mal iſt czu ſehen von den vij ſtucken dez gelavben czu
dem andermal | ſag wir von den vij heilikheiten. ob es vns |
i got vorleiget Dz erſte ſtvcke dz wir gelavben | czu ſein einen
got. yn der dreivaldikheit vnd | dy dreiualdikheit czu eren. in
ij der einikheit | Daz ij iſt dz wir gelauben dz got ſelber hat
iij ge|ſchaffen alle ding di vnder ym ſint Dz iij dz | er hat ge-
iiij ben di ee moyſes an dem perg | ſyna Dz iiij dz er hat ge-
ſant den ſvn von dem | hymel. in den leib der ſeligen mayd
v Dz v iſt dz | er im ſelber hat derwelt di wunnichen kirchen |
[p. 625] vi. vij Dz vj iſt di kvnftige auferſtenduge dez fleiſchz Dz | vij iſt dz
ewige gerichte von dem erſten iſt czu ſe|hen daz got ſelber
iſt einer in der einvaltikeit. alz | di ſchrift beczeugt wan erſelb
der ſvn gotez czu | leget ym ewangeli den geczeugen der ee
ſagende | hore iſrahel der herre dein got iſt einer hab lieb
deinen | herren got von al deine herczen vnd von al deiner |
ſele vnd von al deinem gemut vnd von al deinen | kreften vnd
aber durch yſayam den weiſſagen | Ich pins der herre vnd
nicht iſt ein ander | vnd an mich iſt nicht got vnd paulus
ſpricht | Ein herre. ein gelavbe. ein tavf vnd alz er iſt | einer
in dem weſen. alſo iſt er dreiueldig in | den perſonen alz der
herre ſelber ſprach in dem | ewangeli Tauffent ſi. in dem na-
men dez vaterz | vnd dez ſvns vnd dez heiligen geiſtes vnd |
lert ſi czu behvten alle ding di ich euch | han gepoten Daz
ij ſtucke iſt dz wir ge lavben dz got der vater durch den ſvn
alle ding | hat geſchaffen in dem heiligen geiſte. alz es iſt
ge|ſcriben. alle ding ſint gemacht durch in | vnd an yn iſt
nicht gemacht vnd dorvmme | iſt ein ſcheppher der ſichtigen
ding vnd der | vnſichtigen der himliſchen vnd der erdiſchen |
dz iij ſtucke iſt dz wir gelavben dz got ſelber | hat gegeben
di heilige vnd gewere ee moyſi an dem perg ſynai vnd al di
ding di da | ſint geſchriben in ir vnd in al den alten ge|czeugen

dz ſy ſint geczeichent mit dem in | geſygel dez heiligen geiſtez vnd gemeiſtert | dz er ſi gab czu behalten den getrewen: —‖ [p. 626] Dz iiij iſt dz wir gelavben dz got der vater geſant | hat ſeinen geweren ſvn vom himel auf di er | den vm vns dz er an ſich nem dz gewere fleiſch | von der mayd marian. ſagende durch den weiſ|ſagen yſaiam Sehet ein mayd enphacht in yrem | lieb vnd gepirt einen ſvn vnd ſein nam wirt | gervffen emanvel dz da iſt geſagt got mt vns | Daz v iſt dz er im ſelber hat derwelt nach dem worte pauli di wunniclichen kirchen. nicht ha|bende fleck noch rvnczeln noch kein ding in diſſer weis Sunder dz ſi ſey heilig vnfleck|haftig nach dem gepot dez almechtigen | gotez ſagende Seit heilig wen ich bin heilig dz vj iſt di czvkvnftigen avferſtenduge | aller von der beczeugt der herre ym ewangelio ſagende wan di ſtvnde kvmmet dz alle di da ſint in den grebern horen di | ſtymme dez ſones gotes vnd fur gent di | gvte ding teten czu der avferſtenduge | dez lebens vnd di dy vbeln ding teten | czu der auferſtenduge dz vrteils Dz vij | iſt dz gemaine gerichte vber alle ſvne a|dams do von derkvnt di ſchrift dez newen vnd dez alden geczeuges. als der herre ge|lobt So der ſvn dez menſchen kvmt in | ſeiner mankraft vnd alle ſeine engel | mitt im den ſiczt er avf dz geſeſe ſeiner mankraft vnd alle levte werden ge|ſamt vor in Dy ſiben heilikheit di | ſchrift dez newen geczeugz vnd vij heilikt aller|meiſt di vier ewangeliſten vnd di ‖ ſchrift der weiſſagen [p. 627] beczeugen mt manchen vr|kvnden czu ſein vij heilikheit der kirchen | mit den di kirche wirt derhaben alz mit | vij geiſtlichen ſevlen Di erſte heilikeit | iſt di tavf in vergibunge der i ſvnde alz den bo|ten wart geboten von dem herren get leret alle | di leute taufende ſi in dem namen dez va|terz vnd dez ſvns vnd dez heiligen geyſtez | Di ij iſt di rewe in vergibunge ii der ſvnde di der | herre predigte machet puz wen dz reich der | himel nehet Vnd marcuß ſpricht Rewet | euch vnd gelavbt dem ewangelio Di iij iſt di | prechvnge vnd di gemain- iii ſamunge dez | protez von den beczeugen di iiij ewangeliſten | alz es wart geſagt in den erſten. Ieſus nam | daz prot vnd geſengt es vnd prachz vnd gab es ſeinen iungern vnd ſprach nemt | vnd ezt dz iſt mein leichnam gleicher|weis vnd den kelch &c. Di iiij heilikeit | iſt die ee. geſchickt von gote in iiij

dem paradiſe | nach dem vnd er gemachte adam vnd even von ſeyme rippen. er fugte ſi czu | adazn vnd adam ſprach diz gepein iſt nv von meinem gepein vnd diz fleiſch iſt nv von | meime fleiſch di v heilikheit iſt di ſal|buge dez oles. alz es iſt geleſen in marcus | Si gyngen aus vnd ſalbten di ſiechen mit | dem ole vnd ſi wurden geſvnt Di vj iſt di | avflegunge der hende alz es iſt beczeugt | im ewangelio Di luczeln ſint [p. 628] im ge bracht dz er in auflegte di hende | vnd pette vnd ein luczel do nach denne legte | er in vf di hende vnd geſegte ſi vnd als | es iſt geleſen in der poten buch Do di poten | gehorten. dz di von ſamaria hetten ent|phangen dz wort gotez. ſi ſanten czu in pe|ter vnd johanſ | Do ſi waren kvmmen ſi petten vm ſi dz ſi entphiengen den hei|ligen geiſt vnd denne legten ſi di hende | vf ſi vnd ſi entphiengen den heiligen geiſt | Di vij iſt di ordenunge dez priſterz am | ptes vnd der dyaken. alz paulus ſchri | bet czu tyto ſagende vm di genad dz | dingz ſo liz ich dich czu crethe dz du be|richteſt di ding di da gepreſten vnd ſchikeſt | priſter durch di ſtete alz ich dir han ge|ordent vnd czu thymotheo Di priſter di | da wol vorſint di werden gehabt wirdig czwiueldiger eren vnd | allermeiſt di da arbaiten in dem worte vnd | in der lere dez herren vnd daz wir di vii | heilikheit ſo entphan daz wir von gote nimmer geſcheiden werden Daz | verleige vns der vater vnd der ſon | vnd der heilige geiſt Amen.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXXV.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1904.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr. G. v. Below, professor an der universität Tübingen.
Professor Dr. G. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.
Dr. Bolte, professor in Berlin.
Oberstudienrat Dr. Hartmann in Stuttgart.
Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.
Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.
Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.
Dr. H. Paul, professor an der universität München.
Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.
Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.
Dr. Strauch, professor an der universität Halle.
Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.

DAS

UCH SIDRACH.

ACH DER KOPENHAGENER MITTELNIEDERDEUTSCHEN HANDSCHRIFT V. J. 1479

HERAUSGEGEBEN

VON

H. JELLINGHAUS.

DRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
TÜBINGEN 1904.

Einleitung.

Die einzige untersuchung, welche über das vom 13. bis zum 16. jahrhundert in vielen italienischen, provenzalischen, französischen, englischen und niederländischen handschriften umlaufende und in französischen, englischen und niederländischen drucken gelesene Buch Sidrach existiert, ist von G. Paris im 31. bande der „histoire littéraire de la France“ Paris 1893 s. 285—318 geliefert.

„Wir müssen jetzt von einer art katechismus de omni re scibili et de quibusdam aliis sprechen, die man einem angeblichen Sidrach zuschrieb. Der erfolg des Sidrach war durch mehr als zwei jahrhunderte ausserordentlich in der laienwelt. Die bibliothèque nationale hat mehr als zehn exemplare davon, das Britische Museum nicht viel weniger. Fast alle europäischen sprachen besassen übersetzungen desselben. Vérard gab die erste französische ausgabe im jahre 1486 zu Paris heraus. In den folgenden jahren sah man von ihm wenigstens 10 erscheinen. In Valenzia und Rouen erschienen andere. Fast unbekannt bei den geistlichen schreibern, wird der autor von den vulgärschriftstellern auf einem fuss mit Aristoteles und den angesehensten lehrern zitiert. Zu vergessen begann man ihn wie den Timeo seit 1535. Aus einer menge gründen mufste er den Protestanten missfallen. Die Renaissance andrerseits hatte diesen plunder des mittelalters durch bestrebungen ersetzt, die der guten methode näher standen und geeigneter waren zur wahrheit zu führen.

Unter den handschriften der bibliothèque nationale schie-

nen uns die nummern fr. 24395 (A) und fr. 1160 (B) die geeignetsten, um uns das original zu vergegenwärtigen. Sie sind aus dem ende des 13. oder dem anfange des 14. jahrhunderts. P. Paris hat die nummer 762 sorgfältig beschrieben, welche vom jahre 1340 ist (P. Paris, les manuscrits français t. VI p. 24—31). M. Ward hat von den handschriften des Britischen Museums eine sehr genaue nachricht gegeben. Nach der zahl der fragen, die in den handschriften und drucken behandelt werden, entfernen die einen sich sehr von den andern. Der plan des werkes ist ungefähr immer derselbe. Die vor- und schlussreden unterscheiden sich nur durch die varianten, welche die abschreiber und ersten drucker in die namen eingeführt haben. Aubert oder Albert, ghibellinischer prälat, zuerst bischof von Brescia, dann lateinischer patriarch von Antiochia (1226—1246) ist eine (für die entstehung des buches) beachtenswerte persönlichkeit. Er wohnte dem ersten concil von Lyon bei im jahre 1245 und spielte zu verschiedenen malen eine tätige rolle in den grossen kämpfen zwischen dem kaiserreich und dem pabsttume. Wir sind geneigt zu glauben, dass der erwähnte frater Roger von Palermo und der geistliche (clerc)' Johannes Petri von Lyon auch wirkliche persönlichkeiten waren. Da gewisse anzeichen zu erlauben vermuten, dass das buch in Lyon verfasst wurde, so würden wir gerne zulassen, dass dieser Jean Pierre de Lyon viel mehr anrechte hat als Sidrach, der enkel Japhets, als der verfasser des ganzen buches betrachtet zu werden. Der satz „ainsi sont translatés de lui plusieurs bons livres en autrui nom" und die worte, welche folgen, haben einen linkischen zuschnitt, welcher vermuten lässt, dass eine geheime vorenthaltung darin liegt. Vielleicht ist das buch wirklich im j. 1243 verfasst*). In jedem falle ist sehr wahrscheinlich, dass das werk aus der philosophischen und wissenschaftlichen bewegung hervorgegangen ist, deren mittelpunkt Friedrich II. war und an welcher der patriarch Albert anteil gehabt haben kann. Die

*

*) Wie der altfranzösische text hat: En l'an nostre seigneur Jesu Christ 1000 et 200 et 43 fust fait li prologues et li argument de cest livre a Toulete par plusieurs mestres clers.

naturgeschichtlichen abhandlungen aus arabischer und jüdischer quelle, welche man in so grosser zahl um Friedrich entstehen sieht, finden sich der substanz nach im Sidrach. Steinschneider (Il Buonarotti 1872 p. 241) und Ward (p. 905) haben darauf aufmerksam gemacht, dass mehrere von den fragen und antworten Sidrachs an die erinnern, welche man in den weissagungen Merlins findet, einem werke, welches auf befehl Friedrichs verfasst zu sein scheint und dass auch zwischen einzelnen fabeln des Merlinschen kreises und den fabeln des falschen Sidrach ähnlichkeiten bestehen.

Deutlich wird die rolle, welche die arabisch-christliche schule von Toledo in dem austausch von ideen zwischen Lateinern und Muselmannen spielt und jener charakteristische zug der philosophischen korrespondenzen des kaisers Friedrich mit den muselmannischen herrschern und gelehrten.

Todre der philosoph ist vielleicht jener Theodorus philosophus, welcher bei Friedrich II. die rolle eines vereidigten astrologen spielte. Er war ein Sicilier oder ein Orientale oder vielleicht einer jener zahlreichen spanischen und provenzalischen Juden, welche den namen Todros führten."

„Es ist auch aus einem andern grunde wahrscheinlich, dass der Sidrach nicht nach 1250 verfasst wurde. Nach Friedrichs tode war sein ruf so schlecht, dass ein der herrschenden kirche gehorsamer schriftsteller, als welcher sich der autor erweist, sich gewiss nicht durch erwähnung des kaisers gewissermassen unter den schutz seines namens gestellt hätte."

„Der name Sidrach ist schon vor der mitte des 13. jahrhunderts dazu gebraucht, um apokryphischen schriften einen wissenschaftlichen anschein zu geben. Astrologische aufsätze figurieren in griechischen handschriften unter dem namen Sirach. In einer handschrift der Bodleyanischen bibliothek findet man unter dem namen Sidrach eine predigt über die liebe, die busse und die wiederkunft christi. Eine art apokalypse enthält den satz: Καὶ λέγει ὁ δοῦλος τοῦ θεοῦ Σαδρὰχ, an anderer stelle Σεδρὰχ."

Um 1190 hatte Heinrich der Löwe in Braunschweig seine kapläne zur kompilation des Lucidarius, eines lehrbuches von gott und der welt, angeregt. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass auf dieses beispiel hin Friedrich II. in ähnlicher weise klerikern seiner umgebung den anstoss zur abfassung des Sidrach gegeben hat. Wenigstens finden sich in den späteren texten des Lucidarius eine anzahl fragen, die im Sidrach wiederkehren. Vgl. Schorbach über den Lucidarius. Strassburg 1894 s. 4 f. u. 142 f.

— — — —

Die frühesten altfranzösischen und italienischen handschriften des Sidrach stammen aus der zeit um 1300, wo der geschmack an büchern wissenschaftlichen inhalts in vulgärer sprache erwachte.

Nach Frocheur s. 79 f. ist indessen die eine hs. der Burgundischen bibliothek im zweiten drittel des 13. jahrhunderts geschrieben und nach Gröber, Romanische philologie s. 904 wird 1268 in Nordfrankreich auf die „fontaine de tote science“ angespielt.

Eine italienische hs. aus dem 14. jahrh. ist von A. Bartoli im jahre 1868 herausgegeben (Bologna XXVII u. 567 s. 8°).

Merkwürdig ist, dass von oberdeutschen texten desselben bis jetzt gar nichts bekannt wurde. Hat man die handschriften nach dem aufkommen des humanismus, der reformation und der jesuiten sämtlich abgetan?

In niederländischer sprache sind 7 handschriften des Sidrach nachgewiesen, welche sich in Königsberg, Hamburg, Stuttgart, Brüssel, Delft, London und Oxford befinden. Vgl. Mone, übersicht der niederl. volksliteratur 352 f., Graesse, allg. literaturgeschichte II, abt. 2, 708, Zeitschrift f. d. altertum 13, 528, Germania 31, 342, De Taal- en Letterbode III (1872) 65—70.

Dort gibt M. De Vries auf s. 65—70 die poetische vorrede und den schluss der Hamburger handschrift. Ueber die französischen handschriften auf der burgundischen bibliothek in Brüssel gab F. Frocheur einen bericht im Messager des sciences historiques de Belgique 1842 s. 79—86.

Ausserdem sind vier drucke bekannt: Leiden 1495, De-

venter 1496, Antwerpen 1540 und 1564. Vgl. über die ersten drei Petit, bibliogr. der middeln. Taal- en Letterkunde. no. 445. Die letzte führt den titel:

Hier beghint een schone Historie van den wysen Philosooph Sydrack, die op eertryck was duysent iaer vor Gods gheboorte. Ende heft beschreven vier hundert ende twintich questien, dye seer vreemt ende ghenoechlyck zijn om te lesen, dye de coninck Boctus dye Philosooph Sydrack vraechde. Gheprint Th antwerpen in de Cammerstrate vp mp. Jan Koelants. Anno 1564. 4°. 106 S. Am schluss: Ende is gheuisiteert by eenen gheleerden man by der K. M. daer toe ghecommitteert Ende is by den Hove toegelaten te moghen printen Ghegheuen tot Bruessel den twaelfften dach van Januario Anno 1500 ende tweenvyftich. Onderteekent M. P. de Lens.

Auf niederländischer handschriftlicher vorlage beruhen die beiden mittelniederdeutschen handschriften des Sidrach.

Sie sind beschrieben von K. Borchling in den nachrichten der k. gesellschaft der wissenschaften zu Göttingen. Philologisch-historische klasse. 1900 (beiheft). Göttingen 1900. 8°. S. 103.

I) Arnamagnaeanische sammlung. 807. 4° der königlichen universitätsbibliothek zu Kopenhagen v. j. 1479. Sie enthält nur den Sidrach. Unten auf bl. 1 rechts hat eine hand des 16. jahrh. bemerkt: „Andreß Söffren scripsit". Professor H. Möller in Kopenhagen hatte die güte, nachforschungen nach diesem vermutlichen schreiber der handschrift anzustellen, die negativ ausfielen. Auch herr oberbibliothekar dr. Birket-Smith und andere kopenhagener gelehrte kennen keinen Andres Söffren (Severin).

II) Hs. der grossen königlichen bibliothek zu Kopenhagen. Neue königliche sammlung f. 285. IV bll. + 550 bez. + 65 leere S. S, Pap. 16. jh. 2. hälfte. Gleichz. schweinslederband. — Bl. I^{a} Joannes Eysij Hamb. Anno 1612. Bibl. Suhm (S)..

1) S. 1—123. Bruchstück des Sydrak. Am anfange fehlt

etwas, nämlich von der älteren handschrift bl. 13 und bl. bis „to Sabach, dat eyne“. S. 124 leer.

Von s. 125—185. Eine Chronica disser wendisschen Stede unde Lande Gescheffte belangende (810—1534). S. 186 bis 190 leer.

Von s. 191—513. Eine nd. übertragung von Tratzigers hd. hamburgischen chronik. Von einer andern, etwas schlechter schreibenden hand als 1—2. S. 516—22 eine hd. geschriebene abhandlung über ein davor angehängtes gedrucktes fliegendes blatt mit abbildungen eines Prodigiums, eines merkwürdigen Herings, der am 28. nov. 1587 bei Marstrand gefangen worden ist, mit einem hd. gedicht von 111 versen dazu. Datum den 22. Februarij Anno 1588 T. H. Rößlin.

Diese jüngere hs. enthält von den 388 fragen der älteren die ersten 74. Vorn fehlen die ersten drei seiten des textes von 1479 von „De vorsichticheit godes“ bl. 13 rechts bis „ertzebischopp was to Sabach dat eyne“ bl. 14 rechts. Auf s. 123 bricht sie mit der frage „Warumb sindt de beste van velen Faruen“ ab, deren beantwortung mit den worten „so werdt idt gröne vnde also is dat beste van der naturen“ abschliesst. Dahinter folgt von derselben hand auf s. 125 ff. die Chronica disser wendischen Stede.

Die abweichungen der beiden ndd. hss. von einander in der anordnung der fragen, in der auslassung einzelner und in der auslassung und hinzufügung von worten, sätzen und ganzen abschnitten sind zu beträchtlich, als dass beide auf eine gemeinsame vorlage zurückgehen könnten. Wahrscheinlich benutzten beide übersetzer wesentlich von einander verschiedene mittelniederländische texte.

Während die ältesten französischen handschriften 1152 und 1208 fragen haben, die von Bartoli veröffentlichte italienische 557, die französischen drucke zwischen 1073 und 1084, scheinen die niederländischen vorlagen der beiden mnd. hss. — wie der Antwerpener druck — bereits nur 420 enthalten zu haben. Von dem italienischen texte bei Bartoli fehlen in dem älteren kopenhagener texte namentlich die capitel 424 bis 522 aus der astronomie und astrologie, über die edelsteine und über die kräuter.

Die sprache des älteren ndd. textes trägt zahlreiche spuren des mittelniederländischen, während der jüngere nur hie und da durch ein wort niederländischer bildung seine abkunft von einer niederländischen vorlage verrät.

Die 10. frage der älteren hs. lautet in dem jüngeren texte: Makede godt den minschen mit der handtt?

Sydrach andtwordet aldus:

Alleine mit einem hete makede godt den menschen, worbi wie mögenn vorsthann dat ein wunderlich dinck de minsche is, wente vmb schelenisse des duvels makede godt den minschen van vnwerden dingenn darumb datt he des schande hefft, datt so vnwerde dingh schall klemmen in de glorien dar he vth gefallenn is vormiddelst sine hofart, vnde he settede namen der veer partien der Weldt Consoam Corboam Gamaf Trokiel Gamesis darumb dat viff tungenn vorfullen de veer Partien vann (bl. 37] Erdtrike noch heft de minsche gelikenisse in der wise na vnsem Herenn, wente also als vnser Here is bauenn alle ding in dem Hemmele also hefft he gemaket den minschen bauen allent dat dar is in der erdenn vnde darumb dat he wusste, datt der minsche fallen scholde, so makede he andere gelickformige dinge der he tho dhonde hebben scholde vnde ok makede he emetenn vnd flegenn vnde andere wörmekenn vmb de hofartt des minschen tho bitenn darumb datt he sich bedencken scholde, datt he van vnwerder Materien gemaket is, dat he nicht kan weddersthan den so kleinen dingen.

De Empten, Spinnen arbeiden in ehrem wercke vnd geven vns Exempell dat wie ock so don schollenn so datt wie vorstahen in dissem datt Godt se gemaket hefft tho vnser behoff datt is uns eine grothe frouwde, wente de blomen hebben schonheidt, de krüder hebben arstedie vnde frucht van der erdenn de föden uns. De Windt, de Sünne, de Mane hebben ere wercke bedüdenisse in allen dingen de gudt sin vnde alle worden se gemakett vmb dat Lof godes vnde tho siner benediedenn ehre.

Frage 23. De Konig fraget aldus:

De Seele, de althomahle is Geistt vnd hett noch Lich-

namb noch Lede vnd men mach se nicht tasten noch sehenn who mag se foelen de Frowde vam Hemmelrike.

Sydrak andtwordet aldus: Mercklich is de Seele ein Geist vnde ein behende dingh, datt men se nicht mag gripen noch sehenn vnde se mag nicht steruen noch eten noch drinken. De Seele hefft grothe frowede in der Glorien unde grote pine in der Hellen vnde isset dat se middelst dem lichnamme hefft gudt gedann so schall se gekledet werdenn mit dem klede der gnade in der Hemmelschenn ere, vnde isset dat se hefft kwadt gedann middelst dem lichamme so schall se entfangenn de endtfangen de droffenisse der pine in der Hellen darinne se geworpen werdtt.

[Bl. 1] Dit is dat register over des wysen astronymus bock gheheyten Syderack. Dar ghi moghen inne vinden vele wonders unde mennygerhande vraghe. Nu beghynnet de eerste vraghe aldus:

1. Was god alle tyt unde schal alle tyt vort also blyven?, Bartoli 1, Antwerpen 1564 1, Suhms Handschrift 1.
2. Mach god werden ghesien? Bart. 2, Antw. 18, S. 2.
3. Is god in allen steden overall? B. 3 A. 2 S. 3.
4. Alle de dink, de god ghemaket heft, volen se ok? B. 4 A. 3 S. 4.
5. Wat dinghes makede god erstwerff? B. 5 A. 4 S. 5.
6. Wo drade worden de enghele ghemaket? B. 6 A. 5 S. 6.
7. Wor aff denen de engelen in deme hemmele? B. 7 A. 6 S. 7.
8. Off de engelen weten alle dink? B. 8 A. 7 S. 8.
9. Wat formen hebben de engelen? B. 9 A. 8 S. 9.
10. Makede got den mynschen myd der hant? B. 10 A. 9 S. 10.
11. Wor was Adam ghemaket? B. 11 A. 10 S. 11.
12. Do Adam gheworpen wart uth dem paradyse, wor gink he do? B. 22 A. 11 S. 12.
13. Dede Adam ok enyghe ander sunde, dan dat he braeck dat ghebot synes scheppers? B. 13 A. 12 S. 13.
14. Wat dink nam Adam van gode unde wo schal he eme dat wedder gheven? B. 14 A. 13 S. 14.
15. Worumme en bleff he nicht all verloren? B. 15 A. 14 S. 15.
16. Worumme schal god nicht senden eynen mynschen edder eynen engel vor eme to stervende? B. 16 A. 15 S. 16.
17. Worumme wil he gheboren werden van eyner joncfrouwen na dem male, dat he van eme sulven wolde gheboren werden? B. 17 A. 16 S. 17.

18. Wo lange levede Adam? B. 18 A. 17 S. 18.
19. Worumme heytet de doet de doet? B. 19 A. 19 S. 19.
20. Off den luden tovoren kumpt, wat dodes dat see sterven scholen, hastliken offte anders, offte see syk nicht en bedencken, eer see sterven? B. 20 A. 20 S. 20.
21. Wo varen de selen uth dem lichame in de anderen werlt? B. 21 A. 21 S. 21.
22. We was eer, de sele ofte de licham? B. 23 A. 22 S. 22.
23. De sele, de altomale is eyn gheyst unde en heft licham noch lede, de men nicht en mach tasten noch sien, wo mach se volen de vroude off de droffenisse? B. 25 A. 24 S. 23.
24. Wor licht de sele in den licham? B. 27 A. 25 S. 24.
25. Worumme so en mach de sele nicht blyven in dem licham, wanneer de mynsche stervet? B. 38 A. 26 S. 25.
26. Wo sterven de lude? B. 29 A. 27 S. 26.
27. Wo schole wy weten, dat god makede den mynschen na synen bilde? B. 30 A. 29 S. 27.
28. Worumme synt wy na godes bilde ghemaket unde worumme moghe wy dan nicht doen also god? B. 31 A. 29 S. 28.
29. Wor varet dat bloet, wanner dat de mynsche stervet? B. 32 A. 30 S. 39.
30. Wor varet dat vur, also man dat lesschet? B. 33 A. 31 S. 30.
31. Also de licham vorlust dat bloet halff, worumme en varet de sele dan nicht uth? B. 34 A. 32 S. 50.
32. Van wat naturen unde complexien is de licham? B. 35 S. 51.
33. Sind de selen ghemaket van anbeghynne der werlt, offte werden see ghemaket alle daghe? B. 36 A. 33 S. 52.
34. [Bl. 2] En schal de mynsche anders nicht doen dan de ghebode godes? B. 38 A. 34 S. 53.
35. De godes woldaet nicht en bekennen, moghen se ok hebben enyghe unschult vor gode? B. 36 A. 35 S. 54.
36. Worumme heytet de doet de doet? B. 39.
37. Wo vele werlt synt dar? B. 40 S. 55.
38. Is god van groten lone de ene biddet? B. 31 A 36 S. 56.

39. De gheslechte, de dar wesen scholen ijn der tyt des godes sones, unde darna, scholen se in gode gheloven alle edder nicht? B. 42 A. 37 S. 57.
40. Wat ghebode scholen dat syn, de god synen volke ghebeden schal? B. 43 A. 39 S. 58.
41. Welk is dat alre sekerste dink, dat alre meist gebenediet is? B. 44 A. 39 S. 31.
42. Welk is dat leitlikeste und dat unsekerste unde dat vormaledideste unde dat unwerdigeste dink? B. 45 A. 40 S. 32.
43. De guden selen scholen se ok sekerheit hebben umme de messedaet der quaden selen? B. 46 A. 41 S. 33.
44. Welk is beter, ghesuntheit edder seekheit? B. 47 A. 42.
45. Wat macht gaff god der selen, also se hyr in dit bedrovede ertryke quam? B. 48 A. 43 S. 34.
46. Also de godes sone is ghevaren to hemmele, scholen dar ok lude blyven, de dat volk besturen? B. 50 A. 44 S. 35.
47. Dat hus des godes sones, weme schal dat bevolen syn? A. 45 S. 36.
48. De gud noch quaet en deit, is dat almysse ofte sunde? B. 51 A. 46 S. 37.
49. De herschop hebben, scholen se strenghe wesen ofte scholen se barmhertich wesen? B. 53 A 47 S. 38.
50. Schal de mynsche gud doen synen maghen unde synen vrunden? B. 54 A. 48 S. 39.
51. Welk is eddelheit? B. 55 A. 49 S. 40.
52. Wor by is dat bekant, dat dat wedder schone unde klar is? B. 56 S. 41.
53. Machmen bekennen de guden unde de quaden sunder teyken? B. 57 A. 50 S. 42.
54. Schal de gheloven van den affgoden hyr na wedder upp ghehaven werden, also dat was by mynen tyden? B. 58 A. 51.
55. Worumme en ghelovede god nicht den mynschen, also he ghegheten hadde eyn werff, dat he ene entholden hadde eyn weke ofte twee? B. 59.
56. Wo sterven de yken lude also lichtliken also de armen? B. 60 A. 52 S 43.

57. Schalmen richten de ryken also de armen? B. 61 A. 54 S. 44.
58. Schal de mynsche hebben barmherticheit van synen vyanden? B. 62 A. 53 S. 46.
59. Mach de quade also wol hebben de leve godes also de gude? B. 63 A. 55 S. 47.
60. Mach dat wyff meer dreghen dan twe kindere in eren licham? B. 65 A. 57 S. 48.
61. Wo mach dat kint komen uth der moder licham, dat doch vul knoken is? B. 64 S. 49.
62. Wat is dat beste dynk, dat eyn mynsche an sik hebben mach? B. 66 A. 56 S. 45.
63. [Bl. 3] Wat is dat quadeste dink, dat eyn mynsche an syk hebben mach? B. 67 A. 58 S. 60.
64. Wo schalmen ghetruwe syn? B. 68 A. 59 S. 61.
65. Wor aff kumpt koenheit unde blodicheit? B. 69 A. 60. S. 62.
66. De spittael unde schorff, wor aff kumpt de? B. 70 A. 61 S. 63.
67. Alle de dink, de god makede, makede he de van anbeghynne der werlt? B. 71 S. 64.
68. We vodet de vrucht upp der erden? B. 72 A. 62 S. 65.
69. Wo kumpt dat to, dat de beesten werden dorde unde vorwoden? B. 73.
70. Wat dinges levet lengeste in den ertryke? B. 74 S. 66.
71. De lude, de wesen scholen in der tyt der to kumpst des godes sones, scholen se also langhe leven also wy? B. 77 A. 65 S. 67.
72. Wo lange schal de werlt leven? B. 78 A. 66 S. 70.
73. Alle de dink, de god makede, vodet he se? B. 75 A. 63 S. 68.
74. De dierte, voghele und vissche, hebben se ok selen? B. 76 A. 64 S. 69.
75. Wat lude wonen upp den eylanden in der se unde wo vele is ere? B. 79 A. 67 S. 71.
76. Wo kumpt dat to, dat somlike lude synt bruun, etlike wit unde etlike swart? B. 80 S. 72.
77. De meer eten, dan se behoven, is dat quaet edder gud? B. 83 A. 68 S. 73.

78. Worumme synt de beesten van velen varwen? B. 82 S. 74.
79. Welk dink is dat beste unde dat quadeste dink van der werlt? B. 84 A. 69.
80. Welk maket meer wisheit, de kolde spyse edder de heyte spyse? B. 85.
81. Wor aff kumpt grymmicheit?
82. Also eyn man is melancolicus, wo machmen dat vordryven? B. 86 A. 70.
83. Welk is beter, datmen de wyff leff hebben schal edder datmen see schal haten? B. 87 A. 71.
84. Wanner dat eyn man is vrolyk unde gudes hoghen unde horet dan icht, dat eme nicht en behaget, wor umme tornet he syk dan also sere? B. 88.
85. Schal de man dat wyff leff hebben unde dat wyff den man? B. 89 A. 72.
86. Schal men dat wyff slaen, wanner se dat vordenet? B. 91 A. 73.
87. Schal men gheloven edder nicht? B. 92.
88. Schalmen den vrunt leff hebben myd truwen edder nicht? B. 93 A. 74.
89. Mach eyn mynsche notticheit doen sunde pyne unde arbeit? B, 94 A. 75.
90. Schalmen alle tyt wol doen unde gheven den armen luden? B. 95 A. 76.
91. Hyr leset van den ryken unde van den armen, wo de vorneddert unde vorhoghet werden, B. 97.
92. Wo schal syk eyn mynsche holden under den luden? B. 96.
93. Wor aff komen de quade seden unde maneren? B. 98.
94. [Bl. 4] Dat yseren, dat also hart is, wo wert dat erstwerff ghesmedet? B. 99.
95. De dar vorsweren eren god valschliken, mesdoen de ok? B. 100.
96. Schal de mynsche syn suver unde reyn van alle synen licham unde van alle synen dinghen? B. 101 A. 79.
97. Weme schalmen schuwen offte leff hebben offte haten? B. 102.
98. Welk is beter rickheit ofte ere? B. 103 A. 81.
99. Schalmen ere unde reverencie unde recht doen dem armen also dem ryken? B. 104 A. 82.

100. Ghenoghet dem armen also wol in synem armode also dem ryken in syner rickheit? B. 105 A. 83.
101. Is dat gud, dat syk de mynsche beromet, wat he sulven gudes ghedaen heft edder is dat beter, dat he swyghet? B. 106 A. 84.
102. Worumme hanghen de hunde vaster to samende dan de ander beesten? B. 107.
103. De eynes anderen mans wyff beghert ofte syn gud, deit he dan quaet? B. 108 A. 85.
104. Machmen in enygherleyewys untghaen dem dode? B. 109.
105. Is dat gud, datmen antwordet sote unde valschliken spreckt? B. 110 A. 86.
106. De syk pyneghen umme gud unde syk dar aff gheyn gud en doen, worumme doen see dat? B. 112.
107. Welk is de werdigheste kunst upp der erden? B. 111.
108. Wo kumpt dat to, dat de lude vordollen unde vordwasen? B. 113.
109. Isset swar dem lichame unde der selen, also see syk beyde scheyden? B. 114.
110. Wem schalmen entsien, den junghen off den olden? B. 115 A. 23.
111. Worumme regenet dat eyne jaer meer dan dat andere? B. 116.
112. Worumme machmen heylen den spittael?
113. Worumme makede god nicht, dat de mynsche gheyn sunde hadde ghedaen? B. 117 A. 94.
114. Is dat gud, dat syk eyn underwyndet van allen dinghen? B. 118 A. 95.
115. Worumme makede god de werlt? B. 119 A. 96.
116. Wor aff makede god de werlt unde wor aff entholdet se syk? B. 120 A. 87.
117. Synt ok lude under uns, de de klarheit des hemmels beschouwen moghen? B. 121.
118. Wo lank unde wo breit is de werlt? B. 122.
119. Wo vleghen de voghele in der lucht? B. 124 A. 99.
120. Van wennen kumpt de reghen? B. 125.
121. Wor aff kumpt de haghel? B. 126.
122. Wor aff kumpt de donre unde de blixme? B, 128.

123. Wo mach dat water von under upp komen upp de berghe? B. 130.
124. Van wenne kumpt de wynt? B. 129.
125. [bl. 5] Van wenne kumpt dat water unde vorgheit? B. 131.
126. Worumme is de see ghesolten? B. 132 A. 100.
127. Worumme kumpt dat water heit uth mennyghen steden der erden vletende? B. 133.
128. Weren de berghe unde de rete van anbeghynne der werlt? B. 136 A. 101.
129. Van weme quam de vloet? B. 137 A. 102.
130. Wat noet was dat Noe, dat he mede nam van allen quaden beesten? B. 139 A. 103.
131. Wo van kumpt dat golt? B. 140 A. 104.
132. Van wennen komen de karbunkelen unde de perlen? B. 141 A. 218.
133. Wo mennich lant is in der werlt? B. 144 A. 219.
134. En mach nemant ghaen umme de werlt? B. 143.
135. En mochte nemant varen upp de see rechte vort also langhe, dat he queme, dar dat firmament kert? B. 144 A. 221.
136. Worumme en makede god nicht den mynschen, dat he langhe mochte hebben ghelevet unde alle weghe ghesont, junk unde ryke unde wanner dat he storve, dat he mochte varen in dat hemmelryke? B. 145 A. 105.
137. Welke enghele nemen de selen, wanner dat de mynschen sterven? B. 146 A. 106.
138. Welke is beter, reynicheit des lichames sunder gude werke, edder gude werke sunder reynicheit? B. 147 A. 107.
139. Van wennen komen de eklipsis? B. 148 A. 222.
140. De sternen, de dar vallen, wor vallen se hen? B. 150 A. 223.
141. Wo mannyghe hemmele synt dar boven? B. 154 A. 108.
142. Wo hoch is de hemmel van der erden? B. 152.
143. Van wat macht is dat firmament? B. 152 A. 109.
144. Van wat doogheden synt de planeten unde de sternen unde van wat grote synt see? B. 154 A. 110.
145. Wo mennyghe manere synt van watere? B. 155 A. 111.
146. Wo vele maneren synt van seen? B. 156 A. 112.
147. De konnigh vrag[illegible] umme dryerleye saken. (B. 157).

148. Worumme is de sonne heit? B. 158 A. 115.
149. Is des sandes meer offte der dropen water in der werlt? B. 160.
150. Kan men ok tellen de sandes korn in ertrycke unde de dropen waters in der see? B. 161 A. 226.
151. Wo vele sternen synt in dem hemmele? B. 162 A. 114.
152. Wo vele enghele schopp god? B. 163 A. 116.
153. Wer is meer, der mynschen edder der beesten? B. 164 A. 117.
154. God, de alles dinghes mechtich is, worumme makede he nicht andere creaturen dan beesten, voghele unde vissche? B. 165.
155. Wor is des mynschen lefflikeste stede upp dem ertryke? B. 167 A. 155.
156. Schall eyn mynsche den anderen vorwyten synen armoet unde dat syn wyff sot is? B. 168 A. 120.
157. Schal men eer unde loff doen allen luden? B. 169.
158. Schal eyn mynsche vorgheten den ghenen, de eme gud unde hovescheit ghedaen heft? B. 170 A. 121.
159. Mach eyn mynsche syk holden van unkuscheit, also he see wil doen? B. 171 A. 122.
160. [Bl. 6] Welk is de meiste vroude in der werlt? B. 172 A. 123.
161. Schalmen ghenochte hebben myd wyven? B. 173 A. 124.
162. Also eyn her kumpt jeghen dat ander, schal de eyne jeghen den anderen vechten ersten? B. 174.
163. De mynsche, de gheboren wert stom unde doff unde noch spreken noch horen kan, wat sprake volet he meist in synen herten? B. 177.
164. Mach enyghe creature, de god ghemaket heft, weten den willen godes unde syne danken? B. 180 A. 125.
165. Schal de mynsche alle tyt god anbeden? B. 181. A. 126.
166. Wo vele synt van den luden, den men ere unde werdicheit doen schal? B. 183.
167. Welk mynsche is de mildeste upp ertryke? B. 184 A. 129.
168. Schal syk eyn mynsche nedderghen alle tyt vor den ryken? B. 185 A. 130.
169. Isset sunde, dat men et alle dink? B. 186 A. 131.
170. Schal men alle tyt groten de lude? B. 187.

171. Weme schal de man leff hebben, syn wyff ofte syne kindere? B. 189 A. 133.
172. Off myn vader unde myn moder nicht hadden ghewesen, wor scholde ik dan hebben ghewesen? B. 190.
173. Alle de wyve, synt se van eyner maneren unde varwen? B. 192.
174. Off eyn man weit untruwe van synes vrundes wyve, schal he eme dat segghen? B. 193.
175. Also men deit eyn dink, schalmen dat hastighen doen edder nicht? B. 194 A. 132.
176. Schalmen leff hebben alle lude? B. 195 A. 133.
177. Deit men den armen also wol eer in der anderen werlt also den ryken? B. 196 A. 134.
178. Schal de vader ok dreghen in der anderen werlt de borden des kindes edder dat kint de borden des vaders? B. 198 A. 135.
179. De ghene, de de lude doden, entfanghen se de sunde des ghenen, den se doden? B. 199 A. 136.
180. Sint ok lude in der werlt, de de lude eten? B. 201 A. 137.
181. We is quader, de morder off de deff? B. 202 A. 138.
182. De barmherticheit godes, vorgift de alle de sunde, de de mynsche deit? B. 203 A. 139.
183. Worumme arbeyden de lude in desser werlt? B. 204 A. 140.
184. Welk is dat dunkerste dink unde dat bedeckeste dink in der werlt? B. 205 A. 141.
185. Dat gude unde dat quade, dat de mynsche deit, komet dat van gode edder van em sulven? B. 206 A. 142.
186. Wo berghet syk de nacht des daghes unde de dach des nachtes? B. 208 A. 143.
187. Wo holden syck dar boven de sonne unde de mane unde de sternen? B. 209 A. 144.
188. De sternen, synt se an dem firmament? B. 211 A. 145.
189. Schall alle tyt orloghe syn in der werlt? B. 212 A. 146.
190. Worumme secht men, dat de werlt nicht en is? B. 213 A. 147.
191. [Bl. 7] Worumme wart de slapp ghemaket? B. 216 A. 149.
192. Welk is de ghesundeste stede upp ertryke? B. 217.
193. Welk synt de lude, de de werlt holden? B. 218 A. 150.
194. Is de konnigh hogher edder dat recht? B. 219 A. 151.

195. Mach eyn mynsche hebben erdesche ryckheit, de he dreghen mach, wor he geit? B. 220 A. 152.
196. Wo kumpt dat, dat eyn man understonden sut eyn wyff unde he se dan belevet unde dat wyff den man? B. 222 A. 153.
197. De ghene, de dar underwysen unde leren de lude, de in der werlt syn, hebben se ok ewyghe gnade in der anderen werlt? B. 224 A. 155.
198. Wor aff komen de dancken? B. 226 A. 157.
199. Worumme vallen de lude van dem quaden ovele? B. 227.
200. Welk is dat sorchlikeste lyt, dat de mynsche heft? B. 228 A. 158.
201. Welk is de sekerste unde de sorchlikeste kunst upp erden? B. 229 A. 159.
202. De nature des mynsche(n), also se uth dem licham gheyt, wat dinghes is dat?
203. Wo schal eyn mynsche leff hebben syne kinder? B. 234 A. 160.
204. Welk is de vruntlikeste beste in der werlt unde (de) verneste ruket? B. 236 A. 232.
205. Welk is hogeste, de see off dat ertryke? B. 237 A. 233.
206. Syn de enghelen ghemaket van dem ademe godes, also Adam was? B. 242.
207. Weme schalmen leff hebben, de uns haten edder de uns leff hebben? B. 243 A. 162.
208. Na dem dat de werlt steit by cruden, by worden unde by steynen, welk is dat beste upp erden? B. 244 A. 163.
209. Schal eyn mynsche segghen synem vrunde syne heymelicheit? B. 246 A. 164.
210. Wat wyve is best dem manne, also he naturlyk myd er is? B. 247 A. 234.
211. Welk vleisch is best to etende? B. 256 A. 235.
212. Worumme heftmen des morgens meer hunghers dan des avendes? B. 257 A. 236.
213. De spyse, de eyn mynsche et, wo deylet se syk in des mynschen licham? B. 258 A. 165.
214. De ghesloken hadde eynen knoken ofte eyn grade, d eme stekende bleve in dem halse unde nicht upp

dale wolde, wo scholde men dat uth brynghen? B. 259 A. 237.

215. Wor van stincket des mynschen gescheten dreck? B. 260 A. 238.

216. Worumme is de pisse ghesolten? B. 261 A. 239.

217. De wyve, hebben se ok hoden ofte kullen? B. 262 A. 240.

218. Wo mennyghe kunsten synt in der werlt, de men nicht entberen mach? B. 264 A. 166.

218. Wo machmen vorwynnen de ghenochte der werlt? B. 265 A. 167.

220. Welke hebben meer vroude in der anderen werlt, de kleyne kinder, de nyee sunde deden edder de olde lude, de de sunde leten umme godes willen? B. 266 A. 168.

221. [Bl. 8] Wo langhe was Adam ghemaket, darna dat de duvele worden gheworpen van dem hemmele? B. 267.

222. Wat is dat schoneste lit, dat de licham vant? B. 268 A. 169.

223. Wo kumpt, dat men den wint volet unde nicht sut? B. 269 A. 170.

224. Wo kumpt, dat men dat vur sut unde nemant dat tasten mach noch grypen? B. 280 A. 171.

225. Wat is eyn reyne maghet? B. 271 A. 172.

226. We mach syk bat untholden van unkuscheit, de maget edder de bevlecket is? B. 272 A. 242.

227. We mach meer lyden unkuscheit, dat wyff ofte de man? B. 273 A. 243.

228. Also eyn wyff eyn kint draghet, wo wert dat ghevodet in dene lichame? B. 274 A. 244.

229. Schal eyn man syn wyff schelden, also see mesdeit ofte nicht? B. 275 A. 245.

230. Isset gud, dat eyn man meslovet synen wyve? B. 276 A. 173.

231. Schal de man to unghemake syn, also syn wyff mesdoet? B. 277.

232. Schal eyn mynsche geloven, wat he dencket van den luden? A. 174.

233. Worumme synt somlyke lude kael unde andere nicht? A. 247.

234. Worumme is de eyne kaler unde geler dan de andere? A. 248.

235. In wat maneren lopen de XII tyken unde de seven planeten und van (wat) maneren synt se? A. 249.
236. Is dat ok den enghelen leit, dat de mynsche sunde deit? A. 175.
237. De in der helle ofte in dem paradyse synt, moten se ok uth ghaen? A. 176.
238. Is de sele swar offte licht, wit ofte swart, dicke offte smal? A. 177.
239. Scholen de kleyne kindere vordomet syn? A. 178.
240. Synt ok wonynghen in der anderen werlt, also in desser werlt syn? A. 179.
241. De vele gudes ghedaen hebben unde eyn luttik quades offte vele quades unde eyn luttik gudes, in welker staet scholen see varen? A. 180.
242. Offte Adam nicht ghesundighet hadde in dem paradyse, scholden dan alle mynschen ghebleven syn in dem paradyse unde scholden dar de manne myd den wyven hebben ghewesen vleischliken? A. 251.
243. Do de vloet over alle de werlt lepp, was see ok in dem erdesschen paradise? A. 252.
244. Do god Adam makede, van wat oldere makede he ene? A. 253.
245. De kleynen kindere der unghelovighen lude, scholen see ok vordomet werden? A. 254.
246. Worumme mach men de sele nicht sien? A. 255.
247. Welk was eer, de sele edder de licham? A. 256.
248. Is de sele ghewonnen in dat lyff, also de licham is? A. 257.
249. [Bl. 9] Sint de selen ghemaket van anbeghynne der werlt? A. 258.
250. De sele in dem licham des kindes, also dat is in der moder lyve, wo mogen twe selen syn in eynem licham? A. 259.
251. Wo kumpt de sele in dat wyff, de dat kint drecht unde wo gheit se uth, also dat kint stervet in der moder licham? A. 260.
252. Do god alle dink makede, nomede he se do? A. 261.
253. Wo kumpt, dat sommelike lude synt kleyne unde sommelike synt groet? A. 262.

254. Welk is dat sorchlikeste, kulde edder hitte? A. 264.
255. Welke lude synt blyder unde rascher, de syk voghen to gode offte to der werlt? A. 265.
256. Synt de lude ok dan argher, de de hebben quade vaders unde moders? A. 266.
257. Van wat dinghe komet de vroude? A. 267.
258. Welk is dat lefflikeste ansient in der werlt? A. 268.
259. Wo schal de mynsche leff hebben synen vrunt? A. 269
260. We is beter, de dar spreket edder de dar swyghet? A. 270.
261. Schalmen swyghen den quaden umme ere quaetheit? A. 271.
262. We schal de wyseste syn, de olde off de junghe? A. 272.
263. Worumme makede god har an den mynschen? A. 273.
264. Wat appel was dat, den Adam at? A. 274.
265. Worumme werden de kindere gheboren doff, stom unde kropele? A. 275.
266. De almyssen in der werlt, ghift see ok hulpe in der anderen werlt? A. 276.
267. Mesdeit dat recht, also men verdomet de quaden ofte mesdeit de, de se pyneghet? A. 277.
268. Schalmen leff hebben de heren unde ere recht? A. 278.
269. Mesdoen de lude ok icht, also se vordomen de lude? A. 279.
270. De ghene, de geboren werden dorde, stom unde gheynen syn noch bekantenisse en hebben, werden see vorloren offte beholden? A. 280.
271. Wo moghen de engelen weten alle dink? A. 281.
272. Sint de engele hodere der mynschen in allen dingen? A. 282.
273. Wo openbaren syk de engelen den mynschen? A. 283.
274. Weten de duvele alle dink, de men deit upp desser erden? A. 284.
275. Wat stede is dat, dat men het dat veghevur? A. 285.
276. Wat dinghes is de helle unde wo varen dar de selen in unde wat pyne hebben see? A. 286.
277. De ghene, de dar syn in der helle unde de dar komen scholen in den hemmel na der tokumpst des waren propheten, moghen se ok weten offte bekennen de dinghe, de in der werlt syn? A. 287.

278. Weten de selen ok allent, dat men deit uppe deme ertryke? A. 289.
279. Wo moghen de selen syk openbaren, weme se willen uppe deme ertrike? A. 290.
280. Wor aff komen de drome? A. 291.
281. Schal god vorgheven alle de sunde, de men deit hyr upp dem ertryke? A. 292.
282. [Bl. 10] De bome, de god makede int boghyn der werlt, droghen se ok vrucht to dem eersten male? A. 293.
283. In wat stonden was Adam ghemaket? A. 294.
284. Wol makede den eersten wyn? A. 295.
285. Do Adam uth dem paradyse was gheghaen, vant he do to hant vrucht, dar he van levede uppe der erden? A. 296.
286. Makede god ander nyie vrucht na der vloet? A. 297.
287. Do Noe unde sine mans mede ghinghen in de arken, weren se vremede upp ertryke? A. 298.
288. Wor stont de arke, do de vloet ewech was? A. 299.
289. Wor aff kumpt de barmherticheit? A. 300.
290. De vroude unde de rouwe desser werlt, is de gud offte quaet? A. 301.
291. Schalmen barmhertich syn den, de in den pinen syn unde schalmen se vorlosen? A. 302.
292. Welker is notter ghedrunken, wyn off water? B. 278 A. 303.
293. Schalmen ghenochte hebben to enyghem spele? B. 279 A. 304.
294. Off eyn mynsche to vechtende unde to scheldende heft, wo mach he des entghaen? B. 280 A. 305.
295. Deit de ok quaet, de syk vorromet syner sunde? B. 281 A. 306.
296. Mach enich quaet mynsche hebben wisheit? B. 282 A. 307.
297. Worumme hebben de vrouwen de vroude unde de rouwe van desser werlt? B. 283 A. 308.
298. Schal eyn mynsche vaken ghaen to synen vrunden? B. 284 A. 309.
299. Schalmen ok den vrunden gheven quaet ghesichte, also he to eme kumpt, wanner dat gheyn tyt en is? B. 285 A. 310.
300. Isset gut, dat men et alle dink? B. 287 A. 311.

301. Welke lude beromen syk? B. 288 A 312.
302. Wo kumpt, dat de kleynen kinderken synt uppe ertryke also beesten. B. 291 A. 313.
303. Van wennen kumpt de syn? B. 293 A. 314.
304. Wor aff kumpt dat suchtent? B. 295 A. 315.
305. Worumme unde wor van richtet syk des mans middelste lyt unde wert styff, grot unde wedder kleyn. B. 298 A. 316.
306. Welk element machmen best entberen? B. 299 A. 317.
307. Worumme en hebben der vogele wyveken nene nature? B. 301 A. 318.
308. Wol volet meer wedaghe, de sele off de licham, wanner de mynsche stervet? B. 305 A. 319.
309. Worumme vorstaen syk nicht de kindere, also se gheboren werden und worumme synt de kleyne unde mogelyk upp to vodende? B. 306.
310. Schalmen ok leven truweliken in desser werlt? B. 307 A. 320.
311. Schal eyn mynsche sere vruchten synen vyant? B. 308 A. 321.
312. Schal eyn mynsche ok spelen myd synen vrunden? B. 309 A. 322.
313. Wo schal syk eyn mynsche holden jeghen syne vyande? B. 310 A. 323.
314. Welk is de beste, de ryke off de arme? B. 311 A. 324.
315. Also eyn mynsche wol is, schal he de stede verlaten unde soken eyn andere? B. 315 A. 325.
316. Schal eyn mynsche loven al, datmen eme radet? B. 316 A. 327.
317. Schalmen de schuwen, de quaet spreken alle tyt? B. 317 A. 328.
318. Schalmen ok vorgheten dat lant, dar men geboren is? B. 1319 A. 330.
319. Welk is beter, kraft off behendicheit? A. 320 A. 331.
320. [Bl. 11] Off eyn mynsche raturaget myd eynem anderen, schal he altohant antworden? B. 321.
321. Schalmen esschen, datmen eme schuldich is? B. 322 A. 333.
322. Welk is meer to prysende, de schoenheit des wyves offte dat ghelaet. B. 324 A. 335.

323. Off eyn man vyndet eynen anderen upp synem wyve, wat schal he eme doen? B. 326 A. 336.
324. Schal de mynsche hebben eynes anderen sorge? B. 327. A. 337.
325. Schalmen gode schelden, wanner men tornich is. B. 328 A. 338.
326. Van weme schalmen meer loves unde pryses hebben, van dem ryken edder van den armen? B. 329 A. 339.
327. Schalmen denen allen luden? B. 330 A. 340.
328. Welk is dat vorsmelikeste dink? B. 331 A 341.
329. Van wat maneren scholen syn de landes heren hyr upp der eerden? B. 332 A. 342.
330. De landes heren, scholen se ok mede ghaen to stryde? B. 333 A. 343.
331. Welk is de beste varwe to kleyderen? B. 335 A. 344.
332. Welk is dat groneste dink in ertryke? B. 336 A. 345.
333. Welk is dat vetteste dink? B. 337.
334. Welk is beter in der stonde des dodes, de hopene edder de rouwe? B. 338 A. 347.
335. Schalmen ok de doden beweynen? B. 339 A. 348.
336. Wat schalmen spreken, wan men slapen gheit unde upp steit unde wor hyn schalmen holden dat hovet? B. 341 A. 349.
337. De man eynen kullen heft, kan he ok kinder maken? B. 342 A. 350.
338. De kinder van 10 jaren ofte myn, wor umme konnen se gheyn kinder maken? B. 343 A. 351.
339. Hebben de duvelen alle tyt pyne in der anderen werlt? B. 343 A. 352.
340. Welk synt de starkeste stryde? B. 345 A. 353.
341. Wat lude schalmen meist untsien? B. 346 A. 354.
342. Wo liggen de kinder in erer moder licham? B. 349 A. 355.
343. Worumme is de eyne wyn wit unde de ander rot? B. 333 A. 358.
344. De beesten unde de voghele hebben se ok sprake under syk unde vorsteit de eyne den anderen? B. 354 A. 359.
345. Wat helpet meer den selen in den pynen, dat gude, dat see ghedaen hebben in eren levende, edder dat gude, dat en nuw na wert ghedaen? B. 355 A. 360.

346. Welk is de wyseste mynsche? B. 356 A. 361.
347. Welk is dat beste wol smakende vleisch? B. 357 A. 362.
348. Watmen deit upp ertryke, weten dat de selen? B. 358 A. 363.
349. Worumme sien de junghen clarer dan de olden? B. 360 A. 365.
350. Welk ist de schoneste voghel? B. 366 A. 366.
351. Welk is de schoenste beeste, de men vynt? B. 367 A. 367.
352. Welk is de eddelste vogel, de de vlucht? B. 368 A. 368.
353. Welk is de sachtmodigheste beeste? B. 370 A. 369.
354. Welk is de vormaledideste beeste? A. 370.
355. Welk synt de vorstantlikeste beesten? B. 373 A. 371.
356. De voghele van der jacht, worumme drinken see nicht? B. 374.
357. De gebort uns heren, wor schal de scheen? B. 388 A. 373.
358. De sternen unde de teykenen de dan scholen scheen, wat beduden de? B. 391 A. 374.
359. Also godes sone schal gheboren werden, schal he ok meer weten dan eyn ander kint? B. 392 A. 375.
360. [Bl. 12] Schal de godes sone ok syn eyn schone kint? B. 394 A. 376.
361. Schal de godes sone enich hus hebben upp ertryke? B. 399 A. 382.
362. De licham des waren propheten, schal he alle tyt syn upp ertyke? B. 400 A. 383.
363. Schal eyn ewelyk gut unde quaet moghen maken den godes sone? B. 403 A. 384.
364. In den tyden des godes sones schal de werlt dan drade mennichvoldich werden van luden? B. 409 A. 387.
365. Wo grot mach syn de hemmel unde de helle? B. 410 A. 388.
366. Werden dar meer gheboren edder sterven dar meer? B. 411 A. 389.
367. Welk is meer, godes gnade edder syn torn? B. 412 A. 390.
368. De ghene, de in dem hemmel komen, scholen see ok olt werden? A. 391.
369. De ghene, de in dem hemmel syn, synt see naket edder synt see ghekleydet? B. 551 A. 392.
370. Welk is de werdigheste stede upp ertryke? B. 523 A. 393.

371. Wanner de werlt eyn ende nemen schal, schal godes sone dan richten den levendighen unde den doden? B. 524 A. 394.
372. De stad des godes sones, de mydden in der werlt steit, wat wert van eer na synen dode? B. 525 A. 395.
373. Van weme schal de valsche prophete geboren werden? B. 532 A. 400.
374. In wat maneren schal syk de godes sone openbaren unde upp wat stonde schal dat ordel syn? B. 536.
375. Wo schal de godes sone komen to dem ordele? B. 537 A. 403.
376. Wor schal dat ghericht ghedaen werden? B. 538. A. 404.
377. In wat maneren schal syk de sone godes openbaren? B. 539 A. 405.
378. Schal ok syn dat cruce des godes sones to dem ordele? B. 540 A. 406.
379. Wat schal dar na ghescheen? A. 409.
380. Wo scholen see syn, de de beholden scholen syn unde de vorloren scholen syn? B. 546 A. 410.
381. Wat schal god doen na dem ordele? B. 548 A. 411.
382. Wat schal dan werden van der werlt? B. 549 A. 412.
383. Wat lichames scholen dan hebben de guden mynschen? B. 550 A. 413.
384. Gedencken se ok der sunde, de de se in desser werlt deden? A. 415.
385. Wat vroude scholen see hebben? B. 553 A. 416.
386. Wat sprak Adam erst uth synem monde? A. 417.
387. Also de moder de(s) waren propheten sterven schal, schal see ghedraghen werden in dat paradys myd vleisch unde myd knoken? A. 418.
388. Wo vele kindere hadde Eva? A. 419.

[Bl. 13] De vorsichticheit godes unses heren, des vaders almechticheit, heft ghewesen van anbeghynne der werlt unde he schal also syn sunder ende, to bewaren unde to beholden alle creaturen, welken he vorwelkorde to synen hemmelryke eyn wesent, dat bleve an eme sulven unde wolde storten syn hillighe dure bloet. Syne gnade unde barmhertichcit over alle de werlt! Wor by dat de lude scholden weten to komende dink van desser werlt unde mochten komen to der ere, der nummermeer entbreken schal. De barmhertichcit godes was settende de hilleghe patriarchen, de de weren van den tyden Moyses. De wyseden dem volke to levende na der ee unde na der redelicheit. Unde de ghene, de leveden na der ee, wetet, dat see wol beholden syn myd den, de en to levende wyseden. Unde de ghene, de dar over treden de ghebode godes unde syner junghere, de do weren upp den dach der uppstandinghe, de scholen alle wonen in der hellen jummermeer unde en scholden nicht komen in de sellschopp des godes sones, umme dat see vorsmaden syn ghebot. Unde wete dat ordel unses heren van der water vloet quam upp ertryke andere dink to vormerende unde to mennichvoldighen, de de dar weren upp ertryke na der water vloet. Noe unde syn wyff unde syner sone wyffs de wanderden in dem ertryke unde begunden to arbeydende unde syk to setten na dem willen godes. Dat was na erer redelicheit unde god benedyede se unde gaff en de benedyinghe to wassende unde mennichvoldich to werdende. Dar was eyn van Noes sones, de hete

Japhet, de van slechten to slechten, he unde de van eme quemen, hilden den willen godes, also Noe ere vader hilt. Unde god dorch syne grote barmherticheit wolde openbaren de leve, de he hadde to dem slechte Japhet, Noes sones, unde leet ghewaer werden eynen man van dem sulven geslechte, de hete Syderack[1], den he vorvullede van alre wisheit unde leet eme to wetende werden alle dink, de ghescheen weren van anbeghynne de werlt wente to synen tyden, wente to dem ende der werlt. Dessen sulven Sydrack werdighede god to openbaren vormiddelst synen gnaden de forme van der hilleghen drevaldicheit, worby he eyn anwyser was dar ane to den ghenen, de na eme komen scholden. Dat was openbaer, dat he vorkundighede de forme der hillighen drevalicheit [Bl. 14] eynen unghelovighen konnigh, de hete Boctus[2], umme ene to bekerende, also hyr na gescreven is in dat beghyn desses bokes. Unde he hadde gnade van gode, wo de neghen orden der engele syn in dem hemmele unde wor aff eyn islyk denet. Unde he konde de konst van astronomyen, van den firmamenten, van den planeten, van den teykenen, van den sternen, van dem lope des firmamentes, van den stonden, van den ponten und vort an to tellende alle dink gheistlyk unde lichamlyk unde ok van aller wetenheit desser werlt.

Dat ghevil upp der vorbenomeden tyt, dat eyn mechtigh konnigh, de het Boctus, de liet soken Sydrack, eer he bekert was, umme profyt, dat he hadde to doende, also ghi alle horen scholen hyr na in dessen boke. Konnigh Buctus vragede dessen wysen philosophus Syderack vele vraghe, de de begherde tho wetende, de eme nemant berichtende konde. Men Syderack berichtede eme to rechte unde bescheydeliken van alle dem, dat he eme vraghede. Dat behagede dem konnighe wol unde de konnigh liet maken eyn bock van alle den vraghen vnde gaff dem boke den namen Syderack. Unde dat sulve boeck gink na konnigh Boctus dode van den eynen unde to den anderen unde quam to lesten under de macht eynes mannes van Caldea na der tyt[1], vormiddelst dem rade des duvels, de dit bock vorbernen wolde. Men god de en wolde des nicht steden, dat dat boeck worde vorloren unde dar na so quam dit boeck in de hande eynes konnighes, de hete Madyan[3]. Unde van

dem so quam dat in de hande eynes uthsetischen mannes, de hete Naaman patriarche van den ridderen des konnighes van Syrien[4] gheboren. Unde do he dat hadde, do hilt he dat sere werdichliken. Unde desse uthsetesche ghenas van synen spittale in der Jordane. Dar na in langhen stonden so en wart dit boeck ok nicht wedder gheopenbaert eer der to kumpst unses leven heren ihesu cristi. Darumme dat he nicht en wolde, dat dit boeck scholde vorloren blyven, so wart dat wedder gheopenbaret unde quam in de macht eynes greven, de ertzebisschopp was to Sabach[5], dat eyne wyle in den olden tyden heet Samarya. Desse de hadde eynen klerck, de hete Dimittere[6] unde was cristen unde wart ghesant in Yspanyen umme to prediken den hillighen cristen gheloven unses leven heren ihesu cristi. Unde de droch dat boeck myd syk unde wart ghemartelt to Tollen[7]. Unde do de priesterschopp dar to quam, do se dat vonden, do satten se dat uth dem Grekeschen in Latyne. Do hadde de konnigh van Yspanyen to den sulven tyden horen segghen van desse(n) bocke. He ghewan dat boeck unde hilt dat langhe in groter werdicheit umme der schonen vraghen willen, de he [Bl. 15] hyr inne vant.

Emmomeus[8], de to den tyden was konnigh to Thunes, de horde segghen van dessen boke unde he sande syne boden to dem konnighe van Yspanien unde bat eme to senden dit boeck. Do liet de konnigh von Yspanyen dat over setten uth dem Latyne in Saracenes.

Emmomeus de hilt dat in groter werdicheit. Dar na in langen tyden, de ghene de dar was konnigh to Thunes, de wart in keyser Vrederykes tyden gheholden over mate wys umme de groten vraghen, de he makede, unde konde vraghen unde berichten alle dink, datmen dencken mochte. Do sande keyser Vrederick syne boden to dem konnighe von Thunes unde begherde sere to wetende, wor van dat eme mochte komen de grote wisheit. Also datmen keyser Vrederik gaff to vorstaende, dat he hadde in synen tresel eyn boeck, dat de konnigh van Yspanyen sande synen vorvadere. Unde keyser Vrederick hadde groet begher dit boeck to hebbende unde sande syne boden to dem konnighe van Thunes unde liet ene bidden, dat he eme dit boeck senden wolde. De konnigh van Thunes ent-

boet eme wedder, dat he eme sande eynen klerck, de wol konde Saracenes. In Latyn he wolde dat laten oversetten. Do sande de keyser eme eynen klerck, dat was eyn mynre broder van Palerna unde he hiet broder Rogygher [9]. De satte dit boeck over in Latyn unde brachte dem keyser Vrederick. Unde de keyser hadde grote vroude to dessen boecke unde hilt dat in groter werdicheit. In dem hove des keysers was eyn man von Antyochya, eyn philosophus, de he(t) Cordres [10], de dem keyser sere leff unde wert was. Do he horde segghen van dessen boke, do stont he dar na, dat he dat hebben wolde unde krech eynen exempeler van dessen boke unde las dat heymeliken, dat dat nemant en woste.

Dar na eyn langhe tyt do sande Cordres de philosophus dit boeck dem patriarchen van Anthyochya, de hete Sybrecht [11] unde he las darinne alle syne levedaghe. Desse patriarche de hadde eynen klerck, de hete Jacupetret [12] van Lyxeus. De screff dat ok uth unde gink dar na to Tollen [13] to der scholen. Aldus so is dat overghesat van velen luden in guden boecken, nicht darby, dat eyn ewelyk man scholde eyn boeck hebben moghen. Unde aldus so en wete wy nicht, in wes hande dat dat vortan komen mach. Men wol ghelove wy des, dat dat nummermeer en kumpt in de hande veler lude. Unde darumme bidde wy gode den schipper alre dink, dat dit boeck komen mote in de hande veler lude, dat se vorstaen moten unde beholden, dat dat secht unde dat setten in beholtenisse unde to profyte dem lichame unde der selen. Amen.

[Bl. 16] In dem jaer na godes ghebort dusent twe hundert unde vier unde vertich do weren vorredere to unde vrageden [Bl. 16] na dessen boke, umme to lesende unde to beschouwende van velen meisteren to Tollen, de alle segghen, dat dit boeck salich, vromelyk unde recht is dem lichame unde der selen. Unde dat was ghelecht an den rinck vor alle den philosophyen unde se en konden nicht over eyn dreghen in dessen boke to settende de capittele [14] unde de underscheydinghe, wo see volghen scholden tosamende de eyne na dem anderen. Men se droghen over eyn in dem lesten, datmen de capittele scholde volghen laten dat eyne na dem anderen, also se ghescreven staen vormiddelst der wetenheit unde vraghe konnigh

Boctus belykerwys also he den wysen philosophus Syderack vraghede unde he see to alsulker mate ghesat heft in dessen boke, umme bat to bekennen de dink, de tovoren ghewesen syn van kunsten der astronomyen, de ghescheen syn unde secht in dessen boke, ghelyk also nu hyr na volghet.

Nu schole 'ghi horen de schone dink, de konnigh Boctus gescheghen vormiddelst Syderak, dem wysen philosophus, van den mirakelen, de god em dede unde wo he konnigh Boctus bekerde van syner quaden ee to der guden ee unde van dem wondere, wo he den wysen philosophus Syderack vraghede.

In den tyden des konnighes Boctus, dede konnigh was van eynen groten lande, dat licht tusschen Indien unde dat grote Persien, datmen het Sattorien [15], also ghevil syk dat, dat konnigh Boctus na Noes dode VIII hundert jaer unde XLIIII jaer wolde buwen eynen torn in dat ingaende van Indyen, umme to orlogen myd eynen koninghe, de syn vyant was, de hilt eyn grote pertye van Indyen unde de hete konnigh Garaab [16]. Also dat konnigh Boctus liet beghynnen eynen groten torn, eer he beghunde de stad an dem inghange van der stad des konnighes Garaabs. De torn wart beghont myd groter vroude unde vrolicheit unde arbeyden dar ane eyn groet deil van deme daghe. Des morghens, do se wedder quemen, do vonden see dat werk altomale to broken. Dar de konnigh seer quaet unde hastich umme wart unde ok umme vorvert unde het dat werk wedder umme beghynnen hastichliken unde arbeyden wente to der nacht, dat de lude mosten rouwen. Des morghens do se wedder quemen, do vonden se dat werk altomale wedder to broken. De konnigh de hadde grote rouwe unde was sere vorvert unde dat geschach soven werff also, wat dat se makeden des dages, dat dat des morghens all wedder to broken was.

Konnigh Boctus het komen to samende syne lude unde vraghede rades, wo dessen dinghen wesen mocht [Bl. 17] unde in wat wyse dat he dat vulbrenghen mochte, also dat dat werk vulqueme. Darupp so reden em syne lude, dat he scholde verboden alle de wysen unde kloke astronymus unde philosophus, de men vynden mochte unde dat he raet neme van en.

Desser dink word also ghedaen, dat bynnen XV dagen to hope quemen de meistere umme grote wisheit.

Konnigh Boctus entfink se myd groten eren unde myd groter vrolicheit unde hete se rouwen dre daghe unde do liet he se vor eme komen unde lede en de sake vor unde sede to en:

Ghi heren, ghi weten wol, dat ik de groteste konnigh bin van Orienten unde dat alle de konnighe van den landen syn ghekomen to mynen ghebode, sunder eyn, de het koningh Garaab unde is konnigh van Indyen unde he en wil my nicht horsam syn. Unde ik en kan in syn lant nicht ghekomen, ghi en gheven my raet, dat ik make eyne stat in dat inkoment [Bl. 17] van synen lande, dat ik se dar mede beorloghe unde ik hebbe de stat soven werff laten beghynnen unde dat wert jummer des nachtes altomale to broken. Des byn ik so sere to unghemake unde to unvreden. Wente de mere schal lopen tho mynen vyanden unde se is reyde hyn ghelopen, dat ik des gheyn macht en hebbe eynen torn to maken in synen lande. Hyrumme so hebbe ik juw soken laten, dat ghi my raden scholen unde so schal ik juw doen grote gude. Wente dat alle de werlt myn were, so en scholde ik nicht so vrolyk syn also ik scholde, mochte ick my wreken over den konnigh Garaab, de jeghen my holt.

Do de konnigh hadde ghesecht syne wort, se antworden eme alle myd eyner stempne: Here, wy scholen juw guden raet gheven, de juw schal komen to groten eren unde vrolicheit unde ghi scholen juw wol wreken over juwen vyant. Men wy hebben vor uns ghenomen, dat wy willen hebben tyt van XL daghen umme unse kunst to ovende unde wy alle scholen syn in eyner stede der salicheit.

Do de konnigh dit horde, do wart he sere ghevrouwet unde he gheboet, datmen se vorde in eyne grone stede, de dar vul were van gronicheit unde van wade unde datmen en dede ghelyk synen eyghenen licham unde datmen en dede all, des se begherden.

Desse wyse astronomus worden ghevort in eyne schone grone stede, dar de konnigh dat bevolen hadde unde de begunden to werken myd eren kunsten. Do de XL daghe

ghekomen weren, do entboden se dem koninghe, dat se synen denst hadden vulbracht unde dat se vor eme komen wolden. De konnigh Boctus hadde grote vroude unde se quemen vor eme in groten eren unde vraghede en, wat mere dat se brachten. Se antworden myd eyner stempne: Here, syt vrolyk! Juw begheer is al vulbracht unde vorvult unde upp dessen dach, also de mane XV dage olt is, [Bl. 18] upp de stonde unde upp dat pont, also wy juw dat heten, so schole ghy dat werk laten beghynnen unde wy scholen dan syn by dem werke. Also koningh Boctus dit horde, do hadde he dar an grote vroude unde danckede en allen utermaten sere. Unde also dat do quam to dem sulven daghe, also tovoren ghesecht is, so weren se upp dem werke unde wachteden der stonde unde dat punt unde de tyt unde heten do arbeyden unde dat werk wart do wedder begont myd groter vroude unde begheringhe unde arbeyden alle den dach. Also dat do quam to der nacht, do heten de astronomus licht setten upp dat werk unde ere ghebot wart ghedaen. Do dat quam to den morghen, do bereyde syk de konnigh myd velen luden tho gaende unde to besien synen torn. Unde also he dar quam, do vant he dat werk altomale to broken. Do was he also grymmich, dat synes ghelyk nicht syn en mochte unde he was so drovich van herten unde gheboet de astronomus vor eme to komen unde sede: Dit is de gude ghelofte, de ghi my gheloveden. Unde se en wusten do nicht, wat se antworden scholden. Do sede de koningh: By mynen gode, ik schal juw senden an eyn stede, de juw sere quaet wesen schal unde ghi en scholen van dar nummermeer komen. Unde he gheboet, datmen se vaste hilde, datmen ere seker were unde syn ghebot wart altohant ghedan. Unde dit was de eerste ghevencknisse, de ye quam vor den tyden in der werlt.

Desse mere quam konningh Garaab, dat konnigh Boctus myd gude noch myd gheynen konsten dar maken konde eynen torn. Des was koningh Garaab so sere ghevrouwet unde sande konnigh Boctus eynen breff ludende aldus:

Wy Garaab konnigh hebben dat wol vornomen, dat ghi willen hebben to makende eyne stad in dem inghange van unsen landen. Unde ghi hebben vele vorloren unde vorspilt van

juwen guden. Men wy entbeden juw: wille ghi uns gheven juwe dochter to wyve, so willen wy juw laten maken unde vulbrynghen de stat. Dit entbedent wart ghedaen unde ghesant myd eynen vorwyte. Do konnigh Boctus horde dessen breff, do wart he also grymmich unde tornich, dat he liet dem riddere dat hovet affhouwen, de den breff brachte unde de bodeschapp dede. Unde liet do uth kreyeren in allen landen, we eme raet gheven konde, dat he vullbracht den torn unde de stad, dem wolde he gheven syne dochter to eynen echten wyve unde dar to halff syn konnigryk unde halff synen ligghenden schat unde vort so wolde he sweren by synen gode, dat he dat holden wolde.

Na dessen kreyeren unde ghebode X daghe dar na do quam to eme eyn olt man unde sede: Here, ik byn ghekomen to juw umme juw guden raet to ghevende unde dar to to vulmakende desse stad unde dessen torn, den (ghi) vaken beghont hebben myd [Bl. 19] groten swaren arbeyde. Unde ik beghere nicht tho hebbende juwe dochter noch juw ryke noch juwen schat. Men ghi scholen segghen unde sweren, dat gy my gud doen scholen, also langhe also ick leve. Do de konnigh dit horde, do wart he sere ghevrouwet unde swor by synen gode, dat he eme groet gud doen wolde unde gheven, uppe dat de stad unde de torn worde vullenbracht. Unde hyr upp so sede eme de olde man: Here, so entbedet sere, to biddende van juwen wegen konnigh Krakabar[17] dat he juw lene dat boeck van astronomyen, dat Noes sone hadde. Dar inne steit ghescreven de lerynghe unde de wysheit, de de engel brachte van synen gode. Wente dat boeck was na ghelaten van eynen Noes sone. Wente Noe hadde dre sones. De eyne het Sam, de ander Japhet unde de derde en is nicht to nomende, wente syn vader vormaledyede ene unde keerde ene van den witten to den swarten[18]. Unde also quam dit boeck van dem eynen to dem anderen wente in de macht des konnighes Krakabers. Unde biddet ene, dat he juw mede sende Syderack, synen wysen astronomus, wente he is to male eyn wys man unde weit vele van astronomyen unde desse Syderack schal juw wol raet gheven, umme juw to wrekende over juwe vyande unde ok to vulbrenghen den torn unde

de stat, dat se vulmaket werden na synen rade unde na juwen beghere.

Do konnigh Boctus dit horde, do wart he sere ghevrouwet unde he liet bereyden eyne gantse schone gave und liet scryven eynen breff aldus ludende: Wy Boctus konnigh entbeden behegeliken grut unsen heren dem koninghe Krakabar, eynen heren unde unsen vrunt. Wy bidden unde entbeden juw, dat ghi so wol doen umme unsen willen, also ghi wolden, dat wy umme juwen willen doen scholden unde wy bidden juw vruntliken, dat ghi uns lenen dat boeck van astronomyen, dat Noes sone horde, wente wy hebben des groet behoff unde vortmeer so bidde wy juw, dat gy uns mede senden juwen wysen astronomus Syderack.

De sende bode entfink de breve unde vorde de also verne, dat he quam, dar he konnigh Krakabar vant unde he antworde eme de breve unde de schone ghave, de eme syn here konnigh Boctus sande.

Konnigh Krakabar entfink de ghaven myd groter vroude unde myd groter ere unde werdicheit unde liet de breve lesen. Do he de breve hadde vornomen, do sede he to dem boden: Ik hewe des grote vroude, dat my myn here konnigh Boctus sendet syne breve unde boden unde biddet my umme eyn boeck, dat ik langhe hebbe vorlaten unde dat myne vorvedere van Noes tyden hebben ghehadt unde sede van dinghen, de syn upp eynen [Bl. 20] berghe. De de hebben konde, he scholde hebben, wat he hebben wolde. Unde myn vader pyneghede syk umme den berch upp to komende. Men he en konde des nicht overkomen. Men ik hope, dat myn here konnigh Boctus wol over komen schal, wente he is van groter macht.

Unde hyrupp so sande he eme dit boeck unde synen wysen astronomus Syderack unde gaff den sendeboden eynen breff, de lude aldus: Dancknamichliken danket juw konnigh Krakabar vor de ghave, ere und werdicheit, de ghi uns ghesant hebben. Ok so schole ghi weten, konnigh Boctus, dat wy unde unse lant unde allent, dat wy hebben unde vormoghen, dat is all to juwen ghebode. Unde dat wy juw senden unse boeck unde unsen wysen astronomus Syderack. Aldus so voren de boden hyn, de wyse Syderack unde konigh Boctus bode to samende, also langhe dat se quemen vor konnigh

Boctus unde he entfink se myd groten vrouden. Syderak de antworde konnigh Boctus de breve unde dat boeck van synes heren konnigh Krakabars weghen. Unde konnigh Boctus entfink se myd groten eren in groter werdicheit unde liet se lesen unde was darane sere ghevrouwet. Also do de koningh vrolyk hadde ghewesen unde Syderack hadde syn dink gheschicket, also eme behorde, do begunde he eme to vorclarende alle syn dink, also eme tokomende was. Syderack antworde aldus: Datmen nene veste noch stad noch torn mochte dar inne maken jeghen dat lant, dat en sy dat de toverye eersten is vordreven unde ik wil juw gheven alsulken raet unde ik wil se vorderven unde vordryven. De konnigh wart des sere ghevrouwet unde bat eme, dat he darupp dencken scholde. Syderack sede: Here, wy vynden in dessen boke, dat juw myn here konnigh Krakabar sendet, dat eyn enghel brachte van gode dem hillighen manne Noe, dat he wuste eyn gheberchte, dar de raven, den Noe uth der arken sande, unde he vant dat lant bloet unde he vant ok eyn aes, dar vil he upp unde de berch is XL dachvart lank unde dre dachvart breit unde is besat myd eynen volke ghemaket van der wyse van unsen lichame. Men se hebben hovede van der wyse van hunden unde dat is by der vrouwen lande, dar nene mans an wesen moghen[19]. In dit gheberghete synt XIIII arde van cruden, dar van vele profytes were to doende unde ok vele schaden. De anderen noch profyt noch schade. Unde dar synt soven arde van wateren, de syk vorsammelen in eyne stede twelff werff in dem jare unde laven unde vorverschen de krude. Unde wille ghi reysen to dessen berghe umme desse krude to wynnende, so scholen ghi unde moghen [Bl. 21] doen myd juwen vyanden, wat ghi willen. Unde ghi scholen dar mede hebben juwen willen unde juw begher. Do de konnigh Syderack hadde vornomen, so was he sere vrolyk unde sede: All scholde dat my kosten alle myn gud, ik moste jummer hebben van den kruden. Unde he bereyde syk also, dat he upp den derden dach upp sat myd synen luden unde nemen den wech na dem gheberghete. Unde upp den XIII dach do weren se upp dem vote des berghes. De upp dem gheberghete worden ere ghewaer unde satten syk jeghen en to strydende unde se

to vangende vor eren lande. Unde se bleven gheschassert, darumme dat se wedder quemen van dem berghe unde desse anderen quemen dar upp unde leghen upp VIII daghe.

Koningh Boctus was unghelovich unde en ghelovede nicht an synen schepper. Men he ghelovede unde anbedede syne affgode. Syderack de gelovede in god unde anbedede synen schepper unde hilt syne ghebode. Konnigh Boctus de liet syne affgode myd syk voren to allen steden, wor he vor. Unde se weren ghemaket van golde unde van sulvere. Unde under alle den anderen so was eyn, de vele groter was und vele schicklyker ghemaket van allen kostlykheyden unde was hogher ghesat dan enich van den anderen. Unde van dessen affgoden hadde he wol by XXX. Do leet de konnigh vele queckes bereyden to eynen offere synen gode to offeren. De konnigh liet Syderack halen unde nam ene by der hant unde leydede ene myd groter selschopp van den luden to dem paulune, dar syne affgode innen stonden unde he eysschede eynen buck unde he nam eyn mest unde how eme aff syn hovet under dem groten affgode. Unde eyn ewelyk van synen luden, de dar mede weren, de enthoveden eyn beeste unde worpen see alle umme lank dat pauluun, dar de aff gode inne stonden. Do Syderak dat sach, do hadde eme dat groet wondere unde was eme sere to undancke. Unde de konnigh sede to eme: Syderack, nuw offere mynen gode, de almechtigh is boven all! Syderack antworde eme myd groter grymmicheit: Here, des en wil ik nicht doen. Men ik wil offeren mynen gode, de almechtigh is boven all. unde de eyn schepper is hemmelrykes unde ertrykes unde all dat dar inne is. He makede Adam unde Even unde alle creaturen. Do de konnigh dit Syderak horde segghen, do wart he sere vorbolghen unde sede: Wat sechstu van mynen gode? Syderack sede: Dyn god is quaet unde unghetruwe unde he is eyn duvel van der helle, de dy unde dyn volk heft bestricket, de holt dy umme dy to vorderven. Unde isset dat ghi my willen gheloven, so en schole ghi nummermeer an eme gheloven, men ghy scholen ene laten tobreken, wente he gheyn god nicht en is. [Bl. 22] Wente he is ghemaket van mynschen handen unde he en is nicht werdich, datmen ene anbeden schal. Unde ik

hadde lever, datmen my doden scholde, eer ik eynen van dynen goden anbeden wolde. Do de konnigh dat horde, so was he vul na hyrumme van synen synnen ghekomen, umme syne gode, de he also leff hadde. Unde he liet myd groter herschopp synen god vor syk brynghen unde sede to Syderack: Aldusdanen eynen ryken god unde aldusdanen eynen schonen god den schalmen wol to rechte anbeden. Syderak sede: All is he ryke, nochtant so en heft he nene doghet in eme, darmen ene umme anbeden schal.

Do de konnigh horde Syderack aldus segghen van synen gode, do wart he sere tornich unde vraghede Syderack: We is dyn god? Syderack antworde: Myn god is eyn gheistlyk substancie unde is van alsulker schoenheit, dat de engele, de soven werff schoner syn dan de sonne, de begheren ene to siende to allen tyden unde ene an to beschouwende.

Also de konnigh dit vorstont, do was he gantse sere quaet unde tornich unde liet komen twe van synen wysesten umme to disputeren jeghen Syderak unde se begunden to doen unde to bewysen eren ungeloven. Syderak antworde en wedder unde vorwan see altomale. Do vragheden see eme: See ghi juwen god, also wy den unsen doen? Syderak antworde: Ja wy wol! Unde sede: Nu biddet juwen god unde ik wil bidden mynen god [20]. Do heten de quaden lude bringhen wyrock unde bewyrokeden eren god unde se seden: Wy bidden dy, dat du nicht en lydest, dat desse toverer Syderack vorwynne unsen guden gheloven. Do sede de duvel bynnen in den affgode myd hogher stempne: Nemet den toverer Syderack unde houwet ene in vier stucken vor alle dessen luden unde maket juw des quyt. Syderack sach upp to dem hemmele unde sede desse ghebede; Here god, de du dar byst eyn god Adams unde Even unde Noes unde myn unde myner selen unde hevest ghemaket hemmel unde erde! Ik gelove in dy unde in dyne moghenheit unde bidde dy, dat du dy werdighest dyne macht to bewysende, dar men nomet dynen namen. De unghelovighen lude hadden ghehort de duvels worde unde quemen umme Syderack, meer dan XL mynschen, umme ene to vanghende. Do quam de donre van dem hemmele unde eyn blyxem unde sloch de affgode entwey unde verbrande see to asschen unde

ok mede de ghene de ene vanghen wolden unde dat to by hundert unde by twyntighen, de dar bynnen weren, de ok alle dar doet bleven. Unde de duvel voer van dar unde makede groet gheschrey, also dat se syk alle vorverden, de dar weren. Unde by na so was de konnigh dar sulven mede vorbrant.

Do de konnigh [Bl. 23] dit sach, do wart he sere tornich vnde quaet umme synen god unde umme syne lude, de he hadde vorloren. Do liet he Syderack vanghen unde bynden syne hande unde syne vote unde liet ene legghen in gude hode. Unde de konnigh unde syne lude de bleven upp der stede soven daghe, also dat see nicht en wusten, wat see doen ofte laten scholden. Also de ghene, de den schonen dach sien unde ere oghen altomale vorloren hebben. Do de konnigh syk bedachte, wat he unde syne lude doen scholden unde he doch sunder Syderacks raet nicht doen en mochte, do was he all in dem rade unde liet to samende komen syne wysesten lude van synen here unde do vraghede he en, wat he doen mochte; wente desse uns hyrheleydet heft unde myd synen rade wy hyr ghekomen syn. Unde he heft sere gebroken jeghen unsen god, wente vormiddelst eme is unse god vorbrant unde gheschant. Unde wy en weten nicht, off dat schut vormiddelst syner toverye offte myd synen gode. Men wat wyse desse dink ghescheen jummer, so hebbe wy vorloren unsen guden god unde syne rickheit. Hyrume so bidde wy juw, dat ghi beseen, wat wy doen moghen, dat wy uth dessen vremeden lande komen, dar wy inne syn. Also de konnigh dit ghesacht hadde, do sach de eyne upp den anderen. Do sede eyn van en: Laet uns myd dessen manne smeyken, all heft he vorstoert unsen god, also langhe dat wy unsen vromen hebben ghedaen unde hebben unse vyande vormiddelst eme vorwonnen. Unde wy en konnen doch sunder eme nicht doen. Unde so wille wy ene laten sterven, also he heft ghedaen unsen god. De anderen de antworden: Latet ene nuw sterven quades dodes unde dan so wille wy wedder keren na unsen lande. Aldus weren see tweedrachtich in ereme rade.

Do sande de konnigh X wyse lude, dar Sydrack lach ghevanghen unde de seden also, dat he syk vorwelkorde, wat

eme de konnigh hete, dat he dat doen wolde, so wolde he eme alle syne mesdaet vorgheven van alle dem, dat he mesdaen hadde. Hyr upp entboet eme Sydrack wedder, dat he lete van dem torne, dat syn god vorbrant were, vormiddelst eme nummermeer vorwit to hebben, off he wolde, dat he den denst vulbrachte, den he beghunt hadde, dat he dan gheloven scholde an den god, dede makede hemmel unde erde unde in syne ghebode. Unde he wolde wysen dem konnighe de gnade van hemmelryken openbarliken.

De boden ghinghen wedder to dem konnighe unde seden em desse antworde. Unde he wart des also bose unde quaet, dat he Sydrack dar noch liet X daghe in der gevenckenisse. Do entboet eme noch de konnigh, also [Bl. 24] he eme tovoren entboden hadde unde Sydrack antworde eme, also he eme tovoren gheantwort hadde. Do de konnigh sach, dat he anders nicht doen konde sunder Sydracks raet unde dat he myd alle synen luden, de in synen rade, nicht vulbringen konden, do sande he na Sydrack unde liet ene entbinden van synen benden, dar he inne lach. Also Sydrack do vor den konnigh quam, do sede he alto hant: Ghi hebben my laten halen. Men by gode van hemmelryke juwe notticheit en wert nummer ghedaen van my, dat en sy, dat ghi in gode van hemmelryke gheloven unde in syne ghebode unde ik wil ene juw wysen openbair. Also de konnigh dit do vorstont, do sede he myd groter grymmicheit: Nuw wyse ene my unde ik wil doen allent, dat du my sechst unde ik wil geloven in dynen god. Do trat Sydrak eyn kleyne to rugghe unde sach upp to hemmelvart unde sede desse ghebede: Here god, gnedich, barmhertich unde gudertere, vader, schipper hemmelrykes unde ertrykes! Do du makedest de enghelen unde ghevest en schoenheit unde klaerheit unde wisheit unde den gheist sunder lichaem! Here, see vorhoven syk unde begherden to hebbende dyne herschopp unde du vorstetest see in dat affgrunde der hellen unde ere navolghers! O here, entdeckestu dat ertryke van dem watere unde oetmodegheste dy unde quemest nedder an dat ertryke unde makedest alle lichamelyke dink hyr under de ok synt! Du makedest Adam van der erden unde ghevest eme den gheist des levendes! Du makedest Even van syner rechten ribben!

Here vader! Also warliken also du desse dink makedest, so bidde ik dy, dat du my dyne gnade sendest, dat ik moghe vorwynnen den vyant unde bekeren desse lude to dem gheloven dynen werden hillighen namen!

Also he hadde ghedaen syne ghebede, so quam de engel van dem hemmele unde sede: Dyn god de heft ghehort dyne ghebede unde du schalt vorwynnen den vyant unde alle syne macht. Unde de gnade godes is nedder ghekomen in dy unde du schalt wysen dessen unghelovighen eyn deil der kraft godes. Nym eyn erden vat unde settet uppe dre holtere in dem namen der hillighen drevaldicheit, des vaders unde des sones unde des hillighen gheistes unde do dat vat vul waters, so scholen see sien de macht godes in dem watere. Dit schaltu wysen den ungelovighen luden! Unde myd dem so vor de engel van dar unde de wyse Sydrack trat vor den konnigh unde sede: Here her konnigh, ik wil juw wysen mynen god, we he is. De konnigh antworde: So wyse ene my! Ik wil ene sien, off he beter is dan myn god was. Sydrack liet halen altohant eyn erden vat unde dede dat vul waters unde satte dat upp de dree holter unde sach in dat water, in dem namen godes [Bl. 25] unde der hillighen drevaldicheit unde begunde to ropende mit luder stempne: Here, here, konnigh Boctus! Schouwet in dat water unde ansiet de ghestaltenisse des waters! Ghi scholen dar sien god den heren van alle der werlt. De konnigh quam myd groten torne und sach in dat water unde sach dar de staltenisse der hillighen drevaldicheit, den vader unde den sone unde den hillighen gheist in dem hemmele in eren stolen, de eyne ghelyk dem anderen unde de engele de songhen unde loveden den vader unde den sone unde den hillighen gheist.

Do de konnigh dit sach, do hadde he grote vrouwde, wente eme dochte, dat he was in der glorien. Do sede he to Syderack: Ik ghelove in dynen god unde in allent, dat syn is unde ye was unde syn schal. Men ik bidde dy, dat du my segghest, wo de dree eyn syn. Sydrack antworde: Here, dat is de hillighe drevaldicheit unde see is unde schal alle tyt syn: De vader unde de sone unde de hillighe gheist, dree persone unde eyn ware god. Nuw segghe my, sede de konnigh,

wo vorsammelen see syk in eyn? Sydrack antworde: Also de sonne gift dree dink in eyn:[21] de substancie, klarheit unde hitte. De substancie dat is de vader, de klarheit is de sone, de hitte dat is de hillighe gheist. Dat synt dree dink in eyn. Aldus synt dree personen eyn woraftich god.

Do de konnigh horde desse rede, so hadde he so grote vrolicheit unde repp myd luder stempne unde sede: Ik ghelove unde anbede den god Sydraks, den vader unde den sone unde den hillighen gheist: dree persone unde eyn waer god. Unde ik vorsake den god mynes vaders unde myner oltvedere, de see unde ik pleghen leff to hebbende. Do sine lude dit horden, do torneden see syk sere unde sworen do alle Sydracks doet. Do bereden syk de eyne myd dem anderen unde seden: Unse konnigh heft vorloren syne synne. Sydrack de tover heft ene betovert unde heft ene heyten vortyen den guden god synes vaders unde syner oltvedere. Hyrumme so quemen see to konnigh Boctus unde leden em desse rede vor unde seden: Here, here konnigh! Ghi hebben ganse qualiken ghedaen. Wente juwe lude synt ganse tornich uppe juw unde ghi gheloven dessen toverer Sydrack, de juw myd syner toverye heft betovert, dat ghy vorsaket hebben juwes guden godes.

De konnigh antworde synen luden aldus: Ik hebbe vorlaten dat vule stinkende vulnisse unde hebbe uth vorkoren synen god unde den soten roke. Wente de wyse Sydrack heft my gheopenbaret de warheit unde de klarheit, des nyie oghen en seghen unde alle myne gode de hebben quaet ghewesen. Unde ik en hadde nyie gheynen guden god sunder nu unde ik en wil nummermeer hebben eynen anderen god, dan den eynen, dede makede hemmelryke unde ertryke unde in synen namen unde gheloven so wil ik sterven unde vortan myd eme leven ewichliken.

[Bl. 26] Syne lude horden eren unwillen unde weren sere to unghemake unde brachten vort viere van den wysesten mannen van alle dem here, umme to disputeren jeghen den wysen Sydrack. De konnigh Boctus gaff en orloff unde se begunden to disputerede van eren ungheloven. Unde de wyse Sydrack bewysede en de macht godes unde overwan see altomale myd der macht unses leven heren ihesu cristi. Also l

see altomale hadde vorwonnen, do en wusten see nicht, wat see segghen wolden. To lesten leten see herbringen eynen napp vul starkes fenynes. Sydrak nam den napp to syk myd dem fenyne in sine hant. unde sede: Ik drinke dessen napp vul van starken fenyne in dem namen des vaders unde des sones unde des hillighen gheistes, schepper hemmelrykes unde ertrykes." Unde do drank he den napp uth unde was dar na starker unde ghesunder dan he tovoren was.[22] Dat vorwonderde en allen uthermaten sere. Unde de konnigh hadde des grote vroude unde wart vele vaster in dem gheloven godes. Dar na so quam to hant eyn donre unde eyn blixem unde clovede de vieren unde sloch see doet. Also dit de ander lude seghen, do begunden see to segghen de eyne to dem anderen: En were des mans god nicht gud unde ghetruwe, he en mochte nicht entghaen syn der starker vorgift, de he ghedrunken heft. Unde desse vier wysen en weren aldus nicht doet ghebleven, en hadden see gheyn quaet ghesecht van synen gode, de see umme syner vorsmaynghe willen doden wolde.

Also god do it wonder dede dorch Sydrack, do bekeerde syk dat meiste deil van dem volke unde gheloveden an god myd groter vroude. Do de duvel sach, dat he hadde so groten anxst ghehadt unde also groten schaden, so voer he unde syne ghesellen in de anderen affgode, de noch nicht to broken en weren unde repen myd luder stempne: Koningh Boctus, quade katyff! Wat hevestu ghedaen! Du hevest ghelovet in Sydrack segghent unde in syne toverye unde du hevest unser vorteghen! Unde wy vortyn dyner offere wedder unde dy en wille wy numermeer entfangen. Dyne beesten wille wy laten doden. Dyne vyande wille wy laten theen boven dy. Van dynen konnighryke unde van dynen golde unde silvere wille wy dy affsetten. Dyne kindere unde dyne vrunde wille wy laten vorderven unde dy sulven wille wy laten sterven von groten schanden. Unde wultu van dessen entghaen, so wedder segghe allent, dat du ghesecht hevest unde laet breken dat erden vat unde werpp dat under dyne vote, wente dat is all betovert van dem tovere Sydrak. Unde lat dem tovere dat hovet aff slaen unde vorberne ene, de dy gheworpen heft van dynen ghuden gheloven dynes vaders unde dyner vorvederen!

Do de konnigh unde syne lude dit horden, do weren se ganse sere vorerret unde bevruchteden [Bl. 27] syk to male seer. Do Sydrack dit sach, do wart he sere vortornet unde sede: Boctus konningh, holt harde dyn herte unde dynen gheloven in gode unde hode dy, dat dy de behendicheit des duvels nicht vorwynne! Wente myd der macht godes van hemmelryke unde van ertryke so wil ik vorwynnen den duvel unde alle syne macht. Unde nam eyn byll unde ginck, dar de affgode stonden, dar de duvele inne weren unde sede: Ik schal juw tobreken. Do de duvel dit sach, so moste he ewech varen myd alle den synen. Unde see gheven also greyseliken stemmen van en, dat de lude altomale vorvert worden. Do quam [Bl. 27] eyn groet vorvarlyk lut uth der erden vormiddelst der behendicheit des duvels, also dat en dochte, dat alle dat lant vorgaen scholde van dem groten blixem unde donre. Unde en dochte ok, dat alle dat lant vorsenken scholde myd dem volke, dat in der stede was. Do de koningh dit sach, do hadde he groten angest myd den synen. Do sede Sydrack: En vorsaket nicht godes, wente godes macht is groter dan de macht des duvels unde trostet juw, wente wy scholen altohant hebben de gnade godes unde alle de ghene, de in eme gheloven unde vort gheloven scholen in unsen heren god. Do quam eyn engel van dem hemmele myd groten lichte unde sede to Sydrack: Nym dat water in den erdenen vate unde laet dat sprenghen to vier hornen van dem berghe in dem namen godes des schippers hemmelrykes unde ertrykes unde der cristenheit unde nym twee van den holteren unde sla dat eyne upp dat andere in dem namen des almechtigen godes unde de duvele unde alle ere macht scholen vorwonnen syn. Do voer de engel ewech unde Sydrack dede, dat eme de engel hiet. Unde de storm de vorgink altomale altohant.

Bynnen der sulven tyt quam eyn enghel uth dem hemmele myd eynen swerde unde sloch de duvele unde jaghede se verne ewech unde verbrande alle de affgode. Do dat de ghene seghen, de noch nicht bekeert en weren, do bekerden see syk alle unde gheloveden an den waraftighen god, schipper hemmelrykes unde ertrykes unde vorteghen do alle ere affgode gemeynlike. Koningh Boctus de hadde des grote vroude, dat god dit dede

vormiddelst syner macht unde vraghede umme de bedudinghe van den dreen holteren unde van dem erdenen vate myd dem watere, dat he gheworpen hadde umme wert dat heer unde dat he dat eyne holt upp dat ander gheslaghen hadde. Do antworde Sydrack: Here, ik wil juw gherne berichten van der gnade godes. De dree holtere beduden de hillighe drevaldicheit, den [Bl. 28] vader unde den sone unde den hillighen gheist, dree persone unde eyn god. Dat vat bedudet de werlt. De hillighe drevaldicheit entscheyn in dem watere. Dat bedudet, dat god sulven to komen schal in de maghet unde schal an syk nemen de forme van eynen mynschen. Unde he schal syn de behoder der werlt unde schal den duvel vorwynnen unde schal ene vorderven, also dat water nuw wes eyn spegel van der gnade godes, de ghy dar inne seghen unde de vorderffenisse des duvels unde alle syne kraft unde macht vordarff. Unde de werdige lycham schal gheboren werden van der maghet unde schal ghehanghen werden an eyn cruce unde schal ghelecht werden an eynen steynen vat, also als dat water was ghedaen an eyn vat van erden. Unde vormiddelst der passyen unde der pyne des dodes so schal he vorlosen Adam unde Even unde alle syne vrunde van der macht unde walt des duvels. Unde dat water, dat ik warpp to vier enden des heres, dat bedudet vier gude lude, de scholen ewangelisten syn unde scholen syn to den tyden des waren propheten, des sones godes unde scholen syn syne junghere. Unde see scholen also hogen synen namen unde ok syne ghebode unde scholen ok myd der krafft godes de duvele unde alle ere macht vorwynnen und vorstoren. Unde de twee holtere, de ik sloch, dat eyne upp dat andere, dat bedudet de guden mynschen, de syn scholen junghere des godes sones, des waren propheten. Wente see scholen ghaen unde wanderen unde prediken dem volke den gheloven godes unde bekeren de ghene, de vorloren scholden blyven vormiddelst eren ungheloven, dar see ane weren, de also vort beholden scholen blyven by der gnade des almechtighen godes.

Do de konnigh dit horde segghen den wysen Sydrack, do behaghede dat eme wol unde hadde daraff grote vroude unde wart des to starker in dem gheloven godes unde an-

bedede synen namen, de de hadde gheschapen hemmelryk unde ertryk unde beghunde de vort to vraghen den wysen philosophus Sydrack de vraghe unde de capitele, de hyr na volghen in dessen boke, ghelyk also men nuw hyr vort horen schal, wo konningh Boctus vraghede unde wo eme de wyse Sydrak alle des wys makede.

Nu beghynnet hyr de eerste vraghe van dessen boke. De konnigh Boctus vraghede den wysen philosophus Syderak, den god sere leff hadde, van dem anbeghynne der werlt wente to deme ende der werlt, also de vraghen hyr inne staen bescreven van dem eersten an wente to dem lesten ende, de eme Sydrack klarliken berichtede.

To dem eersten vraghede konnigh Boctus Sydrack, den god sere leff hadde, aldus unde sede: [Bl. 29]

(1) Was god alle tyt unde schal alle tyt vort also blyven? Sydrak antwordet: I God en hadde gheyn beghyn unde he en schal ok gheyn ende hebben. He makede hemmele unde erde unde eer he dat makede, woste he wol, wo he dat maken scholde unde ok andere dinghe, de he makede unde he woste wol den tal van den enghelen, eer he see makede unde den tal van personen unde van beesten, van vogelen unde ok van visschen unde wat dodes eyn islyk sterven scholde. Unde he woste de ghene, de beholden syn scholden unde ere dancken unde ere sprekent unde eren willen unde ere werke. Unde en hadde he des nicht gheweten, so en hadde he gheyn god nicht ghewesen. Unde van alle dessen en was he nicht beter. Unde en hadde he dat nicht ghemaket, he en hadde nicht ghewesen de ewighe god. Heft alle dink ghewesen sunder anbeghyn unde schal ewich syn sunder ende. Unde syne moghenheit unde syne substancie is (in) dreen hemmelen. Wente de dree hemmele syn daraff. De eyne is lichamelyk, dat is de, den wy sien. De ander is gheistlyk. Dat is, dar' de enghelen syn. De derde is, dar god is, dar see sulven sien de rechte klarheit godes.

(2) De konnigh vraghet: Mach God werden ghe-

sien? Sydrack secht: II God is unsichtlyk unde nicht sichtlyk, wente He sut alle dink unde he en mach ghesien werden. Wente gheyn erdesch licham mach sien gheistlyk dink. Men de gheyste sien wol gheyste, isset dat he gud is unde gherecht. Unde also dat kumpt in der tyt des godes sones, dat he komen wil in eyn joncfrouwe unde annamen vleisch unde hoer, so schal (he) syn junk unde werden gesien. He schal doen, wat eyn sterfflyk mynsche doen schal sunder sunde. Unde he schal de sulve god syn in hemmel unde ijn erden. Unde de joncfrouwe schal syne moder syn unde dar na schal see joncfrouwe blyven. Unde neme he gheynen licham in der joncfrouwen, gheyn lichammelyk dink en sçholde ene moghen sien.

(3) De konnigh vraghet: Is god in allen steden over all? Sydrak secht: III God is in allen steden, de ye weren, to eynen male, wente even ghelyk is he moghende in den hemmel unde in der erden unde in der hellen, wente in der sulven stonde, dat he is in den steden, also tovoren ghesecht is, so berichtet he de dinghe, de dar syn in dem underghanghe der sonnen. Dar umme openbaret he sy(k), dat he is over all unde in allen dinghen der werlt.

(4) De konnigh vraghet: Alle de dink, de god ghemaket heft, volen see ok? Sydrak secht: IV God makede noch en scheppede gheyn dink, se en vorsynnen syk unde entsien syk. Wente [Bl. 30] de sulven dinghe de syn sunder selen sterfflyk, se leven unde bekennen eren schipper. De hemmel bekennet ene. Wente also eme god gheboden hevet, also deit he. Unde he en horet nummermeer upp van umme to lopende. De sonne, de mane unde de sternen vorsynnen ene. Wente to allen tyden ghaen see wedder in ere stede in den hemmel, dar see uth ghinghen. De erde vorsynnet ene. Wente alle jaer ghifft see ere vrucht. De wynt vorsynnet ene unde de see. Wente also de werken*) ere storme, so entsachten see wedder, also he dat gebut. De watere vorsynne ene, wente see lopen to alle den steden, dar see van her komen. De doet vorsynnet ene. Wente de doden scholen wedder upp staen, wanner dat he wil. De dach unde nacht vorsynnen ene,

*

*) Hs.: de swarken ere storme entsachtende synd.

wente see holden wol dat gebot, dat en god ghegheven heft.

(5) De konnigh vraget: Wat dinghes makede god erstwerff? Sydrak secht: V God makede erstwerff eyn schone pallas, dat gheheyten is hemmelryke. Dar na makede he de helle. In welk pallas he setten wolde eyn groet deil van synen vrunden, dar se nummermere uth en komen na dessen ghetalle. So wolde he maken mynschen also de enghelen vormiddelst syner oetmodicheit, darumme dat de enghelen unde de mynschen anbeden scholden eynen god, alle in der drevaldichheit, den vader unde den sone unde den hillighen gheist.

(6) De konnigh vraget: Wo drade worden de engele[1] ghemaket? Sydrak secht: VI Altohant also god sede: „Ik wil dat see syn", do worden see ghemaket, Lucifer unde alle de engele unde alle de erdessche enghele, jherubyn unde seraphyn. Unde do Lucifer sach, dat eme god hadde ghegheven ere unde glorie boven alle den anderen enghelen, do wolde he syk maken ghelyk dem alder hogheshen unde hoger dan unse leve here god, de ene ghemaket hadde unde wolde hebben eynen anderen staet, dan eme god ghegheven hadde unde hadde ene ghesat unde wolde den anderen beden. Van den pallase wart he gheworpen unde ghesat in de helle. Unde also he tovoren schone unde lefflyk was, also wart he dar na eisliken unde swart unde he en wuste nicht, dat he vallen scholde unde he en was nicht meer dan eyn stonde in dem hemmele in der ewyghen glorien. Wente altohant also he ghemaket was, do vil he. Wente dat en hadde gheyn recht ghewesen, dat he hadde ghesmaket der glorien, de also danen overmoet hadde beghunt jeghen synen heren, synen god. De anderen, de mesdaen hadden, de worden mede vorstoten. Wente en was wol to dem overmode. Wente see meynden, dat he also hoghe scholde klemmen, dat he scholde syn ghekomen boven de anderen enghele. Unde de grotesten mesdeders worden gheworpen in de unreyne lucht, dar see bleven also eyn vur, dar see nummermeer gode en hebben unde syk ok nummermeer bekeren en moghen.

(7) De konnigh [Bl. 31] vraghet: Wor aff denen de engele in dem hemmele? Sydrak secht: VII De enghele,

de in dem hemmele syn, de en hadden nyie den willen, to mesdoen jeghen eren schepperen, darumme en villen see nicht myd der anderen. Men see bleven in der glorien unde god gaff jsliken orden van den enghelen ere ambacht in der glorien. Dar synt enghelen, de bodeschappen de groten saken den mynschen. Dar synt enghele, de macht hebben to beden den quaden gheysten, dat se nummermeer doen dorven den mynschen unde den creaturen ghewalt. Dar synt ander enghele, de van eyner anderen wyse van enghlen vormanet werden van kleynen dinghen. Dar synt andere enghele vormiddelst den schedelikesten teykenen unde wonderwerken. Dar synt ok ander enghele de merer syn unde boven ghaen dem vorscrevenen gode. Wente se hebben under syk horsamheit. Dar synt andere engele, de vormanen den principatus[1] gode to hillighende. De hebben herschopp unde ghebeden en vul to herdende in dem denste godes. Dar is noch eyn ander art van enghelen, do synt gheheyten tronus. Uppe den is de stoel godes, der he brukende is rechte to richtende. Dar synt andere maneren van enghelen, de synt ghenomet de underdanighen und see denen to allen stonden, jherubyn gheheyten, de syn vul wys boven allen wysheyden der redeliken creaturen. Also vele see syn negher dem spegel van der klarheit godes, also dat see na creaturen mate alle dink also vulkomen weten, also see dem ghesichte eres scheppers vermiddelst vordienste der werdicheit bevallen boven den vordienst der creaturen. Dar synt ok ander enghele, de ghenomet syn seraphyn, bernende unde vorstaen.[2] De syn bevallen myd der leve godes, rorende jeghen redelike creaturen van leve. Wente tusschen en unde gode en is gheyn gheist.

(8) De konnigh vraget: Off de engelen weten alle dink? Sydrak secht: VIII Van den dat see hebben van enghelscher naturen, so hebben se grote wisheit. Men darumme en weten se nicht alle dink. Men darumme dat ere nature meer gheistlyk is dan de nature des mynschen, also vele synt see groter van groten kunsten. Unde de mynschen, de to komende syn, en scholen nicht bekennen noch weten van gheynen dinghen. Men dat ghedenckent unde den willen en weit nemant, dan god unde de ghene, den he dat wil openbaren.

Unde de duvelen en moghen nicht doen allent, dat se willen. Wente see dat gude nicht en doen, noch nicht en willen, noch ok nicht doen en moghen. Men see scholen quades genoch doen na dem also see scholen willen, weret dat en de guden enghelen steden wolden ere quaet.

(9) De konnigh vraghet: Wat formen hebben de engelen? Sydrak secht: IX De eyne manere hebben de staltenisse van gode, wente see ghelyk weren der formen eres [Bl. 32] scheppers. Unde in der wyse, dat de duvelen nuw letlyk syn, do weren see do vul alre schoenheit[1]. Unde en en is nicht witlyk van den dinghen, de to komende syn. Men see wetent all, wanner see synt in gode unde see hebben macht van allen dem, dat see willen sunder swarnisse to doende. Unde darumme dat de tall van den enghelen vorvullet worde, so wart de mynsche ghemaket van lichameliker unde van gheistliker substancien.[2] Unde de licham is ghemaket van vier elementen.[3] Wente de mynsche heft dat vleysch van der erden. Unde van dem watere dat blot unde van der lucht de sele. Unde van dem vure de hitte. Dat hovet des mynschen is ront, also dat firmament unde heft twe lichte, dat is de sonne unde mane. Unde also ghelyk also in dem hemmele syn soven planeten, also heft de mynsche soven ghate in synen hovede. Unde also de lucht in eer heft den wynt unde den donre, also heft de mynsche in syner borst den hosten unde den adem. Unde also de sele vorgaddert alle dink to eer wert, also vorgaddert de buck in syk allent dat de mynsche entfanghet. Unde also de erde entholdet alle dink, also entholden de vote de swarheit des mynschen. Van dem hemmelschen vure heft de mynsche syn sient. Unde van der hoghesten lucht de nese unde adem van der neddersten lucht. Unde van dem watere*) den smake unde ein deil van der hartheit van den steynen heft he in den knoken. Unde de gronheit der bome heft he in den oghen. Van der gotliker substancien heft he in syk de sele. Wente dar steit ghescreven: he makede den mynschen na synes sulves bilde. Dat is der selen woldanicheit

*

*) Hs.: watere eyn deil van der hartheit de heft en eme.

unde ere grotheit is in der drevaldicheit. De sele heft in eer ghedechtenisse, wor by see ghedencket der dink, de gheleden syn unde der dink, de to komende syn unde der dink, de men nicht mach sien. Unde see is van alsulken willen, dat see vorsmaet dat quade unde deit dat gude. In gode syn de guden unde[4] . . . is in der selen, de godes bilde gheliket is. Unde de sele is eyn dink, de syk sellet myd allen dinghen. So en konnen see nicht de hemmele wedderstaen unde see weten ghenoch van den hemelschen dinghen unde van der hellen mede. Wente see is eyn gheistlike substancie, ghebildet na dem bilde godes unses heren.

(10) De konnigh vraghet: Makede god den mynschen myd der hant? Sydrak secht: X Alleyne myd eynen heyte makede he den mynschen, wor by wy moghen vorstaen, dat eyn wonderlyk dink eyn mynsche is. Wente umme de schelnisse des duvels makede god den mynschen van unwerden dinghen, darumme dat he des schande heft, dat so unwerdich eyn dink schal klymmen in de glorien, dar he uth gevallen is vormiddelst syner hochvart.[1] Unde he satte namen den vier partyen der werlt: Consaam, Corboam, Gumaf, Corthiel, Samesis.[2] Umme dat vyff tunghen scholden [Bl. 33] vorvullen de vier partyen van ertryke. Noch heft de mynsche ghelykenisse in der wysen na unsen leven heren. Wente also unse leve here is boven alle dink in den hemel, also heft he den mynschen ghemaket boven all, dat dar is in den ertryke. Unde darumme dat god woste, dat de mynsche vallen scholde, so makede he andere lichamlike dink, der he to doende hebben scholde. Unde ok makede he emeten unde vleghen unde ok andere wormeken umme der hochvart willen den mynschen to byten, darumme dat he syk bedencken scholde, dat he van unwerder materien ghemaket is, dat he nicht kan weder staen van alsulken kleynen dinghen. De emeten spennen unde arbeyden in eren werken. See gheven uns exempele, dat wy ok also doen scholen, also dat wy vorstaen in dessen, dat god dat heft all ghemaket to unser behoff. Dat is uns eyn grote vroude. Wente de blomen hebben schoenheit, de crude hebben arstedye, de vrucht van der erden de vodet uns[3]. De wynt, de sonne unde de mane de hebben ere werke unde de bedudinghe

in allen dingen, de gud syn. Unde alle worden see ghemaket umme dat loff godes unde to syner ghebenedyden ere.

(11) De konnigh vraghet: Wor was Adam ghemaket? Sydrak secht: XI He wart ghemaket in Ebron,[1] dar he ok doet bleff unde wart dar begraven. Unde do he ghemaket was, do wart he ghedaen in dat erdessche paradys. Wente dat is eyn lefflike stede in dat osten unde dar synt bome van mennygerleye ard, de gud syn jeghen ovele. Wente dar is vrucht, weret dat eyn mynsche dar van ete, he en scholde nummermeer hungher hebben. Unde weret, dat eyn ete van eyner anderen vrucht, de men het de vrucht des levendes, he scholde nummermeer olden noch kranck syn noch sterven. In dit paradys dar was he inne ghedaen. Dar wart Eva junc ghemaket van syner rybben, de wyle dat he slepp. Unde wetet also ghelyk also see beyde weren van eynen vleische, also weren see ok van eynen willen unde van eynen dancken. God wolde, dat Adam were ghelyk eme sulven. Wente also van eme komen alle dink, dat ok also gheboren scholden werden alle mynschen van Adame. Unde darumme wart Eva ghemaket van Adame. Unde he makede Adam, dat he sunde doen mochte umme groet loen to hebbende. Wente do se worden bekort, en hadden see nicht gevulbordet dem duvele, so hadden see ghewesen also vaste, dat se nicht en hadden moghen sunde doen. Do weren se naket unde en hadden gheyn schemede van eren leden noch van eren oghen. Unde so drade also see sunde hadden ghedaen jeghen dat ghebot eres scheppers, so bekanden see syk naket unde entkleydet unde affgescheyden van der gnade godes. Unde hadden ok to hant schemelheit, de eyne to dem anderen, also dat see begunden under eyne grote schemede to hebben van eren leden. Darumme dat [Bl. 34] men ok weten scholde, dat alle geslechte scholden schuldich wesen desser sunde. Unde unse here woste dat grote gud unde dat grote notticheit komen scholde van dessen gheslechte. Unde eer see sunde deden, so seghen see gode in dem paradise. Worumme de duvel hadde groten hat, dat see klemmen scholden in de stede, dar he uth ghevallen was unde makede syk in eyne slanghe unde sprak also vele an dat wyff, dat se vil an des duvels raet. Unde also drade

also see ghemaket was, also drade vil see ok. Unde in dem paradyse was Adam soven stonden unde in der derden stonden sede Adam allen beesten eren namen. Unde to der sosten stonde at Eva van dem appele unde gaff eme eren manne unde he at ene umme ere leve willen. Unde rechte to der none tyt worden see gheworpen uth dem paradyse. Do quam iherubyn uth dem hemmele unde brachte eyn swert, dat vlammede. Myd dem gloyenden swerde makede he eyn mure van vure, dar aff dat paradys wart vorluchtet. Unde het vyff engele holden dat vur, dat dat eren licham nicht nalen en scholde. Unde stotte see myd dem swerde uth dem paradise. Unde gheyn gheist en mach dar komen vor der tyt, dat godes sone komen schal in ertryke unde schal sterven unde werden ghehanghen an eyn cruce umme de unhorsamheit, de Adam dede synen schepper. Vormiddelst dem dode schal gheloset werden de mure van dem vure, de umme gheit dat paradys unde he schal breken de helle unde werpen dar uth Adam unde syne vrunde unde he schal see setten in dat hemmelsche paradys, dar se ewichliken blyven scholen. Sekerlyken myd rechte schalmen gheloven in den god, de senden schal synen sone in ertryke, umme to sterven vor den mynschen in ertryke.

(12) De konnigh vraghet: Do Adam gheworpen was uth dem paradyse, wor gink he do? Sydrak antwordet: XII He gink wedder in Ebron, dar he ghemaket wart unde do ghewan he sones unde dochtere. Unde dar beweynede he Abel, synen sone, den Kayn doet sloech. Unde dar na eyn langhe tyt en wolde he nicht wesen myd synen wyve. Men darumme dat god nicht wolde werden gheboren van dem quaden sade,[1] so entbot god Adam vormiddelst dem engele, dat he wesen scholde by synen wyve unde telen. Van wes gheslechte godes sone schal gheboren werden. Unde wetet, dat dat by Adams tyden nyie en regende unde gheyn regenboghe syk nicht en openbarde in dem hemmele. Noch de lude en eten gheyn vleisch, noch en drunken gheynen wyn unde alle de tyt was dat so schone, also off dat alle tyt somer were ghewesen. Men dat wart all dar na vorwandelt umme der snaden willen des mynschen upp ertryke.

(13) De konnigh vraghet: [Bl. 35] Dede Adam ok

enyghe ander sunde, dan dat he brak dat ghebot synes scheppers? Sydrak secht: XIII Neyn. Men dat was alto grote messedaet, wente he begherde to wesende god unde darumme at he den appel, den eme god verboden hadde, des ghebot he holden scholde. Wente gheyn creature jeghen eren schepper doen scholde. Nuw merke, off du vor gode stondest unde jemant sede achterwert uppe my, du werest schuldich to doen dat ghebot dynes scheppers unde anders gheyn, all scholdestu darumme sterven. Aldus dede Adam. He was vor gode unde also drade also de duvel ene vornam, do sach he achterwert. Darumme so dede he groter sunde dan alle de werlt. Unde myd der sunde so dede he de soven hovet sunden,[1] dar he mede beswarede alle de de na eme gheboren scholden werden, wente he brack dat ghebot godes.

Erstwerff was he hoverdich, wente he wolde ghelyk wesen synem schepperen. Anderwerff was he unhorsam, wente he brack dat ghebot godes. Derdewerff was he ghyrich, wente he begherde meer, dan eme god gheven wolde. To dem vierden mael nam he to syk de dink, de eme god vorboet. Dat veffte was ee breke. Wente syne sele was gheboghet unde ghecrunghet myd gode. Men do he dede den willen des duveles, do dede he untruwe syner sele dem brudegham, dar see ere eer mede verloes. Dat soste was manslacht, wente he dodede syk sulven unde alle de andere, de na eme komen.

Dat sovende was dotlike geckheit, do he ghelovede den wyve unde at den appel, den eme god vorboet unde dede gode smaheit. Unde we eynen anderen mesdeit, de is eme schuldich beteringhe na der groetheit der mesdaet unde myd der beteringhe so kumpt he to bote unde to sone. Unde darumme dat Adam mesdede jeghen gode, so is he noch in der dusternisse van der helle unde dar schal he also langhe syn, wente dat de ware prophete kumpt in dat ertryke umme ene to vorlosende uth der pyne der hellen.

(14) De koningh vraghet: Wat dink nam Adam van gode unde wo schal he eme dat wedder gheven? Sydrack secht: XIIII Adam entrekende gode alle dink de he schuldich hadde ghewesen to doende. Unde de ghene, de van eme komen, hadden schuldich ghewesen to beterende unde

wedder to doende, off de sunde nyie hedde ghewesen. Unde umme dat syne sunden groter weren dan alle der werlt sunde is, so scholde he wedder ghekert hebben alsullick dink, dat meer scholde ghewesen hebben dan alle der werlt sunde. Men he en konde des nicht doen eyn noch ander. Darumme bleff he in der schult.

(15) De konnigh vraghet: Worumme en bleff he nicht all vorloren? Sydrack secht: XV Dat en mochte nicht syn. Wente god de hadde vorsien, dat he den tall van den enghelen vul [Bl. 36] maken wolde van Adams gheslechte. Unde wetet, dat de barmherticheit godes nicht en wolde Adam vorgheven de sunde. Ok en wolde he eme nicht in syn ryke laten komen, also he tovoren was. Wente hadde eme god vorgheven de sunde, darumme dat he dar vor nicht ghenoch doen en konde, so en hadde god nicht almechtich ghewesen. Ja, hadde eyn, de also mesdaen hadde, dat altomale unvorliket was unde unvorwynlyk was, ghesat in de glorie, dar he de enghele uth warpp umme eynen dancken, so hadde he ghewesen gheyn recht richter. Unde darumme so is wol to prysende de gherechticheit over den sunder. Unde also eyn mynsche vyndet eynen durbaren steyn in dem drecke, so entlecht he ene nicht in den tresel, eer dat he ene schoen ghemaket heft. Unde darumme dat de knecht mesdaen hadde synen heren, so en mochte he in de glorie nicht komen, darumme dat he ghevallen was na dem rade des duvels. Men he moste eersten ghesuvert syn, eer he komen mochte vor synen schepper unde synen heren.

(16) De konnigh vraghet: Worumme schal god nicht senden eynen mynschen edder eynen engel vor eme to stervende? Sydrak secht: XVI Hadde eyn enghel wedder ghekoft unde vorloset den mynschen, so hadde de mynsche ghewesen syn eyghen knecht unde dat en mochte nicht syn, wente de mynsche is ghelyk den enghelen. Darumme so en wolde god dat also nicht hebben, wente de engel godes is behende und subtyl in syner naturen. Unde hadde god dar eynen engel ghesant umme vorlosinghe to ghevende, so hadde des engels macht ghemynret ghewesen.[1] Darumme dat de engele noch de mynsche nicht en mochte

vorlosen den mynschen noch genoch darvor doen mochte, so moste de sone godes nemen dat vleisch van eyner joncfrouwen in tween naturen. Eyn nature is, dat he schal wesen god unde vorwynnen den duvel. Also he wesen schal eyn waraftich god unde schal openen ere aller oghen unde herte, de syne vrunt wesen scholen. De ander nature is, dat he schal wesen eyn waraftich mynsche unde alle dink doen sunder sunde.

(17) De konnigh vraghet: Worumme wil he gheboren werden van eyner joncfrouwen, na dem male dat he van eme sulven wolde geboren werden? Sydrak secht: XVII Dat is umme twyer sake willen, also he makede den mynschen. De eerste sake is: Do Adam was ghemaket, do en hadde he ghenen vader sunder god alleyne. Unde also god schal werden geboren van eyner joncfrouwen, also schal de sone syn des vaders unde des gheistes unde he schal syn mynsche. De ander sake is umme syne moghenheit unde darumme dat he also dat hebben wolde unde dat he myd den wyve wolde schenden den duvel unde den mynschen vorlosen van syner macht unde van dem ghebode der werlt. Unde dan so schal he god wesen unde alle de ghene, de ene meist leff hebben unde holden syne ghebode unde anbeden[1] synen ghebenediden licham. Unde van dem gheslechte schal komen de joncfrouwe unde see schal syn reyne unde [Bl. 37] klaer van allen sunden. Unde schal syn bloyende van alre klaerheit unde werdicheit unde schal entholden alle de werlt sunder allerleye mesgrypent. Unde schal ene entholden in eren licham. Unde de porte schal syn bynnen ghesloten. Also de sonne kumpt dor dat glas unde dar dor schynet unde dat glas blyvet al sunder broke.[2] Unde dar en schal he gheynen mynschen ghelyk wesen in der naturen. Unde dar schal he wonen neghen maente, umme to vorvullende de neghene ordene der enghele van dem volke, dat in desser werlt gheboren schal werden. Unde na syner mechticheit so schal he alle dink doen. Men he schal mede willen holden in allen dinghen de nature des mynschen sunder sunde to doen.

(18) De konnigh vraghet: Wo langhe levede Adam? Sydrak secht: XVIII Adam hadde ghelevet neghen hundert

jaer unde XXX jaer, do starff he unde he sanden eynen van synen soens to dem enghele, dat he eme gheve ghesontheit van dem ungemake, dar he inne was. Unde syn sone gink to dem engele vor de porte des paradyses unde wolde syn in ghelaten unde de enghel wedder sede eme de porte.[1] De vraghede he umme ghesont makinghe synes vaders. Unde de enghel gaff eme dree kernen unde sede: Brink dit dynen vader unde stek see eme in synen mont unde segghe eme, dat eme eyn van dessen dree kernen schal ghesont maken van synen groten qualen unde unghemake. Unde dat gebot godes is bynnen vyff daghen unde eynen halven. Hyr upp so kierde de sonne wedder to synen vadere unde gaff eme de dree kernen in synen mont und sede eme, wo dat de engel hadde ghesecht unde sede: Vader, en moye dy nicht. De engel heft ghesecht, dat du over vyff daghen unde eynen halven ghesont werden schalt van dyner quale. Unde Adam suchtede unde sede: Eyn dach vor gode, dat synt dusent jaer. Unde do starff Adam unde de duvele nemen de sele myd groter vroude unde worpen see in de helle. Unde de neghen hundert jaer beduden de unhorsamkeit, de he gode dede unde dat he vorsmade de neghen orden der engele. Unde de dree kernen beteykenen, dat wassen scholden dree bome unde an den eynen schal god ghehanghen werden unde ghecrucighet unde ghedodet. Unde myde dem dode schal de sone godes Adam ghesont maken van syner quale. Wente he schal myd dem dode nemen Adam uth der hellen unde alle de vrunde godes. Unde de vyff daghe unde de halve beteykenen vyff dusent jaer.

(19) De konnigh vraget: W o r u m m e h e y t e t d e d o e t d e d o e t? Sydrak secht: XIX Darumme dat de doet beteykent bitterheit unde darumme dat Adam beit in den appel, de eme vorboden was. Unde darumme were wy alle doet unde dar synt twe wysen des dodes. De eyne is de noch nicht rype en is, also de doet der kindere unde de doet is sere bitter. De ander wyse is de doet der lude, de olt syn. Unde umme de sunde Adams so is gheorlovet de doet, anders so en hadde de mynsche nicht ghestorven. Unde also dat eyne gheslechte vorgheit unde dat ander tokumpt. Unde also dan de eyne volghet na den anderen vor- [Bl. 38] middelst dem

dode. Also vorwandelt de mynsche in synen oldere unde in dat ende syn ghelyk den engelen.

(20) De konnigh vraghet: Off den luden tovoren kumpt, wat dodes dat see sterven scholen, hastliken off anders, offte see syk nicht en bedencken, eer see sterven? Sydrack secht: XX
Neyn, he sy groot ofte kleyne. Wente de ghene, de syk tovoren bedencken, dat see sterven scholen, de en sterven nicht ghar gheringhe. Unde dat synt alle de guden, de gheloven in gode unde in syne ghebode, wor unde wo dat see sterven ofte vorslaghen werden van biesten, ofte van vure vorbrant werden, ofte vordrencken in watere, ofte ghehanghen werden also eyn dieff, ofte wat dodes dat en to kumpt van aventuren. Dat synt alle salighe doden in den anghesichte godes. Wente syne gherechticheit de en mach gheyne woldaet laten vorloren blyven. Wente hebben see icht mesdaen in desser werlt vormiddelst krankheit des vleysches, dat wert en al aff ghewassen vormiddelst bitterheit des dodes. Men wetet: eyn quaet mynsche, de in gode ghelovet unde nicht en holdet syne ghebode, dat is eme eyn grot profyt, dat he langhe in krankheit licht vor synen dode. Men wetet, dat de ghene, de langhe na uns komen scholen, den schal god senden van dem hemmele groten gheloven unde X ghebode, de men en ghebeden schal to holdende. Unde isset, dat see de nicht en holden, so scholen see quades dodes sterven. Unde de ghene, de langhe tyt na uns komen scholen, also de godes sone nedderkomen schal in ertryke unde ghebeden eynen groten gheloven unde de X ghebode unde eyn recht, dat see dan in eme gheloven scholen, dat he is eyn ware prophete: isset dat see des nicht en holden, dat he ghebudet, so en schal en nicht helpen moghen ere vrede, den kleynen noch den groten.

(21) De koningh vraghet: Wo varen de selen uth dem lichame in de anderen werlt? Sydrak secht: XXI
Ghelyk to dem gherichte myd groter gheselschopp des richters knapen, de eme anders nicht en doen dan de scholt, de he heft vordenet. Also ghelyk also de sele scheydet uth dem doden lichame, so synt dar mennyghe grote mennichvoldicheit der duvele, de se dreghen in de helle. Unde isset, dat de

sele heft ghelovet in eren schepper, so schal see werden ghedreghen in de gheselschapp Adams wente to der tyt, dat de sone godes schal to breken de helle unde syne vrunde vorlosen. Unde en heft de sele nicht ghelovet in eren schipper, so schal see to ewyghen tyden blyven in der helle. Men to den tyden van dem gheloven des godes sones, so scholen wesen dree wysen van der affscheydinghe des mynschen sele. Dat eerste is to wetende den gheloven, de ghebode unde syn gherichte.[1] Also de sele schal vorlaten den licham, so scholen dar komen eyn grote schaer de engele unde scholen see bewaren unde beschermen jeghen de duvele unde scholen se voren myd ghesanghe unde myd vrolicheit gode to love in dat paradys. De ander wyse is van den ghenen, de nicht gudes gedaen [Bl. 39] hebben, men quaet in alle eren levende unde de syk bedencken willen unde laten van ere mesdaet unde en leit is, dat see de ghebode des godes sones nicht gheholden hebben unde syk bekeren vor eren dode: wanner van dessen gheit de sele uth dem lichame, so scholen de enghele godes see nemen unde scholen see antworden den quaden gheisten, dat see see voren in dat veghevur[2], dar se reyne werden ghemaket van alle eren sunden. Unde de quaden gheiste en moghen den selen gheyn arch doen, men dan en de guden enghelen hebben bevolen. Also see dan dar hebben vul ghedaen, dat see schuldich syn to doende, so nemen see de guden enghelen unde setten see in dat paradys, dar de anderen guden selen synt. De derde wyse is de sele, de alle tyt heft ghedaen quaet unde van ertryke scheydet in bosheit unde in sunden unde buten den gheboden des godes sones: to dessen kumpt eyn grote schaer der duvele unde nemen see unde werpen see myd groten schanden in dat vur der hellen, dar see ewichliken scholen syn sunder ende.

(22) De koningh vraghet: W e w a s e e r, d e s e l e o f t e d e l i c h a m? Sydrak secht: XXII De licham en spreckt nicht, men de stempne de sprekt myd der selen uth dem lichame. Wente eyn doet licham is, off men ene dede upp eyn beeste, de ene droghe, wor see wolde. Also is dat van dem lichame unde van der selen. Wat de licham deit oft spreckt, dat is all vormiddelst der selen. Unde hadde de licham willen

enich dink to doende, he en scholde dat nicht wedder staen konnen, dat en were dan vormiddelst der selen. Darumme heft de licham meer schult*) dan de sele. Wente de licham is van der erden, dar he wedder to komen schal, wente he jaa sterven moet. Men de sele en mach nicht sterven, wat pyne edder plaghe, dat see lydet. Unde darumme lydet unde drecht de sele den licham unde maket ene sprekende unde rorende unde werket eer jaa unde eer neyn. Unde de licham en kan nicht doen, sunder de sele. Unde de sele licht unde bedecket syk sulven, datmen se nicht sien en kan. Dat mach men openbare sien.[1] Wante, wanner de sele scheydet uth dem lichame, so en kan see nicht sterven, men see entfanghet, wat see vordenet heft van alle den tyden, dat see in der werlt was.

Unde darumme so heft de sele meer schult unde wroghinghe quaet to doende dan de licham allent wat he deit**). Unde see (is) ghemaket van dem levende unde darumme so blyvet see alle tyt levendich. Unde en were see nicht vulbordende dat quade, dat de licham deit, so en worde see nicht darumme vordomet noch ghesettet in de glorie umme dat gude, dat de licham doen mochte. Unde isset dat de licham stervet vormiddelst boesheit, also vele meer is de sele mesdedich jeghen gode.

(23) De koningh vraghet: *De sele, de altomale is eyn gheist, unde en heft licham noch lede, de men nicht en mach tasten noch sien, wo mach see volen de vroude off de droffenisse?* Sydrack secht: XXIII Werliken, de sele is eyn gheist unde see is eyn behende dink, datmen see nicht en mach grypen noch holden noch sien. Unde see en mach nicht sterven, [Bl. 40] noch eten, noch drinken. Unde seten dusent selen upp eynen hore van eynen hovede unde dat hoer were gheraket van eyner more to der anderen, so en scholde dat hoer noch bughen noch breken noch nene last hebben. De selen hebben grote vroude

*

*) Bartoli s. 66 umgekehrt und richtig: e però de' avere l'anima magior colpa che lo corpo.

**) Die Stelle scheint verderbt.

in der glorien unde grote droffenisse in der hellen. Also de selen van dessen ertryke scheyden, so entfanghen see altohant de kleydere der peyne unde der droffenisse in der hellen, dar se inne gheworpen werden offte in dat vegevur, welck dat see vordenet hebben. Unde kumpt se in de helle, dar blift see sunder ende. Unde is see in dem veghevur, dar wert see ghesuvert unde dan schal see varen in den hemmel unde ghekleydet werden myd der gnaden kleydere in der hemelschen ere. Unde dat schal see sien na der tokumpst des godes sones in ertryke.

(24) De konnigh vraget: Wor licht de sele in den licham? Sydrak secht: XXIV De sele wonet in den licham, al dar dat bloet is[1] unde dar dat bloet nicht en is, dar en blyvet de sele nicht. Dat is to vornemende in thenen, in neghelen unde in horen. In dessen steden en wonet de sele nicht. All isset, dat de thene underwylen sweren unde we doen, dat is darumme, dat de wortelen reynigen dat bloet, darumme so doen see wee.[2]

(25) De konnigh vraget: Worumme so en mach de sele nicht blyven in den licham, wanner de mynsche stervet. Sydrak secht: XXV Also eyn dick vul is van vischen unde wanner datmen dem dyke dat water uth leet unde ligghen de vische upp der erden unde springhen. Unde de ghene, den de vissche to horen, de vanghen see. Welke braden see unde welke seden see unde bereyden see also lange, dat see gud syn to etende. Rechte aldus is dat ok van den selen unde van dem lichame. Also de licham heft vorlaten dat bloet, in wat wyse dat dat schut, also so wert de sele jaa lank jaa kranker. Unde also dat bloet is uth dem lichame, so is de sele also eyn visch uth dem watere unde moet vorlaten den licham myd ghewalt. Da(n) so komen de vischerere der sele myd ghewalt. Der is twee. De eyne is gud unde de ander de is quaet. Dat is de engel unde de duvel. De dreghen see ewech unde gheven eer loen, dar na dat see vordenet heft in den licham, dar see inne ghewesen heft. Ok hefft see wol ghedaen, so schal see syn in der vrolicheit godes tho allen tyden. Unde eyne ewelyke schal syn na eren vordienste.

(26) De konnigh vraghet; Wo sterven de lude? In welker wyse sterven de lude? Sydrak secht: XXVI De eyne sterven darumme, dat see wol ghelevet hebben de tyt, de en god sette. De ander sterven umme grote messedaet, de see doen jeghen eren schepper. Also eyn knecht, de ghestoten is uth synes husbonden huse vor syner tyt umme syne messedaet. De drudde sterven van groter seeckheit, sommelike umme grot arbeit offte sorghe umme dat werlike gud van ertryke. De vierde sterven in stryde unde in velen anderen wysen. Wente eyn mynsche en mach nicht leven eyn oghen uppslaent boven syner tyt, de eme god ghesat heft. Men vormiddelst syner mes-[Bl. 41]sedaet mach he sterven eer synen dagen. Unde des ghelyk, also ik hebbe ghesecht van dem knechte, de ghestoten wart uth synes husbonden huus umme syne messedaet unde umme des willen, dat he mesdaen hadde. Unde in der sulven stede, dar he mesdede, mochte he wedder hebben ghebetert unde in synes husbonden huus wedder syn ghekomen unde in syne vruntschopp unde hadde moghen denen syne tyt uth. Aldus is dat myd den luden, de dar syn gud ofte quaet myd eren wyllen: Wat dodes dat see sterven, der rechticheit en mach nemant entvleen. Wente na synen ghebode so moet dat all ghaen, beydes van den guden unde van den quaden.

(27) De konnigh vraget: Wo schole wy weten, dat god makede den mynschen na synen bilde? Sydrack secht: XXVII Wy vynden bescreven in dem boke van moyses, ghetruwen knechte. Do god den mynschen maken wolde unde he Adam maken scholde, do sede he: Wy willen maken eynen mynschen na unser ghelykenisse. Unde na dem hillighen gheiste ghesproken. Unde by dessen worden wete wy wol, dat god makede den mynschen na syk sulven unde dat he is eyn god in dreen personen. Unde he mochte wol hebben ghesecht: Wy willen maken eynen man. Unde dat is to vorstaende, dat de mynsche nicht en is noch vader, noch sone, noch hillighe gheist. Noch en were he nicht ghekomen, umme alsodanen mynschen to vorlosende van der macht des vyandes. Unde darumme sede he: Wy willen maken eynen mynschen. Unde darumme, dat wy scholen weten, dat he uns

heft ghemaket na syne ghelykenisse unde underscheit tho kennende gud unde quaet, also dat wy weten mogen, dat wy syn dat werdigheste dink unde dat eddelste van ertryke.

(28) De koningh vraghet: Worumme synt wy na godes bilde ghemaket unde worumme moghe wy dan nicht doen also god? Sydrak secht: XXVIII Forware god heft uns ghemaket na syner ghelykenisse. Unde darumme so heft he uns ghegheven herschopp boven allen creaturen, de he makede. Wente se doen uns alle ere unde staen to unsen ghebode. Unde umme dat sulve, dat wy gode ghelyken, so bekenne wy alle dink, dede syn unde de ghewesen hebben unde dede syn scholen. Unde wy bekennen, dat uns gud unde quaet is unde wy konnen arbeyden unde wennen, des wy leven unde weten alle andere dink, des andere creaturen nicht en weten. Wente andere creaturen, de god ghemaket heft, de nicht en syn na synen ghelyke, de en hebben nicht de macht noch de starkheit noch de vorstantenisse van den dinghen, de wy doen unde ghebeden. Unde wo wol dat wy ghebildet syn na godes ghelykenisse, doch so en mote wy nicht syn also stark noch also wys also god. Wente he is unse schepper unde wy synt creaturen. Unde he is eyn here unde is mechtich boven all. Unde wy synt syne denstknechte. He is meer dan alle de werlt. Unde he is werdigher dan hemmelryk unde ertryk unde allent, dat dar inne is unde allent, dat dar inne komen schal. He en hadde gheyn beghyn. Unde he en schal gheynen ende nicht hebben. Unde darumme dat he wedder vorvullen [Bl. 42] wolde den stad in dem paradyse, dar de enghele uth gheworpen weren vormiddelst er quaetheit unde hochvart. So makede he uns na synen ghelyke unde ok darumme, dat he myd uns vorvullen wolde de stede. Wente anders so en weren wy nicht werdich to komen dar boven unde to wesen in syner selschopp.[1] Men wetet, dat wy dar boven noch nicht alle komen en scholen, sunder de ghene, de des werdich syn unde de syne ghebode gheholden hebben, de scholen dar komen.

(29) De koningh vraghet: Wor varet dat bloet, wanner dat de mynsche stervet? Sydrack secht: XXIX Dat bloet makede god in dem lichame van watere unde den licham

van der erden. Wente also dat water drinket in de erde, also drinket unde nuttet de licham dat bloet. Unde de sele entholt den licham unde dat bloet unde maket levende den licham. Unde also dat bloet vorlust de hitte van der selen, so keret dat wedder to syner nature unde wert water. Unde wanner dat de licham nicht en drinket edder etet, so vorvaret dat bloet unde wert to nichte unde so en mach de sele nicht syn in dem lichame sunder dat bloet, noch dat bloet sunder de sele na dem dode.

(30) De konnigh vraghet: Wor varet dat vur, also men dat lesschet? Sydrak secht: XXX Dat vur is van der sonnen unde keret syk wedder to der sonnen, also dat wert ghelesschet. Unde des ghelyk, also wy sien, dat de sonne deit eren umme gank unde lopp unde uns dunket nochtant, dat see stille steit unde alle ere hitte unde klarheit spreyet syk over alle ertryke. Men doch se vorlust see in syk sulven nicht noch en mynret nicht ere nature. Also is ok dat vur: Wanner dat ghelesschet wert, so gheit dat dan wedder dar dat van quam unde nympt syne nature wedder myd der sonnen. Wente alle dat vur van ertryke is van desser hitte der sonnen unde trecket wedder to der sonnen, dar dat van ghekomen is.

(31) De koningh vraghet: Also de licham vorlust dat bloet half, worumme en varet de sele dan nicht uth? Sydrack secht: XXXI Also de licham vorlust de helfte van synen blode, so en vorgheit nochtant nicht de hitte unde in der sele is de hitte, de dat bloet vorwermet. Wente in der stede, dar dat bloet blift, so entholdet dat bloet de sele. Wente gheyn van den tween mach alleyne blyven in dem lichame unde eyn luttik blodes, dat dar inne blift, entholdet den licham unde de sele tosamende. Unde also eyn brant, de dat vur entholdet an syk, also he vorteret unde vorbrant is, so gheit dat vur uth unde varet hyn. Also is dat bloet. De brant unde dat vur is de sele unde also de licham syn bloet nicht en vorlust unde he stervet van seckheit, so vorvullet de sele de daghe unde de tyt, de he ghehadt scholde hebben upp desser werlt. Unde dan so scheydet de eyne van dem anderen. Also eyn brant licht in dem vure unde all vor-

teret is unde is all vorworden, so trecket dat vur wedder in de [Bl. 43] sonne, dat syne nature is. Also is dat van der selen unde van den blode. Wente de sele trecket wedder to gode unde to synen ghebode. Unde so wanner dat de adam gheit uth dem monde, so ghift he der selen uthgank. Unde see schal hebben, dar van dat see vordenet heft in desser elenden werlt.

(32) De koningh vraghet: Van wat naturen unde complexien is de licham? Sydrak secht: XXXII De licham is van der naturen der erden. Unde he is van kolder complexien unde is ghemaket van vier elementen.[1] Van der erden heft he dat vleisch, dat is ghemaket van der erden unde is kolt. Unde van dem watere heft he dat bloet. Unde van der lucht heft he de sele, de van der lucht is ghemaket, de is warm, wente eyn ewelyk van en keret wedder de nature, daraff dat ghekomen is. Unde vornemet, wanner de mynsche doet is. Unde de hitte komet von dem adame godes unde de sele is warm unde daraff wermet unde vorluchtet see den licham. Wente de adam heft twe dinghe, dat is warmheit unde lucht. Unde de hitte, de de sele heft van dem adame godes, de is in dem blode unde dat heyte bloet vorwarmet van naturen. Unde myd dem ghewaldet alle dink, (de) in dem lichame syn und maket de vuchtichheit swart vormiddelst der hitte. Unde hyrumme heytet men dat bloet warm.

(33) De konnigh vraghet: Synt de selen ghemaket van anbegynne der werlt, offte werden see ghemaket alle dage? Sydrack secht: XXXIII God makede to eynen male alle dink de de wesen scholden unde de makede he alle tosamende. Wente dar steit ghescreven, dat he upp eyne stonde makede alle dink, de to komen scholen. Wente he wuste tovoren alle dink in mennygerleye woedanicheit. Wente also syn wille was van anbeghynne des ertrykes, dat he wuste, wo vele creaturen dat dar scholden werden unde eyn ewelyke scholde eyn sele hebben, so is wol to wetende, dat he de selen mede makede. Wente so drade also he syn ghebot dede, so was alle dink vulmaket. Unde darumme so segghe wy, dat opp eyne stonde alle dink worden ghemaket, de ghescheen scholden in der werlt van der stor

also syn ghebot ghedaen was. Unde en vornemet des nicht: also enyghe creature gheboren wert, dat god dan ghebode ere ghebort. Men see is gheordenert unde gheboden van gode van anbeghynne der werlt. Men nicht so to vorstaende also der mynschen ghebort.[1]

(34) De konnigh vraghet: En schal de mynsche anders nicht doen dan de ghebode godes? Sydrack secht: XXXIIII God heft den mynschen ghemaket naturliken, darumme dat he eme denen schal unde schal syn ghebot doen unde haten synen vyant unde den unsen, dat is to wetende den duvel unde syne werke. Also ghelyk also wy hebben herschopp boven allen anderen creaturen, de god makede unde de denst hebben van eme, also wil dat de alweldighe god hebben van uns, dat wy in eme gheloven unde ene anbeden. Wente wy synt dat schuldich to doende unde to hebbende grote leve to gode unde groten hat to dem duvele.

(35) De koningh vraghet: De godes woldaet nicht en bekennen, moghen see ok hebben enyge unschult vor gode? Sydrack secht: XXXV De ghene de god nicht en bekennen, noch myd gheloven, noch myd werken, de syn vordomet. Unde god en schal see nicht kennen. Unde he schal vordomen alle syne vyande to ewyghen tyden. Unde alle de ghene, de in gode nicht en gheloven unde syne werke nicht en doen van unbekantheit offte van sunderliker sympelheit: isset dat se vordomet werden, so en scholen see nicht sere ghepyneghet werden. Unde isset dat see vor eren dode soken gnaden unde vorlatinghe unde gheloven dar, dat see nummermer sunde doen en willen, so scholen se ewichliken beholden syn.

(35) De konnigh vraghet: Worumme heytet de doet de doet? Sydrack secht: XXXVI He en is nicht gheheyten de doet myd den ghenen de de sterven in ertryke unde uns duncket, dat see sterven. Men se varen van hyr in de andere werlt. Unde de ghene, de de nicht en gheloven in eren schepper unde syne ghebode nicht en holden, en were beter de doet an erer sele dan an eren licham. Wente see syn an der neddersten helle unde scholen dar werden ghepyneghet.
cholen sere bidden umme den doet unde de doet schal

see vlien. Also de godes sone schal komen in de werlt to richtende de guden unde de quaden, so scholen ere lichame werden vorwecket unde scholen myd den selen tosamende varen in desse werlt. De guden selen en sterven nicht, men see varen in de aller hogheste helle. Dat synt de ghene de in eren schepper gheloven unde syne ghebode doen unde dar scholen see blyven wente to der tyt, dat he synen sone senden schal umme ene to ghevende in den doet. Unde so schal he see setten in dat hemmelsche paradys. Unde also he anderwerff komen schal, umme see altomale to richtende, so scholen ere lichame myd den selen keren in de ewyghe vroude myd der engele selschopp. Dar scholen see ewichlicken blyven unde nummermer ende nemen*).

(37) De koningh vraghet: Wo vele werlt synt dar? Sydrak secht: XXXVII Dar synt twe werlt: de eyne is de werlt der gnaden unde der ere godes, dar de engele syn unde de ertscheengele, dar de gude gheselschapp Adams in komen schall. De andere werelt dat is de helle, darinne de dusternisse unde de duvele syn. De eyne van den werelden is gheheyten de sonne, de mane, dach unde nacht unde de anderen gheistliken dinghe, de wy seen unde de uns de klarheit gheven unde uns denen in desser werlt. De andere werlt is, dar wy inne wonen unde leven lichameliken. Unde de erde, de dat all vorswelghet, dat is unse buck, de dat all vorteret. Dar is de werlt lichameliken, dar de guden unde de quaden syn. Unde**) en is nicht dan ere unde entloset unse begheringhe gode to denende.

(38) De konnigh vraget: Is god van groten lone, de ene biddet? Sydrak secht: XXXVIII Gheyn mynsche mach weten noch [Bl. 45] dencken edder segghen de gude unde ere, de god ghevet den ghenen, de an eme gheloven unde syne ghebode holden. God en ghebot anders nicht dan dit kleyne dink, dat see doen dat gude unde laten dat quade unde he eret see myd synen enghelen, wente de enghele en syn men alleyne gheiste unde de guden mynschen, de syne ghebode

*

*) Hs. nemen scholen. **) Dieser unverständliche Zusatz fehlt bei Bartoli s. 82 und in dem französischen Drucke.

doen, de schal he setten in den hemmel myd licham unde myd selen. Unde umme eren willen schal he senden synen sone in ertryke, umme to ghevende in den doet. Dit is groet loen, dat god gheven wil synen vrunden. Also off eyn gheve eyn grote ghave vor eyn kleyne dink. Also en schal gheyn mynsche moghen bedencken de ere unde dat gud unde dat grote loen, dat god wil synen vrunden gheven.

(39) De konnigh vraghet: De gheslechte, de dar wesen scholen in der tyt des godes sones unde darna, scholen se in gode gheloven alle edder nicht? Sydrack secht: XXXIX Alle scholen se gheloven in synen gheloven. Dat is to vorstaende: syn volk. Men see scholen wesen van menygherhande tonghen unde de eyne schal hebben mennygherleye boden unde nouwer dan de andere. Wente de ghene, de de godes sone schal ghebeden to wesende syn volk — unde dat schal altomale eyn syn unde dat syn XII knechte, so scholen ghebeden na eme —: dat schal dat sulve syn, dat he ghebudet myd synem gotliken monde.

Men de anderen, de dar na scholen komende syn in der stede syner XII knechte, de scholen an sien de krankheit unde de kleynheit des vleisches der lude. Unde scholen de ghebode maken vele lichter. Wente se scholen hebben de macht van dem godes sone unde synen XII knechten. Men eyn ewelyk van dem gheslechte schal meynen beter to syn dan de andere in synen dancken. Men see scholen syn also eyn bomgarde, dar vele bome inne syn unde de eyne boem, de de beste vrucht drecht unde van dem besten smake is, de heft de here van dem bomgarden alre leveste unde nympt des meer waer dan eynes anderen bomes. Also na dem ghelyke scholen syn alle slechte unde telinghe, de gheloven scholen an den sone godes unde an syne ghebode. De scholen vor gode meist ghepryset, vorhaven unde gheert syn in dem hemmele.

(40) De konnigh vraget: Wat ghebode scholen dat syn, de god synen volke ghebeden schal? Sydrack secht: XL Dat schal syn leve, penitencie unde vordrachticheit unde dat nemant do den anderen anders dan he wolde, datmen eme dede. Wente umme de leve, de god to Adam hadde, so schal he senden synen sone in ertryke unde gheven

ene in den doet umme Adam to vorlosende unde umme de leve van dem volke, de dat volk hebben schal to dem godes sone. Unde umme syne leve scholen syk vele lude laten doden myd pynen unde komen to der selschopp des godes sones in dem hemmele. Unde umme de leve der vordrachticheit unde der vredesamheit scholen see hebben de ere in dem hemmele. Wente alle dogede kumpt uth dessen dogheden unde we desse doghede heft in syk, de belevet alle gude dink. [Bl. 46] Wente de de gud is, is in gode, de is gud in syk sulven unde in anderen dinghen. We hyr vordrachticheit heft in syk, de heft leve to gode.

(41) De konnigh vraget: W e l k i s d a t a l r e s e k e r s t e d i n k, d a t a l r e m e y s t g h e b e n e d i e t i s? Sydrack secht: XLI De sele is dat alre werdigheste dink van der werlt, wente see is gud unde schone unde vele klarer unde meer vlammende dan de sonne. Unde see is werdigher dan enich ander dink, de god ghemaket heft in der werlt. Wente see is van dem ademe godes ghemaket unde de engelen syn ghemaket umme de sele to bewarende unde see schal syn vor gode eyn schone ghewant van anghesichte to anghesichte. Unde see is dat sekerste dink, dat god ghemaket heft. Wente de gude sele de schal syn in der herschopp godes in der glorien myd den enghelen, dar see nummermeer ende en hebben, noch hungher, noch dorst, noch kulde, noch hitte, noch drovichheit, noch seer, noch grymmicheit, noch ghiricheit edder ander ghebreck. Men see hebben ewyghe vrolicheit unde benedyginghe. Wente see is dat hilligheste dink, dat god ghemaket heft. Wente he benedyede alle dink, dat se denen scholden der selen. Unde der selen benedyinghe is groet: were see ghekomen in eynen steyn, he scholde spreken unde ghaen upp der erden dorch alle lant by syk sulven. Unde weret, dat de queme in de unwerdighe beesten van ertryke, see scholden spreken konnen. Unde noch mehr schal de gude sele ghebenediet werden van dem monde des goden sones to ewyghen daghen, wanner dat he schal komen anderwerff to richtende de werlt. Dat is to vorstaende: also he richten schal de guden unde de quaden.

(42) De konnigh vraget: W e l k i s d a t l e i t l i k e s t e d

dat vormaledideste unde dat unwerdigeste dink? Sydrack secht: XLII Dat is de quade sele, de is dat alre mystaltlikeste dink, dat god makede. Unde de quade sele de is dat alre vorverlikeste dink, dat dar is unde we see seghe, dem scholde dar vor greysen unde see is dat huus des duvels. Unde see stynket also sere, dat de enghele nicht moghen lyden den stanck. Unde alle tyt heft see groten anghest, datmen eer meer pyne doen schal, dan see heft. Unde see schal werden ghepyneghet under der macht der duvele. Unde see is meer vormalediet dan enich dinck, dat god ye makede, wente see schal vormalediet syn van dem monde godes to dem daghe des ordels vor den enghelen unde vor den erdeschen enghelen unde vor den anderen guden selen. Unde see scholen alle vro syn, dat see qualyk vart.

(43) De konnigh vraghet: De guden selen, scholen see ok sekerheit hebben umme de messedaet der quaden selen? Sydrak secht: XLIII De guden selen van den willen godes syn unde alle syn gherichte dat schal en wol behaghen van synen vyanden. Unde en schal duncken, dat see ghebroken[1] syn over en, darumme dat see hebben ghewesen jeghen gode. Wente he is eyn richter unde syn ordel schal syn recht unde gud. Unde de guden selen [Bl 47] scholen des sere syn begherende, dat de quaden selen werden ghepyneghet unde see schole also grote vroude daraff hebben, ghelykerwys also wy uns vrouwen van den visschen, de wy sien swommen in dem watere[2].

(44) De konnigh vraghet: Welk is beter, ghesontheit edder sieckheit? Sydrack secht: XLIIII Ghesontheit is gud, wanner dat de sele ghesont is unde klaer unde reyne, so schal see syn in der gheselschopp godes. Also eyn ritter, de starck unde ghesont is van nyien kunsten, de gud syn unde de dan wolde ghaen to eynen groten stryde unde so scholde men gherne willen, dat de wyse, vrome, starke ritter mede were in syner selschopp. Aldus so is dat myd den ghesunden selen. Wanner dat de sele is in den sunden, so is de sele van der selschopp des duvels. Unde so en wil he nicht, dat eme de sele bevolen sy, see en sy eersten van der sieckheit. Unde de ghesonde sele, de sunder (sunde) is, wil

god, dat sy by eme sy vaste an synen lichame, dat is dan beter, dat de licham ghesont sy dan sieck van rechte. Wente de ghesontheit beter[1] vele meer dat gude dan de sieckheit. Wente de kraft van der ghesontheit is de sele arbeydende in dogheden vor syk sulven und ok vor anderen. Unde dat is profitlyk unde deit vele gudes. De quaden selen, de gheyn gud doen willen, men alle tyt quaet oven, den is de sieckheit beter in den lichame dan de ghesontheit. Wente de kranckheit unde de sieckheit des lichames entholdet [Bl. 47] ene van quaet to doende, beyde syk sulven unde den anderen unde de guden syn in rouwe van ere doget unde van ere woldaet.

(45) De konnigh vraghet: Wat macht gaff god der selen, also see hyr in dit bedrovede ertryke quam? Sydrak secht: XLV God heft ghegheven islyker selen eyn konnigryke to holdende unde to bewarende. Unde isset, dat see dat konnighryke wol bewaret unde beschermet, so schal see syn ghekronet unde ghesettet in den konnighliken stoel myd groten vrouden vor gode unde god schal segghen to eer: Kum, myne vrundynne, in myne selschopp unde entfa de krone van dem koninghryke, dat ik dy hebbe vorgheholden. Wente du hevest dat wol unde truweliken bewaret unde bist werdich dat wort to holdende unde to dreghende desse krone. Wente see is wol an dy bestedighet. Dat konnighryk is dyn licham unde de ghewalt, de dyn licham deit in desser werlt. Dat is de gude hode unde de gude ghelove, de de mynsche heft tho synen schepper. Unde we holdet de ghebode godes unde wat de sele wil, dat de licham do na syner macht. Wente de sele is de konnigh unde de licham is dat koninghryke. Dat syn de guden werke, de eme god gyft in bewaringhe. Unde isset dat he syn konnighryke nicht wol en regheret, so schal he myd groten schanden gheworpen werden in dat quade vur. Unde darumme so schole wy laten de werke des duvels unde scholen doen de ghebode, de god gheboden heft. [Bl. 48] Hadde jemant eynen guden vrunt, de eme vele gudes ghedaen hadde unde eme de vrunt bede, dat he eyn grot dink umme synen willen dede: all bescheghe eme grote pyne, angest unde arbeit derumme to lydende, so scholde he nochtant gherne doen myd rechte, dar eme syn vrunt umme bede, de eme so

vele gudes ghedaen hadde. So ist dat wol recht, dat wy gheloven an unsen heren unde an unsen schipper, dat wy doen, dat he uns ghebudet. Wente he heft uns ghegheven herschopp boven alle dink upp ertryke unde he en ghebudet uns gheynen arbeit offte pyne. Men dat wy ene leff hebben unde an eme gheloven unde ene anbeden unde holden syne ghebode, dat is dat wy laten dat quade unde doen dat gude umme syner leve willen. Unde wetet, dat de ghene, de na uns komen scholen unde gheloven scholen an gode: dat he en meer ghebeden schal to doende dan uns. Unde de ghene, de na eme komen scholen, de gheheyten scholen dat bock des godes sones, des waren propheten, den schal he noch meer ghebeden dan uns. Wente he schal en ghebeden vele meer to holdende dan unsen volke, dat vor eme is.

(46) De konnigh vraghet: Also de godes sone is ghevaren to hemmele, scholen dar ok lude blyven, de dat volk besturen? Sydrack secht: XLVI Also de godes sone is ghekomen in den hemmel, so schal he laten synen twelff apostolen syne macht unde see scholen maken eyn hillich huus. Dat schal gheheyten syn dat hus des godes sones. Unde na en scholen komen andere, de alle tyt scholen holden de ghebode eyn langhe tyt. Unde de scholen syn, de eersten gheloven scholen an den godes sone. Unde see scholen syn van groter macht unde van groter ryckheit unde van groter herschopp. Unde vormiddelst erer ryckheit scholen see werden ghekrencket an eren gheloven des godes sones unde in den gheboden, de ghesettet hebben de XII knechte godes, also tovoren ghesecht is. Unde see en scholen syk nicht willen beteren unde god schal see in dat leste vorstoren unde vordelghen umme erer sunden willen vormiddelst den ghenen, de dar weten scholen astromye. Wente see syn van groter ghebort unde van groter wisheit, de see an syk hebben scholen.[1]

(47) De konnigh vraget: Dat huus des godes sones, weme schal dat bevolen syn? Sydrack secht: XLVII De vorsten van den knechten des godes sones scholent bewaren unde scholent vort bevelen eynen manne, de syn schal gheheyten vader der vadere. Unde also schal dat syn van

den eynen uppe den anderen wente*) to der tokumpst des valschen propheten[1], de de werlt vorkeren schal unde he schal syn eyn sones des duvels. Unde na der tokumpst des godes sones schal gud unde doghet alle tyt wassende syn unde gheoghet in eren. Unde na syner tokumpst dusent jaer[2] so scholen de sunden wassen in ertryke jeghen syn volk unde jeghen synen gheloven. Unde de scholen syn vordecket unde vorborgen under den guden, also de disteln under dem korne. [Bl. 49] Dar na eyne tyt scholen komen twe sulen. De eyne schal gheheyten syn de mynre brodere unde de andere de predikere. Unde der scholen vele syn in der werlt unde scholen syn arme lude. Unde see scholen vorheven den gheloven des godes sones. Unde see scholen de unghelovicheit underdrucken unde de gude lude scholen see beleven unde eren umme dat gude unde umme de doget, dat see doen scholen unde men schal en doen ere unde werdicheit umme ere macht unde men schal see vruchten. Wente de lude van dessen tween sulen scholen maken, dat dar vele boesheit schal na blyven to doende vor den angest unde de pyne, de de quaden hebben scholen. Wente dessen twe sulen scholen syn kempen van dem huse des godes sones. Unde see scholen syn godes vrunde unde weddersaten des duvels.[3]

(48) De konnigh vraget: De gud noch quaet en deit, is dat almysse offte sunde? XLVIII De gud noch quaet nicht en deit, de heft eyn levent der beesten unde eyn ergher leven dat de beesten hebben. Wente hadden de beesten vorstantnisse in en, see scholden gud doen. Unde de sunde deit, de deit quatliken. Unde we dat gude leet to doen, de deit sunde. Also ghelyk den ghenen, de groten hungher heft unde grote begheringhe to etende unde he dan gheit dorch eynen hoff, dar vele vrucht steit, so deit he quaet, dat he der nicht en breket unde et daraff, also dat he nicht van hunghere en sterve. Wente dat is meer sunde, dat he dan storve dan off he neme van der vrucht unde ete.

(49) De konnigh vraghet: De herschopp hebben, scholen see strenge wesen offte scholen see

*

*) In S. fehlen die Worte von wente bis sones des duvels.

barmhertich wesen? Sydrack secht: XLIX Herschopp is van godes ghebode umme to holdende de rechtverdichheit in ertryke. Unde were dar gheyn recht, de lude scholden ghelyk syn den beesten. De starken scholden eten de kranken unde de groten scholden eten de kleynen. Dat recht schal ok stark syn umme to richtende over den quaden to rechte unde eynen eweliken doen na synen rechte unde vordienste. Dar schal gheboren werden vor der tokumpst des godes sones eyn konnigh, de starkliken gheloven schal in gode unde schal des godes sones prophete syn. Unde he schal seggen in syner prophetien: See syn salich alle tyt, de recht ghericht doen unde dat alle tyt holden.[1] Isset dat de quade begrepen wert in syner quaetheit unde wert ghericht na synen vordenste: wil syk de richter over eme entfarmen unde eme vorgheven, he mach dat wol doen. Men velt he anderwerff in sunde, so is he wol wert des lones na synen vordienste.

(50) De koningh vraghet: *Schal de mynsche wol doen synen maghen unde synen vrunden?* Sydrack secht: L Dat is beyde gud unde quaet. Wente isset also, dat unse maghen arm syn unde behovich unde synt see gude lude unde hebben dat ere vorloren myd unghevalle: ghi scholen en helpen unde goet doen unde dat beste raden. Men isset dat unse maghe quat syn unde dat ere vorlesen in quaetheit myd eren wil-[Bl. 50]len, so doen ghi groet quaet, isset dat ghi en gud doen, wente dat is all vorloren. Also off men eyne schone tortyse anstickede in klaren sonnenschyne edder datmen de anstickede vor eynen blynden man, wente dem en deit see gheyn notticheit. Also isset all vorloren, datmen deit vor den doren, de de quaet is. Jo men eme meer deit, jo men meer vorlust.[1]

(51) De konnigh vraget: *Welk is eddelheit?* Sydrack secht: LI Eddelheit is mechticheit van luden unde van rickheit, de ghekomen is van olden tyden unde de ghene, de de meiste macht heft, de wil alre eddelste syn. Men dar is eyn ander eddelheit. Dat is de dar mechtich is unde vrome van lichame. Nochtant so en is he nicht eddele, men he is ryke van macht. Men de ghene, de grote macht heft unde klok is, eersam, berve unde hovesch unde wol gheleert, dat is eyn

gud eddel man. Wente wy syn alle van Adam unde van Even gheboren unde wy quemen alle in ertryke arm unde naket. We nuw beste van seden is unde de groteste doghet deit unde vol wisheit is, dat is de alre eddelste man. Merke dat, wente metrista secht: Nobilis est ille etc.[1]

(52) De konnigh vraghet: W o r b y i s d a t b e k a n t, d a t d a t w e d d e r s c h o n e u n d e k l a r i s? Sydrack secht: LII Also dat wedder kolt is, so is de lucht suver unde klaer, also dat de kulde van der lucht nedder sleit to der erden unde vordryvet de hitte unde also de lucht duster is, so en mach de kulde nicht to der erden unde dan so klemmet de hitte van der erden upp wert unde wert heit van deme hemmele, de de erde vorwermet by nachte, also he deit synen ummelopp der naturen.

(53) De konnigh vraghet: M a c h m e n b e k e n n e n d e g u d e n u n d e d e q u a d e n s u n d e r t e y k e n? Sydrack secht: LIII De (guden)*) mynschen hebben (gude angesichte, wente se hebben) gude consciencien van bynnen unde synt blyvende in eynen stade unde ere oghen synt ghans leffliken blenkende unde ere wesent is ganse soetlyk. Unde umme ere sote herte, dat see hebben, so is ere sprake sote. Men de quaden bitteren lude, umme ere quade meynynghe, de see hebben, so hebben see dustere anghesichte unde (er) begherte dat is duster unde quaet. Unde in erer sprake en moghen see nicht stede syn unde see lachen utermaten sere, dar en synt see nicht an to holdende. Unde see synt sere moetdadich, dat is byhende unde van quaden willen. Unde dat see in eren herten hebben, dat bewysen see understonden in eren worden, also datmen wol bekennen mach, wat see syn van bynnen.[1]

(54) De konnigh vraghet: S c h a l d e g h e l o v e v a n d e n a f f g o d e n h y r n a w e d d e r u p p g e h a v e n w e r d e n, a l s o d a t w a s b y m y n e n t y d e n? Sydrack secht: LIIII De kinder scholen gheloven in god vader, de almechtich is unde (de) kinder, de dar na komen scholen, de scholen wedder komen to der vorghanghenen quaetheit in der

*) Die eingeklammerten Worte aus Hs. S.

to kumpst der resen. Unde de resen scholen maken eyne stat de heyten schal de torn [Bl. 51] Babal, de hoch schal syn XLIIII elen unde in welke stat dan komen schal de alre groteste konnigh van ertryke in synen daghen. Unde he schal maken de bilde in de ghelyke synes vaders unde ghebeden dan allen luden, dat see anbeden scholen.[1]

(55) De konnigh vraghet: Worumme en ghelovede god nicht den mynschen, also he ghegheten hadde eynwerff, dat he ene entholden hadde eyn weke offte twee? Sydrack secht: LV De hungher is eyn van den pynen umme de sunde, de Adam dede, wente de mynsche was ghemaket: wanner dat he nicht gheten hadde, dat he dan to allen tyden hadde ghewesen sunder pyne unde sunder hungher. Men na dem dat he ghevallen was, so en mochte he nicht wedder komen to dem, dat he vorloren hadde, sunder myd pynen. Unde en hadde he nicht mesdaen, he en dorfte noch hungher noch dorst noch kulde noch hitte noch ander jamer nicht lyden. Darumme dat de mynsche der pyne scholde nicht moghen vorkrueren, van dem hungher to komende to dem, dat he hadde vorloren myd unhorsamheit.

(56) De konnigh vraghet: Wo sterven de ryken lude also lichtliken also de armen? Sydrack secht: LVI God heft ghemaket den ryken unde den armen van eyner nature unde van vier elementen unde de ryke is also vele also de arme. Unde de ghene, de best in eme ghelovet unde in syne ghebode unde helt de, dem schal god meist gheven in der anderen werlt. Men to dem ende van dem dode so synt see alle eyns van naturen. Also eyn vat myd vier tappen eynerleye wyn gift, rechte also heft de arme mynsche eynen adem also de ryke unde etet unde drinket unde heft hungher unde dorst, bedroffenisse, ghesuntheit, sieckheit, oldent unde kranckheit, kindre wynnen, hande, vote, vrolicheit, rouwen, slapen, waken unde alle andere dink. Dit hebben de armen also wol also de ryken. Men de arme heft groter arbeit, den he deit, darumme dat he van kranker complexie is dan de ryke. Men in dem dode synt see ghelyk unde alle ghemeyne. Unde van eynen kleynen dinghe so stervet so wol de ryke also de arme unde ok also lichtliken. Wente syne rickheit

en mach eme nicht langher vristen noch to hulpe komen eynen dach offte eyn kleyne punt van eynen daghe.

(57) De koningh vraghet: Schalmen richten de ryken also de armen? Sydrack secht: LVII Men is plichtichliken to richtende meer over den ryken dan over den armen unde den ryken meer to pyneghen. Wente van starken richtende over den ryken so heft de arme groten anghest unde warnet syk des to meer. Men datmen over den armen strengheliken richtet, des en achtet de ryke nicht. Men he denket an sik sulven: Aldusdane gherichte, also de arme heft, en mochte my nicht werden bewyset in der wyse. Darumme so [Bl. 52] en schalmen gheyn starker noch beter recht doen den armen dan den ryken, wente de messedaet des ryken is starker unde groter dan des armen, darumme dat he heft bat de macht woldaet unde gud to doen dan de arme. Unde also recht schalmen richten den ryken also den armen unde strengher richten over den. Unde des ghelyke also de ghenen, de best gheloven in god: wanner dat de mesdeit jeghen synen god unde nicht en deit, des he plichtich is to doende, so esschet god meer den ghenen, de in eme gheloven, umme ere messedaet dan den ghenen, de in eme nicht en gheloven edder dem he luttick heft gheboden.

(58) De konnigh vraghet: Schal de mynsche hebben barmherticheit van synen vyanden? Sydrack secht: LVIII Men schal hebben barmherticheit upp synen vyant, de jeghen eme ghedaen heft, wanner he van syner messedaet beteringhe unde gnade soket. All hadde he ghedodet eynes mannes kint. Wente van dem monde des godes sones schal gheboden syn unde ghesproken: Afflaet unde vorghevynghe schall he hebben van mynem vader, de de vorgyfft, datmen jeghen eme mesdeit. Wente god willet all vorgheven, wanner datmen an eme gnade soket. Also de ghene, de eyn here is unde mechtich is over all unde wrake mach hebben na synen willen: wanner de sunder gnade soket an eme, so schal he eme all dat vorgheven, dat he jeghen eme mesdaen heft. Darumme moghe wy gherne vorgheven den ghenen, de jeghen uns mesdaen hebben, wanner dat se van uns gnade soken.

(59) De konnigh vraghet: M a c h d e q u a d e a l s o w o l h e b b e n d e l e v e g o d e s a l s o d e g u d e? Sydrak secht: LIX De quade mach hebben de leve godes also lichte, also de gude. Wente god levet so wol de meynsamheit des quaden also des guden. Wente god deit also de ghene, de vorloren heft eyn gut dink unde dat wedder vindet. Unde vele meer vrolicheit heft god van eme, den he vorloren hadde unde vindet en wedder, dan van deme, den he nicht vorloren hadde. Unde god ropet ghemeynliken de guden unde de quaden. Also ghelyk offte vele lude weren in der see in grotem angest unde sik entkledet hadden van angheste, dat see vordrencken scholden unde dat schipp gheworpen worde an eyn steynklippe unde de lude uth ghinghen upp dat lant unde see dan dar segen twe brugghe ghaende over twe revere strenghe lopende. De eyne brugghe were stark unde vaste unde de andere brugghe were also krank, dat see eynen voghel nicht konde holden. Unde by der syden der starken brugghen is eyn seek man unde heft vele guder kleyder by syk unde is in eynen schonen bomgarden unde repe to syk de lude, de uth dem schepe syn gheghaen unde he sede: „Komet over de brugghe in sekerheit! See is vaste unde stark. Komet, ik wil juw wol kleyden unde setten juw in dessen bomgarden, dat ghi dar scholen hebben alle juwes herten wille unde begher. Unde waret juw wol, dat ghi nicht [Bl. 53] en ghaen over de ander brugghe, wente see is tho kranck unde sorgghelyk to ghaende. See en kan juw nicht ghedreghen. Dar is vur umme lanck unde greyselike lude, de juw scholen werpen in dat vur, isset dat ghi dar over ghaen. Unde de ghene, de over de starke brugghe ghaen, de scholen beholden blyven unde ghekleydet werden in den schonen bomgharden myd groter vrolicheit. Unde de ghene, de dar ghaen over de kranke brugghe, de scholen vallen in dat water unde de quade lude scholen see entfanghen in ere gaffelen unde werpen see in dat vur". Dat schipp bedudet de werlt. De wynt unde see bedudet de tyt des mynschen wente in synen ende. De entkledinghe is to verstaende, dat de mynsche deit dat quade unde liet dat gude. Datmen dat schipp vorlust unde kumpt upp den steynklippen, dat is dat ende des levendes. De twe brugghen dat is dat gude unde dat quade. De gude

man, de dar sittet by der brugghen unde de lude ropet, darumme dat he en gud doen wil, dat is god. De kleyder, dar he see mede kleydet, dat is syne gnade. De bomgarde dat is dat paradys. De gude brugghe dat is de wech godes. De quade brugghe dat is de wech to der hellen. De quade lude dat synt de duvele. Ere gaffelen dat is ere anschundinghe. Dat vur is dat hellsche vur. De nuw hebben wil de leve godes, de gha over de starke brugghe, de vast unde seker is, so schal he ghekleydet werden myd der leve godes unde komen in de vroude des ewyghen paradyses. Unde de ghaen wil over de kranke brugghe, de schal syn godes vyant unde eyn vrunt des duvels unde schal geworpen werden in de ewyghe helle to ewygen tyden. De mynsche schal leff hebben de vruntschopp godes. Wanner dat he deit synen vrunden gud, so is he godes vrunt unde in syner vruntschopp. Unde he schal haten de vruntschopp des duvels. Wente he en deit anders nemande quaet dan synen vrunden unde werpet see in dat vur der hellen. Dat is quade vruntschopp unde alsulke vruntschopp schalmen myd rechte vleen.

(60) De konnigh vraget: Mach dat wyff meer dreghen dan twe kindere in eren lichame? Sydrak secht: LX Dat wyff mach dreghen soven kindere in eren lichame tosamene. Wente de moder des wyves heft soven kameren unde in isliker kameren mach see dreghen eyn kint, isset dat dat godes wille sy. Unde ok by der naturen des wyves, wente see van heyter complexien is unde is seer begherende eynen man offte twee edder dree unde de kameren open syk unde also de man myd eer is des sulven nachtes offte des sulven daghes unde dat saet valt to isliken male dar in unde see syk donne to slut dar upp unde dat saet blyft dar in, so werden see gheformeret unde also langhe also de eyne entfanghen is vor dem anderen, also langhe wert de eyne gheboren vor dem anderen. Men vorstaet des also nicht, dat to isliken male, also de man licht myd dem wyve unde dat saet valt in de kameren krank unde waterich sunder macht, so en mach see nicht entfanghen umme de krankheit van dem sade. Unde isset dan ghelegen lange tyt, dat he myd [Bl. 54] eynen wyve to doende hadde unde he dan myd eer is unde

dat saet in de kameren denne valt, so is dat saet also heit unde also bernende, dat dat syk sulven altomale vorteret unde vorbrent altomale. Unde is de man wol ghetemperet unde dat wyff nicht, unde see syk dan bekennen van guden willen, so vorbrent dat saet in eer ghelyk also vur. Men is de man wol ghetemperet unde dat wyff wol geschicket unde synt see beyde van eynsamen guden willen, so blift dat saet entfanghen, wente dat is gud unde wol ghetemperet. Unde isset dat see to hope syn vrolyk unde myd soten synne unde also in der vorgadderinghe entfanghet, dat kint, dat see dan ghewynnet, dat schal vrolyk unde hogelyk syn unde van schoner schickenisse. Men synt see tornich unde erre, so schal dat kint syn bose unde quaet ghesynnet. Unde by dessen dinghen so synt de lude vaken tornich unde ok vrolyk. Unde is de eyne tornich unde de andere vrolyk, so schal dat kint wesen undertyden tornich unde untertyden vrolyk. Unde isset dat dat wyff offte de man dencket upp de stonde upp eynen anderen personen edder eyn van en beyden de meist begherende is, so mach dat wol ghescheen, dat dat kint, dat see dan ghewynnet, ghelyk schal dem personen syn in der ghestaltenisse.

(61) De konnigh vraghet: Wo mach dat kint komen uth der moder licham, de doch vul knoken is? Sydrack secht: LXI De almechtighe god is meer dan alsodane dink, dat he macht heft to doende den eynen licham in den anderen. Also heft he wol macht dat kint laten uth to komende doet edder levende. Also eyn wyff wil ligghen umme eyn kint to telende: de vorgadderynghe van eren vrouwelyken leden wyde breyde uth recken see syk, dat eyn van den anderen: by der macht godes kumpt dat kint uth also eyn ghestaltenisse van deyghe, also weick is dat. Unde also drade, also dat afflanghet de lucht desser werlt: myd der krafft godes so werden en de knoken hart ghelyk den unsen. Unde dat wyff slut wedder to, sunder enyghe brekinghe. Also men thut eynen vingher dorch eyn vat myd honichseme, de vor den vingher entwey gheit unde na dem vinghere wedder tosamende gheit, also off dat nyie gheopent were ghewesen: also wert de licham des wyves ghesloten, na deme dat dat

kint gheboren is, ghelykerwys off see nicht ghetelet en hade.

(62) De konnigh vraghet: W a t i s d a t b e s t e d i n k, d a t e y n m y n s c h e a n s y k h e b b e n m a c h? Sydrack secht: LXII Truwheit is dat beste dink, dat eyn mynsche an syk hebben mach. Wente de truwheit is in gode unde we dar is truwe, de heft gode in syk sulven. Unde god hefft leff truwe vor alle dink. Vormiddelst truwe so bleven de engele in dem hemmele unde worden nicht vorworpen myd den anderen, de ungetruwe weren gode. Vormiddelst truwe scholen propheteren de gude lude, de hyr na scholen gheboren werden unde scholen tovoren segghen de tokumpst des godes sones in der joncfrouwen. Vormiddelst truwe entgink Noe der watervloet unde god wolde wedder vorvullen de werlt myd synen gheslechte. Vormiddelst truwe schal eyne maghet entfanghen den sone godes, den waren propheten. Vormiddelst [Bl. 55] truwe schal syk godes sone gheven in den doet, umme Adam to vorlosende unde syn vrunde van der macht des duvels. Vormiddelst truwe scholen de guden ghetogen werden to mennighen pynen na dem dode des godes sones umme syner leve willen. Truwe is also werdich unde suver, pur unde klaer also de sonne, de nicht en rouwet van umme to lopende unde eren keer to doende, dar se god to ghevoghet heft. Wente se dat nyie en brack, dar to see god gheschicket heft unde see en liet ok nyie van synen ghebode.

(63) De konnigh vraget: W a t i s d a t q u a d e s t e d i n k, d a t e y n m y n s c h e a n s y k h e b b e n m a c h? Sydrack secht: LXIII Sekerlyken so segghe ik juw: dat is nydicheit. Wente dat is dat quadeste dink, dat dar is unde dat de mynsche an syk hebben mach. Wente van nyde kumpt de quaetheit, schalkheit, ghiricheit, wrake unde vorretnisse. De enghele villen uth dem hemmele umme nydicheit, de see hadden jeghen eren god, eren schepper.

Adam unse eerste vader was uth dem paradyse gheworpen unde entkleydet van der gnade godes umme nydicheit. Unde de water vloet ran over de werlt umme nydicheit. Dat is to vorstaende, dat dat volk was alle tyt begerende quaet to doende. Unde de schalkheit is alle tyt untruwe. Nydicheit

unde ghiricheit is eyn quade dochter*). Wente myd ghyricheit unde myd nydicheit vorlust mennich syn lyff unde de gnade godes, de eme god ghegheven heft. Dree grote stede scholen komen in ertryke[1], de twe vor godes tokumpst. De eyne schal werden myd vure unde de andere myd watere vorstort unde de derde schal langhe na godes tokumpst vorstort werden myd dem swerde umme schalkheit, ghiricheit, nydicheit unde umme quaet to doende. Wente vele quaetheit kumpt in der werlt umme de verghescrevenen sunden willen.

(64) De konnigh vraghet: Wo schalmen ghetruwe syn? Sydrack secht: LXIIII Lichtliken machmen ghetruwe syn by velen reden. Erstwerff myd gheloven, de in synen schipper ghelovet, de ene ghemaket heft unde ene entmaken schal, wanner dat he wil. Unde to ghelovende, dat he mechtich is boven alle dink unde dat he alle dink ghemaket heft unde alles dinghes weldich unde mechtich is. Unde dat he nyie gheyn beghyn en hadde noch nummermeer ende hebben en schal. Unde dat he alle tyt unde ewichliken blyven schal unde gheloven in synen ghebode, de he ghebudet myd synen hilligen gotliken monde unde doen dat gude unde laten dat quade unde vleen dat duster unde holden dat klare unde laten de stinkenden dinghe unde holden de wolrukende. Dat is to vorstaende to laten de sunde unde doen dat gude unde laten de nydicheit, schalkheit unde ghyricheit unde holden vredesamheit, suverheit unde vordrachticheit. Wente we desse dree dinghe heft, de is ghetruwe. Unde vormiddelst truwe schal he werden ghekronet in dem hemmele myd den enghelen vor godes angesichte. Dat nummermeer ende nemen en schal.

(65) De koningh vraghet: Wor aff kumpt koenheit unde blodicheit? Sydrack secht: LXV Koenheit unde blodicheit komen van der complexien des lichames. Wente is de licham van guder naturen unde vormenghinge heft van den vier complexien, de eyne myd den anderen, [Bl. 56] so en is de licham noch blode noch kone. Wente wanner de vier complexien synt dar ghemeyne unde ghelyk, de kulde en vorwynnet dar nicht de hitte, noch de hitte de kulde. Unde

*

*) Hs. S: in nydicheiden. ghiricheit is eyn dochter von dem nide.

so vorwermet syk de licham unde de hertsenen beroren syk, doende unde to bestaende alle dink, also dat see nicht en vlien slach noch stoet, men de minsche wert kone. Unde isset dat de kulde vorwynnet de hitte, so wert de licham kolt unde de hertsenen werden trach. Unde de mynsche wert blode an to grypende alle dink. Wente de neren unde dat bloet syn kone unde maken den licham kone. Also vorwynnen de aderen den licham, also vorscreven steit,

(66) De konnigh vraghet: De spittael unde de schorff wor aff kumpt de? Sydrak secht: LXVI Van den wyven komen desse dink. Wente also de man myd dem wyve is in der sieckheit, de see to dem mante pleghen to hebben unde see dan eyn kynt wynnet myd dem overvlodighen blode, dat heit is: wete dat sekerliken, dat dat kint van rechter naturen moet schorvet wesen offte spittels. Wente dat kint wert ghewonnen in dem overvlodighen blode. Unde is dat wyff van guder complexien, so en heft dat kint dargheyne noet aff. Unde darumme secht men, dat de man nicht sal syn myd dem wyve unde wanner he is myd dem wyve to der rechter tyt, so schal syne meyninghe unde syn wille syn eyn vrucht to wynnen, de eren schipper denen schal unde schal ene anbeden unde loven. Unde wanner dat he weit, dat syn wyff groet is van kinde, so en schal he nummer vleischliken by eer syn, eer dat see van dem kinde is gheloset unde dar na XL daghe. Unde dit sulve gheboet god Noe to holdende by synen hillighen engele.[1]

(67) De koningh vraghet: Alle dink, de god makede, makede he de van anbeghynne der werlt? Sydrack secht: LXVII God makede alle dink van anbeghynne der werlt. Men welke dink synt, de nicht ghemaket weren van anbeghynne der werlt. Men god de heft see sedder der tyt laten werden na sinen willen unde by werkinghe der naturen, also mule, de sedder der tyt ghemaket syn van den eselen unde van den perden. De lus is ook sedder ghemaket van dem swete des mynschen. Unde de emeten syn ok sedder ghemaket. Unde vele anderer worme ghaende unde vleghende. Unde etlike voghele unde ander dink, de to lank wer-

nomende, worden sedder alle ghemaket unde dat was syn wille dat see gheschapen worden.

(68) De konnigh vraget: We vodet de vrucht upp der erden? Sydrack secht: LXVIII God vodet see unde holdet see altomale upp erden unde he heft ghesat de vier elementen umme der vrucht to denende unde to vodende. De erde entholt see unde bewart see. De lucht gift wasdom. Also men eyn spyse seden will, dar moten syn vier dinghe to: eyn gropen, water, vur unde lucht, anders en mochte men nicht seden. Also isset myd der vrucht, de dyet unde rypte.

(69) De konnigh vraget: Wo kumpt dat to, dat de besten werden dorde unde vorwoden? Sydrak secht: LXIX [Bl. 57] In dem XXVII daghe van dem manen junyus so openbaret syk eyn sterne by der sonnen ostwert an dem hemmele. Unde upp den dach unde de nacht, welke beesten de den sternen sien ofte eren schemen in dem watere, de werden dorde. Unde de ghene, de see byten, dat synt lude ofte beesten, de werden ok dorde. De moten syk wol hoden vor der rotten pissen. Unde moghen see dem dode entghaen, so moet men see warden XL daghe van grover spyse, van kole, van vleische, van vischen, van wyne, van groven brode unde van grover ungaren spyse unde to dem ende der XL daghe schalmen see alle nacht bewaren van dem slape. Wente see scholen stedes waken. Unde isset dat en de dovendicheit also sere an kumpt by quader hode, dat see nicht en konnen ghenesen, noch nicht drade sterven unde de pyne unde de martere en jo meer an wasset unde see anderen luden schaden doen myd eren byten, so schalmen nemen eynen sack unde doen darinne kleyne asschen unde legghen unde recken den over den mynschen. Unde so schal he altohant sterven unde gheloset syn van en. Wente dar mochten vele lude unde beesten schade kryghen van eren bytende.[1]

(70) De konnigh vraget: Wat dinges levet lengheste in dem ertryke? Sydrack secht: LXX De arne[1] levet lengheste boven allent, dat dar levet. Wente de arne vlucht hogeste in der lucht unde de wynt unde de lucht len ene sunderlinghe versch unde ghesont unde darumme he langhe leven. Unde de slanghe[2] levet ok langhe.

Wente see wonet alle tyt upp der erden unde upp den steynen unde drinket de koltheit van der erden unde blyvet alle tyt versch unde nye unde levet lengher, dan de arne. Dit is de schickinghe godes. De slanghe levet langher dan M jaer unde to isliken hundert jaren so wasset eer eyn nye horn in dem hovede, also groet also eyn erte offte groter edder mynne. Unde also se olt is dusent jaer, so wert dat eyn vurdrake. Unde vorstaet des also nicht, dat alle slanghen also langhe leven, wente see storven ichteswelke eer unde ichteswelke et de eyne de ander upp, ichteswelke werden vorslaghen unde etlike werden gheten van den voghelen unde van den beesten unde in alsulker wyse nemen see eren ende.

(71) De konnigh vraghet: De lude, de wesen scholen in der tyt der thokumpst des godes sones, scholen see also leven also wy? Sydrack secht: LXXI Also ghelyk also wy vele groter syn van lichame dan see scholen syn[1], also schole wy lengher leven dan see. Wente der werlt is vele starker in unsen tyden, dan see dan syn schal unde de watere synt nuw harder dan see dan syn scholen. Darumme schole wy lengher leven dan see dan doen scholen. Wente de dan leven scholen hundert jaer unde veftigch jaer[2], de synt alto olt unde alle daghe scholen see nedder ghaen in eren levende unde an erer kraft unde an eren synnen unde scholen to nemen in quaetheit, wente god dat betert.

Unde also schal anderer [Bl. 58] creaturen krancheit syn van eren levende, van eren lichame unde van aller erer kraft unde macht.

(72) De koningh vraghet: Wo lange schal de werlt leven? Sydrack secht: LXXII De syn godes de is also groet, so heymelyk unde so depp, dat dat nemant weten en mach, sunder de ghene, de he meist leff hebben schal. Also ghelyk also juwe heymelyk nemant weten en mach, dan de ghene, de ghi meist leff hebben, dat synt juwe brodere off juwe vrunde. Heft eyn koningh off eyn ander heer eynen guden vrunt, den he leff heft unde he dem vrunde syne heymelicheit weten leet unde de vrunt heft vort eynen anderen vrunt, de eme heymelyk is, deme en schal he nicht weten laten des anderen vrundes heymelicheit. Unde weret ok also,

dat he dar al to ghedwongen worde, so schal he dat also duncker segghen, datmen dat nicht vornemen en kan, de eyne noch de ander. Unde also isset ok van der heymelicheit godes. Wente nemant mach weten syne heymelicheit dan syn vrunt offte syn sone, dat is de ware prophete, de dar komen schal in de joncfrouwe. De schal weten de heymelicheit godes unde he schal syn mank dem volke also eyn mynsche unde schal doen all dat eyn mynsche deit sunder sunde. Ok scholen dar andere syn, dede weten scholen de heymelicheit godes.[1] Dat scholen syn de propheten unde scholen weten van der tokumpst des godes sones. Nochtan en scholen see nicht weten syne heymelicheit. Men see scholen dat alle weten, dat en god openbaren schal myd synen hillighen gheiste. Men godes sone schal weten de heymelicheit godes[1]. Wente he schal syn here unde almechtich unde he schal sulven god syn. Unde he schal ok weten, wes men eme vraghen schal: wo langhe de werlt staen schal, off dat soven dusent jaer wesen schal. So schal he antworden: jaa see. Unde ok schal he dat seggen so duster, dat dat nemant schal vorstaen, de heymelicheit synes vaders. Wente dat en kan nemant vorstaen, wo langhe dat dat wesen schal. Dat mach syn hundert dusent jaer, dat mach syn soven daghe, ofte meer edder myn. Wente dat steit to dem willen godes. Men wy vinden wol, dat god myd synen gnaden heft gheordenert soven planeten[2], umme to regnerende de werlt, eyn islyk dusent jaer. Unde wanner dat de soven dusent jaer umme gekomen syn, so schal dat staen to dem willen godes unde to synen ghebode. Unde dan so schal dat werden, also he dat ghebeden wil. Also eyn here almechtich boven al, also heft he ghesat de soven planeten, umme to regnerende de werlt. Men syne macht regeret boven al to ewygen tyden.

(73) De koningh vraget: Alle de dink, de god makede, vodet he see? Sydrak secht: LXXIII Alle de dink, de god ghemaket heft, de vodet he. Wente he makede alle dink in der werlt unde gaff isliken dat syne. Den guden gaff he kunst van arbeydende, umme to wynnen unde to vorderen des see leveden, van etende unde van drinckende. Den [Bl. 59] anderen creaturen heft he ghegheven eyn ander

wyse van levende, van etende unde van drinkende. Wente de dere levende van den deren, de voghele van den vogelen, de vische van den vischen, wente de eyne de eten de anderen. Unde dessen syn heft he ghegheven den creaturen unde vele beesten. Unde de voghele de hebben den syn, dat see eten de vrucht van der erden sunder pyne unde arbeit. Unde in desser wyse werden see alle ghevodet unde slyten ere tyt uppe desser erden.

(74) De konnigh vraghet: De dierte, vogele unde vische, hebben se ok selen also wy? Sydrak secht: LXXIIII God de en gaff nemande sele sunder dem manne unde dem wyve alleyne. Wente de mynsche alleyne eyn here is boven alle andere creaturen. Wente de here schal alle tyt hebben meer werdicheit unde groter macht dan de knecht, also eme dat wol betemet. Unde hadde de knecht in syk macht unde werdicheit ghelyk dem heren, so scholde he mechtich willen syn also de here. De andere creaturen, de ghod ghemaket heft, de hebben gheyn selen, men see hebben rolyke ademe unde wanner dat see doet syn, so wert de adem tonichte. Aldus so synt de andere creaturen unde also scheyden see hen van desser werlt also eyn blasinghe, de uth eynes mans monde gheit, also de uth varet, so wert de to nichte.[1]

(75) De konnigh vraget: Wat lude wonen upp den eylanden in der see unde wo vele is erer? Sydrack secht: LXXV Dar synt dusent unde soven hundert eylande unde etlyke syn wonaftich unde etlyke synt woste. Unde upp etlyke syn beesten myd beesten. Unde synt lude ghemaket na unser wyse unde ghestaltenisse. Men see synt dryer spannen lank unde ok eyn deil korter. Unde see hebben barde to den kneen unde haer wente to den voten. Unde see leven men van den kruden unde van vleysche unde ok van beesten*) kleyne unde see hebben ere sprake by syk sulven. Unde see synt depe in der see, wol eyn myle. Unde see en weten gheynen geloven, men see leven ghelyk beesten.

Dar synt andere wyse van eylanden in der see by dem lande, dar lude syn eyner spannen lank offte myn, de anders

*

*) Richtiger S.: unde ok syndt ere beste kleine.

nicht en leven dan van visschen unde des daghes synt see upp dem lande unde des nachtes in dem watere ghelyk visschen. Unde see synt ghelyk mannen unde wyven, men see en synt[1] men beesten unde meer ghelyk creaturen.

Dar synt andere eylande in der see, dar lude syn geschapen also wy unde ok van unser groetheit unde see en hebben men eyn oghe in eren hovede unde see hebben eyne sprake by syk sulve unde see synt ganse rugh gheharet. Unde see haten uns ganse sere, darumme dat wy hebben twe oghen in unsen vorhovede unde see en leven men van visschen*) unde kleyden syk myd vellen.

Dar is eyn ander eylant, dar lude wonen unde synt gheharet[2] also ghehornet [Bl. 60] also schapes bucke. De leven ok men van visschen.

Dar is eyn ander eylant, dar lude wonen, de hebben sterte in eren ghesete eyner spannen lank unde see en konnen nicht sitten upp den evenen stolen, men uppe ghegateden stolen, dar de sterte dor ghaen unde see synt ghehoret also schape unde see en hebben gheyne kleyder unde dat synt kleyne lude unde see en eten men alleyne kreyen,[1] wente see en hebben anders gheyne beesten.

Dar is eyn ander eylant, dar lude synt, ghemaket also wy. De hebben eyn sprake by syk unde pleghen to vechtende jeghen grote voghele, syk to beschermende des somers. In dem wintere so vorwynnen de lude de voghele umme der groten kulde willen unde slaen see doet unde eten see unde bewaren see unde eten dar aff in dem somere.

Dar syn ander lude, de wonen ien eynen vasten lande. De gheloven an de sonne unde an den mane unde an affgode unde offeren eres sulves lichame den duvelen. Wanner dat dar jemant will offeren synen affgode, so esschet he dar to alle syne vrunde unde helt grot fest myd en achte daghe. Unde to dem neghenden daghe so heft he eyn grot vur laten maken unde eyn tafele van holte, vier strede hoch, dar hundert offte meer upp sitten moghen. Unde gheit dar upp staen unde myd eme alle de ghene, de eme willen helpen doen syn offer. Unde de anderen lude de holden ere vrolicheit dar

*) Richtiger S.: vleysche.

umme lank der tafele myd groter vroude. Dan so richtet he syk upp unde 'ropet to dem volke unde secht: Ik springhe in dat vur in dem namen mynes godes, dat sy de sonne offte de mane edder de affgode. Unde so springhen see in dat vur, dat sy man ofte wyff unde de anderen de ropen ok also unde springhen mede in dat vur umme syner leve willen unde vorbernen overal unde varen hyn tho dem duvele. Unde de anderen, de dar umme lank syn, hebben groten hoghen unde vroude unde pypen unde basunen unde laten ander seyden spil oven unde blyven dar by, wente see al vorbrant syn. Unde so nemen see de asschen und maken dar aff groet hillichdom. Unde aldus so offeren syk ok de vrouwen.

Dar is ok eyn andere jeghene, dar see offeren eres sulves licham dem duvele. Unde desse de laten maken eyn sekele kruum als eyn hoff yseren groet unde de synt scharpp also eyn schermest unde hebben an isliken ende eyn hechte unde dan so laten see bynden eer hoer an eren hovede myd eyn snore an eynen telghen van eynen bome, wol hoch van der erden unde laten dan de sekele setten an eren hals unde holden se dar by beyden hechten unde ropen dan myd luder stemmen aldus: „Ik offere my in de ere desses affgodes“ unde theen dan myd beyden henden unde dat hovet blyvet hanghende unde de licham velt to der erden. Unde de ghene, de dar by syn, nemen den licham unde legghen dat hovet dar to unde snyden den buck upp unde werpen dar uth allent (wat) dar inne is unde setten den licham by den affgod, in des ere he gheoffert is unde scryven boven eme, wo he gheoffert is in de ere des affgodes unde aldus so varen see hyn to dem duvele.

Dar is ok eyn ander [Bl. 61] wyse van luden, de ok offer gheven dem duvele van eren lichame. Unde also see dat doen willen, so late see vier swerde steken under eynen boem unde de knope van den swerden in der erden unde dat scharpe upp wert unde laten vort bynden eyn tow an den boem unde de ghene, de syk offeren willen, laten bynden beyde hende unde vote unde laten syk ok bynden mydden umme den licham unde leet syk upp theen myd dem touwe. Unde also he dan hoch ghenoch is, so ropet he dan: In de ere desses affgodes so wil ik my offeren. So laten see de lynen ghaen unde he

velt in de swerde unde dodet syk sulven. De andere, de dar umme lank syn, dryven grote vroude unde nemen synen licham unde legghen ene in eyn schone stede unde blyven by eme twe daghe myd groter vroude. Unde laten dan kreyeren in dem lande, dat syk de man heft gheoffert in de ere synes godes unde alle de ghene, de enyghe bede doen willen, dat see komen unde beden eme ere, eer he vor gode wert ghebracht. Hyr upp holden syk de ghene, de dar bede doen willen unde (ghan) dan to dem lichame unde bidden dan sodane bede, also see willen. Unde so kumpt de duvel in den vordomeden licham unde antwordet eynen islyken, dat he dat gherne doen wil unde deit de bede over al myd bedreghinghe kunst des duvels unde so graven see den licham by den affgod. Unde also offeren syk ok de vrouwen des ghelyk.

Dar is ok eyn ander lant, wanner dat eyn man sterfft unde men ene begravet, so leet syk dat wyff levendich begraven. Unde also deit ok de man, wanner eme syn wyff affstervet.

Dar is ok eyn ander wyse van luden: Wanner dat wyff gheneset eynes kindes by nachttyden, dat see dat kint doden unde segghen, dat eyn kint, dat des nachtes gheboren wert, nicht werdich is to levende des daghes.

Dar is ok eyn ander wyse van luden: Also see eten willen sunderge spyse, so eten see honde ofte katten unde laten see vasten vier daghe unde dan so gheven see en kleyn ghehacket vleisch, also vele also see des eten moghen. Dar na so doden see see unde nemen de derme dar uth unde laten se seden unde strouwen dar puder upp unde eten dat myd groter werdicheit. Unde also eten see ok dat vleisch van den honden ofte katten. Unde alsullick vleisch is werdigher myd en dan hasen vleisch myd uns is.

Dar synt ok ander lude: wanner dan eyn man eyn wyff truwet, so gift he eer groet loen, darumme dat he de eerste nacht by eer ligghe[1]. Wente see seggen, dat en is nicht gud, dat eyn man eerst werff ligghe by synem wyve, men dat schal doen eyn ander man.

Also synt dar ok ander lude: wanner dat see dochtere hebben, so holden see see, wente dat see XV jaer olt syn. So jaghen see see van syk, umme to soken eynen man.

Dar is ok eyn ander art van luden, dar de man syn in eyner stede alleyne van den wyven unde de wyff syn ok in eyner stede alleyne. Unde vier werff des jaers so vorsammelen see syk in eyner steden unde maken [Bl. 62] grote feste unde maeltyt. Unde de feste staen achte dage unde de man vorgadderen syk myd den wyven unschameliken unde en sparen noch moder noch dochter noch suster noch moder unde dan so gheit eyn islyk, dar he to hus hort. Unde de wyff, de dan kinder entfanghen hebben, is dat eyn dochter, so beholden see see unde is dat eyn sone, so beholden see see wente to vyff jaren unde dan so sendet see ene den vader. Wente boven vyff jaren so en mach gheyn man leven in dem lande. Unde dat lant is gheheyten der wyve lant. Unde de wyve de pleghen ere lant to beholden myd stryde jegen de man unde vaken vorwynnen de man de wyve, wente ere wapen synt altomale van silvere, wente see en hebben gheyn yseren. Unde see arbeyden unde wynnen ere lyfftucht, des see leven. Unde see hebben eyn koninghynne, de over see ghebedet unde over en richtet. Unde de man hebben eynen koningh, de over en ghebedet unde richtet. Unde to vier tyden des jares, so vorgadderen see syk in eyner stede tusschen beyde eren landen unde setten dar schone paulune, dar se tosamende inne syn.[4]

Dar synt ok vele anderer arde van luden, de to lank weren to seggen.

Unde van allen arden desser vorghesechten lude scholen syn wente to der to kumpst des waren propheten. Men der schal ghar weynich syn. Wente eyn konnigh schal werden gheboren, de schal ghenomet syn Alexander. De schal bedwinghe de meiste partye van der werlt unde dat meiste deil van den luden vorstoren unde vormynren unde vorbringhen.

(76) De koningh vraghet: Wo kumpt dat to, dat somlike lude synt bruun, etlike wit unde etlike swart? Sydrak secht: LXXVI Dat kumpt to by vierleye arde. De eyne art is by der ghelykenisse des vaders unde der moder. Also de vader is bruun unde he eyn kint wynnet myd groter begheringhe, so moet dat van rechter naturen syn van der sulven varwen, dar de vader aff is. Unde

isset, dat de moder dat saet entfanghet myd groten willen unde begheringhe unde des mannes saet nicht so vele en is, so moet dat kint van rechter naturen ghelyk syn der moder. Unde isset dat de man unde dat wyff entfenghet*), dat kint schal hebben deghelicheit van en beyden, men meist van dem vader. Wente dat kumpt uth alle synen leden, senen unde aderen van rechter nature. Darumme so moet dat kint syn van der varwen des vaders unde van der makinghe der moder. Noch is eyn ander art: is dat wyff van heyter complexien, so wert dat kint bruun in eren licham. De ander wyse is van der naturen van dem lande unde van der lucht, dat dat kint wert bruun ofte swart edder wit van naturen. [1]

(77) De konnigh vraget: De meer eten, dan see behoven, is dat quaet edder gud? Sydrack secht: LXXVII De ghene, de meer eten unde drinken, dan see behoven, de doen groet quaet an eren licham unde noch groter an erer sele. Unde ok doen see schaden an der spyse unde an dem dranke. dar eyn ander aff leven mochte, de nicht en heft. Unde de dit doen, de doen also doren [Bl. 63] unde synt argher dan beesten. Unde see doen dar tho jeghen dat ghesette des heren. Wente he heft ghesat, dat de mynsche schal eten und drinken, also vele also he behoff heft unde dat eme over lopt dat to holden unde vort to gheven dat den armen, de des behoff hebben. In disser wyse schalmen eten eyns offte twye des daghes.[1] Unde we anders deit, de mesdeit sere unde is gheheyten eyn vraser unde is argher dan de beesten, de nene vornoft en hebben, also de mynschen hebben. Wente also de beesten sat syn, so rouwen see syk na dem etende. Unde van rechter naturen so schal de mynsche bat doen unde schal syk waren van alto vele tho etende unde to drinkende dan de beesten. Unde deit he anders, so is he vele meer to lasterende dan de beesten, de sunder vorstantnisse unde vornoft syn.

(78) De konnigh vraghet: Worumme synt de beesten van vele varwen? Sydrack secht: LXXVIII Darumme dat see nicht ghelyk en syn gode, darumme moten se

*

*) Hs.: entfanghet.

syn van vele varwen. Unde ok darumme, dat see gras eten heit, kolt, nat unde droghe, wanner dat see groet syn unde swardrachtich. Dat meiste deil van den cruden unde van dem grase, dat see eten, dat moet den beesten macht gheven, scholen see deghe hebben. Isset dat see eten dat meiste deil heit unde droghe van den cruden tosamende, so moten de beesten swart syn. Unde is dat meiste deil heit besonderghen, so moten see roet syn. Unde is dat vucht, so werden de beesten grys. Unde is dat kolt, so werden de beesten wit. Unde is dat see van dessen vier wysen van den cruden ghemeyn eten, so werden see grone. Unde also vele ere myn is van eynen crude dan van den anderen, van der naturen schal de beesten hebben ere art. Unde welke koo, de eyne beeste drecht, de schal meer van der eynen naturen hebben dan van der anderen. Unde ok isset also van den wilden also van den tamen: eyn islike heft alsulke art unde nature, also de wille unde de schickinghe is van gode.

(79) De koning vraghet: W e l k i s d a t b e s t e d i n k u n d e d a t q u a d e s t e v a n d e r w e r l t? Sydrack secht: LXXIX De tunghe is dat beste unde dat argheste in dem lichame, wente vormiddelst der tunghen machmen wol hebben gud unde ere, leve, vordeil ghetoghet unde vort ghetoghen werden[1] van den luden unde mach ok hebben den namen, dat he wys is, al en were he des nicht. Unde vormiddelst der tonghen so machmen ok hebben unere, schande, schade unde vorlust des lyves unde der selen. Wente alsulke sprake mochte de quade tonghe spreken, dat de ganse licham schande hebben mochte unde sunde. Unde also mochte de gude tonge alsulke sprake segghen, dat de licham dar groet gud unde ere affheben mochte. De tonghe en heft nene knoken, men se maket lichtliken, dat to broken werden de lenden unde ok de rugghe unde ok alle de andere lede. Unde vele sekerer mach de tonghe spreken gud dan quaet my groten eren unde werdicheit.

(80) De konnigh vraghet: [Bl. 64] W e l k m a k e t m e e r w i s h e i t, d e k o l d e s p y s e e d d e r d e h e y t e s p y s e? Sydrack secht: LXXX De heyte spyse vorwermet den licham und vodet de neren unde vorwermet dat herte unde de hert-

senen unde maket see klaer unde puret unde vernoftet den sen unde de wisheit. Unde de kolde spyse de vorhardet de neren unde de anderen lede unde de hertsenen unde maket quade vuchticheit unde vorkuldet dat herte unde den licham unde de hertsenen. Unde van der koltheit unde hartheit leven de personen, de dar ane bewaret syn, dat de hart syn unde unvorstandich van naturen.

(81) De konnigh vraghet: Wor aff kumpt grymicheit? Sydrack secht: LXXXI De grymmicheit kumpt van quader vuchticheit unde to sommygher tyt kumpt dat, dat see syk by dem herte beroven ghelyk dem vure unde vorhitsen syk. Unde van der hitten so werden see swart unde dunker. Unde van der dunkerheit werden see denckende unde grymmich unde melancolicus. Unde de dunckerheit de antwordet den hertsenen. Unde de hertsenen de antworden den oghen unde den leden. Unde see vordupen see an quaetheit. Unde by rechter kraft so moet de mynsche grymmich werden und vul dancken. Unde wanner dat de vuchticheit aff leet unde de vorhittinghe nalet dem herten, so scheydet de dunkerheit van eme unde de lede vorlesen ere grotheit unde dan so wert de mynsche vrolyk unde gudes hoghen.

(82) De koningh vraghet: Also eyn man is melancolicus, wo mach men eme dat vordryven? Sydrak secht: LXXXII He schal to dem eersten trachten upp synen schepper unde schal eme dancken hochliken unde dencken, dat he ene werdighede to maken na synen ghelike. Unde he schal ok dencken upp den doet, den nemant entvleen mach unde schal ok dencken upp den ghenen, den god grot ghebreck heft ghegheven in eren lichame unde leden unde vele sieckheit unde quale unde meer armodes, dan en behaghet. Unde he en schal nicht dencken upp de ghene, de sunderik[1] ryke synt unde he schal dencken upp de ghebode unses heren unde schal vlyen by eynen synen vrunde unde spreken myd eme welke gude rede unde he schal wonen in eyner guden stede unde in gude brukinghe unde slapen, also dat tydich is. So schal he vorwynnen synen willen unde thien syne dancken van den dinghen, de eme gryselyk holden unde gremes unde hyr mede so mach he torn unde quaetheit unde melancolye vordryven van syk.

(83) De konnigh vraghet: Welk is beter, datmen de wyff leff hebben schal edder datmen see schal haten? Sydrack secht: LXXXIII De guden wyff schalmen leff hebben, eren, loven unde vorderen unde holden see vor eyne over vrouwe unde vor eyne gude sellynne. Wente van den guden wyven en machmen anders nicht hebben dan grote ere unde vormeryughe van gude. Wente see holdet truwe unde gude eren manne unde bewaret ene vor alle quaet to doende na ere macht, also dat wyff beholdet unde bewaret ere kint. Van alsulken wyven is beter [Bl. 65] de leve dan unleve edder hat. Unde men schal dat quade wyff schuwen unde vleen unde aff keren alle eren willen. Unde van der selschopp des quaden wyves en machmen anders nicht hebben dan schande, schade unde unere unde vorwyt van allen luden. Unde see en holden gheyne truwe eren ghesellen. Also deit ok de tocratis dem vogel[1], de eme gud deit unde eme reynighet de tene van den wormen. De tocratis is eyn dier myd eynen langhen hovede unde heft vele tene unde is vele in dem watere. Unde twye des jaers wassen eme de tene vul worme. Unde so gheit he uth dem revere ligghen upp dem overe in de sonne unde deit wyde upp syne kele. So kumpt dar eyn voghel, den god dar to geschicket heft syne tene to suveren van den wormen unde de vogel de heft eynen snavel scharpp also eyn natel unde gheit in des tocratis mont unde leset eme alle de worme uth den tenen. Unde also drade also syk de tocratis volet ghesuvert van den wormen, so deit he synen mont to umme den voghel to etende, de eme gud ghedaen heft. Unde so volet de voghel, dat he myd quade gheloent wert. So steket he upp wert synen scharpen snavel. Unde wanner dat de tocratis volet den steke van den scharpen snavel, so openet he synen mont unde de vogel springhet dar uth unde untvlucht. Unde alsullik loen gift ok dat quade wyff dem manne, de eer gud heft ghedaen. Darumme so schalmen schuwen ere leve unde schal ok van syk keren eren willen.

(84) De konnigh vraghet: Wanner eyn mynsche is vrolyk unde gudes hoghen unde horet dan icht, dat eme nicht ten behaget, worumme tornet he syk dan so sere? Sydrak secht: LXXXIIII

Dat herte is eyn here unde eyn mester van dem lichame unde de licham is eyn hoder des herten: unde wat dem herten behaghet, dat behaghet ok dem lichame. De oghen synt des herten boden. De tonghe is des herten vorsprake. De vote synt syne bewegere. De hande synt syne riddere unde beschermere icht to doende. Dat hovet is syne borch. De hertsenen synt syne slutere unde voghen alle dink in verwaringhe. De vuchticheyden synt vyande unde weddersaten des herten. Wente also men horet enyghe rede, so en mach des dat herte nicht weten, dat en sy vormiddelst synen boden. Unde also eme de bodeschapp behaghet, so vrouwet syk dat in syk sulven unde alle syne manne hebben hoghene unde vroude unde syne vyande synt gheschamfert. Unde wanner dat de boden bringhen quade bodeschapp, so bevet dat herte unde gremet syk unde beweghet alle syne manne unde se synt alle tornich unde quaet, ghelykerwys also dat herte sulven is. Unde so synt ere weddersaten vrolyk unde hebben des grote vroude. Darumme dat se dat herte unde alle synne man aldus vorwynnen. Men is de licham stark unde wys unde heft leff synen sluter unde alle syne lude, so schal he vorwaren alle eren schaden unde de swarheit unde de grymmichheit upp syk nemen unde schal syk hoden vast unde hart unde schal dat altomale vorwynnen unde [Bl. 66] syne manne de drouwen syk unde syne vyande werden vorhonet. Is dat herte krank unde ydel unde syne vyande wedderstryden unde haten dat unde dat en heft de macht nicht to vordreghende off to lydende de anverdinghe syner weddersaten unde syne mannen de synt ok kranck, also see werden beweghen quaet to doende, so moet de here hebben den schaden. Wente weret, dat de licham dat droghe, dat herte en scholde gheyn quat dencken [1].

(85) De konnigh vraghet: S c h a l d e m a n d a t w y f f l e f f h e b b e n u n d e d a t w y f f d e n m a n? Sydrack secht: LXXXV De man unde dat wyff scholen syk leff hebben, darumme dat hee see heft ghemaket kumpane to hebbende gud unde quaet unde vrucht to telende, de dar dancken unde loven schal eren schepper. Umme desser sake willen so schal de man grote leve hebben to synen wyve in truwen na dem ghebode godes unde ok des ghelyk dat wyff den man. Unde

na der werlt lopp so is eyn islyk schuldich den anderen leff to hebbende in mennygherleye wys. To dem eersten schalmen leff hebben dat wyff umme ere truwe, umme ere schoenheit, umme ere gutlicheit, umme ere redelicheit, umme ere gifte, umme ere denstafticheit unde umme eres personen gheschickelicheit. De man, de dat wyff leff heft, dar desse seden inne syn, de en mesdeit nicht na der werlt lopp, uppe dat see nene andere seden en kryghen, dar see de guden seden mede vorwynnen. Wente he see leff heft umme ere gude sede unde umme ere gude doghet. Dat wyff schal ok leff hebben den man na der werlt lopp in vele wysen: To dem eersten umme syne truwe unde umme syne doghet, umme syne schoenheit, umme syne gifte, umme syne bervicheit unde umme synen syn. Dat wyff, dat den man leff heft umme desser guden doghet willen, de en deit gheynen laster, dat en sy dat he enyghe quade smytte an syk heft, dar he de anderen guden sede mede vorlust. Unde isset dat he men eynen en heft van allen dessen guden seden unde heft ene dat wyff leff darumme, so en lastert he syk sulven nicht darane na der werlt lopp. De man, de ok leff heft dat wyff unde dat wyff den man leff heft, en hebben see gheynen van dessen guden seden in en, so syt seker des, dat see synt to lasterende unde to begrypende.

(86) De konnigh vraghet: Schalmen dat wyff slaen, wanner dat see dat vordenet? Sydrak secht: LXXXVI An dem guden wyve is de messedaet kleine, wente, wanner dat se mesdeit unde syk sulven bedencket unde dat eer dat leit is, so schalmen eer dat vorgheven unde schal see an ghaen myd guden worden unde sachtmodighen reden unde myd bewysinghe, dat see heft ovele ghedaen. Unde so schal see bekennen ere messedaet unde schal syk sulven wol kastyen unde dwynghen unde waren syk vor de sunde unde quat to doende. Men wanner dat quade wyff mesdeit, so en schemet see syk nicht unde vormydet dat ok nicht, men see vorhevet syk darinne. Unde jo [Bl. 67] see meer ghestraffet wert, jo see dat jo meer deit. Nochtant schalmen see straffen myd worden, myd drouwen, myd gheloften unde myd ghaven eyn werff unde ander-

werff unde ok derdewerff. Unde isset dat see syk dan ok nicht en betert, so schalmen see vorlaten unde begheven syk altomale van eer. Wente van dem quaden wyve, de vul is des duvels unde quades willen, so schal syk de man van eer scheyden. Unde isset also, dat he syk nicht gansliken van eer scheyden en kan, so entholde he syk doch van eren willen, also he meiste mach, dat is syn vrome unde ghewyn.

(87) De konnigh vraget: Schalmen gheloven edder nicht? Sydrack secht: LXXXVII Dat is eyn wyse van den weghe, den men heft to gode wert. Also van den gheloven, wanner dat men horet spreken unde disputeren dinghe, de jeghen den gheloven syn unde wanner datmen quaet secht jeghen syne ee, so schalmen myd rechte syn entset unde harde wedder streven dat myd groter kraft unde macht unde schal alle tyt sterkende syn synen geloven unde syne ee. Unde ok schal eyn vechtende unde strydende syn vor synen guden vrunt, de eme vruntlyk is unde ghetruwe unde de dar is uth eynen guden herten suver unde reyne. Dar is ok eyn ander wysê van dessen weghe, de is van quaetheit der werlt, dat is van quader leve unde de dar nicht langhe waren en mach. Dat is de leve der wyve, de dar gans sere bernende is unde ganse boslichen unde vorteret dat herte unde bruket dat in groter schande. Unde dat machmen wol heyten dolheit. Also dat herte vorbernet in quaden dancken, also vorbernet unde vorlamet de vuchticheit den licham, also dat he vorlust syn etent, syn drinkent unde syne vrolicheit unde ok synen trost. Men he mach des doch lichtiken quyd werden, wil he sulven. He schal dencken in syk sulven, dat he quaet deit syk sulven unde dat alle syn arbeit unde syn sorghe doch nicht en doch unde dat he syn eighen lyff vorteret. So schal he dat werpen in eynen anderen dancken unde schal syk dat sulven entgheven unde schal alle de trachtinghe van syk werpen unde dencken, dat he syk bat vorwaren wil van schanden, dan offte ene eyn ander bewarde. Unde also schal he nummer jaghen de dancken, wente jo men see meer jaghet, jo see meer bernen. Unde schal men dencken, dat he alleyne nicht en sy in desser werlt. In desser wyse mach he syn gheloset in korten tyden. Unde isset dat he leff heft dat ghene, dat syn eyghen nicht en

is, so weset des seker, dat he syk sulven doret myd groter dorheit unde is ok eyn recht dwaes unde is meer dan doll, de syk also bedrovet umme eynes anderen dink. Unde he vorlust also doch syne tyt in groten pynen unde in groten sorghen unde all doch umme nicht. Also de ghene de nacht unde dach nicht en rouwet van vechtende myd schilde unde myd glevyen jeghen den wynt unde den wynt meynet to slaende unde to vanghende unde dat eme doch nicht bescheen en mach.

(88) De konnigh vraget: Schalmen den vrunt leff hebben myd truwen edder nicht: Sydrack: LXXXVIII De mynsche schal synen vrunt leff [Bl. 68] hebben truweliken unde ok van guden herten unde schal eme alle daghe doen to syner ghenochte, dar na dat men vormach. Unde men schal dreghen syne borden upp synen halse. Wente de gude vrunt en wil gheyn dink, datmen nicht doen en mach. Men dat en schalmen allen vrunden nicht doen. Wente de vrunde syn van mennigher wys. Men vindet vrunde, de men úmme ere profyt unde bate syk vlyen by den luden unde en vragen dar nicht na, wat rades dat see en gheven ofte doen, all were dat ere vrome edder ok ere schade unde see vulborden alle eren willen unde alle ere ghenochte unde en achten nicht, wat en dar aff komen mach, uppe dat see eren willen hebben unde also volghen see en in alle eren willen unde dorheit, uppe dat see ere bate des to bat doen moghen. Unde also holden see see dan vor ere gude vrunde, men see synt ere doet vyande. Dar synt ok ander vrunde, also van selschoppes weghen, etendes unde drinkendes unde in vele anderen wysen. Hadde eyn alsodanes vrundes to doende, offte hadde icht jeghen eme mesdaen, so scholde he dan vinden in eme, dat he bedorfte[1]. Unde mesdede he icht jeghen eme, so scholde he eme wedder doen grote schande unde schade unde grote swarheit unde laster. Unde van alsodanen vrunden schal syk eyn mynsche verne holden unde schal syk wol vor see hoden. Men den vrunt schalmen beleven, de nicht en volghet, noch en pryset den doraftighen willen synes vrundes, de eme scheldet unde straffet, wanner dat he mesdeit, unde all weret ok also, dat he syk darumme vortornede. Unde umme den torn so en schal he des nicht laten. He en schal eme segghen

syne ere unde synen vromen unde all mesdede desse vrunt sere jeghen eme, darumme so en schal he ene nicht vorlaten. Unde aldusdane vrunde schalmen leff hebben unde prysen, vorderen, loven unde betruwen myd herten unde myd willen.

(89) De konnigh vraghet: M a c h e y n m y n s c h e n u c h t i c h e i t d o e n s u n d e r p y n e u n d e a r b e i t? Sydrak secht: LXXXIX Sent dat Adam at den appel, den eme god hadde vorboden, so en mochte gheyn mynsche gud wynnen sunder arbeit. Men dar tovoren mochte dat syn ghescheen. Unde dar na so en schal nemant syn, de syn profyt doen mach sunder arbeit. Na der werlt lopp so is dat profyt kleyne, ydel unde valsch unde he is doll, de syk dar upp vorleet. Hyrumme so moten de armen arbeyden myd dem lichame unde de ryke myd den herten unde myd den dancken unde ok understonden myd dem lichame unde myd der selen, umme to denckende unde to komende to dem ewyghen levende, dat wy vorloren vormiddelst Adame. Unde aldus so horet den ryken to arbeyden myd den armen umme synes lyves nerynghe unde umme gode unde umme syne sele. Wente de arbeit is beter vore unde dat loen dar na. Dit is also twe ghinghen twe weghe. De eyne gink in den eynen wech unde vant eynen mynschen, de wolde eme voren upp eynen perde unde doen eme grote ere unde herberghen eme wol. Unde des anderen daghes vonde eynen upp [Bl. 69] dem weghe, de eme noch meer ere doen wolden unde rouwe unde des derden daghes noch meer doen wolde unde des vierden daghes unde des veften daghes noch meer unde he des sosten daghes lude vonde, de eme ganse sere sloghen unde eme deden grote schande unde unere unde hinghen ene by der kelen upp, wente dat he sere queme to unghemake, de alsulken ende hebben scholde. Aldus isset myd alsulker ere unde werdicheit, de men heft in desser quaden werlt, de syk vorvolghet to eynen quaden ende, den de entfanghen moten, de ere ghenochte dar inne setten unde dar inne blyven. Unde de ander mynsche gink den andern wech unde vant de ghene, de ene sloghen unde grote schande unde unere deden unde also vort eynes ewelyken dages jo meer unde meer schande, hoens unde unere deden wente to dem sovenden daghe. Do vant he vele

guder lude, de eme entieghen quemen myd groter vrolicheit unde deden eme grote ere unde koren eme to eynen konnige.[1] Also isset ok in desser werlt. De dar hebben vele vortganges unde bate, de grot is unde ewichlyk varet: de moet syk moyen unde arbeyden eyne korte tyt in desser werlt umme gode to denende, dem schipper des hemmels unde der erden. Men de ghene, de syk pynen umme profyt unde ere desser werlt, de vorloren alle, wente dat en mach nicht langhe waren unde ok so vint men vele valsch unde quaet, dar see ewichliken ere vrolicheit mede vorlesen unde de ewyghen ere.

(90) De konnigh vraghet: *Schal men alle tyt wol doen unde gheven armen luden?* Sydrak secht: XC Jaa vorware! Men schal alle tyt wol doen unde gheven armen luden unde men en schal nicht vraghen, we see syn, wente god heft ghegheven de rykheit den ryken luden, uppe dat see helpen scholen den armen luden, de nicht en hebben aff to levende. Unde de ryke mynsche schal dencken in eme sulven, dat he is gheboren van Adame unde van Even ghelyk also de arme is unde dat de arme eyn mynsche is also he. Unde dat he an den rykedom, den eme god ghegheven heft, nicht meer en heft dan also syn licham behovet unde syne vrunde, isset dat he see heft. Wente wanner dat he stervet, so en schal he nicht meer myd syk ewech nemen dan also de arme, also he in de werlt quam unde schal also van hyr scheyden. Darumme so schal de mynsche van dem gode, dat eme god ghegheven heft, wol doen dem armen myd guden willen sunder hochvart.

(91) De konnigh vraghet: *Hyr leset van den ryken unde van den armen, wo de vorneddert unde vorhoget werden.* Sydrack secht: XCI Wanner dat de ryke vorlust syne rycheit unde syne ere, so vorlust he ok syne wisheit. So het men ene dol unde he en wert nicht so vaken gheropen to rade, also he wart tovoren unde eyn ewelyk vlut ene. Wente he vorlust syne dancken unde syne ere unde nemant en pryset syne sprake, wente see en is nicht so wol ghehort. Wente men holdet see vor dorheit unde [Bl. 70] he wert blode unde unwert unde wert van allen luden uneret. Unde also de arme ryke wert, so wert he wys unde hovesch,

all were he ok plumpp unde valsch. Unde ok so wert syn sprake wol ghehort unde he kryghet vrunde, de eme gudes ghunnen unde eyn islyk wil gherne by eme syn unde pryset unde eret ene unde wert vaken gheropen to guden hoghene. De ryke mynsche is also eyn erdene vat, dat vol wert ghedaen van eddelen steynen unde van fynen golde unde silvere unde dat valt dan in eyn unde dat ghesteynte, golt unde silver wert ok vortert van den vure unde vorloren unde dat erden vat wert all to nichte. Dit is also to vornemende, dat de rykedom desser werlt is nicht des ghenen, de ene heft, me he is eme ghelenet. Ghelyk also eyn kopman, de dar voret eynes ryken mans have umme wennynghe achter lande unde anders nicht dar aff en heft dan sorghe unde arbeit unde dat he dar aff levet. Unde wanner de ryke man dat syne wil hebben, so wert de kopman al bloet van dem gude, men he heft dar also vele aff, dat he dar wol aff ghelevet heft de tyt, dat he dat hadde in syner macht. Also synt de lude in desser werlt. Nicht lengher dann see leven, horet dat en to, dat see de wyse eren willen dar mede doen unde wanner dat see sterven, so scheyden see also de armen van hyr, also see quemen in der werlt. Men de arme is vele eddeler unde sekerer dan de ryke tovoren was.

(92) De konnigh vraget: Wo schal syk eyn mynsche holden under den luden? Sydrak secht: XCII Also de mynsche mank den luden is, so schal he syk holden vrolyken unde hovesch myd schonen ghelate unde spreken to mate unde myd redelicheit, also des tyt is unde horen de wort van anderen luden, all en weren see eme nicht to willen. Wente dat en is gheyn unhovescheit nicht to siende upp den ghenen, de dar spreket, men horen syne rede. Unde all behaghen see eme nicht wol, noch schalmen see holden eersamliken unde sunder overmoet. Unde sunderliken schal he syk holden, dat he syk nicht en vorheve boven den anderen, all were he vele groter ghehort dan eyn ander. Wente also vele also he mechtiger is, so schal he ok syn hovescher unde oetmodigher. Unde also vele is he eddeler unde beter unde also he syne wort spreken wil to dem alder schonesten, so schal he spreken myd tzirheit unde myd schonen ghelate unde myd groten

herten unde schal syk nicht entsetten noch schemen. Wente dat kumpt under stonden, dat eyn man, de recht heft unde syne rede uth spreket, dat he syk schemet ofte vruchtet unde vorlust syne rede. Unde wanner eyn mynsche is by den schelken unde den valschen, so schal he syk hoden wysliken unde hoveschlyken in synen profyte unde in syner ere unde wol waren, dat eme gheyn schade en schee. Unde isset dat he sut, dat eme hovescheit noch syne wisheit nicht helpen kan, so schal he syk holden dolliken, also he sut, dat see doen. Wente wisheit unde doghet eme dan nicht [Bl. 71] en doch ofte themet. Aldus so schalmen syn gud myd den guden unde quaet myd den quaden unde tornich myd den tornighen, also verne also eme syne wysheit noch doget nicht helpen en mach.

(93) De koningh vraghet: Wor aff komen de quade seden unde maneren? Sydrack secht: XCIII See komen van willen des mynschen van syner quaetheit unde van synen bosen herten, wente dat kumpt al van eme sulven. Unde wanner dat he den sen heft, dat he wol kent*), so is he van quaden seden, dat he see wol laten mach, off he wil unde annamen dat gude unde doen dat gude. Wente de ghene, de quade seden hebben, de en moghen nicht wol doen, noch wol spreken, noch gud dencken, noch gud leff hebben mank den luden, noch syk beruwen van herten. Wente alle tyt dencket he quaet to doende. Unde he is alle tyt in groter pyne unde vorteret synen licham unde bruket syne tyt in quaetheit. Alle desse pyne heft he van syk sulven. Also de mynsche, de ghaen mochte sekerliken eynen slechten wech to eyner schonen stede unde klemmet dan over hoghe berghe unde dor bussche myd groten vordrete unde unghemake. Aldus so is dat myd den ghenen, de syk oven in quaden seden unde laten de guden. Wente de schult is al eres sulves na den werken.

(94) De konnigh vraghet: Dat yseren, dat also hart is, wo wert dat erstwerf ghesmedet? Sydrack secht: XCIIII God de makede alle dink unde he wuste wol alle dink, des de mynsche behoven scholde in ertryke unde

*) Bartoli: Egli àe lo senno che conoscie.

he esschede Adam unde liet eme wysen synen enghel, dat he neme yseren dat gheschapen was also erde unde dat he dat vorgadderen scholde unde sede eme, wo he dar aff hemeren maken scholde unde ok tanghen unde ambolt unde alle andere dinghe, de he behoven scholde. Unde hyr mede scholde men der werlt denen, also langhe also see staen schal. Unde Adam dede dat ghebot unde dat quam to der water vloet. Do lede Noe in der arken van den instrumenten, de ghesmedet weren by Adams tyden. Unde aldus schalmen dit vort maken konnen wente in dat ende van der werlt.

(95) De koningh vraghet: De dar vorsweren eren god valschliken, mesdoen de ok? Sydrack antwordet: XCV De ghene de eren god vorsweren valschliken, he sy gud ofte quaet, see doen dar ganse quaet ane. Wente see en holden eren god nicht vor quaet men vor gud unde ghetruwe unde sweren nochtant valschliken by eme. Unde see weten wol, dat see valsche sweren. See synt sulven duvele unde quader dan de unghelovighen. Wente see maken eren god myd erer valscheit bose unde quaet, wo wol dat ere god doch nicht valsch unde quaet en is. Unde ere god is doch ganse gud, so vorsweren see ene valscheliken umme to bedreghende de lude, de also synt, de nene truwe en hebben noch ee. Ok scholen see nicht be-[Bl. 72]lovet syn mank den luden van den dinghen, de see seggen unde men schal see holden argher dan beesten unde men en schal en nicht betruwen. Wente na den dat see eren gode valsch syn myd erer schalkheit, so scholen see ok wol valsch syn in bedreghinghe der lude.

(96) De konnigh vraget: Schal de mynsche syn suver unde reyn van alle synen licham unde van alle synen dinghen? Sydrack secht: XCVI De mynsche schal syn suver in alle synen licham van allen dinghen. Eersten van unkuscheit unde van swerende, dat is van sprekende, dat quaet is unde gheyn quaet to horen, noch to denkken, noch to quade uth to reckende syne arme, noch syne hande, noch ok nemant quaet to radende, noch to etende noch to drinkende in arghe unde van alle alsulken dinghen schalmen reyne syn. Unde de ghene, de god ghemaket heft na

syner ghelikenisse, de scholen reyne syn van alle eren herten. Wente god de heft gheghenen den syn unde vorstantenisse eynen isliken mynschen, dat he schuwen schal al dat quaet is unde so schal he werdich syn syner ewyghen ere unde vruntschop.

(97) De konnig vraget: Weme schalmen schuwen, offte leff hebben, ofte haten? Sydrack secht: XCVII Men schal ghaen den wech, de schone, sachte unde reyne is unde men schal schuwen den wech, de swaer unde steynnich is unde dar dorne syn. Ok so schalmen schuwen dat vur, wente we dor dorne ofte vur gheit, de moet vordreet ofte schade dar van hebben. Unde we dar gheit den smydighen unde den gronen wech, de gheit sekerliken sunder verdriet. Dat is to vorstande, datmen schal leff hebben gude lude unde schal handelinghe myd en hebben unde men en mach van erer selschopp anders nicht hebben dan gud unde men wert dar seker unde wol bewart. Dit sint de ghene, de dar ghaen den gronen wech. Unde de ghene, de myd quader selschop umme ghaen, al weren see gude lude, men scholde see holden vor quaet unde see en moghen dar ok anders nicht aff hebben dan schade, schande unde grote unere unde eynen quaden namen mank den luden. Unde see scholen gheuneret werden van allen luden. Unde de guden scholen dencken, en weren see nicht so quaet also de anderen, see en ghinghen nicht myd en umme. Unde see en vulborden ok nicht ere quaetheit. Aldus so werden see gheseriget ghelyk den ghenen, de dar ghaen dor dat vur unde dor den dorn. Hyrumme so schalmen leff hebben de guden unde alle tyt schalmen schuwen unde haten de quaden.

(98) De konnigh vraget: Welk is beter, rickheit ofte ere? Sydrack secht: XCVIII De rykedom is werlyk unde lichamlyk unde de rykedom heft de macht. Unde de ere is gheistlyk. De macht hebben see beyde, de eyne unde dat andere, off he wil hebben dat vromelyk unde notte sy dem licham unde der selen. Unde he schal vynden den ghenen, de eme denen schal to willen umme syne rycheit unde de to synen ghebode scholen syn. Unde he en mach nicht syn also eyn schalk unde hebben armoet. Men nottorft synes [Bl. 73]

lyves mach he wol hebben. Is eyn man arm unde heft ere unde de lude beden em grote ere unde en heft gheyn gud, seker van der ere, de eme de lude doen unde beden, dar aff en kan he nicht leven. Unde he en wert ok dar mede nicht ghesadighet also van etende unde drinkende. Unde ok so en kan he syk nicht daraff kleyden. Unde de ere is ok gud, wente see is gheistlyk. Ok so en is he also willekome also de, de den rykedom heft. Wente de rykedom is dat beste na dem lichamelike profite, datmen dan secht: he is eyn ryke wokener, dan men sede: he is eyn arm eersame man.

(99) De koningh vraghet: Schalmen ere unde reverencie unde recht doen dem armen also dem ryken? Sydrak secht: XCIX De truweliken wil regheren unde richten, de schal eren unde vorderen den armen also den ryken in dem rechte. Unde isset dat see beyde komen in dem gherichte, so en schalmen den armen nicht laten togheren unde den ryken vorderen. Men men schal den armen staen heyten umme to horende syne rede, also wol also des ryken. Unde de eyne schal wesen in dem gerichte ghelyk dem anderen ghemeyne. Wente dat recht kumpt van gode unde is myd gode. Unde datmen dat do truweliken unde datmen ok also rechtverdighen richte den armen also den ryken! Also godes sone wil komen in dem lesten gerichte, welken gherichte nemant entghaen mach, noch ok syk vor vorberghen mach.

(100) De konnigh vraghet: Ghenoghet dem armen also wol in synen armode, also dem ryken in syner ryckheit? Sydrak secht: C De armen synt vroliker in eren armode dan de ryken in eren rykedom. Wente de ryken synt girigher dan de armen, wente de ryke en mach so vele nicht hebben, he en begert jo meer to hebbende unde he en mach nicht werden ghesadiget. Dit is also de hungherghe unde de sade, wente de sat is, de heft meer vroude dan de de dar hungerich is. Unde we de dar hunger heft, de is drovich unde untovreden. De ryken en moghen nicht ghesadighet werden van rickheit unde de armen en konnen nicht so luttik hebben, se en vrouwen syk dar ane myd groter vroude. Also eyn mynsche, de alle tyt in groter krancheit is unde he sut de lude umme ene ghaen seer vrolyk unde ghe-

sont. Unde also drade, also he gheneset unde eme de pyne vorleet eynen dach ofte twe, so is he vroliker dan de ghene, de langhen hebben ghesont ghewesen. Also vrouwet syk de arme meer van hundert pennighen dan de ryke in alle synen rykedom.

(101) De konnigh vraget: Is dat gud, dat syk eyn mynsche beromet, wat he sulven gudes ghedaen heft, edder is dat beter, dat he swyghet? Sydrack antwordet unde secht: CI De mynsche en schal syk sulven nicht loven van dem, dat he ghedaen heft. Unde isset dat he des swyghet, so deit he gode leue unde deit dem duvel schande. Wente is eyn mynsche vrome unde stolt unde heft he werdicheit in syk unde openbaret he dat [Bl. 74] sulven edder settet he syk sulven darumme vort, so deit he dat, dat god sere hatet unde so deit he also eyn unwert blode mynsche unde de lude lasteren ene, wo dat se eme dat doch nicht en segghen unde syne vromheit holt men dan vor dorheit. Wente de blode de lovet syk sulven, darumme dat he nene macht en heft unde meynet, men schal ene holden vor vrome unde stolt myd syner loghene. Unde myd dem dat he syk sulven vorromet unde dar van wert he gheholden unwert unde van myn dogheden dan he is. Men de wyse man, de schoen unde vrome is, de schal des swyghen unde stille hollden vor vorroment syner vroemheit unde so is he so vele meer to prysende unde ghehoghet. Wente de lude de segghen dat vor eme und so is eme dat grote ere. Unde wanner dat de valsche unde de quade syk vorromet syner sunde, he en is gheyn mynsche, men eyn beeste, de syk en schemet vor den anderen beesten, de dar doen eer ghenochte, de en hebben des doch neyn schande. Wente see en hebben des synnes nicht, dat see eer ghenochte bedecken unde see en moghen gheyn sunde doen, wente see synt sunder sele. Men de ghene, de syk en bedrouet syner sunde, de he ghedaen heft unde syk dar ane vrouwet, de schal myd rechte gheholden werden vor eyn beste unde nicht vor eynen mynschen.

(102) De konnigh vraget: Worumme hanghen de hunde vaster tosamende denn de anderen beesten? Sydrack antwort unde secht: De hunde synt van heyter

naturen dan enyghe ander beesten. Unde also see syk vorgadderen unde vorwermen, so heylen see van erer hitte tosamende. Also twee stucke gloyendes ysers, darmen dat eyne upp dat andere lecht unde men dan dar upp sleit, so heylen see to samende umme de hitte. Also doen ok de honde, also see syk to hope vorgadderen.

(103) De konnigh vraget: De eynes anderen mans wyff beghert offte syn gud, deit he dan quaet? Sydrack secht: CIII De dar beghert eynes anderen mans wyff to hebbende, de doen groet quaet unde syn knechte des duvels. Wente de duvel en mach nicht ghesadiget werden quaet to doende unde he wil alle tyt to syk theen alle dink. Also isset ok van den, de begheren to hebbende andere mans wyff unde to andere mans gude. Wente eyn islyk scholde dem anderen doen, also he wolde, datmen eme dede. We is de, de wolde, datmen eme syn kleyder neme off syn wyff? Dar en is nemant, de dat wolde, wente dat scholde eme sere vordreten. Darumme schal syk eyn yslyk man laten ghenoghen an dem, dat he heft, he sy ryke offte arm unde schal nicht begheren eynen anderen dink. Also de eyne enghel nicht en beghert, dat de andere heft in der ewicheit.

(104) De konnigh vraget: Machme in enygerleye wys entghaen dem dode? Sydrak secht: CIIII De doet is ghelyk der lucht in der werlt by allen dinghen unde in allen creaturen. de de leven unde wo see leven, so leven see van der lucht. Unde wert dat en de lucht entbreckt eyn stonde, so en scholen see nicht [Bl. 75] moghen leven . . . . . nder*) en mach nicht leven oft syn in ertryke, see leven alle van der lucht unde de gheyn lucht en heft, de is doet. Also isset van dem dode. Nemant en mach so sere ofte so verne vleen, he en moet jo sterven, dat sy spade ofte vro. Al behodde he syk in dat affgrunde van der erden offte in de grunt van der see, dar he gheyn lucht en hadde. Nochtant so en mochte he jo nicht entvleen, he en moste jo sterven. Wente wat stede eyn mynsche is, hoch ofte syde, groet off kleyne, so gheit doch de doet alle tyt myd eme. Unde he

*) Hs. unleserlich.

en mach eme eyn kleyne stonde nicht van syk dryven. Men he drecht ene an syk vaster dan enich lyt, dat he heft an synen licham. Wente eyn mynsche mochte wol aff snyden eyn van synen leden unde werpen dat ewech. Men de doet en scheydet nummer van eme. Wente alle dat gud unde kraft van ertryke en mochte eme des nicht aff kopen noch vorsonen den doet eyne stonde lengher sunder den willen godes. Wente de guden unde de quaden, ryken unde armen, olden unde jonghen, stranken unde kranken, de wysen unde de unwysen, de rechtverdighen unde de valschen: see moten alle sterven. Wente dar en mach nemant untvlien edder entghaen.

(105) De konnigh vraget: Is dat gud, dat men antwordet sote unde valscheliken spreckt? Sydrack secht: CV Men en schal den nicht antworden, de schalkeliken spreken, isset dat de sprake nicht an eme off an synen schaden gheit. Wente de quaet unde ungeraket is, de secht selden van jemande gud und secht dat also schelkliken, datmen dat nicht en vorsteit, upp weme dat he sprekt. Men isset also dat eme nemant dar upp en antwordet, so vorsteit men altohant, dat he dat umme synen willen ghesproken heft. Hyrumme so is swyghent beter dan antworden. Ok so vorgrypen syk wyse lude wol understonden, dat see quaetliken segghen unde so keren se wedder unde schemen syk sere. Unde wanner datmen see dar ane begrypet, so hebben see hoen in syk sulven unde bekennen altohant, dat see quaet hebben ghesecht. De quade ungherakede mynsche, also he quaet heft ghesecht unde men dat lastert, so vortornet he syk unde vorquadet noch meer dar inne unde sterket unde holdet noch meer syne rede to, de de valsch unde quaet syn. Darumme dat de swyger nicht anich en is.

(106) De konnigh vraghet: De syk pyneghen umme gud unde syk dar aff gheyn gud en doen, worumme doen see dat? Sydrack secht: CVI De dar arbeyden umme gud unde syk dar van gheyn gud nicht en doen, de synt dar denst knechte to, wente dat en is ere nicht. Unde see synt in eyghenen denste unde moten sterven. Unde so schal eyn ander dat vorteren. Dat gud, dat eynen sur wert, dat schal he vorteren to reddelicheit. Unde he en schal syk

nicht laten entbreken unde schal wol leven van den synen. He en schal dat syne ok nicht unnotteliken vorteren. Men [Bl. 76] he schal syk ghemak unde rouwe dar van doen unde ok anderen luden, de des behoven unde we aldus deit, de deit wol na der werlt lopp.

(107) De koningh vraghet: Welk is de werdigeste kunst upp erden? Sydrak secht: CVII Dat is de swarte kunst[1], de hillighe scryft unde is ok de subtileste unde de depeste unde de starkeste unde de eersammeste. Unde see is here unde meister van allen kunsten. Unde darumme heytet men see kunst, dat de lude darmede entholden ere levent myd eren handen unde myd eren arbeyde. Men de scryvere, dat is dat groteste unde meiste arbeit unde kunst, de dar to is. Unde dar en is gheyne kunst noch arbeit in der werlt, men en mach dar mede spreken, spelen, lachen, eten, drinken, horen unde swyghen. Men in der kunst der hillighen scryft moet alle de licham oghen, hertsenen unde ribben arbeyden unde he en kan anders nicht betrachten, lachen, noch sprechen, horen, noch sien dan in syne scrift. De nicht scryven en kan, de weit nicht, wat arbeit dat dat is. Men dat is eyn kunst, de dem licham mogheliker is, dan enyghe andere kunst.

(108) De koningh vraget: Wo kumpt dat to, dat de lude vordullen unde vordwasen? Sydrack secht: CVIII Dat kumpt to in mennygerleyewys. Etlyke synt eynvoldich gheboren also dulle. De andern vorleren eren syn in krankheit. De derde van krankheit der hertsenen. De vierde van groter vuchticheit. De vefte dar umme dat see vele blodes vorlesen. De soste van alto vele hitte. De sovende van krancheit des herten. De achte van vele to vakende unde van vele to vast vastende. De negende van schaden, den se nemen, dar see aff dreghen grote rouwe. Unde in vele anderen wysen von dolheyden, dar eyn islyk in drecht synes sulves schade unde synes sulves pyne sunder anderer lude schaden. Men dar synt andere wysen van dolheyden, de dar quaet syn eme sulven unde anderen luden. Dat is to vornemen, de quaetliken leven unde de anderen luden aff roven dat ere unde stelen unde doen quaetliken in mennigherleye wys. Unde de ghene,

de valsche eyde sweren unde de valsche ghetuchnisse gheven unde werpen de lude in schaden unde in pynen. Unde de ghene, de besweren unde beschuldighen de lude to unrechte. Unde in velen anderen wysen schal syk eyn mynsche hoden unde van en vleen. Wente in erer dulheit unde quaetheit doen se vele quades syk sulven unde ok anderen luden. Men de anderen dorheyden, dar ik tovoren van sede, de en schaden nicht anderen luden, men see pynen unde krencken de ghene, de se dreghen in desser werlt.

(109) De konnigh vraghet: Isset swaer dem lichame unde der selen, also see syk beyde scheyden? Sydrack secht: CIX Ja, dat is sere leit en beyden unde see synt darumme drovich unde in groten anxt, also de eyne scheydet van dem anderen. Unde stonde dat to en beyden, see en scheyden syk nummermeer. Unde dat is en also leit also de nye ghetruwede man unde wyff, de syk leff hebben in desser werlt unde dan in kort vorscheyden moten unde see dan quaetlyken gelevet hebben in desser werlt, dan so is ere angest unde [Bl. 77] bedrofnisse also groet. Wente de sele gheit to dem quaden unde de licham wert to nichte. Wo langhe datmen vortogert, dat moet ja wesen. Eyn islyk moet to der sulven gheselschopp, alle mote wy dar hyn. Also off eyn ghinghe in eyn vremet lant umme wynnynghe. Also he ghenoch hadde ghewonnen, so scholde he wedder umme keren to hus unde vortruwen syk eyne brut unde dat scholde eme schynen in gude. Also isset ok, wanner dat de sele scheydet uth dem lichame, so vlucht see hyn also eyn vogel, dar see vordenet heft. Unde de licham blift ligghen also eyn boem, de aff ghehouwen is unde wert tho nichte unde vorderft.

(110) De konnigh vraget: Wem schalmen entsien, den junghen off den olden? Sydrak secht: CX Men schal kennen den eynen unde den anderen. Wente de junghen syn dul, unghelert unde unghesedet. De hete nature de vorwermet ene unde entfenget ene van rechter naturen. Men de dulle, de gheyn hitte an syk en heft, ofte he hebbe der eyn deil unde so weit he, dat he is eyn recht dore unde dat is gud syk vor eme to bewarende. Wente he heft hyn gebracht syne tyt unde wil dan noch hebben de tyt eynes anderen, de

eme nye en behorde. Also dan in eme kumpt de ghedechtenisse syner soticheit, so wil he se bewysen myd syner macht boven syne nature. Wente in eme en is de hitte nicht noch de berndinghe van der vuchticheit van bynnen, de ene vorwermet unde entsticket, men he brampt in syk sulven na der tyt, de in eme wasset. Also de ghene, de vleisch braden wil in der sonnen. Also isset myd den olden doren, de syk maken jonk unde wil myd kraft wesen, dat eme de nature vorbut unde wil sik holden myd loghen unde myd worden unde to prysende syk unde vort to setten. Unde maket syk jonck unde vrome unde secht syk stark unde kone unde wil syk alle tyt holden an syne dolheit. Dessen schalmen merken unde schuwen, wente he is valsch in syn older.

(111) De konnigh vraget: W o r u m m e r e g h e n e t d a t e y n e j a e r m e e r d a n d a t a n d e r e? Sydrack secht: CXI Dat is erstwerff by dem willen godes unde van der beroryngbe der planeten unde der teyken, wente see beweghen syk vormiddelst dem willen godes unde moten syk de eyne jeghen anderen. Hyrumme so regenet dat eyne jaer meer dan dat andere. Dat jaer, dat lutik reghenet, dat deit groten schaden in der erden. Wente de erde en gift nicht so vele vrucht, also ofte dat wol unde ghenoch reghende. In dat jaer so is de erde seck unde hart umme de drocheit van dem somere. Wente also dat so vele nicht en regenet, dat de erde vorkolden mochte van der hitte, de na volget. In den anderen somer, wente de erde is heit unde bernet unde schal uth eer vlammen unde see werpet ere fenyn unde ere vetheit unde vastheit kumpt van dem watere myd der vrucht unde darumme so synt de lude seek in dat jaer. Unde vorstaet des nicht, dat dit is in allen landen. Wente in etliken regenet sere unde in etlyken luttik unde ok in etliken nicht. Unde dat kumpt all van den bernende der sternen unde van den planeten [Bl. 78] unde teykenen unde na den willen godes.

(112) De konnigh vraget: W o r u m e m a c h m e n h e y l e n d e n s p i t t a e l? Sydrack antwordet unde secht: CXII Den spittael machmen heylen myd eyner salven, de het unghent van philosophyen[1]. We dat hadde, de mochte dar van licht-

liken ghenesen. Men scholden den seken wasschen myd heyten watere wol, also he dat lyden mach unde darna so scholde men ene wol droghen myd eynen lynen doke unde dan so scholde men ene wol smere myd der salven by dem vure ofte in der sonnen. Unde dit schalmen doen alle daghe soven werff. Unde to dem VIII. daghe so scholde eme dat vel aff ghaen. Unde to dem XXVI. daghe schal eme komen eyn ander schone unde reyne hut unde so schal he all genesen syn van synen spitale unde van allen dinghen. Dit ungent heft grote macht unde is ganse notte in der werlt den luden, de des bruken. Unde is werdigher dan enich dink in der werlt mede to heylen unde to vorlenghen des mynschen leven. Unde en vorstaet des nicht, dat see eyn ewelyk mynsche kennen kan ofte dat see eyn ewelyk schal konnen kryghen. Dit ungent heft alsulke kraft, dat dat ghesont maket den spittael unde untbyndet alle toverye. Wente we des eyn kleyne dede in vur, also verne also men dat ruket unde de rock gheit, so vordrift dat alle toverye. De ok de salven eyn kleyne streke in dat vorhovet in dem namen der hillighen drevaldicheit, des scheppers hemmelrykes unde ertrykes unde he dan gode lovede myd rechter truwe unde were he dan in eynen stryde, he scholde wynnen grote ere unde loff van den wapenen boven alle de ghene, de dar weren, all were erer dusent offte meer. De ok ete van der salven in dem namen der hillighen drevaldicheit unde gode sere dar ane lovede, he scholde werden gheeret unde ghehoghet mank allen luden, wor dat he queme mank den ryken unde den armen. See scholden alle vrolyk werden van syner jeghen wordicheit unde scholden eme werdicheit bewysen. Unde wert dat he enyghe dinghe sede, dar he sake to hadde, dat scholde ghehort werden unde ghedaen, al weret dulheit. Dat he sede, men scholde dat holden vor gud unde nement en scholde dat wedder spreken mogen. Weret ok dat der salven jemant streke an syn vorhovet in dem namen godes unde der hillighen drevaldicheit unde he ghinghe jegen syne vyande, ene gheyn en scholde eme moghen arghen, al hadde he synen doet ghesworen. Unde were eyn mynsche ghevanghen unde hadde vordenet den doet, nemant en scholde eme moghen vorrichten noch doden. Unde eyn vrouwe, de

gheyn kint telen mochte, de scholde dar aff eyn kint entfanghen. Desse salve is ok gud jeghen alle dropen unde seeckheyden, also men den licham dar mede smeret by dem vure offte by der heyten sonnen in der stede, dar de we-[Bl. 79]daghe is. Desse salve schalmen maken vormiddelst den willen godes, also lange de werlt staen schal unde see schal ghebreydet werden over alle de werlt. Men eyn islyk mynsche en mach see nicht kennen noch hebben. Unde nemant mach see maken dan de ghene, de dar to gheleert syn. Men en maket see ok nicht, dat en (sy) bynnen den eersten achte daghen in dem aprille vormiddelst astronomyen unde philosophyen. In dem XXVI. dage myd der kunst van astronomyen so is see bereit unde gud in den stonden der planeten unde teyken in groten Indyen in der stad Stravon[2], de licht tusschen tween berghen. De liet buwen eyn konnigh, de het Stravon unde was van dem gheslechte Noes. Desse konnigh was de groteste astronomus unde phylosophus, de in der tyt was unde nummermeer en kumpt syn ghelyk in ertryke. He liet buwen desse stat umme desse salve dar to makende unde gaff do eer synes sulves name. Unde see syk sulven alle tyt vormeren. Unde men schal desse salve dar maken also langhe, also de werlt staen schal unde se schal syk spreyden over alle de werlt. Men eyn islyk schal ere nicht kennen noch hebben moghen. Unde men maket desse salve van dreen hunderten unde LXXII kruden, van den besten unde den eddelsten in ertryke unde van den vetten van den draken, de men vyndet in den eylanden van der see in Indien. Unde desse salve moet syn over dem vure achte daghe meer edder myn na der hant van astronomyen unde dat vur wert ghemaket van wortelen unde van eddelen kruden, de men bewart van dem eynen jaer to dem anderen. Desse salve is eyn luttik rot ofte bruun unde eyn luttik vet unde heft guden roke unde is sote also honich. Dit ungent is dat dureste dink van ertryke unde is dat werdigheste dink unde vorlenghet dem mynschen syn leven. Isset dat dat wedder schoen unde klar is, also men se maket, so wert de salve bruun. De ere kraft proven wil, de neme eyn holl yseren unde holde syn hovet boven dem hole, so vart de roke eme in den hals unde in dem hovede. Unde we der salve

eyn luttik dede in syne hant unde wreve see denne harde myd synen vinghere unde he dar na de ander syde van der hant hilde vor syne nese, ruket he de salve, so is see gud unde gheit dorch syne hant unde men mach dar aff maken vele dink, de gud syn.

(113) De konnigh vraget: Worumme makede god nicht, dat de mynsche gheyn sunde hadde ghedaen? Sydrack antwordet unde secht: CXIII Hadde god den mynschen also ghemaket, so hadde de woldaet wedder ghekeret to gode, dar see aff quam. Wente al hadde de mynsche vordenet de ere unses heren, dat en hadde he ja nicht ghedaen vormiddelst syk sulven, men vormiddelst gode, de ene makede van der nature, dat he hadde moten gud doen sunder synen willen [Bl. 80] unde so en scholde he gheyn loen hebben entfangen wente dat gude, dat he ghedaen hadde, were nicht ghekomen uth synen willen. Men darumme dat god wolde, dat he loen unde ere mochte vordenen unde he see nicht en hadde moghen hebben by syk sulven men myd synen vordenste unde nicht to doende des duvels werk, so makede he ene in der nature, dat he doen mochte gud unde quaet unde dat he myd synen gud doende vordenede dat loen van der ere. Des de duvel heft grote schande, dat also kranken dink, also de mynschelike nature is, vordenen mach myd synen willen de ere, dar he uth gheworpen is umme de hochvart, de he myd synen willen dede jeghen synen schipper. Unde ok darumme, off de mynsche, de de dat quade deit unde liet dat gude vormiddelst synen willen, dat he dan vordomet worde vormiddelst dem sulven quaden. Unde dat he aldus sy werdich to hebbende dat eyne off dat andere, dar na dat he vordenet heft, dat is al van syn sulven willen[1].

(114) De konnigh vraget: Is dat gud, dat syk eyn underwyndet van allen dinghen? Sydrack antwordet unde secht: CXIIII Men schal klemmen upp den boem, darmen bate aff hebben mach van der vrucht[1]. Men de klemmen wolde upp upp de stralen van der sonnen, de mochte lichte vallen unde breken den hals. Aldus isset ok van den luden. De mechtighen scholen syk underwynden der mechtighen unde ere moghenheit schal syk underwynden der

armen unde eres armodes. Wente de armen de syk underwynden der ryken unde doen willen also de ryken, dat synt doren unde moghen wol beschedighet werden, also eyn kan*), de ghe-worpen worde an eynen steyn. Wente de daet der mechtighen schal nicht achten der armen noch syk underwynden, wente de mechtighe de achtet luttik upp den armen unde weit kume, dat he to is unde he en ropet ene nicht to synen rade noch to syner hulpe. Unde eme is all eyns umme syne gude unde umme syne quade. Darumme en schal he syk nicht underwynden van den ryken, de ene also kleyne pryset. De arme schal syk holden stilliken unde gudertere unde schal leven in vreden unde in syner armoet also de wyse. Unde he en schal nicht roken, wat de ryken doen. Unde worde de arme gheropen to rade, he schal syk des weren, also verne also dat in syner macht is unde schal syk nicht underwynden van enyghen saken. Unde en kan he des ok nicht weren, so schal he na syner macht alsulken raet gheven, dat beyde par-tyen holden ere recht, also dat he nicht vorsproken noch vorhonet werde van den eynen edder van den anderen. Wente de arme en is dar nicht wilkome unde men betyghet eme alle dat quade. Hyrumme so en schal syk de arme nicht under-wynden na syner macht, also de ryken moghen doen. Wente wat se doen, ere wert en des.

(115) De konnigh vraget: W o r u m m e m a k e d e g o d d e w e r l t? Sydrack secht: CXV Umme wedder to vor-vullende de stole in den hemmel, dar de quaden enghelen uth villen vormid-[Bl. 81]delst ere hochvart jeghen dat loff godes unde syne ere. Wente god wolde myd dem gheslechte des mans unde des wyfs, de kranke syn van naturen, wedder vor-vullen de vorgerorde stole, umme de schande des duvels[1]. Men wetet, dat alle de lude, de in desser werlt scholen syn, nicht komen en scholen upp der stole, men alle, de de werdich syn to hebbende alsulke ere vor ere werke.

(116) De konnigh vraghet: W o r a f f m a k e d e g o d d e w e r l t u n d e w o r a f f e n t h o l d e t s e e s y k? Sy-drack secht: CXVI God makede hemmel unde water, also he

*) Bartoli s. 161 una foglia.

den mynschen maken wolde na dem valle der quaden enghelen. Do sede he: de werlt sy ghemaket. Also dat ghebot ghedaen was, do was de werlt ghemaket upp dat water, also dat god wolde unde alle watere de syn in der lucht unde blyven allike wol upp der erden. Wente desse erde is undicht unde heft under syk dat water, dat see entholdet. Wente dat firmament der erden dat is water unde dat fundament des waters dat is dat firmament unde beyde dat eyne hanghet an dem anderen. Unde dat ertryke hanget in dem middele tusschen dem firmamente unde den watere vormiddelst der macht godes. Unde myd syner moghenheit makede he den hemmel unde de erde na dem ghelyke eynes eyes. De schelle van dem eye is dat firmament, dar de erde unde dat water upp gheit. Dat witte van dem eye is dat water, dat is tusschen dem firmamente unde der erden. Unde de doder van dem eye is dat ertryke unde de lude syn in der erden also dat saet in der erden. Dit is de forme van der werlt. Men see is ront also eyn appel, de nicht schelinghe heft[1].

(117) De konnigh vraget: S y n t o k l u d e u n d e r u n s , d e d e k l a r h e i t d e s h e m m e l s b e s c h o u w e n m o g h e n ? Sydrak secht: CXVII Ja, umme de rontheit der werlt so synt etlike lude under uns, de sien de klarheit des hemmels also wy doen unde myd eren voten ghaen see jegen unse vote. Dat is umme de hocheit des ertrykes unde umme syne rontheit. Wente dat is syder, dar de sonne up gheit, so isset noch nacht, dar see under gheit. Unde also see under gheit, so isset nacht, dar see upp gheit, umme de groetheit unde rontheit desses ertrykes. Wente bynnen den tyden, dat de sonne maket eynen schem van vier dumen breit, so schal see hebben ghelopen in dem firmamente dusent mylen. Unde vorstaet nicht, dat de sonne gift ere stralen over alle de stede in ertryke to eynen mael, also lank also dat ertryke is. Wente see heft so verne upp to ghaende unde tusschen den ertryke is dat ront unde hoghe, da see van dem eynen to dem anderen nicht schynen kan. Dar is eyn lant, dar lude wonet, dar de sonne nicht lengher schynet dan eyn stonde van dem daghe. Unde so isset tho hant nacht. Unde wanner dat in dem eynen eylande winter is, so is dat in dem anderen somer.

Noch is eyn ander lant, dar dat alle weghe duster unde nacht is. [Bl. 82] Dit kumpt al by der sonnen. De nympt eynen anderen wech alle jaer unde al by dem willen godes.

(118) De konnigh vraget: Wo lank unde wo breit is de werlt? Sydrak antwordet unde secht: CXVIII De werlt is allike breit unde allike lank und allike dick. Wente see is ront also eyn appel. Unde we alle daghe ginghe van dem morghen wente to dem avende unde were de see schone unde also slicht also eyn appel, men scholde moghen ghaen van den eynen ende to dem anderen in dusent daghen unde ok de lenghe unde de breyde in also langher tyt.

(119) De konnigh vraget: Wo vlegen de vogel in der lucht? Sydrak secht: CXIX De vogele vlegen in der lucht vormiddelst der dickheit der lucht. Wente de lucht is dick unde vucht unde dar upp entholden syk de vogele, wanner dat see vleghen. Hyr umme so leve wy van der lucht unde sunder de lucht en mach nemant leven.

(120) De konnigh vraghet: Van wennen kumpt de reghen? Sydrak secht: CXX De reghen kumpt van dem watere uth der see unde van den vlaghen de(r) winde: so sleit see upp in der lucht unde de lucht unde de hitte der sonnen trecket see to syk in der lucht. Unde dat mach eyn ewelyk jo merken lichtliken. Wente de sonne drinket de vuchticheit unde tut upp dat water (ut) den polen, dat see droghe werden. Unde also see dan vele waters upp ghetoghen heft, dat dat groet wert, so wert dat eyne wolke unde dan so weyet de wint, so moet de wolke*) breken unde so benympt see uns dan de klarheit van der sonnen. Unde also see dan vul waters is ghetoghen, so beghint dat to reghenen. Unde wanner dat water uth ghevallen is to der erden, to wert de wolke wit unde dat kumpt van koltheit weghen der lucht. Unde so kumpt de hitte van der sonnen unde jaget see wedder ewech unde dan so wert de lucht klar unde suver. Dar synt vele stede, dar de wolken wassen unde rysen van der erden unde slaen upp in de lucht also de rok unde dat hetmen den daken.

(121) Do koningh vraget: Wor aff kumpt de haghel?

*) Hs. woke.

Sydrak secht: CXXI Van dem watere unde van der kulde, de grot is in der lucht. Unde jaa de dunne wolke bogher unde kleyner is, jaa see meer vrust. Wente were de wolke dick, so scholde see meer vorwermen unde scholde nicht also sere moghen vresen. Wente nym twee yseren, eyn groff unde eyn dunne unde steck see in dat vur unde nym see to lyke uth, so machstu dat bevynden, dat dat grove lengher syne hitte beholdet dan dat dunne. Also is dat van der lucht. Jaa see grover is, jaa see meer vorhittet unde jaa see dunner unde subtyler is, jaa see meer dor vreset. Unde also dan de vynt de wolke jaget, so breket see. So vallet dat vorvroren water to der erde unde dar van kumpt de hagel.

(122) De konnigh vraget: Wor af kumpt de donre unde blixem? Sydrak secht: CXXII De donre unde de blixem komen uth der lucht, wanner dat de winde moten syk in der lucht unde de eyne kumpt jeghen den anderen. Unde van ere beyder sleghe so kumpt de donre. Unde de sleghe synt also grot, dat de klarheit dar uth blicket also eyn vur (Bl. 83) unde de klarheit kumpt eer to der erden, eer de donre, wente de klarheit kumpt van dem slage.

(123) De konnigh vraget: Wo mach dat water under upp komen upp de berghe? Sydrack secht: CXXIII De erde heft aderen, als de mynsche heft in synen licham. Unde weret dat eyn mynsche lete eyn ader boven upp syn hovet, dat bloet scholde dar uth gaen. Also isset ok van dem watere, dat in der erden is. Wente dat water gheit dorch de erde langen unde dwers, syde unde hoge, wente dat dat vyndet eyn ader, dar dat upp vart.

(124) De konnigh vraghet: Van wenne kumpt de wynt? Sydrak secht: CXXIIII De wynde komen uth der see unde wegen over alle dat ertryke unde moten syk vaken also hartliken, dat de eyne kumpt van hyr unde de ander kumpt van dar unde myd erer harden motinghe so breken see syk alle de werlt dor unde sterken de lude unde de crude unde alle creaturen.

(125) De konnigh vraget: Van weme kumpt dat water unde vorgeit? Sydrak: CXXV Alle dat water van ertryke kumpt uth der see unde lopet wedder under der

erden in mennygher maneren. Unde see moten syk an velen steden, wente dat eyne gheit ewech unde dat ander dat kumpt wedder. Also men sut de watere in der erde lopen in dat osten unde lopen wedder in dat westen unde ok also uth den westen in dat osten. Unde de watere lopen nicht uth der erden dor hole edder dor gate, men de erde de drinket dat water unde oset das wedder uth also eyn span uth dem sodė. Unde dan vorsammelen syk de watere in velen steden unde werden grote revere. Unde aldus is dat ertryke al vul waters unde werpet dat water uth allen steden myd synen ademe.

(126) De konnigh vraget: Worumme is de see ghesolten? Sydrack secht: CXXVI De ghesoltenheit van der see is darumme, dat see alle tyt steit in eyner stede unde dat de hitte van der sonnen alle tyt komet upp de see, wente see de hitte nicht entfanghen kan. Unde dat see heft vele berghe, de sur unde bitter syn unde ghesloten unde desse gheslotenheit unde bitterheit maket ghesolten alle dat water. Unde ok komen dar vele gesoltener revere in de see unde god heft dat also wol ghevoghet, also dat wesen scholde. Were dat water in der see sote unde see alle tyt in eyner stede stonde, so scholde see grote unreynicheit unde stank van syk gheven[1].

(127) De konnigh vraghet: Worumme kumpt dat water uth menyghen steden der erden vletende? Sydrak secht: CXXVII Dat heyte water, dat dar kumpt uth der erden, dat kumpt lopende dor swevel unde dor grote hitte, de de swevel van naturen heft. So wert dat water heit, dat machmen merken an dem roke.

(128) De konnigh vraget: Weren de berge unde de rete van anbeghynne der werlte? Sydrak: CXXVIII Van Noes tyden wente to der water vloet en weren gheyn berghen noch reten, men alle der werlt was slicht also ein appel. Unde dar bynnen en was ny reghen noch hitte. Unde de erde gaff ere vrucht do meer dan nuw. Unde de lude en [Bl. 84] eten do gheyn vleisch unde en drunken ok gheynen wyn. Unde umme des willen, dat der lude sunde so groet was unde syk nicht bekeren wolden, so voghede dat godes wysheit, dat he komen liet de vloet umme der sunde willen,

de do ghedaen weren in der werlt, uppe dat de vloet reyne makede dat ertryke van der sunde: Unde de vloet was upp der erden XL daghe unde see gink XL elen hoch. Unde do he de werlt vorderven wolde vormiddelst synen hillighen willen, do quam eyn enghel van dem hemmele unde gheboet Noe van godes weghen, dat he maken scholde eyne arke unde dat he dar in ghinge unde syne vrunde, syn wyff unde syne kindere unde syner sone wyff. Unde van allen creaturen neme mede eyn par, van den guden unde van den quaden unde Noe dede dat ghebot. Do de vlot beghan to komende, do quam se myd groter dracht unde myd swaren valle unde vorstorde unde tobrak de erde unde warpp see alle umme unde dar van bleven de berge unde de dale, also men noch sut.

(129) De koningh vraghet: Van wenne quam de vloet? Sydrak: CXXIX De vloet quam uth der erden uth den osten, wente dar is de werdigeste stede van ertryke unde van dar so kumpt alle gnade unde de formynghe godes. Wente umme de rontheit des ertrykes unde umme de grotheit der werlt unde der hocheit des firmamentes so en kan nemant bekennen, van wenne dat dat kumpt. Do Noe in de arke gink, do nam he van allen beesten eyn par unde nam ok mede de quade beesten, also de scorpien unde de serpenten unde aderen unde meer ander quade beesten.

(130) De konnigh vraget: Wat noet was dat Noe, dat he mede nam van allen quaden beesten? Sydrak secht: CXXX Dat dede he umme twyerleye sake willen. De eerste sake was, dat god, syn schipper, hadde em gheboden, dat he dar inne nemen scholde van allen maneren der beesten eyn par. Wente god dede dat umme syner ere unde loves willen unde umme des mynschen levent, dat he dat altomale wolde vorderven laten. De ander sake is darumme, dat de vorgiftighen beesten nicht en bleven up ertryke. Unde dat see Noe nicht hadde mede ghenomen in de arke, so scholde dat ertryke nu syn so vol fenyns: alle de dar eten van der vrucht, de uth der erde wosse, de mosten alle sterven upp der stede van rechter vorgift weghen. Unde de beesten, de hyr tovoren ghenomet synt, de en leven anders nerghent van dan van dem fenyne unde van der erden. Wente ere nature is also-

danich, also dat god ghevoghet heft unde also suveren see de erde van dem fenyne. Also datmen lichtliken vorstaen mach, we dar neme eyn slanghe, de meist ghefenynet were upp erden unde dede see in eyn vat, dar gheyn erde to en were unde hilde den worm dar inne XL daghe unde gheve eme to etende vleisch unde brot unde andre dink, dar gheyn erde to en were, de slanghe scholde vorlesen alle ere fenyncheit. Unde see en konde nemande vorgheven noch quaet doen, weret also, dat see gheyn erde en ete.

(131) De konnigh vraget: W o r v a n k u m p t d a t g o l t? Sydrack secht: CXXXI [Bl. 85] Dat golt unde silver kumpt uth den aderen der erden, wente in dem dat pur unde suver is dar, so vint men de aderen van golde unde van silvere unde dar soken dat de lude unde maken dat myd kunsten merer. Dat en is nicht in allen landen, men meist in dat osten.

(132) De koningh vraget: V a n w e n n e n k o m e n d e k a r b u n c k e l e n u n d e d e p e r l e n[1]? Sydrack secht: CXXXII Dar is eyn see, de het de swarte see. In der see synt vele karbunkelen unde ligghen upp dem water open. Unde so kumpt de reghen uth der lucht unde valt in de karbunkelen. Unde so slut syk dat to na dem willen godes unde ghaen to grunde unde blyven dar hundert jaer ofte meer. Unde de lude van dem lande nemen see dan uth der grunt na hundert jaren unde bedecken ere hovet myd eren blasen van eynen ossen. Unde dar moten see langhe scharren under dem watere. Unde see maken de blasen swart, upp dat de vissche syk dar vor scholen vorveren. Unde wanner dat see see uthnemen, so vinden see de perlen na der wyse eynes stuckes ryntvleisches unde also dat dink de lucht volet, so wert dat hart unde wanner dat see see uthnemen vor eren tyden, so stynken see vule unde en doghen nicht.

Unde de karbundeken vyntmen ok aldus ghelyk. De wassen van dem soten watere edder van dem hagele, de dar in velt uth der lucht. Unde dan sluten see syk to unde ghaen to grunde unde blyven dar twee hundert jaer in der dupe. Unde dan so vynden see de lude unde wanner dat see nicht tydlich en syn, so stynken see also de perlen. Unde de perlen

wassen nicht van allen haghelen offte van allen reghenen, men alleyne van den reghen, de dar velt upp den eersten dach junii unde velt dan in de kokilien, dat werden perlen. Men dat schut doch selden. Unde de haghel, de dar velt upp den XIII. dach van den manen, also he is in dem teyken canser, dat werden carbunkelen. Men dat velt seldener, dan de perlen.

(133) De konnigh vraget: W o m e n n i c h l a n t i s i n d e r w e r l t? Sydrack antwordet unde secht: CXXXIII Dar en is men eyn lant. Men umme der see willen, de syk dorch dat lant strecket, so is dat lant ghedeylet in dreen partyen, datmen nomet de dree constancyen[1], sunder de eylande. Nochtant so en is dat nicht meer dan eyn lant unde see synt alle under eynen firmamente. Unde god schopp men eyn lant to eynen male. Weret dat eyn mochte ghaen all umme dat ertryke: unde were eyn lant[2], beyde dar de see is unde dar see nicht en is. Wente de see en mach nicht so depe wesen, see en heft jaa lant under syk unde dat sulve lant heft ander water under syk, dat syk dat lant upp enthelt.

(134) De konnigh vraget: E n m a c h m e n g h a e n u m m e d e w e r l t? Sydrak secht: CXXXIIII Nemant en mach ghaen umme de werlt. He mochte wol also langhe leven, dat he de werlt umme ghinghe. Men we see wolde umme ghaen, de scholde vynden also vele groter berghe unde busse unde wiltnisse unde vele wostenyen, dat he gheyn water vynden scholde. Men he scholde vynden also vele besten unde vogele, de ene doden scholden in der wiltnisse unde he queme ok in alsodane wiltnisse, dat he nicht myd allen seen mochte. All were eyn mynsche also eyn vleghen vogel, he en konde de werlt nicht umme [Bl. 86] vleghen vormiddelst dorst unde hungher unde umme der groten wustenyen unde anderen vogelen, de ene doden scholden[1].

(135) De konnigh vraget: E n m o c h t e n e m a n t v a r e n u p p d e s e e r e c h t e v o r t a l s o l a n g h e, d a t h e q u e m e d a r d a t f i r m a m e n t k e r t? Sydrak secht: CXXXV De dar were upp eynen schepe upp der see unde hadde alle weghe guden wynt unde vore rechte vort, he scholde komen in eynen jare uth dem westen in dat osten unde des ghelyk van den osten in dat westen. Unde wor he queme,

he en moste jaa nerghen nalen dem hemmele. Unde were dat godes wille, dat eyn man were so groet also alle de werlt unde were he by dem firmamente uppe twe dusent mylen na offte vorder, de man moste sterven van der hitte, de dar is van dem ummelope des firmamentes. Wente dat en steit nummermeer, dat lopet beyde dach unde nacht.

(136) De konnigh vraget: Worumme en makede god nicht den mynschen, dat he langhe mochte hebben ghelevet unde alle weghe gesont, jonk unde ryke unde wanner dat he storve, dat he mochte varen in dat hemmelryke? Sydrak secht: CXXXVI So scholde god unrecht hebben ghedaen dem duvele[1]. Unde wete, dat he uns ok heft ghegheven dat levent, rycheit, ghesontheit unde vroude unde vele meer dan ghi segghen. Wente de guden sterven unde blyven doch alle ghesont unde ryke. Den doet*), den wy doen, dat en is men eyn overlydent. Also eyn vogel, de dar vlucht van dem eynen vinsteren to dem anderen. God heft uns ghegheven dat leven, ryckheit, ghesontheit unde joncheit ewichliken to durende sunder ende. Unde dit is men eyn overlydent van desser werlt in de andere. Unde dat en were jaa nicht moghelyk, datmen alle weghe scholde hebben joncheit unde vroude unde alle des herten begher unde scholde dan komen in dat ewyghe leven. Were alle de joncheit unde vroude van desser werlt tosamende in eyner stede, de wesen schal also langhe, also de werlt staen schal, so en were dat doch nichtes nicht dat dusenste deil vor de vroude des paradises gherekent. Unde also isset ok van der pyne der helle.

(137) De konnigh vraget: Welke enghele nemen de selen, wanner dat de mynschen sterven? Sydrack secht: CXXXVII De selen, de dar synt gud unde gherecht, wanner dat se scheyden uth dessen sterffliken levende, so kumpt de engel myd vrouden, de see bewarde unde myd eyner groten schare der hillighen engelen unde voren unde dreghen de sele myd groten ghesanghe unde vrouden unde loven gode, eren schepper unde setten see myd groten eren

*

*) Bartoli s. 184: la morte che noi abiamo. Hs.: doen.

in den hemmel also eynen engel. De quaden selen, also de van hyr scheyden moten, van desser sterffliken werlt, so komet de duvel, dem see ghevolghet, myd groter vroude myd eyner groten schare der duvele unde voren see also jamerlyken unde schentliken in de pyne der hellen. Dat is der selen eyn grote schande unde seggen dan aldus: Darumme dat ghi juwe ghenochte unde vroude in der werlt hebben ghehat unde unsen rade volgheden, so wille wy juw [Bl. 87] setten in alsulke pyne, de nyie eer gheseen en is unde dar schole ghi syn sunder ende. Men dit en schut ja nicht in unsen tyden. Men dat schal scheen na dem dode des godes sones. Wente de guden unde de quaden varen nuw alle in de helle, dar see anders nicht en hebben dan dusternisse unde dar scholen see blyven also lange, wente dat de godes sone komen schal unde schal see vorlosen myd synen dode.

(138) De koningh vraghet: Welk is beter, reynicheit des lichames sunder gude werke, edder gude werke sunder reynicheit? Sydrak antwordet unde secht: CXXXVIII De gude werke sunder reynicheit synt beter dan de reynicheit sunder gude werke. Wente were ghi reyne van lyve unde juwe werken weren quaet, de reynicheit, de in juw were, de en dede ghi nicht umme godes willen, men umme ander sake, dat were van krancheit edder van oldere off van krancker naturen, de kolt is. Dat synt de ghene, de de lude morden off beroven unde stelen unde bekennen nicht eren god unde gude werke doen. Wat reynicheit moghen see hebben in syk, wente see gheyn gnade en hebben? Wente dat syn unreyne werke sunder reynicheit, also tovoren gherort is. Men de guden werken, de ghi doen sunder reynicheit, de en doen nemant quaet. Unde isset dat he nicht reyne en is, de sunde gheit upp eme unde eyn ewelyk dracht de borden van synen eyghenen sunden. Unde myd dem gude, dat he deit den armen, dar van so mach he gnade vinden. Hyrumme segghe wy, dat de gude werke beter syn sunder reynicheit, dan reynicheit sunder gude werke.

(139) De konningh vraghet: Van wennen komen de eklipsis[1]? Sydrak secht: CXXXIX God leet nicht meer eklipsen werden dan dree[2]: De eyn is ghewesen. De ander is

to komende. De eerste was, do de vloet quam unde de werlt vorgink. De ander schal wesen, wanner dat de godes sone schal ghecrucighet werden. De derde schal wesen, wanner dat de valsche prophete entekerst schal gheboren werden, de alle de werlt vorkeren schal. De dree en synt nicht naturlyk, men de anderen, de ghewesen syn unde noch werden scholen by der sonnen unde by den manen unde by der erden. Wente de eklipsis van den manen kamen by der erden, also de mane wedder halet de klarheit van der sonnen, also see sere dale gheit an dat firmament unde de erde is tusschen der sunnen unde den manen. Dat is also de tyt kumpt, dat de sonne unde de mane ghaen eynen wech, ellik in synen hemmel. Wente in den tyden so moet dat jummer ghevallen. Unde weret dat de schyn der sonnen nicht en reyneghede den manen, so en mochte de maen gheynen schyn van syk gheven. Wente he is ghelyket dem spegele, de alle tyt duster is, dat en sy dat he vorluchtet werde van eynen anderen. Unde also de mane dat firmament al umme lopet unde de sonne alle ertryke, so beghynnet de erde, de tusschen dem manen unde der sonnen is, tho beschuttende de klarheit der sonnen, dat see nicht en lopet to dem manen unde so wert de mane duster unde de dusternisse wert jaa lenck unde jaa meer, also langhe dat de sonne umme gheit unde de erde vorholt jummer de clarheit der sonnen. Unde so is dan de [Bl. 88] mane all vordustert van der erden, also dat de stralen van der sonnen nicht konnen slaen den manen. Unde wanne dat de sonne kumpt an de ander syde, so nympt de mane wedder dat licht van der sonnen unde de mane vorlust syne dusterheit, de he heft vormiddelst der erden, de tusschen en beyden was. Unde de klarheit der sonnen sleit jaa meer unde meer in den manen, also lange dat de mane syn licht wedder heft van der sonnen, Also wert de eklipsis van der sonnen, wanner dat de tyt is. De sonne gheit dan ewech unde de mane is under der sonnen. So wedder steit de mane der sonnen schyn, also dat der sonnen schyn schynet an den mane unde nicht an der erden. Unde dat moet also langhe staen, dat de sonne syk vorkeret upp der anderen syden des manen. Wente de mane enthelt den schyn der sonnen unde de eklipsis der sonnen, wanner de mane eklipsis sut, dat

is des nachtes, wente so is hy in de klarheit der sonnen, de men heft des daghes. Darumme so en werde wy erer nicht ghewaer unde wy en syn de eklipsis nicht. Men so sien see ander lude, dar dat dach is. Unde wanner wy see sien, so en sien se ere nicht.

(140) De konnigh vraget: De sternen, de dar vallen, wor vallen see hyn? Sydrak secht: CXL De klarheit, de wy sien in der lucht vallende, dat en synt gheyn sternen, men dat synt ander dink. Da so is de wynt in der lucht unde wanner dan de leet eren adem uth syk unde he dan sleit opp in de hoghe unde entsticket syk in der lucht van der hitte, so sleit dat wedder dale, also eyn sterne, de dar schut[1]. Dat andere synt de enghele, de uth dem hemmele gheworpen worden, also dat god wolde, dat sommelike bleven in der lucht. Sommelike bleven in den berghen unde sommelike in der hellen. Wente de ghenen, de dar bleven in der lucht, de willen understonden myd erer subtylicheit klemmen in dat firmament unde so komen de engelen godes unde slaen see myd vure unde slaen se vort in de gront der hellen. Unde dan so schynet de duvele in dem valle also eyn sterne, de dar velt. Unde see vallen so wol des dages also des nachtes. Men vor der klarheit des daghes so en mach men se nicht seen.

(141) De konnigh vraget: Wo mennyghe hemmele synt dar boven? Sydrak secht: CXLI Dree hemmele synt: de eyne, den wy sien, de wendet syk unde lopt unde is gheformet also lasure unde is dat eerste firmament unde is lichamlyk. De ander is, dar de guden engelen syn unde dar de enghele unde de gheiste syn unde de is ghelyk den cristallen. De derde is, dar god is unde is ghestalt also golt. Eyn ewelyk hemmel is so verne de eyne van dem anderen, also de erde is van dem eersten firmamente. Men sommelyke meynen, dat dar synt soven hemmele umme den staet der soven planeten[1].

(142) De konnigh vraget: Wo hoch is de hemmel van der erden? Sydrack secht: CXLII De hemmel is so verne van der erden, dat eyn steyn in den hemmel were, also swaer also hundert [Bl. 89] mynschen upp boren mochten van der erden unde de steyn ville van dem oversten hemmele dale:

hundert jaer scholden wol vorghaen, eer de steyn nedder queme. Men de engelen varen upp unde dale in eynen ogenblicke.

(143) De konnigh vraget: Van wat macht is dat firmament? Sydrack secht: CXLIII De macht unde de doghet des firmamentes is also groet, dat des nemant bedencken mach. Wente dat is ront unde en steit nummermeer unde lopt de werlt umme. Gheyn mynsche noch voghel noch visch en konde nicht leven, en rorde syk dat firmament nicht. Men alle dink scholde wesen, off dat doet were. Wente god heft dat wol ghemaket in der manere unde in der wyse, also dat de werlt unde de lude behoveden.

(144) De konnigh vraget: Van wat doget synt de planeten unde de sternen unde van wat grote synt see? Sydrak secht: CXLIIII De planeten unde de sternen synt van groten dogheden. De soven planeten maken, dat dat crude unde dat korn wasset uth der erden unde see sterken de erde, water unde wynt, de mynschen unde beesten, voghele unde vische unde ok allerhande dink. De erste het saturnus. De is de overste van den anderen unde he is ok de starkeste. Unde he gheit dorch de XII teyken unde in isliken teyken blyft he vier jaer unde he is van groter macht. Wanner desse planete dalewert gheit unde we dar inne gheboren wert, de schal ghansliken gheneddert werden in der werlt. Unde wert eyn gheboren in syner regneringhe, de schal ok regneren in groten gude unde rykedome. Unde desse planete de regneret in XX jaren eys.

De ander planete het jupiter unde de is van groten gude unde van rykedome van synnen unde wetenheit unde van groten gheloven under den luden. Unde gheit dorch de XII teyken unde blyft in eynen teyken eyn jaer. De dar inne gheboren werden, de synt to eren besten punte.

De derde planete het mars. De is van orloghe unde van stryde unde bloet to stortende unde he lopt dorch de XII teyken unde blyft in eynen teyken XL daghe unde regneret in eynen teyken dat het capricornus unde dalet nedder in libra.

De vierde planete het sol. De is van groten doende, van konnighen unde van groten heren. Unde he gheit dorch de XII teyken unde blift in ysliken teyken eyn nacht. We

dar under gheboren wert, elkes jaers mach he wisselen synen doel[1] unde synen willen. Unde syne dancken[2] ghaen dorch de XII teyken unde blyven in ewyliken teyken XVII daghe unde regneret in dem teyken pisces.

De vefte planete hetv e n u s. De is van subtylen dinghen unde dancken unde gheit dorch de XII teyken unde blift in isliken teyken XXIIII daghe unde regneret in den teyken leo.

De soste planete het m a r c u r i u s. De is van kunsten unde van ertsen. Unde he lopt dorch de XII teyken unde blift in isliken teyken XVI daghe. We darinne gheboren wert, to hundert unde to XL daghen mach he wisselen synen doel unde synen willen unde [Bl. 90] syne dancken. Unde he regneret in gemini.

De sovende planete het l u n a unde de is van groten weghe unde pelgrymasyen is syn doget. Unde he lopt dorch de XII teyken unde blyft in isliken teyken twe offte dree daghe. We darinne gheboren wert, de mach syne dancken unde synen willen wesselen bynnen eynen mante unde regneret in scorpione[1].

(145) De konnigh vraget: W o m e n n y g h e m a n e r e n s y t v a n w a t e r e? Sydrak secht: C. XLV. Dar synt vele maneren van watere na der werlt lopp. To dem eersten de see, de ghesolten is, dar alle watere uth komen. Dar synt etlyke watere, de ere varwe vierwerff vorwandelen des jaers: to dem eersten swart, dar na blek, dar na klar, datmen het sangwyn, dar na dicke unde so klar unde fyn. Dar synt ok borne, de springhen vier daghe in der weken unde dree daghe staen se stille. Ok synt dar revere, de des nachtes staen, off see vorvroren synt unde lopen des daghes. Dar synt ok watere, de uth syk werpen eyner hande dink, dar men aff maket vleghende vur, dat gruwelyken bernet. Dar synt ok watere, wanner datmen daraff drinket, so maken see gude synne unde gude dancken. Ok synt dar watere, wanner dat de wyff daraff drynken, so wynnen see vele kindere. Dar synt ok andere watere, de synt also dick, dat dar gheyn visch inne swemmen mach. Ok synt dar watere: we darinne queme, de en queme dar nummermeer levendich uth. Ok synt sommelyke sur, kolt, solt unde hert unde dat kumpt all van der naturen der erden unde na godes wille.

(146) De konnigh vraget: Wo vele maneren synt van seen? Sydrak secht: CXLVI Dar synt dree maneren van seen. De eyne gheit umme alle dat ertryke unde is ghesolten. De andere is de swarte see unde dar en machmen nicht in komen. De derde is de stynkende see. We darin queme, de moste sterven van groten stanke.

(147) De konnigh vraget umme dryerleye saken[1]. CXLVII De eerste is umme de beteykenisse van syk sulven, wente dat en heft gheyn beghyn noch ende. De ander is umme de loff syringhe unde glorien unde enthelt alle dink. De derde umme to kerende dat firmamente unde dat schal alle tyt lopen unde nummermeer rouwen.

(148) De konnigh vraghet: Worumme is de sonne heit? Sydrack antwordet unde secht: CXLVIII En were de sonne nicht heit unde de mane nicht kolt, gheyn creature en mochte leven unde de erde en mochte gheyn vrucht dreghen. Wente god heft dat myd syner macht gheordeneret, also dat der werlt notte is. De sonne vorwermet de erde unde leet de creaturen leven unde leet ok de vrucht uth der erden komen. Unde dat de hitte stonde beyde nacht unde dach, so mosten alle mynschen unde alle creaturen sterven van der hitte. Men des nachtes kumpt de koltheit van dem manen unde de vuchticheit unde temperet de hitte myde der koltheit unde deit de vrucht uth der erden ghaen unde dyen unde maket de creaturen levende. Unde weret dat de koltheit durede eynen dach unde de sonne nicht en were, de mynschen edder gheyne creaturen mochten leven. Unde ok so en queme gheyne vrucht uth der erden.

(149) De konnigh vraghet: Is des sandes meer, offte der dropen waters in der [Bl. 91] werlt? Sydrack antwordet unde secht: CXLIX De sandes is meer dan der dropen water in der werlt unde wor eyn hant vol sandes is, dar horen vele dropen waters do. Dat water mach anders nerghen wesen dan upp sande, wente dat sant entholt dat water unde dar synt vele stede in der werlt, dar vele sandes is unde gheyn water unde de dupe van der see en mach nummermeer so depe syn, dar under en sy erde unde sant, also dick unde also depp, also dat water is. Wente alle water

van ertryke is beseten upp der erden unde upp sande. Darumme is meer des sandes dan der dropen waters in der werlt.

(150) De konnigh vraghet: Kan men ok tellen des sandes korn in ertryke unde de dropen waters in der see? Sydrack secht: CL Dan were de werlt dusent werff groter dan see is unde were over all schone, slichte erde unde see dan all vul lude were unde eyn ewelyk mynsche mochte leven dusent jaer unde eyn ewelike stonde were also lank also eyn dach is unde eyn nacht unde in eynen eweliken daghe weren dusent stonden unde in isliker stonden weren gheboren dusent man unde vrouwen unde van eyner eweliken vrouwen worden geboren dusent kindere unde alle ere lyff vul hors were unde vor eyn ewelyk hor hundert dusent werff weren der dropen waters meer unde noch vele unsprekeliker unde untelliken meer scholden der dropen waters syn unde noch hundert dusent werff meer des sandes korn: noch is der barmherticheit godes hundert dusent werven meer unde ok noch vele unsprekeliker meer dan hors edder dropen ofte sandes korne.

(151) De koningh vraget: Wo vele sternen sint in den hemmele? Sydrak secht: CLI All were de werlt slicht lank unde breit unde all wol beseten were myd luden unde alle de ghene, de doet synt unde ok noch geboren scholen werden wente to dem jungesten daghe unde weren de alle upp eyner stede, nochtant so weren der sternen vele meer. Men umme de hoghe des firmamentes so en kan men see nicht wol sien. Wente de eyne gheit upp unde de ander nedder. Wente des mynschen ghesichte en is nicht so scharpp, dat see moghen seen so scharpe, dat see seen alle de sternen. Wente see en rouwen nummermere. Also see god gheordenert heft, so moten see alle daghe umme ghaen myd dem firmamente.

(152) De konnigh vraghet: Wo vele engele[1] schopp god? Sydrack antwordet unde secht: CLII God schop neghen kore der engele, der da vele synt, de alle daghe gode dancken unde loven unde van dessen ordenen wart vorstort eyn partye umme erer sunde willen. Unde in de kore der engele sc
mynsche komen. Men nicht alle mynschen, sunder de
de des werdich syn unde dat ghebot godes holden u

darumme denen, de scholen dat besitten myd groten vrouden to allen tyden ewichliken.

(153) De koningh vraghet: Wer is meer, der mynschen edder der beesten? Sydrak secht: CLIII God heft ghemaket myd synen handen den mynschen unde de beesten. Men der beesten is vele meer dan der mynschen. Wente jeghen eynen eweliken mynschen synt wol hundert beesten [Bl. 92] sunder de worme. Unde jeghen eyn ewelike beeste synt wol hundert vogele, vleghende unde gaende. Unde jeghen eyn ewelike beeste unde vogele synt wol dusent vische X werff in der see, beyde grot unde kleyn. Wente der heft god meist ghemaket na synen willen.

(154) De konningh vraghet: God, de alles dinges mechtich is, worumme makede he nicht andere creaturen dan beesten, vogele unde vische? Sydrak secht: CLIIII God myd syner macht heft alle dink wol ghemaket den mynschen unde gheordeneret. Wente he heft ghemaket in der werlt de elementen unde heft ghemaket den mynschen van vier complexien[1]: heit, droghe, kolt unde nat unde he makede des mynschen licham van der erden. Den licham der beesten van der hitte. De voghele van der lucht. De vissche van dem watere. Unde hadde he ere lichame ghemaket van der erden, so hadden se uppghestaen to dem jungesten daghe ghelyk den mynschen[1]. Darumme dat see gheynen licham van der erden nicht en hebben, so werden see to nichte.

(155) De koningh vraget: Wor is des mynschen leefflickeste stede upp dem ertryke? Sydrack secht: CLV De lefflikeste stede is, dar dat herte is unde dar des mynschen meiste wille is. Were de mynsche in der alre lustlikesten stede unde dar he alle syn begher hadde unde he dan in eyner anderen stede lever were, dar syn wylle were unde dan de stede unreyn unde ovel gheschapen were, so en were eme de schone, lustlikeste stede nicht schone, men de unreyne stede, dar syn wille is, de were eme schone. Darumme segghe ik, wor dat de mynsche synen willen heft, dar is syne lefflikeste stede, wente syn herte wil dar wesen.

(156) De konnigh vraghet: Schal eyn mynsche ᵛwyten synen armoet unde

dat syn wyff sot is? Sydrack secht: CLVI De eyne ex schal dem anderen gheyn dink vorwyten. Isset dat du eme vorwytest de sotheit synes wyves, by aventuren dyn wyff is sotter, all en westu des nicht. Ok hevestu gheleghen by synen wyve, lichte he mach noch wedder by dyn wyff komen. Vorwytestu ok eme synen armoet, de mach so drade to dy komen, also to eme. Wente nemant en weit nicht, wat eme bescheen mach.

(157) De konnigh vraget: Schalmen eer unde loff doen allen luden? Sydrak secht: CLVII Jaa, de dat doen kan. Men nemant, de in ertryke is, kan dat doen, dat eme eyn ewelyk dancke. Men eyn islyk schal dat doen na syner macht, upp dat he sulven dat meiste beholde. Men schal dem anderen leve doen myd schoner sprake unde myd ghelate, myd troste unde myd guden rade. Unde so werstu van den luden ghepryset unde gheert unde werst gheholden vort van den luden.

(158) De konnigh vraghet: Schal eyn mynsche vorgheten den ghenen, de eme gud unde hovescheit ghedaen heft? Sydrak secht: CLVIII Neyn nummermeer, all isset dat de denst ghans kleyn is, nochtant schalmen des nummer vorgheten. Wente we myd gude unde myd leve deit van den synen, de denet my ghenoch. Wente ik byn des darumme plichtich eme to helpende unde [Bl. 93] syner nummermeer to vorgheten.

(159) De konnigh vraget: Mach eyn mynsche syk entholden van unkuscheit, also he see wil doen? Sydrack secht: CLIX Jaa. Wanner dat he willen heft see to doende, so schal he dencken upp synen schipper, de ene ghaschapen hevet na synen bylde unde dat he also eddelen eyn dink nicht besmitten mach. Men he schal syk reynliken holden umme de leve des ghenen, de ene gheschapen heft unde schal vort dencken, dat he sterven schal unde dat syne sele dan entfanghen schal alsullick loen in ghener werlt, also he vordenet heft. Gheve ok eyn konnigh syne kleyder eynen guden man, he scholde see holden in eren unde in reynlicheit unde he scholde sere mede gheert werden mank den luden, wanner dat he de kleyder an hadde. So scholde wy to rechte reyne wesen unde noch meer suverliken holden unde

leff hebben. Dat kleit, dar uns god mede gekleydet heft, dat is myd sik sulven. Unde isset dat du also denckest, de unkusche wille schal dy vorghaen unde so schaltu dynen willen ewech werpen unde dencken, dat dat is ghelyk dem vure. Jaa men meer holtes an lecht, jaa dat vur meer bernet. Unde jaa des eyn mynsche meer vordraghet, jaa he meer wedder staen mach. Unde jaa men des meer pleghet, jaa men des meer pleghen wil. Dat vur vorbernet unde deit schaden. Dat schalmen losschen myd watere unde doden dat, also dat dat nummermeer schaden en do. Also vake eyn mynsche unkuscheit deit, dat is grote sunde. Darumme schalmen syk suveren unde lesschen syk myd guden werken.

(160) De konnigh vraghet: W e l k i s d e m e i s t e v r o u d e i n d e r w e r l t? Sydrak: CLX Dar synt twyerleye vroude in der werlt. De eyne is lyfflyk, de ander is gheistlyk. De lyfflike en is nicht varende, wente se gheit uth also eyn licht, dat van syk to hant nicht en weit. Unde wanner de ghenochte des lichammes also kumpt, so wasset vele angestes, schade unde schande der selen unde dem lichame. De gheistliken vrouden dat synt de ghene, de syk vorvrouwen in gode unde in syne gebode. Unde de ghene, de guden gheloven hebben unde hopen to dem ewyghen levende, desse de hebben grote vroude. Wente dat arbeit unde de pyne, de se geleden hebben, dat is en dan eyn grote vroude.

(161) De konnigh vraghet: S c h a l m e n g h e n o c h t e h e b b e n m y d w y v e n? Sydrack antwordet unde secht: CLXI Dar synt twyerleye ghenochte to hebben myd wyven. De eyne is gheistlyk, de ander is lyfflyk. De gheistlike is, dat eyn man myd synen echten wyve schal leven eerliken unde werdichliken unde schal myd eer wesen in der meynynghe vrucht to wynnende, de dar gode loff unde ere beden mach. Unde also see grot is myd kinde, so en schal he nicht vleisliken by eer ligghen. Unde schal syk ok van eer entholden XL daghe na der ghebort des kindes, also dat he by eer nicht en kome. Dat is de gude gheistlike ghenochte myd vrouwen to hebbende. De lyfflike ghenochte van der werlt dat is eyn manere van beesten [Bl. 94], de syk nicht en hoden noch schemen, wanner dat see synt myd eren wyven tosamende.

Men wanner dat see eren willen ghedaen hebben, so duncket en dat gud syn. Unde dat synt quade ghenochten, beyde to dem lyve unde to der selen unde see doen jeghen dat ghebot godes.

(162) De konningh vraget: *Also eyn her kumpt jegen dat andere, schal de eyne jeghen den anderen vechten eersten?* Sydrack secht: CLXII Wanner dat also kumpt, so schal de hovetman wesen wys, stolt, vorsichtich unde vrome unde schal beseen unde merken dat her, dat jeghen eme kumpt. Unde schal beseen unde ordeneren syne lude unde merken, off der synen meer is, dat he starker sy dan de andere partye. Unde isset dat he meer lude heft unde starker is, so schal he vort ghaen myd synen luden stoltlyken unde slaen in den hopen unde isset dat de andere starker syn, so schal he syk vaste holden to gadere unde trosten syne lude unde schal bewaren syn*) volk unde holden see in sekerheit, also he meist kan. Unde isset dat dat andere her upp en lopt, so schal he stryden vromeliken, wente wuste eyn her, wo dat myd dem anderen stonde unde de eyne dem anderen weke, so moste dat her, dat dar weke, blyven gheslaghen unde ghevanghen unde dat kranke her mochte dan so vrome syn, dat dat mochte blyven beholden unde by dessen dinghen scholde dat krancke her entghaen dem groten here.

(163) De konnigh vraghet: *De mynsche, de gheboren wert stom unde doff unde noch spreken noch horen kan, wat sprake volet he meist in synen herten?* Sydrak secht: CLXIII De mynsche, de gheboren wert stom unde doff, de dencket unde vorsteit in synen herten de tonghe synes eersten vaders Adams unde syn tonghe was ebresch[1]. Wente van rechter naturen synes vaders, dar he uth is ghesproten, also off eyn neme eynen telghen van eynen bome unde planteden**) upp eynen anderen boem, de telge scholde werden eyn boem unde dreghen vrucht van dem sulven smake unde scholde werden dem bom ghelyk, dar de telghe aff ghekomen were. Unde watmen van dem

*

*) Hs. syk. **) statt plantede den.

bome vort plantede, dat scholde alleyns wesen unde blyven by eynen smake. Wente eyn ewelike vrucht beholdt eren smak. De dar neme eyn kint van XL daghen oft myn unde dede dat in eyne stede, dat dat nemant en seghe noch spreken mochte, so en scholde dat anders nicht spreken dan de tonghe synes eersten vaders Adams, wente syne tonghe scholde dat dar to theen.

(164) De konnigh vraget: Mach enyghe creature, de god ghemaket heft, weten den willen godes unde syne dancken? Sydrak antwordet unde secht: CLXIIII De wille unde de dancken godes syn also grot, meer dan de hemmel unde de erde unde wanner dat he wil, dat enich dink ghescheen schal, so dencket he in syk sulven unde in der stonde schut dat, wat syn wille is. Unde schal jemant icht weten van dem willen godes, dat leet he eme to wetende werden by synen hillighen enghele.

(165) De konnigh vraget: Schal de mynsche alle tyt god anbeden? Sydrak secht: CLXV Jaa! Isset dat he dat kan doen. Men de licham wil [Bl. 95] rouwe hebben. Unde weret dat eyn mynsche nicht en rouwede, he en scholde nicht moghen leven noch beden. Hyrumme schalmen gode anbeden eyn stonde van dem daghe unde eyn stonde van der nacht unde de anderen stonden schalmen arbeyden umme des lyves nottroft unde schal syk understonden rouwen, upp dat he syn macht nicht en vorlese. Unde wanner datmen gode anbedet, so schalmen ene bidden myd guden herten unde myd groter innicheit unde oetmodicheit in eyner stede unde spreken vulkomelyken myd groter andacht syn ghebet. Unde we anders deit, de en anbedet gode nicht also he scholde.

(166) De konnigh vraghet: Wo vele synt van den luden, den men ere unde werdicheit doen schal? Sydrack secht: CLXVI Men schal eersten eren god van dem hemmele unde dar na schalmen eren vader unde moder unde wesen en ghetruwe unde underdaen unde helpen en in eren noden unde dar na schal eyn islyk mynsche eren syne vrunde, de eme gud doen unde schal alle lude leff hebben.

(167) De konnigh vraget: Welk mynsche is de mildeste upp ertryke? Sydrack secht: CLXVII In

desser werlt en is gheyn milde mynsche, noch nemant, de de gheven mach. Wente allent, datmen in desser werlt heft, dat heft men van der gnade godes. Unde god gift uns dat darumme, dat wy dar aff leven scholen. Wente god is de alder mildeste. Wente he gift syne gnade alle den ghenen, de in der werlt leven unde na desseme levende vele meer in dem anderen levende gheven wil ewichliken. Wente nemant en mach dat gud myd syk nemen, dat eyn mynsche hyr besittet. Hyrumme so machmen merken, dat dat nemande to en hort sunder god alleyne.

(168) De konnigh vraget: Schal syk eyn mynsche nedderghen alle tyt vor den ryken? Sydrak secht: CLXVIII Gheit eyn arm man upp eynen wege unde kumpt dar eyn de beter is dan he, so schal he dem uth dem weghe ghaen unde laten den anderen syk vore ghaen. Unde wor de arme ok kumpt in eyn herberge, so schal he ghaen neddene sitten unde vorhoghen syk nicht. Wente eyn ander mochte komen unde segghen: Stant upp unde laet my hyr sitten.

(169) De konnigh vraget: Isset sunde, dat men et alle dink? Sydrack secht: CLXIX God heft vormiddelst syner macht ghemaket alle dink umme des mynschen willen unde de mynsche scholde wesen eyn here upp dem ertryke, also god is in dem hemmelryke: van etende unde van drinkende unde van arbeydende. Unde alle creaturen staen to des mynschen denste unde umme de grote ghaven unde vordeil, de uns god ghegheven heft, so hebben wy de macht to dodende unde to etende andere creaturen. Unde allent, dat wy doden, eten unde drinken, dar schole wy gode vor dancken unde eten de spyse gode to love unde nicht to overvlodicheit.

(170) De koningh vraget: Schal men alle tyt groten de lude? Sydrak secht: CLXX Men en schal de lude alle tyt nicht groten. Wente bistu in dyner herberghen ofte myd dynen vrunde, du en schalt ene boven twye nicht groten, men des avendes unde [Bl. 96] des morghens. Unde deistu dat meer, dat is jeghen recht. Unde isset dat du dynen vrunde motest in dem weghe, du schalt eynes groten des da-

ghes unde des avendes. Unde also dy eyn grotet, deme schaltu oetmodichliken dancken unde suverliken antworden.

(171) De konnigh vraghet: Weme schal de man leff hebben, syn wyff ofte syne kindere? Sydrak secht: CLXXI De man schal leff hebben syn gude wyff negest synen schepper, meer dan enich ander dink sunder syk sulven. Wente he unde syn wyff is eyn dink, also dat god myd syner macht makede, beyde Adam unde Even. Unde he ghebot, dat see beyde eyn scholden wesen unde dat de eyne also mechtich were also de andere. Wente god mochte Even ghemaket hebben van Adams voten, hadde he ghewolt, dat see scholde hebben ghewesen under synen voten. He hadde Even ok wol ghemaket boven van synen hovede. Men he wolde, dat see beyde eyn scholden wesen. Darumme so makede he see van Adams rechten ribben, uppe dat see scholde wesen eyn sellinghe van allen dinghen unde dat he scholde wesen here unde see vrouwe, uppe dat de erde ghemennichvoldighet scholde werden van en. Darumme segghe wy, dat de man schal leff hebben syn gude wyff neghest synen schipper unde syk sulven boven all, dat in der werlt is unde also wedder dat wyff den man. Unde isset dat du vorlust dyn gude wyff, so vorlustu dy sulven unde dyne ere unde dyne salicheit unde dyne raste. Men du en schalt men eyn wyff hebben in dynen levende. Men to den tyden, also de godes sone ghekomen is, so scholen de ghene, de de werelt berichten, umme des vlesches begheringhe willen tolaten, isset dat eynes mans wyff stervet, dat he neme eyn ander wyff unde isset dat syne kindere sterven, dat he nye kindere myd der gnade godes wedder wynne[1].

(172) De konnigh vraget: Off myn vader unde myn moder nicht hadden ghewesen, wor scholde ik dan hebben ghewesen? Sydrak secht: CLXXII Van der tyt, dat dat ghebot eersten ghedaen was, do god den hemmel eersten makede, do werstu gheboren in godes wetenheit. Dar umme so mostu jummer gheboren werden. Wente eer god makede de werlt, do wuste he wol den tal der mynschen, de gheboren scholden werden, ere sprekent, ere dancken, ere werke, eren namen eren doet[1], ere vorlust, ere salicheit unde also des-

gheliken van beesten, van voghelen unde van visschen unde en hadde he dat all nicht gheweten, so en hadde he gheyn god ghewesen. Wente en hadde dyn vader unde dyn moder nicht ghewesen, so scholdestu syn gheboren worden van eynen anderen vader unde van eyner anderen moder.

(173) De koningh vraget: Alle de wyve, synt see van eyner maneren unde varwen? Sydrack secht: CLXXIII Jaa. Alle de wyve synt van eynen dinghe unde synt alle eyns bynnen lyves. Men sommelyke synt van starker complexien dan de anderen. Men van leden bynnen lyves synt see alle eyns. Men dat eyne wyff is wit, de andere brunn, de derde bleck. Men see synt alle van eynen smake. Men van willen, spreken unde van werken en synt see nicht alle eyns. De eyne is bitterer [Bl. 97] dan de andere unde also is dat van allen dinghen. Men men vindet lude, de duncket, dat dat eyne wyff is soter dan de andere. Dat kumpt by dreen dinghen: to eerstwerff by der schoenheit des wyves. Wente dar heft he meer ghenochte to unde behegheliclieit dan to eyner eisliken. Dat ander, also eyn wyff gekleydet is myd schonen kleyderen, de behaghet eme bat dan de, de quaetlyken ghekleydet is. Dat derde gheit boven desse twee anderen. Also eyn man eyn wyff nympt van herten unde van willen, so heft he meer ghenochte to eer dan to eyner anderen.

(174) De koningh vraghet: Off eyn man weit untruwe van synes vrundes wyve, schal he eme dat seggen? Sydrak secht: CLXXIIII Isset dat dynes vrundes wyff eme untruwe deit unde dyn vrunt van eer untruwe offte quaden schaden nympt unde du de warheit vornemen kanst, so schaltu eme dat to wetende doen, upp dat he syk dar vor hoden mach unde gheynen schaden meer en neme.

(175) Do konnigh vraghet: Also men deit eyn dink, schalmen dat hastighen doen edder nicht? Sydrack secht: CLXXV Wanner datmen enich dink deit, dat dar gud is, dat schalmen hastighen doen. Men dat quat is, dar schalmen mede beyden. Wente men mach eyn hastich quaet dink doen, dat eyn dar schande, schade unde unere aff kricht unde he des ok nummer vorwynnen mach.

(176) De konnigh vraget: Schalmen leff hebben

alle lude? Sydrach secht: CLXXVI Men schal leff hebben alle lude unde men schal bidden vor de ghene, de unghelovich synt, dat see god umme wende to eynen guden gheloven. Unde we juw leff heft lefflikeu, den hebbet wedder leff unde we juw hatet, den vorghevet dat umme godes willen. Unde wanner dat gy komen to juwen guden vrunden, de juw leff hebben, den synt ghi wilkome unde see doen juw ere unde werdicheit unde helpen juw na erer macht. Unde den synt ghi plichtich vruntschopp wedder to doen myd rechter leve. Men we juw hatet, to deme en schole ghi nicht ghaen. Wente he steit dar na, dat he dy hinderen mach unde he is dy alle tyt entjeghen. Aldusdane vruntschopp en schal men nicht leff hebben. Men men schal gode bidden umme syne gnade unde dat god eme umme kere to den besten in syner vruntschopp.

(177) De konnigh vraghet: Deit men den armen also wol eer in der anderen werlt also den ryken? Sydrak secht: CLXXVII Ik segghe juw jaa vowor: vele meer deit men dar den armen eer dan den ryken. Unde dit en schal nicht syn, eer dat dar komen schal de godes sone. Unde men deit ok grote ere den ryken in ghener werlt, de hyr doen, dan*) en bort to doende unde ok so deit men den armen grote schande unde vorsmaynghe den ghenen, de nicht williken holden den armoet hyr in desser werelt. Unde also dan de ryke varet to der anderen werlt, so scholen de enghele jeghen eme komen myd groter vroude unde scholen eme doen grote ere unde setten ene in den ewyghen stoel unde segghen tho eme aldus: Desse vroude unde ere, de wy juw doen, [Bl. 98] de doen wy juw umme de ryckheit, de ghi hadden in ghener werlt, dar ghi deden, wat juw borde to doende. Unde wanner dat de unsalighen armen sterven, so vleen de engelen van en umme ere armot unde vulheit unde moghen dar jaa nicht lyden den stank. Unde dan so komen de duvele unde grypen see unde doen en grote schande unde voren see in de helle. Nuw moghe ghi merken, wat de arme deit unde de ryke unde wot dat myd en beyden steit. Wente dar en is nemant in der werlt, he sy ryke offte arm, isset dat he de ryckheit vor-

*) Statt dat en.

leet, dat synt de guden werke unde nympt to syk den armoet, dat synt de quade werke, so vorlust he de grote ere, de em de enghelen doen scholden in ghener werlt unde so moet he lyden grote schande van den duvelen. Unde dat en darff he nemande tyen dan syk sulven. Wente he nummer arm wesen wolde. Unde desse rykheit is eyn ewelyk schuldich to hebbende in desser werlt unde vortyen den armoet. Wente desse rykheit bedudet nicht dat gud desser werlt. De mynsche de ryke is in desser werlt, dat is de, de gude werke deit unde leet dat quade. De is ryke in allen enden. Unde dat is de armeste mynsche, de dat gude leet unde deit dat quade. Wente he is arm van woldaet unde van dogheden unde is ryke van vulheit unde van sunden. Unde de ghene, de de wol doen in desser werlt, de scholen grote vroude hebben in der anderen werlt sunder ende. Wente wol to doende dat is rykheit unde quaet to doende dat is armoet. Wente rycheit van dogheden unde wol to doende de en blyven nummermeer verloren, wente se scholen besitten de vroude des ewyghen levendes.

(178) De konnigh vraget: Schal de vader ok dreghen in der anderen werlt de borde des kindes edder dat kint de borde des vaders? Sydrack secht: CLXXVIII Neyn, de vader de en mach nicht dreghen de borde des kindes, noch dat kint de borde des vaders. Wente dar en is nicht eyn also rechtverdich mynsche in der werlt, he moet eersten dorch de gloet des veghevures, eer he kumpt in den hemmel umme des ghebodes willen, dat Adam brack[1]. Men de quade schal syne borden alle dreghen, also he de sunde heft ghedaen. Men sut de vader, dat dat kint quaet deit unde he dat darumme nicht en straffet offte vormanet, dat dat de bosheit late, dar mesdeit de vader sere an unde de vader heft eyn deil an der sunde unde sundiget sere, dat he dat kint dar nicht aff en helt. Men de sunde van dem eynen en mach nicht komen to dem anderen. Men de eyne mach sundighen an den anderen unde ok so wol schal dat kint den vader straffen, also dat sut, dat he quaet deit, also de vader dat kint.

(179) De konnigh vraget: De ghene, de de lude

doden, entfanghen see de sunde des ghenen, den se doden? Sydrak: CLXXIX Du schalt weten vorwor, he en entfanghet nicht des anderen sunde. Van dem eynen mach nicht komen de sunde to dem anderen. Also isset dat de eyne dodet den anderen to unrechte. Nemant en mach doden den anderen umme enich quaet, sunder [Bl. 99] de here des landes heft de macht van gode to richtende upp dem ertrike. Unde de dar werden ghedodet umme ere mesdaet, de ghericht werden dar na dat see vordeent hebben unde de eyne de den anderen dodet, he en entfanget syne sunde nicht[1]. Men eyn ewelyk wert vor gode gherichtet na den sunden, de he sulven ghedaen heft.

(180) De konnigh vraget: Sint ok lude in der werlt, de de lude eten? Sydrak secht: CLXXX Jaa! Men vorstaet de nicht, dat see de lude vleischliken eten. Men de den anderen nympt dat syne to unrechte, de et syn vleisch. Wente he nympt eme syn gud, dat he ghewonnen hadde myd dem arbeyde synes vleisches unde swetes, dar see eren licham scholden mede entholden de tyt eres levendes over. Dar is ok eyn ander manere, de de lude eten. Wente de quat spreken van den luden unde bringhen see to schaden unde to schanden unde to lastere*) myd eren quaden tonghen, de doen also quaet, off see ere vleisch eten, also de eyne mynsche den anderen.

(181) De konnigh vraget: We is quader, de morder off de deff? Sydrak secht: CLXXXI Van dessen en is nemant gud. Men de morder is argher dan de deff. Wente de morder entmaket de forme, de god ghemaket heft myd synen gnaden na synes sulves ghelyk. Unde wetet ok, dat de deefte grote sunde is. Men nympt eynen anderen, dat he myd arbeyde ghewonnen heft unde bringhet ene in armoet unde in grote sorghe. Dat is grote sunde. Ok is eyn ander sunde, de de groter unde schemelyker is. Dat is sodimicum. Dat synt, de de dar ligghen myd eren wyven in anderen maneren, dan see scholden[1]. Wente god hatet desse sunde meer dan andere sunden. Unde wanner dat alsulk schut, so isset wonder, dat see de blixem nicht vorbrent unde dat

*) Hs. lastere bringhen.

see de erde nicht en vorsluket. Wente de engele van dem hemele beven dan van angeste, wanner desse sunden ghescheen. Wente se hebben angest, dat god schenden schal de werlt. Men god dorch syne barmherticheit beydet, dat syk de mynsche umme keren schal van den sunden unde schal wedder komen to dem rechten gheloven unde to den geboden godes.

(182) De konnigh vraget: De barmherticheit godes, vorgift de alle sunde, de de mynsche deit? Sydrak secht: CLXXXII Alle de dropen van der see unde alle dat sant in dem ertryke unde alle de lovere van den bomen unde alle de sternen in dem hemmele und alle dat hor van allen beesten unde van allen luden unde alle ror, strow unde gras unde alle dessen to samen weren in eyner summen: nochtan en were dat nicht dat hunderste deil jegen de barmherticheit godes. Alle de ghene, de de soken unde vordenen willen gnade, all hadde eyn ghedodet synen vader unde syne moder unde syne kindere unde hundert dusent mynschen unde hadde gheleghen in den sunden mennich jaer unde wolde he syk bedencken unde bekeren syk van allen dinghen, dat de mynsche mesdaen hadde unde begunde de sunden to beweynende unde he syk dan vort wolde holden van sunden unde quaet to doen: God wil see eme alle vorgheven unde wil ene ent-[Bl. 100]fanghen vor synen vrunt. Unde de ghene, de syk nicht bekeren wil to gode: Gheyn herte en mach de pyne dencken noch gheyn tonghe uth spreken[1], de de mynsche hebben schal in der anderen werlt.

(183) De konnigh vraget: Worumme arbeyden de lude in desser werlt? Sydrak secht: CLXXXIII Umme twyerleye sake willen: To entholdene synen licham unde dat he behovet. De ander darumme dat de licham hebbe kraft unde macht synen schipper to denende umme syne sele salicheit. Wente de sele en mach nicht gudes hebben, dat en kome van den vordenste des lichames. Hyrumme arbeydet de licham, dat he wol leven wil. Men de dwase, de de vrutliken[1] arbeyden umme ere nottrofft, umme ere kindere unde ere vrunde: wetet dat see dwasliken arbeyden unde dat en mach sunder sunde jaa nicht syn. Wente men schal doen, also de emete deit, de arbeydet in den somer, dat see

syk des wynters dar mede enthelt. Also schalmen in desser werlt arbeyden to synes lyves nottroft, upp dat he syne sele salich make myd almyssen to ghevende den armen unde ok den synen helpen na syner macht, dar see dat behoven. Men schal nicht segghen: Ik schal mynen kinderen laten dit gud. Isset dat dyne kindere so gud syn also du unde van guden willen, see scholen dat gud so wol wynnen also du. Unde kanstu icht dyner sele mede helpen, so help er. Dat schal dy vele beter syn, dan off dat bleve dynen kinderen off dynen vrunden. Eyn gave, de du deist myd dynen handen myd gansen herten, schal dy beter syn dan[2] dusent ghaven van dynen kinderen na kregest. Unde wanner du eyn dink deist myd ghevende in dynen levende, so gifstu dat god vor dyne sele unde dat is altohant vor gode geoffert myd groten love unde eren. Unde deistu enyge woldaet, du vindest darane twyerleye dink, dat dyne is, dat du vindest grot gud unde bede, de vor gode ghedaen werden umme dyner almyssen willen. Hyrumme so en schal nemant noch umme vrunde, noch umme moghe, noch umme synes sulves licham vorlesen syne sele. Wente wust eyn mynsche, wat de vorlust der selen were, he en scholde see nicht vorlesen umme hundert dusent pont. Eyn mynsche mach vorlesen synen licham umme synes vrundes willen, umme syne kindere unde umme syne rouwe, de he deit umme syne sele to beholdende. Wente de sele is eddeler dan de de licham. De sele is dat eddelste negest gode. Hyrumme schalmen bedencken de vorlust der selen unde nemant schal syk vorheven in werltliken dinghen.

(184) De konnigh vraghet: Welk is dat dunkerste dink unde dat bedeckeste dink in der werlt? Sydrak secht: CLXXXIIII Dat is de mynsche. Wente de quaden maken gud ghelaet van buten unde van bynnen hebben see de quaetheit bedecket unde men meynt, dat see gud syn umme eres schonen ghelates willen. Dat doen see van buten unde men mach see lichtliken bekennen, de lude, de dar handelinghe myd en hebben. Wente de gude en beghert nicht, wat eynes anderen is. Men see gheven unde gelden gherne, wat see schuldich syn. De quade beghert alle tyt, wat eynen anderen is unde [Bl. 101] see en willen nicht betalen, wat see schul-

dich synt. Hyr by machmen lichtliken bekennen de guden unde de quaden.

(185) De konnigh vraget: Dat gude unde dat quade, dat de mynsche deit, kumpt dat van gode edder van eme sulven? Sydrak secht: CLXXXV Ik segghe juw dat vorwor, dat god nyie gheyn quaet en dachte. Men alle weghe gud unde allen gnade unde alle ere vlut uth eme. Gheynes mynschen herte en mach dencken de dogheden, de in eme syn. Wente he makede hemmel unde erde, sonne unde manen, de sternen unde alle andere dink unde dat dede he all van leve unde he en dede gheyn quaet. Unde he wil, dat de mynsche do alle gud unde dat he umme de gude hebbe syne ere unde umme dat quade de pyne in der hellen. Hadde god den mynschen ghemaket, dat he gheyn sunde scholde hebben ghedaen, dat hadde he wol ghedaen, hadde eme dat also behaget. Men so hadde he unrecht ghedaen dem duvele, den he warpp uth dem hemmele[1]. Unde so en hadde de mynsche nicht by syk sulven vordenet de ere unde dat gude, dat he ghedaen hadde, dat en were nicht van synes sulven vryen willen ghekomen, men alleyne van gode unde so hadde dat gude wedder ghekeret, van dar dat quam. Unde de mynsche schal gud doen unde laten dat quade. Wente god heft den mynschen ghegheven synne unde vornoft unde bekantnisse, also dat he vormiddelst synen arbeyde unde myd synen eyghenen vryen willen wynnen mach de ere unde syn myd den engelen[2]. Wente de engele synt men gheiste unde de mynsche schal wesen eyn gheist unde ok vleischlyk. De mynsche schal syn vroem unde kundich to wynnen de ere, de ewichliken wesen schal, myd synen arbeyde. Unde he schal komen in de stede, dar he vroude unde ruwe inne hebben mach, upp dat he werdich sy der ewyghen glorien. Unde de licham schal arbeyden umme der selen raste. Dat synt de, de dar doen dat gude unde laten dat quade, de hebben de glorien godes. Unde weret dat de sele were in den hemmel unde de licham alle tyt upp der erden unde de sele myd sunden, so were de licham eddeler dan de sele. Unde hadde dat god ok also ghemaket, dat de sele alle tyt were ghewesen myd der ere in den hemmel unde de licham alle tyt upp der erden bleven were,

so en hadde des gheyn noet ghewesen, dat he dat ertryke hadde ghemaket. Men dat he de sele alleyne ghemaket hadde unde hadde see ghesat in den hemmel unde see dan ghewest hadde eyn engel unde de werlt dan nicht hadde ghewesen. Wente de werlt en was nerghen umme ghemaket dann umme der selen willen. Do en wolde god nicht anders doen, men he wolde alle dink doen na rechte. Wente he wolde, dat de licham unde de sele beyde scholden syn also eyn brudegham unde eyn brut[3] unde dat see syk reynliken scholden holden alle tyt, upp gode to denckende unde mennichvoldighen dat gheslechte, to vorvullende de kore, dar uth gheworpen worden de engele umme eres homodes willen. Unde dat de mynsche klemme in den hemmel vormiddelst syner woldaet unde schal hebben de ere, dar de duvele uth gevallen syn umme ere sunde. Also schal [Bl. 102] de mynsche doen dat gude, upp dat he dat gude vynde unde laten dat quade, uppe dat he nicht mede werde gheworpen in dat affgrunde der hellen myd den duvelen. Darumme schalmen doen dat gode, upp datmen moghe sitten in der ewyghen ere myd gode, dar alle gud is. Unde god wuste wol, dat de mynsche vallen scholde unde sundighen. Dit dede he all umme der rechticheit willen, dat he vordeende godes loen unde darumme vorleende eme god syne vorstantenisse, dat he gud scholde doen umme synen willen.

(186) De konnigh vraget: Wo berghet syk de nacht des daghes unde de dach des nachtes: Sydrak secht: CLXXXVI God makede de sonne unde de mane, sternen unde ander dink, de de syn. He ordenerede dat firmament unde synen lopp, ront all umme de werlt. Wente also ghelyk also wy hebben alle daghe de klarheit der sonnen unde des nachtes de klarheit van den manen unde den sternen: also ghelyk hebben ok de anderen lude boven syk in den anderen landen. Unde wanner de sonne van dar gheit, so beghynnet dat hyr to clarende unde begynnet dar tho dusterende. Unde dat firmament rouwet nicht van umme to lopende unde dat kumpt by der rontheit der werlt. Dar synt ander lude under uns, de ghaen myd eren voten jeghen unse vote unde see hebben de clarheit der sonnen unde des manen unde der sternen unde ghaen upp der erden ghelyk uns[1]. Unde

ploghen unde grauen unde en duncket also wol also uns, dat see boven uns syn unde dit is by der rontheit des ertrykes.

(187) De konnigh vraghet: Wo holdet syk dar boven de sonne unde de mane unde de sternen? Sydrack secht: CLXXXVII De planeten synt van dem firmamente unde dat firmament van en unde alle holden see to samende. Also syk de vote holden an den boem vaste unde stark, also holden see syk to samende. Also kumpt dat eyne van dem anderen. Unde in desser maneren holden syk de planeten myd kraft an den hemmel. Men vorstaet nicht, dat alle planeten unde sternen synt an eynen firmamente. Wente de eyne is hogher dan de ander unde wanner dat hoghe firmament syk wedder umme keret synen kere, so keren de neddersten twe deil wedder upp unde darumme schut dat dicke, dat de sternen ghaen jegen den anderen an den hemmel. Unde de uns so kleyne dunken, de synt groter dan de uns so groet duncken unde dar umme schynen see kleyne, dat see synt in dem hogesten firmamente.

(188) De konnigh vraget: De sternen synt see an dem firmamente? Sydrack secht: CLXXXVIII Alle keren see syk myd dem firmamente, sunder eyne, de het de leyde sterne[1]. Desse planete is hoger dan enich ander unde van erer hocheit schynet see also kleyne. Men in der keringhe des firmamentes so hoghet see syk eyns in dem jare unde in den tyden, also see syk vorwandelt, so moten syk de schipplude hoden, dat see nicht en vorderven unde den wech nicht en vorlesen.

(189) De konnigh vraghet: Schal alle tyt orloghe syn in der werlt? Sydrack secht: CLXXXIX Jaa, dat en schal nummer vrede syn in der werlt, so grot off so kleyne. Unde hadde de werlt alle tyt vrede, so en were see gheyne werlt, men eyn paradys ofte eyn hemmelryk. Wente in dem hemmele is alle tyt vrede unde de wyle dat de werlt steit, so en schal eer orloges [Bl. 103] nummermeer ghebreken. Unde dar synt twee maneren van orloghen. De eyne is gheistlyk. Dat is umme den quaden gheist, de alweghe orloghet jegen den guden mynschen umme to bedreghende. Dat ander orloghe is lyfflyk. Dat is, also de eyne jeghen den anderen

orloghet unde dat schal unde moet to dem ende der werlt orloghe blyven.

(190) De konnigh vraget: W o r u m m e s e c h t m e n, d a t d e w e r l t n i c h t e n i s? Sydrak secht: CXC Darumme is see nicht: Wente alle dink, dat nicht alle tyt varende is, dat heft eyn ende unde darumme segghe ik, dat de werlt nicht en is unde datmen eer nicht en schal gheloven. Wente see heft eynen ende unde dat synt alle dink van nichte. So synt see huden went morghen offte upp eynen anderen dach, so en synt see nicht. Wente de mynsche moet jummer van hyr scheyden unde varen, dar he ewichliken blyven schal sunder ende. Wente god myd syner macht makede eynen wech van desser werlt. Wente nemant en mach komen in de anderen werlt, sunder he en sy in desser werlt ghewesen unde dat he leve in desser werlt, dat he vroliken mach komen in de anderen werlt. Hyrumme so het de werlt nicht, wente nemant en mach in desser werlt blyven. Men allent dat in desser werlt kumpt, dat moet jaa rumen [1].

(191) De konnigh vraghet: W o r u m m e w a r t d e s l a p p g h e m a k e t? Sydrack secht: CXLI Umme de rouwe der lude unde des lyves. Wente also de licham slepp, se rouwet dat herte unde alle de lede. Wor eyn groet here waket, so is alle syn ghesynne by eme to synen deenste unde wanner dat he slept, so rouwet ok alle syn ghesynne. Unde de slapp gheit eersten to dem herten in dat breghen, uth dem breghen in de oghen, van den oghen in alle de lede. Dan rouwen unde slapen see unde desse rouwe is alle umme de kraft des lichames, dar he schal van hebben macht to arbeyden unde to wynnen des lyves nottroft unde to dancken unde to loven synen schipper, umme syne sele to bewaren. Hyrumme is de slapp ghemaket. Unde dar en hadde anders gheyn nacht ghewesen. Wente god hadde gheboden, dat dat alle tyt dach hadde ghewesen unde umme der rouwe willen makede he de nacht.

(192) De konnigh vraget: W e l k i s d e g h e s u n d e s t e s t e d e u p p e r t r y k e? Sydrack secht: CXCII Dat is darmen sunder kranckheit is unde dar syk de mynsche hodet vor quade spyse unde van hitten, van kulde, van wakende, van

slapende. Unde de mynsche en schal nicht in heyten landen eten heyte spyse noch syk heyte kleyden. Wente van der eynen hitte unde van der anderen machmen kryghen grote kranckheit unde ok des ghelyken van der kulde. Ok synt de stede ungesont, dar vele meynheit wonet. Men de ghesont wil wesen, de en schal men eyns des daghes eten unde sy eyns in der weken myd vrouwen unde late eyns uth der aderen in dem maente unde neme eyns des jaers medicyne. Unde we syk in desser maneren helt, de schal lange gesont blyven an synen licham[1].

(193) De konnigh vraget: Welk synt de lude, de de werlt holden? Sydrack secht: CXCIII Dar synt vier maneren van luden, de de werlt holden: De eerste synt, de dar konnen [Bl. 104] unde leren de kunst unde de gude lere gheven den luden unde leren den rechten gheloven unde wo see leven scholen in desser werlt.

Dat anderes synt, de de erde umme graven, dat see ere vrucht bringhen schal, dar de werlt by leve.

De derde manere is de herschopp, de dat volk regheren unde straffen see umme ere overdaet, also dat de ryken unde de armen moghen leven in vreden in dem lande.

De vierde manere is, de kopenschop dryven unde holden de markede unde voren de dink, der noet is, van dem eynen lande to dem anderen. Unde weren desse vier maneren nicht, so en mochte de werlt nicht beholden blyven[1].

(194) De konnigh vraget: Is de konnigh hogher edder dat recht? Sydrak secht: CXCIIII Dat recht is vele hogher. Wente dat recht mach dwinghen den konnigh myd rechte unde dat recht is meer dan*) de konnigh unde de konnigh is van des rechtes wegen, wente schal de konnigh hebben ere unde macht in desser werlt, dat moet syn myd guden rechte unde he moet wesen truwe unde to syk nemen de herschopp unde de gherechticheit. Dar schal komen eyn prophete, de segghen schal: Salich scholen see wesen, de dar doen de rechticheit[1].

(195) De konnigh vraget: Mach eyn mynsche heb-

*

*) In der Hs. fehlt „meer dan".

ben erdesche ryckheit, de he dreghen mach, wor he gheit? Sydrak secht: CXCV Jaa, men mach wol hebben de ryckheit des lichames, dat de licham wol dreghen mach over alle de werlt unde syk nicht vormynren mach. Dit is eyn gude ryckheit, de men ok nicht seen mach. Dit is eyn konst. So we eyn kunst kan, de mach syn broet wynnen, wor he kumpt. Wente in allen steden vynt he syne nottroft. Hyrumme segghe ik, dat de kunst is ryckheit, de men dreghen mach over alle de werlt.

(196) De konnigh vraget: Wo kumpt, dat eyn man understonden sut eyn wyff unde he see dar belevet unde dat wyff den man? Sydrack secht: CXCVI Dat kumpt van uustedighen herten unde van ydelheit unde de synt van kranken synnen unde van kranker complexcien. Unde grote ydelheit helt de dwasheit in eren herten unde de schoenheit des lichames blift in dem herten unde entfanghet eynen dancken myd groter genochte unde de eyne sut den anderen an unde dat sient maket dan, dat de eyne den anderen belevet umme ghenochte, de see to samende hebben. Unde jaa see meer leve krygen, jaa see syk meer setten in pyne unde in noet. Men dat wyse herte, dat wys unde vast is, all sut dat eyn schone wyff, so dancket dat unde benediet gode, de also schoen eyn creature gheschapen heft unde dar na so en schal he nummer ere schoenheit gedencken. Isset dat he erer ghedencket, so schal he syne dancken werpen upp dat lydent, dat de godes sone hyr na lyden schal vor uns allen unde teyken syk myd dem teyken des hillighen cruces, dar de godes sone schal ane lydende werden. Unde also so schal dat wyff ok doen unde nemant schal hebben eyn dwaslyk herte.

(197) De konnigh vraget: De ghene, de underwysen unde leren de lude, de in der werlt syn, hebben see ok enyghe gnade in der anderen werlt? Sydrak secht: CXCVII Jaa, see scholen hebben dubbelt loen in der anderen werlt. Dar synt twe maneren van luden [Bl. 105] de den luden wysen de weghe in desser werlt. De eyne synt ghelyket der sonnen, de ere licht spreyet over alle de werlt unde en vormynret syk nicht, men altyt blyvet see in eyner grote unde in eyner ere. Unde dat be-

duden de guden mynschen, de dat gude van syk leren unde sulven doen dat gude. De anderen, de den luden dat gude leren unde doen sulven dat quade, de synt ghelyket eynen lichte, dat dar luchtet anderen luden unde vorbernet syk doch sulven. Unde desse lude scholen in der anderen werlt hebben de leve des duvels, darumme dat see anderen luden leerden dat gude unde deden sulven dat quade. Unde doen rechte also de ghene doen, de dat gude deylen, eynen islyken dat syne unde beholden sulven dat quadeste. Also is dat myd den ghenen, de dat gude beleven unde doen sulven dat quade.

(198) De konnigh vraget: W o r a f f k o m e n d e d a n c k e n? Sydrak secht: CXCVIII De dancken, de men denket, de komen uth der wisheit unde de wisheit kumpt uth den reynen herten. Wente also dat herte is reyn, so dencket dat subtyle dink unde gud. Unde de ghene, de dar is van kleyner wisheit, de en kan nicht enyghe dink beleyden in gude edder in quade. Wente de guden, reynen, puren dancken de komen al van puren blode unde dat licht ront umme dat herte unde umme de purheit des blodes so vorclaret syk dat breghen unde gift dem breghen wisheit unde dancken unde clarheit der oghen unde lichticheit den leden unde darumme is dat herte vrolyk unde maket den mynschen wys. He en schal syne wisheit nicht keren in dat quade, men in dogheden unde ghetruwheit. Unde isset dat he anders deit, so is de wisheit an eme vorloren. Ghelikerwys also eyn licht, dat dar luchtet unde vorbrent vor blynden luden, den dat gheyn notticheit en deit. Hyrumme so schal eyn ewelyk denken, dat eme notte sy, dar he vromen unde gewyn aff hebben mach. Wente de dar dencken unnotte, de synt argher dan de beesten unde de beeste dencket understonden eer spyse to wynnende, off umme water tho drinkende. Hyrumme segghe wy, dat see argher synt dan beesten, de nicht en dencken umme ere notticheit unde eren vromen unde upp eren schepper unde syne ghebode.

(199) De konnigh vraget: W o r u m m e v a l l e n d e l u d e v a n d e m q u a d e n o v e l e? Sydrack secht: CXCIX De lude hebben dat umme dryerleye dinck willen: Dat eerste umme de quaden humeren, de dar synt in den luden unde de eyne grypet den anderen unde so ghevalt dat, dat de

quade fenyne, dat synt de quaden humeres, de vorwynnen understonden den licham unde dat herte unde vorwynnen dat breghen unde slaen den licham to der erden unde so schudden see de hande unde vote unde schumen myd dem monde unde benemen en den syn unde de vorstantnisse unde laten den mynschen dromen quade drome, van den duvelen, van wateren, van slanghen unde van quaden beesten, de se willen vorslenden ofte vordrencken in dem watere, ofte vorbernen in dem vure. Unde dit is all de kraft van den quaden humeres. Unde also de quaden humeres aff slaen, so entholdet syk dat unghemak. Unde horet upp unde so rouwet de mynsche unde dat eme dat ghedromet heft, dat secht he den luden vort vorware. Unde so meynen [Bl. 106] de lude, dat dat kumpt van den duvelen unde wetet dat vorware, dat de duvele gheyne macht hebben to nemende de mynschen, de dar vaste gheloven in gode. Wente dar en is gheyn mynsche in der werlt, he en heft eynen guden engel, de ene bewart. Hyrumme so en mach de duvele nemant schaden, sunder de mynsche en late dat sulven to.

De ander manere is, de den licham besmettet myd sunden unde nicht en ghelovet in gode unde ok nicht en holdet syne ghebode. Desse lude vorwynt de duvel vaken unde vert in eren licham unde pyneghet see sere. Unde de engel godes en wil en nicht helpen, men he leet ene beraven. Unde vorstaet nicht dat, dat he ene doden leet. Men isset dat de mynsche synen willen to dem duvele gift, so gift ene syn engel over, wanner dat he jo nicht wedderkeren wil.

De derde manere is de krancheit des herten unde is vorverlyk. Unde wanner he alleyne uth den luden is by nachte, so dencket he, wat he des daghes heft ghehort unde wert vorvert. So vornyien syk mede de quaden humeres unde slaen to dem herten unde so velt he to der erden unde dat kumpt all van bloden herten.

(200) De konnigh vraget: Welk is dat sorchlikeste lit, dat de mynsche heft? Sydrak secht: CC Dat is dat oghe des mynschen, dat vordervet beyde lyff unde sele. Wente de oghen bringhen de dancken in dat herte unde leet den licham sundighen unde de sele unde en weren de oghen

nicht, dat herte en begerde nicht also vele dinghes, also dat beghert. Wente men begert meer, datmen sut, dan dat men nicht en sut. Umme dat sient myd den oghen so heft vaken de licham myd allen leden groten angest unde sorge unde meer dan eyn ander, de des nicht en sut. Wente de oghen synt de eddelsten unde schadelikesten lede van dem lichame unde see leyden den licham.

(201) De konnig vraghet: Welk is de sekerste unde sorchlikeste kunst upp erden? Sydrack secht: CCI De ghene, de dar doghet leren unde den gheloven godes wysen unde leren de lude, de hebben de sekerste konst unde ok de sorchlikeste boven den anderen in der werlt. Also de oghen synt lichte van der werlt, also gheit de licham seker by deme lichte van den oghen. Also scholen de klerken, de de konst hebben ander lude to dem gheloven unde to dem ghebode unses heren holden unde scholen ok sulven doen, dat see schuldich syn to doende, vromeliken sunder enich ghebreck to allen stonden. Unde de dit doen, de synt vor gode also klaer also de sonne is in dem ertryke, de ere klarheit breydet over de goden unde over de quaden unde ere nochtant gheyn quat schaden mach. Aldus so is desse konst boven alle anderen konsten eyn meister unde eyn here upp ertryke. Unde de ghene de desse konst hebben unde nicht en doen also see scholden unde keren ander lude to gode, also eyn licht, dat dar gift allen luden klarheit unde vorteret syk sulven.

(202) De koningh vraget: De nature des mynschen, also see uth dem lichame gheit, wat dinges is dat? Sydrak secht: CCII See gheit by veer maneren uth den leden des mynschen: van den senen, van den aderen, wente see sweyten bloet bynnen den licham, van der hitte unde van den groten willen. Unde dat bloet wert dan vorwandelt van dem roden in dat wit unde so vorsammelt [Bl. 107] dat syk van allen leden in de hoden. Unde dar gheit dat dan uth unde dat is dat saet, dar de mynsche aff kumpt. Dat eerste is van der begheringhe des mannes, dat he dat beghert to doende. Unde van der hegheringhe so entvenghen alle de lede unde krenken de nature in eme. Dat ander is, dat de vorwermynghe kumpt in dem sulven. Dat derde is de kraft

unde macht des mans myd dem wyve. Dat vierde is, de de rouwe nemen an den licham. Unde in desser wyse so ghescheen ok de dinck myd den wyven. Unde dat mach ok vallen slapende. Men myd arbeyde des lichames unde myd castyende unde ok myd vastende so vordryvet men vele des dinghes.

(203) De konnigh vraget: Wo schal eyn mynsche leff hebben syne kindere? Sydrack secht: CCIII Men schal de kindere leff hebben, darumme see syn eyn vrucht eres lyves unde alsulke vrucht schalmen leff hebben. Du en schalt ere nicht so leff hebben also dy sulven, wente dat is eyn dwas, de eynen anderen lever heft dan syk sulven. Men god alleyne schalmen lever hebben dan syk sulven unde dar na syn wyff unde dar na syne kindere unde dar negest synen vrunt unde alle de lude. Unde isset dat du umme dyner kinder willen begherest eynes anderen gud, so hevestu see unrechte leff unde hevest see dan lever dan gode ofte dy sulven unde du deist also eyn sot, de nicht en weit unde deistu dat, so is dyne sele vorloren unde vordomet in de helle umme dat unrecht, dat du hevest ghedaen umme dyne kindere ryke to makede. So wete dat, haddestu hundert dusent kindere, see en konden dy uth der vordomenisse nicht helpen. Unde beter wert, dat alle dyne kindere vordomet weren, dan du alleyne. Du schalt holden dyne kindere myd dyner ghetruwen wynnyghe na dyner macht, de wyle dat see kleyne syn. Unde du schalt laten leren ampte, dar see syk mede voden moghen upp eer older unde dat see dat wynnen, also du hevest ghedaen.

(204) De konnigh vraget: Welk is de vruntlikeste beeste in der werlt unde de vernest ruket? Sydrak secht: CCIIII De hont is de vruntlikeste unde de truweste unde gheyn beesten moghen so wol lopen noch ghaen noch vinden myd dem roke also de hont. Men de egel[1] ruket vele meer dan enyghe beeste van der kleynheit, de see heft. Unde ok de wyseste. Wente see soket unde vorgaddert to hope des somers, dat see des winters aff levet. Dat is to vorstaende, dat wy in gode scholen gheloven unde holden syne ghebode unde arbeyden in desser werlt in dogheden unde in truwen, darumme dat wy wynnen moghen in der anderen werlt de ewyghe vroude. Also deit de egel, de ruket de spyse van

verne, dar he by leven schal unde lopet darumme hoghe unde syde, langhes unde dwers in allen syden. Also schole wy ok doen unde soken unde arbeyden umme unse nottroft unde gheloven an gode, dat he alles dinges mechtich is unde anbeden synen ghebenediden namen unde holden ok syne ghebode.

(205) De konnigh vraget: Welk is hogeste, de see ofte dat ertryke? Sydrack secht: CCV Dat ertryke is vele hogher dan de see. Wente were de see hogher dan dat ertryke, so worde dat ert-[Bl. 108]ryke bedecket van der see. Dat mochte proven openbaer: Nemet eyn vat unde doet dat vull waters all slicht unde holdet dat all stille, dat en schal nicht storten noch over ghaen, also langhe also dat nicht wert geroret. Unde isset dat ghi dat water wermen, dat dat heit wert, so gheit dat water over to allen borden. Hyrumme segghe wy, were dee see hogher dan dat ertryke, so bedeckede de see dat ertryke.

(206) De konnigh vraget: Syn de engelen ghemaket van dem ademe godes, also Adam was? Sydrak secht: CCVI De engelen weren nerghen aff gheschapen, men alleyne van den worde godes. Do he sprak: „Ik wil dat ghi syn", do were se to hant. Unde Adam wart ghemaket van dem ademe, den he eme gaff unde he blees in eme den gheist des levendes unde darumme is Adam unde syne nakomelinghe eddeler, dan de engelen syn, umme dryerleye saken willen:

To dem eersten, dat see hebben dat levent ewichliken to brukende. Dat andere, wente see hebben licham unde sele, dat de engele nicht en hebben. Dat derde, wente de engele synt men gheiste unde synt dar to ghesat, dat see beschermen unde behoden de selen der mynschen vor allen quaden dinghen[1].

(207) De koningh vraghet: Weme schalmen leff hebben, de uns haten edder de uns leff hebben? Sydrack secht: CCVII Du schalt den umme godes willen meer leff hebben, de dy hatet, dan den, de dy leff heft. By aventuren mochtestu den ghenen leff hebben, de dy nicht leff en hadde, men hatede. Unde isset dat du dit deist, so hevestu gode leff, wente god heft leff alle mynschen. Hyrumme schalmen

ene leff hebben. Unde also isset van den duvelen: De see leff heft, den haten see unde setten se in dat vur der hellen. Wente de duvelen en doen nemande quaet sunder den, de see leff hebben. Dat synt de quaden sunder. Unde de duvelen haten de, de gode leff hebben. Doch so en hebben see gheyne macht en quaet to doende unde see wolden en gherne quaet doen, hadden see de macht. Men god beschermet unde behodet see vor des duvels macht.

(208) De konnigh vraget: Na dem dat de werlt steit by cruden, by worden unde by steyne[1], welk is dat beste upp erden? Sydrack secht: CCVIII God de heft den dinghen meer kraft unde macht ghegheven, unde ghedaen dan anderen dinghen, de sunderlinghe to der werlt horen unde de werlt en mochte nicht staen sunder de dink. Wente de heft den mynschen ghegheven de wort to sprekende, dat see scholen to dem aldereersten anbeden unde loven eren schepper, wente gheyn beter noch eddeler worde moghen ghaen dorch des mynschen mont. De eddelsten crude in der werlt dat synt de, dar de mynschen aff leven unde dem licham denen. Dat is weyte, rogghe unde des ghelyk, wente der eyn en machmen nicht entberen. Manck den steynen vint men mennyghe eddele unde durbare steyne unde wy laten see doch blyven, also see syn. Men eyn steyn is, des en machmen nicht entberen: dat is de molensteyn. De denet allen mynschen in der gansen werlt[1].

(209) De konnigh vraget: Schal eyn mynsche segghen synen vrunde syne heymelicheit? Sydrak secht: CCIX Neyn, in gheyner maneren, sunder gode alleyne, [Bl. 109] de alle dink weit unde de ghenen, de in godes stede scholen wesen upp ertryke na der kumpst des waren propheten. Unde in der anderen manere en schaltu nemande entdecken dyne heymelicheit. Unde isset, dat du see entdeckest vor dynen vrunt, by aventuren dyn vrunt mochte dat to hant vort segghen synen anderen vrunde, den he leff hadde unde de andere vrunt vort synen vrunde. Unde also kumpt dat van dem eynen to dem anderen. Unde also mochtest du geschendet*) werden[1]. Unde umme desse dink isset

*) Hs.: ghendet.

nicht gud, dat*) jemande sechst dyne heymelicheit. Wente also langhe also du dyne heymelicheit hevest besloten, so bistu eer here unde also du see uth gesecht hevest, so bistu ere eyn knecht unde bistu gheghaen uth eyner vryheit. Unde queme dat also, dat dy dyn vrunt wat messedede, dem du dyne heymelicheit haddest ghesecht, du en dorstest dy vor eme nicht vorantworden, noch eme wat quades doen noch spreken umme der heymelicheit willen, de du eme ghesecht hevest. Wente he mochte dyne heymelicheit melden. Unde isset dat du nicht entholden kanst, du en motest dat jo segghen, wat du van heymeliken dinghen west in dynen herten: bistu so doll, so segghe dat buten den luden, dar du alleyne bist unde segghe dat dy sulven all vorth, rechte off du dat eynen anderen sedest, dan so schal dyn herte vorkoelen unde du beholdest rouwe to dynen heymeliken dinghen. So see dar to, dat du dem ghenen nicht en segghest, de dy dat dar na vorwyte, off he quaet upp dy worde.

(210) De konnigh vraget: Wat wyff is best dem manne, also de man myd eer is? Sydrack secht: CCX In der sele en is gheyn nutlicheit dem manne, de dar myd enyghen wyve to doende heft, sunder myd synen echten wyve, de eme ghetruwet is. Unde to allen tyden is gud to wesende unde to slapende by den vrouwen. Also de locht kolt is unde de kolicheit kumpt to der erden, so is dat junghe bruune wyff gud unde behulpelyk dem manne, also he myd eer is unde deit, also men plecht to doende. Wente dat bruune wyff is heit van ademe unde van leve unde de hitte vorwermet den man unde is eme profitlyk an deme lichame. Unde in den heyten tyden, also de locht heit is unde de hitte nedder velt uppe de erde, so synt de jungen witten wyff behulpelyk dem manne, also he myd eer deit, also men plecht. Wente see synt kolt unde de koltheit deit gud dem manne an synen licham, wente se vorkulden de hitte. Dat olde wyff is heit van naturen unde van swaren ademe. See gheven grote swarheit dem manne unde synen herten unde vorwandelen syne gude varwe.

*

*) Statt dat du.

(211) De konnigh vraget: Welk vleisch is best to etende? Sydrack secht: CCXI Dat beste unde dat mechtigeste vleisch dat is van eynen guden ghemesten ossen unde van eynen hamele, wente desse de hebben de meiste kraft dem mynschen to ghevende.

(212) De konnigh vraget: Worumme heft men meer hungher des morgens dan des avendes? Sydrak secht: CCXII Dat kumpt to by den humeres, de in den maghen synt. De spyse, de men des avendes et, de geit [Bl. 110] in den maghen unde vorsuth dar inne unde wanner dat kumpt in der dagheringhe, so wert de spyse vortert. Unde wanner dat see al vorteert is, so is de maghe ydel. So heft men des meer hungers. Unde also men des avendes nicht en et, so is de maghe des nachtes ydel. Unde also dan de mynsche slept, so vergaddert syk vul de maghe van den humeres, also dat eme nicht hungert.

(213) De konnigh vraget: De spyse, de eyn mynsche et, wo deylet see syk in des mynschen licham? Sydrak secht: CCXIII Dar suth see unde wert vortert. Unde also see wol ghesoden unde vortert is, so deylet see syk in vier partyen. De eddelste unde de kleyneste spyse, dat is de erste partye, de gheit to dem herten. De ander to dem breghen. De derde over alle den licham unde lede. De vierde unde dat wert scheten dreck unde gheit van dem mynschen.

(214) De konnigh vraghet: De ghesloken hadde eynen knoken ofte eyn grade, de eme stekende bleve in dem halse unde nicht upp noch dale wolde, wo scholde men dat uth bringhen? Sydrack secht: CCXIIII So schaltu nemen water unde broet unde sluken dat. En wil dat darmede nicht uth, so schalmen nemen eyn kleyn stuk rintvleisch unde binden dar eynen kleynen drot an. Unde dat vleisch schal de ghene in dem monde umme keren twye ofte drye. Unde isset, dat dat vleisch nedderwert wil, so schal men dat uppwert theen. Unde so kumpt dat in dat vleisch unde so wert de mynsche gheloset. Unde breckt de vadem entwey, so neme he eynen anderen.

(215) De konnigh vraget: Wor van stinket des mynschen ghescheten dreck? Sydrack antwordet

unde secht: CCXV He stinket umme twyerleye sake willen: De eerste is umme de beslotenheit des lichames van bynnen. Also off men neme eyn stucke vleisches unde dat dichte wor inne beslote, dat dat gheyn lucht hebben en mochte, so moste dat vleisch jummer stinken.

Dat ander is umme dem maghen. Also de humeres mede nedder volgen, de dar bitter unde sur synt unde ghesloten van quader lucht unde see syk menghen myd der spyse unde syk de macht deylet myd der spyse over den licham, also blyven de humeres und de vullnisse unde dat grone van der spyse to samende vorwermet, so moet dat stynken.

(216) De konnigh vraget: Worumme is de pisse ghesolten? Sydrack secht: CCXVI Dat schut umme dryer sake willen: De eerste is, dat se nedder gheit dorch de spyse. Unde de ghesoltenheit van der spyse blyvet in der pisse, also in erer eyghenen naturen, wente alle solt is van der naturen des waters unde wert wedder to watere. Darumme segghe ik, dat de drank, den wy drincken, de lopt dorch de spyse in den licham unde vorgaddert alle de ghesoltenheit in der blasen.

De ander manere is van dem sweyte des mynschen, wente de mynsche sweytet alle tyt bynnen unde de drank, den wy drinken, de tuth den sweit to syk, wente de sweit is van der naturen des drанckes unde tuth dat to syner nature.

Dat derde is umme de hitte, de in den licham is, de tuth den drank unde den sweit to hope unde dan so wert dat pisse. Hyrumme so is pisse ghesolten.

(217) [Bl. 111] De konnigh vraget: De wyve hebben see ok hoden ofte kullen? Sydrack secht: CCXVII En hadden de wyve nene kullen, see en scholden nicht werden myd kinde noch eren maghedom vorlesen. Unde umme de kullen, de see hebben, so vorlesen see eren maghedom unde werden myd kinde. Men see en synt nicht so groet also de kullen der manne. Wente see dreghen see bynnen eren ghemechte by der stede, dar dat kint ghevodet wert. Unde weren see also grot also de kullen der manne, so scholden de wiff also stark syn also de man. Unde in dessen ghelike so hebben also de beesten alle kullen.

(218) De konnigh vraghet: Wo mennyghe kunsten

synt in der werlt, de men nicht entberen mach? Sydrak secht: CCXVIII Der kunste unde der ampte, de men nicht entberen mach, der is vere: De eerste is de smyt. De ander de tymmerman. De derde de wever. De vierde de scroder [1]. Wente en mach gheyn dink doen noch maken, des dem mynschen behoff is, see en moten dorch de hande des smedes. De tymmerman is des smedes kumpaen to aller nutheit der werlt. Dat is to vorstaende, dat dat holt myd dem yseren besmedet wert. Unde dat yseren heft hulpe, van dem holte, Wente men en mach dat eyne sunder dat ander nicht maken. Den scroder en machmen ok nicht entberen. Wente vormiddelst dem scroder so werden de lude ghekleydet. Unde ok des wevers grote nutticheit is in der werlt. Wente den wever en machmen myd allen jaa nicht entberen. Unde andere kunste synt ok nutte. Wente by Adams tyden was smeden de eerste konst, de ghevonden wart. De ander de tymmerman. De derde de neyer, wente de neyet allerhande dink. Unde de wever maket dat want van beesten haren. Unde dar na leerden see dat makeu van wollen. Unde dar na vant men andere kunsten, de in der werlt synt unde de kunsten vorsubtylen alle de wyle, dat de werlt steit.

(219) De konnigh vraget: Wo machmen vorwynnen de ghenochte der werlt? Sydrack secht: CCXIX Sere lichtliken, wente hevestu enyghen willen quaet to doende, legghe dar aff dynen dancken unde dencke eyn gud dink to doende. So schal dy dyn quade wille vorghaen uth dynen herten. Unde nym to dy de gude dancken alle tyt to gude unde gyff dy van den quaden, so deistu dy sulven gud.

(220) De konnigh vraget: Welke hebben meer vroude in der anderen werlt, de kleyne kindere de nyie sunde deden edder de olde lude, de de sunde leten umme godes willen? Sydrak antwort und secht: CCXX De kleyne kindere scholen hebben vroude in der anderen werlt, darumme dat see nyie en sundigeden in desser werlt. Unde de olde lude, de gud [1] unde wusten unde leten dat quade umme godes willen, de hebben vele meer vroude dan de kindere, de nyie sunde deden, wente see vorsmaden de vroude unde de ere desser werlt. Darumme so

hebben see meer vordenet dan de kleyne kindere, de nicht en wusten gud noch quaet. Unde see en [Bl. 112] vorstonden syk ok nicht umme de leve godes. Also scholen de olden meer vroude unde ere hebben dan de kleine kindere.

(221) De konnigh vraget: Wo lange was Adam ghemaket, dar na dat de duvele worden ghe-worpen uth dem hemmele? Sydrack secht: CCXXI Van der tyt dat de enghele gheworpen worden van dem hemmele, dat is to wetende dusent jaer, dar na wart Adam ghemaket unde he hadde den gheist des levendes in syk. Unde also vele was dat van Adame wente to Noe, dat de vloet quam, dat was dusent jaer. Men ander lude scholen gheboren werden hyr na, de segghen scholen myd erer subtylicheit van soven gaven [1] in der werlt unde eyn ewelyke schal staen dusent jaer. Wente openbare machmen bekennen vormiddelst den willen godes sonen gheslechte unde eyn ewelyk gheslechte schal staen dusent jaer. Unde de duvele, de nedder worden gheworpen, en scholen nicht gherekent werden. Wente de duvele en synt van gheyner gheneratien, wente dat synt gheiste. Darumme segghe wy, dat de dusent jaer vor Adame nicht gherekent scholen wesen myd den ghaven. Wente desse gheneracien synt van lyve unde van sele to samende ghesat, van mannen unde van wyven [2].

(222) De konningh vraget: Wat is dat schoneste lyt, dat de licham vant? Sydrak secht: CCXXII Dat is de nese. Wente de nese is an den lichame, also de sonne is an dem hemmele in dem middage, de ere schoenheit gyfft over alle de werlt. Also vorschonet de nese alle den licham. Were eynen mynschen eyn oghe uth synen hovede edder ok eyn hant affgehouwen, so en scholde he nicht so eislyk wesen, also off eme de nase aff were. Men groter ghebreck scholde he an den anderen leden hebben dan an der nesen. Eyn mochte vele lever eyn oghe entberen dan de nese. Noch mochte he lever eynes votes entberen dan eyner hant. De mynsche drecht wol eynen holten voet. Men der hant en kan men nicht entberen.

(223) De konnigh vraget: Wo kumpt, datmen den wynt volet unde nicht en sut? Sydrack secht: CCXXIII

De wynt is ghelyk dem almechtighen gode unde darumme volet men den wynt unde en suth des nicht. Wente alle dink upp ertryke en volet gode nicht, doch en mach gheyn dink leven sunder god. Also isset umme den wynt. Alle creaturen volen den wynt unde nemant en mach en sien. Wente dat is anders ja nicht dan eyn gheist. Unde alle dink, de syk volen, synt sterfflyk. Unde weret datmen neme eyn beeste unde satte see in eyn dink, dar gheyn wynt to komen mochte, so en konde se nicht leven.

(224) De konnigh vraget: *Wo kumpt, datmen dat vur suth unde nemant dat tasten mach noch grypen?* Sydrak secht: CCXXIIII Dat is ghelyk der sonnen, wente de sonne suth men unde nemant mach see tasten noch grypen. Men dat vur, datmen grypen nach, dat is eyn substancie. Men dat rechte vur dat is de vlammen, de en mach nemant noch holden noch grypen. Wente dat is van der sonnen.

(225) De konnigh vraghet: *Wat is eyn reyne maget?* Sydrak secht: CCXXV Dat is eyn maghet, de reyn unde suver is van licha-[Bl. 113]me unde nyie boses en dachte unde de unbevlecket is unde de ere oghen nyie upp en dede to seende werlike dink, dar see quade lust edder begheringhe aff hebben mochte: dat is eyn reyne maget. Eyn ander manere van megheden is: Dat synt de, de nicht bevlecket en syn in velen maneren, van eren leden, van herten, van oghen. Unde wetet*), dat dat eyn eddel dink is to holdende de reynicheit. Wente see scholen ghesat werden in den hemmel myd anderen werken, de see doen scholen in desser werlt.

(226) De konnigh vraget: *We mach syk bat entholden van unkuscheit, de maget, edder de bevlecket is?* Sydrack secht: CCXXVI Eyn mynsche mach syk entholden van den dinghen, de he nicht ghedaen en heft noch gheprovet. Dat water entholt syk bat, dat dar nicht en heft, dar dat uthlopen mach unde ok nyie uthghelopen en heft. De tovoren bevlecket is, de is open unde de maghet is besloten. Hyrumme segghe ik, dat syk de maghet

*

*) Hs. wert.

bat untholden mach van unkuschheit, dan de de bevlecket is.

(227) De konnigh vraget: We mach meer lyden unkuscheit, dat wyff edder de man? Sydrack secht: CCXXVII Dat wyff mach meer lyden dan de man. Wente de man is van heyter complexien unde de wille vakener myd dem manne dan myd dem wyve. Wente dat heyteste wyff is kolder dan de koldeste man unde jeghen twintich werve, dat dat de man deit so en deit dat dat wyff kume eyns. Unde dat moghe ghi lichtliken merken. Wente to allen tyden, also de man is myd dem wyve, so corrumperet he. Unde ok in velen anderen maneren so mach de man meer corrumperen. Men dat wyff is vele heyter van dem willen, dan de man in den werken unde meer ghenochte heft see myd sprekende unde myd tastende dan de man. Unde ere heyte wille nympt kume ende. Wente mochte dat wyff so vaken corrumperen also de man, see scholde vorkolden in dem spele. Darumme dat see so vaken nicht corrumperet also de man, darumme beghert see meer dan de man.

(228) De konnigh vraget: Also eyn wyff eyn kint draghet, wo wert dat ghevodet in dem lichame? Sydrack antwordet unde secht: CCXXVIII God de vodet den licham unde dat kint levet van dem blode des wyves, dat is to wetende van eren blomen unde ademe unde van der lucht, de dat wyff in ademet unde van der spyse unde dem gedrenke, dat se nottet.

(229) De konnigh vraget: Schal eyn man syn wyff schelden, also see mesdeit, offte nicht? Sydrack secht: CCXXIX Off dyn wyff mesdeit myd eren lichame, du en schalt see nicht to sere schelden. Unde schendestu see, so deistu sunde unde schande dy sulven. Wente is dyn wyff ghehoget vor gud, so scholen eer alle lude ere doen unde de ere en is nicht vorloren unde men deit eer dan meer, dan see verdenet heft. Unde de ere is ok de dyne. Unde isset dat du andenckest ere quaetheit unde ere schande, de schande is ok de dyne. All mesdeit eyn vrempt wyff, du en schalt see nicht schelden noch schenden. Wat dy nicht an en gheit, dat laet by dy hyn ghaen. Wente eyn ewelyk mynsche moet antworde gheven vor gode van allen den dinghen,

de he sulven ghedaen heft.

(230) De konnigh vraghet: Isset gud, dat eyn man meslovet synen wyve? Sydrack secht: CCXXX Du en schalt nicht mesloven dynen wyve in enyger [Bl. 114] maneren. Wente is dyn wyff gud unde ghetruwe unde meslovestu eer, see schal quaet werden unde is see quaet unde mestruwestu eer, see schal noch quader werden, dan see tovoren ye was. Hyrume so en mach neyn dink in der werlt gheliken eynen guden wyve, noch golt, noch silver, noch durbar steyne, Unde noch meer is to prysende dat gute wyff dan de gude man. Also ghelykerwys, off eyn sperwer vynghe eynen krane. De sparwer were meer to prysende dan off ene eyn valke vynghe. Wente de sperwer is vele kleyner dan de valke is. Also is dat ok van dem wyve unde van dem manne. Wente dat gude wyff is meer to prysende dan gude man. Hyrumme so en schaltu nicht mesloven dynen wyve. Unde weit dat wyff, dat du der meslovest, so schal see van daghe to daghe argher werden, wente van dem quade bome kumpt alle tyt quade vrucht. Unde hyrumme so segghe ik, dat de man schal nicht mesloven synen wyve in enygher maneren off vornyen ere dolheit, de see mesdaen heft. Unde isset dat du dit deist, so vorlosschestu ere herte van allen quaden dinghen to doende. Unde in dessen ghelike so schal dat wyff dem manne ok doen.

(231) De koningh vraget: Schal de man to unghemake syn, also syn wyff mesdoet? Sydrak secht: CCXXXI Deit dyn wyff dinghe, de eer nicht en boren to doende unde du des seker bist, dat see dat deit, du machst wol to unghemake wesen. Du schalt see straffen myd schonen worden sunder slaent. Wente isset dat du see sleist unde ovele handelst unde vorwist eer, dat see mesdaen heft, dat is van alsulker naturen: see schal meer unde jaa meer doen. Unde bistu alsodanen sot, dat du dy nicht entholden kanst see to slaende, so kere dy van eer unde ghaa ewech, also langhe dat dyn torn all vorghaen is. Dar na schaltu see straffen myd bequemen sachten worden. Unde isset dat see dan wys is, so schal see dencken, dat du see leff hevest. Unde schal van erer boesheit laten, dat see doch pleghen selden.

(232) De konnigh vraget: Schal eyn mynsche ghe-

loven, wat he dencket van den luden? Sydrack secht: CCXXXII Du en schalt nicht gheloven, wat du denckest van den luden. Des were to vele, dat du gheloven scholdest, dat du dechtest van dy sulven. Wente du machst quaetliken kennen eynen anderen, also du dy sulven nicht kennen en kanst. Du denckest lichte van dy sulven, dat du bist wys unde lefftalich unde du en best des doch nicht. Unde du meynst to wesende van den maneren unde du bist licht van eyner anderen. Des mynsche herte is also eyn boem, de gheplantet is in der eerden, den de wynt roret, van wennen dat he komet. Men is de boem stark unde vast, so enthelt syk de boem, dat he ja nicht en breckt, nochtan roren syk de ryse unde de blader. Dat herte des mynschen is eyn boem. De wynt dat syn de humeres. De umme weghen dat herte, unde doen dem herten to denkende daraff syne nature is gud ofte quaet unde also dat heite is in mennyghen dancken umme syne notticheit unde de humeres umme wegen dat herte, so schuddet dat de telghen unde de bladeren unde so duncket eme dat al waer wesen unde darumme en schalmen nicht gheloven, datmen dencket, sunder dat [Bl. 115] is ganse seker.

(233) De konnigh vraget: Worumme synt somlyke lude kael unde de andere nicht? Sydrak secht: CCXXXIII De kinder, de gheboren weren, wanner de mane is in pisces, de is van naturen des waters. Unde alle, de de gheboren werden, wanner de mane in dem teyken is, de werden eer kael, dan ander lude, by der hitte van dem hovede[1].

(234) De konnigh vraget: Worumme is de eyne kaler unde geler dan de andere? Sydrak secht: CCXXXIIII De lude, de gheel synt, dat kumpt by den punten der ghebort. Wanner de planete sol regneret in den hemmele unde wat tyden dat ghevelt, also he is in dem teyken leo unde iin der stonde, wanner dat de sonne is dar jeghen: alle de kindere, de dan gheboren werden in dem teyken unde planeten sol, de synt van heyter complexien unde see hebben eynen heyten maghen unde de hitte sleyt vort upp in dat breghen unde vorwermet dat hovet unde vorbrent de wortelen van den horen unde so velt dat hor ewech, wente dit teyken leo is van heyter naturen. Also de sonne lopt dorch dat tey-

ken, so verhittet syk alle de werlt unde alle, de gheboren werden under dessen teyken, de synt heyter nature.

(235) De konnigh vraget: In wat maneren lopen de XII teyken unde de VII planeten unde van (wat) maneren synt see? Sydrack secht: CCXXXV God myd syner macht makede VII planeten unde de XII teyken, also dat eme behaghede. De eerste planete het saturnus unde heft twe teyken. Dat eyne het capricornus, dat ander aquarius. De ander planete het jupiter unde heft twe teyken, pisces unde sagittarius. Pisces is kolt unde nat, sagittarius is droghe unde kolt. De derde planete het mars unde heft twe teyken also aries unde scorpio. Aries is heit unde vucht, scorpio is kolt unde droghe. De vierde planete het sol unde heft eyn teyken, dat het leo. Dat is kolt unde nat. De vefte het venus unde heft twe teyken also libra unde bachus. Libra is kolt unde droghe, bachus is kolt unde nat. De seste het mercurius unde heft eyn teyken, dat het aquarius, dat is heit unde nat. De sovede planete het luna unde heft eyn teyken, dat het cancer unde dat is heit unde droghe. Also eyn planete lopt unde regneret dorch syn teyken, in wat teyken dat ok sy. De wert[1] in dem teyken, in wat teyken, dat dat ok sy, de mynsche schal wesen van der complexien des teykens unde des planeten.

(236) De konnigh vraget: Is dat ok den enghelen leit, dat de mynsche sunde deit? Sydrack secht? CCXXXVI Jaa, wente se behoden unde bewaren dy vor alle arch unde wanner dat du sunde deist, so dryvestu ene van dy unde deistu jeghen den willen godes, so bedrovet syk de enghelen unde de duvele synt vrolyk.

(237) De konnigh vraget: De in der helle ofte in dem paradyse synt, moten see ok uth ghaen? Sydrak secht: CCXXXVII De in dem paradyse synt, de begheren dar uth to komende. Men de in der hellen synt, de scholen dar ewichliken inne blyven, see en begheren dar nummer uth to komende. Also de lude, de eynen heren synt vorbeydende in eyner stad, de en is ghedaen van quaetheit unde van unghetruwicheit. De ander is van synes heren vruntschop, de en van alle synen herten leff heft. Also de here to em [Bl. 116]

kumpt in de stad, dar he inne is, so deit he em vele gudes. De quade unde unghetruwe de wolde wol, dat syn here nummermeer en queme umme den angest. Wente he weit wol, wanner dat syn here kumpt, dat he dan sterven moet. De ander vrunt wachtet der tokumpst synes heren unde beghert, dat he kome umme des willen dat em syn here leff heft unde heft em gud ghelovet, uppe dat he dat entfanghen mach. Also is dat van den, de dar syn in dem paradyse unde hyr na in dem hemmele, de begheren alle tyt de tokumpst des waren propheten to dem junghesten daghe, uppe dat se dubbelt loen unde ere mogen entfanghen. De de in der hellen syn, de wolden, dat see nummer en seghen de tokumpst des godes soens tho dem ordele, darumme dat see dar na vele meer pyne scholen hebben. Wente de licham myd der selen wert dan ghepyneghet. Unde den guden vormeret he ere vroude unde den quaden ere pyne unde dat blyvet sunder ende. Wente alle de de nuw sterven wente to der thokumpst des godes sones, de varen alle in de helle. Unde wanner he nuw gheboren wert unde dan van dem dode wedder upp ghestaen is, so werden see gheloset. Unde de dan dar na sterven, de varen sunder licham, dar se vordenet hebben. Men to der tokumpst des godes sones, wanner he wil komen unde richten over de levendighen unde over de doden unde na dem ordele, so blift dat lyff by der selen tosamende unde varen, dar see vordenet hebben.

(238) De konnigh vraghet: Is de sele swar ofte lichte, wit ofte swart, dicke ofte smal? Sydrack secht: CCXXXVIII Gheyn mynsche en mach komen in den hemmel, he moet eersten dorch dat veghevur[1], sonder de uth vorwelde maghet, dar godes sone in komen schal, de schal varen in den hemmel myd eren schonen licham[2]. De ander, de upp varen schal, dat schal syn de maghet, dem de ware prophete bevelende wert syne moder, also he hanghende schal wesen an dem cruce. Desse schal ligghen in synen grave unde van godes gnaden schal he werden upp ghehaven in den hemmel[3].

(239) De konnigh vraget: Scholen de kleyne kindere vordomet syn? Sydrak secht: CCXXXIX Gheyn

sele en schal vordomet syn, de nicht en bekennet, wat see heft ghedaen upp ertryke unde eyn ewelyk schal vordomet werden na synes sulves bekantenisse. Dat is to weten van den kinderen, de noch nicht en wusten noch vorstonde gud noch quaet: alsulke en scholen nicht vordomet werden to dem ordele, wanner de godes sone richtet. Wente hadden see ghelevet, so scholden see ghekomen syn to dem gheloven godes. Nochtant scholen see syn in der dusternisse[1].

(240) De konnigh vraghet: S y n t o k w o n y n g h e n i n d e r a n d e r e n w e r l t, a l s o i n d e s s e r w e r l t s y n? Sydrack secht: CCXL God myd syner macht heft uns ghemaket in der anderen werlt eyn grote stad, de schoen, eddele unde wert is unde he hadde Adam unde Even, unse voroldere, ghesat in dat paradys unde van dar to komende in eyne eddeler stede in der ewyghen glorien. Unde umme ere leckerye unde nytschopp so werden see schentlicken [Bl. 117] dar uth gheworpen unde dat paradys wart umme besloten myd eyner starken muren van vure, also dat dar nemant in komen mach noch en schal, sunder twe mynschen, Enoch unde Elyas. Unde dar is noch eyn ander stad, de is quaet unde engestelyk. Dar to makede he Adam unde Even eynen groten wech. Dar moten hyn de quaden in de quade stad, dar see in gheleit werden unde de quade wech schal staen also langhe, dat de mure des parades gheleschet wert. Unde nemant schal moghen lesschen dat vur noch de porte des paradises, sunder de ware prophete, godes sone. Unde dat schal wesen, also he komen schal in de maghet unde untfanghen mynschelike nature unde syk gheven to dem dode, umme syne vrunde to nemen uth der helle. Unde myd synen dode schal he losen Adam unde Even van dem, dat see mesdeden in dem paradyse. Unde dan scholen de porten upp ghedaen werden unde so scholen syn dree weghe. De eyne schal wesen in den hemmel to der guden selen behoff. De ander schal wesen to dem veghevure unde dar de sunden aff to wasschende unde varen van dar vort in dat paradys. De derde is de helle, dar de quaden scholen in varen.

(241) De konnigh vraghet: D e v e l e g u d e s g h e d a e n h e b b e n u n d e e y n l u t t i k q u a d e s, o f t e v e l e q u a-

des unde eyn luttik gudes, in welker staet scholen see varen? Sydrack secht: CCXLI Van den tyden Adams wente to den tyden des godes sones synes dodes so en schal nemant in den hemmel, men alle scholen see varen in de helle, de guden in de hoghe unde de quaden in dat affgrunde. Unde de boven syn, de scholen dar uth komen. Unde de dar nedder synt, de moten dar ewich blyven. Unde alle daghe schal syk de werlt beteren unde alle scholen see sterven unde varen van der werlt unde scholen dan ghevoert werden, dar na dat ere werken syn, dar see inne ghevonden werden, see synt gud ofte quaet unde hadde de mynsche alle syn daghe gud ghedaen. Unde vorde he ghevonden in eyner kleyner sunde, dar he nicht ghenoch vor ghedaen hadde unde he dar inne storve, he en scholde nicht werden vordomet umme der kleynen sunde willen unde dat en were ok nicht recht, dat he vore in den hemmel myd den engelen umme der sunde willen. Seker he moet ja eersten in dat veghevur unde dar ghesuvert werden van synen vlecken unde vart dan van dar in den hemmel. Ghelykerwys off eyn vonde eynen eddelen steyn in dem drecke, he scholde ene seer reyne wischen, eer he den in synen budel steke. Also is dat van gode van hemmele. Dar en mach nemant komen, he en sy ghereynighet van allen vlecken der sunde.

(242) De konnigh vraget: *Ofte Adam nicht ghesundiget hadde in dem paradise, scholden dann alle mynschen ghebleven syn in dem paradise unde scholden dar de manne myd den wyven hebben ghewesen vleischliken?* Sydrak secht: CCXLII Hadde Adam nicht ghesundiget, gheyn mynsche en mochte s[illegible] ghekomen uth dem paradyse, wente see hadden van dar in d[illegible] hemmel ghevaren also eyn engel sunder sterven. Unde a[illegible] eyn slechte kumpt na dem anderen vormiddelst dem do[illegible] also scholden see levendich ghevaren syn in den hemmel, a[illegible] de engelen unde vorvullen [Bl. 118] dar den tall van d[illegible] engelen. Unde also he hadde ghewest vorvullet, so hadd[illegible] de engelen unde dat paradys eyn ende ghenomen hyr up e[illegible] ryke unde hadden dan ghekomen in de ewighe vroude, de nummer ende hadde ghenomen. Unde de man unde de

scholden dar tosamende syn ghewesen sunder schemede unde see en scholden gheyn schemede ghehat hebben van eren leden[1].

(243) De konnigh vraget: Do de vloet over all de werlt lepp. was see ok in dem erdesschen paradyse? Sydrak secht CCXLIII Neyn, wente god sande de dyluvyen upp dat ertryke, umme aff to wasschende de sunde, de dat volk gesundighet hadde. Wente in dat paradys en quam nyie sunde. De sunde, de Adam unde Eva deden alleyne. Unde wetet, dat der sunde meer was dan alle der sunde van ertryke. Men de sunde en bleff nicht in dem paradyse, men see bleff in Ademe. Unde also drade also he de sunde gedaen hadde, so wart he uth gheworpen myd der sunde unde dat paradys bleff sunder sunde. Darumme en mochte de dyluvye dem paradyse gheynen schaden nicht doen.

(244) De konnigh vraget: Do god Adam makede, van wat oldere makede he ene? Sydrack secht: CCXLIIII He makede ene jonck also eyn engel, darumme dat he myd synen gheslechte scholde sitten myd den engelen. Unde do he de sunde dede, do wart he gheworpen uth dem paradyse. Do wusch eme hoer unde was geschapen also eyn jungelink van XXX jaren[1].

(245) De konnigh vraget: De kleynen kindere der unghelovighen lude, scholen see ok vordomet worden? Sydrak secht: CCXLV See werden alle vordomet, wo jonck dat see ok synt. Wente weren see ghekomen to dem olderdome, so en hadden see doch nicht den gheloven entfanghen. Unde alle de, de nicht en gheloven, de moten vordomet werden. Wo doch nuw see kleyne unde jonck sterven, so varen see in de dusternisse sunder ander pyne[1].

(246) De konnigh vraget: Worumme machmen de sele nicht sien? Sydrack secht: CCXLVI De sele is eyn gheist unde is so subtyll eyn dink, dat de mynsche dat nicht seen en mach. De engele, de van dem hemmele nedder komen, dat synt gheiste unde anders nicht unde men en mach se jaa nicht seen, wente see nemen eynen anderen licham van der locht. Men de eyne gheist sut den anderen wol. Wente also eyn sele is ghescheyden uth eynen sterffliken licham,

so suth see wol andere gheiste unde gheyn erdesch licham mach gheiste seen.

(247) De konnigh vraget: Welk was eer, de sele edder de licham? Sydrack secht: CCXLVII God de ordenerede unde makede alle dink, also se syn scholden van anbeghynne der werlt. Also de man bringhet syn dink in dat wyff, so wert dat kint vormeret by dem willen godes vormiddelst den VII planeten. To dem eersten leet saturnus dat saet werden to eynen stucke vleisches. Unde dar na formeret eme jupiter dat hovet unde dat breghen. Unde mars formeret eme vort de lede. Marcurius formeret eme de tonghe unde de senen unde de kullen. De planete luna formeret eme de negele unde dat hoer. Unde vorstaet nicht, dat de planeten vort also dat kint formeren. Men dat formeret alremeist de moghentheit godes. Also wert de licham formeret [Bl. 119] by den planeten unde teykenen unde dan so wert de sele van gode ghesant in den licham. Aldus is de sele eer de licham in der werlt [1].

(248) De konnigh vraget: Is de sele ghewonnen in dat wyff also de licham is: Sydrak secht: CCXLVIII Were de sele ghewonnen also de licham, so scholde see sterven also de licham. Wente de sele is van dem ademe godes unde god blees dar in den gheist des levendes. By dessen worden so en mach de sele nicht sterven. Wente de adem godes en hadde gheyn beghyn unde en schal ok gheynen ende nicht hebben. Darumme en mach de sele nicht sterven [1].

(249) De konnigh vraget: Synt de selen ghemaket van dem anbeghynne der werlt? Sydrack secht: CCXLIX Do god eersten makede de werlt, do wuste he wol wo mennyghe selen dar wesen scholden unde wo mennyghe lichame dar gheboren scholden werden. Unde wanner dat kint is gheformeret in der moder lyve, so kumpt de sele in den licham des kindes in der moder lyve, datmen see nicht en suth. Unde also drade de sele is in den licham, so roret syk de licham des kindes.

(250) De konnigh vraget: De sele in dem licham des kindes, also dat is in der moder lyve, wo moghen twe selen syn in eynen licham? Sy-

drack secht: CCL God, de alles dinghes mechtich is, wolde he hebben dusent selen in eynen licham, see scholden in eyner stonde alle wesen in eynen licham. Unde de macht godes is noch vele meer. Unde also dat kint is gheformeret in der moder lyve, so entfanget dat ok de sele des levendes unde de sele wert dar in ghesat by dem heyte godes vormiddelst syner moghentheit und dan so wert dat kint ghevodet in dem lichame by der naturen, de eme god ghegheven heft, also de kernen ghevodet werden in dem appele.

(251) De konnigh vraget: W o k u m p t d e s e l e i n d a t w y f f, d e d a t k i n t d r e c h t u n d e w o g h e i t s e e u t h, a l s o d a t k i n t s t e r v e t i n d e r m o d e r l i c h a m? Sydrack secht: CCLI Also dat wyff stervet, de dat kint drecht unde dat kint vort stervet in eren licham, so gheit des kindes sele uth des wyves monde. Wente gheyne sele en gheit nerghent anders uth dan uth dem monde. All were des mynschen mont to gheneyet unde syn hals all vaste to ghebonden, nochtant so is de sele also subtyll unde behende, dat see dorch den mont ghaen schal. Unde dat machmen seen openbaer: To dem eersten so sterven de vote unde de hande unde so gheit de sele tho der borst unde so vort to der kelen uth, darumme dat see to dem monde uthvaren moet. Also isset van dem kinde, dat dar stervet in der moder licham. Is de moder doet edder levendich, de sele moet allyke wol uthvaren uth eren monde.

(252) De konnigh vraget: D o g o d a l l e d i n k m a k e d e, n o m e d e h e s e d o? Sydrack secht: CCLII God gaff Adam to bekennende, wo he alle dink nomen scholde. Unde he leerde em alle kunste unde alle ambachten, de de mynschen scholden behoven. Unde dit leerde Adam vort synen kinderen wente to Noes tyden. Unde Noe leerde see vort an synen kinderen unde vorsubtylede see. Unde see scholen noch subtyler werden van daghe to daghe, also langhe also de werlt steit. Unde Noe het unse ander vader, darumme dat alle mynschen van eme quemen na der vloet. Van synen wyven unde van synen vier[1] kinderen unde van eren wyven worden gheboren [Bl. 120] XX dusent mynschen, eer see storven.

(253) De konnigh vraghet: W o k u m p t, d a t s o m-

melyke lude synt kleyne unde sommelyke synt grot? Sydrak secht: CCLIII De lude synt grot unde kleyn by den stonden unde by den punten, dar sy inne gheboren werden. De planete, de dan de werlt regheret, wat naturen de dan werden gheboren in synen teyken. Unde by namen so wanner dat dat teyken eersten ansteit unde de creaturen, de dar werden gheboren midden in dem teyken, de scholen groter syn dan de andere. Dat mach wol syn: is dat wyff grot, so mach dat kint ok wol grot syn, all is de vader wol kleyne. Unde de ghene, de vor uns weren, de weren vele groter dan wy syn, van den planeten, de en deneden unde ok so was alle dink groter in eren tyden dan in unsen. Unde also schal dat syn myd den ghenen, de na uns komen scholen. So schal alle dink kleyner werden, also langhe also de werlt staen schal. Wente to allen dusent jaren eyns so vorwandelt syk alle erdessche dink vormiddelst den planeten, de der werlt denen unde denen scholen, also lange also de werlt staen schal. Wente eyn ewelyk planete schal de werlt denen dusent jaer. Unde also de soven dusent jaer vorvullet syn, so schal dat dar na syn, also dat god hebben wil.

(254) De konnigh vraghet: Welk is dat sorchlikeste, kulde edder hitte? Sydrak secht: CCLIIII Bistu qualiken ghekleydet, so helpe dy sulven unde vorwerme dy in vele maneren myd arbeydende, myd lopende, myd ghaende, offte machstu, so vorwerme dy by dem vure, wanner du dat hebben machst. Men hevestu hitte, alle desse moghen dy nicht helpen, men see meren dy hitte in dy. Du machst dy ok so vorkulden umme de hitte to vordryvende, du motest dar aff sterven. Wente de hitte na der kulde mach nicht langhe waren.

(255) De konnigh vraget: Welke lude synt blyder unde rasscher, de syk voghen to gode offte to der werlt? Sydrack secht: CCLV De syk voghen to gode unde gheyn begheringhe hebben to der werlt, dat synt de ghene, de wol unde ghetruweliken leven unde ewech werpen ere sunde unde alle quaetheit unde de syk holden to gode unde in eme gheloven unde ene anbeden unde truweliken denen: Dat synt de blydesten, de dar leven upp ertryke unde ok de meiste raste hebben. Wente god myd syner gnaden

de maket see also ryke in eren herten, dat see in eren armode ryker synt dan de rykesten upp ertryke, wente see vorbeydende syn dat grote loen van gode. Darumme synt desse de vrolikesten upp desser werlt.

(256) De konnigh vraget: Synt de lude ok des to argher, de de hebben quade vaders unde moders? Sydrak secht: CCLVI De dar synt van quaden olderen unde doch wol gheloven in eren schepper unde holden syne ghebode, de en synt darumme nicht des to argher, dat se hebben quade voroldere. Men de ghene, de nicht en gheloven an eren schipper unde syne ghebode nicht en holden unde hebbe gude oldere, de en synt darumme nicht to beter.

(257) De koningh varghet: Van wat dinghe komet de vroude? Sydrack secht: CCLVII De vroude to dem lichame ist to dem eersten de ghesontheit, dar na de ryckheit, dar na de gyften. All [Bl. 121] bistu arm unde ghesont, nochtant vorvrouwestu dy understonden van herten in ghaende ofte in kerende, van siende, van horende. Bistu ghesont unde ghevestu den armen unde deistu gud dynen maghen unde dynen vrunden, so bistu eyn gud man. Wente de gude eersame man vorvrouwet syk in ghevende. Men du schalt dat dyne nicht also vorgheven, dat dy de lude holden vor eynen doren.

(258) De koningh vraghet: Welk is dat lefflikeste ausient in der werlt? Sydrack antwort unde secht: CCLVIII Dat is de hemmelvart unde dan to dencken upp synen schepper unde upp syn almechticheit unde wo he heft gheschapen den hemmel unde de erde, de sonne unde mane, de sternen unde alle dink. Unde dat is eyn gheistlyk sient unde eyn ander sient is, dat lyfflyk is: dat is, dat du begerest to siende unde to hebbende, dat du leff hevest. Unde dochte eyn dink allen luden leitlyk wesen unde hevestu dat leff, so begherstu dat to besiende unde to hebbende boven alle andere dink, de dar schoenre syn, dan dat dink, dat du leff hevest. Hyrumme so is dat de grotste vroude, dathmen sut dat dink, datmen meste leff heft van herten.

(259) De konnigh vraghet: Wo schal de mynsche

leff hebben synen vrunt? Sydrak secht: CCLIX Isset dat dyn vrunt ofte dyn moch is eyn sot unde is quaet unde deit he den luden overdaet, du en schalt eme nicht helpen. Men du schalt ene schelden unde quaet upp eme wysen. Unde isset dat du eme helpest unde volghest syner quaetheit, so werstu beruchtet ghelyk eme. Unde is dyn vrunt gud unde deit he wol, so schaltu ene leff hebben unde helpen ene vorderen, wor he recht to heft, dar schaltu eme to helpen. Men to unrechte en schaltu eme nicht helpen. Wente dar mochtestu undanck van hebben van anderen luden.

(260) De konnigh vraget: We is beter, de dar spreket edder de dar swyghet? Sydrak secht: CCLX To dem sprekende unde to dem swyghende horet tyt. Eyn swyghent is beter understonden dan dusent sprekent. Men mochte ok in alsodaner tunghen spreken, dat were beter dan dusent swyghent. Men meynet understonden eyn dink to sprekende upp dat beste unde dat wert nochtant quaet unde men vordenet darmede groten undank. Hyrumme schal de mynsche den hals hebben also eyn krane unde dat wort dat schal lancsom uthkomen unde darinne so mach syk de mynsche bedencken, off he spreken wil edder nicht. Hyrumme pryset men den swygher vor den spreker.

(261) De konnigh vraget: Schal men swygen den quaden umme ere quaetheit? Sydrack secht: CCLXI Volgestu den quaden unde gheist myd en umme, all bistu gud, du werst vor quaet gherekent unde gheholden, rechte off du ghinghest in eynen slechten schonen wech unde du werest alsulken sot, dat du ghinghest uth den schonen slechten weghe mank de dorne unde distelen, de dy steken unde dar van kregestu wedaghe dynes lichames. Men blyvestu in dem schonen slichten weghe, so blyvestu ghesont unde werst nicht gesteken von den dornen unde distelen. So isset ok myd den mynschen, de umme ghaen myd schelken. De wert vor eynen schalk gheholden, all weret eyn gud berve man.

(262) De konnigh vraghet: We schal [Bl. 122] de wyseste syn, de olde off de junghe? Sydrak secht: CCLXII Were de junghe wyser dan de oldde, dat were geghen de nature. Unde were dem jungben sere to prysende unde

dem olden sere to lasterende. Wente van rechte schal de olde wyser syn dan de junghe. Wente de olde heft dat blot stedigher in dem breghen dan de junghe. Wente alle de syn komet uth dem breghen. Ghelikerwys also eyn olt boem steit starker unde vaster gewortelt in der erden dan de junghe boem, also schal eyn olt man starker unde wyser wesen dan eyn junck man, de luttik gheseen unde ghehort heft unde nicht vaste ghewortelt is van synnen. All duncket dy, dat du wys bist, du en schalt dy sulven nicht prysen. Unde systu einen anderen, de luttik weit, dem en schaltu nicht beschemen noch beschempen, wente de wisheit unde de geckheit en komen nicht van den mynschen, sonder van gode, de see eme ghegeven heft, na der ordenerynghe der soven planeten unde der XII teyken.

(263) De konnigh vraget: Worumme makede god hoer an den mynschen? Sydrack secht: CCLXIII Darumme dat de mynsche syne schemede scholde darmede bedecken. Unde dar to scholden see hebben kleydere. Wente Adam wart entdecket van der kleyderen der gnaden vormiddelst syner ghelockeryen unde darna wart he bedecket myd horen. Wente eer Adam at den appel, do en hadde he gheyn schemede syner lede. Men do Adam unde Eva ghestot weren uth dem paradise unde weren ontdecket van der gnaden godes, do voleden see syk naket unde see bedecken syk myd den horen. Wente alle ere lede weren ghehoret unde dat reykeden[1] to eren enckelen. Unde dar tovoren weren see also kinder sonder hoer.

(264) De konnigh vraget: Wat appel was dat, den Adam at? Sydrack secht: CCLXIIII De appel was, also men suth hebben teykene van der hitte[1] unde de appel was suver, eer Adam dar in beit. Unde he wart namals unsuver in synen monde. Dat beteykent, dat he in der sulven stonde entdecket was van der gnade godes unde der glorien des paradyses. Men dat en was ok nicht darumme, dat he den appel at, men darumme, dat he brack dat ghebot synes scheppers unde hyrumme so vorvlokede he ene unde beswarde alle de ghene, de van eme kommen scholden.

(265) De konnigh vraget: Worumme werden de

(272) De konnigh vraget: Synt de engele hodere des mynschen in allen dingen? Sydrack secht: CCLXXII Also de enghele synt in dem hemmele vor dem anghesichte eres scheppers, des waren godes soenes unde seen see de*) mynschen upp ertryke in noden unde de mynschen ere behoven, so komen see en to hulpe in eren noden, wente de engele varen upp unde nedder. Unde also see nedder komende synt to uns, so en vorlesen see doch nicht eer ere in eren nedder komende, de see in dem hemmele hebben. Unde see synt altohant wedder to welker stede dat see wesen willen.

(273) De konnigh vraget: Wo openbaren syk de engelen den mynschen? Sydrack secht: CCLXXIII Wanner see syk openbaren den mynschen, so nemen see eynen lycham van der lucht, darumme dat see de mynsche nicht sien en mach. Wente dar en is nemant so gud noch so quaet, noch en heft so groten schaden ghenomen in desser werlt, also drade also he eynen engel seghe in syner ere, he scholde alle syner sorghen vorgheten unde scholde schynende syn meer dan enich mynsche in der werelt unde eme scholde dunken, dat he were in der ere, dar he god sulven inne seghe unde syne engelen. To rechte scholen wy gheloven in god unde in syn ghebode, by welken wy moghen komen in de selschopp der engele, dar wy sien anghesichte jegen anghesichte unde unses sulves willen unde begher.

(274) De konnigh vraget: Weten de duvele alle dink, de men deit upp desser erden? Sydrak secht: CCLXXIIII In allen steden van ertryke dar synt duvele unde see doch anders nicht en doen, dan dat see den mynschen bedreghen. Unde dat quade, dat de mynschen doen, dat segghen see eren**) meistere unde schut dat, dat enich van en vorwonnen wert van enyghen guden mynschen, so nemen see ene unde werpen ene in dat affgrunde der hellen in der maneren, dat he gheynen mynschen mach meer quat doen. Men eyn ander wert ghesat in syne stede. Also Adam wart uth dem paradise gheworpen, do he vorwonnen was van dem

*

*) Hs. dem. **) Hs en.

duvele, also wert de vorwonnen duvel vordomet unde vorworpen van synen meistere[1].

(275) De konnigh vraget: Wat stede is dat, datmen het dat veghevur? Sydrak secht: CCLXXX Dat is eyn stede, dar seer grot vur is, in vele maneren van pynen. Wente de alder groteste pyne [Bl. 125] is merer unde groter dan enich mynsche dencken mach. Unde de wyle dat see synt in den groten pynen, so openbar syk en de engele ofte ander hilligen, den see ere ghedaen hebben upp ertryke unde see trosten see unde segghen en, dat see gherne scholen lyden de grote pyne unde de droffenisse umme de leve godes. Unde wanner see aldus ghetrostet werden, so hebben see entsachtynghe van eren pynen. Unde dar werden see ghesuvert unde varen van dar in de ewyghe ere unde vroude, de see vort besitten scholen to ewyghen tyden unde sunder ende[1].

(276) De konnigh vraget: Wat dinges is de helle unde wo varen dar de selen in unde wat pyne hebben see? Sydrak secht: CCLXXVI Wanner de quaden mynschen sterven, so vorgadderen syk umme ene de duvele myd groter dusternisse. Unde see synt vrolyk, dat see de selen moghen hebben unde see trecken de unsalighen selen uth den unsalighen licham unde voren see snelliken in de helle. Unde der hellen synt twee, de eyne under unde de ander boven, dar mennichvoldighe grote pynen synt. Understonden grote pyne der hitte, understonden grote pyne der kulde unde grot hungher unde dorst unde vele anderer pyne. Dar is greyselyk vur, dat nummermeer vorlesschen mach unde dat is under der erden. Wente ghelyk also men hyr den licham bedecket under der erden, also synt see dar begraven under in der helle. Unde dar synd IX sunderlike pyne[1].

De eerste is van dem bernenden vure. Wente alle dat water in der ganser werlt en kan dar den mynsten voncken nicht leschen noch entsachten syner hitte des helschen vures unde dat gheit boven dit vur, ghelyk also dit vur gheit boven dat vur, datmen molet an der want, dat nye wermde, noch klarheit, noch schyn van syk en gaff.

De ander pyne is also grot unde van also groter kulde, dat see nemant lyden en mach. Wente were dar eyn berch

van vure in der kulde, de scholde in eynen oghenblicke vorlesschet syn van groter kulde weghen.

De d e r d e pyne is so grot, dat dar synt worme, de nummermeer en sterven, also slanghen unde draken, de de mennichvoldich unde greyselyk synt to siende unde to horende unde wonen dar inne ghelyk also de vische in dem watere, also leven see in dem vure.

De v i e r d e pyne is stanck, de is also grot, dat gheyn dink also vule stinken mach.

De v e f t e pyne is, datmen de selen dar sleit also sere, recht off dar smede smededen eyn grot yseren.

De s o s t e pyne is dusternisse, de is also grot, dat de eyne den anderen nicht sien en kan.

De s o v e n d e pyne dat is den schande van den sunden. Wente eyn suth unde weit wol, wat de ander ghedaen heft.

Dat [2] a c h t e pyne, dat synt de duvelschen slanghen, de dar wassen unde vormeren syk unde de eyne jaa groter dan de andere unde see gheven van syk eynen greyseliken lut unde de is sunder afflaet unde sunder ende.

De n e g e n d e pyne is eyn stede, de alle ere letmaten wol bedecken kan, [Bl. 126] de dar to eer kommende syn unde dar ewichliken inne blyvende synt[3]. Unde desse IX pynen scholen see lyden darumme, dat see vorsmaden de IX kore der engele, unde ok darumme, dat see weren konnighe der boesheit in desser werlt. Darumme schole see komen in desse pynen, de en bereit is van anbeghynne unde nummermeer ende schal nemen. Unde ok nummermeer sterven scholen. Unde darumme, dat see ere ghenochte in desser stinkenden unreynen werlt hadden mid der stinkende sunde der unkuschheit, darumme scholen see lyden de pyne van dem stanke, de numer ende hebben schal. Unde darumme dat see nicht en wolden setten eren licham to arbeydende umme godes willen, so scholen see dar gheslaghen werden sunder barmherticheit[4]. Unde darumme dat see nicht en kerden to dem waren lichte, dat god sulven is, darumme so moten see syn ewichliken in der dusternisse. Unde darumme dat see nicht wolden laten van erer boesheit, darumme schal eyn ewelyk weten de boesheit synes kumpanes. Unde darumme dat see nicht en wolden horen dat wort godes unde holden syne ghebode.

darumme scholen see horen de stemmen der draken unde der slanghen schryent unde des krysendes, dat dar schal wesen engestelyck to horende. Unde darumme dat see ghevonden werden in quaden stinckenden sunden, darumme so moten see lyden de pyne an eren licham. Unde see begherden gherne to stervende, men de doet schal van en vleen[5]. Unde see scholen werden ghepyneghet in der wyse, dat en dat hovet schal syn dale unde de vote upp unde de eyne rugghe jeghen den anderen[6]. Unde dat scholen syn de hoverdighen, bedreghere, de vreters, de dranckers, de unkuschers de swerers, de deve, de ghyrigen unde de de dar ligghen in herschopp unde overspele, de logheners, de toverers unde de dar twedracht maken tuschen den luden. Alle de ghene, de ghevonden werden in dessen sunden, de scholen alle kommen in desse vorghescreven pynen unde dar so en komen see nummermeer uth. Unde de guden scholen sien de quaden in den pynen unde de quaden scholen sien de guden in den vrouden. Unde de guden scholen des hebben grote vroude, dat se hebben de sunden gheschuwet unde de quaden scholen hebben grote rouwe darumme, dat see de ewyghe ere hebben vorloren. Unde dat en schal den guden nicht entfarmen, dat see de quaden sien in den pynen. Also suth de vader dat kint, off dat kint den vader off de moder, de man dat wyff, dat wyff den man: see en scholen des gheyn rouwe hebben, men dat schal en syn eyn grote vroude, dat see dat sien. Ghelykerwys off wy seghe vische spelen in dem watere[7]. Men na dem ordele en scholen de quaden nicht sien in de ere. Wente se scholen dan syn in dat affgrunde der hellen.

(277) De konnigh vraghet: D e g h e n e, d e d a r s y n i n d e r h e l l e u n d e d e d a r k o m e n s c h o l e n i n d e n h e m m e l n a d e r t o k u m p s t d e s w a r e n p r o p h e t e n, m o g h e n s e e w e t e n o f t e b e k e n n e n d e d i n g h e, d e i n d e r w e r l t s y n? Sydrack secht: CCLXXVII De selen van den guden gherechten mynschen de bekennen alle de guden mynschen in der werlt, ere namen unde ere sprake. Unde se bekennen ok de quade mynschen. Wente see weten wol, worumme dat see vordommet syn. Unde de gherechten bidden vor de, de see leff [Bl. 127] hebben upp ertryke unde

vor de ghene, de de hulpe van en begheren [1]. Wente de ghebede van den gherechten synt sere gud. Noch is eyn ander manere van beden de gheantwordet werden vor gode myd den guden werken unde myd den pynen, de see gheleden hebben umme de leve godes. Men wete, dat see vor nemende bidden, see en sien, dat dat gode beheghelyk sy. Anders so en were ere gebet men dorheit.

(278) De konnigh vraghet: Weten de selen ok allent, datmen deit upp ertryke? Sydrack secht: CCXXVIII De selen der gherechten weten alle dink upp ertryke. Men de ghene, de dar syn in den pynen, de en weten anders nicht dan en de guden engelen unde de leven hillighen doen to wetende. Unde de in der hellen syn, de en weten nicht, wat upp dem ertryke schut, also men upp ertryke nicht en weit, wat in der hellen schut.

(279) De konnigh vraghet: Wo moghen de selen syk openbaren, weme see willen, uppe dem ertryke? Sydrack antwort unde secht: CCLXXIX De selen van den guden mynschen openbaren syk wol understonden den ghenen, dede waken ofte slapen. Men de in den pynen syn, de en moghen des nicht doen, sunder see en hebben orloff van den enghelen unde so openbaren see syk eren vrunden, upp dat see vor en bidden unde en wat gudes na doen, uppe dat see vorloset werden van den pynen, de see lyden in dem veghevure. Wanner dat see dan vorloset syn, so openbaren see dat eren vrunden, uppe dat see scholen weten, dat see vormiddelst ere hulpe vorloset syn. Unde de in der hellen syn, de en moghen syk nemande openbaren. Unde also uns dunket, dat see syk openbaren, de in der hellen synt, dat en is anders nicht men des duvels droch, de syk aldus openbaren unde bedreghen de lude.

(280) De konnigh vraghet: Wor aff komen de drome? Sydrak secht: CCLXXX Under stonden komen see van gode, also (he) eynen icht openbaren wil, dat ghescheen schal, under stonden van den duvelen, de icht wat quades den luden vorbrynghen. Understonden van vulheit des lichams. Understonden van vele vastendes. Understonden van den dinghen, de men des daghes heft ghesien.

(281) De konnigh vraget: Schal god vorgheven alle de sunde, de men deit hyr upp dem ertryke? Sydrak secht: CCLXXXI God is gnedich unde barmhertich unde alle de sunden, de men (deit), de scholen werden vorgheven, sunder manslacht, leghen, stelen, roven, valsch ordel, untruheit, van lichame overspil, tracheit, nydicheit, overeten, overdrincken, twedracht to maken tusschen den luden unde de dar doden vader unde moder, suster unde broder. Alle desse sunden wil god noch gherne vorgheven, isset dat see an eme geloven willen unde holden syne ghebode unde setten syk vor, dat see de quatheit meer willen laten. Isset dat see des ok nicht en doen, so scholen see vordomet syn ewichliken. De ander sunde is, off de mynsche syk nicht bedencket unde bekeret unde gode umme syne gnade nicht en biddet, de en mach nummer gheyn afflaet hebben, men he blyvet vordomet to ewyghen tyden.

(282) De koningh vraghet: De bome, de god makede int beghyn der werlt, droghen see ok vrucht to dem eersten male? Sydrack antwordet unde secht: CCLXXXII [Bl. 128] God makede Adam unde Even. Darna makede he alle alle dink unde leet de bome vrucht dreghen, eynen eweliken na syner nature.

(283) De konnigh vraget: In wat stonden was Adam gemaket? Sydrak secht: CCLXXXIII In den tween eersten daghen van den manen, den Adam eerst nomede Galrap, do wart he ghemaket unde dat was upp eynen vrydach[1]. Unde do Adam den manen eersten sach, do was he van dreen daghen, do heet*) he ene primen. Men in Noes tyden unde vort na der water vloet so hebben de manen andere namen ghekreghen. Unde noch komen ander lude na uns, de see anders nomen scholen. Upp den dach, do Adam ghemaket was, do entfink he den gheist des levendes. Unde upp den dach starff he unde ok Noe. Unde upp den sulven dach schal gheboren werden unde sterven de ware prophete. Unde upp den dach, also de ware prophete stervet, so scholen dar vele groter teyken ghescheen upp dem ertryke.

*

*) Hs. leet.

(284) De konnigh vraget: Wol makede den eersten wyn? Sydrack secht: CCLXXIIII Noe makede den eersten wyn na der water vloet, wente tovoren en was nyie wyn. Wente de lude en druncken anders nicht van Adams tyden wente to der water vloet dan water unde ok so en eten de lude gheyn vleisch unde dat en reghende ok nyie. Unde na der water vloet wart de werlt ghemaket nyie unde de complexien van den luden unde van anderen dinghen de weren off see vornyet weren unde vorwandelt uth der eynen maneren in de anderen unde do begunden see to drinkende den wyn unde vleisch to etende unde Noe wart [Bl. 128] ghewist van dem engele, wo he den wyn maken scholde, dar grote eer unde profyt aff komen scholde. Also wart de wyn ghemaket na dem willen godes unde der lere unde anwysinghe des hillighen engels.

(285) De konnigh vraget: Do Adam uth dem paradise was gheghaen, vant he do to hant vrucht, dar he van levede upp der erden? Sydrack antwordet unde secht: CCLXXXV Adam en wart nicht ghemaket in dem paradise. Men he wart ghemaket to Ebron, dar he starff unde begraven is. Unde god makede alle dink to syner behoff. Unde he brack dat ghebot synes scheppers. Do wart he vorwyset uth dem paradise schentliken unde wart entkleydet van dem kleyde der gnaden. Unde wart van dem engel ghebracht to Ebron, dar he van ghemaket was unde he vant dar vrucht ghenoch, dar he van levede[1].

(286) De konnigh vraget: Makede god ander nyie vrucht na der vloet? Sydrack secht: CCLXXXVI Neyn, men de sulven, de ghewest weren, de bleven. Wente ere wortelen weren bleven in der erden vormiddelst dem willen godes. Do de vloet do ewech gink, do groneden de wortelen unde bloyeden unde begunden vrucht to dreghen.

(287) De konnigh vraget: Do Noe unde syne mans ghinghen in de arken, weren see vremede upp ertryke? Sydrack secht: CCLXXXVII God en makede nyie eynen mynschen noch maken en schal, he en was vremede. Unde he en is nicht blyvende in desser werlt. Unde wy hebben hyr gheyn erve, wente wy moten in de anderen werlt.

[yr en is gheyn blyvende stede. Wy moten dar hyn, dat wy
[...]r-[Bl. 129]denet hebben.

(288) De konnigh vraget: Wor stont de arke, do
e vloet ewech was? Sydrack secht: CCLXXXVIII See
ont upp eynen berch in der groten Armenyen, also god wolde
[...]de dar stont see mennygen dach unde van eren holte bleff
der erden. Unde dar van so wassen grote hoghe bome unde
[...] bome scholen duren wente to dem ende der werlt in eyne
[...]edechtenisse der vloet, de dar quam umme de sunde des myn-
hen, dat men dar by weten schal, dat god de sunde sere hatet.

(289) De konnigh vraget: Wor aff kumpt de barm-
erticheit? Sydrak secht: CCLXXXIX De barmherticheit
[...]mpt van der suverheit unde van dem swete des herten,
[...]ente gode is de barmherticheit to ghelecht unde van eme
[...]men alle dogheden unde gnade. Unde god heft de barm-
[...]rticheit in syk unde he heft barmherticheit over de synen,
synt see syne vyande. Wente dat schal ghecreven syn: he
[...]l uns vorgheven, also wy den anderen vorgheven unde de de
cht en vorgheven, den en schal nicht vorgheven werden. De
[...]rmherticheit kumpt van weickheit unde van swete des herten.
[...]ente dat en sweytet umme gheyn arbeit, den dat heft.
en also dat syk eynes dinges entfermet, so suvert dat unde
ert weick umme de barmherticheit, wente de barmherticheit
in eme[1]. Wente de nicht barmhertich en is, dem en wil god
cht barmhertich syn.

(290) De konnigh vraget: De vroude unde de rouwe
esser werlt, is de gud ofte quaet? Sydrak secht:
[...]XC De ghene, de dar soken vroude ofte rouwe in desser
erlt, de doen quaet unde soken de helle, wente van den wer-
[...]n seer kleyne komen to der hemmelschen vroude. Men see
[...]men in de helschen vroude, de nummermeer ende nympt.
[...]ente nemant kan tween heren denen. Den eynen deit he
[...] willen unde dem anderen en kan he nenerleye wys to willen
[...]en. De ghene, de ghenochte hebben van eren licham unde
[...]gheren alle tyt de leve der werlt, de syn ghelyket der werlt
[...]de synt des duvels, darumme so en konnen see gode ghener-
[...]yewys denen. Wente see synt also ghebonden myd den
[...]nden, dat see gode vorgheten unde syner ghebode unde see

en konnen gode nicht kennen noch denen umme ere vroude, de see hebben hyr in der werlt unde de is vorgenclyk unde is dar to sunde. Unde de sunden, de dar aff kommen, de synt duvele unde de duvele synt in der werlt unde reysen de lude to den sunden unde de sulve sunden komen uth des mynschen quade willen. Darumme vordryff dynen quaden willen unde nym gode in dyn herte unde vrouwe dy in eme.

(291) De konnigh vraget: Schalmen barmhertich syn den, de in den pynen syn unde schalmen see vorlosen[1]? Sydrack antwordet: CCXCI We dar vorloset eyn creature uth den pynen ofte der ghevenkenisse, de deit grote barmherticheit, all weret eyn vogel off eyn beeste. Dat en is nicht to vorstaende van vogelen off van beesten off van anderen creaturen, de men eten mach unde dar aff leven. Wente men mach see koenliken vanghen unde eten see. Unde hevestu eyn beeste, de dy langhe ghedeent heft, dat see nicht meer en mach, de en schaltu nicht meer quelen, men laten see ghaen, so hevestu barmherticheit [Bl. 130] in dy. Unde isset dat du motest enyghen beesten, de dar synt quaet unde vorwerlyk unde doen see dy nicht, du en schalt en ok nicht doen. Wente du en hevest ere nicht ghemaket unde de ghene, de se ghemaket heft, de schal see untmaken, also he wil. Men wil see dy quat doen, so machstu see doden. Wente eyn ewelyk mynsche is schuldich syk to vorwarende.

(292) De konnigh vraget: Welker is notter ghedrunken, wyn off water? Sydrack secht: CCXCII De wyn is sere eddele, he gift ghesuntheit unde salicheit dem lichame unde der selen. Wente myd dem wyne mach de mynsche beholden synen licham ghesont unde ghenesen in vele maneren van der krancheit. De wyn is gud den ghenen, de ene metlyk drinken, so en schal he en nicht quaet doen. Unde dessen is beter ghedrunken wyn dan water. Unde de de den wyn drinken unbescheydeliken unde boven mate, de vordrinken eren syn unde so vechten see unde slaen. Den is beter water ghedrunken dan wyn unde de en scholen jaa nicht gheynen wyn drinken. Wente see doen syk sulven quaet unde anderen luden mede. De wyn maket eynen guden syn, we den to maten drinket unde he maket dat herte ghesont unde oet-

modich. Darumme so segghe ik, dat de wyn is gud den guden unde dat water gud den quaden[1].

(293) De konnigh vraget: Schalmen genochte hebben to enyghe spele? Sydrak secht: CCXCIII Neyn, men nicht anders dan to gode. Wente alle spil is vormenghet myd hochverdicheit unde myd nydicheit unde sunderghes unkuscheit myd wyven. Dat is eyn born des duvels unde allent, wor eyn genochte to heft sunder de dinghe, de to gode horen, dar deit men ane den wille des duvels. Dar schal noch eyn grote sunde upp komen in der werlt, de men heten schal des duvels spil[1]. Dat spil schal maken eynen groten wyden wech to der helle. Dat spil schal syn sorchliken unde doen quaet dem lichame unde der selen unde vorlust des gudes. Unde de lude, de dit spil oven, der scholen vele to der hellen varen umme disses speles willen unde see scholen vorsweren und vorvloken eren god unde alle syne hillighen over dem spele. Unde god wert syk dan van en kerende, isset dat see gheyn gnade en soken vor eren dode.

(294) De konnigh vraget: Off eyn mynsche to strydende unde to scheldende heft, wo mach he des entghaen? Sydrack secht: CCXCIIII Also jemant is vorhittet umme to strydende edder to scheldende, so schal he dencken upp gode, de de ewyghe vrede is unde vort upp syne sele, dat he gheyn dink en do, dat ene in schaden bringhen mochte unde in vorlust syner sele unde synes lyves unde gudes. Unde schal dencken upp eyn ander dink unde vechten jeghen dat herte unde jeghen de quaden willen. Unde en kan men des nicht doen, so schalmen ghaen uth den luden unde schelden jeghen syk sulven unde segghen dat uth synen herten, ghelikerwys off dar syn weddersate jeghenwordich were. So schal dy alle de quade hitte vorghaen, wanner du dat uth dem monde also ghesproken hevest unde [Bl. 131] schalt dan to dy sulven kommen.

(295) De konnigh vraghet: Deit de ok quaet, de syk vorromet syner sunde? Sydrack antwordet unde secht: CCXCV Jaa, see sundeghen dubbelt, de dat doen. Wente see vorkundighen den luden de werke (des) duvels unde bringhen ander lude in sunden myd eren quaden sunden, de see be-

ghaen hebben unde segghen dat uth unde maken dat anderen luden kundich.

(296) De konnigh vraget: Mach enich quade mynsche hebben wisheit? Sydrack secht: CCXCVI Jaa men vynt wol in vele quaden mynschen vele wisheit, wo wol dat dat vat blynt is, dar de wisheit uthkumpt, wente seghe dat, dat en dede gheyn quaet unde de wisheit, de dar uth kumpt, en steit nicht to prysende. Dar is vierhande wisheit.

De eerste is in den ghenen, de gheloven in god unde holden syne ghebode.

De ander is in den sunderen, de dar wys willen wesen unde syk doch qualiken holden, also dat see dat ghebot godes nichten holden. Dit is de wisheit des lichames.

De derde is in den junghen mynschen, de van wysen synnen syn unde myd ere joghet also doen, dat ere wysheit vor nicht gheholden is vormiddelst syner vromelicheit.

De vierde wisheit is in den armen mannen, de mank den luden nichtes nicht gheholden en syn. Unde is doch sere wys unde heft vele gheseen unde kan leffliken berichten allent wat dat men eme vraghet. Darumme en schalmen nemandes wisheit straffen, he sy arm off ryk, grot off kleyn, wente uth eynen kleynen borne mach so sote gud water lopen also uth eynen schonen groten borne.

(197) De koningh vraget: Worumme hebben de vrouwe de vroude unde de rouwe van desser werlt? Sydrack secht: CCXCVII Darumme dat see dat blot lichter hebben dan de man. See synt also de kleynen rysekon van den bomen, de syk vor dem wynde roren. So mogen eyn kleyn dink horen edder sien: Se lachen, see weynen edder beruwen syk unde dat kumpt all van der lichtheit des blodes, dat see also krank synt van synnen. Wente weren see also wys also de man, so scholde men van en maken richtere unde ghebedere unde see scholden ghebeden ghelyk den mannen unde darumme so vorvrouwen unde bedrouen see syk so drade. Wente dar scholen eer LXX wyff vrolyk syn dan eyn man. Dit kumpt all van den unstedigen synnen, de see hebben.

(298) De konnigh vraget: Schal eyn mynsche vaken ghaen to synen vrunden? Sydrack secht:

:XCVIII Neyn. Dat mach eme lichte wol vordreten. Wente schalt vorbeyden der tyt, dat he dy boden sendet. Wente heft lichte wat to doende myd synen wyve off myd anderen nghen, dat dat eme vordreten mochte, dat du quemest over ıe lopende, wanner he wat to doende hadde. Prove unde erke by dy sulven, off du werest in dyner herberghen, dat dat understonden wol vordreten scholde, dat jemant to dy eme, wanner du dyne vrundynne by dy haddest unde du oldest [Bl. 132] nicht dat dat jemant wuste. Wanner dat du aen wult to dynen vrunde, so schaltu eme dat tovoren to tbeden, so deistu wol dy sulven.

(299) De konnigh vraget: Schalmen ok den vrunen gheven quaet ghesichte, also he to eme ımpt, wanner dat gheyn tyt en is? Sydrack cht: CCXCIX Wanner du in dyner (woninghe) byst myd iden vrunden edder myd dyner ghesynne unde din vrunt de ımpt to dy, du schalt ene gutliken entfanghen myd eynen oliken anghesichte unde doen eme dat beste. Unde wanner ıt du wult, dat nemant to dy komen en schal unde du wat doende hevest, so do dyne porten to, so en mach nemant dy kommen, sunder du en wult ene hebben.

(300) De konnigh vraget: Isset gud, datmen et lle dink? Sydrak secht: CCC Alle dat god ghemaket eft, dat is altomale gud den mynschen. Men den kranken gud de kleyneste spyse. Wente de kranken moten syk bearen meer dan de ghesunden.

(301) De koninch vraghet: Welke lude beromen yk? Sydrak secht: CCCI To dem eersten de olde sot, e beromet syk syner joncheit unde secht van syner vrolicheit, e he in syner joghet bedreven heft unde see en weten dat icht, dat de ghene, de dat horen, nemen see dar mede to potte unde loven syner nicht.

De ander manere is van vremden luden, also see syk eromen ere ryckheit, de see ghehat hebben in eren landen. e derde manere is de geckke ryke man. De vortellet grote ink unde loghene. Unde de ghene, de dat horen, de weten ol, dat he lucht. Nochtan volghen see eme unde loven dat e ryke sy. Dat doen see darumme dat see syner behoven.

(302) De konnigh vraghet: Wo kumpt, dat de kleynen kinderken synt uppe ertryke also beesten? Sydrack antwordet unde secht: CCCII De kleynen kinderken en hebben gheyn vroude upp ertryke van etende noch van drinkende noch van gande noch van staende unde see en moghen nicht spreken, eer dan ere tyt kumpt. Unde desse nature heft en god ghegheven umme schande to doende dem duvele, dat also arm eyn dink is, dat doch myn wetende is dan eyn beeste, de schal hebben dat erve, dat de duvel vorloes myd syner hochvart. Wente dar synt beesten de vorstander syn dan kleyne kindere. Unde darumme heft de duvel grote schande, dat *) so kleyn eyn dink mach bejaghen unde vordenen de herberghe unde dat erve, dat eme god ghegheven hadde, dat he vorloes myd synen overmode. Dar is ok eyn ander manere, worumme dat syk de kleyne kinderken nicht en vorstaen: dat is darumme, dat see ghekomen syn van dem sade des mannes unde synt van kranker nature unde complexien. Do god Adam ghemaket hadde unde eme in blees den gheist der gnaden, do danckede he gode synem scheppere unde he wusste alle dink, wante he en was van gheynen sade, men van dem ademe godes. De anderen, de na eme quemen unde noch alle daghe komen. de syn van dem sade des vaders unde der moder. Darumme en synt see nicht also vorstandich also Adam was, wente he en hadde noch vader noch moder dan gode unde synen willen.

(303) De konnigh vraget: Van wennen [Bl. 133] kumpt de syn? Sydrack secht: CCCIII De syn kumpt van puren herten unde blode unde van dem breghen. We desse pure heft, de heft eynen naturliken syn. Unde we desse nicht en heft, de is also eyn man myd einen oghe, de nicht so wol seien kan also eyn myd tween oghen. Hevestu eyn pur herte unde ei pur breghen unde hevestu duster bloet, so is dyn breghen b kummert, dat du gheynen naturliken syn hebben kanst un dit kumpt al by den planeten unde by der ordeneringhe g od

(304) De konnigh vraget: Wor aff kumpt d suchtent? Sydrack antwordet unde secht: CCCIII D

*

*) Hs. dat eyn so.

kumpt van dem blode. Also dat bloet werpet eyn heite lucht van syk, de umme bevanghet dat herte, so is dat herte myd der lucht vorladen. Unde dan so suchtet dat herte unde entleddiget syk van der lucht myd dem suchtende.

(305) De konnigh vraget: W o r u m m e u n d e w o r v a n r i c h t e t s y k d e s m a n s m i d d e l s t e l y t u n d e w e r t s t y f f, g r o e t u n d e w e d d e r k l e y n? Sydrack secht: CCCV Dat gheit uth unde wasset van dreen dinghen: vormiddelst den oghen unde den herten unde des bukes vulheit. Also de oghen sien eyn schone wyff, dar see ghenochte to hebben, so doen see dat dem herten to vorstaende unde so kryghet dat herte begher to dem wyve unde dat roret de humores. Unde dan so slaen de humores nedder to dem lede, dar de wille der nature is unde so moet dat lyt wassen van naturen, wat dat lyt is ghemaket van der naturen der blasen.

De ander manere is van dem herten, also dat ghedencket van alsulken dinghen.

Dat derde is sere sorchlyk unde is, wanner de wille kumpt van vulheit des bukes unde van leddich ghaent. Dar aff entsticken syk de humeres unde slaen nedder wert unde richten dat lyt upp unde maken dat styff. Unde also de humeres van dem lede ewech gaen, van dar dar see her quemen, so entswellet dat lyt unde wert wedder kleyne unde so is de wille vorghaen. Unde wanner dat de licham pynighet unde arbeydet unde en gheit nicht leddich, so en kan eme de vulheit des bukes dar nicht to bringhen. Unde also de oghen ok nicht en sien schone wyff, so en wert dat herte ok nicht entfenghet. Hyrumme so en mach nemant gheckliken dencken noch sien noch alto vele leddich ghaen. Wente we dit holt, de mach syn lyt dwinghen, dat dat nicht en steit.

(306) De konnigh vraget: W e l k e l e m e n t m a c h m e n b e s t e n t b e r e n? Sydrack secht: CCCVI Men en mach ere gheyn entberen. Wente de licham behovet so wol van den eynen also van den anderen. Off eyn were in der see in eynen schepe unde hadde all des ghenoch, dat he behoven mochte, scholde he moghen entberen der erden? Neyn! Wente en hadde gheyn erde ghewest, dat schipp en hadde nicht ghewest unde sede jemant, dat he mochte leven sunder water, des

en mochte he doch nicht doen. Wente en dede dat water, de erde en gheve gheyn vrucht. Unde ok sunder lucht en mach nemant leven. Unde en dede de lucht, de erde en scholde gheyn vrucht gheven. Unde en dede de hitte, so en mochte gheyn vrucht jaa nicht wassen. Darumme so en machmen der gheyn entberen.

(307) De konnigh vraget: Worumme en hebben der voghele wyveken gheyn nature? Sydrack secht: CCCVIII [Bl. 134] Weret dat der voghele wyveken nature hadden also de ander beesten, so en mochten see nicht vleghen unde god makede see also see syn scholden. Wente droghen see ere junghen in den licham, se weren so swar in der lucht, dat see nicht vleghen moghen.

(308) De konnigh vraget: Wol volet meer wedaghe, de sele off de licham, wanner de mynsche stervet? Sydrack secht: CCCVIII De sele heft angest unde sorghe, de licham heft pyne unde rouwe. De angest der selen is also groet, dat dat gheyn man dencken mach, wente see bekennet de mesdaet. All seghe eyn vrouwe doden all ere kindere vor eren oghen, so en scholde se nicht so sorchvoldich syn also der selen dan is de pyne des lichames. Wente de pyne des lichams is also groet, datmen dat nicht segghen kan. Wente weret dat eyn mynsche to slaghen worde myd hemeren upp eynen ambolte unde dat he nicht sterven mochte unde he so smal unde so kleyn gheslaghen worde, dat he mochte ghaen dorch eyn ghat offte dorch eyn vingerlyn, so en were dat noch nicht dat X. deil van der pyne des lichames, wanner dat de sele van eme scheydet. Unde de licham heft rouwe dar umme, dat he schal werden to asschen unde to nichte. All weret dat eyn mynsche hadde alle der werlt gud unde dan darna noch so arm worde, dat he nicht so vele hadde van spyse, dar he syk eynen dach mochte mede entsetten, so en were de rouwe noch nicht dat X. deil jeghen de rouwe, de de licham heft, wanner de sele uth eme scheydet.

(309) De konnigh vraget: Worumme vorstaen syk nicht de kindere, also see gheboren werden unde worumme synt see kleyne unde moyelyk upp to vodende? Sydrack secht: CCCIX Dat is

twyer sake willen. To dem ersten umme de sunde, de Adam dede jeghen synen schepper. Darumme bleven bekummert alle de ghene, de na eme komen. En hadde Adam de sunde nicht ghedaen, all dat van eme ghekomen hadde, dat hadde vorstandich ghewest.

Dat ander dat de kleyne kindere moyelyk synt upp to vodende, dat is darumme dat Eva hadde vroude, do Adam, eer man, den appel at, den eme god vorboden hadde. Wente he meynde syk to wesende gelyk gode. Unde darumme so hebben de vrouwen de pyne unde moyenisse de kinder upp to vodende. Unde alle wyve ghemeynliken moten dar moyenisse van hebben. Hyrumme so blyven de wyve in ghedechtenisse, dat Eva vroude hadde, dat dat ghebot godes ghebroken wart. Unde umme de vroude heft dat wyff alle wege pyne, arbeit unde sorghe myd neyen, spennen, wasschen unde de kinder to racken unde upp to vodende. Unde ok myd mennyghen anderen unghevalle, dat see hebben moten.

(310) De konnigh vraghet: Schalmen ok leven truweliken in desser werlt? Sydrack secht: CCCX Jaa, men schal truweliken leven unde men schal gudlyk syn, eyn ewelyk myd synen arbeyde unde myd syner wynnynghe unde men schal alle tyt leve hebben to gode unde gheloven in eme unde setten in eme syn hopent.

(311) De konnigh vraghet: Schal eyn mynsche sere vruchten synen vyant? Sydrack secht: CCCXI [Bl. 135] Neyn. Is dyn vyant stark ofte krank, du en scholt dy nicht to sere trosten. Overwynnestu ene huden, morghen overwynnet dy eyn ander unde we syk vele duncket wesen, dat kumpt wol, dat van eme nicht gheholden wert. We syk sulven to sere trostet, de drecht synen eyghenen schaden. Darumme schalmen untsien synen vyant, also des tyt is.

(312) De konnigh vraghet: Schal eyn mynsche ok spelen myd synen vrunden? Sydrack secht: CCCXII Hode dy dar vor unde bespotte ok nemande, wente dar mach vele quades van komen. Wente to spelende myd worden off myd handen dar mach aff komen grote unvruntschopp unde manslacht. In kort: Nym dynen broder unde dale unde spele myd eme. Velt he harde, he wert

upp der stede dyn vyant. Unde bespottestu jemande, du deist eme vele quades in synen herten. Men du schalt spelen myd den luden myd schonen worden, dede tuchtlyk synt, dar van anders nicht mach komen dan vruntschopp unde leve.

(313) De konnigh vraget: Wo schal syk eyn mynsche holden jeghen syne vyande? Sydrack secht: CCCXIII Du schalt dy holden manliken unde vromeliken, al bistu blode. Unde deistu dat, so en dar dyn vyant nicht jeghen dy komen, wente eme duncket, dat he van dy vorwonnen wert unde vlust du, so jaghet he dy unde du blyvest vorwonnen. Darumme so holt dy vrome, so werstu ghepryset unde bistu blode, holt dy vromeliken mank den luden. Unde isset dat dy jemant slaen wil unde kumpt he to dy, so kere dy to eme. So machstu dy hoghen unde ene nedderghen. Wanner dat eyn hont vlut, so jaghen ene de ander honde unde byten ene sere. Men wendet he syk to en unde wert syk, so ghaen see van eme unde doren syk nicht jeghen eme byten.

(314) De konnigh vraget: Welk is de beste, de ryke off de arme? Sydrack secht: CCCXIIII Gheistliken to vornemende so is de best, de gode leff heft. De ryke sorghet meer dan de arme, wente jaa see meer hebben, jaa see meer begheren. Ok so is de ryke bat ghehort mank den luden dan de arme. Men de de rykeste unde beste is to der selen, de gheit boven den rykedom desser werlt.

(315) De konnigh vraget: Also de mynsche wol is, schal he de stede vorlaten unde soken eyn andere? Sydrack secht: CCCXV Wanner dat du bist in eyner stede, dar du hevest dyne nottroft, so holt dy dar unde leve in vreden unde wil dy god eyn beter gheven, so nym dat unde holt dat vaste myd vreden unde laet dy ghenoghen. Wente we dat all beghert, de vorlust syne tyt. Understonden soket men na eynen husbacken brode unde vindet nouwe eyn adere korns upp dem velde. Hyrumme so is dat, wanner dat eyn is upp eyner guden stede, dat he dan dar blyve.

(316) De konnigh vraget: Schal eyn mynsche loven all, dat men eme radet? Sydrack secht: CCCXVI Deistu all dat dy de lude raden, so deistu unnoselyk unde dorlyk. Men schal horen der lude raet unde wol vorstaen

eynen also den anderen. Unde [Bl. 136] duncket dy, dat dar gheyn truwe an en is, so lat dat unde nym dynes sulves raet. Unde duncket dy eynes anders raet beter syn, so laet dynen raet varen unde do des anderen raet. Du en schalt dynes knechtes off eynes vremeden mans raet nicht vorsmaen, wente we myd rade varet, de is wys unde synnich.

(317) De konnigh vraghet: Schalme de schuwen, de quaet spreken alle tyt? Sydrack secht: CCCXVII Men schal see vleen, wente see maken kyff tusschen den luden unde we see leff heft, de heft den duvel leff, wente de quaet spreker de secht syne werke unde syne quade wort mank den luden. Unde dar wasset eyn krut aff, dat het nummer gud. Darumme schalmen se schuwen unde vleen.

(318) De koningh vraghet: Schalmen ok vorgheten dat lant, dar men gheboren is? Sydrack secht: CCCXVIII Eyn mynsche mach wol vorgheten synes landes. Isset dat he arm is unde nicht en heft, dar he van leven mach unde tut he dan in eyn ander lant, dar he gud wynnen mach unde ere, so mach he wol vorgeten syn lant, dar he arm was unde nicht en hadde. Wente dar du dyne nottrofft hevest, dat is van rechte dyn lant. Unde du schalt dat lant leff hebben unde nicht dat lant, dar du gheboren bist unde dar du nicht en haddest, dar du van leven mochtest [1]. Wente we dar eyn dink to rechte merken will: So synt alle mynschen in desser werlt vremede unde moten van hyr. All were he in desser werelt dusent jaer, so en were dat doch nicht meer dan eyn stonde, wente wy moten alle van hyr.

(319) De konnigh vraghet: Welk is beter kraft off behendicheit? Sydrak secht: CCCXIX Kraft is gud, men de behendicheit is beter. Wente men deit eyn dink myd behendicheit, datmen myd kraft nicht doen kan. In allen dinghen in der werlt is beter behendicheit dan kraft des lichames. Men kraft is beter der selen, wente vor gode en doch gheyn behendicheit noch wisheit der werlt. Men dyne gude werken de helpen dy, dar dy kraft noch behendicheit nicht helpen kan. Darumme do wat gudes, de wyle dat du dyne kraft unde behendicheit hevest.

(320) De konnigh vraget: Off eyn mynsche rat-

vraget myd eynen anderen, schal he altohant antworden? Sydrack secht: CCCXX Jaa! Is he so wys, dat he antworden kan uppe de dink, de men eme vraghet unde antwordet he altohant, so wert he gheholden vor wys unde klock. Unde en kan he des nicht doen, so schal he syk bedencken, eer he antwordet. Unde kan he nicht myd der hast antworde gheven, so ghae he hyn to der scryft unde to den boken unde soke de wisheit unde wanner he vynt, dat he hebben wil, so beholde he dat in synen herten unde also he dan vul wys is, so holde he dat staende vromelyk, so dat he vorwynne myd worden den ghenen, de eme vraget unde en pryse syk sulven nicht. So schal he gheholden werden vor eynen wysen philosophum unde alle de ghene, de antworde gheven konnen upp eyn ewelyk dink, datmen en vraghet, dat heyten philosophi. Dat synt de wysesten der werlt.

[Bl. 137] (321) De konnigh vraghet: Schalmen esschen, datmen eme schuldich is? Sydrack secht: CCCXXI Jaa wol, men hovesliken, dar men recht to heft. Unde bistu jemande schuldich enich dink; dat schaltu eme gheven suverlyken, also dat he dy upp eyn ander tyt nicht en weyghere. Wente de ghene, de hovesliken gheven unde nemen, de vynden hulpe unde raet to erer notticheit.

(322) De konnigh vraghet: Welk is meer to prysende, de schoenheit des wyves ofte dat ghelaet? Sydrack secht: CCCXXII Man unde wyff, de wol ghemaket syn van eren leden, dar see tosamende syn, dar is dat schone antlaet schoner dan de schone licham. Wente de schone licham is bedecket. Men dat anghesicht unde eer ghelaet en is nicht bedecket. Unde hadde eyn genochte nedderwert to siende dat wyff, dat weer sunde. Darumme segghe ik, dat dat schone anghesichte, dat schone unde vulkomen is, dat dat schoner is dan de schone licham.

(323) De konnigh vraghet: Off eyn man vyndet eynen anderen upp synen wyve, wat schal he eme doen? Sydrack secht: CCCXXIII Wanner dat schut, so is he tornich unde dat en is dan gheyn wonder. Men he schal dat lyden umme godes willen unde schal den anderen man straffen hovesliken myd guden worden sunder quaetheit

unde he en schal dat nemande openbaren, upp dat ja gheyn quaet gheruchte en kome van synen wyve. Wente nemant en kan syn wyff to vullen waren *), he sy ok wo wys dat he ok sy, noch myd kraft, noch myd list, sunder he mochte sy doden unde he en schal eer des werkes nummer vorwyten noch vorwerpen. Men de man schal swyghen unde vorbergen den torn unde de melacolyen in den herten unde jaa eyn meer dar upp dencket, jaa he doller wert. Men isset, dat eyn man vindet eynen anderen man by synen wyve, so en is (he) dat nicht alleyne, de dat deit. Darumme so en schal he syk nicht gremen noch moyen. Wente de bome de en vorlesen ere vrucht dar nicht umme. Ok so en vordroghen de watere darumme nicht. Ok so en sterven de creaturen darumme nicht. Ok so en wil god de werlt darumme nicht laten vorderven. Darumme schalmen dat lichtliken lyden. Ok so en schal he syk sulven umme ere quaetheit nicht vorderven. Wente alle de mans, de dar ligghen by andere mans wyve, see synt argher dan honde. Unde alle de wyff, de syk gheven to anderen mannen, de synt argher dan de stynckende padden. Hyrumme so en schaltu dy nicht altomale sere moyen, unde dy sulven vorteren. Men drach de dink heymelyk! Dat schal dy vromen an dynen lyve unde an der selen unde dat schal gode leff wesen unde dem duvel leit.

(324) De konnigh vraget: S c h a l d e m y n s c h e h e b b e n e y n e s a n d e r e n s o r g h e? Sydrack secht: CCCXXIIII Gheistliken machstu wol dreghen eynes anderen sorghe, wanner dat du sust, dat eyn ander quaet deit, dar he mede mach van gode ghescheyden werden. Darumme schaltu sorghen. Unde du en schalt dy dar ja nicht mede bekummeren, wat ander lude doen lyfflyk. [Bl. 138] Wente doen see quaetde schulde is eer. Dar mede en dorvestu dyn herte nicht bekummeren. We dar meer dencket upp eynes anderen dink, dan upp synes selffs, dat is ey recht dore.

(325) De konnigh vraget: S c h a l m e n g o d e o k s c h e l d e n, w a n n e r m e n t o r n i c h i s? Sydrak secht: CCCXXV

*

*) Hs. varen.

Neyn, du schalt ene loven, eren, dancken unde anbeden. Wente god en heft gheyn scholt, off du alsodanen dore bist, dat du dy sulven schade deist myd dyner dorheit. Wat derffstu dat gode wyten ofte schelden? Du schalt dat dy unde dyner eyghenen dorheit vorwyten. Unde sustu, dat du nicht wynnen machst myd leddich ghaende, dat en derffstu gode ok nicht wyten. Men pyne unde arbeyde umme dyne nerrynghe: god schal dy helpen unde by staen. Men bistu trach unde rokeloes unde du wol arbeyden machst umme dyne nottroft, wanner du wult unde du doch des nicht doen en wult myd dyner kraft, so en heft god gheyn scholt. Du esschest gode dyne noettroft unde du en wolt dar nicht meer umme doen, men alle tyt leddich to ghaende: he en wert see dy nicht ghevende. Men wultu arbeyden, he wert dy ghevende dyne nottroft. Were eyn man in eynen groten depen watere unde konde wol swemmen unde en wolde syk sulven nicht helpen, so moste he jaa vordrencken. Men roret he de hande unde vote unde wil syk sulven helpen, so helpet eme god uth synen noden.

(326) De konnigh vraget: Van weme schalmen loves unde pryses hebben, van dem ryken edder van dem armen? Sydrack secht: CCCXXVI Meer ere heft men van den ryken dan van den armen. Wente de ryke schal meer ere doen van synen gode myd synen handen dan de arme. Men van den armen machmen mer loves hebben under den luden, dan van den ryken. Wente men en mach den armen so kleyne almyssen nicht gheven, see en hebben des grote vroude, he gheve de almyssen, in wes ere dat he see gheve. Unde giftmen jemande umme godes willen, so heft men dat loen van gode. Unde gyffstu eynen ryken manne dyne ghave, he schal see lichte vorsmaden unde schal des nicht loven mank den luden. Wente dat mochte komen by aventure, dat see eme to kleyn dochte unde dat he des sulven ghenoch hadde unde he en schal dy des gheynen groten danck segghen unde schal ok alsulke ghave nicht grot prysen. Hyrumme so heftmen meer loves van den armen unde meer van gode dan van den luden.

(327) De konnigh vraget: Schalmen denen allen luden? Sydrack antwordet unde secht: CCCXXVII Jaa

unde men schal merken wat lude dat see synt, ryk off arm. Wente denestu eynen armeren dan du bist, dat deistu umme godes willen unde denestu eynen ryken, dat deistu umme ere edder umme beterynghe. Unde wanner dat du denest, so en laet dy nicht vorlanghen. Wente de tyt mach komen, dat de man, den du ghedenet hevest, lonet dy theynvoldich. Wente we eynen guden denet, dy en schal nicht hasten. Wente syn denst en blyft nicht vorgheten noch vorloren.

(328) De konnigh vraget: Welk (Bl. 139) is dat vorsmelikeste dink? Sydrak secht: CCCXXVIII De slapp is dat vorsmelikeste dink. Wente also du grote lost hevest to slapende, so en mach dy eten unde drinken nicht helpen jeghen de begheringhe des slapes. Wente de licham en mach nicht leven sunder slapp. Also alle creaturen leven by dem wynde unde sunder wynt nicht syn moghen, also en moghen see nicht syn sunder slapent. Wente god vormiddelst syner gotheit, de wol bekande des mynschen kranke nature, so makede he den dach unde de nacht, darumme dat de mynsche des daghes arbeyden scholde unde des nachtes syk rouwen unde myd dem slape vorwynnen de modicheit. Wente hadde god ghewolt, he hadde wol ghemaket, dat dat alle tyt hadde dach ghewesen. Men umme de rouwe des mynschen makede he de nacht. Also wol hebben de voghele unde de beesten ghenochte to slapende also de mynschen. Unde de slapp is geistlyk unde is ghelyket der lucht, de men volet unde nicht en suth. Dat en is gheyn beeste so kleyn ofte so grot, see en mot slapen. Unde ok all, dat de lucht volet, dat moet slapen.

(329) De konnigh vraget: Van wat maneren scholen syn des landes heren hyr upp der erden? Sydrack secht: CCCXXIX De konnighe unde de landes heren scholen syn getruwe myd eren lichame unde myd eren worden unde scholen syn wys, vorsichtich, hovesch unde guderteren unde dar to scholen see wesen kone unde vrome. Isset dat see synt ghetruwe van eren lichame unde van eren worden, so doen see gode leve unde grote ere syk sulven. Synt see vorsichtich, des deit en ok wol behoff. Wente see hebben vele volkes tho vorstaende. Synt see hovesch unde gudertere,

dat voget unde steit en wol, wente des hebben see grote ere unde god is en dan holt. Synt se stolt unde vroem van eren licham, dat hort en wol to. Wente eer lude nemen dar eyn gud exempel by unde dencken, wo see dat ok scholen doen. Synt see milde, dat is eyn grot ghelucke, so werden see leff-talich gheholden unde besitten eer herschopp myd vreden. Unde see scholen de quaden vorjaghen unde doen den armen also den ryken. Dit synt de ghebode, de en god gheboden heft to holdende.

(330) De konnigh vraget: De landes heren, scholen see ok mede ghaen to stryde? Sydrak secht: CCCXXX De konnighe unde de landes heren scholen eersten theen uth erer herberghen unde uth ere stad to stryde unde ere lude scholen en na volghen unde eer see komen to stryde, so scholen see ordeneren unde maken ere schare wisliken myd stolten ghelate unde scholen beholden eyn deil van den guden luden in ere selschop unde scholen blyven in dat leste stark unde stolt. Unde syn ere*) lude gheschassert unde machtloes jeghen ere vyande, so scholen see sulven vore treden to eren vyanden, so werden de anderen wedder kone unde kryghen eyn herte. Unde sien see, dat ere schare is kranker dan ere vyande schare, so scholen see syk trosten unde gude exempele gheven eren luden. Unde see scholen vromeliken theen to eren vyanden, off [Bl. 140] see dat all ghewonnen seghen. Unde gheyn koningh schal syn in der eersten partye noch ok in der anderen, men alle tyt in der lesten. Wente wert des koninghes partye gheschassert, so werden see altomale mestrostich. Wente des heren licham stervet vor alle den anderen.

(331) De konnigh vraget: Welk is de beste varwe to kleyderen? Sydrack secht: CCCXXXI Rot, wente dat gheit boven alle de anderen varwen unde see gift grote sterke den ghenen, de see drecht unde grote koenheit van herten. Wente see is ghelyk der sonnen. De witte kleydinge hort den engelen. Darumme is dat eyn werdige kleydinge unde maket eyn sote herte unde eyn gud bre-

*) Hs. sien see.

ghen unde is ghelyk dem manen. De grone kleydinge is eyn kleydinghe des levendes. Wente god heft dar mede ghekleydet de vrucht des ertrykes, dar wy aff leven. Wente dat eddele dink, also de vrucht is, schal myd rechte ghekleydet syn myd der werden varwen. De blauwe varwe is ghelyk dem firmamente unde is eyn eddele kleydinghe unde de see draghen, de synt eddele unde gudertere unde van guden gheloven. De anderen varwen, de en synt nicht ghenomet[1].

(332) De konnig vraghet: Welk is dat groneste dink in ertryke? Sydrack secht: CCCXXXII Water. Wente dat gronet alle daghe. Wente en were dat water nicht, so en konde gheyn groen wassen unde en queme gheyn reghen noch gheyn dow upp dem ertryke, so en konde gheyn groen dink uth der erden komen. Darumme is dat water dat groneste dink in ertryke.

(333) De konnigh vraget: Welk is dat vetteste dink? Sydrack secht: CCCXXXIII Erde. Wente see gift de vrucht der werlt, dar wy aff leven vormiddelst dem willen godes. Wente allent dar de mynsche aff levet, kumpt van der erden unde erer vetticheit.

(334) De konnigh vraget: Welk is beter in der stonde des dodes, de hopene edder de rouwe? Sydrack secht: CCCXXXIIII See synt beyde gud, men sunderlinghes so is de hopene gud in der stonde des dodes. Wente hadde eyn mynsche wol ghedaen alle syne daghe unde en hadde hé gheynen hopen to dem ewygen levende unde storve he dar inne also, he bleve ewichliken vorloren. Unde heft de sunder gude hopene unde dencket, dat eme god vorgheven will alle syne sunde, so blyvet he ewichliken beholden. Unde de hopene kumpt uth dem rouwighen herten.

(335) De konnigh vraghet: Schalmen ok de doden beweynen? Sydrack secht: CCCXXXV Umme de quaden schalmen weynen unde syk bedroven, Men umme de guden schalmen syk vrolyk maken unde vrouwen syk des, dat de gude heft ghehadt eyn gud leven unde heft ghelovet in gode unde heft dat ghebot godes geholden. Unde men is des seker, dat he varet van dessen bedroveden levende in de ewyghe vroude. Darumme schal men vrolyk syn unde holden grote

feste. Unde wanner dat de quade stervet, so schalmen syk bedroven, wente he wert vordomet.

(336) De konnigh vraget: Wat schalmen spreken, wan men slapen gheit unde upp steit [Bl. 141] unde wor hyn schalmen holden dat hovet? Sydrack secht: CCCXXXVI Men schal upp holden de hende to gode wert unde dancken eme oetmodichliken unde spreken dit ghebet: Here god, vader almechtich hemmelrykes unde ertrykes! In dyne hande bevele ik mynen gheist! Wes my gnedich, beware unde bescherme my vor den vyant unde vor syne macht! Unde schal holden syn antlat in dat osten[1]. Unde schal syk teykenen myd dem teyken des hillighen cruces, dar de ware prophete schal ane sterven. Unde wanner datmen des morghens up steit, so schalmen des sulven ghelyk doen unde spreken desse vorghescreven wort. Wente in dat osten, dar de sonne upp gheit, dar is dat antlaet der werlt unde van dar kumpt de gnade godes.

(337) De konnigh vraghet: De man eynen kullen heft, kan de ok kinder maken? Sydrack secht: CCCXXXVII Jaa wol, rechte also eyn, de eyn oghe heft, de kan syk behelpen unde besien myd dem eynen oghe unde dar synt twe maneren van kullen. De eyne kull is groet unde de ander kleyne. De grote is de he unde de kleyne is de see unde alle creaturen de ghewonnen werden dor de aderen der kleynen kullen, dat synt alle see unde alle de ghene, de ghewonnen werden dor de aderen der groten kullen, dat synt alle he. Unde eer god den mynschen makede, do ordenerede he alle dink, also dat wesen scholde.

(338) De konnigh vraget: De kindere van X jaren oft myn, worumme konnen see gheyn kinder maken? Sydrak secht: CCCXXXVIII De kindere en synt nicht vulmaket to alsulken dinghen unde dat naturlike saet en is myd en noch nicht rype. Wente see synt also eyn jonck boem, de gheyn vrucht gheven en mach unde doch dar na vrucht gift, also he kumpt to synen jaren. Unde de eerste vrucht en is nicht so groet also de andere, de see dar na dreghen. Also isset myd eynen jonghen manne unde myd eynen jonghen wyve, dar de nature noch nicht vulmechtich

inne en is, edder dat dat saet noch nicht all rypp en is. De kindere, de daraff komen, moten wesen kleyne personen ofte van kleynen synnen. Wente eer vader unde eer moder en synt noch nicht vulmechtich van synnen, van sterke noch van grote. Unde darumme so is de vrucht ghelyk den ghenen, dar see aff is ghekomen. Unde des ghelyk van den beesten unde van den voghelen.

(339) De konnigh vraget: Hebben de duvelen alle tyt pyne in der anderen werlt? Sydrack antwordet unde secht: CCCXXXIX Sedder dat de duvelen villen uth den hemmele, so hebben see de grote pyne des vures unde altohant do villen see in dat affgrunde der hellen, sommelike upp der erden unde sommelike bleven in der lucht unde wor see syn, dar bernen see also vur unde syn in groten pynen unde wanner dat dat kumpt to dem daghe des ordels, so wert eer pyne dubbelt unde see werden dan gheworpen in dat aff-[Bl. 142]grunde der hellen unde werden dar ghebonden unde scholen dar blyven sunder ende.

(340) De konnigh vraget: Welk synt de starkeste stryde? Sydrak secht: CCCXL Dat synt de bekoringhen des duvels. Wente de strydet alle tyt jeghen den mynschen. Eyn mynsche slape, wake, ete edder drinke, den duvel machmen nicht vorwynnen sunder myd vasten unde myd arbeydende unde myd guden dancken to gode unsen scheppere. Darumme segghe ik, dat de stryt des duvels de starkeste is. Wente he en leet nummermeer aff. Unde desse stryt is gheistlyk unde alle andere stryde de synt lyfflyk.

(341) De koningh vraghet: Wat lude schalmen meist entsien? Sydrack secht: CCCXLI De lude, de gode nicht en vruchten, de schalmen meist entsien, Wente see hebben quade herte, vul van alre boesheit. Unde see en hebben in syk gheyn barmherticheit, noch gheyn gnade. Wente de gheyn gnade en heft, de en is nicht in gode. Unde darumme schalmen see vleen, wente see en horen gode nicht to. Unde see synt ghelevert dem duvele. Wente see en roken nicht, wat see doen, isset quaet edder gud, upp dat see also eer begherte moghen hebben. Desse lude schal men vleen unde de de dar gode vruchtet, de is in der gnade godes. Wente

de barmherticheit is in eme unde en leet eme dat quade nicht doen, all hadde he ghedacht quaet to doende. Wente see dencken upp gode unde upp synen doet [1].

(342) De konnigh vraghet: Wo ligghen de kinder in ere moder licham? Sydrack antwordet unde secht: CCCXLII See synt myd der macht godes beleghen in den licham. Wente see synt dar inne besloten unde synt dar in groter vroude. Unde see wolden wol, dat see dar nummermeer uth en quemen, darumme dat see noch nicht gevolet en hebben de lucht der werlt. Unde wanner dat see gheboren werden unde de lucht volen, so en willen see dar nummermeer wedder keren, dar see ghevodet syn. Wente see vorgeten dat umme der soticheit willen der lucht der werlt.

(343) De konnigh vraghet: Worumme is de eyne wyn wit unde de ander roet? Sydrak secht? CCCXLIII Do Noe plantede den eersten wyn in der werlt vormiddelst dem willen godes, do nam he de planten, de in der erden bleven weren na der vloet unde wolde maken, also em god ghebot, witten unde roden wyn. Unde he makede XL planten, de he in XL daghen plantede, alle daghe eynen. Unde des nachtes so plantede he ok eyne plante. Unde de ghene de he plantede des daghes, de worden rot van der hitte der sonnen. Unde de he plantede des nachtes, de worden wit van der kulde unde umme des willen so is de rode wyn kolder dan de witte.

(344) De konnigh vraghet: De besten unde de vogele, hebben see ok sprake under syk unde vorsteit de eyne den anderen? Sydrack secht: CCCXLIIII Neyn, see hebben gheyn vorstantenisse van syk van sprake, dat de eyne den anderen moge vorstaen. [Bl. 143] Unde ghelove du in gheynen voghel crat, dat see dar enyghe dinghe moghen mede segghen. Wente gheyn vogel edder beeste is, de den anderen vorsteit. Wente eyn ewelyk vogel singhet, also eme de snavel ghewassen is [1].

(345) De konnigh vraghet: Wat helpet mer den selen in den pynen. dat gude, dat se ghedaen hebben in eren levende, edder dat gude, dat en nuw na wert ghedaen? Sydrak secht: CCCXLV

See helpen beyde den ghenen, de dar syn (in dem) vegevur unde nicht den vordomeden. Men deit eyn mynsche wat gudes in synen levende, dat wert eme hundert volt betaelt na synen dode. Unde dat is eme beter, dat he heft ghegheven in synen levende, dan dat eme na wert ghegheven. Dat is des ghelyken, de dar in dem dusteren ginghe unde lete syk eyn licht na draghen, dat eme nicht vele en luchtede. Unde also vele also eme dat licht helpen konde, also vele helpen ok de almyssen, de na synen dode werden ghegeven. Doch is dat eme eyn grote hulpe unde mynren syne pyne. Men see en konnen eme to gheynen groten stade helpen in der ewyghen vroude. Men den staet, den he heft vordenet by synen levende, den besittet he in der ewyghen vroude. Unde de almyssen, de den vordomeden mynschen werden na ghegheven, de en mynren syne pyne nicht, men se meren see.

(346) De konnigh vraghet: W e l k i s d e w y s e s t e m y n s c h e? Sydrack secht: CCCXLVI Adam was de wyseste mynsche upp erden. Unde wete, de de neme eyn kint van eynen jaer ofte myn unde lete eme alle daghe vorspelen upp eyner harpen, dat scholde eme syn breghen tempereren unde syn bloet reynyghen unde scholde syn herte unde syn breghen also vorsoten, dat dat in XXV jaren scholde syn eyn van den wysesten upp ertryke sunder twyvel.

(347) De konnigh vraghet: W e l k i s d a t b e s t e w o l s m a k e n d e v l e i s c h? Sydrack secht: CCCXLVII Dat is van eynen junghen ossen, dem de kullen uth syn unde lete den lopen eyn jaer ofte twe. Dat is dat beste wolsmakende vleisch, datmen upp erden vynden mach.

(348) De konnigh vraget: D a t m e n d e i t u p p e r t r y k e n, w e t e n d a t d e s e l e n? Sydrack secht: CCCXLVIII Gheynen selen noch gheyn astronomus weten, watmen upp dem ertryke deit in eynen daghe. Men de guden astronomus moghent weten, de dar komen scholen in dat paradys na der to kumpst des waren propheten. Unde see scholen syn reyne van naturen ghelyk den enghelen unde wanner dat see sien, datmen quaet deit, so scholen see syk sere bedroven unde en is leit

*

*) In der Hs. fehlt: in dem.

datmen jeghen gode deit unde dat de lude vort darumme scholen vorloren werden.

(349) De konnigh vraghet: Worumme sien de junghen klarer dan de olden? Sydrack secht: CCCXLIX Eyn kint van eynen jaer heft so klaer eyn gesichte: wanner dat dat de vernoft hadde, dat scholde des daghes de sternen sien unde wanner dat see tho eren jaren komen, so vormynret en dat ghesichte. [Bl. 144] Unde van X jaren wente to XX jaren so is dat in eynen ponte unde van XXX jaren wente to XL jaren so blift dat in eynen stade unde vormynret syk nicht. De jonghen hebben ere breghen groyende unde versch unde de olden hebben droghe breghen. Darumme so en sien de olden also klar nicht, also de jonghen. Unde alle groenheit maket gud licht.

(350) De konnigh vraghet: Welk is de schoneste vogel? Sydrack secht: CCCL Dat is de hane. Wente he heft in syk vele gudes, des andere vogel nicht en hebben.

Dat eerste is, dat he ghekronet is. Dat ander, dat he sporen heft.

Dat derde, dat eme god to bekennende heft ghegeven de stonden des daghes unde des nachtes. Unde he is meer ghyrich upp syn wyff dan enich man. Unde he is milde. Wente he scherret dat korn unde gift dat synen wyven. De hane maket ok stryt unde vechtent myd den anderen hanen umme de meysterschopp unde we den anderen vorwynnet, dem doen de anderen ere.

(351) De konnigh vraghet: Welk is de schoenste beeste, de men vynt? Sydrack antwordet unde secht: CCCL Dat is dat pert, wente myd dem perde helt men de lant unde alle de werlt herschoppet myd dem perde unde dar mede vynt men ere unde lande. Darumme schalmen dat pert prysen unde leff hebben.

(352) De konnigh vraget: Welk is de eddelste voghel, de de vlucht? Sydrach secht: CCCLII Dat is de ymme[1]. De jaghet unde arbeydet dat vordeil des mynschen unde et van allen blomen unde dryncket dar uth de soticheit vormiddelst den willen godes unde maket den honich, dar mede men den mynschen ghesont maket van wedaghen. Unde men

aket dar van was, dar men schone licht van maket unde ok stedye unde unghent.

(353) De konnigh vraghet: Welk is de sachtmogeste beeste? Sydrak secht: CCCLIII Dat is dat n. Unde men mach wol segghen, dat de osse unde dat n ghebenediet syn. Dat lam is sympel unde unosel. De se arbeydet umme de nottroft des mynschen unde synes sulves. e osse arbeydet dat ertryke, uppe dat dat vrucht gheve.

(354) De konnigh vraghet: Welk is de vormaledieste beeste? Sydrack secht: CCCLIIII Dat is de duvel nme des willen, dat he syk gode wolde ghelyk maken. Unde od vormaledyede anders gheyn creaturen noch ok de beesten, fenynych synt unde engestlyk synt umme eres fenynes wiln, doch en synt see nicht vormalediet. Wente see doen unde lden de dink, dat see god to gheordynert heft unde see ven unde dancken eren schepper.

(355) De konnigh vraghet: Welke synt de vorantlikeste beesten? Sydrak secht: CCCLV De bare, hont unde de ape, dat synt de vorstantlikeste beesten, ente see hebben van der naturen, de en god ghegheven heft. o Noe in der arken was in der vloet, do weren desse de ghesten by eme all tyt. Do see ghinghen uth der arken, weren se de lesten, de van eme scheydeden. Wente by er vorstontnisse hadden see angest, dat de vlot wedder koen scholde.

(356) De konnigh vraghet: De vogele van der jacht, orumme en drenken see nicht? Sydrak secht: CCLVI Darumme dat see hogher vleghen, dan ander voghele nde hebben alle tyt de lucht unde kulde [Bl. 145] unde ebben de nature, dat see nicht drinken moghen. Unde waner dat see understonden drinken, dat kumpt darvan, dat see nderstonden vormodet syn.

(357) De koningh vraghet: De ghebort unses heen, wor schal de scheen? Sydrack secht: CCCLVII e ghebort unses heren schal syk beghynnen by vele wonders der werlt.

In der tyt syner ghebort schal syk eyn schone sterne penbaren. Unde umme de sonne eyn rot rink also purpuren.

Unde dar schal eyn olye born upp sprenghen uth der erden. Unde dar schal dan vrede syn over alle de werlt. Unde de beesten scholen spreken. De voghele unde de vissche scholen syk vrouwen. Unde de duvelen scholen syk bedroven. Unde over achte daghe na syner ghebort schal he besneden werden. to eyner openbaringe. dat he ware god unde ware mynsche is.

(358) De koningh vraghet: De sternen unde de teykenen, de dan scholen scheen, wat beduden de? Sydrak secht: CCCLVIII De sternen beduden de mynscheit des waren propheten. Darumme mach se wol sunderlinghes clar syn. De rynck umme de sonne bedudet syne sote gotheit. De varwe van den roden purpuren bedudet syne passye unde pyne. De borne des olyes bedudet syne barmherticheit. De pawes[1] de bedudet den waren vrede. de gheboren schal werden upp dem ertryke. dat he sulven schal syn. De beesten. de dar spreken scholen. beduden dat unghelovighe volk. dat syk bekeren schal to dem waren propheten. De duvele scholen syk bedroven. darumme dat he de ghene is. de de helle to breken schal. De beesten, de voghele unde de vische scholen vroude hebben. darumme dat ere schipper de mynscheit an syk ghenomen heft.

(359) De koningh vraghet: Also godes sone schal gheboren werden. schal he ok meer weten dan eyn ander kint? Sydrack antwort unde secht: CCCLIX Jaa. In der stonde also he gheboren schal werden, so schal he weten alle dink ghelyk gode. Wente in eme schal wesen alle wisheit. de ye upp erden is ghewesen unde ok noch komen schal. Unde he schal moghen doen alle dink. Unde he schal holden alle de nature des mynschen sunder sunde.

(360) De konnigh vraget: Schal de godes sone ok syn eyn schone kint? Sydrak secht: CCCLX He schal syn eyn ghar schone kint, wanner he sprekende wert myd synen jungheren uppe dem berghe Tabor. Dar schal syn antlaet schynen also de sonne unde syne kleyder scholen wit schynen also de snee unde he schal syn eyn hoch persone.

(361) De koningh vraghet: Schal de godes sone enich hus hebben upp ertryke? Sydrack secht: CCCLXI He schal hebben eyn hus upp ertryke dat schal heyten

e hillighe kerke unde dat schal syn syn brut. Unde also at hovet eynes mynschen is boven dem lichame, also schal e unde syn hus syn eyn hovet boven alle de cristenheit der ansen werlt[1].

(362) De konnigh vraghet: De licham[1] des waren propheten, schal de alle tyt syn upp ertryke? Sydrak secht: CCCLXII Jaa, he schal syn in synen hillighen huse myd der macht, de he gheven schal synen jungheren unde [Bl. 146] synen deneren. Wente he schal sitten by en over eyner tafelen unde schal myd en eten. Unde schal segghen: Nemet to juw unde etet dat is myn licham unde myn bloet. Wente alle de ghene, de dar entfanghen den licham des godes sones werdichliken, de scholen alle beholden syn unde de deenre, de na eme komen scholen, de scholen sackrenen myd wyne unde myd brode unde myd worden, de see segghen scholen unde myd den teykenen des hillighen cruces, de see dar over slaen scholen. Unde also schal dat brot werden vleisch unde bloet. Unde also he ghestorven is an dem cruce unde dan ghesteken wert myd eynen spere in syne rechter syde, so schal dat bloet dar uth sprenghen unde gheven den ghenen syne oghen, de ene steket. Unde wanner dat de prestere tracteren den licham des godes soens upp dem altaer, so schal des de mynsche gheloven vulkomeliken, dat dar sy god unde mynsche unde anders nicht. Unde schal gheloven unde dencken, dat he van boven hyr nedder ghekomen is in Marien unde heft de mynscheit an syk ghenomen van der reynen joncfrouwen Marien. Unde schal lyden den bitteren doet umme alre mynschen salicheit willen.

(363) De konnigh vraghet: Schal eyn ewelyk gud unde quaet moghen maken den godes sone. Sydrack secht: CCCLXIII Neyn! Wente de licham des godes sones schal nicht ghemynret noch ghebetert werden vormiddelst dem mynschen. Ghelykerwys also de sonne nicht en kan besmettet werden van eynen unreynen pole, dar see inne schynet unde ok nicht schoner werden kan van eyner lustliken stede. Unde de ghene, de den licham des godes sone entfanghen werdichliken, dar schal he dan inne blyven. Unde de ghene, de ene unwerdichliken entfanghen, in den en schal he nicht

blyven. Wente see en entfanghen nicht den licham des godes sones, sunder dat brot alleyne. Unde myd dem brode schal de vyant varen in eren licham unde schal in en blyven unde see werden myd eme ewichliken vordomet. Men wete dat de ghene, dede godes sone hanteren umme synen willen unde umme salicheit willen des volkes, de scholen beholden blyven. Unde alle de ghene, de ene hanteren umme ghyricheit willen, umme prys unde umme vordeel, de werden ene vorraden also vorreders. Unde alle de ghene, de ene entfanghen myd quader consciencien, de crucighen godes sone.

(364) De konnigh vraget: In den tyden des godes sones, schal de werlt dan drade mennichvoldich werden van luden? Sydrack antwort unde secht: CCCLXIIII Jaa. See schal sere ghemennichvoldighet werden. Men wanner dat dat kumpt to dem ende der werlt, so schal see meer ghemeret syn, dan see ye werle was.

(365) De konnigh vraget: Wo grot mach syn de hemmel unde de helle? Sydrack secht: CCCLXV Were alle dat volk to samende, dat ghewesen heft unde nuw is unde noch werden schal unde hundert dusent werff meer unde eyn ewelyk dan hadde eynen groten bomgarden unde eyn groet hus in dem [Bl. 147) hymmele, dat en scholde nicht vullen dat theynde deil in dem hemmele. Also isset ok in der hellen.

(366) De konnigh vraghet: Werden dar meer gheboren, edder sterven dar meer? Sydrack secht: CCCLXVI Dar werden vele meer gheboren dan dar sterven. Wente upp eyn stonde, der under dach unde under nacht XXIIII syn, se werden meer dan dusent kinder gheboren. Unde weer dan der doden meer, dan dar gheboren werden, de werlt en mochte syk nicht vormeren, men alle tyt vormynren.

(367) De konnigh vraget: Welk is meer, godes gnade, edder syn torn? Sydrack secht: CCCLXVII De gnade godes is vele groter dan syn torn. Wente syn gnade is so grot, dat dat gheyn herte vul dencken kan. Wente der gnaden is meer dan alle der dropen van allen watere unde meer dan alle dat hoer van den mynschen unde van den deerten. Unde alle dink van der werlt moet eynen ende hebben. Men godes gnade blyvet ewichliken.

368) De konnigh vraget: De ghene, de in den
mel komen, scholen see ok olt werden?
k secht: CCCLXVIII De ghene, de in den hemmel ko-
de en scholen nummer ende hebben. Men see scholen
yn in groten vrouden unde scholen jonck syn also de
r unde snell also eyn vogel unde licht also wynt unde
lso de snee unde blynckende also de sonne, wys also
gel, gheeret also eyn konnigh, ghetruwe also eyn louwe.
de in der hellen komen, de hebben angest, pyne, kulde,
nisse unde jamerheit. See wolden gherne sterven, men
et en wil see nicht sterven laten. Unde we vor en bid-
le deit jeghen den willen godes. Unde dat alle hem-
he schar dar vor bede, dat en hulpe nicht. Unde de in
veghe vur syn, den helpet dat[1]. Unde de in dem hemmel
de en behoven des nicht. Men men schal see bidden, dat
idden gode vor den mynschen. Unde wanner dat de
ghelost werden uth dem vegevur, so bidden see vor de
e, de vor en ghebeden hebben. Dit schal syn na dem
des godes soens.

(369) De konnigh vraghet: De ghene, de in dem
mel syn, synt see naket edder synt see
kleydet? Sydrak secht: CCCLXIX See synt bloet
naket van allen nyde unde boesheit unde van aller
ynghe. Unde see scholen syn ghekleydet myd der
e unde eren also Adam unde Eva worden ghekleydet
em paradyse, eer dat see dat ghebot breken. Unde
n scholen gheyn schalkheit noch schemede hebben van
leden under syk.

(370) De koningh vraghet: Welk is de werdigheste
de upp ertryke? Sydrak secht: CCCLXX Dat is
salem, wente see steit mydden in der werlt[1] unde see is
westen also na also dem osten. Dat is eyn lant des
les.

(371) De konnigh vraget: Wanner de werlt eyn
e schal nemen, schal godes sone dan rich-
den levendighen unde den doden? Sydrak
: CCCLXXI Gheistliken unde lyffliken schal he richten.
evendighe scholen syn de ghene, de werdich [Bl. 148]

syn des ewyghen levendes unde de selschopp der enghele in dem hemmele. De doden scholen syn de ghene, de ere levent quatliken to gebracht hebben unde see scholen in der vordomenisse ewichliken blyven.

(372) De konnigh vraget: De stad des godes sones, de midden in der werlt steit, wat wert van eer na synen dode? Sydrack secht: CCCLXXII See schal beset werden myd mennygerhande lude unde koninghe. Unde vele konnighe scholen see begheren to hebbende umme erer werdicheit willen. Unde soven werff schal see ghewonnen werden unde to broken. Unde vele guder lude scholen dar werden ghevanghen unde ghedodet, umme de stad to dem eersten wedder to hebbende na dem dode des godes sones. Unde dat scholen syn de ghene, de ene doden scholen. Unde dar na so schal see hebben dat volk des godes sones, de scholen syk eerstwerff bekennen to dem godes sone. Dar na eyn langhe tyt so scholen komen de Greken unde scholen see hebben eyn langhe tyt unde scholen syn de mechtigheste heren uppe ertryke unde scholen weten by na alle de behendicheit unde kunst van astronomyen. Unde vormiddelst ere herschopp so scholen see syk vorheven unde god schal see dan nedder werpen. Unde dar na so schal eyn man gheboren werden, de en schal wedder nemen alle dat lant unde schal see dar uth jagen[1].

(373) De konnigh vraghet: Van weme schal de valsche prophete gheboren werden? Sydrack secht: CCCLXXIII He schal gheboren werden in der stad to Babilonia van eynen quaden wyve, van dem slechte Dan. Unde he schal vol wesen des quaden gheistes in syner moder lyve unde he schal werden eyn konnigh alre koninghe unde he schal alle dat volk in der werlt under drucken unde to syk theen myd mennygherleye dink. He schal to syk theen de eddelen unde de ryken myd ghifften unde myd ghaven, dat middelmatich volk schal he to syk (theen) myd angeste. De derde manere schal he to syk theen myd dwenghende unde myd kunsten. Wente he schal syn eyn gud klerk, dat he alle gheleerden vorwynnen schal myd syner konst. Wente he schal vul syn van groter wisheit unde schal sere wysliken spreken unde

schal alle scryft weten. Unde schal wesen eyn man van groter kraft unde macht unde schal vele teyken doen. Wente he schal komen laten eyn grot vur, dat vorbernen schal alle syne weddersaten. Unde he schal laten upp staen de doden vormiddelst den duvelen, de in den doden lichamen varen scholen der ghenen, de dar vordomet scholen werden. Unde see schollen spreken ghelykerwys, off see ghesont weren. Unde he schal see laten arbeyden unde laten see wynnen lande unde stede unde slote, ghelykerwys, off dat god sulven dede. Unde he schal bekeren dat meiste deil van allen partyen der werlt. Men der scholen vele wedder keren to dem gheloven des godes sones vormiddelst der predicacien der twyer mynschen [Bl. 149] Enoch unde Helyas, de alle wisheit segghen scholen. Unde dar na schal he see martelen laten unde doden unde desse twee gude mynschen schalmen upp seen varen myd den engelen in den hemmel. Unde de valsche prophete schal regneren dree jaer unde eyn halff jaer[1]. Dar na schal he ghedodet werden vormiddelst dem willen godes unde de daghe scholen dan kort werden[2] unde ok so scholen dan de mynschen kleyner syn dan see nuw synt.

(374) De konnigh vraget: In wat maneren schal syk de godes sone openbaren unde upp wat stonde schal dat ordel syn? Sydrack secht: CCCLXXIIII To der middernacht schal he to breken de helle unde upp de sulve middernacht wil he komen unde richten over de levendighen unde over de doden.

(375) De konnigh vraget: Wo schal de sone godes komen to dem ordele? Sydrack secht: CCCLXXV He schal komen also eyn mechtich konnigh, de dar varen wil in eyn stad, dem see syne krone und wapen vore voren, datmen eme dat[1] by bekennet, dat he eyn konnigh is, de alle syne vyande vorwynnen wil unde vorwonnen heft. Also schal komen de sone godes to dem ordele, in der maneren also he upp varen schal to hemmele. Dar de kore der enghele ghaen scholen vor eme unde dreghen syne wapen unde syn cruce. Unde de anderen scholen basunen unde upp wecken de dar ligghen in den graven, dat see upp staen scholen unde komen jeghen den sone godes. Unde alle de elementen scholen vor

eme komen. Unde dat vur schal vor eme ghaen unde dar schal grote hitte syn unde gherucht vor gode jeghen de quaden selen.

(376) De konnigh vraget: Wor schal dat gherichte ghedaen werden? Sydrak secht: CCCLXXVI In den dall to Josephat[1] dar scholen de quaden selen ghesat werden to der luchteren hant unde de guden selen to der vorderen hant. De vorder hant is syne ere. De luchter hant is syn torn. De guden varen in den hemmel unde de quaden varen in de helle.

(377) De konnigh vraghet: In wat maneren schal syk de godes sone openbaren? Sydrack secht: CCCLXXVII Den guden schal he syk openbaren myd eynen klaren anghesichte, also he syk schal openbaren synen jungheren upp dem berghe Tabor. Unde den quaden schal he syk openbaren, also he hangede an dem cruce.

(378) De konnigh vraghet: Schal ok syn dat cruce des godes sones to dem ordele? Sydrack secht: CCCLXXVIII Neyn. Nicht anders men eyn grote klarheit. De schal syn also eyn cruce unde dat schal schoner unde klarer syn dan de sonne. Unde he schal dar sulven ordel doen unde wanner he dan syne vyande vorwonnen heft unde syne vrunde entfangen heft, so schal he syn in syner majestaet, dat is to vorstaende, dat de mynscheit schal rouwen in der godheid. De ghene, de ghetruweliken ghelevet hebben [Bl. 150] alle ere leve daghe myd eren wyven unde rouwe ghehat hebben umme ere sunde unde de dar almyssen gheven unde syk beterden, to den schal de godes sone segghen: Komet, ghi ghebenediden in dat ryke mynes vaders, dat juw bereit is ghewesen van anbeghynne der werlt. Do ik hungherde, do gheve ghi my eten unde do ik dorstede, do gheve ghi my drinken. Unde ik was naket unde ghi gheven my kleydere. Do ik was in der ghevenckenisse, do trostede ghy my. Dat desse wort dar ghesproken scholen werden, dat schal darumme syn, dat eyn ewelyk schal weten, worumme dat eyn beholden schal blyven to dem ewyghen levende edder vorloren to der ewyghen vordomenisse.

(379) De konnigh vraghet: Wat schal dar na ge-

scheen? Sydrack secht: CCCLXXIX De guden unde de quaden scholen to hope ghemenghet syn unde dar scholen vele wesen, de gud scholen schynen unde so schal see de enghel godes scheyden in tween maneren. De eyne synt de, de myd godes sone scholen sitten dat ordele. De ander synt de qualen, de vorrichtet scholen werden.

(380) De konnigh vraget: Wo scholen see syn, de de beholden scholen syn unde de vorloren scholen syn? Sydrack secht: CCCLXXX De ghene, de dar holden dat ghebot godes unde nicht dar entjeghen doen, de scholen beholden blyven unde de dat ghebot ok nicht en doen unde myd eren quaden werken gode vortyen, de scholen vordomet syn unde to en schal de sone godes segghen: Scheydet juw van my. Wente ghi wolden nicht horen myne propheten unde myne priestere, de juw de warheit seden. Darumme ghaet nuw van my! Unde he schal se vorveren myd synen torne unde eyn gruwelyk dier schal komen unde schal see vorslynden unde de ewyghe vordomenisse schal over en ghaen. Wente he schal eynen islyken richten na syner eygenen consciencien unde dar schal eynes ewelyken mynschen consciencie bekant werden openbaer[1].

(381) De konnigh vraghet: Wat schal (god) doen na dem ordele? Sydrack antwort unde secht: CCCLXXXI Wanner dat ordel ghegheven is, so schal de duvel ghestot werden in dat affgrunde der hellen unde de sone godes schal dan ghaen myd den synen in de stad synes hemmelschen vaders unde de mynscheit des godes sones schal dan regneren in der gotheit unde schal dar ghelovet werden. Unde syne uterkoren scholen dar vroude hebben my eme unde scholen syk des vrouwen, dat see den sones godes sien moghen in syner ere unde majestaet.

(382) De koningh vraget: Wat schal dan werden van der werlt: Sydrack secht: CCCLXXXII De werlt schal all vorbrant wesen. Ghelikerwys also de water vloet gink boven alle berghe XL elen hoch, des gheliken schal doen dat vur unde alle wonder unde pyne van desser werlt unde alle kulde unde hitte, donre unde wynt scholen dan vorghaen unde de elementen scholen ghebert werden. Unde unse figuren

van unsen lichamen scholen vorwandelt werden unde scholen eyn ander figure wedder entfanghen, schoen unde eddele. Unde also schal ok de figure des ertrykes hebben eyn eerlike [Bl. 151] forme. Unde god schal maken eynen nyen hemmel unde eyn nye erde! Unde dar en schal noch sonne, noch mane, noch sternen, noch wolken upp holden van ghaende. Unde de erde schal ghekleydet syn myd der ere hes hemels. Unde de sonne schal sovenwerff schoner syn, dan see nuw is. De mane unde alle de sternen scholen sovenwerff clare syn dan see nuw syn. Dat water, dat dar wasschen schal de guden mynschen, dat schal klarer syn dan enyghe cristalle. Unde de erde, de dar vul is van distelen unde van dornen, de schal van gode ghebenedijt werden unde schal dan ewich blyven unde wesen.

(383) De konnigh vraghet: Wat lichames scholen dan hebben de guden mynschen? Sydrack secht: CCCLXXXIII Ere lichamen scholen sovenwerff clarer syn dan de sonne. Unde see scholen syn van XXX jaren unde scholen syn naket van alre quaetheit, nytschopp unde van alre boesheit. Unde scholen ghecleydet syn myd der gnade godes unde myd der ere unde scholen hebben vroude. Unde scholen syn vul van alre wisheit. Unde see en scholen gheyn schemede hebben. Unde eer wille schal alle tyt gud syn. Unde see en scholen anders nicht doen dan anbeden gode unde sien syn anghesichte van antlaet to antlaet.

(384) De konnigh vraget: Gedencken see ok der sunde, de see deden in desser werlt? Sydrack secht: CCCLXXXIIII See ghedencken des altomale unde scholen des grote vroude hebben, dat see vorwonnen hebben ere sunde.

(385) De konnigh vraghet: Wat vroude scholen see hebben? Sydrack secht: CCCLXXXV See scholen vroude hebben, der ghelyk nye gheyn oghe en sach noch oer en horde unde de vrouden scholen ewichliken blyven. Unde ere lichame scholen hebben sovenerleye ere unde de sele achte: De licham schal hebben lichtheit, schoenheit, ghesontheit, syrheit, salicheit, ere unde vroude. De sele schal hebben vrolicheit, gnade, sekerheit, salicheit, werdicheit, ere, reverencie unde vroude.

(386) De konnigh vraghet: Wat sprak Adam eerst th synen monde? Sydrack secht: CCCLXXXVI Dat erste wort, dat Adam uth synen monde gink, dat was, dat e sede: God hebbe danck.

(387) De konnigh vraghet: Also de moder des waen propheten sterven schal, schal see ghe-raghen werden in dat paradys myd vleisch nde myd knoken?[1] Sydrack secht: CCCLXXXVII De noder des waren propheten schal ghesat werden by eren sone nde ere stoel schal staen boven alle der engele stoel unde oven de mechtighesten aller enghelen. Unde eer sone schal ee kronen eerliken unde schal syn eyn borne vul alre barm-herticheit unde eyn trosterynne alse bedroveden.

(388) De konnigh vraget: Wo vele kinder hadde Eva? Sydrack secht: CCCLXXXVIII Eva hadde XXX kin-dere sunder Abel, Sed, Cayn unde hadde all dat meiste part sones.

Do en wolde de koningh nicht meer vraghen, men he ede, he hadde ghenoch ghevraghet van den dinghen, de he icht en west, de de notte syn der selen unde dem licham, lso wy dat vordencken moghen, worumme dat wy in der erlt syn.

Dar na sat de koningh upp syn pert unde syn volk myd Sydrack, synen meistere unde quemen to dem [Bl. 152] lande les konnighes Garabs to dem torne[1], den he maken wolde. Unde Sydrack liet den meisteren legghen de steyne in dat fundament des tornes in dem namen der hillighen drevaldicheit, des vaders unde des sones unde des hillighen gheistes. Unde in den XV. daghe do was de torn vulmaket. Do de konnigh Garab dat sach, dat konnigh Buctus vulmaket hadde den torn, do wart he vorsuffet unde wuste nicht, wat he an ghaen scholde unde sach wol, dat de macht syner gode nicht meer en dochte jeghen de macht des konnighes Buctus. Unde liet do boden to konnigh Buctus ryden unde liet umme gnade werven unde bidden. Unde konnigh Buctus entboet em wedder vor-middelst dem rade synes meisters Sydracks, dat he syne gnade unde vruntschopp hebben scholde, also verne off he wolde

gheloven in god van hemmelryke. Do entboet eme konnigh Garab wedder, he wolde doen allent wat he wolde. Unde do keerde syk konnigh Garab tho gode unde to brack alle syne affgode, de he hadde. Unde eer konnigh Buctus starff, so bekeerde he alle syn land unde vele anderer lande unde vele provincien myd dem rade synes wysen meisters Sydracks.

Hyr nemet dit bock synen ende, des wysen philosophi unde astronomus meisters Syderacks, de dar vele gheleert heft in der werlt. Nuw bidden wy ghemeynliken gode dem schepper van hemmelryke, dat he uns gheve syne gnade, dat wy moghen vorstaen des wysen philosophus Sydrack bock, dat dar leret unde wyset to der ere des lichames unde to notticheit der selen[2]. Amen.

God sy ghelovet van hemelryke
Unde syn ere ewichlyke,
Dat he my also langhe sparde
Unde my mynen syn bewarde,
Dat ik dit bock uth screff
Unde myn syn doch stede bleff
To Copenhaven in der stat,
Dar mennich werdet sat
Beyde van speyse unde van drank.
God de hebbe ewichliken dank!
Nuw bidde wy den hemmelschen god,
Dat he uns gnedich sy sunder spot
Unde gheve uns syn ewyghe ryk
Des bidde wy alle ghelyk.
Vullenbracht unde ghescreven
Upp sunte Magnus dach[3] sunder sneven
Na godes ghebort
Dusent vierhundert also vort
In dem LXXIX jaer.
God unse lyff unde sele bewaer
Nuw unde to alre tyt
Und make uns van allen sunden vry unde quyt!
Amen segghet alle to samen
In godes namen Amen.

Verbesserungen des Textes.

Erst als der druck schon fortgeschritten war, ermöglichte es mir das wohlwollen der verwaltung der königlichen universitätsbibliothek in Kopenhagen die handschrift nochmals durchzusehen.

Die in klammern stehenden worte des obigen textes sind von dem schreiber ausgelassen und von mir eingefügt.

S. 1 zeile 1 lies astronimus, z. 5 die hs. hat Wat god; S. 2 z. 24 l. men; S. 3 z. 1 l. in der, z. 37 l. ryken; S. 4 z. 24 l. in dem, z. 31 l. selen also wy; S. 7 z. 1 l. van under, z. 13 l. Wor van; S. 10 z. 7 l. enyghe; S. 11 z. 36 l. de anderen; S. 12 z. 6 l. vul alre, z. 8 l. tyden. Dit was van VIII hundert jaer unde XLVII jaer unde ok so wostehe; wat gescheen scholde van synen tyden wente. Z. 13 l. drevaldicheit; S. 22 z. 2 l. unde Latyn, z. 11 l. unde gaff unde gelovede so vele den kemeners, dat he, z. 32 l. dem schipper; S. 23 z. 1 l. gelykerwys; S. 24 z. 1 l. worden, z. 13 l. inkoment van, z. 37 l. unde se; S. 26 z. 17 l. ik en, z. 22 l. dem witten to dem; S. 28 z. 7 l. eme to behorde.; S. 29 z. 2 l. se nedder, z. 11 l. unde de; S. 30 z. 3. Die hs. hat vîl na; S. 31 z. 19 l. hyr gheleydet, z. 21 die hs. hat unse vorbrant, z. 23 l. wyse dat; S. 32 z. 11 l. eme desse; S. 33 z. 4 l. dynes werden, z. 8 l. dy gnade; S. 34 z. 36 l. disputeren; S. 35 z. 19 l. do dit, z. 26 l. Sydracks, z. 36 l. toverere; S. 36 z. 6 l. nichten, z. 13 l. quam eyn, z. 24 l. in dem, z. 37 l. gemeynliken; S. 37 z. 13 l. nuw was, z. 18 l. eyn steynen; S. 39 z. 4 l. dem ende, z. 15 l. van den personen; S. 40 z. 9 l. in erden, z. 12 l. lichamelyk; S. 41 z. 15 l. eerdesche, z. 18 l. hoghesten, z. 22 l. dem pallase, z. 36 l. beteren; S. 42 z. 2. Die hs. hat en willen, z. 7 hs. dorren z. 9 l. enghelen, z. 31 l. Van dem; S. 43 z. 29. Hinter „firmament“ fehlt in der hs. „unde“, z. 30 f. sind die worte von „dem smake“ bis „knoken“ Suhms handschrift entnommen, z. 32 die hs. hat grotheit; S. 44 z. 29 l. des mynschen; S. 45 z. 13. Die hs. hat inne; S. 46 z. 4 l. gaff ene, z. 29 l. ssnade sade z. 37 l. der sunden; S. 47 z. 25 l. dem wyve; S. 48 z. 21 l. so en lecht; S. 52 z. 17 l. syk beteren; S. 53 z. 16 l. wat dat, z. 31 die hs. hat eyne hore; S. 54 z. 27 l. van der selen; z. 32 l. vischere, z. 36 l. Unde hefft S. 55 z. 22 l. beyden van; S. 56 z. 27 l. den stoel, z. 31 l. were wy,

z. 33 l. dar noch; S. 57 z. 7 l. dat bloet myd ere hitte unde de hitte vorwermet dat bloet unde maket, z. 17 l. nicht in ere, z. 18 l. dat dat; S. 58 z. 3 l. van dem blode, z. 31 hat die hs. woldanicheit; S. 59 z. 17 beginnt bl. 44 hinter „nicht“, z. 33 l. de anderen; S. 61 z. 25 l. eyn groet boemgarde; S. 62 z. 9 l. gud is in gode, z. 18 l. de engele; S. 63 z. 1 l. dat unsekerste unde vormaledidedeste; S. 64 z. 8 l. in dem lichame, z. 9 l. entholdet ene; S. 66 z. 26 l. argher leven; S. 68 z. 26 l. mortdadich, z. 27 l. is bytende; S. 69 z. 19 vielleicht: vorkoveren, z. 32 l. kindere; S. 71 z. 14 l. brugghen ghaende; S. 73 z. 16 l. undertyden vrolyk; S. 78 z. 7 Die hs. hat: he olt is, z. 15 l. also langhe leven, z. 18 l. de werlt; S. 79 z. 37 l. vordenen; S. 80 z. 2 l. dere leven van, z. 29 in der hs. fehlt hebben vor „barde“; S. 81 z. 7 l. sulven; S. 85 z. 25 l. desser; S. 86 z. 12 l. beeste, z. 33 l. myd groten; S. 87 z. 6 l. see hart, z. 11 l. beroren, z. 37 l. greyselyk; S. 88 z. 37 l. en behaget; S. 89 z. 7 l. vorwaringhe, z. 25 l. de rouwen; S. 90 z. 35 l. dat dat; S. 91 z. 22 l. bosliken; S. 92 z. 35 l. de ene; S. 93 z. 38 l. ewelykes; S. 95 z. 7 l. in eyn vur, z. 10 l. heft, men, z. 19 l. de wyle; S. 97 z. 3 l. aff hemeren; S. 98 z. 2 l. ghegheven, z. 38 l. nottroft; S. 99 z. 17 l. schal doen den eynen ghelyk den anderen unde schal den armen; S. 100 z. 37 l. dan de; S. 101 z. 30 Hs. Unde der; S. 102 z. 1 l. mach ene; S. 103 z. 20 l. en weit; S. 106 z. 1 l. scholde, z. 35 l. ere geyn; S. 107 z. 24 l. hunderden; S. 108 z. 26 l. dede dat quade unde, z. 30 l. synes sulves; S. 110 z. 7 l. waters is, z. 25 l. gheit, dan dar see undergheit. Also de sonne upp gheit, so; S. 111 z. 8 l. schone unde vaste erde unde de werlt were also schone unde; S. 112 z. 22 l. van under, z. 27 l. erde langes, z. 31 l. unde weyen; S. 113 z. 3 l. der erden, z. 23 l. water heit uth, z. 29 l. werlt, z. 31 l. de werlt; S. 114 z. 20 l. van weme, z. 23 l. quader, z. 27 l. hadde eme, z. 34 l. alle de de, z. 35 l. uth der erden; S. 115 z. 7 l. fenynicheit, z. 38 l. tydich; S. 120 z. 1 l. so is hyn de, z. 9 l. Dan so, z. 10 l. dan de erde leet, z. 28 l. lichamelyk; S. 121 z. 27 l. is ok van, z. 128 l. unde van wetenheit S. 122 z. 20 l. synt van, z. 24 die worte der hs. „blek, dar na klar“ sind Verderbnis; S. 123 z. 3 l. unde de is, z. 20 l. dat kumpt al to vormiddelst der hitte. Unde weret dat de hitte, z. 23 l. unde dat deit, z. 33 l. waters to; S. 124 z. 34 l. dar vele; S. 129 z. 4 l. horde unde dede eme syn behoff sunder sprekent also dat kint so werne ghekomen were, dat dat spreken mochte, so; S. 130 z. 37 l. schalt ene eyns; S. 133 z. 17 l. vorwor, z. 35 l. wo dat; S. 135 z. 15 l. staet des, z. 23 l. Also et, z. 37 l. nicht en; S. 136 z. 8 alle de, z. 12 l. stro, z. 33 l. van dem; S. 137 z. 13 l. gode, z. 14 l. lone, z. 16 l. dat eyne, z. 22 l. ruwe; S. 138 z. 7 l. alle gnade, z. 10 l. mane; S. 141 z. 8 l. all dink.

Anmerkungen.

Einleitung. 1) Der name Sidrach ist wohl aus Sirach nach dem Sadrach bei Daniel cap. 3 kombiniert.

2) Bei Bartoli Botozo, in den ältesten französischen und provenzalischen hss. Boctus, Brüsseler hs. Bétus, Boétus in einer nl. Bottus. Da die provinz Bocteriensa, Bocteriens genannt wird (Bartoli s. 9), so könnte der name von Bactriane, Baktrien gebildet sein. Es kann aber auch Sallust, Bellum Jugurth. denselben hergegeben haben, wo es cap. 79 heisst: Mauris omnibus Bocchus imperitabat und cap. 102: Rex Bocche, magna laetitia nobis est, quod talem virum dei monuere uti aliquando pacem quam bellum malles.

3) Auch Madiam, bei Bartoli Mandriano.

4) Patriarche ist übersetzung des altfranz. prin, prim(e). Der Naaman von Damaskus scheint eine anspielung auf Johannes von Damascus zu enthalten, dessen πηγὴ γνώσεως, fons scientiae, den verfasser des Sidrach vor der abfassung seines werkes beschäftigt hat. Vgl. Migne, Series graeca tom. 94. Es ist wohl nicht zufall, dass die Franzosen den Sidrach „fontaine de toute science" nannten.

5) Franz. und italienische hss. Sabastra, Sabaste, Fabastora.

6) Italienische hss. Demetrio.

7) Hs. Collen. Suhms ndd. hs. Tolleden. Die franz. und ital. hs. haben Tolette, Tolletta. Die arabisch-christliche schule in Toledo vermittelte den austausch von Ideen zwischen Muselmannen und Lateinern.

8) Der name bezeichnet wohl einen arabischen meister in Spanien. Die älteste franz. hs. hat Emir el Momenim, eine italienische hat re Amomeni di Tunesi. Die Brüsseler altfranz. hs. Elmovienim de Tunis, die nl. Hamburger hs. des 14. jh. Emmomenyn, der Antwerpener druck v. j. 1564 Emmomouyn.

9) Hs. Togygher. Altfranz. hss. Rogier und Ogier. Bartoli: Ruggiere. Suhms hs. Rogyr.

10) Auch in der jüngern ndd. hs. Cordres. Die franz. hss. des 13. jahrh. haben Thodre, Todre. Nach P. Paris könnte eine anspielung auf den Theodorus philosophus vorliegen, der am hofe Friedrich II. die rolle einer art von astrologen spielte und vielleicht ein spanischer oder provenzzlischer Jude war, die nicht selten Todros hiessen.

11) Suhms hs. Seybertt. Alle andern hss. Obert. Bartoli: Uberto d'Antiochia. Es gab einen ghibellinischen Praelaten Aubert, der 1226 bis 1246 Patriarch in Antiochia war.

12) Suhms hs. Jacupetret van Lixeus. Bartoli: Giovanni Petro di Leone. Frzs. hs. Jean Pierre de Lyons.

13) Statt Tolleden = Toledo.

14) Die anordnung der kapitel (fragen) stammt offenbar vom verfasser. Er mischte den stoff, um seinen lesern abwechselung zu bieten. Ohne die amüsanten bemerkungen über ehe, geschlechtsleben und aus der naturkunde wäre denselben die Theologie lästig geworden. Dieser abschnitt fehlt bei Bartoli.

15) Entstellt aus Boctoriens. Der nl. druck v. j. 1564 Boctrien. Italien. hss. haben Botenes, Bocteriensa.

16) Franz. hs. Guarahap. P. Paris erinnert an arabisch garb, der Westen.

17) Entstellt aus Trachabar. Nl. druck v. j. 1564 Trachebor. Bartoli: Tractabar. Nach P. Paris ist der name durch arabische oder hebräische abschrift gegangen. Vgl. Sendabar.

18) Nach dem Talmud paart sich Ham in der arche und wird schwarz.

19) Vgl. unten frage 75.

20) Nach dem 1. buch der könige cap. 18 gebildet.

21) Lucidarius (Simrock s. 377): An der sonne ist auch die schöne, der schein und die hitze und doch ist nicht mehr als eine sonne. Dänischer Lucidarius hrsgr. von Brandt Kopenhagen 1849 s. 19: Wy see wel, ath solen haver al werdens lywsen oc gywer hedhae aff sek, oc er ey uthen en sool oc haver togh trennae krafthae. Saa er oc guth en til williae oc aen til woldh oc til gervingh oc til gutdom aer han en oc aer thok skild ath i personae. Johannes von Damaskus, glaubenslehre I, 8: Wie aus der sonne der strahl und der glanz ist.

22) Nach evang. Marcus 16 v. 18.

Frage 6, 1. Vgl. Dionysius Areop. Von der himmlischen hierarchie cap. 6—10 und Johannes von Damaskus, glaubenslehre II, cap. 3.

7, 1 u. 2. Des Dionysius neun engelchöre werden also angeführt in der reihenfolge: Angeli, archangeli, potestates, virtutes, dominationes, principatus, throni, cherubim, seraphim.

8. Dieselbe frage im Dänischen Lucidarius s. 29.

9, 1. Vgl. Oswald, Angelologie Paderborn 1889. — S. 42. 30 ist nach dem texte in S. verbessert.

9, 2. Die vorstellung, dass der mensch auch deswegen geschaffen sei, um die durch den abfall vieler engel entstandene lücke in den engelchören zu füllen, findet sich schon bei Athenagoras und Theophilus von Antiochien. Vgl. auch die ahd. Genesis in Hoffmann's fundgruben II, s. 17.

9, 3. Johannes von Damaskus, glaubenslehre II, c. 12: Jeder körper besteht aus den vier elementen, die körper der tiere aber aus den vier säften.

9, 4. In der hs. fehlen einige worte.

10, 1. Dass der mensch unvollkommen geschaffen sei, lehrt Irenaeus.

10, 2. Die arabischen namen der erdteile sind wohl entstellt. Auch Isidor von Sevilla redet von vier erdteilen.

10, 3. Bartoli s. 45: Gli frutti della terra si ci pascono.

11, 1. Hieronymus, leben der h. Paula cap. 11 redet von Hebron, der stadt des Adam, eines mächtigen Enaksohnes, der nach einer im buche Josua, cap. 14, v. 15, erwähnten meinung der Hebräer dort begraben liegen soll. Diesen Adam des Hieronymus scheint man später mit dem ersten menschen verwechselt zu haben. Vgl. auch Lucidarius Simrock s. 383 f., wo dasselbe berichtet wird. Schon in dem schreiben der h. Paula an Marcella heisst es von Jerusalem: In dieser stadt, ja sogar an dieser (tempel)-stätte soll Adam gewohnt haben und gestorben sein. — Heinrich von Freibergs gedicht vom h. kreuze v. 111 u. 410 f.: „In Ebron daz tal Adam mit Even seinem weib kam. Er starb und nam daz end sein Adam an dem dritten tag nach des engls sag. Und er den tot gnommen het in Ebron pegrub in Seth. Und dein erwelten körnelein let er im under diu zung sein."

12, 1. Nämlich von den schon vorhandenen nachkommen Kains. Bei Heinrich von Freiberg v. 140 ff. (Pfeiffer, altd. übungsbuch s. 127) sagt Adam: „Seht! So vil ubls von meinem weib mir geschiht pei got ich swer daz ich nicht gemainschaft mit ir treib". Er waz von irem leib geschaiden und gesondert gantzer jar geleich hundert. „Unde he makede Adam, dat he sunde doen mochte, umme groet. loen to hebbende." Eine kindische auslegung von Römerbrief cap. 5. Augustinus, Vom ersten religionsunterrichte cap. 18 hatte darüber besseres gelehrt. Aehnlich der Sidrach-antwort sagt Johannes von Damascus II cap. 30: Es war nicht zuträglich, dass er als noch unversucht und unbewährt der unsterblichkeit teilhaftig würde, damit er nicht in den stolz und das gericht des teufels falle.

13, 1. Seit Gregor dem Grossen hat man die hier genannten sieben hauptsünden, im gegensatze zu den acht morgenländischen.

16, 1. In der hs. fehlt hier ein satz. Vgl. Bartoli s. 55, zeile 2 ff. Auch dies Räsonnement stammt aus der zeit Gregors.

17, 1. Vgl. frage 362.

17, 2. Die sündlosigkeit der Maria zuerst in des Jakob von Sarug gedicht über die seligste jungfrau. Das gleichnis vom glas zuerst in den unächten Quaestiones Athanasii. Benedictiner ausgabe von Athanasius Patavii 1777. T. I, s. 286.

18, 1. Die legende zuerst im evangelium Nicodemi bei Tischendorf, evangelia apocrypha 1853 s. 372 ff. Die drei kerne, statt dreier zweige, erscheinen zuerst in Heinrich von Freibergs gedicht vom h.

kreuze (Pfeiffer, Altdeutsches übungsbuch s. 130). Dieser beruft sich auf ein lateinisches gedicht, mit dem eine provenzalische prosalegende bei Fauriel, Histoire de la poésie provençale I (1846) s. 263 ff. übereinstimmt. Im Barnabasbrief heisst es: Ein tag bedeutet bei ihm tausend jahre."

21, 1. Nach evangel. Johannis 16, 8.

21, 2. Simrock, Lucidarius s. 431: Die engel gottes verlangen, dass die teufel sie dahin führen, wo sie gepeinigt werden und ihnen doch nicht mehr thun dürfen, als sie verdient haben, wie die engel sie heissen. Augustinus, handbüchlein cap. 69: Man kann die frage aufwerfen, ob eine anzahl der gläubigen durch eine Art von fegefeuer gerettet werden und zwar schneller oder langsamer, je nachdem sie die vergänglichen dinge mehr oder weniger geliebt haben.

22, 1. Der schluss ist wohl später zugefügt. Vgl. Bartoli s. 67.

24, 1. Die Juden durften kein blut essen, weil sie damit die seele essen würden. Lev. 17, 11. — Diese 24. frage auch im dänischen Lucidarius s. 31.

24, 2. Hätte man nämlich gelehrt, dass auch in diesen die seele stecke, so hätten die mönche bedenken getragen, haare und nägel zu beschneiden und sich die zähne ziehen zu lassen!

28, 1. Vgl. anm. zu fr. 9.

32, 1. Chrysosthomus in der zehnsäulen-homilie cap. 2. „Denn unser kleiner und unansehnlicher körper besteht aus vier elementen und zwar aus einem heissen, dem blute, aus einem trocknen, der gelblichen galle, aus einem feuchten, dem schleime, aus einem kalten, der schwarzen galle. Wenn nun eins davon nicht zum ganzen stimmt, so entsteht der tod aus dieser mishelligkeit." Aehnlich Johannes v. Damaskus, glaubensl. II, cap. 12. Dänischer Lucidarius s. 30: Huar aff er maenaeskae legaemae giort? Aff firae elementae, forti at køthaet aer aff iordaen, blodaet aer aff vatnaet, andaen aff vaethaeraet, oc hedaen aff eeldaen.

33, 1. Eine sonderbare gestaltung der lehre von der praeexistenz der seelen. Vgl. Gregor von Nyssa über die ausstattung des menschen cap. 28.

43, 1. Lies ghewroken.

43, 2. Dieselbe antwort im dänischen Lucidarius (Brandt s. 58): Drøuaes ey merae en vi see fiskae lighae i eth vanth.

43, 2. Von dieser betrachtung bis zur freude spanischer bürger am Autodafe oder süddeutscher an der ertränkung vierzehnjähriger Waldenserinnen ist der weg nicht weit.

46, 1. Also die astrologie habe dem islam zum siege verholfen! Er hat es besser verstanden den menschen die „werke" zu lehren.

47, 1. Vgl. frage 373.

47, 2. Also das tausendjährige reich der Apokalypse lief von

Christi geburt biz zum Jahre 1000, nicht, wie professor Hengstenberg glaubte, von Karl dem Franken bis 1848.

47, 3. Die Dominikaner und Franziskaner.

49, 1. Sprüche Salomos 21, 15?

50, 1. Der schluss stammt wohl aus einem niederländischen Gedichte.

51, 1. Der schluss ist späterer zusatz. Proverbia communia. 401: Nobilis est ille quem nobilitat sua virtus. Vgl. Bebel, prov. German. hrg. von Suringar no. 167 und s. 284.

53, 1. „Mortdadich“ scheint das „mordabili“ der italienischen und das „mordables“ der altfranzösischen texte übersetzen zu wollen. Beachtenswert ist dies mittelalterliche bild des guten im gegensatz zum nachreformatorischen puritanischen und jesuitischen.

54, 1. Genesis 6, 4 und Daniel 3.

63, 1. Ninive, Babel und Rom?

66, 1. Aehnlich lehrt über die enthaltung nach der conception Chrysosthomus und Gregor der gr. in der schrift an Augustinus von Canterbury frage 10.

69, 1. Die hundswut erscheint hier mit dem hundstern kombiniert.

70, 1. Wohl nach psalm 103 v. 5.

70, 2. Cyrill von Jerusalem, katechese cap. 3. Denn die schlange legt, indem sie in eine enge spalte hineinschlüpft, ihr alter ab und erscheint, nachdem sie das alter mittels gewaltsamen hindurchdrängens abgestreift hat, dem körper nach wieder jung.

71, 1. Nach Augustinus, de civitate dei XV, cap. 9.

71, 2. Nach Genesis cap. 6 v. 3?

72, 1. Matthaeus 24, 36.

72, 2. Aehnlich Augustinus, de civitate dei.

74, 1. Wie bei Athenagoras. Eine andere argumentation in Basilius, Hexameron VIII, c. 2: Da nach der schrift die seele jedes tieres sein blut ist, das blut sich aber verdichtet und in fleisch verwandelt, das fleisch aber verweset und sich in erde auflöst, so ist die seele der tiere natürlicherweise irdisch und vergänglich.

75, 1. Aehnliche fabeleien in Maundevilles reisen und im Lucidarius bei Simrock s. 88, 108, 111, 143, 146, 388.

76, 1. Theodoret, von der göttlichen vorsehung VII: Die verschiedenheit der farben rührt von der unterschiedlichen lage der gegenden her. Die, deren wohnsitz von der laufbahn der sonne etwas entfernt ist, sind von weisser hautfarbe. Die aber näher am äquator wohnen, bieten mehr ein schwarzes aussehen dar.

77, 1. Wie südländer thun.

79, 1. Der übersetzer ins niederländische scheint das afrz. wort essaucement misverstanden zu haben. Vgl. Bartoli 128.

83, 1. Tocratis ist aus trochilos entstellt.

83, 1. Aristoteles, de animalibus IX, 7, 3. Τῶν δὲ κροκοδείλων χασκόντων οἱ τροχίλοι καθαίρουσι εἰσπεπτόμενοι τοὺς ὀδόντας: καὶ αὐτοὶ

μεν τροφὴν λαμβάνουσιν, ὁ δὲ ὠφελούμενος αἰσθάνεται καὶ οὐ βλάπτει, ἀλλ' ὅταν ἐξελθεῖν βούληται, κινεῖ τὸν αὐχένα ἵνα μὴ συνθάνῃ. Ueber die „tene-worme“ und ihren stammbaum bis zu einem keilschrifttext rückwärts vgl. Oefele im ndd. korrespondenzblatt 24 s. 94 f.

84, 1. Bartoli s. 132. Che se il cuore soffera, il corpo non si muterà.

88, 1. Bartoli s. 138: Egli non trovarebbe niente quello che li bisognasse.

89, 1. Dies motiv auch bei Bunyan, the Pilgrim's Progress.

107, 1. Dies ist wohl der älteste sinn des wortes schwarzkunst.

112, 1. Diese frage fehlt bei Bartoli und scheint als eine art heilmittelreklame für die medizinkundigen vorleser oder verleiher des Sidrach eingeschoben zu sein.

112, 2. Diesen königsnamen scheint der geograph Strabon geliefert zu haben.

113, 1. So kurz findet sich wohl keine theologische schrift mit den konsequenzen der praedestinationslehre ab.

114, 1. Bartoli s. 160: L'uomo si dee agrappare a uno altero ore egli fossa avere del suo frutto di suo prò. Altfranzösische texte haben für agrappare „ramper“. Die stelle erklärt die sonderbare fassung des spruches der proverbia communia 479: Me nyghet dem bome, dar me bathe af heft. Vgl. Bebel, prov. germ. 298. Koker s. 312: Dem bome is noch gudt to negen, dar he den schade van entvanget.

115, 1. Vgl. frage 10.

116, 1. Während noch Lactanz in den religiösen unterweisungen 39 und Augustin im gottesstaat XVI, 9 die lehre von den gegenfüsslern entrüstet als wahnwitz zurückweisen, bezweifelt seit dem 8. jahrhundert kein nennenswerter kosmograph die kugelgestalt der erde. Der franzose Omons sagte, die erde sei rund, so dass der mensch um sie herumgehehen könnte, wie eine fliege um einen apfel. Vgl. auch Abélard, oeuvres hsg. von Cousin s. 618.

126, 1. Statt „ghesloten“ und „gheslotenheit“ war „ghesolten“ und ghesoltenheit zu lesen. Bartoli s. 174 „insalate“ und „salsume“.

132, 1. Ohne beziehung zu den berichten der antiken schriftsteller über die perlen.

133, 1. Vgl. frage 10.

133, 2. Bei „unde“ ist eine lücke im text. Bartoli s. 181: Conciosia cosa che niuno vi possa andare, ma per la volontà di Dio uno andasse tutto intorno, egli troverebbe che tutta la terra è una, là ove è il mare e là ove non è.

134, 1. Dänischer Lucidarius s. 42.

136, 1. Auf den einfall, dass gott dem teufel unrecht tun könne, wie der lehnsherr dem ungetreuen vasallen, verfiel wohl niemand vor dem 10. jahrhundert.

139, 1. Bei Bartoli ist die frage verändert. In den altfranzösischen texten wie hier: Les esclips de quoy vienent?

139, 2. Der italienische text bei Bartoli s. 189 sagt umgekehrt richtig von diesen drei „Eklipsen": Questi tre volte sono naturali.

140, 1. Imago mundi c. 50: Quod in nocte videntur stellae cadere, non sunt stellae, sed igniculi a flatu ventorum ab aethere in aerem tracti. Es scheint als ob man die sternschnuppen mit den irrlichtern und dem St. Elmsfeuer in verbindung brachte.

141, 1. Johannes von Damaskus, glaubenslehre II, cap. 6. „Sieben aber sagen sie seien ringe des himmels und in jedem sei einer der planeten.

144, 1. Hs. doet. Bartoli s. 194 „fatto". Das nl. wort doel war dem abschreiber wohl unbekannt.

144, 2. Die stelle scheint verderbt.

144, 3. Vgl. Vinzenz von Beauvais, speculum naturae LXV.

147, 1. Die ursprünglichen antworten scheinen früh gekürzt zu sein. Bei Bartoli s. 199 lautet die frage: Perchè fecie Idio ritondo il mondo?

152. Vgl. frage 6 f.

154, 1. Johannes v. Damaskus, glaubensl. II, cap. 12: Desgleichen sind auch, den vier elementen entsprechend, vier säfte: die schwarze galle, entsprechend der erde, denn sie ist trocken und kalt. Das phlegma, entsprechend dem wasser, denn es ist kalt und feucht. Das blut, entsprechend dem wasser, denn es ist feucht und warm. Die gelbe galle, entsprechend dem feuer, denn sie ist warm und trocken.

163, 1. Augustinus, de civitate dei XVI, c. 11 sagt, man glaube nicht mit unrecht, dass die hebräische sprache dem menschlichen gechlechte gemeinsam gewesen sei. Der schluss, dass also auch die taubstummen in hebräischer sprache dachten, gehört wohl dem verfasser des Sidrach an.

171, 1. Hieronymus an Pammachius cap. 9 verurteilt nicht die acht mal wiederheiratenden. Hier ist von des mannes wiederverheiratung die rede, während die ratschläge der kirchenväter, des Tertullian, Ambrosius, Hieronymus und Basilius sich nur an die (vornehmen) weiber richten.

172, 1. Bartoli: detti e fatti, einfälle und taten.

178, 1. Vgl. frage 21.

179, 1. Der volksglaube, den dieses capitel bekämpft, hat sich bis ins 19. jahrhundert erhalten.

181, 1. Diese sonderliche erklärung des begriffes sodomie ist doch wohl im hinblick auf griechische und muhamedanische sitten gemacht.

182, 1. Die worte, die der apostel gebraucht, um die seligkeit zu schildern, werden hier zur beschreibung der pein der verdammten verwendet!

183, 1. Hs. vrūtliken. Mnd wroten, mit der schnauze aufwühlen und vruten, schwer arbeiten, „wühlen" (im westfälischen hochdeutsch),

vrutlik also wühlerisch, quälerisch, ungestüm, von der arbeit gesagt.

183, 2. „Dan“ statt „dan dat du“. Bartoli s. 240; Una carità ti varrà più che tutti i tuoi figliuoli o parenti.

185, 1. Vgl. fr. 136.

185, 2. Auffällig starker ausdruck der lehre vom freien willen zur seligkeit und ihre erwerbung durch „arbeit“.

185, 3. Dies bild wird sonst auf das verhältnis der seele zu christus verwendet. Aehnliche betrachtung Chrysosthomus, homilien über den Epheserbrief V, cap. 2 und über den Hebräerbrief XXIX.

186, 1. Laktanz, religiöse unterweisungen c. 39 bezeichnet die lehre von den Antipoden als unerträglichen wahn. Ebenso Augustin, gottesstaat XVI c. 9.

188. Der polarstern, sonst damals auch meeresstern genannt.

190, 1. Chrysosthomus, homilien über den Römerbrief XX, 12. Zu 1. Korintherbr. 7, 31: Mit dem worte gestalt ist das wesenlose bezeichnet. Nennst du mir reichtum, ruhm, körperschönheit, wohlleben, es ist nur gestalt, nicht wirklichkeit, schein und maske, nicht beharrende substanz.

192, 1. Unter medicin ist hier wohl das frühjährliche purgiermittel zu verstehen.

193, 1. Die vier mittelalterlichen stände. Die bürger werden namentlich als kaufleute aufgefasst und, logischer als später, die ackerbauer vor die regenten gestellt.

194, 1. Psalm 108, 1. 18?

199. S. 145 zeile 24 „bewaren“ statt „geweren“ Bartoli: abondonare. „Lat mi gewairen = lass mich“ ist niederdeutsch. So noch bei Bürger: Drum lasst uns gewähren.

204, 1. Der igel ist wohl als in der bibel vorkommendes tier zum beispiele gewählt.

206, 1. Sonst wird ihr vorrang vor den menschen hervorgehoben. Der mehrwert der menschen wird auch von Chrysosthomus in der 2. lobrede auf den h. Paulus hervorgehoben.

208, 1. Dieser satz soll auch bei Albertus Magnus vorkommen.

209, 1. Bartoli s. 279. E cosi ne potrai essere adontato e svergognato.

218, 1. Dieselben nennt der h. Basilius in seinen „regeln“, frage 38 als die für den mönchstand passenden handwerke.

221, 1. gaven. In einer vorlage stand wohl nl. eeuwen.

221, 2. Von den sieben zeitaltern spricht Augustin, de civitate dei XXII cap. 30, ebenso im Johannesevangelium IX cap. 7 u. XV cap. 9.

232. Die fragen 232 bis 291 fehlten in dem texte bei Bartoli.

233, 1. Glaube an den einfluss des mondes auf das wachstum der haare auch heute. Vgl. Am Urquell 3, 40 u. 5, 173.

228, 1. Diese gestaltung der lehre vom fegefeuer wohl zuerst bei Caesarius v. Arles und Gregor dem grossen.

238, 2. Gelehrt seit dem 5. jahrhundert, gefeiert seit dem ende es sechsten.

238, 3. Augustinus, Johannisevangelium CXXIV cap. 3: Es wird on Johannes geglaubt, er schlafe lebendig unter der erde. Sie meinen, r sei schlafend begraben worden und bis christus komme, bleibe er ɔ und zeige sein leben durch das aufsprudeln des staubes an.

239, 1. Gregor der Gr. an Johannes von Larissa: Kinder, die von er hl. taufe ferne gehalten worden und so mit dem makel der sünde ehaftet durch den tod an den ort der finsternis gekommen seien.

242, 1. Ueber dieses thema ausführlich Augustinus, de civitate ei XIV cap. 23 u. 24.

244, 1. Hieronymus, leben der h. Paula cap. 24: Nach dem glauen der Juden war Adam 30 Jahre alt, als er geschaffen wurde.

245, 1. Vgl. fr. 239.

247, 1. Vgl. fr. 172.

248, 1. Augustinus, de civitate dei XIII cap. 24, 6. Der seelische eib war nicht so geschaffen, dass er gar nicht sterben konnte, sonlern so, dass er nicht gestorben wäre, wenn der mensch nicht gesünligt hätte.

252, 1. Der verfasser des Sidrach scheint den Kanaan für einen ierten sohn Noahs zu halten.

263, 1. Statt: reykede en to.

264, 1. Eine volksüberlieferung von einem solchen aussehen des ıpfels des paradieses hörte ich noch um 1857 in Westfalen.

267, 1. Vgl. fr. 49.

267, 2. Die stelle zeigt, welche mühe die mittelalterliche kirche ıatte, die altchristliche abneigung gegen die todesurteile durch christen zu unterdrücken.

269, 1. Vgl. d. wörterbuch: „Ueber dem zwizungigen ist die bösest fingerzeigung“ und die mnd. wörterbuch unter „vinger“ angeleuteten gebräuche bei der verfestung.

269, 2. Vgl. fr. 267.

274, 1. Eine solche verurteilung wird vorgeführt im Redentiner ɔsterspiel vers 1239—1680.

275, 1. Vgl. fr. 238.

276, 1. Die ersten acht höllenstrafen stimmen zu denen des Lucidarius bei Simrock s. 433.

276, 2. Dat achte, weil der schreiber an mnd. tachentich dachte.

276, 3. Die neun arten der höllenstrafen sind also zu ehren der neun chöre der engel erfunden!

276, 4. Die höllenprügelstrafe scheint für die zwangsweise christianisierten landsklaven und ihre nachfolger, die mancipien der herren und klosterdamen passlich erdacht zu sein.

276, 5. Apokalypse, 9, 6, wo aber von qualen innerhalb der dreieinhalb mystischen jahre die rede ist.

276, 6. Die anwendung einer solchen strafe auf verbrecher und ketzer lag dann nahe.

276, 7. Vgl. fr. 49.

277, 1. Die fürbitte der heiligen schon bei Origines und Cyprian.

283, 1. Der freitag in anlehnung an christi todestag. — „Galrap"?

285, 1. Vgl. fr. 11 f.

289, 1. Wie die redensart „Latet doch barm over jue harte gan" zeigt, leitete man barmherzigkeit von barm, hefe, schwellung ab. Wenn also der erste autor dieser stelle deutsch sprach, so konnte er leicht zu einer solchen erklärung der barmherzigkeit gelangen.

291, 1. Was die alte kirche, einschliesslich der iroschottischen, zu tun pflegte, wo sie konnte.

292, 1. Aehnlich in der fastenpredigt des weihbischofs bei Göthe, St. Rochusfest zu Bingen.

283, 1. Gemeint ist wohl das würfelspiel und ähnliche spiele. Vgl. Basilius, Hexameron VIII, 8.

318, 1. Aehnliche gedanken in des Origenes schrift gegen Celsus.

331, 1. Vgl. das mnd. gedicht über diese farben im ndd. jahrbuch 8, 73 ff.

336, 1. Johannes von Damaskus, glaubensl. IV, cap. 12: Nach der übertretung siedelte gott den menschen an gegenüber dem paradiese der wonne (gegen aufgang), gegen untergang nämlich. Das alte vaterland also suchend und nach demselben hinblickend, beten wir gott an.

344, 1. Die zuerst bei Luther vorkommende redewendung stammt also aus dem Romanischen.

352, 1. Die bei den alten häufig besungene biene und die ameise waren auch in der bibel ein paar mal genannt und konnten so von den vätern von Origenes ab als vorbild gebraucht werden.

361, 1. Die kirche ist christi braut und dieser und die kirche bilden wieder das haupt der „christenheit"!

362, 1. Die transsubstantiation wurde 1215 dogma, das fronleichnamsfest von 1264 ab verbreitet.

368, 1. Bartoli frage 414 s. 415. Die fragen bei Bartoli no. 414 bis 424 sind ausgelassen. Es folgen von 424—453 in den altfranzösischen und italienischen texten astronomische und astrologische fragen, dann von 454—478 beschreibung der edelsteine und von 479—522 der edelen kräuter. Alle diese fehlen in dem niederdeutschen texte. Es bleibt zweifelhaft, ob sie in dem urtexte standen. Die älteste altfranz. hs. hat 1207, ein französischer druck über 1900 fragen.

370, 1. Dass Jerusalem in der mitte der erde belegen sei, wird in der alten patristik behauptet unter berufung auf Ezechiel 5, 5 und 38, 12, wo es als der nabel der erde bezeichnet sei. Vgl. Hieronymus, Paula an Marcella 3 ff.

372, 1. Muhamed.

373, 1. Die mystischen dreieinhalbjahre der apokalypse. Die zwei

zeugen der apokalypse (gesetz und evangelium) werden zuerst im evangelium Nikodemi cap. 25 auf Henoch und Elias gedeutet. Vgl. Grimm, d. mythologie. Simrock, Lucidarius 436: Die reichen bringt er durch grosses gut an sich. Die armen gewinnt er mit drohungen und ungerechtem urteil. In den italienischen und französischen texten, die Bartoli benutzte, stehen vor dieser frage 6 capitel, bei Bartoli 526—31, welche von Muhamed, Karl dem grossen und den kreuzzügen handeln. Der Antwerpener druck v. j. 1564 hat dahinter ein capitel 396, welches beginnt: Sidrack antwort: Hi sal zijn een leelic geschapen arm man een herder ende een hoeder van kamelen. Ende sal mitten duyvel wercken ende en sal int begintsel niet meer dan 40 mannen van machten hebben. En met rade des duivels sal hi belieghen ende veel volcs verleiden. Cap. 397 heisst es: Sie sullen een tijd houden daer nae salder een conincrijck zyn in Vrancrijk daer goede lieden sallen zijn en ghelovende in Gode. Ende dar na sal der een Coninck zijn dye Karel heeten sal die dat volc die quade Sarasinen destruere sal.

373, 2. Evang. Matth. 24, 22.

376, 1. Der ursprüngliche text deutet das tal allegorisch Bartoli s. 518: In una valle. La valle significa questo mondo; et lo monte di questa valle e lo cielo.

380, 1. Auch der anfang dieser frage findet sich im dänischen Lucidarius s. 60 f.

387, 1. Diese frage findet sich nicht bei Bartoli und ist wohl später hinzugefügt.

Schluss 1. Der bau des turmes knüpft wohl an die stelle im Hirten des Hermas an (Hennecke, neutestam. Apokr. s. 235). Das auftreten Sidrachs erinnert an das auftreten des apostels vor dem könige Gundafor in den Thomasakten (Hennecke s. 481).

2. Dieser abschnitt auch in einer italienischen und in der altfranzösischen hs. des Sidrach Cod. Riccardiano no. 2758. Vgl. den bericht über die Hamburger nl. hs. in De Taal- en Letterbode III, 65 ff., wo s. 69 auch das vorbild zu den schlussreimen unser hs. abgedruckt ist.

3. Der 19. august.

zeugen der apokalypse …
gelium Nikodemi cap. 25 …
d. mythologie. Simrock, …
grosses gut an sich. …
gerechtem urteil. …
Bartoli benutzte, …
welche von Mahomed, Karl …
Der Antwerpener druck v. j. …
ches beginnt: …
man een berder …
wercken ende en …
ten hebben. …
verleiden. Cap. …
salder een coninerijck …
ghelovende in Gode. …
heeten sal die dat volc …

373, 2. Evang. Matth. …

376, 1. Der ursprüngliche …
toli s. 518: In una valle. …
monte di questa valle …

380, 1. Auch der anfang …
Lucidarius s. 69 f.

387, 1. Diese frage findet …
später hinzugefügt.

Schluss 1. Der …
Hirten des Hermas …
uftreten Sidrachs …
ige Gundafor in den …

2. Dieser abschnitt …
nzösischen hs. des …
icht über die Hamburger …
F., wo s. 69 …
ckt ist.

. Der 12. august.

…te
…en.
…gern
…punkt
…doll,

…8, hun-

…) + kon-
… vor. Bei
… keine bei-
… dies e ein
… den ans nie-
…mundarten vor-
…sen (sinn) 80,
… s. 36, wennen
… sent (seit) 89,

…te 26, besat s. 28,
… 18, ghesant wird
…deutschen entnommen
…auch des ge- vor dem

Zur Sprache des Sidrach.

In dem texte, welchen der dänische schreiber aus dem Niederländischen übertragen hat, dürfen wir im ganzen die niederdeutsche sprache wieder suchen, wie sie im 14. jahrhundert in den Kopenhagener kreisen, die mittelniederdeutsch verstanden oder doch in Nordalbingien gebräuchlich war.

Freilich verrät der übersetzer in einer reihe von punkten eine leichte unsicherheit in der handhabung des niederdeutschen. Er bildet den plural wyffs (weiber) s. 19, der gewiss nie existiert hat. Er schreibt mans (männer) neben mannen, eyn sones des duvels s. 47. Den plural von sone (sohn) bildet er vier mal in der form sones, soens s. 18, 19. 26 u. frage 12, 151. Er hielt wahrscheinlich einen endstrich des e seiner vorlage für ein s und da er die niederdeutsche form söns bereits im gewöhnlichen verkehr gehört hatte, so konnte ihm „dat meiste part sones" und „ghewan he sones unde dochtere" in die feder fliessen. Auch die form he leet (er lässt) s. 72 u. ö. ist ganz stumpf statt des richtigen he let gesetzt. Ja er macht sogar aus diesem ee ein ie: he verliet (er verlässt), weil er im übrigen statt des mnd. ê häufig das mnl. und jütische ie verwendete. Er verwechselt sitten mit setten: „dat ordele sitten" 379. Statt dringet schreibt er drinket in de erde 30. Er schreibt wusch (wuchs), gewassen (gewaschen) 244 u. 20, ghevenkenisse s. 32. Von dem seltenen strang (stark) bildet er einen plural stranken 104. Statt dat en schreibt er danen, statt da by: dat by, statt wo dat: wot dat, statt annemen: annamen. Statt unte dem (bis zu dem): unde to den s. 20.

Diesen kleinen versehen schliessen sich hochdeutsche Reminiscenzen an, wie ritter 44 neben riddere s. 21, beholtenisse s. 22, ghestaltenisse s. 33, vorstantenisse. 185: s. 32 ist vorstetest nach dem ie des hochdeutschen verstiessest gebildet.

An einigen stellen zeigt sich einfluss des Dänischen. Varen (währen). 190, vaken (wachen) 108, vynt (wind) 101. Verdoppelung des auslautenden konsonanten, um die länge des vorhergehen-

n vokals zu bezeichnen: depp (tief), schopp (schuf), lepp (lie), ᵣll (beil), dall (tal), leff (lieb) wyff (weiber).

Um den begriff hausherr zu bezeichnen, verwendet er das däni- he husbonde 26. Wade (feuchtigkeit) s. 24 ist das dänische ᵢede. Er hat ein wort hertsene mit der bedeutung gehirnner- n, welches er aus dänisch herne und sene (sehne) gebildet zu ben scheint. Er will schreiben syn volk, schreibt aber sik volk 2. Auch umme eres geschickelicheit 85 und de schult eres sulves sind nach dem dänischen gebildet. Nordal- ingisch ist sein doet bleff 11 und rotte (ratte) 69. Viel- icht auch gaschappen 159 und Marcurius 144, 247.

Mit der mittelniederländischen sprache seiner vorlage ar er vertraut.

Von mnl. worten, die in Niederdeutschland ungebräuchlich sein ussten, fallen auf: aventure, mühe, basune, posaune, begri- en, ermahnen, doel, zielpunkt, dropen, krankheiten, dranker, racht, andrang, gheyn, kein, ghesete, gesäss, hoden, hoden, anser, krebs, knagen, nagen, sellynne, gesellin, warm- eit, wärme.

Ferner niederländische lehnwörter aus dem romanischen wie ka- tyen, katyff, kullen (hoden), kokilie, puren, seck rocken), schasseren, tortyse (fackel), ungent.

Das spätmittelniederdeutsche, dem aktiven nördlichen dialekte ıtsprechende a (å) statt o lehnt er noch streng ab: boven, komen.

Das niederländische o vor liquiden, statt mnd. u, behält er gern ei: ghebonden, gront, jonck, konst, kont, pont (punkt nd pfund), mond, ront, sonne, stom, tonghe, vol, doll, cholt (schuld).

Auch locht (luft) 247, woste, notte (nutzen).

Daneben punt s. 25, stunde 107, vul 373, dulle 108, hun- ert 210, hungher 41.

Eine eigentümlichkeit des textes ist das e statt i vor n (n) + kon- onant. Dies kommt auch sonst zuweilen in mnd. schriften vor. Bei ranck, mittelniederländische grammatik s. 54 finden sich keine bei- ʼiele des vorgangs. Aber im neuniederländischen scheint dies e ein ɪg der westflämischen mundart zu sein, wie es auch in den ans nie- rländische grenzenden linksrheinischen deutschen mundarten vor- ɔmmt. Dwenghende (zwang) 373, klemmen 6 sen (sinn) 80, ennen 10, sprengen, vorsenken (versinken) s. 36, wennen ewinnen) 28, vefte (fünfte) 13, 108, sedder, sent (seit) 89, est (wüste) 388, du best (bist) 232.

Den rückumlaut in satten s. 28 neben sette 26, besat s. 28, hesat s. 32 neben ghesettet 22, sanden 18, ghesant wird auch eher dem niederländischen als dem hochdeutschen entnommen aben. Ebenso wird der durchgehende gebrauch des ge- vor dem

partic. praet. aus seiner niederländischen vorlage stammen.

Die stellenweise weglassung des endungs—n wie in bedwinghe 75, vorstonde 239, wy seghe 276, den name 112, by dem herte 81, de watere vorsynne 42 gehört eher einer südlichen niederländischen als einer niederdeutschen küstenmundart an.

In bezug auf die vokalkürzung in der 3. pers. sing. des praesens der starken verben hält sich der text mehr ans mittelniederdeutsche. Er hat zwar vordraghet 159, byndet 112, he dracht 138, leset 83, breket 121, schynet 117, aber doch doch (taugt) 92, drecht 39, treckt 132, helt und holdt (hält), velt, vint, kricht, slept u. slepp (schläft), et (isst), spreckt, du vorwist (du tadelst).

Ebenso im praeteritum dochte 36, behodde (versteckte) 104, ghestot 263.

Die verben der zweiten reihe haben in der 3. praes. sing. das ndd. ü: schut (schiesst), sut (sieht), tüt zieht) 120, vlut (fliesst) 185, vlut (flieht) 91, vorlust 30, untflucht 83, vorsuth (siedet), vorbut 110. Frage 39 u. 43 steht ghebudet (gebietet).

Es herrscht fortwährendes schwanken zwischen mnd. ê und mnl. ie (= alten iu und ê): Sieckheit neben seek, vordienst neben vordenst, thien (ziehen) neben theen, vordriet neben vordreet, hiet (hiess) neben heet, het, sien (sehen) neben beseen, liet (liess) neben leet. Sogar kierde (kehrte) 18.

Er hat stets hilt (hielt), hilden 20, vil (fiel), villen, ville (fiele), auch vier, dier, priester, dieff. Aber leghen (lügen), leff (lieb), depp (tief).

Dies wird nicht lediglich niederländischer einfluss sein, vielmehr rührt, wie mir Frl. Dr. Clara Holst mitteilt, der wechsel ê: ie sicher von einem jütländischen schreiber her, denn das jütische hat ie für gewöhnliches dänisches e von verschiedenem ursprunge. Solche jütländische formen kommen in allen altdänischen texten vor.

In der 1. u. 3. pers. plur. praes. ist das ostniederdeutsche und niederländische — en, statt des sächsischen — et die regel. Einige male blickt letzteres durch: Beghert 193, wonet 117, leet (lassen) 200, bedrovet 236.

Es findet sich stets deit (tut), nie doet, nur 231 mesdoet, bald see syn, bald see synt. Imperativ bald weset bald syt. An dem mnd. gerundium auf — end hält der schreiber meist fest: to levende, to hebbende, van siende, berichtende konde s. 20, syn hopent, dat gedenckent. Jedoch auch geve ghy my eten, swyghent beter dan antworden 105. Auffällig ist: leet eme towende werden, sterkende syn 87.

In der deklination der substantive finden sich die plurale de wyff

83, de dink 40, ere kint 83, syne wort s. 24, die wohl hochdeutschen ursprungs sind.

Das m des dativ sing. der st. adjektive ist sehr oft zu gunsten des n vermieden. Van eren willen 86, van guden herten 88, van synen bosen herten 93.

Auch das r der femininendung fällt ab: Na ere macht 83, in ere moder licham 342. Dagegen die st. genetive: vul quades willen 86, quades dodes s. 31 eynes anders raet 316, gudes hoghen 81.

Dem nördlichen Niederdeutsch gehören an die zahlenformen: soste, soven, sovende 13, sowie swommen 43, vinsteren (fenster), schipper (schöpfer) 4 u. ö.

Den niederdeutschen laut von â drückt der schreiber bisweilen durch o aus: hor (haar) 23, 150, 182, 263, molet (malt) 276, moghe (verwante) 183, woraftich s. 34, vorwor 177, 188, 267.

Nach e und o setzt er in der regel einfachen konsonanten. Jedoch schreibt er regelmässig hemmel, auch konnigh, honnigh, nedder, wedder (wetter), entleddighen.

Glossar.

Die zahlen beziehen sich auf die fragen, bei wörtern der einleitung und des schlusses auf die seiten.

a d e r e f. 1) rippe einer pflanze 315. Bei Bartoli: il grano. 2) schlange 70.
a f f g r u n d e n. abgrund s. 32; 104, 185.
a f f l a n g h e n, erlangen 61.
a f f s c h e y d i n g h e f. abscheidung 21.
a l d u s d a n, solch s. 30; 57.
a l l e n t, alles s. 35 u. ö.
a l m e c h t i c h e i t f. almacht 19, 258.
a l m y s s e f. 1) almosen, 90, 266, 345. 2) Barmherzigkeit, im gegensatz zu sünde 48.
a m p t n. handwerk 203; a m b a c h t, amt 7, handwerk 252.
a n i c h, frei von? 105.
a n n a m e n, annehmen s. 2; 93.
a n s c h u n d i n g h e f. anreizung 59.
a n t w o r d e n, überantworten 21.
a n v e r d i n g h e f. angriff 84.
a n w y s e r m. ratgeber s. 20.
a r c h, n. arg 21, 96.
a r g h e n, beschädigen 112.
a r k e f. kasten, arche 130, 287.
a s t r o n o m y e f. astrologie s. 20; 23, 26 f., 46, 112.
a v e n t u r e f. mühe, zufall, abenteuer; by aventure(n) = franz. à l'aventure 20, 156, 209, 326.

b a s u n e n, posaunen, mnl. bosinen 75 (s. 82), 375.
b e g h e r e n, begehren 60, 184.
b e g r y p e n, ermahnen 85,
b e h e n d e, fein, listig 16, 251.
b e h e n d i g h e i t f. klugheit s. 36; 319, 372.
b e k e n n e n, erkennen 60.
b e k o r e n, versuchen 11, 265.
b e k u m m e r e n, belasten 309.
b e l e y d e n, beweisen 198.
b e l o v e n, vertrauen 95.
b e o r l o g e n, bekriegen s. 24.
b e q u e m, passend 231.
b e r e n, hervorbringen 382.
b e r i c h t e n 1) lehren s. 20; 3, 21, 47. 2) rechtsprechen 268.
b e r n d i n g h e f. brand 110.
b e r o r y n g h e f. bewegung 111.
b e r o r e n, beunruhigen 65.
b e r u w e n, bereuen 93.
b e r v e, tüchtig 51, 261.
b e r v i c h e y t. tüchtigkeit 85.
b e s m i t t e n, besudeln 159, 363.
b e s p o t t e n, verspotten 315.
be(e)ste, b i e s t e f. tier s. 29 u. ö.
b e s t e d i g h e n, setzen 45.
b e s t u r e n, ordnen 46.
b e t y g h e n, zeihen 114.
b e v l e c k e n, beflecken 225.
b e v r u c h t e n, fürchten s. 36.
b e w a r e n l a t e n, gewähren lassen 199.
b e w e g e r e, m. der beweger 84.
b e w e y n e n, beweinen 12, 182.
b e w y r o k e n, beweihrauchen s. 30.
b y n a, beinahe s. 31; 372.
b l a s e f. die blase (vesica) 305.
b l a s i n g h e f. der hauch 74.
b l e k, bleich 145, 173.
b l y d e, fröhlich 255.
b l i c k e n, strahlen 122.
b l y n c k e n, blinken, mnd. blenken 368.

em, m. blitz s. 30; 181.
ə, f. die weibliche regel 228.
n, heben 142.
men, brüllen 110.
hen n. gehirn 191, 198, 349.
inghe f. nutzniessung 82.
eringhe f. dämmerung
, m. nebel 120.
ı, sinken 144.
von doren, wagen 313.
e f. diebstal 181.
licheit f. tüchtigkeit 76.
thafticheit f. dienstgkeit 85, 327.
rige f. sündflut 243.
ıeit f. dicke 119.
ıteren, disputieren s. 30; 320.
m. zielpunkt 144.
e, straff 60.
ftich, töricht 88.
e, wütend 69.
lyven, sterben s. 31; 11.
k, gänzlich 13.
ndicheit f. wut 09.
ıt f. andrang, gewalt 84,
ker m. trinker 276.
ıheit f. trockenheit 111.
ə 1) m. tropfen 182; 2) f.
ıe, wassersucht, gicht 112.
ich, betrübt 99.
f. tiefe 132.
ər, n. das dunkel 64.
s, m. der tor 87, 183.
lyk, töricht 183, 196.
gottesgesetz s. 19, 23.
ke, m. bundesbruch 13.
m. igel 204.
am, einig, einzig 60.
einmal 114.
k, schrecklich 6.
hen, heischen s. 29.
llik, jeder 139.
e f. ameise 10, 67, 183.
n, ermangeln, fehlen 306.
kerst, m. antichrist 139.
nghen, empfangen 22, ö.
anghen = entfenghen
.
rmen, erbarmen 49, 276.

entfenghen, anzünden 76, 110, 202.
entgheven syk, von sich wegtun 87.
entholden, aufrecht halten 9, 31, 68, 183.
entkleydinghe f. entkleidung 59.
ent-, untmaken, entformen, vernichten 64, 181.
entreken, wegnehmen 14.
entsachten, erleichtern s. 4; 276.
entschinen, erscheinen s. 37.
entsetten, 1) sich entsetzen 87, 2) retten, erhalten 308.
entswellen, abschwellen 305.
erden vat n. irdenes gefäss s. 33, 35; 91.
erre, wild 60.
eer, praep. vor 247.
ertse, ärzte 144.
ertsche engele, m. erzengel
eer, praep., vor 37.
ewech, weg 104.
ewicheit, ewigkeit 103.
exempeler m. exemplar s. 22.

fenynych, giftig 354.
formynghe, statt entfarminghe, erbarmen 129. Bartoli s. 177, la misericordia.
fundament n. 116.

gave 221; verlesen für eewe?
ghat n. loch 9, 308.
ghaten, lochen 75 s. 81.
geck, wahnsinnig, albern, geck 270, 301.
geckheit f. narrheit 13, 262.
ghelaet n. ansehen 157, 184.
ghelyke n. bild 28, 39, 54.
gelykerwys, in gleicher weise s. 23.
ghelockerye f. leichtsinnige handlung 263.
gheloven 1) glauben s. 33 2) geloben, aussprechen s. 34; 232.
gheneratie f. generation 22.
ghenochte f. vergnügen, böse lust 101, 173, 196.
gheringe, schnell 20.
gherucht n. hülferuf 375.
geschickelicheit f. 85.
ghesete n. gesäss 75 (s. 81).

ghesette, n. gesetz 77.
ghesinne f. u. n. familie 191, 299.
ghetruwe, mutig 329, 368, treu 230, 62.
ghewalden, gewalt haben 32.
glorie f. herrlichkeit 22, 147.
gremes, grimmig 82.
gr(e)yselik, grauenhaft 82, 276.
groyen, wachsen 349.
gudertere, gutartig, von guten sitten s. 32; 329.
gutlicheit f. anmut 85.

hastigh, hastichlik, hastlik, eilig 20, 175.
hastich, hastelik, zornig s. 23.
hechte, n. heft 75 s. 82.
herden, beharren 7.
herschopp? 276 = horschop, hurerei, welches sonst nicht nachgewiesen? Oder mnl. hoorschheit, wüstheit, bosheit?
hertsenen? 65, 80 f., 84, 108. Statt dänisch hern-senen, gehirnnerven? Bartoli s. 154 f.: cervello.
hoden, hoden 217.
hoghe, m. freude 75, 81, 84.
hogelich, hochlik, munter 60, 82.
hochvart f. stolz s. 10, 28.
hoen, m. schimpf 105.
honichsem, m. honigseim 61.
hopene, m. hoffnung 334.
horn, n. ende, ecke s. 36.
hoveslik, fein, gebildet 321.
humeren, humores, feuchtigkeiten, (die vier) stimmungen 199, 212, 232.
husbacken, als bezeichnung guten brodes 315.
husbonde, m. hausherr, dänisch husbond 26.

ichteswelk, mancher 70.
inkoment, n. eingang s. 24.
yser(en), n. eisen 102, 276.
jaa—jaa, je—desto, mnd. io 25.
jungelink, m. dreissigjähriger mann 244.

kan, kanne, schoppen? 114.
canser, krebs 116. Nl. kanker.
karbunkele, -bundeke, m. der edelstein 132.
kastyen, tadeln 86.
katyff, bube s 35.
keer, m. drehung 62, 197.
kyff, m. zank 317.
klerk, m. niedriger geistlicher s. 22; 201.
cloven, spalten s. 35.
knagen, nagen 269.
kokilie f. muschel 132.
complexie f. naturell 32, 56, 60, 65, 154, 173, 196.
constancye f. festland, erdteil 133.
corrumperen, huren 227.
krane, m. kranich 230, 260.
krank, zerbrechlich 59, 162.
kreyeren, rufen s. 26; 75.
krysen, kreischen 276.
crunghen, krümmen 13. Vgl. mnl. crenghen, umdrehen.
kull(e), m. hode 217, 247, 337, 347. Vgl. Oudemans, Mnl. woordenboek III, 574.
kume, kaum 227.

lasure, lasurfarben 141.
leckerye f. lockeres leben 240.
lefftallich, liebenswürdig 232. 329.
lende f. lende 79.
lenk, langer 139.
letmat(e), m. gliedmass 276.
loffsyringhe f. lobzierung 147.
lovede, n. gelübde 370.
lovere, laub 182.

majestaet f. 378, 381.
manere f. art 9 u. ö.
mank, zwischen 72.
manslacht, totschlag 13, 312.
medecyne f. heilmittel 192.
meynheit f. gemeinde, menschenmenge 192.
meynsamheit f. gemeinschaft 59.
merer, grösser 7, 275.
myn, geringer 101.
mynrebroder, Minorit s. 22: 47.
misstaltlyk, missgestaltet 42.
moghe, moch. maghe, verwante 183, 257, 259.
moghelik, mühsam 107.
moyen, betrüben 18.
moyenisse f. pein 309.

oghen(t)heit f. macht s. 30; 1, 17, 116, 250.
ortdadich, mordtätig 53.
otinghe f. begegnung 124.

alen, nahen 81.
avolgher, m. s. 32.
edderwert, niederwärts 322.
eyer, m. der näher 218.
eyn, nen, kein 23 u. ö.
ere f. 1) niere 80. 2) Nerf 65 (italienisch bei Bartoli s. 112 le collere nere!).
ytschopp, gier? 240.
ochtant, dennoch s. 30; 30, 72, 95.
ottroft f. notdurft 98, 183.
ummermeer, nimmermehr S. 29.
ummer gud, kraut „Nimmergut“ 317.

ghenupslaent n. augenaufschlag 26.
rdenerynghe f. ordnung 262.
sen, schöpfen 125.
verlyden, übergehen 136.
versetten, übersetzen s. 21.
ver vrouwe f. Oberweib, ausgezeichnete frau 83.
verspil, n. ehebruch 281.

padde f., kröte 323.
pauluun, n. zelt s. 29; 75.
pawes = mnl. paes, französ. paix, friede 358. Vgl. Bartoli s. 396.
ersone 360. Im ital. texte d'alta persona, von hohem wuchse.
ol, m. landsee, seichtes gewässer 120, pfuhl 363.
rime, sw, m. der erste (altfranz.) 283.
rincipatus, regierung 7.
rofyt, m. nutzen 20 u. ö.
rofitlik, nützlich 44, 88 u. ö.
ropheteren, prophezeien 62.
rovincie f. provinz s. 212.
uder, gestossenes gewürz 75 s. 83.
ur(e) = rein, 303.
uren, reinigen 80.
purheit, reinheit 198.

quaet, böse s. 30 u. ö.
qualik, schlecht s. 34; 42, 48, 254 (von kleidung).
queck, n. vieh s. 29.

racken, von unflat reinigen 309.
ratvragen, disputieren 320. Bartoli: demando ragione.
rede, grund 64.
redelicheit f. vernünftigkeit s. 19; 85, 106.
rechticheit f. gerechtigkeit 26, 185.
rechtverdicheit, gerechtigkeit 49.
reysen, reizen 290.
rete, plural, spalte, täler 128. Bartoli s. 177 rocche, felsen, welches roches der übersetzer aus dem französischen nicht verstanden zu haben scheint.
reverencie f. ehrfurcht 386.
rinck, m. kreis, den eine versammlung bildet, s. 22.
ryntvleisch 132, 214.
ryseken, kleines reis 297.
roken, sich kümmern 114, 341.
rolik, ruhig 74.
roren 1) sich bewegen s. 7. 2) betreffen 7.
rotte f. ratte 69.
rouwe (ruwe) f. 1) ruhe 44, 106, 185 u. ö. 2) mnd. ruwe, schmerz s. 23; 108, 266, 308.

sacrenen, weihen 362.
sad, saet, n. samen 60.
salicheit f. lust s. 24.
sangwyn, blutrot 145.
schamferen, unehren 84.
scharren, scherren, scharren 132, 350.
schasseren, verjagen s. 29, 330.
schelnisse, schelinge f. fehler s. 10; 116.
schem, m. schatten 117.
schemelheit f. schamhaftigkeit 11.
schermest, n. schermesser 75.
scheten dreck 213.
schickenisse f. gestalt 60.
schipper, schepper m. schöpfer s. 36 u. ö.
scroder, m. schneider 218.
sedder, seit 67, 339.
seck, trocken 111.

sellynne f. gefärtin 83, 171.
serighen, verletzen 97.
serpent, schlange 129.
syde, niedrig 104.
syn, m. verstand 303.
synnich, verständig 316.
syr-, tzirheit f. zierde 92, 385.
smaheit f. schmach 13.
smeyken, schmeicheln s. 31.
smytte f. schmutzfleck 85.
ssnade 12 = snode, schlecht?
sneven, straucheln s. 212.
sod, m. brunnen 125.
sodimicum, sodomie 181.
som(me)lyk, sommigh, einig 81, 140, 265.
sot, schwachsinnig, als substantiv der narr 156, 203, 231, 260.
sotheit, soticheit f. narrheit 110, 156.
span, n. hölzernes gefäss 125.
spittal, n. aussatz s. 2; 66, 112.
spittels, aussätzig 66.
steden, zulassen s. 20,
steynen vat. m. steingefäss s. 37.
steynklippe f. 59.
strank, strenghe, stark 56, 104.
strede, m. schritt 75.
substancie f. substanz s. 30, 34; 1. 9.
subtyl(l)e, fein 16, 107, 2. 46 u. ö.
subtylicheit f. feinheit 140, 221.
suchten, seufzen 304.
sunde(rik), sunderigh, besonders 87; 293.
swardrachtich, trächtig 78.
swark, wolke 4.
swarnisse f. beschwerde 9.
swygher, m. schweiger 205, 260.

themen, ziemen 92.
temperen, mischen 60, 148.
tyen, zeihen 177.
to, zugegen 114.
tortyse f. fackel 50.
tow, m. das tau 75 s. 82.
trachtinge f. das trachten.
tracteren, handhaben 362. mnl. tracteren van, handeln von.
tresel, m. schatz s. 21: 15.
tuchtlyk, gesittet 312.

ummelank, ringsum 59, 75.
unbevlecket 225.
underdrucken, unterdrücken 47.
underwinden, erfassen, übernehmen 114.
unghent, n. salbe 112, 352.
ungetruwicheit f. untreue 237.
unosel, unschuldig 353.
unnoselyk, unbedacht 316.
untellik, unzählig 150.
unvorliket, ungeschlichtet 15.

vaghe-, veghevur, n. fegefeuer 178, 243, 275, 279.
vastheit f. festigkeit 111.
versch, frisch 349.
vetheit f. fettigkeit 111.
vingherlyn, fingerring 308.
vlammen, flammen 11, 111.
vleghende vur, fliegendes feuer 145,
voghelcrat, m. vogelgeschrei 344.
vorboden, bestellen s. 23.
vorbolghen, stolz, erzürnt s. 29.
vordelghen, vertilgen 46.
vordomen, verurteilen 35, 239.
vordrachticheit f. geduld 40, 64.
vordupen, untertauchen 81.
vorerren, erzürnen s. 36.
vorgheven, vergiften 130.
vorkoveren, ersatz gewinnen 55.
vormiddelst, wegen 6 u. ö.
vornoften, vernünftig machen 80.
vorquaden, schlecht werden 105.
vorretnisse f. verräterei 63.
vorsichticheit f. die vorsehung s. 19.
vorsynnen, erkennen s. 4.
vorschonen, verschönern 222.
vorslynden, verschlingen 380.
vorspillen, vergeuden s. 25.
vorstand, verstehend, verständig 302.
vorsubtylen, verfeinern 218, 252.
vorsuffen, die besinnung verlieren s. 211.
vorsuth, siedet 212.

·en, verzichten auf s. 34,
l77, 380.
ɜren, entsetzen s. 23.
ɜrschen, erfrischen s. 28.
ɘlkoren, bewilligen s. 19,

erden, vergehen 31.
yt, vorwurf s. 26: 83.
yten, vorwerfen, hohn
:hen 156.
oden, wütend werden 69.
ik vgl. anm. 183, 1.
r, vreter, m. fresser 77,

orden, genehmigen 11,
8.
echtich, vollkräftig,
ıbar 338.
ı, beinahe s. 30.

vurdrake, feuerdrache 70.
wade, dänisch vaede, feuchtigkeit s. 24.
warmheit f. wärme 32.
wat, denn. Verschrieben für wente? 305.
weickheit f. weichheit 289.
werkinghe f. wirksamkeit 67.
werlyk, weltlich 26, 98, 225.
wêrliken, wahrlich 23.
werle?, für (ye) werlde, jemals 364 (Mitt. von C. Walther).
wetenheit f. wissenschaft s. 20.
wynnynghe f. gewinn 310.
wyten, vorwerfen 325.
woe-, (wol)-danicheit f. eigenschaft 9, 33.
wreken, rächen s. 24; 43.
wroghinghe: anklage 22.

Personennamen- und Sachregister.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXXVI.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1905.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr. G. v. Below, professor an der universität Tübingen.
Professor Dr. G. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.
Dr. Bolte, professor in Berlin.
Oberstudienrat Dr. Hartmann in Stuttgart.
Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.
Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.
Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.
Dr. H. Paul, professor an der universität München.
Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.
Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.
Dr. Strauch, professor an der universität Halle.
Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.

GEORG WICKRAMS

WERKE.

SECHSTER BAND

(TOBIAS. KNABENSPIEGEL)

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHANNES BOLTE.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.

Vorwort.

1. Tobias.

a) Inhalt.

Der Tobias, Wickrams zweites biblisches drama, ward laut der angabe des titelblattes am 7. und 8. april 1550 von einer gesellschaft Colmarer bürger unter Wickrams leitung öffentlich aufgeführt. Der rat der stadt hatte nicht nur seine erlaubnis dazu gegeben, sondern bekundete auch durch eine beisteuer 'für etlich zwilch und faden' und ein geschenk von 13 pfund an die darsteller[1]) sein wohlwollen. Bei der darleihung der nötigen kostüme und waffen[2]) erwies sich namentlich der kai-

*

1) Oben bd. 5, s. XI. — Vor v. 3323 des Tobias scheint der name eines darstellers (Tiebolt Vogler) erhalten zu sein.

2) Ebenso widmet 1555 A. Pfeilschmidt in Cörbach (Korbach) seine 'Esther' der gräfin Anastasia von Waldeck 'darumb, das wir diß spiel sonder ewer gnaden genedige hülff mit kleidung und anderer rüstung darzu dienlich nit wol spielen unnd vollfüren können' (bl. A3b). In Mathias Holtzwarts Saul (Basel 1571, bl. O7b) dankt der orator Mathathias im namen der 'spilsgesellen' dem Baseler rat, den zuschauern und endlich: 'Sie dancken auch fleißig alsdann | Allen, die gaben hilff und raht | Mit kleinot, waffen oder wadt | Zů sölcher kurtzweil.' Ebenso dankt in J. Rassers Comoedia vom könig der seinem sohn hochzeit machte (1575, bl. Q8b) zum schlusse der orator der Ensisheimer obrigkeit, die den spielern 'ein grosse stuben auff dem hauß, | da sonst andere warten drauß, | darinn z'probieren diß schön werck', vergönnt habe, ferner dem 'vogt, schultheiß und gantzem raht, die ein schön brüg gemachet hat', endlich denen, 'die gaben hilff und guten raht | mit kleinot, waffen oder waht | zu solcher kurtzweil'. Und nach der aufführung des Joseph von Zyrl und Schlayß (1593, bl. A4b) widmet 'Hans Pfister der jünger und ein erbare geselschafft' das stück dem Tübinger universitätsrektor und dem bürgermeister, 'dieweil ewer ehrbaren, ehren-

serliche rat junker Friedrich von Hattstatt hilfreich, dem schon 1535 und 1537 Gregorius Wickram, ein vetter von unsres Wickram vater, zwei büchlein gewidmet hatte [1]): an ihn richtete daher der dichter am 2. juli 1550 die zueignung seines schauspiels, das indes erst im folgenden jahre zu Strassburg bei Jacob Frölich im druck erschien [2]).

Wickrams quelle, das griechische buch Tobit, das in der Septuaginta-übersetzung des alten testaments unter den apokryphen steht, ist ein im 2. oder 1. vorchristlichen jahrhundert mit entschiedenem geschick komponierter familienroman, der den in der heidenwelt zerstreuten juden zeigen soll, dass gott die frommen nie zu schanden werden lässt. Der unter dem Assyrierkönig Enemessar nach Ninive deportierte Israelit Tobit, ein sohn Tobiels und vater des Tobias, der als musterbild strengster gesetzlichkeit und werktätiger nächstenliebe geschildert wird, trägt mit geduld verfolgung, erblindung und armut und empfängt dafür reichen lohn durch wunderbare heilung, glückliche heimkehr seines reich vermählten sohnes und ein langes gesegnetes alter. Seine leiden erscheinen zwar nicht wie die Hiobs als unmittelbare angriffe des teufels, aber doch spielt der dämon Asmodaios [3]) eine wichtige rolle in der hand-

*

festen und gestrengen als beide obrigkeiten diser löblichen statt Tübingen je und allweg, wann wir comoedias gehalten, wo müglich bester form und weiß die personen der comoedi mit kleider unnd kleinotern gezieret unnd geschmuckt'.

1) Oben bd. 4, s. XXXIII, anm. 7.

2) Diese klaren chronologischen verhältnisse verwirrt A. Wick (Tobias in der dramatischen literatur Deutschlands. Diss. Heidelberg 1899 s. 21 und 155), indem er zwei Colmarer aufführungen i. j. 1550 und 1551 ansetzt. Sonst gewährt diese arbeit, für die ich meine notizen zur verfügung gestellt hatte, einen willkommenen überblick über die Tobiasdramen, ist aber in den einzelheiten oft unzuverlässig und leidet an druckfehlern.

3) Als geist der wollust erscheint Aschmedai ('der begehrende', aus dem persischen Aeshma. Kohut, Über die jüdische angelologie und dämonologie 1866 s. 72) im Talmud (Gittin 68, 1); er wird in der jüdischen sage (Grünbaum, Zs. der d. morgenl. ges. 31, 216. 222. Bornemann, Zs. f. d. histor. theol. 14, 3, 24 f. 1844) zum widersacher Salomos, in der slavischen zu Kitovras (= κένταυρος. Salman und Morolf ed. Vogt 1880 s. XLVII. Wesselofsky, Archiv f. slav. philol. 6, 394. 556.

ing. Er tötet aus eifersucht sieben freier der von ihm selber eliebten schönen und reichen Sara, einer zu Ekbatana in Meien lebenden verwandten Tobits, sobald sie zu ihr in das brautemach getreten sind. Beider, Tobits und der Sara not löst af gottes geheiss der engel Raphael, der nicht als unsichtarer beschützer, sondern in menschlicher gestalt als freundcher gefährte des jungen, der leitung noch bedürftigen Tobias uftritt und diesem auf der reise nach Rages zu einem schulder seines vaters ein heilmittel für den vater weist die schuldimme einkassiert und zu einer raschen hochzeit mit seiner ase Sara verhilft, indem er den bösen geist bindet und unhädlich macht. Durch die einmischung solcher spannenden benteuer des jungen paares und märchenhafter elemente ist ne anmutige abwechselung in die lehrhafte erzählung hinngetragen. Auf einen älteren (syrischen?) roman, die gehichte des weisen Achiacharos [1], der als mundschenk und anzler könig Sachardans zu Ninive und Tobits neffe erwähnt ird, ist nur beiläufig hingedeutet.

Diese griechische erzählung, für die eine hebräische oder ramäische vorlage aller wahrscheinlichkeit nach nicht existiert at [2], übertrug Hieronymus mit benutzung einer älteren lainischen übersetzung ziemlich flüchtig und willkürlich ins teinische. Nicht nur liess er manches aus, sondern er beeitigte auch in dem eingange (cap. $1,_{1}$—$3,_{6}$), der dem Tobit den mund gelegt wird, die erste person, verwandelte den

arnhagen, Ein indisches märchen 1882 s. 15 f. und Longfellows tales a wayside inn 1884 s. 27).

1) Auch Achikar, Haikar, Akyrios (in der Vulgata Achior). Vgl. ber dies von G. Hoffmann entdeckte verhältnis E. Kuhn, Byzantin. 1, 127. B. Meissner, Zs. der d. morgenl. ges. 48, 184. 191—197. Lidzarski, ebd. 48, 671—675 und Theol. litztg. 1899, 806 f. Chauvin, Bibliographie des ouvrages arabes 6, 36.

2) Die vorhandenen aramäischen und hebräischen versionen des uches Tobit sind sämtlich jünger als der griechische text. So verutlich auch der 'liber Chaldaeo sermone conscriptus', den Hieronymus seiner Praefatio in librum Tobiae (Migne, Patrologia lat. 29, 23) erähnt; denn Origenes und seine jüdischen berater wussten noch nichts on einem hebräischen texte des Tobias und der Judith (Epist. ad Africanum c. 13). — Die mittelalterlichen kommentatoren Ambrosius, Beda, Walafrid Strabus, Petrus Damiani, Petrus Comestor übergehe ich hier.

namen Tobits in Tobias und den der Edna, der frau Raguels, in Anna, so dass nun zweimal verschiedene personen desselben namens, zwei Tobias und zwei Annen, auftreten, verwechselte Raguels wohnort Ekbatana mit Rages in Medien u. a. Trotzdem ist diese bearbeitung nicht nur der alten verdeutschung der Vulgata zu grunde gelegt, sondern auch 1529 von Leo Jud in der Zürcher übersetzung des alten testaments und 1534 von Luther in seiner bibel übertragen worden, obwohl Luther[1]) selber dazu bemerkt: 'Das griechische exemplar sihet fast also, dass es ein spiel gewest sey; denn es redet alles inn Tobias person, wie die personen im spiel zu thun pflegen. Darnach ist ein meister kommen und hat solch spiel inn eine ordenliche rede gefasset.'

In derselben vorrede empfiehlt Luther das buch Tobiä seinen lesern als 'ein recht schön, heilsam, nützlich gedicht und spiel eines geistreichen poeten', das wahrscheinlich von den juden zu nutz der jugend an festtagen aufgeführt worden sei[2]); 'denn Judith giebt eine gute, ernste, tapfere tragödie, so giebt Tobias eine feine, liebliche, gottselige komödie'. Was lag also den protestantischen dichtern näher, als diesem winke des reformators zu folgen und die geschichten der Susanna, Esther, Judith und des Tobias für die zeitgenossen dramatisch zu bearbeiten! Für den Tobias, der schon im 12. jahrhundert

*

1) Luther, Werke, Erlanger ausg. 63, 99. Wenn hier von der 'Vorrede aufs buch Tobiä' gesagt wird, sie sei zuerst 1530 erschienen, so ist dies ein augenscheinliches versehen des herausgebers.

2) 'Wie man bei uns die passion spielet und anderer heiligen geschichte', sagt er in der vorrede zum buche Judith. Vgl. Holstein, Die reformation im spiegelbilde der dramatischen literatur 1886 s. 18—21. Auch Mathias Holtzwart zu Rappoltsweiler sagt in der widmung seines spiels von Saul und David (Basel 1571, bl. A3b): 'Dann es ist by vielen und nit kleines ansehens im won, das Judith, Tobias, Susanna, villicht auch Job, dieweil er in hebraischen lyrischen versen beschreiben, nit eigentliche geschehene historien, sonder nur also gedichte gottlose [l. gottselige] spil und kurtzweilen zů aufferbauwung der menschen und anzeigung der gewaltigen hand gottes gewesen seyen.' — Konrad Pellicanus urteilt im vorworte zum 5. bande seines Bibelkommentars (Zürich 1538, bl. *2a): 'Habet Tobiae libellus exemplum elegans totius politicae et christianae vitae cum dogmatibus saluberrimis fidei et morum.'

dichter wie Matthäus von Vendôme zu lateinischen epen[1]) begeistert hatte, der dann vielfach als volksbuch in provenzalischer und italienischer sprache[2]) verbreitet und im 15. jahrhundert in Frankreich[3]), Italien[4]) und in den Niederlanden[5]) auf die bühne gebracht worden war, hatte schon zu anfang 1533 (also vor dem erscheinen von Luthers verdeutschung der apokryphen) Hans Sachs[6]) eine dramatisierung unternommen. Aber seine fünfaktige comedia, die erst 1558 zum drucke ge-

1) Matthaeus Vindocinensis, Tobias ed. Müldener 1855. Migne, Patrol. lat. 205, 933. — Bald darauf entstand die lateinische Aurora des Petrus Riga in Rheims (Hist. litt. de la France 17, 28) und der gereimte französische Tobias des Guillaume le Clercq (Archiv f. neuere spr. 62, 375). Auch der deutsche Tobiassegen (Müllenhoff-Scherer, Denkmäler nr. 47, 4) gehört hierher.

2) Archiv f. n. spr. 32, 337 (provenzalisch). Italienische fassungen der Storia di Tobia (14.—15. jahrh.) gaben G. Poggiali (Livorno 1799), A. Cesari (Vite de' s. padri 4. Verona 1800), M. Vannucci (Milano 1825), G. Manuzzi (Firenze 1832), F. Berlan (Venezia 1844) heraus. Gonzenbach, Sizilianische märchen 1870 nr. 89: 'Tobià und Tobiòla'. Oberengadinisch gereimt bei Ulrich, Rhätoromanische chrestomathie 2, 38—56 (1882). Jüdischdeutsch im Sēpher ha-ma'asîm (Grünbaum, Jüdischdeutsche chrestomathie 1882 s. 380). — Aus der Tobiaslegende ist das märchen vom dankbaren toten hervorgegangen (Gonzenbach 2, 249. R. Köhler, Kl. schriften 1, 10. 24. Hippe, Archiv f. n. spr. 81, 142 f.). Auch hier ist das begraben des toten eine fromme tat, für die der jüngling belohnt wird; zwar nicht ein engel, aber der geist des bestatteten geleitet ihn in menschlicher gestalt auf gefährlicher reise und verhilft ihm zu einer schönen, doch von drachen besessenen braut. Während Tobias schliesslich dem engel die hälfte der erworbenen güter anbietet, hat hier der geist schon vorher mit dem jüngling halbpart verabredet und prüft ihn nun, indem er auch die hälfte der frau fordert.

3) Le mistére du viel testament, publié par J. de Rothschild 5, 52 v. 37849—39688: 'Tobie' (1885).

4) Rappresentazione dell' angiolo Raffaele e di Tobia (A. d'Ancona, Sacre rappresentazioni 1872 1, 97—128).

5) 1454 am 6. märz ward in Veurne 'de legende ende misterie van Thobias' dargestellt (F. de Potter en P. Borre, Geschiedenis der rederijkerskamer van Veurne 1870 s. 11), 1494 am 8. september in Löwen vor kaiser Maximilian unter mehr als 50 schauspielen aus der biblischen und weltlichen geschichte auch eins 'vom alten und jungen Tobia' gespielt (J. Genßlein, Archiv f. litgesch. 9, 29).

6) Die gantz histori Tobie mit seinem sun (Folioausgabe 1, 1, 30b. 1558). 836 verse, 14 personen. — Vgl. Wick, Tobias 1899 s. 4—14.

langte, ist ziemlich trocken und steif ausgefallen; über dem engen anschlusse an den bibeltext versäumt er die ausnutzung der dramatischen situation, die lebendigkeit und herzlichkeit des ausdrucks. Er beginnt mit dem danke des Tobias an Asarhadon, der ihm die von Senacherib konfiszierte habe zurückgegeben hat, und verlegt verschiedene ereignisse (die erblindung, den fischfang, das hochzeitsmahl, das gebet in der brautnacht, das eintreffen Asarias bei Gabel) mit absicht hinter die szene. Nicht einmal die trotzige und boshafte magd der Sara führt er vor, und sein teufel Sathan lässt sich ohne ein wort der widerrede vom engel binden und fortführen. — Sechs jahre später behandelte Hans Ackermann in Zwickau unter dem einflusse jener empfehlung Luthers und auf drängen seines freundes Rebhun denselben stoff [1], um hier gegenüber der katholischen verherrlichung der ehelosigkeit ('des unehlichen geistlosen standes') 'ein tröstlich vorbild eines frummen ehmans' an tag zu stellen. Schlicht und treuherzig hält er sich an die biblische erzählung wie H. Sachs, aber er wird wärmer und ausführlicher und macht versuche zu motivieren. Wie der Nürnberger poet beginnt er mit der rückkehr des alten Tobias nach der ermordung Senacheribs, ohne Asarhadon selbst auftreten zu lassen; die guten werke des helden (totenbegraben und almosengeben) führt er sowenig wie jener auf der bühne vor, aber er zeigt uns die zänkische magd Dina im gespräch mit Sara, den fischfang des jungen Tobias, sowie die wanderung Azarias zu Gabel und lässt auch den engel Raphael und den teufel Aßmodus den zuschauern selbst ihr vorhaben und ihre sinnesart exponieren.

Von diesen beiden ihm vermutlich völlig unbekannt gebliebenen vorgängern weicht nun Wickram in seinem Tobias von 1550, dem besten und einflussreichsten unter seinen ernsten dramen [2], vor allem dadurch ab, dass er nicht die ge-

*

1) Spiel von dem frommen gottfürchtigen mann Thobia, Zwickau 1539 = Dramen von Ackermann und Voith hsg. von H. Holstein 1884 s. 7—67. 1680 verse, 19 personen. Die 11 scenen hat der neue herausgeber zu drei akten geordnet. Vgl. Wick, Tobias s. 14—20.

2) Vgl. Wick, Tobias s. 21—29. Creizenach, Geschichte des neueren dramas 3, 345 f. 375.

ossenheit der humanistischen schulkomödie, sondern den ten stil der grossen, auf mehrere aufführungstage berechn Schweizer volksdramen nachahmt. Insbesondere scheint Hans von Rütes vier jahre zuvor veröffentlichtes schaul 'Wie Noe vom win überwunden' (Bern 1546) in der eren anlage als muster vorgeschwebt zu haben. Dort schliesst lich der erste tag wie bei Wickram v. 2755 (wo Tobias Raphael sich in ihrem hüttlein schlafen legen) mit dem ettgehen des trunkenen Noe (bl. E 7 a):

Ich wil heimlich und still allein
Mich schleicken in die hütten neben
Und mich der růw und schlaff ergeben.

Und die darauf folgende 'Endred' lautet ähnlich Wickram 2766:

Ist dann eüch wie unß allen gfellig,
So wend wir Noe schlaffen lan ....
Laßt dann gott unß biß morn gsund leben,
So wend wir nach dem morgenmal
All wider kon in diser zal
Und dises spil morn gar ußmachen ...
Nun blasent uff, wir wend yetz z' huß.

Am andern tage aber beginnt Cham (bl. E 8 a) wie Wickv. 2835 mit einer schilderung der morgenfrühe:

Der tag stoßt yetz an himmel schon,
Die sonn wirt fast bald fürher kon.

Noch deutlicher wird Wickrams abhängigkeit, wenn wir Rütes prolog (bl. A 2 a) hinblicken, den wie bei Wickram Tüffel spricht:

Loßt, was ist ß tüffels b'ger und will!
Das niemand hie sich halte still,
Sonders das mengklich schwetz und schry
Und yederman unzüchtig sy.
Wöllent ein tōn und wäsen han,
Das nieman mög ein wort verstan!
Denn will ich frölich gumppen, springen,
Üch willig helffen in den dingen.
Ich wot sunst nit still stan hie z' gaffen;
Was han ich mit den narren z' schaffen!

Wickram hat diesen ironisch gemeinten teufelsbefehl, die führung durch lärm und unfug zu stören[1]), mit dem alt-

1) Nach mittelalterlichem glauben ist der teufel in der kirche ge-

bekannten lateinischen briefe Lucifers oder Leviathans an den gottvergessenen papst[1]) verbunden, der in den reformationsjahren in deutscher gestalt nachgeahmt[2]) und von Johann von Schwarzenberg 1512 in seinem witzigen 'Büchlein wider die zutrinker' in eine zuschrift Satans an die saufbrüder umgewandelt worden war.

Das buch Tobias hielt Wickram überhaupt wert, was wohl mit seiner hochschätzung der darin empfohlenen guten werke, der praktischen frömmigkeit[3]) zusammenhängt. Nicht bloss nennt er 1540 die eltern seines Verlorenen sohns (bd. 5, 158) Tobias und Sara, sondern wie er 1554 im dramatischen Knabenspiegel (v. 1072 f.) dem ungeratenen Wilbald ein büchlein mit den tugendlehren des Jesus Syrach durch dessen besorgten vater Gottlieb überreichen lässt[4]), so lässt er auch 1556 den alten Lasarus in den Guten und bösen nachbarn (bd. 2, 204,$_{11}$) seinem sohne ein 'schön eingebunden büchlin' auf die wanderschaft mitgeben, das ausser dem Jesus Syrach und den sprüchen Salomonis das 4. und 14. capitel des Tobiasbuches enthält, 'darin er seinen sohn unterweist, wes er sich gegen gott und der welt halten solle'. Auch Lasarus freund Richart trägt (bd. 2, 154,$_{30}$) ein solches 'büchlin, in welchem die bücher Salomonis und der Syrach eingebunden was', bei sich. Ich vermute, dass Wickram bei diesem dreimal erwähnten büchlein

*

schäftig, wenn schwatzende weiber oder eilfertig plärrende priester die andacht stören. Vgl. Bolte, Zs. f. vgl. litgesch. 11, 249—266.

1) Über die 1351 von Heinrich von Langenstein verfasste Epistola Luciferi, der 1381 eine ähnliche satire Peters von Ailly folgte, vgl. Wattenbach, Sitzungsber. der Berliner akademie 1892, 1, 95—122. O. Lorenz, Geschichtsquellen[3] 2, 398. Novati, Giornale storico della lett. ital. 1, 71 (1883). Osborn, Die teufelliteratur 1893 s. 77. Köhler, Hess. blätter f. volkskunde 1, 146 f. (1902). Schon der vor 1250 gestorbene Jacobus de Vitriaco (Exempla ed. Crane 1890 nr. 2) erzählt von einem solchen teufelsbriefe an sizilische prälaten.

2) Schade, Satiren aus der reformationszeit 2, 85. 96. 99. 102.

3) Vgl. oben bd. 5, s. XXII. LI und die widmung zum Tobias s. 4,$_2$. 5,$_1$.

4) Dies motiv kannte Wickram aus dem Binderschen Acolastus (1535, v. 503. In Gnapheus original v. 316; vgl. v. 353: 'bibliorum codex'), den er ja bereits 1540 und 1543 benutzt hatte (oben bd. 5, s. LXXI. LXXXI).

nichts andres als Leo Judäs verdeutschung der Apokryphen im sinne hatte, die 1529 als 5. teil der Zürcher bibel in sedez erschienen[1]) und sofort von H. Steiner in Augsburg in ebenso kleinem formate zierlich nachgedruckt worden war[2]). Denn obwohl er im Tobias sich zumeist wörtlich an die Luthersche bibelübersetzung anschliesst[3]), so folgt er doch an ein paar stellen der verdeutschung Leo Juds, die er somit ebenfalls in seiner bücherei besessen haben muss. Die frau des erblindeten Tobias will sich v. 2211 mit 'weben' ernähren und bringt ein 'kitzlin' herbei; hier braucht Luther die ausdrücke 'spinnen' und 'eine junge ziegen', während Jud 'weben' und 'gitzlin' (Dietenberger: geyßböcklin) sagt. Sara wird v. 2269 von der frechen magd 'manntődterin' gescholten, ebenso bei Jud und Dietenberger ('tődterin deiner mann' in der deutschen bibel von 1485), bei Luther dagegen 'mennermörderin'. Der durch den gewaltigen fisch erschreckte junge Tobias endlich empfängt v. 2688 f. von Raphael die weisung: 'Erwüsch in bei dem küffel bhend . . . entweid in', was zu Juds text stimmt: 'Erwütsch ihn beym kyfel . . . entweyd disen fisch'; Luther aber

*

1) Diß sind die bůcher | Die bey den alten vnder | Biblische gschrifft nit gezelt | sind, auch bey den Ebreern | nit gefunden. Neüwlich wider- | umb durch Leo Jud | verteütschet. | I Die zwey letsten bůcher Ezra ... | Getruckt zů Zürich bey Chri-|stoffel Froschouer. | 287 bl. kl. 8° o. j. (Berlin Bv 1045).

2) Diß seinnd die | bůcher die bey den altē | vnnder Byblische geschrifft nit | gezelt seind, auch bey den Ebre-|ern nit gefunden. Newlich | widerūb durch Leo Jud | verteütschet. | I. Die zwey letsten bůcher Ezra ... | Getruckt zů Augspurg durch | Heynrich Stayner. | M.D.XXIX. | 1 + 288 bl. kl. 8° (Berlin Bv 1022). — Ebenda eine ausgabe o. j. (Berlin Bv 1024).

3) So v. 114: Inn dem obren Galilea an der strassen gegen Aser (mit Luther nach der Septuaginta: ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ ὑπεράνω Ἀσήρ, während die älteste deutsche bibel, Jud und Dietenberger 1534 der Vulgata folgen: 'supra Naason post viam, quae ducit ad occidentem in sinistro habens civitatem Sephet'); 164: zehen pfundt silber (ebenso Luther; deutsche bibel von 1485 und Dietenberger: zehen talent des silbers, Jud: zehen talent goldes); 2406: und bhalt sie vest (Luther: behalt sie feste. Jud: leg sy inn dein hertz wie ein pfimmet); 2944: vetter (Luther: vetter. Bibel von 1485, Jud, Dietenberger: schwestersun) etc.

übersetzt: 'Ergreiff in bey den flosfeddern . . . hawe den fisch von einander', indem er sich teilweise an die alte verdeutschung anschliesst: 'Begreiff sein floßs'[1]).

Ueber Wickrams verhältnis zur biblischen vorlage, die er s. 4, 38 als 'ein gülden kleynot' preist, gibt eine beachtenswerte stelle der widmung auskunft. Mit höchstem fleiss hat er, wie er s. 4, 28 bemerkt, dem text nach herausgestrichen, wie und warum Tobias verbannt, vom könig verfolgt und all seiner habe beraubt worden, wie lange er mit weib und kind verborgen gelegen und zuletzt wieder nach hause gekommen sei, so dass bei ihm kein satz der vorlage fortgefallen sei. Sein zwei tagewerke umfassendes stück, das 5152 verse zählt und 84 personen auftreten lässt, schliesst sich eben eng den Schweizer massendramen biblischen inhalts an, in welchen nach Scherers ausdruck[2]) 'nichts hinter der scene vor sich geht, nichts bloss durch erzählung bekannt wird, sondern alles vor den augen des zuschauers in strenger zeitlicher aufeinanderfolge geschieht'. Auf dem weiten schauplatze, der den palast des königs zu Ninive nebst den häusern des Tobias und Achior wie die ungenannte medische stadt des Raguel, Gabels heimat Rages und das ferne Aegypten umfasst und ausserdem darüber den thron Salvators[3]) in den wolken (I, 10. III, 4. V, 2) zeigt, springt die handlung in buntem wechsel fortwährend hin und her[4]). Die traurige lage der nach Assyrien weggeführten Israeliten, Sanheribs durch einen erfolglosen feldzug wider Jeru-

*

1) Wenn aber Wickram den teufel Ἀσμοδαῖος (Asmodeus in der Vulgata, bei Jud und Dietenberger; Asmodi bei Luther) Aßmodoth nennt, so folgt er dabei wohl unbewusst dem klange des namens seines gesellen Astaroth (v. 1827. 4440). — Matthaeus von Vendôme (Tobias v. 403) gibt ihm nur die hälfte seines namens Asmo, weil ihm [illegible] der titel deus zieme: 'Fiat honore Dei decisio nominis, hostem | Ne[illegible] Dei pudor est aequiparare Deo. | Non est ad Belial Domini coniun[illegible] lucis | Ad tenebras, tmesis hac ratione placet'. Dabei hat er übri[illegible] die zweite hälfte des namens (Zendform: *aeshmô-daewô = der gehrliche dämon) richtig gedeutet.

2) Scherer, Geschichte der deutschen literatur 1884 s. 305.

3) Ueber die figur des Salvator vgl. Bolte, Zs. f. dtsch. phil. 21, [illegible]

4) Doch geht der königsmord (I, 24) und die erblindung des [illegible] bias (IV, 3) nicht für die zuschauer sichtbar vor sich.

salem entstandener und von seinen hofleuten genährter judenhass wird uns durch gespräche des Tobias mit seinen freunden, durch szenen im königspalaste und durch die dreimalige ermordung eines wehrlosen juden auf offener strasse (I, 7. II, 12. III, 6) veranschaulicht. Wenn die biblische vorlage (1, 20) Tobias mildherzigkeit mit den worten schildert: 'Die hungrigen speisete er, die nackenden kleidete er, die erschlagenen und toten begrub er', so führt Wickram demgemäss zweimal einen almosen empfangenden armen (II, 1. IX, 5) und dreimal eine totenbestattung vor (I, 8. 11. II, 13. III, 1. 2. 5. 7. IV, 1), die Tobias trotz des königlichen verbotes und trotz der mahnungen von frau und verwandten ausführt. Da nun auch Raguel zweimal (IV, 2. VII, 3. 5) ein grab für seine in der brautnacht verstorbenen schwiegersöhne bereitet, das letztemal allerdings unnötigerweise, so ist das totengräbergeschäft etwas reichlich im drama vertreten. Ebenso reichlich nutzt Wickram die erwähnungen von gastmählern in der quelle zu behaglich breiten szenen aus, in denen die ladung und begrüssung der gäste, das tischgebet, der glückwunsch und dank an die wirte jedesmal gewissenhaft dargestellt wird; und nicht bloss Tobias (II, 11. 14. 15. III, 1. 5, IX, 7) und Raguel (IV, 2. VII, 3. 5) versammeln ihre freunde zu solchen festschmäusen, sondern auch Simri (VI, 3. 5) hält ein für den fortschritt der handlung völlig entbehrliches banket ab. Das interesse des dichters weilt eben gern bei der vorführung von stattlichen aufzügen, von prunk und pomp, und er charakterisiert zugleich mit liebe und geschick die ganze reihe der nebenfiguren: die trabanten, die sich bei der verhaftung des Tobias so tölpelhaft benehmen (I, 16), die das silbergeschirr unbeholfen angreifen (I, 20) und beim weine ihre heldentaten herausstreichen (VI, 5), den gewitzten knecht des Tobias (I, 16. 17) die teils faulen, teils eifrigen knechte Raguels (IV, 2. V, 7. VII, 1. 9. VIII, 3), die schon in der vorlage erwähnte trotzige magd Jesabel (IV, 6. V, 7. VI, 4. VII, 11) u. s. w. Auch die im letzten akte erscheinenden sieben enkel des Tobias sind nach alter und sinnesart deutlich abgestuft. Die glückliche erfindungsgabe Wickrams zeigt sich ferner darin, dass der jude Aser, der (I, 7) von einem trabanten erschlagen wird, kurz zuvor (I, 1) mit der warnung zu Tobias eilt, er

solle sich ja in acht nehmen; dass Achior das mandat des neuen königs anhört und Tobias herbeizuführen verheisst, dass Raphael und der junge Tobias das bekannte wallfahrerlied anstimmen, das allerdings dann mehrmals wiederholt wird (VI, 1. VII, 9. VIII, 3. 8). Auch dass Raphaels eingreifen in die handlung durch gottes befehl (I, 10. III, 4. V, 2) motiviert und dass dem einen teufel ein zweiter beigesellt wird (III, 3. VIII, 9), wird man nicht tadeln. Ungeschickt ist es aber, wenn ein bettler vorgeführt wird, der das von Tobias empfangene almosen sofort versaufen will (IX, 5); denn dadurch wird schwerlich im zuschauer die gleiche gebefreudigkeit erweckt werden. Ein andres bedenken erweckt die in I, 20. II, 5. 7 dargestellte günstige vermögenslage des Tobias, wenn man damit die nach seiner erblindung (IV, 5) plötzlich eingetretene verarmung vergleicht, für die es an einer rechten begründung fehlt. Noch mehr möchte man an der politischen aktion aussetzen, die zum sturze Senaheribs und der einsetzung seines nachfolgers führt. Das buch Tobias 1, 24 berichtet kurz: 'Aber nach fünfundvierzig tagen ward der könig von seinen eigenen söhnen erschlagen', während die hier als quelle benutzte chronik (2. könige 19, 37 = Jesaia 37, 38) ausführlicher erzählt: 'Und da er anbetete im hause Nisrochs, seines gottes, schlugen ihn mit dem schwert Adra-melech und Sar-ezer, seine söhne, und sie entrannen ins land Ararat; und sein sohn Assar-haddon ward könig an seiner statt'[1]). Ohne kenntnis dieses genaueren berichts lässt Wickram zwei söhne Senaheribs, die er aufs geratewohl Simri und Sisarach tauft, mit dem kanzler eine verschwörung wider den mörderischen tyrannen anstiften, der das leben der eigenen kinder bedroht (I, 19. 21. 22. 24), und, nachdem Senaherib in seinem schlafgemache von den söhnen ermordet ist, den älteren der beiden zum könige erwählt werden und die huldigung der hofbeamten und trabanten entgegennehmen (II, 2. 4. 6. 9). Später ist er wohl auf jene übersehene stelle, nach der die vatermörder landflüchtig werden und ein unbeteiligter prinz den thron besteigt, hingewiesen

*

1) Über die aufnahme dieser erzählung in die armenische sage vgl. Chalatianz, Zs. f. volkskunde 12, 143. 392 (1902). — O. Weber, Sanherib 1905 s. 26 (Der alte orient 6, 3).

worden; denn es ist offenbar eine lahme entschuldigung dieser flüchtigkeit[1]), wenn er in der widmung (s. 4, 19) bemerkt, nur um grosse kosten bei der aufführung zu vermeiden, habe er die historie von könig Sennaherib etwas 'ingezogen und verkürzt', die namen der söhne des königs geändert und, obwohl der könig drei söhne gehabt, nicht mehr als zwei gemeldet. Vielleicht geht auch die zu anfang der königswahl (II, 2) klaffende lücke nicht auf ein versehen des setzers zurück, sondern Wickram hat hier absichtlich eine ausführliche rechtfertigung des königs- und vatermordes noch vor der drucklegung gestrichen[2]).

Eine einteilung in akte und szenen hat Wickram nicht vorgenommen, sondern diese ist wie in seinen andern stücken durch den herausgeber eingeführt worden; immerhin lehrt im ersten tagewerke das fünfmalige auftreten des argumentators, wohin der dichter den beginn eines neuen aktes zu legen beabsichtigte. Im zweiten tagewerke erscheint der argumentator nur zweimal (vor VI, 1 und X, 1). — Die reime zeigen, wie auch hier Wickram an dem alemannischen vokalismus festhielt, für den erst der Strassburger drucker die gemeindeutschen formen einsetzte; vgl. v. 645 verschleich: gentzlich, 752 zeyt: eyt, 665 freündt: sündt, 739 neut: leut, 564 saw: du. Dreireim erscheint in v. 443. 606. 911. 1042. (1222). 1359. 1580. 2007. 2105. 2136. 2255. 2328. 2779. 3485. 4030. 4100. 4413. 4438; eine waise in v. 2095. 2816. 2849. 3126. 4035. 4439. 4814; fehlreime des narren v. 3090. 3180 (vgl. bd. 5, s. LXXXI); halbverse als teufelsmetrum v. 1827. 1851 (vgl. bd. 5, s. LXXIV).

Der frische realismus, die anschauliche, eines gewissen humors nicht entbehrende ausmalung des familienlebens, die grosse, zur entfaltung von schaugepränge geeignete staatsaktion

*

1) Eine gewisse flüchtigkeit ist es auch, wenn er v. 2047 Hiobs selbstgerechte freunde nach Tob. 2, 14 'die künig reich' nennt.

2) Sollte nicht auch zu anfang von III, 6 eine lücke vorliegen? Man vermisst dort eine rede des v. 1992 auftretenden Nimroth, zumal da der totschläger des Juda von vornherein als der ander heyd bezeichnet wird; auch Mosses erscheinen v. 1997 wird nicht vorher angekündigt.

und die volkstümlich fasslichen nutzanwendungen verschafften dem Wickramschen stücke beliebtheit. Von den vier gedruckten bearbeitungen, deren titel und textänderungen weiter unten angegeben sind, ist die erste, die 1562 in Strassburg zur aufführung gelangte und zu einem tagewerke von 21 akten zusammengestrichen war, leider verloren gegangen. Die zweite, die am 29. und 30. juli 1578 zu Heidelberg von bürgern und studenten gespielt ward, ist von dem Heidelberger steinmetzen Thomas Schmid verfasst, der ein jahr darauf auch Zyrls Josephdrama (1572) unter seinem namen herausgab[1]. Das metrisch nachlässige stück, das trotzdem die fehlreime des narren bessert, weil der damit beabsichtigte witz nicht verstanden ward, zerfällt in 25 akte, die durch musikvorträge geschieden werden. Weggelassen hat Schmid Wickrams argumente und einige auftritte, andre szenen umgestellt und neue eingefügt. Die umstellungen gehn meist aus dem bestreben hervor, statt der kurzen von einem schauplatze zum andern springenden auftritte längere zusammenhängende szenen zu schaffen. Unter den zusätzen ist der mord Sennaheribs, die erweiterung der folgenden königswahl und huldigung, die den gefesselten teufel besuchende hexe Gabelgretta und der den ungeduldigen jungen Tobias auf der heimreise zur bedachtsamkeit mahnende schäfer hervorzuheben. Statt der von Wickram genannten kamele[2], deren darstellung in schauspielen des 16. jahrhunderts öfter erwähnt wird[3], setzt Schmid regel-

*

1) Vgl. A. v. Weilen, Der ägyptische Joseph 1887 s. 117 und Allgem. dtsch. biographie 31, 693. Wick, Tobias 1899 s. 61—65.

2) V. 3942. 3967. 3995. 4027. 4166. 4181. 4353. 4491.

3) So in Karel van Manders spiel von Salomo und der königin von Saba (um 1570 zu Meulebeek. E. van der Straeten, Le théâtre villageois en Flandre 1, 273. 1874), bei der Münchner fronleichnamsprozession von 1580, wo die nadler die gruppe Isaac und Rebecca darstellten (Westenrieders Beyträge z. vaterl. historie 5, 155. 1794), in Frischlins Rebecca (1576) trotz der zweifel von Exp. Schmidt, Die bühnenverhältnisse des deutschen schuldramas 1903 s. 171; denn Chr. Schön bemerkt 1599 in seiner verdeutschung dieser Rebecca (AdBiogr. 32, 244) ausdrücklich, man solle statt der kamele pferde und esel, mit teppichen bedeckt, gebrauchen und mit ausgeschnitzten und gemalten köpfen zurichten. Von der 1594 in Strassburg gehaltenen Tobiasko-

mässig esel ein. — Von wem die dritte bearbeitung herrührt, die am 11. und 12. april 1580 zu Sankt Gallen gespielt ward, bleibt ungewiss. Sie beruht auf Schmids drucke, greift aber bisweilen auf die ausgabe A (oder B?) zurück[1]), bessert den vers und bringt mehrere zusätze; so den narren, der statt des teufels als einschreier auftritt, eine bettlerin mit kleinen kindern und einen blinden bettler. Der assyrische herold erscheint nicht zu pferd. Der erste tag enthält 13, der zweite 12 akte. — Diese fassung liegt endlich der bearbeitung des pfarrers Johann Yetzeler[2]) zu grunde, die am 19. und 20. september 1605 zu Schaffhausen dargestellt und 1605 und 1609 zu Lindau gedruckt ward. Sie ist in zweimal fünf akte geteilt, denen jedesmal ein argument voraufgeht, und enthält verschiedene neue bühnenanweisungen, z. b. 'pausando'[3]). In seinen zusätzen sucht Yetzeler den vatermord Simris durch die notlage zu entschuldigen und die regententugenden des jungen königs ins licht zu stellen; er führt einen gesandten des assyrischen königs ein, der über den tod Senaheribs aufklärung fordert, und vermehrt den hofstaat durch eine schar von edelknaben und einen schon aus Zyrls Josephdrama bekannten rat Thymnat. Endlich schaltet er aus Gottharts Troia (1599) zwei längere partien ein: einen narrenprolog und ein von hirten abgehaltenes gericht.

Derselbe Georg Gotthart, ein Solothurner eisenkrämer, benutzte später Wickrams drama für seine am 23. und 24. april 1617 zu Solothurn gespielte 'Comödia von dem lâben deß frommen vnnd Gôttsfôrchtigen Tobiæ', ein unbeholfenes ungetüm von mehr als 11 000 versen[4]). Er ändert zwar Wickrams

*

mödie dagegen heisst es ausdrücklich: 'vivus camelus introductus' (Euphorion 5, 50).

1) Die verse 795—806. 1351—56. 2381 f. 2670. 3054 f. 3285 f. stehen in D, aber nicht in C. Vgl. Wick, Tobias s. 66—68.

2) Geb. 1543 zu Schaffhausen, gest. ebenda 1622; vgl. AdBiogr. 44, 594. Wick, Tobias s. 80—83.

3) Ferner vor v. 2613: 'Gnadet dem vatter ab, beut ihm die hand'; vor 2970: 'Raguel umbfacht den jungen Tobiam und spricht'; vor 2974: 'Hanna Raguelis beut ihm die hand'; vor 2996: 'Tobias sperrt sich'; vor 3023: 'gibt sie zusammen'.

4) Gedruckt Augspurg 1619 (Berlin Yq 1831. Bern. Luzern. Solo-

darstellung des königsmordes im einklange mit der katholischen und protestantischen bibelverdeutschung und Josephus ab[1]), schickt ihr die niederlage Senacheribs vor Jerusalem vorauf, erzählt die geschichte der Judith, verwertet bei der judenverfolgung züge aus den Makkabäerbüchern, flicht umfängliche teufelszenen ein, in denen auch der wohl dem Faustbuche entstammende teufel Auerhan erscheint, entlehnt aber im einzelnen vieles wörtlich aus Wickram[2]).

*

thurn. Zürich). Vgl. Bächtold, Gesch. der d. lit. in der Schweiz 1892 s. 378–380. Wick, Tobias s. 90–98.

1) Vorred bl. A4b: 'Guthertziger låser, wiß, das die historie des Tobiä vorhin in anderen orten auch gspilt und in truck ußgangen ist. Wär dieselbigen exemplar villichter auch låsen wurde, der wirdt in etlichen orten ein grossen unterscheid finden. Namlich stoht in ihrem, der kŏnig Senacherib seye im pallast umbkommen, in meinem aber, das er nit im kŏniglichen pallast, sonder im tempel Nistroch seines abgotts seye umbkommen. Auch stoht in ihrem, nochdem der thürann von zweyen sein sŏhnen gnampt Symri und Sicherach [!] sey ertödt worden, haben deß verstorbnen kŏnigs fürsten unnd råht Symri den eltern sohn, der den vatter hat ghulffen mürden und umbbringen, an vatters statt zum kŏnig erwellt und krŏndt; dargegen aber in meinem exemplar, wie der thürann von [A5a] seinen zweyen eltern sŏhnen, namlich Adramelech und Saratzer seye umbkommen, haben die fürsten und råht den jüngern sohn, gnampt Esarhadon zum kŏnig erwellt und krŏndt. . . . Dann was ich componiert und tractiert, das hab ich gar heitter, lutter und klar gfunden und glåsen, und nit allein in unser catholischen Dietenbergischer bibel'. . .

2) So die szenen zwischen Salvator und Raphael (s. 335: 'Mein lieber engel, disen man | Will ich mit trübsal greiffen an' = Wickram v. 1873), das gespräch über Senacheribs mordbefehl (s. 145: 'Sag an, wie gfalt dir das mandat, | Wieß der ernholdt hüt ußgrüfft hat' = Wickram 540), den dank der gäste (s. 333: 'Mein lebtag ich nie bas glebt hab | Dann eben hüt an disem ort' = Wickram 1950), Tobias totenbegraben (s. 342: 'Hie ruh im frid deß herren namen, | Biß alle menschen kommen zsamen' = Wickram 1879), den fischfang (s. 404: 'Bim kiffel ihn erwitsch und nimb | Und zúch ihn zu dir nuff das land' = Wickram 2688), den namen des teufels Asmadoth statt Asmodeus usw. — S. 234 ein p r i a m e l des narren: 'Wenn ich ein fischer rüschen gse | Im wald, und hasen letsch im see, | Und d hiener d erden für sich scharren, | Mann z acker werdt mit krebsen fahren, | Und kein untrew mehr ist uff erden, | Alßdann werdt ich gar witzig werden'. — Wick missversteht den dichter, wenn er behauptet, der prolog werde s. 36 nochmals gesprochen. Prologus ist nach bl. A 7 b und s. 39 =

Wörtlich herübergenommen ist Wickramsches gut auch die deutsche übersetzung von Schonäus' Tobaeus, die Bart-.d von Gadenstedt (geb. vor 1570, gest. 1633) 1605 eine Wernigeröder schulaufführung verfasste [1]). Die über-ltigung des teufels Asmodäus durch den engel Raphael wird r in akt 4, scene 4 entsprechend Wickrams versen 3486 bis ;7 folgendermassen dargestellt:

b] Asmodaeus.

Oho, hie hab ich meine kett,
Mit der ich viel erwürgen thet.
Es ist itzt zeit, mus aber dran,
Mich versuchen an Sara mann,
Den man ihr heut gegeben hat.
Er muß d[a]ran, ich laß nicht ab,
Mit diesem jungen lawr mus ringen
Und grewlich in umbs leben bringen.
Die braut wil ich zur witwen machen,
Das ihr vergehen sol das lachen.
Ich mus hinan, itzt soll es gehn,
Die kammer seh ich offen stehn. —
Pfui teuffel, was schmeckt hie so starck!
In der helln ist kein rauch so arg.
Pfui dich, du starcker junger geck!
Ich gleub, du bratst [2] ein teuffelsdreck.
a] Welcher dir dis gelehret hat,
Den teuffel ohne zweiffl zu raht
Genommen hat. Soll helffen nicht,
Mit diesem schwerdt ich dich erstich.

Raphael in engels gestalt.

Gefangen gib dich, hellscher hundt!
Du hast kein macht zu dieser stundt.
Du must mit, solst in straff und plag
Bleiben biß an den jüngsten tag.

*

logsprecher; 'Prologus recitiert volgets argument' heisst also: Der logsprecher spricht das folgende argument. Ebenso missversteht :k Hannas ablehnung des dankes s. 332: 'Ihr handt ein schlechtin [!] hin ghan' [d. h. mich].

1) Gedruckt Magdeburg 1605 (Weimar. Wolfenbüttel). Vgl. Jacobs, des Harzvereins 1, 84. 6, 375. Scherer, Sitzgsber. der Wiener aka-ıie 90, 185—193 (1878). Wick, Tobias s. 45—48.

2) bratest, steht im drucke.

Asmodaeus.
Laß mich gehen! Was zeugstu mich?
Ich hab gethan nichts wider dich,
Kein einig recht hastu zu mir.
Es wird dir rewen, sag ich dir,
Das du an mich legest gewalt.

Raphael.
Es hilfft dir nichts. Folg mir nur bald
In das eusserst Egyptenlandt!

Asmodaeus.
Es ist fürwar ein grosse schandt,
Das ich gefangen und gebunden
Geführt werd[1]). Der unselig stunden!
O, denken alle teuffel dran,
Last euch kein engel greiffen an!
Sonst mûst ihr wie ich armer teuffel
Also gefangen sein ohn zweiffel.

Zwei verschiedene ausgaben des Wickramschen Tobias sind zu rate gezogen von Joh. Schlayß in seiner bearbeitung von Zyrls Josephdrama, Tübingen 1593[2]). Aus Schmid oder einem der Strassburger drucke entlehnt er bl. A6b—A7b den teufelsbrief (v. 1—42), und lässt darauf 'des narren spruch: Hôrt mich ein wort, hôrt doch einmal' folgen, in den auf bl. A8a—A8b die verse 5714—5743 aus der Sanct Galler bearbeitung eingeflochten sind.

Unsichrer ist es, ob auch in der dänischen 'Tobiæ komedie', die ein unbekannter zu Viborg um 1600 verfasst hat[3]). eine einwirkung Wickrams vorliegt, da es sich hier nicht um wörtliche herübernahme von versen, sondern um übereinstimmende züge handelt. An den elsässischen dichter erinnert es. wenn bei dem dänischen schulmeister (I, 3. III, 2) Salvator seinen engel Gabriel aussendet, um die seele des erschlagenen juden in den himmel zu holen, und dem Raphael gebietet, den jungen Tobias auf seiner reise zu geleiten, oder wenn (IV, 5) Asmodeus über das von Tobias angezündete räucherwerk brüllt

*

1) werde.

2) Berlin Yq 1461. Vgl. A. v. Weilen, Der ägyptische Joseph 1887 s. 144.

3) Tobiæ komedie, et dansk skuespil fra tiden omkring 1600 udg. af S. Birket Smith 1887. Vgl. meine anzeige ZfdPhil. 21, 478 f.

und hernach, als ihn der engel gefesselt, von seinem genossen dem eheteufel Misogamus besucht wird. Vgl. zu Wickram v. 3496 f. das dänische stück s. 61:

> Asmodeus grummelig skrigger.
> Weu, woo, huad er det for en rög?
> Det lucter verre end helffuedis mög.
> Hand hannem icke paa munden slog,
> Der hannem lærde saadan aff bog.

(Foculum auget Tobias. Asmodeus propius accurrens horrendum clamat.)

> Weu, voo! her kand ingen vere nær,
> Dett rygger verre end suogel oc tær.

Werfen wir nun auf die übrigen von Wick genauer analysierten Tobiasdramen einen vergleichenden blick, so zeigen sich die meisten autoren in der weise Wickrams und seiner nachfolger bestrebt, die handlung durch neue motive und nebenfiguren zu erweitern. Senacheribs geschichte wird nicht bloss bei Gotthart, sondern auch bei dem Kölner jesuiten Paul Aler (1706) weitläufig vorgeführt. Vielfach treten freunde des Tobias, freundinnen der Sara oder der Hanna, knechte und mägde, ein narr, ein gefrässiger parasit (bei Ment 1586, in der Butzbacher aufführung von 1632), bauern (bei Rollenhagen 1576, Friderici 1637), postreuter hinzu; die orientalische sitte des füssewaschens (Rollenhagen, Ment), heimische hochzeitsbräuche (Rollenhagen, Friderici, die dänische komödie), dialektszenen (Rollenhagen, Friderici) werden eingeflochten; Cupido weckt durch seine pfeile liebe (Friderici) oder verwandelt sich bei den freiern der Sara in den Tod (Konstanzer jesuitenszenar 1629); träume bereiten Hanna (Crusius 1585. Gotthart 1619) oder Raguel (Bohemus 1618) auf kommende ereignisse vor; die erwürgung der früheren ehemänner der Sara durch Asmodeus wird dargestellt (Gotthart 1619, Constanzer szenar 1629, dänische komödie); dem einen teufel gesellen sich andre bei (so schon Wickram); auch eine alte hexe erscheint (durch Wickram v. 3598 veranlasst ist Tho. Schmid v. 5520. Bohemus); Rollenhagen führt einen besonderen hausteufel Unrath vor, der allerlei hausrat verschleppt und dann seine schwester Armut in die verwahrloste wohnung bringt, und schliesst die akte mit gesang und tanz von knabenchören,

wie solche auch von Keimann (1641) verwandt werden[1]. Andre dichter aber treten einer solchen ausdehnung der handlung und solchem überwuchern des beiwerks entgegen; sie beschränken die personenzahl und drängen die zeit der handlung zusammen. Schon Brunner (1569) lässt die ermordung Sanheribs fort und beginnt sein stück erst nach der erblindung des Tobias, ebenso Sollinger (1574) und Rollenhagen (1576). Noch strenger wahrt der von J. Frischlin im vorworte zur Rebecca gelobte Balthasar Crusius die einheit von ort und zeit in seiner lateinischen 'comoedia sacra in unius et diei et loci spacium contracta' (1585). Vier akte hindurch hören wir im hause des blinden Tobias klagen um den abwesenden sohn, versuche des teufels, die eltern zum hader und murren wider gott zu verleiten, gespräche mit nachbarn und nachbarinnen und zwischen faulen dienern, bis im fünften die heimkehr des sohnes allem leid ein ende macht. Das ist genau die disposition, nach der fünf jahre zuvor der Italiener Giovanmaria Cecchi[2]) seinen Tobia für die nonnen eines Florentiner klosters geschrieben hatte und nach der verschiedene oratorien des 18. jahrhunderts[3]), auch ein von Haydn 1755 komponiertes, die heimkehr des Tobias schildern. Andre wie Keimann (1641) begnügen sich damit, die vorgänge in Raguels hause, also die werbung des jungen Tobias, seine hochzeit und seine abreise, vorzuführen. Aler schreibt 1706 einen Tobias iustus, der von der judenverfolgung Senacheribs bis zur wanderschaft des jungen Tobias reicht, und ein jahr später einen Tobias recreatus.

Zur ergänzung und berichtigung von Wicks arbeit schliesse ich einige weitere notizen an. Ueber das s. 79 erwähnte Straubinger jesuitendrama von 1597 (Clm. 2123) vgl. Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse 1903 s. 111. — Eine anregung zu der s. 121 besprochenen parodie Chr. Weises

*

1) Auch auf die griechische urform des buches Tobit wird zurückgegriffen. Bei Schonäus (1569), Sollinger (1574), Rollenhagen (1576), Bohemus (1618), in der Wiener hs. 13249 und im polnischen drama (1693) heisst Raguels frau nicht Hanna, sondern wie dort Edna.

2) Cecchi, Drammi spirituali ed. R. Rocchi 1, 1—91 (1895).

3) Riemann, Opernhandbuch 1887 s. 561. 742. 851.

könnte Rists komödientitel 'Tobias und sein hund' (1666. Burg, ZfdA. 25, 151) gegeben haben. — Das s. 145 citierte Münchner singspiel von 1747, das Reinhardstöttner (Jb. f. Münch. gesch. 3, 104) Weitenauer zuschreibt, rührt vielmehr von F. Neumayr (Theatrum politicum. Aug. V. 1760) her. — Der s. 153 genannte 'Tobias seu coronata patientia' im Wiener cod. 13 197 ist identisch mit der s. 157 verzeichneten Münchner schulkomödie von 1729 (10+29 bl. 4°). — Von dem im Wiener cod. 13 249 enthaltenen lateinischen 'Tobaeus' (123 bl. 4°, schöne schrift des 16.—17. jahrh. Aus der Ambraser sammlung), in welchem titel, autorname, personenverzeichnis und prolog fehlen, gebe ich die prosaischen inhaltsangaben der einzelnen scenen[1]), aus denen man sofort eine erweiternde bearbeitung von Schonäus drama (1569) erkennen wird:

I, 1. Commemorat Tobaeus miserias gentis suae ac Dei erga se clementiam. — 2. Amandatur filius a patre ad invitandos convivas et evocandam matrem. — 3. Rixatur uxor [Anna] cum viro suo ob parandum convivium. — 4. Convivae [Achior, Aegio, Nabathus] de futuro prandio sibi mutuo gratulantur, commendant Tobaei liberalitatem. — 5. — Excipiuntur convivae a Tobaeo, accumbunt mensae, epulantur. — 6. Mancipium Iudaicum interfectum a Syris in plateam publicam abiicitur a canibus laniandum ad terrorem Iudaeorum [Agrius, Mechmas]. — 7. Ezer puer missus allatum vinum repertum in itinere cadaver Tobaeo nunciat; surgit is a mensa, uxore et amicis illum frustra dehortantibus, per famulos cadaver affert et abscondit domi, iterum accumbit epulis. — 8. Syri minantur extremam Iudaeis perniciem inprimisque Tobaeo ob cadaver occulte sublatum.

II, 1. Tobaeus orbatur visu, quam ei calamitatem uxor exprobrat; orat proinde Deum, uti mortem oppetat. — 2. Brevi se moriturum sperans Tobaeus piis documentis instruit filium. — 3. Dum Tobaeus filium instruit, rediens uxor ab opere haedum affert domum; monet is, ne forte sit furtivus, quod illa moleste ferens eum conviciis onerat. — 4. Salubria pergit Tobaeus dare monita, iubet a Gabelo reposcat debitum et viae ducem inquirat. — 5. Tobias inquirit viae ducem in Mediam, inventum Azariam patri indicat. — 6. Declarat Azarias, quis et cuius rei gratia in terras a Deo missus sit, exaggerat beneficium tutelarium angelorum erga homines. — 7. Introducitur Azarias ad Tobaeum et viae comes in Mediam constituitur. Filius se parat ad iter. — 8. Dissuadet uxor frustra, ne filius amandetur in Mediam. Valedi-

1) I, 1 beginnt: Beatus est nemo, nemo beatus est; V, 9 schliesst: Omnes agant Deo, qui est benedictus in aevum.

cunt parentibus. Uxor querelas miscet cum viro, quod filium dimiserit.

III, 1. Tobias ex itinere fessus in Tigri flumine dum lavare pedes parat, a pisce invaditur, quem extractum eviscerat et de consilio Azariae cor, iecur et fel asservat; pergunt ad piscem assandum. — 2. Conqueritur Sara de improbitate atque desidia ancillae suae [Phrygiae], a qua conviciis excepta deflet infelicitatem suam; orat Deum, ut ab hac ignominia liberetur. — 3. Conqueritur Raguel de infelici statu filiae suae, quod septem viros amiserit. Prodit uxor [Edna] et filiam in novo luctu repertam nunciat. Statuunt eam nunquam amplius iungere connubio. — 4. Docet Azarias Tobiam, in quem usum asservari iusserit cor, iecur et fel piscis. Suadet, a Raguelo petat Saram filiam sibi dari in coniugem. Repugnanti ostendit, quomodo sit ineundum coniugium et qua item ratione fugandus cacodaemon. — 5. Salutatur Raguel. Agnoscitur Tobias eius cognatus. Instrui iubet convivium. Petit Tobias Saram in uxorem. Reluctanti Ragueli persuadet Azarias nihil esse periculi, Saram deberi Tobiae, cui tandem illam pollicetur. — 6. Redit uxor, nunciat instructas epulas, miratur moras ante fores, cognoscit a marito futuras nuptias filiae, quam fugam ineuntem pater revocat et eam Tobiae despondet.

IV, 1. Ancillae [Phaedra, Myrrhina, Sophora] colloquuntur invicem de factis Sarae nuptiis et Tobiae periculo, tandem revocantur ad obeunda negocia domestica. — 2. Variis de rebus a caena colloquuntur Raguel et hospites. Itur cubitum. Tobias Saram instruit de ratione honesti coniugii et pellendi cacodaemonem. Simul orant in conclavi. — 3. Ostendit Raphael in forma angeli somno se non indigere, abiturum se ad Tobiae cubiculum, ut ab eo Dei iussu daemonem arceat. — 4. Gloriatur Asmodaeus de facinoribus a se patratis, praecipue de septem Sarae viris interemtis, octavum quoque Tobiam se necaturum pollicetur. Arcetur ab angelo et vinctus in Aegypti solitudines relegatur. — 5. Lamentatur Raguel futurum generi sui casum, se ipsum imprudentiae arguit; servo [Sosiae] mandat, ut sepulcrum effodiat. — 6. Suspicatur Raguel cum uxore actum esse de utroque coniugum. Mittitur ancilla exploratum, quae utrumque sospitem nunciat. Vix dant fidem verbis. Laetitia exsultant, redeunt domum, ut Deo gratias agant. — 7. Puer [Lychas] solicite Raguelem herum suum quaeritat, ut ei sospitem esse Tobiam cum coniuge nunciet. — 8. Tobias agit Deo gratias ob peractam noctem feliciter; similiter Azariae, quem ad Gabelum ut proficiscatur rogat et reddito chyrographo debitum reposcat. Adiungit ei famulos camelosque.

V, 1. Redit Azarias cum Gabelo ad Raguelem. Fit laeta consalutatio et gratulatio futurarum nuptiarum. — 2. Tobaeus solicite praestolatur reditum filii cum uxore, quam ille querulosam frustra consolatur. — 3. Meditatur Tobias reditum ad parentes, aegre id a socero impetrat. Valedicunt, ingrediuntur iter alacriter. — 4. Anna aegre prae-

stolatur filium e Media redeuntem. Tandem incertis rumoribus [a Xenio] edocetur vix aliquam spem de filii reditu superesse. — 5. Tobias de consilio Azariae relinquit uxorem cum reliquo comitatu, ipse comite Azaria properat domum. Agnitus a matre patri rediisse nunciatur, qui obviam ipsi prodeunt, excipiunt, domum introducunt. — 6. Agit Tobias Deo gratias ob felicem reditum, inungit felle parentis oculos, reddit rationem, quod uxorem in itinere duxerit. Restituitur patri visus. Iubetur parari convivium. — 7. Sara excipitur a Tobia et eius parentibus, domum cum omni supellectile introducitur. — 8. Consultat Tobaeus cum filio, quo sit afficiendus praemio Azarias, cuius beneficia singula enumerantur. — 9. Aperit Raphael, quisnam sit, cuius imperio ad Tobaeum missus fuerit, monet, gratias Deo ut peragant, evanescit. Illi vix ad se redeunt, domum properant, ut omnibus Dei clementiam referant. — Epilogus [1]).

Verloren sind die lateinischen Tobiasdramen von Cornelius Laurimanus († 1573), Martin Balticus (1584. Reinhardstöttner, Balticus 1890 s. 54), Joachim Rosalechius († 1595. Schreiber, Geschichte von Freiburg i. B. 2, 191. 1868), Petrus Vladeraccus (Silvaed. 1595) und die deutschen von Joh. Wilhelm Rosenbach (Ursel 1589), Georg Pondo (Der engel Raphael. 1605), Joh. Gramp (Nürnberg 1626).

Zu den von Wick s. 155 verzeichneten aufführungen trage ich nach:

1538 De oude ende jonghe Tobias (Kalff, Nederl. letterkunde in de 16. eeuw 1, 226. 1889).

1551 nicht in Colmar (oben s. V) und nicht in Basel (wie Jundt im Strassburger programm 1881 s. 4 fälschlich angibt; fehlt bei Bächtold, Gesch. der d. lit., anm. s. 59).

1563 fastnacht in Münster (Wormstall, Zs. f. vaterl. gesch. 56, 83. Münster 1898).

1570 Audenaerde (Belgisch museum 7, 66).

1588 Königsberg, kneiphöfische schule (Möller im Königsberger progr. 1874 s. 8).

1594, 19. august Strassburg (A. Schmidt, Euphorion 5, 50).

1597 Paderborn (Progr. Paderborn 1897 s. 53. Wick s. 79).

1604 Graz (Krones, Geschichte der univ. in Graz 1886 s. 342).

Von ausländischen Tobiasdramen, die E. Picot [2])

*

1) Unter den nichtdramatischen bearbeitungen (Wick s. 154) konnte noch genannt werden: Das bůch Tobiae inn christlichen reimen und gesangsweise gefasst von Magd. Heymairin 1586 (Goedeke, Grundriss 2, 170).

2) Le mistére du viel testament, publié par James de Rothschild 5, XII—XLVI (1885). Vgl. auch die bei Riemann genannten oratorien.

genauer aufgezählt hat, nenne ich: 1) die schwedische Tobie comedia 1550, die vermutlich von Olaus Petri herrührt (hsg. von Manderström 1849; vgl. Ljunggren, Svenska dramat 1864 s. 163—175. Wilken, Archiv f. litgesch. 2, 481). — 2) dänisch: die oben s. XXII angeführte komödie und Erik Pontoppidans freie übersetzung von Schonäus schuldrama (1635. Nyerup og Rahbek, Bidrag til den danske digtekunsts historie 2, 160—165. 1801). — 3) englisch: 1564 aufführung in Lincoln (Creizenach 3, 557) und H. Chettle, Tobias 1602. — 4) französisch: Catherine des Roches (1579. 1604), Catherin Le Doux (1604), Jean Ouyn (1606), eine aufführung in Amiens 1581. — 5) italienisch: die rappresentazione (oben s. IX), Cecchi (s. XXIV), F. Mico (Tobia avventurato. Viterbo 1609), G. V. de' Rossi (Viterbo 1629), D. Geri (Bologna 1648), A. Fineschi (Le nozze di Tobia. Firenze 1692), G. Bona e Fardella (Tobia che seppelisce gli estinti. Palermo 1704), Apostolo Zeno (Vienna 1720. Opere drammatiche 1744 vol. 8. Deutsch von P. Obladen 1758. Goedeke 3, 368), D. Lazzarini (Poesie 1736) etc. — 6) spanisch: ein hsl. auto aus dem 16. jahrh. (Barrera, Catálogo del teatro español 1860 s. 706), Lope de Vega (Comedias 15. 1621: Historia de T.), Rojas y Zorrilla (Los trabajos de Tobias 1640. Schäffer, Gesch. des span. nationaldramas 2, 120. 1890). — 7) böhmisch: aufführung von Joh. Aquila, Prag 1571 (Blass, Theater in Böhmen 1877 s. 20), gedrucktes drama von Paul Kirmesser, rektor in Mährisch-Stražnitz (Olmütz, Fr. Milichtaler, 1581, $5^1/_2$ bog. 8°. Jungmann, Historie literatury české 1849 s. 141). — 8) polnisch: Historia o stárem i mlodem Tobiaszu (Danzig 1693. Bolte, Das Danziger theater 1895 s. 138). — 9) russisch: hsl. drama des 17. jahrh. (Wesselofsky, Deutsche einflüsse auf das alte russische theater 1876 s. 22).

b) Die drucke.

A) 1551. — Eiñ Schō̈n Vn̄d | Nutzlichs Biblischs Spil, | von dem Heyligen vnd Gottsfo̊rchtigen To- | bia. Allen frummen Gottsseligen Christen | Jung vnd Alten gantz fruchtbarlich zů lesen. | New gespilt, Von einer Ersamen Burger- | schafft, in der lo̊blichen Reichsstatt Col-| mar den vij. vnd viij. Aprilis. Ge- | dicht durch Jo̊rgen Wickram | Bur-

ger zů Colmar. | [Holzschnitt: Der alte Tobias im sessel, nach seinen augen fassend; über ihm die schwalben im nest; vor ihm stehen seine frau und sein sohn[1]).] | M. D. LI.] | 13 bogen 8°. — Auf bl. N8a steht: ¶ Getruckt zů Straßburg, | bey Jacob Frölich. | M. D. LI. | — (Berlin Yp 8206, Strassburg, Wien, Wolfenbüttel defekt.)

B) 1562. — Ein recht schön christlich Burger-Spiel, Tobias genannt, darinnen neben dem daß der Jugent Gottes Wort vnd Werck lieblich eingebildet wirt, hie sonderlich zu lernen ist, wie es auch einem frommen Mann übel geht, vil leydens im Ehestand erfehret, aber Gott jmmer gnädiglich hilffet, und zu letzt das Ende mit Freuden schliesset. Alles aus heil. Schrifft gezogen; offentlich gespielt von einer ehrlichen Bürgerschafft zu Straßburg. Anno 1562. 8° — (wo?)

Gottsched (Des nöthigen vorraths zur geschichte der deutschen dramatischen dichtkunst 2. theil, 1765 s. 220) beschreibt diesen von uns vergeblich gesuchten druck B näher: „Es ist dabey eine kleine vorrede anzutreffen: 'Dem gutwilligen Leser wünschet der Buchtrucker seinen Gruß zuvor', allwo er unter anderm schreibet: 'ferner wolt ich dir, freundlicher Leser, mit nichten bergen, das weyland der Ersam vnd fürneme Georg Wikram dieß Spiel erstlich aus heiliger Schrifft in seine Reimen gebracht, und dann durch ein ehrliche Burgerschafft zu Colmar dis augenscheinlich an Tag zu geben befürdert hat; weil aber solichs zu vollziehen zween gantze tag eingenommen, daher aber vil schauleuth[en] die verweilung wie verdrießlich, also auch an iren beruff vnd arbeit verhinderlich gefallen, ist für rathsamer, vnd menniglich dienstlicher sein bedacht worden, daß gemeltes Spiel an Orthen vnd Enden, da es der materi ohnabbrüchlich erfunden, etwas gekürzet, in guter Zu- | versicht, wo auch der löblich Author oder Dichter selb noch im leben were, er solte ihm dieses aus vor ermelten Ursach nit mißfallen lassen, sonderlich weil es zu guter Befürderung der Sachen, vnd niemand etwas Verdrüßliches zu beweisen fürgenommen worden ist'. — Es sind sehr viele personen, bey welchen allen die namen derjenigen stehen, so solche vertretten. Sie besteht aus 21 acten. Am ende aber

*

1) Vorbild ist Hans Holbeins zeichnung, die zuerst in der Züricher Bibel, die 1531 bei Christoffel Froschouer erschien, (1, bl. 291 a) nachgebildet ward.

list man: Gedruckt zu Straßburg bey Thiebolt Berger am Barfüsser Platz. 8°."

Ueber den Strassburger Drucker Thiebolt Berger vgl. oben bd. 4, s. XVIII.

C) 1578. — COMEDIA, | Oder Rhum- | würdiges Spiele, der Bi- | blischen alten Historien, vom | Thobia. | An stadt einer vermahnung zur | Gottes forcht, andacht, zucht, gedult, auch | trost in allerlay anfechtungen von Gottes | verhencknus vnd schutze gegen | den seinen. | Aller meniglichen, vnd sonderlich denen, so im Regiment | oder Ehestande seyen, nutzlich vnd lustig | zu lesen. | Welches hiebeuor verfasset, doch jetzo vil | anderst vnd, mit mehrerm zusatz gebessert, auch also | zu Heydelberg im Julio vnd Augusto, an- | dermals offendtlich gehalten, | Durch Thomam Schmiden, von | Meissen Stainmetzen vnd Burger | zu Heydelberg. | Gedruckt zu Heydelberg, bey | Jacob Müller, | M. D. LXXVIII. | (Titel schwarz und rot.) 12⅞ bogen 8°. — (Berlin Yp 8221 defekt, Dresden.)

Die widmung an den pfälzischen kurfürsten Ludwig ist datiert 'Heydelberg den 12. novembris anno 78' und enthält bl. A2b einen für uns wichtigen abschnitt: „So dann die hystori von dem Tobia voller tugenden, zucht und exempel im [A3a] regier unnd haußstande unnd dahero lobwürdig und menniglichem in seinem ampt lehrhafftig, so hab ich solche dißmal von andern ausserwehlt zuspilen, und wiewol dieselbige vor jaren durch Hans Sachsen von Nörnberg und Georgen Wickram von Colmar gestellt [l. in gestalt?] einer comedi, so wol auch ein tragoedi zu nennen, in reimen verfaßt, so hab ich doch solche allenthalben gebessert und erkläret."

Die aufführung fand nach bl. A4a am 29. und 30. juli zu Heidelberg vor dem kurfürsten, seinem frauenzimmer und ritterschaft statt und ward am 5. august vor der bürgerschaft wiederholt. Aus dem bl. A5a—A6b abgedruckten verzeichnis der 'personen, so diß spiel helffen halten' erfahren wir, dass sich ausser den bürgern 'in der statt Heydelberg' und den bürgern 'oben vor dem berg' auch verschiedene Heidelberger studenten und hoftrompeter an der darstellung beteiligten. Thomas Schmidt agierte den herold oder actor; die 'sibner, so das spiel regieret', waren Hans Heyder (der darsteller der argumentators), Christoff Sigmund (Raphael), Andreas Wächter (Sennacherib), Andreas Taller (cantzler), Hanß Weydel

(erster truchsäß und Asser), Philipps Weybling (alt Thobias) und Christoff Roßkopff (Jesabel und Gabelus).

D) 1580. — COMEDIA. | Ein Christenlich | vñ sehr lustig Spyl, von dem | frommen vnnd Gottsförchtigen | Mann Thobia, auch seinem Son | dem Jungen Thobia. | Wie es zu Straßburg, vnnd | Heidelberg, auch newlich, durch ein | Burgerschafft zu S. Gallen, den eilfften vñ | zwölfften tag Aprilis, deß 1580. | Jars, gehalten worden. | Allen Stenden, den Obrigkheiten, | Eheleuten, Eltern vnnd Kindern, zur | Warnung, Trost, vnderricht vnd Zucht, gar | Notwendig vnd Nutzlich zuleßen, auff | ein newes Gebessert vnnd in | Truck verfertiget. | Gedruckt zu S. Gallen, bey | Leonhart Straub. || M. D. LXXX. | (Titel schwarz und rot). 13½ bogen 8°. — (Berlin Yp 8226.)

Der ungenannte bearbeiter und herausgeber bemerkt in seiner vom 26. mai 1580 aus S. Gallen datierten 'Vorred an den christlichen leser' bl. A2b: „Derhalben sich auch ein junge burgerschafft unser statt S. Gallen an dem end deß vergangnen 1579. jars ein söllich christlich burgerspyl auff den früling dises lauffenden 80. jars zehalten underwunden hat. Und hat sie für gut angsehen, uß allen vorhin wol gestelten und an andren orten gehalten comedien die biblischen gschicht vom Thobia an die hand zunemen, wie dieselbig an mehr orten zuvor gebraucht und offentlich im truck außgegangen ist. . . [A3a] Und wiewol obgenannte comedi mit reimen und sprüchen vorhin ordenlich gestelt und gesetzt gewesen ist, hat sie für rathsam und notwendig bedunckt, sölche an etlichen orten zu enderen oder zu meeren nach glegenheit aller umbstenden; und nachdem sie mit sprüchen unnd anderem darzu gehörig verfaßt, hand sie dieselbigen offentlich auß gnediger vergünstigung eines eerbaren raths auff den 11. und 12. aprilis anno 1580 gehalten." — Hiernach scheint Bächtolds angabe (Geschichte der deutschen literatur in der Schweiz 1892, anmerkungen s. 60), dass sowohl 1579 als 1580 in St. Gallen Wickrams Tobias gespielt worden sei, berichtigt werden zu müssen. — Das auf bl. A4a folgende personenverzeichnis enthält nicht (wie C und E) die namen der darsteller.

E) 1605. — TOBIAS, | Gespilt vnd ge- | halten von einer Jungen | Burgerschafft zu Schaffhausen, | den 19. vnd 20. Tag Septembris, | deß 1605. Jars. | Abgetheylt vnnd vnderscheiden in | gwisse Actus vnd Scenas, wie gebräuchig, | sampt dero vorher gesetzten Argumenten, | oder

Summarischen Innhalt. | [Holzschnitt: drei wappen in einem kranze; die beiden unteren zeigen je einen springenden widder, das obere einen doppeladler, darüber eine krone.] | Allen Ständen, beuorab der Jugent nutz|lich, lustig vnd lieblich zu lesen. || Getruckt zu Lindaw im Bodensee, | In Verlegung Hans Jacob Fuchsen, | vnd Bernhardin Wolffenspergers, | Burgern zu Schaffhausen. | 20³/₈ bogen 8°. — Auf bl. X 3b steht: ❧ Getruckt zu Lindaw im | Bodensee, bey Hans Ludwig | Brem. | In Verlegũg Hans Jacob Fuch- | sen, vnd Bernhardin Wolffensper- | gers, Burgern zu Schaff- | hausen. | — (Donaueschingen.)

Die von Hanns Jacob Fuchs und Bernhardin Wolffensperger unterzeichnete widmung an burgermeister und rat der stadt Schaffhausen schliesst mit dem wunsche 'eines allernächstkommenden glückseligen frewdenreichen newen jars', ist also im dezember 1605 geschrieben. Ueber den bearbeiter des stückes heisst es bl. A3a: „Die andre ursach [zur drucklegung ist], dieweil dises spil unnd geistliche comoedia von dem alten Tobia nunmehr zum dritten mal in truck kommen und an underschidlichen orten gespilt und gehalten worden, aber noch niemaln in gwisse actus und scenas underscheiden, wie sichs gebůrt hett, also und dergestalt das underschidliche sachen vermischt, offt ungleiche und nit zusamenghörende personen zumal auff den platz kommen. Da es dann jetzo durch den ehr- [A3b] würdigen wolgelehrten herrn Johann Yetzelern den åltern, verkündern gőttliches worts allhie, dermaß inn ein feine ordenliche verståndtliche abtheylung gebracht, wie auch mit zweyen den ersten und andern tag in gemein unnd demnach mit zehen underschidlichen und zwischen einem jeden actu gesetztem argument [1]), was fürnemmlich gehandlet wirdt, underscheiden und abgetheilt und mit versetzung der scenen, auch vorauß, dieweil dises spil nit mit wenigen versen vermehrt und hinzugethan, also das, so [2]) der verståndige leser darüber kompt und sich darinn ersicht, desto mehr und bessern lust und liebe gewinnt solchs zu lesen, und unserm schlechten verstandt nach ihnen nit unannemblich sein werde.“

Auf bl. A6b—B2b folgen 'Die personen und actores nachvolgender comoedia deß alten Tobiae, mit ihren ständen,

1) Lies: gesetzten argumenten. 2) os] druck.

uch ihren eygnen namen verzeichnet', im ganzen 150 an der ahl. Zuerst die vom rat 'deputierten und verordneten des pils': herr Johannes Jetzeler alt, die zunftmeister Jacob Hûber ınd Caspar Rambsower, der actor Jeronymus Lang; dann 'die echser, so sie under einander erwöhlt, neben obstehenden ıerrn das spil zu regiern', nämlich Johann Jetzeler jung (der larsteller des engels Raphael), Hans Jacob Grübel (Prologus les ersten tags und credentzer), Hans Jacob Fuchs (Raguel), Bernhardtin Wolffensperger (Tobias der alt des ersten tags), Wolffgang Geiger und Tobias Forer (Salvator und Tobias ler jung des zweiten tages); zum schlusse die im prologe des ıarren (v. 6133) erwähnten zwölf platzmeister. Tobias der alt vard am ersten tage von B. Wolffensperger, am zweiten von Hans Conrad Forer gespielt, Tobias der jung am ersten von Mattheus Schalch, am zweiten von Tobias Forer; die frauenollen wurden natürlich von männern dargestellt.

Vgl. oben s. XIX und Bächtold, Gesch. der d. lit. s. 393; ınmerkungen s. 115 f.

F) 1609. — TOBIAS: | Ein lehrhaffte vñ | geistliche Comödia, von dem | alten vnd jungen Tobia: gespielt vnd | gehalten vor 4. Jahren von einer jun- | gen Burgerschafft zu Schaff- | hausen: | Dariñ zu lehrnen haben alte | vnd junge Leuth, wie ich ein jeder | in seinem Beruff vnd Stand ver- | halten soll: | Abgetheilt vnd vnderscheiden in ge- | wisse Actus vnd Scenas: sampt den | vorhergesetzten schönen Argumen- | ten oder Summarichem | Inhalt. | [Buchdruckerzeichen: eine landschaft mit regenbogen; ringsum steht: SOLOQVE COELOQVE SALOQVE.] | Getruckt zu Lindaw im Bodensee, | Bey Hans Ludwig Brem. || M.DC.IX. | (Titelblatt schwarz und rot). $20^3/_8$ bogen 8°. — Auf bl. X 3 b steht: ☛ Getruckt zu Lindaw im | Bodensee, bey Hans Ludwig | Brem. | In Verlegũg Hans Jacob Fuch- | sen, vnd Bernhardin Wolffensper- | gers, Burgern zu Schaff- | hausen. | — (Schaffhausen.)

Ein bis auf das titelblatt unveränderter abdruck von E; vielleicht sind sogar teilweise noch vorhandene bogen von E benutzt.

Die bearbeitungen C, D und E, deren abweichungen und zusätze teils unter den lesarten, teils auf s. 176—235 genauer verzeichnet sind, wurden oben s. XVIII f. im allgemeinen charakterisiert. Hier füge ich eine übersicht über ihren inhalt hinzu.

Übersicht über C.

Erster tag, einleitung (Belial: v. 1—42. Herolt: 43—45. 5153—58. 47—108. Argumentator: 109—200. — 201—292).

1. actus (293—334. 5160—65. 335—388. 397—432. 437—471. 5166—73. 472—497. 526—539).

2. actus (498—525. 540—575. 5174—81. 576—579. 598—603. 580—597).

3. actus (619—666. 677—694. 5182—93. 695—719).

4. actus (731—753. 720—730).

5. actus (5194—5217. 755—794. 807—933. 966—973. 5218—23).

6. actus (938—965. 990—1146).

7. actus (1147—74. 5224—35. 1195—1220).

8. actus (5236—5305. 1231—36. 5306—5413. 1331—44. 5444—47. 1345—50. 1357—89. 1240—1330. 1390—1409).

9. actus (5448—61. 1448—67. 1486—93. 5462—75. 3054—59).

10. actus (1502—1646. 1677—1702).

11. actus (5476—99. 1703—1826. 1853—1962).

12. actus (1971—90. 1997—2007. 5500—09. 2008—33. 2054—65. 2088—93).

13. actus (1827—52. 2066—85. 2095—2255).

14. actus (2256—83. 2343—2779).

Andrer tag, 15. actus (2780—3035. 3100—05. 3036—37).

16. actus (3038—53. 3060—77).

17. actus (3078—86).

18. actus (3087—99. 3106—82. 3183—3346).

19. actus (3347—92).

20. actus (3397—3517. 5510—19. 3519—59).

21. actus (3560—99. 5520—47. 3600—89. 3712—45. 3764—3836. 3854—3903. 3910—81. 3994—4003. 4026—30. 5548—62. 4032—51. 4056—4130. 4143—72. 4181—4212. 4225—30. 4233—40. 4243—66).

22. actus (4269—96. 4301—32. 4351—4435).

23. actus (4440—65. 5563—5606. 4466—99. 4508—23. 5607—22. 4524—27. 4528—49. 5623—28. 4552—71. 4572—4613. 4632—59. 5629—43. 4661—99).

24. actus (4700—4880. 5644—51).

25. actus (5652—85. 4955—5026. 5686—89. 5027—5106).

Beschluss (5690—5713. 5107—5152).

Übersicht über D.

Erster tag, einleitung (Narr: v. 5714—43. Herold: 43—86. 5744—55. 103—108. Argumentator: 109—200. — 201—292).

1. actus (293—334. 5160—65. 335—388. 397—432. 4756—59. 444—471. 5166—73. 472—497. 530—539).

2. actus (498—525. 540—545. 5760—63. 545—575. 5174—81. 576—579. 598—603. 580—597).

3. actus (619—666. 677—694. 5182—93. 695—719. 731—753. 720—730).

4. actus (5194—5217. 755—933. 966—973. 5764—69. 5220—23).

5. actus (938—965. 990—1146).

6. actus (1147—74. 5228—35. 1195—1220).

7. actus (5236—5305. 1231—36. 5306—5413. 5770—93. 5414—43. 1331—44. 5444—47. 1345—89. 1240—1330. 1390—1409).

8. actus (5448—61. 1448—67. 1486—93. 5462—75).

9. actus (1502—80. 5794—5813. 1581—1646. 1677—1702).

10. actus (5476—99. 1703—1826. 1853—1908. 5814—27. 1909—62).

11. actus (1971—90. 1997—2007. 5500—09. 2008—33. 2054—65. 2088—93).

12. actus (1827—52. 2066—85. 2095—2255).

14 [lies 13]. actus (2256—83. 2343—2762. 5107—46. 2763—79).

Andrer tag, einleitung (Herold: 2780—87. 5828—73. 2788—89. Argumentator: 2790—2834).

1. actus (2835—49. 5874—83. 2850—3035).

2. actus (5884—5907. 3036—55. 5908—21. 3060—3174).

3. actus (3175—3346. 5922—35. 3347—92).

3 [lies 4]. actus (3397—3517. 5510—19. 3519—59).

4 [lies 5]. actus (3560—95. 5520—47. 3600—89. 3712—45. 3764—3836).

5 [lies 6]. actus (3854—3903. 3910—81. 3994—4003. 4026—30. 5548—61. 5936—50. 4036—51. 4056—4104).

6 [lies 7]. actus (4105—30. 4143—72. 4181—4212. 4225—30. 4233—40. 4243—66).

7 [lies 8]. actus (4269—96. 4301—32. 4351—4435).

8 [lies 9]. actus (4440—65. 5563—5605. 4466—99. 4508—23. 5607—22. 4524—49. 5623—28. 4552—71).

9 [lies 10]. actus (4572—91. 5951—62. 4592—4613. 4632—59. 5629—43. 4661—99).

8 [lies 11]. actus (4700—4880. 5644—51).

11 [lies 12]. actus (5652—85. 4955—5026. 5686—89. 5027—5106. 5963—6008).

Beschluss (6009—6066).

Übersicht über EF.

Erster tag, eingang (Narr: v. 6067—6164. Herold: 43—65. 6165—6200. 67—86. 5744—55. 103—108. Argument: 6201—30).

1. actus, argumentum (6231—46). — 1. scena (201—292). — 2. scena (293—332. 6247—58. 335—388. 397—401. — 3. scena (402—443). — 4. scena (444—471. 5166—73. 472—497. 530—539).

2. actus, argumentum (6259—76). — 1. scena (498—525. 558—563). 2. scena (540—557. 564—579. 598—603). — 3. scena (580—597. 619—666. 677—694. 5182—93. 695—719. 749—753. 720—730). — 4. scena (731—

748. 755—830. 841—868). — 5. scena (831—840. 869—902). — 6. scena (903—933. 966—973. 5764—69. 5220—23).

3. actus, argumentum (6277—98). — 1. scena (938—965. 990—1146 1167—74. 6299—6316. 5228—33. 6317—26. 5234—35). — 2. scena (1147—66. 1195—1220). — 3. scena (5236—45. 6327—34. 5246—61. 6335—40. 5262—5305. 1231—36. 5306—23. 6341—60. 5324—93. 6361—6532. 5394—5413. 5770—87. 6533—40. 5788—93. 5414—43. 6541—50. 1331—44. 5444—47. 1345—89. 1240—46. 6551—54. 1247—80). — 4. scena (1281—1330. 1390—1409). — 5. scena (5448—61).

4. actus, argumentum (6555—74). — 1. scena (1448—67. 1486—93. 5462—75). — 2. scena (1502—65). — 3. scena (1566—80. 5794—5813. 1581—1604). — 4. scena (1605—46. 1677—1702. 5476—99. 1703—1809). — 5. scena (1810—26. 1853—88). — 6. scena (1889—1908. 5814—27. 1909—62).

5. actus, argumentum (6586—6606). — 1. scena (1971—90. 1997—2007. 5500—09. 2008—33. 2054—65. 2088—93). — 2. scena (1827—52). — 3. scena (2066—85). — 4. scena (2095—2255). — 5. scena (2256—83. 2343—2402). — 6. scena (2403—2704). — 7. scena (2705—20). — 8. scena (2721—44). — 9. scena (2745—62).

Beschluß (5107—46. 2763—79).

Anderer tag, eingang (Herold: 2780—87. 5828—73. 2788—89. Argumentator: 2790—2834).

1. actus, argumentum (6608—27). — 1. scena (2835—44. 2850—2937). — 2. scena (2938—3035. 3100—58). — 3. scena (3159—74). — 4. scena (3413—18. 3399—3402. 3397—98. 3403—12. 3419—85). — 5. scena (3486—3517. 5510—19. 3519—59. 3582—99. 5520—47).

2. actus, argumentum (6628—53). — 1. scena (5884—5907. 3036—55. 5908—21 mit zusätzen). — 2. scena (3060—89. 6654—61. 3090—99. 3175—3346. 5922—35). — 3. scena (3347—90. 6662—6899).

3. actus, argumentum (6900—21). — 1. scena (3560—81. 3600—89). — 2. scena (3712—45. 3764—77 mit zusätzen. 3778—3809. 3814—36. 3854—3903 mit zusätzen. 3910—17). — 3. scena (3918—81. 3994—4003. 4026—30. 5548—61. 4036—51. 4056—63). — 4. scena (4064—4104).

4. actus, argumentum (6922—41). — 1. scena (4105—30. 4143—72. 4181—4212. 4225—30). — 2. scena (4233—40. 4243—66). — 3. scena (4269—96). — 4. scena (4301—32. 4351—4435). — 5. scena (4440—65). — 6. scena (5563—5606). — 7. scena (6942—7194). — 8. scena (4466—91. 4494—99. 4508—23).

5. actus, argumentum (7195—7216). — 1. scena (5607—22. 4524—49. 5623—28. 4552—71 mit zusätzen. 4572—91. 5951—62. 4592—4613. 4632—41). — 2. scena (4642—59. 5629—43. 4661—4739). — 3. scena (4740—4840). — 4. scena (4841—80. 5644—51). — 5. scena (5652—85). — 6. scena (4991—5026. 5686—89. 5027—5106. 5963—6008).

Beschluss (6009—6066).

c) Lesarten.

Unserem abdrucke ist die ausgabe A zu grunde gelegt.

Widmung: fehlt in CDEF — s. 3, 26 denn] dem A — 4, 5 denn] den A — 4, 8 denn] den A — 5, 10 scholche A.

Erster tag, vorspiel: Vers 1—42 fehlen DEF, statt dessen 30 neue verse in D (s. 194 v. 5714 f.), 98 verse in EF (v. 6077 f.). — vor 1 Belial des Lucifers bott C — 1 Hőrt hőrt C — 2 hatt C — 3 auß der helle C — 4 gesendet A — 5 gestalt C — 7 künig A — kőnig der heln C — 8 steln C — 11 vollnstreckt mein begern C — 12 geweren C — 15 Colmar] Heydelberg C — 19 nit C — 20 Seind A, Schick C — 21 gehorsamkeit C — 23 schweig AC — 25 gesandter C — 27 Thut C — thobend und thosend C — 28 steln C — rosend C — 32 hellischen C — 33 Gegeben A — Geben im dem acht und sibentzigsten jar C — 34 ein und dreissigsten A — Am neun und zwentzigsten julii zwar C — 36 Do schlecht das feur zum fenster hinauß C.

44 ihrer C — 45 seligen AC — statt 45—46 hat D: Zu gfallen den frommen, fürnemen, | Ehrnvesten, weisen und ehrsamen | Unsern günstigen lieben herren, | Demnach zu nutzbarkeit und eeren — E: Hoch wolgelehrt, streng, edel, vest | Fromm, fürnemm, weiß, auch frembde gest — statt 46 hat C 7 neue verse (v. 5153 f.) — 47 lőblicher A — Einer erbarn und löblichen C — 48 Auch ehrnwerden C — 49 Auch erbar und züchtige C — 50 Sampt erbare C — 53 die] dann D, wir E — 62 Geagiert E — 63 behalten C — 65 sie solln E — vatter und D — 66 ire gebott C, ihrm gebott und DE — hinter 66 hat E 36 neue verse (6165 f.) — 67 lehre C, lern DE — 70 rosend C, rasend DE — 74 lehren E — 75 thet E — 77 frum̃b A — 78 sehen ACD, hőrn E — seinr D — 79 gewesen C — 80 er die] der C — 83 anplőtzt CDE — 84 war blind C, erblindt E — 85 Bleib CD — 86 Undult C — 87—102] fehlen DE: statt dessen 12 neue verse (5744 f.) — 90 ehe A — 91 schweher C — 93 ein] fehlt C — oder AC — 98 gesicht C — 101 darumb halten sein C — 103 Drumb DE — ir vormals E — 104 gelehrt C — 105 aber ACDE — und] fehlt CDE — 106 Dester A — verstandends E — 107 mans E — 108 Sol thun der D; Diß soll thun der E.

1. akt, argument: 109—200] fehlen in E; dafür 46 neue verse (6201 f.) — 111 alda CD — 119 thet abfaln CD — 120 alln CD — 121 Seinen mitbrüdren alln zugleich CD — 123 von jorn CD — 125 nit C — 126 Do andere C — 127 Der A — gopffert hand CD — 128 Welche AC, Welchs D — gemacht C, macht D — 129 künig A, kőnig CD — 131 gehalten C — herrn C — 134 gerechter C — 135 erstlich CD — 136 gewißlich C — 148 Lehret D — seinr D — 149 sünd] sein C — Wie seine forderen allsam D — 151 son und weib D — 156 alles mit erst D — 157 sich] fehlt D — 161 Do die D — 162 ist er CD — 165 hat] fehlt C — 168 gerecht C — doch] auch CD — 169 leihe C, leich D —

178 hungerigen AC — er all AC — 181 ků̊nig AC — lies geschlagen? — 182 Von wegen D — gottslesterung AC — willen] fehlt D — 183 flohe C — 184 zohe C — 187 Deren AC, Der D — 189 reden CD — fürn D — kamen CD — 190 allssamen C — 195 sein] fehlt D — gantz ellend D — 196 Alsda D — 198 auch C.

1. akt, 1. scene: 204 Nåmlich E — 206 Welchen AC, Den DE — 210 gar CDE — 217 schaw DE — 218 der E — 220 deiner gnaden DE — 222 herre DE — 224 in] fehlt DE — missethat CDE — 226 bhůt A — 229 In das ACDE — du] fehlt DE — 230 dises A, das CDE — 231 vatter A — 232 alln C — 233 greiffen CDE — 234 sollichem C — 240 sollicher C — 246 kanst C — 253 wôlln C — 255 auß dem land môchten CDE — 256 Ehe denn uns C; Ehe das uns DE — 257 unserem C — 258 Sanfftigen C, Senfftigen DE — unsers DE — 261 sollichen C — 262 alle DE — 263 Und solt E — 266 Erzürnet hand, thůst DE — darnoch C — 272 sehe CE — 273 hoch CDE — 274 gar nichts dann DE — 277 elteren C — 280 lastren C — 285 mit mir rein C, mit mir her DE — 289 gemeingklich C — 290 herrn C — 291 seiner AC — 292 semlichs C.

1, 2: vor 293: Der erst actus, unnd soll gesungen werden C; Musica, der 1. actus D; Actus 1 scena 2 E — 293 ků̊nig ACE — gnediger ACDE — 294 meines AD — hertzen CD — 295 künig A, kônig CDE — zu] fehlt D, z E — 297 hôrn DE — 298 newe C — gern DE 302 nit] thun DE — 303 widers DE — kôngs D — gebott CD — 304 hoch] aber C — Dem man aber verbotten DE — 308 den A — 309 wo in glust CD — 310 Allenthalben AC, Allenthalb DE — 314 gehôrt A — 315 künigklich A, kôniglich CE — 316 werck E — zu C — 319 künigliche A, kônigliche C — 321 von Thobiam hort C, von dem Thobia hort DE — 322 kein DE — unzimlichs C — 328 gantz] fehlt DE — kônigreich C — einer CD — 330 künig A, kônig CDE — thů] fehlt DE — 332 befelch CDE — gab] ab E — auf 332 folgen in E 12 neue verse (6247 f.) — 334 Wer A — auf 334 folgen in CDE 6 neue verse (5160 f.) — 335 kông D — ewer CD — 342 alter] arger CDE — arger] bôser CDE — 343 unserem C — fast] stark E — 344 opfferen C — 345 unserem C — 352 andere C — sollichs CD, solches E — 351 Darumb ich den DE — 360 gerathen C — 362 sünn A — 365 in klus also D, in claus also E — 367 ehe dann CD — 370 vier] zwen DE — 375 künigklichen A, kôniglichen C — 376 zugebieten C — 377 Ziehen so muß er umb und DE — 379 künigklich A, kôniglich C — 381 groß-måchtigster CDE — 383 wir CD — 385 Nun lauff DE — du CDE — cantzley DE — 387 im CD — 389 bis 396] fehlen CDE — 398 Ehe CD — 400 warten] wandren A — 401 gnediger ACDE.

1, 3: vor 402: Actus 1 scena 3 E — 402 kônig CD — so] also A 406 gewißlich C — 407 künig so A, künig also C, kônig DE — 408 Vertilget E — 410 wolln C — 414 küng A — 415 in] im A — ewerem C — 425 such DE — 427 stehen C — 430 gleich jetz mit CDE — 4[illegible]

allenthalben AC, allenthalb DE — umgafft DE — 432 seinethalb C 433 bis 436] fehlen CDE — 437 bis 443] fehlen DE, wo dafür 4 neue verse (5756 f.) eintreten — 441 künigs A, kůnigs C — 442 kůnigs C — stahn] st A.

1, 4: vor 444: Actus 1 scena 4 E — 446 ewerm A, eweren C — 447 Darzu bin ich willig und schnell [als worte des herolds] D — 448 Geh D — 453 Sollen E — auch dern] sie auch D, auch E — 454 Sondern CDE — 457 halb thet A, halben thet CDE — 459 den] die ACDE — 460 gemeyn A — 461 solns auch] sollens E — verfalln C — 463 geschafft AC — 464 künig ich wils A, das will ich CDE — 466 semliche A — euch gesagt CD, euch gsaget E — 471 lůgst — das sich keiner verschlaff E — auf 471 folgen in CDE 8 neue verse (5166 f.) — 472 Hůrt ihr juden in gemeiner E — 473 werden CDE — 475 hinfůrbaß CDE — 478 küniglichen C — 479 Hinfůrbaß ihr CDE — 480 Wellcher ACE — volbrech CD, auch verbrech E — 482 einer AC — 483 oder] ald DE — mehr die CDE — 485 ohn begraben C — 488 des künigs bott C — 489 solchs] das CDE — 492 gerichtet A, gericht C.

1, 5: 498 bis 525 folgen in CDE hinter 539 — vor 498: Der 2. actus, soll wider gesungen werden C; Musica, der 2. actus D; Musica, Argumentum actus 2. [18 neue verse, unten 6529 f.] Actus 2, scena 1. E — 501 geben z verston DE — 502 so] die da CDE — 510 michs dannoch C, mich dannoch D, mich demnach E — 511 z lassen E — 515 Und jederman sich schlaffen leit CDE — 520 künig A, kůnig CDE — groß DE — 522 noch] und E — die welt] d welt A, d welt nit CDE.

1, 6: 526 bis 529 fehlen DE — 528 genommen C — 530 künig C, kůnig D — den ewern] den wern A, euweren C, euwren DE — bescheit C — 531 Jücenheyt A — 534 etwas fürfalln C — 535 sechs] ie DE — 539 beschůtten DE.

1, 7: 543 außgeruffen C, außgrůffen DE — 544 gantz] fehlt A — auf 545 folgen in DE vier neue verse (5760 f.) — 546 selbst C — Ich hab bey mir langest DE — 551 woltst C — 555 dein] den E — 558 behůt C — 560 geseit C — 566 nider C — in das graß CDE — 569 in] an E — 571 umbsunst C — 572 mein herr und gott CDE — vor 576 schalten CDE 8 neue verse (5174 f.) ein — 576 her] fehlt CDE — under A — 577 einen solchen E — 579 sie] ihn CDE.

1, 8: 580 bis 597 folgen in CDE hinter 603 — 580 doch] da CDE — 581 hůr C — mordtgeschrey AC — 582 so] fehlt A — 583 es] das CDE — 584 ergangen CDE — 591 von A — keysers CDE — Heint E.

1, 9: 604 bis 618 fehlen CDE — 608 gesellen A — 612 Warten wir wend auch mit euch beyd. Der neündt trabant A [zur verteilung eines verses an zwei personen vgl. 926] — 617 leichsinnig A.

1, 10: vor 619: Der dritt actus, sollen die engel im himmel singen C; Musica, der 3. actus D; Actus 1, scena 4 E — 620 fleůg DE — 623 namen ACDE — grecht DE — 625 willn C — 627 nim CDE — 632 wa C — 634 dir die geschicht CDE.

1, 11: 635 gar] gantz C — 638 ab CDE — 641 hin] auch CDE — 643 Wir CDE — haben bald C — 645 ehe CD — 646 sein fertig C — 647 geel CDE — 651 bald] kald A — gschehen DE — 653 bist mit dem grab DE — 654 wir] mir C — So gehn wir mit einander DE — 658 wol zu klagen CDE — 660 gewalt AC — 661 weiss CDE — seiner ACD — keinr D — 663 jetzt] schier E — 667 bis 676 fehlen CDE — — 678 oder AC, ald DE — 679 dunckt E — schnauffen CDE — scharren A — 681 Als gleich als wann D, Gleich als wann E — ein grab CDE — 682 gemercket C, gmercket DE — 684 Den DE — 685 gewißlich C — 687 solliche C — 688 Und DE — mirs C — kůnig C — 692 fleuch CDE — auf 694 folgen in CDE 12 neue verse (5182 f.) — 697 seind C — 699 Den zeug CDE — hand sie C — lign C.

1, 12: 705 wir] mir C — 706 beid CDE — 710 sollichs nit beschehen CDE — 712 weren CDE — nit] fehlt CDE — 715 wenn wir] wir wo̊lln C, mir wend D, wir wend E — 716 Wend] Wenn A — Und zu unserm vetter Naboth gohn CDE — auf 719 folgt in CDE: Verhoff, gott werd uns helffen auch — Pausando redt weiter E — 720 bis 730 folgen in CDE hinter 753 — 721 so] der CDE — 724 nahe C — 728 melden C — 730 eh] ehe CD, gern E.

1, 13: vor 731: Der vierdt actus C; Actus 2 scena 4 E — 731 gebend C, gebt E — 733 fragstu AC — ligt CDE — 734 Heut — nacht C — 735 erfarn DE — meinen CDE — 736 wir CDE — künig C — 739 nüt — 740 wir CDE — 741 Welche haben DE — 744 gwardi C.

1, 14: 751 beleiten C — etlich AC — 752 wir CDE — üt C, nit D, nicht E — 753 künig AC — 754] fehlt CDE.

1, 15: vor 755 haben CDE 24 neue verse (5194 f.) eingeschaltet mit der überschrift: Der 5. actus, soll auch gesungen werden C; Der 4. actus, musica D — 755 seind E — 756 geschicht C — 757 Großmechtiger DE — künig AC, ko̊ng CE — 760 Welichs C — verspot CDE — 761 dise CDE — 762 erschlagenen C — 763 wann ist das CDE — beschehen CD — 764 miternacht C — gsehn A — 772 hand sie sich CDE — 773 am tag C, auch bey tag DE — 774 ir einwoner C, ihnwohner E — dasselb E — 775 herr] ko̊nig CE, ko̊ng D — 777 Darein CDE — 778 beyd die E — gsein CDE — 779 hin] fehlt DE — einander ACDE — 783 die] den DE — 784 künig AC — wir] fehlt C — 787 hinauß D — 788 Werd getragen ACDE — dem] demselben CDE.

1, 16: 789 gleich A — 793 armen DE — 794 Keiner C — seinr freunden D — 795 bis 806] fehlen C — 800 obs anheimisch E — 807 wie du A — 808 dein] die CDE — gewehr C — 812 nüt CDE — 817 dem] dein A, sein C, seim DE — 819 innheimisch C, anheimsch DE — 822 ko̊nne CDE — 823 thon C — 824 gesagt AC — 827 gfragt A, gfraget D — 839 in] hin C, ein DE — 830 gesellen A, gselln C — 831 bis 840] folgen in E hinter 868 — 834 Unserm A — denen C, den DE — 835 gwardi gesucht hat CDE — 836 Eyl Jael eyl nun geh

DE — 843 weib und son E — 844 soltest CD, soltst E — bûbn D — 849 Vorm A, Fürn CDE — 850 ernstlichen C — 853 zů ACD — 856 ungeschafft A — vorm A, fürn CDE — 861 alleinig C — 863 seind CE, sind D — gelauffen C — hinauß DE — 864 wir CDE — 865 solln C — 866 hin gohn] gohn C, gehn doch DE — 867 drein CDE.

1, 17: 877 Mein DE — 878 Den A — 880 bricht A — 883 erstlich CDE — stellen E — 884 gewer A, wŏhr CDE — seinen E — gselln CD, gsellen E — 887 gesellen behend A, gselln behend C — 889 harnisch] waaffen DE — 890] fehlt D — 891 sahe C — schloß E — 893 Hierein CDE — 896 selb CDE — 899 Bis rŭwig CDE — haußfrawen A — 900 mŭend] mŭssen ACE, mŭnd D — villeicht CDE — also] so E.

1, 18: 904 sampt] und E — gsellen A — gewesen C — 906 Keins ist E — alle E — drauß CDE — 907 kŏng E — solchs CD — ansagen CDE — 909 gewarnet AC — 910 ewrer A — gebott hatt gethon C — 915 herauß C, auß DE — 918 beschließ C, schlies D — 925 Solichs C — 927 kŏnig E — 928 gesellen A, geselln C — 929 wŏlln CDE — 931 zů schicken AC — 932 solich C — 934 bis 937] fehlen CDE — 937 har] gar A.

1, 19: vor 938 Der sechst actus, sol gesungen werden C; Der 5. actus, musica D; Argumentum actus 3, und 22 neue verse (v. 6277 f.) E — 938 fahr hin E — 939 meinem C — 941 bseich A — 944 ligt CDE — 945 im E — 949 ŏberster A, oberste C — 951 nŏtigs E — 955 practica C, practic DE — 957 jungen CDE — s] das AC — 958 Welcher C, Den er DE — 959 Darauff will er villeicht umb raht C, Drauff er villeicht umb raht wil DE — 962 solliche C — 963 gestalt AC — 964 ich] fehlt E — auß CDE.

1, 20: v. 966—973 folgen in CDE auf 933 — 966 Gehend A, Gehn C, Geht DE — 970 gefigs C, gfigs D, fix E — mir dann C — 971 Oder (Ald DE) meinst das mir nit alt CDE — 972 Wann mir schon solten CDE — 973 liferen C — on alls klagen E — statt 974 bis 989 stehn in C 6 neue verse (v. 5218 f.), in DE 10 verse (v. 5764 f.).

1, 21: 994 jetz wil DE — 995 Ziehe C, Zieh DE — 996 der] fehlt A — 1001 ewerem C — so] der E — 1002 zů] in CDE — 1003 kŭnigs A, kŏnigs C — 1004 Befalch CDE — 1005 ewer CD — euch] fehlt C 1007 wol] fehlt A — 1009 vileicht bald gnesen CDE.

1, 22: 1011 hab] fehlt DE — geschickt CDE — 1014 beschicken AC — 1015 wils dir CDE — 1019 vertaw C — 1020 ist schon hier CE, der ist schon hier D — 1022 dauß] fehlt CDE — 1023 Lŭgt DE — inher] zu uns CDE — 1025 uns] fehlt E — 1027 wŏllen dweil CD, wŏlln dieweil E — 1028 zu euch lassen ohn CDE — bescheid C — 1030 Gnedigste junge C — 1031 bschirmer CDE — 1032 der gestalt A — 1033 mir] uns CDE — 1036 meinē C, meim DE — gehort C — 1042 mŭst] solt CDE — 1043 mein CDE — 1044 entpŏren CDE — 1049 nun das CDE — 1053 der sachen finden C, der sach find D, der sach finden E — 1055 Dann C, Danns DE — kŭngs A — 1060 wer-

den täglich CDE — gericht C — 1061 sollichen C — 1062 erstlich AC — 1063 soll sie CDE — 1065 soll das CDE — 1066 von] in CDE — 1068 und leben DE — verwicket A, verwurckt D, verwirckt E — 1070 alle A — 1071 entpfloch C, entfloch DE — 1074 künig A, kônig C — für genommen A — 1081 gestrafft A — 1083 Darumb CDE — glåstert CDE — 1086 durfft CD — 1091 gestalt C — 1093 meinet C — 1096 anstellen ein ziel CDE — 1098 faren můßte gleich C, můßte fahren gleich DE — 1101 Znacht wann E — 1102 wöllen E — grüst AE — 1103 unseren C — 1107 sols CDE — 1109 rossen C — 1110 über die AC — 1114 Ehe CD — 1115 můßend DE — 1116 verschweigen A — 1117 solichs C — 1121 ir] fehlt E — an streit ghan CDE — 1122 Doch sôlln ir euch nit mercken lan DE — 1123 bis 1124] fehlen DE — 1124 Gand] l. Gantz oder Sond? — 1125 Weñ C — 1127 laßt C — 1135 Das C — 1138 sollichs CD, solches E — 1144 öffnen will im DE.

1, 23: 1146 bis 1166 folgen in E erst hinter 1174 und der einschaltung (5235) — vor 1146: Der 7. actus, soll die musica gehört werden C; Der 6. actus, musica D; Actus 3. scena 2 E — 1153 künigs A, kônigs C — 1155 wôlt C, wolt DE — 1157 habs ihms A, hab ims CD — gesagt C — 1158 seinen frevel klagt E — 1161 keinen CDE — bessren D, bessern E — 1163 er] es A.

1, 24: 1168 ichs CDE — 1172 sachen A — 1174 den A — auf 1174 folgen in C 12 neue verse (5224 f.), von denen in DE 4 weggelassen sind; in E noch 28 weitere verse (6299 f.) — 1175 bis 76] fehlen CDE.

2, argument: 1177 bis 94] fehlen CDE — 1177 zůgegen A — 1181 küngs A — 1191 Dennoch A.

2, 1: 1198 sey verschmach CDE — 1199 sihe C — 1203 Sehe hein A, Sehe hin C — disen] den DE — rock den CDE — 1204 gotts DE — willen ACDE — 1205 gaben A — 1207 Wehe CD — 1211 Den A — 1216 zů begraben A, zu graben C, z begraben DE.

2, 2: in A schliesst sich v. 1222 unmittelbar an 1220 an; C füllt die lücke durch 70 neue verse aus (5236 f.) und streicht 1222 bis 1230; DE folgen C, nur dass E noch einige erweiterungen vornimmt (6327 f.) — 1234 Und setzt CDE — küniglichen A, küniglich C, kôngklich D, kônglichen E — 1236 ir halten wie sichs gebürt CDE — auf 1236 folgen in CDE 138 neue verse (5306 f.), zu denen DE weitere zusätze (5770 f. 6341 f.) bringen — 1237 bis 39] fehlen CDE — 1238 behůten A — 1239 Gleich A — 1240 bis 1336 folgen in CDE hinter 1389 — vor 1240 Nun hôrend all ir herren reich CDE — 1240 künig AC — 1241 heysset A, heissend CDE — kon DE — 1242 er Tobia gleich CDE — auf 1246 folgen in E 4 neue verse (6551 f.) — 1247 kumpt DE — 1248 Einen CD — must CDE — 1250 nie] kein CDE — guttes C — 1251 k AC — der] sein C — 1260 zů AC — 1261 Salmanasser A — 1265

nemmen all DE — 1269 In] Auch CDE — 1278 gsichret C — 1279 gnädiger CDE — künig C.

2, 3: vor 1281: Actus 3 scena 4 E — 1282 künig C — 1283 küniglich C — 1284 heyßt AC — 1293 künig AC — 1294 Darumb A — 1295 Hör C — ists D, fehlt E — 1297 zeigt DE — 1300] fehlt DE — was] ist C — 1302 was C — 1304 jetzund E — auff] fehlt CDE — 1306 ich jetz C — 1310 im] dem E — 1315 jetz] fehlt AC — 1324 meinem leiden herr DE — 1327 künig AC — 1328 gnedig AC.

2, 4: 1331 gesellen A — 1334 nur für neüw zeitung CDE — 1337 immer das CDE — 1339 Das wil ich dich berichten schon DE — 1340 jetz die köngklich E — 1341 gewölt — 1343 hin] hoch CDE — 1344 begeren A — Und unsren dienst begehren auch CDE — auf 1344 folgen in CDE 4 neue verse (5444 f.) — 1347 nun] und CDE — 1348 Dann CDE — 1351 bis 56] fehlen C — 1351 beschuldet A — hatts bschuldt umb die söne sein DE — 1352 thet nachstellen E — 1355 Die D — 1356 solchen trug E — 1357 die sach C — 1360 Wol C — 1361 jms A — 1365 Das dieselb DE — wölle C — 1366 in gwarde CDE — 1372 gewonheyt A — wie sich C, wies DE — 1374 legend E — 1375 Legens C, Legends DE — 1377 gott allein CDE — 1379 Behalten A, halten CDE — 1381 Hie auff erd und CDE — 1384 unerlaubt nit CDE — 1386 wir ohn allen spott CDE — 1389 Geht hin C, fehlt DE — Versehend DE — ämpter CDE.

2, 5: 1392 glücklich ergahn E — 1396 Hat zugefügt CDE — 1399 treiben CDE — 1400 küniglich ACE — 1401 sollend mich recht C — 1402 ir] er A — 1403 getragen C, tragen DE — 1406 lifferts CDE — 1407 im DE — 1408 gestelt C — sondere A, sondre CD — 1409 Dabey CDE.

2, 6: 1410 bis 1417 fehlen CDE; anklänge bieten 5406 f. — 1431 sein A — 1434 bscheyd A — 1440 gwert A.

2, 7: vor 1448 schalten CDE 14 neue verse (5448 f.) ein; in E folgen ausserdem 20 verse (6555 f.) und: Actus 4 scena 1 — 1541 bis 57] fehlen E, wo statt dessen 11 neue verse (6575 f.) eingefügt sind — 1554 schon vor C, schon ver D — 1457 sollcher D — gestalt AD — 1460 mir] wir A.

2, 8: 1466 Bey disem künig an dem tag CDE.

2, 9: 1468 bis 1485] fehlen CDE — 1469 küniglichen A.

2, 10: 1488 ehe CD — 1490 gesorgt A — 1491 angelegte A, anglegt C — 1494 bis 1501] fehlen CDE, wo dafür 14 neue verse (5462 f.) eingeschaltet sind — 1499 gefürt A — vor 1502: Der zehend actus, soll wider gesungen werden C; Der 9. actus, musica D; Actus 4 scena 2 E — 1503 so ich hett CDE — 1506 und grecht C, grecht [darzu DE — 1508 jetz wirdt groß E — ghalten CD — 1509 alln E — 1513 unsere ACE — 1516 lieber E — gemahel C — 1522 magel C — 1523 herein CDE.

2, 11: 1529 heint C — 1530 hat er weiter DE — 1534 Ich fröw E

— 1542 gesundt A — 1545 anheimisch C — 1546 ding] mal CDE — 1547 mûh nicht] mein nicht A, mich nicht C, nit mhû DE — drum A — 1551 nach dir CDE — 1552] fehlt C — 1564 gladen C.

2, 12: vor 1566: Actus 4 scena 3 E — 1566 jüdischer ACD — 1570 Thûn AC — nur] mir DE — deim C — 1575 begegnet ACDE — disem] dem DE — 1576 wehe C — doch CDE — 1577 gûnnet noch CDE — 1578 doch nicht C, dich nicht D, dich nit E — 1580 nit C — auf 1580 folgen in DE 20 neue verse (5794 f.).

2, 13: 1582 ich] und DE — 1583 ich] fehlt C — 1584 dise D, dises E — 1586 dir gewichen C, von dir gewichen DE — 1587 verwundern DE — 1588 israelitisch CDE — 1589 strasz ist er ermordt E — 1593 Herein verbergen DE — 1596 offt] auch E — 1599 und breyt E.

2, 14: vor 1605: Actus 4 scena 4 E — 1606 bereytet AC, bereit E — 1607 mûß] darff CDE — 1608 so] fehlt CDE — uns doch DE — 1609 ins herren C — 1613 gon] gleich DE — an] fehlt D — 1614 Wanns E — 1621 machs CDE.

2, 15: 1630 gesund C — 1632 euch] dir CDE — 1634 stets] fehlt A, er CDE — 1638 Ach] fehlt E — gehet E — 1643 Sitzend nider C, Setzend euch DE — 1645 Nemmend E — das] fehlt CDE — 1646 zwehelen AC.

3, argument: 1647—77] fehlen CDE — 1652 gmût A — 1659 bschweret A — 1660 hellische A — 1672 Darauß A.

3, 1: 1684 dnahrung E — allen C — 1687 gôttlich CDE — 1688 Hie auff CDE — erden und CD, erd und E — 1689 geprisen CDE — 1691 liebe CDE — richte A, richt uns C — 1697 Als C, Alles DE — 1699 gesegne CD — 1702 wil nach dem ein CDE — auf 1702 folgen in CDE 24 neue verse (5476 f.) mit der überschrift: Der 11. actus (C) oder: Der 10. actus (D) — 1703 sichst du so AC — 1708 nichts] nit CDE — 1714 leydt] noth DE — 1719 diß] das CDE — 1720 beschicht A — 1728 außtruchlichen CDE — 1729 feyertag C, feyrtag DE — 1730 diser] der E — 1734 das] biß E — 1741 hieß dich A, dich wolt CD, wolt dich E — 1743 bist] hast C — 1745 mûßtest CD, must du E — 1750 das] dan A — 1751 genommen C — 1752 fleißigklich CDE — 1755 dir vormals CDE — 1757 an] in CDE — 1759 keinem C — 1760 gantz nichts bekûmmeren C, nichts kummeren D, nicht bekümmern E — 1771 allweg je CDE — 1779 wer] der DE — 1781 Und] fehlt A — 1783 Job ein schein CDE — 1784 tâtigung C, tâdung DE — 1785 Solt es dir E — wie es dem A — 1788 sollich C, solche D — meiden DE — 1790 unseren C — 1791 mein hertzliebster AC — 1792 dich denk DE — 1793 gesprochen C — 1797 gesehen C — 1798 gehalten C — 1800 gerewen C — 1802 sein C — 1805 man den dich C, man dann dich DE — 1807 künig C.

3, 2: vor 1810: Actus 4 scena 5 E — 1811 Wôllen C — 1812 zu hauß C — 1816 gelegenheit C — 1818 deinem A — vor 1823 fehlt die

offenbar nötige angabe des personenwechsels in ACDE — 1825 ball C — 1826 empfall CD, empfalt E.

3, 3: 1827 bis 52] folgen in CDE hinter 2093 — vor 1827: Der 13. actus, soll gesungen werden C; Der 12. actus, musica D; Actus 5 scena 2 E — 1830 wirdts zu E — 1841 legt CDE — 1842 muß CDE — 1845 habe DE — funden CDE — 1850 zubestohn C, zubstehn DE.

3, 4: vor 1853: Die engel im himmel singen C — 1856 einer C — 1859 schwachn und E — 1862 Und schleifft sie CDE — 1863 Die verbirgt er CDE — 1864 dracht CD — ers hinauß CDE — 1869 gebett AC — 1873 Bewehren E.

3, 5: 1879 frid des herren CDE — 1880 alles CDE — wird auferston DE — 1886 gelegen C — vor 1889 Actus 4 scena 6 E — 1890 bei einander AC, beysamen DE — 1892 Jetzund AC — rewig A — 1894 gezucket A, getragen C, tragen D, gtragen E — 1897 keret CDE — 1903 sollichs CD, solches E — 1904 werden genommen C, werdend gnommen DE — 1905 gschah A — 1907 Demnach DE — zu C — 1908 auffhören CDE — zu C — auf 1908 folgen in DE 14 neue verse (5814 f.) — 1909 Wōl vor gesagt C — hab] fehlt CDE — es mich nit CDE — 1912 gelebt C — 1914 laß CDE — 1920 wun CDE — 1921 gůt] gott DE — 1923 dir] fehlt E — allesamen E — 1926 Gespeißt C — 1927 wüst das DE — 1930 dschůch E — iren CE, irn D — 1934 zu besuchen C, zů bsůchen DE — 1935 gemein C — 1937 eüch] ech A — 1943 wir CDE — 1947 gnossen jetzund DE — 1948 alle stund DE — 1949 beschehen C — 1958 kommen CE — 1959 Nun CDE — 1961 Bey DE — auch frů DE.

3, 6: vor 1963: Der zwōlfft actus, und wird der letzt jud erschlagen C; Der 11. actus, musica D; Argumentum actus 5 E; dann folgen in E 22 neue verse (6586 f.) und: Actus 5 scena 1 — 1963 bis 70] fehlen CDE — 1963 gerathen A — 1964 Da A — 1972 jetz gegn E — 1974 hilfft C — 1975 Her, her CDE — 1983 meins E — beschach CDE — 1984 wōll C — dise CDE — 1985 vōlcklein CDE — 1991 bis 1996] fehlen CDE — 2002 Wie CDE — leiden in] leiden jetz CD, jetz leiden E.

3, 7: vor 2008 stehn in CDE 10 neue verse (5500 f.) — 2010 wolt E — 2016 solichs C, solchs D, solches E — 2017 bein D — 2024 Sichst E — gesagt A — 2025 israelitisch CDE — 2029 ein A — 2033 biß] am DE.

4, argument: 2034 bis 2053] fehlen CDE — 2035 gehan A.

4, 1: 2060 gewar C.

4, 2: vor 2066: Actus 5 scena 3 E — 2073 solch A — solch jung starck person C, solch starck jungen mann DE — 2079 so gar DE — schnell thůn entschlaffen A, schnell endtschafft CDE — 2080 Ehe CD — so mein] meinen E — 2081 ehe CD — 2084 legt DE — in hinein CDE — 2085 leicht gnug gescharren CDE — auf 2085 folgt in E: Dann

wann ich so tieff unden wer, Ich kåm herfürher nimmer mehr — 2086 bis 87] fehlen CDE.

4, 3: 2088 bis 2093 folgen in CDE hinter 2065 — 2094] fehlt CDE — vor 2095 Actus 5 scena 4 E — 2095 Tobias, Tobias E — 2096 Hör E — wie růfft der vatter, was ist das CDE — 2097 erschröcklicher E — 2102 sehe C, sich DE — 2103 und CDE — 2107 deinem vatter thon CDE — 2108 seim A — 2111 gar mit C — 2114 schwalb von ungesicht C — ungschicht A — 2115 angesicht CDE — 2117 Hat mich geblendt CDE — 2118 deiner C — 2119 sollicher C — 2122 brůff DE — unsere AC — 2123 geschwind C — 2125 ehe CD — 2126 wehe CD.

4, 4: 2140 in einer statt C — 2141 schwalm E — geschmeißt ins CDE — 2142 kein sticken E — 2150 Bringe DE — her] fehlt CDE — 2154 hast] hastu A, ist E — 2157 gott] fehlt E — nun zu E.

4, 5: 2160 sey es klagt DE — 2162 nicht] l. nit oder neüt? — 2166 Sonst fragt er nit mein lieben kind CDE — 2168 gleich A — 2171 mein freund Tobias A — 2173 Das du CDE — gsicht CDE — 2174 mir das beschicht CDE — 2175 wellichem CD — 2177 gedultig C, gdultig DE — 2183 schwere AC — 2184 nit alzeit C, alle zeit DE — gwest] fehlt CDE — klag E — 2185 anderer deinr D — 2187 gfolget C — gemein E — 2193 gewunnen C — 2196 machen] haben CDE — 2197 ir sehen möcht hie CDE — vor 2198 Tobias der jung CDE — 2203 gleich all CDE — eim A — 2207 abwegen CDE — 2215 lassend CD — kommen nit E — 2216 gestolenem C — 2217 gschweig das ichs CDE — 2218 wills D, will es E — 2219 man] wan C, wol man DE — ist] fehlt CDE — 2222 ist umbsonst CDE — 2223 lons] guts CDE — 2224 gstorbnen A — 2228 Als] Biß CDE — 2230 yetz] must E — 2231 herr der du bist grecht E — 2232 gerecht A — 2237 missethaten E — 2238 gebott C, bott D — 2239 dahin übergeben C, hinüber geben DE — 2240 berauben C — 2241 halfen A — 2245 herr uns C — geströwt CDE — 2246 heüt] leut C — 2248 Deine A — gebott CDE — ghalten DE — allsand C — 2253 geweren C.

4, 6: vor 2256 Der 14. actus, soll gesungen werden C; Der 14. actus, musica D; Actus 5 scena 5 E — 2257 sollichen CDE — 2259 Mein CE — den ACD — 2261 weder] nit D — schelten noch CD, scheltn noch E — 2263 dingen DE — halb ACDE — 2266 die plag genummen C, die blag gegunnen D — wöll dir geben hertzlich leyd E — 2267 kein kind bescheren jederzeit E — 2271 du] fehlt C — 2272 mann gethon CD — 2274 sollichs CDE — 2275 wolte E — ehe CD — meyden E — 2277 zů handen AC — 2278 geschicht A — 2283 helffen breit DE.

5, argument: 2284 bis 2342] fehlen CDE — 2294 irs A — 2329 Wie] lies Uns? — 2332 gottes A — 2342 Welch] lies Welchs?

5, 1: 2344] fehlt E — 2346 Ach herr thů du DE — 2350 unserer C — 2353 der] fehlt DE — geschwind E — 2355 angesicht E — 2358 disem C — schmah A — 2363 böser glüst E — 2364 Und] fehlt DE — böߟlich gesellschaft C, böse geselschafft DE — 2365 Der C, Dem

DE — 2367 nie ich] oder ich C, aber ich D, aber E — willeget CD, bewilliget E — 2368 deiner C — 2369 gestalt A — 2370 o herr E — ich sollichs C, ich solliches D, ich solches E — 2371 Das] fehlt DE — vileicht ACDE — 2374 villeicht CDE — behalten DE — 2376 gewiß A, gewißlich CD, gwißlich E — das behalt CDE — 2380 Findt] Seind C, Sendst DE — der] fehlt DE — züchtigung ACDE — 2381 bis 82] fehlen C — 2384 Laß A — 2385 Überschüttest C — 2388 gleich E.

5, 2: vor 2389: Hie solln die engel in himmel wider singen CD — 2393 die gerechte C, die gerecht D, die grechte E — 2394 gebett A — 2398 sollich C.

5, 3: vor 2403: Actus 5, scena 6 E — 2403 liebester E — 2411 deyne C — 2414 hat] fehlt E — deiner CE — 2415 dem] deim E — 2417 ist] fehlt E — ger D — 2421 Hůt dich das du nit werds so gering (werdt so ring DE) CDE — 2422 bewilligest C — kein] ein CDE — 2423 ableynt CDE — 2427 her] eh E — 2428 versehen CDE — 2433 Wirst du dir gwißlich E — 2435 lasset CD — 2436 Auch von dem ewigen tod gschwind DE — 2437 Laß armen in keyner (keinr DE) not noch gfahr CDE — gefar A — 2441 Solt CDE — 2442 eheweib ACDE — 2444 keynem wege C — 2446 verderbens und inganck CDE — auf 2446 folgen in CDE zwei neue verse: Des hellischen feürs der not und quel, Darvor behůt mein sohn leyb und seel — 2451 Dem E — hungerigen auch AC, hungrigen D, hungerigen E — 2455 Bleyb allzeyt CDE — 2456 Meyn son noch eins auch CDE — 2457 esszt CE, est D — 2458 vermeßt CDE — 2463 wôlst C — 2464 bhalt CDE — 2467 bitte gott, das er wôll CDE — 2470 gnomm A — 2473 noch warest D, warest noch E — jungs D, jung E — 2474 geluhen C — 2479 ein E — handgschrifft D — 2480 betrug AC, trug DE — 2488 besitzen C — 2489 fürchten werden CDE — 2493 zamen bring CDE — 2498 glaub C — 2499 dem] deim A — 2504 heyßt A — 2509 Gehe CD — 2510 gesell C — 2512 ein] den E — 2514 Ehe CD.

5, 4: 2519 sihe AC — 2520 taglôneren C — 2521 kan] wiß C, hat DE — 2523 sihe C, sih D — 2526 gesell C — 2529 mir man CDE — 2531 gesell C — 2532 Sagt A — 2536 gezogen ACE, zogen D — 2537 bericht ACDE — alle C, all DE — 2541 Welcher A, Wellicher dann C, Welcher dann DE — 2543 sitzet C — 2544 Welche statt A, Welliche C, Welche D, Welch E — einem E — 2545 genannt A — 2547 verziehe C, verzeuch DE — 2548 meinem AC.

5, 5: 2552 beschicken E — 2555 Saget E — Gabele C, Gabel E — 2561 wanns dich CDE — 2566 Darumb CDE — mein dienst sich E — gen im] in CD, im E — 2573 berůffen CDE — 2575 gehn C, gen DE — 2576 werd C — 2581 Das CDE — arges CDE — 2582 hin und dar CDE — 2583 an mir keyn klag CDE — 2586 wellichem C — 2587 Bist D — das so sag A — mir] fehlt C — 2590 nôthen zwüssen DE — 2591 Vom wem C, Von wem DE — 2594 heyßt AC — 2597 Eines A — gschlecht CD — 2599 hab nachgefragt E — 2600 und]

das CDE — 2601 gesundt A — 2602 gesund A — 2604 gleytsman A — 2605 heyliger CDE — deßgleich AD, auch deßgleich E — 2611 will] fehlt C — vil] will C — 2612 Darumb DE — gerüstet A, grüst DE — 2613 behůt C — 2616 fromb A — 2623 wies dir CDE — 2625 beleit DE — 2631 hinein AC — 2633 gewesen C — an] in CDE — wol] wohn CDE — 2634 Wenn hie wer bleiben unser sohn CDE — 2638 gesund ACD — auch] fehlt CDE — 2639 dein CD — 2640 ine E — auff der DE — 2648 warten ACDE — des] s DE — 2651 sein] in C, ihm DE — 2652 all strassn C — 2653 kumpt CDE — 2655 befilch es C, bfilch es DE.

5, 6: 2661 scheint E — 2663 betrüglich C, truglich DE — 2666 gehorsam C — 2667 alln C — 2668 dir] das DE — 2669 mir] an E — 2670] fehlt C — 2671 gwiß A — 2674 auß A — 2675 z warten A — 2676 meines hertzens bger E — 2677 meine DE — můden] fehlt CDE — 2678 wol] fehlt DE — sonder] on allen CDE — 2679 anzünden E — 2682 sihe AC — 2688 kifer E — 2689 die port E — 2690 auffs] ans CDE — 2696 ettlich A — 2702 Bereiten C.

5, 7: vor 2705: Actus 5 scena 7 E — 2709 ungeweschenen C — 2711 magst] kanst CDE — auf 2711 folgen in E 4 neue verse: Ja wann als kâm in deinen kragen! | Du gunnst keinem kein faul ey | Und führst doch so ein hâßlich gschrey, | Niemand nichts guts an dir kan haben — 2720 Wann du das redtst, leugst wie ein dieb. (Hiemit laufft der knecht der magt nach und will sie schlagen) CDE.

5, 8: vor 2721: Actus 5 scena 8 E — 2723 sage D — 2724 dein sin] deim son A, deiner tochter C, deinr tochter DE — 2725 Ach solt es mir CDE — 2727 meiner C — 2730 ehelich ACD — 2731 genommen A — 2732 Sein C, Sind D, Seind E — 2734 unserem C — 2737 Erwürget E — stund an E — 2739 getrôst C, trôst DE — 2740 noch] auch E — 2743 helffen CDE.

5, 9: vor 2745: Actus 5 scena 8 E — 2751 sollen E — auch] fehlt E — 2756 D augen DE — nymmer DE — 2759 Wir wend uns schicken zů der ruh DE — 2760 Thobia rüst ein hüttlein zu DE.

Beschluss: vor 2763: Herolts außspruch des ersten tags C; Musica, herold zum bschluß deß ersten tags D; Herold zum beschluß des ersten tags E — vor 2763 schalten DE 40 verse aus dem beschlusse des 2. tages (5107 bis 5146) ein; dabei wird 5146 abgeändert: Das bhaltend wol in einer summ — 2763 Demnach ihr christen DE — 2764 muß] wôll C — 2766 Wir wollen C — 2767 umb ein uhr zeit C; um neune zeyt D; umb achte zeit E — 2769 am] eim E — Wollen wirs wider anfahen an dem end C — 2771 gar] fehlt C — überdrüssig C, verdrützig DE — 2772 sonn C — 2774 Ir wolt C — 2775 werden C, werdend E — hôrn E — 2776 durch gottes gwalt geschen C — 2777 bis 79 lauten in C: Der ewige gott hab euch allen in hut | Der himmel und erdt regieren thut | Durch Jesum Christum, seinen namen, | Drumb sprechen all von hertzen amen!

Zweiter tag, vorspiel: vor 2780: Der 15. actus, und soll esungen werden. Herolt andern tag C — 2780 seyt CE, sind D — 781 gestern CDE — 2783 nach einander hindurch gahn — 2784 ir] ir E — ir erst vil C — 2786 Die DE — freündt] bruder C — 2787 lle zeit C — auf 2787 folgen in DE 46 neue verse (5828 f.) — 2788 so il DE — ich es bleiben C, ichs bleiben DE — 2789 solt ir CDE.

2791 zur zeit C — 2792 jetzt Tobias C — 2793 seinem C — 2797 Vas CD — 2798 dich in unzucht E — 2799 darinnen gantz zichtig — 2800 gemahl C — 2802 das dritte C, s dritt DE — 2804 gehalen C — 2808 dein D, fein E — 2809 dein E — 2810 seinem DE — emahl C, gmahel DE — 2812 satt] rott E — 2813 gefüget C — 2814 ll C — 2815 verjicht C, spricht E — auf 2816 folgt in C: Und da macht aus wasser wein; in DE: Darzů mit seinen jüngern fein — 317 in] fehlt A — 2818 gewesen C — 2821 sagt also C, sagt also hend D, also sehend E — 2822 Habt C — ewre ACD — 2823 geliebt — gmey A, gemein C —2826 selbs C — dieselb hat E — 2827 du] ů A — gewalt C — 2828 Angreiffen A — 2829 hiemit C — 2831 öllest AD, wöllst C — alls D — wesen] lies tosen? — 2832 dann ld wirt jetz C — 2833 den A — geferten AC — 2834 ziehen ACDE dahin] allein C, hin DE — auf 2834 folgen in E 20 neue verse 608 f.).

6, 1: vor 2835: Der 1. actus des andern tags, musica D; Actus 1 ena 1 E — 4840 tohn C, than DE — 2841 Darumb DE — glegenheit DE — 2843 dein] den CDE — 2846 bis 2849] fehlen E — 2846 farend — 2847 walte gott der alls D — 2848 seliger AC — auf 2849 folen in D zwei weitere strophen (5874 f.) — 2850 gott dein C — 2854 d] ihn CDE — 2855 so] fehlt C — 2857 das hertz CDE — die] fehlt DE — 2858 ich hab E — 2859 hett DE — gefragt ACDE — 2860 ch] fehlt C — 2868 nicht] niemands C — 2872 gesicht AC — wiumb C — 2875 es mich nutzt CDE — 2876 noch] jetz E — 2881 chert AD — alles D — 2882 sein tochter dich CDE — 2883 sichs DE — 2887 ich warlich gehört C — 2888 vermehlet war CDE — 391 böß ACD — sollichs C, solliches D, solches E — 2892 getödt C - 2893 Darumb C — mich CDE — sollicher C — 2894 villicht CDE - glingen CDE — 2896 hinein C, hnein DE — 2899 welich C — 2900 iejenigen CE — 2901 alzeit C — 2910 an gebetten C — Mit betten alten an DE — 2912 gehest zu C — 2913 Leg s hertz und d leber E - 2914 bren CDE — 2918 thon CDE — 2919 genommen A, kommen — 2930 püntlich C, pünctlich DE — 2932 glaube DE — hat] fehlt DE — 2933 lehrt C, lehrn DE — 2937 sage C — vor 2938 Actus 1 ena 2 E — 2938 sein] den CDE.

6, 2: 2942 ein] an E — 2943 der jüngeling CDE — 2944 gleich C — 2947 bekant ACE — 2950 meinen A — brudern C — 2952 bein C, bede D — 2954 wem] dem E — 2955 dazumalen C, dozmalen E — 2956 so] fehlt E — gerecht E — 2957 einer CE — unserem C

— 2961 allzeit CDE — 2975 deim gefallen E — 2077 mit einander C — 2980 gehend C, geht DE — 2984 weitern A — 2985 gehebt CD — 2988 gewert AC — 2991 frewet C — 2992 zum CDE — 2993 alle E — breytet E — 2994 rein CD, hrein E — 2995 zu C — 2997 gewerest C — 3000 Erschrecket C — du] fehlt DE — im C, in meinem DE — 3001 Dann] fehlt C — die bring C — 3003 Daß D — 3009 Wiewol CDE — fôrcht C — 3013 zůletst] jetzund CDE — 3015 gebet C — 3016 wellichem C — 3017 gschicket rein C — 3020 befelch CDE — 3024 mir] fehlt E — 3027 Dann] fehlt DE — gott Isac A, Isaac CDE — und] fehlt E — 3028 Der] fehlt C — 3029 über] aber DE — 3030 Wôlle DE — reichlichen C — 3031 nit CDE — 3033 gestalt C — 3034 ehebredung CE, eebredung D — beschlossen C — auf 3035 folgt in E: Der 4. knecht. Ja herr, ich will sie bringen hrein.

6, 3: vor 3036 haben DE 32 neue verse (5884 f.), denen in E noch ein argument von 26 versen (6628) voraufgeht — vor 3038 Der 16. actus, musica C — 3040 schenck AC — nun tragt DE — 3042 künigliche AC — 3044 wôllen uns nicht lang saum C — 3045 Ewerm DE — bfehl A, befelch C — nachkomm C — 3047 ungesunde C — 3051 credentzt C — 3052 Desgleichen von dem schenck C — 3053 den A — Wies dann C — soll C — 3054 bis 59] fehlen C — statt 3054 bis 55 hat E: Auß freundtlicher wolmeynung ich, | Mein bruder komm ich jetz zu euch, | Für ewre ohren fürzubringen | Hab ich etwas von gheimen dingen — statt 3056 bis 59 haben DE 14 (22) neue verse (5908 f.) — — vor 3060 Actus 2 scena 2 E — 3061 bin] fehlt C — 3063 hôrt C — 3064 hôrt C — 3066 Herr] fehlt C — 3071 Deren nempt E — alle sechs C, ir sechse E — 3073 auff] auch A — 3076 Blaßt CDE — 3077 Mann A — vor 3078 Der 17. actus, blassen die trommetter C — 3078 laßt C — 3079 nemet C — 3080 wôllen C, wôlln DE — alle C — 3083 Das trägt C — 3085 wôllen C, wôlln DE — euch zu C, euch auch z E — vor 3187 Der 18. actus. Der tritt trucksåß C — auf 3089 folgen in E 8 neue verse (6654 f.) — 3091 euch gesetzt zusammen C — 3093 locken C — 3095 suppen betten C — 3097 Ey wie C — falscher mann C — 3099 wegk wer DE.

6, 4: 3100 bis 3105 folgen in C, 3100 bis 3174 in DE hinter 3035 — 3101 trew] fehlt C — 3104 du] fehlt C — 3107 Und setzend euch CD, Nun setzend euch E — 3111 laßt CDE — 3113 seine] dise CDE — 3114 vatter ACDE — deim CDE — 3115 uns unaußsprechenlich A, unaußsprechlich C — 3116 du] fehlt DE — deinen schutz CDE — 3119 beschert C — 3121 dich auch auß DE — 3122 o lieber DE — 3124 die] dise C — 3125 sey ewigs C, sey ewig DE — 3126 frôlich C, doch frôlich DE — 3129 wôlln wir morgen C, wôlln wir morn E — 3130 freyden A, freud CDE — 3131 behûten C — 3132 sein AC — 3133 arges C — widerfallt CDE — 3135 Das CDE — 3139 allzeit CDE — 3143 doch] fehlt E — wurde E — 3145 ist] fehlt C — ist also offt DE — 3149 zů] in CDE — 3150 du] uns CDE — 3152 Darinn CDE — groß

CDE — 3153 doch] fehlt C, nun DE — 3156 sihe C — 3158 deiner AC — vor 3159 Actus 1 scena 3 E — 3159 macht C — 3162 an die nichts CDE — 3166 freud CDE — 3267 ist] ists CD — 3172 Ehe C.

6, 5: 3175 bis 3190 folgen in E hinter 3099 — vor 3175 Der 3. actus, musica D; Musica E — 3177 einr DE — sagen ACDE — 3178 Wie es AC — in] fehlt C — 3180 on gelt A, on das gelt DE — stelen] kauffen C — 3181 kunnen A — 3182 Ewers ACE, Eweres D — gessen AE, funden C — auf 3182 folgen in C 2 neue verse: Es ist euch weitmeuller nicht zuvil, | Ir freßt den leffel biß auff den still — 3189 bleyden C — 3190 solchs C, solches DE — 3191 Erfahrn E — lassen CE, lasn D — 3193 wavon du CDE — 3194 auff must C — 3196 Da es aber C — 3198 Erwürgten E — im] fehlt C — 3199 zusammen C — 3202 Und gaben nicht C — 3204 erschlagen C — 3207 einer AC — möcht CE — ertragen E — 3209 kůhe C, kůy D — 3216 in eins] ich ins C — 3219 bawr C, baurn E — 3220 mit uns in walt C — 3221 bei einander C, beysamen DE — 3222 in hart] den bawr C — 3224 Dasselb DE — gsell DE — 3225 kron C — 3226 lon C — 3228 stricken DE — 3230 so ein storrich C — 3232 nichts C, nit DE — 3233 beheb C — und] fehlt C — 3234 stet nur D, ståts nun E — 3238 thetn E — 3239 zu eim C — 3243 zwentzig ACD — 3244 getheilt C — 3245 eim] fehlt C — 3246 waren zehen C — 3247 gewesen AC — 3248 weyse C — 3249 ließ C, laße E — 3250 Den A — land] feld E — 3251 ich aber CDE — 3255 alle C — 3256 kiste C — an kisten DE — 3260 Viel lieber C — 3263 Taurn C — 3266 Sehe C — so] fehlt C — 3268 trähen D, trähern E — 3271 Und] Ich E — mit im C — 3272 war so bin A — 3274 sehe dich C — 3275 kom C — 3276 findest C — 3277 gewißlich C — 3278 sagstu C, sagstu vil DE — 3280 sehe E — so] das C — trůg E — 3281 solt es] und solt es C, und solts DE — 3283 eins C — 3284 ins füllen A, ims erfüllen C, ins füllen D, jenes füllen E — 3285 bis 86] fehlen C — 3287 alle C — 3290 auff den bawren C — 3291 hůner hand ir C — 3294 solchs sagten die leut C — 3295 warlich C — 3297 ehrlich C — 3300 Ich hört aber von C — 3301 hör ich von andern viel C — 3302 nur] fehlt C — 3304 jetz schon hieher E — 3305] steht hinter 3306 C — 3306 gůbt D — 3308 gefelt C — 3313 Gibt DE — nem] hab DE — 3314 mirs CE — es] auch C — so můß ichs DE — 3315 wol trincken CD, auch wol trincken E — 3317 starck C — 3320 thus] solchs E — desto C — 3321 so mär E — 3329 als] on C — On alles DE — 3331 gesellen AD — Ir lieben gesellen C — 3332 würt C — 3333 Lassend E — jetzund C — vil] fehlt DE — 3334 versorge C — 3338 Ein halben trunck oder ein par steyn ADE — Guten trunck, ein glaß mit wein C — 3342 auch ein C — zu feldt glegen CDE — 3343 ich hab C — 3344 Ich hab C — gewardi C — auf 3346 folgen in DE 16 neue verse (5922 f.) — vor 3347 Der 19. actus, musica C; Actus 2 scena 3 E — 3347 gesellen C — 3349 yetz] schon E — 3350 nichts CDE — 3353 gesell C, gselln E — zu [1] Es steht

C — solln] fehlt C — 3358 Wir wo̊llen C — 3359 ich bin CDE — 3360 auch] fehlt C — 3361 an] mit E — 3362 uns all] mich schier C — 3363 all gut DE — 3364 wo] wann C — 3365 groß] fehlt C — 3366 romirisch C, rumorisch E — 3371 bo̊se C — 3373 bedo̊rffts neüt C — 3374 sie] die A — 3377 eine C — 3385 ir] fehlt C — 3386 seines wercks hab erneert C — 3388 und beutten C — 3390 must mir nichts mehr E — 3391 bis 92] fehlen DE — auf 3390 folgen in E 260 neue verse (6662 f.).

7, 1: 3393 bis 96] fehlen CDE — vor 3397: Der 20. actus, sollen die orglen und musica wider geho̊rt werden C; Der 3. actus, musica D; Actus 1 scena 4 E; dann folgen in E die verse 3413 bis 18 — 3397 bis 98 folgen in E hinter 3402 — 3399 globt A — auf 3408 folgt in E: Ich fo̊rcht, es werd mir aber gehn, Wie mir vormals auch ist beschehn — 3409 biß] sey E — 3411 der himmel C — 3413 bis 18] stehn in E vor 3399 — 3415 zschlaffen D — 3417 ich] dich E — 3418 harren CDE — 3421 jetz schon CDE — bereit DE — 3422 geleit C — 3424 auch] fehlt C — bschehen A — 3427 meim A — 3428 zammen bundens A, zsamen bundes C, zamen bundens D — 3429 bscheben A — 3434 du] denn C — bfehle A — 3436 so] fehlt C — mache AC — 3439 Ja herr DE — geschwindt geschehen CDE — vor 3441 Geht ein wenig fu̇rt und spricht weitter CDE — 3445 bschehen AD — 3446 wol] fehlt DE — 3447 rab C, hrab DE — 3448 ihn D — 3450 weitter CDE — 3453 andern gsellen] gsellen aber CDE — 3454 rüsten sich CDE — 3455 z] zů AC — 3456 einen C — 3459 bis 62] fehlen E — 3460 sonsten CD — 3461 dann du] aber du C, doch D — 3464 Ich hab dirs CDE — 3465 schaff] hast C — gfalln C — 3466 heyligen A — alln C — 3471 das CE — sagst C — mirs DE — 3473 vatter ACDE — 3474 ein gůt DE — verleicht A — 3476 auch] fehlt CDE — anzeigen DE — 3478 du] fehlt D — 3479 Von CDE — 3481 meinen freunden C — 3482 ihn C.

7, 2: vor 3486: Actus 1 scena 5 E — 3488 jetzunder E — dran DE — 3491 Ich] fehlt E — sehn] gen A, lugen CDE — z] zů A — 3494 ein] zur E — witwe CDE — 3495 Das] Ja E — ir sol C, ir wol sol DE — 3496 bis 97] folgen in E hinter 3503 — 3496 wie schmackts CE — hie] fehlt C, doch DE — 3497 hellen A, ho̊ll E — 3500 solchs CD, solches E — gerathen ACD — 3501 diß] das CDE — 3503 Verstůben CDE — 3506 gefangen A — 3507 gwiß] fehlt DE — teüffel ACDE — 3508 hellischer C — 3510 bang E — 3513 gehandelt C — 3515 das sag C — auf 3517 folgen in CDE 10 neue verse (5510 f.) — 3518 In den eussersten C, In dem eussersten D, Im eussersten E — 3521 Angreiffst CD — 3522 gbunden C — 3528 wo̊ln C — 3529 herrn C — 3530 Heut CDE — 3532 heyligen C — 3533 Darumb CE — gschwind E — 3534 Sollichen CE, Solchen D — fahen] richen C, richten DE — 3536 welliche C — 3539 unserer AC — 3540 solln CE — himmel ACDE — 3541 die] das E — 3544 Dann CD — der erden glos CDE — 3545

der herr so CD, du herr so E — 3546 in A — gehilffen A — 3548 Nun CDE — 3550 genummen A — 3551 Nun E — 3553 Prisen C, Gprisen E — werde CDE — dergleich E — 3555 beyd zugleich CDE — 3557 helffe E — uns] fehlt CDE — gewalt C — 3558 behůt uns heint all CDE — 3559 gprisen CD, prisen E.

7, 3: vor 3560: Der 21. actus, soll ein weil gesungen werden, dieweil verkleidt sich der jung Thobias C; Der 4. actus, musica D; Actus 3 scena 1 E — 3560 und kommend har CDE — 3568 gschehen A, beschehen E — 3574 bereitschafft C — 3577 jung] frumm CDE — 3579 muß CD — 3580 Das DE — all] fehlt DE.

7, 4: 3582 bis 99] folgen in E auf 3559 — 3586 Wehe AC — 3588 mein andre CD, mein andere E — 3589 auch her E — helln CD — 3592 liebster CD — 3593 hellischer C — 3594 komm E — 3596 gefangnen CDE — 3599 gewiß C — auf 3599 folgen in CDE 28 neue verse (5520 f.).

7, 5: 3600 Laßts CDE — 3609 wie die CD — 3611 umb] für CDE — 3612 Bersabea C — 3613 sehr] fehlt C, gar DE — 3614 erfahrest E — dsach E — 3619 mo̊ge gut CD — 3620 die gnod C, dise gnad E — 3623 gůtte DE — thů] fehlt DE — 3628 hingenommen A — 3631 gro̊ste sorge CDE — 3633 erzeigst CDE — 3634 gåntzlichen E — 3635 leben] über CDE — 3638 nun] fehlt E — in] im CD, inen E — 3647 Wir kommen dann E — 3648 im E — 3655 und die CD — 3660 Dann das man in solt legen drein CDE — 3661 gesellen C — 3663 gesundt A — 3672 bis 73] fehlen CDE — 3672 nachbawrn A — 3674 Jetz E — selber E — 3675 sie will auffstohn CDE.

7, 6: 3780 bhůt A — 3781 heyligen AC — 3782 geb] danck E — 3783 gehapt in hut CDE — 3784 Dise E — dann] fehlt E — 3786 seligen ACE, selger D — 3690 bis 3711] fehlen CDE — 3692 meiner A — 3703 solch A.

7, 7: von 3712: Actus 3 scena 2 E — 3713 gschehen C — 3714 farb und gstalt CDE — 3717 euch bey einander CE, ůch by einanderen D — 3721 einem CDE — beschehen C, bschehen DE — 3723 hab C — 3725 meinen CDE — bot CD, gbott E — 3728 Zuerfaren C, Zuerfahrn E — 3729 kam E — mit] in C — 3730 mir] in A — 3732 gesundt A — 3736 frewet C — 3738 hat gantz] gantz weg E — gnummen C — 3741 hit C — 3745 wegen ACD — 3746 bis 63] fehlen CDE — 3758 gesundt A.

7, 8: 3766 euch ist CDE — 3768 wünsche C — 3769 wo̊ll CE — 3771 villeicht CE, leicht D — 3772 ward E — 3777 behůt CD — euch CDE — ohne DE — auf 3777 folgen in E 4 neue verse: Thamar, Abrahams weib: Ich wünsch euch beyden glück von hertzen, | Gott wend von euch alls leid und schmertzen. || Saphyra, Samuels weib: Ich wünsch euch beyden glückes vil, | Gott ewers leyds ergetzen wo̊ll. — 3780 Meiner AC — 3783 Darumb ACD — will ich] ir A — ich jetzund will nemen war CD, ich [illegible] geben dar E — 3784

schreiben C, beschriben D, geschriben E — 3787 Liß Abraham, dann es thut noht E — 3788 bis 89] fehlen E — vor 3790 Abraham schreibt, spricht Raguel CD; Abraham lißt den brieff E — 3790 Z E — allmennigklich C, allermeniglich E — 3793 ehelich E — 3794 meim tochterman DE — 3795 ich ihm will CDE — 3797 ehe stewr A — geb A, gen D — 3798 die] den E — 3799 odr] oder AC, ald DE — 3805 einred CDE — 3806 geschriben AC, glesen E — gib die schrifft har E — 3807 in] sie E — 3810 bis 13] fehlen CDE — 3815 prisen CD — 3818 Gsegne ACD — 3821 erdtrich C — 3833 genommen AD — 3834 ist jetzund E — 3835 Darumb AE — beruffen CD, brůffen E — 3836 mir] mit A — auf 3836 folgt in CDE: Das wolt ir sein, das bit ich euch — 3837 bis 53] fehlen CDE — 3858 gunn alln E — 3860 ist es nit C — 3862 habend ghabt E — 3864 und] fehlt CDE — bråutigam E — 3866 wir wolten CDE — 3867 halben D — 3869 jetzund CDE — 3881 sey lob und E — 3883 und] fehlt CDE — 3893 getrew CD, trew E — 3894 lehren CDE — 3896 Gwer CDE — deinen E — heyligen C — auf 3903 folgen in E 6 neue verse: Daß ir sie sollend sehen recht | Biß in das dritt und vierdt geschlecht. | Auch danck ich umb die gutthat groß; | Wir hand wol glebt über die maß, | Und kŏnden wir das gleichfals thun, | Wŏlln wir das ungspart nit lahn. — 3904 bis 09] fehlen in CDE — 3910 euch allen liebsten CD, euch allerliebste E — 3914 jetzund E — recht] fehlt CDE.

7, 9: vor 3918: Actus 3 scena 3 E — 3922 ehe CD — zeuchest D, ziehest E — 3926 zeuchst E — deinem DE — 3927 sither C, sicher DE — 3938 geb D, gib E — einem CDE — 3940 thon CD, than E — 3941 ich wŏllest CE, dich wŏllest E — 3942 kamel] esel CDE — 3943 ziehen CD, zieh E — 3945 vil es] vil als CD, vils an E — 3949 laß es E — 3951 ehe C — dest eh komm DE — 3953 treibet DE — zeit] fehlt CDE — 3955 komm CD — 3957 meiner CD, mein E — 3967 Zwen esel CDE 3969 haben DE — tag E — 3976 Auch nembt mit euch E — gsottens C, gsottn E — gbroten AE, broten C — 3977 brathen A — 3978 schelmen] lawren CDE — 3982 bis 93] fehlen CDE — 3994 unsere AC, unsern E — 3995 wŏlln C — eseln CD, eslen E — 3996 und] auch CDE — 3999 gsell A — 4001 von ihm nit C — im meinen Dienst nit enden E — 4004 bis 25] fehlen CDE — 4004 Sehe A — 4027 Alle E — kamel] pferd E — geleyt A — 4028 Darumb E — wol] fehlt E — statt 4031 stehn in CDE 15 (14) neue verse (5548 f.) — 4032 bis 35] fehlen DE; statt ihrer stehn in D 15 neue verse (5936 f.) — 4035 Kyerieleison A.

7, 10: 4042 gelihen A, geluhen C, glichen D — 4043 nun umb E — zohe C, zoch D, zog E — 4044 Zun CDE — 4052 bis 55] fehlen CDE — 4059 notturfftig dingen (ding D) mangle nüt CDE.

7, 11: vor 4064: Actus 3 scena 4 E — 4068 ein lust CDE — das] fehlt DE — 4071 einer C — 4075 solln C — 4079 schützig CDE — 4080 denn] fehlt DE — tåglichen E — 4082 Das du ACDE — einmal]

nun DE — scheůblin CE, scheublein D — 4083 solchen CDE — 4084 umb bittere E — 4086 übrigen ADE, überigen C — 4087 Wilt du DE — kompt E — 4091 Darumb C — bschiessen C — 4092 semliches A, sollichs CD, solches E — 4093 magsts wol C, magst es wol DE — 4094 tagen CD — in guten trawen E — 4095 nicht] nur C — 4097 Darumb C — 4099 Feiertag A, Feyrtag und DE — du gleich E — gkleit C, kleidt D, fehlt E — 4100 blåst CDE — 4102 gnůg ACDE — 4103 du woltest CDE — 4104 schier] wol CDE — auf 4104 folgt in CDE: Indem laufft sie ihr nach und wil sie mit den schlüsseln schlagen, die ander fliehet zum hauß hinein.

8, 1: vor 4105: Der 6. actus, musica D; Argumentum actus IV (dann 20 neue verse; v. 6922 f.). Actus 4 scena 1 E — 4107 willkum C — 4109 zu dir her DE — 4111 Welches CDE — geluhen C, glyhen E — 4115 dann] fehlt C — dich dann E — einer C — 4125 Seinthalb C — 4126 dir] du A — 4129 und] ehe CD, eh E — 4130 ich dich zahlen E.

8, 2: 4131 bis 4142] fehlen CDE.

8, 3: 4148 von mir] gut freund E — 4151 Das CDE — 4154 han CDE — 4155 Hab] fehlt CDE — dises gelt gzelt DE — 4156 gwicht E — 4157 Am bhalt schwer gnug E — 4160 Ziehe C — 4161 dein] die CDE — die] du CD, sie E — 4166 kamel] esel CD, rősser E — 4168 gesellen C — 4169 gesetzt A — 4171 bringest A — andere C — 4172 hast dich krőpfft D — 4173 bis 80] fehlen CDE — 4181 kamel] esel CD, roß die E — 4182 Drumb E — dran] darvon CE — 4183 must CDE — also E — 4184 ein C — 4185 Und ein gebratens DE — 4187 geh hin E — bald] fehlt CDE — 4188 und] fehlt DE — kante C, kanten DE — 4189 ein DE — einander CDE — 4190 Mit lårem E — 4192 Wolln CD, Wőlt E — 4195 gehe DE — magt CDE — 4197 gesegen CD — 4198 sehr] fehlt CDE — gesein CDE — 4200 versihe E — auf 4204 folgen in DE zwei neue verse: Das ir ab mir nündt [nichts E] künend klagen, | So [gar] wol wil ich achtung haben — 4205 selber E — 4209 ist mein freundtlich bitt E — 4213 bis 24] fehlen CDE — 4215 bgeren A — 4223 gsundt A — 4222 Des A — 4226 Darmit meinem E — 4227 auch] fehlt A — 4228 gewißlich CD — gelohnt darumb CE, glont darumb D.

8, 4: 4229 gwiß sunst anders A — 4230 schenckel ACDE — und] fehlt CDE — 4231 bis 32] fehlen CDE — 4231 gesegen A — 4232 gesessen A — vor 4233: Actus 4 scena 2 E — 4236 Bis CDE — 4237 Das CDE — 4238 geliebter E — gleytsmann ACE — 4241 bis 42] fehlen CDE — 4242 gleich A — 4245 Gott E — dich] fehlt C — 4246 Dein A — glücke wol C, glücken wol DE — 4247 gesegne CD, gsegne E — 4251 dem C — 4255 ewere C — kindskinder ACDE — 4256 gschlecht C — 4257 sey CDE — 4261 von] im CDE — 4263 Nun ziecht euch ab und kommen rein (hrein DE) CDE — 4264 So wőlln wir guter dingen sein CDE — 4265 So wőlln wir ersten frőlich CD, Jetz wőllen wir erst frőlich E — 4267 bis 68] fehlen CDE.

8, 5: vor 4269: Der 22. actus, musica C; Der 7. actus, musica D; Actus 4 scena 3 E — 4269 hie] fehlt C, doch DE — 4273 magstu doch haben CDE — 4274 in] am A — 4275 im leben CDE — 4280 solches thon CDE — 4283 freude CD — 4285 einiges CE — 4288 benüget C, benügt D — bgabt D — 4294 im] es CDE — 4296 Drumb CDE — alle DE — 4297 bis 4300] fehlen CDE.

8, 6: Vor 4301: Actus 4 scena 4 E — 4303 uns] mir E — 4306 ist] in D — sonst] so E — 4307 alle CDE — 4309 zehlen CD, zehlens E — 4311 in] ihm CD, ein E — 4313 bitte C — 4321 gantz CDE — 4322 ich dich das werd DE — 4323 fart notturfft würdt CDE — 4326 noch CDE — 4327 gschrifft CD — 4329 bis 30 fehlen E — 4332 euch] ich CDE — 4333 bis 46] fehlen CDE — 4342 wir] dir A.

8, 7: 4347 bis 50] fehlen CDE.

8, 8: 4351 gehet E — eylends hin ihr CDE — 4353 Kamel] fehlt CDE — maulesel] Rösser E — und auch die rinder CDE — 4357 gottes A — 4358 beschert ACDE — disen] ein CDE — 4360 der] die C — 4362 in gehorsam C, ihn ghorsam DE — 4363 Sie in ehrn D — halten spat DE — 4366 ziehe C, zieh D, zeuch E — 4367 noch] und CDE — 4370 eingedenck C, eindenck D, eingedenck E — 4378 gottes wort E — 4380 Thu du also würst CDE — 4381 Du CDE — warten CD — 4383 hut E — 4384 Liebe ACDE — 4390 Zeicht C, Zeucht DE — wirds vieh C, so wirts vich D, so wirdt vich E — 4393 wöllen A, wolt E — 4395 heilig CD — 4396 nahet CD — 4398 ziehest AC, ziechst E — 4399 gesundt A — in d heimet E — 4401 irem ACD — 4405 beleit C, bleit DE — 4406 meiner AC — eingedenck C, eindenck D, ingedenck E — 4411 möchte nun wissen E — 4418 glück] freud ODE — 4420 ewerem CD, ewerm E — 4421 im] von E — 4425 lang bin CD — gwesen C — 4428 gsegen ADE, gesegen C — euch] fehlt CDE — 4432 gepfleget CDE — 4433 behüt DE — zmol CDE — 4436 bis 39] fehlen CDE.

8, 9: vor 4440: Der 23. actus, sol man auff der orglen schlagen C; Der 8. actus, musica D; Actus 4 scena 5 E — 446 unaußsprechlichem C — 4456 bdarff E — 4458 gesehen CD — 4464 Deß DE.

9, 1: vor 4466 stehn in CDE 44 neue verse (5563 f.), auf die in E weitere 253 verse (6942 f.) folgen — vor 4446 Actus 4 scena 8 E — 4467 Heran A, heran C — 4468 Wellchs A, Welches CDE — 4469 mehe E — 4471 deim] dem A — 4477 dir] fehlt CDE — deines D — folgung geben CDE — 4485 liderens CD, lidernes E — seckelein C, secklein DE — 4489 muß CD, müß E — 4490 behalten CDE — 4491 maulthier CDE — 4492 bis 93] fehlen — 4494 Liebe CDE — 4495 gesind E — 4496 gfahr C — 4499 wölle E — gleydsman CE.

9, 2: 4500 bis 07] fehlen CDE.

9, 3: 4509 gegendt CDE — gsehen CDE — 4515 erst züm] an dem E — 4517 fischgall C — 4521 laugnen CDE — 4522 sehen A — 4523 O ewiger CD — solchs CD, das E — beschehen CE, bschehen D.

9, 4: vor 4524 stehn in CDE 16 neue verse (5607 f.), denen in E

noch ein argument von 22 versen (7195 f.) voraufgeht — 4526 ferrn CDE — gesehen A, ersehen CDE — gleidsman C — vor 4528 haben CDE zwei neue verse: O gott, wőlst dichs erbarmen lossen, | Wie hab ich mich so übel gestossen! — 4534 gsich E — 4535 gen uns A — hergohn C — dort gegen uns thut gohn DE — 4539 geschickt A — 4543 das was C — 4544 gdanckt A — 4546 weiß CDE — den] zu dem DE — 4549 dancken] lohnen CDE — statt 4550 bis 51 haben CDE 6 neue verse (5623 f.) — 4560 hab] will D — geben ACDE — zverstehn DE — 4561 gewißlichen AC, gewißlich E — 4567 Durch hilff und gottes gwalt ich dir CDE — auf 4571 folgt: Musica C; Der 9. actus, musica D; sodann in CDE zwei verse: Thobias der jung. Ach vatter, wőlst berichten mich, | Ob dir noch nit kumpt dein gesicht! — 4577 Gäntzlich CDE — meinen DE — 4578 fisch schieppen C, visch schuppen E — 4580 siehe C, gsich E — 4581 und danck dir CDE — 4582 verzich CDE — 4585 einiger CE, einger D — 4586 mein gott und herr CDE — 4589 nimpst A, nimmest E — sollichen CD, solchen E — auf 4591 folgen in DE 12 neue verse (5951 f.) — 4594 gschickt CDE — 4597 heüt] mit E — 4601 samen CDE — 4604 gnummen CDE — 4605 heut gwiß CDE — zhauß DE — 4609 Ach mein E — kampst CD, kompst E — 4612 und hol sie gschwind CDE.

9, 5: 4614 bis 31] fehlen CDE — 4626 schon A — 4629 műssen A.

9, 6: 4632 sihe ich sie C, sih ichs DE — bey einander CDE — 4633 beyde C — 4635 gesicht C, gsicht DE — gantz] wol CDE — 4637 wider ACD — warde C — 4641 mich wundert das (gar DE) sehr CDE.

9, 7: 4644 Solcher CDE — 4650 bitt ich dich E — 4652 bschehen CDE — 4653 Und ich CDE — mag] fehlt DE — statt 4660 stehn in CDE 15 neue verse (5629 f.) — 4661 Kom bald] Ins hauß CDE — unseren A — 4662 thůnd] auch CDE — 4667 gsehend E — 4669 liebe DE — auch deßgleich CDE — 4671 alles A — Mit dern ich all CDE — 4672 freundliche dochter C, liebe dochter DE — 4673 freud AC — 4687 mein liebes CE, mein liebs D — 4688 allsamen E — 4690 mir C — 4698 Deinem unnaußsprechlichen CDE — vor 4700 Der 24. actus, und soll die musica gehőrt werden C; der 8. actus, musica D — 4703 außgezogen E — 4704 do C, da DE — 4705 darno C, darna DE — 4712 umb] mit CDE — 4713 ergreiff in bey dem gradt CDE — 4714 herauß DE — auffs DE — 4727 zumol C — 4729 han C — 4730 von CE — 4736 solches C — thon CDE — 4738 ich etwas CDE — heimlichs C — 4739 dir zu reden C, dir thůn reden D, dir thun reden in reden E.

9, 8: vor 4740: Gehnd ein klein vom tisch CD; Actus 5 scena 3. Tobias alt, Tobias jung, Raphael. Tobias, als sie ein weil vom tisch gangen, redt zum sohn E — 4741 wőlln CDE — 4748 Des A — 4750 verstőrt CDE — 4751 Meim DE — schweher schwiger CDE — 4754 geholffen A — 4755 gůtes A — 4756 kőnnens im CDE — 4760 allem DE — meinem CDE — 4763 Wőlln wirs CD, Wőllens E — 4764 uns]

im E — 4770 solche A — 4773 vergut CDE — 4676 euch gnad erzeiget E — 4777 Deß kȍnigs E — 4779 aber ein sȍllches A — ein solliches D — haben] fehlt CD — 4780 seine gůtthat A — 4781 darauff merck CDE — 4782 gebett AC — 4788 Erhalt E — 4794 weynest A — 4795 auff von der maltzeit CDE — 4797 sag E — 4803 hatt CDE — 4805 beston C, bstehn DE — 4809 gewinnest trost CD, gwunnest trost E — 4814 sibnen CD — vor 4815 Hiemit fallen sie beide auff ir angesichter. Thobias der alt. O sohn, mein allerliebster sohn CDE — 4816 hie] fehlt CDE — 4817 nur] fehlt A — 4820 geschaffen A — 4827 zeit das ich mich CDE — 4829 hat gsandt CDE — 4830 preiß A — sein lob allsand CDE — 4831 O lieber CDE — bistu C — kon DE — 4832 gnon E.

9, 9: vor 4841: Actus 5 scena 4 E — 4842 ghan CDE — unseren C — 4844 alsam vermeinten CDE — 4845 Er ein CDE — wer geboren CDE — 4847 uns auch CDE — 4848 von gott] bey uns CDE — 4853 engel CDE — 4856 bsonder DE — 4861 rydert CD, regt sich E — blůt E — 4866 ehr] fehlt CDE — und auch DE — 4868 so viel gute CDE — 4869 erfrewt CDE — 4870 herr] fehlt C, gleich DE — 4871 bis 4954] fehlen CDE; statt dessen stehn dort 42 neue verse (5644 f.) — 4954 Erhȍcht hat sein A.

10, argument: 4955 bis 4990] fehlen E — 4956 gewan CD — gsicht D — 4959 sahe CD — seinr D — 4963 welcher C — 4964 geführet CD — 4967 zuhandn C — 4968 gesicht C — 4969 ehe CD — 4972 sein A — 4973 Gantz manche und gute lehren CD — 4975 die C — kinder ACD — 4976 sollichs CD — 4982 herno CD — 4983 sein A — 4986 seiner C.

10, 1: vor 4991: Actus 5 scena 6 E — 4992 ich zu sehen sie CDE — 4994 Welchs CDE — 4995 gar] war CDE — 4996 Und von CDE — derselbigen E — 4997 es] lies bis? — 5001 bringt] thut E.

10, 2: 5009 er wolts gern DE — 5010 Lieber] fehlt DE — nit lang mit CDE — 5012 kommend umb eweren C — 5016 liebes C — guldes CD — 5019 kind schweig du nur E — auf 5026 folgen in CDE vier neue verse (5686 f.) — 5029 wird] soll CDE — 5030 jamers] auch wol CDE — 5035 thet zu dir CDE — 5039 dir CDE — 5040 braubst DE — so jämerlich CDE — 5049 Wiewols E — 5050 Den E — 5052 Laß E — 5055 doch] fehlt CDE — geschehen DE.

10, 3: 5059 da stohnd C, da stehn DE — 5065 Ihr liebend kind, fein merkend eben | Die schȍne lehr, so ich will geben, | Die fassen wol und thuns versehn! CDE — 5069 wůrd es aber CDE — 5071 Unsere CD — 5075 Welchs CDE — wůste CDE — 5076 wider belonet C, wider blonet mit D, wider bwohnet mit E — 5077 gottes ADE — so] fehlt CDE — war] war CDE — 5078 gebawen A — 5081 solcher CDE — 5082 Ir D — 5083 zwohnen E — 5086 dein] dann E — 5088 alles solt CDE — 5089 hȍrt nuh C, hȍrt nun DE — 5090 Eweren C — 5096 Auch E — 5103 siehe A — 5105 Ach CDE — 5106 scheyden] ende CDE — auf 5106 folgen in DE 46 neue verse (5963 f.).

Beschluß: vor 5107 stehn in C 24 neue verse (5690 f.); da in DE die verse 5107 bis 46 schon an früherer stelle (vgl. zu 2763) verwertet sind, ist hier der ganze schluß des 2. tages durch 58 neue verse (5009 f.) ersetzt. — 5107 gmein C — 5108 gnendt E — 5116 im spiegel E — 5117 sahend C — 5118 einer AC — 5119 frey E — 5120 Das armhertzig wir auch solln sein C — 5124 Hebreern E — am andern DE — gestalt C — 5125 gewesen A — 5127 solchs A, solches CDE — 5128 sich AC — 5130 geleret A — 5131 Von E — lern D — 5132 alln dingen lern (lehr E) DE — gottforcht A — 5133 sendet ein creutz CDE — 5134 mit gedult an DE — 5136 Welicher D — gsessen D — 5137 groß und CDE — 5141 gewißlich CDE — 5144 Wann dir dann gott CDE — 5147 Zebaoth C — 5149 so] was C.

---

2. Knabenspiegel.

a) Inhalt.

Wickrams drama 'Der jungen knaben spiegell' [1]) ist ohne vorwort und ohne jahreszahl bei seinem Strassburger verleger Jacob Frölich erschienen. Da aber auf dem titelblatte der autor noch als zu Colmar lebend bezeichnet wird, muss das stück vor seiner gegen ende 1554 erfolgten übersiedelung nach Burgheim [2]) geschrieben und gedruckt sein. Eine andre grenze seiner entstehungszeit bietet uns die vergleichung mit Wickrams gleichbetiteltem romane (bd. 2, 1—102), dessen widmung vom 26. februar 1554 datiert ist und der unzweifelhaft dem drama voraufgeht; denn der dichter macht nur deshalb so vieles kurz ab, weil er die bekanntschaft mit dem romane voraussetzt; darum verweist er v. 2994 auch einfach auf Wilbalds liedlein, ohne dies selber mitzuteilen. Wir müssen somit die offenbar recht eilfertige abfassung des schauspiels etwa in die mitte 1554 oder kurz vorher setzen [3]), als der roman gerade viel

*

1) Vgl. Holstein, Das drama vom verlornen sohn 1880 s. 45 f. Spengler, Der verlorene sohn 1888 s. 126—134. Raché, Die deutsche Schulkomödie und die dramen vom schul- und knabenspiegel, diss. Leipzig 1891 s. 34—41. Creizenach, Geschichte des neueren dramas 3, 347 f. 2) Vgl. bd. 3, s. V.

3) Dazu stimmt, dass das einzige bekannte exemplar mit einem Druckwerke des jahres 1554 zu

aufsehen erregt hatte [1]) und dem autor der gedanke einer dramatisierung nahegelegt ward.

Wir haben es im gegensatze zum Tobias hier mit einer schulkomödie zu tun. Das zeigen nicht nur die zahlreichen an die jugend gerichteten lehren (v. 3237: ir schülerlein), die ausführliche schilderung des schullebens in den beiden ersten akten und das geringe alter der hauptfiguren (nach v. 2288 sind Lottarius und Wilbald noch kinder, nicht über vierzehn jahre alt), sondern auch die bitte des herolds (v. 5), 'unsrer jugend' zuzuhören. Es liegt daher die vermutung nahe, Wickram habe die beliebt gewordene erzählung auf veranlassung eines Colmarer schulmeisters für die bühne bearbeitet. Bei seinen starken pädagogischen neigungen wäre es seltsam, wenn er nicht mit den lehrern seiner vaterstadt in fühlung getreten sein sollte. Aus einer bekanntschaft mit einem humanistisch gebildeten lehrer erklären sich wohl auch am ehesten die aus Plautus und Petronius entlehnten eigennamen [2]) im spiel vom Verlorenen sohne (1540) und die reminiscenzen aus Horaz und Erasmus [3]) im dialog vom ungeratenen sohne (1554), da er doch 1545 in seiner bearbeitung der Metamorphosen Ovids [4]) versichert, des lateins gar unkundig zu sein, und 1556 mit einer anspielung auf Brants Narrenschiff scherzt, er wolle wohl einen Teutschherren abgeben, da er so wenig latein in seinem leben studiert habe [5]). Hätte ihn hier etwa der gelehrte Colmarer schultheiss Hieronymus Boner oder seines vaters vetter Gregorius Wickram beraten, so würde der arme

*

1) Vgl. das bd. 2, s. XX über die veranlassung der schrift 'Vom ungeratenen sohn' gesagte. — Über die reiche produktion Wickrams in diesem jahre vgl. Scherer, Die anfänge des deutschen prosaromans 1877 s. 39 f. 42.

2) Vgl. bd. 5, s. LXXII [1], wozu ich nachtrage, dass die namen Cario und Lucrio aus Petronius herstammen. 3) Vgl. bd. 2, s. XXI.

4) Vgl. bd. 7, s. 3, 22. Auch bei dieser umgestaltung der alten verdeutschung Albrechts von Halberstadt muss er einen gelehrten ratgeber gehabt haben.

5) Vgl. bd. 3, s. 154, 16 und XXX, wo ich Brants Narrenschiff 1, 28 nachzutragen bitte: 'Des tütschen orden bin ich fro, Denn ich gar wenig kan latin.' Murner, Vom lutherischen narren 1522 bl. J2a: 'unsere vettern ... des tütschen orden.'



tadtweibel wohl kaum verfehlt haben, in einer vorrede für olche unterstützung hochmögender gönner seinen dank darzuringen. Dazu kommt, dass ein uns leider dem namen nach isher nicht bekannter Colmarer schulmeister 1540 und 1543 ateinische komödien des Terenz und Plautus, 1540 ein Iudiium Paridis, 1541 und 1544 nicht genauer bezeichnete koödien aufgeführt hatte[1]. Bei einem solchen schulmeister onnte Wickram wohl am ehesten auf verständnis für seine estrebungen zählen[2].

Bei der vergleichung des dramas mit seiner quelle, dem rzählenden Knabenspiegel, zu dessen bibliographie ich och einen nachtrag zu liefern habe[3], erkennt man alsbald,

*

1) Vgl. bd. 5, s. XI.

2) Sollte nicht auch Hans Sachs für seine bearbeitungen lateinischer orlagen sich solcher schulmeisterlichen vermittlung bedient haben?

3) Im 17. jahrhundert ist Wickrams roman mehrmals ohne den amen des verfassers abgedruckt worden im Jugendspiegel des Hamurger rechenmeisters Christophorus Achatius Hager aus Frankenerg (geb. 1584, gest. 1657). Dies buch erschien nach Schröder, Lexion der hamburg. schriftsteller 3, 71 zu Hamburg in den jahren 1616, 634, 1643, 1649, 1654 und 1676; ich habe aber nur die 3. ausgabe on 1631 (Wolfenbüttel), die 4. von 1634 (Hamburg), die 5. von 1643 Hamburg) und die erste 'nach des autoris tode' von 1676 (Hamburg. Volfenbüttel) gesehen. Die vierte ist betitelt:

Jugendt- | Spiegel | Von | Ehrbar: und Hőflich- | en Sitten, vor die uff- | wachsende Jugendt: Darauß | dieselbige zu lernen, wie sie Gott: Eltern, | Praeceptores, Herrschaften und Alten, | fűrchten, lieben, ehren, gehorsamen etc. | und sich sonsten gegen iedermännig- | lich, in jhren gantzen Låben und | Wandel verhalten | sollen. | Mit schőnen nützichen | Vermahnungen, Discurssen, | Zucht Regulen, und moralischen Histo- | rien, anjetzo zum Vierdten mal, ver- | mehrt und in Druck gegåb- | en, durch Christophorum Achatium | Hagerum, | Francomont: Missn: | Bűrgern, Buchhaltern und | Arithmeticum E. in Ham- | burg. | Anno 1634. | 12 bl. + 528 s. 12⁰. — Auf s. 528 steht: Gedruckt zu Hamburg, bey Heinrich Wer- | ner, in Verlegung deß Authoris, | Im Jahr 1634. | — Auf die 'Hamburg, ex meo musaeo anno 1616, maii 15' datierte widmung folgen drei teile, von denen die beiden ersten gebete, beispiele, lehren und ermahnungen für die jugend enthalten (s. 245 die geschichte von den hechtlebern essenden kaufmannsdienern aus dem Rollwagen c. 12, oben 3, 18); auf s. 312—519 steht der Knabenspiegel in 27 kapiteln, betitelt: 'Dritter theil des Jugendt-spiegels. Ist eine schöne und lustige comoedische historia, von zween jungen knaben,

dass Wickram absichtlich eine auswahl unter den einzelnen teilen der handlung getroffen hat. Alles gewicht liegt auf der darstellung der verfehlten erziehung im 1. und 2. akt, und der verlorene sohn Wilibald wird weit entschiedener als im romane die hauptperson. Während Pondo und Ayrer die adoption des bauernknaben Friedbert in ihren bühnenbearbeitungen der erzählung weitläufig vorführen, streicht Wickram mit richtigerem gefühl die vorgeschichte der ersten beiden kapitel, auf die er nur gelegentlich (v. 85. 638) anspielt: ebenso kürzt er im 3. und 4. akte die in den dreijährigen Breslauer aufenthalt Wilibalds und Lothars (2, 30, $_{6}$) und in den zu Antwerpen verbrachten sommer (2, 32, $_{16}$) fallenden ereignisse und beschränkt sich in dem zehn jahre später (v. 2958. 2919) spielenden letzten akte auf die wiedererkennung des landstreichers Wilibald durch seinen früheren pädagogen Felix, ohne die aussöhnung mit dem vater darzustellen. — Dafür hat er verschiedene neue motive eingeführt. Aus Gnapheus stammt

*

darinnen die kinderzucht, wie auch der lauff der wol- und ohnerzogenen jugendt vorgestellet und abgebildet wird. Allen eltern und kindern nützlich zu låsen.' Hager hat Wickrams widmung und beschluss fortgelassen, das 21. kapitel mit dem 22. und das 25. mit dem 26. zusammengezogen, einzelheiten gestrichen (oben 2, 28, $_{32}$. 33, $_{12-18}$. 65, $_{1-11}$. 90, $_{32}$—91, $_{13}$) und den ausdruck hie und da geändert (gemahl für weib, rott für gesellschafft, weinkeller für tafern etc.).

In den früheren ausgaben scheint der Knabenspiegel noch nicht gestanden zu haben; wenigstens heisst es auf der letzten seite des druckes von 1631 (12 bl. + 312 s. 12°): 'Weil der dritte theil des Jugendspiegels anjetzo wegen einfallender Leiptziger ostermeß nit hat kônnen gefertigt werden, als wird hiermit promittirt, daß solcher (beliebts gott) mit erstem ohnzweiffendtlich folgen sol, dahin sich der günstige leser wolle gedulden. Vale. | Gedruckt zu Hamburg, durch Hans Mosen, in verlegnng des auctoris. Anno CIƆ CIC XXXI.' — Die ausgabe von 1676 (Hamburg, in verlegung David Völckers. 516 s. 12°) enthält den Knabenspiegel auf s. 307—498.

Auf diesem drucke von 1676 beruht die freie bearbeitung in 12 kapiteln, die graf Franz Pocci 1855 herausgab: 'Wilibald der sack pfeifer, eine schöne alte historie, wiedererzählt' (Altes und neues, hsg. von Franz Pocci und Reding von Biberegg 1, 1—66. Stuttgart 1855); irrig betrachtet er (ebd. 2, s. V f. 1856) Hagers erzählung als eine prosaauflösung von Wickrams schauspiel vom Knabenspiegel (vgl. auch H. Holland, Allgem. deutsche biographie 26, 337).

wie schon oben s. XII[4] bemerkt wurde, das dem ungeratenen Wilbald vom besorgten vater überreichte büchlein (v. 1072); ebenso lenkt Wickram in der wirtshausszene (III, 4) ganz in das drama vom verlorenen sohne über; denn während im romane (cap. 12) der schuhmacher, schneider und die 'schône frau' den beiden schlemmern die in den letzten monaten aufgelaufenen rechnungen vorlegen, werden hier dieselben personen ins wirtshaus gerufen, um jenen als 'gute schlucker' gesellschaft zu leisten, und nehmen ihnen dann im kartenspiel all ihr geld ab. Dass die 'lang Nâß' dabei eine so passive rolle spielt, entspricht der hier ängstlich beobachteten decenz[1]). Neu ist ferner die zweite törichte mutter, frau Wehmut, die dem schulmeister, der ihren sohn Lothar geschlagen, so hart zusetzt (I, 4). Diese figur geht, wie Spengler[2]) richtig hervorgehoben hat, auf die lateinische schulkomödie 'Rebelles' (1535) des Niederländers Georg Macropedius[3]) zurück, die Wickram durch mündliche vermittlung oder durch eine verlorene gedruckte verdeutschung kennen gelernt haben muss; denn auch die beiden über kinderzucht moralisierenden narren Onkunst und Frißumbsunst (I, 3. 5. 7. 15. II, 2—6. 8. 12) sind eine deutliche reminiscenz an die intermezzi der teufel Lorcoballus und Marcolappus.

Unleugbar ist Wickrams stück eine recht flüchtige arbeit.

1) Vgl. dagegen die dirnen im 3. akte von Wickrams Verlorenem sohn (oben bd. 5, s. 204. 208. 213. 222). Aus gleichem grunde übergeht Wickram auch die im romane (bd. 2, 30) berichtete buhlerei Lothars mit der Breslauer wirtstochter.

2) Spengler, Der verlorene sohn 1888 s. 131. Ein irrtum aber ist seine behauptung, die geschichte vom delinquenten, der seiner mutter die nase abbeisst (Wickram v. 282; vgl. oben bd. 5, s. 37[1]), stehe in einem chorliede der Rebelles; der Petriscus desselben Macropedius ist gemeint.

3) Macropedius, Rebelles und Aluta hsg. von Bolte 1897. Den scenen III, 2 (Clopicus und Cacolalia) und III, 4 (Cacolalia und Aristippus) entsprechen bei Wickram I, 2 und I, 4. Zu den dort s. XVI registrierten nachahmungen der Rebelles kommt noch das englische spiel Nice Wanton (Creizenach 3, 549). Der teufel Lorcoballus erscheint auch auf einem kupferstiche von Matthias Quad, Der kragensetzer (1589. Nürnberg G. M.): 'Wir Lucifer und Asteroth, Beid meister der teuflischen rott, Auch Nipocratz und Lorcubal, Befelhabers im finstern thal' . . .

Der schauplatz Boßna wird erst in v. 2100 genannt [1]), nachdem v. 80 nur vom preussischen hofe die rede war. Felix und Friedbert, die schon einmal (lesarten zu v. 156) verwechselt worden sind, haben im letzten akt ihre rollen getauscht: denn nicht Gottliebs adoptivsohn Friedbert erscheint hier als kanzler und wortführer bei der erkennung Wilbalds wie im roman, sondern der ehemalige hauslehrer Felix [2]). Man vermisst auch in dieser erkennungsszene bei Felix und Friedbert jede andeutung des erstaunens, die wenigstens v. 3134 nachgeholt werden musste. Als ob der autor der arbeit überdrüssig wäre, verzichtet er darauf, die begegnung zwischen dem verlorenen sohn und dem vater vorzuführen, und weist diese aufgabe dem argumentator zu. Allein trotz all dieser und anderer mängel scheint mir Spenglers urteil viel zu hart: 'Das stück ist unförmlich, unbeholfen, die dramatische technik auf der niedersten stufe; wohl an die hundert szenen werden ohne gliederung aneinander gereiht'. Wenn der komödie auch der die übersicht erschwerende mangel einer akt- und szenenteilung, den das viermalige auftreten des argumentators [3]) nicht ersetzen kann, in den augen moderner leser schadet, so braucht man sie doch nur mit Pondos und Ayrers parallelen schauspielen zu vergleichen, um das instinktive streben nach vereinfachung und konzentration und das überbordwerfen störender nebenpersonen und motive als einen vorzug Wickrams zu empfinden.

Der dreireim begegnet ziemlich häufig (v. 267. 272. 301. 308. 407. 456. 481. 490. 499. 584. 683. 1110. 1297. 1300. 1303. 1428. 1493. 1770. 1819. 1886. 2005. 2241. 2320. 2361. 2372. 2423. 2426. 2472. 2645. 2908. 3127. 3198), eine waise v. 2086 und 2459. Halbverse von vier silben sind nicht verwendet.

Die nachwirkung des Wickramschen dramas war nicht so bedeutend wie die seines gleichnamigen, wiederholt

1) Auch v. 2108. 2929. 3008. 3144.

2) Vgl. v. 2927 mit bd. 2, 40. 49.

3) Vor v. 79, 2139, 2909 und 3180. Ganz sinnlos begegnet einmal vor v. 972 die überschrift: Actus primi scena prima.

aufgelegten romans, den schon Martin Montanus [1]) 1557 in seinem Andreützo empfiehlt und den Georg Pondo (Speculum puerorum. 1596) und Jacob Ayrer (Knaben spigl. 1598) von neuem für die bühne bearbeitet haben [2]). Die am 6. juli 1597 von Schmalkalder bürgern auf dem markte ihrer stadt veranstaltete aufführung eines 'Willenbaldt' [3]), die unerfreulich ablief, weil 'sie es diesmal gar nicht kundten', galt vermutlich der kurz zuvor erschienenen komödie Pondos, und nicht dem älteren stücke Wickrams. Unsicher ist es auch, ob Johann Buslebius in seinem 1568 erschienenen 'Spiegel, beide wie die eltern ire kinder aufferziehen und auch die kinder gegen die eltern sich verhalten sollen' [4]) in der schilderung des weichherzigen elternpaares Cornelius und Benigna und ihrer ungleichen söhne, des wolgeratenen Amandus und des liederlichen Alastor, durch Wickram beeinflusst ist. Höchstens die szene (II, 4), in der Amandus den ungeratenen bruder vermahnt und dafür ohrfeigen zum lohn erhält [5]), erinnert an Wickram II, 3; dagegen gehen die zwischenszenen der teufel Satan und Dämon wohl auf Macropedius Rebelles zurück, und der 4. akt ist Culmanns 1539 erschienener bearbeitung des Everyman-stoffes nachgebildet.

Dagegen verrät der Ensisheimer pfarrer Johann Rasser in seinem am 9. und 10. august 1573 von 97 schülern dargestellten 'Spil von kinderzucht . . . wie die kinder, die wol erzogen, zu grossen ehren und ehrlichen stande kommen, so dargegen andere, die übel erzogen, vilmalen verderben und

*

1) Schwankbücher 1899 s. 168, 16: 'Lieber, liß von Willibaldo, | Wie der was ain frummer knab, | Lotharius ine verfüret hab!'

2) Oben bd. 2, s. IX, wo noch Raché (Die deutsche schulkomödie 1891 s. 42—52) angeführt werden konnte.

3) Habicht, Ein halbes jahrhundert aus dem theaterleben Schmalkaldens (Zeitschrift des vereins für Hennebergische gesch. u. landeskunde 3, 14. 1880).

4) Vgl. Holstein, Archiv f. litgesch. 10, 168—173. Spengler, Der verlorene sohn 1888 s. 142 f.

5) Dass dieser gedanke überhaupt nahe lag, lehrt der parallele auftritt bei Pondo (Speculum puerorum II, 4), den ich nicht mit Raché (s. 44) aus dem Wickramschen drama ableiten möchte.

eines schandtlichen todts sterben'[1]) kenntnis von Wickrams drama, wenngleich er die benutzten motive ungeschickt auseinander zerrt. Statt der drei verschieden gearteten knaben Friedbert, Wilbald und Lothar treten nur zwei auf, das sittsame Hänslein, das es bis zum doktor und königlichen rat bringt, und der böse Aleator, der wegen eines diebstahls samt seinem hehler, dem juden Ulman[2]), am galgen endet. Aleators verblendete mutter Jezabel rät zunächst ihren nachbarn Tobias und Elisabeth ab, ihr söhnlein schon jetzt zur schule gehen zu lassen:

[J3a] Dann ewer son ist noch ein kind;
Wolt ihr in han zum doctor g'schwind? [vgl. Wickram 375 f.]
[J3b] Můß doch warlich ewer lachen,
Das ihr wolt ein doctor machen. . . .
[J3a] Ich rieth, ihr sparet solches gelt. [Wickram 413]
[J3b] Wann ihr d' fronfasten sond geben
Sechs plappart (mercket mich eben),
Wie bald lauffet auff gelt geschwind!

Als diese trotzdem ihren vorsatz ausführen, bringt auch sie ihren knaben zum schulmeister, dem sie einschärft, ihn nicht hart zu halten:

[K4b] Er ist ein kind, verstehts noch nit. [Wickram 341]

Aleator aber will Hänslein nötigen, mit ihm karten zu spielen und erhält dafür vom schulmeister prügel [vgl. Wickram 247. 361]. Da läuft frau Jezabel, grimmiger als frau Wehmut bei Wickram (I, 4), herbei und stösst ihn, 'das er schier zů ruck fiel'[3]). Auch der narr, der zwischen die über

*

1) Oben bd. 5, s. XIV[1]. Über die sehr beachtenswerten illustrationen des buches vgl. unten s. LXXXI.

2) In der einführung dieser figur spricht sich der judenhass aus, der im selben jahre 1573 zur vertreibung der juden durch den erzherzog Ferdinand führte, dem das stück gewidmet ist (bl. A2a). Ulman soll die oben bd. 3, s. IX[1] und bei Montanus, Schwankbücher s. 429 erwähnte strafe erleiden: 'Am galg sol er erhenckt werden Mit dem haupt nid sich der erden, Z w e n h u n d, auff jeder seithen ein Und Ulman jud damitten drein' (bl. Aa8b; vgl. Cc3b). Da er sich aber im gefängnis selbst erhängt, wird nur die leiche (d. h. also eine puppe) mit den füssen an den galgen gehängt; 'der hund man ihn erlassen wil' (bl. Kk4b).

3) Die figur der unverständigen, mit dem schulmeister in streit ge-

die rechte kindererziehung streitenden frauen läuft (bl. K 1a), erinnert an Wickrams beide narren (I, 3. 5). Zu der schon erwähnten dramatischen ungeschicklichkeit Rassers kommt die roheit seines geschmackes hinzu, die besonders in der doppelten vorführung einer hinrichtung hervortritt und sich in seiner auf drei tage und 162 schulknaben berechneten 'Comoedia vom könig, der seinem sohn hochzeit machte' (1575) noch steigert [1]) — Endlich hat 1579 noch ein andrer katholischer pfarrer, der Schweizer Jakob Schertweg zu Olten, Wickrams drama in einem unförmlichen stücke 'Bigandus' nachgeahmt [2]). Wie Friedbert wird der fürstensohn Bigandus nach langer unfruchtbarer ehe seiner eltern geboren. Von der nachsichtigen mutter verzärtelt, lässt er sich durch Fornicarius zu spiel und unkeuschheit verführen. Während Fornicarius als dieb gehängt wird, verdingt sich Bigandus, dessen mutter der Tod zum tanze führt, als schafhirt bei einem bauern. Wie er dann als sackpfeiffer umherzieht und seine lebensgeschichte singt, hört und erkennt ihn ein edelmann Juvenalis; er führt den reuigen sohn dem fürsten zu, der ihn zu gnaden annimmt. Die nicht darge-

ratenden mutter begegnet seit Macropedius Rebelles (1535. Cacolalia und Philotecnium) und Petriscus (1536. Misandra) öfter, so in Hayneccius Almansor (1578. Penina, Jesabel, Zipora), Mauricius Comoedia von dem schulwesen (1606. Sybilla), Schonäus Dyscoli (vor 1611. Bromia und Lesbia). Vgl. Spengler, Der verlorene sohn 1888 s. 104 f., auch Raché, Die deutsche schulkomödie 1891 s. 57 f.

1) Blutige greuel werden I, 4 bei der hinrichtung des Esaias, Jeremias und Johannes auf der bühne gezeigt; der abgehauene kopf des täufers windet sich in der schüssel und spricht (bl. E5b; vgl. R. Köhler, Kleinere schriften 1, 155. Creizenach 2, 419. S. v. Birken, Redebindkunst 1679 s. 336). Bei der belagerung von Jerusalem bringt ein kriegsknecht 'ein halbs gebrahten jungs kind an einem spiß stecken' (bl. L5b). Nach der einnahme der stadt wird Symon gemartert und gehängt (bl. O8a). — Wie eine breitgetretene reminiscenz an Wickrams Tobias v. 3750 nehmen sich die worte aus, die der narr (bl. C5a) an die kränze windenden hofjungfrauen richtet: 'Was macht ir da, ir klapperären? Wie lang wolt ir schleiffen die schärn? ... Schärenschleifferin, klapperären!'

2) Ich kann hier nur Bächtolds angaben (Gesch. der d. lit. in der Schweiz 1892 s. 369; anm. s. 98) wiederholen, da die Solothurner bibliothek das einzige bekannte, vorn und hinten defekte exemplar des stückes nicht nach auswärts versendet.

stellten ereignisse erzählt der herold gleich Wickrams argumentator in zwischenreden. Die schulzeit des verlorenen sohnes und sein tugendhaftes gegenbild hat Schertweg weggelassen. — Die gemeinsamen züge, die ein englisches stück v. j. 1575, Gascoignes 'Glass of government'[1]), mit dem Knabenspiegel aufweist, sind wohl nur zufällig.

b) Der druck.

Der Jungen knaben | Spiegell. | Ein schŏñes | Kürtzweilichs Spyl von | Zweyen Jungen knaben, Einer so wol | gezogen vnd, aber von einem bŏsen ver- | lotterten jungen verfůrt, Allen Jun- | gen knaben ein gůte warnūg sich vor | üppiger Bŏser geselschafft zů | hůten, New gedicht durch | Jorg Wickram zů | Colmar. | [Holzschnitt: Koch und kellner tragen einer um einen tisch sitzenden gesellschaft auf.] | — Auf bl. H8a steht: Getruckt zů Straßburg, bey | Jacob Frŏlich. 8 bogen 8⁰ mit drei holzschnitten. — (München; zusammengebunden mit J. v. Genneps Homulus v. j. 1554.)

c) Lesarten.

Prolog: v. 12 darauß — 17 wol] lies will? — 32 kein] fehlt — 60 thůnds — 70 solt] fehlt — 86 genant — 94 zuchtig — 96 kürtzer — 118 gseind — 128 in — 130 einem] ein — 131 für — 134 geschicht.

1. akt: 156 Friedberten] Felixen — 164 gesellen — 170 Vndern — 178 euwer — 192 bein — 195 wider — 209 früntlichen — 217 Jünger — 218 vergibst — 231 sat — 240 wenn — 261 Denn — 268 zimiß — 271 ich] chi — vor 281 Ißumbsunst — 285 seiner — 302 kumm] fehlt — 319 will — 326 Darumb — 340 Drumb — 350 gstreichen — 355 kŏnnens — 386 Do durch aber — 396 wŏllen — 400 wilt — 405 gethon — 410 bhalten — 413 darfür] doch — 427 gewesen — 460 feind — 466 mein — 509 geseit — 514 Darumb — 516 geselschafft — 533 acht] auch — 594 bocchen — 596 werest — 601 ein — 608 gnůg - 638 keind — 639 genummen — 654 beiden] l. beden (: reden) — 668 vatter — 679 kennen — 685 betrtetten — 689 Oder — 719 Hastu — 731 Ebe — 734 drumb — 743 sons - 745 gelert — 751 gnummen — 781 gfallen — 799 plaßnieren — 816 Dann] l. Den? — 820 feind — 835 keind — 845 bein — 853 feinden — 855 Feind — 875 Behalt — 888 Geweißlichen — 916 wed — 934 feinden — 953 gewesen — vor 972 Actus

*

1) G. Gascoigne, Poems ed. by Hazlitt 2, 1 (1870). Vgl. Herford, Studies in the literary relations of England and Germany 1886 p. 149—164 und Englische studien 9, 201 f. Creizenach, Gesch. des neueren dramas 3, 552 f.

primi Scena prima. Vatter. Son — 981 feind — 983 genůhen] l. gerůchen? — 988 Ongehorsam vatter — 1038 im sein — 1048 zůn den — 1132 do] du — 1190 nun] l. nur?

2. akt: 1238 gselschafft — 1260 werest — 1264 das — 1272 lasteren — 1275 wider — 1295 beflissen — 1298 feindt — 1305 Neim — 1334 steht in A hinter 1335 — 1346 der halben — 1362 Lottar bůben — 1365 lies nimpst? — 1399 bleiben — 1407 zeh — 1429 můssens sie — 1452 Ehe — 1463 dein — 1474 l. Odr graufft sein? — 1483 Dann — 1503 gůts — 1531 andrem — 1533 l. Und dem du rechenschaft must geben? — 1536 umbhein]? — 1576 lertst — 1584 einer — 1587 Drumb — 1591 weder — 1630 gwiß — 1668 steht in A hinter 1669 — 1682 Darumb — 1705 betten — 1713 thůts — 1726 het] l. hůt? — 1732 feer — 1788 zů] z — 1836 den — 1840 het — 1852 mein — 1857 mein — 1862 freünd — 1877 Ehe — 1902 herrn — 1926 Ehe — 1941 glück — 1966 gsitt — 1975 můssend — 1976 weren — 1986 ehrlichem — 2002 Ehe — 2019 lauffens — 2023 gschehen — 2046 trawren — 2050 betrübtem — 2070 gesellschafft — 2076 zůgestossen — 2080 gwert — 2089 gthan — 2097 frundt — 2098 Weiß — 2099 sein — 2112 hoffmeister — 2119 gsandt — 2125 einer — 2135 glaub.

3. akt: 2143 dem — 2151 gesellschafft — 2158 geselschafft — 2166 belonung — 2169 Schweig schweig — 2194 der maß — 2220 bhůt — 2223 hab] l. hand? — 2248 lauffend] l. lauff du? — 2322 abtreiben] l. abreiben? — 2351 hätzlein — 2379 gewan — 2402 Was — 2405 passs (ebenso 2407. 2413. 2416. 2418. 2419. 2422) — 2408 wett] l. welch? — 2409 Den beden mir]? — 2425 Dem halt]? — 2435 thůt — 2443 were — vor 2450 Schneider Knecht — 2457 kein — 2458 zsamen — 2511 lau en — 2534 thůn — 2535 darauon — 2544 gepreisen — 2548 wider.

4. akt: 2569 sol — 2574 weinter — 2611 fründ] frid — 2614 zenckiscch — 2635 gwiß — 2655 dahein — 2659 gericht — 2671 bringen — 2673 kein — 2685 Darumb — 2688 gstolen — 2711 gebt — 2727 gstolen — 2752 gstolen — 2754 gestolen — 2764 Zwischen himmel — 2766 meinigklich — 2776 můß — 2794 solichs — 2799 ich] l. üch? — 2816 meinen — 2853 herren — 2862 demselben — 2099 gebott.

5. akt: 2924 won] on — 2971 Heissen — 3005 bein — 3015 Es — 3020 Lteian — 3026 der] die — 3028 nutz — 3035 nit — 3060 So die eins — 3065 meiner — 3072 zeren — 3080 Meim gsellen — 3082 Verwundet — 3093 nehe — 3133 wentzig — 3138 hnin — 3146 geschicht.

Beschluss: 3185 ligt — 3212 gmůt.

3. Die bühneneinrichtung zur zeit Wickrams.

Wenn der leser von Wickrams dramen sich zu vergegenwärtigen sucht, in welcher weise der verfasser seine schauspiele in Colmar selber zur darstellung brachte, so wird er in den spärlichen anweisungen des Tobias, des Knabenspiegels und der übrigen stücke keinen genügenden anhalt finden, sondern sich nach anderweitigen überlieferungen über die bühnengestalt jener zeit umtun müssen. Möchten ihm dazu die folgenden, gelegentlich gesammelten notizen von nutzen sein [1]).

Wir haben für das 16. jahrhundert in Deutschland zwei neben einander existierende bühnentypen zu unterscheiden: der erste stellte die verschiedenen schauplätze, auf denen die handlung des dramas vor sich ging, gleichzeitig sichtbar neben einander dar, der zweite beschränkte sich wie unsre heutigen theater auf einen einzigen raum, der nach einander verschiedene schauplätze zu bedeuten hatte. Der erste typus ist die alte mysterienbühne, die unter freiem himmel, vor der kirche oder auf dem markte, errichtet ward; der zweite bildete sich naturgemäss heraus, sobald man aus irgend einer rücksicht (sei es auf den geringeren spielumfang oder die spielerzahl, den mangel an raum oder geld) auf die grosse und kostspielige art der aufführung verzichtete und einen hof [2]) oder einen saal oder eine kirche zum spiellokal wählte.

Von den bühnen der ersten art sind uns glücklicherweise

*

1) Eine sorgsame sammlung der verstreuten und an sich nicht immer klaren technischen ausdrücke hat Heinzel (Sitzungsberichte der Wiener akademie 134, 10, 25—34. 1896 und Beschreibung des geistlichen schauspiels im deutschen mittelalter 1898 s. 17—23) für das deutsche mittelalter geliefert. Für das 16. jahrhundert ist diese arbeit erst neuerdings begonnen durch Expeditus Schmidt (Die bühnenverhältnisse des deutschen schuldramas im 16. jahrh. Berlin 1903) und Anton Glock (Die bühne des Hans Sachs I. diss. München 1903). Für die gleichzeitige englische bühne vgl. Brodmeier, Die Shakespeare-bühne nach den alten bühnenanweisungen (Weimar 1904). Noch nicht gesehen habe ich Endepoels, Het decoratief en de opvoering van het mnl. drama (Amsterdam 1904.)

2) Jundt, Die dramatischen aufführungen im gymnasium zu Strassburg, progr. 1881 s. 27.

einige **g r u n d r i s s e** erhalten: von verschiedenen passionsspielen zu Alsfeld[1]) von 1501, zu Donaueschingen[2]) und zu Sterzing[3]) von 1514, sowie von einem zweitägigen Luzerner osterspiel[4]) von 1583, wozu noch einige andre von Brandstetter[5]) entworfene Luzerner bühnenpläne kommen. Auf diesen plänen sehen wir rings um den platz eine reihe von baulichkeiten ('häusern' und 'höfen'), in und vor denen der reihe nach gespielt wurde[6]); doch ist auf dem Donaueschinger plane auch eine 'gemeine burg' angegeben, wo mehrere handlungen, die eigentlich an verschiedenen orten vor sich gehen (wie das

*

1) Alsfelder passionsspiel ed. Grein 1874 s. 258 = Froning, Das drama des mittelalters 1891 s. 267. 860. Legbands arbeit über die Alsfelder dirigierrolle (Archiv f. hess. gesch. n. f. 3, 393. 1904) ergibt für die bühnengestalt nichts neues.

2) Mone, Schauspiele des mittelalters 2, 156; besser bei Froning s. 277 und Könnecke, Bilderatlas zur gesch. der d. literatur[2] s. 89. Dazu kommt das verzeichnis der dargestellten örtlichkeiten.

3) Pichler, Über das drama des ma. in Tirol 1850 s. 63 = Lepsius u. Traube, Schauspiel und bühne 1, 66 (1880). Fehlt bei Wackernell, Altdeutsche passionsspiele aus Tirol (1897).

4) Leibing, Die inscenierung des Luzerner osterspiels v. j. 1583 durch Renwart Cysat (Elberfeld 1869). Könnecke[2] s. 89. Vogt-Koch, Gesch. der d. lit. 1897 zu s. 252.

5) Archiv f. neuere spr. 74, 71. 75, 387. Germania 31, 250. Geschichtsfreund 48, 330 (1893).

6) Schon in dem gereimten lateinischen spiele des 13. jahrh. von 'Isaac und Rebecca' (Anz. f. k. der d. vorzeit 1877, 170) werden die darzustellenden orte aufgezählt: 'Tria tabernacula disparatim disponenda sunt cum lectis et aliis hornatibus, prout facultas erit: unum Ysaac, secundum Jacob et Rebecce, tercium Esau. Coquine Esau et Jacob, ubi delicate dapes cum pane et vino promte sint. Capreolus, si esse potest. Duo hedi. Tece manuum pilose. Pellis, que tegat collum, pilosa. Pilea iudaica Ysaac et filiis coloribus variata, cetera simplicia aptentur. Vestes prout decentiores provideantur. Arcus cum pharetris.' — Zu dem Dortmunder Antichristspiele von 1513 wurden sechs 'burgen' auf dem markte erbaut; zu Rassers ebenda 1582 aufgeführter zweitägiger komödie war das theatrum, darauf die vornehmste actio gespielet, vor dem rathause aufgerichtet, die stadt Jerusalem am marktbrunnen und drei kriegslager umher auf dem markte (Döring, Joh. Lambach 1875 s. 62 und 116). Weitere beispiele bei Bächtold, Gesch. der d. lit. in der Schweiz 1892 s. 256. 268.

abendmahl Christi und seine geisselung), dargestellt werden[1]). Auch die sechs grossen illustrationen in Grüningers Terenzausgabe[2]), deren originalität Bethe[3]) nachgewiesen hat, zeigen einen solchen länglichen, rings von einzelnen häusern umgebenen bühnenplatz, auf dem sich sämtliche in dem stücke vorkommenden personen bewegen. Diese anlage hatte freilich den übelstand, dass die rings in den benachbarten häusern, auf besonderen tribünen oder zu ebener erde befindlichen zuschauer nicht alle teile des schauspiels erblicken konnten[4]). Darum kam man in Frankreich auf den gedanken, alle bühnenbauten auf die eine seite des spielplatzes zu verlegen: in dem 1474 zu Rouen aufgeführten 'Mystère de l'incarnation et de la nativité' lagen alle 24 gebäude (lieux) an der nordseite des marktes[5]), und ebenso sehen wir auf einer genauen tuschzeich-

*

1) Vgl. Creizenach, Geschichte des neueren dramas 1, 166 f. Heinzel, Sb. der Wiener akad. 134, 10, 32.

2) Strassburg 1496, bl. 1 b. 28 b. 60 b. 86 a. 116 b. 156 a. Ferner gedruckt ebd. 1499 zweimal und 1503 (Kristeller, Die Strassburger bücherillustration 1886 s. 88 f. Reproduktionen bei Gottsched, Nöthiger vorrath 1757, tafel, Muther, Die deutsche bücherillustration 1884 2, 135 und Bethe, Terentius cod. Ambrosianus 1903 tab. LVII); nachgeahmt in den Terenzausgaben von A. Verard (Paris um 1500. Claudin, Histoire de l'imprimerie en France 2, 489. 1901), Joh. Prüs (Arg. 1503), M. Muretus (Frankfurt 1574) und der verdeutschung von Episcopius (Frankfurt 1568). — Dagegen erscheinen auf den holzschnitten des deutschen Eunuchus Nytharts (Ulm 1468. Muther 2, 90—92. Vogt-Koch, Gesch. der d. literatur 1897 s. 271. Könnecke, Bilderatlas[2] s. 117) strassen mit geschlossenen häuserreihen, einmal auch das innere eines zimmers.

3) Terentius, codex Ambrosianus H 75 inf. phototypice editus 1903 sp. 39. Für den von Creizenach 2, 6[1]. 3, 76 erwähnten phantastischen runden turm auf dem titelblatte, der kellerräume mit liebespaaren (Isidor, Etym. 18, 42) und darüber zwei zuschauerbalkone mit gotischen zieraten enthält, benutzte Grüninger in freier weise den polygonbau auf dem titel von Trechsels Terenzausgabe, der wiederum auf mittelalterliche Terenzillustrationen zurückgeht (Lyon 1493. Bapst, Essai 1893 s. 21. Bethe 1903 sp. 39, tab. XL, 1. LVI, 1), liess aber das bühnenpodium mit den zellen dahinter fort. Da er auch in den kleinen bildern zu den einzelnen szenen den hintergrund nicht nach Trechsels weise mit gardinen deckt, darf man annehmen, dass ihm diese bühnenform nicht bekannt war.

4) Vgl. Creizenach 1, 167 f. Heinzel, Beschreibung des geistl. schauspiels s. 23.

5) Petit de Julleville, Les mystères 1, 392. 2, 36. 430 (1880). — Bei

nung der 50 m breiten und 25 m tiefen bühne, auf der 1547 zu Valenciennes die passion gespielt ward, die 11 erforderlichen orte (den himmel, einen saal, Nazareth, tempel, Jerusalem, palast, haus des hohenpriesters, goldene pforte, see Tiberias, fegfeuer, hölle) im hintergrunde neben einander aufgereiht[1]). Anders ist dagegen die bühne eines 'mystère de sainte Apolline' beschaffen, dessen aufführung ein ganz einzigartiges, um 1460 entstandenes miniaturgemälde des französischen malers Jehan Foucquet[2]) lebendig vor augen stellt. Die marter der auf ein brett geschnürten heiligen geht zu ebener erde inmitten einer menge von personen vor sich, unter denen der aktor mit buch und stab regiert; dahinter steht die dicht gedrängte menge der zuschauer; über ihren köpfen erhebt sich ein halbkreisförmiges gerüst mit sechs logen, in denen engel und musikanten, aber auch zuschauer sitzen und von denen zwei leitern auf den spielplan herabführen; unklar bleibt, ob man sich den bühnenraum nach vorn zu offen oder durch jene gerundete tribüne grösstenteils geschlossen denken soll. Die grosse personenzahl ruft uns Scaligers[3]) hundert jahre später ausgestossene klage über die gleichzeitige anwesenheit sämtlicher im stücke auftretender darsteller ins gedächtnis zurück[4]).

dieser gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, dass die mehrstöckige mittelalterliche mysterienbühne, mit der z. b. E. und O. Devrient operieren, auf einem missverständnisse beruht, das schon Paulin Paris erkannte (Lepsius-Traube 1, 55. Petit de Julleville, Mystères 1, 386. Worp, Geschiedenis van het drama en tooneel in Nederland 1, 62).

1) Petit de Julleville, Mystères 1, 391. Reproduziert bei Petit de Julleville, Histoire de la littérature française 2, 416 pl. 11 (1896) und Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der frzös. lit. 1900 s. 286.

2) Le livre d'heures d'Etienne Chevallier ed. Curmer p. 189. Bapst, Essai sur l'histoire du théâtre français 1893 s. 33. Ein text des mystères hat sich nicht erhalten (Petit de J., Myst. 2, 629). Die legende der h. Apollonia geben die Acta sanctorum, febr. 2, 277. — Ein phantasiebild einer mittelalterlichen mysterienbühne liefert Schiött, Archiv f. n. spr. 68, 174.

3) Scaliger, Poetice (1561) l. 1, c. 21: 'Nunc in Gallia ita agunt fabulas, ut omnia in conspectu sint; universus apparatus dispositis sublimibus sedilibus. Personae ipsae nunquam discedunt; qui silent, pro absentibus habentur.'

4) Zwar nicht vollständige nachbildungen von aufführungen geist-

Während sich nun schon in den weitläufigen anlagen dieser bühnenart hie und da das bestreben zeigt, einen neutralen raum zu schaffen, der verschiedene örtlichkeiten in sich vereinigt, ist in dem zweiten bühnentypus nur ein einziger spielraum vorhanden, dessen bedeutung im verlaufe der handlung wechselt, ohne dass dabei ein wechsel der dekoration [1]) dem verständnisse der hörer zu hilfe kam. Die meisten fastnachtsspiele bedurften ja keinerlei bühne; Gengenbach-Wickrams Zehn alter will 1553 der Nördlinger schulmeister Kaspar Kanntz überall aufführen, wo man es verlangen würde [2]). Wie es bei den schulkomödien der humanisten zumeist herging, verraten uns mehrere französische und italienische illustrationen zu den komödien des Terenz [3]). Die bühne besteht hier aus

*

licher schauspiele, aber teilweise widerspiegelungen von solchen bieten uns verschiedene kunstdenkmäler des 12. bis 16. jahrhunderts, skulpturen wie malereien und zeichnungen. Vgl. K. Meyer, Geistliches schauspiel und kirchliche kunst (Geigers Vjschr. f. kultur der renaissance 1, 162. 356. 409). Froning, Das drama des ma. s. 276. P. Weber, Geistl. schauspiel und kirchliche kunst in ihrem verhältnis erläutert an einer ikonographie der kirche und synagoge (Stuttgart 1894) und Verhandlungen der 47. philologenversammlung (Halle 1903) s. 108 f. Könnecke, Bilderatlas [2] s. 88 (Christi verspottung in Xanten). Kinkel, Der doctor Ypocras des deutschen schauspiels in wort und bild (Jb. d. ver. v. altertumsfr. im Rheinlande 60, 121).

1) Ein solcher wird einmal in Salats Verlorenem sohn (1537, Geschichtsfreund 36, 20) vor dem 2. akt erwähnt: 'Nun kompt die rüstung der andern landschaft etc. da sitzt ein tisch voll gsellen.' Alsfelder passionsspiel v. 1938: 'Hoc facto ordinantur sessiones predicationis'. Brandstetter, Germania 31, 256 (Luzern 1597): 'Item es giebt auch platz, für das das wiehnachthüttlin dannen kompt, deßglichen so man Johannis wüste dannen thut.' ZfdPhil. 17, 361. Ayrer, Zwei fürstliche räte (Dramen 4, 2316, 4): 'Jetzt richt man den tempel zu.' Schuward, unten s. LXXX. Heinzel, Wiener sber. 134, 10, 34.

2) 'Auß allem freintlichen geneigten willen denen, so unßer begeren würdt' (Trautmann, Archiv f. litgesch. 13, 61. 64). In Nürnberg soll ein spiel von Johannes dem täufer 'in den heusern, da mans begert', dargestellt werden (Hampe, Theaterwesen in Nürnberg 2, 60. 1900).

3) Zuerst in der bei Trechsel in Lyon 1493 erschienenen folio-ausgabe (Brunet, Manuel 5, 709. Bethe, Terentius 1903 sp. 37, tab. LVI, 1. 2), danach in den Venezianer drucken von 1497, 1499, 1504, 1508, 1512, 1515, 1521, 1523, 1545 (Duc de Rivoli, Bulletin du bibliophile 1890, 165) und in der Pariser ausgabe von 1552. Zehn holzschnitte aus dem

einem kleinen rechteckigen podium, das mit drei freien seiten in den saal hineinragt, während die hinterseite durch mehrere pfeiler und dazwischen aufgehängte vorhänge (ähnlich den auskleidezellen eines schwimmbades) eingenommen wird; durch aufschriften oberhalb der vorhänge ist angedeutet, wessen haus die einzelne zelle darstellen soll. Die zellen hiessen (gleich den verstreuten standorten der alten mysterienbühne) scenae[1]), der raum davor, die eigentliche bühne, proscenium oder theatrum. In der Pariser Terenzausgabe von 1552 (s. 53) erscheint ausserdem diese in einen mit bänken und balkonen versehenen saal eingebaute plattform ohne jede hinterwand; die nicht beschäftigten schauspieler sitzen auf einer bank im hintergrunde[2]). — In dieser einfachen, sparsamen zurüstung, ohne besondere dekorationen sind zweifelsohne viele dramen im 16. jahrhundert von schülern, handwerkern und meistersingern aufgeführt worden. Mit recht nimmt Schmidt (Bühnenverhältnisse s. 138 f. 151) in Greffs Lazarus (1545) und osterspiel (1542) nur eine 'gesprochene dekoration' an. Dem bekannten

*

Venezianer Terenz von 1521 hat Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse 1903 zu s. 126 reproduziert. — Auf einer abbildung des 'Coliseum sive theatrum' in dem 1511 bei L. Soardi in Venedig gedruckten Plautus bl. X b und in dem ebenda 1515 erschienenen Terenz bl. IX b sind zwei zellen mit vorhängen (ähnlich den heutigen schilderhäusern) nicht nebeneinander, sondern auf der rechten und linken seite der bühne angebracht; der kuppelbau mit den im halbrunde ansteigenden zuschauersitzen verrät zusammenhang mit Trechsels abbildung von 1493 (oben s. LXXII[3]).

1) Creizenach, Geschichte des neueren dramas 2, 6 führt aus den Praenotamenta des Jodocus Badius cap. 9 an: 'Intra igitur theatrum ab una parte opposita spectatoribus erant scenae et proscenia i. e. loca lusoria ante scenas facta. Scenae autem erant umbracula seu absconsoria, in quibus abscondebantur lusores, donec exire deberent; ante autem scenas erant quaedam tabulata, in quibus personae quae exierant ludebant.' Ähnlich Guido Juvenalis im Venezianer Terenz von 1515 bl. IXa: 'Dicitur scaena umbraculum, quod fiebat de cortinis, ubi personae latitabant et egrediebantur.' Vgl. Creizenach 1, 490 (Treveths Seneca-kommentar nach Isidor, Etym. 18, 43 über 'scena') und 2, 296 über die bühne der italienischen humanisten mit 5 oder 6 'häusern' und Joa. Theodoricus Bellovacus im Pariser Terenz von 1552.

2) Bapst, Essai 1893 s. 147. Vgl. dazu auch die oben s. LXXIII[3] citierte äusserung Scaligers.

scherze der Nürnberger Susanna[1]) von 1534 über die gar scharfen brillen, die man haben müsse, um den schönen garten der Susanna auf der bühne zu erblicken, und der weisung des Hans Sachs[2]), den graben, über den Remus springt, nur mit kreide zu bezeichnen, lassen sich verwandte äusserungen von Ambrosius Pape[3]) und J. B. Crusius[4]) zur seite stellen. Aber man darf in solcher enthaltsamkeit nicht die ausschliessliche regel sehen; wo reichere lebensgewohnheiten oder besondre liebe zum theater herrschte, da wurden nicht nur die kostüme, sondern auch die bühne und die requisiten besser ausgestattet. Wenn Hans Sachs wirklich, wie Glock (Die bühne des H. Sachs 1903 s. 24) annimmt, den einsturz von Jericho[5]) und den untergang von Sodom und Gomorrha[6]) nur durch ein getöse und rauch hinter der bühne andeutete, so schreibt Narhamer 1546 in seiner 'Historia Jobs' dagegen ausdrücklich vor, wie die teufel Hiobs haus niederreissen und die engel es nachher wieder aufrichten sollen[7]), und ebenso lässt Montanus[8]) in

*

1) Pilger, ZfdPhil. 11, 152.

2) H. Sachs, Tragedi Romulus und Remus (1560) = Werke ed. Keller-Goetze 20, 164.

3) Pape, Jonas 1605 bl. E1a: 'Weils aber schwer ist vorzustelln, Mit bitt wir auch ermanen wölln, Ihr wolt euch gentzlich bilden vor, Als ging das schiff daher empor Und schwimme auff dem wasser tieff, In welchem Jonas lag und schlieff.'

4) Crusius, Tragödia von Friderich I. und Alexander III. 1607 bl. A3a: 'Kan derowegen ein jeder zusehen, daß er nicht das theatrum überschmücke; denn es unmüglich, wenn man gleich etliche königreich zu wenden hette; ist auch ohne noth auff eines spiels krone viel gold oder pappier zu wenden.'

5) Josua 1556 (10, 108 ed. Keller): 'Die statt felt mit gerümpel'.

6) Die opferung Isaac 1533 (10, 35 ed. Keller): 'Nach dem fecht es an, regnet fewer und wird ein groß geschrey.' — Über die (zu Regensburg nach 1582 erfolgte) inszenierung mehrerer spiele des H. Sachs gibt der Münchner cod. germ. 3635 notizen, die allerdings meist die kostüme betreffen.

7) Bl. B6a: 'Itzund reissen die teuffel das haus ein, so schreien die kinder darin, kriechen unden weg.' Bl. E6a: 'Nach diesem schickt gott die engel zu Job, das sie ihn heilen, sein haus, welches von leinwadt kann zugericht werden, das mans mit einer schnur in die höhe zihen kan, wider auffrichten.'

8) Montanus, Schwankbücher 1899 s. XXXVII.

seinem um 1562 erschienenen Spiel vom vertriebenen grafen das 'zelt' des grafen niederreissen und wiederum aufbauen. Der garten der Susanna, den der Nürnberger anonymus von 1534 der illusion der zuschauer überliess, erschien anderwärts augenfällig[1]). Da aber die spärlichen scenischen bemerkungen der meisten dramen selten einen sicheren rückschluss auf die reichere oder dürftigere inszenierung und die versinnlichung des ortswechsels[2]) verstatten, stelle ich hier einige unzweideutige anweisungen zusammen.

1. Alexander Seitz, Tragedi vom grossen abentmal, Strassburg 1560 (lies 1540) bl. A3b:

Ein kurtzer bericht, wie man dise tragedi oder spiel mit personen und anderen zůgehörungen schiken, anrichten und ordnen solle[3]).

... Zůvor soll man sich anfänglich darinn befleissen ainer lustigen und lieblichen procession und aller rüstung etc. Also sol sich das gantz spiele [A4a] versamlen in einem hause nicht zů nahe dem platze und in der procession uff den platz oder bruck gehn: zům ersten die zwen herolt in einer farb in bekleidung, wie sich gebürt, uff sie die spilleut; darnach die fünff engel, dann die fünff clůgen junckfrawen, jede mit besonderem engel sol eingefürt werden; darnach die Sponß, ehrlich und doch erbarlich und nit prächtisch geziert in plawen kleidern; darnach die zehen junckfrawen, zům ersten die clůgen, erbarlich becleidt in einer farb, mit uffgehebten ampeln; darnach die Venus auch allein, nach ir die thorechten, die sollen zům hoffertigsten außgestrichen sein, mit umbgestürtzten ampeln; darnach der preütgam und sein vatter; darnach die apostelen, alle inn cleidung nach erbarlichen und burgerlichen sitten, mit langen bärten und preyten hüten, doch nit mit diadematen. Darnach die reütersrot, Julianus und Trajanus in keyserlicher zierung, und sol ir jedem ein bloß schwert vorgefürt werden. Julianus

*

1) Vgl. Platters bericht bei Bächtold, Gesch. der d. lit. 1892 s. 256 und J. Frischlin unten s. LXXX.

2) Vgl. Creizenach 2, 100 f. — Auch in einem saale konnte eine bühne mit mehreren schauplätzen errichtet werden. So sah man 1570 bei einer Wiener aufführung von [Schöppers] 'Voluptas et Virtus' neben einander den palast der Wollust, den winkel der Tugend, himmel und hölle (M. Sachs, Newe keyserchronica 4, 387. 1606). Die beiden feindlichen lager sind gleichzeitig sichtbar in Greffs und Bircks Judith, in Schmeltzls Goliath, in Sunnentags Ehebrüchigem weib (Creizenach 3, 319. 379).

3) Vgl. Bolte, ZfdPhil. 26, 76 f.

sol zů ross bey ihm haben Sergium, den verleugneten münch, den Gnatonem, ein narren etc.; item Trajanus sol bey im haben sein cantzler den Davum, und sie beyd mehr reysig knecht, und sollen beyd keyser gefangen leut mit ihn füren, und Julianus under seinen einen pfaffen, laut des spiels in den sprüchen. Nach dem reysigen zeug solle gehn der Phariseer und neben ime ein [A4b] gharnischster landsknecht mit eim schlachtschwert; darnach der krämer mit seinem korb uff dem rucken, sein fraw neben im; darnach die armen leut. Darnach die fünff teufel; dann ein jede thorechte junckfraw sol von eim besondern teuffel in die hell gerissen werden. Und wann sie kommen zů der brucken, so solle ein jede part ziehen an ir verordnete statt und warten, bis sie wider durch den trummeter uff der bruck berůffen wirt, und sollen die zwen keyser jeder zů eim bsonderen thor sich zůwenden. — Item die bruck sol underscheiden sein mit einem thor, damit ein vorbruck[1], daruff etlich sprüch gesprochen werden. Item uff der einen seiten der brucken sol uffgericht sein ein kuchin, uff der anderen ein helde [laube], darunder die hochzeit und mal gehalten werde. Damit aber solle die ordnung und verbesserung des spiels in aller rüstung eim jeden verstendigen vorbehalten sein.

2. Johannes Heros, Tragedia der irrdisch pilgerer, Nürnberg 1562, bl. A6b:

Die bekleidung und ordnung deß spiels.

Erstlich sol auf dem platz, da man das spil zuhalten gedenckt, ein zellt auffgeschlagen werden und gerings mit teppichen umbhengt sein; hinder dem teppich stehe ein gerüstes pedt. Neben dem zellt auf die rechten hand sol von langen schmalen brettern ein schmaler weg gemacht wern, der voller stein und dorner leg; deßgleichen sol auch ein weg ins zellt gemachet werden auffs aller breittest, mit sandt gestrewet, one dorn und distel, geziert nach allem lust; und an der wegscheidt sol gesetzt werden ein dreypocketer stul oder sessel. Hinder dem schönen zellt sol die hell sein aufs grewlichst zugericht, darinn die geister auff laittern über das fewer auff und absteygen und mit den ketten klappern[2]). Neben der hellen sol der Tod sein wonung han, sampt dem botten und ge-[A7a]leich samb als aus einem keller mit einem langen rotgeferbtn stachel kommen. Von ferrn gegen den zweyen we-

*

1) Vgl. die bühnenanweisung auf bl. B4b: 'Und sol Petrus alleyn in die kuchin lauffen, die andern apostel sein uff der vorbruck warten. Und im wider herauslauffen sol er zu inen also sprechen.'

2) Vgl. bl. B2b: 'Drauff sol der teuffel Beelzebub mit grossem geschell auff den plan lauffen mit wagenketten umbhengt unnd schreyen vor zoren'. Bl. F8a: 'Die geister lauffen mit im in die hell, werffen ein gemachten mann ins fewer und schreyen'.

gen über sol der könig mit seim son und hofgsind wonen. Neben dem zellt sollen stehn unnd warten botten, einschencken und knecht; im zellt drinnen sollen sein etlich schǒne jungkfrawen und gute gesellen mit leichtem sinn, all bekleidet nach gewǒhnlicher arth. — Der engel sol in lautter weis gekleidt sein mit einem rothen creutz über die alben und ein uhr in der handt, soll ståtigs mit Egisto gehn, auch zum wein. Cupido sol in lauter rodt gekleidt sein. Nuncius mortis soll ein lumpets weibskleidt haben sampt einem bogen und kǒcher vol pfeil. Praeceptor sol ein erbar schwartz kleidt haben unnd ein paternoster in der hand und mit gebärden ein anmutung erregen, zu zeitten gen himel sehen und seufftzen. Wann solchs alles geordnet und jederman stil ist, soll ein knab inn lautter schwartz gekleidt auff den plan tretten unnd ein [A7b] todtenkopf an einem scepter tragen und von heller stimb aufs trawrigest diß nachvolgend lied singen: 'Jamer noth und hertzenleid'.

3. Johannes Schuward, Haustaffel, ein geistlich spiel von den fürnembsten stenden der menschen, Eisleben 1565, bl. B2a:

Richtige anstellung dieses spiels.

Gott der himlische vater sol ein solium maiestatis haben, höher gebawet denn das palast, darauff man agieren wil. Dahin sol er sich bald setzen, wenn die vorredt aus ist; bey im sol Christus zur rechten sitzen, und umb beide darnach die engel stehen. [B2b] Darnach sollen auff zweien seiten des pallasts sessiones gemacht sein für die prophe-ten und apostel, da sie bleibe[n]. Gegen dem himlischen vater über sol auff dem pallast der ander gantze hauffe stehen, doch geteilet, das man ein unterscheid sehe der lerer und zuhörer[1]) .... Also:

Christus, Deus.
Angeli [2]).

Moyses David Salomon Syrach Paulus Petrus	Sessiones zur rechten	Jesaias Jeremias Daniel Abacuc Maleachi Amos [3])	Sessiones zur lincken

Die lerer, die zuhörer.

*

1) [Der 1. akt handelt nämlich von lehrern und zuhörern, der 2. von obrigkeit und untertanen, der 3. von mann und weib, der 4. von eltern und kindern, herren und gesinde, der 5. von strafe und belohnung.]

2) Diese gehen nicht von irer stett, ohn der engel, den gott herab sendet.

3) Wenn einer unter diesen redet, so stehet er auff aus seiner session und gehet auff dem pallast umbher.

[B3a] Wenn der erste actus aus ist, gehen der gantze hauff der lerer und zuhörer vom pallast, die andern bleiben alle in iren sessionibus.... Im dritten actu ... gott bleibt allwege gegenwertig sitzen... Christus aber gehet auff das pallast, wenn er zu reden hat. [B3b] Im fünfften actu sind alle propheten und apostel hinweg, als wenn die predigt aus ist, und da wird ein tisch gesetzt, darüber man zech helt etc. Das ander leret sich alles selber. — [B1b] Zu aller zeit in allen actibus sol ein klein teuflein mit eim blasbalge[1]) hinter den gottlosen stehen und, wenn sie geleret werden, ander gedancken einblasen. Solchs zieret den actum, das die leut lernen verstehen, das die verachtung göttliches worts, ungehorsam und eigner böser wille vom teufel herkome.

4. Jacob Frischlin, Zwo schöne geistliche comoedien, Frankfurt 1589, s. 287 (zur Susanna I, 3):

Wenn man diese comoediam spielen und halten wil, muß man mitten auff den platz ein gaͤrtlin machen, mit meyen, [288] graß unnd ein schoͤn roͤhrbruͤnnlein gemacht, also daß es zwo thuͤren habe, und dieser gantz actus darinnen verricht werden soll, daß die leut dannoch alles hoͤren und sehen moͤgen.

Es geht aus diesen anweisungen hervor, dass die autoren einen ausgedehnten schauplatz verlangten, auf dem die verschiedenen örtlichkeiten deutlich vorgestellt waren. Ob auch jedesmal die aufführung ihren forderungen entsprach, ist eine andere sache.

Bildliche wiedergaben dramatischer aufführungen, die uns über die deutsche bühne des 16. jahrhunderts aufschluss lieferten, existieren so gut wie gar nicht. Die bei Könnecke[2]) reproduzierten zeichnungen zu schauspielen von Folz, Gengenbach und Rûff, Stimmers hübsche skizzen zu seiner Comedia von zweien jungen eeleuten (1580), die holzschnitte zu dramen von Gart, Wickram, Frischlin, Holtzwart (Saul 1571), Thammius (Dorothea 1595) etc. beschränken sich entweder auf die menschlichen figuren oder nehmen, wenn sie die landschaft und die gebäude als hintergrund hinzufügen, die wirklichkeit und nicht

*

1) [Vgl. Bolte, Märkische forschungen 18, 174, wozu natürli[illegible] nachträge zu liefern sind.]

2) Bilderatlas² s. 90—95.

eren nachahmung auf der bühne zum vorbilde[1]); nur das kostüm er schauspieler lernen wir daraus kennen. Eine ausnahme edoch machen die 44 holzschnitte, die dem 1574 bei Thiebolt Berger in Strassburg erschienenen 'Spil von kinderzucht' des atholischen pfarrers Johann Rasser zu Ensisheim[2]) einge-

*

1) Dagegen sind aus Frankreich (Petit de Julleville, Hist. de la tt. fr. 3, 264. 296. Bapst, Essai p. 153. Deslauriers, Oeuvres de Brusambille 1623, titel), Italien (O. Vecchi, L'Amfiparnaso 1597. G. Baragli, La pellegrina 1606 etc.) und England (Gaedertz, Zur kenntnis der ltenglischen bühne 1888 s. 4 = Wülker, Gesch. der engl. lit. 1896 266. Keller, Jb. der d. Shakespeareges. 34, 324. Genée, Shakespeare 872 s. 77. Genée, Die entwicklung des scenischen theaters 1889 s. 29) anche abbildungen von schauspielern auf der bühne erhalten. Vgl. uch die bühnenansichten von 1539 und 1561 bei J. ten Brink, Gechiedenis der nederlandsche letterkunde 1897 zu s. 232 und dazu reizenach 3, 464. 470. Worp, Drama en tooneel 1, 174.

2) Auf bl. H1a (= Y2a. Y3a. Mm4b), H4a (M1b. O2b. R4a), J1a (M2b. 3a), J4a, K2a, K4a, L1a, L2b, L3b, M1a, M3b, M4b, N2a, O1a, O3b, O4b, 2a, P3a, P4a, P4b (R1b), R3a (Ee3a. Ff1a), S1b (Gg2b), S3b (Gg4a), S4b, 3a (X3a), T4a (Hh3a), V4a, X2a, X4a (Ff4a), Y1b, Y4b, Z2b (Cc2b), f2b, Gg2a, Hh1a, Ji4b, Kk1a, Kk2b, Ll1a, Ll3a, Ll4a, Mm2a, Mm3a, o1b. — Auffälligerweise hat Binz (ZfdPhil. 26, 480) diese illustrationen ar nicht erwähnt.

Nr. 1.



Jezal 'es bösen buben Aleator (bl. M 3 b).

Nr. 2.



Jezabel und der schulmeister (bl. R3a = Ee3a und Ff1a).

Nr. 4.



Aleator wird zum galgen geführt (bl. Ll1a).

Nr. 3.



Dr. Johann begrüsst seine eltern (bl. Gg2a).

Nr. 5.



Aleator wird gehängt (bl. Ll4a).

fügt sind; sie geben fast sämtlich die bühne und deren umgebung samt den zuschauern wieder, und zwar nicht (wie es in Frankreich und Italien sitte war) von einem der mitte der bühne gegenüberliegenden, sondern von sehr verschiedenen standorten aus. Offenbar ist die prunkvolle ausstattung des 37 bogen in 4° starken druckwerkes durch den wunsch veranlasst, das andenken dieser am 9. und 10. august 1573 in gegenwart des erzherzogs Ferdinand gespielten schulkomödie[1]) unter den teilnehmern lebendig zu erhalten. Aus den fünf hier in geringer verkleinerung[2]) wiedergegebenen proben ersieht man, dass das unbedachte bühnengerüst auf einem freien platze der stadt Ensisheim stand. Das etwa $1^1/_2$—2 m über dem erdboden befindliche podium ist auf der rückseite durch gardinen abgeschlossen; die schauspieler treten durch die schlitze der gardinen herein (abbildung 1) oder durch eine grosse türöffnung (abb. 3). Die grundfläche der spielbühne möchte man sich nach den meisten bildern als ein rechteck von vielleicht 4 m tiefe und 10 m länge vorstellen; aber die abb. 4 lehrt, dass die bühne auf einer stelle nach vorn hin vorsprang. Schwierig zu erklären ist der vorhang auf abb. 4, der nicht der auf der hinterseite befindliche sein kann, der den versammlungsraum der schauspieler deckt. Darf man etwa an einen vorn zwischen zwei pfosten angebrachten vorhang denken, der einen teil der bühne für eine weile den zuschauern unsichtbar machte, etwa während der galgen aufgerichtet wurde[3])? Auf Rassers verständnis für raffinierte bühnenkünste lässt ja das augenverdrehende und redende haupt des Johannes in seinem zweiten drama (oben s. LXVII[1]) schliessen, und eine bewegliche spanische wand scheint auch auf abb. 3 dargestellt zu sein.

*

1) Vgl. oben s. LXV f. Die namen der 97 darsteller im alter von 5 bis 17 jahren sind bl. G2a verzeichnet.

2) Die originale sind 6, 6 × 9, 4 cm gross. — Zwei holzstöcke, den herold (bl. H1a) und den orator (Mm3a), hat Rasser in seiner 1575 bei Samuel Apiarius in Basel erschienenen 'Comoedia vom könig, der seinem sohn hochzeit machte' (bl. A1a und A4a) nochmals abdrucken lassen; doch sind sie dem kleineren formate zu liebe an den rändern beschnitten. Vgl. Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse s. 61.

3) Über die verwendung von vorhängen vgl. unten s. LXXXIX.

Möge eine genauere untersuchung sämtlicher bilder hierin klarheit schaffen! Die zuschauer endlich befinden sich teils auf bänken, die durch schranken umgeben sind, teils stehen sie; andre sieht man in den fenstern der nachbarhäuser und selbst auf bäumen sitzen.

Zu besserem verständnis der in den dramatischen werken des 15. und 16. jahrhunderts begegnenden bühnenweisungen wird eine kurze aufzählung der kunstausdrücke dienlich sein.

Das hölzerne bühnengerüst heisst machina, geruste, hutte, pün, brücke (Heinzel, Wiener sitzgsber. 134, 10, 25. 30. Montanus, Schwankbücher s. XXXVII: 'gerüst oder ort, da man das spil halt'. Glock, Die bühne des H. Sachs s. 12: pün), palatium, palast (Goedeke, Grdr. 2, 398. Gaedertz, Theaterzustände von Hildesheim 1888 s. 3. 5. Greff und Voidius bei E. Schmidt, Bühnenverhältnisse s. 47. 58, der den ausdruck nur auf die zuschauertribüne beziehen will. Narhamer, Job 1546 bl. B4b: 'Itzt geht jeder teuffel auff ein ort und reitzen die reuber an; einer blest fewer aus auff die schaf, der man denn drei oder vier auffm palast mus haben, und werffen das haus ein'. Bl. B6a: 'Der eine knecht Amon springt forn aus dem [einstürzenden] haus auffs palast und schreiet'. Schuward 1565 oben s. LXXIX).

Die verschiedenen standorte der schauspieler auf der mittelalterlichen bühne heissen locus, castrum, palatium, mansio, habitatio, stat, ort, sess, burc (Lepsius-Traube 1, 68. Heinzel, Wiener sb. 134, 10, 26 f. Petit de Julleville, Mystères 1, 398), im 16. jahrhundert scena[1]),

1) Vgl. oben s. LXXV[1]. Lasius, Geburt Christi 1549 (ed. Bolte, Märkische forschungen 18, 109. 1884) v. 639: 'Affert Berzay poculum ex scena'. V. 799: 'Maria prodit e scena'. — Föller, Galmy 1560 bl. E7a: 'Darauff ghet der mönch in sein scenam, da ist im ein harnisch bereit'. Bl. F4b: 'Itzund gehn sie beid in ire scenam oder gemach und bleiben drin, bis der beschlus aus ist.' — Zyrl, Joseph 1572 bl. A5a: 'Dise comedia hat siben scenas und 50 personen . . . Die freyen personen sein [in] den scenis nicht begriffen.' — S. Meinrads leben 1576 (ed. 1863 s. 6): 'trit uß siner scena in publicum'. — Rollenhagen, Tobias 1576 bl. A8a im personenverzeichnis: 'Accersitor, der die personen aus den scenis fordert, wann sie reden sollen.' — Stimmer, Comedia 1580 (ed. Oeri 1891)

aedes, domus (Lasius, Geburt Christi 1549 v. 194. 207. 215. 679), palatium (Ebhart, Ecclesia militans 1611 bl. B2a: 'Mox accedit ad palatium Papae et pulsando ostium dicit'. Philipp Agricola, Triumpff Christi 1578 bl. C1b: ‚Beelzebub oberster hat einen grossen pallast erbaut, davor er sitzet'), haus (Muschler um 1530 bei Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse 1903 s. 124. Boltz 1546 ebd. s. 130. Salat 1537 v. 2399, 2473 = Geschichtsfreund 36, 74. Narhamer, vgl. oben s. LXXVI[7] und LXXXV), hüßlin (Boltz, Weltspiegel 1551 bl. Q6a = Bächtold, Schauspiele 2, 304: 'Jetz gond uß den hüßlin alle personen ußgnon propheten und junckfrawen, stellen sich für die ghüß herfür uff beid sytten'), zelt (Salat 1537 v. 404 im Geschichtsfreund 36, 17. Boltz 1551 bei Bächtold 2, 126: 'Die Hoffart trittet uß irem zelt'. Montanus, Schwankbücher s. XXXI und XXXVII. Ringwald, Speculum mundi 1590 bl. A8b: 'Hie wendet sich der juncker vom knecht, geht

*

v. 29: 'Sy ziehen samptlich auff, get jeder person in sin scena.' — A. Harttmann, Vom zustande im himmel und in der hellen 1600 bl. A8b: 'Hierauff nehmen die spielpersonen ihre geordnete scenas ein in der ordenung, wie sie aufzogen'. — W. Sommer, Isaac 1602 (Dresdener hs. M 227) bl. 41a: 'gehet wieder nach ihrer scena'. Bl. 47b: 'und kompt denn Sara aus ihrer scena'. Bl. 68b: 'Gehen einmal im kreiß herumb, darnach treten sie wieder vor die scenam Bethuels; so kömpt Isaac aus seiner scena' (ähnlich 14a. 55b. 64a. 76a). — Rollenhagen, Abraham 1603 bl. B3a: 'Personis ad scenas suas digressis'. Bl. F4a: 'Irruunt in scenam'. — Nendorf, Asotus 1608 bl. J1b: 'Hic canitur a musicis intra, ab angelis extra scenam.' — Rinkart, Jubelkomödie 1618 s. 153: 'leufft in bapsts scenam.' — Rinkart, Monetarius seditiosus 1625 bl. R3a: 'Mitten in dem wort schiessen die verstackte Manßfelder loß, doch vorsichtig und inwendig der scenen zu einem fenster aus.' Bl. E8b: 'Waldeckscher soldat intra scenam.' — Lauremberg, Bawrencomoedia 1635 (Nd. jahrb. 3, 97): 'Einer läufft hier, der ander dort hin und fallen in die scenen.' — Friderici, Tobias 1637 s. 11: 'Die gardinen werden zugezogen, und geht ein jeder nach seiner scena.' S. 314: 'Die comödie wird in vier unterschiedliche familien geteilet, müssen demnach vier unterschiedliche scenen seyn.' — Dagegen ist die in Daniel Richters freudenspielen (1658. Devrient, Zs. f. thüring. gesch. 11, 86. 93. 97) erwähnte 'scena' die aus dem englischen und niederländischen (J. ten Brink, Geschiedenis der nederl. letterkunde 1897 s. 422) theater bekannte hintere abteilung der bühne, die durch einen vorhang abzuschliessende 'innere scene' (Schoch), 'mittelste scene' (Weise) oder der 'innere schauplatz' (Rist, Hallmann).

n sein gezelt'; bl. D7b: 'Hie gehen sie in ir gezelt, tragen rstlich ein weis tuch und etliche bücher heraus'), losament (Ringwald bl. C7b. L7b), gemach (Pfeilschmidt, Esther 1555 bl. H1b: 'gemach des königs'. Bl. H2a: 'ins antzlerisch gemach'. Föller 1560 oben s. LXXXV), hütte Zyrl, Rebecca 1572 bl. B5a: 'Sie gehn all hinein in die hütten'. Bl. D4a: 'Laban thůt die hütten zů'. Zyrl, Joseph 1572), kammer (Rollenhagen, Tobias 1576 bl. G7b: 'Hiemit machen sie die kammer zu'), hof, ort, stand (Brandstetter, Die regenz bei den Luzerner osterspielen 1886 s. 33. ZfdPh. 17, 360 f.), örtli (Salat 1537 im Geschichtsfreund 36, 17 und 71)[1]).

Der freie raum inmitten der bühne heisst campus, circulus, medium ludi, kreis (Creizenach 1, 167. Heinzel, Wiener sber. 134, 10, 32. Lepsius-Traube 1, 58. Petit de Julleville, Mystères 2, 480), platz (Salat, Verlorener sohn 1537 v. 394. 2059. Ruf, Weingarten v. 3937 bei Bächtold, Schauspiele 3, 293. Glock, Bühne des H. Sachs s. 11. Heros oben s. LXXVIII. Krüger, Anfang und ende der welt 1580 v. 338 bei Tittmann, Schauspiele 2, 72. Ringwald, Speculum mundi 1590 bl. A8b, B3a u. ö.), plan (Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse s. 136. Gart, Joseph v. 2314. Heros oben s. LXXVIII. Ringwald 1590 bl. A6a. K2b. Ebhart, Ecclesia militans 1611 bl. M1a: 'Gehen also zu dem altar, der dazu bereitet seyn soll auf dem plan, do man die comoedia helt oder agiret'[2]). Pfeffer, Esther 1621 bl. A4b: 'Drumb thu ich komn auff diesem plan'. Bl. K8b: 'Ihr spielleut, tret herauff den plan') proscenium (oben s. LXXV. Melanchthons prolog zur Hecuba, Greffs Lazarus, Schöppers Abraham, Frischlin und Schonäus bei Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse s. 118. 131. 135. Pfeilschmid, Esther 1555 bl. C2a: 'So führen die kämrer die junckfrawen auffs procenium zum kämrer Hagai'. Bl. F2a: 'Jetzt kompt der kǒnig rauß und kan nicht schlaffen und legt

1) Ob die ausdrücke arx, aula, taberna vinaria, sacellum bei Hollonius (Somnium vitae humanae 1605 = 1891 s. 17. 45. 21. 18. 33. 37) sich auf sichtbare orte beziehen, ist zweifelhaft.

2) Das stück ist nach bl. 1b am 25. juli 1610 auf dem markte zu Neustadt a. der Orla gespielt worden.

den arm auff den tisch, so sol Haman dieweil außwendig dem procenium herumb gehen mit sein trabanten, biß man ihm růfft'. Bl. F3a: 'Jetzt sol Esther auffs procenium gehn allein, niderknien und diß gebet thun'. Bl. H8a: 'Jetzt soll Mardachai zu den Jüden gehn und ein schlachtordnung machen und ziehen dem feindt entgegen und soll auff dem procenium niderknien und thun sein gebet; so lang halten sie still'. Dänischer Tobias in ZfdPhil. 21, 486), theatrum (Salat 1537 v. 84: 'post introitum theatri incipit'. Lasius, Geburt Christi 1549 v. 68: 'prodeunt pastores ex opposita parte theatri'; v. 313: 'descendit per medium theatri'; v. 1623: 'Anna ex altera parte theatri conqueritur'. Rollenhagen-Lonemann, Vom reichen mann 1591 bl. A8a: 'Transeunt theatrum personae omnes'. Rollenhagen, Abraham 1603 bl. F7b: 'Reversi ex alia theatri parte'; bl. H5a: 'Descendunt de theatro'. Heinrich Julius von Braunschweig, Schauspiele ed. Holland s. 452: 'auf dem theatro'. Dedekind-Bechmann, Miles christianus 1604 bl. A5b: 'Descendentibus ex theatro personis canunt tibicines'. Gartzwiller, Chrysantus und Daria 1609 s. 9: 'Polemius kompt auff das theatrum mit zweyen dieneren'. Leseberg, Jesus duodecennis 1610 bl. N3b: 'Maria, Joseph ex alia theatri parte incedentes.' Goezius, Joseph 1612 bl. A7b: 'Descendunt ex theatro personae omnes'; bl. D4b: 'Mercatores procedunt et extra theatrum haec loquuntur'. Rist im Nd. jahrbuch 7, 152. 156. Brandstetter, Die regenz 1886 s. 33).

Oefter wird eine auf der bühne sichtbare tür, wie sie uns das bild 3 auf s. LXXXIII zeigt, erwähnt[1]). Geschlossen wurden diese türen gleich den 'zelten' in der regel wohl durch

*

1) Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse s. 129. Glock, H. Sachs s. 28. Pfeilschmid, Esther 1555 bl. G8a: 'Jetz sucht er Mardachai, find in bey der pfordt.' Druida, Spiegel gottseliger eltern 1572 bl. K5a. Zyrl, Rebecca 1572 bl. B1b: 'Eleezer klopfft an der thür, Isaac fragt wer da sey.' Stricker, De düdesche schlömer 1584 v. 2708: 'Sü, gheit nicht up des veddern dör?' V. 2911: 'Wat, krüpstu noch achter de dör?' Ringwald, Speculum mundi 1590 bl. K1b: 'Hie leufft der knecht an eine gemachte pforte, mit schwartzer leinwand vorhenget, thut den vorhang beseite.' Schlu, Isaac 1892 s. 16: 'Geit na der dôer.' Ebhart 1611, oben s. LXXXVI. Pfeffer, Esther 1621 bl. D2b: 'Diener klopfft an die

vorhänge[1]. Aber solche vorhänge (umbhenge; in Frankreich custodes, englisch corteyn, arras, ndl. gordinen genannt)[2] dienten auch dazu, die vorhölle[3] oder den himmel[4] abzuschliessen und nur auf kurze zeit den blicken der zuschauer zu eröffnen. Dieser in den Niederlanden öfter bei festlichen darstellungen lebender bilder[5] verwandte vorhang erscheint auch 1536 in Ischyrius Homulus[6] und in Jaspar von Genneps deutscher nachahmung[7], als der bussfertige sünder sich betend an Maria wendet. Dass die himmlischen erscheinungen Abrahams in Krügingers Comoedia von dem reichen mann (1543. IV, 3) und der 'e coelo' redenden engel Raphael und Michael in Rollenhagens Abraham (III, 6. V, 3) auf dieselbe weise dargestellt wurden, hat schon Exp. Schmidt[8] hervorgehoben.

*

1) Wild, Der doctor mit dem esel 1566 (Tittmann, Schauspiele 1, 226): 'Der doctor komt mit dem esel hinder eim fürhang herfür.' — Ähnliche türvorhänge (siparia) zeigen die mittelalterlichen Terenzillustrationen; vgl. auch Reich, Der mimus 1, 608. 705 f. (1903).

2) Heinzel, Wiener sber. 134, 10, 31 f. Worp, Drama en tooneel in Nederland 1, 64 f. Endepols, Mnl. drama 1903 s. 30. 37. 57 f. 129 f.

3) Creizenach 1, 166 f. Petit de Julleville, Mystères 1, 394.

4) Brandstetter, Germ. 30, 325: 'Ouch sol der himel grüst sin mit einem oberdeckel und umbhengen, die man könne vorziehen.' De sevenste bliscap van Maria ed. Stallaert 1887 v. 325. 370. Spel van de vijf vroede maegden, Gent 1846 s. 29. 36. 41. Belgisch Museum 1, 48. De dietsche warande 1, 428.

5) Für den am 23. april 1458 in Gent einziehenden herzog Philipp von Burgund stellte man die anbetung des lammes nach dem berühmten altarbilde der brüder van Eyck mimisch dar: 'Up den poul stont gemaect eene groete hoghe stellagie, met drye stagien upgaende 50 voeten lanc ende 28 voeten breet, al verdect met blauwen lakenen, voren ghesloten met witten gordinen' (Kronyk van Vlaenderen van 580 tot 1467, Gent 1839—40 2, 222).

6) ed. Roersch 1903 v. 908: 'Hic procumbat Homulus ante Mariam supplex, quae sedebit iuxta Christum filium ad sinistram in throno, qui cortinis undique claudi possit et aperiri.' V. 943: 'Hic clauditur thronus Dei.' V. 1156: 'Hoc dicto abit Homulus ad sacerdotem confessurus reatus, et aperitur locus cortinis clausus, ubi sedebat Poenitentiarius, qui dicta confessione tradet Homulo eucharistiae speciem.'

7) Homulus 1540 ed. Norrenberg 1873 v. 1531: 'Dan thut man die gardinen zu, und singen die engel zwischen den gardinen die sequenz Congaudent angelorum.'

8) Bühnenverhältnisse 1903 s. 160 f.

Voidius[1]) freilich überlässt es dem regisseur, einen dialog zwischen Gottvater und Christus 'hinter einem fürhang laut und gravitetisch' sprechen zu lassen, falls er sie nicht auf die bühne bringen wolle. Durch einen vorhang hat man öfter eine schmausende und zechende gesellschaft für eine weile unsichtbar gemacht; so lässt Brunner[2]) die mahlzeit Josephs und seiner brüder 'verborgen unter einem vorhang' halten, und Gadenstedt[3]) bemerkt zum mahle des Tobias: 'Wenn der tisch also wird zugerichtet in eim erckner oder sonst, das man einen fürhanck kan itzo fürrücken, gibt gelegenheit, folgende scenam, welche dann mit inserirt, desto besser zu agiren'. Aus ähnlichem beweggrunde tritt in Ringwalds Speculum mundi[4]) der gewaltsam in die stadt gedrungene bischof, als der dichter die gegenhandlung der aufgebrachten bürger vorführen will.

*

1) Joseph 1619 IV, 1. Vgl. A. v. Weilen, Der ägyptische Joseph 1887 s. 169.

2) Jacob und seine söhne 1566 IV, 4. Vgl. Weilen s. 97.

3) Tobaeus 1605 bl. C5a. Vgl. bl. C8b: 'Itzo kan der fürhang für dem tisch wider weggerücket werden.' Bl. D3b: 'Der vorhang wird wider für die tafel gerückt.' Bl. D7a: 'Tobaeus gehet aus dem hause, rücket den fürhang weg für dem tisch, da sein gäste sitzen.' — Vgl. Strickers Schlömer 1895 s. *53.

4) 1590 bl. L4b: 'Allhie wird der tisch auff schnüren (inn der zeit darzu gezogen) mit schwartzer leinwand oder andern teppichen allenthalben vorhenget.' .. Bl. L6a: 'Hie bleset und schlegt man lermen; und indes da man etwas stille helt, macht Malchus den vorhang auff, tritt vor den tisch und spricht zum bischoff.' Bl. L7b: 'Hierauff schlegt man lermen, in welchem sie zu dem vordackten losament einplatzen, drucken auch ein par büxsen loß, reissen die vorhänge nider.' — Wenn es dagegen in Pfeilschmids Esther (1555 bl. C8a) von den ins königliche schlafgemach schleichenden mordgesellen Pigthan und Theres heisst: 'verkriechen sich hinder den forhanck oder under das beth', so ist hier mit dem vorhange wohl nur die den wandteppich markierende leinene hinterwand gemeint, die in Shakespeares Hamlet dem Polonius und in der tragoedie 'Unzeitiger vorwitz' (1630. Creizenach, Die schauspiele der englischen komödianten 1889 s. XCII. 301, 7. 304, 31: tapecereyen, vorhang) dem Amandus zum verstecke dient. Vgl. Rollenhagen, Tobias 1576 bl. H1a: 'Raphael soll hinter eim teppich in der kammer stehn'. — Immerhin geht Exp. Schmidt (Bühnenverhältnisse s. 149 f.) mit der behauptung, einen innenraum darzustellen sei damals unmöglich gewesen, zu weit.

nicht einfach von der bühne ab, sondern bleibt zu geheimer beratung an seinem tische sitzen, gebietet aber türen und fenster zu schliessen, was durch vorziehen von gardinen versinnbildlicht wurde; so kann nachher auch die erstürmung des hauses dargestellt werden. Ein die ganze bühne verdeckender vorhang kam in Deutschland erst zur zeit des dreissigjährigen krieges auf[1]). 1637 bemerkt Friderici in seinem Tobias s. 137: 'Es müssen aber dieser comoedien die gardinen mächtig zu hülffe kommen und also gehenget werden, dass sie geschwinde können auff und zugezogen werden'.

Ein stehender brauch war es ferner im 16. jahrhundert, dass zum beginne der aufführung die ganze schar der s c h a u s p i e l e r in gruppen geordnet auf den spielplatz zog[2]), sich

*

1) Lepsius-Traube, Schauspiel und bühne 2, 23. Bolte, Das Danziger theater 1895 s. 84 f. — Über die antiken 'aulaea' vgl. Alb. Müller, Griech. bühnenaltertümer 1886 s. 169[3]. Die 1619 in der Salzburger pfarrkirche errichtete bühne, auf der die fünf sinne des menschen dargestellt wurden, hatte einen vorhang (Adam Wolf, Geschichtliche bilder aus Oesterreich 1, 229. 1878).

2) Mone, Schauspiele 2, 120. Froning, Drama des ma. s. 340. 567. 858. Heinzel, Geistl. schauspiel s. 46. 63. Wackernell, Die ältesten passionsspiele in Tirol 1887 s. 9. Brandstetter, Geschichtsfreund 48, 279. Leibing, Inscenierung s. 14. Raber, Sterzinger spiele ed. Zingerle 2, 236 (Neidhart). Salat, vom verlorenen sohn 1537 bl. a2b = Geschichtsfreund 36, 5: 'Als man mit den gerüsten personen uf den platz und schranken komen, giengent zwen alt man' ... Gart, Joseph 1540 v. 2314: 'Personen, tret her auff den plan, Wir wölln hiemit von dannen gahn.' Seitz 1540 (oben s. LXXVII). Lorichius, Jobus (1543 bl. 8b im prolog = ed. Schröder 1897 s. 9): 'Tum concio actorum, coram quam cernitis.' Narhamer, Job 1546 bl. F8a: 'Nun zihen sie dahin, gehen also alle person wider in die ordnung auff zwue seiten geteilet; kompt der Epilogus.' Teckler, Davids und Michols heyrat 1572 bl. B3a (der vorredner schliesst): 'Nun theilen wir uns und gehen zu haus, Auf das folgent mögen gehen aus Die personen ordentlicher weis Zu reden für euch in diesem kreis.' Stimmer, 1580 (oben s. LXXXV[1]). Münchner jesuitenkomödie Hester, von 1578 (Cod. lat. 524, bl. 157a). M. Steffan, Felicitas 1589 (Berlin ms. germ. q. 862): nach dem prologe 'tredten die personen in ordnung alle ab'. Rollenhagen-Lonemann, Vom reichen manne 1591 bl. A8a: 'Transeunt theatrum personae omnes' (nach dem argument). Harttmann, Vom zustande im himmel und in der hellen 1600 bl. A8b: 'Hierauff nehmen die spielpersonen ihre geordnete scenas ein in der ordenung, in der sie auffgezogen', vg[illegible]. Isaac 1600 bl. G7b: 'Hie stellen

während des prologs und ebenso des epilogs dem publicum zeigte und oft vom argumentator einzeln nach namen und charakter vorgestellt ward [1]). So in Muschlers deutscher

*

sich die personen im spiel wieder in ihre ordnung.' Dedekind-Bechmann, Miles christianus 1604 bl. A5b: prozession der schauspieler in 7 'ordnungen'. Leseberg, Jesus duodecennis 1610 bl. B6a: 'Der personen und procession verzeichnis' (54 spieler parweise). Goezius, Joseph 1612 bl. A7b: 'Descendunt ex theatro personae omnes' (nach dem prolog und argument). Locke, Der verlorene sohn 1619, personenverzeichnis mit kostümangaben (abgedruckt bei Goedeke, Zs. des hist. v. f. Niedersachsen 1852, 402 f.). Pfeffer, Esther 1621 bl. A1b: 'Der persohnen und procession verzeichniß' (28 gruppen von 2 oder 3 personen). Rinkart, Monetarius seditiosus 1625 bl. B1a: 'Personen und ihr auffzug' (52 redende). Friderici, Tobias s. 314: 'Die comedie wird in vier unterschiedliche familien geteilet, müssen demnach vier unterschiedliche scenen seyn.' Hadewig, Friede erlangtes Teutschland 1651 bl. B7b: 'Hie werden die persohnen alle auff dem schauplatz erstlich auffgeführet, und da sie ordentlich bey einander, fängt der vorredner also an.' Rist, Die alleredelste belustigung 1666 s. 136: 'Dazumahl [für 30, 40 oder 50 jahren] habe ich gesehen, daß zu anfange der komedien alle spieler zugleich auf die schaubühne treten, einen kreiß schliessen und etliche mahl rings musten herüm gehen, damit sie also sämtlich und auff einmahl von den anwesenden könten gesehen werden.' Mitternacht, Politica dramatica 1667 bl. a6b: 'Zum anfang und ende hat man alle personen in bequehmer ordnung und angesicht derer spectatorum auf das theatrum und von demselben herab geführet.' Chr. Weise, Comödienprobe 1696 s. 206 (Esau und Jacob): 'In eben dieser zeit ziehen sich die schönsten personen auff das theatrum und machen bey dem epilogo eine parade.' Posener depositionsspiel (Jonas, Zs. der histor. ges. f. Posen 1, 74): 'Nimmernichtern kombt mit einem spanischen gewichtetischen gang heraußgetreten, die gantze mit agirende companie folget ihm in gewöhnlicher ordnung. ... Hierauff, wenn er seine gesellschafft etliche mahl vor den hr. gästen herumgeführet, stehet er stille, machet einen reverentz und läßet die übrigen von denen commedicanten stetig vor sich herumgehen'; vgl. noch s. 75 und 115. — Bei Hans Sachs erscheint keine prozession zum beginne des stückes, sondern es heisst nur am schlusse vor dem epiloge: 'Nach dem tantzen geen sie all in ordnung ab' (Folioausgabe 1, 29b. 116b. 128b. 2, 2, 10b etc.). Dass bei Macropedius (Asotus, Josephus, Hypomone, Aluta, Rebelles, Petriscus, Andrisca) die ganze schauspielerschar (grex histrionum) zum epiloge auftritt, ist dem Plautus (Asinaria, Bacchides, Captivi, Casina, Cistellaria) nachgebildet.

1) Hagemann, Geschichte des theaterzettels, diss. Heidelberg 1901 s. 62. 104. Petit de Julleville, Mystères 1, 397. Exp. Schmidt s. 113 f.

Ecyra [1]), in Greffs Aulularia [2]), in Wickrams Knabenspiegel [3]), in Dedekinds Christlichem ritter [4]), in Ringwalds Speculum mundi [5]), in Schwanbergers Engel Raphael [6]) und in Albinus Königin im Liebenthal [7]). In Greffs Mundus (1537 bl. A 4 b) tritt der narr (morio) als einschreier zunächst allein auf, grüsst die zuschauer und fragt sie, ob sie ein lustiges spiel anhören wollen:

Mein gselln sein fur der thůr alda.
Wolt ir sie hőren, so sprechet ja,
So solln sie bald komen herein.
Ich hőr noch kein, der da spricht nein;
Wolan, ich wil sie holen her. —
Kompt, ir gselln! Es ist euch on gfehr,
Sie wollen euch hőrn von hertzen gern.

Nachdem er dann die neun spieler vorgestellt und bezeichnet hat, sagt er 'ad personas':

Nu gehet ir wider ewern gang,
Ein iglicher ghe an seinen ort!

Den gleichen gedankengang zeigt der prolog des narren in Wickrams fastnachtspiel von weiberlist [8]), der sieben jahre später von dem Schweizer prediger Jacob Funckelin für seinen 'Strytt Veneris und Palladis' [9]) wörtlich ausgeschrieben wurde.

*

1) Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse s. 125 f.

2) 1535 bl. A8a (Morio precursor): 'Ich bringe hie mit mir dies gesind.' Bl. B1a: 'Geht ir nu hin, darff ewer nit mhe'.

3) Unten s. 242 v. 82 'dise wittwen Concordiam', 84 'Wilbaldus diser jüngling zart', 100 'zů Lotario disem wicht'. — Vgl. Teckler, David 1572 bl. B1b: 'Der die kron tregt, ist könig Saul'. Rollenhagen, Tobias 1576 bl. B2b: 'Der sechtzigjerig blinde man, Den ir da seht am stäblein stahn.'

4) 1590 bl. C2a: 'Also steht hie der ritter gut'; bl. C4a: Ihr lieben herren, schawet an, Da ist der werde rittersman'.

5) 1590 bl. A4b: '[Prologus] monstrat in ipsum et in reliquas personas, quarum posthac facit mentionem.'

6) 1615 bl. A7b: 'Er [der argumentator] deut auff ihn und auff alle personen, von denen er meldung thut.'

7) 1651 (Bolte, Das Danziger theater 1895 s. 89).

8) Oben bd. 5, s. 261.

9) Tittmann, Schauspiele aus dem 16. jahrh. 1, 173 (1868): 'Glück zu, ir herren, zürnend nit' (25 v.). Bächtold (Gesch. der d. lit. 1892 s. 348 f.; anm. s. 91) weist nach, dass Funckelin für sein drama vom reichen manne (1550) den älteren Züricher Lazarus von 1529 und für

Und noch 1606 leitet Schlu seine comedia Isaac[1]) durch dieselbe frage des niederdeutsch redenden 'gecken' ein; als er ein ja zur antwort erhält, geht er zur tür und ruft die spielgesellen herein:

Tredet heran in gades namen,
Gy fynen lûdeken althosamen,
Latet yuwe sake an den dach kamen!

Indem wir uns nur der frage nach Wickrams bühneneinrichtung zuwenden, haben wir uns zunächst zu vergegenwärtigen, was nach den oben bd. 5, s. VIII—XIV zusammengestellten archivalischen nachrichten über die in Colmar übliche spielzeit und die spiellokale feststeht. Gespielt ward, von den weihnachts- und dreikönigskomödien abgesehen, zur fastnacht, am sonntag Reminiscere (1570), zu ostern (die passion 1515, 1531 und 1534), zu pfingsten (1540), am fronleichnamstage (1461), also vom februar bis zum juni[2]). Ueber den ort der aufführungen ist nur überliefert, dass das fronleichnamsspiel von 1461 auf der krämerstube, das zweitägige passionsspiel von 1531 auf der schuhmacherstube, die zehn alter am 19. februar 1573 auf einer bühne auf dem münsterplatz, Meyenbrunns Johannes der täufer am 25. mai 1573 ebenda und die lateinische schulkomödie vom 1. mai 1605 auf dem gelände an der Ill gespielt wurde.

Ob aber Wickrams komödien in einem zunfthause oder auf dem markte zur darstellung kamen, darüber geben uns die akten leider keine auskunft; aus inneren gründen darf man für den Tobias und wohl auch den Verlorenen sohn das letztere annehmen. Ungewiss ist es bei den vier fastnachtspielen, die keinen ausgedehnten spielraum erfordern. In den Zehn altern kommen (v. 70) die zehn hauptpersonen in einer reihe

*

das eingelegte zwischenspiel H. Sachsens 'Pallas und Venus' von 1530 ausgiebig benutzte. Die entlehnung aus Wickram jedoch hat er nicht bemerkt. — Vgl. Baumgart 1561 bei Exp. Schmidt, Bühnenverhältnisse. s. 113.

1) Hsg. von Freybe 1892 s. 15 f.

2) Genannt werden der 19. februar 1570, der 7. april 1550, der 1. mai 1605, der 25. mai 1573.

inter einander gegangen, der waldbruder schreitet vom einen um andern: hinzu tritt nur der teufel (v. 159. 589) und der od (856). Ebenso geht der treue Eckart an der reihe der inzelnen stände entlang und fragt jeden; nur der abwechsung wegen nehmen der alte, der pfaff, der spieler und der auer (v. 93. 352. 953. 1263) zuerst das wort. Im spiel von Veiberlist sind allerdings zwei bühnenorte (der stand des eibleins und der tisch der alten), im Narrengiessen sogar drei gleichzeitig sichtbar (die giesserwerkstatt, der stand es alten narren, zu dem es 'hynauff' geht, und der tisch der äherin).

Der Verlorene sohn, dessen personenverzeichnis die pieler in gruppen gliedert, setzt die darstellung oder andeuung von vier bühnenorten voraus: 1) strasse (I, 1—3. II, 1. . 9. III, 1—4. 9. 12. IV, 1—2). — 2) haus des vaters (I, 4. I, 2—5. 7. 8. III, 7. V, 1—3). — 3) wirtshaus (III 6. 8. 10. 2). — 4) bauernhof (IV, 3—5). — Tritt schon hier ein abichtlicher wechsel zwischen den verschiedenen schauplätzen zu age, so ist dies hinundherspringen, diese künstliche verschränung der handlungen noch augenfälliger in dem zweitägigen nassendrama Tobias, das nicht weniger als zehn bühnenrte (am ersten tage acht, am zweiten sieben) enthält:

1) hauptort (strasse): I, 3. 7. 9. 11. II, 3. 8. 12. III, 6. V, 4. 6. 9. I, 1. VII, 3. 7. IX, 1. 3. 8. X, 2.

2) vor Tobias haus: I, 1. 5. 8. 12. 14. 16. II, 10. 13. 15. III, 1. 2. . 7. IV, 1. 3. 5. V, 3. 5. VIII, 5. 7. IX, 2. 4. 5. 7. 9. X, 1. 3.

3) vor Nabaths haus: I, 17. 23. II, 1. 14. IX, 6.

4) vor Achiors haus: II, 11. IV, 4.

5) der königspalast: I, 2. 4. 6. 13. 15. 18. 20. II, 2. 4—7. 9. VI, 3. 5.

6) Simris haus: I, 19. 21. 22. 24.

7) Raguels haus: III, 3. IV, 2. 6. V, 1. 7. 8. VI, 2. 4. VII, 1. 2. . 6. 8—11. VIII, 2. 4. 6. 8.

8) Gabels haus: VIII, 1. 3.

9) der himmel: I, 10. III, 4. V, 2.

10) Ägypten: VII, 4. VIII, 9.

Diese örtlichkeiten[1]) waren vermutlich wie in den früher

1) Wickram selbst redet nur zweimal (IV, 6. IX, 5) von 'hauß' und cammer'.

erwähnten fällen als leinene zelte[1]), vielleicht hie und da bemalt, an verschiedenen stellen des marktplatzes verstreut zu sehen; und der prunk der grossen Schweizer volksschauspiele wird dieser elsässischen nachahmung nicht ganz gemangelt haben[2]). — Dagegen macht Wickrams dramatisierter Knabenspiegel nur auf die sparsame und die lokalität bescheiden andeutende ausstattung anspruch, die Exp. Schmidt für die damalige schulkomödie nachgewiesen hat. Der hauptort ist eine strasse, die man sich bald in Bosna, bald in Breslau, Antwerpen oder (dem nicht näher bezeichneten) Vladislavia zu denken hat; die schule (I, 1. 7. II, 10) und die schenke (I, 9. II, 3. 11) werden bloss andeutungsweise erwähnt, ebenso das haus des metzgers (IV, 1. 3) und des niederländischen richters (IV, 5. 7) und das wirtshaus in Vladislavia (V, 2. 3). Hineingeführt werden wir in das esszimmer ritter Gottliebs (II, 7. Vgl. noch I, 4. 8. 12. 13. II, 2. 9. 13. III, 2) und in die Antwerpener herberge (III, 5 v. 2308 f. Vgl. noch III, 3. 4. 6. IV, 2. 4). Diese innenräume mögen durch gardinen irgendwie abgegrenzt worden sein. Wo die beiden moralisierenden narren der zwei ersten akte ihren stand hatten, ist schwer zu sagen.

Nachträge.

Zu s. V[1]: Über die darleihung von kostümen zu schauspielaufführungen vgl. noch Expeditus Schmidt, Die bühnenverhältnisse des deutschen schuldramas 1903 s. 37 und 69. Danksagungen an die obrigkeit: Wackernagel, Geschichte der d. literatur 2, 109 [118].

s. VIII[2]: Luthers ansicht über die ursprüngliche bestimmung der bücher Judith und Tobias wird auch von den dramatikern Friedrich

*

1) Das Colmarer kaufhausbuch (oben bd. 5, XI) erzählt uns von dem durch Wickram hierbei verbrauchten zwillich und faden.

2) Welche ausdehnung die Colmarer passionsaufführungen von 1515, 1531 und 1534 hatten, ist nicht bekannt; aber in dem benachbarten Gebweiler spielten 1520 nicht weniger als 330 personen in der passion mit (Bolte, Alemannia 17, 154).

Dedekind (Der christliche ritter 1590, widmung), Melchior Neukirch (Stephanus 1592 bl. A3a), Heinrich Eckstorm (Mauritius 1593 bl. A3a) und Ludwig Hollonius (Somnium vitae humanae 1605 bl. H1a) vorgetragen.

s. XVIII[3]: Zwei kamele erscheinen auch in dem lebenden bilde von Jakobs flucht aus Labans hause, das am 18. april 1515 zu Brügge vor dem jungen Karl V. dargestellt wurde (Remy Dupuys, La triomphante et solennelle entrée de Charles-Quint en sa ville de Bruges, neudruck Brügge 1850, tafel zu s. 46). Von einem kamel und einem dromedar, die 1536 bei der aufführung der 'Actes des apôtres' im römischen amphitheater zu Bourges zu sehen waren, heisst es ausdrücklich, dass sie mechanische kunstwerke waren (Petit de Julleville, Les mystères 2, 132).

s. XXVII[1]: Eine gereimte paraphrase von Tobias unterweisung an seinen sohn nebst einer angehängten klage über die sittlichen zustände seiner zeit hat Jörg Brentel von Elbogen verfasst: In disem Spruch wirdt kurtz verhört, Was der Tobi sein Sun hab glert. Tobie, am vierten. J. B. Augspurg, M. Kriegstein 1546. 4 bl. 4° (Berlin Yh 2101 und Ms. germ. oct. 267; über eine Weimarer hs. vgl. Matthias, ZfdPhil. 20, 156).

s. XXVII: Weitere aufführungen von Tobiasdramen sind:

1558 München, durch den schulmeister M. Balticus (Trautmann, Mitt. der ges. f. deutsche erziehungs- u. schulgeschichte 1, 62).

1583 Innsbruck, durch den jesuiten Matth. Triccius (Nagl-Zeidler, Deutsch-österreichische literaturgeschichte 1, 582. 1899); vielleicht zusammenhängend mit der oben s. XXV erwähnten Wiener hs.

1590 München, schulkomödie (Trautmann, Mitt. 1, 65).

1620 Zittau, B. Crusius drama durch den schulmeister A. Preilius (gedruckter lateinischer prolog, 4 bl. 4°, in der Zittauer ratsbibliothek).

zwischen 1646 und 1661 Gera, durch den schulmeister J. S. Mitternacht, 'Von des jungen Tobias hochzeit' (Mitternacht, Der unglückselige soldat 1662 bl.)(4a).

1674 Brünn, durch jesuitenschüler 'Des jüngeren Tobias glückliche hochzeit' (Dittrich, Geschichte des gymnasiums in Brünn 1878 s. 17).

s. XXVIII: Von Kirmesers tschechischem Tobias (Olmütz, Friedrich Milichthaler 1581. 5½ bogen 8°) befindet sich ein exemplar ohne titelblatt. wie mir herr professor dr. C. Zíbrt freundlichst mitteilt, in der königlichen museumsbibliothek zu Prag. Das personenverzeichnis lautet: Tobiaš starý otec, Hanna matka, Tobiáš mladý syn, Achior, Nabath měštáné města Ninive, Azariaš angel, Raguel otec, Hanna matka, Sara dcera, Daniel služebník, Agar děvka služebná, Symeon, Gedeon měštáné města Rages, Asmodeus, Tartareus čerti.

s. **LX**: Über die in Wickrams Knabenspiegel geschilderte einrichtung der pädagogen vgl. Spiegel, Das fahrende schülertum (progr. Würzburg 1904) s. 23 f.

s. **LXX**[1]: lies: Endepols . . . Amsterdam 1903. Über die einrichtung der Amsterdamer bühne im 17. jahrh. vgl. Kalff in Oud Holland 13, 1—33 (1895). Kalff, Tijdschrift voor nederl. taal-en letterk. 22, 308 bis 320 (1903).

s. **LXXII**[5]: Auch Genée (Die entwicklung des scenischen theaters 1889 s. 12) redet noch unbedenklich von der dreistöckigen französischen mysterienbühne, ohne von dem nachweise jenes irrtums notiz zu nehmen.

s. **312**, hinter v. 2307 lies: 3. akt, 5. scene.
s. **319**, hinter v. 2504 lies: 3. akt, 6. scene.

Berlin, im februar 1905.

Johannes Bolte.

Inhalt.

Eiñ Schön Vñd Nutzlichs Biblischs Spil /

von dem Heyligen vnd Gottsförchtigen Tobia. Allen frummen Gottsseligen Christen Jung vnd Alten gantz fruchtbarlich zů lesen. New gespilt / Von einer Ersamen Burgerschafft / in der löblichen Reichsstatt Colmar den vij. vnd viij. Aprilis. Gedicht durch Jörgen Wickram Burger zů Colmar.

Holzschnitt: Der alte Tobias im sessel, nach seinen augen fassend; über ihm die schwalben im nest. Vor ihm stehen seine frau und sein sohn.

M. D. LI.

[A2a] Dem edlen und vesten Friderich von Hattstatt, rômmischer künigklicher mayestat rath und diener, zůvor.

Edler vester juncker, es tregt ewer veste gůt wissen, wie das ein ersame burgerschafft mit wissen und willen unser oberkeyt, als eines fürsichtigen weisen obersten meysters und rhats, sich zůsammen verpflicht haben, ein biblische history zů spielen, als nâmlich den Tobiam. Dieweil uns aber als gemeynen burgern an kôstlicher rüstung und kleydung grosser mangel gewesen, hat uns ewer veste nit wenig stewer darzů gethon, damit wir nicht also ungerüst unser fürgenummen spiel dôrffen vollenden; des dann ein ersame gesellschafft ewer veste billich danckbar sein sol, dergleichen andern unsern günstigen junckern, so uns denn nicht wenig zů solchem unserm spil gefürdert hand.

Dieweil aber ich ein anfenger gemeltes spils gewesen bin, gebüret mir zům fôrdersten ewer veste zům hôchsten danckbar zů sein; so hat mir auch ewer veste vor langem unnd noch nicht wenig gůthaten bewisen. Deren widergelt zů thůn ist meines vermôgens nicht ursach meines gebrechlichen verstands; so vil aber in meinem vermôgen ist, wolt ich mich gern gůtwillig und auff das underthenigest gegen [A2b] ewer veste erzeygen, darzů mit dem werck volbringen.

Nu hab ich in mir selbs bedacht und weyß auch, das ewer veste ein sonderliche neygung zů sôllichen geystlichen spielen hatt. Zů dem ursacht mich die lang und ehrliche haußhaltung, so ewer veste mit ihrem gemahel gehabt, wie denn auch der frumb und gedultig Tobias mit seiner lieben Hanna iren lieben son Tobiam in allen tugenden und der forchte gottes aufferzogen, also auch ewer veste vil schôner und wolgezogner kinder

unnd kindtskinder gesehen und gezogen, deßgleichen dem exempel Tobie gar fleissig nachgefolgt, welcher Tobias mit teglicher handtreichung den armen sein stewr und hilff gethon. Also auch die armen von ewer veste kasten nicht wenig, sonder tåglich in grosser zal gespeißt werden, die denn warlich nicht mit ringem gebett ir opffer für gott den allmechtigen senden, so das gott der herr ewer veste und deren gemahel in langweriger gesuntheyt erhalten wöll. Wie denn semlichs der heylig Tobias in seinem bůchlin anzeigt in dem 4. capitel und sagt zů seinem lieben son in seiner blintheyt: 'Mein son, von deinen gůtern hilff den armen und wende dich nicht von den armen! So wird dich gott widerumb gnedig ansehen. Wo du kanst, so hilff den dürfftigen; hastu vil, so gibe reichlich; hastu wenig, so gib doch das wenig mit getrewem hertzen! Dann du würst samlen einen rechten lon in der not; dann die almůsen [A3a] erlösen von aller sündt, auch von todt und lassen nicht in der not; almůsen ist ein grosser trost vor gott.'

Weiter, vester juncker, soll ewer veste warnemen, das ich vorher die history von künig Sennaherib etwas ingezogen und verkürtzt hab. Dann sonst het sich erfordert das spiel mit großem pracht und kriegsrüstung anzůsehen, wie denn etlich gewonheyt ist, so doch solcher grosser unkosten, stoltz und bracht gar wenig frucht bringen. Hab auch die namen des künigs sönen geenderet und, wiewol der künig drey sön gehabt, nicht mehr dann zwen gemeldet, allein grossen unkosten zů vermeyden; so het man das spyel auch in zweyen tagen nicht gar mögen absolvieren, dann es sich on das zimmlich lang erstrecket hat. Wo aber der text von Tobia, seiner freündschafft und andern meldung thůt, hab ich mich mit höchstem fleiß, so mir immer můglich gewesen, beflissen, so das mir nicht ein sententz außbliben, sonder dem text nach gantz völligklich heraußgestrichen, als wie und was ursach der frumb Tobias verbannet, vom künig vertriben, im alle sein hab und gůt genummen worden, wie lang er mit weib und kindt verborgen gelegen, zůletst wider zůhauß kommen, wie dann ein sollichs ewer veste wol wargenummen hat. Dann schad wer es, so man etwas vom text solt außgelassen haben, welcher billich ein gülden kleynot mag genant werden

die gantz history durchauß zů der forcht [A3b] gottes manung thůt, die lieb des nehesten fürdert, wie und was gstalt man gastung halten sol, die jungen, wes sie sich gegen den eltern halten soln, freündtlich underweiset, wie man sich in ehelichen stand begeben und leben soll, zůr gedult gar trôstlich ermanet, und stercket, und auff die letzst, was unser entliche hoffnung in disem ellenden jamerthal sein solle.

Sollichs habe ich als ein einfaltiger dichter auß sonderlicher neygung, so ich zů ewer veste hab, ewer veste zůeygen und zůschreiben wôllen; bitt hiemit, ewer veste wôlle solche mein ringe gab und schlechte schenck in gnaden annemen. So dann gott gnad gibt, will ich mich in einem mehrern und grössern gegen ewer veste befleissen. Befiehl hyemit ewer veste in den schirm gotts des allmechtigen; der wôll ewer veste sampt deren ehegemahel und kindern in langweriger gesuntheyt erhalten.

Datum in der lôblichen reichsstatt Colmar den 2. tag julii anno 1550.

Ewer veste allzeyt underthenigster
Jôrg Wickram,
dichter und burger zů Colmar.

Personen.

Herolt
Argumentator

Salvator
Raphael

Teüffel
Astaroth, teüffel
Aßmodoth, teüffel
Der jung teüffel

Sennaherib der künig
Simri, der älter son des künigs
Sisarach, der ander son des künigs
Hoffmeyster
Cantzler
Kemmerling
Marschalck
3 trucksessen
Schenck
Credentzer
Koch
Narr
Herolt des künigs
14 trabanten des künigs
2 trabanten Simri
2 trabanten Sisarach
Bettler
Nimroth, ein heyd
Der ander heyd

Tobias der alt
Hanna, Tobie haußfraw
Tobias der jung

Jesaias
Hesechiel
Daniel
Hosea
Joel
Ammos } enkel Tobie
Isaschar, der knecht Tobie
Jael, die magdt Tobie
Aser, ein freund Tobie
Achior, ein vetter Tobie
Lia, Achiors weib
Nabath, Achiors bruder
Juda
Mosse
Hilcka
Abel

Raguel
Hanna, Raguelis weib
Sara, Raguelis tochter
4 knechte Raguelis
Jesabel
Bersabea } mägde Raguelis
Abraham
Samuel
Saphira
Thamar } freunde Raguelis und deren frauen
2 nachbawren Raguelis
2 nachbewrin Raguelis

Gabel
Gabels weib
Gabels knecht
Gabels magdt.

Erster Tag.

Vorspiel.

[A 4a] **Der teüffel.**

Hört, ich kumm auß der hell ein bott
Von Lucifer, so mich gsandt hott
Herauff zů euch auß helle tieff.
Er hatt euch gsendet disen brieff
Und bitt euch, das ir solcher gstalt
Wölt handlen. Drauff hört sein inhalt!

(Der teüffel lißt den brieff.)

Ich Lucifer, ein küng der hellen,
Auch deren, so darnach thůndt stellen,
Mein grůß und willig dienst dabei
Sei kundt eim yeden, wer der sei,
So allweg vollstreckt mein begeren
Und thůt mich meiner bitt geweren.
Wissen, das mir ist worden kundt
Von einem spil, so man yetzundt
Zů Colmar spilen will geystlich!
Daran hab klein gefallen ich,
Hets gern ghindert vor ettlich tagen;
So hand sich andre gschefft zůtragen,
Das ich zů euch nicht kommen mag.
Send doch mein diener disen tag,
Das er euch ewer ghorsamkeyt
All erman, das ir seind bereyt,
Keiner under euch schweige still,
Auff dem platz treiben unzucht vil.
Mein gsandter bott, wie im gebürt,
Euch trewlich darzů·helffen würdt.

[A4b] Thůnd, allsam seyt ir tobendt, tosen
Und stellend euch, als werdt ir rosen,
Damit die umbstender die sprüch
Nicht hören! Solchs begere ich
Noch heütt allweg und alle stund.
Von mir Lucifer, dem hellschen hund,
Gegebn in dem fünfftzigsten jar
Am einunddreissigstn marci zwar
In unserm hellschen schloß und hauß,
Da leüchts hellsch fewr zům fenster auß.

(spricht weiter:)

Nun habt ir all den brieff vernommen,
Dem wöllend all fleissig nachkommen.
Dann ich würd auff ein örtlin stan
Und die all fleissig zeychnen an,
Die treiben so ein üppigs wesen;
So kan ichs meinem meyster lesen.

Der herolt.

Zů lob der höchsten trinitet
Und ir göttlichen majestet,
Auch allen selign in dem herren
Und unser magistrat zů ehren,
Einer löblichen burgerschafft,
Ehrnwerden frawen tugendthafft,
Auch züchtigen junckfrawen reyn,
Erbaren knaben in gemeyn
Hand wir uns z dienst freündtlich verpflicht
Zů spilen ein biblische gschicht.
Mit gottes hilff die handlen wend
Den anfang, mittel und das end.
[A5a] Darauff solt ir all mercken wol;
Dann diß spil stecket tugendt vol,
All tugendt, zucht würdt hie geprisen,
Hie mag auch werden underwisen
Ein yedes mensch, so hat verstand.
Drumb bitt ich, das ir achtung hand,
Was hie einander nach gebiert
Gespilet und gehandlet würdt.

Das wôllend fassen, bhalten wol:
Zûerst die jugendt mercken sol,
Wie die soll vatter, mûter ehren,
Ghorsam sein ihrn gebotten, leren.
Du haußvatter leer auch hiebei,
Wie du solt halten gasterei,
Was gest man darzû laden soll;
Nicht die sind rosen taub und toll
Und sitzen biß umb mitternacht,
Hand weder zucht noch ehren acht
Und thûnd nur iren Bacchum ehren.
Hie mag man von Tobia hôren,
Als er sein son thût schicken auß,
Was gest er bringen soll zû hauß,
Nemlich die sind gottsfôrchtig, frumb.
Ir werd auch sehn in einer summ,
Wie barmhertzig Tobias gwesen,
Als er die todten auff thet lesen;
Wo sie dauß auff der strassen lagen,
Thet er sye zûr begrebnuß tragen.
Als in anplotz ein leiden gschwindt,
Das er an seinem gsicht ward blindt,
Blib er gantz dultig in seim leiden,
[A5b] Ungdult und zorn thet er vermeiden,
Wie ir das werden sehen wol.
Weiters die jugendt lernen sol,
Wes sie sich fort soll fleissen meh,
So sie erst greiffen zû der eh.
Du schwiger und du schwâger hôr,
Wie du deim kindt solt geben leer,
So du im gibst ein mann odr weib,
Damit frid und lieb bei in bleib!
Merck auch, wann dich groß angst bestoht,
So rûff gott an in deiner not,
Traw im, er würdt dich lassen nicht,
Der dem Tobia gab sein gsicht!
Zûletst merckend auch an dem end,
Wie Tobias sein testament

Beschleüßt! Drumb bhalten seine leer!
Es würdt euch rewen nymmermehr.
Dann wie ich vormals binn gehört,
So würdt hie gar vil tugendt glert.
Damit ihr abr anfang und end
Dest baß verston, das argument
Würdt man euch yetz erzelen vor.
Drumb hört den argumentator!

1. akt, argument.

Argumentator.

Es was ein mann mit namm Tobias,
Auß dem stamm Naphtali er was
Auß einer statt gelegen da
Inn dem obren Galilea
An der strassen gegen Aser
Zůr lincken handt gegen dem môr.
[A6a] Der zeit er auch gefangen war
Vom Syrier-künig Salmanassar.
Wiewol und er gefangen was
An der frembd, hůt er sich doch, das
Er von gott nymmer ab thet fallen.
Sein hab und gůt theilt er mit allen
Seinen mitgfangnen brüdern gleich,
Auch mit verwandten arm und reich.
Wiewol er was der jüngst an jaren
Auß dem stamm Naphthali geboren,
Hielt er sich doch nicht kindisch gar,
Da andre lieffen hin und har
Den gülden kâlbern opfferand,
Welch gmacht Jeroboam (verstand),
Der ettwann küng in Israel was,
Hat er gântzlich vermitten das,
Sich ghalten zům tempel des herren,
Thet gott zů Jerusalem ehren
Und bett den gott Israel an.
Er gab auch als ein grechter man
Sein ersten zehenden trewlich,



Im dritten jar er auch gwißlich
Den wittwen, weysen, frembdlingen
Thet reychen iren zehenden.
Solchs als von jugendt auff er hielt,
Nach dem gesatz des herren wielt.
Bald er zů seinen jaren kam,
Nam er ein weib auß seinem stam,
Welche mit nammen Hanna hieß.
Ein kindlin in gott werden ließ,
Welchs kindt er auch Tobias nannt.
[A6b] Alsbald der knab kam zů verstand,
Zog er in auff gotts wort und tugendt,
Lert in gottsforcht in seiner jugendt,
So das er mit die sünd allsamm.
Als er nun und sein gantzer stamm
Mit seinem weib und son so zart
Gefangen weggefůret ward
In Ninive, die mechtig statt,
Und alles volck yetz gessen hat
Von speyß und dem opffer der heyden,
Ward er diß als mit ernst vermeiden,
Das er sich nye verunreinet,
Den herren auch von hertzen thet
Fôrchten. Da gab im gott vil gnadt
Beim künig, die sunst kein jud hat,
Die da mit im waren gefangen.
Also er ist herummergangen,
Kam er in Meden in ein statt,
Zehen pfundt silber bei im hat,
So im der künig hat verehrt,
Bei Gabel, seinem freünd, einkert,
Der auch auß seinem stammen war
Frumb, grecht, lebt doch in armůt gar.
Das silber lieh er im alssam,
Nichts dann ein handtschrifft von im nam.
Demnach lang, als der künig starb,
Sein son nach im das reich erwarb,
Welcher den juden seer feind was

Und gar ein grosser judenhaß,
Da gieng Tobias tåglich rumb
Zů den Israeliten frumb,
[A7a] Theylt sein gůt mit in, trôst sie all,
Die hungrigen speißt er zůmal,
Den nackenden er kleyder gab,
Die erschlagnen trůg er zů grab.
In dem der küng erschlagen ward
Umb seinr gottslestrung willen hart,
So das er auß Judea floh.
Als er nun wider ins landt zoh,
Wardt er erst grimm, úbt grosse nodt,
Schlůg vil Israeliten z todt.
Dern thet Tobias vil begraben,
Wo er die leichnam mocht gehaben.
Da die red für den künig kam,
Nam er im sein gůt alles sam
Und hies Tobiam schlagen z todt.
Da enthielt er sich in der nodt
Gar nach bei fünffundviertzig tagen;
Zůletst der künig ward erschlagen
Von sein eygnen sônen ellend.
Da kam Tobias [widr] behendt
Zů hauß in all sein hab und gůt,
Theilt das auß mit willigem můt.
Hiemit seind still und nemendt acht
Und merckend, wie das spiel anfacht!

1. akt, 1. scene.

(Tobias der alt, Aser, Achior, Nabath, Juda, Mosse.)

Aser, ein jud.

O lieber freündt Tobias, hôr,
Frôlichen würd ich nymmermehr.
Die ursach will ich sagen dir:
Newlich hat man verkündet mir,
Wie der künig Sennaherib,
Welchn gott auß Judea vertrib
[A7b] Und macht in flüchtig gantz und gar

Umb sein gottslesterung (nimb war),
Der ist wider kommen zů land,
Iebt erst gar grossen mordt und schand
Mit allen juden in gemeyn,
Kein außgenommen groß und klein,
Befilcht, das man die zů todt schlag
Auff den strassen bei nacht und tag.
Dieweil und ich dich yetz hie findt
Und bei dir meine gůten freünd,
So bitt ich, schawt umb hilff und ratht,
Damit fürkummen werdt die noth.

Tobias der alt.

Ach gott, das laß erbarmen dich,
Mit dein genaden uns ansich
Und errett uns in solcher quel
O herr, dein [arm] volck Israel,
Welchs dich schwerlich erzürnet hat!
Ach herr, vergib in solch mißthat,
Erlôß sie auß den schweren banden
Und behût sie vor schmach und schanden,
Damit sie ehren deinen namen,
Und bring sie widerumb zůsammen
Ins land, so du in geben hast!
O herr, dis bitten wir dich fast.

Achior.

O lieber vetter Tobias,
Las uns allein rathen fürbas,
Wie wir doch grieffen an die sach,
Damit wir solchem ungemach
.8a] Môchten begegnen an dem end,
Damit wir nit so gantz ellend
Von den heyden werden ertodt!

Nabath.

Ach gott, hilff uns in solcher nodt
Und gib uns gnad, weißheyt, verstandt,
Damit wir solcher schmach und schandt
Môgen entgahn und schnell fürkommen!
Gib, das dein zorn von uns werd gnommen,

Damit wir nit so jåmerlich
Von heyden werden tôdt tâglich!
O herr, mein gott, hilff in der nodt!
Du magst geben den besten raht.

Juda.

Das ist zwar ein bôse bottschafft.
Villeichter uns gott also strafft
Umb unser groß und schwere sünd.
Drumb bitten gott, mein lieben freünd,
Das er uns seinen friden sendt
Und seinen zorn von uns abwendt!

Mosse.

Was hilffts, das wir lang wôllen betten!
Wann wir sonst weisen raht hie hetten,
Das wir môchten auß dem land kummen,
Eh uns dann leib und gût würt gnummen
Oder aber mit unserm gût
Sanfftigeten des künigs mût
Und geben im, was er begert,
Wer besser s gût dann also hert
Tâglich in solchen nôten sein.
[A8b] Was hilfft mich aller reichthumb mein,
Solt schon ein güldin galgen han
Und mûst doch ellendt hangen dran!

Tobias der alt.

Wolan, herr, so wir dich also
Erzürnt hand, thûstu uns darnoh.
Wir dôrffen deiner milten gût
Nach deinem vâtterlichen gmût
Die schuldt nicht geben umb kein sach;
Allein kompt semlich ungemach
Von wegen unser schweren sünd.
Man seh den vatter biß zûm kindt,
Das hôchst alter biß zû der jugendt,
Sicht man nichts anders dann untugendt.
In allen stenden in der welt
Keiner sich seinem standt nach helt:
Das kindt die eltern gar nit ehret,

Von inen es auch wenig leret,
Das zů der tugendt sich thů eygen,
Allein in lastern sich erzeygen;
Gottsforcht erloschen ist so gar,
Davon uns solche straff kompt har.
Darumb so kert euch zů dem herren!
Er würdt uns durch sein gnad erhören.
Kompt all rein mit mir in das hauß!
Ich hab etwas zů richten auß,
Das will ich euch yetz legen für.

Aser.

Gang hin! So wend wir folgen dir
Und all gmeynlich anrůffen gott,
[B1a] Den grösten herren Sabaoth,
Das er sey mit seinr hilff bereyt
Und wend von uns semliches leyt. [ab.]

1. akt, 2. scene.

(Sennaherib künig, hoffmeyster, cantzler, kemmerling, marschalck, trabanten, herolt.)

Des künigs hoffmeyster.

Großmechtigster küng, gnedigr herr,
Auß grund meins hertzens ich beger
Dem küng etwas zů legen für,
So man erst hat geöffnet mir.

Sennaherib, künig.

Sag an, hoffmeyster! Wir wends hören,
Die new zeitung vernemen geren.

Hoffmeyster.

Es ist ein sach, die billich sol
Mein herr künig bedencken wol,
Trifft an Tobiam, den jüdgnossen.
Der will sich keynes wegs nit massen,
Handlet fast wider künigs gbott;
Denn man im hoch verbotten hatt,
Das er nit mehr soll umbhergohn,
Wie er denn vormals was gewohn
Bey ewers herren vatters leben,

Der im denn solchen gwalt hat geben
Zů ziehen umbher, war in lust,
Allnthalben, wo er juden wust.
Die versah er mit allerhandt,
Mit speyß, mit gelt, tranck und gewandt,
Die todten trůg er stets zům grab.
Solchs thůt er noch, wie ich ghört hab.
Das ewer küngklich mayestat
Billichen wört und z wören hat.

[B1b] **Sennaherib,** künig.

Herr cantzler, was bedunckt euch gůt?

Cantzler.

Dieweil mich dann hie fragen thůt
Ewer küngliche mayestet,
Bey meinen trewen ich das redt,
Das ich von Tobia nie hort
Sagen ein unzimliches wort.
Dann ewer vatter löblicher
Gedechtnüß, künig und auch her,
Hat disen juden lieb gehabt,
In mit sunder freiheyt begabt,
Das er möcht ziehen rumb und umb
Durch sein gantz küngreich in einr summ;
Darin dorfft im gar niemandts tragen.
Im ist, herr küng, wie ich thů sagen;
Denn ich im selb geschrieben hab,
Auß künigs bfelch die gleytsbrieff gab.

Sennaherib, künig.

Kemmerling, zeygendt ihr auch an,
Wie wölt ir halten diesen mann?

Kemmerling.

Herr künig, auff ewr frag will ich
Trewlich rath geben sicherlich,
Bitt hiemit, das mir niemands gar
Für übel hab. Nun nemmend war
Der meinen wort, so ich jetz sag!
Vom hoffmeyster hör ich ein klag
Wider Tobiam, welcher ist

Ein alter jud voll arger list,
[B2a] Der unserm volck fast widerficht.
Keym abgott will er opffern nicht,
Keyn speiß von unserm opffer essen;
Noch weyter thůt er sich vermessen,
Die juden, so werden erschlagen
Auff der strassen, die thůt er tragen
Heym in sein hauß, wo er die findt,
Begrabt sie, wenn mans liecht auffzindt,
Damit sie kommen auß dem gsicht
Und andre juden semlichs nicht
Sehend und nemen schrecken drab.
Drumb ich disen rath in mir hab
Beschlossen, das der künig sol
Im das verbieten noch einmol,
Durch ein offnen herolt verkünden.
So man in denn wirdt weiter finden,
Das leben er verlieren sol.

Sennaherib, der künig.

Kemmerling, ir hand grathen wol.
Marschalck, was rhaten ihr hierin?

Marschalk.

Es dunckt mich zwar ein klůger sinn.
Kert er sich dran, so sicht mans wol.
Auch wolt ich rhaten zů dem mol,
Wo er mehr also ind klauß kem,
Das man im all sein gůter nem,
Zůvor und eh denn man in fieng,
Damit sein gůt und ehr vergieng.
Diß ist mein rath und meinung gar.

Sennaherib, der künig.

[B2b] Ir vier trabanten, kommend har,
Geht hin und sůcht den herolt gschwind,
Ein yeder tracht, das er in find!
Sagt ihm, das er baldt komb zů mir
In seiner kleydung nach gebür
Sampt seim küngklichen heroltstab,
Ein ernstlich sach er z bieten hab!

Zů roß so můß er reiten umb
Und allen juden in einr summ
Außschreien ein küngklich mandat
Auß befelch meiner mayestat.

Der erst trabant.

Durchleüchtig großmechtiger herr,
Wir wend in sůchen nah und ferr
Den herolt, biß das mir in finden
Und im die sach in eyl verkünden.

Der ander trabant.

Lauff [du] bald in die cantzeley
Und schaw, ob er nicht drinnen sey!
So will ich gon ins rahthauß, sehen,
Ob wir in doch möchten erspehen.

Der dritt trabant.

Ich weyß sein pferdt und wo das staht;
Dahin wil ich, ists ewer rath,
Besehen, ob es noch do stand
Oder ob er sey nauß auffs land.

Der vierdt trabant.

Findst du den gaul und ihnen nit,
So sattel, zeum in, bring den mit,
Domit, so wir finden den man,
[B3a] Das er gleich drauff umbreiten kan!

Sennaherib, der künig.

Es will sich lang verziehen gar,
Eh der herolt thůt kommen har.
Ir zwen, gond hin und sůchend in!
Dann ich schier můd zů warten bin.

Der fünfft trabant.

Mit urlaub gond wir, gnedigr herr.

1. akt, 3. scene.

(Der fünfft und sechst trabant, herold; dann die vier ersten trabant

Der fünfft trabant.

Warumb eilt doch der küng so sehr?
Gwiß ist etwas news auff der ban,
Die sach ligt im schwerlichen an.

Der sechst trabant.

Ich wolts wol rahten, duncket mich:
Es ist der juden halb gwißlich,
Den ist der küng so feindt und gram,
Er tilcket sye gern allesamb.

Der fünfft trabant.

Sichst nu auch dort den herolt ston?
Eil bald, wir wôllen zû im gon,
Sag du, was uns befolhen sey!
Denn du kanst mehr denn meiner drey.

Der sechst trabant.

Herr herolt, merckend uns zûhand!
Der künig hatt nach euch gesandt,
Ir sond in ewrem heroltskleyd
Von stund an jetzundt sein bereyt
Und zû im kommen schnell und bald.

Herolt des künigs.

So mûß ich ein mandat (ich halt)
Außschreyen. Wartend ir hie mein!
[B3b] Dann ich will bald bereytet sein.

Der fünfft trabant.

Hie wend wir warten. Machts nit lang!
Denn es wird sonst dem künig bang.
Er hat sonst mehr trabanten gsand
Nach euch, die kommen dort zûhand.

Der erst trabant.

Nu gang ich umb und bsûch all ort,
Vernem doch nicht ein einigs wort
Vom herolt. Dort stend unser gsellen,
Die in auch gwißlich sûchen wôllen.

Sechst trabant.

Der herolt der ist funden schon.
Wart [nur], er wird gleich mit uns gahn.

Erst trabant.

Ich hab mich allnthalb umbgegafft,
Hab aber seinthalb nichts geschafft.

Ander trabant.

Man bringt im schon sein pferdt bereyt,

Gezeumpt, ein decken drauff geleyt,
Damit darff nicht lang warten er
Und richt gleich auß des küngs beger.

Herolt des künigs.

Kumpt her, lieben trabanten all!

Der vierdt trabant.

Wir hand ein gschickt in ewern stall,
Der wirdt euch geben ewer pferdt,
Damit hie nichts versaumet werdt
Auß küngs befelch. Drumb lasst uns gahn!
[B4a] Das pferdt findt ir ins küngs hoff stahn.

Herolt.

Daran habt ihr weyßlich gethan.

1. akt, 4. scene.

(Sennaherib und hofleute; herold und trabanten.)

Herolt zům künig.

Allergnedigster künig groß,
Ich bin bereyt, on underloß
Zů volstrecken ewern befehl.

Sennaherib, der künig.

Gang, sitz auff deinen gaul gar schnell
Und růff in allen gassen umb,
Das all juden in einer sumb
Hernach baß in gedechtnuß haben,
So das sie niemandt soln begraben,
Die von meim volck werden erschlagen,
Soln auch dern keynen von statt tragen,
Sonder zům spiegel ligen lassen
Vor andern juden auff der strassen,
Ob doch der juden übermůth
Auff d letzst der straff halb thete gůt;
Doch laß ichs bey dem todt verbieten.
Drumb den, so sich nit werden hůten,
Wird gnummen als ihr gůt in gmeyn,
Den leib solns auch verfallen sin.
Diß als heyß sie bedencken wol!
Wils also gschafft haben dißmal.

Herolt des künigs.

Herr küng, ich wils außrichten recht,
Verkünden dem jüdischen gschlecht.

Sennaherib, der künig.

Ein semlichs laßt euch auch gsagt sein,
[B4b] Ir herren råth und diener mein!
Wo einer einen juden findt
Brichig und mir das nicht verkündt,
Den will ich halten gleicher straff.
Drumb lůgt, das keyner d sach verschlaff!

Herolt des künigs.

Hőrt, hőrt, ir juden gmeiner schar,
All, die ir würden gfüret har
In die gefengniß Ninive,
Wißt, das hinfürter keyner me
Begraben einen todten soll!
Solchs beut der künig auff dißmal
Durch mich, den künigklichen herolt.
Hinfürt, das ir auch wissen solt,
Wellicher diß gebott verbrech
Und das noch über lang geschech,
Das einr ein todten juden findt
(Minder oder mehr gtődtet sind
Von unserm volck), der soll sie lassen
Ligen onbgraben auff der strassen,
Damit die andern weib und man
Von juden haben scheuhens dran
Und ghorsam werden s künigs gbott.
Drumb welcher solchs verbrechen wott,
Des gůter soln des künigs sein
Verfallen und durch todtes pein
Ab dem verbrecher grichtet werden;
Man soll in tilcken von der erden.
Diß will der künig halten fest
Bey seiner kron auffs allerbest.
[B5a] Darauff ein jeder sey ermant,
Das er nit fall ins künigs band.

1. akt, 5. scene.

(Aser, Tobias der alt.)

Aser, ein freünd Tobie.

Ach lieber freünd und brůder, hör!
Von forcht mein hertz erzittert sehr.
Der künig hat außrůffen lon,
Durch sein herolt gebn zů verston,
All juden, so werden erschlagen,
Das niemand die zů grab soll tragen
Bey leib und leben, ehr und gůt.
Darumb, mein freund, hab dich in hůt
Und laß dein wesen, bitt ich dich.

Tobias der alt.

O herr mein gott, wie jemerlich
Verlast du dein volck im ellend!
O herr mein gott, dein hilff uns send!
Nun kan ich mich darnach nit massen,
Die todten unbegraben lassen;
Doch will ichs bey nacht richten auß
Und heymlich tragen in mein hauß.
Wenn es dann wird gantz stiller zeit,
All welt in besten schlaff jetz leit,
Will ichs begraben gantz heimlich,
Das nyemandt soll ergreiffen mich.

Aser.

Ach gott, ich sorgen deiner fast,
Du werdst dich bringen in ein last.
Der küng ist ein grosser tyran,
Wie du sichst, ein blůtdürstig man,
Der gott noch die welt förchten thůt.

[B 5b] **Tobias der alt.**

Gott aber kan des künigs můt
Umbwenden, so es ist sein will.
Darumb thůst du der sorg zů vil.

1. akt, 6. scene.

(Sennaherib mit seinem hof, herolt mit den trabanten.)

Herolt des künigs.

Trabant, nimb hin mein gaul behend
Und stell in wider an das end,
Do du in vormals hast genommen!

Der dritt trabant.

Ewrem befelch will ich nachkommen.

Herolt zům künig.

Herr küng, ich hab den ewern bscheyt
Verkundt der gantzen jüdenheyt.

Sennaherib, der künig.

So ziehendt hin in ewer rhů,
Biß morgen kumpt wider herzů,
Ob mir heint was verfallen thet,
Das ich euch morgen bey mir het!
Wenn sechs trabanten sind bey mir,
Hab ich gnůg. Drumb gend schlaffen ir!

Hoffmeyster.

Wir faren hin. Der gott Baal
Wôll eüch bewaren sunder qual. [ab.]

1. akt, 7. scene.

(Die trabanten, dann Aser und Tobias.)

Der sibendt trabant.

Mein lieber gsell, die warheyt sag!
Wie hat der künig dir den tag
Gefallen mit seinem mandat,
Wie der herolt außgrüffet hat?

Der acht trabant.

Wie mir? Gantz auß der massen wol.
6a] Wenn ich die warheyt sagen sol,
So hab ich mit mir selb beschlossen,
Der erst jud, so mir auff der strossen
Begegnen wirdt, der můß für d schmitt;
Denn ich laß ihn bey leben nit.

Der neündt trabant.

Ich mûß auff mein eyd lachen dein,
Das du so gschwind wolst zornig sein.
Schaw, dort kumpt schon ein feyster her,
Der bauch steckt im gar voller schmer.
Da will ich auff dich achten eben,
Ob du dein worten krafft wôllst geben.

Der zehendt trabant.

Standt still, biß das er kumpt herauß!
Er steht noch bey ihm in dem hauß.

Aser, ein jud.

Nun bhût dich gott, draut vetter gût!
Ich bitt dich, hab dich selb in hût,
Bedenck die wort, so ich dir gseyt!

Tobias der alt.

Gott dich auff deinen weg beleyt!
Gang baldt zû hauß, denn es ist spot,
Damit das du nit kompst in not! [geht hinein.]

Der zehendt trabandt.

Dort kompt dir schon die feyßte saw.
Mit ir magst kurtzweil haben du,
Schlag ihn darnider wie ein graß!
Sich, wie ein feyster schelm ist das!

Der acht trabant.

Her, her, du grosser feyßter schlauch!
[B6b] Ich will in dein schmaltzigen bauch
Schmieren mein partisan nach lust.
Drumb wehr dich! All bitt ist umbsust.

Aser, ein jud, felt auff die knie.

O Adonay, herr mein gott,
Hilff mir in meiner grossen not!
Ich stirb allhie umb groß unschuldt.
O herr, gib mir dein gnad und huldt!

Der neündt trabant.

Der hats. Her mit eim andern baldt!
Bekem ich ein semlicher gstalt,
Ich wolts auch mit im machen bhend.
Hey, das sie gott Jupiter schend!

1. akt, 8. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung.)

Tobias der alt.

Mein son, komb doch ein klein mit mir!
Ich hort ein mortgschrey vor der thür,
Jetzund so ist es wider still.
Ach gang mit mir, es ist mein will.
Ich sorg, es sey ein mort vergangen,
Oder ist unser freünd gefangen
Aser, so newlich bey uns was.

Tobias der jung.

Sich hie, mein vatter, was ist das!
Hie ligt der frumb Aser, ist todt.

Tobias der alt.

O mort, mort diser schweren noth!
Als er mich newlich warnen thet,
Mit mir vom gbott des künigs redt,
Meynt er nit, das ich ihn solt haben
Hinacht in diser nacht begraben.
[B7a] Schnell und baldt, lieber sone mein,
Hilff mir mit im ins hauß herein!
Biß das es wirdt umb mitternacht,
Wend wir im bald ein grab han gmacht.

1. akt, 9. scene.

(Die trabanten.)

Der sibendt trabant.

Was hilffts, das wir lang auff der strassen
Gehn! Wir wend d juden faren lassen
Und wend darfür gehn zů dem wein,
Ein stund, zwo gůter dingen sein.
Dann bald es wird nach mitternacht,
Müssend wir wider auff die wacht.

Der acht trabant.

Wend ir das thůn, so machets gschwind,
Damit das ich ein trüncklin find!
Die zeen und zung mir trucken sind.

Der zehendt trabant.

Du sagst auff mein eyd recht darvon.
Ich gib ein gsellen, will mitgohn,
Helffen trincken ein måßlin, zwey,
Biß schier wirdt umb das hanengschrey.
So wend wir denn auff unsern bscheyd
Warten.

Der neündt trabant.

Wir wend auch mit euch beyd,
Auch mit zechen biß umb mittnacht
Und trincken, das die bûne kracht.
Es mûß uns etwan das geloch
Ein reicher jud bezalen noch.
Hoch leichtsinnig, boch über boch!

Der sibendt trabant.

Schaffst du [gleich] nicht, so irrst du doch.

1. akt, 10. scene.

(Salvator und Raphael im himmel.)

[B 7b] **Der Salvator.**

Raphael, schwing du dein gefider
Und flieg bald zû der erden nider
In Ninive, die mechtig statt!
Daselbs ein mann sein wohnung hat
Mit namn Tobias der gerecht,
Derselb ist von jüdischem gschlecht,
Mein willen thût er spat und frû.
Far hin, schaw im ein kleyn weil zû,
Seins lebens nem du eben war,
Und so du des bericht bist gar,
So bring das alles rauff für mich!

Der Raphael im himmel.

O hôchster gott, gantz fleissigklich
Will ich die sach außrichten gschwind,
Schawen, wo ich Tobiam find,
Seins lebens nemen gantz bericht,
Darnach erzelen die geschicht.

1. akt, 11. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung; nachher die trabanten.)

Tobias der jung.

Vatter, es ist yetzundt gar still
In aller statt. Wer es dein will,
So wolt ich all breytschafft zům grab
Gantz still und heymlich tragen nab,
Das grab auffwerffen seuberlich.

Tobias der alt.

Mein son, gang hin! So will auch ich
Mit dir hin auff den leichhoff gohn;
Denn ich mag dich alleyn nit lohn.
Mir wend das grab bald haben gmacht;
Es ist nit weit von mitternacht;
B8a] Doch hoff ich, eh die gar verschleich,
Wôllend wir fertig sein gentzlich.

Tobias der jung.

Der himmel ist von sternen grell,
So scheint der mon on massen hell.

(beim grab.)

Vatter, biß rûwig in den sachen!
Ich will das grab alleyn wol machen.
Es ist bald bschehen, sichst du wol,
Mein sterck dein alter sparen sol.

Tobias der alt.

Wenn du mit dem grab bist bereyt,
So wend wir gohn mitnander beyd
Und tragen her die todte leich.
Er wird mir vil zû schwer, sorg ich,
Alleyn so weyt hieher zû tragen.

Tobias der jung.

Aser der frumb wer billich z klagen
Von seinen freünden in gemeyn,
Wer mit der heyden gwalt alleyn;
Nun weyßt seinr freünden keyner nicht
Denn du und ich von der geschicht.
Das grab wer jetz gemachet schon;

Gefellt es dir, so wend wir gohn
Und holen unsern todten freündt.
O mordt der that und grossen sündt! [ab.]

Der sibendt trabant.

Ich weyß nicht, wes die schuldt mag sein,
Ob ich hab truncken so vil wein
Oder ob ich zů vil hab gessen.
[B8b] Wer ich lenger beym tisch gesessen,
Ich wird han gschlaffen sicherlich.

Der acht trabant.

Du hast ein kranckheyt gleich wie ich.
Baldt ich mich hab getruncken vol,
Thůt mir ein kleynes schläflin wol
Zweymal zwölff stund auff einer seit;
Keyn kleynes schläflin hilfft mich neit.

Der neündt trabant.

Was hör ich hie für ein geprecht?
Saust mir der kopff odr ist mir recht?
Mich daucht ein schauffen und ein schnarren,
Grundt mitt schauflen und hawen scharren,
Als wenn man macht ein todtengrab.

Der zehendt trabant.

Sobald ichs immer gemerckt hab,
Zůhand ich an den juden dacht,
So du nächt hast umbs leben bracht.
Den werdens jetz gwißlich vergraben.

Der neünd trabant.

Seind still! So wend wir achtung haben.
Wo wir denn solche gräber finden,
Wend wirs morgen dem küng verkünden.
Den greberlohn wirdt er ihn geben,
Das es sie kosten wirdt ihr leben.

Tobias der alt.

Loß, loß, mein son! Es kommend leüt.
Saum dich nit lang und fleih bey zeit!
Sonst kommen wir in angst und noth. [ab ins haus.]

Der sibendt trabant.

[C1a] Wer ists, der hie so spat umbgaht?

(zû seinen gesellen:)

Sind rûwig, machend nichts darauß!
Denn ich weyß schon des juden hauß.
Ir zwen bhend hineingloffen sindt,
Schlûgen die thür zû nach in gschwindt.
Alln zeüg hands beim grab ligen lohn,
So eylends lieffen sye darvon.
Das wend wir alles nemen mit,
Der wirt uns kalten wein drumb gibt.
Morn sols der künig wol erfaren,
Er würdt an ihn keyn straff nicht sparen. [ab.]

1. akt, 12. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung; dann Isaschar, Jael.)

Tobias der alt.

Mein son, weren wir nicht entwichen,
So hetten sye uns bed erschlichen.
Ich bin warlich erschrocken hart;
Denn sie sindt auß des künigs gwart,
Das hab ich bei dem monschein gsehen.
Ach, wer doch semlichs nicht geschehen,
Das uns ins hauß hand sehen gohn!
Sonst wern wir nit verrahten schon.

Tobias der jung.

Mein vatter, hab ein gûten mût!
Ich hoff, gott werdt uns han in hût.

Tobias der alt.

Mein son, wenn wir morn frû auffstohn,
Wend wir zû unserm vettern gohn,
Heymlich da bleiben etlich tag.
Dieweil bricht etwan auß die sag
Von uns, so sind wir gwarnet doch. —
[C1b] Isaschar, Jael, wissendt auch,
Sey, wer da wôll, so nach uns fragt,
Von uns bey leib kein wort nicht sagt!

Jael, die magdt.

Das wôln wir thûn, mein lieber herr,
Ir gangend gleich nah od

Wenn ir euch selb verwaren wolt,
Niemands von uns erfaren solt.

Isaschar.

Auch ich, mein lieber herr, deßgleich
Euch nimmer melde ewigklich,
Und solt ich leiden grosse noth.
Für euch so leid ich eh den todt.

1. akt, 13. scene.

(Die trabanten, kämmerling.)

Der sibendt trabant.

Herr kemmerling, gehnd uns bericht,
Mögen wir für den künig nicht?

Kämmerling.

Waß fragst, was nötigs leit dir an?

Der sibendt trabant.

Hynnacht umb mitternacht ich han
Ein sach erfaren sampt mein gsellen,
Solchs mir dem küng anzeygen wöllen.

Kämmerling.

Sagt mir doch, waß der handel sey!
Denn ich besorg verreterey.

Der acht trabant.

Nein, mein herr kemmerling, gar neut,
Denn das mir funden etlich leüt,
Welliche hand umb mitternacht
Eim erschlagnen ein grab gemacht,
[C2a] Welcher was von jüdischem gschlecht.

Kämmerling.

Ir gwarteknecht, ir thůt im recht,
Das irs dem künig tragent für.
Er wirdt euch loben, glaubendt mir.
Ich glaub, er sey gantz angethon.
Verziecht, er wirdt baldt außher gon.

1. akt, 14. scene.

(Tobias der alt, Hanna, Tobias der jung.)

Tobias der alt.

Komm her, mein weib und lieber son!

Wir wend hinnauff zûm Nabath gon,
Bey ihm bleiben etliche zeit,
Ob mir doch mögen spûren eyt,
Das uns der küng wird fragen nach.
So fliehen wir semliche schmach.

1. akt, 15. scene.

(Sennaherib, kemmerling, trabanten.)

Kâmmerling.

Jetzt kompt der künig. Schweigt all still!
Die gschicht ich ihm entdecken will.

(zûm künig:)

Großmechtig küng, gnediger herr,
Nach ewer majestat beger
Außgangen ist ein streng gebot,
Welchs schon die juden hand für spot.
Denn diser nacht ir etlich haben
Ein erschlagnen juden vergraben.

Sennaherib, der künig.)

Ir trabanten, wenn ist diß bschehen?

Der neündt trabant.

Heint umb mitnacht hand wir das gsehen,
Do wir sind gangen auff der wacht,
Hand auch gantz fleyssig des geacht.
[C2b] Sobald sie horten unser red,
Do sind sye schnell entlauffen bed.
Wir aber volgten ihnen nach,
So das diser mit augen sach,
In welches hauß sie sind geloffen,
In dem [sie] sich handt bed verschloffen.

Künig Sennaherib.

Kantest du das hauß an dem tag
Und die inwoner? Mir das sag!

Der sibendt trabant.

Ja, gnedigster herr, wissent, das
Ein alter jüd, heyßt Tobias,
Sampt seinem son wonet darinn.
Die beyde sinds mit nammen gsin.

Künig.

Ir sechs gond hin mit nander gar
Und lůgend, bringends vor mich har
Als, was ir finden in dem hauß,
Weib, kinder, nichts geschlossen auß,
Den son, die magdt, darzů die knecht!

Der erst trabant.

Herr küng, wir wends versehen recht
Und keinen von ihn kommen lassen.

Der künig.

Das hauß verwarend auch der massen,
So das keyns pfennigs werd herauß
Werde getragen auß dem hauß!

1. akt, 16. scene.

(Die sechs trabanten, Isaschar, Jael.)

Der ander trabant.

Schnell volgend mir all nach geleich!
Die beut mag uns noch machen reich;
[C3a] Denn diser jud hat gelt on zal,
So das er umbzeucht überal
Und theylt den andren juden mit;
Keinr seiner freund hat mangel nit.

Der dritt trabant.

Hey, das er mir nit auch zůghört,
Damit mir solcher trost wer bschert,
Das ich nit mangel hett mein tag!

Der vierdt trabant.

Ir gsellen, merckend, was ich sag!
Wir müssend d sach angreiffen gschwind,
Acht nemen, ob sie anheims sind.
Denn solten sie im hauß nit sein
Und mir so gschwind all trungen nein,
So mechtens gwarnet werden bald,
Das sye entrünnen solcher gstalt,
Das sye find unser keyner mehr.
Darumb so eylend nit so sehr!

Der fünfft trabant.

Im ist, wie d sagst. Drumb solt hingon
Und dein gwer haussen lassen ston,
Biß du erfarst, wer drinnen sey.
Demnach so rûff uns auch herbey!

Der sechst trabant.

Hoscha, hoscha, wo steckend d leüt?
Will niemand hie in hôren neüt?

Tobias knecht.

Wer hie? Wer rumplet an der thür?
Ist doch am hauß keyn rigel für!
Warumb gast nit herein ins hauß?

3b] **Der sechst trabant.**

Heiß deinen herren kommen rauß
Sampt seinem son und auch dem weib!
Denn ich hie iren warten bleib.

Tobias knecht.

Sie seind nit inheyms, weyß auch neüt,
Wohin sie all drey giengen heüt.
Die magdt im hauß magstu wol fragen,
Ob sie dir darvon kôndte sagen.

Jael, die magdt Tobie.

Was hat aber gethan die magdt?

Der sechst trabant.

Ich wolt, das du mir hettest gsagt,
Wo dein herrschafft heüt hin thet gon?

Jael, die magdt Tobie.

Da weyß ich nicht ein wôrtlin von.
Du hast mich z bald gefragt darummen;
Weyß auch nicht, wenn sie widerkummen.

Der sechst trabant.

Da schlag der hellisch teüffel in!
Ich will gehn zû den gsellen mein. [ab.]

Die magt **Jael.**

O du mein lieber Isaschar,
Komm eylends gschwind, lauff mit mir dar
In Nabaths hauß, darin wir finden
Unser volck! Dem wend wir verkünden,

Wie sie des künigs gwarde hat
Gesûcht.

Der knecht Tobie.

Eyl, Jael, gang von statt
[C4a] Und lauff dahinden durch das hauß,
Damit sie uns nicht spehen auß
Und folgen uns nach auff dem gspor!
Eyl, Jael, eyl! Ich lauff zûvor. [ab.]

Der sechst trabant.

Es wissen weder bûb noch magdt
Umb iren herren; ich sie fragt,
Wo er, sein son und weib hingangen.

Der fünfft trabant.

Du solst bûben und magdt han gfangen.
Wir woltens wol kan machen kallen,
Das sie uns hetten gsagt von allen.

Der vierdt trabant.

Kompt her und land uns feiren nit!
Wir wend sie beyde füren mit
Vorn künig, damit er verstand,
Das wir sie ernstlich gsûchet hand.

Der dritt trabant.

Gond außher bald! Wo steckend ir?
Die thür ist zû, der riegel für.
Ich weyß nit zkommen in das hauß.

Ander trabant.

Gwiß sind sie hinden glauffen auß.
Jetzundt werden wir wol beston,
Wenn wir ungschafft vorn künig gon.

Erst trabant.

Die schuldt ist dein, und unser nit.

Sechst trabant.

Hey, warumb bist nit gangen mit?
Nun hand ir mir befolhen vor,
[C4b] Das ich solt machen keyn rumor.

Der erst trabant.

Einer alleyn gang hin geschwind,
Dem künig er die sach verkünd,



Das sye all seien glauffen nauß,
Eh mir sind kommen zů dem hauß.
Was weiters sollend handlen wir?

Der ander trabant.

Ich will hingohn. Verhůten ir
Dieweil das hauß, das niemand drinn
Noch drauß gang! Ich will bald hie sein.

1. akt, 17. scene.

(Isaschar, Jael, Tobias der alt, Hanna, Tobias der jung, Nabath.)

Jael, die magdt Tobie.

Tobias, o mein lieber herr,
Ich bring euch warlich bo̊se meer.
Des künigs gwardeknecht euch hat
Gesůcht, ernstlich er fragt und bat,
Man solt im sagen, wo ir weren.
Des sons thet er mit fleiß begeren,
Darzů der frawen sonderlich.

Tobias der alt.

Hand ir denn nit vermeldet mich?

Der knecht Tobie.

Nein, lieber herr, nit umb ein har.
Denn wir zeygten ihn an verwar,
Wir wißten ewer keynes nicht.

Tobias der alt.

Wie vil seinds gwesen? Mich bericht!
Hand sie ihr waffen bey in ghan?

Der knecht Tobie.

Herr, nur ein knecht thet klopffen an,
[C5a] Thet sich erstmals freundtlich gestellen
Und ließ das gwer bey sein gesellen.
Sobald er aber von uns hort,
Das er euch nit fand an dem ort,
Gieng er zů seinen gsellen bhend.
Der stunden noch fünff an eim end
Mit wer und harnisch angethon,
Die all bald wurden zům hauß gon.
Bald ich das sah, bschloß ich das hauß,

Und lieffen wir beyd hinden auß
Herinn, damit wirs euch verkünden.

Nabath.

Ja gwißlich, bald sye dich thůn finden,
So bist du schon dem todt ergeben.

Hanna, Tobie haußfraw.

Ach gott, du bringst dich selbs umbs leben
Mit deinen todten zům grab tragen.
Hilfft nichts, was all dein freünd thůn sagen.

Tobias der alt.

Biß zfriden, liebe haußfraw mein!
Die ding můend veilicht also sein;
Gott will damit probieren mich,
Ob auch standthafft wôll bleiben ich.

1. akt, 18. scene.

(Künig, kemmerling, trabanten.)

Der ander trabant.

Herr kemmerling, vernempt mein wort!
Ich sampt mein gselln seind gwesen dort
In des juden Tobie hauß.
Kein mensch ist drinn, sye seind all nauß.

Kemmerling.

Ich will dem künig semlichs sagen. —
[C5b] Gnedigster herr, ist nit zů bklagen?
Der schendlich jud ist gwarnet schon,
So wider ewer gbott hat gthon,
Der ist mit all seim gsind darvon.

Sennaherib, künig.

So schick mein gantze gwarde hin
Und thů entlich befelhen in,
Das sye auffbrechen bald das hauß,
All sein hab und gůt tragen rauß;
Und was ist von gelt, silber, goldt,
In mein schatzkammer tragen solt;
Das ander bschließ man in dem hauß
Auff weitern bscheyd. Gond, richtens auß!

Kemmerling.

Ir gwardeknecht, gond hin behend,
Ersůchends hauß an allem end,
All trôg und kisten ôffnen solt,
Was ihr dann finden gelt und goldt,
Biß auff weitern des künigs bscheyt!
Solchs lasst eüch ernstlich sein geseyt!

Der sibendt trabant.

Die sach wend wir außrichten wol;
Der küng nichts von uns klagen sol.

Der acht trabant.

Her, her, ir gsellen all mit mir!
Zerschlagen wend wir schloß und thür
Und kisten fegen, wie mans nent.

Der neündt trabant.

Darzů weyß ich mich z schicken bhendt;
Denn wo ich ye solch kunst hab triben,
[C6a] Ist gwißlich wenig überbliben.

Der zehendt trabant.

Uns aber bleibt nichts zů dem molen.
Du weyst, was man uns hat befohlen,
Das wir gelt, silber, kleyder gar
Tragen ins küngs schatzkammer har.

1. akt, 19. scene.

(Simri mit 2 trabanten.)

Simri, der älter son des künigs.

Trabant, geh hin und machs nicht lang,
Zů Sisarach, meim brůder, gang,
Zů meins vatters cantzler deßgleich,
Bescheyd sie eylends her und bsich
Nach meins brůders trabanten beyd!
In diser stund sie her bescheyd!
Denn mir leit etwas schwerlichs an,
So ich mit in zu reden han.

Der erst trabant Simri.

Dem befelh komb ich eylends nach. —
Wißt ich nur bald zů finden doch

Meins herren brůder und weiter
Des künigs ŏbersten cantzler!
Es můß zwar etwas seltzams sein,
Das er so nŏtig schickt nach ihn.
Ich hab ein vŏglein hŏren singen,
Will aber schweigen zů den dingen.
Der künig hat ein böß geschrey;
Denn er treibt pratick mancherley,
Sein eltern son will er vertreiben,
Damit dem jüngern s land mŏg bleiben,
Welchen hat von einr andern frawen.
Drauff will mein herr vlicht umb rath schawen
[C6b] Beim cantzler. Der ist nit wol dran;
Denn er ist ein auffrichtig man,
Dem solche tiranney mißfalt,
So der künig treibt solcher gstalt.
Mein gschefft wil ich gehn richten nauß,
Damit ich sye bald bring zů hauß.

1. akt, 20. scene.

(Trabanten des künigs.)

Der erst trabant des künigs.

Gehnd sittlich mit dem silbergschir
Und sehend eüch gar eben für,
Das keyner strauch, damit nichts brech!
Darumb ein jeder für sich seh.

Dreitzehendt trabant.

Was darffs vil gficks! Sind wir denn kind!
Ich glaub, wir allsampt alt gnůg sind.
Ja solten wir schon eyer tragen,
Wir woltens leifern sonder klagen.

Zwŏlfft trabant.

Ir beydt nempt unser partisanen
Und thůnt der an den schneiden schonen!
Thůnt sye nit fast zůsammen wetzen,
Damit ir die nit thůn verletzen!
Denn es ist so vil in dem hauß,
Wir zwŏlff mŏgens kaum tragen rauß.



Der elfft trabant.

Sovil leüt dorfft ich in mein hauß
Nit, die mir hülffen tragen auß.
Denn wenn ich des morgens auffstandt,
So leg ich an als mein gewandt,
Nimb auch zů mir als silbergschir,
Das trag ich mit mir für und für,
7a] Deßgleichen alles mein par gelt.
Hab reichthumb halb rhů in der welt;
Denn all mein sach dahin ist gricht,
Das mir kein dieb würd stelen nicht.

1. akt, 21. scene.

(Trabant Simris, cantzler, Sisarach.)

Der erst trabant Simri.

Herr cantzler, hört meins herrn beger!
Nach eüch hat er mich gschicket her.
Ich bitt, ihr wolt eüch nicht lang saumen
Und eylends zů ihm an hoff kommen.

Cantzler.

Ich weyß wol, was er will jetz mein.
Zeich hin, ich will bald bey ihm sein.

Der erst trabant Simri.

Mein herr der hat mir auch befolhen,
Ich soll ihm seinen brůder holen.
Dort staht er und sein beyde knecht. —
Gnediger herr, ich triffs gleich recht.
Ir sollend kommen schnell zůhand
Zů eurem brůder, so mich gsandt
Hat nach euch jetz zů diser stundt.
Des küngs cantzler auch zů im kumbt,
Befahl mir auch vor allen dingen.
Ir solt ewre knecht mit euch bringen.

Sisarach, der ander son des künigs.

So kommend schnell und bald mit mir!
Ich weiß wol, was ist gangen für,
Wolt schier, es het ein ort das wesen.
Wolan, wir wend vleicht wol genesen.

1. akt, 22. scene.

(Simri, Sisarach, cantzler, knechte, trabanten.)

Simri.

Sey willkum, lieber brůder, mir!
[C7b] Nit zürn, das ich hab gschickt nach dir!

Sisarach.

Was wolt ich zörnen so gering!
Doch bitt ich, zeyg mir an die ding,
Warumb du mich hast bschicken lon!

Simri.

Ich will dirs geben zů verston.
Bald kumpt der cantzler zů uns her;
Do wirst du hören newe mehr,
Er hat mir newlich gsagt in gheym.
Im glaub ich, sonst vertraw ich keym.

Erst knecht Sisarach.

Herr, der cantzler ist vor der thür.

Sisarach.

Laßt in herein und wartend ihr
All vier fleissig dauß auff der gassen!
Lůgend, thůnd niemands inher lassen,
Wer das gleich sey, weib oder mann,
So solt ihrs uns vor sagen an.

Ander knecht Sisarach.

Herr cantzler, gond zům herren mein!
Wir wend dieweil thorhüter sein,
Niemandt inlassen sonder bscheyd,
Wie uns mein herr selbst hat geseit.

Cantzler.

Gnedigsten jungen herren mein,
Der gott wöll ewer schirmer sein.

Simri.

Jupiter dich auch bhüt dergstalt.
Mein lieber cantzler, sag mir baldt,
[C8a] Was ist doch yetz für new geschrey?
Die redt tragen sich mancherley;
Von eim mein diener hab ich ghort,

Der künig stell nach grossem mort,
Vermeyndt mich und mein brůder z tődten
Oder uns das reich gantz abnőten.
Wißten wir des gründlichen bscheyt,
So wolten wir uns bhůten beydt,
Das uns begegnen můst keyn leydt.

Cantzler.

Es ist not, meine lieben herren.
Er thůt sich fast in zorn emperen
Und nimpt im für erschrőcklich sachen.
In dem in etlich brünstig machen,
Die ihm das billich solten wehren.
Er understeht euch außzůkeren
Auß dem reich, wie das nun mag sein,
Mit gifft oder durch todtespein.
Das thůt im hertzen kreucken mich,
Will auch gantz trewlich warnen eüch.
Lůgt, wie ir findt der sachen rath!
Sonst můst ir leiden beyd den todt;
Denns künigs gmůt in tyranney
Verkert ist. Sehend ir dabey,
Der juden schlacht er vil zů todt,
Die ihm doch schaffen grossen rath
Mit ihrer arbeyt, wie man sicht,
An die sie teglich werden gricht.
Noch braucht er gehn in solchen haß,
Hat erst newlich verbotten, das
[C8b] Man sye soll ellend ligen lassen
Gantz unbegraben auff der strassen.
Nun dencken, solt des weren lanck,
Wir stirben all von dem gestanck.
So sye ein juden thůnt begraben,
Ir leib, leben verwircket haben.
Einer Tobias heyßt mit nam,
Derselb umb all sein gůter kam;
Er empflog im mit weib und kindt,
Darzů mit all seim haußgesindt,
Sonst werens all umbs leben k

Diß übel hat der küng fürgnommen,
Als er ist wider kommen ein,
Nachdem er in Judea gsein.
Ich sorg fürwar, der juden gott
Werd uns allsampt machen zů spott.
Denn wirdt er ihn bieten sein handt,
So umbkert er ein gantzes landt.
Wie denn der künig vor gstrafft wart
Von ihrem gott ohn massen hart,
Drumb das er ihn gelestert hat,
(Solchs wisst ir beyden herren satt)
Als ihn die juden thetten jagen.
Niemandt darff aber davon sagen.

Sisarach.

Ist ihm also, wolt ich, das er
Mein vatter nimmer worden wer.
Doch will ich nit erwinden gar,
So ich die recht warheyt erfar,
Will ich mich rechen solcher gstalt
An seinem tyrannischen gwalt,
[D1a] Das er mir nimmer nach meim leben
Soll stellen noch rhat darzů geben.

Simri.

Brůder, wenn dir mein rath gefiel,
Ich wolt im anseglen ein kiel,
In welchem er auß seinem reich
Zůr hellen faren můßt geleich.

Sisarach.

Sag frölich an! Ich folg deim rath,
Und solt mir volgen drauß der todt.

Simri.

Wenn z nacht sein gwarde gaht von im,
So wend wir sein gerüst (vernim)
Mit unsern knechten angethan
Und zů im in sein zimmer ghan,
In auch von stund an schlagen z todt;
Nichts soll in fristen vor der not.



Sisarach.

Ich hilff darzů, solts nimmer grathen;
Ich will im selbs ein kappen schroten.
Seit er so unsinnig und rasen
Ist worden und tobt über d massen
Und wadt also im menschenblůt,
So duncket mich, es sey so gůt,
Wir richten in bey zeyten hin,
Eh denn er bősers nem in sin.

Cantzler.

Die sach můßt ir [gar] heymlich treiben,
Damit es thů verschwiegen bleiben.
Denn solt der künig solchs erfaren,
D1b] Ir mőchtend euch gar kaum bewaren.

Simri.

Ir trabanten, nun kommend rein
Vernempt die wort und willen mein!
Lůgt, das ir hinnacht an seind gthan,
Sond doch keyn harnisch sehen lan,
Sonder die wol mit ewren rőcken
Gand fleissig bergen und zůdecken
Und seind bie umb den abend spat,
Wens künigs gwarde vom hoff ghat.
Denckend und lond solchs bey euch bleiben!
Denn solten ihr vil wort drauß treiben,
So wird es kosten ewer leben.
Auch solt ihr mir die trew hie geben,
Das ir verschwiegen wőllend sein,
Keim menschen sollichs machen schein.

Der erst trabant.

Verschwigen will ich sein so wol,
Das niemands von mir hőren soll.
Des gib ich hie mit eygner hand,
Gnediger herr, mein trew zů pfandt.

Der ander trabant Simri.

Mein trew gib ich auch gern darumb,
Das semlichs von mir nit außkom.
Lebt ich biß an den jüngsten tag.

Ich keynem menschen davon sag.

Der erst trabant Sisarach.

So will mein trew auch geben ich,
Das ichs will halten gantz heymlich.

Der ander trabant Sisarach.

[D2a] Mit willen ich mein trew will geben,
Das ichs nit öffne in meim leben.

Sisarach.

So gehnd hin, legt euch an zůhand
Und sindt hiebey der trew ermant!

1. akt, 23. scene.

(Achior geht zum Tobia).

Tobias der alt.

Ach sag mir, mein freünd Achior,
Was ist denn das für ein rumor
Under den heyden unb und umb?
Ich weyß nichts, weil ich nicht außkomb.

Achior.

Nichts, denn vor fünffundviertzig tagen
Da hat man dir dein gůt außtragen,
Ins küngs schatzkamer ligts verschlossen.
Du aber hast der flucht genossen.
Sonst will ich dir ein birgen geben,
Du werest kommen umb dein leben.

Nabath.

Ach gott, ich habs ihm langest gsagt
Und über sein frevel geklagt.
Wer will im thůn? Es ist geschehen,
Umb rath der sachen můß man sehen.

Tobias der alt.

Ich wißt mir keyn besseren raht,
Denn wenn mich gott nem durch den todt,
Und hoffe doch, er werdt mich noch
Erlösen auß dem schweren joch;
Denn sein gůt weret ewiglich.
O herr mein gott, erhör doch mich!

1. akt, 24. scene.

(Sisarach, Simri, trabanten.)

[D2b] **Sisarach.**

Wenn ich hinein zům künig gang,
So will ich zwar nit machen lang
Und mich glat nit abtreiben lassen,
Disen tolchen gschwind in in stossen.

Simri.

Das thů nur bald, mach wenig wort!
So kompt man der sach auff ein ort,
Darumb in nur tieff in ihn stich!
Er dauert mich minder denn ein vich.

Der viertzehendt trabant.

Die stundt hat jetz geschlagen schon.
Kompt her, wir wend zům imbiß gon!

2. akt, argument.

Argumentator.

Hie merckend all, die zgegen sind,
Wie gott sich rechen thůt so gschwind
An denen, so stetz wider in
Thůn streiten dur irn stoltzen sin!
Als disem künig gschicht zů stund,
Wirt hingricht durch ein tődtlich wund.
Weil Tobias verborgen was
Von forcht wegen des künigs haß,
Der im denn all sein gůt hat gnommen,
Ist es dem künig dahin kommen,
Als denn semlichs der text vermag.
Nach der gschicht fünffundviertzig tag
Do hand des künigs eigne sőn
Gantz jemerlich erschlagen in,
Demnoch Tobiam gelassen frey,
Im als sein gůt geben dabey.
[D3a] Darumb seind still und habend rhů
Und sehend dem spiel weiter zů!

2. akt, 1. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung, bettler.)

Der bettler.

Ach jüngling, bitt den vatter dein,
Das er sich wöll erbarmen mein
Und mir ein röcklin theylen mit!
Wie schlecht das ist, verschmeh ichs nicht.

Tobias der jung.

Vatter, sih hie den armen man!
Er hat nichts denn ein hembdlin an;
Umb ein alt röcklin er dich bit,
Das er sich mög bedecken mit.

Tobias der alt.

Seh hin, disen rock hab von mir!
Durch gottes willn gib ich in dir.

Bettler.

Tobias, umb dein gab so reich
Wöll dir Gott lonen ewigklich.
Weh dem künig Sennaherib,
Der dich auß deinem hauß vertrib
Allein umb deine gûtthat groß!
Denn mancher armer dein genoß;
Dem du gabst das almûsen dein,
Mûß jetz in grossem mangel sein.
Die gfangnen sûchst du trewlich heym,
Dein heyl und trost versagst du keym,
Die krancken, schwachen thetstu laben,
Die erschlagnen trûgstu zû bgraben.
Sonst hat Sennaherib an dich
Keyn ursach, (sag ich sicherlich)
[D3b] Darumb er dir stalt nach deim leben.
Wolan, gott im den lon wird geben.

2. akt, 2. scene.

(Simri, Sisarach, cantzler, fürsten, herolt.)

. . . .

Cantzler.

Dieweil der küng noch was im leben,
Ir wisset, mir můsten uns schmeigen,
Dorfften nichts reden, můsten schweigen.
Denn wenn er im ein sach fürnam,
Wider uns all er im nachkam.
Jetz aber thůnd wir euch erkennen
Für herren und euch also nennen,
Dieweil ihr leben in dem reich.
Diß sag ich vor uns allen gleich.

Sisarach.

Meim eltern brůder laß ichs reich,
Der soll jetzundt regieren gleich.
Drumb gebt im zepter und die kron,
Setzt in auff den künglichen thron!
Was er fürbaß gebieten wird,
Das solt ihr all thůn, wie gebürt.

Alle fürsten in gemeyn.

Es lebt der künig alle tag,
Die gőtter bhůten in vor klag!
Glück zů dem künig und seim reich!

Simri, der ander künig.

Seid ihr zům küng hand gwőlet mich,
So heysst kommen den herolt gschwind,
Das er dem Tobia verkünd,
Welcher verborgen lag so lang
Und dem mein vatter thet so bang;
Ein frommer mann, trew und gerecht,
Mein vatter in mit gwalt durchecht.

)4a] **Cantzler.**

Herolt, zům newen künig kom!
Ein befelch můstu růffen umb
In aller statt, betrifft ein mann,
Sennaherib im nie gůts gan.
Der was heüt küng, jetz ists der son,
Der will Tobiam haben nun.

Herolt.

Ist denn ein ander künig gwőlt?

Cantzler.

Im ist, wie ich dir hab erzelt.
Denn der alt künig ist erschlagen,
Simri sein son die kron thůt tragen.

Herolt zům künig.

Glück zů dem künig alle stundt!
Die gôtter sparen in gesundt!

Simri, künig.

Du můst umbrůffen in der statt
Ein handel, so mir z hertzen gaht.
Mein großvatter Salmanassar,
So vor meim vatter künig war,
Der hat Tobiam den judgnossen
Fast lieb, dem hat mein vatter lassen
Nemmen alles sein haab und gůt,
Auch stalt er grimm nach seinem blůt.
Den will ich wider brůffen lon,
In sicher in sein bhaußung gon,
In sichern sein gůt, leib und leben,
Im all sein gůter widergeben.
Darumb heyß ihn kommen herfür!
[D4b] Er darff sich nicht sorgen vor mir,
Darzů auch vor dem brůder mein;
Sein feind, mein vatter, ist dahin.
Gang hin und růff in aller statt,
Welcher den man verborgen hat,
Das er ihn außlaß disen man!
Denn ich ihn will gesichert han.

Künigs herolt.

Gnedigster küng, ich wils versehen,
Es můß von stůnden an geschehen.

2. akt, 3. scene.

(Herolt, Achior; dann Tobias der alt.)

Herolt (schreit auß).

Hôrt, hôrt, ihr juden in gemeyn!
Es will der küng und herr allein,
Welcher jetz tregt die künglich kron,



Simri heyßet der künig schon,
Sein will und befelh ist gentzlich,
An welchem end Tobias sich
Enthalt, das er sol gon herfür
Vorm künig. Solchs befalh er mir.
Gantz sicher, frey will er in lassen,
Wie sein großvatter solchermassen,
Auch als, was im sein vatter nam,
Zůhanden stellen allessam.
Der alt küng ist erschlagen heüt,
Drumb sich Tobias sorge neüt.

Achior.

Hört wunder, was ist das für gschrey?
Der reden seind yetz zweyerley. —
Mein lieber herolt, zeyg mir an,
Was sůchend ir für einen man?
[D5a] Hand ir nicht gnant den Tobiam,
Welchem der künig was so gram?

Herolt des künigs.

Ja, es ist derselb Tobias,
Dem der alt künig war so ghaß.
Sein eygne sŏn hand in erschlagen,
Simri thůt jetz die kron auff tragen.

Achior.

Ach, stand doch hie ein kleyn weil still!
Denn Tobiam ich sůchen will,
Der jetzund fünffundviertzig tag
In meins freünds hauß verborgen lag.

Herolt des künigs.

So gond und bringen mir den man!
Nach im ich groß verlangen han.

Achior zům Tobia.

Tobias, kom und biß frŏlich!
Der künig hat begnadet dich.
Darumb danck gott dem herren schon,
Der dir beym künig gnad hat thon!
Zům herolt gang jetz gleich mit mir!
Er wartet dein, das sag ich dir.

Tobias der alt.

Herr gott, ich sag dir lob und danck,
Der du mich hast ernehrt so lang,
Biß mich der künig hat begnadt.

Achior.

Hört zů, der alt künig ist todt;
Sein eygne sön hand in erschlagen,
Simri sein son die kron thůt tragen.

[D5b] **Tobias der alt.**

O gott, groß seind dein wunderwerck.
In meim leiden, o herr, mich sterck!

Herolt.

Diß ist der mann, drumb ich umbgang
Und den ich hab gesůcht so lang.
Tobias, kom zům küng mit mir!
Denn er ist gantz genedig dir.

Tobias der alt.

Des danck ich meinem gott von hertzen,
Geringert hat er meinen schmertzen.

2. akt, 4. scene.

(Trabanten, Simri, cantzler.)

Der erst trabant.

Ir gsellen, hört, was ich will sagen!
Der künig ist zů todt erschlagen
Von seinen sönen worden gar.

Der ander trabant.

Was bringst uns da für zeitung har?
Das ist ein böser handel zwar,
Vor schrecken beümbt sich auf mein har.

Der dritt trabant.

Wie ist doch das ymmer zůgangen,
Wer hat den lermen angefangen?
Bitt dich, du wöllst mich brichten schon.

Der erst trabant.

Simri tregt die küniglich kron.
Von allen fürsten darzů gwölt.



Der vierdt trabant.

So hôrend, wem mein raht gefellt,
So wend wir gohn zům künig hin,
Von newem dienst begern an in.

[D6a] **Der fünfft trabant.**

Du rathest recht, ich folge dir.
Wems liebt, heb auff ein handt mit mir!

Der sechst trabant.

So hebend auff! Nun laßt uns gon!
Da seind wir wol kommen darvon,
Das wir nicht gweßt seind in der gward.
Der teüffel het uns bschissen hart.

Der sibendt trabant.

Er hats wol bschuldet umb die sôn;
Dann er lang nach thet stellen in,
Wie er sie bringen môcht umbs leben.

Der acht trabant.

Gelt, sie hand im den lon drumb geben,
So gwonlich den beschehen ist,
So brauchen solch betrug und list.

Der neündt trabant.

Es will sich d sach an disem ort
Recht schicken. Sichst den künig dort?
Lieber, gang du, thů uns das wort!

Der zehendt trabant.

Wolan, so thůndt all mit mir gohn,
Ich wills im geben zů verstohn. —
O großmechtiger künig reich,
Hie stond wir all unnd bitten gleich
Ewer mayestat gantz demůtig,
Das sie selber wôll sein so gůtig
Und uns in gwardi nemen heüt,
Dieweil wir vor ein lange zeit
Bei ewrem vatter gwesen sind;
[D6b] Denn er uns alles gůts hat gündt.

Simri.

Der dienst der sey euch zůgeseyt. —
Cantzler, gebt ir ihn gleich den eyd

Nach alter gwonheyt, wie gebürt,
Damit hie nichts versaumet wird!

Cantzler.

Nun hebend auff die ewren hend,
Legend auffs haupt und zůher stend,
Sprechend mir nach all in gemeyn:
Bey Jupiter, dem gott so reyn,
Der sein stůl in den wolcken hat,
So schwôren wir und bhalten satt,
Das wir dem künig dienen wend
Hie und auff erd an allem end
Zů wasser und landt ongespart.
Damit der künig sey verwart,
Soll keyner unerlaubet gohn
Auß von der küniglichen kron.
Das schweren wir auch sonder spott
Bey Pluto, dem hellischen gott. —
Nun setzend auff, ihr lieben knecht,
Gehnd hin, verseht ewer ampt recht!

2. akt, 5. scene.

(Simri, Tobias der alt, herold, kemmerling.)

Herolt des künigs.

Hie ist der mann, o künig reich,
Nach dem ihr hand geschicket mich.

Tobias der alt.

Dem künig můß glücklichen gohn
In seinem küniglichen thron.

Simri.

[D7a] Tobias, merck auff mein bescheyd!
Demnach mein vatter dir groß leyd
Zů hat gefůgt in seinem leben,
Das als will ich dir widergeben.
Zeüch frôlich wider in dein hauß!
Denn dich soll niemands jagen auß,
So lang ich trag die künglich kron.
Ihr trabanten solt mich verstohn,
Wie ir sein gůter allesand



In die schatzkammer gtragen hand,
Darinn es ist gelegen sider,
Das gebt im bey eim quintlin wider
Und liffers in sein hauß zůhand!

Kemmerling.

Ich wils ihn geben allessandt
Denn ich habs gstelt an sonder end,
Damit es mag werden erkent.

(Tobias sampt den trabanten gond in die schatzkammer. Dieweil sie auffladen, kommen die trucksessen, begeren ire åmpter.)

2. akt, 6. scene.

(Drei trucksessen, schenk, credentzer.)

Erst truckses.

Hôrend wunder, ihr herren all,
Von eim erschrockenlichen fall!
Sich hand des künigs sôn empôrt
Wider den vatter (hab ich ghôrt)
Und in durch ein tôdtliche wundt
Zům todt gefürdert erst jetzundt,
Ligt noch im palast in seim blůt.

Ander truckses.

Das ist ein bottschafft nicht sehr gůt;
[D7b] Wolt gern, ich hort ein ander gschrey.
Nun rathend, was zů thůn hie sei,
Ob wir gleich für die herren giengen
Und newen dienst von ihm empfiengen!

Erst truckses.

Simri tregt zepter und auch kron,
Hatt im sein brůder willig glohn.
Darzů ich auch vernummen han,
Die trabanten seind gnommen an
Vom newen künig außerkoren
Und habend schon von newem gschworen.

Dritt truckses.

So laßt uns d sach auch wagen all
Und gond mitnander in den sal,
Begeren dienst freündtlich an in!

Doch duncket mich der beste sin,
Das der credentzer semlichs thet,
Von unser aller wegen beth
Umb dienst mit eim solchen bescheyd,
Ob man uns bey dem alten eyd
Zů diser zeit beleiben ließ.

Des künigs schenck.

Das würd im sein gar kein verdrieß,
Würd in auch gåntzlich nit beschweren
Von wegen unser solchs begeren,
Deßgleich so wir gewert der bitt,
Das er uns mit eim danck verdritt.
Dann er von jugent auff sich hatt
Dienstbar beweisen in seim stat.

Credentzer.

[D8a] So kommen alle samen mit!
Kan ich ettwas außrichten heüt,
Bin ich gantz willig und bereyt
Zů vollbringen ewern bescheydt.

2. akt, 7. scene.

(Der kemmerling kompt mit sampt dem Tobia und trabanten mit de silber und anderm gůt, tragen im das heim.)

Kåmmerling.

Hie ist sein gelt und silbergschir.

Simri.

Tobias, gang, fůr sye mit dir
Unnd nimm wider zůhand dein gůt! —
Nun hört, ir diener, was ir thůt!
Tragt meines vatters leich hinab
Zů seinem küniglichen grab
Und laßt in vor schon balsammieren
Unnd mit köstlichen salben schmieren,
Damit sein leib nit faule baldt!
Gehnd, richtends auß sollicher gstalt!

Tobias der alt.

Herr künig, auß meins hertzen grundt
Danck ich euch heut und alle stundt.

Der gůtthat, so mir von euch heut
Begegnen thůt, vergiß ich neut.

2. akt, 8. scene.

Tobias der alt.

Herr gott, groß sind dein wunderwerck,
Darzů dein gôttlich gwalt und sterck.
Wer wolte dir doch widerston!
Was hast mir doch heüt gnadt gethon
Bey dem künig an disem tag!
[D8b] Dein gůt ich nicht volloben mag.

2. akt, 9. scene.

(Die trucksessen kommen für den künig und bitten umb dienst; dieweil kompt Tobias weib, son, knecht und magd wider zů hauß.)

Credentzer.

O herr, auß gwalt der gôtter schon
Besitzest du künglichen thron.
Darumb kommend wir sammentlich,
Bitten umb dienst demůtigklich
Denn unser yeder sonderheyt
Mitt willen und fleyß ist bereyt,
Sein alt ampt wider zů versehen.
Wie denn vormalen ist beschehen
Bey alter pflicht und eyd, so wir
Hand gthon, so wend hinfürter wir
Uns in des künigs dienst nicht sparen
Das soll ihr mayestat erfaren.

Simri.

Darbey will ich euch bleiben lassen.
Gehnd hin, versehends solcher massen,
Wie denn vormalen ist beschehen,
So wird euch billich lob verjehen.

Credentzer.

Des dancken wir dem künig gleich,
Wünschen im glück in seinem reich.

2. akt, 10. scene.

(Tobias der alt, Hanna, Tobias der jung, Isaschar, Jael.)

Tobias der jung.

O du hertzliebster vatter fein,
Wie groß was das verlangen mein!
Ich sorgt, eh du vom künig kembst,
Das du ein end deins leben nembst.

[E1a] **Hanna,** Tobie haußfraw.

Ich hab auch gsorgt groß ungemach,
Forcht, es wer ein anglegte sach,
Die sie alleyn darumb erdechten,
Damit sie dich umbs leben brechten.

Jael, die magdt Tobie.

Jetzundt ist all mein trawren auß,
So ich bin in meins herren hauß
Und im kein leydt nit ist geschehen,
Darff sich auch frölich lassen sehen.

Isaschar, knecht.

Herr gott, ich lob auch deinen namen,
Du hast uns wider gfůrt zůsamen.
In deinem schirm erhalt uns, gott,
Und mach uns nit der heyden spott!

Tobias der alt.

Tobias, mein son, eilens gang,
Richt auß, das ich hat willens lang!
Lad mir zům nachtmal unser freünd;
Doch allein die gottförchtig seindt,
Frumb und gerecht von unserm stammen.
So kommend wir auffs fest zůsammen,
Welchs denn jetzundt groß wirdt gehalten
Bey allen menschen, jung und alten.

Tobias der jung.

Mein allerliebster vatter, ich
Will dein gbott enden fleissigklich,
So du mir jetz befolhen hast,
Und laden unsre freündt zů gast.

Tobias der alt.

[E1b] So gang hin, das dich gott geleit,
Und thû, wie ich dir hab geseit!
Hanna, mein liebe gmahel, gang,
Bereyt das mal und machs nicht lang,
Richt zû, was du gûts magst ankommen!

Hanna, Tobie weib.

Ich hab ein gût jungs lamb abgnommen
Und hab auch sonst vil gûts darzû.
Darumb, mein haußwirt, biß mit rhû!
An essen soll kein mangel sein,
Kennen schon all dein freündt hierin.

Tobias der alt.

Das frewt mich in meim hertzen sehr,
Das ich dich also willig hôr.

2. akt, 11. scene.

(Tobias der jung, Achior, Lia, Nabath, Hilcka.)

Tobias der jung.

Achior, liebster vetter frumb,
Mein vatter schickt mich zû dir rumb
Und bitt dich und die haußfraw dein,
Das ir heüt sein gast wôllend sein.
Noch weiter hat er mir befohlen,
Ich soll auch deinen brûder holen.
Drumb, wann es zeit würt, kommend bald,
Damit die kost nicht werde kalt!

Achior.

Es frewt mich in meim hertzen fast,
Das ich soll sein deins vatters gast;
Kein liebern freünd weyß ich dißmal.
Wann ich die warheyt sagen sol,
So liebt er mir vil meer (ich sag)
Dann mein brûder auff disen tag.

[E2a] **Lia,** Achiors weib.

Und ich hab in lieb in meim hertzen;
Gott wend von im als leyd und schmertzen
Und mach in gsundt an seel und leib!

Tobias der jung.

Mein Achior, nicht lang außbleib!
Ich lauff hin zů deim brůder gschwind,
Wann ich in anders anheimsch find.

(Als er in ersicht, spricht Tobias.)

Wann gott ein ding will schicken an,
So darff man můh nicht darum han.
Nabath, mein lieber vetter, ich
Lauff yetzund umb und sůche dich;
So kompst du selbst entgegen mir.
Nun wiß, mein vatter schickt zů dir,
Hatt an dich gar ein grosse bitt,
Das du auß wôllest bleiben nicht
Und hinnacht sampt der frawen dein
Sein gast in seiner bhaußung sein.
Dein brůder würdt auch sein zůgegen.
Drumb komm und laß nicht underwegen!

Nabath.

Mein lieber vetter, gang und sag
Deim vatter vil gůts disen tag
Von mir! Das frewt mich sicher seer,
Das ich die bottschafft von dir hôr.

Hilcka.

Mein hertz hupfft mir von freüden yetz,
Und bin auch eins frôlichen gmůts,
Das uns Tobias hat geladen.
[E2b] Gott wend von im alls leyd und schaden!

2. akt, 12. scene.

(Nimroth, Abel.)

Nimroth, ein heyd.

Wôr dich, du schnôder jüdscher hund!
Denn du můßt sterben diser stundt.
Du hast mir ein schalckheyt gethon,
Die will ich dich geniessen lohn.
Thů nur die kappen von dem schopff,
So kan ich treffen deinen kopff.

Abel, ein jud.

O mort, wer hilfft mir in der not!
Unverschuldt leid ich hie den todt.
O herr mein gott, rech disen mort,
So mir begegnt an disem ort!
O weh und ach, was zeühst mich noch?
Kein übels ich dir günne doch.

Nimroht.

Es hilfft dir nichts, du můst daran,
Dann du magst hie kein fristung han,
Keym juden ich nie gůtes gan.

2. akt, 13. scene.

(Tobias der jung, Tobias der alt.)

Tobias der jung.

O, wie zittert im leib mein hertz!
Vor grossem schrecken leid ich schmertz,
So ich jetzunder hab gesehen,
Das disser mordt hie ist geschehen.

Tobias der alt.

Mein son, wie sichstu so verblichen?
All dein farb ist dir gar entwichen.

Tobias der jung.

Vatter, des solt nit wunder han.
Es leit ein israhelisch man
[E3a] Drauß an der strassen, ist ermort.
Ich kam gleich an dasselbig ort.
Da ihn der heyd erschlagen hat.

Tobias der alt.

Wir wend ihn tragen von der stat
Rein und verbergen in das hauß;
Biß unser gest all kommen nauß,
Wend wir ihn in die erd vergraben,
Wie wir denn vormals offt thon haben.
Sobald der tag geneyget sich,
Wend ihn begraben du und ich. —
Mein son, gang yetz, bereyt den tisch
Und bring uns ein kůl wasser frisch!

Setz wein darein! So wird er kalt.
Die gest werden yetz kommen bald.

Tobias der jung.

Ich glaub, hertzliebster vatter mein,
Das sie nit lang auß werden sein.

2. akt, 14. scene.

(Achior, Lia, Nabath, Hilcka.)

Achior zům Nabath.

Mein brůder, kom, wir wöllen gohn;
Ich glaub, all ding sey breytet schon.
Damit man unser nicht můß beiten,
Lieber, so laß uns gon bey zeiten!

Nabath.

So gond wir in des herren nammen;
Ich frew mich, das wir kommen zsammen.
Hilcka, gang, hol meins brůders frawen!

Hilcka.

Ich will gen, eylends nach ihr schawen
Und sie gon bringen an der stett,
[E3b] So s anders nichts zů schaffen het.

(zůr Lia.)

Schwester, wie leben ir der zeit?

Lia, Achiors weib.

Mein liebe schwester. ich klag neüt.
Der herr sei globt in ewigkeyt.

Hilcka.

Schwester, wann ir weren bereyt,
Wolten wir mit einander gon.
Die månner warten unser schon
In meinem hauß. Drumb machts nicht lang!

Lia.

Ich bin bereyt und mit euch gang.

Achior.

Die weiber seind schon auff der fart.
Ich sorg, das man dort unser wart
Und werd all ding zů schanden gar.
Ich bitt euch drumb, gond dapffer har!

2. akt, 15. scene.

(Tobias der alt, Hanna, Tobias der jung, Achior, Lia, Nabath. Hilcka, Isaschar.)

Tobias der alt.

Ich mûß gon, nach mein gesten schawen.
Sye kommend schon sampt beden frawen.
Sind mir gottwillkumm, lieben freünd!

Achior.

Ich frew mich, das ich euch gsund find,
Dein son und auch die haußfraw dein.

Nabath.

Ich wünsch euch vil glück, vetter mein.

Lia.

Mein lieber vetter, gott der herr
All glück und heyl [stets] bei euch meer!

[E4a] **Hilcka.**

Der gott, der uns all nehren thût,
Hab euch in seiner schirm und hût!

(Zûr Hanna.)

Gott grûß dich, Hanna, liebs bâßlin!

Hanna, Tobie weib.

Ach danck euch gott! Nun gond herein,
Seind willkumm hunderttausendmol.
Ich wills euch allen bieten wol.

Lia.

Meine liebe Hanna, danck dir gott!
Wir sind gantz willig deim gebott.

Hanna, Tobie weib.

Sitzt nider, ich will richten an.
Die liebsten gest ich bei mir han.

Tobias der alt.

Nempt hie das wasser auff die hând!

Isaschar.

An dise zwehlen euch truckend!

3. akt, argument.

Argumentator.

Hie seind ermanet jung und alt,

Wie Tobias sein wirtschafft halt
In trawren und gottsforcht dabei!
Er bekennt auch sein freünden frei,
Was in zů trawren hab bewegt,
Im sein gemůt in schmertz erwegt.
Darumb so wöllend lernen hie,
Was wirtschafft gott gefallen thů,
Nemlich die man in messigkeyt
Vollbringt, nicht in üppiger freüdt;
[E4b] Als dann ist überschwencklich füllen,
Essen und trincken über willen,
Welches beschweret leib und seel
Und fürdert uns in hellsche quel.
Wie wir dann semlichs klärlich finden.
Und uns Lucas auch thůt verkünden,
Spricht: 'Hůt euch, das auff disser erden
Ewer hertzen nicht beschwert werden
Mit fressen und mit sauffen bloß
Und solch sorg umb die narung groß,
Das euch nicht überfall der tag,
Welcher ist voller nodt und klag!'
Paulus zů den Ephesern spricht,
An dem fünfften klärlich vergicht:
'Saufft euch nicht voll wein frü und spat,
Drauß ein groß unordnung entstoht!'
Darumb so nemend acht mit fleiß,
Das ir nicht das tranck und die speiß
Entehren als die gottes gaben,
Drumb auff Tobiam achtung haben!

3. akt, 1. scene.

(Tobias der alt und seine gäste.)

Tobias der alt.

Setzt euch im nammen gott des herren!
So wend wir im zů lob und ehren
Danck sagen umb sein speiß und tranck,
Das er uns hat ernert so lang.

(Tobias spricht vor; die andern all sprechen ihm nach.)

O herr, der du bist gwaltig groß
Im hymmel und auff erd der maß,
So das dir nyemandt gleichen mag,
[E5a] Du gibst uns narung alle tag.
An unser seel speiß uns, o herr,
Dein gbott und weg uns weiß und leer,
Laß uns scheinen dein gőttlichs wort
Hie und auff erd an allem ort,
Damit gepreiset werd dein namen!
Die das begeren, sprechen amen.

(Zům weib und son.)

Mein liebste Hanna, richt yetz an!
Mein gesten ich als gůtes gan.
Lieber son, hab acht, weil man ißt!
Wann du dann sichst, das ettwas brist,
So tracht, das es bald auff werd gleit!

Tobias der jung.

Mein vatter, ich will sein bereyt
Alweg in deinem willen gar.
Die můter bringt schon z essen har.

Hanna, Tobie weib.

Gott gsegne euch das tranck und essen,
Wie ir allhie zů tisch seind gsessen!
Essend frőlich, seind gůter dingen!
Ich will euch demnach bessers bringen.

Nabath.

Tobias, wie sichst so trawrig?
Ich hab dich angesehen dick,
Das du laßt manchen seüfftzen schwer.
Zeygs uns an, das ist mein beger.

Tobias der alt.

Mein lieben freündt, kert euch nichts dran!
Dann ich yetzundt nichts anderst kan
[E5b] Frőlicher sein zů diser zeit,
Dann mir ein schwere sach anleit.

Ashier.

Ach sag uns [illegible] n?

Ich will dich drumb gebetten han,
Du wöllst uns dein anligen sagen.
Dann so ein mann sein leydt thůt klagen
Einem seinem vertrawten freündt,
Ein trost und raht er bei im findt.
Des soltu yetzund auch geleben,
Ein gůten raht wend wir dir geben.

Tobias der alt.

So merckend mich! Diß ist mein klag.
Es bschicht yetz vil mort allen tag
Von den heyden, wie ir dann sehen.
Und auch erst heüts tags ist geschehen,
Das ein jud ward zů todt erschlagen,
Den hab ich in mein hauß getragen.
Solchs macht mich dencken an die wort,
So Amos der prophet sagt dort
In seinem achten underscheidt,
Da er außtruckenlichen seit:
'Ewer fewrtag die sollen werden
Zů trawrtagen auff diser erden.'
Die wort hand mich gemant daran,
Dieweil ich den erschlagnen man
Jetz in mein hauß getragen hab,
So lang das ich sein leib begrab;
Sonst mag ich frölich werden neüt.
Biß das der tag sich neyget heüt,
[E6a] Will ich und mein son in begraben.

Nabath.

Ach, denckst nimm, was wir dir gsagt haben
Des todtengraben halb vor lang,
Da dir vom künig gschah so bang
Und hieß dich umb den handel tödten?

Achior.

Ja zwar, dann du in solchen nöten
Gar kaum entrunnen bist (sag ich)
Und můst heimlich verbergen dich,
Darzů můßest in grossen sorgen
Fünffundviertzig tag sein verborgen,

Sonst werest kommen umb dein leben.

Hilcka.

Ach, volg dem raht, so wir dir geben,
Und stand von deim begraben ab!
Denck, das dir vor dein gût und hab
Vom künig gnommen ward gântzlich!

Lia.

Ach vetter, ich bitt fleissig dich,
Du wôllest vom begraben lassen,
Das dirs nicht aber gang der massen,
Wie wir dir yetz vor hand geseit.

Hanna, Tobie weib.

O lieben freünd, kein grôsser leyt
Ich yetzund an meim hertzen trag,
Dann das an im kein straff noch sag
In keinen weg nicht helffen will.

Tobias der alt.

Mein lieben freünd, nun schweygend still
[E6b] Und kümmert euch nicht also seer!
Solt ich den künig fôrchten mer
Dann gott, welcher uns all erhalt
Und stürtzet allen bôsen gwalt!
Derselb gott kan erhalten mich;
Zû im ich mich gântzlich versich,
Er werd mich in dem wol bewaren,
Das mir kein leydt soll widerfaren.
Essen und trincken, seind frôlich
Und laßt euch gar nichts kümmern mich!

Hanna.

Das ist allwegen dein außred.
Wann aber euch in leiden bed
Dich und dein son bringest einmal,
Hey, dann ist dir geholffen wol.

Tobias der alt.

Schweig, Hanna, liebe haußfraw mein!
Du darfst sein nit in sorgen sein.
Der gott, dem wir vertrawen wol,
Der würt uns bhûten allemal.

Dann gwißlich wer im thet vertrawen,
Den hat es nie keinmal gerawen;
Und ob er in schon ließe sincken,
Laßt er in doch nicht gar nicht ertrincken.
Das ist uns an dem Joppen schein.

Hanna, Tobie weib.

Diß ist allweg die thedung dein.
Solt dirs gen, wie s dem Joppen gieng,
Do würdt man sehen seltzam ding;
Dann du das halb nicht möchtest leiden.

[E7a] **Tobias der alt.**

Mein Hanna, thů solch wort vermeiden
Und laß uns in gott frölich sein
Mit unsern freünden dein und mein!

Achior.

Ach mein liebster freünd Tobias,
Ich bitt, bedenck doch alles das,
So wir yetz mit dir gsprochen hand!
Es thůt uns sicher allen and,
Das du nicht von deim leben stahst
Und gantz von deim begraben laßt.
Beim künig bist du gsehen an
Und wolghalten von yederman;
So man dann das von dir erfůr,
Er würd dich grewen, glaub du mir.

Tobias der alt.

Ir hörend wol, ich förcht gott meer
Dann den künig mit all seim heer.
Darumb laßt nur von solchem gfert!
Es hilfft doch nicht, wie lang das wert.

Nabath.

Kan man dich dann davon nicht bringen,
So wend wir sunst sein gůter dingen.
Doch hab dich vor dem küng in hůt,
Damit ers nicht erfaren thůt!

Tobias der alt.

Das will ich thůn. Seind nur frölich!

3. akt, 2. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung.)

(Tobias stetht uff, sagt zů seinem son.)

Komm her, mein son! Dann du und ich
Wôllnd gehn, ein klein gschefft richten auß,
[E7b] Demnach bald wider kommen z hauß.

(Spricht weiter im garten.)

Du weyßst, den todten, so ich hab
Heüt z mittag bhalten zů dem grab,
Den wôllend wir gehn schnell begraben,
Dieweil wir glegenheyt yetz haben.

Tobias der jung.

Vatter, ich bin hertzlich bereyt,
Zů richten auß deinen bescheydt.

Tobias der alt.

Volg dapffer nach, ich gang dir vor,
Doch das wir machen kein rumor,
Damit wir nicht werden gespürt.

Tobias der jung.

Vatter, ich thů, was sich gebürt.

[Tobias der alt.]

Sich zů, yetz seind wir bei dem grab.
Nun hilf mir mit dem steyn herab,
So wend wir in begraben baldt.
Gmach, gmach, das er uns nicht entfallt!

3. akt, 3. scene.

(Astaroth, Aßmodoth.)

Astaroth.

Wart, Aßmodoth!
Wie lauffst so drot?

Aßmodoth.

Lauff, Astaroth!
Sonst würdt mirs z spot.
Es hat nicht beit
Sunder allzeit.

Astaroth.

Hey, thů doch

Sag mir die sach,
[E8a] Wo wiltu nauß?

Aßmodoth.

Dort in jens hauß,
Darinn mit bang
Und grossem zwang
Sechs starcker jüngling hab umbracht
Bei einer braut die erste nacht.
Sobaldt sich einer leg zů ihr,
So můst er gleich herhalten mir.
Jetz ist der sibendt schon im hag.
Wann ich in anders finden mag,
Wie ich die andern hab gefunden,
Soll er von mir werden gebunden
Der maß, das er stirbt an der stundt;
Von meiner ketten er nicht kumpt.

Astaroth.

Darffst hilff, so will ich mit dir gon.

Aßmodoth.

Nein, ich weyß in allein zů bston.

(**Hiemit laufft er ins hauß, laßt ein groß geschrey, kompt** bald
seiner ketten wider. Spricht sein gsell zů im also.)

Astaroth.

Hat er den watz?

Aßmodoth.

Frey wie ein katz.

3. akt, 4. scene.

(Salvator, Raphael.)

Raphael, der erst engel.

O herr mein gott, ich komm yetzundt
Von Tobia erst diser stundt.
Er ist ein mann gerecht und frumb;
[E8b] Dann er sein leben in einr summ
Hinbringt in deinem willen, her.
Groß almůßen thůt geben er,
Die schwachen krancken er erlabt;
Die todten juden er begrabt,

So von den heyden werden gmordt.
Die schleyfft er heimlich an ein ort
Und verbürgt sye in seinem hauß;
Wann die nacht kompt, tregt er sye nauß
Zům grab. Auch so er helt malzeit,
Lad er zů gast gottförchtig leüt,
Thůt ettwan von der malzeit gon
Hinauß, begrabt die todten schon.
Das gbett mit fasten treibt er stet,
Sein speiß er auff den gråbern het,
Betracht das end zů allen stunden.
Frumb, schlecht und grecht hab ich in funden.

Salvator.

Bewaren will ich disen mann,
In mit anfechtung greiffen an,
Vier jar lang soll er sein gantz blindt.
So ich in dann gedultig findt,
Will ich im sein gsicht wider geben
Und dann in gsundheyt lassen leben.

3. akt, 5. scene.

(Tobias der alt, Hanna, Tobias der jung, Achior, Lia, Naboth, Hilcka.)

Tobias beim grab.

Da lig im friden s herren schon,
Biß alls fleisch wider auff würdt stohn!

Achior.

Was mag Tobias thůn so lang?
Ich glaub, er auff der straß umbgang
[F1a] Und lůgt, wo er meer todten findt,
Damit er sie begraben kündt.

Hanna.

Ja, anders nicht; dann der im hauß
Ist glegen, hat er tragen nauß
Und hat in zů der erd bestatt.
Mein son im auch geholffen hatt.

Tobias der alt.

Gott gsegens euch, mein lieben freündt!
Das ich eucl r findt,

Das thůt mir in meim hertzen wol.
Jetz bin ich růwig abermol;
Der todt mann ligt schon in dem grab,
Den ich heüt herein gzucket hab.

Achior.

Ach, ich můß noch sagen wie vor,
Das du dich minder dann ein thor
An unser warnung gekert hast.
Ich sorg, ich sorg eins grossen last,
Der dich einmal werd überfallen,
Das es leyd werden würt uns allen.

Hanna, Tobie weib.

Hab ichs euch denn nit vor gesagt,
Ueber sein bőse weiß geklagt?
Was semlichs hilfft, sehend ir wol.
Im werd dann gnommen noch einmal
Sein hab und gůt, wie vormals gschach
Und er entlauffen můß darnach;
Dann ist sich gůt in hůt [zů] haben
Und auffhőrn todten [zů] begraben.

[F1b] **Nabath.**

Wie ich vor gsagt hab, hilfft es neüt.
Wolan, es wer nun an der zeit,
Das wir von hoff schieden einmol.
Wir hand glebt auß der massen wol.

Tobias der alt.

Mein son, heb auff den tisch yetzundt
Und laßt uns gott auß hertzen grundt
Dancken umb seine gůthat groß,
Das er uns speißt on underlaß
Mit narung zeitlich hie auff erden!
Bitten, das wir auch gspeißet werden
Dort ewig in seim himmelreich,
Da freüd und wohn ist ewiglich
Bei gott, dem höchsten gůt allein.
Nun sprechend mir all nach gemeyn!

(spricht weiter.)

Wir dancken dir, herr gott, allsamen

Deiner grossen gůthat mit namen.
O gott, der du hast viertzig jar
Gspeißt mit dem himmelbrot fürwar
In der wůste gantz Israel
Und sie behůt vor nodt und quel,
Das auch ir kleider nicht zerrissen
Noch die schů an ir füssen schlissen,
Gib uns auch heüt, o herr und gott,
Was uns zů leib und seel ist not,
Und wo̊llst uns auch nach disem leben
Ein ewigs reich zů bsitzen geben.
Das bscher uns gott in gmeyn allsamen.
[F2a] Nun sprechend all von hertzen amen!

(spricht weiter.)

Mein lieben freünd, ich bitt eüch all,
Das ir für gůt haben dißmal
An dem, so euch ist fürgetragen.

Achior.

Mein vetter, hie ist nicht zů klagen.
Wir dancken dir auß hertzen grund,
Begeren auch semlicher stund,
In der mir wider gmeynlich gar
So freündtlich zů dir kommen har.

Nabath.

Tobias, allerliebster freündt,
Dein kost uns allen hast gegündt,
Die wir mit lust genossen hand.
Drumb dancken wir dir allesand
Umb alles gůts, so uns ist bschehen.

Hilcka.

Bei meiner trew můß ich verjehen,
Das ich lang zeit nie lebt so wol.
Hanna, gott danck dir z tausentmol.

Lia.

Mein liebe Hanna, gott das geb,
Das ich solchs noch einmal erleb,
Das wir so freündtlich zsammen kommen.

Hanna, Tobie haußfraw.

Ach, wann ir nur für gůt hand gnommen.
Gott danck euch allen sammen gar
Das ir so freündtlich kamen har!

Tobias der alt.

[F2b] Und ziehend heim im friden s herren!
Der wo̊ll euch all in gsundtheyt nehren
Beid tag und nacht [und] frů und spat,
Auch von euch wenden alle not!

3. akt, 6. scene.

(Hie soll der letst jud erschlagen werden.)

(Nimroth, der ander heyd, Juda, Mosse.)

Der ander heyd.

Hey, will mir hinnach grathen neüt,
Das ich doch überkåm ein beüt?
Kein jud kompt yetzund auff die gassen.
Das sie all go̊tter můssen hassen,
Würdt mir einer reich oder arm,
Ich schlag in nider on erbarm,
Nimm im auch alles, was er hat,
Und laß in ligen an der statt.

Juda, der ander jud.

Ach gott, wo soll ich auß yetzundt!
Ein grimmer heyd gegen mir kompt,
Des todtes ich gantz eygen bin,
Wo du mir, herr, nicht hilfst von hin.

Der ander heyd.

Ho̊r, ho̊r, du jüd, du kompst mir eben.
Ich will dir ein sufleta geben.
Das dir dein lebtag nach můß gahn.
Hast gelt, gibs her! Darfst nicht lang stan,
Dich hilfft kein wort gůt oder bo̊ß.

Juda.

O herr, mein scho̊pffer, mich erlo̊ß!
Dann ich hab weder gelt noch gůt,
Můß bezalen mit meinem blůt,
Gleichwie vil meines gleichen gschach.

[F3a] O gott, wöllst rechen solche schmach
An uns, dem armen völckle dein!

Der ander heyd.

Wie, wolst erst so rachgirig sein?
Hey, das dich Jupiter müß plagen!
Von mir müst werden heüt erschlagen,
Dich hilfft kein bitt. Yetz hast dein theil.
Der kappen trag ich manche feyl,
So den juden an hals gehören.

Nimroth.

Du kanst in seuberlich abkeren.
Nimm im den mantel und sein kapp!
Es ist genûg in einem schnapp.
So böß ists nicht, es gilt uns wein.
Wolher, wir wend yetzund auff sein! [ab.]

Mosse.

O mordt der jemerlichen klag!
Täglichen gschicht solcher todtschlag
Under den juden arm und reich.
O herr, herr, thû erbarmen dich
Ueber uns kinder Israel,
Die wir leiden in not und quel!
Hilff uns, o herr, wider in frid!
Dann on dich mag gehelffen nit
Die gantze welt irer macht.
O herr, auff unser sünd nicht acht,
Verzeih uns durch dein göttlich macht!

3. akt, 7. scene.

(Tobias der jung, Tobias der alt.)

Tobias der jung.

Vatter, lûg, wie mir der kalt schweiß
Außdringet, ist mir doch nicht heiß!
[F3b] Dann ich will yetzundt gon hinauß,
So ligt grad hinden an dem hauß
Aber ein todt erschlagner mann.
Ich aber nicht erkennen kan,
Ob er ein jud ist oder heyd.

Tobias der alt.

O mordt des grossen hertzenleydt!
Will sich dann semlich metzgen, schenden
Nicht einmal bei den heyden enden!
Komm her, mein son! Wir wend in gleich
Begraben, weil es ist heimlich.

Tobias der jung.

Mein vatter, ich bin willig dir
Zů thůn, wie solchs gezimmet mir
Von recht und gőttlichem gebott;
Ein yedes kindt das halten sott. —
Sich, der ists, von dem ich gsagt han!

Tobias der alt.

Er was ein israhelisch mann,
Im leben ich in wol kandt hab.
Bald das wir tragen in zů grab!

Tobias der jung.

O vatter, dise leich ist schwer,
Als wir kaum eine trůgen mehr.
Mein vatter, laß in legen nider!
So decken wir das grab auff wider
Und werffen das dann wider zů,
Das mans nicht acht biß morgen frů.

4. akt, argument.

Argumentator.

Hie merckend eben, weib und mann,
[F4a] Die groß dult, so Tobias ghan!
Als im von arbeit so heiß was,
Legt er sich schlaffen. Bgibt sich, das
Von oben rab ein schwalmenmist
Im auff sein augen gfallen ist,
Davon er gantz und gar erblind.
Sobald erwacht, solichs empfind,
Růfft er seim son Tobia bhend,
Der fůrt in in das hauß ellendt.
So sein weib sicht, das er ist blindt,
Beschicket sye all seine freünd.

Die stohnd und verspotten in, gleich
Wie den Joppen die künig reich,
Und gehnd im seiner torheyt schuldt.
Tobias aber mit gedult
Diß alles willig thût vertragen,
Thût allein gott sein ellendt klagen.
Darumb lassen von dem gebrecht,
Damit ir die sprüch hőrend recht!

4. akt, 1. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung.)

Tobias der alt.

Ich hab warlich gearbeit fast,
So was diß auch ein schwerer last;
Von müde bin ich worden schwach,
Will mich gon legen unders dach
Bei unsrem garten an der wand.
Die hitz und mûde thût mir and.

Tobias der jung.

Mein vatter, so leg dich in gwar,
Damit dir nichts leyds widerfar!
Ich will hinein zûr mûter gohn
[F4b] Und dein da ynnen warten schon.
Ach, hab doch zû dir selber acht!

Tobias der alt.

Mein son, biß rûwig dise nacht!

4. akt, 2. scene.

(Vier knechte Raguelis.)

Der erst knecht Raguelis.

Ir mitgesellen alle vier,
Saumpt euch nit lang und gehnd mit mir!
Necht hatten wir ein breütgam reich,
Heut morgen so ist er ein leich.
Das ist der sibendt, ist mir recht.
Waren all starcke junge knecht,
Den todt solt einer gflohen hon
Hinder ein solich starck per

Wir zwen das grab gon machen wöllen.
Heiß du dir helffen deinen gsellen
Und bringt eilens hernach die leich,
Damit wir ihn vergraben gleich!

Der vierdt knecht Raguelis.

Das seind mir dennocht seltzam sachen,
Das sye so schnell entschlaffen machen.
Eh ich wolt wagen so mein leib,
Ich nem eh all mein tag kein weib.
Gang rauß, laß mich auch ein weil graben,
Damit wir bald feürabend haben!

Der dritt knecht.

Es ist tieff gnůg. Legend in nein!
Er mag leicht zůgescharret sein.

Der ander knecht.

Botz ferder angst, kommend darvon!
Der tag bricht an den himmel schon.

4. akt, 3. scene.

(Hanna, Tobias der jung, Tobias der alt.)

[F5a] **Hanna,** Tobias weib.

Wo kompst so spat her, sone mein?
Bist aber bei den todten gsein?
Ach gott, des grossen hertzenleydt!
Ich stand in sorgen umb euch beyd.

Tobias der jung.

Hertzliebste můter, ghab dich wol!
Gott uns all beid bewaren soll
Und uns beschirmen immermehr.

Tobias der alt (růfft mit lauter stimm:)

Tobias!

Tobias der jung.

Horch, wie der vatter růfft so sehr,
So gar mit schrockenlicher stimm!
Ach, ach das ich nicht bleib bei im!

Tobias der alt (růfft zům andernmal.)

Tobias mein son, o son Tobias!

Tobias der jung.

Herzliebster vatter, was ist das?
Du rûffest so klâglichen sehr.

Tobias der alt.

Mein son, ich seh dich nimmermer.
Reych mir dein hand [und] fûr mich hin!

Tobias der jung.

Das mûß dir, gott, geklaget sein.
O du hertzliebster vatter mein!

Hanna, die mûter.

Mein son, wie soll ich das verston?
Wer hatt doch deim vatter gethon?

Tobias der alt.

[F5b] Gott gibt und nimpt nach seinem gfallen,
Doch bschichts warlich zû gût uns allen.
Ich bin dauß an der wandt gelegen,
Hat mich der ding gar nicht verwegen,
Das mir der schad solt z handen gon;
Dann ich kein aug hat offen ston.
So schmeist ein schwalm von ungeschicht
Mir [von] oben auff mein gesicht.
Das drang mir hinein also warm
Und hat mich gblendt, das gott erbarm.

Hanna, die mûter.

Mordt, hetst du gfolgt deinr freünden raht,
So werst fürkommen solcher not.
Halff als nichts, was sie dir gsagt haben;
Das ist dein lon umb dein begraben.
Gang hin, mein son, hol unsre freünd
Und sag in, das sye kummen gschwind!
Zeyg in an, was geschehen sei,
So kommen sie dest eh herbei.

(Hanna klagt jâmerlich:)

O weh mir armen weib ellend!
Weyß nicht, was wir anfahen wend.
Wir sind yetz beide alt und schwach
Und dörfften all erst gût gemach;
So hab ich einer

Wie will ichs ymmer greiffen an!

Tobias der alt.

Ach schweig, mein Hanna, hab gedult,
Gib meiner grossen sünd die schuldt!
Gott will mich also lassen leben
[F6a] Und mir mein sünd zůrkennen geben.

Hanna, Tobie weib.

Hei ja, nun hastus troffen eben.

4. akt, 4. scene.

(Tobias der jung, Achior, Nabath.)

Tobias der jung.

Achior, liebster vetter mein,
Merck den schmertzen und grosse pein,
So yetz mein liebster vatter hat!
Der schlieff im garten an einr statt,
Hat im ein schwalb gschmeißt in sein gsicht,
Das er ein stücken sihet nicht.
Ich bitt, wôllst eylens zů im kommen.

Achior.

Du hast mir all mein freüd genommen.
Bald ich die red von dir erhôrt,
Sich in meim leib das hertz umbkert.
Wir wend vor zů meim brůder gon,
Im dannocht sagen auch davon.

(Zům brůder.)

O lieber brůder, bôse mer
Bring ich dir und mein vetter her,
Ich weyß, dir würt nicht gfallen das.
Sein vatter, der alt Tobias,
Der ist an beiden augen blindt.

Nabath.

Hey, was hast mir allhie verkündt!
Das wer mir in meim hertzen leydt,
Ists anders, wie du hast geseyt.

Tobias der jung.

Ach gott, es ist leyder zů wor,
Wie ich dann hab erzelt hievor.

4. akt, 5. scene.

(Tobias der alt, Hanna, Achior, Nabath.)

[F6b] **Achior** schnauffendt.

Hanna, wie gehts? Es ist mir leyd.

Hanna.

Gott sei geklagt in ewigkeyt.

Nabath.

Ist dann der sachen kein raht heüt?

Hanna, die můter.

O lieben freündt, ich weyß es nicht,
Dann das er treibt sein alten tand
Und spricht, gott habs im zůgesandt,
Er habs verschuldt durch grosse sünd.
Sonst sagt er nichts. Mein lieben freünd,
Ich můß erblinden auch, weyß ich;
Er stelt sich gar eim kind geleich.
Ach gond doch zů im, hört in reden,
Was will er sagen zů euch beden!

Achior.

Wie lebst, wie gaths, mein Tobias?
Ach sag uns, was bedeütet, das
Du so schnell kompst umb dein gesicht?

Tobias der alt.

Auß gottes gwalt mir solichs bschicht,
Mit welchem ich nicht zürnen kan;
Dann ichs gar wol verdienet han.
Gantz dultig will ich leiden das;
So er mich schon würt straffen baß,
Will ich im doch nicht widerstreben.

Achior.

Schaw, was hilfft dein almůßen geben,
Die du so reichlich außgetheilt!
[F7a] Wo kompt ein armer, so dich heilt
Von deiner blindtheit, schweren plag?
Ist diß [nit] allzeit gwest mein sag
Und andrer deiner freünden mehr?
Schaw, was dich nutzet unser ler,

So du uns hettest gfolgt in gmein
Unnd nicht auff gott gehofft allein!

Nabath.

Jetz würt im glondt umb sein vergraben,
Wie wir im dann geweissagt haben,
Wiewol es mich hertzlichen krenckt.
So er im aber nachgedenckt,
Můß er uns allen gwunnen geben.

Hanna.

Das thůt er nicht, dieweil wir leben.
Dann er vermeynt, er habe recht,
Und will sein ding als machen schlecht
Mit gott, als ir selbs sehen hie.

Tobias der alt.

Mich wundert, was ir reden hie.
Ir lieben freünd, ir thůnd unrecht,
Das ir gott so mit worten schmecht.
Denckend ir nicht, mein lieben freündt,
Das wir kinder der heylgen sindt
Und warten all gleich auff ein leben,
Welchs gott allein denen würdt geben,
Die starck und vest im glauben sind,
An im bleiben, auch alle windt
Sich nicht von im abwenden lassen;
Den würds gelingen solchermassen.

[F7b] **Hanna,** Tobie weib.

Ach, bin ich nicht ein armes weib!
Wann ich yetz nicht mit meinem leib
Kündt weben und mein brodt verdienen,
Wißt ich mich zů ernehren nienen.

(Hanna bringt ein kitzlin; und Tobias hört das schreien und spricht.

Tobias der alt.

Was hör ich für ein kitzlin blerren?
Ach, gebt das wider seinem herren
Und lassendts nicht kommen für mich,
Das ich eß von gestolnem vych,
Ich schweig, das ich das solt anrieren!
Uns allen will das nicht gebieren.

Hanna.

Hie sicht man, was ist dein vertrawen
Und warauff du stetz hast gebawen,
Nemlich auff das almůßen dein.
Schaw, wie das umbsonst ist dahin!
Wolan, du hast vil lons erworben
An den ztodt gschlagnen und gestorbnen.
Sitz yetzund nider, yß darab
Und leb wol auff eins todten grab!
Das alles hat mich vor geandt;
Als wir dich trewlich gwarnet hand,
Da sagtest uns ein tand daran.
Drumb yetz den spott zům schaden han!

Tobias der alt (klagt gott.)

O herr, du bist gerecht fürwar,
Und dein thůn ist grecht offenbar,
[F8a] Auch eitel gůt und trew gewiß.
Ach gott mein herr, mir gnâdig biß,
Nach meiner sünd mich, herr, nit richt!
Ich bitt, wôllst auch gedencken nicht
Meinr vätter oder meinr mißthaten.
Dann als wir dein gbott übertraten,
Seind wir dahin gegeben zwar
Den feinden, uns zů brauben gar,
Die uns gefangen halten, tôdten
Und dringen uns in solchen nôten;
Wir seind den feinden worden schon
Zů schanden und zů spott und hon,
Dahin du uns, herr, hast zerstrewt.
O herr, es seind gantz schro̊cklich heüt
Deine gericht, weil wir nicht hand
Dein gbott gehalten allesand
Und gantz ungrecht gwandert vor dir.
Ach herr, nun biß genâdig mir
Und nimb mein geist im friden hin!
Dann ich vil lieber todt will sein
Dann leben also jâmerlich.
O herr mein gott, wôllst gweren mich,

Das bitt ich durch dein nammen dich.

4. akt, 6. scene.

Im hauß Raguelis.

Sara zů der magdt.

Ach, wie magstus doch han im hertzen,
Das du mir bringst semlichen schmertzen
Und wilt so gar kein sorg nicht han,
Laßt meim vatter, dem frummen man,
All ding zů schand gehn in der kuchen!
[F8b] An dir hilfft weder schelten, flůchen,
Du můßt gwißlich nach deinem leben
Gott der ding halben antwort geben.

Jesabel, die bőß magdt.

Hey, du manntődterin, was sagst,
Das du mich also bochst und plagst?
Gott wőll, das dir die gnad benommen,
Das nimmer kinder von dir kommen,
Weder knaben noch tőchterlin!
Du seelose manntődterin,
Wilt mich auch tődten und erschlagen,
Wie du hievor in kurtzen tagen
Hast siben jungen mannen gthan?
Laß mich zůfriden, gang darvon!
Eh ich semlichs von dir wolt leiden,
Ich wolt eh disen dienst vermeiden.

Sara weinet.

O gott, das sey geklaget dir,
Die unschuldt, so geht z handen mir.
Du weyst, o herr, mir gschicht unrecht
Und würdt umbsonst also geschmecht.
Ich will gehn in mein kåmmerlein,
Sitzen und einig drinnen sein,
Dem herren klagen mein hertzleyd.
Ich weyß, er ist zů hilff bereyt.

(Sara geht in ir kammer; und geht yederman an sein ort.)

5. akt, argument.

Argumentator.

Ir frummen christen, merckend, wie
Gott das gebett erhöret hie
[G1a] Von diser Sara, welche saß
Drey gantzer tag, nichts tranck noch aß!
Ir vatter was gnant Raguel,
Dem was betrůbt hertz, mût und seel
Von wegen seiner tochter zart,
Welche vor lang vermehelt wardt
Siben jünglingen; solche summ
Hat alle bracht der teüffel umb.
Also ir semlichs ein boßhafft magd
Verweisset, sies dem herren klagt;
Also sie der allmechtig gott
Gleich in der stundt erhöret hott.
Auch thet Tobias sein gebett;
Gott in erhört und schicken thett
Ein engel, welcher sie all beid
Erlößt auß grossem hertzenleid.
Darauff merckend, ir christen gût!
So ir hand kummer, widermût,
Solt ir mit gdult vertragen das,
Wie Sara thet und Tobias,
Ernstlichen rûffen zû dem herren.
Sein hilff würdt er nicht von euch keren,
Ein gûten engel schicken schon,
Wie er dem Jacob hat gethon,
Als er sein brûder Esau floch,
Flüchtig von im auß dem land zoch,
Wie uns dann fürgebildt ist fleissig;
Liß Genesis das einunddreissig!
Das bûch des außgangs sagt auch schon,
Vor dem volck Israel thet gon
Ein engel, so sie gleiten thet,
[G1b] Wie das am viertzehenden steht.
Weiter im dreyundzwentzigsten

Finden wir auch gantz klårlichen,
Wie gott dem Moysi verheyßt,
Als er noch in der wůste reyßt,
Er wôll sein engel vor im schicken,
Damit im auff dem weg thet glücken.
Dem Gedeoni auch erschin
Ein engel, welcher stercket in.
Der engel gotts Judith die zart
Vor dem Holiferno bewart.
Von gott seim heylgen engel zart
Wie Daniel am dritten meldt,
Am sechsten er uns auch vorhellt,
Wie in der lôwengrůb behůt
Er bleib durch ein engel gotts gůt.
Am zwôlfften finden wir auch sat
In Actis, wie ein engel hat
Petrum gefůrt auß der gfencknüss.
Luce am ersten ich auch liß,
Wie Zacharia ist erschinen
Ein engel, welcher trôstet inen,
Als er in grossem kummer was.
Ein yeder solchs zů hertzen faß.
Sind still, vernemen das gebett,
Welch Sara die junckfraw thett!

5. akt, 1. scene.

Sara (kniet nider).

O herr, erhôr mein not und klag!
Ich schrey zů dir drey gantzer tag
Mit fasten, betten hertziglich.
Ach herr, herr, thů erhôren mich!
[G2a] Ich weyß doch, wer dich růffet an,
Das der nicht von dir würdt verlan.

(Sara steht auffrecht.)

Gelobt sei groß dein nam, o herr,
Ein warer gott unser våtter.
Dann wann du schon erzürnest gleich,
Zeygst du in gnad und gůte dich;

In der trübsal vergibstu gschwind
Den, die dich anrůffen, ir sünd.
Zů dir, herr, ker ich mein angsicht,
Zů dir mein augen ich auffricht
Und bitt dich, herr, du mich erlôß
Auß diser schweren schmach so bôß
Oder nimb mich von hinnen gar!
Du weyst doch, herr, gantz offenbar,
Das ich kein mann nye begert hab
Und mein seel gantz gezogen ab,
Rein behalten vor bôsem lust;
Und wo ich bôß, leicht gsellschafft wust,
Die unzucht hab ich gflohen weit,
Bei ir mich ghalten zkeiner zeit.
Ein mann nie ich verwilliget
Zů nemen, in deinr forcht ichs thet,
Und nicht auß fürwitz keiner gstalt.
Aber, herr, ich ein semlichs halt,
Das ich ir vleicht nicht wert bin gsein,
Oder sie warn nicht wirdig mein,
Und hast mich wôllen solcher gstalten,
Eim andern mann vleicht vorbehalten.
Dann dein raht nicht in menschengwalt
Staht; dann ich gwiß semliches halt,
[G2b] Wer dir, herr, dienet, würdt erlôßt
Und in seiner anfechtung gtrôst,
Auch gantz erlo̊ßt auß seim trůbsal,
Findt nach der züchtgung gnad on zal.
Dann du hast keinen lust fürwar
An unserem verderben gar;
Dann nach dem ongewitter grell
Laßt du scheinen die sonn so hell
Und nach dem weinen treher zwar,
Überschütst uns mit freüden gar.
Deim namen, herr, sei ewiglich
Ehr, lob du gott Israel reich.

5. akt, 2. scene.

(Salvator, Raphael.)

Salvator.

Far hin, mein engel Raphael,
Hilff Tobia auß seiner quel!
Dann ich hab sein gebett erhort,
Desgleichen auch in Meden dort
Sara, ein grechte junckfraw schon,
Hat auch ir gbett der stundt gethon,
Welche der teüffel plaget hart;
Baldt sye eim jüngling gmehelt wardt,
Der teüffel im den halß abbrach.
Von ir nimb ich solch ungemach.
Drumb far hinab, komm ir zů helffen,
Damit auffhoͤr ir not und gelffen!

Raphael.

Ich far dahin, o schoͤpffer mein,
Dir soll ich allzeit ghorsam sein.

5. akt, 3. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung.)

Tobias der alt.

Komm her, mein lieber son, und hoͤr
[G3a] Tobias deines vatters leer!
Hoͤr meine wort gantz fleißiglich
Und bhalt sie vest, das bitt ich dich,
In deinem hertzen, was ich sag!
Merck, wann mich gott an einem tag
Angreifft, mein seel nimpt von mir hin,
So begrab du den leichnam mein!
Demnach dein müter all dein leben
Solt eeren und bedencken eben
Der großen gfar und angstbarkeyt,
So sie hat ghabt in deinr kindtheyt,
Als sie dich an dem hertzen trůg;
Der ding magst ir nicht dancken gnůg.
Wann sie dann gstorben ist, bger ich,

So leg irn leichnam neben mich!
All dein leben lang solt du gott
Vor augen haben frů und spot
Und hůt dich, das man dich nicht findt,
Das du bewilligst in kein ding,
So dich ableit von gotts gebott!
Von deinen gůtern geben sott
Dein tåglich steür und hilff den armen,
Wend nicht von in, dich ir erbarmen!
So würt dich gott herwiderumb
Gnådig ansehen umb und umb.
Wo du kanst, hilff den dürfftigen!
Hastu vil, so gib reichlich den,
Hastu wenig, so gib doch das
Mit trewem hertzen sonder haß!
Damit würst du dir in der not
Ein lon samlen, so dir vorstot.
[G3b] Almůsen lo̊set von der sündt,
Darzů auch von dem todt geschwindt
Und lasst dich in keinr noth noch gfar,
Almůsen ist ein trost fürwar
Groß vor dem allerho̊chsten gott.
Noch weiters du dich hůten sott
Und alles ehbruchs můssig stohn,
Neben deim ehweib keine hon.
Hoffart im hertzen klein noch groß
In keinen weg nicht herschen loß!
Denn sie ist warlich ein anfang
Alles verderben sonder wanck.
Wer dir arbeyt, gib schnell sein lohn,
Onblont laß niemand von dir gohn!
Was du gern hast, das man dir thůt,
Thů andern auch on falschen můth!
Den hungrigen dein brodt fürstreck,
Mit deinen kleydern auch bedeck
Den nackenden, von brodt und wein
Solt geben das allmůsen dein
Alle zeit bey der frommen grab.

Darbey des sonder achtung hab,
Das du nicht mit den sündern essest
Noch mit in z trincken dich vermessest!
Sûch allweg bey den weisen raht
Und danck in all dein tagen gott,
Das er dich regier, bitte in,
Das du in dem fürnemen dein
Im allzeit wôllest folgen gern!
Mein lieber son, halt diß mein lern!

[G4a] **Tobias der jung.**

Vatter, ich will dein ler und bricht
All meine tag vergessen nicht.
Doch bitt ich gott, er wôlle geben,
Das du noch lange zeit môgst leben
Und dein gesicht wider bekommen.

Tobias der alt.

Mein son, der mir ein solchs hat gnommen,
Der mag mirs widergeben wol.
Merck, lieber son, ich hab einmol,
Da du noch warst ein junges kindt,
Geliehen einem unserm freundt
Zehen pfundt silbers in der statt
Rages, als er mich darumb batt;
Die statt in dem land Meden leit.
Nun hab ich anders von im neit
Dann sein handtschrifft, wiewol er ist
Ein fromb mann sonder btrug und list.
Sein handtschrifft hab ich hie bei mir,
Die will ich, mein son, geben dir.
Tracht eben, wie du kompst zû im,
Und dise handtschrifft mit dir nimm
Und fordre von im dise summ,
Gib im sein handtschrifft widerumb!
Drumb wir arm seind, sorg nit, mein son!
Vil gûts werden wir bsitzen thûn,
So wir gott werden fôrchten all
Und die sünd meiden allzûmal.

Tobias der jung.

Mein vatter, ich will dich geweren
[G4b] Und dein gebotten volgen geren.
Doch wie ich das gelt z wegen bring,
Das wird mir sein ein seltzam ding.
Er hat mein nie keyn kuntschafft ghan,
So kenne ich auch nicht den mann.
Was zeychens soll ich im doch bringen,
Das er mir glaube diser dingen?
Auch ist mir, weyst du, in dem landt
Der weg und strassen unbekant,
Weyß nicht, wie ichs anschicken soll,
Das ich die sach außrichte wol.

Tobias der alt.

Mein son, wie ich dir vor verkündt,
Gabelus heyßet unser freündt.
Den brieff schreib er mit eygner handt,
Wie ich dir vormals thet bekandt;
Sobald du im würst zeygen den,
Wird er dir gwiß das gelt legen.
Geh nur hin, lůg umb ein, der sey
Ein trewer gsell und frumb darbey,
So den weg wiß und mit dir wöll,
Denselben umb ein lohn bestell,
Damit das dir das geltlin werdt,
Eh denn ich scheyd von diser erdt!

Tobias der jung.

Ich gang und schaw. Dich gott bewar,
Biß ich komb wider zů dir har!

Tobias der alt.

Gott dich beleyt
In ewigkeyt!

5. akt, 4. scene.

(Tobias der jung, Raphael.)

Tobias der jung.

[G5a] Wenn ich schon gang und sich mich umb
Und gleich zů vil

Wer sagt mir, welcher kan den weg
Durch Meden und all schlupff und steg?
Dort sich ich einen jüngling stohn,
Der hat sein gwand auffgschürtzet schon,
Als wolt er wandern über felt. —
Gott grüß dich, gsell! Nembst du nit gelt
Und giengest mit eim etlich meil?

Raphael.

Weyß nicht darvon, ob ich het weil,
Auch demnach man mir geb ein solt.
Doch nem ich gelt, thet, was man wolt.

Tobias der jung.

Von wannen bistu, gůter gsell?
Sag mirs, das dir gott lonen wôll!

Raphael.

Ein Israeliter bin ich.

Tobias der jung.

Ach lieber, wôlst berichten mich,
Weyßt du den weg ins land Meden?

Raphael.

Ja, denn ich bin ihn offt gzogen,
Bin wol bricht aller weg und ort,
Damit ich dapffer komme fort.
Und wenn ich denn komb in das landt,
Hab ich ein wirt frumb und erkant,
Welicher unser brůder ist,
Heyßt Gabel, sonder trug und list,
Und sitzt zů Rages diser zeit,
[G5b] Welch statt hoch auff eim berge leit,
Der berg würt Egbatana gnant.
Nun hôrst, mir ist der weg bekannt.

Tobias der jung.

Lieber, verzeih ein klein weil hie,
Biß ich meim vatter sage, wie
Der handel gar geschaffen sei!

Raphael.

Ich wart; doch schick dich bald herbei!

5. akt, 5. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung; dann Raphael, Hanna.)

Tobias der jung.

O lieber vatter, hôr groß wunder!
Ich glaub, gott wôll das schicken bsonder.
Ein jüngling hab ich troffen an,
Der alle weg in Meden kan,
Sagt mir auch von Gabelo vil,
Wie das er etwann bei der weil
Zů herberg bei im sei gelegen.

Tobias der alt.

Das sein gott ymmer můße pflegen!
Gang, mein son, bring in her zů mir,
So anders er will gehn mit dir!

Tobias der jung.

Mein jüngling, wann dichs nicht beschwert,
Mein liebster vatter dein begert,
Das du wôllst zů im heime gon.

Raphael.

Warumb wolt ich das underlon!
Dem alter bin ich sonst geneigt,
Drumb sich mein dienst gen im erzeygt.

(zům vatter.)

[G6a] Gott geb dir freüd, du alter mann!

Tobias der alt.

Ach gott, was freüd wolt ich doch han,
Der ich am finstern sitz all tag,
Des himmels liecht nicht sehen mag!

Raphael, der erst engel.

Ach, hab gedult, glaub sicherlich,
Gott würt gar bald erretten dich!

Tobias der alt.

Darumb wir dich berüffet haben,
So wiß, ich wolt mein son, den knaben,
In Meden schicken gon Rages!
Darumb so es dir wer gemeß,
Das du mit ihm wôllst ziehen dar,

Alsbald du wider kåmest har,
Wolt ich dir dein belonung geben.
Doch můst mein son versorgen eben,
Damit im nichts args widerfar.

Raphael.

Ich für dir in gsundt her und dar,
Das du kein klag an mir solt haben,
Gott wôll dann sonst straffen den knaben.

Tobias der alt.

Ich bitt dich, jüngling, sag mir recht,
Auß welchem stammen oder gschlecht
Bistu? Das sag mir on betrug!

Raphael.

Biß doch zůfriden! Ist nicht gnůg,
Das du ein botten hast an mir?
Was ist von not zů wissen dir,
[G6b] Von wenn oder woher ich bin?
Doch das ich nicht beschwer dein sinn,
So will ich dir auch sagen das:
Mein nam heyßet Asarias,
So ist der groß Annanias
Mein vatter. Jetzundt weyßt auch das.

Tobias der alt.

Eins frummen gschlechts bist sicherlich.
Ach, zürn doch nicht, das bit ich dich,
Das ich deim gschlecht nach hab gefragt!

Raphael.

Ich zürn nicht, und sey dir gesagt,
Dein son will ich gsundt füren hin
Und auch gsund wider bringen in.

Tobias der alt.

So ziehend mit einander hin!
Gott wôll ewer geleytsman sein,
Sein heylger engel deßgeleich
Will euch beleyten sicherlich!

Raphael.

Jüngling, was dir von nôten ist,
Das nim und zů der fart dich rüst!

In freuden wend wir ziehen hin,
Auff dem weg gůter dingen sein.

Tobias der jung.

Mit mir will ich nicht tragen vil,
Drumb bin ich grüstet, wenn man will. —
Hertzliebster vatter, bhůt dich gott,
Der wôll benemen dir dein nodt!
Biß frôlich, biß ich widerkomb!
[G7a] Ich hoff, ich hab ein gleitsmann fromb. —
Můter, gott wôll gesegnen dich,
Thů dem vatter dieweil freündtlich!
Er ist ein armer blinder mann.

Hanna.

Ach gott, was unglücks fellt mich an!
Dein vatter sitzt da und ist blindt;
Du zeüchst hinweg, mein einigs kindt,
Und mag nicht wissen, wie dirs gang,
Ob du kurtz außbleibst oder lang.
Nun far hin, das dich gott geleyt!

Tobias der alt.

Gott bewar dich in ewigkeyt! [Beide ab.]

Hanna, Tobie weib.

Ach lieber mann, wie mags doch kommen?
Unsers alters trost hast uns gnommen,
Schickst in hinweg. Gott wolt, das gelt
Wer nye kommen in dise welt,
Darumb du in thůst schicken hin!
Wir weren wol zůfriden gsein,
Wer uns gwesen an reichthumb wol,
Wann er hie wer bliben dißmol.

Tobias der alt.

Ach Hanna, liebste haußfraw mein,
Nicht weyn, nit wôllst bekümmert sein!
Dann unser son (solt glauben gar)
Zeücht frisch und gsund hin und auch har;
Solchs deine augen sehen werden.
Ich glaub, das in auff diser erden
Der gůt engel des herren gleit

[G7b] Und werd sein sach nach seligkeyt
Schicken, als was er vor im hat,
Und wider zů uns in die statt
Frôlichen kommen gar in freüd.
Darumb so laß dein klag und leydt!

Hanna.

Wolan, so will ich zfriden sein,
In hoffnung wartn des sone mein,
Von gott nicht abwenden mein bitt,
Das er in wôll verlassen nit,
Durch seine gůt sein trewlich pflegen,
In bschirmen auff alln strassen, wegen.
Biß das er komb wider zů hauß.
Dann würt erst all mein trawren auß.

Tobias der alt.

Ja, ja, mein haußfraw, befilchs gott,
Der kan in bhûten frû und spat.

5. akt, 6. scene.

(Raphael, Tobias der jung.)

Raphael.

Brůder Tobia, du sichst wol,
Der tag hat sich geneigt zůmol
Und fellt die nacht stůmpflich herzů.
Wir wend hie nemen unser rhů,
Biß morn der tag leucht wider schon;
Dann wend wir aber weiter gon.
Du weyst, die nacht ist gantz btrůglich
Und nyemandts freünd, das sage ich.

Tobias der jung.

Ach Asaria, brůder mein,
Ich soll dir billich ghorsam sein,
Dieweil du thûst zů allen malen,
[G8a] Wie dir mein vatter hat befohlen.
Sag mir, wie nennt man dises ort
Und das wasser, so fleüsset dort?

Raphael.

Des wassers namen sei gewiß,

Das heyßt mit seim nammen Tygris.
So hat das ort kein nammen suß,
Dann das mans nennt anß Tygers flußß?

Tobias der jung.

Wann das nit sörglich z watten wer,
So wer das meins hertzen beger,
Das ich mein müden füß solt baden.

Raphael.

Das magstu wol thůn sonder schaden.
Dieweil will ich ein fewr auffzinden,
Schawen, wo ich dürr holtz mög finden.

Tobias der jung.

Das wasser ist wie ein christallen,
Den sand sich ich am boden allen.
Loß zů, wie braust es dort so sehr,
Alls wann es wer ein wallend mör! —
Mordt, mordt, mein herr, des grossen fisch!
Hilff mir, das er mich nicht herwisch!
Er würdt mich fressen an dem end.

Raphael.

Erwüsch in bei dem küffel bhend
Und zeüch in zů dir an den pfort,
Leg in auffs land am selben ort,
Entweid in und bhalt die ding all,
Das hertz, die leber unnd die gall!
[G8b] Dann sie seind all seer köstlich gůt,
Wie ich dir sag. Drumb habs in hůt,
Zerhaw den fisch zů stücken gar
Und bring mir dann ettliche har!
Die will ich auff eim glůtlin braten,
So mögends uns zůr speiß geraten.

Tobias der jung.

Schaw, wie schweißig ist diser fisch!
Sein hertz ist im gesundt und frisch.
Das theil wend wir yetz zům nachtmol
Breiten und braten auff eim kol,
Das übrig wend wir saltzen ein;
Es würt uns auff dem weg not sein.

5. akt, 7. scene.

(Jesabel, knechte Raguels.)

Jesabel, die böß magdt.

Ir lauren, gond herein zům tisch
Und bringend mit ein wasser frisch!
Aber einers dem andern spar.

Der dritt knecht.

Du zwibellsack, kompst aber har
Mit deinem ungeweschnen maul?
Nun bistu doch so treg und faul,
Du magst dich selber kaum ertragen.

Jesabel.

Du unflatzhals, kanst mirs yetz sagen?
Hey, sag dirs selb ins teüffels nammen!

Der vierdt knecht Raguelis.

Hatt euch der jarritt tragen zammen?
Hey, warumb last nicht gen den balck?

Jesabel.

Was sagst, du langer dürrer schalck?

[H 1a] **Der dritt knecht.**

Ich hab dir nit ein leydt gethan,
So kompst und fahst ein hader an
Und balgest, gleich ist mir nit lieb.

Jesabel.

Sagstus, so leügst du wie ein dieb.

5. akt, 8. scene.

(Raguel, Hanna.)

Hanna, Raguelis.

Wie sihst, mein lieber Raguel?
Betrůbt ist dir dein gmůt und seel.
Wo denckst doch hin? Sag mirs durch gott!
Du bringst dich mit deim sin in nodt.

Raguel.

Ach gott, solt mirs nit gon zů hertzen
Und bringen unseglichen schmertzen,
Das ich meinr lieben tochter kan

So gar bekummen keinen mann,
Der ir von gott bescheret sei
Und ir môg ehlich wonen bei.
Wiewol sie siben mann hatt gnommen,
Seinds durch den teüffel all umbkommen,
So das wir von ir keinen erben
In unserm leben thûn erwerben.
Du sihst, bald einer zû ir kompt,
Der schandtlich teüffel sich nicht saumpt,
Erwürgt in gleich von stunden an.
Das ist der unmût, den ich han.

Hanna Raguelis.

Biß gtrôst und setz es heim dem herren!
Wer weyßt, er würdt uns noch bescheren
Einen, so unser tochter würdt
H1b] Erfrewen und die im gebürt.

Raguel.

Wolan, dieweils nit hilffet mich,
So mûß von hertzen schlagen ich.

5. akt, 9. scene.

(Raphael, Tobias der jung.)

Raphael.

Iß redlich, liebster brûder wert,
Und greiffs an, wo dein hertz begert!
Gott hat uns dise speiß selb geben,
Die er all denen gibt, (merck eben)
So in hertzlichen rûffen an;
Gar nichts er in versagen kan.
Des solln wir im auch danckbar sein
Umb alle narung, brodt und wein.

Tobias der jung.

Ich hab gnûg gessen auff diß mol.
Wann ich die warheyt sagen soll,
So môcht ich yetz wol schlaffen gon;
Die augen wend mir nimm off ston.
Ich danck dem allerhôchsten gott,
Der uns die speiß bescheret hott.

Raphael.

Das ror und graß rauff alles auß!
So machend wir ein hüttlin drauß;
Dasselb uns für den regen nützet,
Darzů auch vor dem wind beschützet.

Beschluss.

Herolt.

Ir frommen christen, all zůgegen,
Der ewig gott můß ewer pflegen!
Im friden mögt ir yetz heymgon;
Wir wend Tobiam schlaffen lon,
[H2a] Biß morgens würdt umb neüner zeit
Und uns gott so vil gnade geit,
So wend wirs fahen an am end,
Da wirs yetzund gelassen hend.
Dann das volck würd sonst gar urdrützig
Und von der sonnen laß und hitzig.
Drumb bitten wir in gmeyner schar,
Wöllt euch morn wider fůgen har,
Da werd ir erst hören und sehen
Groß ding, so durch den gwalt gotts gschehen.
Damit hab euch in seiner hůt
Der ewig einig schöpffer gůt,
So himmel, erd regieren thůt!

Ende des ersten tags.

Anfang des andern tags.

Herolt.

Ir frommen christen, seind ermant!
Da wirs gester gelassen handt,
Wend wirs yetz wider fahen an,
Dem text nach stracks hindurchhin gon.
Da werdend ir vil schôner leren
[H2b] Von Raphael dem engel hôren,
So er seim freündt Tobia geit,
Wie er sich halten soll allzeit.
Dabei will ichs beleiben lon,
Das argument sollendt verston.

6. akt, argument.

Argumentator.

Hie nemmend war, ir christenleüt,
Was sich begeben würdt der zeit,
So Tobias yetz auff würt stohn,
Thůt fürbas mit seim gferten gon.
Du jugent, merck mit fleiß, hab acht,
Die leer des engels wol betracht!
Wann du thůst greiffen zů der eh,
Wes du dich halten solt, versteh,
Das in unzucht dich nicht begebest,
Sonder gantz züchtig darinn lebest!
Dein gmahel halt in hohen ehren,
Wie uns Petrus trewlich thůt leren
Die erst epistel dritt capitel,
Wie die Sara on alles mittel
Den Abraham hat ghalten schon!

Genesis gibt auch zů verston
Am andern, das auff diser erd
Ein mann gäntzlich verlassen werd
Den vatter und auch můter sein
(Solchs hat geschafft der schôpffer dein)
Und seim gemahel hangen an.
Christus am neüntzehenden schon
Matthei sagt den juden satt,
Was gott zůsamengfüget hat,
Das solle der mensch scheyden nicht.
[H3a] Am andern Johannes vergicht,
Das Christus sampt der můter sein
Zů Cana in Gallilea
Seind gwesen auff der hochzeit da.
Paulus am fünfften schreibt uns klar
Zů den Ephesern (nemend war)
Und saget also: 'Ir männer,
Habend lieb ewere weiber,
Gleich wie Christus hat gliebt sein gmeyn!'
Drumb solt die eh bewaren reyn,
Damit die nicht werde geletzt
(Dann gott hat dieselb ingesetzt)
Und du nicht durch des teüffels gwalt
Angriffen werdest solcher gstalt.
Merck, hie würst du berichtet frey,
Welcher der teüffel gwaltig sei.
Ich bitt, wôllt alles wesen lon.
Seind still! Dann yetzund würt auffston
Tobias mit dem gferten sein,
Und werden weiter ziehn dahin.

6. akt, 1. scene.

(Raphael, Tobias der jung.)

Raphael.

Brůder, stand auff! Es taget schon,
So wôllend wir yetz weiter gon.

Tobias der jung.

Ey, wie ein gůtes beth war das!

In einem jar schlieff ich nye baß.
Ich will yetz vil baß mögen gon,
Dann ich gester denn tag hab gthon.
Drumb ist es dein gelegenheyt,
Wer ich yetzundt zů gon bereyt.

[H3b] **Raphael.**

Fůr du den hund und trag dein pack!
So will ich nemmen den brodtsack,
So wend wir singen mit begir[1]):
In gottes nammen ziehen wir,
Das walt gott, der uns all erschůff.
Das ist ein selger wunsch und růff.
Kyrieleyson.

Tobias der jung.

Mein brůder, das dein gott můß walten,
Ich mag mich lenger nit enthalten,
Das ich dich frage umb die ding.
Denn als ich gestert den fisch fieng,
In auff das land warff und auffthet,
Hast du so ernstlich mit mir gredt,
Ich solt behalten die ding all,
Nemlich hertz, leber und die gall.
Das hab ich gthon, wie du hast gsagt,
Und hette dich gern vil mal gfragt,
Warzů die ding doch nützlich weren.

Raphael.

Ich will volstrecken dein begeren,
Dir dises alles machen kundt.
Hertz und leber ist ein außbundt;
Wo mans auff glůend kolen legt,
Derselb rauch alles gspenst bewegt,
Das es můß weichen gleich von dann,
Es sey bey frawen oder mann,

*

1) Eine umformung des alten wallfahrts- und processionsliedes (Wackernagel, Das deutsche kirchenlied 2, 515 nr. 678 f. 3, 1229 nr. 1436 f. Bäumker, Das kath. deutsche kirchenlied 1, 572 nr. 295. Erk-Böhme, Deutscher liederhort 3, 723 nr. 2019), das auch unten v. 4082 und 4215 benutzt wird.

Tobias der jung.

Das will ich gwißlich bhalten wol.
Wer weyßt, wo mich nutzet einmol!
Nun sag mir noch eins, brůder mein,
Wo wend wir hinnacht z herberg sein?

Raphael.

Es wonet hie ein mann gerecht
Und fromm, der ist von deinem gschlecht,
Derselb heyßt Raguel mit nammen.
Sein gůt ist dir beschert als sammen;
Dann dich sein tochter nemmen würdt.
Doch würb umb sie, wie sich gebiert
Bei irem vatter! Von stund an
Nimpt er dich an zům tochterman.

Tobias der jung.

Mein brůder, der wort müssig gang!
Dann ich hab warlich ghôrt vor lang,
Wie sie vermehelt ward zůvor
Siben mânneren, das ist war;
Seind all todt. Auch sagt man davon,
Der bôse geyst hab semlichs thon,
Je einen nach dem andren gtôdt.
Drumb fôrcht ich mir in solcher nôdt,
Mir môcht vleicht auch der maß gelingen;
So würdt ich meine eltern bringen
Vor grossem leydt ins erdtrich hnin:

Und alleyn umb der unzucht willen
Weiber nemen, das sie erfillen
Iren lust wie das tumme vich.
Du aber solt befleissen dich,
Wenn du mit deiner braut so schon
Erstmals thůst in die kammer gohn,
So solt du dich enthalten ir
Und drey gantzer tag für und für
Mit ir am gbet halten mit macht.
Und merck, so du die erste nacht
Zů ir gleich gehst, zůn selben molen
Leg das hertz, leber auff die kolen,
Die weidlich brent! So das hertz reucht,
Der teüffel gleich dasselb mal weicht.
Die ander nacht gar züchtigklich
So fůg zů der junckfrawen dich,
Gleich wie die patriarchen gthon,
So wirst in ir zal gnommen schon.
Die dritte nacht erlangen wirst,
Das du gsunde kinder gebirst.
Die vierdt nacht gang züchtig zů ir
In gottesforcht, mehr auß begir
Der kinder denn auß bősem glust,
Damit du nit hoffest umbsust
Den segen selb auch zů erjagen,
[H5a] Welchen gott selber zů thůt sagen
Abraham und seim gantzen samen!

Tobias der jung.

Die ding will ich warlich mit namen
All bintlich schreiben in mein hertz
Und nicht thůn vor noch hinderwertz.
Ich glaub, das dich gott hat zů mir
Gesandt, damit ich glert von dir.
Will gott, das ich zům vatter komb,
Dein lon můß dir gwiß werden drumb.

Raphael.

Sich, mein Tobia, hie ist schon
Des manns hauß, da ich sagte von. —

Raguel, gott geb dir sein segen!

6. akt, 2. scene.

(Raphael, Tobias der jung, Raguel, Hanna, Sara.)

Raguel.

Der ewig gott můß ewer pflegen
Und euch bewaren alle zeit!
Sind mir gott wilckum, fromme leüt! —
Sich, mein Hanna, ein wunderding,
Wie sicht doch nur diser jüngling
Unserm vettern so gantz geleich!
Ach lieben freundt, berichten mich,
Woher sind ihr, auß welchem land?

Raphael.

Der stamm Napthali ist dir bkant,
Auß dem sind wir, auch (uns versteh)
Sind in der gfencknis Ninive.

Raguel.

Ach, kennend ir mein brůder auch
[H5b] Tobiam? Das sagend mir doch!

Raphael.

Ja, fast wol wir in beide kennen.
Dann sobald du in thetest nennen,
Wußt ich zůhand, nach wem du fragst
Und von wem du dazůmal sagst.

Raguel.

Er ist ein mann so frumb und grecht
Als einr in unserm gantzen gschlecht,
Trew, frumb, warhafft, hat groß erbarmen
Mit den betrůbten und den armen
Und halt wol hauß in erbarkeyt,
Halt zucht und messigkeyt all beydt,
Gibt vil almůßen tag und nacht,
Der gfangnen nimpt er fleissig acht,
Die trőst er stets in irer nodt.
Ach, wer er auch hie, das gott wot!

Raphael.

Der Tobias, nach dem du fragst

Und von dem du yetzunder sagst,
Ist dises jünglings vatter gwiß;
Desselben du on zweiffel biß!

Raguel.

Gesegnet seist, mein lieber son!
Dann wie ichs hab vernommen nun,
So bist ein son eins frommen mann,
Geboren auß seim weib Hannan.

Hanna.

Mein vetter, biß uns wilckumm allen!
Der herr schick es nach deinem gfallen.

[H6a] **Sara.**

Mein vetter, das dich gott bewar!

Tobias der jung.

Gott versorg euch mitnander gar!

Raguel.

Gang, schlacht uns einen wider gůt,
So wend wir han ein gůten můt.
Hanna und Sara, gond ir beid
Und sehen, das das mal werd breyt! —
Ach lieben freünd, nun sitzend nider
Ir seind fürwar můd worden sider,
Als ir den weiten weg sind gangen.
Wie lang han ich gehabt verlangen,
Damit ich von meim brůder mecht
Einmal etwas erfaren recht!
Nun bin ich gwert auff disen tag,
Kein bessern botten haben mag
Dann disen, meines brůders kind.
Mich frewt on maß, das ir hie sind.

Sara.

Wann dirs liebt, vatter, sitz zů tisch!
Dann all ding ist bereytet frisch,
So wend wirs essen bringen hnein.

Raguel.

Setz dich zům tisch, traut vetter mein!

Tobias der jung.

Ich iß heut oder trincke nit,

Du gwerest mich dann einer bitt,
Das du Saram, die tochter dein,
Mir gebest zû eim gmahel mein.

[H6b] **Raguel.**

Erschreckt hast du mich in meim hertzen;
Dann dein anmûtung bringt mir schmertzen,
Weil ich gar weit denck hinder mich,
Was bschehen und môcht geben sich.
Drumb weyß ich dir kein antwort z geben.

Raphael.

Raguel, du solt mercken eben,
Schew dich auff erden umb kein ding,
Die tochter z geben dem jüngling.
Dann dein tochter ist im beschert,
Dieweil er gott fôrchtet und ehrt.
So hat dein tochter sonst kein mann
Dann in auff erden môgen han.

Raguel.

Ja, lieben freünd, ich zweiffel nicht,
Gott hab zûletst in solcher gschicht
Mein trehern, so mir gflossen ab,
Und emsigs gbett gesehen hab,
In welchem ich gewesen bin,
Und euch drumb zû mir gschickt herin,
Damit mein tochter einen mann
Auß irem gschlecht het môgen han
Nach dem bfehl und Moyses ler.
Darumb habt nur kein zweiffel mehr,
Die tochter soll dein eygen sein. —
Komm, Sara, liebste tochter mein,
Und gib mir her dein rechte handt!
Dir ist ein mann von gott erkandt.
Drumb gott in allen dingen lob!
[H7a] Dann gott Abraham, Isac und Jacob
Der sei mit euch, geb euch zûsamen,
Sein segen über euch mit nammen
Wôll [er] euch reichlich theilen mit,
In ewigkeyt laß er euch nicht. —

Reych mir feder und dinten bald!
Ich will verschreiben, welcher gstalt
Diß ehgemåcht soll bschlossen sein
Zwischen dir und der tochter mein.

6. akt, 3. scene.

(Simri, Sisarach und hofstaat.)

Hoffmeyster des künigs.

Ir tafeldiener, hőrt mein bscheyd,
Eylens und gschwind die tisch bereyt!
Ir trucksessen, tragt an das essen!
Der künig ist zů tisch gesessen.
Ir schencken, tragend auff den wein,
Alle ding ordnen wol und fein,
Damit küngliche mayestat
Gar nicht von euch zů klagen hat!

Credentzer.

Hoffmeyster, wir wend uns nicht saumen,
Unserm befehl yetz gleich nachkommen.
Dem künig ich credentz mit fleiß,
Damit im kein ungsunde speiß
Fürkommen thů, darzů den tranck
Credentz ich auch on allen wanck. —
Herr meyster koch, zůforderst an
Will ichs von euch credentzet han,
Deßgleich von dem schencken den wein,
Wie denn recht ist und solle sein.

Sisarach.

[H7b]Brůder, auß freündtlicher begir
Komb ich zů essen jetz mit dir.

Simri, künig.

Du thůst gar recht an disen dingen,
Dein zůkunfft thůt mir groß freüd bringen.
Darumb so setz dich her zů mir!
Zů reden hab ich vil mit dir.

Der koch zům credentzer.

Die spei[illegible] zůmal,
A[illegible] ll.

Schenck.

Der wein ist gût, gerecht und frisch
Und gehört auff des künigs tisch.
So ghört diser den fürsten werd,
Ist credentzt, wie ir hand begert.

Erst truckses.

Herr meyster koch, richt an das essen!
Der künig ist zû tisch gesessen,
Sein brûder würt auch sein sein gast.
Drumb lûg, das du wol kochet hast!

Koch.

Hie habt ir schon die essen all,
Der nemend je sechse zûmal!
Und was der künig nicht will han,
Setzt auff der fürsten tisch hindan,
Und was von fürsten tragend ir,
Das setzen den trabanten für!

Herolt.

Blaß auff zû hoff, mein trummeter!
Man treit dem künig z essen her.

[H8a] **Der künig.**

Dise trachten lassend uns stohn!
Die andern nempt wider darvon!

Der ander truckses.

Die wend wir all den fürsten bringen,
So essend sye vor allen dingen.
Und was sye über lassen bleiben,
Tregt man auff der trabanten scheiben.

Der dritt truckses.

Ir trabanten, seind gûter dingen!
Wir wend euch auch zû essen bringen.
Drumb setzend euch zûm tisch geschwind! —
Das ist warlich ein ghorsams gsind,
Mit in darffs vil hoffierens nicht,
Sie hand sich bald zû tisch gericht.

Narr.

Gott gsegn es euch ins ritten namen!
Hand ir euch da gesetzt zû — tisch,

Ir můssend auß einander rucken,
Damit so find ich auch ein — loch.
Ich bin dort für die küchen tretten,
Hab den koch umb ein supp — ansprochen,
So thůt er meiner spotten dran.
Wie ist er so ein untrew — mensch!
Ich wolt, das in der teüffel nem,
Das er vons künigs hoff wegkem.

6. akt, 4. scene.

(Raguel, Hanna, Sara, Tobias der jung, Raphael; nachher Jesabel.)

Raphael.

Tobias, lůg, behalt gar eben
Die trew leer, so ich dir hab geben!
So mag dir nimmer misselingen.

[H8b] **Tobias der jung.**

Ich will dir folgen aller dingen,
Das solt du gwißlich von mir sehen.

Raphael.

So würdt dir nymmer leyt geschehen.

Raguel (hat außgeschrieben, spricht:)

Hanna, richt an in gottes nammen,
Setzend euch nun zům tisch allsammen!
Sitz nider, lieber tochtermann!
Im hertzen ich dir gůtes gan.
Sampt deinem freünd hab gůten můt!
Nun land uns auch das hoͤchste gůt
Bedencken und gott lob und preiß
Sagen umb seine tranck und speiß.

(Jetzundt betten sie.)

Hymmlischer vattr in deinem reich,
Dein gůt ist unaußsprechenlich.
Dann du dein gedeien, dein schutz
In wein und korn gibst uns zů nutz,
Damit wir all werden ernehrt.
Umb das gůt, so du uns hast bschert,
Dancken wir
[Und]

Speiß uns [auch] an seel, lieber gott,
Das wir nicht werden s teüffels spott,
Gesegne uns die speiß und tranck!
Dir ewig sei lob, ehr und danck.
Amen.

(Spricht **Raguel** weiter.)

Nun seind frоͦlichen allesand,
[J1a] Essen und trincken, was ihr hand!
Wils gott, so wend wir morn den tag
Leben in freydn on alle klag.
Denn ich traw gott, er werd uns bhůten
Durch seine milte gnad und gůten,
So das uns keyn args überfalt.
Das helff uns sein gоͦttlicher gwalt!

Raphael.

Des biß gewiß, mein Raguel,
Es ist dahin all noth und quel.
Der gott, so in dem himmel lebt,
Mit seinen gnaden ob uns schwebt,
Ins menschen hertzen allweg sicht
Und weyst zůvor als, was geschicht:
Der wirdt disen jüngling bewaren,
Das im keyn leyd mag widerfaren.

Hanna Raguelis.

Ach, das doch diser wunsch wird war!
Es hat mir gmacht manch grawes har,
Das uns also offt ist mißgangen.
O gott, wend von uns das verlangen
Und gib, das diser jüngling gůt
Bey meiner tochter bleib behůt,
Damit sie einmal kumb zů rhů!

Raguel.

Hanna, richt du ein kammer zů,
Doch nicht die, in der sie vor lag,
Drinn uns zůstund solch grosse klag!
Ach mоͦchten wir doch gott erweychen,
Das er sein gnad an uns ließ reychen!

[J1b] **Hanna** Raguelis.

Ich wils gohn thůn von stunden an.
O gott, sich uns mit gnaden an,
Wend von uns das groß hertzenleyt!
O herr, biß mit deinr hilff bereyt! —
Komb, Jesabel magdt, machs geschwind!

Jesabel.

Ir thůnd, als wenn ich fliegen künd
Oder kündt lauffen wie ein gaul.

Hanna Raguelis.

Du hast nicht an dir denn das maul;
Nun hast dus nit so bőß bey mir.

Jesabel.

Ja, wenn ich auch stets für und für
So gern an dem zanckeisen leg,
Ich hab keyn frid in keynen weg;
Dann ist die fraw, dann ists der mann,
Dann můß ich mit der tochter dran,
Dann thů ich auch der magdt nicht recht,
Dann sinds die vier eerlosen knecht.
Ob ich mehr solchen dienst wolt bstohn,
Eh wolt ich mein tag bettlen gon.

Hanna.

Wolan, ich will dirs letst wort lohn.

Jesabel.

Wer nurß ziel, ich wolt morn darvon.

6. akt, 5. scene.

(Hie sollen die **trabanten** sprach halten, wie man hauß im krieg haltet. Der[J2a]halben mag die Hanna ein zeit lang im hauß bleiben, als wann sie zů schaffen het. Spricht erstlich der)

Narr.

Nun seind ir hie so lang gesessen,
Thůnd anders nit dann sauffen, fressen.
Es mőcht doch einer sagn hiebei,
Wies im in kriegen gangen sei,
Als wann ir auff die beüten lauffen,
Etwann ein ding one gelt — stelen.

Ir seind mir warlich seltzam kunden,
Ewrs gleichen hab ich nye — gesehen.

Der erst trabant.

Der narr mant mich an einen bossen,
Das ich das lachen nicht kan lossen.
Weystu noch, wie wir hielten hauß,
Als uns der künig schicket auß
Ins leger ettlich monat lang,
Verbott uns bei hencken und strang,
Das wir nyemandt solten beleyden.
Ja het er semlichs von uns beiden
Erfaren, er hett uns lon hencken.

Der dreitzehendt trabant.

Dir wer gůt kramen, kanst lang dencken.
Ich weyß wol, wo du von wilt sagen,
Da uns der bawr als můst aufftragen
Und wir im zalung sagten zů.
Da aber ward am morgen frů,
Giengen wir heymlich in genßstall,
Erwürgt ich im sein genßlin all,
[J2b] Knüpfften sie zsammen mit den kragen
Und theten die von dannen tragen,
Namen urlaub hinder der thür,
Gaben im nicht ein creutz darfür.

Der dritt trabant.

Was wilt uns vil von gensen sagen
Oder wie man thůt hůner schlagen!
Ich nim allweg lieber ein ochssen
Und wolt eim alle hůner lossen,
So vil einr immer möchte tragen,
Ich sagt schier füren auff eim wagen.
Wo ich sew, kůh und kelber find,
Genß, hůner vor mir sicher sind.

Der vierdt trabant.

Du manest mich jetz an ein beüt.
Es ist nit gar ein lange zeit,
Das ich gelegen bin zů feldt,
Hatt weder kleyder, pfand noch geld.

Der bitter hunger treib mich auß
Auff beüt, kam in eins bawren hauß,
Der hat sein kûh und kålber all
In wald getriben auß seim stall.
Ich und mein gsell den bawren zwangen,
Das er in wald mit uns ist gangen.
Da wir sein vieh beinander funden,
Bald wir in hart an ein baum bunden
Und triben mit uns all sein vich.
Das verkaufft mein gesell und ich,
Ward jedem zû beüt zwentzig kronen.

Der sibendt trabant.

[J3a] So wol will mir keyn beüt nicht lonen.
Ich halff auch einmal einen bawren
Binden und hart strecken den lauren,
Er solt uns sein gelt zeygen an.
Ey, wie war das ein stanthafft mann!
Ich glaub, hetten wir ihn zerrissen,
Het ers uns doch nicht lassen wissen.
So gantz bheb was er und verschwigen
Und schrey nur stets, was wir in zigen,
Er wisst nicht eines hellers werdt,
So sein wer auff der gantzen erdt.
Da satzten wir hart an die frawen
Und theten ihr den todt fast trawen;
Die fûrt uns bald für ein bachofen.
Alsbald zwen jungen hineinschloffen
Und funden brodt, eyer und schmaltz,
Gedigen fleysch und speck im saltz,
Auch minder nit denn zwentzg ducaten.
Als wir aber getheylet hatten,
Ward eim jedem ducaten zwo;
Denn unser zehen waren do.

Der fünfft trabant.

Da ich bin gwesen ein kriegsman,
Hab ich nie solche weiß gehan.
[Die] kûh und kelber laß ich bleiben,
Denn ich mochts nicht über land treiben;

Wo aber ich in ein hauß kumb,
Schaw ich nach troͤg und kisten umb,
Thůn dieselben auffschliessen stracks.
Mein bester schlüssel ist ein axs,
[J3b] Die wolt ich wünschen all mein tag;
Wo ich damit an ein kist schlag,
Zerhaw ich sie zů trimmern gar,
Biß ich etwas darinn erfar,
Kan sye auch sauber fegen auß.

Der sechst trabant.

Lieber kem mir ein wolff ins hauß
Dann du mit deinem kistenfegen.
Wie magstu sein also verwegen?
Tawren dich nicht offt weib und kind?
Zům kriegsman̄ bin ich vil zů lind;
Dann wann ich schon etwas erbeüt,
Sih weib und kind, so haben neüt,
Das sie irn hunger moͤgen biessen,
Hoͤr sie weinen, das zeher fliessen
Zůvor an weib und kinden klein,
Kein speiß ward mir so lieb allein,
Und theylt mit in und leydt eh hunger.

Der acht trabant.

Ja, ist das war, bin ich ein Unger.
Wo du kompst in eins bawren hauß
Und seh ich dich nichts tragen drauß,
So kem ich warlich nicht darin.
Wo du nichts findst, will ich nicht hin;
Dann gwißlich da würd ich nichts finden.
Was sagest du von weib und kinden?
Ja, solt ich leiden hungersnot
Und seh ein kindt, so trůge brodt,
Ich nem ims, solt es hungers sterben.
Dann ich mich nicht will lon verderben,
[J4a] Umb eines andern kindes willen
Hunger leiden und jenes füllen,
So ich mein leben lang nie sach.
Die kinder ziehe, der sye mach.

Der neündt trabant.

Ir sagend all von raub und beüt;
Von stürmen, schlachten hôr ich neüt.
Růmpt euch nur seckel, kisten fegen
Und wie ir ob den bawrn sind glegen,
Die genß, hůner in hand erschlagen.
Solchs wolt ich von mir selb nicht sagen;
Das ist noch frů genůg und zeit,
Wann solches sagen ander leüt.
Eim kriegsman stets warlichen baß,
So er sich kan berůmen, das
Im ehrlichen und lôblich ist.

Der elfft trabant.

Wann du dann also dapffer bist,
So magstu dich wol darumb riemen.
Doch hôr ichs sunst von anders nyemen;
Das hoͤrt ich andre sagen vil,
Wie du im krieg dich nur mit spil
Ernehret und begangen habst,
Wiewol du yetz so schon hertrabst,
Als hetst du nie kein wasser btrůbt
Oder nye kein schalckheyt geübt.
Laß recht beim nechsten bleiben doch!
Was andren gfalt, das lob du auch!

Der ander trabant.

Hey, das thůt mich nicht irren hart.
[J4b] Dem der kopff werd, der scher den bart.
Für mich hab ich ein eygnen můt
Und nem mit yederman für gůt.
Geb man mir ettwas, nem ichs gern;
Nimpt man mir, ich můß es empern.
Trinckt man, so kan ich wol mittrincken,
Den becher lieb ich für ein zincken;
Der darff so starcken athem nicht,
Zincken blaßen den kopff zerbricht.
Das weißbrodt nicht so weiß sein kan,
Ich thůs so vil dest lieber han,
Bin hie als mehr als anderswo.

Hey, leichtsinnig, ju heyaho!

Tiebolt Vogler, zwölfft trabant.

Ey, lond uns sonst sein gůter dingen
Und thůs einer dem andren bringen!
Wan ir schon lang von kriegen sagen,
So würt doch keim geschmiert sein kragen.
Seh hin, nimm disen becher bald!
Denselben ich gern von dir halt
Sonder als schnauffen und bartwischen;
Dann wir hand nit mehr lang zů tischen.

Der viertzehendt trabant.

Lieben gsellen, schlagen zů halß!
Dann man würdts bald wegtragen als.
Land yetz vil von dem krieg zů sagen!
Ein yeder versorg seinen kragen,
Man bringt den fürsten das letst essen,
So seind wir zimmlich lang gesessen.
[J5a] Bring yeder flucks dem andren ein
Halben trunck oder ein par steyn.
Das gibt mir warlich vil mehr freüdt,
Dann so man vil von schlachten seyt,
Von rauben, brennen, kisten fegen.
Ich bin ein mal, zwey z feldt gelegen,
Aber hab nicht mehr lust darzů,
Hab in der gwarde besser rhů.
Dieweil ich solchen herren han,
So geb ich nymmer ein kriegsman.

Der zehendt trabant.

Ir gsellen, hörend andre mehr,
Ich bring euch newe zeitung her.
Man hebt der fürsten tisch yetz auff,
Sie hand auch schier gar nicht mehr drauff.
Drumb machts nit lang und laßt uns gon!
Ich glaub, der künig werd auffstohn.

Der erst trabant Simri.

Auff, auff gsell, das ist z lang gesessen.
Steht wol, das wir solln lenger essen
Dann der künig und unser herr,

Dergleichen andre fürsten mehr?
Schnell und bald nimb dein partisan,
So wend wir für den palast gan.

Der ander trabant Simri.

Gang nur hin! Dann ich bin bereyt
Zů warten auch auff mein bescheydt.
Ich hab mich vernarrt an dem schwetzen,
Man solt uns all mit hunden hetzen.

Erst trabant Sisarach.

[J5b] Ja, sie wend allsampt kriegsleüt sein;
Zůvor wo sie seind bei dem wein,
So seinds gar groß balgische gsellen
Und kǒnnend sich romorisch stellen.
Wanns aber an ein schlagen goht,
Dann sicht man wol, welcher bestoht.

Der ander trabant Simri.

Du redst, gleich, wie ich gedacht han.
Sobald sie ymmer fiengen an
Und wolten so bǒß tropffen sein,
Gedacht ich, das můß kosten wein.

Narr.

Ich bin ein narr, bedǒrfft sein neüt,
So seind sie bůben in der heüt.
Irs schelmenwercks thůnd sye sich růmen
Und thůnds mit laurenwerck verblůmen.
Der ein kan weib und kind erschrecken,
Der ander kan die bawren strecken;
Ich glaub, das man kein schinder findt,
Der nicht ein bawren strecken kündt,
Zůvor wann er in hat in banden.
Pfey dich warlich der grossen schanden!
Ein herr můst haben vil der knecht,
Das er etwas außrichtet recht.
Ich hab von ir keim noch gehǒrt,
Wie er sich seins feinds hab erwert;
Allein sagens zů allen zeiten
Von kistenfegen, rauben, beüten,
Der armen leüten vieh zerschlagen.

Kompt her, wir wend den tisch auffheben.
Demnach auch unser ordnung geben,
Was ein yeder soll richten auß;
Dann es ist vil zů thůn im hauß.

Hanna Raguelis.

Haußwirt, es seind all ding bereyt,
Wie du mir vor hast geben bscheydt.

Raguel.

Gott sei gelobt, der uns thet speisen,
Sein nammen wend wir ewig preißen.
Der all ding helt in seiner macht,
Der verleih uns ein gůte nacht.
Sara, komb, liebste tochter mein,
Gang in die ander kammer dein!
Die můter hats schon zůbereyt.
Gott nem dir ab als hertzenleydt!

Sara.

Ach vatter, angst hat mich umbgeben.
Wie soll ich schicken an mein leben?

Raguel.

Mein liebe tochter, biß getrőst!
Ich weyß, du würst von gott erlőßt.
Der herr des himmels geb dir freüdt
Für dein voriges hertzenleydt!

Raphael.

Raguel.

So kommend her in gottes nammen!
Die braut und breütgam mûssen zsammen;
Die kammer ist schon zûbereyt,
In die sye sollen werden gleyt.
Asaria, ich will versehen,
Dir soll auch gûter raht beschehen.

Tobias der jung.

Vatter und mûtter, lond mir bringen
Ein gûte glût vor allen dingen!
Darzû hab ich in meinem secklin
Ein klein zûsammenbundens pecklin.

Raguel.

Das soll beschehen, lieber son,
Die knecht mûssend das eilens thûn. —
Gond hin, ir knecht, und bringend bhend!
Du findst da innen an der wend
Ein leder secklin, das bring mir! —
Merck du, was ich befehle dir!
Nymb einen newen haffen gût,
Darein so mach ein helle glût,
Das sie nicht riech und schmacke wol,
Darzû nimb gûten frischen kol!

Der erst knecht.

Herr, es soll gschwind und eilens gschehen,
Das ir mein fleiß an mir sond sehen. —
[J7a] Was will er erst mit der glût machen?
Gwißlichen will er kûchlin bachen.
Ich sorg, der jung sei kommen har
Zû frû, das im auch widerfar,
Wie es den andren ist beschehen.
Heint umb mitnacht würt mans wol sehen,
So uns der herr thût rûffen nab,
Das wir im solln machen ein grab.

Der ander knecht.

Herr, nemend hie den sack von mir!
Wend ettwas weiters haben ir,
So zeygens an! Ich brings euch har.

Raguel.

Nein, aber du solt nemen war,
Sag deinen andern gsellen, das
Sie sich rüsten; ir wißt wol, was
Ir hinnacht aber z schaffen haben.
Ich förcht, wir müssen ein begraben.

Der ander knecht Raguelis.

Wer weyßt, gott würts vleicht wol versehen,
Das solche not nit würd geschehen.

Der erst knecht.

Hie ist ein glůt, mein lieber herr.
Wend ir auch sonst [noch] ettwas mehr?

Raguel.

Nein, dann du magst dein gsellen fragen,
Er würd dir mein befehl wol sagen. —
Tobias, das du hast befohlen,
Hab ich dir alles lassen holen.
Damit so schaff nach deinem gfallen!
[J7b] Gott mit sein heylgen engeln allen
Wöll euch haben in seiner acht
Und geben ein selige nacht!

Hanna Raguelis.

Gott wöll ewer behůter sein,
Mein lieber son und tochter mein!
Mein hertz [das] sagt mir also gůt,
Gott werd euch han in seiner hůt.

Tobias der jung.

Ich danck euch, vattr und můter gleich.

Sara.

Der herr euch gůte nacht verleich!

Raguel.

Asaria, komb du mit mir!
So will ich auch gehn zeygen dir,
Wo du solt ligen dise nacht.

Raphael.

Auff mich darffst du nicht haben acht.
Vor diser kammer weich ich nicht,
Biß morn der tag an himmel bricht.

Dann wie es meinem freünd soll gon,
Wolt ich in nôten bei im stohn.

Raguel.

So hab dich gott in seiner pfleg!

Hanna Raguelis.

Der richt auch sicher all dein weg!

Raphael.

Und weiß auch euch den himmelsteg!

7. akt, 2. scene.

(Aßmodoth, Raphael, Tobias der jung, Sara.)

Aßmodoth.

Belial, lang mir her mein kett,
[J8a] Damit ich manchen würgen thett!
Ich můß yetzund aber daran.
Sara hat aber einen man,
Welchen mann ir heüt morgen gab.
Ich můß sehn, was ich z schaffen hab.
Den jungen lauren will ich bringen
Und in würgen vor allen dingen,
Ich will die braut ein wittwen machen,
Das iren můß vergen das lachen.
Pfey teüffel, was schmackt hie so starck,
In der helln ist kein gschmack so arck!

Tobias der jung.

Sara, das ich leg in das fewr,
Laß dich nicht duncken ungeheür!
Mein brůder hat mir semlichs grathen,
Ich soll diß hertz und leber braten,
So můß von disem rauch und fewr
Verschwinden alles ungehewr.

Aßmodoth.

Pfey dich, du junger starcker geck!
Ich glaub, du bratst ein teüffelsdreck.
Der dich das lert und an hat gfangen,
Ist gwiß mit dem teüffl in d schůl gangen.

Raphael.

Gib dich gefangen, hellscher hund!

Du hast kein gwalt mer zů der stund,
Du můst in nöten, band und klag
Bleiben biß an den jüngsten tag.

Aßmodoth.

Laß mich lauffen! Was zeüchst du mich?
[J8b] Ich hab nichts ghandelt wider dich,
Das du hast einich recht zů mir.
Es würd dich rewen, sag ich dir,
Das du an mich legst solchen gwalt.

Raphael.

Dich hilfft nicht. Wolauff mit mir bald
In das eusserst Egyptenland!

Aßmodoth.

Es ist dir zwar ein grosse schand,
Das du mich also nackend, bloß
Angreiffest, darzů gantz werloß
Fůrst mich hin gfangen und gebunden.
Weh mir der unseligen stunden!
O dencken, alle teüffel, dran,
Land euch kein engel greiffen an!
Sonst můßt ir wie ich armer teüffel
Auch also gfangen sein on zweiffel.

Tobias der jung.

Sara, stand auff! Wir wöllen betten
Und für gott unsern herren tretten
Heint, morgen und dise drey nächt,
Demnach uns erst verpflichten recht;
Dann wir der heilgen kinder seind;
Drumb zimpt uns nit, also geschwind
Semlichen stand zů fahen an,
Wie dann die heyden weib und mann
Thůnd, welche nichts wissen von gott
Und achten seine werck für spott.

(Tobias kniet nieder, spricht.)

O herr mein gott, du gwaltiger,
[K1a] Du grosser gott unsrer vätter,
Dich sollen loben himml und erd,
Das mör, die wasserbrunnen werd,

Darzů die creaturen all
Und was in der welt ist zůmal.
Den Adam auß eim erdenkloß
Hast du gemacht, du herr der groß,
Demnach hast im zům ghilffen geben
Evam das weib in seinem leben.
Nun weyst du, herr, und kennest mich,
Das bőser glüsten halben ich
Dise mein schwester nit hab gnummen,
Nur das wir kinder überkommen,
Damit dein nammen ewiglich
Geprisen und globt werd deßgleich.

Sara.

O herr, o gott, erbarme dich
Unser, das wir all beide gleich
In gsundtheyt mőgen werden alt!
Das helff uns dein gőttlicher gwalt.
O herr, bhůt uns die nacht all beyd!
Dein namm werd gpreißt in ewigkeyt.

7. akt, 3. scene.

(Raguel mit vier knechten.)

Raguel.

Auff, auff, ir knecht, kumpt zů mir har!
Wißt ir nit, was mein bescheyd nächt war?
Nempt mit euch, was von nőten sei
Zům graben, und kompt bald herbei!
So wend wir gon machen ein grab.
Fürwar ein grosse sorg ich hab,
Es sei dem jüngling auch ergangen
[K1b] Wie den andren siben vor langen.

Der erst knecht.

Herr, ich hoff, es sei nicht geschehen.
Als mich der jüngling thet ansehen,
So hats gott mit ihm sicherlich.
Es sey denn das er btriege mich,
So steckt in im keyn bůberey;
Glaub, er sey frumb und grecht dabey.

Der ander knecht.

Hie hab ich alle breitschafft schon.
Drumb, wens eüch gfellt, mögend ihr gon
Und machends grab, brauchs wer da wöll.
Fürwar, mich daurt der jung gesell,
Wenn er so schendtlich solt verderben
Und so mit gsundem leib müßt sterben.
Doch will ich hoffen auch hiebey,
Unser arbeyt all umbsunst sey.

7. akt, 4. scene.

(Raphael, Aßmodoth.)

Raphael.

Hie müstu bleiben ewiglich,
Davon mag niemandt binden dich.
Denn du umb dein boßheyt und mordt
Gebunden bist an dises ort.

Aßmodoth.

Weh mir, das ich je gschaffen wardt!
Du dieb, du bindst mich vil zû hart.
Ach, wißtens meine andren gsellen,
So kemens auffher auß der hellen
Und lößten mich von banden schwer;
Sonst wird ich ledig nimermehr.
O kom, mein lieber Astaroth!
[K2a] O Bellial, du hellscher bott,
Kompt mir zû hilff, o Lucifer,
Ach Beltzebob, nun kommend her
Und helffend mir gefangen armen!
Mein ellend möcht ein steyn erbarmen.
Ich kenn ein alt weib; wisst sies doch,
Ist gwiß, sie wird mir helffen noch.

7. akt, 5. scene.

(Raguel und knechte, Hanna, Bersabea.)

Raguel.

Laßt also stohn und wartend hie!
So will ich selb gohn bsehen, wie

Es doch daheymen hab ein gstalt.
Seind still! Denn ich will kommen balt.

(Spricht zůvor.)

Hanna, das grab ist schon gemacht.
Schick balt ein magdt, heiß nemen acht,
Wie es doch umb Tobiam standt,
Damit und wir ein wissen handt,
Ob er sey bey seim leben noch
Oder wie d andern gstorben auch,
Damit wir in vor tag begraben!

Hanna.

Ach, es wer mir leyd umb den knaben.
Bersabe, gang, schleich still und leiß
Und lůg und hab sehr gůten fleiß,
Das du erfarst, wie die sach stand,
Ob wir doch einen breütgam hand
Oder ob wir haben ein leich!

Bersabea, magd.

Ich wils erfaren seuberlich,
Hoff, es soll mir einmal gelingen,
[K2b] Das ich mög gůte bottschafft bringen.

Hanna.

Ach, das dir gott geb die genadt,
Das du brechst ein gůt bottenbrodt!

Bersabea.

Gebts bottenbrodt vor allen dingen!
Dann ich ein gůt bottschafft thů bringen.
Sie leben beyd, seind frisch und gsund
Und schlaffen sůß zů diser stundt.
Gott erhalt sie in seiner hůt!

Raguel.

Gelobet seist du, herr, der gůt!
Du hast hingnommen unser quel.
Wir dancken dir, gott Israel,
Dieweil nicht ist geschehen das,
So unser gröstes sorgen was.
Denn du dein groß barmhertzigkeyt
An uns erzeygt jetzt, hingeleyt

Unsern feindt [und] gentzlich vertriben,
Das diser knab ist leben bliben.
Denn du hast dich erbarmbt geschwind
Über die zwey einigen kind.
Ach herr, nun gib in, das sie dich
Für diß gût loben ewiglich,
Auch allzeit opffern lob und preiß,
Damit ander leüt werden weiß
An ihnen und erkennen dich
Ein einigen gott ewigklich!

Der erst knecht.

Unser herr machts daheymen lang.
[K3a] Lieber, ich bitt dich, zû im gang,
Eh denn der tag uns überfall
Und wir kemen in leiden all.

Der ander knecht.

Ich wil gohn sehen, was ihn fâl.
Der himmel facht an werden hâl.
Wirds tag und kommen leüt darzû,
Es môcht uns bringen groß unrhû.
(Zûm Raguel.)
Herr, wie kompts, das ir seind so lang?

Raguel.

Baldt eylens zû dein gsellen gang
Und werffet das grab wider ein!
Der tochterman und tochter mein
Die leben beyd und sind gesundt,
Gott sey gedanckt zû aller stund.

Der ander knecht.

Solchs hôr ich lieber tausentmol,
Das man das grab zûwerffen soll,
Denn man in solte legen drin.
(Laufft zû seinen gesellen.)
Freüdt eüch, ihr lieben gsellen mein,
Und werfft das grab schnell zû mit grund!
Der breütgam ist noch frisch und gsundt.

Der erst knecht.

Das hôr ich gern bey meinem eyd,

Wie hat der herr so grosse freud.
Jetz wend wir erst ein hochzeit haben;
Ist weger dann todten begraben.

Raguel.

[K3b] Erst brauch, mein Hanna, gûten fleiß,
Das du überkompst gûte speiß!
Dann ich will all mein gûten freündt
Laden, auch die mir günstig sind,
Als mein lieben nachbawren all
Und mit in frôlich sein mit schall.
Jetzund will ich selb zûr braut gohn,
Besehen, wann sie auff wend ston.

(Zû der braut und breütgam.)

Ein gûten tag, mein lieben kindt.
Ich frew mich, das ich eüch frisch find.

7. akt, 6. scene.

(Tobias, Sara, Raguel, Raphael, nachbarn und nachbarinnen.)

Tobias der jung.

Vatter, ich sag dir lob und danck;
Gott wôll dein leben fristen lang!
Der herr hat mich die nacht behût,
Des danck ich seiner heylgen gût.

Sara.

Vatter, gott geb dir alles gût!
Uns hat der herr ghabt in seinr hût
Die nacht, des wir im dann billich
Dancken ymmer und ewiglich.

Raphael.

Ein selgen tag, lieber Tobias.

Tobias der jung.

Gott wôll dir wol, mein Asarias!
Die ler und warnung, so du mir
Hast geben, darumb danck ich dir.

Raguel.

Kommend, ir lieben nachbawrn mein.
Thût noch heüt mit mir frôlich sein!

[K3a]

B..
U.
Der
Die
Gott

Solch
Das
Dem

Ich bitt, vernemend mich all beyd!
Mein tochter Sara ist versehen,
Mit eim jüngling ist das geschehen;
Sie ist auch hinnacht beigelegen.
Als ich mich vormals hat verwegen,
Den jüngling würd ich finden todt,
Umb mittnacht mein knechten gebot,
Sie solten vor tag machen s grab.
Demnach ich ein magdt gschicket hab,
Zůrfaren, wie es umb sie standt;
Die kompt mit freüden her gerannt
Und heyscht von mir das bottenbrodt,
Sagt mir, der jüngling sei nit todt
Sonder lebt noch, sei frisch und gsundt.
Drumb frewt euch mit mir diser stundt
Und gond yetzund mit mir zů hauß!

Samuel.

Ist dann dein leyd und trawren auß?
Das frewt mich in meim hertzen fast;
Danck gott, das er den schweren last
Von dir dißmal hat gantz genommen.

Raguel.

Ich bitt, ir wöllend naher kommen
Und ewer weiber bringen mit,
So wend wir sein gantz frölich heüt.

[K5a] **Abraham.**

Gang hin, mein vetter! Dann wir wendt
Mit unsern weibern kommen bhendt;
Dann sie auch werden frölich sein
Von wegn Sara, der tochter dein. [Raguel ab.]

Samuel.

Schaw, wie sich doch die sach zůtreyt!
Die weiber seind beinander beid,
Sie wissend ettwann newe mehr,
Sthon da beinander, schleiffen d scher.

Abraham.

Ir scherenschleiffern kommend bhend!
ir můssend yetzund an eim end

Demselben hat gott gfrist sein leben,
Ist frisch und gsundt, seind all frôlich.

Thamar.

Des frew ich in meim hertzen mich
Von wegen irer eltern beyd.
Ach, wie hand sye so grosse freüd!

Saphira.

Vor freüden mag ich nicht mer ston.
Ach lieber land uns zů in gon!

7. akt, 8. scene.

(Raguel und knechte, Hanna, Tobias, Sara, Raphael; d
und Samuel mit Saphira und Thamar, nachbarn und na

Raguel.

[K5b] Vernemend mich, ir beiden knecht,
Schawt, das ir d sach versehen recht
Mit allem, das ist euch befohlen,
Und thůnd ein frisch külwasser holen!

Abraham.

Sara, ich wünsch dir glückes vil.
Der ewig gott deins leyds dich will
Ergetzen, so du vor hast ghan.

Samuel.

Wolan, gott hat vleicht gsehen an,

Tobias der jung.

Gott bhůt dich allweg sonder klag!

Raguel.

Mein lieben freünd, darumb das ich
Euch bschicket hab, vernemen mich!
Meinr liebsten tochter ich yetz han
Den jüngling geben zů eim mann,
Welchen mir gott hat gschicket har.
Drumb will ich yetzund (nemmend war)
Ein brieff und sicherung verschreiben,
Wie und wobei es steiff soll bleiben
Jetzund und auch nach meinem todt,
Damit und man nicht lang umbgoht.
[K6a] So nimb den schreibzeüg, Abraham,
Und schreib an dise ding allsam!

(Raguel gibt den brieff an.)

Zů wissen allermencklich sei,
Ich Raguel bekenn mich frei
Mit disem brieff, demnach und ich
Mein tochter hab versorgt ehrlich,
Tobia meinem eiden frumm,
Das ich in soll in einer summ
Den halben theil von meinem gůt
Zůr ehstewr gebn mit freyem můt
Am gůt und vieh hin durch die banck.
So sichs dann über kurtz odr lang
Begeb, das stirb mein weib und ich,
So soll der ander theil desgleich
Gantz fallen an die tochter mein.
Zů urkundt und warhafftem schein
So henck ich hie mein sigel dran,
Das nyemandt soll kein inred han.

(Sagt weiter.)

Ists gschriben, so gib mir in har!
So will ich in versichern gar.

(Sagt weiter.)

Nun richt uns an! Sitzt zů
Und danckend gott zů

Da kommend schon die nachbawrn mein,
Jetz wend wir gůter dingen sein.
Seind willckumm all in gmeiner schar,
Macht wenig wort und sitzend har!

(Jetzund betten sie.)

[K6b] O gott, schôpffer himmel und erden,
Dein nam soll ewig gprisen werden,
Dein gwalt werd ymmer ewiglich.
O herr, wir alle bitten dich,
Gesegne uns die speiß und tranck!
O herr, gib gnad, das wir mit danck
Dise dein gaben danckbarlich
Niesend auff disem erdterich!
Dann wôllst uns auch nach disem leben
Die ewig speiß in deim reich geben.
Für uns dahin, o herr, allsammen!
Nun sagend all von hertzen amen!

Raguel.

Essend und trinckend, lieben freünd,
Zů ehren der braut, meinem kind,
Und auch dem breütgam, meinem son!
Dieweil mich gott erlôßt hat nun,
Auch mein tochter vons teüffels gwalt,
Wie ir dann wissend, solcher gstalt
Ir vordren mann umbs leben kommen,
Welches in hat der teüffel gnommen,
Der yetzund ist vertriben gar,
Drumb hab ich euch berůffet har
Das ir mit mir seiend frôlich.

Der erst nachbawr.

Gott wôll fürbas bewaren dich,
Damit das gantze leben dein
On trůbnüß ymmer můße sein;
Desgleich dein tochter, tochterman
Wôll gott der herr in seim schirm han.

[K7a] **Der ander nachbawr.**

Als gůt, so ich wünsch selber mir,
Das můße auch begegnen dir,

Deim tochterman desselben gleich
Und auch deinr tochter seüberlich.
Hab gott in seiner hůt all stund.

Die erst nachbewrin.

Mein hertz in alles gůtes gundt;
So ir sachen gond glücklich wol,
Ist mein hertz aller freüden voll.

Die ander nachbewrin.

Es seind warlich so fromme leüt,
In kan args widerfaren neüt.
Gott würt in gwiß in disem leben
Vil frumb und ghorsam kinder geben.

Hanna.

Ach, seind doch frôlich, lieben gest!
Wolt gott, ich hett das allerbest,
So man mag finden in der welt,
Mich solt hie dauren gar kein gelt;
Dann ichs euch allen günn von hertzen.
Mein red die hand mir für kein schertzen!

Abraham.

Was sagstu, Hanna? Ists nicht gnůg?
Wer mehr da, es wer ein unfůg.
Wir hand gehabt ein gůtes mal,
In langem lebt ich nye so wol.
Ich danck braut und breütgam mit nammen,
Von denen wir diß hand alls sammen.
Wanns nur zeit wer, wolten wir gon;
[K7b] Essens halb môcht ich wol auffstohn,

Samuel.

Ja warlich, wir seind lang gesessen,
Hand yetzmal wol truncken und gessen.
Drumb wolt ich rahten, das wir all
Dem herren danckten jetz zůmal
Umb seine reiche gůtthat groß.
Dann er uns je on underlaß
Ernehren thůt zů stund und tagen,
Drumb wir ihm billich danck drumb sagen.

Raguel.

Dieweil ihr denn, mein lieben freündt,
Mit disem mal zůfriden seindt,
So dancken gott, ders uns beschert
Hat und uns fürbaß all ernehrt!

(bettet.)

O du herschender gott und herr,
Dir sagen wir lob, danck und ehr
Umb deine groß gůtthat vilfaltig.
O gott Israel, groß und gwaltig,
Dieweil du uns gespeiset hast
Natürlich, so bitten wir fast,
Du wöllest uns auch speisen, herr,
Durch dein heyliges wort und ler,
Auff das uns nicht entgegen gang,
Davon der prophet sagt vorlang,
Wie das da soll auff diser erden
An deinem wort groß mangel werden.
Das laß, o herr, uns nicht erleben
Und thů uns gtrew propheten geben,
[K8a] Die uns dein wort lernen trewlich!
Das bitten wir von hertzen dich.
Gewer uns durch dein heylgen namen
Der unsern bitt! Nun sprechend amen!

Saphira.

Ich sag eüch beyden großen danck.
Gott ewer freüd bestete langck
Mit braut und breütgam beyderseit!

Thamar.

Gott wöll euch segnen dise zeit,
In solchen ehren lassen leben
Und wolgezogne kinder geben!

Die erst nachbewrin.

Nachbar, es ist gentzlich zů vil,
Mitler zeit ichs verdienen will.
Gott geb eüch vil glücks allen sammen!

Die ander nachbewrin.

Nun hand wir wol gelebt bey nammen.

Gott bhût euch z hunderttausentmal,
Der schaff, das euch gang glücklich wol!

Hanna.

Ich danck eüch, nachbarn, lieben freündt,
Das ihr heut zû mir kommen seind.
Ich bitt eüch, wôllend han für gût;
Der ewig gott hab eüch in hût.

Raguel.

So wend wir jetz recht auch auffstehn,
Mitnander nauß spatzieren gehn,
Damit das uns vergang die zeit.
Ich weyß jetz sonst zû handlen nit. [Die gäste ab.]

7. akt, 9. scene.

(Raguel, Hanna, Tobias, Raphael; dann knechte.)

[K8b] **Raguel** sagt weiter.

Tobias, lieber tochterman,
Ein grosse bitt ich an dich han,
Du wôllest mir zû willen sein,
Zwo wochen in der herberg mein
Bleiben, eh du [hin]zeüchst von mir.
Ich bitt dich, laß gefallen dir;
Demnach will ich dir alles geben,
Wie wirs dann hand verschriben eben;
So zeüchstu zû deim vatter wider.

Tobias der jung.

Die zeit würt im lang werden sider,
Wann ich so lang bleib auff der stroß.
Er lebt schon yetz in sorgen groß.

Raguel.

Ach nein, er würd kein sorg nicht haben,
Dieweil du disen frummen knaben
Mit dir hast gnommen auff den weg.

Tobias der jung.

Asaria, das dein gott pfleg,
Mein brûder, vernimb meine wort,
Was ich dir sag an disem ort!
Ich sag warlich, wann ich mich schon

Dir gäntzlich machet underthon
Und begeb mich dir zů eim knecht,
Het ich noch nicht vergolten recht
Die wolthat, so du mir hast gthon.
Doch bitt ich dich, wöllst mich verston,
Nimb dise knecht und zwey kamel
Und zeuch gen Rages zům Gabel
[L1a] In Meden, gib im sein handtschrifft,
Forder das gelt! So vil es trifft,
Würdt er dirs geben sonder last.
Wann du dann solchs empfangen hast,
Von wegen mein in freündtlich bitt,
Das er her komm, und lasse nit
Und sag im von der hochzeit mein,
Damit er komm dest eh herein!
Dann du weyst, was für grosse klag
Mein vatter treibt zeit, stund und tag.
Wann ich ein tag bleib lenger auß,
Das ich nit eben kem zů hauß,
So würd sein seel schmertzlich betrůbt,
Darzů meinr můter, die mich liebt.
So hörstu, wie mein schweher mich
Gebetten hat so hertziglich,
Das ich bei im bleib viertzhen tag;
Mir zimpt nicht, das ichs im versag.

Raphael.

Was darffs vil bittens, brůder zart!
Ich will mich rüsten auff die fart,
Das gelt bringen, wie du befolhen,
Den Gabel auff die hochzeit holen. —
Gond hin, ir knecht, und zeümend an!
Zwey kamel wend wir mit uns han
Und darauff fůren speiß und tranck,
Das wir hand dreier tagen lang,
Damit das wir kein mangel hand.
Der weg ist weit und auch voll sand.

Raguel.

[L1b] Ir knecht, lůgend, versehens wol,

Nemmend acht zinnen fleschen voll
Mit wein, auch nemend so vil brodt,
So euch wird zů der reyß sein noth,
Nempt auch fleysch gsotten und gebroten!

Der ander knecht.

Herr, wir wend uns auffs best berahten.
Wir weren schelmen in der heut,
Weil er sich so willig erbeut,
Das wir uns nicht versehen wol. —
Gang du und full die fleschen vol
Und gang mit fleiß zům rechten faß!
Du weyst wol, welcher wein es was,
Den wir zům nechsten truncken hand,
Da herr und fraw nit war im land.
Botz bettel, es ist gůter wein.

Der dritt knecht.

Er würt yetz nymmer so starck sein;
Dann wir raufften in spat und frů,
Und ich fülts faß mit wasser zů.

Der vierdt knecht.

Es schadt im nicht, es macht in schon.
Gand hin! Wend ir erst lang da ston
Und erst ein zanck umb den wein han?
Kanst nicht ein voll faß stechen an?

Der erst knecht.

Laß das ausrichten unsre gsellen!
Wir wöllend gon zů den kamelen
Und sie anzeümen und bedecken
Und vier beschlagner trög drauff strecken.

[L2a] **Hanna.**

Es frewt mich in dem hertzen mein,
Das dein gesell thůt willig sein
Und will für dich die sachen enden.

Raphael.

Ich will mein dienst nicht von im wenden;
Dieweil ich leb, soll er erfaren,
Will ich kein trew a

Der ander knecht.

Seh hin, setz in den trog die fleschen,
So mögen wir die gurglen weschen,
Wo wir hinkommen, allenthalb.
Es ist ein gûte hertzensalb.

Der dritt knecht.

Du kanst nichts baß dann wein zûtragen,
Bist ein prophet, kanst sonst nicht sagen
Dann nur von kûlem gûten wein.

Der ander knecht.

Lieber, wer wolt mir feind drumb sein!
Du thûst nicht gar vil von wein sagen,
Sauffst dannocht, das dir d oren ragen.
Laß ston, ich will mehr außer tragen.

Der erst knecht.

Das kamel heb, so bleibt es ston.
So will ich zû dem jüngling gon
Erfaren, wann er wöll darvon.

Der ander knecht.

Hey, hand irs noch nit gsetzt hinnein?
Er würt doch gantz badwarm der wein,
So würt das brodt vom lufft erschörben.
[L2b] Wie mögt irs also lon verderben?
Was hand ir hie in disen secken?

Der dritt knecht.

Fisch und fleisch ist in beiden pecken,
Gesotten, gbraten und gebachen.
Die fraw thet mir es selb einmachen.

Der erst knecht.

Asaria, wir sind bereyt,
All nodturfft auff die kamel gleyt.
Drumb magstus wol nicht lenger sparen.

Raphael.

Allde, allde, wir wöllendt faren.

Tobias, Raguel.

Der ewig gott wöll euch bewaren!

Raphael.

Nemend ir zwen die kamelthier!

(singend.)

In gottes nammen ziehen wir;
Der wôll uns bhůten spat und frů,
Das uns kein übels falle zů.
Kyrieleison.

7. akt, 10. scene.

(Raguel, Hanna, Tobias.)

Tobias der jung.

Vatter und schweher, yetz mag ich
Bey dir hie bleiben růwigklich.
Dann ich mein gleytsmann hab gesandt
Gen Rages in der Meder landt,
Das er von Gabell fordern soll
Ettlich gelt, so im auff einmol
Mein frommer vatter glihen hett.
Als er nun zoh in alle stett
Zům gfangen juden in dem land,
[L3a] Er seinen freünd Gabelum fand
Gantz arm, da satzt er im das für.

Raguel.

Mein tochterman, das danck ich dir,
Das du dein gschefft dermaß kanst scheiben,
So das du bei mir hie magst bleiben
Und frôlich sein mit meinen freünden.
Wir wend gon schawen, wo wirs finden
Hanna die můter und ir sagen,
Das sie von newem zů thů schlagen.
Zůr hochzeit, als man billich soll,
Můß sie breiten ein gůtes mol.

(Zůr Hanna.)

Hanna, richt uns ein gůt mal zů
Noch hinnacht und biß morgens frů,
Damit uns auff unser hochzeit
An notdurfft dinge manglen nit!

Hanna.

Schweig, lieber haußwirt! Es soll sein,
Dann es ist sonst der wille mein. —

Gond hin mitnander, beyde megd,
Und lûgend, das ir den sal fegt!

7. akt, 11. scene.

(Jesabel, Bersabea.)

Jesabel.

Der jarritt ist in disem wesen.
Kein stund kan ich mir außerlesen,
In der ich doch môcht haben rhû.
Der hencker tregt die braut herzû.
Ich hett lust, das ich urlaub nem,
Gott geb, gott grûß, wo ich hinkem.
Es ist doch minder rhû im hauß,
[L3b] Denn dient ich in einr mûhlen dauß.

Bersabea.

Ey nit also, mein Jesabel!
Dich nit so gar unwirß gestell!
Denckst nit, man gibt uns drumb den lohn,
Das wir nit sollen müssig gohn?
Ist etwas mûssig z gohn im hauß,
Die fraw kans selb wol richten auß.
Ich sag dir, bistus diensts urdrützig,
Wird dir dein lon auch nimmer scheützig,
Wie man denn täglich an dir spürt.
Von deim lon dir nicht über wirt,
Das d einmal môchst ein schüblin machen.

Jesabel.

Der teüffel lach zû solcher sachen,
Das ich umb mein bitter arbeyt
Nicht überkommen soll ein kleydt,
Und brich die übrign kleyder gar.

Bersabea, magdt.

Wilt wissen, wo das kommet har?
Du werckst gnûg, so lond man dir wol;
Doch wenn ich d warheyt sagen soll,
So thûstus gantz unwilligklich;
Drumb mag keyn lon beschiessen dich,
Denn gott semlichs nicht dulden kan.

Jesabel.

Du magsts warlich erraten han.
Wenn ich ein gůten tage het
In der hand, ich sie nicht auffthet,
Das sie meim herren wird zů theyl.

[L4a] **Bersabea.**

Drumb hastu so vil glück und heil.
Schaw, wie du so zerrissen stehest,
Feirtag, wercktag gleich kleydet gehest.

Jesabel.

Vil dings brent dich nicht, das du blost.
Was irrt dichs? Thů für dich selb schawen!
Ich hab genůg an einer frawen;
Und woltestu mich lang vexieren,
Ich dörfft dir schier den balg voll schmieren.

8. akt, 1. scene.

(Raguel, Gabel.)

Raphael.

Gott grůß dich, lieber freundt Gabel,
Der nem von dir all not und quel!

Gabel.

Danck dir gott, biß willkummen mir!

Raphael.

Der ewig gott wöll dancken dir.
Merck, warumb ich her zů dir kom!
Mich schickt zů dir ein jüngling fromb,
Welchs vatter dir geliehen hat
Vor zeiten hie in diser stadt
Nemlich zehen pfundt silbergelt,
So er dir freündtlich dar gezelt,
Wie du dann dich mit eygner handt
Verschriben hast und das bekant.
Tobias diser dein freünd was,
Hatt ein son, heißt auch Tobias.
Der ist jetzund beim Raguel;
Dem hat gott auch erfrewt sein seel
Sara halb, seiner tochter zart,

Der weg soll mir nicht sein zů weit,
Ich will mit dir. Doch vor und ich
Hinweg zeih, will ich liffern dich.

8. akt, 2. scene.

(Raguel, Hanna, Tobias, Sara, **Abraham, Samuel.**)

Raguel.

Hanna, richt an! Sitzt nider zsammen,
Land uns gott preisen alle sammen!
Herr, gsegne uns dein bscherte speiß!
Deim nammen sei lob, ehr und preiß,
Von ewigkeyt zů ewigkeyt
Sei dir lob, ehr und danck geseit.

Abraham.

Das ist je wol kocht auff mein eydt;
Gott bhůt die kôchin vor hertzleydt.

Samuel.

Ich würd des gůten lebens gwon
Und gar ungern lassen darvon.

Raguel.

Macht wenig wort, essend nur bald!
Die kost soll nichts, wann sye würt kalt.

8. akt, 3. scene.

Und ist der groß Hannanias
Genant; von mir sollt wissen das.

Gabel.

Ich hab in kannt vor langen jaren,
Ein frumb redlich man außerkoren.
Des du dich billich frewen magst,
Ist er dein vatter, wie du sagst.

Raphael.

Im ist, wie ich dir zeyget an.

Gabel.

Sich zů, in disem wetscher than
Hab ich das gelt, gezalt zůsammen
Zehen pfundt am gewicht mit nammen,
Am halt gnůg schwer. Drumb mein handtschrifft
Gib mir, so dise schuldt antrifft!
Und wann es dich dann duncket zeit,
Zeüch ich mit dir den weg so weit.

Raphael.

Hie ist dein handtschrifft, nimm die hin;
Dann ich deshalb vernůget bin.
Rüst dich, so wend wir auff die fart;
Tobias mit verlangen wart. —
Ir knecht, gend hin und zeümend an
Die kamel! So wend wir darvon.

Der erst knecht.

Es soll geschehen von stund an. —
Wolauff, ir gsellen, wir wend dran.

Der ander knecht.

[L5b] Ich wolt mich erst recht haben gsetzt
Und mich meins hungers han ergetzt;
So kompst du und bringst andre måhr.
Du hast gekröpfft, so sind wir lähr.

Der dritt knecht.

Nun will ich dannocht trincken vor;
Dann mich sehr dürstet, sag ich zwor.
Ich bring dir einen daubenzuck,
Ein gůten kalten starcken schluck.

Darumb schickt euch! So wend wir dran.

Gabels weib.

Ir můssend nicht scheyden so bald.
Ich hab noch einen rindtsfůß kalt,
Ein gůts gebratens auch darbey;
Davon eß, wer da lustig sei. —
Magd, gang, bring bald frisch brodt herein!
Knecht, gang und laß ein kannt mit wein!
So thůnd sye einen trunck mit nander,
Auff lehren bauch ist nicht gůt wandern.

Die magd.

Hye hand ir brodt, mein liebe fraw.
Wend ir sonst mehr, ich auch drumb schaw,
Dörfft ir sonst nicht, so zeygend an!
[L6a] Dann ich noch mehr zů schaffen han.

Gabels weib.

Nein, gang hin, liebe maget mein!
Wo bleibt doch der knecht mit dem wein?

Gabelus knecht.

Mein herr, gott gsegne euch den wein!
Zürnt nicht! Ich bin sehr lang auß gsein;
Der zapff ist klein und laufft gemach.

Gabel.

Knecht, lůg, versih du alle sach

Gabel.

Wolan, mein haußfraw, wir wend faren.
Der ewig gott dich gsundt wôll sparen!
Halt wol hauß, ist an dich mein bitt.

Gabels weib.

Mein mann, du darffst der sorgen nit.
Gott geb euch glück auff ewrem weg!

Raphael.

Fraw, das dein gott von himmel pfleg!
Nun singen mit hertzenbegir:
In gottes nammen faren wir.

(Gesang.)

In gottes nammen faren wir,
[L6b] Seiner hilff [thun] begeren wir;
So helff uns der ewige Gott,
So uns speißt mit dem himmelbrodt.
Kyrieleison.
Der Israel das gantze heer
Fůrt trucken durch das rote mor
Der helff uns jetzundt alle sampt
Wider gesundt in unser land.
Kyrieleison.

Raphael.

Lauff du voranhin, was du magst,
Damit du meim Tobia sagst,
Das ich und auch Gabelus komm!
Dir würdt gwißlich gelonet drumb.

8. akt, 4. scene.

(Raguel, Hanna, Tobias, Sara, Gabelus, Raphael und knechte.)

Der erst knecht.

Eins lons bin ich gwiß, anders kein,
Dann das ich mach müd schenckl und bein. —
Gott gsegen euch trincken und essen,
Wie ir allda zů tisch seind gsessen!
Tobias, merck, was ich verkünd!
Es kompt dein allerliebster freündt,
Gabelus sampt .

Der ewig gott im himmelreich
Gesegnets euch allen geleich.

Tobias der jung.

[L7a] Zů tausentmal mir willkumm seind,
Du mein brůder sampt meinem freünd.

Raphael.

Der wôll dich bschirmen allemol,
Und deine hochzeit glück dir wol!

Gabel.

Der gott Israel segne dich.
Dann du bist einmal sicherlich
Eins frommen grechten mannes son,
Welcher gott allzeit fôrcht und nun
Und der den armen gneygt ist gar
Und thůt in auch vil gůts fürwar.
Gesegnet sei dein weib und gschlecht,
Gott wůll, das ir vil kinder secht,
Deßgleichen ewre kindskinder
Ins dritt und vierdt geschlecht und mehr!
Gesegnet seie auch dein samen
Von gott Israel und seim nammen,
Der da herrscht und ewig regiert
In seinem reich glorificiert.
Das wünsch ich euch von hertzen gar.

Von ewigkeyt zů ewigkeyt
Sei im preiß, ehr und danck geseit.

8. akt, 5. scene.

(Tobias der alt, Hanna.)

[L7b] **Tobias der alt.**

Wer ist hie bei mir in dem sal?

Hanna, Tobie weib.

Ich und sonst nyemands überal.

Tobias der alt.

Ach gott, wie gehts meim lieben son?
Was mag er doch so lang auß thůn,
Was mag in doch heben so lang?
Es macht mir in meim hertzen bang.
Villeicht ist Gabel nimm beim leben,
Und will im das gelt nyemandts geben.
Ach, das ich in nicht bhielt bei mir!

Hanna, Tobie haußfraw.

Ach gott, ich sagts zům ersten dir.
Ach mein son, ach mein lieber son!
Ach, warumb hand wir solchs gethon,
Das wir dich so weit ließen wandren,
Du unser trost, hand sonst kein andren,
Ach du unser einige freüdt
In unserm alter, aller beyd
Einiger erb und einigs hertz!
Was bringt uns das gelt grossen schmertz!
Wir hetten schatzes gnůg gehabt
Und bnůgt an dem uns gott begabt,
Und hetten dich gelassen hie.
Ach, das das gelt ward gschaffen ye!

Tobias der alt.

Ach mein Hanna, laß trösten dich
Und stell dich nicht so jämerlich!
Unserm son gehts, ob gott will, wol
[L8a] Und gwiß nicht anders, dann im sol.
Ein trewer gsell doch mit im geht,
Darumb all sach ·

(Raguel, Hanna, Tobias, Sara, Raphael und andre

Raguel.

Tobias, lieber tochterman,
Ein große bitt ich an dich han,
Du wôllst ein zeit lang bei uns bleiben.
So will ich deinem vatter schreiben,
Wie du gsundt seist und dir wol gang.

Tobias der jung.

Ach nein, die zeit ist im sonst lang.
Ich weyß, mein vatter allen tag,
Auch mein můter in grosser klag
All tag und stunden zalen zwar,
Seind meinethalb bekümmert gar.

Raguel.

Ich weyß, wann ich in schreiben thů,
So werdens deinthalb sein zů rhů.

Tobias der jung.

O lieber schwäher, ich bitt dich,
Du wöllst nicht lenger halten mich,
Bedencken meinen vatter alt,
Welcher dort sitzt in gottes gwalt
Und ist blindt, wie ich dir gsagt hab,
Als ich mit ersten kam herab.

Raguel.

Dieweil der handel steht also,
Will ichs mit willen geben noh.
Ich will im geben laut der schrifft
Als mein halb gůt, wie das sich trifft,
An silber, goldt und auch geret,
Wie ich dann solchs bewilliget,
An knechten, megdten desgeleich,
Will allessampt selbs theilen euch
In beisein ewer, meiner freündt. —
Ir knecht, hebt auff den tisch geschwindt
Und loben gott den herren all,
Das er uns speiset allemal!

(Das Gratias.)

Hymmlischer gott in ewigkeyt,
Lob, ehr und danck sei dir geseyt,
Das du uns hie in unserm leben
So reichlich speiß und tranck thůst geben,
Auch anders, so uns leiblich noth
Ist. Darumb wir, o herr und gott,
Dir billich sollen danckbar sein.
Nun kommend, allerliebsten mein,
Damit ich nach meiner zůsag
[M1a]Mein tochterman außstewr on klag!

8. akt, 7. scene.

(Hanna.)

Hanna, Tobie weib.

Ach gott, mein lang warten und sitzen
Mag mich in keynnen weg nit nützen.
Von meinem son hôr ich kein wort,
Wie lang ich wart an disem ort.

8. akt, 8. scene.

(Raguel, Hanna, Tobias, Sara, Raphael, Gabel, freunde, knechte und mägde.)

Raguel.

Nun gehnd hin eilends bald, ihr knecht,

Und vor des teuffels list bewart.
Nu biß frölichen auff der fart,
Und wenn du kombst zům schwåher dein
Und schwiger, sollt ihr ghorsam sein,
In ehren halt sie spat und frů!
Dein mann von hertzen lieb darzů,
Dein gsind regier gantz fleissiglich,
In zucht und erbarkeyt zeuh dich,
Damit du seiest weib noch mann
Nicht ergerlich! Ach denck daran!

Sara.

O du hertzliebster vatter mein,
Deiner ler will ich ingdenck sein;
Dieweil mir gott mein leben lengt,
Mein hertz und gmůt der wort gedenckt.

[M1b] **Hanna.**

Das nimb, mein tochter, hie von mir!
Denn ich habs lang behalten dir.
Von meinetwegen das behalt,
Deins vatters ler bhalt solchergstalt!
So dir denn gott ein frucht beschert,
In gottesforcht die werd gelert.
Du weyst, wie wir dich hand erzogen;
Thů also, so wirst nicht betrogen

Raphael.

Das vieh bringend sie schon daher.
Darumb es an der zeit jetz wer,
Das wir uns måchten auff den weg.
Zeüht man schnell, wird das vieh bald treg.

Tobias der jung.

Mein lieber schwåher, schwiger beydt,
Der ewig gott bhût euch vor leydt!
Ich bitt, ir wôlln uns urlaub geben.
Das eüch gott lang wôll lassen leben!

Raguel.

Mein son, der heylg engel des herren
Sey jetzundt bey dir nach und ferren
Auff deinem fürgenumnen weg,
[M2a]Das du gsund ziehst all straß und steg,
Und bring dich gsundt ins heymat dein,
Damit du findest sonder pein
Dein beiden eltern in irm hauß,
Wie du bist von in zogen auß!

Tobias der jung.

Das wôll der herr der herrligkeit,
Der bhüt euch auch vor allem leyd!

Raguel.

Nun gleit dich gott, o tochter mein!
Ich bitt, meinr ler wôlst ingdenck sein.

Sara.

Hertzlieber vatter, dich bewar
Der gott, dem dient der engel schar.

Hanna.

O tochter, gott bhût dich vor schmertzen!
Dein hinfart geht mir nach zû hertzen.
Ach gott, môcht nummen wissen ich,
Das ich noch einmal sehe dich,
So wer es mir nicht so schwerlich.

Sara.

Ach mûtter, laß dein heisses trehen!
Will gott, solt du mich noch offt sehen.
Gott bewar dich zû aller stundt

Und spar eüch alle frisch und gsundt.

Die freundt in gemein.

Gott geb eüch glück in ewigkeit
Und eüch auff ewerm weg beleit!

Gabel.

Ich wünsch eüch glück auff ewern weg,
[M2b]Das ewer gott im himmel pfleg,
In gsundem leben euch bewar,
Damit euch nit mißlinge gar.
Allde, ich will auch ziehen zhauß;
Denn ich bin lang gewesen auß.

All in gemein.

Danck hab der gůten gsellschafft dein!
Gött wölle dein geleytsmann sein.

Bersabea.

Nun gsegn euch gott, zart frawe mein.

Hanna.

Laß dir mein kindt befolhen sein!

Der erst knecht.

Gott gsegne euch, herr und auch fraw.

Raguel.

Ey lieber, fleissig zům vieh schaw,
Damit sein werd gepflegen wol!

Der ander knecht.

Herr und fraw, gott bhüt euch zůmol.

Raguel.

Nun farendt frölich auff den weg,
Das ewer gott von himmel pfleg!

Raphael.

Frölichen singend mir all nach!

(Singt.)

Da Israel auß Egypten zoch
Und da das hauß Jacob dannen floch
Von disem frembden volcke etc.[1])

*

1) Vgl. den 114. psalm.

8. akt, 9. scene.

(Astaroth, Aßmodoth, der jung teufel.)

Astaroth.

Ach Aßmodoth, ich műß dir sagen
[M3a] Und gar ein grossen jamer klagen.
Nun hőr zů, der jung Tobias,
Welcher schuldig deinr gfencknis was,
Das dich der engel hieher band,
Der zeucht von Meden auß dem land
Mit unaußsprechenlichem gůt.
Sein weib er mit im füren thůt,
Der engel zeuht auch noch mit im,
So dich hieher band (mich vernimb).

Aßmodoth.

Ich wolt, ich wer ledig der band.
Und het Tobias zehen landt,
Ich wolt mich nimmer an in reiben,
Noch in understohn zů vertriben.
Denn ich műß seinthalb gfangen sein,
Komb nymmer zů den gsellen mein.

Astaroth.

So bleib hie stehn! Was darff man dein
Es ist dir eben recht geschehen.
Warumb hast du nit für dich gsehen?
Wir wend hinfaren zů der hellen
Zů unsern andern mitgesellen.

Der jung teüffel.

Da můstu bleiben, grosser tropff.
Du wůster dicker mollenkopff,
Ich hab dir offt entlauffen műssen.
Das můstu an der ketten büssen,
Magst deiner boßheit nicht genießen.

9. akt, 1. scene.

(Tobias, Sara, Raphael, knechte.)

Raphael.

Tobias, brůder, junger man,

[M3b]Wir sind jetz gleich gegen Haran,
Wellichs ist zwischen Ninive
Der halbe weg und lützel meh.
Du weyßt auch noch wol gůter massen,
Wie wir mit deim vatter verlassen.
Wens dir gefiel, so wolten wir
Zwen jetz mit nander ziehen für;
So kem dein weib und gsind hernach
Mit dem vieh ziehen all gemach.

Tobias der jung.

Ach lieber brůder, all mein leben
Will ich dir deins raths volgen eben.
Kein ding auff erden nit mag sein,
So mich wendt von der freündtschafft dein.

Raphael.

Dieweil dir denn mein raht thůt gfallen,
So nimb zů dir des fisches gallen,
Die ich dich hieß bhalten einmol!
Sie würt dir sicher kommen wol.

Tobias der jung.

Sara, zart liebste haußfraw mein,
Du hast ein ledrins schechtelin,
Darinnen ist ein büchslin kleyn
Von bley gemachet, als ich meyn,
In dem die fischgall ist behalten.
Gib mirs, das dein gott můsse walten!

Sara.

Es ist beschlossen in der kist,
So auff das kamel bunden ist.
Den schlüssel hab ich hie bey mir.
[M4a]Ich will die kist auffschliessen dir.

Tobias der jung.

Lieb Sara, laß dir nicht sein gach,
Zeüch mit dem vieh und gsind hernach
Langsam, damit dir kein gefar
Zůhanden gang! Dich gott bewar!
Ich und mein brůder ziehend hin.

Sara.

Gott wôll ewer geleytsman sein.

9. akt, 2. scene.

(Hanna.)

Hanna.

Nun sitz ich hie manigen tag,
Von meim son nichts erfaren mag.
Ach du mein allerliebster son,
Ach gott, ach gott, wie gehts dir nun!
Nun will ich nicht vom berg herab,
Biß das ich in gesehen hab
Oder das ich bottschafft vernimb,
Was leyds doch sei begegnet im.

9. akt, 3. scene.

(Tobias der jung, Raphael.)

Tobias der jung.

Das sei gott globt an disem tag,
Die gegen ich schon sehen mag,
In der wont vatter, mûter mein.
Nun mag ich nymmer trawrig sein.

Raphael.

Tobia, solt mich recht verstohn!
Sobald du würst zûm vatter gohn,
So rûff, bett an den herren reich,
Demnach fûg erst zûm vatter dich,
Küß in und frewe dich mit im!
Demnach du die fischgallen nymb,
[M4b] Welche du hast im büchslin dein,
Damit bestreich die augen sein!
Zûhand werden im seine augen
Geöffnet werden sonder lawgen,
Würt demnach gäntzlich wider sehn.

Tobias der jung.

Ewiger gott, môcht semlichs bschen

Er kompt sampt dem geleytsman sein.

Tobias der alt.

Komb eylens gschwind, mein Isaschar,
Und für mich armen blinden dar,
Do ich find meinen lieben son!

Isaschar.

O lieber herr, ich wolts gern thůn,
Wann ich môcht wissen, wo er wer.

Tobias der alt.

Er zeücht die straß von Meden her.

Isaschar.

Kompt her, mein herr! Ich sih in schon.
Dann er kompt dort gegen uns gon,
Die můter thůt in yetz umbfangen.

Hanna, Tobie weib.

Biß wilckumm, son! Wie ist dirs gangen?
Ach, wie hast uns so lang gelassen!

Tobias der jung.

Můter, es hat sich gschickt dermaßen.
[M5a]Vatter, du solt gegrůßet sein
Von Tobia, dem sone dein.

Tobias der alt.

O son, mein son, biß wilckumm mir!
Mein verlangen was groß nach dir

Tobias der alt.

Das dir gott ymmer dancken wo̊ll!
Mein son hast gsundt bracht wider mir,
Das kann ich nicht gnůg dancken dir.

Raphael.

Danckend dem allerho̊chsten gott,
Der die ding also gschaffen hott
Durch sein milte barmhertzigkeyt,
Die allen denen ist bereyt,
So im hertzlichen thůn vertrawen,
In hoffnung vest auff in thůn bawen! —
Tobias, was ich redt mit dir,
Das richt yetz auß und traw auch mir,
Wie ich dir hab gebn zů verstehn,
Also würdt es gwißlichen gehn.
Setzend euch nider alle gar
Und nemend gottes wunder war!

Tobias der jung.

Nun setz dich, lieber vatter mein,
[M5b]Und richt mir auff das angsicht dein,
Dein augen solt entdecken mir.
Durch gottes gwalt so hilff ich dir.
Leids mit gedult, dich wol auffricht!
Ich hoff, du werdst bald dein gesicht
Bekommen. Dann das stuck, so ich
Darzů brauch, ist gantz sehr ko̊stlich.

Tobias der alt.

Das hab ich schon ein halbe stund
Von dir, mein son, glitten yetzund,
Befind auch schon zů diesem mol,
Das mir dein artzney hilffet wol.
Schaw, wie mir yetzund fellt der star
Gåntzlichen von mein augen gar,
Als wann es recht fischschůpen weren!
O gott, du hast als mein begeren
Erfüllt; dann ich sieh widerumb
Mein liebsten son und preiß dich drumb.

Hanna, Tobie weib.

O herr, mein gott, mir das verzeüch,
Drumb ich thet reden wider dich!
Nun herr, so hast du uns erlößt,
Du unser einig heyl und trost.

Tobias der alt.

Ich lobe dich, o gott mein herr,
Von yetzund an und ymmer mehr,
Das du mich also züchtigt hast
Und nimpst von mir semlichen last,
Das ich mein lieben son yetz kan
Mit meinen augen sehen an.

[M 6a] **Raphael.**

Tobias, merck, was ich will sagen!
Als du uns beyd vor ettlich tagen
In Meden nach dem gelt schickst auß,
Das kommet dir yetzund zů hauß.
Doch hand wirs mit uns tragen nit,
Deins sons fraw würt das bringen heüt.
Dann schon der sechste tag ist für,
Das von ir sind gezogen wir.
Sie bringt groß gůt, vieh, megd und knecht
Und ist auß deim stammen und gschlecht,
Raguels tochter dir bekannt;
Sie ist mit nammen Sara gnannt,
Dein son hat sie zům weib genommen.
Sie würt dir gwiß heüt zů hauß kommen.

Tobias der alt.

Ist diß die Sara, welche vor,
Wie ich hort, siben mann verlor,
Die der teuffel erwürgt soll hon?
Mein son, wie kamest du darvon?

Tobias der jung.

Laß kommen Nabath, unsern freünd,
Und Achior, ichs euch verkünd.

Tobias der alt.

Isaschar, gang, hol sie geschwind,
Bitt, das sie nur nit lang auß seind!

9. akt, 5. scene.

(Die vorigen, bettler.)

Bettler.

Tobias, gott laß dich lang leben!
Hast mir einmal diß röcklin geben.
Dein sach, gott hab lob, steht yetz baß,
[M6b]Dann sie damals geschaffen was.

(Spricht weiter.)

Ey danck dir gott der reichen schenck!
All mein tag ich an dich gedenck.
Der ewig gott wölle dir lonen
Mit der ewig himmlischen kronen.
Was thůstu doch den armen gůts
Und bist auch gar eins sanfften můts,
Als ich mein tag nie sah deins gleich!
Gott wöll dich ewig machen reich.

(So er vom hauß kompt.)

Ach, wie seind diß so schone pfenning,
Ein michel teil und nit gar wening!
O, ich weyß mir ein gůten wein;
Die pfenning můssn vertruncken sein.
Was solten sie mir in der täschen!
Mir thůt vil baß das gurglen wäschen.

9. akt, 6. scene.

(Isaschar, Achior, Nabath.)

Isaschar.

Dort sih ich sie beinander ston. —
Ir beyd solt eilens mit mir gon;
Meins herren son ist kommen zhauß,
So sicht mein herr gantz überauß.

Achior.

Sag, wie das ymmer ist geschehen,
Das dein herr widerumb ward sehen?

Isaschar.

Ich weyß es nicht. Drumb mögt ir gehn,
Er würdt euchs

[M 7a] **Achior.**

Wilckum, Tobias, lieber freundt!
Groß freyd hab ich, das ich eüch find
Solicher gstalt, wie jetz thůt gschehen
Und dein vatter mag wider sehen.

Nabath.

Sind willkum, lieben freündt all beyd!
Hin ist jetz all mein schmertz und leyd,
Dieweil mein vetter wider sicht.
Grösser freyd möcht ich haben nicht.

Tobias der alt.

Nun sag, mein son, das bitte ich,
Durch was hastu bewaret dich,
Das dir vom teüffel nichts ist gschehen
Und dein vatter mag wider sehen?

Isaschar.

Freüd über freüd! Vernempt mein wort,
Tobias weib die kommet dort
Sampt irem vieh und haußgesind.
Des frewend euch, mein lieben freündt!

Hanna.

Eil baldt und lauff, zeyg in den stall,
Das sie das vieh drin füren all!

Tobias der alt.

Biß mir gottwillkum, tochter mein!

Dieweil ich meynt, ir weren blind,
Und ich euch sehend und gsund find!
Mein vatter grůsset euch fründtlich,
Mein liebste můter desgeleich.

Hanna.

Ich sich meins liebsten sones weib,
Jetz ist hie alls mein leydtvertreib.
Biß willkomm, tochter, freündtlich mir!
Vil freude sol begegnen dir.

Sara.

Ich danck eüch, liebste můter zart.
Der weg was mir sehr schwer und hart,
Biß das ich zů euch kommen bin.
Jetzund ist als mein trawren hin,
Mich frewt gar sehr zů diser stund
Des vatters gsicht und ewer gsund.

Achior.

Des glücks wir uns billich erfrewen,
So euch begegnet allen zweien.
Wünsch euch hiemit vil glück und heyl.

Nabath.

Ich wünsch euch glück ein grosses theyl,
So vil ich immer wünschen mag.

Sara.

Gott bewar euch vor aller klag,
Mein außerwôlten lieben freünd.

Hanna.

Sara, sitz nider, liebes kindt,
[M8a] Zům tisch! Nun sitzend alle zsammen
Und růffend an des herren nammen!

Tobias der alt.

Herr gott, dein namen preisen wir
Und dancken auch von hertzen dir,
Das du uns also durch dein gůt
Und durch dein vetterlich gemůt
Hast zsammengtragen disen tag
Und hingenommen unser klag.
Gib uns, o herr, das wir die speiß

Und tranck niessen zů lob und preiß
Deim unaußsprechenlichen nammen!
Nun lobend gott und sprechend amen!

(Zům son nach dem gesang.)

Mein lieber son, jetzunder sag,
Wie hast du doch gelebt die tag?

Tobias der jung.

Mein lieben freündt, nun hörend mich!
Als erstmal bin außzogen ich
Mit meinem lieben brůder doch,
Hat sich begeben bald darnach,
Das wir ans wasser Tygris kommen,
Daselbs hand unser rhů genommen.
Ich wescht mein fůß im wasser kalt,
Seht zů, ein grosser fisch mit gwalt
Gegen mir laufft im selben bach.
Ich schrey gar laut, bald ich in sach,
Mein brůder an umb hilff und rath.
Er sprach: 'Ergreiff den fisch gerat,
Zeüh ihn rauß zů dir auff das landt!'
[M8b]Ich folgt im, schleyfft in auff den sandt,
Entweyt in bald. Sagt mein gesell,
Das ich davon behalten sŏll
Das hertz, die leber und die gall;
Denn sie zůr artzney dienten all,
Als durch die gallen kŏstlich gůt
Mein vatter wider sehen thůt;
Mit hertz, leber thet ich vertreiben,
Das der teüffel künd nymmer bleiben.
Als ich mein hausfraw Sara nam,
Der bŏs geyst für die kammer kam,
Macht ich ein rauch damit auff kol,
Da můst der teüffel weichen zmol.
So hat mich auch mein gsell vertretten,
Als ich in darumb hab gebetten,
Bracht er vom Gabel mir das gelt,
Hat im sein handtschrifft zůgestelt,
Mich wider gsundt zů hauß gefůrt.

Kein unfall hat mich nye berůrt;
Ich glaub, gott hab in zů mir gtragen.

Tobias der alt.

Wie magst im gnůg danck darumb sagen
Für solchs gůt, so er dir hat gthon?
Mein son, wir wend ein kleins naußgon;
Dann ich het was heimliches will
Mit dir yetz reden in der still.

9. akt, 8. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung; nachher Raphael.)

Tobias der alt.

Sag, son, das dich gott lang laß leben,
Was wend wir disem jüngling geben,
Der dich so trewlich hat gefůrt?
Sein trew und frumbkeyt man wol spürt.

N1a] **Tobias der jung.**

Ach vatter, wie wend wir vergelten
Sein trew, wie ich jetzundt will melden,
So er mir hat bewisen gar?
Gesundt fůrt er mich her und dar,
Das gelt beim Gabel fordren thet,
Mir umb diß weib geholffen het,
Des teüffels gspenst hat er zerstŏrt,
Mein schwiger, schwehers freüd gemehrt,
Mein leben auch errett gentzlich,
Als der groß fisch wolt fressen mich,
Dir wider gholffen umb dein gsicht.
Uns hat er vil gůts zůgericht,
Wir kŏnnend ims vergelten nicht.
Jedoch, mein vatter, ich dich bitt,
Das du im wŏllest bieten an
Den halben theyl, so ich bracht han
Von aller meiner gůt und hab.
Ich meyn, er sol sich gnůgen drab.

Tobias der alt.

Ich will in außher heyssen gehn,
Wend wirs im geben zů verstehn,

[N1b] Bracht kleynot, gelt, deßgleich auch vich:
Und nim für gůt, bittenn wir dich.

Raphael.

Dem gott von himmel danckend beyd,
Sein lob verkündend weit und breyt,
Das er eüch die gnad erzeygt hat!
Der künig und der fürsten rath
Soll man heymlich halten und still;
Gott aber sôllches haben will,
Das man sein gůtthat, seine werck
Soll herrlich preisen. Drauff hie merck!
Das gbett mit fasten, allmůsen
Ist besser denn vil schatz samlen
Von edlem gsteyn, silber noch gold.
Darumb ihr das wol mercken solt,
Allmůsen lôset von dem todt,
Tilckt auch die sünd in aller noth,
Haltet die menschen bey dem leben;
Aber die gottlosen (merck eben)
Bringen umbs leben selber sich.
Nun aber will die warheyt ich
Jetz gentzlich machen offenbar,
Den heymlichen befelh fürwar.
Als du weyntest so hertzlich sehr

Ich dein gebett getragen hab
[N2a]Hinauff als für den höchsten gott.
Dieweil dich nun der herr lieb hot,
Da müßt es also mit dir gohn;
Denn on anfechtung mochst nit bstohn,
Auff das du würdest recht bewert.
Nun hat mich gott gesandt auff erd,
Das ich dich von dem leyd erlößt,
Damit du wider werdest gtröst.
Den bösen geyst ich auch vertreib,
Der wont umb Sara, dein sons weib.
Merck, ich bin Raphael fürwar
Und einer auß der engel schar
Der siben, welche vor gott stohn.

Tobias der alt.

Ach gott, wie soll es gehn uns beden,
Soll hie mit uns ein engel reden!

Raphael.

Seind [nur] getröst und förcht euch nit!
Stond auff und mercken mich hiemit,
Was ich euch sag, und glaubens satt!
Der herr diß also gschaffen hatt.
Dem sagen lob und danckt im schon,
Das ich so lang bei euch thet gon!
Ir hand gemeynt, ich eß mit euch
Und trinck eim andern menschen gleich;
Ich brauch aber gantz unsichtbar
Ein speiß, welcher kein mensch nimpt war.
Nun ist es zeit, ich müß mich scheyden,
Wider faren zû dem mit freüden,
Dem gott, so mich zû euch gsandt hat.
[N2b]Den preist, verkündt sein wunderthat! [ab.]

Tobias der jung.

Lieber engel, wa bist hin kommen,
Warumb hast uns nit mit dir gnommen?
Mein vatter, du solt wissen das,
Dieweil der engel bey mir was,
Ist mir mein hertz in freyden

Und hab so gantz frölich gelebt,
Hab auch allweg gedacht dabey,
Das er ein man von gott gsandt sey.

Tobias der alt.

Wir wend hingehn zů unsern freünden
Und in die göttlich gnad verkünden.

9. akt, 9. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung und die freunde.)

Tobias der alt.

Hört grosse wunder, lieben kindt.
Den wir hand ghabt für unsern freündt
Und der mit meim son gwandert was
Und wir allsamen meynten, das
Er wer ein tödtlich mensch geboren,
Der ist ein engel außerkoren
Und hat auch uns geoffenbart,
Wie er von gott gesendet wart
Vom himmel zů uns auff die erdt,
Damit er unser tröster werd.
Raphael heysst der engel schon,
Vor gott stoht er in seinem thron,
Der siben englen einer ist,
So vor gott stohn zů aller frist.

Achior.

O herr, [wie] groß sind deine wunder,
Das du uns thůst die gnad besunder
[N3a] Und schickest uns den engel dein.
Erschrocken ist das hertze mein,
Sobald ich immer solche wort
Von dir, mein freündt, jetz hab gehort.

Nabath.

In meinem leib ridert mein gblůt,
So ich bedenck des herren gůt,
Das er sein heylgen engel werd
Zů uns soll schicken auff die erdt.
O herr, dir sey in deinem reich
Lob, ehr immer und ewiglich.

Sara.

O gott in deinem hôchsten thron,
Wie hastu mir so gûts gethon,
Hast mich errett in meiner noth!
Drumb danck ich dir, herr, frû und spot,
Mein hertz wend sich nimmer von dir.
Bitt, herr, wôlst die gnad geben mir.

Hanna.

Erst bekenn ich mein grosse schuld,
Darbey mein grosse ungedult,
So ich mit meinem haußwirt trûg,
Als ich in nicht kundt schelten gnûg,
Da er so vil vertrawet gott.
O herr, vergib mir die mißthat!
Denn ich sieh, du bist deren freündt,
So trewlich auff dich hoffen seindt.

Tobias der alt.

O herr ein grosser starcker gott du bist,
Dein reich gantz ewig weren ist.
[N3b] Du züchtigest und trôstest wider,
Du stürtzest in die hell darnider,
Du kanst auch wider außher ziehen,
Deiner hand niemands kan empfliehen.
Ir kinder Israel, lobt den herren,
Vor den heyden in preisen, ehren!
Denn darumb hat er euch zerstrewt
Under die heyden also weit,
Welche den herren kennen nicht,
Das er in erzelt sein geschicht
Und wunder, das sye sehen frei,
Das sonst kein ander gott mehr sei.
Er hatt uns züchtigt umb die sünd,
Und durch sein gût hilfft er uns gschwind.
Seht, was er an uns hat gethon!
Mit forcht und zittern lobt in schon
Und preisend seine werck so gût
Des, der ewig regieren thût!
Ich will in preisen a

In unser gfencknüs, diesem landt.
Dann er sein wunder hat erzeygt,
Zůn armen sündern sich geneygt.
Darumb, ir sünder, euch bekeren
Und thůnd recht vor gott, ewrem herren!
Glaubt, das er gůts thůt frů und spat!
Von hertzen frew ich mich in gott.
Lobend den herren gott so reich,
Ir sein außerwölten, täglich,
Haltend im freüdentag on spott
Und preisend den einigen gott!

[N4a] (Hie soll gesungen werden. Demnach sagt Tobias der al
weiter.)

Jerusalem, du gottesstatt,
Gott würdt dich umb dein missethat
Züchtigen; aber er würt sich
Dein widerumb erbarmen gleich.
Den herren umb sein gab solt loben,
Preiß gott in seinen himmlen doben,
Das er baw deine hütten sider.
Und wider hol dein gfangen wider.
Damit du dich gantz ewiglich
Erfrewen mögst! Gantz gwaltiglich
Würst leichten wie ein heller glantz.
Man ehret dich auff erden gantz;
Auß frembden landen mit begir
Würt man köstlich gschenck bringen dir.
Der herr in dir würt angebett
Und würst genannt das gheyliget,
Und den grossen nammen des herren
Würdt man in dir anrůffen, ehren.
Verflůcht seind dein verächter sampt,
Dein lesterer werden verdampt,
Gesegnet seind all, die dich bawen!
Über dein kinder würst dich frewen;
Dann sye werden gsegnet zůmal
Und auch bracht zů dem herren all.
Den, die dich lieb hand, es wol geht,

Die wünschen, das dein sach wol steht.
Mein seel lobet den herren gůt;
Jerusalem er auffrichten thůt
[N4b] Und sie von allem trůbsal lôsen,
Von allen üblen und dem bôsen.
Wol mir, so die von meinem gschlecht
Werden sehen, so es steht recht
Umb Jerusalem der statt pforten.
Schmaragd, saphir an allen orten
Und edelgstein an der statt mauren
Wird versetzt werden sonder dawren,
Mit weissem edlen marmelsteyn
Werden gpflastert dein gassen gmeyn.
In allen gassen mit begirdt
Man Halleluja singen wirdt:
Globt sei der herr, der sie mit nammen
Erhôcht; sein reich bleibt ewig, amen.

10. akt, argument.

Argumentator (der sagt das letst argument; geht jeder an sein ort.)
Vernemend all, nach diser gschicht
Als Tobias gwann sein gesicht
Widerumb, lebt er noch fürwar
In gsundtheyt zweiundviertzig jar
Und sah seiner kindskinder vil.
Als er nun reycht seins alters zyl,
Thet hundert zwei jar auff im haben,
Starb er, ward gantz ehrlich begraben
Zů Ninive, in welche statt
Salmanassar in gfüret hat
Gefangen und vil juden mehr.
Sechsundfünfftzig jar was alt er,
Da ihm die blindtheit zhanden gieng;
[N5a] Im sechtzigsten sein gsicht empfieng.
Doch eh er von der welt schied hin,
Gewann sein son vil schôner sôn,
Mit welchen der alt hat vil freydt.
Er gab in auch vor

Gar manche gût und schône leren.
Darauff mögt ir jetz weiter hôren;
Dann wir den jungen kinden wôllen
Ein semlichs auch vor augen stellen,
Was ler ihn der großvatter gab.
Als er nun schied von ihnen ab,
So zeucht sein son in Meden dar
Mit allem seinem haußgsind gar
Und wonet bei seim schweher do,
Biß er ein lange zeit hernach
Starb, sampt seim weib ward bstat zûm grab;
Da ward Tobia all sein hab.
Demnach Tobias frumb und grecht
Lebt sampt seinr freundschaft gantzem gschlecht
Und ward neunundneuntzig jar alt,
Zergieng darnach durch todtes gwalt.
Ich bitt euch, habt ein kleyn weil rû
Und hôrt Tobia weiter zû!

10. akt, 1. scene.

(Tobias der alt, Tobias der jung.)

Tobias der alt.

Mein son, gang, bring dein kinder her!
Dann sie zû sehen ich beger.
Gott will mich nemen von der erd,
Des ich vor langem hab begerd,
Als ich vier jar erblindet gar,
Welchs dann derselben zeit hie har
Ist es auff zweiundviertzig jar.
[N5b] Ich hab lang gnûg gelebt fürwar;
Dann ich hab hundert jar auff mir
Und zwey jar mehr, das sag ich dir.

Tobias der jung.

Vatter, es bringt mir schmertzlich weh,
Das ich die wort von dir versteh;
Dann ich gern lenger wer bei dir.

Tobias der alt.

Gang, bring dein weib und kinder mir,

Damit ich in den segen geb!
Ich glaub nicht, das ich morn erleb.

10. akt, 2. scene.

(Tobias der jung, Sara, Jesaias, Jeremias, Hesechiel, Daniel, Hosea, Joel, Ammos.)

Tobias der jung.

Sara, gang, bring all deine sôn!
Beim vatter ich gewesen bin;
Er ist sehr schwach, wolt sie gern haben.
Lieber saum dich nit mit den knaben!

Sara.

Nun kommend eylens, lieben kind!
Ir kompt umb ewern besten freünd,
So ir je hand auff erd gehan.
Ewer großvatter, der frumb man,
Der würdt sich von uns scheiden hin.

Jesaias.

O liebs drauts güldins můterlin,
Soll mein großvatter nymmer leben,
Wer will mir dann mehr weißbrodt geben?

Sara.

Mein liebes kind, nun schweig nur still!
Der ewig gott das also will.

Jeremias.

[N6a] O du mein lieber großvatter,
Wer will mir jetzundt kramen mehr?
Ich bin nie kommen in dein hauß,
Mit lehren henden gangen drauß.
Ach, soll ich kommen nim zů dir,
Wie will doch immer gschehen mir!

Hesechiel.

Geklaget sey ein solcher tag,
Das mein großvatter zů beth lag.
O weh und ach, wird er mir sterben,
So můß ich jamers halb verderben.
Wo soll ich auß, wo soll ich hin,
O du lieber großvatter mein!

Hosea.

Ich klag dirs, gott von himmelreich,
Das du mich beraubst jemerlich
Meins draut lieben großvatter alt.
O todt, mit deim grausamen gwalt
Wie darffst ein solchen frummen man
So erschreckenlich greiffen an!

Joel.

Brůder, du thust in dem nicht recht.
Du weyst, das gantz menschlich geschlecht
[N6b] Můß also durch den todt zergehn,
Gar niemand mag im widerstehn;
Wiewol mir auch bringt grosse pein
Der abscheyd des großvatters mein.

Ammos.

Ach allerliebster brůder mein,
Laßt uns dem herren danckbar sein,
Das er dem großvatter hat geben
In ehren so ein langes leben!
Ach, wer es doch nit umb in gschehen,
Das ich ihn noch einmal möcht sehen!

Sara.

Seind still! Wir seind schon vor der thür.
Kompt inher, lieben kind, mit mir!

Jesaias.

Was thůst, lieber großvatter mein?
Ich bitt, wôlst lenger bey uns. sein.

Tobias der alt.

Seind willkum, ihr mein lieben kind,
Ich frew mich, das ihr hinnen sind.
Hôrend mein wort und thůns verstehn!
Ninive wird bald undergehn;
Denn gwißlich wird des herren wort
Nit fehlen ja an keynem ort.
In Meden aber wird es doch
Ein lange zeit frid haben noch.
Unßre brüder auß Israel,
[N7a] So zerstrewt sind in angst und quel,
Die werden wider allesand
Gantz frôlich kommen in ihr land.
Welches land jetzund gantz wůst leit,
Wird widerumb belont der zeit,
Und das hauß gotts, so was verbrant,
Wird wider gbawen allessand.
Dahin all die versamlet werden,
Die gott fôrchten auff diser erden.
Die heyden auch semlicher massen
Ire gôtzen werden verlassen,
Kommen in Jerusalem wonen
Mit iren kindern und matronen;
Denn all heyden und künig groß
Werden sich dein frewen on maß,
Den gott Israel betten an.
Solchs gschicht als, sollend mich verstohn.
So hôr du, meiner kinder schar,
Ewren vatter und nemend war!
Dienen dem herren solcher gstalt,
Gantz rechtschaffen euch zů im halt
Und thůnd, was er gebotten hat,
Lerts ewer kinder frů und spat
Und heyssend sie allmůsen geben,
Auch gott fôrcht

Trawen dem herren gantz hertzlich!
Und, liebe kinder, hörend mich,
Wenn ihr ewer großmûter haben
Zûr erd bestattet und begraben,
So macht euch auff von Ninive
Und bleibend in dem landt nicht meh!
[N7b] Dann ich sich, das ihr schwere sünd
Würds mit in außmachen geschwindt.
Und fürt mich, lieben kindt, hinein!
Es nahet sich das scheyden mein.

Beschluß dises spyls.

Herolt.

Ihr christen in gemeyn genant,
Ein yeden gmeynt in seinem standt,
Wir bitten euch gemeynlich gar,
Dieweil und ir sind kommen har
Und unserm spiel hand augen geben,
Das ir das wöllend bhalten eben,
Was fruchtbarkeyt in disem spyl
Verborgen ligt und was es will,
So das man sich darinn soll schawen
Wie in eim spiegel mann und frawen!
Denn ir sehend, wie es uns lert,
Von einr tugent zûr andern kert.
Erstlichen weißt es uns gar fein,
Das wir barmhertzig sollen sein,
Wie denn Christus, das ewig wort,
Lert klerlich in Mattheo dort.
Lucas am fünfften auch erzalt,
Hebreos am zweyten dergstalt
Sagt, das auch Christus gwesen sey
Barmhertzig. Drumb ein jeder frey
Ieb solichs an dem nechsten sein,
Wo man sicht warer notdurfft schein.
Theyl mit den armen frü und spat,
[N8a] Wie dich Tobias gleret hat!
Bey im ler auch dein gastung halten,

Vor allen dingen gottsforcht walten!
So dir gott ein creütz sendet zů,
Nimbs an mit gedult spat und frů,
Wie dich Tobias leret das,
Welcher vier jar gesessen was
In seiner blintheyt, grossen schwer,
Noch ward nie ungedultig er.
Wenn du in solchem leiden bist,
So růff gott an, der gwaltig ist!
Er wird gwißlichen senden dir
Ein gůten engel, (glaub du mir)
So dich trôst in dem leiden dein.
Wenn denn gott dir abnimpt die pein,
Solt du im auch sein danckbar drumb.
Hiemit schirm euch in einer sumb
Der hôchste herr, gott Sabaoth,
Einiger herr und warer gott.
Der geb uns alls, so uns noth ist,
Durch sein lieben son Jhesum Christ,
Bscher uns sein friden allensamen.
Die das begeren, sprechen amen.

¶ Getruckt zů Straßburg,
bey Jacob Frôlich.

M. D. LI.

(Heidelberg 1578).

1) Zu s. 8, hinter v. 45:

[A8a] Zuvor unserm gnedigsten churfürsten und herrn
Sampt ihrer churfürstlichen gnad gemahl reich,
Auch sampt deren junger herrschafft gleich,
Der edlen gestrengen ritterschafft,
Den[!] achbarn und ehrwürdigen priesterschafft
Sampt einem erbarn wollweisen raht
In diser weitberümten churfürstlichen statt.

2) Zu s. 16, hinter v. 334.

[B4a] Dem meine sôhn auch günstig seind.
Darumb ich sie nit halt zu freünd,
Schwör auch bey meiner kônigliche[n] kron,
Sie werden empfahen iren lohn.
Dann ich fürwar darnach wil streben,
Wie ich sie bring all beid umbs leben.

3) Zu s. 21, hinter v. 471:

[B6a] Dann so ich am leib mein eigen kind
Will straffen, darumb das sie seind
Den juden so günstig über mein gebott,
So schwâr ich hie bey meinem gott,
Will vil mehr euch zu straff sein breit,
Die ihr allein mein diener seid.
Wenn ihr dann stehn den juden bey,
So solt ihr sein der straff nit frey.

Du arger jud, du schnöder wicht.
Ich will dir jetzund helffen gleich,
Das du kompst in dein himmelreich,
Da wirst hinfaren sonder schaden,
Ja ich meyn, da die gänß inn baden;
Dann dir mag hie nit werden baß.
Ich schlag dich nider in das gras.

5) Zu s. 28, hinter v. 694:

[C3b] Laufft schnel, ihr schnöde juden beydt!
Hand ir nit gehört des künigs bescheid,
Das keiner soll kein juden vergraben?
Darvon wend ihr nit lassen aben.
Den grabzeig wil ich ligen lon
Und wil ihn auff dem fůß nachgohn,
Wil sehen, wo sie ir herberg han,
Das ich mein gsellen zeige ahn.
Zuvor hab ich betrachtet, das
Es sey der alte Thobias,
An dem kein warnung helffen will.
Ihr lieben geseln, nun schweigen still.

6) Zu s. 31, vor v. 755:

[C5a] Der 5. actus, soll auch gesungen werden.

Tobias der alt.

O hertzliebster vätter Naboth,
Ich bitt dich durch den milten gott,
Du wollest mich verwaren eben.
Der künig stellt mir nach dem leben,
Sollen darvon nit lassen ab.
Ein juden ich vergraben hab,
Sein gwardi-knecht hand mich erschlichen;
Vom grab do ward ich schnel gewichen
Und gieng noch meiner behausung schon,
Auff dem fůß thetten sie mir nachgohn,
Stunden algemeinlich vor der thür.
Wann sie es dem künig legen für,
So gibt er ihnen befelch und gewalt,
Das sie mich darinn holen balt,
Dann kost es mir mein leib und leben.

*

5183 ghört DE — bscheid DE — 84 keinr DE — 88 wos DE — 93 geseln nun] gsellen E — vor 94 Der 4. actus, musica D — 94 hertzlieber DE — 5201 da war DE — 02 bhausung DE — 03 thetends DE — 04 all gmeinlich DE — 05 sies DE — 06 ihn DE — gwalt DE.

O hertzlieber vetter, versorg mich eben!
Naboth.
[C5b] Ich bin doch wol mit dir geplagt.
Wie mannigmal hab ich dirs gesagt,
Das du nit so freflichen sott
Handlen wider des künigs gbott!
Doch bist du mir ein wilkomner gast.
Gib mir den binttel und was du hast
Und kommen in das hauß herein,
Der sohn und anch die haußfraw dein!

7) Zu s. 38, hinter v. 973:

[D1a] (Man bringt dem kōnig das silber gut. Spricht der sech
trabant.)
Gnedigster kōnig und herr,
Hie bringen wir Thobias silber nach ewerm beger.
Kōnig.
Kāmmerling, stellets an ein sonder endt,
Dabey es mōg werden erkent!
Kāmmerling.
Großmechtigster kōnig und herr,
Es soll geschehn nach ewer majestat beger.

8) Zu s. 45, hinter v. 1174:

[D5a] Kōnig schreit.
O mordt, was zeigstu mich alten mann!
Hab ich dir doch kein leid gethan.
Sisserach.
Solchs hast mir sampt meim bruder gund;
Jetzt hast dein theil zu diser stund.
(spricht weitters.)
Ich mein, ich hab in recht antroffen,
[D5b] Mit disem dolchen in angloffen
Und im ein stich so tieff bald geben,
Das er schon hat geend sein leben.
Simri.
So werden wir fürbas sein frey
Und fürter leben ohn allen schey.

*

5209 Lieber vetter DE — 11 manchmal E — gsagt D — 14 fehlt DE — 15 bōntel D — was d hast D — 18 f. die abweichung von DE s. unten v. 5764 — 20 stelts an bsonder DE — 22 Gnedigs DE — und auch DE — 23 euwrem bger DE — 24 bis 27] fehlen — vor 28 schaltet E 18 neue verse ein (unten v. 6299 f.) — 31 hat sch D — 33 one schey D.

Damit aber gstilt werd unser sachen,
Woͤllen wir uns ins lossament machen.

9) Zu s. 46, hinter v. 1220:

[D6a] Der achtest actus, sollen auch die instrumenta gehoͤrt werden.

Hoffmeister.

Nun hoͤrend wunder, ir herren all,
Von einem erschrecklichen fall!
Sich hand des koͤnigs soͤhn entpoͤrt
Wider den vatter (hab ich gehoͤrt)
Und haben in heint umb mittnacht
Mit einem dolchen umbs leben bracht.
Ligt noch im palast in dem blut.

Marschalck.

Das ist ein bottschafft nit sehr gut.
Wie ist doch imer das zugangen,
Wer hat den lårmen angefangen?

Cantzler.

Hab ich nicht manigmal gesagt,
Ueber sein tyrannische weiß geklagt,
Gott moͤchts die lång nicht unterlon,
Würd in darůber straffen thun,
Da er die juden mit grosser gfär
Zu todt ließ schlagen hin und här,
Die ihm doch nůtzend in dem land,
An welchen er kein schuld nicht fand!

Kåmerling.

[D6b] Ist ihm das widerfaren dis nacht
In abwesen seiner gwardi und wacht?
Nächt spot da thet ich von im gohn,
Dann er wolt mich nit bey ihm lohn.
Nun schlag sanct Veltins leiden drinn,
Das ich nit bey im bliben bin!

Marschalck.

Herr cantzler, ir macht mir verlangen,
Wie es dem koͤnig sey ergangen.

*

Vor 5234 schaltet E 10 neue verse ein (v. 6317 f.) — 34 aber] nun DE — vor 36 Der 7. actus musica D; Actus 3 scena 3 E — zu v. 36—43 vgl. oben s. 53, v. 1410—1417 — 36 Nun] fehlt DE — 39 ghoͤrt DE — 41 eim DE — 42 Ligt in dem pallast noch im E — auf 45 folgen in E 8 neue verse (v. 6327 f.) — 47 tyrannisch weyß klagt DE — 50 die] DE — 54 Ists DE — das] fehlt DE — 55 seinr gward DE — auf 61 folgen in E 6 neue verse (6335 f.).

Cantzler.

Ich wils euch jetz in gemein sagen
Und nimm verschwigen bey mir tragen.
Zu gschehnen dingen soll man fürwar
Reden das best ohn als gefar.
Ir herrn, ir wißt ohn zweiffel wol,
Wie er hat d juden gehaßt zumol.
Auch in dem thet er darnach ringen,
Sein beyde söhn umbs leben z bringen.
Darumb sie größlich wurden erzürnt
Und machten ein vertrag gschwind,
Wie sie irm vatter das fürkemen,
Der in begert das leben zu nemmen.
Drumb hat in Sisserach dis nacht
Mit einem dolchen umbs leben bracht,
Also das er jetzund hinfürt
Kein juden mehr bekümmeren würdt.
Damit vertädigt würdt die sach,
So wil ich nit vil wort mehr mach.
Allein so merckend mich gar eben,
Ob ich ein guten rhat köndt geben!
Dieweil der alt künig hat sein end
Und wir ein andern wählen wend,
[D7a] So thut under den brüdern ein erlesen,
Welcher die kron am besten mag verwesen!

Simri.

Ir herrn und freünd, was ist der raht,
Das ir so lang auff dem platz umbgaht?

Marschalck.

Ir jungen herrn, wir haben vernommen,
Ewer herr vatter sei umbs leben kommen,
Welchs mich erschreckt, so ichs erfar.
Doch als er so blutdürstig war,
So übel mit den juden schafft,
Acht ich, das in gott hat gestrafft.
Drumb berathen wirs ohn all geferd,

*

5263 Und nimr D, Nimmer E — 64 geschehnem ding D, gschehn dingn E — 65 alle gfar DE — 67 ghaßt DE — 70 Drumb DE 73 zu] z DE — 75 eim DE — 78 sachen DE — 79 machen DE — köng DE — 84 undern brüdern erlesen DE — 85 Der könn die kr am bast verwesen DE — 87 lang] fehlt DE — auf 87 folgt in E: euch etwas gelegen an | Schwerlichs, so zeigend es mir an! — 88 ha DE — 89 Der könig sey DE — 93 ich in gott habe E — 94 brathen rahten E.

Welcher under euch zweyen koͤnig werd.

S i s s e r a c h.

Mein vatter war ein groß tyrann,
Darzu ein blutdürstiger mann.
Alzeit so thet er darnach ringen,
Mich und mein bruder umbs leben z bringen.
Als wir nun solchs wurden gewar,
Bin ich im selbs gwesen darvor
Und hab mich hinnacht an im grochen,
Hab in mit einem dolchen erstochen.
Darumb darffs nit vil disputieren,
Die sach wil ich zum ende fieren.

10) Zu s. 47, hinter v. 1236:

H o f f m e i s t e r.

[D7b] Herr cantzler, marschalck, gohn mit mir,
Den küniglich sitz zu holen schier,
Das schwerdt, den zepter und die kron!
Ir zween trabanten solt mitgohn.

C a n t z l e r.

Marschalck, sagt ich nit offt, disen man
Kan gott nit ungestraffet lon
Von wegen seiner suͤnd und schmacht?
Jetz hand in sein eigne soͤhn umbbracht.
Simri den eltren woͤlln wir kroͤn.
Gott woͤls im geben zu verstehn,
Das er nit regier land und leut
Wie sein vatter bey seiner zeit,
Das er ließ d juden schlagen z todt,
Darzu bey leib und gut verbott,
Das niemandt die nit solt vergraben.
Ich hoff, wir wend ein gnedigen künig haben.

M a r s c h a l c k.

Mein hertz thut auch in solcher hoffnung schweben.
Ach wenn in gott nur lang ließ leben!

H o f f m e i s t e r.

Hie ist schwert, zepter und die kron.
Gfalts euch, so woͤlln wirs fahen an,
Ihn setzen in sein herrligkeit.
Gott der bewar ihn alle zeit,

*

5295 koͤnig D — 99 umbzubringen E — 5303 eim DE — 07 koͤngklich D, koͤnglichen E — 10 offt] fehlt DE — 13 seine soͤhn DE — 21 Ich hoff] fehlt DE — gnädign E — koͤng D — 22 Ich thûn in DE — auf 23 folgen in E 20 neue verse (6341 f.).

Geb ihm den friden in sein hertz,
Das er nit laß in angst und schmertz
Verderben seine underthon,
Wies bey seinem vatter was gewon!

Simri.

Weil ihr mir jetz wolt übergeben
Das ampt zu verwalten in meim leben,
[D8a] So nimm ichs an ohn allen spott.
Darzu helff mir der gnädig gott
Und geb mir weißheit und verstand,
Recht zu regieren leut und landt.

Sisserach.

Weil ir dann jetz des sinnes seit
Und trewlich seind zu thun bereit,
So krönt in jetzund mit gewalt!
Doch das es gschehe in solcher gestalt:
Setzt ihn auff den königlichen stul,
Den der vatter verwalt, wies im gful;
Auff sein haupt setzt im d königliche kron!
Hoffmeister, das sollend ir thun!
Marschalck, gebt im das weltlich schwerdt,
Mit wellichem er regieren werdt
Sein underthanen, leuth und landt,
Mit wehren allem laster und schand
Und üben die gerechtigkeit
In seinem land ohn underscheid,
Richten dem armen als dem reichen;
So wird es gott umb in vergleichen.
Herr cantzler, merckend mich gar eben,
Den zepter sollend ihr im geben
In seine hand ohn alle klag,
Das man darbey erkennen mag,
Das er ein gekrönter künig sey!
Nun habt ihr ghört, ir herren drey,
Die mein wort wol hand vernommen;
Dem thund all fleißig nachkommen!

Hoffmeister.

Durchleuchtig großmechtiger herr,
Ihr habt ghört ewers bruders bger,
Das man euch zum könig krönen soll.
[D8b] Solchs mich erfrewt hertzlichen wol.
Nun setz euch nider auff den thron,

5331 seim DE — 33 zu] z DE — 41 gscheh DE — gstalt DE — 44 kö-
klich D — 47 welchem DE — 58 krönter DE — 63 bger DE — 64 köng

So setz ich euch auff die ko̊niglich kron,
Dieweil das haupt und der verstandt
Das fürnembst mag werden genant.
Dieweil das euch die gnad jetz hat
Mitgetheilt der gnedig gott,
So werd ir mit der kronen ziert,
Welch euch vor einem andren gebiert,
Zum zeugnus, das ir habt gewalt
Zu gebiten über manigfalt.

Marschalck.

Durchleuchtiger künig hochgeboren,
Dieweil das ich bin außerkorn
Euch zu geben das weltlich schwerdt,
Wies ewer bruder hat begert,
So nempt das hin in ewer handt,
Darmit zu beschirmen leut und landt!
Der ewig gott wo̊ll ewer pflegen
Und wo̊lle euch geben seinen segen,
Wo̊ll euch in gsundheit reformieren,
Das ir das schwerdt lang zeit mo̊g[t] fiern.

Cantzler.

Durchleuchtiger hochgeborner künig reich,
Hie übergib ich euch den zepter gleich.
Den zepter werdt ir zum zeichen tragen,
Den friden allzeit lieb zu haben,
Ewer underthanen sanfftmůtig zu regieren,
Mit in ein zůchtig leben fůren,
Sie beschützen und schirmen alle zeit.

Simri ko̊nig.

Das helff mir gott in ewigkeit.

E1a] Hoffmeister.

Dieweil wir in jetz kro̊net haben,
So mercken auff, was ich wil sagen!
Das fůrnembst wird von no̊ten sein,
Und das wir gohn zum künig hin
Und unsern dienst begeren wider,
Wie uns sein vatter hat gehalten sider,
Ob er uns laß beim selben eidt,

*

5367 d ko̊ngklich D, die ko̊nglich E — 71 Mitgetheilet DE — 73 im DE — 75 bietten DE — 76 ko̊ng D — 77 das] dann DE — 81 schirmen DE — 83 wo̊ll DE — 86 Durchleuchtig DE — ko̊ng DE — 8 ir] fehlt DE — 90 Ewr E — underthon D — zu] z DE — 91 ihnen D — 2 schützen schirmen DE — auf 93 folgen in E 172 neue verse (6361 f.) — 94 bekro̊nt DE — 99 vatter ghalten DE — 5400 bey seinem E.

Von unser aller wegen bât
Umb dienst mit einem solchen bscheidt,
Ob er uns bey dem alten eydt
In seiner krönung bleiben ließ.

Credentzer.

Das ist mir warlich kein verdrieß.
So kommend alle sammen mit!
Kan ich etwas außrichten heut,
Bin ich gantz willig und bereit
Zu volbringen ewren bescheidt.

(Credentzer zum könig.)

Herr, auß gewalt der götter schon
Bsitzt ir den küniglichen thron.
Drumb kommen wir, o künig reich,
Bitten umb dienst demůtigklich.
[E1b] Denn unser jeder insonderheit
Mit willn und fleiß ist bereit
Sein alt ampt wider zu versehen.
Wie dann vormaln ist beschehen
Bey alter pflicht und eydt, so wir
Hand thon, so wölln hinfürter wir
Uns in des künigs dienst nit sparen.
Das soll ewer mayestat erfaren.

Simri.

Der dienst der sey euch zugeseyt.
Ich laß euch bey dem alten eydt,
Den ir meim vatter hand geschworn.
Darin sich keiner nit soll sparen,
Handlen, wie vormals ist beschehen.

So wurd euch alles lob verjehen.
Credentzer.
Das dancken wir dem künig gleich,
Wünschen im glück in seinem reich.
Simri zum marschalck.
Marschalck, nempt von mir hin das schwerdt,
Welchs ir vor mir füren werdt,
Damit ich der grechtigkeit nit vergiß,
Dem armen als dem reichen miß!
Marschalck.
Herr künig, gott geb euch den segen,
Zu wandlen staͤts auff seinen waͤgen!

11) Zu s. 51, hinter v. 1344:

[E2a] Dann ich hab kuͦrtzlich hoͤren sagen,
Diejenigen, die in kroͤnet haben,
Die seyen schon genommen an.
Frisch auff, wir wend mitnander gan.

12) Zu s. 54, vor v. 1448:

[E5a] Der neundt actus, soll man orglen und gesungen werden. Der Thobias unnd die trabanten gehen in die schatzkammer; dieweil geht Hanna und der jung Thobias wider zu haus.

Thobias der jung.
O herre gott von himmelreich,
Deine gaben seind wunderbarlich.
Ich hoͤr, der alt künig sey tod,
Der meinen vatter vertriben hat.
Simri sein sohn tregt jetzt die kron,
Hat meinen vatter suchen lon
Und will in wider setzen ein
Inn all die hab und gütter sein.
Komm her, hertzliebste mutter schon!
Wir woͤllen wider heime gohn
Und unsers vattern warten bhendt,
Biß ihn der künig heyme sendt.
So woͤllen wir in fragen frey,
Wie es im beim künig gangen sey.

*

5436 Deß DE — 39 ir offt vor DE — 40 ich] fehlt DE — vergeßt DE — 41 gleich als D — meßt DE — auf 43 folgen in E 10 neue verse (6541 f.) — 45 kroͤnnt DE — vor 5448 Der 8. actus, musica D; Actus 3 scena 5 E — 50 Nun hoͤr ich, der koͤnig DE — 51 mein DE — 58 vatters DE — 61 Wies DE.

Drumb thund all mit mir frolich sein
Ir trabanten, tragens mir herein!

Sisserach.

Bruder, aus freundtlicher begir
Kumb ich zu reden jetz mit dir.

Simri.

Du thust gar recht an disen dingen,
Dein zukunfft thut mir groß freud bringen.
Darumb so kumb herein zu mir!
Zu reden hab ich vil mit dir.
So kummend auch ir herren all
Mitnander dort in jenen saal!

14) Zu s. 63, hinter v. 1702:

[F1b] Der 11. actus, soll gesungen werden. **Nach disem der bettler für des Thobie tisch.**

Bettler.

Gott gesegne euch das trincken und essen,
Wie ir allhie zu tisch seind gsessen!
Ich habs warlich erfaren bald,
Ein wůrdtschafft halt Thobias der alt
[F2a] Mit seinen freünden in gemein;
Drumb bin ich kommen herein.
O lieber Tobias, merck mich eben,
Hast mir einmal ein rŏcklin geben.
Hett ich das nit von dir empfangen,
Wer mir den winter übel gangen,
Ich glaub, ich müßt erfroren sein.
O hertzlieber Thobias mein,
Ich bitt, gib mir ein stücklein brot,
Das ich mit büß des hungers not!

T h o b i a s d e r a l t.

Sehe hin, nimb dieses fleysch und brot!
Es woͤlle dich der ewig gott
Speisen in seinem himmelreich,
Da frid und wunne ist ewigklich.

B e t t l e r.

O lieber Tobias, hoͤr mir zu!
Wer jedermann so trew als du,
Kein groͤsser frewd wolt ich begeren,
O wie wolt ich mich so wol erneeren!

Über ein kleine weil nach dem spruch redet Naboth.

15) Z u s. 7 3 , vor v. 2008:

T h o b i a s d e r a l t.

[F7a] Thobias mein sohn, kumb zu mir
Und hoͤr, was ich befilhe dir!
Gang hin zu unseren freunden bhend
Und frag sie fleissig an dem end,
Ob in kein leidt sey widerfaren,
Weil sie noch auff der straßen waren,
Als sie von maltzeit giengen.
[F7b] Ach soh[n] frag fleißig nach den dingen!

T h o b i a s d e r j u n g.

Vatter, ich wil sein bereit
Außzurichten deinen bscheidt.

16) Z u s. 1 2 2 , hinter v. 3517:

[K2a] Da du solst bleiben ewiglich,
Biß an den jüngsten tag mein ich.
[K2b] Du hast dein gwalt lang gnug thun treiben
Und gemeint, es soll ungerochen bleiben.
Nun aber sichstu, was jetz gott
Durch mich außricht, sein werden bott.
Drumb streich fort an, mach nit vil wort,
Biß das wir kommen an das ort,
Da du in noͤtten, bang und klag
Must bleiben biß an jüngsten tag.

17) Z u s. 1 2 4 , hinter v. 3599:

[K4a] G a b e l G r e t t a.

Wie gehts, mein lieber Aßmodoth?

*

5495 wunn DE — 96 O] fehlt E — 5502 unsren D, unsern E — 08 gantz bereit DE — 09 Zů richten auß DE — bescheidt DE — 12 gnug getriben E — 17 Biß wir da E.

Raphael ein engel heist mit nam.
Wie ich für Sara kammer kam,
Da wolt ich Thobiam auch umbbringen,
Und thet mir solche kunst mißlingen,
Und bandt mich so hart an dise kette.
Ach lôß mich ab, mein Gabelgretta!
(spricht weiter.)
Es steckt etwas in schlüssel.

Gabel Gretta.

Ein dreck auff deinen rüssel!
Du darffst mir nicht vil darvon sagen,
Ich will dir bald den kopff zerschlagen.
Du hast mich nechten gebetten zuhand,
Ich sol dir thun ein beystand;
So hastus ohn mein wissen allein
Gethan und mir nicht gefolgt fein,
Sonst het ich dich gelôßt mit disem schlissel.
Da hastu eins auff deinen rüssel,
[K4b] Du bôsser verlogner dropff,
Du wûster dicker mollenkopff.
Ich will wider faren ins hellisch reich
Zu meinen andern gesellen gleich.
Darumb magstu woll hie bleiben stan,
Von mir solstu kein hûlff nicht han.

18) Zu s. 138, hinter v. 4030:

[L2b] Raphael spricht zum Thobia und Raguel.

Der ewig gott wôll euch behûten
Mit seiner vâtterlichen gûte
Und erhalten zu aller stund,
Biß ich wider komme frisch und gsund.

So woͤllen wir froͤlich ziehen hin,
Auch auff dem weg gantz froͤlich sein,
Biß wir kommen zu Gabelo schon
Und ihm als geben zu verstohn,
Wie mich mein bruder hat gebetten,
Das ich ihn denn soll so vertretten.
[L3a] Ich wils als außrichten dem knaben,
Das er an mir kein klag sol haben.
(Singendt.)
Nuh woͤllen wir singen mit begier.

19) Zu s. 153, vor v. 4466:

[M2a] Schåffer.
Ihr ziehen da vornen mechtig schnell,
Und scheint die sonn ohn massen hell.
Wann ir das treiben ein tag oder zwen,
So wůrdt das vieh nimm moͤgen gehn,
Von hitz so wůrdt es můd und schwach.
Darumb so ziehendt allgemach!
Wann ihr so schnell wolt ziehen hin,
So solt der teuffel ewr schåffer sein.
Dann ich bin jetz worden betrogen;
Heut morgen, da wir auß seind zogen,
Da hatt ich mich nicht vermessen,
Das ich můßt sein so lang ungfressen.
Tobias der jung.
Mein lieber schåffer, laß dir sagen,
Soll ich dir kåß und brot nachtragen?
Darumb solt du mich recht verstohn,
Heut morgen soltst versehen hon,
Soltst käß und brot in sack han gstossen,
So hetst auch zu fressen auff der strassen.
Damit aber das vieh nicht werde schwach,
[M2b] So magst wol ziehen allgemach.
Ich und mein gleidsmann werden von euch weichen,
Ihr moͤcht wol allgemach hernacher streichen.
Scheffersknecht.
Ziehe du fort an, mein lieber herr,
(Auff uns darffstu nicht warten mehr)

*

5559 im d sachen soll vertretten E — 62] fehlt DE; vgl. weiter unten v. 5936 — vor 63 Actus 4 scena 6 E — 63 ziecht E — 65 oder] ald DE — 69 weltend D — 70 So] fehlt E — 81 s vieh nicht werd DE — 83 werdn D, wern E — 84 allgmach DE — nacher schleichen E — 85 Zieh DE.

Mit deinem lieben gleidsmann from,
Biß du zu deinem vatter kompst,
Welcher dort sitzt in gottes gewalt
Ein mann von jarn sehr alt.
So wôllen wir gmach hernach streichen,
Damit das vieh auch môg erkriechen.
So bleibts gesunt und nimpt nicht ab,
Biß wir kommen zu dir hinab.
Wils gott, der gûttige schôpffer mein,
So wôllen wir bald bey euch sein.
(Knecht zum meister schäffer.)
Sey du zufriden, meister werd!
Gott hat uns auch etwas bescherd;
Denn ich hab in dem sacke mein
Ein guten frischen trunck mit wein
Und auch ein gut stick brodt darbey.
Darumb wôlstu zufriden sein.
Der meister zum knecht schäffer.
Was hast, lang her, gib mir zu trincken!
Das hertz will mir under die fûß sincken;
Dann ich von wegen der hitze groß
Gar sehr dûrstet on underloß.

20) Zu s. 156, vor v. 4524:

[M3b] Hanna Thobie.
Thobias, bleib ein klein weil hie!
Ich will gohn sehen, wann oder wie
Es doch stehe umb unsern sohn
Und das er nicht will kommen thon.
Ich wil gehn schawen in das land,
Ob mir sein zukunfft würd bekannt.
Thobias der alt.
[M4a] Ey ja, gang hin und sieh dich umb,
Ob unser sohn doch iergent kumb!
Sichst ihn herkommen auff grüner heid,
Soch [!] verkünd mir solch grosse freud!
Hanna Thobie.
O freud, freud über freüd!
Dort sieh ich auff der grünen heyd

*

5590 der von jaren DE — 92 erkeichen E — 95 gûttig DE · 5603 Wo hasts E — 04 und füß D, im leib E — 05 ich] mich DE · hitz DE — auf 06 folgt in E eine weitere schäferscene (6942 f.) — v 07 Actus 5 scena 1 E — 10 Umb DE — 15 herkon D, herkommn E · 16 So DE.

Herkommen meinen lieben sohn.
Das will ich gehn verkünden thon
Seim blinden vatter gantz frölich.
Er wûrd im hertzen frewen sich.
(Laufft eilendt zum Thobia und sagt.)

21) Zu s. 157, statt v. 4550—4551:

[M4b] Mein son hast mir gsundt wider bracht.
O wie hab ich so manigmal gedacht,
Es sey euch etwas widerfaren,
Dieweil das ir so lang auß waren!
Nun hör ich, das er ist noch gsundt.
Das danck ich dir zu aller stund.

22) Zu s. 160, hinter v. 4659:

[M6b] Thobias der jung.
Vatter, es thut erfrewen mich,
Das du hast wider dein gesicht.
Sichstu nuh dort einher gohn,
Da dir mein gleydsman saget von,
Sara, mein allerliebste fraw?
Gar fleißig und eben sie beschaw!
Thobias der alt.
Biß willkumm, hertzliebste tochter mein!
O wie möcht mir immer baß gesein
Auff disem gantzen erdtrich,
Weil ich hab wider mein gesicht,
Das ich jetzunder sehen kan
All meine freund, die vor mir stohn,
Und auch meins liebsten sohnes weib,
Mit dern ich als mein leyd vertreib!
Komm her, hertzliebste tochter mein ...

23) Zu s. 167, hinter v. 4880:

[N2b] Thobias der alt.
Ihr lieben freundt, ich bitt euch all verauß,
Daß ir gohnd wider heim zu hauß
Und dancken dem allerhöchsten gott,
Der uns die gnad gegeben hot,
Das er sein heylgen engel wert

*

5624 meng mal gdacht D, manchmaln gdacht E — 27 noch ist DE 31 Sichest du D — 34 bschaw DE — 35 liebste DE — 36 sein DE — 37 erdterich DE — 44 euch] fehlt DE — 46 danckt D.

Zu uns hat gschicket auff die erd,
Darmit er uns all hat getrôst,
Mein liebste sohnsfraw vom teüffel erlôst.

Der 25. actus. Musica.

Raphael.

[N3a] O herr mein gott, ich komme jetzund
Von Tobia erst dise stund
Und von der Sara jungkfraw schon.
Ich hab ihr gholffen zu Tobias sohn
Und hab auch alles außgericht.
Tobias hat wider sein gesicht,
Und seind all auß dem schweren laid
Und leben jetzt in grosser freud.
Solchs dancken sie dir allesamen,
Loben und preisen dein gôttlichen namen.

Salvator.

Was ich, der herr herr Zebaoth,
Dir Raphael, meinem werden bott
Zu verrichten, ist jetzt beschehen,
Wie ich dann solches hab gesehen
Von himmels thron, darzu gegeben
Gantz williglichen meinen segen,
Damit bewisen mein genad,
So ich allzeit erzeyget hab
Den frommen, so in meiner forcht
Gelebt und mein gebott gehorcht,
Dem Adam, Seth und Noah,
Abraham, seinem sohn Isaac,
Jacob, Joseph und Daniel,
Elia, David und Samuel,
Anania, Misael, Assarias,
Raguel und diesem Tobias.
Deren kinder ich behût
Durch Raphael meinen engel gut
Sampt andern mehr in grosser zahl,
So mich in nôhten anrûffen all.
In diesen hiemit der gantzen welt
Ein lebendig exempel fürgestellt,

*

5649 gschicket hat D — 50 alle D — 51 liebe D — glôßt D — vor 52 Der 11. actus, musica D — 52 komm D — 55 zu] z D — 57 gsicht D — 60 allsamen D — 61 gôttlichen] fehlt D — 63 meim D — 64 bschehen D — 65 gsehen D — 66 geben D — 67 mein D — 72 und dem D — 75 und] fehlt D — 78 ich steht D — 79 mein D — 81 not D — 83 fürgstelt D.



[N3b] In meiner forcht gleichfalls zu leben,
Darmit zu erlangen das ewige leben.

24) Zu s. 171, hinter v. 5026:

[N4b] Ach liebes guldes můtterlein,
Woh soll ich auß, woh soll ich ein!
Dieweil mein großvatter jetz will sterben,
So muß ich jammers halb verderben.

25) Zu s. 174, vor v. 5107:

[N6a] Der herolt sagt den beschluß.

Zu lob unserm gnädigen churfůrsten
(Nach gottes wort thut ir gnaden důrsten),
Zu lob ihrer churfůrstlichen gnaden gmahl,
Insonderheit deren junger herrschafft all,
Zu lob allen herrn und stenden
Gott woͤll allen sein heyligen engel senden
Und ihn allzeit wohnen bey,
Mit seim heyligen geyst selbs bey ihn sey,
Damit sie růhig leben ein lange zeit,
Sanfftmůttig regieren land und leuth.
[N6b] [1]) Zu lob der edlen gestrengen ritterschafft,
Der achbarn und ehrwůrdigen priesterschafft,
Gott in auch die gnade verleihen wolle,
Das sie gotts wort führen sollen
Also fortahn zu aller zeit
In allen landen weit und breit,
Darmit doch die gottlose rott
Für gott moͤcht werden zu schandt und spott;
Zu lob eim erbarn wolweisen raht
In dieser weitbrhůmpten churfürstlichen statt,
Gott woll ihn auch sein gnade geben,
Das sie regiern in langem leben
Und gutem frid ihr underthon,
Damit sie vor gott moͤgen bestohn.

*

5685 zerlangen s ewig D — 88 Weil DE.

1) Holzschnitt wie auf bl. A8a: Herold mit baret, kurzem mantel, kurzen pluderhosen, degen und scepter, auf der brust einen doppeladler.

2. Zusätze der Sanct Galler bearbeitung (D)
(S. Gallen 1580).

1) Zu s. 7, statt v. 1—42:

[bl. A5a] Zů eingang deß spyls spricht
der nar.

Ich bin ein narr mit meiner kappen,
Ich setz eim gwiß ein gute schlappen,
Der nit wil sein in diesem spil
Stillschweigend, wie mans haben wil,
Sonder vil murmlen und vil lachen.
Den wil ich zu eim narren machen,
Im setzen auff die kappen mein,
So muß er dann ein düppel sein,
Und ihn mit meinem kolben grůßen,
Das er darnach wird schweigen můßen.
Frag nicht darnach, ob er sicht sawr,
Er sey gleich burger oder bawr,
Ich wil im seinem [!] tachstul richten,
Damit er lern dem spil nach dichten.
Oder welcher inn ruh und still
Bey unserm spil nit bleiben wil,
Der mag wol auß der gselschafft tretten,
Das hettend wir in jetzmal betten,
Auff das der sprüchen und geschicht
Mencklichs dest baß empfach bericht.
Drumb sey im jederman vor schaden,
Das er nit muß mit naren baden
Und dann ein jeder thue verjehen,
Es sey dem narren recht geschehen,
Sein lohn trag er verdient darvon.
Hierbey so wil ichs bleiben lon
Und jetzund mich nit lenger saumen,
Sonder den blatz den weisen raumen.
Nit mehr dann seind still diesen tag,
Nun merckend, was der herold sag!

2) Zu s. 9, statt v. 87—102:

[A6a] Seinr freunden thandt thet er verschetzen
Und sein sach heim dem herren setzen.
Es gibt uns auch diß spil verstand,
Wie gott der herr mit seiner hand
Die seinen wunderlich erhalt

In lieb und leid so manigfalt
Daheim und an der frömbde fer;
Sie seiend auff landt oder meer,
Werdend sie doch von gott gregiert
Und durch sein engel außgefürt,
Biß daß sie ab der frömbde fliehen
Und in das himlisch heimat ziehen.

3) Zu s. 19, statt v. 430—443:

[B5a] Herold des königs.

Wolhâr, ir gsellen, auff die fart!
Die arbeit wer mir lieber gspart.
Dieweils mûß aber also sein,
So wil ich mich gleich schicken drein.

4) Zu s. 23, hinter v. 545:

[B7a] So dunckt mich s königs meinung gût,
Darmit der juden übermût
Gemindert und gestilt mög werden;
Man solt sie dilcken von der erden.

5) Zu s. 38, hinter v. 973 (vgl. oben s. 178, v. 5218):

[C8a] Der sibendt trabant.

Hie ist das gelt und silbergschir,
Gnedigster könig, welches wir
Bringend auß argen juden hauß.
Wir hands ersûcht durch auß und auß;
Alls, was da was, bringend wir her
Nach euwer mayestet beger.

6) Zu s. 184, hinter v. 5413:

[D8b] Der erst trucksâß.

Weil Simri an seins vatters statt
Die regierung angnommen hatt
Und im das zepter und die kron
Sein brûder nun hat willig glon,
So wend wir für ihn frölich trâtten,
In freundtlichen umb dienst auch bâtten.

Der ander trucksâß.

Du redst gar wolbedacht von sachen.
Wir wend uns auch zum könig machen;
Ich hoff, er werd uns nicht versagen
Und unser begern nit abschlagen.

*

5763 tilgen E.

Jetzt redt der erst wider.
Es gfalt mir wol. Drum wend wir gon
Und im die sach befelhen thon. —
Credentzer, wie ir für ander herrn
Gleich werdend für den koͤnig keren,
Also thund uns auch nit versaumen,
Damit wir moͤgend dienst bekommen!

7) Zu s. 59, hinter v. 1580:

[E7b] Abel.
Ach wellest mich beim leben lan,
Hab ich dir doch kein leid gethan!
Erbarm dich über mich ellend,
Dein freflen zorn doch von mir wend!
Müß es aber ye also sein,
So bitt ich gott den herren mein,
Er woͤll mir gnad und stercke geben,
Das ich im todt und auch im leben
Von hertzen und mit mund verjeh,
Daß sein goͤttlicher will geschech,
Auff das durch disen abscheid mein
Geheilget werd der namme sein.
[E8a] Nimroth.
Kein bitt wirt dich jetzund erretten;
Auff disem plan wil ich dir betten.
Hey jud, nimb von mir disse kappen!
Da hast fürwar ein gůte schlappen,
Derselben laß dich wol vernügen

8) Zu s. 70, hinter v. 1908:

[F6a] Bettlerin.

Lieber Thobia, es ist mein bitt,
Du wellest uns etwas theilen mit.
Laß mich so vil gnad bey dir finden
Mit meinen vatterlosen kinden!
Dann wo du uns nit bietst dein hand
Sampt andren frommen in dem land,
Ich müßt fürwar gar hunger sterben,
Mit mein kleinen kinden verderben.

Tobias der alt.

Sehin, nimb dise gaab von mir!
Durch gottes willen gib ichs dir.

Bettlerin.

Der herre, der gott Israel,
Bhůt dich vor aller angst und quel
Und segne dich zů allen zeiten!
Drum ich ihn mit mein kinden bitten.

9) Zu s. 99, hinter v. 2787:

[H7a] Vor augen han den herren gott;
So werd er gwüß on allen spott
Von im bewart in aller noth
Im gantzen leben und im tod.
Es lehrt auch diß spil manigfalt,
Wie gott der herr vors teuffels gwalt
Bewaret hab Thobiam fromm.
Darbey lern du in einer summ,
Das Belial nit mehr vermag
Zů jeder zeyt, sey nacht ald tag,
Dann im von gott wirt zůgelassen,
Welcher die seinen gleicher massen
Durch gutte engel thůt bewaren,
Das ihn gar nicht mag widerfaren,
So schedlich ist an irem heil
Auch mit dem allermindsten teil;
Ja das die engel dienstbar sind
Den außerwelten gottes kind.
Der engel fůrt den lieben Loth
Von Sodamma auß feures noth.
Drey Daniels gsellen gleicher gstalt

5821 Und mit mein klein **E — 23 gotts E — ich sie E — 37 ald]** und E.

Im glůyenden offen er erhalt.
Der lőwen rachen er auffhůb,
[H7b] Das sie dem Daniel in der grůb
Nit schaden mochten, sonder zamm
Wohntens im bey on all allen gramm.
Gott fůrt auch Petrum gwaltig auß
Auß schwerem last der gefengknuß
Durch sein engel mit grosser sterck.
Auch solcher gstalt Thobiam merck,
Wie ir das werdend sehen wol!
Weitters die jugend lernen sol,
Weß sie sich furt sol fleissen meh,
So sie erst griffen zu der ehe.
Du schwiger und du schwåher hőr,
Wie du deim kind solt geben leer,
So du im gibst man oder weib,
Damit frid und lieb bey ihn bleib!
Merck auch, wann dich groß angst bestat,
So růff gott an in deiner noth!
Trauw im, er wirt dich lassen nicht,
Der dem Thobia gab sein gsicht.
Zuletst merckend auch an dem end,
Wie Thobias sein testament
Beschleußt! Darumb halten sein leer!
Es wirt euch reuwen nimmermehr.

10) Zu s. 101, hinter v. 2849:

[J1a] II.

Der herr fůr uns mit seiner hand
Gen Rages in der Meder land
Und leit uns frőlich wider har,
Das uns kein arges widerfar.
Kyrieleison.

III.

Leer uns, o herr, den rechten weg
Und zeig uns auch den himmelsteg,
Das wir nach diser bilgerfart
Wonend beyn heilgen englen zart!
Kyrieleison.

*

5853 alles E — 54 seiner gfåncknuß E — 73 grewen E.

11) Zu s. 107, vor v. 3036:

[J4b] Der 2. actus. Musica.

Cantzler redt weiter.

Vom kônig hab ich wol vernommen,
Sein bruder werd bald zu ihm kommen
Von wegen gar wichtiger sachen,
Die sie auff heut zum end wend machen.
Ich hoff, es werde sein nützlich
Dem kȯnig und seim gantzen reich,
Kan aber hierbey wol ermessen,
Sisserach werde mit ihm essen.
Drumb dunckt mich gut, daß man bey zeit
Sich rüst mit breitschafft jeder zeit,
Mit speiß und tranck und andrem allem.
Solchs wirt dem kônig wolgefallen.

Marschalck redt auff den cantzler.

Die sach mir fürauß wolgefalt,
Dieweil die brůder solcher gstalt
In frid und einigkeit thund leben,
Das mag dem reich bstendigkeit geben.
Darumb sind wir schuldig mit fleiß,
Das alles breit sey sampt der speiß,
Gut achtung geben auff dißmal,
Das neut versaumpt werd überal.
Ich sich aber den hoffmeister schon
So geschwind und schnell dort einhar gon.
Gwüß wirt er auß kȯnigs befell
[J5a] All sachen fein zurichten schnell.

12) Zu s. 107, statt v. 3056 bis 3059:

[J5a] Simri.

Dein zukunfft ist mir lieb und werdt;
Dann grösser freud auff diser erdt
Kan und mag mir nit widerfaren.
Die gȯtter wellend dich gsund sparen!
Nun komm, wir wend in sal hinein.
Ein werder gast solt du mir sein
[J5b] An meiner tafel, wie es zimpt.
Demnach, so man wider aufnimpt,
Wend wir hinaus spacieren gohn,
Zu hof die råth und diener lohn.

*

vor 5884 Actus 2 scena 1 E (das voraufgehende argument unten v. 6628) — 90 darbey E — 92 dunckts E — 5903 nichts E — 14 wies sich E.

[K2b] Der sibendt trabant.

Mein gsell, du bist nit unrecht dran.
Die meinung ich auch vor mir han,
Will lieber in der gwarde bleiben
Dann weib und kind vom hauß vertreiben
Und jederman sein überlegen
Mit rauben, beuten, kistenfegen.
Doch dunkt mich jetz von nöthen seyn,
Das einer gieng gantz still hineyn
Zu dem pallast, das er verstand,
[K3a] Ob man auffheb, und uns zuhand
Deß gebe fleißigen bericht,
Damit wir uns versaumen nicht.

Der dritt trabant.

Ich will gehn eilends lauffen dar,
Euch bringen wider bottschafft har.
(Kompt wider und spricht.)

14) Zu s. 139, statt v. 4032—4035

[L7a] Da singt der engel mit sampt dem gefer

(1.) In gottes namen farend wir,
Seiner gnaden begeren wir;
Deß vatters gût behût uns heut,
Beware unser seel und leyb.
Kyrieleyson.
(2.) Messias sey unser gleittsman,
Bleib stettig bey uns auff der ban
Und wend von uns deß feindes list,
Auch was seim wort zuwider ist.
Kyrieleyson.

(3.) Der heilig geist auch ob uns halt
Mit seinen gaben manigfalt,
Tro̊st, stercke uns in aller not
Und für uns wider heim mit gott.
Kyrieleyson.

15) Zu s. 158, hinter v. 4591:

[N2a] Blindmann.
Lieber Thobia, sich doch an
Mich arbeitselgen blinden man
Und teil mit das allmůsen dein,
Nun was dein gůtter will mag sein!
Wie andrer dich thůst erbarmen,
So sich an mich blinden armen!

Thobias der alt.
See hin, nun [? nim] dise gaab von mir!
Durch gotts willen gib ich sie dir.

[N2b] Blind.
Der herr gott vergelt deine gaaben,
Mit denn du thust die armen laben.
Er well dich segnen gnedigklich.
Hie im zeyt und do̊rt ewigklich.

16) Zu s. 174, hinter v. 5106:

[O3a] Esaias.
O großvatter, wie gern ich wott,
Das ich mit dir von hinnen sott!
Dann muß ich fürhin on dich seyn,
Wirt mir ein grosse schwere peyn.
Fůhr mich mit dir ins himmelreych,
Damit ich werd den englen gleych!

Jeremias.
Nun bhůt dich gott, großvatter mein.
Verleich mir gott die gnade sein,
Daß ich der scho̊nen leere dein
Allzeit ko̊nn gflissen, ghorsam sein,
So du mir vor deim end hast geben!
Dann wurd ich gwüß mein gantzes leben
Zubringen nach gottes gesatz;
[O3b] Wer mir der allerbeste schatz.

Hezechiel.
Der gott, der allen gibt das leben,
Wo̊ll uns nach dem ein bessers geben.

*

5956 sich auch an E — 62 in E — 63 wolt E — 64 solt E.

O du lieber großvatter alt,
Der lieb gott allzeyt unser walt.

Daniel.

Wölt gott, das ich hinweg solt scheiden!
Das leben thut mir gar erleiden;
So du wirst von mir gnommen hin,
So kan ich nit mehr frölich syn.

Hosea.

O du lieber großvatter mein,
Wie ist mir doch so wol geseyn,
Wann ich kam losen deiner leer!
Darumb mich nun hertzlich krenckt sehr
Der abscheid; dieweyl es der gstalt
Beschlossen hat der göttlich gwalt,
Sond wir auch drein den willen geben
Und hoffen auff ein bessers leben.

Amos.

Ob mir wol bringt merckliche peyn
Dein abscheid, o großvatter mein,
So kan und mag ichs doch nit wenden.
Gott steh dir bey und helff dir enden
Und nem dein seel in seine hand,
Bschütz sie vor aller quel und schand,
Biß das dein leyb von diser erd
Zur herrligkeit erwecket werd.

Thobias der alt.

Nun bhût euch gott, mein lieben kind,
Der geb, das ich euch wider find
[O4a] In dem himmlischen paradeyß.
Doch sehend und volgend mit fleyß
Den elteren und gott vorab,
Daß er euch für sein kinder hab!

All in gemein.

Gott wôll uns sein gnaad darzu geben,
Bscheeren nach dem ein ewigs leben.

Beschluß deß andren tags.

Ihr frommen christen allesampt,
Ein yeden nach seim titel gnampt,
Der ihm gebürt von ehren wegen,
Weyl ihr auch disen tag zugegen
Erschinen sind zu der kurtzweyl

*

5987 zlosen E — 91 Solln E — 93 Obs E — 6005 Den eltern und dann E — 08 Bescheren E.

Und christenlichem burgerspyl,
Deß danckend wir euch gantz freundtlich
Allen in gmein und sonderlich,
Wiewol uns gar nicht zweyflet dran,
Wir habend vil zuseher ghan,
Die machend drauß ihr gspött und glechter.
Das sind die spötter und verechter,
Welche allein dem gend den preyß,
So grichtet ist nach ihrer weyß;
Das ander, so sie nit verstond,
Gar nit ungelesteret lohnd.
Darnach so sind auch deren vil.
Die söllich übung und kurtzweil
In gmein verwerffend und verachtend;
Weyl sey vorab nach Mammon trachtend,
Haltend sie den allein für gschwind,
Der täglich neuwe list erfindt,
Das zeitlich gut hauffecht zu mehren.
Was aber dienet gott zu ehren,
Deßgleich dem gmeinen nutz zu gut,
[04b] Dardurch deß menschen sinn und muth
In rechter maaß wirt geregiert,
Auch zu gutem verstand gefürt,
Daßselbig als thund sie verachten.
Das müssend aber gar nit achten,
Die ihr gemüt, sinn und verstand
In gschrifft und bücher grichtet hand;
Doch wünschend wir ihn auch darneben,
Daß ihn gott beßren sinn thu geben.
Neüt dester minder achtend wir,
Es seiend auch, die mit begir
Solche kurtzweyl gesehen handt.
Dieselben wend wir han ermandt,
Daß sie die lehren und geschicht,
Deß uns das spyl gibt guten bricht,
Zu hertzen faßind, bhaltind wol.
Darbey lehrn jeder, wie er sol
In seinem ampt getrewlich handlen
Und in der forcht deß herren wandlen;
Und was ihm drüber widerfart,
Wie bitter s sey, rauch oder hart,
Sol er befelhen seinem gott,

6026 solche E — 31 häuffig E — 40 In d schrifft E — Nichts desto E.

Hiebey so will ichs bleiben lon;
Spilleut, blaßt auff! Wir wend darvon.

End.

3. Zusätze Johann Yetzelers (E)
(Schaffhausen 1605).

1) Zu s. 7, statt v. 1—42 (aus Georg Gotthai
von zerstörung der statt Troia 1599, bl. B2a-

[B2b] Zum eingang des spils. Der narr spricht:
Ich bin der erst und heiß Hans Lapp,
Das secht ir wol an meiner kapp.
Und wer ich nicht der erst im spil,
So schůff man nichts, wers glauben wil.
Ich hab mich dester eh her gmacht,
Hab nåcht gstudiert die gantze nacht,
Drumb daß ich bin der erst im buch.
Wann irs nit glauben wolt, so sucht,
[B3a] [1]So werdt irs finden also bar.
Verstehn es recht, so heißt es narr.
Weil an meim ampt nit wenig leit,
So lant mir hie den platz frey weit,
Damit ich kŏnn herumb spaciern
Und s müllers thierlein mit mir fůhrn.
Wann ir schon meynt, ich sey allein,
So wirdt das thierlein bey mir sein.

Mit dem ich treib mein federspil
Und reitt das tierlein offt und vil.
[B3b] Als ich heut frů nun war auffgstandn,
Der tag noch nit vast war verhandn
Und mich halb schlaffert bald angleit,
Hab ich erwischt das narrenkleyd,
Habs do erst gsehn, wie ich erwachen,
Eylends mich thet zum spiegel machen.
Als ich drein lugt, da sach ich schnell
Ein stockvisch, gar ein schoͤn gesell.
Da hab ich in [der] eyl dermassen
Ein schoͤnen hut in ermel gstossen,
Wann ich her kåm zun leuten fremd,
Daß ich in dann auffsetzen koͤndt.
Ich glaub, ich muß in herfür nen
Und muß der kappen urlaub gen.
Ich mein, ich habs getroffen recht.
Ey wie ein schoͤnes hütlein, secht!
Bin ich dann so ein schoͤner lapp,
Daß mirs alls wirdt zur narrenkapp,
Was ich stoß in den ermel mein!
Hab gmeynt, ich solt ein doctor sein;
Vergebens hab ich lang gstudiert,
Ich hab den narrenbrey z fast grůhrt.
Nun weil ich hab ein kappen für,
So will ich lugen, wa ich gspůr
Etwan ein gut gselln und gespan,
Dem dise kappen wol stůnd an.
[B4a] Ders maul und d fůß nit baschgen moͤcht,
Dem můßt sein dise kappen recht.
Wer auch z fast hie wolt fürhin stahn
Und nit von seinem schwetzen lahn,
Dem wolt ichs understehn z vertreiben,
Ihn wol mit meinem kolben reiben,
Daß etwan einer wurde woͤllen,
Daß er sich het thun züchtig stellen.
Nun welcher mir hie volgen wirdt,
Fein züchtig sein und lahn ungirt,
Daß man uns moͤge hoͤren wol,
Danck und preyß von uns haben sol.
Wer aber wolt zu jedem wort
Lachen und schreyen: Luge dort,
Was thut derjenig, was thut der,
Bey meiner kappen ich im schwer,
Ich wurd in bald beym [illegible]

Mein kolben in z versuchen gen.
Dort kommen meine gsellen har,
Seind iren zwoͦlff, gibt grad sechs par.
Woher, woher, ir liebe gspanen?
Das sind frey kriegsleut, recht schnaphanen.
Weil ich nun ewer hauptman bin,
So werden ir mir ghorsam sein.
Hab du dort unden gute wacht!
Hab du auff diser seiten acht!
[B4b] Halt du gut wacht auff diser seit,
So will ich hie versaumen neit,
Mein hut ich wider halten will.
Ja d narrenkapp, botz loͦffelstill,
Wie bin ich doch versorgt so wol
Mit narrenkappen auff diß mal!
Es froͦwt mich wol, ich hab ein par;
Hat mancher kein, ist doch ein narr.
Dann solt grad hie ein jeder narr
Ein kappen han, ich gschweig ein par,
Botz haseney, müleselmilch
All thewre schlug ins tuch und zwilch.
Botz huͦnerbruntz und karpffenmist,
Wie züchtig schoͦn das voͦlcklein ist!
Sie woͦllen uns nichts z schaffen gen
Und mir mein kapp[en] nit abnen,
Mein kolben auch fein ruͦhwig lahn;
Darff keinen damit z boden schlan,
Weil sie sich halten also still;
Groß lob ich ihnen geben will.
Ich sich jetz schon den herold kon,
Er wirdt mich nit mehr reden lan.
Meins bleibens ist hie gar nit meh,
Ade, ade, ade, ich geh.

2) Zu s. 9, hinter v. 66 (aus Gottharts Troia 1599, bl. B4b—B5a):

[B5b] Was kan man doch der jugendt eben
Bessers, nutzlichers immer geben
Dann sie allzeit zur tugendt weisen!
Welchs der weiß mann hoch thut preisen;
Im achten er gar heiter meldt,
Die weißheit sey on end der welt,
[B6a] Von jugendt auff hab er die gliebt,
Ir nachzustellen fleissig guͦbt.
Ja wer gmeinsame hat mit gott,
Der lobt ir herrligkeit on spott.

Im dreyssigsten der Syrach spricht:
Wer sein kind liebt und hasset nicht,
Under der ruth und straff es heb,
Damit er frewd an im erleb.
Wer sein son laßt durch weißheit lehren,
Der schwåcht sein feind und thut ihn bschwo̊ren.
Nun was man schitt in newe gschirr,
Das thut man in dem alter spůrn.
Also ists mit der jugendt gstalt;
Was man ir fürbildt, sie gern bhalt.
Thut man für ihn ståts fressen, sauffen,
So gibt es gern ein tollen hauffen;
Spilt vor in, schmecht, schwört und flucht,
Darbey wirdt sie auch gern verrucht,
Ja ungottsfo̊rchtig rauhe gsellen.
Wann sie dann etwan vorstahn sollen
Zu irer zeit dem gmeinen nutz,
So gibt es nichts dann winterbutz;
Kein hilff noch raht man je nit find
Bey solchem ungezognen kind,
Dardurch offt z grund geht statt und land
Durch solcher leuten unverstandt.
[B6b] Zeucht man sie dann durch tugent recht,
So zierend sie ir freund und gschlecht;
Kompt offt zu gut dem gmeinen mann,
Wo man solchs regiment kan han.

3) Zu s. 10, statt v. 109—200:

[B7a] Argument oder inhalt des ersten tags in gmein.
Thobias, ein hebraisch mann,
Von Hanna zeuget einen son;
Auß Nephtalim dem edlen stamm
Er sampt seim weib den ursprung nam,
[B7b] Kompt gfangen ins assyrisch reich,
Die mutter und der sohn deßgleich,
In Ninive sein wonung hat.
Die gnad im bald der ko̊nig that,
Daß er mo̊cht ziehen durch das land,
Sein mitgefangnen bietten d hand.
In Meden trifft Gabelum an,
Dem er bey zehen pfund hat glan
Auff widergeben. Was erschlagen
Von heyden, thet er ståts begraben,

6207 wohung E.

Und da im solchs verbotten war,
Sicht er nit an kein noht noch gfahr,
Fahrt für mit graben, steht nit ab,
Biß daß er kompt umb gut und haab,
Erblindet von eim schwalmenschweiß.
Sein son schickt er wol auff die reiß,
Das gelt vom Gabel einzuziehen.
Dem glück koͤndt er gar nit entfliehen;
Auß anlaß der geheuschten schuld
Kompt er in Raguelis huld,
Erwirbt sein tochter zu seim weib.
Nit lang er bey dem schwäher blib,
Zeucht heim mit seim vertrawten gferten;
Weib, vieh und gelt ihn gar nicht bschwerten,
Erfroͤwt sein eltern über d maß.
[B8a] Erzehlt, wies im gieng auff der straß.

Argumentum actus I.

Tobias klagt sich mit sein freunden,
Wie das vil juden von den feinden
In Babel täglich werdent toͤdt
Und sonst in ander weg genoͤht.
Rahtschlagend, wie der sach zu thon,
Dardurch dem übel werd fürkon.
Hie kompt im d sinn, das gbett zu gott
Am besten helff in aller noht.
Kein achtung deß Senacheribs hat,
Außruͦffen ließ er ein mandat,
Das, wo im land ein jud erschlagen,
Solt er da liegen unbegraben;
Begrub in jemands, auff der stett
Er leib und gut verfallen het.
Das was ein grub darumb gemacht,
Daß wurd Tobias drein gebracht.

4) Zu s. 16, hinter v. 332:

[C3a] Senacherib, koͤnig.
Thymnat, was rahten ihr hierinn?
Was duncket euch in ewerm sinn
[C3b] Von Tobia dem judsgnossen,
Der sich keinswegs will warnen laßen?
Thymnat.
Weil ihr, herr koͤnig, mich fragt an

*

vor 6231 Augumentum E.

Von Tobia dem jüdischn mann,
Wolt ich ihm noch ein warnung thun,
Ob er wolt vom vergraben lahn
Der juden, so werden erschlagen,
Und kein gmeinsam mehr mit ihn haben.
Wa ich so̊mlichs mehr von ihm hort,
Wolts mit ihm machen an ein ort.

5) Zu s. 22, vor v. 498:

[C7b] Musica. Argumentum actus II.

Nachdem Tobias hat vernommen,
Was für befelch vom ko̊nig kommen,
Ist er der sach erschrocken sehr
Wie auch sein lieber freund Asser.
Und als sie sich des gnug erklagen,
Geht Asser heim und wirdt erschlagen.
Den co̊rpel nemmendt ohn gewalt
Thobias jung wie auch der alt,
Legend ihn heimlich in die erden,
Hoffend, man solls nit innen werden.
Was gschicht? D trabanten ho̊rendts graben,
[C8a] Drumb eylendt sie ihn nach thun jagen.
Schnell aber seind sie grissen auß
Und gflohen in deß Naboths hauß.
Hie zwischen wurden sie gesucht;
Da mans nit fand, der ko̊ng verrucht
Dem flüchtigen alls, was er findt,
In sein schatzkammer zu sich nimbt.

6) Zu s. 37, vor v. 938:

[E3b] Argumentum actus III.

Senacherib der ko̊nig war
Ein groß tyrann, kompt drumb in gfahr
Seins leibs und lebens bey sein kinden,
Da mans nit het gedacht zu finden.
Erstochen wurd er in seim tempel
Allen tyrannen zum exempel.
Tobias ho̊rt, das all sein gut
Der ko̊ng hab gnommen in sein hut,
Nimbts gdultig auff, steht drumb nit ab,
Gibt stewr den armen biß ins grab.
Deß ko̊nigs tod gar bald außkam,
Der ålter son die kron auffnam;
Die råht, truchsessen und trabanten,
Deßgleich all ander hofsverwandten

(Simri und Sisserach sampt beiden brůdern trabandten un

7) Zu s. 178, vor v. 5228:

[E8a] Senacherib der alt kônig, als ihn sein sohn

O wee, o wee der grossen noht!
Wer sticht mich mit dem dolchen z tod?
O Baal, dich [!] meinr bitt gewehr!
Hilff mir! Meins bleibens ist nit mehr.

Simri, der älter sohn deß kônigs, bettet, nachdem stochen.

O Jupiter, du hŏchster gott,
[E8b] Erbarm dich diser grossen noht,
Daß ich, deßgleichen auch mein bruder
Můssend umbs leben bringen leyder
Unsern vatter, den tyrann groß!
O gott, verzeyh uns gnădig das,
Dieweil wir diß thun haben műssen!
Dann er uns beyde gleicher massen
Nach unserm leben hat gestelt,
Die gŏtter habens nit gewŏlt.
Sonder uns bhűt vor tyranney!
So wŏllend wir fűrohin frey
Besser regiern das kônigreich.
Darzu helff uns gott gnădigkleich.

8) Zu s. 179, vor v. 5234:

[E8b] Auch unsers lebens fűrohin

Het er lieb ghabt die grechtigkeit.
So wer es nit komn in diß leyd.

9) Zu s. 179, hinter v. 5245:

[F2b] Gwiß hand in seine soͤhn umbbracht;
Das hab ich gar manchs mal gedacht.

Thymnat.

Ich hab heut in der frů verstanden,
Eh der tag recht war verhanden,
Der koͤnig sey kommen umbs leben.
Aber wie sich das hab begeben,
Moͤcht ich bey mir selbs nit erfinden.
Es steckt gewiß ein butz darhinden.

10) Zu s. 179, hinter v. 5261:

[F3a] Verschwigen solt irs nit mehr tragen
Und uns den handel in gmein sagen.
Dann es nit långer z warten ist,
Weil wir dann all zu diser frist
Ein andern koͤnig můssen haben,
Der fůrter die kron thue tragen.

11) Zu s. 181, hinter v. 5323:

[F4b] Mich dunckt, er wurde wol regieren,
Daß er sein lob nit werd verlieren.
Mit weißheit ist er wol begabt,
Darzu mit betten frů und spat
Gegn gott, dem allmächtigen vatter.
Er mahnt mich gleich an Salmanassar,
Der sein großvatter gwesen war,
Regieret auch loͤblich vil jar.
Derhalb bin ich guter hoffnung,
Er werd uns halten in einr summ
Und koͤnig Salmanassar schon
[F5a] In alle weg nachschlagen thun.
So hand wir dann ein gnådign herrn;
Von im wolt ich mich nit bald kehrn.

Thymnath.

Ir herrn, es thet mir gfallen wol,
Daß man den Simri kroͤnen sol,
Weil er der älter ist im reich;
An tugendt findt man nit seins gleich.
Ich hoff, er werd regieren wol,
Wie sichs eim koͤnig zimmen soll.

So sollend ir in trewen wissen,
Daß ich mich allzeit will beflissen,
Euch samptlich mit könglichen gnaden
Will mächtig sein und wol begaben.
Beyneben so will ich auch euch
Bey alter freyheit lassen gleich.
[F7a] Dargegen solt ir wie bißher
Euch halten wie trewe diener,
Damit das unser königreich
Erhalten werde stätigkleich
Durch gut policey und regiment.
Die götter verleyhend uns das end,
Daß wir im frid, auch in ruh leben,
Regiern one falsch trew eben.
Darzu helffen uns die götter all,
Ir lob bey uns mit frewd erschall!

Nachdem er gekrönt ist, spricht **Sisserach** zu den

Jetzund ist alles außgericht,
Was bey krönung eins königs bschicht.
In königlicher mayestet
Ich sehe meinen bruder bstät.
Nun wöll alles Assyrien
Mit frolocken im zuschreyen:
Lebe der könig, der könig leb,
In grosser ehr und glory schweb!

(Sisserach zu seinem bruder, dem könig.

Mein bruder nit alleine mehr,
Sonder mein gnädig köng und herr.
Zu diser schönen thewren kron

Das sich Assyrier regiment
Erstrecke weit und breyt on end,
Kein koͤnig sey für euch gewesen
Eins so maͤchtigen thuns und wesen!
Ewer nam werde weit bekandt
Und erschalle durch alle land,
Das, wann man nur von ewerm pracht
Und von der unerhoͤrten macht
Wirdt ein klein geschrey vernemmen,
Jedermann muß stracks bekennen,
Daß die unuͤberwindlich sey,
Für der niemandts sicher noch frey.
Darzu ein frewdigs langes leben
Woͤllen euch auch die goͤtter geben,
Und [was] sonst mehr für glück auff erden
Mag einen grossn koͤnig werden.
— Allein, allein thu ich jetz fuͤhren
Ein underthaͤnigs supplicieren,
[F8a] Daß ir allzeit haben in acht,
Was ewrn vatter umbs leben bracht.
Ihr habt erlangt ein grosses gut,
Das mag euch wol bringen ein mut.
Secht nur, das nit auß disem gut
Entstehe etwan ein übermut,
Welcher euch zu tyrannisiern
Villeicht einmal moͤchte verfuͤhrn!
Gedenckt, das gott über uns ist,
Welcher der koͤnig hertzen sicht!
Alles, was dise thun und schlichten,
Wirdt er nach gstalt der sachen richten.
Groß ist zwar ewer herrligkeit,
Groͤsser ist deß allmaͤchtigkeit.
Seiner hand niemandts [mag] entrinnen,
Und solt einr übern himmel klimmen.
Darumb ir meinen gringen raht,
Bitt ich, wolt volgen in der that.
Salmanassar gewesen ist
Ein grosser koͤnig lange frist.
Diser unser großvatter war
Und hatte grosses glück vil jar,
Dieweil er recht und billichkeit
Beschirmbte mit bescheidenheit.
Einem jeden gab er sein sold,
Keiner tyranney ward er hold.
[F8b] Dem armen wie dem reichen bschach,

Mit unrecht er niemandts umbbracht,
Sonder gieng umb mit land und leut,
Daß in hernach nichts hat gerewt,
Disen für augen habt fürwar
Als ein gar schoͦnes exemplar,
Nach dem ihr sollet richten stât
All ewer sinn, händel und râht.
Sonderlich ist jetz mein begern,
Daß ihr fürs erst mir woͦllt gewehrn
Den Tobiam, den frommen mann,
Welcher vor zeiten was hoch dran,
Jetz aber gleichsam in die nacht
Und in leibs gfahr warde gebracht.
Ir woͦllt in in gnaden bedencken
Und vorigen stand wider schencken.
Alßdann will ich allzeit on schertz
Zu euch setzen gut, leib und hertz.
Solt ein unglück kommen ein zeit,
Für euch zu sterben wer ich breyth.

König Simri.

Lieber bruder, dein meynung hab ich
In trewen verstanden freundtlich.
Deß dich die goͦtter woͦllend blohn,
Daß du mir gunst die koͦniglich kron.
[G1a] Und thu dir auch dancken zugleich
Deinr glückwünschung zum koͦnigreich.
Gott woͦll, daß ich mich koͦnn verhalten,
Daß dir und andern potentaten
Mein regiment gefiel zuhand,
Damit ich recht regier das land.
Ich wünsch dir auch von goͦttern all
Vil glück, vil heyl, vil guts zumal.
Dann mir gewißlich gar leyd wer,
So dir nit gieng nach deim beger.
Verhoff auch, werdst dich gegen mir
Verhalten, wie ich trawe dir.
In einigkeit und stâtem frid
Woͦllest verbleiben allezeit.
So will ich mein koͦngreich erstrecken,
Die grechtigkeit im land erwecken,
Den unfrid dâmpffen allezeit;
Die hoffart sey von mir gar weit.
Jupiter verleych, daß ich mich
Verhalt wie mein großvatter gleich,
Salmanassar loͦblicher gdâchtnuß,

Welcher vil guts hinder im ließ.
Also hab ich gstelt mein datum,
Im nachzuvolgen in einr summ.
Der alt Tobias (verstehe mich)
Soll gnad bey mir finden sicherlich,
[G1b] Dann er ist ein auffrechter mann,
Den will ich zu mir bruͦffen lan. —
Jetzunder, lieber bruder mein,
Setz dich in disen stul hinein!
Dem maͦchtigen gott Jupiter
Will ich jetzunder geben ehr
Und im dancksagen umb die kron,
So er mir hat auffsetzen lan.
Und sonst umb andere gutthat,
Die er mir gibt beyd frü und spat.
(Das gebett nach beschechner kroͦnung deß koͦnigs.)
O du hoͦchster gott Jupiter,
Dir allein sag ich lob und ehr,
Daß du mich auff den koͦnglichen thron
An statt meins vatters setzen thon.
Dieweil er als ein tyrann stoltz
Übermuth gbraucht hat offternals,
Auch die lieblich justitia gar
Verkleinert hatte immerdar,
Darumb du dann, maͦchtiger gott,
Ihn gstrafft hast mit dem bittern tod.
So will an disem ich fürwar
Ein spiegel nemmen immerdar
Und mich in meinem koͦnigreich
Verhalten gegen menigkleich
[G2a] In trewen, vorstehn alle zeit
Dem reich und arm mit bscheidenheit,
D justitia halten, wie es dann
Gebürt eim koͦnig lobesam.
Drumb bitt ich dich, o Jupiter,
Deinr hoͦchsten gnaden ich beger.
Daß du woͦllest mir allezeit
Beystehn mit deiner grechtigkeit,
Damit ich koͦndt regiern zugleich
Mein erbland und auch koͦnigreich,
Auff das durch dises mein verwalten
Mein lob erschall bey jung und alten.
Dazu hilff mir, o Jupiter!
Vor allen sey dir lob und ehr.

13) Zu s. 196, hinter v. 5787:

[G3a] Schenck.

Und mir gfiel diser raht auch wol.
Unser keiner sich saumen sol,
Und wo̊llen zu dem ko̊nig gahn,
Dasselb sol keiner underlahn,
Umb freundtlich dienst in wider betten,
Ob wir die gnad bey ime hetten.
Dann solten wir uns länger saumen,
Zum dienst do̊rfft unser keiner kommen.

14) Zu s. 185, hinter v. 5443:

[G4a] Das schwert hab ich von euch gnommn hin.
Der ewig gott verleych mir sinn,
Darzu auch weißheit und verstandt,
Daß ichs dem volck in allem landt
Und ewer mayestet fůhr vor,
Damit die gerechtigkeit zwar
Beschirmet und erhalten werd,
So lang ir regierendt auf erd.
Dem armen will ich eben so wol
Als dem reichen beystehn zumal.

15) Zu s. 47, hinter v. 1246:

[G6a] **Ko̊nig Simri zum cantzler.**

Cantzler, gehet ir hin geschwind,
Den herold mir eylends her bringt!
Biet im, daß er sich nit lang saum,
In seim heroldskleyd zu uns komm!

16) Zu s. 54, vor v. 1448:

[H1a] Argumentum actus IV.

Was dem Tobia ward entwendt
Und wider vom ko̊ng zuerkendt,
Das alles kompt im sauber z hauß,
Klein, grosses, da nichts gnommen auß.
Drauff stelt er bald ein malzeit an,
Brůfft zu sich d freund von weib und mann.
Weil aber lag dort auff der strassen
Ein todter jud, kondt ers nit lassen,
Steht auff vom tisch, thut in begraben,
Laßt drüber d gäst und die fraw klagen.
Die todten als ein werde tracht
Er über sein malzeit geacht.

Die werck der lieb gegen seim nåchsten
Im lagend an beym allerho̊chsten.
Drumb gibt er von seim tisch den armen
Und thut sich der von hertzen erbarmen;
Danckt ab den gästen, zvorderst gott,
Daß er sie trånckt und gspeyset hat,
Laßt jeden wider zu hauß gahn,
Daher sie warend zu im kon.

17) Zu s. 54, statt v. 1451—57:

[H1b] Sey gtrost und biß nur wolgemut
Und leb wie vor disem allzeit!
Mein kůniglich gnad sey dir zugseit.
So lang ich trag die ko̊niglich kron,
Will ich dich gwißlich nit verlahn,
Wie auch dein gschlecht, dein weib und kind
Bey mir allzeit genade findt.
Gschicht dir unrecht, so klag es mir!
Vor unglück ich auch sein will dir;
Daran du gar nit zweyflen solt,
Der grechtigkeit bin ich gar hold.

18) Zu s. 72, vor v. 1963:

[J6a] Argumentum actus V.
So lang das mo̊rden wert beyn heyden,
Ließ im Tobias nit erleyden,
Die todten juden zu begraben;
Das sollen wir im noch heut nachsagen.
In Meden Raguel der fromm
Liesse sich tro̊sten eben kaum,
Drumb das sein tochter Sara ghan
Biß in die siben gsunder mann,
Die all durch todtes zwang getrendt
Von ir, eh und sie die erkendt.
Sathan diß werck im gar zumißt,
Verhängnuß gotts hiemit vergißt.
In dem zu Rages solchs beschach,
Der alt Tobias gar nichts gsach
In Ninive der werden statt.
[J6b] Darüber er vil glitten hat
Von nächsten freunden und seim weib,
Wie Job er doch gedultig blib.
Hierumb ein engel wurd gesandt
In Meden und Assyrier land;
Der halff in beyden solcher gstalt,

Wie in der engel hat gelehrt.
Raguel in groß sorgen staht,
Nit gern zusagt, nit gern abschlagt,
Bewilligt endtlich doch darein.
Im namen gotts von gůte sein
Verspricht er ihr zur ehestewr zgeben
Den halben theil; wurd ers erleben,
Da[s] er und Hanna gott befohlen,
Das übrig alles soll er holen.
Nachdem der heyrat also gmacht,
Volgts heyratmal angehnds der nacht.
Der beyschlaff auch wirdt angestelt,
Dem bösen geist sein macht entfelt,
Durch Raphael wirdt er verjagt,
Deß er sich starck umbsonst erclagt.

20) Zu s. 199, vor v. 5884:

[N8b] Argumentum actus II.
Tyrannen wann gott nimbt eim land,
Die underthanen friden hand.
Zu hof wird aller unwill gstilt,
Einer den andern nit mehr schilt;
Mit dem verstorbnen fahrt dahin,
Was bey dem raht verdächtig gsein.
[O1a] Das hat Senacheribs hof gespůrt;
Nachdem er in dem tempel gmůrdt,
Sein söhn, die er nach im verlassen,
Vergleichtend sich, und das dermassen,
Das einr dem andern d kron wolt gonnen.

Da warend fürsten und trabanten,
Nit schonten sie allsampt den kandten.
Darnach so kam ein post zuhand
Gesandt auß dem Assyrierland
Zu ko̊nig Simri von deßwegen,
Daß er sein vatter bracht umbs leben.
Die ward verho̊rt mit wenig wort
Seins innhalts, darnach gschicket fort.

21) Zu s. 108, hinter v. 3089:

[O3b] Schenck.
Das kan mir ein feins gsindlein sein.
Ich muß in geben guten wein;
Dann sie seind allsamm wacker kunden,
Ihrs gleichen hab ich nit vil funden.
Eh einer sich het umbgekehrt,
Hat ir einer zwey glaß außglert.
Drumb muß ich in zusprechen nun,
Welcher wo̊ll den ersten bscheid thun.

22) Zu s. 118, hinter v. 3390:

[P1a] Der erst edelknab.
Wo werden doch die andern sein?
Wir wo̊lln jetzund zum ko̊nig hin.
Es wurd sich sonst nit schicken wol,
Wann der ko̊ng auff uns warten sol.
Dann er von stund an wirdt außgohn.

Der ander.
Thu nit so letz! Wir kommn auch schon.
Wir hond zeit gnug, ist nit so spat.
[P1b] Ich bitt euch, volget meinem raht,
Laßt uns ein klein weil hie kurtzweiln!

Der dritt.
Schweig mit deim rat! Wir wo̊lln jetz yln.
Du kompst allzeit mit disen schwencken,
Thust wenig an dein gschåfft gedencken.
Das kan gschehen ein ander mal.

Der vierdt.
Was laufft ir, seind doch da nit all?
Wir wo̊lln allsampt beysamen sein,
Es wirdt sich sonst nit schicken fein.

Der fünfft.
Dises zwar auch mein meynung wer,
Ja wann ich d streich nit fo̊rcht so sehr.
Ihr wißt wol, daß mans uns schene[1]

Der sechßt.

Wart noch ein wenig, ist mein bitt.
Wenn sie sich noch lang werden saumen,
So gehn wir, lassends naher kommen.
Wann wir schon ir warten, was schadts!
Wir hand doch noch ein halb stund platz.

Der sibent.

Seht wunder, wie dort einr her lauff,
Als wann er het versaumbt den kauff! (Pausando)
Wo bleibst so lang? Was geschäfft hast ghan,
[P2a] Daß du so spat thust naher gahn?
So dises mehr von dir beschicht,
Wölln wir dir gebn ein andern bricht.

Der acht.

Was ists, daß so ein handel hast,
Dich keiner zeit abtreiben last
Von deinem balgen, meistern, schelten?
Ich wills gwißlich einmal vergelten.
Was gehts dich an, wo ich komm her!
Fürwar ich dich einmal erpör.

Der neundt.

Nun schweig mir still, ich raht es dir,
Wilt du nit gschlagen sein von mir!
Woltst diß für übel nemmen an,
Du solts vil mehr für ein dienst han,
Daß wir so lang deinr gwartet hand.
Wilt uns so dancken? Pfuy der schand!

Der zehend.

Was führend ir da für ein klag?
Hörend ein wenig, was ich sag!
Ich komm jetz eben auß dem saal,
Sitzend zmal ob dem tisch noch all.
Wann wir über ein stund gehnd hin,
So wirdt es dann noch zeit gnug sein.
Darumb so laßt von ewerm gfecht!
Der letst nun auch kompt, ist mir recht.

[P2b] Der eylfft.

Secht, diser auch fein frů her kompt
Sag an, wo hast du dich versaumpt?
Bist umbher gloffen nach deim bauch,
Gut schleckerhafftig bißlein gsucht?
Wie darffst du sein also vermessen
Und dein bevelch so gar vergessen?

Der zwölfft.

Ich wills grad sagen, was es ist.

Der koͤnig will auffstehn vom tisch;
Darumb wer das die meynung mein,
Daß wir bey zeiten giengen hin.
Sonst wurde gar boͤß unser sach,
Wann wir nit in deß koͤnigs gmach
Werend, so er vom tisch auffstaht.
Nun fort, nun fort! Es ist schon spat.
Ein ander mal gib ich dir bscheyd,
So wir hond bessre glegenheit.

Hie kompt ein Gesandter, spricht zum Credentzer.

Koͤndt ir mir nit gebn zu verstohn,
Ob ich moͤcht für den koͤnig kon?

Credentzer.

Auff dises mal es kaum geschicht.
Will aber hin gehn, geben bricht
Dem koͤnig und solches ansagen.
[P3a] Ir wolt ein weil gedult hie tragen:
Ich will bald wider bey euch sein.

Gesandter.

Das ist mir lieb. Nun geht gschwind hin!

Credentzer.

Herr koͤng, es ist was news verhanden.
Ein post ist kon auß fremden landen,
Er audientz von euch begert.

Koͤnig Simri.

Des soll er sein von mir gewert.
Sobald ich von dem tisch auffstahn,
Will ich ihn dann gern hörn an.
Heißt in dieweil verziehen nun!

Credentzer.

Herr koͤng, das will ich willig thun.

(zum gsandten.)

Ein weil solt ir verziehen hie.

Gesandter.

Ich danck dem herren diser muͤh.

(zum diener.)

Geh du jetz hin, versorg die pferd,
Hab acht, das nichts verlohren werd!

Diener.

Ich will alles vesehen recht,
Wie es gebuͤrt eim gtrewen knecht.

Koͤnig zu seinem bruder.

Mein bruder, wie gfalt dir die sach?
[P3b] Ich foͤrcht, das nit etwan ungmach
Mir dise post bringe zu hauß.

Sisserach.
Die gdancken schlagen von hertzen auß!
Ir solt euch des nit lassen kräncken,
Ir müßt vil mehr auff bessers dencken.
Zwar es mir auch nit gar wol gfalt.
Kompt her, wir wöllendts hören bald.
Simri könig.
Ir herren, wir handt sehr wol glebt.
Dem, ders beschert, das lobe gebt!
(König zum herold.)
Herold, nun geht hin bald und gschwind,
Lugt, wo ir den gesandten findt,
Heissend in jetz her zu mir kommen!
Herold.
Gnädiger herr, will mich nit summen.
(zum gesandten.)
Ir solt zum köng kommen, merckt eben.
Er will euch audientz jetz geben.
Gesandter.
Ich komme schon, bin auff der fahrt.
(Gesandter zum diener.)
Darzwischen hie du meiner wart!
Diener.
Daß will ich thun, mein lieber herr.
Kompt bald wider, ich bitt euch sehr.
[P4a] König.
Nun sagt, was ist ewer beger,
Warumb seind ir komn zu uns her?
Gesandter.
Vil glück und heyl zu jeder zeit
Euch werde von den göttern breyth.
Durchleuchtiger könig und herr,
Auß frembden landen komm ich ferr,
Ein sach bey ewr gnad zu verrichten,
Welche gar nit ist zu vernichten.
Was aber für ein sach das sey,
Auß dem brieff werdt ihrs sehen frey.
König.
Herr cantzler, nembt den brieff in d hand
Und leßt in laut, daß mans verstand!
[Cantzler.] Der inhalt diß brieffs.
Dieweil man mir hat geben bricht,
Daß du dein vatter hin hast gricht,
Die kindtlich trew so gar vergessen,
Das köngreich dir also zugmessen,

Welchs wider das natürlich recht,
Hiemit auch die gantz freundtschafft gschwåcht,
Hab ich dir wo̊llen z wissen thun,
Was ich mir jetz hab fürgenomn,
Namlich daß ich in wo̊lle råchen,
Wo ich dich antriff, stracks erstechen,
[P4b] Dein land mit krieg will nemmen ein.
Du solt mir nienen sicher sein,
Das sag ich dir bey meinem eyd,
Es soll dir gwißlich werden leyd.
Dein freund was ich, jetz feind bin ich.
So aber du berichtest mich,
Wies zugangen, so du hast ghan
Rechtmåssige ursach, will ich dann
Dein trewer vetter wie zvor bleiben.
Dises hab ich dir wo̊llen schreiben;
Ich ko̊nig im Assyrierland
Diß gschriben hab mit eygner hand.
König.
Nun trettend ab auff dises mal!
Die antwort euch bald werden sol.
Gesandter.
Mir überauß sehr wol gefalt,
Daß mich ewr gnad nit lang auffhalt.
König.
Hat mir diß nit mein hertz vor gsagt?
Sisserach.
Ir solt darumb nit sein verzagt.
Laßt uns jetzt sehen, wie man wo̊ll
Im antwort gebn, damit ungfell
Vermitten bleib, kein krieg entstand,
[P5a] Kein unruh geh in disem land!
König.
Mein liebe freund, ir hand vernommen,
Warumb der bott ins land sey kommen,
Wie håfftig mir mein vetter tro̊wt.
Drumb solt ir mir bey ewerm eyd
Ewr meynung jetz hie zeigen an.
Bruder, ich wills zerst von dir han.
Sisserach.
Man hat in eben fälschlich bricht,
Sonst het er so scharpff gschriben nicht.
So er die ursach wirdt verstahn,
Sein zorn wirdt er dann fallen lahn.
Darumb die ursach schick man

Das ist jetz kurtz die meynung mein.
König.
Hoffmeister, was sagt ir darzu?
Hofmeister.
Nit vil. Allein ich sagen thu,
Das mir auch überauß gfalt wol,
Daß man im d ursach schreiben sol;
Das dunckt mich sein der beste raht.
Ein gut wort findt ein gute statt.
König.
Credentzer, uns auch sagend bald,
Was ir von disem handel halt!
[P5b] Credentzer.
Es gfallen mir nit wol die ding,
Man solls nit achten schlecht und gring.
Wann er mit krieg uns griffe an,
Was schaden wurd darauß entstahn,
Das wissend ir beym besten all;
Drumb ichs geschweigen will dißmal.
Die herren hand vor mir wol gred,
Ir will und meynung ich auch bstät.
König.
Herr cantzler, wie gfalt euch die sach?
Cantzler.
Hierinnen ich nit vil wort mach.
Wann man im allen handel schreibt,
Wie sichs begeben, gwiß er bleibt
Ewr guter freund wie vor der zeit.
Diß soll man thun, ist mein bescheydt.
König.
Herr Nimroth, sagt ewr meynung har!
Nimroth.
Die herren hand wol grahten zwar.
Aber mich dunckt nach meinem sinn,
Man soll in schicken wider hin
Ohn alle antwort und bescheyd.
Es wirt im gwiß noch werden leyd;
Wann er schon kompt in unser land,
[P6a] Köndn wir im nit thun widerstand?
Darumb so wer mein will und bitt,
Daß man im antwort gebe nit.
König.
Herr kämmerling, was rahten ihr?
Kämmerling
Dieser meinung bin ich auch schier.

Es nimbt mich wunder, daß er darff
Ewr mayestet schreiben so scharpff
Und nit denckt, daß ewr mayestat
So wol als er gut kriegsleut hat.
Nun laßt in kommen, wann er will!
Das ist mein meynung, schweig jetz still.

König.

Herr Thymnat, ewrn bscheyd druff gend,
Damit wirs bringend bald zum end!

Thymnat.

Herr köng, daß will ich thun angehnds.
Ich hab ghört zweyerley sententz,
Erstlich daß man im d ursach schreib,
Damit unruh vermitten bleib,
Darnach daß man die post schick fort
On bscheyd, on brieff und on antwort.
Auß dem wurd gwißlich gfahr entstohn,
Ein schwerer krieg ins land thet kon.
Der ersten meynung hang ich an,
Nit besser ichs jetz schliessen kan.

Herr könig.

Herr marschalck, sagt mir ewr meynung her!

Marschalck.

Desselben ich mich nit beschwer.
Wie darff er so gar frevenlich
Schreiben so gar scharpff wider euch!
Doch was deß mehrtheils meynung ist,
Das lob ich auch zu diser frist.

König.

Dieweil der gröst theyl gsinnet ist,
Daß man meim vettern schreib on list,
Wies zugangen, den rechten grund,
Das gfalt mir auch zu diser stund.
Vil besser ists, daß man mit frewd
Einandern bericht dann mit leyd.
Darumb, herr cantzler, merckend mich,
Das schreiben macht, wies gebürt sich!

Hie tritt der könig und seine råht ab, und kompt der cantzler.

Cantzler zum gsandten.

Da hat der herr die handschrifft schon.
Wann es euch gliebt, mögt ir darvon.

Gesandter.

Bin fro, daß ich schon gfertigt bin. —
Hörst, knecht, lauff du jetzt eyllends hin,

Raguel hat siben jüngling,
Die all seiner tochter bråutling,
Einandern nach in d erden bgraben,
Deß er sich thet beym hôchsten klagen.
Da nun der achtet bey ist glegen,
Nichts anders hat er sich z verwegen,
Dann das wie andern im wurd gahn.
Drumb war das grab gemachet schon.
Als aber gute bottschafft kam
Von einer magd, wie der brâutgam
Mit seiner gspons wern frisch und gsund,
Zugworffen ward das grab zur stund.
Groß frewd entstund im gantzen hauß,
Bey alln verwandten auch durchauß.
Der heyratsbrieff ward approbiert,
Mit Raguels sigel confirmiert.
[P7b] Zur hochzeit Gabel wirdt begert
Durch Raphael, Tobiae gferth,
Sampt glyhen gelt. Die mågd im hauß
Umb fegens willen hand ein strauß.

23) Zu s. 141, vor v. 4105:

[R2a] Argumentum actus IV.

Weil Gabel ist zur hochzeit gladen,
Will er den dienst gar nit abschlagen,
Frewdt sich der guten bottschafft wol,
Zeigt an den seinen allen zmal,
In holtz und veld was sie solln thon.

Ein freundtlichs urlaub von seim schwåher,
Das gieng nit ab ohn heisse zåher,
Nimmt mit sich d fraw, knecht, gelt und vich,
Uff seiner reyß ist worden rich.
Vil glück wirt im gwünscht uff die straß
Vom schwåher, schwiger one maß,
Ja von irem gantzen haußgsind.
Dem vich giengens nur z schnell und gschwind.

24) Zu s. 190, hinter v. 5606 (aus G. Gottharts Troia 1599 bl. D7b—E6b):

[S3a] Actus 4, scena 7.

Hie kommend sechs hirten Raguelis auff den platz, die besetzend ein gricht und einen richter.

Der erst hirt spricht.

Was wend wir doch anfahen jetz,
Daß uns nit plag die grosse hitz?
Wend uns ein weil an schatten setzen,
Mit etwas kurtzweil unß ergetzen.
Das vich jetz auch am schatten leit;
Dörffend jetz gahn nit måchtig weitt,
Biß das die hitz ein klein nachlat
Und s vich widrumb zu weyden gaht.

Der 2. hirt.

Es gfiel mir auch, wir sessen zsamen,
Etwas kurtzweiligs zhanden namen
Und nit hie sitzend also still.

[S3b] Der 3. hirt.

Ein guten tag [l. rat] ich geben will.
Land uns ein gricht hie bsetzen gschwind!

Der 4. hirt.

Es gfiel mir auch, damit ich kündt
Anzeigen einen zanck und gspan,
Den ich mit disem hirten han:
Den stab, den er hat, ist der mein.

Der 5. hirt.

Du sagst es wol, wirdt nichts dran sein.
Ich han in gmacht, das sag ich dir.
Ich wag es auch, stahn mit dir für.

Der 3. hirt zum 6.

Sag du auch her, was ist dein raht?

Der 6. hirt.

Hilff auch darzu, biß d hitz vergaht.

Der 3. hirt.

Ein bessers ist mir gfallen ein.
Stücklein von rinden machen gschwind
An der zahl, alls vil unser sind,
[S4a] Und nemm ein jeder eins mit fleiß,
Mit einem messer darein reiß
Ein sternen und ein halben mon,
Was jedem gfalt und d sinn wirdt kon.
Die müssen sein fein gleichlich groß,
Darmit so wend wir legen s loß.
Doch d sitz wir vorhin ordnen wend,
Auff jeden dann eins legen wend.

(Der 3. zum 6. hirten.)

Nimm sie in hut und ründs frey gar!

(Der 3. zum 5. hirten.)

Nimm im sie ab, legs erst hieher,
Das ander hie, das dritt dahin,
Fahr also fort und leg sie fein!
Das z oberst ligt, deß richters ist.

Der erst zum 3. hirten.

Weil du der erst anfänger bist,
Heb zeichen auff, (du kennst sie wol)
Rüff jedem dar, wo r sitzen sol!

Der 3. hirt.

Will grad zum erst hie unden dran
Und fahren fort biß oben an.

(Der 3. zum 2.)

Kom du hieher, hie ist dein sitz.

Wer unser ko̊ng und richter sey.
(hebt das ober auff und spricht zu dem ersten.)
Glück zu, mein gspan! Es graht dir recht.
Nit besser man es ordnen mo̊cht.
Hie sitz zum stab und zeichen dein,
Must unser herr und richter sein.
(Der 3. weiters zum sechßten hirten.)
Hie ligt dein. zeichen. Komm, sitz har!
Der 6. hirt.
Ich komm und folg dir jetz fürwar.
Der erst hirt und richter.
Hat etwar z klagen, der stand für.
Der 4. hirt steht auff und spricht.
Herr richter, thunds erlauben mir!
[S5a] Der Richter zum clåger.
Sey dir erlaubt. Red nur frey har!
Der 4. hirt, clåger.
Ir herr der richter, nemmend war,
Deßgleich ein ehren gericht allhie,
Will euch anzeigen wann und wie.
S trifft sich jetz auff ein viertheljar,
Das sich begeben hat ungfahr,
Mich diser hat gesprochen an,
Ob ich mit im ans meer wolt gahn.
Ich gieng mit im auff einer heyd,
Da stiessen wir den stein all beyd,
Unsre ståb wir legten zusamen.
Bald noch mehr hirten zu uns kamen,
Die legten ire ståb auch dar,
Spilten mit uns. Nun nemmend war,
Da es nun auff den abendt kam,
Sein stab ein jeder widrumb nam,
Ließ seinen ligen, nam den mein.
Gleich wolt er diß nit bkandtlich sein,
Wiewol ich seinen gar wol kandt.
Mein klag ir wol verstanden hand,
Bitt euch, herr richter und ein gricht,
Wo̊llend im das vertragen nicht,
Eim andern also z nen das sein.
Helffend mir doch zum stecken mein,
[S5b] Laßt mir das mein mit recht zukon!
Der 5. hirt, antwortet.
Gsich wol, ich muß jetz auch auffstohn.
(Zum clåger.)

Wie darffst du also frevenlich
Hie vor dem gricht verklagen mich?
Wie darffst ansprechen disen stab,
Den ich selbs gmacht und ghawen hab?
Weiß noch den stumpen bey dem meer
Zu zeigen, wanns nit gar weit wer,
Worab ich in gehawen han.
Ich möcht auch wol von dir verstahn,
Wo deinen habest ghawen doch,
Ob du das ort wol wißtest noch.

Der 4. hirt.

So gnaw ist mir das ort nit bewußt.
In eim gstrüpp er gstanden ist
Nit weit vom berg in einem wald.

Der 5. hirt.

Wie kompst du her so law und kalt,
Daß dich nit schämbst ins hertz hinein,
Daß du ansprechen darffst das mein?
Gsichst du mich für ein solchen an?

Der 4. hirt.

Das dein ich nit angsprochen han;
Kan nit so grad gnaw bey eim wort
[S6a] Melden den platz und auch das ort,
Wie du dann schreyst und bhrümbst dich vast.
Der stab ist ja mein, den du hast.
Wiewol ich schier nit z red mag kon,
Will drumb nit von der warheit stohn.

Der 5. hirt.

Sag, was ghört dir jetz für ein lohn,
Daß du so fälschlich mich verklagst
Und es doch nit erzeugen magst?
Derhalb must du mirs bringen ein
Oder mir ein verlogner sein.

Der 4. hirt.

Ich kan nit weiters zeugnuß stellen.
Die götter d warheit öffnen wöllen,
Sie thund der grechtigkeit beystand.

Der erst hirt, richter.

Gnugsam wir euch verstanden hand.
Drumb trettend mit einandern ab!
(zum 5. hirten.)
Doch lang mir vor her deinen stab,
Den ir all beyd ansprechen tund!

*

7032 du] dst EF — 7059 ein] bey F — 7096 S wirdt F.

Der 5. hirt.

Komm her, mir beyd abtretten mund.

Sie tretten mit einandern ab, und spricht der richter erstlich und fragt umb:

[S6b] Ir hand sie beyd jetz wol verstanden,
Aber kein zeugnuß ist verhanden.
Nun moͤgen wir nit wissen wol,
Welchem man hierinn glauben sol.
Was rahtest du, wem sprichst in zu?

Der dritt hirt.

Ich weiß nit, wie der sach ist z thu.
Vil z ring und schlecht ist mein verstand,
Weil sie in beyd angsprochen hand.
Doch zeig ich an die meynung mein,
Wils mehrer gern das best lan sein.
Der clåger soll sein klag beybringen
Oder drumb bůssen aller dingen.
Klag einer, daß er moͤg bezeugen;
Kans einer nicht, so thu er schweigen.
Das wer fürwar die meynung mein.

Der richter zum 2. hirten.

Sag du auch bhend die meynung dein!

Der 2. hirt.

Sie wird auch grad wie seine sein.
Wer mehr klagt, dann er zeugen kan,
Der soll den spott zum schaden han.
Darzu ich in auch straffen wolt.

Der richter zum 6.

Dein meynung du auch sagen solt.

Der 6. hirt.

[S7a] Das ist die meynung, merckend mich,
Dem clåger ich den stab zusprich.
Ir kennend in all gmeinlich wol,
Er ist mehr list und tůcken vol,
Als wie der ander ist abgricht.

Der richter.

Es seind zwo meynungen. Wie wirts gan?

Der 3. hirt.

Wirdt, herr der richter, an euch stahn.

Der richter.

Zu keinem mehr fall ich hie nicht,
Ich will erfahrn bessern bricht.
Heissend allein den clåger kon,
Den andern land mehr bleiben stohn!

Der clåger wirdt berůfft. Der richter zum clåger:
Nun loß und merck hie unsern willn,
Warumb wir dich hand brůfft in still!
Weist gar kein zeichen an dem stab?

Der 4. hirt.

Gar wol. Hat ers nit gschnitten ab,
Wie ich es heut auff d rinden schnitt,
So ist am stab auch in der mitt
Ein zwingen gschnitten von dem horn
Und dieselbs gmacht am stecken vorn.
Sehnd, hebt das horn auch vornen dran,
[87b] Obs nit auch werd die weite han!
Mißt d länge auch nach seiner acht!
Wann er in nit het kürtzer gmacht,
Ist mir grad gangen biß hiehar.
Kein luge ich euch sag fürwar.

Der erst hirt, richter.

Tritt wider ab und heiß bald kon
Den andern, bleib du draussen stohn!

Jetzt kompt der 5. Der 3. richter spricht:

Nun loß frey auff und merck mich eben!
Kanst du uns gar kein zeichen geben
An disem stecken? Uns das sag!

Der 5. hirt.

Nichts bsonders ich dran weisen mag;
Ein stefftzgen darein gmacht fürwar,
Darzu ein zwingen auch von horn.

Der 1. hirt, richter.

In welcher läng ist er ungfahr?

Der 5. hirt.

Das mag ich wissen nit fürwar.

Der erst hirt, richter.

Du magst wol wider tretten ab.
Wend jetz bald sehn, wer recht hie hab.

(Trittet ab. Spricht der richter weiter:)

[88a] Jetz gsehn ir recht den trug und list
Und darzu auch, wes der stab ist.
Da secht ir, wo das zeichen staht,
Der stab auch grad die länge hat.
So fehlt es an der zwingen nit;
Secht zu, das horn ist grad so weit.
Warlich deß clågers ist der stab.
Ich habs schier gmerckt, darumb ich hab
Den stab mir heißen hie lan stohn,
Damit ich mög auff d warheit kon.

Weil mir jetzund gar kundbar ist
Deß trugers boßheit, falsche list,
So will ich jetz mein urtheyl gen.
Den stab er hie in d hând soll nen,
(Ich meyn den schalck, nun merck mich eben)
Dem clâger er in selbs muß geben
Und hie bekennen unverholen,
Den stab hab er im gnon und gstolen.
Loßt weiters, was wir im thun wend!
Zwen wetschger im anhencken soͤnd;
Alls, was wir darein moͤgend bringen,
Das wend wir drein thun aller dingen.
Drey tag uns die nachtragen sol,
Wo wir hinreysend (merckt mich wol).
Wirdt uns von im etwas drauß gnon,
So wend wir in gar von uns schlan.
[S8b] Wem dise urtheyl wie mir gfalt,
Derselb mit mir sein hand auffhalt!

(Sie hebend mit im auff, und spricht der richter weiters zun antwortern oder 5. hirten:)

Hast du den stab gmacht, wie du seist,
So kans nit fehlen, du wol weist.
So sag uns her, nit lang betracht,
Worab hast dise zwingen gmacht?

Der 5. hirt.

Ab einem horn, das hab ich hie.

Der 3. hirt, richter.

Bhalts noch nit; muß vor sehen wie,
Wies sich doch zsammen schicken woͤll.
Drumb gib es mir nur bald und schnell!
Wann es nit fehlt, so treugt es mich.
Dein schalckheit du fein selbs doch sich!
Wie kan sie daran gstanden sein?
Sie ist vil z klein, sie geht doch drein.
Du bringst dein schalckheit selbs herfür.

Der 5. hirt.

Ich bitt umb gnad, verzeyhend mir!

Der richter.

Dieweil dein btrug jetz ist am tag,
So loß, du laur, was ich dir sag!
Nun nimm den stecken in dein hand
[T1a] Und gib in im und bekenn dein schand!

7142 in] im EF.

Als sie das urtheyl bstatet hand,
Wo wir dann werden reysen hin.
Dasselb dein straff und buß soll sein.
Was wir drein thun, drinn bleiben laß!
So du verrückest drauß etwas
Und wirs von dir wurden gewar,
Von uns verstiessen wir dich gar.

Sie füllen die säck. Spricht der ander hirt, der si hals henckt.

Den esel ich frey laden will.
Ein ander mal deß frommen spil!
Wirst fro sein, wann dahin wirst kon,
Wo wir das läger werden schlan.
Jetz kompst daher als ein kauffherr.

Der 5. hirt.

Ich wolt, sie lägen in dem meer
[T1b] Oder sie werend voller gold.
Mehr dann wol möcht ich tragen wolt.

Der erst hirt, richter.

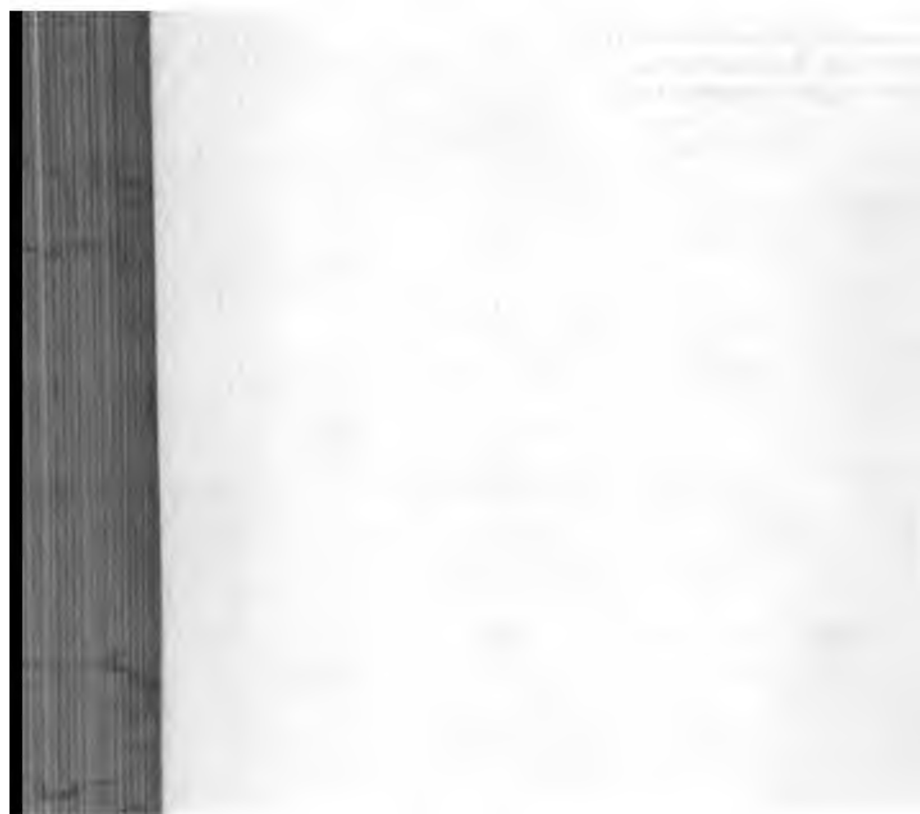
Wir wend auffstehn und widrumb gahn,
Wo wir das vich hand bleiben lahn.

25) Zu s. 190, vor v. 5607:

[T2b] Argumentum actus V.

Auß Meden zeucht Tobias jung.
Alls, was er thet, mit glück abgung;
Bringt mit sich, was der schwäher geben.
Vich groß und klein. Was noch im leben
Sein eltern bayd und die verwandten

Blindheit alßbald von ime weicht.
Ein willkommsmal wirdt zugericht;
Darob Tobias wirdt bericht,
Was im begegnet, wies ergangen.
Da Raphael den teuffel gfangen,
Der siben jüngling hat erlegt,
Ihm aber nie kein haar bewegt.
Dem Raphael wirdt bstimpt sein lohn,
Bald er verschwindt und fahrt darvon.
Als enden wolt Toby sein leben,
Kindskindern gibt er seinen segen.



Der Jungen Knaben
Spiegell.

Ein schoͤñes
Kürtzweilichs Spyl von

Zweyen Jungen knaben / Einer so wol
gezogen vnd aber von einem bôsen ver-
lotterten jungē verfůrt / Allen Jun-
gen knaben ein gůte warnūg sich vor
üppiger Bôser geselschafft zů
hůten / New gedicht durch
Jorg Wickram zů
Colmar.

Holzschnitt 1:
Koch und kellner tragen
einer um einen tisch
sitzenden gesellschaft
auf.

Personen.

Gottlieb, der ritter
Concordia, sein weib
Wilbaldus, sein sohn
Fridbert, sein angenommener sohn
Felix, pedagogus
Preceptor, schůlmeister
Fraw Wehmůt
Lottarius, ihr sohn
Bote
Wirt
Knecht des wirtes
Lang Nâß

Schneider
Schuhmacher
Metzger
Metzgers frau
Kaufmann
Richter
Stadtknecht
Henker
Herolt
Argumentator
Narr Ohnkunst
Narr Frißumsunst.

[Prolog.]

[A2a] **Herolt.**



Erwürdig hochgelerten herren,
Streng, edel, fest, von hohen ehren,
Ersam, fürsichtig, günstig, weiß;
Wir bitten euch mit höchstem fleiß,
Wôlt unser jugend hören zů,
Verschaffen, das man sey zů růh.
Dann wir allein zů nutz und frummen
Der jugend seind zů dienst harkummen.
Ein tragedi wir spilen wend,
[A2b] Darin entlichen würt erkendt,
Was frucht und nutz die leer uns bringt,
Auch was für tugend drauß entspringt,

Dargegen was der unfleiß thůt,
So man an kinden spart die růht,
Laßt in den zaum zů lang hinaus,
Kůntzt und zertet in in dem hauß
Und laßt in nach als iren wol,
Schickt sie zů keiner leer noch schůl.
Und so man sie zů zeiten schon
In die schůl oder leer laßt gon,
So find man doch der eltern vil,
Der keines glatt nit leiden wil,
Das man ir kind mit růten schlag,
Wans schon verschulden allen tag;
Sprechen: 'Sagts im mit worten lind!
Dann ich euch nit drumb gab mein kind,
Das ir mirs sollent schinden gar.'
So blibt dann das kind hin als har,
Geht on all forcht und scham dohin,
Gwindt gar ein halsterrigen sinn.
Sein leermeister ist im ein schat,
Auff in es gar kein acht mer hat.
Ob er sie schon mit worten strafft,
So sagt er gleich eim, der da schlafft
Und den er nit erwecken darff.
Dardurch manch ingenium scharpff
Verderbet würt und goht zů grund.
Zůlest aber naht sich die stůnd,
Das erst die eltern umb sich sehen;
Dann hilffts nicht mehr, es ist geschehen.
[A3a] Das sönli hat den hals gestreckt,
Sich minder dann ein stein bewegt,
Henckt sich erst böser gsellschafft an.
Da lernt er, was er vor nicht kan,
Allen můtwill und büberey,
Ergibt sich allen lastren frey.
Darzů sich offt begeben thůt,
Das die vätter gern sehen gůt
Mit ihren sönen, damit sie
In ehren möchten låben hie,

Befelhen dem schůlmeister wol,
Das er zimlich anhalten soll
Mit zimlicher straff, zucht und růht,
Wo das die notturfft heischen thůt.
Aber das můterliche hertz
Mag nit geduldenn solchen schmertz.
Dann bald ir sůn kumpt heim zů hauß,
Erfart sye im all sachen auß,
Wie offt mans hab den tag geschlagen;
So thůnd sies dann zwyfachen klagen.
Erst dann so ist das feür im tach;
Die můter laufft. schreyt weh und ach
Über den schůlmeister und rach,
Laufft etwann selb zů im hernach
Und thůt in auch dermaß außfegen,
Wer er in eim bantzerfaß glegen,
Er wer so fein nicht außgebutzt.
Was aber solchs die jugent nutzt,
Das werdt ir jetzundt sehen hie.
Darumb [solt] ir auffmercken, wie
Das spil sich jetz anfahen würt.
[A3b] Was sich ein jeder zeit gebürt
Und darbey ein jede person
Ein ander nach hie werden gon,
Die würt man euch mit nammen nennen,
Ir ampt und gschefft gen zů erkennen,
Domit irs eigentlich verstendt.
So merckend auff das argument!

Argumentator 1).

Gottlieb ein frummer ritter was,

*

1) Holzschnitt 3: ein knabe mit wappenschild und scepter, inmitten von vier männern stehend, deren einer durch buch und stab als aktor (regisseur) gekennzeichnet wird. Das bild ist einem holzschnitte in J. Rueffs bearbeitung des Tellspieles (Zürich 1545) bl. A 4b nachgebildet, den Könnecke (Bilderatlas ^{2} s. 95) wiederholt. Vgl. Bächtold, Schweizerische schauspiele des 16. jahrhunderts 3, 63. Heitz, Originalabdrücke von formschneiderarbeiten des 16. und 17. jahrh. n. f. 1894 taf. 128, 1.

An dem preüßischen hoff der saß;
In seim alter zům weib er nam
Dise wittwen Concordiam.
Von ir ein kind geboren ward
Wilbaldus, diser jüngling zart.
[A4a] Bey im ward aufferzogen wert
Eins armes mans son, gnant Fridbert.
Als die waren erwachßen schon,
Ließ sie der ritter zschůlen gon,
Bat demnach den preceptor umb
Ein feinen glerten knaben frum,
Seim son zů einem pedagogen,
Nemlich den Felix, wol erzogen,
Von armen eltern, aber tüchtig,
Zůr lernung gflissen, frumm und züchtig.
Der bracht die beiden jungen an
In kurtzer zeit auff solche ban,
Das in der weiten welt nichts was,
Sye könden z latein nennen das.
Zůlest sich Wilbaldus verpflicht
Zů Lotario, disem wicht,
Bey dem er alle boßheit lart,
Wand sein sinn auff ein andre fart,
Bey im gwont aller argen list.
Wie solcher jungen gwonheit ist,
Das man so args nit gdencken kan,
Sie nemen für das gůt böß an,
Also auch Wilibaldus thůt,
So im entzogen würt die růt.
Zůlest lauffens mitnander beid,
Dardurch erwůchs den eltern leyd.
Sie schickten ein bottschafft zůruck,
Erdencken gar vil böser stück,
Biß sie gelt von der můter bringen;
Die schickt in gelt. Nach disen dingen
Haben sie bey dem gelt kein rhů,
[A4b] Ziehen den nechsten Antorff zů.
Do finden sie ir gattung gschwind,

Gleich wie sie sûchten, sollich gsind.
Die gwünnen in ab, was sie hand,
Das in blibt weder gelt noch pfand.
Lottar sich von Wilbald abschleicht,
Wilbald arm in das ellend zeucht.
Lottar kumpt zû eim metzger rych,
Stilt eim kauffman sein gelt gelich,
Laufft wider mit zû seinem wirt.
Der haußknecht, wie eim frummen gbirt,
Als er den kauffmann s gelt hôrt klagen,
Thût er im alle meynung sagen.
Sie kummen in des wirtes hauß,
Schickend nach einem stattknecht auß;
Der bringt fürn richter solche ding.
Bald mann den Lottarium fing.
Dieweil er nun ergriffen was
An frischer taht, gschicht im nit baß,
Dann das er würt zûm galgen gfiert
Und do entlich erhangen wirt
Von dem nachrichter, der zûmal
Kan solchen sônen zwagen wol
Mit laugen, so darzû gehôrt.
Dann welcher semlich hantwerck lert,
Wie diser Lottar hat getohn,
Dem gebürt ein semlicher lohn. —
Nun haben rhû und schwigen still!
Das spil man jetz anfahen will.

1. akt, 1. scene.

(Gottlieb der ritter, schûlmeister; dann Felix.)

Gottlieb, der ritter.

Herr preceptor, gott grüße euch!

[A5a] **Preceptor.**

Derselb euch glück und gnad verleich!

Gottlieb.

Herr, merckt, warumb ich zû euch kumb!
Ich wolt, wann ir ein knaben frum
Wißten, den wolt ich nemmen an

In meinen tisch und herberg han,
Nach aller notturfft mit gewand
Versehen und mit allerhand,
So im not ist zů seinem lib,
Als wer er von meim eignen wib,
Damit er mein son zů schůl fürt,
In und Friedberten reformiert.
Denselben ich auch gnummen hab
Von seim vatter, der mir in gab;
Der ist gantz arm, wie ir ihn kendt,
Armůt aber gar niemandt schendt.
Will er im selbs wol, folget mir,
Soll er noch weith kommen hinfür.
Dann ich in zů mir nemmen teht,
Domit mein son ein gsellen hett,
So mit im zůr schůl gieng al tag.

Preceptor.

Strenger herr, nach euwerer sag
Ir eines frummen knaben gert.
Ich weiß ein, dran seind ir gewert:
Er heißt Felix mit seinem namen.
Under mein schůlern allensamen
Weiß ich kein, so mir gfallet baß.
An im hat er kein neid noch haß,
[A5b] Ist gantz still, frumm, gerecht dabey,
Gegen all sein schůlgsellen treuw,
Hat auch ein ingenium scharpff.
An im ich nicht vil treibens darff;
Dann er sich selb treibt gantz geflissen.
Doch soll euwr strenge von mir wissen,
Er ist von reichen åltern nit;
Seind fast arm, aber frumm damit.

Gottlieb.

Darumb ist er mir nit unmehr.
Dann ich keins richen nit beger,
Allein der frumbkeit stell ich nach,
So er darbey ist ghorsam auch.

Preceptor.

Dort kumpt der jung. Sagt im darvon!
Mögt ir sein meynung selb verston.

Gottlieb, der ritter.

Nein, mein preceptor, fragt ir in,
Ob er zů mir hab einen sinn!

Preceptor.

Felix, sag mir, wo wilt du auß?

Felix.

Herr preceptor, ich gang zů hauß.

Preceptor.

Sag mir, wo bist zů herberg in?

Felix.

Bey einer witfrauwen ich bin.

Preceptor.

Thůt dir dieselb auch z essen geben?

[A6a] **Felix.**

Ach nein; sie hat selb nit zů låben.
Sye gibt mir weder kalt noch warm,
Sie ist als arm, das gott erbarm.

Preceptor.

Felix, wann dir wer zů vertrauwen
Und das ich auch auff dich dörfft bawen,
So solt du das gelauben mir,
Ein herren wolt ich schaffen dir,
Der dir geb gwand, herberg und speiß.
Doch můstu brauchen allen fleiß,
Damit du in behieltst zů hulden.

Felix.

O preceptor, ich wolts verschulden
Mit meiner armůt frů und spat,
Wann mir möcht gschehen solcher raht.

Preceptor.

Den herren, do ich dir sag von,
Thůt hie personlich vor dir ston.
Den magstu früntlich sprechen an.

Felix.

Ach gott, eim sol

Gottlieb, der ritter.

Junger, ist dein meynung also,
[A6b] Wie du vergichst, so gang mir nah!
Preceptor, hand ir lust, gond mit,
Thůnt das mal mit mir essen hüt.

Preceptor.

Von essens wegen gang ich nicht,
Allein auß rechter fründtschafft gschicht.

1. akt, 2. scene.

(Lottarius; dann fraw Wehmůt.)

Lottarius mit im selbs.

Hey, das gott alle schůlen schendt!
Ich wolt, sie weren all verbrendt,
So vil der in der welt thůnd stahn.
Mich lust, ich wolt gar nimm drinn gahn.
Ich meint, wan ich schon zů drey tagen
Einmal drein kem, man solt nichts klagen
So můß ich, wann ich kum darein
Und bin ein letzgen hauß gesein,
So sat[sam] rechnung darumb geben,
Als wann es antrifft leib und leben;
Oder man streicht mich, das ich blitzen
Und kaum auff dem arsloch kan sitzen.
Wolan. ich leids, so lang mirs gfalt.

Lottarius.

Do het ich dir zů sagen von
Ein gantz jar, wann das woltst verston.
Ich weiß nit, ob ich dir bin gwachßen
[A7a] An ferßen oder auff der achßen,
Das du mich und der vatter mein
Mich so gend auff den fleischbanck hin.
Kein tag im himmel nit vergaht,
Ich würd gegeißlet hart mit noht
Von meim schůlmeister, das ich schier
Wolt, ich leg in eim grab darfür.
Ich sag, eh ichs lang lyden wolt,
Das man mich also martern solt,
Ich lieff eh hundert meil von hinnen,
Du soltst mein nimmer werden innen.

Fraw Wehmůt.

Ist dein schůlmeister ein solch mann,
Darzů ein sollicher tyrann?
Das hett ich im vertrauwet nimmer.
Nun hab ich in gehalten immer
Für ein gar tugenthafften mann.
Schaw, wie er doch verbergen kan
Den schalck hinder die ohren trechen!
Schwig, ich will im dermaß zůsprechen,
Im die knechtwort der maßen sagen,
Er soll dich in jarsfrist nimm schlagen.

Lottarius.

Das thů, mein můtter, wilt du mich
Bey dir behalten! Sunst wird ich
Einmal entlauffen sicherlich.

Fraw Wehmůth.

Bald als mir z imbiß gessen hand,
Wend du und ich gon beidesand
Zů im. Do můstu selber hören,
[A7b] Wie ich im so wol ab wil keren.

Wann einer dise vettell nem
Und thet sie von haut auff wol schmieren
Lert sie den son also verfieren.
Auß im würts machen ein auffhenckel
Und, wie man sagt, ein galgenschwenckel

Narr Onkunst.

Ey, wann es ir dann auch geling,
Wie es einsmals einer müter gieng!

Narr Frißumbsunst.

Lieber, wie ist es ir ergangen?

Narr Onkunst.

Ir sün der lag umbs låben gfangen.
Und als man in außfüren solt,
Das man ihn jetz gleich hencken wolt,
Rüfft er seinr müter zü im und
Bat sie umb ein kuß an den mund
Jetzund zür letz in gröster nodt.
Und als sie im den mund darbodt,
Bissz er ir bald die nasen ab,
Sagt: 'Mutter, diß zür letze hab!
Hettest du mich auff tugent zogen,
Dieweil ich jung was, mich gebogen,
Dörfft ich nit an den galgen gon.'

Narr Frißumbsunst.

Wie hat er ir so recht gethon!
[A8a] Wann es alln müttern also ging,

Das ir mich hand gehabt zů gast.

Gottlieb.

Schůlmeister, nempt also fůr gůt
Und spart an mein sönen kein růt!

Schůlmeister.

Ich brauch die nit, dann wans nodt thůt.

Fraw Wehmůt.

Kumm her, mein son, [kumm] nur geschwind!
Sobald ich dein schůlmeister find,
Will ich im den Levitten leßen;
Du solst fürbaß wol vor im geneßen.

Lottarius.

Můtter, halt im nur dapffer an;
Dann ers euch auß der maß wol kan.
Sich, dort kompt schon der neidig man.

Fraw Wehmůt.

Schůlmeister, wo kommen ir her?

Schůlmeister.

Weyß ich, mein frauw, was seind die mer?

Fraw Wehmůt.

Warlich, ich bin mit euch uneins.

Schůlmeister.

Von solchem hader ich nicht weyß.
Hab ich euch etwas thon zů leyd,
Das ist mir leyd in der warheit.

[A8b] **Fraw Wehmůt.**

Ich wolt jetz auch nichts wissen drumb.
So sag ich jo, ich sey nit frumb,
Wer ich als groß als ir, ein mann,
Ein schlacht die wölt ich mit euch han.

Schůlmeister.

Darvor wöll mich bewaren gott,
Das ich mich mit eim schlagen sot!
Vil lieber ich zů friden bin.

Fraw Wehmůt zům Schůlmeister.

Jo, man weißt zůvor euwern sinn.
Ir reibt eüch nur gern an die ki
So euch zů schwach und kn

Schůlmeister.

Ich kan die sach gar nit verston.
Drumb sagt mir teütschlicher darvon!

Fraw Wehmůt.

Schůlmeister, das ist [längst] mein klagen,
Das ir mein son so übel schlagen.
Was ziecht ir in doch? Wißt ich gern.

Schůlmeister.

Fraw, wann ir nit so zornig wern,
Ich wolts euch sagen alles gar.

Fraw Wehmůt.

Sagend mirs nůr frölichen har!
Wann ir mich on ein antwürt finden,
Will ich mich läbendig lon schinden.

Schůlmeister.

Wolan, so ir das je wend hören,
[B1a] Erstlichen will er gar nichts leren,
Zům andren ist er gar ungflissen.
Wend ir noch etwas weiters wissen?

Fraw Wehmůt.

Das seind noch nit ursachen gnůg,
Darumb ir brauchen solch unfůg
Mit meinem son. Er ist ein kind:
Wie könd er all ding fassen gschwind?

Schůlmeister.

Wolan, ir wends alssamen hören,
Weil euwer son das böß kan leren.
Nem er das gůt auch an die handt.
Under mein schůlern allensandt
Hab ich kein, der so schalckhafft sey
In allem můtwill, bůberey.
Do steht er selb und hört mich wol.
Heüt hab ich in gstrichen einmal,
Umb das er was seim vatter kummen
Über sein gelt und hat ims gnummen.
Das hand mir andre knaben gsagt,
Hand auch weiter von im geklagt,
Sie können nichs vor im verhelen;

Papir und fedren thůt er stelen,
Verschleckt ist alles, was er hatt.
Kein warheit auß seim mund nit gaht;
Wann ich ein ding erst von im sich,
So můß im dannocht liegen ich.
Kein spil man nit erdencken kan,
So er nit weiß sein teil daran,
Es sey mit würfel oder karten,
[B1b] Darff eim alsbald ein mummschantz warten,
Als wer er ein riffiener alt.
All schwier kan er außsprechen bald,
Darzů all tafernen außlaufft,
Darin zům offternmal vollsaufft.
Solt ich ein sollich schantlich låben
Nit an im straffen, můßt ich geben
Gewiß gott schwere antwort drumb.

Fraw Wehmůt.

Und ist diß euwer klag in sumb,
Die ir habt wider meinen son,
So habt irs wol verantwurt nun.
Lieber, wend ir auß eim kind machen
Glich ein doctor? Das můß ich lachen,
Wiewol es mir nit ist umbs hertz.
Ob er auch schon glich in eim schertz
Den andren knaben nimpt das ir,
Warumb kummend die nit zů mir?
Ich kônd ins zehenfach bezalen.
Und wann er schon zů etlich malen
Kaufft zuckererbis und leckůchen
Und thůt gelt bey dem vatter sůchen,
Wolt irs im für gestolen rechen?
Do thů ich aber nein zů sprechen.
Er hat euch doch nie nichts entragen;
Was wôlt ir dann bôß von im sagen?
So thůnd ir allein von im hôren,
Wann er nur thůt ein wenig schweren.
Warumb wert irs nit andren auch,
Von welch

Solch groß und schwere schleg verschuldt.
Ich sag euch, wôlt ir han mein huldt,
So lond in machen, was in lust.
Dann ich laß im auch keinen brust,
Dieweil er ist ein einigs kind
Und all mein güter auch sein seind.
Ich hab in nit zů schůlen gthon,
Das er sich neren můß darvon;
Dann sein gůt ist gewunnen schon.

Schůlmeister.

Mein fraw, wann er nicht leren darff
Und ir meynt, ich sey im zů scharpff,
So mögt ir in gar dheim behalten.

Fraw Wehmůt.

Wolan, spitzhültzlein můß es walten,
Wann mein son nit zů schůl darff gan,
So spart er mir [darfür] den lon.
Wir gond, ir mögt noch lenger stan.

1. akt, 5. scene.

(Narr Onkunst, narr Frißumbsunst.)

Narr Onkunst.

Lieber, sag, was halst du darvon?
Was meynst, das auß dem vogel werd?

Narr [Frißumbsunst].

Stirbt er eins rechten todts auff erd,

Narr [Frißumbsunst].

Das hab ich wol gehört und gsehen.
Gwiß würts noch an im leyd erlåben;
Des wirst mir noch gewunnen geben.

1. akt, 6. scene.

(Wilbald, Lottarius.)

Wilbald.

Lottari, wie kumpts, das du heüt
Bist in der schůlen gwesen nit?

Lottarius.

Ja, da hab ich schon außgelert;
Dein schůlmeister mich nimer lert.

Wilbald.

Wie, woltest dann nimmer gon drin?

Lottarius.

Nein, lieber will ich haussen sein
Und haben meinen freyen willen,
Mit andren bůben lauffen, spilen
Und was ich will für kürtzweil treiben.
So můstu in der schůlen bliben
Und deins schůlmeisters liedlein singen,
Auch lyden, wann er dich thůt schwingen.

Wilbald.

Du hast warlich jetz gar gůt låben
Dann ich, wann du das magst beheben.

Lottarius.

O, ich hab schon die sach erkobert
[B3a] Und, wie man sagt, den streit erobert.
Wilt mit mir gon? Wir wend zům wein.
Ich halt dich z gast, will dein wirt sein.

Wilbald.

Ich gieng mit dir, dörfft ich nit sorgen,
Das mans von mir erfür biß morgen;
Dann ich hab der auffseher vil.

Lottarius.

Kum nur mit mir in schneller yl!
Wer wolt es von dir

Ich sorg, er hab gesehen mich.

Lottarius.

Du thůst so gar seer fŏrchten dich.
Gang dapffer har, nit umb dich sich!

1. akt, 7. scene.

(Schůlmeister, Felix, narr.)

Schůlmeister.

Ich hab ein ding zů diser stundt
Gsehen, so mir mein hertz verwundt.
In keinen weg ich nit erwind,
Lůg, wo ich den Felixen find;
Dem will ichs geben zů verstahn.
Sich zů, er kumpt glich dort hergahn.

Felix.

Preceptor, wa staht euwer gmůt?
Wie sehend ir doch, herr gott bhůt!
[B3b] Sagt, seindt ir mit kranckheit umbgeben?
Ich gsah euch nie in all meim leben,
Das ir waren so gar verblichen;
All menschlich farb ist euch entwichen.

Schůlmeister.

Felix, ich will dir bergen nicht,
Was mich hat also gar entricht.
Ich hab erst in der stund gesehen
Ein ding, davon mir weh ist gschehen.

Sorg ich, es würt im übel lonen.
Ich will hingohn in des wirts haus
Und in mit gwalt fůren herauß.

Narr Onkunst.

Sie schöpffen auff [jetz] nach der pauß.
Ich sorg, dem Wilbald sei eingangen
Der rauch, er hab den schmack empfangen.

1. akt, 8. scene.

(Felix, Wilibald. Gottlieb.)

Felix.

Wilbald, hüt dich bei leib und leben
Und thů dich nit in gsellschafft geben
An disen lotter! Er würt dich
Sunst gwissz verfieren sicherlich.
Gang heym! Der vatter wartet dein.

Wilbald.

Felix, weyßt nit, was will er mein?

[B4a] **Felix.**

Nein. Gang, ich will bald bey euch sein.

Gottlieb.

Wilbalde, sag, wo kumpst du her?
Wie seind dir deine füß so schwer?
Wie gehstu auff der gassen schwancken,
Gleich einem truncknen boltz gehst wancken!
Ich glaub, du seiest voller wein.

Wilbald.

Wie kundt ich doch so bald voll sein!
Ich drunck nit mehr dann nur ein glaß.

Gottlieb.

Sag mir an, wo dasselbig was
Oder wer hatt dir geben das!

Wilbald.

Lottarius, mein gůter gsell.

Gottlieb.

Ey das er in abgrundt der hell
Müß faren, wann er dir mer geit!
Son, son, laß dirs jetz s

Und gang des lotters müssig mir!
Dann wo ich solchs erfahr hinfür,
Das du dich seiner underzeüchst
Und nit sein böse gselschafft fleüchst,
Es soll dir gwißlich werden leydt.
Von im hat man mir so vil gseit,
Das böẞers vogels yetz nit lebt
Auff erden noch in lüfften schwebt.
Du findest doch sunst gsellen gnůg,
So züchtig seind und baß dein fůg.
[B4b] Drumb stand nur seiner gsellschafft ab,
Wilt, das ich dich für ein son hab!

Wilbald.

Ich kan wol seine gselschafft meiden,
Dieweil ir das nit willen leiden.

Gottlieb der ritter.

Ach gott, groß seind die wunder dein,
Ist an mir alten ritter schein.
Dann du mich des, so ich begert,
Hast gantz genädigklich gewert,
Dieweil ich von dir thet erwerben
Ein son, so nach meinem absterben
Mich ersetzet, auch all mein haab
Ererbett, so ich kem zů grab.
Jetz hab ich einen schonen son
Und solt mich sein ergetzen nůn.
Dann er zům theil erwachßen ist,
An schöner gstalt im nichts gebrist;
Zůr lernung wer er auch geschickt,
Wann in der můtwill nit verstrickt.
Derselb hat in umbgeben seer,
Daß er acht keiner straff nit mehr:
Forcht und scham hat er gar verlorn.
Weger wer er mir nie geboren.
Darzů thůt ihm der lotter reitzen
Und durch sein boßheit gar verbeitzen.
Doch kan ich im die schuld allein
Nit geben; dann ich entlich meyn.

Sein zuchtmeister in straffet nicht,
Der schůlmeister durch d finger sicht,
[B5a] Und land in also anhin hotten,
So sie in billich schelten sotten.
Ich aber allein trag das krütz,
Ihn allen gibts zů schaffen nütz.
Wolan, ich hoff d sach zů versehen,
Domit ein solchs nit mehr sol gschehen.
Sobald ich sein zuchtmeister find,
Ich im die sach dermaß einbind,
Das er wirt andren fleiß ankeren
Und mein son ander mores leren.

1. akt, 9. scene.

(Lottarius, Wilbaldus.)

Lottarius zů Wilbaldo.

Woher, mein gůter gsell Wilbald?
Wie kumpst du so trauriger gstalt?
Was ligt dir an? Sag, bistu krank?
Du kümbrest mir meinen gedanck.
Sag, ligt dir etwas schwerlichs an?
Ich wend dirs, wo ich anders kan.
Das solt du gwiß an mir erfaren,
An dir wil ich kein trew nit sparen.
Schaw, da hab ich ein gůte beüt,
Die ist mir erst gerathen heüt.
Die wend wir gon verzechen beyd
Und damit haben grosse freud.
Darumb so laß dein trauren stan!

Wilbald zům Lottar.

Ach, wie gern wolt ich mit dir gon!
Mir aber jetz zů diser zeit
Ein hart und schwere sach anleit.

Lottarius.

Wilbalde, sag, was ist die sach,
[B5b] So dir bringt sollich ungemach?

Wilbaldus.

Ich von;
Wie

Lottarius.

Darfür so geb ich nit ein schnall.
Wann mir dein freund schon trawen a
Vor in will ich dannocht beliben,
Weiß sie auch wol zů überküben.
Ja, hettest du ein sinn als ich,
Du ließt nit also plagen dich.

Wilbaldus.

Den sinn môcht ich gern von dir leren
Damit ich mich ir môcht erweren.
Sag mirs, ich will gůt fleiß ankeren.

Lottarius.

Ich sorg, du werdest volgen nicht.
Wenn ich dich schon der kunst bericht,
So thetest du nit, was ich sagt;
Dann du schier bist zů gar verzagt,
Wie ich dann vilmal von dir sich.
Bald dein zuchtmeister schiltet dich,
So stahst du vor im als ein stum.
Gebst du im antwurt widerumb
[B6a] Und ließest dich nit also fatzen,
Stettigs vexieren, bochen, tratzen,
Dich gleich haben wie ein fůßhüdel,
Wann du nur werst ein kuchisudel,
Dein vatter solt es nit zůgeben,

Sag, ist er nit ein bettler gsein?
Als er in diese statt ist kummen,
Lieff er nachts auff der gassen ummen,
Sant Klaußen umb die schinbein schlůg,
Mocht kaum ersingen brots genůg.
Er gieng zerlumpet und gantz laußig;
Jetzunder halt er sich so mausig,
Als wann er auch gůt edel wer,
Trit in eim linschen rock doher
Und dreit noch ander schon gewandt.
Der laussig und rotzig bachandt,
Er solt sich in der schwarten schemen,
Das er im in sein sinn thet nemmen
Mit dir zů reden solche wort,
Als ich zům nechsten von im hort.
Ja, ich bin nůr eins metzgers son;
Solt ein solcher bachant mir thůn,
Als diser schitz dir thůt dermaßen,
Ich wolt ein messer in in stoßen,
Wann der hencker hinder mir stind
[B6b] Und wolt mir abhauwen den grind.
Vil lieber wer mirs einmal gstorben
Dann allen tag und stund verdorben.

Wilbaldus.

Du sagest warlich recht darvon,
Wann ich die sach dörfft underston.
Ich hab an mir der hund zů vil,
Ein jeder mich zerreyßen will.
Wann schon der vatter von mir kumpt,
So steht mein zuchtmeister und brumbt.
Jetz thů ich zů vil, dann zů wenig.
Dann er der ansprach sůchet menig,
So er dann wider mich thůt haben,
Wirfft mir auch für andere knaben,
Die zů der leer geflissen seind,
In sunderheit des bauren kind,
Welchen mein vatter gnummen hat
Von seim vatter an eins kind

Auß dem bettel hat auffgelesen,
Die wend dich jetzund registrieren.
Hey, sie thůnd dem adel wol zieren.
Nun thetten sie doch nie nichts leren
Dann in dem feld die schollen keren.
Folg mir und dich gar nichts bekümmer,
Was sie joch hand für ein gewimmer,
[B7a] Und laß sie an ein kerbholtz reden!
Wir wend wol freünd uns machen beiden.
Kumb her, so wend wir gahn zům wein.
Dis geltlein můß vertruncken sein.
Ich habs doch leichtlich überkummen,
Meim vatter auß der teschen gnummen.
Die hat er heüt von im gelegt,
Sich ein weil auff die gauttsch gestreckt;
Bald griff ich in die tåsch ein zuck
Und erwuscht gleich die zehen stuck.
Wie vil sie thůnd, weyß ich noch nit;
Doch wend wirs wol erfaren hüt,
So mir kummen zů unsrem wirt,
Der ungenetzt gar sauber schirt.

Wilbaldus.

So gang! Ich wils recht mit dir wagen,
Gott geb was mir mein vattr thůt sagen.
Wann er sich schon glich letz thůt stellen,
Will ich dich haben für ein gsellen.

Wirt unser wirt dir zeigen an,
Der do sitzt in der nechst tafern.
Der hat [auch] solche jungen gern,
Die in den teschen kônnen maußen
Iren våttern, das gelt drauß laußen.
[B7b] Er hat mich selb der ding bericht.

Wilbaldus.

Gang bald, damit uns niemant sicht!

Lottarius.

Hand mir uns doch selb gstolen nicht.

(Die zwen jungen gond in die taffern. Gottlieb betritt underdem den Felixen, seines sons zuchtmeister, handlet in fast übel.)

1. akt, 10. scene.

(Gottlieb, Felix, Fridbert.)

Gottlieb, der ritter.

Ich gang umb, sůch dich disen tag,
Eh dann ich dich betretten mag.

Felix, der pedagog.

Ach strenger herr, nit zürnet drumm!
Dann ich erst auß der schůlen kumm.

Gottlieb.

Sag, warumb hab ich dich angnummen,
Odr warumb bist du zů mir kummen?
Was stond dir doch in meinem hauß
Für grosser gschefft zů richten auß?

Felix.

Strenger herr, semlichs weiß ich wol,
Das ich euwern son fůren sol
Zů schůl und achtung auff in haben,
Auch auff Fridberten, disen knaben.

Gottlieb.

Wie kumpts dann, das ein solchs nit bschicht?
Des will ich haben kurtzen bricht,
Ja das du bist so ungeflissen,
Das sag mir! Ich wils von dir wissen.

[B8a] **Fel[illegible]**

Strenger he[illegible]

Wôlt euch so hart erzürnen nit,
Biß ir mein antwurt hand gehôrt!
Ich hab zwar all mein fleiß ankert,
Damit ich euwern son môgt bringen
Zûr lerung, zucht und grechten dingen.
Solchs gieng mir erstlich wol von statt,
Biß er sich angehencket hat
An ein bôß und verwegen kindt.
Do hat er sich umbgwend geschwindt,
Zûerst gantz ungehorsam wardt,
Darzû halsstarrig, steinin hart.
Was ich im wehr, thût im erst lieben;
Thût sich in aller boßheit üben.
Kein straff er nimmer hat für gût,
Er wirfft mir gleich für mein armût.
Wann ich im etwas reden in,
So mûß ich glich ein bettler sein.
Darumb ich zwar kein schuld hie trag.

Gottlieb, der ritter.

Meinstu aber damit mein klag
Verantwort han, wolt ich gern sehen.
Dieweil ein semlichs thet geschehen,
Ey warumb verschwigst du mir das?

Felix, der pedagog.

Ach gott, das macht, ich fôrchten was,
Strenger herr, ewern grossen zorn,
Gedacht steht, es würt besser morn.
Secht, dort kumpt mein preceptor gon!
[B8b] Den môgt ir fragen selb darvon,
Wie sich erstlich die beiden knaben
So züchtig wol gehalten haben
Und auß der massen wol studiert,
Eh dann Wilbaldus ward verfürt.
Doch hat Fridbert nit gendert sich,
Thût noch heüts tags gern hôren mich.

Gottlieb.

Ich wil in selber darumb fragen.
Gwüß würt er mir auch ein danck sagen.

Wie mir von dir beschehen ist.
Niemandt d studenten überlist.

1. akt, 11. scene.

(Die vorigen, schůlmeister.)

Schůlmeister.

Strenger herr, ich wünsch euch vil heyl.

Gottlieb.

Des geb euch gott ein gůten theil!
Lieber preceptor, sagt mir an!
Dann ich mich hart erzürnet han
Über Felixen hie zůgegen.
Gschicht als von meines sones wegen;
Der hat sich gantz und gar verkert,
Als vergessen, was er hat glert,
Kan nichts dann můtwill, bůberey.
Darumb sagend mir, ob im sey,
Wie Felix sein antwurt einfürt,
Sagt, er hab erstlich wol gstudiert,
Sey jetz hinder bőß gsellschafft kummen,
Die hab in von der leer genummen!

Schůlmeister.

Zwar, strenger herr, ich sag euch das.
[C1a] Als Wilbaldus noch gar jung was,
Desgleichen Fridbert, so hie staht,
Irs gleich ich in der schůl nit hat.
Dann kein ding in der welt nit was,
Im latein wüßtens znennen das,
Es wer von voglen, fischen, thieren,
Als was sich in der welt thůt rieren,
Desgleichen aller båumen zucht
Und was ein jeder bringt für frucht,
Deßgleich blůmen, kreüter und gras.
Semlichs aber thet machen, das
Felix mit in solch fleiß ankert,
Sie trewlich underweißt und lert,
Zůr summerszeit ins feld thet füren,
Gieng in

An im es zwar nit manglen thut;
Dann er meints mit den knaben gût.
Sich aber erst in kurtz begab,
In der schûl was ein bôser knab,
Eins metzgers son, voll aller dick,
Der braucht sich aller bôßen stück.
Zû im sich Wilbald gselt vor allen.
Solchs thet mir selb nit wol gefallen,
Thet sie offt beid mit worten straffen,
Ward aber wenig an in schaffen.
[C1b] Zûletst do brauchet ich die rhût,
Wie billich ein schûlmeister thût.
Lottar aber (so heißt der wicht,
So euwern son hat gar entricht)
Verklagt mich vor der mûter sein.
Die kam bald in die schûlen mein
Und fûr mich an mit mist und koht;
Kam mein tag nie in grôsser noth
Dann mit dem wunderlichen weib.
Die stieß zû mir mit solchem kib,
Das ichs mein tag nie scherpffer hort.
Herr bhût, was schnôd und böse wort!
Das wapen kondt sie mir außstrichen,
Kein maler ir nit môcht vergleichen,
Der eim das wopen so visieren,
Sein helm und schilt köndt plaßinieren.

Gottlieb, der ritter.

Ist im dann, wie anzeigen ir,
So will ich die sach kummen für.
Mein son můß Lottars můßig ston,
Oder můß drob zů trimmer gon.

Schůlmeister.

Ja, im ist, herr, wie ich gsagt hab.
Drumb reuwt mich Wilbald, ewer knab,
[C2a] Das sein ingenium geziert
So schandtlich soll werden verfiert
Von eim so schnöden lottersknaben.
Umbsunst nit disen nam thůt haben,
Dann Lottars namen wol bewert,
Kein bößer lotter lebt auff erdt;
Er ist unschamhafft, gantz verrůcht,
Gern auff ungwischten bencken sůcht..
Er schleckt und leugt, stilt, was er find.
Die drey stück seind gar nahe fründ;
Dann welcher sich dern eins nimpt an,
Ist gwüß, das ers all treibt und kan.

Gottlieb.

Ach, ist es nit z erbarmen hoch,
Das mein son disem schalck hangt nach
Und nimpt sich seiner gsellschafft an,
Wiewol ich in mein bhaussung han
Im z gsellschafft dise zwen genummen,
Meint, er solt ir gsellschafft nachkummen.
Wolan, es můß flicht also sein,
Das Wilbaldus, der sone mein,
So von mir warten ist groß gut,
Zůr lernung hab kein sinn noch můt;
Dargegen die zwen junge seind
Beidsammen armer lüten kind
Und studieren so fleißig wol.

Schůlmeister.

Strenger herr, dis geschicht vilmal,
Dann armer lüten kind
Von gott hand

[C2b] Das sie studieren kurtzer zeit.
Die reichen in nachziehen weit;
Dann bald des reichen son erfert,
Was im von narung ist beschert,
Achtet er kein studierens mehr,
Denckt: ‘Ey, ich bin doch selb ein herr;
Ich wil ein armen laßen leren,
Der sich müß auß der kunst erneren
Und der nichts von sein eltern hat.’
Derhalb der jugent größlich schadt,
So man in vor der zeit verkündt,
Wie hoch sie im vermögen seind.
So ist es gwüß mit in gethon.
Und ob man glich thůt finden schon
Under eim grossen hauffen ein,
Find man nachmals bey vilen kein.
Denck auch, gott wils vleicht also han,
Damit auch mancher armer mann
In seinen kindern würt ergetzt,
So in groß reichtumb werden gsetzt
Allein von wegen irer kunst.
Köndten sie nichts, es wer umbsunst,
So müßten sie dohinden bliben,
Ir lebtag lang hart arbeit triben,
Groß armůt leiden hie auff erdt.
Darauff merck, Felix und Fridbert!
Legt euwer jugent nutzlich an!
Was Hänßlein nit thůt, Hans nit kan
Zůwegen bringen nimmermehr.
Vonn mir so bhalten dise leer,
Wennd ir der kunst haben genieß!
[C3a] Und das euch die reülich zůfließ,
Soltu erstlichen gotsforcht han.
In gůtem ghorsam jedermann
Befleiß dich underdienstbarkeit!
Bhalt, was man dir in gůtem seit!
Das alter hab in hoher acht
Und dem zů dienen fleissig tracht!

Kein armen nit verachten sollt;
Dann die kunst ist den armen holt.
Du sichst selten ein reichen mann,
So etwas kunstlichs bringt auff d ban.
All kunst solt lieben in gemein
Für gold und silber, edel gstein.
Durch unfal mag das nemen ab,
Kunst blibt nnd weret biß ins grab.
Acht nit, das mancher geltnarr spricht:
'Ich nem gelt, acht auff kunst gar nicht.'
Gwißlichen so ir dise leer
Vergessen werden nimmermehr,
So werd ir gwiß noch über lanck
Mir meiner leer gwiß sagen danck.

Fridbert.

Schůlmeister, gott geb euch den lon,
Der wôll euch treuwlich dancken schon.
Dise leer soll stetz bey mir bleiben,
Dann ich wils in mein hertz thůn schreiben.

Schůlmeister.

Das thůn, mein hertzlieber Fridbert,
So gwinst du glück und heil auff erdt.
Strenger herr, wôlt mir urlaub geben,
[C3b] Gott laß euch gsund auff erden lâben!

Gottlieb.

Der ewig gott wôll euch bewaren,
Vil glück euch lassen widerfaren!

1. akt, 12. scene.

(Gottlieb, Concordia.)

Concordia.

Ach gott, mein herr, wo kumpt ir har?
Wie sehend ir so wunderbar!
Euwer farb hatt sich gantz verwendt.
Wann ich euch nit vormals hett kendt,
So wer mir nit môglich, das ich
Jh lich.

Ich sturb vor grossem leyd und schwer.

Concordia.

Ach mein herr, sagt mirs doch herauß!
Ab mir so habend keinen grauß!
Ich wend euch, was mir mǒglich ist.

Gottlieb.

Ach mein haußfraw, das mir gebrist,
Kanst du mir leyder helffen nicht.
Ein junger schalck hat mich entricht
Und mir mein liebsten son verfůrt,
Welchen zůvor all tugent ziert,
Hat grossen fleiß zůr kunst und leer;
Jetzund acht er sein gar nicht mehr.
[C4a] Dann er in kein schůl nimmer kumpt,
Bey dem schandtfogell sich versumbt,
Zůcht mit im umb in die tafern,
Darin thůt er all boßheit lern.
Das ist der unmůt, den ich trag,
Und mein grǒst leiden, das ich klag.
Drauff magst mir geben deinen raht;
Dann gůter raht kam nie zů spat.

Concordia.

Ach mein hertzallerliebster herr,
Ich bitt, bekrenckt euch nit so ser.
Der sachen ist noch raht zů finden,
Wann ir der sachen recht nachgrinden,

Sagt mir die ding von wort zů wort.

Concordia.

Darauff, herr, mögt ir achtung haben,
Wann er findschafft treit zů eim knaben,
So darff er wol sagen auff in
Das, so er nie nam in sein sinn.

Gottlieb.

Nein, mich hat auch vor lang bericht
Sein pedagog Felix der gschicht,
Seid er sey in die gselschafft kummen,
Hab er all boßheit angenummen.
[C4b] Lottarius ist sein gesell;
Ich glaub nit, das won in der hell
Ein solch ungezogener strick.

Concordia.

Er ist hinn mit im gwesen dick;
Mach aber bey der worheit sagen,
Das ich von im nichts weiß zů klagen.

Gottlieb.

Er kum mir nůr nit mehr ins haus,
Sunst wil ich in weisen hinauß
Und im dermassen außhin leuchten,
Er soll das keinem pfaffen beichten.

Concordia.

Nůn můß Wilbald auch gselschafft haben
Mit disem oder andren knaben,
Ir wolt dann ein münch auß im machen.

Gottlieb.

Concordia, schwig zů den sachen!
Mein son den will ich dermaß ziehen,
Das er můß schand und laster fliehen.
Ich bin dermaß gezogen auch,
Das man kein schand mich züchet nach,
Bin dannoch kein kartuser worden
Noch angezogen münches orden. —
Dorthar kumpt schon mein lieber sůn;
Ich wil selbs mit im reden thůn.

[C5a] **Wilbaldus.**

Was ists, mein vatter? Zeyg mirs an!
Dann ich sunst auch zů schaffen han.

Vatter.

Die gschefft, welche du wendest für,
Davon hat man gesaget mir.
Nach bôser gselschafft thůstu stellen.

Wilbald.

Ich sůch doch nur ehrliche gsellen,
So meinem alter fůglich seind
Und bei den ich mein kurtzweil find.

Vatter.

Die gsellschafft, welche du thůst sůchen,
Sich keiner erbarkeit genůhen.
Ich kenn wol den Lottarium,
Das ist dein schôner gsell so frumm.
Sein beste kunst ist flůchen, schwôren,
Gott und sein heylgen gar entehren;
Onghorsam vattr und můtter ist,
Ein junger schalck voll arger list.

Wilbald.

Keyn schalckheit sah ich nie von im
Noch anders, so sich nit gezimm,
Sunst wolt ich seiner můßig gohn.

Vatter.

Vor einer stund da hört ich schon

Thů dich zů frummen knaben gsellen,
Welche nach ehr und tugendt stellen!
Bedenck, was unrecht darauß springt,
Welcher nach aller boßheit ringt!
Samuel in seim ersten bůch
Das zweyt capittel wol durchsůch!
Do nent die schrifft des Ely sůn
Belials kinder. Solchs bschach ihn
Alleyn von irer boßheit wegen,
Darinn sie waren so verlegen,
Das an in halff keyn straffen gar.
Weiter, mein son, solt nemen war,
Wie Salomon sagt in sein sprüchen:
'Ein weiser son der macht fro̊lichen
Sein vatter.' Weiter sagt er mer:
'Wer annimpt warnung, straff und lehr
Der würt weiß werden; dann der sůn,
So weiß ist, laßt sich straffen nun
Sein vatter, so der spotter nicht
Weder warnung noch straaff ansicht.
Dann der vatter, so spart die růt,
Sein kinder gwiß nit lieben thůt.
Wer aber seinen son lieb hat,
Der straffet ihnen frů und spat.'
Am neünzehenden er auch seit:
'Der son seigs vatters hertzenleydt,
Der nerrisch und onghorsam ist.'
Im dritten bůch Mosi man lißt,
Das gott den kinden hart gebeüt,
Ja das sie sollend alle zeit
[C6a] Vatter und můter ghorsam sein.
Am zwentzigsten findstu auch fein,
Wie Moses thůt die jungen leren,
Wie sie sond alte leüt verehren.
Spricht: 'Vor eim grawen haupt alzeit
Sollend auffston die jungen lüt
Und den beweisen zucht und ehr.
Noch weiters, lieber son, mich ho̊r!

Die müst mann füren für die port,
Und alles volck am selben ort
Mit steinen den werffen zů todt.
Zůn Ephesern am zweyten staht,
Und zů den Colossern am dritten
Do lernt dich Paulus auch mit sitten,
Sagt: 'Ir kinder, seid gehorsam
Euweren elteren mit nam!'
Diß nim zů hertzen, lieber son,
Und folge meinem willen nun!
Züch dich, wie ich dir vor gsagt hab,
Aller bösen geselschafft ab!
Mein son, damit so wirst du mir
Alles thůn, was ich bger von dir.
Volg deim preceptor, pedagogen
Und thůn sonst nach keinr gselschafft frag
Dann nach Felixen und Fridbert!
An in hast, was dein hertz begert;
[C6b] Dann dich sie beid hertzlich lieb hand.
Hast ihr ein ehr und gar keyn schand,
Als du von dem Lottar thůst haben.
Dann derselb under allen knaben
Der aller boßhaffst ist erkant.
Boßhaffters schalks lebt nit im landt,
Dann eben diser Lottar ist.
Darumb so fleüch sein falschen list!

Ein spiegel es der dugendt ist,
Drinn die jungen zů aller frist
Sollend besehen ir gestalt.
Thůstu das, würst du gwißlich baldt
Ein ander wesen an dich nemen
Und dich des Lottars gar beschemen.

Wilbald nympts bůch, sagt:

Geplaget můssen die all sein,
So mich und auch den gsellen mein
Gegen euch hand so hart verklagt,
Den Lottar so gentzlich versagt,
Als wann er [wer] der schnődest wicht,
So man auff erd mőgt finden nicht.
Nun weyß ich, er meyn mich so gůt,
Das in seim leib keyn tropffen blůt
Nit ist, er teylet mir den mit.

Gottlieb.

[C7a] Merck mich, Wilbald! Ich will glat nit,
Das du dich sein mer nemest an.
Wilt mich für einen vatter han,
So denck hinfürt dein leben lang,
Des Lottars gentzlich můßig gang!
Hab ich dir nit gselschafft genůg
Ins hauß verschafft nach deinem fůg,
Zeygs an! So will ich sehen drumb,
Das ich dir noch mer überkumm.

Wilbald.

Vatter, von keynem ich nit spir,
So sich so freuntlich halt zů mir,
Als diser Lottarius thůt.
Was freundtschafft mir der Felix thůt,
Deßgleich Fridbert, die ist seer kleyn.
Aber sie hand im brauch gemeyn
Mit mir zů zancken spath und frů.
Ich fach an oder was ich thů,
Ist ihn bitter wie entzian.

Gottlieb.

Du hőrst, wo ich dir sage von.

Dort sich ich schon sein edle gstalt.
Zů im will ich mich fůgen baldt.

1. akt, 14. scene.

(Wilbaldus, Lottarius.)

Lottarius.

Wilbalde, wo bleibst disen morgen?
[C7b] Ich sůchte dich mit grossen sorgen,
Forcht, du werst aber im nodtstall,
Do die hund in dich bissen all.

Wilbaldus.

Es hat fürwar nit gar gefelt.
Ich meyn, mein vatter hab mir gstrelt
Und aber mit camillen zwagen.

Lottarius.

Lieber, thet er nichts von mir sagen?

Wilbaldus.

Der hader was von deinent wegen;
Do hettest ghört donder und regen.
Jedoch ich ims als gern vertrůg,
Dieweil das wetter nit gar schlůg.

Lottarius.

Ich acht sein nit ein kirsenstil,
Das mich dein vatter fressen wil.
Schaw zů, wie förcht ich mir so übel!

Lottarius.

Es sey glich was wöll für ein gdicht,
So kenne ich den namen nicht.
Lieber, was seinds doch für tandmeren?
Das wolt ich dannocht wissen geren.

Wilbaldus.

Mein vatter sagt, wann ich das leß,
[C8a] Ich deiner gselschafft gantz vergeß
Und würt din gentzlich müßig gon.
Darumb wend wirs beschlossen lon.

Lottarius.

Thůt es dich anderst leren neit,
So wirffs hin zů dem teuffel weit
Und nim ein kartenspyl darfür!
Das ist vil nützer mir und dir.

Wilbaldus.

Hey nein, ich wils dannocht behalten,
Damit ichs wider zeyg dem alten.
Wann ichs nur in dem bůsam trag,
Acht ich nit, was es ler noch sag.

Lottarius.

Der teuffel hat das bůch erdacht
Und, wie ich glaub, auff die ban bracht.
Wann es ein nichts anders kan leren
Dann sich von gůten gsellen keren,
Warlich in meinem sinn ich acht,
Dein schůlmeyster habs selbs gemacht
Oder der pedagogus dein,
Damit du gangest můßig mein.
Ich glaub, sie hand keyn grössern schmertz,
Darzů keyn ander kreütz imm hertz,
Dann das du dich nimpst meinen an
Und ich dich wie ein brůder han.
Doch hoff ich auff ein solchen tag,
Das ich mich gnůgsam rechen mag
An dem Felixen und Fridbert.
Das sie verschlinden můß die erdt
Und das sie můß der schinder decken

Dann môcht man vor in sicher sein.

Wilbaldus.

Es gilt mir glich umb sie all beid.
Doch wer mirs für den vatter leyd.

Lottarius.

Ich aber wolt verzihen mich
Meins vatters, gilt mir schier gelich,
Wann nur der schůlmeister mitgieng,
Bey din gsellen an ein baum hieng
Und darnach wer der vatter dein
Ein todtenbor und leg der mein
Darin und wern die můtern wax
Verbrunnen vor der lychen strax.

Wilbald.

Hey nein, es wer mir dannoch leyd.
Gott bhůt mir meine eltern beyd!
Acht nit, wie es den andren gang,
Wann nun mein eltern leben lang.

Lottar.

Es ist jetz gnůg darvon geredt.
Umb einen blappart ich verwett,
Unser wirt wartet unser beyder.
Wie môcht im doch geschehen leyder,
Dann wann unser gselschafft zertrent
Und wir nimm kâmen zů im bhendt!
[D1a] Lieber, laß uns gon zů im baldt!

Und will nicht leren, ist sein schadt.
Er fürt Wilbaldum dapffer an
Und lert in alles, was er kan;
So folgt im auch Wilbald zimlich.
Doch will zůletst gern sehen ich,
Was doch zůletst will werden draus;
Wann sie ligen in aller lauß,
In alln můtwil und boßheyt leben,
Umb ire åltern gar nichts geben,
Achten auch ir schůlmeyster gring,
Schåmen sich nit schandtlicher ding.
Die zeit aber můß rosen bringen,
Lohnt jedem, darnach er thůt ringen.

Narr Onkunst.

Hett ich gůt warnung nit veracht
Und allweg kunst, weißheit verlacht
Und in allweg den müpff geschlagen,
Dörfft ich keyn narrenkappen tragen.

2. akt, 1. scene.

(Felix, Fridbert.)

Felix, der pedagog.

Fridbert, an dich hab ich ein bitt,
Die wöllest mir versagen nit.
Dann du die sach vor allen dingen
Vil baß dann ich magst zwegen bringen.

Fridbert.

Sag, lieber Felix, was mags sein!
Ich wilfahr dem begeren dein.

[D1b] **Felix.**

Du hast on zweifel wol gehört,
Wie mir der herr so grob abkert
Von wegen Wilbald seines sons.
Wolt gern die schuld jetz geben uns,
Als dem preceptor und auch mir,
Wiewol wir können nichts darfür,
Das sein son nicht gerhaten will.

Gott weißt, das michs bekummert vil
Und ist auff gantzer erden nütz,
So mir bringt solch beschwer und krütz,
Dann eben unser gsell Wilbald,
Das er thůt låben solchergstalt,
Wie du dann selber an im spirst
Und noch tåglich erfaren wirst,
Wo mann in nit darvon abzücht,
Das er die bôß geselschafft fleücht,
Als den Lottarius, ein wicht,
So in boßheit ist abgericht.
Er hat Wilbalden solchermoß
Verfůrt, das er an scham ist bloß
Und achtet nimmer straff nit mehr.
Darzů all warnung, treüwe leer
Schlecht er so gar hinauß in wind,
Man straff in glich mit worten lind
Oder far in mit rauhem an,
So bleibt er gleich auff einer ban.
Derhalben so fůg dich zů im,
In heimlich auff ein ôrtlein nim,
Sag im, was dhast vom vatter sein
Gehôrt, desglich die antwort mein,
Darzů, wie sein schůlmeister hab
[D2a] Den vatter sein genummen drab,
Das mir daran die schuld nit tragen,
Thůt nur über Lottarium klagen!
Darumb soll er sich sein entziehen,
Sein bôß und üppig gsellschafft fliehen.
Ich hoff gentzlich in meinem můt,
Du werdst außrichten alles gůt.

Fridbert.

Felix, ich will gern volgen dir.
Gott wôll, das etwas schaffen mir,
Damit [das] doch Wilbaldus sich
Umbkert einmal; des frewt ich mich!

2. akt, 2. scene.

(Gottlieb, Concordia).

Gottlieb.

Haußfraw Concordia, vor leid
Solten wir sterben alle beid,
Das unser son Wilbaldus nit
Will leren züchtig berd und sit.
Als ich von seim schûlmeister han
Vernummen, so hangt er sich an
Eim bôsen bûben, welcher sich
In allen lastern ûbt tâglich.
Er stilt und spilt, [er] schleckt und lügt,
Vatter, mûter, schûlmeister trügt.
An im hilfft weder schelten straffen,
Im mûtwiln ist er gar ersoffen.
Ach gott, ich sorg, das unser son
Die stück von im werd leren nun.
So wolt ich, das er wer ertruncken
Und in dem ersten bad versuncken.
Das wer uns baß zû dulden beiden,
Dann das mir sollich crütz und leiden
[D2b] An unsrem sûn erst sond erleben.
Ich bit, wôlst dein raht hierein geben.

Concordia, die mûter.

Seind gûter ding, mein lieber herr!
Die sach nit kommen soll so fer.
Unser son ist noch jung und zart,
Man mûß im noch nit sein zû hart.
Sonst wolt ich zwar nit darzû schlaffen,
Wolt in mit rauhen worten straffen,
Er solt sein lebtag dencken dran
Und sich nit gsellschafft nemen an,
So im bôß exempel fürtriegen,
Als stelen, spilen, schlecken, liegen,
Und die sich alles mûtwils bflissen.
Zwar es blibt im nit unverwissen.

Narr Frißumbsunst.

Ey jo, sie hat sich wol beschissen;
Wie man dann noch vil müter findt,
Die sagen: 'Ach, was zůcht mans kindt!'
Wans schon zehen, zwelff jar alt seind.

2. akt, 3. scene.

(Lottarius, Wilbald; nachher Fridbert. — Lottarius und Wilbald ku
men auß der tafern, spricht Lottarius,)

Lottarius.

Wilbalde, wie schmackt dir der wein?
Was nit all ding bereitet fein?

Wilbald.

Botz Judas, es ist als gůt gsein.

Lottarius.

Hey, wie schwerst du so liederlich!
Nim gůt lantzknechtisch schwůr für dich
Als marter, leiden, krafft, onmacht!
Solch weibisch schwůr nimpt niemant acht.

[D3a] **Wilbald.**

Ja, man sagt aber, es sey sünd.

Lottarius.

Was sagst! Es thůnds die kleinen kind
Jetzunder in der jugent leren.
Von meinen eltern thet ichs hören;
Eh dann ich hat sechs jar auff mir,
Konds baß dann betten, sag ich dir.
Drumb, wiltu werden ein lantzknecht,
So můst du können schweren recht,
Oder dich nimpt kein herr nit an.
Dann welcher knecht nit schweren kan,
Darbey auch allen můtwill triben,
Můß offt und dick dohinden bliben.

Fridbert.

Wilbalde, ich wolt dich gern han.

Lottarius.

Gwiß ist etwas neüws auff der ban.
Wilbalde, du můst den hundt heben,



Des wil ich dir ein bürgen geben.

Wilbald.

Was ists, Fridbert, was wiltu han?
Sag mirs, machs kurtz und zeig mirs an!
Mich wundert, was du wôllist mein.
Kan nit wol gon, bin schier voll wein.

Fridbert.

Ach gott, Wilbald, was züchstu dich!
Ich bitt, wôlst ein klein hôren mich.
Wiß, das ich heüt auff disen tag
Von deim vatter hort grosse klag.
[D3b] Sollichs umb deinetwillen gschach.
Dein weiß bringt in in weh und ach,
Weil du dem Lottar hangest an,
Der dich doch nichts gûts leren kan;
Dann er steckt aller boßheit voll,
Das du dann selb thûst wissen wol.
Nun hôr, wie sich die sach angfangen!
Als mir seind auß der schûlen gangen
Felix und ich, von ungeschicht
Uns unser herr, dein vatter, sicht,
Laufft schnell daher, in zorn erbran,
Fûr dein zuchtmeister grimmig an;
Ich meyn, er butzet im den bûben.
Sein augen zehern im anhûben;
Dann im derhalb die schuld gar gab,
Das du werst so ein bôßer knab,
Sagt, er het auff dich gar kein acht,
Semlichs dich so unghorsam macht,
Vergessest aller zucht und lehr,
Werest auch nimm gehorsam mehr.
Felix zeiget an sein unschuldt
Und bat in, das er het gedult,
Biß er in aller sach bericht.
So begibt sich von ungeschicht,
Das unser schûlmeister kumpt dar,
Berichtet deinen vatter gar,
Das dich niemant auff solch onfleiß

Und nimpt ihm ab all ungedult.
Dann wo du wider in thůst streben,
Můst du gott schwerlich antwurt geben.
Dann dir gott selb gebeutet fein,
Solt vatter, můtter ghorsam sein,
Wilt anderst lang auff erden låben
In dem land, so dir gott würt geben.

Wilbaldus.

Fridbert, sag mir, wie lang es ist,
Das du predicant worden bist!

Fridbert.

Du hast all warnung für ein spot.
Ach ach, das můß erbarmen gott!

Lottarius.

Wann hat der heimlich raht ein end?
Das euch potz taussendt leiden schend!

Wilbaldus.

Es ist nichts anders, dann er wolt,
Das ich mich dein entschlagen solt
Und mich dein gar nit nemmen an,
Spricht, mein vatter wôll semlichs han.

Lottarius.

Du baurenknebel, bettelsack,
Dich nummen flucks do dannen pack,
Eh dann ich dich zů boden schlag!

Er ist ein burger in der statt,
Darbey ein grossen namen hat:
Von seinem gschlecht vor langen jaren
Hat mann sie in den raht erkoren,
So du bist auß eim dorff hrinkummen.
Hett man dich nit vom bettel gnummen,
Du môchtest nit erneren dich,
Werst bliben ein hirt bey dem viech.
Hast schon ein herren jetz ein weil,
Er ziecht dich, thût dir freuntschafft vil,
Mags doch geschehen kurtzer zeit,
Das er dein achtet nit ein meit
Und jagt dich auß von hoff und hauß
Zû deim vatter auffs dorff hinauß;
So bist du ein bettler wie vor.
Mich lust, ich zieh dich umb beim hor.
Troll dich nur bald von uns hinwegk,
Eh dann ich dich umbzüch im dreck! [Fridbert ab.]

Wilbaldus.

Ich meyn, du habst in außgeriben.
Gelt, wo er lang bey uns sey bliben,
Sunst wolt ich ims han grôber gmacht,
Das er sein nit mûß haben glacht.

Lottarius.

Wilbalde, ich dir sage das,
Du wôlst die sach bedencken baß.
Dann wo du dich wirst keren dran,
So mûstu drey zuchtmeister han.
Der ein würt dir singen die metten
Und dich des morgens gar wol fretten;
[D5a] Der ander würt dir vesper lesen!
Vom dritten magstu nit genesen,
Er würt dir zletst das Salve singen,
Das wasser auß den augen bringen.
Der bachant Felix fahet an,
Demnach mûst den Fridberten han,
Zûm dritten den schûlmeister dein,
Werden all dein zuchtmeister sein.

Drumb bis nur willig, schick dich drin!

Wilbald.

Eh můssen sie mich gar ztodt schlagen.

Lottarius.

Ich will dir wol ein anders sagen,
So du mir anders folgen wilt.

Wilbald.

Sags rauß! Ich volg, geb was es gilt.

Lottarius.

Ich weyß ir aller rahtschlag schon.
Sobald du jetzund heim würst gon,
Wirt Felix, der zuchtmeister dein,
Gar seltzam abenteurisch sein.
Zerst wirt er auff den vatter trawen,
So werd dich der schůlmeister hawen,
Darnach will ers der můter sagen
Und allen deinen fründen klagen.
Dann můstu im also begegen
Und dapffer wider in dich legen.
Wann er dir gibt ein bőßes wort,
Gib du im zehen an dem ort!
Dich gegen im gantz dapffer ryß,
[D5b] Schnur, grum, schnaw umb dich, kretz und beiß
Und heb vor im zů zannen an!
So machst in, das er nichts mer kan.
Sag, wől er dich des nit vertragen,
So wőllest dus der můtter sagen;
Dann eh du wőllest semlichs lyden,
Eh wőlst deins vatters hauß vermyden
Und lauffen auß dem landt so fer,
Das man dich erfar nimmermehr.
Damit würstu in angsthafft machen,
Das er thůt schweigen zů den sachen,
Du fahest gleich an, was du wőllest.
Wann du dich so rumorisch stellest,
So würt er stetz in sorgen stohn,
Wann du dem vatter lauffst darvon.
So můß er auch ein weyten geben

Und wider in der armůt leben.

Wilbaldus.

Warlich, deim raht ich folgen will,
Damit ich solchen hader still.

Narr Onkunst.

Welcher schůler die leer behalt,
Kumpt gwißlich an den galgen baldt.

2. akt, 4. scene.

(Fridbert, Felix.)

Fridbert.

O Felix, wie ist mirs ergangen!
Ich meyn, ich hab mein danck empfangen
Ab meiner treüw warnung und leer.
Dann sie mich hand gescholten seer,
Mein armůt mir wol auffgemutzt;
Ich sey ein mensch, so nyemandt nutzt,
Drumb solt ich mich bald von in machen
[D6a] Oder graufft, das mir dschwart thet krachen.
Also ich mich von inen trolt,
Da ich ir streych nit haben wolt,
Docht: 'Ich gang hin, weil es ist gůt.'

Felix.

Schweig, Fridbert, hab ein gůten můt!
Deiner armůt solt dich nit schemen,
Ein beispyl bim schůlmeyster nemen.
Dann du hast vom schůlmeyster ghôrt,
Die armůt tugent nit zerstôrt.
Drum biß nur gflissen, folge mir!
Dann ich nichts args will rahten dir.
Wer weyßt, erleben mir die zeit,
Auß uns mögen auch werden lüt,
So Wilbald mit seim grossen gůt
Noch kummen mag in gros armůt,
So er nit von seim wesen laßt
Und sich der [bôßen] gsellschafft maßt.

Fridbert.

Gott geb genad, das er sich ker

(Felix, Fridbert, Wilbald.)

Felix zû Wilbalden.

Wilbalde, was ist die ursach,
Das du uns bringst solch ungemach,
Deim vatter und desglichen mir?
Warlich, warlichen sag ich dir,
[D6b] Ich wils fein dem schûlmeister sagen.
Er würt dir semlichs nit vertragen,
Das du dich nimpst des Lottars an.
Nichts gûtes er dich leren kan,
Dann er steckt aller boßheit voll,
Solchs magstu selber wissen wol.
Wilbald, ich bitt dich, laß darvon
Und thû des ertzschalcks mûssig gon.
Bey im erlangst du doch kein ehr.
Drumb thû dich selb bedencken mehr,
Das du bist von eim edlen stammen,
Darzû auch von eim grossen namen.
So findstu sunst noch feine knaben,
Mit welchen du magst gselschafft haben
Und haben ein ehrlich gemût.
Drumb dich vor dem schandtvogel hût,
Folg mir, Wilbalde! Es ist nodt.
So mag dir noch wol werden raht.

Wilbaldus.

Wilbald.

Du bettler, red, wann ich dich frag!
Was darffst du antwort geben mir,
Dieweil ich noch nit red mit dir!

Felix.

Wilbalde, du bist vil zů hitzig
[D7a] [Und] hast ein kôpfflein gar zů stützig,
Ich hab dich nun gewarnet dick.

Wilbaldus.

Umb euch all geb ich nit ein wick,
Ist minder dann ein dudenier.

Felix.

Eim andren will ichs sagen schier,
Gott neme mir dann vor mein leben.
Umb denselbigen můstu geben.

Wilbaldus.

Ja, wann dus schon dem vatter sagst
Oder glich dem schůlmeister klagst,
Wolt ich nit drumb dort umbhein sehen.
Mich aber merck! Was wirt geschehen?
Du würst mit deiner weiß anrichten,
Das dich noch reuwen solch geschichten.
Dann einmal, eh ich von euch allen
Will liden sollichs überfallen,
Eh will ich lauffen also weit,
Das mann mich nit in langer zeit
Erfaren můß. Dann wirt man dir
Zeygen den weg, so daus goht für,
Was darff mein vatter dein im haus,
Wann ich nůn bin gelauffen draus!
Dann henck wider an deinen hals
Den bettelsack glich wie vormals!

Felix.

Wilbalde, ich meyns gůt mit dir.
Drumb soltest billich horchen mir
Und nit glich under augen schlagen
Mein armůt. Was wilt mir dran sagen,
[D7b] Dieweil ichs vor weyß selber wol!

Narr.

Ey, wie bhalt er so fein und eben
Die ler, so im der Lottar geben!
Wol würts im kummen all sein leben.
Ich můß fein hüpschlich nahin dichen
Und heymlich umb die lecker schlichen,
Ob ich auch etwas leren kôndt,
So einem lecker wol anstiend.
Sorg aber, wann ichs treib zů lang,
Man môgt mir lohnen mit eim strang.
Böß end gwan nie gůten anfang.

2. akt, 6. scene.

(Wilbaldus, Lottarius.)

Wilbaldus.

Lottari, nun biß gůter ding
Und hôr, was ich für zeitung bring!

Lottarius.

Lieber, sag mir, wie ist dirs gangen?

Wilbaldus.

Felix hat mich dermaß empfangen,
Wie du mirs vormal sagtest eben.

Lottarius.

Was hast ihm aber z antwurt geben?

Wilbald.

Recht, wie du michs lertest vormal

Lottarius.

Sie seind beyd nit eins nestels wert.
Sag mir, womit sie wolten beid
Eim jungen machen künden freud,
So das sich einr ergetzen mögt!
Glaub, wann ich eim ein mummschantz brecht,
Er wißt mir sie zů halten nit.
Darumb dörfft ich groß wetten mitt.

Wilbaldus.

Ich kans noch frey, wie du michs glert,
Als mir zůnechst hand z abendt zert.
Ich nim wirffel und gelt, legs nider,
Sag 'Mummschantz', nim ein wirffel wider,
Wirff den hinauß und laß in stohn.
Den andern můß ich werffen lon.
Welcher zům minsten hat, ist knecht,
Hab ichs anderst behalten recht.
Derselb wirfft dann die schantzen an,
Sagt: 'Das ist für dich, gůter mann.'
Die ander schantz, so naher falt,
Welcher würfft, im dieselb behalt.
Eh kummend schantz die ist die best.

Lottarius.

Das dus so wol behalten hest!
Herr bhůt, du hast ein gůten kopff.
[D8b] Was bin ich nummen für ein tropff!
Zwen gantzer tag lert ich daran,
So kaum ein ding behalten kan.
Ich kan noch eins, můß dichs gleich leren,
Damit sich zwen möchten erneren.
Den würffel ich frey knipffen kan,
Das er mir gibt, was ich will han,
Es sei eß, daus oder drey
Ein quater, zincken, ses so frey.
Auff dem wirffel znechst bei der handt
Kan ich es werffen alles sandt.

Wilbaldus.

Das ist warlich ein feyne kunst.

Beileib lers anderst niemandt sunst!

Lottarius.

Auff karten kan ich noch vil spyl,
Dichs allesamen leren will,
So mir lang umb einander bleiben
Und uns Felix nit thůt vertreiben.
Jedoch merck hie auff meinen raht,
Der würt dir sein fast nutz und noht!
Ich weyß, wann du yetz heym wirst gohn,
Můst aber in den notstall stohn.
Darumb nim acht der worten mein!
Bald du kumpst in die stuben hnin,
So henck du gleich den maulkorb an,
Bsich über d achslen yederman,
Gib niemans kein recht antwort nicht.
Wann dis die můtter von dir sicht,
So würt sie sich gewiß nit sparen,
[E1a] Sie habe dann von dir erfaren
Die ursach deines maulens gwiß.
Alsdann du erst hertzhafftig biß,
Sag, wie dirs thů so übel gon,
Du seyst bedacht und wölst darvon,
Beid vatter und můter verlassen,
Eh du wölst sein gequetscht dermassen.
Was soll es gelten, sie würt bald
Die sach anrichten dergestalt,
Das sie dich werden lassen machen
Und dir nichs tragen in dein sachen.

Narr Onkunst.

Des kleinen schelmen můß ich lachen.
Lauff, hencker, lauff, henck, das möcht krachen!

Wilbaldus.

Ich will gon heim von stunden an
Und alles brauchen, was ich kan.

Lottarius.

Mit disen stücken obgedacht
Hab ich mir freyheit z wegen bracht
Als durch mein můter, ich dir sag.

Dann es begab sich auff ein tag,
Das sie mich auß der schûlen nam
Und selber zûm schûlmeister kam,
Thet im den bûben weidlich butzen.
Der krieg würt mich mein lebtag nutzen;
Dardurch ich auß der schûl mag bleiben,
Im hertzen hassz ich lesen, schreiben.
Sag, was nutzt mich doch schriben, lesen!
Mein eltern seind auch leut gewesen
[E1b] Und hands nit underständen z leren.
Ich ger mich auch nit mit zû neren.
Wann ich schon glich ein metzger bin,
Gibt mir das schreiben schlechten gwin.
Und wann ich gleich vil schuldner han,
So schneid ichs an ein kerbholz an.
Dieselben frisset mir kein maus,
Und reißt keiner kein blat heraus,
Wie man auß eim register kan.
Was ist dein vatter für ein mann,
Das er dich mit plagt spat und frû,
So du doch hast kein lust darzû! –
Es dunckt mich zeit, ich mûß heimgon.
Mein volck hat gwißlich gessen schon,
Aber mein mûter bhaltet mir
Mein teyl, das weyß ich gwiß an ir.

Wilbaldus.

Was sagt aber der vatter dein,
Wann du so lang thûst aussen sein?

Lottarius.

Sobald ich an den himmel sich,
Hab ich ein lug erdacht für mich.

Wilbaldus.

Lieber, sag mir teutschlich mit namen,
Wo kummen wir schier wider zsamen?

Lottarius.

Ich raht, in unsers wirtes haus;
Derselb uns auffreit nach der paus.
Drumb lûg bey leib und bleib nit auß!

O gott, wir wöllen preysen dich.
Gesegne uns genådigklich
Die gegenwertig speiß jetzund!
Von dir, herr, alles gůtes kumpt.
Gib uns, o herr, den segen dein
Über die speiß, tranck, brodt und wein,
Das wir in deim lob solches niessen!
Dann von dir alles gůt thůt fliessen,
So uns widerfart allensamen.
Dir sey ewig lob! Sprechend amen!

(Jetz kumpt Wilbaldus über tisch. Spricht der v

Gottlieb.

Seind wilkumm, lieber juncker mein!
Wann seind ir lang gnůg auß gesin?
Du hast angnummen ein fein wesen
Und dir ein gsellen außerlesen,
Der dich über die maß wol ziert.
In bůberey er wol studiert,
Dieselbig můst auch von im leren.
Er mag sichs henckers nit erweren.
Wann ich zů deim schůlmeister kum,
Will ich in freuntlich betten drumb,
Das er dir ein gůt fel abker
Von wegen deiner schonen leer.

Sag: 'Herr vatter, ich thůs nit mehr.
Ich bitt, verzücht mir nummen das!
Hinfürt will ich mich halten bas.'

Wilbald.

Was hab ich dann übels gehandlet,
Das man mirs so in bőß verwandlet?

Gottlieb.

Secht zů umb unsren lieben son!
Hat er nit wol studieret nun?

Můter.

Er ist erschrocken und verzagt,
Weißt werlich gar nit, was er sagt.
Kum raußher mit mir, du unflot,
Biß dem herren der zorn vergodt! —
Ach gott, mein son, was izt dir gschehen,
Das du thůst also übel sehen?

Wilbald.

Felix, der schmůtzig bettler, het
Also sein kurtzweil mit mir thet,
Er plagt mich, trawt mir für und für.
Drumb will ich jetzund sagen dir,
Eh ich mich also quetschen loß,
Lauff ich darvon nackend und bloß
Hin auß dem land so weyt und ferr,
Das ir nichs von mir hőrend mehr.

Můter.

Ach, was woltst mich, die můter dein,
[E3a] Ziehen, das du mir solche pein
Woltest machen an meinem hertzen!
Wie überwund ich solchen schmertzen!

Wilbald.

Wie soll dann ichs erst überwinden,
Das ich teglich von bettlerskinden
Soll also hart geplaget sein,
Die mir doch abfressen das mein!

Můter.

Schwig, mein son, laß dich nit belangen!
Sobald der imbiß ist vergangen,

Will ich die sach anrichten wol,
Das dir solchs nimm geschehen soll.
Sehin, das geltlein nim zů dir!
Wand nimmer hast, so kum zů mir,
So will ich dir wol anders geben.
Damit so magstu frőlich låben
Bey deinen gsellen allen tag.
Felixen aber das nit sag!
Dann sie den vatter dohin füren
Mit irem schmeichlen und flattieren;
Sunst wer er nit erzürnt so gar.
Darumb, mein lieber son, hinfar
Zů deinen gůten gsellen wider!

Wilbaldus.

Gwißlich hand sie mein gwartet sider.

Můter.

Ach lůg, nymme wird nit voll wein!
Sunst krenckst du dir das hertzle dein.
Ich will hingan, die sach vertragen:
[E3b] Der vatter soll gar nichts mehr klagen. —

Gottlieb.

Wo hast dein lieben son hingthan?

Můter.

Ach mein herr, sagt nit mehr darvon!
Er hat mir also angst gemacht;
Dann im im leib sein hertzlein kracht,
So gar hand in ergelstrett ir.

Gottlieb.

Ich weyß ein gůt artzney darfür.
Wann man nem ein newgbachne růt
Und hiew in, das ims arsloch blůt.
Das macht solch böße bůben gůt.
Wo man in aber halsstarck geit,
Da hilfft auff erd kein ziehen neit.

Můter.

A[ch] lieber herr, seind gůter dingen!
Ich will euch ein vergeßdrunck bringen.

2. akt, 8. scene.

(Wilbaldus, Lottarius.)

Lottarius.

Wilbalde, sag mir, wie dirs geht!

Wilbald.

Ich glaub zwar, du seyst ein prophet.
Dann wie du mir gewissagt hast,
So ist es als ergangen fast.
Die mûter hat all ding verricht,
Den hader gar zerlegt und gschlicht,
Hat mir darzû diß geltlein geben,
Damit sollen im saus mir lâben.
Das nechst mal zaltest du für mich;
Jetzund wil ich zalen für dich.

Lottarius.

[E4a] Jetzund sichst erst, was dich all tag
Mein gûte leer genutzen mag.
Drumb folg du mir in allen dingen!
Gelts wend wir gnûg zûwegen bringen.

Wilbald.

Lieber, lûg, das mir z essen finden!
Mich hungert, das mir môcht geschwinden;
Dann mein volck schon zû tisch war gsessen.
Als ich heimkam, wolt ich nit essen,
Ich stund und maulet immerdar.
So fert mein vatter eilens har
Mit bôsen worten gantz grausam
Und schar mir scharpff über den kam.
Ich blickt umb mich, wandt im den rucken,
Sorgt stetz, er würt ein teller zucken.
Die mûter aber sorgt darfür;
Dann sie es allweg hielt mit mir.
Zûletsten stunds auff von dem tisch
Und fûret mich heraußer risch,
Erfragt mich aller glegenheit.
Ich antwort, wie du hast geseit.
Do ging es mir nach meinem sin;

Sye gab mir gelt, ich fůr dohin.

Lottarius.

Ey ja, also es sich gebürt.
Mir wend hingon zů unsrem wirt,
Da ist bereitet etwas gůts.
Erst wend wir sein eins liechten můts
Unds nummen dapffer setzen nein.
Wann wir schon all tag gond zům wein,
[E4b] Moͤgen wir das gelt nit verbrassen.
Hey, thůndt uns schon die våtter hassen
Und wends die můter mit uns han,
So ligt mir nit ein wick daran.
Sye werden uns wol gelt aufftriben,
Das mir lang moͤgen frölich bliben.

Narr Frißumbsunst.

Nur dapffer dran, thůnds bald auffriben!
Wann dann die mütter nimm wend geben,
So greiffen dapffer drauff darneben!
Dann sagt man: Ziehend auß die schů
Und laufft barfůß dem galgen zů!

2. akt. 9. scene.

(Gottlieb, Concordia, Felix, Fridbert.)

Gottlieb.

Sobald mir von dem tisch auffston,
Felix, so solt du eilens gon
Zů dem schůlmeister und im sag,
Das er von heut an allen tag
Acht nem auff meinen son Wilbald
Und in scharpff in der rüten halt,
Insunders wann er von im sicht,
Das er den Lottar midet nicht.
Aber wann ichs bedencke lang,
Ists best, das ich selb zů im gang
Und sags im gar ernstlicher weiß,
Damit er brauch des grössern fleiß.
Kumpt zů dem tisch und machts nit lang,
Sagend vor gott dem herren danck!

Fridbert.

O hôchster gott in deinem reich,
Der du uns hast so våtterlich
[E5a] Mit speiß und dranck versehen hüt,
O lieber gott, speis uns auch mit
Deim heilgen wort an unsren seelen
Und behůt sie vor hellenquelen,
Beleit sie in dein ewigs rich!
O herr, uns allen das verlich!
Von ewigkeit zů ewigkeit
Sey dir lob, preiß und danck geseit. Amen. [Gottlieb ab.]

Můter.

Felix, Fridbert, verziecht ein weil!
Mit euch hab ich zů reden vil.
Lieber Felix, sag mir darvon,
Wie sol ich doch die sach verston,
Das du meim allerliebsten kind
Bist so auffsetzig, neidig, find?
Kein kurtzweil er nit driben darff,
Du farst in an mit worten scharpff.
Dann thůt er dir zů kurtz, zů lang,
Es thůt mir an meim hertzen bang.
Ich meynt, du ließt benügen dich
Der gůthat, so dir bschicht täglich
Von mir und auch dem herren mein,
Und liest mein son auch frôlich sein,
Bey andren jungen sůchen freüd.
Ich sich, du und Fridbert all beid
Kein andre freüd begeren mer
Dann zů studieren und der leer.
Das ist bey meinem son verdust,
Dann er hat zů der schůl kein lust.
Derhalben wôlt ir mein genad
All beid behalten, ist mein raht,
[E5b] So lond Wilbaldum frôlich sein
Und tragend im gar nichts darin!
Ey, wann er glich etwas verthůt,
So goht es doch auß meinem gůt.

Die liess abstürtzen auch hinab.
Zům pfand mein seel des jeder hab.

Felix.

Vergebt uns, fraw! Es soll nimm gschehen
Das sollend ir gwiß von uns sehen.
Wann er glich auff dem kopff thůt gon,
Ich sagt, er hab im recht gethon.

Můter.

Ir habt mich wol verstanden schon. [ab.]

Felix.

O Fridbert, sich, wie gaht es zů!
Was ich im allerbesten thů,
Das wirt mir yetz auffs böß außgleyt.
Wolan, wir hand schon unsern bscheyd,
Wir můssen durch die finger sehen
Und allen můtwill lassen gschehen,
Es sey mit spylen oder rassen,
Mit füllen, schlemmen und mit prassen;
So wend wir ihm nit reden drinn.

Fridbert.

O Felix, liebster gselle mein,
[E6a] Ach, wie wol es umb einen staht,
Der da ißt seines vatters brot
Und darff sich nit durch frembd leüt neren
Schaw, was můß einer sehen, hören!
Die frauw uns gleich verweißen thůt,

Und über nacht zůhanden gohn.
Wolan, ich habs befolhen gott.
Dem gleich du, Felix, auch thůn sott.

Felix.

Ich habs warlichen zů vil molen
Gott alles sam trüwlich befolhen.

2. akt, 10. scene.

(Gottlieb, schůlmeister, Felix, Fridbert.)

Gottlieb.

Ach gott, wißt ich doch schlipff und steg,
Das ich môgt finden fůg und weg,
Dardurch ich meinen son môgt bringen
Auff gůte ban zů grechten dingen!
Das wer meins hertzen grosse freüd.
Sunst weyß ich yetz kein grôsser leyd,
Dann das er sich nit schicken will,
Damit er lernt der tugendt vil.
O gott, ich bitt dich durch dein huld,
Hab ich ye solchs umb dich verschuldt,
Du wôllest mir ein solchs vergeben,
Damit mein son ein ander leben
Doch an sich nemen thet einmal,
Eh er wirt aller laster voll.
[E6b] Ich will zů seim schůlmeister gahn,
Sein selbs raht auch von im verstahn.
[Sich,] dort staht er on all geferdt,
Bei ihm mein Felix und Fridbert.
Wo aber mein son yetz umbgaht,
Ein solchs mir nit zů wissen staht.

Schůlmeister.

Secht, dort kumpt ewer herr allein.
Er würt gwüß aber zornig sein.

Felix.

Gar nit in zorn er kummen thůt,
Sonder [hat] ein fürnemen gůt
Seins sons halb. Gott geb sein genad,
Das die sach jetzt zům besten graht!

Gottlieb.

Gott grûß euch, lieber schûlmeyster!
Auß gûter früntschafft kum ich her.

Schûlmeister.

Strenger herr, gott geb eüch gelück
Und euwer sach nach willen schick!

Gottlieb.

Darumb ich yetzund zû euch kumm,
Das alls geschicht allein darumm,
Das ich mit euch gern reden wolt,
Wie ir euch fürbaß halten solt
Mit meinem son, so yetzund an
Sich bößer gsellschafft nemet an.
Darumb solt ir in straffen hart;
So offt und dick ir das erfart,
So spart an im die rûten nit!
Das ist an euch mein freuntlich bitt.

[E7a] **Schûlmeister.**

Herr, ich mags bei der warheit sagen,
Mein tag hab ich in nie geschlagen,
So lang das er in kuntschafft kummen
Des bößen Lotters undernummen.
Da hab ich in gewarnet offt,
Zûletst mit gûten rüten gstrofft.
Ich bhalt auch bei der warheyt das,
Seit ich zûm nechsten bei euch was,
Hab ich in seidher gsehen nie.
So hand mich yetz berichtet die,
Da znechst sei ein schnöde tafern,
Drin alles bûbenvolck wondt gern;
Da haben sie beid irn auffritt.
Nun ist der wirt also gesitt,
Das er vil reicher burgerskind
Inziehen thût, wo er sie findt,
Die sich an seine schalckheyt keren,
Dieselben thût er fleißig leren,
Das sie den ältern wein und brot
Abtragen und was in ist not.

Das bringens im tåglich zů hauß,
Und lebt dann mitt in in dem sauß.
Das můssens dann als doppel zalen.

Gottlieb.

Ach gott, wern sie zů disen malen
Beinander, wer das allerbest,
Wir wolt gohn, [den] wirt und die gest
Bei[n]ander fein subtil auffheben.

Fridbert.

Herr, sie seind darinn gangen eben,
[E7b] Wie wir zwen giengen durch die gassen.
Sie sitzend noch beinander zbrassen.

Gottlieb.

Schůlmeister, nempt zwo růten mit!
Dann ich will ye erwinden nit,
Biß mir sie haben funden dort
In dem schonen ehrlichen ort.

Schůlmeister.

So wend wir recht mitnander gohn.
Felix und Fridbert, mich verstohn,
Gond ir mitnander hnin geschwindt!
Ist es sach das irs drinnen find,
So sond ir uns bald růffen hnin.
Gar bald wôllend wir bei euch sein.

Felix.

Find ich den lotter selb darin,
Er můß mir gwißlich nit entrin.
Ich will im ein sufleten geben.
Er sols gedencken all sein leben.

2. akt. 11. scene.

(Felix, Fridbert, Lottarius, Wilbald. — Gottlieb, Schůlmeister.)

Lottarius bekumpt Felixen rauß zů gohn.

[Felix.]

Du galgenstrick, find ich dich hie!
Du hast mir mögen werden nie,
Jetz hab ich dich zů rechtem fundt.

[E8a] Lottari, eil und lauff darvon,
Sunst wirds uns beiden übel gohn.

Felix schreit, sinckt nider.

Mort, immer mort mir armen knaben!
Secht, wie sie mich gestochen haben!

Gottlieb besicht den stich.

Hat das gthon Lottar, der bößwicht?

Fridbert.

Nein, Wilbald thets, der ander nicht.

Felix.

So gschwind ist mir der stich geschehen,
Das ichs fürwar nit hab gesehen.

Gottlieb.

Wo seind die schelck doch hingeloffen?

Schůlmeister.

Herr, sie haben sich schon verschloffen.
Ich hab sie gsůcht an allen orten.

Fridbert.

Ich bin gweßt under der stattporten.
So lauffens hinweg vogelgschwindt,
Nit müglich ist, das man sie findt.

Gottlieb.

Hey, lauffend hin ins henckers namen!
Ach, hiengens an ein baum beidsamen.
Das wer ir lohn und gröste ehr.
Bei ihm ist kein besserung mehr.

2. akt, 12. scene.

(Narr Onkunst, Narr Frißumbsunst.)

Narr Onkunst.

Woher kumpst, mein Kůntz Frißumbsunst?

Narr Frißumbsunst.

Ungfer dohar, Klewi Onkunst.

Narr Onkunst.

Lieber, was hast du neuws gehôrt?

Narr Frißumbsunst.

Ey, gar ein wunderlich gefert.

Narr Onkunst.

Lieber, gib mirs auch zů verston!

Narr Frißumbsunst.

Die zwen ertzlecker seind darvon.

Narr Onkunst.

Welch zwen? Ich bitt, verteütsch mirs gar!

Narr Frißumbsunst.

Der Wilbald und der schalck Lottar.
Die hand ein bôße sach begangen;
Ir schůlmeister wolts haben gfangen,
Da seind sie im beid[sam] entsprungen
Und haben gar ein feinen jungen
Verwundet in ein schenckel dieff.
Ich sach das blůt, wies außer lieff.

Narr Onkunst.

Das hab ich lang gedacht fürwar,
Wiewol ich bin ein narr und thor,
Das Lottar durch sein list und gfert
Den Wilbaldum verfieren wert.
Der thůt mich in meim hertzen tawren,
[F1a] Das er von disem schôden lawren
So schandtlich soll werden verfürt.
Ey, wye schon er den galgen ziert!

2. akt, 13. scene.

(Concordia, Gottlieb.)

Můter Concordia.

O we, o we mir btrübtem weib!

Zerschmeltzen wird mir gwiß mein leib,
Glich wie der schne thût an der sonnen.
Freüd und mût ist mir gar entrunnen.
Aller mein trost ist mir hinweg.
O Wilbald, meiner freuden steg,
Wo bistu doch, in welchem land?
Wie thût mir dein abscheid so ant!
Ach gott, wo soll ich sûchen dich!
O Wilbald, kumm, mein son, trôst mich!
Sunst sorg ich sicherlichen seer,
Du werdst mich finden nimmermehr.
Ach, ach, hettest du nummen gelt!
Dann wo du außkumpst in der welt
Und du nit pfenning bei dir hast,
So bist du ein unwerder gast.

Gottlieb.

Concordia, was sagstu nun?
Wie meynstu, het man unsren son
Nit zogen also weich und zart,
Het in ein wentzig ghalten hart,
Von bôser gsellschafft abgenummen,
So wer es uns nit dahin kummen.
Sich zû, das ist jetz unser lohn,
Das er laufft mit eim schalck darvon.
Wolan, es gschicht dir eben recht.
Als, das er nur anfing, was schlecht.
[F1b] Heimlich hastu im gelt zûgstossen
Und mich das gar nit wissen lossen,
Damit er nur sein bûberey
Mit dem Lottar mocht haben frey.
All laster, so man im gewert,
Hat in der Lottar zwifach glert.
Zû dem du in selb gschicket hast
Und im geben des gelts ein last.
So er doch [als] ist worden on,
Schantlich mit dem Lottar verthon.
Ein schantzen hat er dörffen warten;
Kein spil man nit erdencken mag,

In dem er sey gwesen ein zag.
Solchs ich mein tag nie hab gethan.
Dörfft mich sein auch nit underston.
Blan, hin ist hin, kan nichts darfür;
Der lecker kum nur nimm zů mir.

Můter.

O we, mein hertztraut lieber herr,
Ich bitt, krenckt mich nit weiter mer.
Dann ich bin sunst gar hart bekrenckt,
Mein hertz an einem faden henckt.

2. akt, 14. scene.

(Wilbaldus, Lottarius, bott.)

Wilbald.

Gott geb dir glück, [mein] gůter fründt!
Weißt nit, wo ich ein botten findt,
So mir umb seinen gůten lon
Biß morgens thet gen Boßna gohn?

Bott.

Wolt ir lonen, das billich ist,
So bin ich selb zůr reiß gerist.

Lottarius.

[F2a] Wann du die sach außrichtest eben,
Wend wir dir zweimal sovil geben,
Als dann trifft der gemeynest lon.

Bott.

Sagt mir den bscheit! Ich will glich gon.

Wilbaldus.

Ist dir nit ein ritter bekant
Zů Boßna, ist Gottlieb genant?

Bott.

Wann ich euch soll die warheit sagen,
Hab ich im vil bottschafft zůtragen.
Dann er das gröst auffsehens hat
Nach dem hochmeister in der statt;
Dann er zwar sein hoffmeister ist.

Wilbaldus.

Ich hör wol, das du recht dran bist.

Doch darffst du nit für sein person,
Sonder můst zů der frawen gon.
Ich will dir geben disen ring,
Dann lůg und ir den eilens bring!
Sag, ir son hab ir den gesandt,
Der sey des willens in Brobant
Und wôll drin bleiben ein zeit lang,
Biß dem vatter der zorn vergang;
So wôll er wider kommen z landt,
Doch hab er sie früntlich ermandt,
Das sie in mit einr kleinen beyt
Versehen will, das er ein zeit
Doch an der frembde z leben hab;
Er wôll thůn als ein frommer knab.
[F2b] Doch můstu sein darauff gerüst,
Wann mann zů hoff im imbiß ist,
Das du dich gar keins wegs nit sumbst,
Damit du zů der můter kumbst.
Dann wann der vatter ist im hauß,
So wirstu gar nit richten auß.

Bott.

Ich glob euch das hie in die hand,
Das ich die ding außricht alsampt,
Das irs nit besser möcht erkiessen.

Lottarius.

Ker gůt fleiß an! Du solts geniessen.

3. akt.

Argumentum.

Der bott sich auff der fart nit sumpt,
Gar kürtzlich zů der můter kumpt,
Die gibt im gelts ein grosse summ.
Gar bald wend er sich widerumb,
Kumpt zů den wolgezognen sůnen,
Bringt vil gůt gelt und gibt das inen.
Bald sie dem botten gebn den lon,
Machen syes kurtz, ziehen darvon,
Kummen in Brobant zů eim wirt.

Derselb in wol abnetzt und schirt,
Also das sie in kurtzen tagen
Ein läre bulgen außer tragen.
Aldo die gsellschafft gwan ein loch,
Wie manchem noch möcht gschehen ouch,
Darzů gar vilen bschehen ist,
So sich under böß gsellschafft gmischt.
Nempt acht, so wert ir sehen baldt
Des gantzen spils grund und inhalt,
[F3a] Wie es dem Lottar würt ergon
Und was böß gselschafft gibt für lon.

3. akt, 1. scene.

(Bott, Lottarius, Wilbaldus.)

Bott.

Ir herren, gend mirs bottenbrot!
Dann die sach auß der maß wol stot.
Ich bring des gelts ein grosse sum.

Lottarius.

Bötlein, hab danck! Ich lob dich drumb.
Lieber, was hat sein můter gsagt?

Bott.

Ach gott, sie weinet, schreyt und klagt.
Da habt ir als, was sie mir gab.

Wilbaldus.

Seh, bott, das gelt zůr blonung hab!

Bott.

Danck hab! Es ist schier gar zů vil.
Weyß nit, wie ichs verdienen will.

Lottarius.

Schweig, mein liebs bötlin, nim für gůt,
Was man dir frintlich willens thůt. —
Nun dörffend wir uns nit lang sumen,
Damit wir nur das land bald růmen.
Dann wirt dein vatter unser innen,
So möchten wir gar [illegible]
Als als den [illegible]
So wend

3. akt, 2. scene.

Mûter.

Ach gott, ein ander crütz ich trag,
Hab kein rhû weder nacht noch tag.
Jetzund mûß ich in sorgen ston,
[F3b] Der bott sey mit dem gelt darvon,
Und mûß mein son den mangel leiden.
Das möcht erst mir mein hertz durchschniden.
All mûtern solten jetz an mir
Ein beyspil nemen für und für,
Irn kinden nit so deitlich sagen,
Wie groß lieb sie in theten tragen,
Kein gelt geben under die handt,
Biß sie gwinnen rechten verstandt
Und wußtens mit nutz anzûlegen.
Het ich meins sons dermaß gepflegen
Und harter ghalten in der rût,
Das wer uns allen beden gût.
Zû vil, zû vil hab ich in gliebt.
Dasselb mich dermaßen betriebt,
Das ich das nieman weiß zû klagen.
Dann jederman wirt zû mir sagen:
'Warumb hast in also erzogen!'
Ach gott, die lieb hat mich betrogen,
Die ich stetz auff in hab gelegt.
Das mir im leib mein hertz bewegt,
So ich zû keiner stund noch tag
Von seiner wolfart wissen mag.
Ich weiß doch nit, ob ims wol gang
Oder ob es umb in stand bang,
Ob er im tieffen meer versinck
Oder in eim Wasser ertrinck.
Sorg auch, der schalck, so mit im gang,
Werd sein untrew nit lassen lang
Und im etwan sein gelt entragen
Oder villeicht gar z todt erschlagen;
Dann er steckt aller boßheit voll.

[F4a] Ach gott, hett ichs bedacht so wol,
Eh dann mein son mit im hinzoch,
So hett ich in in freüden noch
Bey mir: so ich kein stundt gar nicht
Seiner zůkunfft hab zůversicht.
Mir ist, glich wer er schon gestorben
Und endtlich durch den todt verdorben.
Welchen ich befilch meinem gott,
Der bhůt in [gar] vor angst und nodt.

3. akt, 3. scene.

(Lottarius, Wilbaldus, wirt, wirtin, knecht.)

Lottarius.

Glück zů, herr wirt, mein lieber man!
Môgend wir bey euch herbrig han?

Wirt.

Danck hab, mein lieben junckherrn beid.
Ich bhalt euch gern, ist mir ein freüd,
Wôlt ir mit mir vernügen han
Als von eim gůten schlechten mann.

Wilbald.

Warumb des nicht, mein lieber wirt?
Wir thůn, wie frummen gesten bürt.
Nempt hin die bulgen, bhaltend schon!
Wir wend ein weil spatzieren gon,
Ob mir ungfahrlich gsellschafft funden,
So mit uns legen oben unden.

Wirt.

Seh hin, weib, trag die bulgen nein,
Leg in mein schlaffgmach in den schrein!
So will ich mit den junckherrn gon.

Lottarius.

Der wirt uns gwiß wirt halten schon,
[F4b] Umb unser gelt machen gůt gschirr.
Wolt nit, ich wer daheim darfür.

Wilbald.

Was sagstu? Heim wünsch dich mit mir!

Nur gůt schlucker. Mir achtens nüt,
Ob sie glich nur seind handwercksleüt,
Wans nur gůt bossen künden machen,
Das man ir allmal hat zů lachen.

Wirt zům knecht.

Kum her, Heintz, lauffend für d statt naus
Eilens in meines schniders hauß
Und sag, das er sich nit saum lang,
Mit dir zů meim schůchmacher gang!
Sag in beid, das sie sich nit sumen
Und eilens in mein herbrig kummen,
Do werden sie gůt gsellschafft finden.
Der schonen Nesen sond verkünden
Und gedencken vor allen dingen,
Das sie mitkum; sie můß uns singen.

3. akt, 4. scene.

(Knecht, schneider, schůmacher, Lang Nâß

Knecht.

Dado, ich merck den bossen wol,
Wann ich die gsellen brůffen soll;
Der jungen seckel, so do seind,
Den ist gwißlichen weh zům kind.
Sie werden inen, als ich meyn,
[F5a] Die beuch gar kurtzlich machen klein.

Knecht.

Du kumpst nit im flock oder rock.
Wo ist der schůmacher im Stadt?
Es ist umb aber kummer gelt:
Darumb so müst ir mit mir gohn.
Mein wirt hat euch drumb beschicken lon.
Die lang Neß müst ir bringen mit.
Sunst dörfft ir mit mir kummen nit.

Schneider.

Sich do! Sanle dich, gäckenspeiß!
Wan die sach an wer gieng mit fleiß,
Sie kůnt nit grahten also wol,
Als es geschehen thůt dißmol.
Dort kummens mit einander schon,
Die wir erst wolt sůchen gohn.
Lieber meiner, sag mir bei zeit,
Was seind [dann] deine gest für leüt,
Ob sie jung seiend oder alt!

Knecht.

Hey nein, in meinem sinn ich halt
Sie beidesamen noch für kind;
Und wan sie schon beid gleich alt sind,
Ist keiner über viertzehn jar.

[F5b] **Schnider.**

Das geltlein nem ich nit zůvor,
Wann es die meynung hat mit in.
Wolher, ir zwen, so wend wir hin
Wider in unsren alten jon!
Do wirs das nechst mal hand gelon,
Wend wir jetz widerumb anheben.

Schůmacher.

Thůnt uns doch vor ein bscheid drumb geben!
Was ist, wo můssen wir doch hin?
Gehts auff verlust oder gewinn?

Knecht.

Meim wirt seind gest kummen zů haus,
Die hand nach euch geschicket auß,
Die Nes sond mir auch mit uns bringen.

Kum nur, du wirsts wol sehen selber.

3. akt, 4. scene.

(Wilbaldus, Lottarius, wirt, knecht, schneider, schůmach

Der wirt.

Do wert ir sehen euwer wunder
An disen drey personen bsonder,
Wie sie einander ko̊nnen triben.
Es möcht einer das halb nit schriben,
Was sie doch nur für zůfall hend.
So ir lust hand und spilen wend,
[F6a] Sie thůndt mit euch ein kårtlein brechen;
So euch dann baß gelust zů zechen,
Find ir an in auch gůt zechgsellen.
In summa, wie irs haben wo̊llen,
Ir mögt in gar verderben nüt;
Dann es seind also gütig lüt.

Knecht.

Darbei groß bůben in der hüt.
Die werden nit lang umb sie bleiben,
Den schmutz sie ihn sauber abtreiben.

Schneider.

Gott grůß den wirt und seine gest!
Wirt, trag mir auff das allerbest!
Mein fraw thet mir heüt ablaß sprechen,
Drumb will ich auf den schrecken zechen.

Es tribt mich auch offt auß dem haus.

Lang Nâß.

O, ich wißt, wie euch z helffen wer.
Dich brent übel die schniderscher,
So magstu auff dem stûl nit bliben.
Wer ich allein bey euwern weiben,
Ich wolt sie lern ein selblein breiten,
Die man euch in rucken und seiten
Thet schmiren mit ungbranter eschen.

Schneider.

Schwig, Nâß, mit deim maul ungeweschen!
Darfür wend wir sein gûter dingen.
[F6b] Gond hnin und heißt ein trinckli bringen!
So mögen wir des essens warten.

Lottarius.

Wirt, lieber gebt ein frische karten
Oder zwen wirffel! Mir wend spilen
Ich und mein gsell für d lange weilen.

Schûmacher.

Ir herren, wer es euwer will,
Ein gsellen geb ich auch im spil.
Dann ich mag noch nit essen zwar,
Biß ich mich baß erneuchter vor.
Ich thet nâcht gar vil faden zwirnen;
Der wein steckt mir noch in der stirnen.

Schneider.

Zwey, drey, vier bâtzlein ich noch han.
Wans mumschantz gült, ich wagt sie dran.

Wilbaldus.

Mumschantzen ist ein redlich spyl,
Kein liebers ich nit machen will.

Wirt.

Do habt ir würffel, wie ir wend,
Groß, klein, seind gricht auff alle end.

Schûmacher.

Werfft! Wer die meisten augen hat,
Wirfft die erst schantz. Drumb gond von statt!

So gwin ich in gwiß nit mit dreyen.

Wilbaldus wirfft.

Wievil ist das? Es seind acht augen.

Schůmacher.

So seind dis zehne sunder laugen.
Die schantz ist für euch, lieben gsellen,
Und die für mich. Was ir nun wöllen,
Das mag ein jeder schlagen har.
Ich halt, sovil ir schlagen dar.

Wirt.

Diß seind, juncker, die seckel beid.

Lottarius.

Wilbald, sag mir, wie ist der bscheid?
Wiltu setzen für uns albeid?

Wilbaldus.

Den seckel nim, setz selb für dich!
Ich hab zů schaffen gnůg für mich.

Schůmacher.

Stats umendum, so wirff ich nin.
Lauff, wirffel, lauff und schick dich fein,
Das mir mein schantz mit ersten kum!
Da ligt sie. Ich gwins umb und umb.

Wilbaldus.

Mann sagt gewonlich: Wers erst gwan,

Her leichtsinnig nin, wann du wilt!
Mir angstet schier, weils sovil gilt.

Schnider.

Wann kumpst sibne, mich blanget schon,
Wann die schantz dolest auß will gohn.

Lottarius.

Frisch auff, [biß] glück auff unser seit!
Hohoh, mir gwinnen aber nüt.
Die neüne seind schon auff der ban.

Wilbaldus.

Würt er den wurff für und für han?

Schnider.

Weil unser schantz nit oben stoht,
Der wurff nit auß sein henden gaht.

Schůmacher.

Schlagt dapffer her! Es hat nit not;
Ich gwins zům liebsten, wans dick staht.
Das ist für euch, do ligen zwölffe.
Und das für mich, sich, das seind eilffe.
Danck haben, meine eylffen frum!
Hachten, ich gwinn es umb und umb.

Wilbaldus.

Hey, das ist ein unfletig spyl,
Das er den wurff stetz haben wil.

Lottarius.

Ich thůn warlich das spyl auch hassen.
Ich rieth, wir wolten dafür passen.

[F8a] **Schnider.**

Den pass ließ ich mir auch gefallen.
Wirff, wer den passz hab vor uns allen!

Schůmacher.

So gilt der wurff recht umb den pass,
Sich, wett ein hübsche drey ist das!

Schnider.

Den beden mir, so wer es schlecht.
Zwölffe. Der wirffel ist gerecht.

Lottarius.

Das seind zehne. Was helffens mich!

Wilbaldus.

Pfey dich, wirffel! Der ritt schit dich!

Schnider wirfft.

Ich passs, als wol das geltlein stoht
Und man das freundtlich ligen lot.
Das ist gewunnen. Setzend wider!
Ich pass, wo man gelt setzet nider.
Also wolt ichs, das ist auch mein.
Ich pass, wo man das gelt setz in.

(wirfft einmol.)

Wie kumpt, das so lang wert der pass!
O we, ich hab verschruwen das.
Mich duncket, wies verloren was.

Lottarius.

Ich hab nit lust zů disem pass.
Mich ant, ich můß verlieren das.
Ir zwen, schlag jeder, was er wôl,
Dem halt. Ich kens, er ist mein gsell.
Das walt der teuffel in der hell!

[F8b] **Schnider** zalts gelt.

Meins ist gerad vier flemisch pfundt.

Schůmacher.

So ist meins drei, sag ich gůt rundt.

Lottarius.

Nempt hin den seckel mit dem gelt!
Was yedem ghört, euch selber zålt!
Ich verstand mich der pfunden nit,
Wie man die in Brabant außgeit.

Schnider zalts gelt.

Hie ist nit gelts genůg, ich sag,
Das jedem sein theyl werden mag.

Lottarius.

Ich hab nit mer, wie man mir thů.
Nempts gelt, den seckel auch darzů.

Wilbald.

Ist nit der paß in meiner handt?
Schlacht har! Ich paß, gott geb was stant.

Schůmacher.

Halt still, gůt gsell! Ich will dir sagen,
Wievil ich yetzund hab geschlagen:
Ein, zwey, drey, vier, fünff, sechse, siben.
Do ist ein stüber überblyben,
Sunst wer es siben flemisch pfundt.

Schnider.

Zů meim thets fünff pfundt [zů der] stundt.
Gib har das gelt, so zal ichs schon,
So kummend wir dest eh darvon.
Lantzmann, noch umb ein seckel lůg!
Dann hie ist noch nit gelts genůg,
Hie brist mehr dann ein flemisch pfundt.

[G1a] **Knecht.**

So hat das spil ein loch jetzundt.
Bey den badren ist nit gůt zwagen,
Wann sie so scharpffe laug zůtragen.

Lang Nåß.

Da darff es nit vil singens zů.
Sie habend beide gůte rhů
Vor iren beütlen; sie seind lår.

Schneider.

Junger, es ghôrt mer gelt doher.

Wilbaldus.

Ich hab keins mer; ir habts als samen.

Schneider.

Sůchs im andern seckel zůsamen!
Dann ich weiß wol, du hast noch einen,
Auß welchem du můst teglich zeren.

Wilbald.

Ich hab sunst keinen, bei mein ehren.
O Lottary, wo hast du mich
Hinbracht mit deim list felschigklich!
Weh mir, das ich dir jo folg gab,
Meim schůlmeister nie gfolget hab!
Des kumm ich jetz zů schand und spott.
Ach ach, das můß erbarmen gott.

Schneider.

Du hörst wol, was ich dir gsagt hab.
Gib gelt oder zuch d kleider ab!
Einmal wil ich bezalet sein.
Do wiß dich nummen z schicken in!

[G1b] **Wilbaldus.**

Ach lieben freund, verschonend mein
Und nemen doch mit diser beüt
Für gůt, so ir in kurtzer zeit
Mir armen tropffen hand abzogen!

Schůmacher.

Wie sagst? Hand wir dich drumb betrogen?

Wilbaldus.

Ach nein, also gemeyn ichs nit.

Schnider.

Har den mantel! Es hilfft kein bitt.
Du magst wol on ein mantel gohn.

Schůmacher.

Dein schuld will ich dir nit nachlon.
Hast nit gelt, gib mir her den hůt!

Lottarius.

Du nimpst noch wol mit dem für gůt,
So du mir abgewunnen hast.
Du hast nit drumb gearbeit vast;
Es hatt nit gar ein stund gewert,
Das ir uns beid hand [d]seckel glärt.

Wirtsknecht.

Ir habens also haben wöllen.
Drumb hand gedult, mein liebe gsellen!
Gond heim und bringend ander gelt!
Ir seind zů schlecht in dise welt.
Wend ir euch an alt kessel riben,
Thůt euch der rom an henden bliben.
Ziecht hin und sůcht ein andren wirt!
Dann euch kein herberg hin gebürt;
So hat man nit auff euch gekocht.
[G2a] Heüt morgen hand ir fast gebocht
Auff ewer gelt. Das ist verstoben.

Sitzt auff eins andern voglers kloben!
(Hie weißt man sie auß dem hauß.)
Trolt euch nur hin! Habt hie nit zbleiben.
Euwer gwerb anderstwo thůnd treiben!
Es möcht auff ungewischten bencken
Ettwas beliben an euch hencken;
Das müßt ich armer tropff dann zalen.
Flucks, flucks hinauß! Es darff kein schmalen.

3. akt, 5. scene.

(Wilbaldus, Lottarius.)

Lottarius.

Wilbald, wo wöllend wir yetz hin?

Wilbaldus.

Weh mir, das ich ye kummen bin
In dein geselschafft all mein tag!
O we der jâmerlichen klag!
Jetzund můß ich im bettel gon.
Warumb hast mich nit dheym gelon!

Lottarius.

Hab ich dich heissen lauffen rauß!
Warumb lieffst nit ins vatters hauß?
Ich bin dir z lieb glauffen darvon.
Jetzt woltest mir geben den lohn.
Gang wider heym ins henckers namen!
Dann ich mich deinen můß beschamen.
Du magst nit wercken, weyß ich wol.
War ich mit dir hinkommen sol,
So würt ich auch mit dir unwerdt.
(Lottar laufft darvon.)

Wilbald.

[G2b] Nun bin ich jetz auff diser erdt
Fürwar der armetseligst knab.
O todt, hilff mir meins ellends ab,
Damit ich auß dem jamer kum!
O vatter, wer ich widerumb
Bey dir, ich wolt dir volgen gern.
Jetz můß ich deiner hilff entbern.

O Felix, jetz gedenck ich dein;
Dann mir wirt jetz gelonet fein.
Das ich dir so ein bößen lohn
Gab umb das gût, so d mir gethon,
Als ich dich durch ein schenckel stach,
Dein gûthat so mit bößem rach.
Jetzund erlern ich erst erkennen
Den Lottar, wie er sich thût nennen.
Er laufft jetz von mir [gar] darvon,
Laßt mich in großer armût ston.
Ich hab kein gelt. Wo soll ich auß!
Darff nit mer in meins vatters hauß,
Weiß auch sunst niendert hin zû kummen.
All hoffnung, trost ist mir genummen.
Durch Lottar, den schandtlichen wicht;
Hat mir groß ungluck zûgericht,
Mich aller boßheit underwisen,
Schand und laster tåglich geprisen,
Doneben all tugendt verlacht,
Die åltern zûchtmeister veracht.
Den hab nit treüwlich gfolget nach,
Geachtet weder schand noch schmach,
Die forcht auch gantz gesetzt hindan,
Gût warnung ghaßt bey weib und man.
[G3a] Darumb mich gott billichen strafft;
Dann ich auff in nie hab gehofft.
Gottsforcht die hat ich gar verlorn,
Derhalb mich straffet gottes zorn.
Stand jetz hie aller welt zû schand;
Ich aber rang nach disem stand.
Ich hab das end noch nie bedacht,
Biß mich Lottar ins ellend bracht.

4. akt. 1. scene.

(Lottarius, metzger; dann kauffmann.)

Metzger.

Junger, woltest ein meister haben,
Ich ding dich; dann ich dorfft eins knaben.

Lottarius.

Was habt ir für ein gwerb? Zeigts an!
Ich dien euch, wo ich anderst kan.

Metzger.

Meins handwercks ich ein metzger bin,
Dasselb kan auch der vatter mein.

Lottarius.

Mein vatter auch das handwerck kan.
Drumb [ich] gern euwern dienst nim an,
So ir mir zimlich lonen wend,
Was zimlich ist, das ir mirs gend.

Metzger.

Des lons halb solt kein mangel hon.
Nem deinen hůt! So wend wir gon.

Lottarius.

Ich hab in in dem wirtzhaus stohn
Und für die ürtin bliben lon.

Metzger.

Kumb her! Ich weyß dir wol ein hůt,
[G3b] Der dirs noch disen winter thůt. —
Seind willkumm, kauffman, lieber herr!
Ich bitt euch durch all freüntschafft seer,
Ir wôllet hinnacht sein mein gast.

Kauffmann.

Do ist sich nit zů weren fast.
Die bitt, so ir an mich begeren,
Die will ich euch gůtlich geweren,
Bey euch hinnacht mein herberg han;
Das pfert blibt in dem wirtzhaus stan.
Thůnd mir mein bulgen in das haus!
Ein klein gschefft hab ich z richten auß,
Demnach so wend wir frôlich sein.

Metzger.

Bůb, sehin, trag die bulgen nein,
Sag zů der frawen, das sies bhalt!

Lottarius.

Ich will sie gon versorgen bald.

Metzger.

Irts nicht, so wil ich mit euch gon.

Kauffmann.

Nein, ir thůnd mir ein dienst daran.
Ich hab eim gen ein schleglein vych.
Der will yetzund bezalen mich.

Metzger.

So gond mir in des herren namen,
Der geb uns vil glücks allensamen.

4. akt. 2. scene.

(Lottarius schneidt die bulgen auff, laufft mit dem gelt ins wirtzhaus, darein er seins verspilt hat, wil sein hůt loͤsen, würt drob gefangen und ghenckt.)

[Lottarius, haußknecht.]

[G4a] **Lottarius.**

Gott und sant Claus hand brahten mich.
Lottari, sich eben für dich!
Sunst moͤcht die sach nit werden gůt.
Hett ich nit mer dann meinen hůt,
So wolt ich hüpschlich davonschlichen,
Kein reißig pferd solt mich erstrichen.
Kem ich darvon mit gantzer heüt,
Ich meyn, es wer ein gůte beüt.

(Lottar zům haußknecht.)

[Hör] haußknecht, seind die zwen noch dinnen,
So mir mein gelt ab thetten gwinnen?
So wolt ich mein hůt lösen wider.
Mir ist ein schantz gerahten sider,
Das ich sie wol bezalen will,
Ja wer der schuld viermal sovil.

Haußknecht.

Sie seind zů hauß nit kummen gar,
Ich wils gen wider brůffen har.

4. akt, 3. scene.

(Kauffmann, metzger, metzgersfrauw, haußknecht, schûmacher.)

Kauffmann.

Richtig bezalung macht gût fründ.
Wann ich ein also willig find,
So gün ich im mein pfenwert gern,
So zencksch lüt sein niendert empern.

Metzger.

Ey, er ist ein richtiger gsell,
Hab mit im z handlen, wer do wöll.

Haußknecht (zum schûmacher).

Kumpt eilens bald und bringt den h[ût,]
Der dem bûben gehören thût!
[G4b] Er hat ein sack mit gelt, ist schwer.

Schûmacher.

Wett den teuffel, wo bringt ers her!
Ich bin sein werlich wol zû mût;
Gelt ist mir lieber dann der hût.

Kauffmann.

Fraw, gond, bringt mir mein bulgen her,
Damit das ich mein täschen leer!

Metzgersfrauw.

Von keinen bulgen weyß ich nit.

Kauffmann.

Ich gabs eim bûben kurtzer zeit.

Metzgersfraw.

Kein bûben hab ich gsehen nie,
Wußt auch nit, das ir waren hie.

Kauffmann (laufft umb und schreyt mit lauter stim).

Diebeo, diebeo, mir armen man!
Groß gût und gelt verloren han.

Metzger.

Mein lieber kauffman, schwigen still!
Den schalck ich noch wol finden will.
So ist er auch zû kennen gût:
Er laufft umb, hat gar keinen hût.

Haußknecht.

Der handel stet gewiß nit recht.
Wie die zwen lauffen, lieber secht! —
Ir herren, warten, thůn gemach!
Was lauffend ir? Was ist die sach?

Metzger.

[G5a] Hast niendart gsehen in der statt
Ein jungen, so kein hůt auff hat?

Haußknecht.

Was schenckt ir mir, ich fůr euch bald,
Do ir den jungen finden solt.
Er treit ein grossen sack mit gelt,
Ich glaub, er hab in nie gehelt.
Ich meyn, das euch derselbig felt.

Kauffmann.

O lieber gsell, so für mich dar!
Ein trinckgelt soll dir werden bar.

Haußknecht.

So gond uns zweyen nach gemach,
Das mir nit übereilen d sach!

4. akt, 4. scene.

(Die vorigen, Lottarius.)

[**Haußknecht** zů Lottario.]

Lantzmann, hie bring ich dir den mann.
Der dir dein gůt hüt abgewan.
Er wolt gern wider mit dir spilen
[Sey] umb gelt oder umb kurtzweilen.

Lottarius.

Zů spilen hab ich keinen sinn.
Hett ich mein hůt, ich für dahin.

Metzger.

Du hast hüt gnůg dein leben lanck,
Dir soll darfür werden ein stranck.

Kauffmann.

Hey, du schandtlicher dieb und wicht,
Am galgen můstu werden gricht.



Lottarius.

O lieben herren, land mich leben!
Mein rock zum gelt will ich euch geben.

[G5b] **Haußknecht.**

Deins rocks bedörffen sie gar nicht.
Er ghört dem hencker, du bößwicht.
Wie woltest du den gůten mann
So schandtlichen verderbet han!

Wirt.

Ey du vernichter junger schalck,
Hastu ein solchen diebesbalck
Und bist mir kummen in mein haus,
Das dich der hencker fier hinauß!
Habt ir acht, das er nit entspring!
Ich lauff bald hin, ein schergen bring.
Damit kumpt er in sicherheit,
Das keim man mer von im gschicht leyd.

Schůmacher.

Wir wend acht auff in haben wol,
Das er uns nit entlauffen sol.

Lottarius.

Heüt morgen schaltst du mich kein dieb,
Damal was ich dir werdt und lieb,
Als du mir mein gelt gwanest ab,
Mein hůt dir auch zům letsten gab.
Hettest du mir den widergeben,
Das batet mich mein junges lâben.
Warumb fragtest nit damals mich,
Ob auch das gelt het gstolen ich?

Schůmacher.

Du bist auff solche kirwyh gangen,
Drumb hast derglich ablaß empfangen.

4. akt, 5. scene.

(Wirt, richter, stattknecht.)

Wirt.

Herr blůtrichter, ein junger knab
[G6a] Ist kummen in mein wirtzhauß nab,

Hat ein groß summa gelt gestolen,
In mein hauß tragen unverholen.
Dasselb er einem metzger hat
Entragen hie in unser statt;
Ein kauffmann gab im das in bhalt.

Richter.

Wann die sach hat ein solche gstalt,
Stattknecht, so gang zům hencker gschwind,
Sag im, das er in foh und bind
Und glich mit im für d schmitten far!

Stattknecht.

Darff er in nit fieren [hie] har?

Richter.

Laß in vor bringen her für mich,
Das ich doch nur den lecker sich,
Was er an im hab für ein gstalt!

Wirt.

Frevel, als wer er noch so alt;
So kondt er je nit freffler sein,
Sag ich bey gebner trewe mein.

4. akt, 6. scene.

(Stattknecht, hencker, Lottarius, kauffmann, schůmacher.)

Stattknecht.

Nachrichter, du solt mit mir gon
Und nem mit dein bereitschafft schon;
Du můst hencken ein jungen dieb.

Hencker

Das ist mir sicherlich nit lieb,
Wolt lieber, er wer grecht und frum,
Das ich in nit dörfft straffen drumb. —
Ist diß das sönle, das ich sůch?

Kauffmann.

[G6b] Ja, er geb sehr gůt galgentůch.

Hencker.

Komm har, mein son, und schick dich fein!
Dann ich würt yetz dein meister sein.
Sag, wo bist du in d schůlen gangen,

Do du hast solche leer empfangen?

Lottarius.

O we, o we und immer weh!
Verziht mir! Ich thůs nimmermeh.
Ach sehend doch mein jugendt an!
Dann ich nit bessers gwisset han.

Hencker.

Sag, bist in kein schůl gangen nie,
Dieweil du junger warest ye?

Lottarius.

Nur zwei jar bin drin gangen ich.
Einsmals mich der schůlmeister strich,
Umb das ich was meim vatter kummen
Über sein tesch und hab im gnummen
Ettlich gelt drauß zům offtermalen.
Hab aber sunst noch nit gestolen
Dann eben disen sack mit gelt,
Und hat mir gleich die kunst gefehlt.

Hencker.

Du bist zwar ein zeitige pier.
Nun kum, mein son, und gang mit mir!
Ich will dir gar gůt arbeit machen,
Das dir der hals und gnick můß krachen.

Lottarius.

O weh, ich mags erliden nit.
O lieber meister, ich dich bitt,
[G7a] Wôllst mich darfür mit růten strichen,
Das dir gott lone ewigklichen.

4. akt, 7. scene.

(Die vorigen, richter, wirt.)

Hencker.

Herr richter, nach euwer beger
So bring ich disen jungen her.

Richter.

Du junger schalck, von wannen bist?

Lottarius.

Mein heymet Boßna gnennet ist.

Ach herr, thůnd mir nur das verzihen!
Es ist mir doch die erste wihen.

Richter zům hencker.

Sag, můssen dann die bősen knaben
An galgen noch mer wyhen haben?

Hencker.

Demnach sie seind im hantwerck glert,
Einer darnach an galgen ghőrt.

Richter.

Hast du vormal mer griffen an?

Lottarius.

Nein, herr, auff keinen frembden mann,

Richter.

Hast aber deinem vatter gstolen?

Lottarius.

Nein, aber habs gnummen verholen.
Glaub nit, das es gestolen sey.
Gschach nur ein mal sechs oder drey.

Richter.

Wievil hast aber gstolen heüt?

Lottarius.

[G7b] Herr richter, ich weyß warlich nit
Keyn eigentschafft darvon zů sagen,
Dann das ich gnůg dran hat zů tragen.

Richter.

O we, da ist keyn gůter boden;
Sunst wer die jugendt zů begnoden.
Drum, meyster, nym in hin geschwind,
Die henden auff sein rucken bind,
In an den liechten galgen fűr,
Henck ihn, das er die erd nit rier,
Zwischn himml und erden [schweben] můß
Der jungen welt zů einem grůß,
Damit sich mengklich stosse dran
Und nit verderbt werdt mancher mann!

Lottarius.

O weh, das urtheyl ist zů schwer.

Hencker.

Biß keck, mein lieber son, gang her!
Hettest gfolgt vatter, můtter dein,
Werst deim schůlmeister ghorsam gsein,
So dôrffst du yetz nit folgen mir.
Drum kum! Es hilfft dich nichts darfür.

Lottarius.

O weh, das můß erbarmen gott!
Das ich ihr straff nit ghorchen wot,
Des můß ich yetz in schanden stohn
Und hinauß an den galgen gohn.
Daran ist auch die můtter mein
Zům theyl grôßlichen schuldig gsin;
Dann sie mir nie kein můtwill wert.
Ich flůcht, ich schleckt, ich spylt und zert,
[G8a] Můßt auch in meinen jungen tagen
Zerhackt, zerschnitten kleyder tragen,
Die alten ich verspotten thet,
Junckfrauwen ich vast übel redt,
Verachtet alle gůte lehr,
Dem alter bot ich wenig ehr.
Ich was ein bôß verwegen kind,
Wie man dann noch meins gleichen find.
Nun hab ich keinen meyster mehr,
Der mich lert kunst, zucht, scham und ehr;
Dem hencker můß ich meyster sagen,
Wiewol er stelt nach meinem kragen.
Ein solchs, du junger, wol bedenck,
Dich an keyn bôße gsellschafft henck,
Folg gůter leer, getreüwen raht,
So kumpst du hie und dort auß nodt!
Alde, welt, gott gesegen dich,
Und also yetz můß lassen ich.

4. akt, 8. scene.

(Wilbaldus klagt sein ellend und jamer, entschlafft auff einer wellen strow.)

[Wilbaldus.]

Ach [ach], wie bin ich doch so arm!

Nyemants lebt, so sich mein erbarm.
Dahin bringt mich Lottarius,
Der mich hatt underricht alsus.
Wolan, es bschicht mir eben recht.
All gůt warnung hab ich verschmecht,
Mein frummen vatter übergeben,
Damit ich môcht in můtwill lâben.
Als, was mich mein schůlmeister leert,
Acht ichs nit, im den rucken kert.
Felix, mein pedagog, desglich
[G8b] Mich offt thet warnen gantz trewlich:
Seiner warnung nam ich nicht wahr.
Das taub ohr ich im wendet dar,
All trewe leer hab ich verspott.
Darumb mich yetz thůt straffen gott.
Het ich gfolgt meinem pedagogen.
Und nit dem Lottar gantz verlogen,
So wer ich in meins vatters haus.
Sunst můß ich sein im ellend daus
Und hab kaum halber brots genůg.
Weh dir, du freche jugent klůg!
Wie bist du so behend und gschwind
Zů glauben ding, so dir schad sind;
Und denen, so dir rahten wol,
Den bistu mißgünstig allmal.
Also ich leider auch hab gthan,
Darumb můß ich im ellend gahn.
Dem schnôden Lottar, argen wicht
Hab ich arges vertrauwet nicht.
Also kond er sein schalck verdecken.
Mir ein specklein auff d zungen stecken,
Das ich sein falschen worten glaubt.
Bin dardurch ehr und gůts beraubt.
Wann ich schon glich zům vatter käm.
Weiß ich, das er mich nimmer näm.
So würden sich auch meine fründ
Beschemen, sovil deren seind.
Wolan, ich hab mirs selb gethon.

Drumb thůt man mir den schaden lon.
Willig lieff ich vom vatter mein,
Bey dem mir wer gar wol gesin;
Möcht ligen an eim gůten bett.
[H1a] Jetz wer ich fro, wann ich strow hett;
Vor frost mag ich mich kaum erneren.
Ach, wie gern wolt ich jetzund hören
Meinen schůlmeister allen tag!
Ach, leyder dasselb nit sin mag.
O gott, hilff mir in meiner not!
Sunst weyß ich auff erd keinen raht.
In deim namen leg ich mich nider.
Gib gnad, das ich auffstande wider
Gesund, und hilff mir widerumb
Zů meinem herrn und vatter frumm!

(Jetzund entschlafft er, kumpt im Lottarius im schlaff für.)

[Lottarius.]

O mein Wilbalde, ach Wilbald,
Ach sich an mein ellende gstalt,
Wie grausam und schröcklich die sey!
Ich schweig der grossen schand dobei,
So mir armen ist z handen gangen.
Dann als ich von dir gieng vor langen
Und dich im ellend hab verlassen,
Hab ich angfangen diebisch bossen,
Bin in denselben worden gfangen,
Eilens an ein galgen gehangen.
So hang ich noch diebischer weiß
Den rappen zů narung und speiß.
Dis als mir worden ist zů solt;
Dieweil und ich nit volgen wolt
Dem vatter und schůlmeister mein,
Ist mirs leyder kummen dohin,
Das ich dem hencker folgen můßt,
Der mir all meine schalckheit bůßt.
[H1b] Erst ward mir war, so mir thet sagen
Mein schůlmeister vor jar und tagen.
Wie gern hett ich im gfolgt derzeit!

Aber es möcht mich helffen nüt:
Dann darnach ich teglich thet ringen.
Demnach mir gentzlich thet gelingen.
Nun hab ich noch ein bitt zů dir,
Namlich das du verzihest mir,
Das ich dich von deim vatter gfiert,
Dich, der mit tugent warst geziert,
Mit aller boßheit underricht.
Du aber dich nimm darnach richt,
Sunder bis frumm und auch warhafft!
Dir wirt noch werden glück beschafft.
Ich far von dir. Drumb fürter mer
Folg keiner solchen bössen leer!

Wilbald, als er erwacht.

O gott, mein herr, wie gantz schwerlich
Hat dis gesicht erschrecket mich!
Weyß nit, obs ist ein traum und gsicht
Oder obs ist ein ware gschicht.
Es sey glich warhafft oder nit,
O herr, mein gott, ich dannocht bitt,
Wöllest mir mein vernunfft bewaren,
Das mir solch stuck nit widerfaren,
Dardurch ich mich vergreiffen möcht,
Mich in schand und umbs läben brecht.
Ich hab dich, herr, erzürnet seer,
Das ich verlies dein gbott und leer.
Mein eltern ich was widerzemm,
[H2a] Ir stroff was mir gar unangnem.
Lies mich verfieren böß gsellschafft,
Drumb ich dann billich wird gestrafft.
Ach herr, hilff, das ich nit ersterb,
Eh ich meins vatters huld erwerb!
Nimmer will ich mich widr in setzen
Noch umb kein ding sein gmüt verletzen.
O gott, thů mich meins leyds ergetzen!

5. akt.

(Jetzund stumpfft sich das spyl. Sagt der Argumentator.)

Argumentator.

Ir hand gesehen allesand,
Wie sich dise zwen jungen hand
Außbracht in aller bůberey;
Was lons in darfür worden sey,
Das habt ir auch gesehen wol.
Weiter ein jeder mercken sol,
Was Felixen, Fridberten frey
Durch iren fleiß zůgstanden sey
Und warzů ir gehorsamkeit
Sie hat gefůrdret alle beid.
Nempt war, als jetzund manig jar
Vergangen was, Wilbald verlor
Gentzlich sein adeliche gstalt
Und schein, sam wer er noch so alt;
Hat in der zeit sackpfeiffen glert,
Kumpt in ein statt von ungeverd,
Darin Felix und Fridbert beid
Kamen in grosser herrligkeit.
Felix was cancelarius
[H2b] Und Fridbert secretarius
Zů Boßna an dem hoff, (verstandt)
Vom hochteütschmeister außgesandt
Auff ein tagsatz. Zů welchen kam
Wilbald, (doch kanten sie alsam
Einander nimmer; dann die zeit
Ir aller gstalt hat gendert weit,
Die zwen in grosse ehr erhebt,
Wilbaldum aber gar beschlept
Mit überschwencklicher armůt)
Ein liedlein vor in singen thůt,
In dem er sich offt selber nent.
Darbey in zletst Felix erkent,
Setzt in zů im, halt in zů gast,
Mit fragen halt er an im fast,

Bis er erkundet aller gstalt,
Das er gwißlichen ist Wilbald.
Nemend sie in zům diener an,
Fierend in auch mit in darvon,
Bringend in zů seim vatter wider.
Auß im würt ein mann frumm und bider;
Dann er gott täglich im ellend
Anrůffet, das er im gnad send
Und im zům vatter wölle helffen;
Erhört gott sein ernstliches gelffen.
Wie dann sollichs werdt sehen ir. —
Nempt war! Wilbaldus kumpt herfür.

5. akt, 1. scene.

(Wilbaldus.)

Wilbaldus.

Ach gott, ach gott, wenn hats ein end
Mein jamer, armůt und ellend,
In dem ich jetz lang zeit umbgang,
[H3a] Ja bey den zehen jaren lang!
Ein zeit lang ich ein herr thet sein,
Můst bald darnach hůten der schwein;
Bis das ich thet sackpfeiffen leeren,
Mag ich ein wenig bas mich neren
Und mich des bettlens bhelffen doch,
Vil manig böß wort hören ouch.
All welt will an mir z ritter werden.
Ein arme zeit hab ich auff erden,
Ich wird verspottet und verlacht,
Jeder auß mir ein fatzmann macht.
Darneben thůt auch mancher sagen,
Man soll mich hin zům teüffel jagen,
Heissn mich ein lauren und unflat,
Ich gang umb, das ichs land verraht.
Daran mir offt so weh geschicht,
Das mir im leid mein hertz schier bricht.

5. akt, 2. scene.

(Felix, Fridbert, Wirt, Wilbaldus.)

Felix.

Herr wirt, wann ist es umb die zeit,
Das man uns ein mal z essen geit?

Wirt.

Ir herren, sitzen, wann ir wôlt!
Bald ir sitzt, man euch d speiß fürstelt.

Wilbald.

Herr wirt, was habt ir do für herren?

Wirt.

Schlep dich, du tropff! Wôlst aber plerren?
Troll dich nur bald von dannen weith,
Eh ich dich wegweiß mit eim scheit!

Fridbert.

[H3b] Wirt, lieber bringt uns her den mann!
Lond uns doch hôren, was er kan!

Wirt.

Ich bin zůfriden, mögt ir gern
In auff seinem sewmagen hôrn.
So kan er auch ein wenig singen.
Wennd ir, ich will in inher bringen.

Felix.

Ey ja, laßt in sein seitenspil
Recht auch vor uns brauchen ein weil!

Wirt.

Du laur, kumb rein mit deim sewmagen!
Mann solt dich auß mit hunden jagen,
Das d mit dem laurenwerck gast umb.
Soltst eh wercken, das du wirdst krum.

Wilbald singt sein liedlein[1].

Fridbert.

Lieber gsell, leg die pfeiff von dir
Und kum, setz dich alher zů mir!
Sing mir dein liedlein fein sittlich,

*

1) Vgl. oben bd. 2, 66—68.

Demnach issz, drinck, kröpff weidlich dich!

Er singt wider.

Felix.

Lieber mein gsell, ich bitt, sag mir,
Wer hat dis liedlein geben dir?

Wilbald.

Von niemandt ich es habe nicht,
Ich habs gemacht und selbs gedicht.

Felix.

Wer ist der Wilbald, den du hast
[H4a] In diesem lied gemeldet fast?

Wilbald.

Ich bin leyder derselb Wilbald,
Dem es begegnet ist dergstalt.

Felix.

Wo bistu her, auß welchem land?

Wilbald.

Auß einer statt, ist Boßna gnannt.

Felix.

Du bist ein feiner junger man.
Wann dich jetzund ein herr nem an,
Lieber, wöltst du ein ritter geben
Und stohn von deim bettlischen läben?

Wilbaldus.

Ach gott, möcht ich ein herren haben,
Der mich nur ließ zů fůß mittraben,
Er solte mich befilhen nit.
Ich lieff glich [nach], als fast er ritt.

Fridbert.

Lieber gsell, wie heist mit deim namen?
Sags rauß! Du darffst dich sein nit schamen.

Wilbaldus.

Wilbaldus ist der namen mein.

Fridbert.

Du hast gwißlich gstudirt latein
In deiner jugent. Dann dein redt
Gibt, das mann das an dir verstedt.

Wilbaldus.

Jo, ich hat kintlichen anfang.
[H4b]Hett ich nur drauff beharret lang!

Fridbert.

Lieber, sag, warumb kambst darvon?

Wilbald.

Das hat der arge můtwill gthon,
Der mich dermaß hat übergangen,
Das ich nichts nütz mer kond anfangen.

Fridbert.

Was hat dir dazů ursach geben?
Lieber, wôlst uns das sagen eben.

Wilbald.

Ach gott, wann ich solt den anfanck
Sagen, es wird euch d weil zů lanck.

Felix.

Gar nit. Sag uns anfang und end!
Fast gern wirs von dir hôren wend.

Wilbaldus.

Ir mögt mirs glauben oder nit,
So sag ich euch ein ware gschicht.
Wolt gott, das alle burgerskind
Zůhörten, so in der statt seind!
Es würd sich mancher daran stossen,
Damit es im nit gieng dermassen.
Vernempt! Ich hab ein vatter frumm,
Und ich war all sein kind in sum.
Er ist ein edler ritter gůt;
Zů mir stůnd all sein sinn und můt,
Damit er mich thet aufferziehen,
So das ich thet die laster fliehen
Und nem das gůt an meine hand.
[H5a]Nempt war! Ein jungen voller schand
Den nam ich zů eim gsellen an,
Wolt meinr gsellschafft kein gnůgen han,
So mir mein vatter nam ins haus.
Ich schleifft mich stetz von inen aus;
Dann sie warn jungen voller zucht.

Das bracht an mir gar wenig frucht;
Kein warnung hat ich in für gůt,
Hasst auch fast meins schulmeisters růt,
Ich floch in wie der teüffel s creütz.

Felix.

Wilbalde, vergiß deinr red nütz!
Sag, wer dein gsellschafft gwesen sey,
So dir ins vatters haus wondt bey!

Wilbaldus.

Zwen ausserlesen knaben werdt,
Mit namen Felix und Fridbert,
Gantz sinnrich und gschickt zů der leer.
Darumb thet ich sie hassen seer,
Das sie nit nach meinr pfeiffen sprungen
Und, wie mirs liebt, ein liedlein sungen.
Der arg jung Lottarius hies,
Strich mir den honig in so sies,
Das ich drin nit kond mercken des
Vermischten giffts und aloes.
Mit im lieff ich auß all tafern,
Fiengen an spilen und auch zern,
In summa allen můtwill triben.
Docht wenig an lesen und schriben.
Zůlest specht mich mein vatter auß
Sampt meinem gsellen ins wirts haus
[H5b] Und wolt uns han ergriffen beid.
Mir aber machten kurtzen bscheid
Und meynten beide zů entspringen.
[Als sie] mein gselln, den Lottar, fingen,
Von ungschicht mir ein messer wardt,
Verwundt mein pedagogum hart
In ein schenckel. Wann ichs bedenck,
Ich mir selb noch mein hertz drumb krenck,
Als nun der gůt jung wardt verwundt,
Ließ er den schnöden Lottar und
Fiel nider, dann sein schmertz war groß.
Also wir beid entsprungen ploß,
Kamen von Boßna etlich meil.

Ich schauwt umb ein botten in eil,
Schickt zů meiner můter umb gelt.
Der bott kam gschwind; die sach nit felt,
Wir hatten an der neh kein rhů
Und reißten geschwind Antorff zů,
Warden in wenig tagen quit,
Das wir kein heller bhielten nit.
Als nun das geltlein ward darvon,
Die kleider verzert und verthon,
Der Lottar sich von mir thet schwentzen.
Do sůchet ich den armen Lentzen
Und hab in nach notturfft gefunden
Zů allen zeiten, tagen, stunden.
Nun als ich von dem Lottar kam,
Er einem kauffmann sein gelt nam
Und ward an warer that gefangen,
Entlich an ein galgen erhangen.

Fridbert.

[H6a] Als nun der Lottar von dir kert,
Was gstalt hast du dich doch ernert?
Das wercken hatt dir gwiß weh gthon.

Wilbald.

Ach, do wer vil zů sagen von.
Vil unglücks můßt ich mich ernietten,
Solt ich mich vor dem hencker hůten.
Ich zog zůn bauren hin und wider,
Hab in des viehes ghütet sider,
Groß angst, jamer und noth erstritten,
Groß hitz, frost, hunger, durst erlitten.
Zůletzst ich zů eim hirten kam,
Mich der sackpfeiffen undernam.
Die dienet mir ein wenig baß,
Dann das ich stetz můß hören, das
Mich einr hie fatzt, der ander dort.
Kum durchs jar gar an manig ort,
Wolt derhalb, das ich hett ein herren,
Er wer gleich nahend oder ferren,
Wann er mir nur thet kleidung geben,

Darbey zimliche speis dorneben.
Bey im belib ich all mein lâben.

Felix zû Wilbalden.

Wilbald, so dir mein dienst behagt,
So sey dir der jetz zûgesagt.
Ich weiß, bald du kumpst in mein hauß,
Du wirst nit mer begeren drauß. —
Fridbert, kum her ein wentzg mit mir!
Zû reden hab ich vil mit dir.

5. akt, 3. scene.

(Felix, Fridbert; dann wirt.)

Felix (so sie hinaußkummen.)

[H6b] Wie wend wir doch die sach angreiffen,
Das wir Wilbaldum mit der pfeiffen
Mit uns hinbringen unerkandt?
Dann bald im die statt würt bekandt,
So möchten wir in nit hnein bringen.

Fridbert.

Soll ich dann rahten in den dingen,
So gib ich disen raht darzû,
Mir seien auff biß morgen frû
Und ritten unsers wegs zûm theyl.
Wann wir dann noch hand ettlich meil
Biß gen Boßna, wend wir beid knecht
Mit brieffen vorhin schicken schlecht,
Damit unser weiber der gschicht
Gantz eygentlich werden bericht.
Des tages wend wir ligen still,
Mit Wilbalden haben kurtzweil.
Sobald dann felt die nacht herin,
Do wöllen wir dann auch auff sein:
Damit bringen wir in bei nacht
In die statt, das er [ir] nit acht.
Dann mögen wir das nachtmal laßen
Unser schwiger breiten dermaßen
Und auch bei inen keren in.
So würt er gantz unkantlich sein

Im selb, auch allen in dem haus.
Dann schicken wir nahm vatter aus;
Und so man in dem ymbiß ist,
Schaff ich, das Wilbald sei gerüst,
Mit seiner sackpfeiff für tisch kumm.
Dann werden sie all sehen umb,
[H7a] Wer doch der frembd sackpfeiffer sei.
Da wirst dein wunder sehen frei.
Bald er den vatter würt erkennen.
Alsbald er sich im lied würt nennen,
So würt der vatter mercken gleich,
Das es Wilbald ist sicherlich.

Felix.

Dein fürschlag thůt mir wolgefallen.
Jetzund wend wir den wirt bezalen,
Dem Wilbaldo kauffen ein pferdt,
Damit er auch beritten werdt.

(zům wirt.)

Herr wirt, machen uns als zůsamen,
Was wir verzeret hand mit namen!
Dieweil wend wir ein gschefft außrichten,
Das wir uns morn saumen mit nichten.

Wirt.

Mein lieben herren, ziehen hin!
Euwerm gebott ich ghorsam bin.

[Beschluss.]

Argumentator.

Wilbaldus wider kumpt zů landt,
Würt von seim vatter nit erkandt,
So lang biß er sein liedlin pfeifft,
Singt und auff der sackpfeiffen greifft.
Der vatter will in bgnaden nit,
Biß man an in legt grosse bitt,
Das er in nem zům diener an,
Wilbald aber keyn gwalt solt han
[H7b] Umb kein ding in seins vatters haus
Und als ein knecht gon in und auß.

Das nimpt er an zů grossem danck.
Demnach schickt es sich gar unlanck,
Das Gottlieb, der alt ritter, starb,
Wilbaldus nach seinem ampt warb.
Der hochmeister nam in auch an,
Und ward auß im ein fürnem mann.
Das macht, das er demůtigt sich.
Dann all hoffart haßt gott größlich,
Wie des die schrifft ist voller sprüch.

Heroldt zům beschlusz.

Also hat unser spil ein end.
Gott uns gnådig sein friden send!
Hiemit wend wir euch gbetten han,
Ir seind alt, jung, weib oder mann,
Wölt uns für übel nemen nicht,
Das wir gespilt hand dis gedicht,
Das doch niemand zů nachteil gmacht,
Gespilt allein und auff d ban bracht,
Damit die jugent bsehe das,
Sich darnach richt, zů hertzen faß,
Wie schedlichen der jugendt sey
Unghorsam, böß gsellschafft dabey,
Dardurch die jugendt wirt zerstört,
Gůt sitten und gemüt verkert,
Wie dann lauter hie ist gemelt.
Do sich Wilbaldus ghorsam helt,
[H8a] Förcht sein schůlmeister, ghört seir stimm,
Geht alles glücklich naher im.
Bald aber im die forcht vergodt,
Er zucht, scham und all tugendt lodt.
Dohin thůt in böß gsellschafft ziehen.
Darumb soll mann von krefften fliehen
Böße gsellschafft, zůvor die jugend;
So mag sie auffwachssen in tugend.
Dann sobald dieselb weichen thůt,
So mag nit helffen grosses gůt,
Das man sye damit mög erkauffen.
Tugendt mag man nit überlauffen,

Tugent mûß man nur überschleichen.
Tugent thût alle laster weichen,
Bey einem tugentsamen mann
Man kunst und weißheit finden kan.
Tugent find manchen gûten raht,
So untugent nimmer bestaht.
Die tugent aber kumpt bereyt
Allein auß fleiß, forcht, ghorsamkeit.
Die bôß gsellschafft aber verjücht
All tugent; dann sie die fleücht.
Darumb, ir schûlerlein gemein,
Kerend euch zû der kunst allein!

¶ Getruckt zu Straßburg, bey
Jacob Frölich.



